Path. u. Ther.
M.
o.
13

Encyclopädisches
Vademecum clinicum

enthaltend

die Diagnostik und Therapie

zahlreicher in das Gebiet der Medicin, Chirurgie und Augenheilkunde einschlagender Krankheitsformen

nebst einem reichhaltigen

Repertorium

arzneilicher Vorschriften mit besonderer Berücksichtigung der in

neuester Zeit entdeckten Medicamente.

Herausgegeben

von

Johann Kovácsy

Doctor der Heilkunde, Magister der Oculistik und Physikus des Sohler Comitats.

Leipzig und Pesth

Verlags-Magazin

1846.

Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Seiner Hochwohlgeboren

dem Herrn

Ignaz von Sauer,

Doctor der Medicin, Professor Ordinarius der speciellen Pathologie und Therapie an der königl. ungarischen Universität, Mitglied der medicinischen Facultät daselbst etc. etc.

Dem humanen Beförderer alles Schönen und Nützlichen

in aller Ehrfurcht gewidmet

vom

Verfasser.

Vorwort.

Um einer an mich ergangenen Aufforderung, ein zeitgemässes Recepttaschenbuch zu schreiben, Genüge zu leisten, entstand vorliegendes Werk, das zwar, weit entfernt, eine Recepten-Sammlung — in welchem Fache die medicinische Literatur durchaus keine fühlbare Lücke enthält — zu sein, vielmehr als encyclopädisches Manuale der speciellen Pathologie betrachtet werden muss; indessen umfasst dasselbe nebst der concisen, leicht fasslichen, aber treulich gezeichneten Diagnostik innerer und äusserer Krankheiten des Menschen, meist nach Hufeland's und Schönlein's trefflichen Ideen, eine bedeutende Anzahl sorgsam gewählter, für jede Krankheitsform passender, alphabetisch geordneter arzneilicher Formeln älterer wie auch der neuesten medicinischen Aera, um hierdurch die Erfahrungen der Alten mit den überreichen Ergebnissen der Neuern harmonisch zu verschmelzen und, so viel es nur der Raum gestattete, etwas — wenn auch *in nuce* — Vollständigeres dem ärztlichen Publikum zu bieten, als diess ähnliche, obwohl gute, aber voluminöse und daher nicht Jedem zugängliche Werke liefern möchten. Wie weit dieser Zweck vom Verfasser, der zur Bearbeitung seines, meist nur als treuer Wegweiser und Rathgeber für angehende Aerzte bestimmten klinischen Vademecums die unten bezeichneten Schriftsteller *) benutzt hat, erreicht worden, möge eine competente Kritik beurtheilen.

*) Altschuhl, Berends, Chelius, Franke, Gaal, Haase, Hufeland, Lincke, Meyer, Phöbus, Riecke, Schönlein, Sobernheim, Sundelin, Wendt.

Der Autor, fern davon, sich für sein mühevolles Elaborat eine durchgängige Originalität zu vindiciren, bestimmte diess Werk vornehmlich für Aesculaps jüngere Priester, welche in schneller Erkenntniss und rationeller Behandlung der Krankheiten noch nicht ganz fest sind und daher in vorliegendem Noth- und Hülfsbüchlein für Therapie und Arzneimittellehre alles Nöthige kurz und instructiv aufgezeichnet finden werden, aber auch für ältere Practiker, welche das Vergessene nachholen und endlich auch für diejenigen, welchen es oft an pecuniären Mitteln und Gelegenheit fehlen dürfte, sich bei dem Reichthum und täglicher Vervielfältigung der medicinischen Literatur die geeigneten practischen Hülfsbücher zu verschaffen.

Das beigeschlossene Register enthält die Namen aller im Werke enthaltenen Arzneimittel nach alphabetischer Reihenfolge und conventioneller, meist üblicher Nomenclatur; doch ist auch die Synonymik der Droguen nicht ausgeschlossen und in den Vorschriften selbst darauf Rücksicht genommen worden.

Der Verfasser.

Abdominalhusten, Magenhusten, Leberhusten. *Tussis gastrica.* Krankheitsbild: Das Athmen geschieht ungehindert, die Brust ist von Stichen oder Schmerzen frei, auch kann der Kranke gehen, laufen, Höhen ersteigen ohne heiser zu werden, laut sprechen, tief athmen ohne besondern Hustenreiz zu empfinden; letzterer stellt sich jedoch bei Hypochondern, alten Individuen nach jeder Mahlzeit bald und heftig ein, wobei Verdauungsbeschwerden, wie: Präcordialdruck, Blähungen, Aufstossen, Brechreiz, Erbrechen, Ekel vor Speisen und andere gastrische üble Zufälle sich einfinden. Hartleibigkeit vermehrt den Husten.

Zur Kur dieses Uebels, das zuweilen auch chronisch verläuft und bei alten Leuten sehr hartnäckig werden kann, dienen leichte Brech- und Abführmittel, später Salmiak, *Tartarus stibiatus d. r.*, *Kermes minerale*, kleine Gaben *Narcotica* mit Zinkblumen, und stärkende Kräutertränke.

1. Rp. *Ligni quassiae* ʒjjj. *Herbae marrub. albi. Summitat. millefol. Radic. liquirit. aa* ʒvj. *Concis. m. f. species. S.* Zum Thee.
2. Rp. *Folior. sennae alexandr. Summitat. millefol. aa* ℥ß. *Conc. infunde cum aquae ferv. q. s. per* $\frac{1}{4}$ *hor. In colat.* ℥vj *ferv. solve: Mannae canellat.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 St. 2 Esslöffel voll zu nehmen bis Oeffnungen erfolgen.

***Abscessus. Apostema,* Abscess.** Krankheitsbild: nach vorangegangenem gestörten Allgemeinbefinden, entsteht irgendwo am Körper — wir sprechen hier nur von den äusseren im Zellgewebe, der Fetthaut und Muskeln sich bildenden Abscessen — eine harte, gespannte, rothe, heisse Geschwulst. In einigen Tagen — bei chronischen, kalten Abscessen oft sehr spät — lassen die Fieberbewegungen wie auch die örtlichen Er-

scheinungen von ihrer Intensität etwas nach, die Röthe und Spannung wird geringer, der Schmerz mehr klopfend als stechend oder bohrend, der Kranke empfindet manchmal einen Schauder, die Geschwulst nimmt an Härte und Grösse ab, wird weicher, teigiger, erhebt sich in der Mitte, indem sie in ihrem übrigen Umfange zusammensinkt, man fühlt beim Antasten des Tumors eine Schwappung, die Haut ist am erhabensten Theile durchsichtig, bricht auf und ein flüssiges Content, der durch die Capillargefässe ausgeschiedene und angehäufte Eiter als pathisches Product entleert sich.

Therapie. Die Behandlung ist theils allgemein, theils örtlich. Erstere ist nach Verschiedenheit des Allgemeinleidens bald antiphlogistisch, bald roborirend, reizend, bald alterirend. Die örtliche Kur hat die Beförderung des Eiterungsprocesses, wenn die Zertheilung der Entzündung nicht gelingt, zu befördern, den Abscess — wenn diess von sich selbst nicht geschieht — zu eröffnen und den Eiter zu entleeren. Um diesen Indicationen zu genügen, wendet man erweichende, schmerzstillende Bähungen, maturirende Breiüberschläge und Pflaster an, denen man, wenn viel Härte in dem Abscesse ist, *Irritantia* z. B. Seife, Honig, Sauerteig, Zwiebeln, Ammoniakharz, Arnika- oder Chamillenblumen beimengt.

3. Rp. *Herbae althaeae — hyoscyami. Capit. papav. albi aa* ℥j. *Coque ex aquae libr.* jv *ad colat. libr.* jj. *S.* Leinwandcompressen einzutauchen und ausgedrückt mässig warm aufzulegen. J. Schmidt.

4. Rp. *Pulv. herbae cicutae* ℥jj. *Saponis domest. rasi* ℥jv. *Specier. emoll. pro catapl. libr.* j. *Coque cum aquae comm. q. s. ad consist. catapl. S.* Lauwarm zum Umschlag zu gebrauchen.

5. Rp. *Flor. chamomill. vulg. pulver. Pulv. herbae hyoscyami. Sapon. domest. rasi aa* ℥jj. *Salis ammon.* ℥j. *Coque cum aquae font. q. s. ad cansist. catapl. M. S.* Zum Breiumschlag, lauwarm aufzulegen.

6. Rp. *Cepar. assatar.* ℥jjj. *Furfur. triticear. Farinae fabar. Pulv. specier. emollient. pro catapl. aa* ℥vjjj. *Coque cum lactis vaccini q. s. ad consist. catapl. S.* Fingerdick auf Leinwand gestrichen auf Eitergeschwülste aufzulegen.

7. Rp. *Empl. de gummi galban. crocat. — cicutae — meliloti — saponis aa* ℥ß. *Malax. misceat. ut f. empl. D. in charta cerata. S.* Auf Leinwand gestrichen auf die Geschwulst aufzulegen.

Abzehrungen. ***Emaciationes.*** Krankheitsbild: Die Ernährung des Körpers ist gesunken und steht im

umgekehrten Verhältnisse zu der Quantität und Qualität der genossenen Nahrungsmittel; die Kräfte sinken, der Körper magert sichtbar ab, ohne dass hiebei gleich anfänglich Zeichen eines acuten Fieberleidens bemerkbar wären, vielmehr ist der Zustand ein chronischer — langanhaltender —. In den letzten Stadien und im steten Fortschreiten der Ab- und Auszehrungskrankheiten tritt ein secundäres Fieber hinzu, das nun den Character einer *Febris lenta* (s. d.) behauptet.

Bei der Kur der *Emaciationes* berücksichtige man: 1. Die Entfernung aller Ursachen, welche der Krankheit zum Grunde liegen; 2. Die Verminderung der Selbstconsumtion; 3. Die Beförderung und Wiedererlangung der verlorenen Kräfte und Säfte durch wiederbelebende plastische Nahrungs- und kräftigende Arzneimittel (s. b. *Phthises*).

8. Rp. *Amyli marantae pulver.* (*Arrow-root*) ℥v. *Pastae chocolatae* (*cacao et sacch. aa*) *libr.* v. M. *in mortar. ferreo calefact. et l. a. in tabellas redige. S.* Eine Tafel gepulvert mit einem Nösel (Seidel) Wasser oder Milch zu kochen.

9. Rp. *Pulv. nucleor. cacao tostor.* ℥vjjj — *oryzae* — *sacch. albi aa* ℥jv — *cinnam. occident.* ʒj. *M. f. pulv. D. ad scatul. S.* 2 — 3 Loth mit 3 — 4 Tassen Wasser oder Milch zu kochen und zu verbrauchen. bei Lincke.

10. Rp. *Pastae cacaotinae* (*cacao et sacch. aa*) *Pulv. rad. salep. aa* ℥vj. *Aquae fontan.* ℥vjjj. *Coque leni calore per* ¼ *hor. et adde: Sacch. albi* ℥jv. *Farinae hordei q. s. ut f. tabellae pond.* ℥β, *quae siccentur. S.* Eine derlei Chokoladen-Tafel geschabt mit 3 Tassen Wasser aufzukochen und zum Frühstück zu gebrauchen. Pierquin.

11. Rp. *Carragheen* (*lichen carragheen,*) ℈jv. *Canellae contus.* ℈j. *Sacch. albi* ℥j. *Lactis vaccin.* ℥xx. *Coque parco igne per* x *minuta et cola. S.* Nach erfolgtem Erkalten nach und nach zu verbrauchen. Thodunter.

12. Rp. *Lichen. carragheen electi et conc.* ℥β — j. *Aquae fontan. libr.* jjj. *Coque per* ¼ *hor. Liquidum dein per pannum laneum crudioris texturae per portiunculas massam semper exprimendo cola. Librae circiter* jj *decocti obtineantur. S.* Erkaltet allmälig löffelweise zu verbrauchen. Béral.

13. Rp. *Fuci irlandici* ʒjj. *Coque cum lactis vaccini libr.* j. *ad consist. gelatin. et dein tere cum sacch. albi* ℥j. *Amygdal. amar.* No. jj. *S.* Täglich zu verbrauchen. Hufeland.

14. Rp. *Pulv. cort. chinae fusc.* ℥jjj — *nucleor. cacao tostor. excort.* ℥x — *sacch. albi* ℥x. *Balsami peruvian.* ʒj.

M. f. l. a. tabulae chocolatae. S. Ein ½ Loth der gepulverten Tafeln mit 2 — 3 Tassen Milch oder Wasser aufzusieden. NIEMANN.

15. Rp. *Fruct. cydonior. sepiment. et seminib. orbat. libr.* j. *In frusta concis. et in mortar. marmor. pistillo lign. leviter contus. infundatur aquae fontan. libr.* j. *Liquori colato admisce: Sacch. albi* ℥vjjj *et eliqua liquorem ope albumin. ovi* j; *tunc adde: Extr. chinae antea in Vini rubri gallici* ℥vj. *Tinct. cinnam.* ʒjj *soluti et repone, ut in gelatinam concrescat. D. S.* 4mal des Tags den achten Theil davon zu verbrauchen. VOGT.

16. Rp. *Lichen. island. amarit. privat.* ℥j. *Seri lact. libr.* jjj. *Coque ad libr* jß, *cola et adde: Sacch. albi* ℥jjj. *M. S.* Warm zu kleinen Tassen zu trinken.

17. Rp. *Lichen. island. lixiviati* ℥j. *Cort. chinae cont.* ℥ß. *Radic. serpentar.* ʒj. *Coque cum aquae font. q. s. et colat.* ℥jv *adde: Emuls. gummi arab.* ℥jv. *D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. BRERA.

18. Rp. *Lichen. island* ℥j — jß. *Coque cum aquae font.* ℥jx *ad colat* ℥jv; *in qua solve: Sacch. albissimi pulv.* ʒj — jß. *Repone in loco frig. ut f. gelatina. D. S.* In einem Tage zu verbrauchen. PHARMACOP. HANNOV.

19. Rp. *Lichenis island.* ℥j. *Digere per* ¼ *hor. cum aquae fervid* ℥vj. *Tum aquam inutilem abjice. Licheni residuo adde: Cornu cervi raspati et abluti* ℥ß. *Coque cum aquae comm.* ℥xjv *ad colat.* ℥vj. *Eliqua albumine ovi s. q.; denuo cola, evapora ad remanent.* ℥jv; *tandem solve: Elaeosacch. cinnam.* ℥j. *Repone in loco frig. ut f. gelatina. D. S.* Während des Tags zu verbrauchen.
PHOEBUS.

20. Rp. *Lichen. island. conc.* ℥j. *Rad. colombo cont.* ʒjj. *Coque ex aquae comm.* ℥xjj *ad resid.* ℥vjjj, *quibus adde: Semin. phellandr. aquat.* ʒjjj. *Ebull. aliquoties, cola et colat. evapora ad consist. gelatinae, cui adde l. a. Syrupi cinnamomi* ℥ß. *S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. CHOULANT.

21. Rp. *Gelatin. lichen island.* ℥jj. *Gummi tragacanth.* ℥j. *Rad. consolidae major. pulv.* ʒjjj. *Conservae rosar. rubr.* ʒvj. *Syrupi capit. papav. q. s. ut f. elect. D. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. DISPENS. HERBIPOL.

22. Rp. *Lichen. island.* ʒjv. *Infunde aquae fervent. libr.* jj., *quae Kali carbon. e ciner. clav.* ʒjj *in solut. tenent. Stent per hor. tres. Tum liquorem decanta, resid. aqua frig. ablutum et siccat. in pulverem redige. Hujus pulv.* ℥jjj *adde: Pastae cacao in mortar. calido ferreo in mas-*

sam subtiliss. redact. Pulv. sacch. albi aa libr. jβ — *rad. salep.* ʒjjj. *Massam intime mixtam aut in cistulas effunde aut refrigeratam in pulverem redige. S.* Lichenchocolade, ½ Loth davon in Milch aufgekocht zum Frühstück zu gebrauchen. bei LINCKE.

23. Rp. *Gelatinae lichen. island. siccat.**) *Sacch. albi aa* ℥vj. *Pulv. gummi arab.* ʒjj. *Exsicca leni calore donec massa in pulver. redigi possit. S.* 4 — 6mal täglich 1 kaffeelöffelvoll zu nehmen. CLARUS.

24. Rp. *Granor. sago pulverat.* ʒj. *Aquae comm.* ℥vjjj. *Coque lente agitando continuo ad consist. requisitam. Adde: Pulv. sacch. q. s. ad grat. saporem. D. S.* Sagogallerte, allmählig zu verbrauchen. nach WILDBERG, PHOEBUS.

25. Rp. *Radic. salep. pulv.* ʒj. *Fiat cum aquae comm. frigid. q. s. sub contin. triturat. massa pultac., cui affunde: Lactis vaccin. bullient. libr.* jβ. *Ebull. per aliquot momenta et frigescat; adde: Aquae cinnam. comm. Syrupi cortic. aurant. aa* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden ½ Schale voll zu nehmen. C. J. MEYER.

26. Rp. *Pulv. rad. salep.* ʒjj. *Affunde sensim sub contin. triturat. aquae comm. frigid. libr.* jj. *Dein coque sub contin. agitatione ad remanent. libr.* j., *cui post refrigerat. admisce: Vini rhenani opt.* ℥jjj. *Tinct. cinnam.* ℥jj. *Elaeosacch. citri cort.* ℥jjj. *M. S.* Salepgallerte, öfters den Tag davon einige Löffel voll zu nehmen. MAY.

27. Rp. *Rad. salep.* ℥jβ. *Sago* ℥j. *Gummi tragacanth.* ʒj. *M. f. pulv. D. ad scatul. S.* 2mal täglich 1 Theelöffel voll davon mit Wasser und Milch zu einem Brei zu kochen.

Acne, Gutta rosacea, Kupferausschlag, Kupferhandel. Krankheitsbild: Im Gesichte, besonders an der Nase, erscheinen Flecke, die etwas aus der Haut hervorragen, das Gefühl von Hitze und leichtem Brennen erregen und entweder eine lichtbraune, purpurne oder eine kupferrothe Farbe haben.

Therapie. Die Cur dieses oft allen Mitteln trotzenden Uebels besteht in der Entfernung der erregenden Ursachen, Ableitung durch Abführmittel und lange unterhaltene Fontanellen an den obern Extremitäten, wie auch im Gebrauche äusserer Mittel, Borax, Schwefel, Sulphur jodatum.

*) Wird bereitet: Rp. *Lichen. island. amar. priv. libr. j. Coque cum aquae font. q. s. per horam, exprime et cola. Dein in colat. solve: Sacch. albi libr. j. Evapora semper agitando ad consist. satis compact., et sicca in hypocausto, in pulverem redige et in vitro bene clauso conserva.*

28. Rp. *Amygd. amar. excort.* ʒjjj. *Aquae rosar. Aqu. naphae aa* ℥jjj. *F. l. a. emulsio, in qua solve: Borac. venet.* ʒjj, *adde: Tinct. benzoës* ʒj. *M. S.* Zum Waschen.

29. Rp. *Aquae dest. simpl. libr.* jβ. *Lact. sulph.* ʒv. *Camphorae subact.* ʒjj. *M. S.* Waschwasser, alle Abende die Ausschlagstellen damit zu befeuchten und früh abzuwaschen. Hufeland.

30. Rp. *Cupri sulphurici gr.* vjjj. *Solve in aquae rosar.* ℥jv. *Adde: Tinct. benzoës* ʒjj. *M. D. S.* Waschwasser. Mehlhausen.

31. Rp. *Camphorae tritae gr.* xx. *Sulphur. depur.* ℥j. *Aquae calcar.* ℥vj. *M. S.* Abends ein Läppchen mit der umgeschüttelten Masse anzufeuchten und die kupferigen Hautstellen damit zu betupfen und diese des Morgens mit einem trocknen leinenen Tuche wieder abzureiben.
Geheimmittel der Fr. v. K. in Weimar.

Afterorganisationen. Diese Krankheiten bestehen in der Entartung der organischen Theile und in der Production neuer Gebilde. Zu diesen krankhaften Metamorphosen rechnet man insbesondere: die Fett- und Balggeschwülste, den Markschwamm, Scirrhus und das Tuberkel. Ihre Behandlung ist nach Beschaffenheit der einzelnen Hypertrophien auch sehr verschieden und werden die hierzu einschlagenden therapeutischen Vorschriften im Verlauf des Werkes wie bei Geschwülsten, Kropf, Scirrhus u. s. w. ausführlicher angegeben; hier nur Einiges:

32. Rp. *Muriat. auri natron. gr.* jj. *Ungu. rosati* ℥j. *M. exact. f. ungu. D. S.* Mehrmals täglich damit Afterorganisation zu bestreichen. Wendt.

33. Rp. *Muriat. hydrarg. corros.* ℈j. *Spiritus vini rectif.* ℥j. *Solve S.* Umgeschüttelt damit Aftergewächse zu bestreichen. Walther.

34. Rp. *Sabin. turion. contus.* ʒjj. *Cerae flavae* ʒj. *Adipis suillae* ℥β. *Adipe et cera liquefact. incoque sabinam. Cola. D. S.* Salbe zum Wegätzen von Afterorganisationen. Crowther.

***Alopecia*, Kahlheit.** Krankheitsbild: Die Kopfhaare fangen an trocken, weiss zu werden, spalten sich und fallen reichlich aus. Die Kur besteht im öftern Kämmen und Bürsten der Haare, Waschen des ganzen Kopfes mit Seifenwasser, *Bardana-Decoct* und im Gebrauche mehrerer kräftigender Haarwässer und Haarsalben, z. B.:

35. Rp. *Bulbor. allii incisor.* No. jjj. *Spirit. vini gallici* ℥xxjv. *Macera per* 36 *hor.; liquori decantato adde: Decocti rad. bardanae* ℥vjjj. *M. S.* Haarwasser, damit die Kopfhaut Abends zu befeuchten.

36. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒj. *Succi citri rec. expr. et colati* ℥ß. *Infusi herb. rorismar.* ℥jv. *M. D. S.* Haarwasser, öfters damit die Kopfhaut zu waschen. Meissner.

37. Rp. *Olei amygdal. dulc.* ℥jj — *bergamott.* ℈j. *Rad. alcann. conc.* ℈ß. *Macera per nychthemeron; filtra. D. S.* Haaröl, in die Kopfhaut einzureiben.

38. *Extr. Chinae* ℈jj. *Olei rosar. gtt.* jjj — *bergamott. gtt.* X. *Unguenti populi* ℥j. *M. f. ungu. S.* Haarpomade.

39. Rp. *Cort. chinae rubr. subtiliss.* ʒj. *Olei amygd. dulc.* ʒjj. *Medullae bovis liquef. et colat.* ʒvj. *Tere usque ad perfect. refrigerat, sub finem addendo: Bals. peruv. gtt* XX. *Olei bergamott. gtt* vj. *M. f. ungu. D. in olla alba. S.* Haarsalbe. Aubergier.

40. Rp. *Medull. bovis* ℥j. *Leni igne liquatae, colatae et semirefrigeratae adde: Olei de cedro* ℈ß. *Tinct. cantharid.* ʒß. *M. f. ungu. S.* Täglich früh eine Messerspitze voll auf den Kopf einzureiben, nachdem derselbe früher mit Seifenwasser abgewaschen und getrocknet worden.

41. Rp. *Olei amygd. dulc.* ʒjjj — *nucis moschat. Extr. chinae aa* ʒjj. *M. f. ungu. S.* Haarpomade.

Naumann.

Alpdrücken, *Incubus, Ephialtes.* Krankheitsbild: Während eines schweren aber unruhigen Schlafes empfindet man in der Magengegend einen Druck — gleichsam als wenn einem jemand auf dem Bauche sässe —, hat grosse Beängstigung, und mancherlei schreckhafte Visionen, wobei der Träumende lange vergebens sich aufzurichten oder nach Hülfe zu rufen bestrebt ist, ohne dies jedoch thun zu können; endlich gelingt es ein Angstgeschrei auszustossen: man erwacht und der peinliche Zustand hat ein Ende. Nebst Entfernung der örtlichen und allgemeinen Plethora, der Blähungen, der Leibesverstopfung, sind beim Alpdrücken folgende Mittel dienlich:

42. Rp. *Ammon. carb. depur* ℈ß. *Solve in aquae cinnam. vinos.* ℥v. *Adde: Tinct. capsici annui* ʒß. *Syrupi croci* ℥ß. *M. S.* Vor dem Schlafengehen auf einmal zu nehmen.

Waller.

43. Rp. *Extr. rhei. Sapon. medic. aa* ʒj. *Extr. hyoscyami* ℈j. *M. f. pil. gr.* jj. *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Vor dem Schlafengehen 5 — 6 Stück zu nehmen.

***Amaurosis*, der schwarze Staar.** Krankheitsbild: Gänzliche Blindheit, ohne Missbildung der flüssigen oder festen Theile des Auges. Die Pupille ist meist erweitert, die Contractilität der Regenbogenhaut und Empfindlichkeit derselben gegen den Lichtreiz entweder ganz aufgehoben oder nur vermindert.

Therapie. Die sehr schwierige Kur erfordert eine stete Berücksichtigung etwa vorhandener Congestionen, Entfernung der Metastasen, Erregung und Befreiung des Unterleibs und die vorsichtige Anwendung der Nervina. Zur Erreichung der benannten Heilzwecke haben bewährte ärztliche Praktiker sehr viele Mittel empfohlen; die erfolgreichsten davon dürften in den nachfolgenden Formeln verzeichnet sein:

44. Rp. *Aconitini gr.* j. *Pulv. rad. liquirit gr.* xvj. *Syrupi simpl. q. s. ut f. pil. no* xvj. *D. S.* Alle 3 Stunden ein Stück zu nehmen. TURNBULL.

45. Rp. *Liquor. ammon. caust* ʒjj. *Olei succini rectific.* ℈β. *Spiritus anthos* ℥β. *M. S.* Auf der Hand gegen das Auge verdunsten zu lassen. BERENDS.

46. Rp. *Antimon. tartarisati* (*tartar. emet.*) *gr.* jj. *Ammon. muriat. depur. Extr. flor. chamomill. aa* ʒjj. *Aquae dest. simpl.* ℥vj. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. REIL.

47. Rp. *Antimon. tartaris. s. q. aquae soluti gr.* xvj. *Gummi galbani — sagapeni. Sapon. veneti aa* ʒj. *Pulv. rhei chinens.* ʒjβ. *Succi liquirit. inspiss.* ʒj. *M. f. pil. gr.* j. *D. S.* 2mal täglich 1 Pille zu nehmen. SCHMUCKER.

48. Rp. *Deutotartrat. potassii* (*tartari stib.*) *gr.* xv. *Gummi ammon. depur. Asae foetid. Sapon. venet. Extr. arnicae. Fellis tauri inspiss. aa* ʒjj. *Pulv. rad. valerian. q. s. ut f. pil. gr.* jj. *Consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* 3mal des Tags 12 — 15. Pillen zu nehmen. ETTMUELLER.

49. Rp. *Kali stibioso — tartarici aqua sol. gr.* vj. *Castorei moscov. Pulv. folior. sennae alexandr. — radic. rhei chinens. aa* ℈j. *Extr. taraxaci q. s. ut. f. l. a. pil. pond. gr.* jj. *Consp. pulv. cortic. cinnam. D. S.* 2 — 3mal des Tags 4 — 8 Pillen zu nehmen. FR. JAEGER.

50. Rp. *Flor. arnicae* ℥β. *Inf. s. q. aq. font. ferv. p.* 1/4 *h. v. cl. Colat. libr.* j. *adde: Spirit. cornu cervi* ℈j. *D. S.* Jede zweite Stunde einen Esslöffel voll zu nehmen.

51. Rp. *Pulv. flor. arnicae mont. — rad. valer. silvestr. Asae foetid. aa* ʒjj. *Extr. pulsatillae* ʒβ. *Tart. emet. gr.* xjj. *M. f. pil. gr.* jj. *consp. pulv. liquir. S.* Dreimal täglich 12 — 15 Stück zu nehmen. RUST.

52. Rp. *Balsami peruvian. Olei lauri aa* ʒj — *macis express.* ʒβ — *caryophyll. gtt.* x. *M. D. S.* In die Schläfengegend täglich einzureiben. REIL.

53. Rp. *Olei cajeput. Tinct. cantharid. aa* ℈j. *Spirit. anthos — serpylli — lavend. aa* ʒj. *M. D. S.* Einige Mal des Tages in die Schläfengegend einzureiben. WELLER.

54. Rp. *Tinct. cantharid. Aquae reginae Hung. aa* ℨj. *M. S.* In die Augenbraunen einzureiben. A. G. Richter.

55. Rp. *Olei caryophyllor. — lavend. — succini rectif. aa gtt.* vj. *Spirit. vini rectif.* ℥β. *M. S.* Um das Auge einzureiben. Himly.

56. Rp. *Tinct. castor. moscov. Liq. ammon. caust. aa* ℨjj. *M. S.* In das obere Augenlied und die Augenbraunengegend einzureiben. G. A. Richter.

57. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. gr.* j. *Solve in aquae dest. simpl.* ℥vj. *Adde: Tinct. opii crocat* ℈j. *Gummi mimosae* ℨjjj. *M. D. S.* Morgens und Abends einen Esslöffel voll zu nehmen. Langenbeck.

58. Rp. *Olei menthae piper.* ℈jj. *Liquor. ammon. caust.* ℨjj. *Aether. sulph.* ℈j. *M. S.* Auf der Hand gegen das Auge verdunsten zu lassen, oder auch in die Umgegend des Auges tropfenweise einzureiben. Graefe.

59. Rp. *Phosphori gr.* j. *Solve in olei animal. Dippelii* ℨj; *adde: Olei valer.* ℈j. *M. S.* 2 — 3mal täglich 5 — 10 Tropfen. Loebenstein - Loebel.

60. Rp. *Phosphori gr.* jjj. *Solve leni calore in ungu. simplic.* ℥β. *Solut. refrig. admisce terendo: Olei menthae piper.* ℈β — *rorismarini* ℨβ. *M. f. ungu. D. S.* In die Schläfengegend einzureiben. Lockstaedt.

61. Rp. *Herb. pulsat. nigric.* ℨj — jjj. *Digere in vase claus. c. s. q. vini alb. gener. per horam. Colat.* ℥vjjj *adde: Syrupi cinnam.* ℥j. *Aeth. aceti* ℈j. *M. S.* Esslöffelweise in steigender Gabe zu nehmen. Graefe.

62. Rp. *Extr. pulsatillae gr.* xvj. *Pulv. rad. valer. silv.* ℨjβ. *M. F. pulv. in partes* xxjj *dividend. D. S.* Täglich zwei Stück in Wasser zu nehmen und nach einigen Tagen bis auf drei zu steigen. Sainte - Marie.

63. Rp. *Strychnii puri gr.* jj—jv. *Acidi acet. dil.* ℨj. *Aquae destill. simpl.* ℥j. *Solve. M. S.* Täglich einige Male ein Paar Tropfen ins Auge zu träufeln. Henderson.

64. Rp. *Strychnii puri. gr.* jjj. *Alcoholis* (36°) ℥j. *Solve. D. S.* Täglich 2 — 3mal 6 — 15 — 20 Tropfen zu nehmen. Magendie.

65. Rp. *Ungu. epispastici (e cortice mezerei, adip. suill. et cera flav. par.)* ℈jv. *Cerati* ℈v. *Strychnii puri in s. q. spir. vini rectif. sol. gr.* jv. *M. f. ungu. D. in olla S.* Salbe.

Hat man früher hinter dasjenige Ohr, an welcher Seite man zuerst die endermatische Methode mit obiger Salbe anwenden will, etwa 12 Blutegel angesetzt, so werden auf die, durch Vesi-

cantien entblössten Hautstellen beider Schläfen, die 15 Linien im Durchmesser haben müssen, 12 Gran der Salbe auf Löschpapier gestrichen auf beide Schläfenseiten applicirt. Mit der Gabe des Strychnins steigt man in bestimmten Zwischenräumen allmälig um einen Gran höher, und vermehrt die Dosen höchstens auf zehn Gran. Bei diesem therapeutischen Verfahren wird der Kranke alsobald im Grunde desjenigen Auges, in dessen Nähe das Strychnin applicirt worden, das Gefühl von weissen oder rothen Funken bemerken, — letztere sind ein günstigeres Prognostikon. — Bemerkt der Arzt, dass sich während des Gebrauchs von Strychnin der Kranke über Spannung und Steifigkeit des Unterkiefers, Beschwerden bei den Bewegungen der untern Extremitäten beklage und die Entwickelung von rothen Funken als sehr stark angebe, so ermässigt man die Dosen des Brechnusspräparats und bringt $^1/_8$ Gr. Morphium in die Wunde; sind jedoch die Symptome nur vorübergehend oder nicht bedeutend, so hat man sie nicht zu beachten. Sollte das Funkensehen gleich in den ersten Tagen aufhören und selbst nach stärkern Gaben des Strychnins nicht bemerkbar sein, so macht man in das untere Augenlied wie auch in die Augenbraunen Einreibungen von einer concentrirten Strichnin-Tinctur und würde auch diess Mittel nichts leisten, so verabreicht man dem amaurotischen Kranken ein Brechmittel, worauf sich die Funken gewöhnlich einstellen. Wenn das eine Auge minder paralytisch afficirt wäre als das andere, so muss die Behandlung bei dem bessern beginnen, indem sich hierauf das schlechtere Auge von selbst bessert, ohne dass man es direct selbst anzugreifen brauchte. Vor dem Beginn der Behandlung überzeuge sich der Arzt, ob die Feuchtigkeiten der kranken Augen auch vollends ihre Pelluciditát beibehalten haben und ob der Staarblinde die völlige Dunkelheit von Licht unterscheiden könne, was zum glücklichen Ausgang der Kur völlig unentbehrlich ist.

Miquel.

66. Rp. *Hydrargyri puri* ʒj. *Sacch. albi* ʒjjj. *Conter. usque dum hydrargyr. sit exstinctum. Admisce: Pulv. rad. valer. — flor. lilior. albor. aa* ʒj. *M. F. pulv. subtilissim. S.* Schnupftabak. Richter.

67. Rp. *Veratrini* ʒβ. *Olei hyoscyami libr.* β. *Digere leni calore ad solut. usque. S.* In die Augenbraunengegend einzureiben. Cunier.

Amblyopia amaurotica. **Amaurotische Gesichtsschwäche.** Krankheitsbild: Sehr geschwächte Sehkraft, doch noch ziemlich deutliche Unterscheidung der Farben. Begleitende Symptome sind: Funken, Lichterscheinungen im Auge; auch bei diesem Nervenübel sind organische Veränderungen in der Netzhaut nicht zu unterscheiden. Die

Kur erfordert beinahe alle Mittel, die bei der Amaurose angegeben wurden; nebst denen haben sich noch folgende bewährt:

68. Rp. *Camphorae. Croci orient. aa.* ℈j. *Aloës hepat.* ʒβ. *Ebulliant in vase cl. cum vini optimi aquae rosar. aa unc* jv. *M. S.* Die Augengegend einige Male des Tages damit zu waschen. Lieutaud.

69. Rp. *Camphorae* ʒj. *Solve in olei chamom. cocti* ℥jβ. — *cajeput* ʒj. *M. F. linim. D. S.* In die Augengegend einzureiben. Vogt.

70. Rp. *Calcariae ustae* ℥β. *Contere cum ammon. muriat.* ʒjjj. *Mixta immittantur lagenae vitreae, cui statim injiciantur: Ferri oxydul. nigri gr.* xv. *Carbon. lign. tiliae* ʒβ. *Cort. cinnam. gr.* x. *Ammon. muriat.* ʒjjj. *M. et serventur in vitro orificio satis amplo praedito et vesica obducto. D. S.* Das geöffnete Glas zuweilen an das schwache Auge zu halten. Ebermaier.

71. Rp. *Lactucarii parisiensis* ℈j. *Solve in aq. dest. simpl.* ℥vj: *adde: Syr. papav.* ℥β. *M. D. S.* Alle Stund. 1 Esslöffel voll zu nehmen. Rau.

72. Rp. *Folior. rorismarini* ℥j. *Inf. ferv. per* ¼ *h. cum vini rubri aquae fontan. aa* ʒjj. *Colat. D. S.* Zu Bähungen für das kranke schwache Auge zu gebrauchen. Beer.

73. Rp. *Olei lavend. — caryophyll. aa* ℈β. *Spirit. aromat.* ℥j. *M. S.* Zum Einreiben der Schläfe und Augenlider.

74. Rp. *Tinct. rhois toxicodendri gtt.* x. *Aquae dest. simpl.* ℥jv. *M. S.* 3mal täglich einen Kinderlöffel voll. (Nach und nach wird mit der Gabe des Mittels so gestiegen, dass zu derselben Menge Wassers 16 dann 22 Tropfen der Tinctur genommen werden). nach Flemming.

Amenorrhoea. Verhaltene Menstruation.

Krankheitsbild: Eine Regelwidrigkeit des Monatflusses, bei welcher derselbe in solchen Perioden des weiblichen Individuums ausbleibt, wo er der Norm gemäss vorhanden sein sollte.

Bei der Amenorrhöe erfordert die Kur: die Hebung der entfernten prädisponirenden und erregenden Ursachen und die Anwendung solcher Mittel die dem Krankheitscharacter genau entsprechen.

75. Rp. *Extr. aloës aquos.* ℈j — *myrrhae — croci aa* ʒj. *Muriat. ferri ammoniac.* ℈jj. *M. F. pil. gr.* jjj. *consp. pulv. cinnam. S.* Früh und Abends 5 Stück zu nehmen (mit Vorsicht). Clarus.

76. Rp. *Boracis venet.* ʒjβ. *Solve in aquae menthae pip.* ℥vj; *adde: Syrupi papav.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll.

77. Rp. *Boracis venet* ʒj. *Sacch. albi* ʒvj. *Solve in infuso herb. sabinae* (ʒvj) ℥vj. *M. D. S.* Dreimal täglich 1 Esslöffel voll. Kopp.

78. Rp. *Sulphat. chinin. gr.* vjjj. *Aethiopis martial.* ʒβ. *Extr. marrub q. s. u. f. boli No.* vj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Stück. Brera.

79. Rp. *Croci orient. opt.* ℈j. *Boracis* ʒβ. *Sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. D. ad scat. S.* Täglich viermal einen Kaffeelöffel voll zu nehmen.

80. Rp. *Croci oriental. Myrrhae. Flor. sulph. aa* ʒj. *Extr. taraxaci q. s. ut f. l. a. pil. gr.* jj. *consp. pulv. liquir. S.* Täglich 3 Mal 5—10 Stücke. Richter.

81. Rp. *Hydrobromatis ferri gr.* xjj. *Conservae rosar. gr.* xvjjj. *Gummi mimosae gr.* xjj. *M. exact ut. f. pil. No.* xx, *consp. pulv. cinnam. S.* Früh und Abends zwei Stück zu nehmen. Magendie.

82. Rp. *Iodureti ferri gr.* xv. *Aquae dest.* ℥jv. *Syrupi sacch.* ℥β. *M. D. S.* Täglich viermal einen Esslöffel voll zu nehmen.

83. Rp. *Hydrojodatis ferri gr.* cxv. *Chocolatae libr.* j. *M. f. pasta in tabul. dividenda. D. S.* Anfangs eine halbe, später eine ganze Tafel zu verbrauchen. Pierquin.

84. Rp. *Ferri hydrojodici oxydul.* ʒβ—j. *Adipis suilli loti* ℥β—j. *M. exacte, f. ungu. D. ad ollam. S.* Morgens und Abends davon haselnussgross in die oberen und unteren Schenkeltheile einzureiben. Pierquin.

85. Rp. *Oxyduli ferri nigri. Pulv. cinnamom. aa gr.* xlvjjj — *sacch. albi* ʒjj. *M. F. pulv. div. in partes aeq.* No. xjj. *D. S.* 3—4 Mal täglich ein Pulver zu nehmen.

86. Rp. *Ferri oxydul. nigri* (*Aethiop. mart.*) ʒj. *Sulphatis Chinin. gr.* xjj. *Extr. marrub.* ʒjβ. *Pulv. rosar q. s. ut f. l. a. boli No.* vjjj. *D. S.* Alle 2—3 Stunden ein Stück. Brera.

87. Rp. *Aethiopis martial. Pulv. frond. sabinae aa* ʒβ. *Aloës* ℈β. *Extr. gentianae q. s. ut f. pil. gr.* jj. *consp. pulv. rad. calami arom. D. S.* Viermal des Tags 3 — 4 Stücke zu nehmen.

88. Rp. *Inf. cort. peruv.* (ʒvj *cort.*) ℥vj *Tinct. malatis ferri* ʒj. *Syrupi cinnam.* ℥j. *M. S.* Während eines Tages auf 4—6 Mal zu verbrauchen.

89. Rp. *Limatur. ferri praepar.* ℥j. *Cort. cinnamom. cont.* ʒjj. *Summitat. absynthii manip.* j. *Inf. in vini generosi libr.* jjj. *et post 24 hor. cola. D. S.* Täglich 1—2 Unzen zu nehmen. Brera.

90. Rp. *Ferri puri limati* ℈jß. *Aloës soccotr. gr.* vjj. *Roob sambuci q. s. u. f. boli No.* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden ein Stück. Brera.

91. Rp. *Limaturae ferri* ℥ß. *Gummi ammon. Sapon. antimon. aa.* ʒjj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* Täglich 3—4 Mal 4 Stück zu nehmen. Fr. Jahn.

92. Rp. *Sulphat. ferri arte fact. gr.* jv. *Pulv. cinnamom.* — *zingiber aa. gr.* v. *M. bene. f. pulv. D. dos. tal. q. l. S.* Täglich 2 Mal ein solches Pulver zu nehmen.

93. Rp. *Vitrioli martis facticii* ʒj. *Extr. myrrhae. Galbani depur. aa* ʒjjj. *Extr. cort. aurant. q. s. ut f. pil.* cxx. *consp. pulv. cass. cinnam. D. in vitro. S.* Alle 3 Stunden 6 Stücke zu geben. Kaempf.

94. Rp. *Extr. hellebor. nigri. Asae foetid. Gummi ammon. Sapon. medic. aa* ʒjj. *Pulv. rad. rhei q. s. ut f. pil. gr.* jj. *Consp. pulv. cinnam. D. S.* Früh und Abends 10—12 Stück zu nehmen. Augustin.

95. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* jj. *Extr. sabinae gr.* jv. *Syrupi papav. rhoeados q. v. u. f. bolus. D. doses tales q. v. S.* Ein Stück auf einmal zu nehmen. Perfect.

96. Rp. *Iodinae gr.* jjj. *Solve in aether. sulphur.* ʒß. *D. S.* Zweimal täglich zu 10 Tropfen zu nehmen, wobei man allmälig auf 30—40 Tropfen steigt. nach Magendie.

97. Rp. *Radic. ipecacuanh.* ℈ß. *Croci orient.* ʒjj. *Inf. cum Aquae ferv. q. s. per* 1/4 *hor. In colat.* ℥vjjj *solve: Tartari boraxati* ʒjj: *adde: Syrupi chamom.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 2 Esslöffel voll. Sobernheim.

98. Rp. *Kali hydrojodinici gr.* xxvj. *Solve in Aquae dest. simpl.* ℥j. *D. S.* Zu v—x—xx Tropfen zu nehmen. Brera.

99. Rp. *Mangani oxyd. nigri. gr.* xjv. *Extr. sabinae—aloës aa* ℈ß. *M. f. l. a. boli No.* vj. *D. S.* Den Tag über zu nehmen. Brera.

100. Rp. *Extr. marrub* ʒß—*myrrhae aquos.* ℈j. *Aloës soccotr.* ℈ß. *Mellis despm. q. s. ut. f. boli No.* vjjj. *D. S.* Alle 3 Stunden ein Stück zu nehmen. Brera.

101. Rp. *Herbae et flor. matricar. Summit. millefol. Flor. chamom. roman. aa* ℥j. *Concisa M. S. Species* zum Thee.

102. Rp. *Morphii acetici gr.* j. *Solve in aq. dest. simpl. q. s. adde: Pulv. rad. ipecacuanh. gr.* jj. *Extr. hyoscyam. gr.* jv. *Pulv. rad. altheae* ʒjß. *Mellis despum. q. s. ut. f. boli No.* vj. *consp. pulv. semin. lycopod. S.* Alle 3 Stunden 1 Stück. (Hier dürfte wohl das Bilsenkrautextract neben dem Morphium überflüssig sein?). Brera.

103. Rp. *Myrrhae. Extr. fumar. aa* ʒjj — *helleb. nigri. Ferri carbon. aa* ʒß. *M. F. pil. gr.* jj. *consp. pulv. cinnam. D. S.* Morgens und Abends 10 Stück zu nehmen. STARK.

104. Rp. *Myrrhae pulv.* ʒj. *Gummi mimosae pulv.* ʒjj. *fiat cum syr. sacch.* ℥j. *Inf. flor. chamom. vulg.* ℥vj. *l. a. emuls. cui adde: Sulphat. ferri. cryst. gr.* xv. *antea in aq. cinnam. simpl.* ℥j *solut. M. D. S.* Alle 3 Stunden umgeschüttelt 2 Esslöffel voll. P. FRANK.

105. Rp. *Extr. sabinae gr.* vj.. *Ferri oxydul. nigri gr.* xv. *Mellis despum. q. s. ut f. boli No.* vjjj. *S.* Während 24 Stunden zu verbrauchen. BRERA.

106. Rp. *Pulv. rad. polygal. virgin.* (*senegae*). *Salis ammon. dep. aa* ʒj. *Gummi mimosae* ʒjß. *Elaeosacch. foeniculi* ʒjj. *M. f. pulv. D. in vitro. S.* Täglich 3mal einen Kaffeelöffel voll. bei LINCKE.

107. Rp. *Pulv. folior. taxi baccati gr.* vj. *Extr. sabinae gr.* jv. *Pulv. rad. liquirit. Mellis despum. aa q. s. u. f. boli No.* vj. Alle 3 Stunden ein Stück zu nehmen. BRERA.

108. Rp. *Cortic. Winterani. Limatur. martis alcoh. aa* ʒjj. *Flor. chamom. roman.* ℥ß. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* xxjv. *D. S.* Viermal täglich ein Pulver zu nehmen. BRANDIS.

***Aneurysma.* Pulsadergeschwulst.** Krankheitsbild: Es entsteht irgendwo am Verlauf einer Pulsader eine elastische, pulsirende, kleine Geschwulst, welche beim Drükken verschwindet, aber nach aufgehobenem Drucke abermals erscheint. Comprimirt man die Schlagader zwischen der Geschwulst und dem Herzen, so hört die Pulsation auf und der Tumor lässt sich weniger gespannt anfühlen; wird aber die Arterie unter der Geschwulst zusammengedrückt, so wird letztere praller und der Aderschlag deutlicher. Einige Zeit bleibt die Geschwulst schmerzlos, die sie bedeckende Hülle unverändert; bald aber nimmt die erstere am Umfange bedeutend zu, die Pulsation wird schwächer und verliert sich oft ganz, das leidende Glied schwillt ödematös an, das Aneurysma bedeckt sich mit varicösen Gefässen, wird bläulich. Am Ende entzündet sich die Geschwulst, es entsteht an der Spitze derselben ein Abscess, das coagulirte Blut entleert sich und oft tritt eine tödtliche Blutung ein. Nebst manueller Hülfleistung hat sich beim Aneurysma des *Truncus* der *Arter. coeliaca* folgende Mischung bewährt:

109. Rp. *Aceti vini opt. Alcohol. aa* ℥vjjj. *Sal. ammon. depur.* ʒjjj. *Aquae fontan. libr. j. M. S.* Mittelst Compressen zu überschlagen. SWEDIAUR.

***Angina,* Halsbräune.** Krankheitsbild: Der Kranke empfindet einen Schmerz im Schlunde, das Schlucken

ist beschwerlich oder gehindert, die Stimme ist verändert, heiser, das Athemziehen erschwert, der Athem selbst oft pfeifend, der Speichelzufluss vermehrt und ein Auswurf von zähem Schleime, mit dem auch die entzündeten Theile des Mundes stark überzogen sind, vorhanden.

Die Kur richtet sich nach den verschiedenen Graden der Entzündung, und werden dabei nebst örtlicher oder allgemeiner Blutentziehung folgende Mittel angewendet:

110. Rp. *Decoct. specier. althaeae* ℥vj. *Aceti vini* ʒjj. *Mellis despum.* ℥j. *M. S.* Wasser zum Gurgeln.

111. Rp. *Acidi sulphur. diluti* ʒj. *Decocti semin. hordei mundat. libr.* j. *Syrupi moror.* ℥jj. *M. S.* Gurgelwasser.

112. Rp. *Decocti rad. althaeae ex* ℥β. *rad. par.* ℥vjjj. *Nitri puri* ʒβ. *Oxym. simpl.* ℥jj. *Solve. S.* Gurgelwasser.

113. Rp. *Olei lini rec. pr.* ℥j — *amygdal. dulc.* ℥jjj. *M. S.* Auf 2 — 3mal zu nehmen. BRERA.

114. Rp. *Inf. flor. rosar. rubr. libr* j. *Sal. prunellae* ℥j. *Mellis* ℥jj. *Solve. S.* Laulich als Gurgelwasser anzuwenden.

115. Rp. *Hydrochlorat. morphici* (*Murias morphii*) *gr.* jβ. *Solve in decoct. rad. althaeae* ℥vj; *adde: Syrupi flor. rhoead.* ℥β. *M. D. S.* Gurgelwasser. ROCHETTE.

116. Rp. *Inf. rosar. flor. libr.* j. *Mellis rosati* ℥jj. *M. S.* Gurgelwasser.

Angina atonica. Krankheitsbild: Die Röthe und Geschwulst der entzündlich befallenen Gebilde im Rachen nimmt etwas ab, das Zäpfchen und die Mandeln sind jedoch erschlafft, die Schleimsecretion ist noch vermehrt, das Schlingen noch beschwerlich, und verursacht Würgen und Neigung zum Erbrechen.

Therapie. Die Kur besteht im Gebrauche folgender Medicamente, deren Wahl einzelne individuelle Krankheitsfälle näher bestimmen.

117. Rp. *Sulphatis aluminii aciduli.* ʒj. *Solve in aquae salviae* ℥vj *adde: Tinctur. pimpinell.* ℥β. *Syrupi moror.* ʒvj. *M. S.* Zum Gurgeln. VOGT.

118. Rp. *Decocti semin. hord.* ℥xjj. *Adde: Sal. alcali volatil.* (*ammon. carb. sicci*) ʒj. *Alcoholis* ℥jj. *M. S.* Gurgelwasser. de MONTMAHOU.

119. Rp. *Rad. pimpinell. subt. pulv.* — *zingiberis aa* ʒjj. *Elaeosacch. caryophyll.* ℥β. *Mucilag. gummi mimosae q. s. u. f. trochisci No.* xv. *D. S.* Bisweilen ein Stück im Munde zergehen zu lassen und langsam zu verschlucken. VOGT.

Angina biliosa. Krankheitsbild: Zeichen einer Halsentzündung mit Symptomen eines gastrisch-biliösen Fiebers, mit belegter, gelblicher Zunge, von gallichtem Erbrechen und

einer ähnlichen Diarrhöe begleitet. Die Kur erfordert leichte Brech- und Abführmittel.

Angina catarrhalis. Krankheitsbild: Der Schmerz im Halse ist geringer, die Geschwulst bedeutender, mit zähem, weissem Schleim belegt. Am meisten sind bei der *A. catarrh.* die Mandeln, das Zäpfchen, zuweilen auch die *Glottis* ergriffen.

Therapie: Das Fieber ist schwach, meist nur ein Schnupfen vorhanden. Angezeigt sind in dieser Krankheit kühlende diaphoretische und antigastrische Arzneien und adstringirende Gurgelwässer.

120. Rp. *Flor. sambuci* ℥jβ. *Caricarum* ℥j. *Inf. cum lactis vaccin. ferv. q. s. ad colat. libr.* j. *D. S.* Gurgelwasser lauwarm zu brauchen. Berends.

121. Rp. *Flor. sambuci* ℥β. *Infunde cum aquae ferv. q. s. per* 1/4 *h. ad colat.* ℥vj. *colat. refrigerat. adde: Spirit. Mindereri* ℥β. *Vini antimon. Huxh.* ʒj. *Roob baccar. sambuci* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

122. Rp. *Flor. sambuci. Fl. tiliae aa* ℥β. *Inf. cum aq. comm. ferv. q. s. per* 1/4 *h. Colat* ℥vjjj. *Adde: Sal. ammon. depur.* ʒj. *Extr. rad. liquirit. liquid.* ℥β. *M. S.* Laulich alle zwei Stunden zwei Esslöffel voll.

Angina chronica, habitualis. Krankheitsbild: Wiederkehrende und nach jeder veranlassenden Ursache sich erneuernde Halsentzündung. Nebst den unten angegebenen Mitteln wird dieses lästige Uebel durch fortgesetztes Gurgeln mit Alaunwasser, kaltes Waschen des Halses und das Tragen eines seidenen oder flanellenen Halsbandes auf der blossen Haut beseitigt.

123. Rp. *Rad. althaeae. Caricar. siccatar. aa* ʒvj. *Lactis vaccini* ℥xvj. *Coque ad remanent.* ℥vjjj. *colat. adde: Liquor. ammon. caust.* ℥β. *M. S.* Gurgelwasser. Pringle.

124. Rp. *Tinct. capsici* ℥β. *Aquae rosar.* ℥vjjj. *Syrupi sacch.* ℥j. *M. S.* Gurgelwasser. Engl. Hospital.

125. Rp. *Infusi folior. sabinae ex* ʒvj. *par.* ℥vj. *cui adde: Muriat. hydrarg. corros. gr.* j. *D. S.* Zum Gurgeln.

126. Rp. *Folior. salviae* ʒjj. *Inf. cum aquae ferv. q. s. per* 1/4 *hor. Colat.* ℥jjj *adde: Vini rubri gallici* ℥jj. *M. S.* Wasser zum Gurgeln. Kuhl.

127. Rp. *Rad. ireos florent. Gummi arab. aa* ʒjjj. *Mic. panis alb.* ℥jjβ. *Mucilag. gumm. arab. q. s. ad consist. pil. Adde: Olei Neroli — caryophyll. — bergamott. Tinct. ambrae mosch. aa* ʒj. *Moschi gr.* vj. *Bals. peruv.* ʒjβ. *M. S.* Die weiche Masse in eine kleine Kugelform zu drük-

ken, uud dann die Kügelchen an einer Schnur gereiht, um den Hals zu tragen.

(Als Amulet gegen habituelle Halsentzündungen, Keuchhusten, Rheumatismus u. s. w. empfohlen). nach Radius.

Angina gangraenosa. Krankheitsbild: Die inneren, gewöhnlich auch die äusseren Theile des Halses, entzünden sich, schwellen bedeutend an und werden mit blaulichten Flecken besetzt, der Athem wird übelriechend, es stellen sich Delirien, ein beschwerliches Athmen und ein heftiges Fieber ein. Schon am dritten Tage bemerkt man in der Rachenhöhle schwarze Schorfe, unter denen eine stinkende Jauche aussickert, die alle Weichtheile selbst die Schleimhaut der Nase anfrisst; der Athem wird nun röchelnd, die Schlafsucht bedeutend und es entstehen Erstickungsgefühle.

Therapie. Die Kur erfordert vor allem Reinigung der ersten Wege und den Gebrauch stärkender, reizender, antiseptischer Arzneien.

128. Rp. *Herbae hysopi* ℥β *inf. aq. ferv. q. s. per* 1/4 *v. cl. Colat.* ℥vjjj *adde: acidi muriat. puri* ʒjj *syrupi mororum* ℥jβ. *M. D. S.* Zum Gurgeln.

129. Rp. *Aceti lignor. empyreum. rectif.* ℥β *aquae menthae* ℥vj *syrupi rub. Idaei* ℥j. *M. S.* Mundwasser zum Gurgeln.

130. Rp. *Acidi sulphur. dil.* ʒj *syrupi cerasor.* ℥jj *aq. rubi Idaei libr.* j. *M. S.* Gurgelwasser.

131. Rp. *Salis ammon. depur. gr.* xjj. *Camphor. gr.* xx *decocti chinae.* ℥vj. *M. S.* Gurgelwasser.

Hôtel Dieu.

132. Rp. *Cort. peruv. rubr.* ℥β. *Coq. cum aquae font.* ℥x *ad colat* ℥vj, *cui adde: Camphorae gum. mimos. subact. gr.* xjj *tinct. pimpinell. — chinae aa* ℥β *mellis rosat.* ℥jβ. *M. S.* Gurgel- und Mundwasser. Berends.

133. Rp. *Extr. chinae* ℥jj *solve in aq. dest. rutae* ℥jj *spirit. muriat. aether.* ʒjj *mell. rosar.* ℥j. *M. S.* Saft, brandige Halsgeschwüre damit zu bepinseln. Lincke.

134. Rp. *Camphorae tritae gr.* vj *pulv. gumm. mimosae* ʒβ. *Terende sensim misce cum aquae salviae* ℥vjjj. *ut f. emuls. in qua solve: Extract. cort. peruv.* ʒjjj. *M. S.* Umgeschüttelt in den Hals einzuspritzen. Wendt.

135. Rp. *Aquae chlorinicae (acid. oxymuriat.)* ℥β *decoct. semin. hord.* ℥x *syrupi moror.* ℥jβ. *M. S.* Zum Gurgeln.

136. Rp. *Semin. avenae excort.* ℥j. *Coque cum aq. comm.* ℥xjv. *Sub finem coct. adde: Radic. contrajervae* ℥β. *Co-*

lat. ℥xjj *misce: Aceti vini dest. tinct. myrrhae aa* ℥j. *mellis despum.* ʒvj. *M. S.* Zum Gurgeln.

FOTHERGILL.

157. Rp. *Cort. quercus jun. rud. tus.* ℥j. *Coque cum aquae font. q. s. per* ¼ *h. Colat. refrig.* ℥jv. *adde: Spirit. camphor. mell. rosat. aa* ℥jβ. *M. S.* Brandige Halsgeschwüre damit auszuspritzen. WENDT.

158. Rp. *Piper indici* ℥β. *Magnesiae sub. carbon.* ʒj. *Aquae bullient. Aceti aa* ℥vjj. *Infund. et filtra. D. S.* Zum Gurgeln. VAVASSEUR.

Angina membranacea, polyposa. Croup, häutige Bräune. Krankheitsbild: Die Kinder — wenn sie sich bereits verständlich zu machen wissen — deuten am Kehlkopfe oder irgendwo an der Luftröhre eine schmerzhafte Stelle an; das Schlucken ist in der Regel gar nicht beeinträchtigt. Nach diesen Vorboten, die oft über 24 Stunden dauern, tritt Heiserkeit der Stimme und mühsames kurzes Athmen ein, das mit ziehendem, röchelndem oder auch pfeifendem Ton verbunden ist, es gesellt sich auch gleich ein Husten dazu, der erstickend wirkt und krähend pfeifend, oder bellend aus den Luftwegen zu kommen scheint. Der eben charakterisirte Husten befällt die Kranken anfallsweise, und die kleinen Patienten befinden sich während der freien Zwischenzeiten oft ganz leidlich, nur dauert die Heiserkeit, das Fieber und die rasselnde, röchelnde Respiration fort; es ist ein Bestreben sichtbar bei zunehmender Dyspnöe den Hals zu verlängern und nach oben und hinten auszustrecken. In den spätern Anfällen bemerkt man Delirien, das Fieber nimmt an Intensität zu, ein Sopor überwältigt den Kranken und der Tod rückt unter Erstickungs- oder Krampfzufällen an:

Therapie: Die wichtigste Heilanzeige ist hier auf die Zertheilung der Entzündung gerichtet, mit stets genauer Rücksicht auf Schmelzung und Entfernung der verdickten Lymphe oder der etwa schon gebildeten Membran in den obern Luftwegen. Blutegel und *Calomel* sind die wirksamsten Mittel.

159. Rp. *Ammonii muriat. depur.* ℈j. *extr. rad. liquirit* ʒj *solve in decoct. rad. senegae ex* ʒj *par.* ℥v. *M. D. S.* Alle Stunden (Kindern von 4 Monaten) 1 Theelöffel voll zu geben. SACHSE.

140. Rp. *Antim. hydrosulph. rubei gr.* x. *Hydrosulphureti potassae* ℈j. *Tere cum syrupi senegae* ℥jj; *adde: Spirit. sal. ammon. anis.* ℈j. *M. D. S.* Alle 1 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben. HAGEN.

141. Rp. *Antimon. tartaris. gr.* jβ. *Syrupi ipecacuanh. rad.*

℥j. *Oxym. squillae* ʒjjj. *Infusi polyg. seneg.* ℥jjj — jv. *M. S.* Löffelweise zu verabreichen.

Hôpit. des enfans.

142. Rp. *Tartari emet. gr.* jjj — jv. *Solve in aquae dest. simpl.* ℥jj; *adde: Pulv. rad. ipecacuanh.* ℈ß. *Oxymell. squillae* ʒjjj. *M. D. S.* Wohlumgerührt alle 4 — 5 Minuten 1 Theelöffel voll zu geben bis Erbrechen erfolgt.

143. Rp. *Cupri vitriolati gr.* j — jß — jj. *Sacch. lactis* ℈jj. *M. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *divid. D. S.* Alle ¼ Stunden 1 Pulver zu geben bis zum erfolgenden Erbrechen. (Sollte noch am folgenden Tage nach genommenem Brechmittel die Stimme heiser und die Brust beengt sein, so werden dieselben Gaben in 1½ stündigen Zwischenräumen gebraucht). Kopp.

144. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis gr.* xjj. *Sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* xjj. *S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Pulver zu geben.

145. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis* ʒß. *Pulv. opii puri* ℈ß. *Adipis suill.* ℥ß. *M. f. unguent. D. S.* Alle 1 — 2 Stunden ein Haselnussgrosses Stück davon in die vordere Halsfläche einzureiben. Krüger-Hansen.

146. Rp. *Kali chlorinici* (*Kali oxymuriat.*) ʒj. *Solve in aq. dest. simpl.* ℥jv. *D. S.* Kindern von 2 — 4 Jahren täglich 3mal einen Esslöffel voll zu geben. (Nach vorausgegangenem *Emeticum*). Chaussier.

147. Rp. *Kali hydrojod.* ʒß. *Ungu. neapolit.* ℥ß. *M. f. ungu. D. S.* Alle 2 Stunden (nachdem man zuvor Blutegel gesetzt hat) auf den Kehlkopf einzureiben, so dass fette Spuren sichtbar bleiben. Herr.

148. Rp. *Kali sulphurat. gr.* xjj — xxjv. *Syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden ½ — 1 Kaffeelöffel.

149. Rp. *Hepat. sulphur. gr.* xjj. *Pulv. sacch. albi* ℥j. *Aquae flor. aurantior.* ℥ß. *Solve. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll. (Daneben Essigklystiere, Einreibungen der grauen Quecksilbersalbe und *Linim. volat. ana*, zum Getränk Haferschleim.) Fritze.

150. Rp. *Moschi tunquinens. gr.* xjj. *Hydrarg. muriat. mit. gr.* vj. *Sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Alle 2 Stunden ein Pulver zu geben.

nach M. Frank.

151. Rp. *Opii puri* ℥ß. *Sapon.* ʒjj. *Liniment. camphor-saponat.* ℥jv. *Digere per aliquot dies. S.* In den Hals einzureiben. bei Lincke.

152. Rp. *Rad. senegae* ʒjß *infunde cum aquae ferv. q. s.*

ad colat. ℥jv. *Adde vini stibiat.* ℈jj *syrupi althaeae.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll.

WENDT.

Angina parotidea, parotitis. Bauerwezzel, Tölpel. Krankheitsbild: Anschwellung der Ohr- und Unterkieferdrüsen, die zuweilen einen so hohen Grad erreichen, dass selbst die innern Theile bis zur Erstickung anschwellen.

Therapie: Man behandle dieses catarrhalische Uebel durch ein rein diaphoretisches Regimen, mit äusserlichen Warmhalten des Kopfes und antiphlogistischen Purganzen. Höhere Krankheitsgrade erfordern *Calomel* und örtliche Blutentziehungen.

Angina pectoris, Stenocardia, Asthma cardiacum. Krankheitsbild: Bei körperlichen Bewegungen empfindet der Kranke eine arge Brustbeklemmung mit oder ohne Schmerzen, Herzklopfen, Eingenommenheit des Kopfes, welche beim höheren Grade des Uebels in Schwindel und Ohnmacht übergeht; an einem Arme äussert sich das Gefühl von Ziehen, Taubheit und Einschlafen, der Puls variirt und ist unregelmässig. Horizontale Lage des Körpers — Liegen — erleichtert den beängstigenden Zustand.

Therapie: Die Kur erheischt Verminderung der Thätigkeit des Herzens, daher Verhütung aller Potenzen, die Blutcongestionen veranlassen. Als Hauptmittel leisten hier kleine Aderlässe, Blutegel an die Herzgegend angesetzt, ferner nasse, kalte Umschläge auf die Brust das Meiste.

153. Rp. *Tart. stibiat.* ʒj *aquae bullient. libr* j *spirit. vini camphor.* ℥β. *M. S.* Die Brust damit zu waschen.

GOODWIN.

154. Rp. *Argenti nitric. cryst.* ℈β. *Solve in aquae dest. q. s. adde pulv. opii gr.* vj *resin. guajaci nativ. pulv.* ʒjjj, *M. f. pil. gr.* jj. *S.* Morgens und Abends drei Pillen in allmälig steigender Gabe. ZIPP und HARDER.

155. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* vj *tartrat. lixiv. stib. gr.* jj. *Tere simul exacte et adde pulv. folior. digital. purp. gr.* xjj. *mellis despum. pulv. rad. liquirit. aa q. s. ut. f. boli No.* vj. *D. S.* Alle 4 Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

156. Rp. *Extr. lactucae virosae* ʒβ. *Solve in aquae cerasor. nigr.* ʒvj. *D. S.* Alle 2 Stunden 15 Tropfen zu nehmen.

157. Rp. *Aquae laurocerasi* ʒjj *inf. herb. digital. purp. ex* ʒβ. *fol. par.* ℥vj *syrupi papav. alb.* ℥j. *M. S.* Alle zwei Stunden 1 Esslöffel voll.

158. Rp. *Aquae laurocerasi. Tinct. digit. purp. ana* ʒj. *M. S.* Täglich 2—4mal zu 5—10 Tropfen. C. J. MEYER.

159. Rp. *Aquae arsenical. Pearsoni* ℈j — *cerasor. nigror.* ℥v. *Extr. opii. aq. gr.* j. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. nach Riecke.

Angina pharyngea. Krankheitsbild: Nebst den erwähnten entzündlichen Zeichen im Halse (s. *Angina*) ist der Pharynx besonders angegriffen, derselbe schwillt ganz an, so dass der Patient wenig oder gar nichts hinunterschlucken kann. Die Behandlung ist wie bei der einfachen und catarrhösen *Angina*. Als besonders heilsam erweist sich folgendes Gurgelwasser.

160. Rp. *Sal. ammon. depur.* ʒj. *Solve in decocti hordei* ℥xjj; *adde: Oxymell. simpl.* ℥j. *M. S.* Gurgelwasser.

Angina rheumatica. Krankheitsbild: Die entzündlich afficirten Halstheile schmerzen weniger, als bei andern Angina-Varietäten; hingegen ist die Geschwulst grösser, mehr weiss als röthlich und mit zähem Schleim belegt. Diese Entzündung gestattet selten allgemeine Blutentziehungen und nur höchstens das Anlegen einiger Blutegel. Sanfte Abführmittel, gelinde Diaphoretica, reizende Fussbäder, Vesicatorien sind oft allein hinreichend diese Krankheit zu bekämpfen.

161. Rp. *Decoct. hord. ex* ℥β. *semin. par.* ℥vj. *In quo solve: Salis ammon. depur.* ʒj. *Extr. rad. liquirit.* ℥β. *Adde: Vini stibiat.* ʒj. *Aquae dest. laurocerasi* ʒjj. *Syrupi papav. semin.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. nach Vogt.

162. Rp. *Pulv. herbae cicutae* — — *hyoscyami* — *flor. cham. vulg. M. f. pulv. S.* Mit Milch gekocht als Breiumschlag auf den Hals aufzulegen.

Angina scarlatinosa. Krankheitsbild: Sehr beschwerliches Schlucken, Schmerzen im Halse, bedeutende Röthe der angegriffenen innern Halstheile, und das gleichzeitige epidemische Vorherrschen eines Scharlach-Exanthems. Die gelindere *Angina scarlat.* erfordert zu ihrer Heilung schleimige Gurgelwässer, Flanell um den Hals; grössere Entzündung Blutegel und Senfteige. Bei nervöser Complication hat man die Nervenkraft mit gelinden Reizmitteln zu unterstützen.

163. Rp. *Acetatis ammon. sol.* ℥jv. *Salis ammon. dep.* ʒj. *Mell. rosar.* ℥j. *M. D. S.* Alle ½ Stunde etwa 2 Loth erwärmt in den Hals einzuspritzen. Fischer.

164. Rp. *Acidi sulphur. dil. gtt.* xx. *Syrupi moror.* ℥jv. *M. S.* Oefters einen Kaffeelöffel voll zu verschlucken.

165. Rp. *Nitri puri* ʒj. *Solve in decoct. semin. hord.* ℥jjj; *adde: Syrupi moror.* ℥j. *M. S.* In den Hals einzuspritzen. Wendt.

166. Rp. *Herb. scordii* ℥β *inf. cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *h. v. el. Colat.* ℥x *adde: Acidi muriat. dil.* ʒjβ. *Syrupi moror.* ℥jβ. *M. S.* Zum Gurgeln.

Angina serosa. Krankheitsbild: Die entzündlichen Zeichen sind unbeträchtlich, jedoch schwellen das Zäpfchen und die Tonsillen sehr an, der entzündliche Zustand dauert lange, die Zertheilung erfolgt langsam und unvollkommen, das Zäpfchen bleibt lange erschlafft, die Mandeln vergrössern und verhärten sich gewöhnlich. Die Kur erfordert, dass man Rücksicht auf gastrische Complicationen nehme; ist übrigens mit der Behandlung von catarrhösen, rheumatischen Halsentzündungen analog. Schwillt das Zäpfchen oder die Tonsillen bis zu dem Grade an, dass Erstickung droht, dann sind Einschnitte in die geschwollenen Theile das sicherste Mittel um das bedrohte Leben zu erhalten.

Angina syphilitica. Krankheitsbild: In der Rachenhöhle entsteht eine beschränkte rosenartige Röthe, mit brennenden Schmerzen. Die Haut des weichen und harten Gaumens, der Mundhöhle u. s. w. wird an einigen Stellen missfärbig, es gestalten sich erst kleine weissliche Pusteln die aufbrechen, einen speckigen Grund haben und dann in bösartige verheerende Geschwüre übergehen. Diese *Angina* ist das Product der *Lues venerea consecutiva* und ist die Kur auf das allgemeine Uebel zu richten, wornach die secundären Symptome auch beseitigt werden. Zweckdienlich sind folgende Formeln:

167. Rp. *Argenti nitrici fusi gr.* jv. *Aquae sabinae* ℥vj. *Laudani liqu. Sydenh.* ʒβ. *M. S.* Zum Gurgeln. Kopp.

168. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. gr.* j. *Solve in decocti malvae libr.* j; *adde: Extr. cicutae* ℈j. *Mellis rosar.* ℥j. *D. S.* Gurgelwasser.

169. Rp. *Syrupi diacodii* ℥j. *Decoct. amyli* ℥vjjj. *M. S.* Zum Gurgeln. Maison de santé.

Angina suppuratoria. Krankheitsbild: Das Fieber lässt nach, obgleich das Schlucken noch gehindert ist, auch erkennt man an irgend einer Stelle im Halse einen Abscess, der gewöhnlich von selbst berstet. Die Ausleerung des Geschwüres befördert man durch erweichende Gurgelwässer, oder auch Brechmittel. Hat sich der Abscess tiefer im Pharynx gebildet, so öffnet man ihn, um etwaige Erstickungsgefahren zu beseitigen mit einer Lancette.

170. Rp. *Boracis venet.* ʒjj. *Aquae rosar.* ℥vjjj. *Mellis rosar.* ℥j. *Solve. S.* Gurgelwasser. Montmahou.

171. Rp. *Caricar. conc., uvarum siccat., specier. althaeae aa* ʒvj. *Lactis vaccin. libr.* jj. *coque per* ½ *hor. ad. colat.*

libr j. *S.* Laulich alle Stunden als Gurgelwasser zu brauchen.

172. Rp. *Summitat. millefol, flor. chamom. vulg. aa* ℥β. *F. cum. aq. font. q. s. ebullitio. In colat.* ℥vjjj *solve: boracis venet.* ʒjj *mellis rosar.* ℥j. *M. S.* Gurgelwasser. Vogt.

Angina tonsillaris, uvularis. Krankheitsbild: Beschwerliches Schlucken, mit vorwaltender Entzündung der Mandeln oder des Gaumenzäpfchens. Ausser den schon bei der *Angina* erwähnten therapeutischen Hülfsmitteln dürften hier auch folgende anwendbar sein;

173. Rp. *Kali carbon.* ʒjj *infusi flor. sambuci* ℥vj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll. Castello.

174. Rp. *Cort. chinae* ℥j *coque cum aquae font. libr.* jj *ad colat.* ℥xjj, *in qua solve: aluminis puri* ʒj *mellis rosat.* ℥jβ. *M. S.* Als Gurgelwasser bei Erschlaffung der *Uvula.* Montmahou.

175. Rp. *Aluminis crudi* ʒjj *solve in aquae fontan.* ℥x, *adde: tinct. pimpinell.* ℥β. *M. S.* Gurgelwasser. Selle.

176. Rp. *Radic. tormentill.* ℥j *coque cum aquae fontan. libr.* j *ad colat.* ℥vjjj *in qua solve: aluminis puri* ʒj *mellis despm.* ℥j. *M. S.* Laulichwarm alle Stunden als Gurgelwasser zu brauchen. I. A. Schmidt.

Ankylosis (falsche), ***Pseudarthrosis.*** Krankheitsbild: Zwei Enden eines gebrochenen Knochens vereinigen sich nicht fest zusammen, sondern überziehen sich mit einer Knorpelmasse, wobei die nahen Weichtheile dazwischen treten. Die natürliche Bewegung des Gliedes ist hier im hohen Grade gehindert, oft ganz unmöglich, die Bruchenden bleiben in diesem Falle getrennt und sind beweglich.

Therapie: Nebst zweckmässiger chirurgischer Hülfe, leistet das *Alcohol synapisatum* oft gute Dienste.

177. Rp. *Olei synapeos aetherei gtt.* xjj *spiritus vini rectificati* ℥β. *M. S.* Bei empfindlicher Haut damit nur einzureiben, bei geringerer Empfindlichkeit einen mit dem Oele befeuchteten Leinwandlappen so lange aufzulegen, bis er trocken ist. Wolf.

***Aphonia.* Sprachlosigkeit, Stimmlosigkeit.** Krankheitsbild: Der Kranke kann entweder gar nicht sprechen oder bringt nur unvollkommene Laute hervor; zuweilen fehlt die Stimme gänzlich, oder ist heiser, rauh. Die angeborne Taubstummheit ist gewöhnlich die Wirkung einer innern Desorganisation und meist unheilbar; die paralytische Sprachlosigkeit wird als Paralyse behandelt. Bei Kindern ist

Aphonie oft ein Symptom der Wurmsucht, bei Erwachsenen ein Zeichen des Starrkrampfes, der Hysterie, des Wahnsinns, daher die Therapie darnach zu richten ist.

178. Rp. *Asae foetid.* ℨß *solve in liquor. ammon acetici* ℥j. *D. S.* Viermal täglich 40 — 50 Tropfen. CLARUS.

179. Rp. *Radic. imperator. cort. sambuci aa* ℥ß *folior. lauri* ℨjß *semin. sinap.— staphysagriae aa* ℨj—*caryophyllor* ℈jv *myrrhae* ℨvj. *M. f. pulv.* Ein halbes Quentchen in einen Knoten geknüpft zum Kauen. SPIELMANN.

180. Rp. *Kreosoti gtt.* jj *dentur in capsula gelatinosa et dispens. doses tales No.* vjjj. *S.* Täglich viermal ein Stück zu nehmen.

181. Rp. *Olei cajeput. tinct. valer. silv. aa* ℨß. *M. S.* Täglich viermal zu 10 — 15 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

182. Rp. *Olei crotonis — menthae piper. aa* ℨj. *M. S.* Zu 4 — 12 Tropfen in die Luftröhrengegend einzureiben.

Aphthae, Fasch, Schwämmchen, Mehlhund.

Krankheitsbild: Man sieht in der Mundhöhle, auf der Zunge, dem Gaumen, dem Schlunde weisse spitzige, kleine Geschwürchen, die kleinen Schwämmchen ähneln, entstehen; diese Geschwürchen verursachen ein Gefühl von Brennen, dauern manchmal einige Tage, oft aber Wochen, ja Monate lang, vergehen und werden durch neue hervorbrechende Pusteln ersetzt. Im Halse entstehen dadurch anginöse Beschwerden, Hustenreiz, Ueblichkeiten, Erbrechen und beschwerliches Schlucken. Ist die Krankheit auch in den Gedärmen verbreitet, so leidet der Kranke zuweilen an Kolikschmerzen, Diarrhöe und Enteritis, wobei die abgelössten Afterschorfe mit dem Stuhlgang abgehen.

Die Therapie basirt sich auf Entfernung der allgemeinen und topischen Ursachen, rationelle Heilung der Dyskrasie, deren Wirkung die Schwämmchen sind, und auf örtliche Heilung derselben.

183. Rp. *Acidi muriat. puri gtt.* xx *syrupi moror.* ℥jv. *M. S.* Pinselsaft.

184. Rp. *Borac. venet.* ℨjß *syrupi rubi Idaei — moror. aa* ℥jß. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Kaffeelöffel voll.

185. Rp. *Borac. venet* ℨß *mellis rosar.* ℥jj. *M. S.* Den Mund der Kinder damit einzupinseln und öfters davon einen Kaffeelöffel voll zu geben.

186. Rp. *Borac.* ℨjj *solve in aquae salviae* ℥vj *adde: mellis rosati* ℥j. *M. S.* Zum Ausspülen des Mundes. VOGT.

187. Rp. *Aquae calc. ust. syrup. simpl. aa* ℥ß. *M. S.* Die Mundhöhle damit einzupinseln. WENDT.

188. Rp. *Decoct. cort. chinae fusc.* (*ex* ℥ß *cort. par.*) ℥vj

adde: spirit. cochlear. ℥j *tinct. ratanhiae* ℥ß *syrupi menthae* ℥jß. *M. S.* Mundwassrr.

189. Rp. *Chlorat. calcar. gr.* xv *solve in syrupi cort. aurant.* ℥ß *adde: Mucilag. gm. arab.* ℥j. *M. D. in vitro charta nigra involuto S.* Gut umgeschüttelt die exulcerirten Mundstellen damit einzupinseln. Angelot.

190. Rp. *Tinct. catechu — laccae — myrrhae aa* ʒj *mellis rosar.* ℥jjj. *M. S.* Pinselsaft.

191. Rp. *Carbonat. kalici* (*sal. tartar.*) ʒj *infusi flor. sambuci* ℥vj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll. Naumann.

192. Rp. *Aquae rosar. cremor. lactis. aa* ℥j *vitelli ovi recent. No.* j *syrupi papap. albi* ℥j. *M. S.* Kaffeelöffelweise in 24 Stunden zu verbrauchen. Sainte-Marie.

193. Rp. *Radic. ratanh.* ℥ß *coq. cum aq. font.* ℥x, *sub finem coction. adde herb. salviae* ℥ß *colat* ℥v *refriger. adde: spirit. cochlear. syrupi moror. nigr. aa* ʒjß. *M. S.* Umgeschüttelt zum Auswaschen des Mundes.

194. Rp. *Infusi folior. salviae* (*ex* ℥ß *fol. par.*) ℥vj *chlori liquidi* ℥ß *syrupi rosar.* ℥j. *M. S.* Zum Ausspülen des Mundes, wie auch den Mund damit auszuspritzen.

195. Rp. *Sulphatis zinci* ℈ß *aquae rosar. syrupi moror. aa* ℥jß. *M. f. linctus. S.* Saft zum Einpinseln.

Berends.

Aphthae gangraenosae. Krankheitsbild: Bei septischer, scorbutischer Dyskrasie, bei herrschenden Faulfiebern entstehen auf den inneren Mundtheilen kleine, weisse, gespitzte Geschwürchen, die aber bald missfarbig, blaulich werden, schwarze Schorfe bilden, unter denen eine übelriechende Jauche hervorsickert und die Weichtheile des Mundes verwüstet.

Therapie. Der Arzt berücksichtige hier den septischen Krankheitscharakter und wende nach Umständen hiezu passende Collutorien und Pinselsäfte an, z. B.

196. Rp. *Extr. chinae frig. par.* ʒj *gummi mimosae* ℈jj *aquae dest. simpl.* ℥jjj *spirit. muriat. aether.* ʒß *syrupi cort. aurant.* (*menthae?*) ℥j. *M. S.* Alle Stunden 2 Kaffeelöffel voll. Lentin.

197. Rp. *Decoct. rad. salep. tenuior.* ℥jv *extr. cort. peruv. frig. par.* ʒjß — *ligni campech.* ʒj *natri borac.* ʒß *solve. S.* Alle 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu geben.

Lentin.

Aphthae neonatorum. Krankheitsbild: In Folge von Unreinlichkeit entstehen im Munde neugeborner Kinder kleine schwammigte Geschwürchen, die ein öfteres Aus-

waschen des Mundes oder dessen Abreiben mit feingesiebten Zucker beseitigt, hartnäckigere Schwämmchen behandelt man nach schon angegebenen Vorschriften (s. *Aphthae*). Dienlich ist auch folgendes Mittel.

198. Rp. *Boli armenae, sacch. albi aa* ʒβ. *M. f. pulv. subtiliss. S.* Mittelst eines Pinsels auf die missfarbig werdenden Schwämmchen aufzutragen.

Aphthae phthisicorum. Krankheitsbild: Kleine, weissliche, erhabene Schwämmchen ähnliche, speckige Geschwürchen im Munde Lungensüchtiger, die durch ihre consensuelle Neigung, Husten und anginöse Beschwerden verursachen. Zur Beseitigung dieses Uebels kann man sich folgender Mittel bedienen.

199. Rp. *Semin. cacao tostor.* ℥jjj *in mortar. ferr. calido in massam subtiliss. redige, adde: sacch. albi pulv.* ℥jβ *carbon. praepar.* ℥β *bals. peruv.* ℈β. *M. f. morsuli pond.* ʒjj. *S.* Mehrmals täglich ein Täfelchen langsam zu verzehren. Schönlein.

200. Rp. *Mucilag. semin. cydon.* ℥j *vitell. ovor. No.* jj *mellis rosati* ℥jjj. *M. S.* Sechsmal täglich einen Kaffeelöffel voll zu nehmen. de Haen.

Apoplexia gastrica und ***biliosa.*** Krankheitsbild: Der Patient klagt über oftmaliges Aufstossen, zuweilen Würgen und Brechreiz, die Zunge ist weiss oder gelblich belegt, das Weisse im Auge wie auch die Gesichtshaut gelb, die Magengegend fühlt man aufgetrieben, auch deutet der Kranke oft mit der Hand nach derselben. Gewöhnlich entsteht diess Uebel durch heftigen Aerger, oder aus vorangegangener Ueberladung des Magens; zuweilen ist es aber ein Product biliöser Epidemien.

Bei der Kur berücksichtige man, ob nicht ein Blutandrang stattgefunden habe oder Vollblütigkeit zugleich vorhanden sei, in diesem Falle nützen reichliche Blutentleerungen, hernach *Emetica*, Abführmittel und reizende Clystiere.

Apoplexia, Asphyxia neonatorum. Krankheitsbild: Man bemerkt bei dem Neugebornen das gänzliche Aufhören des Blutumlaufs und des Athmens; das Kind hat entweder ein rothes aufgetriebenes oder livides Gesicht und äussert hiebei gar kein Lebenszeichen.

Die Kur erfordert Beseitigung jener Hindernisse, welche die Circulation hemmen, demnach also bei der Umschlingung der Nabelschnur um den Hals noch während der Geburt die Durchschneidung derselben und Entziehung von etwas Blut aus dem getrennten *Funiculus umbilic.* Ist wahre Lebensschwäche die Ursache dieser *Asphyxie*, so dienen Reizmittel, das Ein-

blasen von Luft in den Mund und After, Auftröpfeln von kaltem Wein, Aether auf die Herzgrube, Klystiere, Bäder, vorzüglich aber das *balnenm animale* d. h. die möglichst nahe Verbindung mit der Mutter, das Erwärmen an der Brust und Zudecken mit weichen Flaumenpolstern.

Apoplexia nervosa. Krankheitsbild: Die Zeichen der Blutcongestion und Aufregung fehlen gänzlich. Das Gesicht des Kranken ist blass, eingefallen, kalt, der übrige Körper mehr kühl als warm, die Haut bleich, der Puls ist klein, schwach, aussetzend, leicht comprimirbar, man bemerkt einige partielle Lähmungszufälle, als: Gefühl von Einschlafen und Taubheit der Glieder, Stammeln oder Unbeweglichkeit der Zunge, gehindertes Schlingen, unwillkührliches Kauen, herabhängende Kinnlade, *ptosis palpebrar.*, Zittern der Lippen, unwillkührlicher Abgang des Urins; überhaupt ist das ganze Aussehen von derlei Apoplectischen fast das eines Sterbenden oder Todten.

Therapie. Bei dieser Krankheit sind alle stärkern *Nervina* und *Excitantia* die Hauptmittel, ausserdem werden noch reizende Klystiere (von Asand, Tabak, Essig, Senf), Zugpflaster an den Nacken, hinter die Ohren, Senfteige an die Extremitäten, aromatische Waschungen, lauwarme Bäder, Riechmittel, Bespritzen des Gesichts mit eiskaltem Wasser, selbst *Moxa* mit gutem Erfolg angewendet.

201. Rp. *Flor. arnicae mont.* ℥j *inf. cum aquae ferv. q. s. per* 1/4 *hor. in colat.* ℥xjj *solve: Tart. emet. gr.* vjjj. *D. S.* Zum Klystier.

202. Rp. *Flor. arnicae* ʒjj *rad. valerian. silv.* ℥β *inf. cum aquae bullient. q. s. per* 1/4 *h. colat.* ℥vjjj *adde: liquor. anod. m. Hoffm. liquor.* c. c. *succ. aa gtt.* LX, *syrupi menthae* ℥j. *D. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu geben.

203. Rp. *Rad. valer. silv.* ℥β *flor. chamom. vulg. manip.* j *inf. cum aquae font. ferv. q. s. colat.* ℥x *adde: ammonii muriat.* ʒjj *castorei moscov.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 — 2 Esslöffel. Lentin.

204. Rp. *Olei aether. flor. arnicae gtt.* jv *aether. aceti* ℥β. *D. S.* Zehn Tropfen auf einmal in Wein oder auf Zucker geträpfelt zu reichen. Schneider.

205. Rp. *Olei cajeput* ℈j *liquor. anod. min. Hoffm. liquor.* c. c. *succ. aa* ʒj. *D. S.* Alle 3 Stunden 30 Tropfen. M. Frank.

206. Rp. *Olei caryophyl* ℈jj *liquor. ammon. caust.* ʒjj *alcoholis* ℥jv. *M. S.* Früh und Abends in das Rückgrat einzureiben.

207. Rp. *Moschi orient. opt.* ℈jj *tere cum bals. peruv. (syr. cort. aurant.)* ℥j *sensim addendo: aq. meliss.* ℥jj *liquor.*

ammon. carb. pyro-ol. ʒjj. *M. D. S.* Stündlich, umgeschüttelt ½ Esslöffel voll zu geben. PHOEBUS.

208. Rp. *Extr. nuc. vomic. spirit.* ℈jj *pulv. cinnamomi q. s. u. f. pil. gr.* j. *S.* 3mal ein Stück täglich, bis zu 2—3 steigend. M. FRANK.

Apoplexia sanguinea s. plethorica, Krankheitsbild: Der Blutschlag ergreift gewöhnlich robuste, vollblütige, übrigens ganz gesunde Individuen, und charakterisirt sich dadurch, dass dem Hauptanfalle einige Vorboten wie: heftige Kopfcongestionen, drückender Schmerz im Kopfe, Müdigkeit, Schwere in den Gliedern, Funken und Flammen vor den Augen, ungewöhnliche Schläfrigkeit, Brechschwindel, Sausen und Brausen in den Ohren, oft Schwerhörigkeit, Röthung des Gesichts und des Auges, heftiges Vibriren der Kofgefässe, vorzüglich der Carotiden, vermehrte Wärme der Kopfhaut, Kälte der untern Gliedmassen, Brustbeklemmung, Herzklopfen, Unaufgelegtsein zu geistigen Arbeiten vorangehen. Die erwähnten Anzeigen dauern oft nur kurze Zeit, oft kehren sie nach Stunden, Tagen und Wochen zurück, ehe der eigentliche Schlaganfall erscheint, dann fallen die Kranken als wären sie vom Blitze getroffen zusammen, das Antlitz erscheint aufgedunsen und stark geröthet, der Puls hart, voll und prall, der Apoplectische schnarcht tief, der Schaum tritt ihm aus dem Munde, die Pupille ist starr, erweitert, die Augenlider und Kinnlade hängen herab, die Faeces und der Urin gehen unwillkührlich ab, es erfolgen nun Lähmungen entweder an allen Theilen unterhalb des Kopfes, oder nur einzelne Theile werden paralytisch. Bei Extravasaten werden die Kranken blass, verlieren plötzlich das Gesicht, zuweilen die Sprache und Gedächtniss, das Athmen ist nur anfänglich gestört.

Die Therapie des Blutschlags besteht in der Entfernung derjenigen Causal-Momente, welche die Cerebral-Thätigkeit stören. Im Zeitraume der Vorboten vermeide man alle Reize, beschränke die Diät, lasse kühle, säuerliche Getränke nehmen, sorge für hinlängliche Stuhlausleerungen durch den Gebrauch von Weinsteinrahm, *Electuarium lenitivum* und anderer eccoprotischer Mittel, und wende nebst reizenden Fussbädern mit Asche und Senf zuweilen auch Aderlässe an. Bei bedeutenderem Blutandrang gegen den Kopf sind 30 — 40 Stück Blutegel an die Schläfen, Nacken und hinter die Ohren gesetzt oft erspriesslich. Bei unterdrücktem Menstrual- oder Goldaderfluss werden Blutegel in die Nähe der Schamlippen und des Afters applicirt. Ist trotz alle dem der Schlaganfall eingetreten, so muss sogleich ein reichlicher Aderlass (16 — 20℥) mit grosser Aderöffnung vorgenommen werden, wobei man das Blut bis zur Minderung der drohenden Zufälle und bis der Puls die Völle und Prallheit

verliert, fliessen lassen muss. Will das Blut nicht strömen, oder hört es ohne Nachlass der Krankheit zu fliessen auf, so muss am zweiten Arme eine Ader geöffnet, oder der Arm oberhalb des Ellbogengelenks stark comprimirt werden. In sehr dringenden Fällen schreitet man selbst zur Eröffnung der *vena jugularis* oder der Schläfenarterie und wendet örtliche Blutentziehungen mittelst blutiger Schröpfköpfe, Blutegel am Halse, Nacken und dem übrigen Kopfe an. Bei nicht erfolgender Besserung kann nach Verlauf von 6 — 8 Stunden der Aderlass abermals in Anwendung kommen. Nebst den Blutentleerungen trachte man durch angebrachte Gegenreize das Blut vom Gehirne abzuleiten, und die Circulation mehr ins Gleichgewicht zu bringen, wozu Eisumschläge auf den Kopf bei hoher Lage derselben, Entfernung enger Kleidung, reizende Pediluvien, Senfteige auf die Waden und Arme gelegt, kühlende Purganzen, Klystiere mit Essig oder Asand das Meiste zu leisten vermögen.

209. Rp. *Folior. sennae alex.* ʒjj *sal. mirab. Glaub.* ℥j *ebull. cum aq. font. q. s. colat.* ℥vjj *adde: tartari emet. gr.* jj *syrupi mann.* ℥j. *D. S.* Alle Stunden 1 — 2 Esslöffel voll. Hufeland.

210. Rp. *Pulp. tamarind.* ℥ß *pastae alth.* ℥jj *inf. cum aq. font. ferv.* ℔jj *stent. in solut. cola. S.* Zum Getränk.

211. Rp. *Magnesiae sulphur* ʒjj *mannae electae* ℥j *emuls. amygdal.* ℥jv. *S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.

M. Frank.

212. Rp. *Salis Glauberi* ℥j *solve in decocti semin. avenae* ℥v *adde: olei olivar. aceti vini opt. aa* ℥j. *D. S.* Zum Klystier.

Apoplexia serosa. Krankheitsbild: Der Schleimschlagfluss ist fast von denselben Erscheinungen wie die *Apoplexia sanguinea* begleitet, unterscheidet sich jedoch von der letztern Krankheit schon durch die Anlage und das Aussehen des Kranken und der Eigenthümlichkeit der vorausgegangenen erregenden Ursachen. Constante Symptome sind: Mattigkeit des Auges, Appetitlosigkeit, Abgeschlagenheit, Mattigkeit, Schwere des Kopfes. Erfolgt der Schlagparoxysmus, so wird das Athmen mühsam, das Gesicht blass, das Auge ist starr, halb offen, die Pupille erweitert, die Extremitäten kalt, es tritt ein soporöser Zustand ein, auch zeigen sich partielle Lähmungen, das Bewustsein ist meist verloren, und der Apoplectische kann kaum aus dem todtenähnlichen Schlaf erweckt werden.

Die Behandlung richtet sich nach den Principien, wie solche im vorigen Kapitel (s. *apoplexia sanguinea*) angegeben wurden.

213 Rp. *Extr. colocynthid.* ℈j *natri muriat.* ʒjjj *infus. flor. chamom.* ℥v *mellag. gramin.* ℥jß. *D. S.* Zum Klystier.

Abernethy.

Apoplexia spinalis. Krankheitsbild: Die Kranken klagen über eine unangenehme Wärme, die sich im Verlaufe des Rückenmarks äussert, und die das Gefühl erregt, als wenn immerwährend ein heisser Wasserstrom den Rücken hinab flösse. Die Bewegungen der Wirbelsäule — an der übrigens keine äussere Veränderung sichtbar ist — werden schwierig, oft schmerzhaft, es scheint hiebei dem Kranken, als ob ein drückender Reif ihm um den Leib, der weich anzufühlen ist, liefe. Mit der Zeit entstehen anhaltende Harn- und Stuhlbeschwerden, Lähmungen, Kälte der Gliedmassen und Mangel aller Beweglichkeit und Empfindlichkeit in den Extremitäten.

Die Therapie erheischt allgemeine und örtliche Blutentziehungen, bei Menostasien Blutegel an die äusseren Schamtheile, bei unterdrückten Hämorrhoiden gleichfalls Anlegung von Blutegeln am After, Aderlässe am Fusse, innerlich den Gebrauch stärkerer Abführmittel.

Arterienentzündung, *Arteriitis.* Der von diesem seltenen Uebel befallene Kranke empfindet nach vorangegangenem Schauer und abwechselnder Hitze plötzlich ein anhaltendes starkes Vibriren aller Schlagadern, wobei der Puls sich gespannt und hart anfühlen lässt; die Hitze wird nun anhaltend, auch stellen sich ein heftiges Kopfweh in der Stirngegend und ein beängstigendes Herzklopfen ein, die Thermogenesis ist erhöht, die Haut selbst heiss und trocken, die Secretionen werden vermindert; es geht ein sparsamer, heisser und tiefrother Urin ab und verursacht ein Brennen in der Harnröhre. Oertliche Entzündungen sind nicht zugegen.

Die Behandlung beruht in zeitiger Anwendung einer strengen antiphlogistischen Methode, demnach reichliche Aderlässe bis 20℥, kühles Verhalten, Entfernung aller innerer und äusserer Reize, eine kühlende entzündungswidrige Lebensordnung, innerlich Salpeter, Weinstein, Mineral- und Pflanzensäuren, leichte Säuerlinge mit Zucker, wie Selters und Kissinger, und Essigklystiere.

214. Rp. *Kali nitrici gr.* xxxvj *cremoris tartari, sacch. albi aa* ʒj. *M. f. p. div. in part. aeq.* vj. *S.* Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen.

***Arthritis*, Gicht.** Krankheitsbild: Vollblütige, vollsaftige, reizbare, mit einer kräftigen Constitution begabte Individuen — selten vor dem 35 Lebensjahre — fühlen sich oft ohne Ursache ermattet, empfinden eigenthümliche brennende Schmerzen in den Gelenken, Brennen beim Urinlassen, der Urin selbst beginnt einen weisslichen Bodensatz zu zeigen, auch sieht man oft darin Fäden, die dem Spinngewebe ähneln. Es stellen sich Verdauungsbeschwerden ein, die sich bald als Cardialgie, Flatulenz, Sodbrennen, Dyspepsie, Verschleimung, bald als Obstruktionen oder Erbrechen äussern. Der Pulsschlag ist unre-

gelmässig, beschleunigt, krampfhaft, das Aussehen des Kranken entstellt, verfallen. Diesen Vorboten, die nicht überall sämmtlich und gleichzeitig vorhanden sind, pflegt man häufig den Namen der noch unausgebildeten oder atonischen Gicht (*A. imperfecta, atonica*) zu geben, indem hier noch die charakteristischen Zeichen der Gicht fehlen, und die Prodromi oftmals wiederkehren mögen, ehe die eigentliche Krankheit beginnt.

Tritt nun der Gichtparoxysmus selbst ein, so sind Zufälle eines örtlichen Leidens, namentlich in den Gelenken, und ein die topische Affection begleitendes Fieber bemerkbar. In die Reihe der örtlichen Erscheinungen gehören nachfolgende: *a*) Schmerz, dieser kommt plötzlich, weckt den Kranken um Mitternacht oder etwas später auf, befällt am häufigsten die Gelenke der untern Extremitäten, hier gewöhnlich den Ballen der grossen Zehe, (*Podagra*) ist anfänglich gelinde, bald aber bohrend, ziehend, nagend, geht dann in ein heftiges Reissen über, wobei die afficirten Theile so empfindlich werden,dass sie weder den mindesten Druck, noch Bewegung vertragen. *b*) Röthe. Diese erscheint nicht gleich während des Anfalls, ist rothlaufartig und verliert sich unbemerkt in den gesunden Weichtheilen. *c*) Hitze, ist zwar schon vor dem Anfall zugegen, wird jedoch mit dem Beginnen der Röthe heftiger; *d*) Geschwulst umgiebt stets die leidenden arthritischen Gelenke, vergrössert ihr Volumen bedeutend, ist roth, spannend und über das afficirte Gelenk verbreitet. *e*) Gestörte Bewegung. Der Patient kann ohne die ärgsten Schmerzen zu empfinden nicht auftreten, oder, — sind die obern Gliedmassen afficirt, — nichts in die Hände nehmen, sich nicht umwenden, überhaupt keine Bewegung machen, ja, sind mehrere Gelenke von der Gicht ergriffen, so wird der Körper unbeweglich. Diese örtlichen Erscheinungen begleitet stets ein Fieber, das gewöhnlich ein Synochus ist und mit dem Eintritt des heftigsten Schmerzes beginnt. Schaudern, seltener ein wahrer Schüttelfrost, Hitze, die sich über die ganze Haut verbreitet, deuten die febrilischen Bewegungen an, dabei ist der Puls anfänglich hart und gespannt, in den späteren Anfällen mehr weich, undulirend. Einige Symptome deuten auf eine Reizung der Magen- und Darmschleimhaut mit gestörter Bereitung der Galle und anderer Intestinalabsonderungen. In chronischen Fällen und bei alten Subjecten nimmt oft das Fieber einen nervösen Character an, der sich durch reizbare Gemüthsstimmung, Unruhe, Schmerzen im Verlaufe der grössern Nerven, Krampf in den Muskeln des afficirten Theiles und plötzliches Ueberspringen der Gicht von einer Extremität auf die andere äussert. Ie bedeutender die Entzündung und Schmerz, um desto heftiger pflegt auch das Fieber zu sein, welches sich als eine wahre Remittens mit abendlichen Veschlimmerungen zu erkennen gibt. Alle Se- und Excretionen sind dabei mehr oder weniger unterdrückt; der Urin

sparsam, brennend, dunkelröthlich, zuweilen säuerlich riechend, später molkig und bildet einen weissen, kreidigten Bodensatz, der Stuhlgang ist träge, die Haut trocken. Wenn gegen die Morgenstunden ein Fiebernachlass erfolgt, so mindert sich auch der Schmerz, es erscheint ein allgemeiner übelriechender Schweiss, der Kranke versinkt in Schlaf und fühlt sich durch die erfolgte Krise erleichtert. Geschwulst und Röthe bleiben zurück. Ein derlei Gichtanfall dauert acht bis zwölf Stunden, bei kräftigen Personen und während der ersten Tagen der Krankheit auch darüber.

Die eben geschilderten arthritischen Anfälle, die bei der regulären Gicht in den Aequinoctialzeiten wiederkehren, kommen mehrere nach einander, so dass die Gicht, so lange sie als acute Krankheit (*Arthritis acuta*) verläuft, ehe die entscheidenden Krisen erfolgen, meist 14 Tage bis 3 Wochen anhält, wobei der begleitende Synochus stets schwächer wird.

Je fieberhafter und acuter übrigens die Gicht ist, um desto häufiger ist das Wandern des Uebels und die Uebertragung der Entzündung von einem Gelenke auf das andere (*Arthritis vaga*); bei welcher Wanderung das früher krankhaft gewesene Glied plötzlich von Schmerz, Röthe und Geschwulst frei wird, dagegen aber in denselben Augenblicken ein anderes ehedem gesundes Gelenk die nämlichen Krankheitssymptome darbietet.

Wie bei den einzelnen Gichtanfällen, so tritt auch bei dem regelmässigen Verlaufe der übrigen Krankheit unter allmähligen Verschwinden des örtlichen Leidens die Krise und Genesung ein. Die erstere erfolgt theils durch universelle Schweisse, die besonders an den mit der Gicht behafteten Körpertheilen sich reichlicher einstellen, theils aber durch trüben dicklichen Urin, der einen röthlichen Bodensatz zurücklässt. Statt dieser erfolgen zuweilen andere kritische Abscheidungen, Hautausschläge, die einige Wochen dauern und mit der gänzlichen Abschuppung der Oberhaut endigen.

Repetirt die Krankheit trotz dieser kritischen Erscheinungen öfters, so wird das Fieber immer schwächer, aber die Gicht ergreift jetzt neue gesunde Gebilde, verbreitet sich im Organismus weiter, ihre Anfälle ziehen sich in die Länge, es bilden sich üble örtliche Ausgänge und so geht allmählig die *Arthritis acuta* und *vaga* in die *A. chronica* und *fixa* über. Bei letzterer finden sich dieselben örtlichen Zufälle, wie: Röthe, Hitze, Geschwulst und gehinderte Bewegung des Gliedes ein; indessen ist bei der *A. chronica* der Entzündungszustand anhaltend, dauert Monate und Jahre, und erleidet häufigere Rückfälle als man diess bei der acuten Gicht bemerkt. Oft bilden sich zufolge der chronischen Entzündung in den Gelenkkapseln lymphatische Ausschwitzungen, das Gelenk nimmt hiedurch an Grösse zu, es entstehen Geschwülste und Gliedschwämme, selbst die

Synovia ist einigen Veränderungen ausgesetzt, dieselbe wird mehr dick, klebrig, der darin enthaltene phosphorsaure Kalk präcipitirt sich und bildet harte Concremente, die man Gichtknoten — *tubercula arthritica* — nennt, letztere erschweren die naturgemässe Bewegung des Gliedes oder machen solche ganz unmöglich. Ankylosen und Krümmungen der leidenden Theile, sind gleichfalls consecutive Uebel der von der gichtischen Diathese ergriffenen und organisch veränderten Knorpelgebilde. Dass bei diesen Anomalien die Reproduction leiden müsse, ist unbestritten, es treten Zufälle einer schlechten Verdauung ein, der reizbare, hypochondrische Kranke klagt über Blähungen, Sodbrennen, Unverdaulichkeit, Leibesverstopfung oder schleimige Diarrhöen mit übelriechenden Excrementen, über unregelmässige Gallensecretion und Hämorrhoiden, der Urin ist trübe oder wasserhell, sparsam. Der Schlaf unruhig durch Träume unterbrochen, der Patient hiebei geistig verstimmt, hat ein fahles aufgedunsenes Aussehen und nimmt an Körperfülle stark ab.

Eine Gicht, welche nicht von den obbenannten Symptomencomplex begleitet wird, sondern ganz andere, ungewöhnliche Erscheinungen darbietet, ist eine *Arthritis anomala, occulta, larvata*, wobei innere Organe statt der äussern (*A. interna*) ergriffen werden, in jenen schmerzvolle Affectionen hervorbringen, oder aber nur ihre Functionen verschiedenartig stören (z. B. *Gastritis*, *Enteritis*, *Hepatitis*, *Cephalea*, *Pneumonia* etc. *arthritica*).

Die Entstehung der verborgenen, anomalen Gicht wird bedingt: *a*) durch plötzliche Zurücktretung der schon dagewesenen äussern Gichtmerkmale während eines arthritischen Anfalls z. B. nach Erkältung, Diätfehlern, Zorn u. s. w. nach innen (*A. retrograda*, *retropulsa*). *b*) Durch Zurückhaltung der Gicht in innern Organen und Systemen, meist Baucheingeweiden, Nerven und einer gehinderten Ablagerung des Gichtstoffes — um mit den Humoralpathologen zu reden — auf äussere Körpertheile (*A. atonica*). Die schwierige Diagnose erleichtern nach Hufeland einige wenige charakteristische Anzeigen, nämlich: „Abkunft von gichtischen Eltern, flüchtige Gichtschmerzen in verschiedenen Gliedern, wohlthätige Wirkung des Schweisses, gichtischer Bodensatz im Urin, grosse Abhängigkeit des Uebels von der Witterung und barometrischen Veränderungen der Luft, das Gefühl einer örtlichen Taubheit auf einer begrenzten Stelle der Haut, oder das Gefühl als wenn Wolle auf einer Stelle läge.

Therapie. Bei der Behandlung der Gicht hat der Arzt die entfernten Ursachen der Krankheit zu beseitigen, er wirke daher gegen die gichtische Anlage und suche die Entwickelung der Gicht bei Zeiten zu begegenen, theils aber die erregenden Momente, welche das Uebel herbeizuführen vermögen, zu entfernen. Die schon entwickelte Krankheit behandle man als eine örtliche

Entzündung der Gelenke, mit sorgfältiger Bezugnahme auf den Charakter, Entwickelung und Gang derselben. Dass hiebei ein Unterschied der Therapie zwischen der acuten, chronischen, verborgenen und zurückgetretenen Gicht obwalten müsse, ist zu bemerken überflüssig, auch variirt die Behandlung vor, während und nach Verlauf des Paroxysmus. Blutentziehungen sind bei starken, vollblütigen Personen, vorzüglich in den ersten Anfällen, bei unverkennbar entzündlicher Diathese und bei ungegeschwächter Leibesconstitution schwer zu entbehren: jedoch sei man damit vorsichtig, es sind deshalb oft nur örtliche Blutentziehungen hinreichend. Abführmittel erweisen sich oft in ihrer Wirksamkeit sicherer als allgemeine und örtliche Blutentziehungen. Von den vielen gegen die Gicht empfohlenen Arzneien wähle der Arzt vorsichtig stets diejenigen, die der Grad, Stand und Charakter der Krankheit seines Patienten erheischen.

215. Rp. *Acidi phosphor.* ʒj *adipis suilli* ℥j *liquescant igne leni ut f. unguent. D. S.* In die schmerzhafte Gelenkgeschwulst einzureiben. SWEDIAUR.

216. Rp. *Acidi sulphur. gutt.* xxv *olei olivar* ℥jjβ — *terebinth.* ℥j. *M. u. f. l. a. liniment. S.* Zum Einreiben. LINCKE.

217. Rp. *Aconitini gr.* j *pulv. rad. liquir. gr.* xvj *syrupi comm. q. s. u. f. pil. No.* xvj. *D. S.* Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen. TURNBULL.

218. Rp. *Aconitini gr.* vjjj *spirit. vini rectif.* ℥jj *solve. S.* Zum Einreiben. TURNBULL.

219. Rp. *Extr. aconiti gr.* vj — xjj *solve in infus. rad. valerian* (*ex* ℥β *par.*) ℥vj *adde: liquor. ammon. acet.* ℥j *syrupi croci* ℥β. *D. S.* Zweistündlich einen Esslöffel voll zu nehmen. G. A. RICHTER.

220. Rp. *Tinct. aconiti aether.* — *caryophyllat. aa* ʒj — *guajaci ammoniat* ʒjjj. *M. D. S.* Morgens und Abends 15—30 Tropfen zu nehmen. STARK.

221. Rp. *Extr. aconiti* ℈j *cort. chinae fusc.* ℥j. *resinae guajac. nativ.* ʒjβ *olei cajeput* ℈j. *M. f. pulv. D. in vit. S.* Täglich 2 — 4mal einen gehäuften Theelöffel. GRAEFE.

222. Rp. *Extr. aconiti sulph. aur. antim. aa gr.* jj *pulv. lapid. cancror.* ℈j *mellis q. s. ut f. boli No.* jj. *D. S.* Morgens und Abends 1 Stück und 1 Tasse Fliederthee nachzutrinken. J. A. SCHMIDT.

223. Rp. *Extr. aconiti gr.* jv *acetat. morphii gr.* j *solve in aquae dest. simpl. q. s. adde: pulv. rad. liquirit. mellis depur. aa q. s. ut f. boli No.* vjjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

224. Rp. *Extr. aconiti* ʒj — *dulcamar.* — *flor. arnicae resin. guajaci nat. pulv. aa* ʒjj *sulphur. stib. aurant.* ʒß *hydrarg. muriat. mit. gr.* xv. *M. f. pil.* jj *consp. pulv. rad. calami arom. D. S.* 3mal täglich 5 — 8 Stück zu nehmen. Rust.

225. Rp. *Extr. aconiti* ʒß — *cicutae* ʒj *asae foedit.* ʒjj *muriat. hydrarg. mit. gr.* xv *mucil. gumm. arab. q. s ut f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. cort. cinnamom. D. S.* Morgens und Abends 5 — 10 Pillen. Richtrr.

226. Rp. *Merc. subl. corros. gr.* vj *solve in spirit. vini rectif. q. s. adde: Extr. aconiti* ℈vjj *pulv. opii gr.* vjj — *rad. alth. q. s. ut. f. pil. No.* 84 *consp. pulv. cort. cinnam. D. S.* Zweistündlich 1 Stück nebst gleichzeitiger Anwendung eines Sarsaparillen-Absuds, Beobachtung einer strengen Diät und Vermeidung der kühlen Luft. Kopp.

227. Rp. *Aloës* ʒjjj *rad. rhei chin.* ʒß *camphorae myrrhae aa* ʒj *zedoar.* ʒjj *gentianae* ʒvj *croci orient. gr.* vjjj. *M. f. pulv. grossior. digeratur in alcoholis libr.* j *per septem dies colatura filtr. M. D. S.* Täglich 2mal ein kleines Schnapsglas davon zu trinken. M. Frank.

228. Rp. *Pulv. aloës comp. cort. aurant aa* ℥jj *pulv. rad. rhei* ℥j *spirit. vini gallici libr.* jj *macerentur per* 7 *dies et destillentur. S.* Einen Theelöffel voll mit 2 — 3 Esslöffel voll Wasser gemischt Morgens und Abends zu nehmen. Graves.

229. Rp. *Ammon. pur. liqu.* ʒj *tinct. guajaci* ʒjj — *opii simpl.* ʒß. *M. S.* Täglich 3 — 4mal 10 — 20 Tropfen in einem Weinglase voll Sarsaparillenabsud. C. I. Meyer.

230. Rp. *Liquor. succinatis ammonii* (*spirit. c. c. succin.*) *aeth. sulphur. aa* ʒjj *m. exact. S.* Täglich 2 — 3mal 20 — 30 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser. Eller.

231. Rp. *Liquor. ammonii sulph.* (*spirit. Beguini*) *gtt.* vjjj *aquae melissae* ℥jv. *M. S.* Täglich 2 — 4mal 2 Esslöffel. Hufeland.

232. Rp. *Sapon. antimon. tinct. kali caust. aquae dest. simpl. Dissolve in balneo aquae tepido et filtra. D. S.* 20 — 50 Tropfen in schleimigem Tranke mehrmals täglich zu nehmen. Van Mons.

233. Rp. *Antimon. hydrosulphur. lutei* (*sulph. antim. aurant.*) *gr.* jj *extr. aconiti flor. zinci aa gr.* jv *misce cum mellis et liquirit. q. s. f. boli No.* IV. *S.* Alle 2 Stunden 1 Stück. Brera.

234. Rp. *Stibii hydrosulph. aurant. extr. arnicae aa* ʒj *sul-*

phur. depur. ℥ß *syrupi fumar. q. s. ut f. pil. gr.* jj. *D. S.* Morgens und Abends 10 Stück zu nehmen. Stoll.

235. Rp. *Saponis stib. resin. guajaci aa* ʒjjj *extr. aconiti gr.* vj. *M. f. pil. gr.* jj. *D. S.* 3mal täglich 12 Stück zu nehmen. Richter.

236. Rp. *Antim. hydrosulph. rubei* (*Kermet. mineral.*) *gr.* vjjj *pulv. Doveri gr.* xjj *roob. sambuci q. s. ut f. pil. No.* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

237. Rp. *Antimon. sulphurat. nigr.* ℥ß *asae foetid.* ʒjß *extr. cicutae* ʒj — *aconiti* ʒß *m. f. pil. gr.* jj. *D. S.* Täglich 1 Stück. Stoll.

238. Rp. *Antimon. tartaris* (*tartar. emet.*) *gr.* j *tartari depur. gumm guajac. nat. aa* ʒj *pulv. rad. liquir.* ℈vj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* vjjj. *S.* Täglich 3 — 4mal 1 Pulver. Richter.

239. Rp. *Extr. flor. arnic.* — *stipit. dulcamar. gummi guajaci aa* ʒjj *stibii hydrosulph. aurant* ʒß *calomelis gr.* xv. *M. f. pilul gr.* jj *consp. lycop. S.* 3mal täglich 5 — 8 Pillen. Rust.

240. Rp. *Auri muriatici* (*chlorat. auri*) *gr.* j *solve in aquae melissae* ℥j *adde: syrupi chamom.* ʒjjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel. Spiritus.

241. Rp. *Bals. peruv. nigr.* ℥j *solve in spirit. vini rectif* ℥jjj. *D. S.* Täglich 2—3mal in die gichtisch afficirten Gelenke einzureiben. C. L. Hoffmann, Rave.

242. Rp. *Calcar. sulphurat.* (*hepat. calc.*) *extr. dulcamar. aa* ʒj *pulv. stipit. dulcam. q. s. ut f. boli No.* vj. *consp. pulv. cinnamom. Dent. in pyxide epist. subereo clausa. S.* Täglich 3 Stück zu nehmen. Phoebus.

243. Rp. *Calcar. sulphurat* ℥j *olei juniperi* ʒjj — *animal. Dippelii gtt.* x *commisce bene f. liniment. D. S.* In die schmerzhaften Gichtstellen einzureiben. (Arcanum Archidetti).

244. Rp. *Carbonei sulphurat.* ʒjj *olei amygdal.* ℥ß. *M. D. S.* Zum Einreiben. Mansfeld.

245. Rp. *Extr. chelidon. sapon. medic. gummi asae foet. aa* ʒjj. *M. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. rad. S.* Früh und Abends 15 Stück. G. A. Richter.

246. Rp. *Herbae chimophil. umbell.* ℥ß—j *coq. c. aquae fontan.* ℥xjj *ad remanent.* ℥vj *coctione finita adde: spirit. frumenti* (*vini gallici*) ℥jj *digere colat. frigide per hor.* vj. *S.* Täglich 4mal 2 Esslöffel voll zu nehmen. Radius.

247. Rp. *Extr. chimophil. umbell. spirit. gummi guajaci aa*

ʒjβ *sulphur. antim. aurat gr.* xjj. *M. ut f. pil. pond. gr.* jj *consp. lycopod. S.* Täglich 2mal 5 Stück.

Radius.

248. Rp. *Magnes. sulphur. dep.* ℥j — jj *solve in aquae menth. crisp.* ℥x *adde: aceti colchici* ℥j — jβ *syrupi croci* ℥j *magnes. ustae* ℈vjjj. *M. D. S.* Einigemal des Tages umgeschüttelt 3 Esslöffel voll zu nehmen, so dass 4 — 6 Stuhlgänge innerhalb 24 Stunden erfolgen. Scudamore.

249. Rp. *Vini colchici* ℥jj *extr. taraxaci liqu.* ℥j *spirit. nitric. aether* ʒjj *aquae rubi Idaei* ℥jjj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. Vogt.

250. Rp. *Vini semin. colchici (pharm. Lond.) — ipecacuanhae (pharm. Lond.) aa* ʒj *mucilag. gum. mimosae* ℥jjβ *emuls. amygd.* ℥v. *M. D. S.* Täglich 4mal 2 Esslöffel voll zu nehmen. Weatherhead.

251. Rp. *Infusi laxat. V. (inf. sennae compos.) — caryophyll. aa* ʒvj *magnes. calcinat.* ʒj *tinct. rad. colchici gtt.* xv *spirit. pimenti* ʒβ. *M. f. haust. S.* 3mal des Tags 1 Löffel voll zu nehmen.

252. Rp. *Extr. colchici acet. gr.* jjj *pulv. Doveri extr. colocynth. comp. aa gr.* j — jj. *M. f. pil. No.* j. *D. S.* Abends zu nehmen, nachdem erst einige Tage *Vinum colchic.* zu 35 — 40 Tropfen früh und Abends gereicht worden ist. (Am Ende der Kur folgt noch ein gelindes Abführmittel). Halford.

253. Rp. *Herbae cicutae — hyoscyami aa* ℥jj — jjj — *digital. purp. — rhododendri chrys. aa* ℥jv — v — *sabinae* ℥v—vj. *M. f. pulv. gross. D. S.* Species zum Bad. (Die mit heissem Wasser, mehrere Stunden digerirten und durchgeseihten Kräuter werden gleichzeitig mit 1½ — 3 Pfund Salzsäure beim Einsteigen des Kranken in das aus warmen Regenwasser bereitete und in einer Temperatur von 23 — 28° R. gehaltene Bad geschüttet, worin der Gichtkranke bis ans Knie anfangs ¼, späterhin ½ — ¾ Stunden verweilt). Kopp.

254. Rp. *Empl. cicut.* ʒvjj *pulv. fol. belladon.* ʒj. *M. l. a. ut f. emplastr. D. S.* Pflaster auf Leinwand gestrichen auf die schmerzhaften Gichtgeschwülste aufzulegen.

Conradi.

255. Rp. *Antimon. sulphur. aurant. calomelis extr. aconiti aa gr.* jj *pulv. stipit dulcam. — sacch. albi aa* ℈j. *M. f. pulv. Dent. tal. dos. No.* vjjj. *S.* Morgens und Abends 1 Pulver. Richter.

256. Rp. *Gummi euphorb.* ℥j *cantharid.* ℥β *alcoholis german.* ℥v *digere per* 8 *dies. cola, filtra, dein adde: colophonii albi* ℥jj *terebinth. venet.* ℥jβ. *M. f. l. a. vernix. S.*

Mit diesem Firniss wird ein gewöhnliches Briefpapier 3mal bepinselt und auf schmerzhafte Gichtstellen gelegt.
G. Berg.

257. Rp. *Formicarum q. s. lagenae vitreae immitte ad dimidium replendae; adde: radic. filic. — bryoniae aa* ℥j *spirit. vini rectif. q. s. ut lagena penitus repleatur. Post* 2 — 3 *dies filtra. D. S.* 40 — 60 — 100 Tropfen früh im Bett zu nehmen und grünen Thee oder Milch nachzutrinken.
Fr. Wendt.

258. Rp. *Fuliginis splendentis pulv.* ℈vjjj *liquor. kali carbon.* ℥jjj *salis ammon. depur.* ℈jv *aquae fontan.* ℥jv *digere loco tepido in cucurbita vitr. cujus orificium l. a. vesica bubula muniveris, cum frequenti agitatione per quadriduum, dein trajiciatur tinctura per chartam bibulam. D. S.* Täglich einigemal 30 — 60 Tropfen zu nehmen.
Clauder (Pharm. Saxon.)

259. Rp. *Radic. gentianae rubr. — aristoloch. rotund. — rhapont. flor. et folior. chamaedr. — chamaepit. — centaur. minor. aa part. aeq. M. f. pulv. d. ad scat. S.* Alle Morgen einen Theelöffel voll mit etwas Thee oder Wein zu nehmen.
Portland.

260. Rp. *Rasur. ligni guajac.* ℥jj *coq. cum aqu. font. s. q. per* ¼ *h. colat. libr.* j *adde: vini semin. colchici* ʒjj. *D. S.* Alle 2 Stunden eine halbe Tasse. Lincke.

261. Rp. *Resinae guajaci* ʒj *liquor. sapon. stibiat.* ʒvj *solve. S.* Täglich 3mal 20 — 30 Tropfen in Fliederthee zu nehmen.
Swediaur.

262. Rp. *Tinct. guajaci ammon. vini stibiat. aa* ℥β. *M. S.* Abends 1 Theelöffel voll zu nehmen. Schubarth.

263. Rp. *Tinct. guajaci ammon.* ʒjj — *kalinae* ℥β — *opii simpl.* ʒβ. *M. S.* Täglich 3mal 10 — 20 Tropfen. Graefe.

264. Rp. *Resinae guajaci* ℥β *spirit. sacch. opt. (taffia) libr.* j — jj *digere leni calore v. cl. per octo dies, dein cola. D. S.* Täglich 1 — 2mal 1 Esslöffel. Emerigon.

265. Rp. *Resinae guajaci nativ.* ʒj *gummi mimosae q. s. aquae foeniculi* ℥vj *syrupi amygd.* ℥β *spirit. nitr. aether. gtt.* xx. *M. S.* 3mal täglich 2 Esslöffel voll.
Hufeland.

266. Rp. *Resinae guajaci* ʒjj *gummi tragacanth.* ʒjjj *aquae flor. tiliae* ℥vj *syrupi menthae* ℥j. *M. f. l. a. emuls. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Löffel voll zu geben.

267. Rp. *Resinae guajaci nat.* ʒjj *tartar. depur.* ℥β *sacch. albi* ʒvj. *M. f. pulv. D. ad scat. S.* Täglich 3 — 4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen. Berends.

268. Rp. *Resinae guajaci nativ.* ʒjj *natri carbon. sicci* ʒj *aquae dest. simpl. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. lycopodio. D. S.* Täglich 2mal 12 Stück zu nehmen. Augustin.

269. Rp. *Resinae guajaci* ℥ß *subige l. a. fellis tauri* ʒjj *cinnabar. factit.* ℈j *m. f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. rad. irid. florent. D. S.* Täglich 3mal 6 Stück zu nehmen und daneben einen Thee aus Arnicablüthen, Melissenkraut und Coriandersamen zu trinken. Jos. Frank.

270. Rp. *Calomelis* ʒjj *sulphur. aurat. antim.* ʒj *resinae guajaci* ʒjß *spirit. vini q. s. ut f. l. a. pil. gr.* jj *consp. lycopodio. D. S.* Auf einmal 1—4 Stück zu nehmen. Kaempf.

271. Rp. *Hydrarg. ammoniato-muriat. oxydulat.* (*merc. praecip. albi*) ʒj *ungu. digital. purp.* ℥j *M. exact. ut f. ungu. D. S.* Täglich nach Umständen 3—4mal in die schmerzhaften Gichtstellen einzureiben, mit Wachstaffet zu belegen und so tragen zu lassen. Kopp.

272. Rp. *Deutochlorureti hydrarg.* (*mercur. sublim. corros.*) gr. j *solve in aquae dest. simpl.* ʒvj *adde: vini semin. colchici* ʒjj. *D. S.* Umgeschüttelt alle 2—3 Stunden 30—40 Tropfen zu nehmen. Lentin, Schneider.

273. Rp. *Hydrarg. muriat. corros.* ℈j—ʒß *salis ammon. depur.* ℥jß—jj *solve in aquae dest. simpl.* ℥xjj—xvjjj *adde: olei sabinae ante in spirit. vin. rectif.* ℥jv—vj *solut. gtt.* xjj—xvjjj. *S.* Täglich 2—3mal eine solche Portion zum Fuss-, Hand- oder Kniebade zu verbrauchen. Kopp.

274. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis extr. aconiti aa* ʒj *syrupi simpl. q. s. m. f. pil. No. CXX consp. lycopod. D. S.* Früh und Abends 2 Stück, später mehr zu nehmen. Stoll.

275. Rp. *Hydrarg. sulphur. nigr.* (*aethiop. mineral.*) ℈ß *extr. aconiti* gr. jjj *elaeosacch. menthae* ʒj. *M. f. pulv. div. in* vj *part. aequ. S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen. C. J. Meyer.

276. Rp. *Empl. saponat.* ℥j *leni calore emollito admisce: jodi pulverati kali hydrojodici pulver. aa* gr. v—x. *F. empl. D. S.* Auf Leinwand gestrichen auf gichtische Knochengeschwülste aufzulegen. Ebers.

277. Rp. *Kali carbon. aciduli* (*bicarbon. potassae*) ʒj *sacch. subt. pulver. mucilag. gum. arab.* (*cum aq. rosar. par.*) *aa* ℥xvjjj. *M. f. pastilli pond.* gr. xvjjj. *D. S.* Alle Viertelstunden 1 Stück zu nehmen. (Pastilli digestivi d'Arceti.)

278. Rp. *Tinct. kalinae liquor.* ℥j *ammon. succin.* ℥ß. *M. S.* Täglich 3mal zu 20—30—50 Tropfen zu nehmen. Graefe.

279. Rp. *Kali hydrojodici* ʒj *jodinae* ℈j *balsami tranquilli adipis suilli aa* ℥ß. *M. S.* In die schmerzhaften Gelenke einzureiben.

280. Rp. *Kali sulphurati (sulphuret. lixiv.) resinae guajaci aa* ℨj *extr. cardui benedict. q. s. ut f. pil. consp. pulv. rad. liquir. Dent. ad vitr. bene cl. S.* Täglich 3mal 5 Stück zu nehmen. Senff.

281. Rp. *Kreosoti succi liquirit. aa* ℨj *pulv. rad. alth.* ℨjj. *M. f. pil. No. CXX consp. sem. lycopod. D. S.* Morgens und Abends 5 Stück zu nehmen. Reich.

282. Rp. *Extr. belladon.* ℨj *solve in aquae laurocerasi* ℥jj *adde: aether. vitrioli* ℨβ. *M. S.* Als Umschläge auf gichtisch afficirte Stellen aufzulegen. Roux.

283. Rp. *Acetat. morphinae gr.* j *sulphur. aurat. antim. gr.* jj *extr. aconiti* gr. jv *pulv. rad. liquir. mellis desp. aa q. s. ut f. pil. No. VIII. S.* Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

284. Rp. *Morphii acetici gr.* j *solve in aquae dest. simpl. q. s. adde: pulv. rad. alth.* ℨj *mellis despum. q. s. ut f. boli No. VI consp. lycopod. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

285. Rp. *Morphii sulphur.* gr. j *pulv. rad. ipecacuanh.* gr. jjj *olei amygd. dulc. r. pr.* gtt. xjj. *Misce et adde: extr. aconiti* gr. vj *pulv. rad. liquirit. mellis despum. aa q. s. ut. f. l. a. boli No. VI. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

286. Rp. *Natri carbon. (carbon. sodae alcalin.)* ℨj *extr. absynth.* ℨjj *aquae menthae pip.* ℥jv *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. D. S.* 4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu geben. Richter.

287. Rp. *Extr. nuc. vomic. pulv. nuc. vomic. M. f. pil. No. XL consp. pulv. rad. alth. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Stück zu nehmen.

(Wo gichtischer Kopfschmerz, Schläfrigkeit, Betäubung von Stuhlverstopfung begleitet werden, kann der Pillenmasse *extr. aloës aquos.* xxx gr. zugesetzt werden.) Kopp.

288. Rp. *Pyrolei ossium rectific.* ℨj *olei cajeput.* ℨβ. *M. D. S.* 10 — 15 Tropfen auf einmal zu nehmen. Augustin.

289. Rp. *Olei animal. aether.* gtt. x. — *juniperi* ℨjj *calcar. sulphurat.* ℥β. *M. f. liniment. D. S.* In die schmerzhaften Stellen einzureiben. Archidet.

290. Rp. *Olei jecinoris aselli* ℥β — *calami arom.* gtt. jjj *aquae dest. anisi. syrupi cort. aurant. aa* ℥j. *M. D. S.* Wohlumgerührt des Tages 3mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. Rösch.

291. Rp. *Olei morrhuae, vini hungarici generosi aa* ℥jv *gummi arab.* ℥j. *M. f. l. a. emuls. cui adde: syrupi cort. aurant.* ℥j *elaeosacch. menthae piper.* ℨjj. *M. D. S.* Täglich 2—3mal 2 Esslöffel voll zu nehmen. (Die Mixtur muss vor dem Einnehmen allemal gut umgeschüttelt werden.) Brefeld.

292. Rp. *Olei empyreum. ex ligno fossili antimon. sulph. nigri aa* ℥j *olibani* ʒjj *pulv. stipit. dulcamar,* ʒvj. *M. f. pil.* gr. jj *consp. pulv. rad. liquirit. S.* Täglich 3mal 6 — 10 Pillen zu nehmen. Lucas'sche Pillen nach Thaer.

293. Rp. *Olei lithantrac.* ℥jj — *galbani resinae guajaci nativ. aloës succotrin. gummi ammon. depur. saponis medic. aa* ℥j. *M. f. massa ex qua forment. pil. gr.* jj. *consp. pulv. cinnam. S.* Täglich 3mal 6 Pillen zu nehmen.
Lucas'sche Pillen nach Kahleis.

294. Rp. *Olei olivar.* ℥jj *ammoniae pur. liqu.* ʒjj *camphorae rasae* ℈j. *M. f. linim. l. a. detur in vase clauso. S.* Zum Einreiben. Brera.

295. Rp. *Opii gr.* vj *pulv. rhei chinens.* ʒß *sapon. jalap. asae foet. gummi guajaci. stibii sulphur. nigr. laevigat. aa* ʒj *syrupi simplic. q. s. ut. f. massa pilular. ex qua form. pil. gr.* jjj. *D. S.* Täglich 2 — 3mal 5 Stück zu nehmen. C. G. F. Kortum.

296. Rp. *Aquae regin. Hungar.* ℥vjjj *spirit. salis ammon.* ℥ß *camphorae* ʒjj *opii puri* ʒß *saponis* ℥jß. *Misce. S.* Mittelst feiner Leinwandcompressen auf die schmerzhaften Theile aufzulegen und stündlich zu erneuern. Bories.

297. Rp. *Phosphori gr.* jv *olei terebinth.* — *lini aa* ℥j *camphorae* ʒß — j. *Misce intime ut f. liniment. S.* Täglich 2mal in die schmerzhaften Gichtstellen einzureiben. Hufeland.

298. Rp. *Nitri puri* ℥ß *solve in aqu. dest. simpl. libr.* jß *adde: subacetat plumbi liqu.* (*acet. lithargyr.*) *olei terebinth. rectif. aa* ℥ß. *M. S.* Umgeschüttelt und laulich 3 — 4mal täglich damit die schmerzhaften Gelenke zu waschen. Fehr.

299. Rp. *Fol. et stipit. rhododendri chrys.* ʒj — ʒjjj *infunde aquae ferv.* ℥jx *ad colat.* ℥vj *refrigerat. adde: tinct. aconiti aether.* ʒj *vini stibiati* ʒjj *syrupi bals. peruv.* ℥j. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sobernheim.

300. Rp. *Folior. rhododendr. chrys.* ʒjj *coque ex aquae font.* ℥x *ad colat.* ℥vj *adde: syrupi balsamici* ℥j. *M. S.* 3mal täglich 1 — 2 — 3 Esslöffel voll zu nehmen. Berends.

301. *Pulv. folior. rhododendri chrys.* ℈j *sacch. flaved. cortic. citri attriti* ℈jj. *M. f. pulv. div. in* jj *part. aequ. S.* Morgens und Abends ein Pulver zu nehmen. Clarus.

302. Rp. *Folior. rhois toxicodendri* ℈j *infunde aqu. ferv. q. s. ad colat.* ℥vj *refrigerat. adde: tinct. guajaci ammoniat. vini semin. colchici aa* ʒjj *syrupi balsami peruvian.* ℥j. *D. S.* Alle 3 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll mit etwas Schleimigem zu nehmen. Sobernheim.

303. Rp. *Frond. sabinae recent.* ℥j *tinct. kalinae* ℥vj *digere per quatuor dies. D. S.* 3mal täglich 10 — 15 Tropfen zu nehmen. Sundelin.

304. Rp. *Sapon. medicati. gummi guajaci aa* ʒjj *aethiop. mineral.* ℥β *sulphur. aurat. antim.* ℈jj. *M. f. cum extr. amar. q. s. pil. gr.* jj. *S.* Morgens und Abends 10 Stück zu nehmen. LUDOLF.

305. Rp. *Radic. sarsaparillae* ℥jv *antimon. in petia ligati* ʒvj *coque in aquae comm. libr. X ad dimidii consumptionem. adde: radic. liquirit.* ℥j *semin. anisi* ʒjj *inf. per octavam horae partem. colat. exhibeatur. D. S.* Täglich die Hälfte davon zu verbrauchen. QUARIN.

306. Rp. *Pulv. rad. senegae. sulphur. aurat. antimon. camphorae tritae. calomelis aa gr.* xv *sapon. guajacini* ʒjβ *aceti squillae q. s. ut. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. D. S.* Früh und Abends 7—15 Pillen zu nehmen und dabei eine gesättigte Abkochung des *Lignum guajaci* nachzutrinken. SELLE.

307. Rp. *Folior. sennae. tartari depur. aa* ℥β *scammonii* ʒj *zingiberis* ʒβ. *M. f. pulv. tenerrimus. D. S.* Zu ℈β—j auf einmal zu nehmen, bis Oeffnungen folgen (Laxans der Arthritiker.) PHARM. LONDIN.

308. Rp. *Succini. mastiches. olibani. cascarillae aa* ʒjj. *M. f. pulv. grossiusculus. D. S.* Räucherpulver, wovon ein halber Theelöffel voll auf glühende Kohlen gestreut, und der Dampf in Flanell aufgefangen wird, womit dann die leidenden Theile eingehüllt, oder auch damit gerieben werden.

309. Rp. *Flor. sulphuris* ℈jv *extr. aconiti. magnesiae carbon. aa* ℈j *sacch. lactis* ℥β. *M. f. pulv. S.* Alle 3 Stunden 1 Messerspitze voll zu nehmen. VOGLER.

310. Rp. *Olei terebinth.* ℥j *liquor. ammon. caust. spirit. camphorae aa* ʒjj. *M. S.* Umgeschüttelt die schmerzhaften Stellen damit zu waschen. ACKERMANN.

311. Rp. *Veratrini gr.* x *axungiae* ℥j. *M. f. unguent. D. S.* Zum Einreiben. SCUDAMORE.

312. Rp. *Veratriae* ʒβ *olei hyoscyami libr.* β. *digere leni calore ad solut. usque. S.* In die afficirten Stellen einzureiben. CUNIER.

Asthenia nervosa. Krankheitsbild: Nach überstandenen schweren, langwierigen Krankheiten, Ausschweifungen, starken Säfteverlusten u. s. w. stellt sich eine Schwere in den Gliedern, Mattigkeit, Müdigkeit, Schwindel, Gähnen, und Mangel an Appetit ein, der Kranke leidet an Durchfällen, hat keine Neigung zum Schlaf, überfällt letzterer den Kranken, so ist derselbe unruhig und erquickt nicht, die Haut wird rauh, welk, kalt, der Puls ist klein, schwach, weich, frequent oder auch selten, der Blick ist trübe, entstellt, die Zunge unrein, hat Furchen

und Risse, überhaupt sind Symptome eines Typhus gegenwärtig. Die Behandlung erheischt Reiz- und stärkende Mittel.

***Asthma*, Brustkrampf.** Krankheitsbild: In bestimmten Paroxysmen, die meist in den Abend- oder Nachtstunden eintreffen, wird der Kranke von beschwerlichem Athemholen ohne Fieberbewegungen heimgesucht. Bei derlei asthmatischen Anfällen giebt sich auf dem rothen Gesichte des Patienten eine grosse Angst kund, die Respiration mit vorgestrecktem Halse ist metallisch klingend, trocken, rasselnd, keuchend, die Augäpfel treten hervor, der ganze Brustkasten bewegt sich, die Schultern heben sich, gleichsam um den Thorax zu erweitern und das Athmen zu erleichtern, hierbei ist jedoch kein fixer Schmerz in der Brust und nur ein heftiges Herzpochen zugegen. Der Puls ist klein, ungleich, aussetzend und zusammengezogen, die Gefässe des Kopfes und Halses sehr angeschwollen; es erfolgt ein kurzer trockener Husten und in der Höhe des Anfalls oft Erbrechen von grasgrüner Galle. Bei bedeutenderen Paroxysmen werden die Extremitäten eiskalt und der Kranke verfällt sogar in Ohnmachten. Nach Verlauf von einigen Minuten, einer halben Stunde, zuweilen auch länger, lassen die beängstigenden Symptome nach, die Respiration — wobei ein gelbgrünlicher, bisweilen sauer schmeckender, dünner, dem Seifenschaum ähnlicher Schleim in grossen Quantitäten ausgeworfen wird — wird freier, der Puls regelmässiger, die Haut fängt an zu duften und überzieht sich mit Schweiss, und nun treten vollkommene Intermissionen ein.

Die Therapie des Asthma unterscheidet man in die allgemeine und specielle, — letztere richtet sich nach dem verschiedenen Charakter der Krankheit, — wird die Krankheit als Totalität betrachtet, so dienen dabei nebst warmen Fussbädern, lauen Umschlägen über die Brust, kaltem Wasser zum Getränk, äussern Hautreizen, Fontanellen, Athmen von Chlorgas, Theerdämpfen, Rauchen von Strammoniumblättern, bei heftigen Anfällen selbst Venäsectionen, noch folgende Mittel:

313. Rp. *Extr. aloës acido sulph. correct.* ʒj *pulv. rad. ipecac. gr.* x *olei menth. pip. gtt.* v. *M. f. pil. No.* XX *consp. pulv. rad. liquir. S.* Morgens und Abends ein Stück zu nehmen.
Heim.

314. Rp. *gummi ammoniac.* ʒjj *vitelli ovi q. s. aquae foeniculi* ℥v *liquor. ammon. anisat.* ʒjjj *vini stibiati* ʒjj *syrupi althaeae* ℥β. *M. f. l. a. emuls. spur. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. Berends.

315. Rp. *Ammonii acet. liq.* (*spirit. Mindereri*) *asae foetid. aa* ʒβ *aquae menth.* ℥jj. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll. Edwards et Vavasseur.

316. Rp. *Ammon. carbonic. puri* (*alcali volat.*) ʒj *acidi benzoici*

puri et ab omni oleo empyreumat. liberati ʒjj *et gr.* xjj *aquae comm. dest.* ℥jj *M. accurate dein filtra. D. S.* 20—30 Tropfen in gehöriger Verdünnung zu nehmen. HARLESS.

317. Rp. *Antimon. hydrosulphurati lutei gr.* jv *extr. hyoscyami gr.* vjjj *pulv. lapid. cancror.* ℈vjjj. *M. f. pulv. div. in part. aequ.* vjjj. *D. S.* Früh und Abends ein Pulver zu nehmen. URBAN.

318. Rp. *Asae foetid.* ʒjß *extr. valer.* ʒj. — *aconiti* — *squillae aa* gr. vj *castor. moscov.* ʒß *sal. volat. corn. cerv. gr.* xv. *M. f. pil. gr.* jj. *D. S.* 3mal täglich 10 Stück zu nehmen. RICHTER.

319. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒjj *camphorae* ʒj *olei lauri* ℥j — *olivar. q. s. ut. f. unguent. D. S.* In die Brust einzureiben. MILLAR.

320. Rp. *Pulv. radic. enulae* ℥j — *ireos florent.* ℥ß — *zingiberis* ʒjj *mellis despum. q. s. ut. f. electuarium. D. S.* Früh und Abends 1 halben Esslöffel voll zu nehmen. J. A. SCHMIDT.

321. Rp. *Kali acetici (terr. foliat. tartari)* ℥ß *aceti squillae cum aceto dest. par.* ℥xjj *coque ad mellis consist. et adde: alcoholis* (36°) ℥vj *digere per aliquot dies et decantha. D. S.* Zu 40 — 50 — 60 Tropfen in Thee zu nehmen. KEUP.

322. Rp. *Tinct. lobeliae inflatae* ʒjß. *D. S.* Während des Anfalls 10 — 15 — 20 Tropfen auf Zucker zu nehmen. WERNECK.

323. Rp. *Extr. marrubii albi* — *myrrhae aquosi. gummi ammon. aa* ʒjj *antimon. sulphurat. lutei* ʒj *succi liquirit.* ʒjjj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Täglich 3 — 4mal 2 — 3 Stück zu nehmen. RICHTER.

324. Rp. *Herb. recent. mari veri* ʒß *kermet. mineral. gr.* jj *sacchari q. s. ut. f. conserva. S.* Täglich 2mal eine solche Gabe zu verbrauchen. F. X. HARTMANN.

325. Rp. *Opii puri. sulphur. stibiat. rubei (kermet. miner.) aa gr.* j *camphorae gr.* jv *salis cornu cervi gr.* vjjj. *M. f. pulv. D. S.* Alle Stunden ein solches Pulver zu nehmen. CHALMERS.

326. Rp. *Radic. squillae pulver.* ʒß *sapon. medic. pulv.* ʒj *gummi ammon. depur. millepedum praeparat. aa* ʒß *balsami copaivae q. s. ut. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* Morgens und Abends 1 — 4 Stück zu nehmen. HUFELAND.

327. Rp. *Folior. stramonii gr.* jj *sacch. albi* ℈jv. *M. f. pulv. div. in part. aequ.* vjjj. *S.* Täglich 2 — 3mal 1 Pulver zu nehmen. OTTO.

328. Rp. *Flor. sulphur.* ʒjjjß *succi liquirit.* ℈jv *sacch. albi* ℈jj. *Misce f. trochisci No. LXX. S.* Alle 2 Stunden 2 — 4 Stück zu nehmen. KOPP.

329. Rp. *Flor. zinci gr.* xv *extr. millefol.* ʒjβ. *mass. pilular. Ruffii* ʒj *asae foetid.* ʒβ *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquir. S.* Abends und Morgens 5 Stück zu nehmen. Fr. Jahn.

330. Rp. *Olei aether. hyssopi officinal. gtt.* jv *amyli marantae* (*arrow-root*), *sacch. albi aa* ʒvj *M. f. pulv. D. S.* Alle 2 Stunden einen Theelöffel voll in Milch oder Wasser zu nehmen. Schneider.

Asthma abdominale. Rührt gewöhnlich von Ursachen her, welche die freie Bewegung des Diaphragma hindern, wohin vorzüglich: Flatulenz (*A. flatulentum*), Magensäure (*A. hypochondriacum*), Unverdaulichkeit, Verstopfung (*A. saburrale*), Leberauftreibung und Infarctus der Abdominalorgane gehören.

Die Kur erfordert bei stattfindender Indigestion den Gebrauch von Brech- und Purgirmitteln, bei Blähungen, die sich durch Auftreibung, Aufspannung der Präcordien und häufiges Aufstossen zu erkennen geben, Verabreichung von Carminativen*), bei Unterleibsstockungen auflösende Mittel oder auch Carlsbader, Kissinger, Emser, Selterser Mineralwässer.

*) **331.** Rp. *Liquor. anod. min. Hoffmanni, tinct. castar. moscov. aa* ʒj — *opii crocat.* ℈j. *olei menthae gtt.* vj. *M. S.* Alle 2 Stunden 20—30—40 Tropfen zu nehmen.

Asthma convulsivum, nervosum, spasticum. Krankheitsbild: Diesem asthmatischen Anfall, der die Kranken sehr rasch befällt, gehen zuweilen periodische Schmerzen des Nackens und Hinterhaupts und ein blasser spastischer Urin voraus. Häufig ist dieses Uebel ein Product und Symptom der Hypochondrie und Hysterie (*A. hystericum, Suffocatio hysterica*) und wird demgemäss mit krampfstillenden, ableitenden, gegenreizenden Mitteln beschwichtigt.

332. Rp. *Ammonii carbon. depur.* ʒj *aquae dest. rutae* ℥vjjj *syrupi diacodii* ℥jj. *M. S.* Alle 10 Minuten 1 Esslöffel voll zu nehmen. van Swieten.

333. Rp. *Bignoniae catalp. siliquar. cant.* ℥β *ebull. in aquae comm. q. s. colat.* ℥vjjj *adde: oxym. squillae* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. Brera.

334. Rp. *Bignon. catalp. siliquar.* ℥β *coque in aquae font. q. s. ad colat.* ℥vjjj *cui adde: lactis ammoniacal.* ℥j *spir. nitri dulc. gtt.* xx *oxymell. squillae* ℥j. *D. S.* Allmälig zu verbrauchen. Brera.

335. Rp. *Lactucarii virosi* (*extract. lactuc. viros.*) *gr.* xvj *solve in aquae cinnamomi* ʒjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 15 Tropfen zu nehmen.

336. Rp. *Syrupi diacodii olei amygd. dulc. aa* ℥β *oxym.*

squillae ℥j *sacch. cryst.* ʒjj. *M. f. linctus. D. S.* Während des Anfalls Kaffeelöffelweise zu nehmen.

337. Rp. *Oxydi zinci* (*flor. zinci*) *gr.* jjj *pulv. rad. squillae. sulphur. aurat. antim. aa gr.* jß *magnes. carbonic.* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aequ.* vj *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Krebs.

338. Rp. *Sulphatis zinci* (*vitriol. zinci*) *gr.* jv *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv. *S.* Alle 8 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Ideler.

Asthma metastaticum. Entsteht in Folge einer Versetzung irgend eines Krankheitsstoffes auf die Lungen und Respirationsorgane, durch Metastase von Gicht (*A. arthriticum*), Syphilis (*A. syphiliticum*), von Skropheln (*A. scrophulosum*), von Krätze (*A. psoricum*), von unterdrückten serösen Secretionen (*A. serosum*), von verminderter Urinabsonderung (*A. urinosum*) u. s. w.

Die Therapie besteht in Heilung derjenigen Krankheiten, wovon der Brustkrampf als Erscheinung oder Versetzung auftritt, und Erregung wie auch langer Unterhaltung künstlicher Geschwüre an den Oberarmen und Füssen. s. Krätze, Gicht, Urodialysis, Syphilis, Scrophulosis u. s. w.

Asthma Millari, Asthma spasticum infantum, Cynanche trachealis spasmodica. Krankheitsbild: Der Krampfanfall erscheint unvermuthet, meistens in der Nacht, nachdem sich das Kind gesund niedergelegt hatte; plötzlich wacht es aber mit einem ängstlichen Geschrei auf, ist höchst unruhig, fährt in die Höhe und leidet auch augenblicklich schon an Brustbeklemmung und einem gleichsam gepressten Athemholen. Die Respiration ist sehr erschwert, schnell, klein und mit einem eigenen dumpfen, hohlen, rauhen, bellenden Ton verbunden. Der Puls ist während des Anfalls schnell, unordentlich, zusammengezogen, die Kopfgefässe angeschwollen, das Gesicht abwechselnd roth, blass oder bläulich. Kann das Kind seine Leiden ausdrücken, so klagt es über Zusammenschnürung der Brust, nicht aber über stechende Schmerzen daselbst. Wenn unter den peinlichen Erstickungszufällen nicht gleich eine Suffocation eintritt, so erfolgt der Nachlass aller bedrohlichen Symptome nach Verlauf von 15 — 30 Minuten, oft erst nach 6 — 8 Stunden, wobei unter Niessen, Rülpsen, Erbrechen, lebhaftem Husten, Schweiss das Kind wieder ruhig wird und häufig einschläft. Den Tag über scheint sich der Patient völlig wohl zu befinden, in der nächsten Nacht aber wiederholen sich die eben geschilderten Erscheinungen nur noch heftiger und anhaltender. Auf diese Art kann die Krankheit 4 — 10 Tage anhalten, doch auch schon in den ersten Anfällen tödten.

Therapie. Die Kur erfordert die schleunigste Entfernung der spastischen Zufälle; hierzu passt oft sehr gut ein zeitig gereichtes Brechmittel, krampfstillende Einreibungen in Brust, Rückgrat und Unterleib, Senfpflaster, Vesicantien, antispasmodische Klystiere, nebst dem innerlichen Gebrauch des Moschus und anderer Nervina.

339. Rp. *Rad. valerian. min.* ʒjj *infunde aquae ferv.* ℥jv *per* ¼ *h. colat. adde: moschi oriental. opt. gr.* vjjj *liquor. ammon. succin.* ℈jj *tinct. ambrae* ʒjj *syrupi flor. aurant.* ℥β *M. D. S.* Alle halbe Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen. Wendt.

340. Rp. *Asae foetid. depur.* ʒjj *solve in liquor. ammon. acet.* ℥j *adde: aquae menthae crisp.* ℥jjj *syrupi croci* ℥β *M. D. S.* 1—2stündlich 1—2 Theelöffel voll zu geben. Millar.

341. Rp. *Asae foetid.* ʒβ *moschi orient. opt. gr.* vjjj *mucil. gi. mimosae* ℥β *conterant. exactiss. adde: aquae dest. simpl.* ℥jjβ *sacch. albi* ʒjj. *M. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Wendt.

342. Rp. *Asae foet. depur.* ʒjj *olei chamom. simpl. gtt.* vj — vjjj *vitellor. ovor. No.* jj *terendo sensim misce cum aquae chamom.* ℥jjj. *D. S.* Zu 4 Klystieren, alle 3 Stunden eines mit etwas warmen Chamillenthee. Casper.

343. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒj *liquor. ammon. caust.* ʒjj *spirit. angelicae compos.* — *camphor. aa* ℥j *aquae coloniensis* ℥jj. *M. D. S.* In Brust und Rückgrat einzureiben. Lincke.

344. Rp. *Moschi oriental. opt. gr.* vj *tere cum sacch. albi q. s. terendo adde: aquae cinnamom — foeniculi aa* ℥jj *tinctur. valer. aether.* ʒj *syrupi cinnamom.* ℥j. *M. S.* Alle halbe Stunde 1 Theelöffel voll.

Asthma organicum, mechanicum, idiopathicum. Wenn irgend ein örtlich wirkendes organisches, oder mechanisches Hinderniss, wie: Verknöcherungen der Rippenknorpel (*A. mechanicum*), Wasseranhäufung in des Brusthöhle oder Lungensubstanz (*A. hydropicum*), Rückgratskrümmungen (*A. gibbosum*), oder aber metallische Giftstoffe (*A. metallicum, saturninum, arsenicale, mercuriale*), oder Staub, steinigte Concremente, (*A. pulverulentum, calculosum*) die Athmungswerkzeuge in ihrer Thätigkeit stören, so entstehen asthmatische Zufälle, welche zu ihrer Beseitigung die möglichst baldige Entfernung der erregenden Ursachen, oder wenn dies unthunlich wäre, stete Rücksichtsnahme auf den, die Krankheit begleitenden Charakter erfordern.

Asthma pituitosum, mucosum. Meist befällt diese Krankheit Greise zwischen 60 — 70 Jahren, rührt von

Schwäche der Respirationsorgane her, oder ist das Ergebniss allgemeiner Schwäche, oftmals das Product örtlicher Lungenschwäche. Schleimanhäufung und Schleimhusten sind begleitende Erscheinungen dieses Asthma, das nach den bei der *Phthisis pulmonalis pituitosa* und *Catarrhus pulmonum chronicus* angegebenen therapeutischen Grundsätzen behandelt werden soll, ausserdem erweisen sich *Expectorantia* und gelind stärkende *Amara* heilsam.

345. Rp. *Ammon. carbon. pyrooleosi, sulph. aurat. antimon. aa* ʒß *pulv. rad. squillae extr. cascarillae aa* ʒjj *olei anisi gtt.* vj *succi liquirit inspiss. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. ireos florent. D. S.* Täglich 2mal 8 Stücke zu nehmen. Richter.

346. Rp. *Rad. angelicae* ℥ß *inf. cum aquae ferv. q. s. per* 1/4 *h. colat.* ℥vjjj *refriger. adde: extr. cort. peruv.* ʒjj — *squillae* ℈j *liquor. ammon. anisati* ʒj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen. A. Haase.

347. Rp. *Asae foetid. depur. gummi ammon. aa* ʒj *subige cum vitell. ovor. No.* jj *admisce: aquae flor. samb.* ℥jv. *D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Brunner.

348. Rp. *Gummi arabic. pulv. semin. anisi — rad. liquirit. sulphatis kali aa* ʒjj *sulphur. stib. aurant.* ℈j *sacch. lactis* ℥ß. *M. f. pulv. subtil. D. S.* Kaffeelöffelweise voll zu nehmen. Augustin.

349. Rp. *Myrrhae pulv. pulv. gumm. mimosae aa* ʒj *misce terendo et affunde sensim aquae hyssopi* ℥jv *syrupi alth.* ℥j. *M. S.* Wohlgeschüttelt alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. bei Lincke.

350. Rp. *Myrrhae pulver.* ʒjjß *pulv. rad. squillae pond. gr.*v *extr. hyoscyami aa gr.* xv — *rad. liquir. q. s. ut. f. pil. consp. pulv. rad. irid. florent. D. in vitro. S.* Dreimal täglich 5 Stücke zu nehmen. Phoebus.

351. Rp. *Flor. sambuci* ℥j *inf. cum aquae font. ferv. q. s. per* 1/4 *h. colat.* ℥vj *adde: oxym. simpl. oxym. squillae aa* ℥j *tartari emet. gr.* jj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Augustin.

352. Rp. *Pulv. rad. squillae gr.* xxjj — *zingiberis* ℈jj *saponis medic. gummi ammon. aa* ʒjj. *M. f. ex spiritu vini pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* Täglich 3mal 12 Stücke zu nehmen. Augustin.

353. Rp. *Radic. squillae* ʒjj — *irid. florent.* ℥ß *gummi ammon. sulphat. potassae aa* ʒvj *sapon. albi* ℥jj *extr. rhoeados q. s. ut f. pil. gr.* jv. *D. S.* Täglich 3mal 5 Stücke zu nehmen. van Mons.

354. Rp. *Spongiae tostae pulver.* ℥j *gummi ammon. extr. fumariae aa* ℈jv *sulphur. depur. stibii sulphur. nigri aa* ʒβ *syrupi althaeae q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *D. S.* 3—4mal des Tags 6 Stücke zu nehmen. Lincke.

355. Rp. *Radic. zingiber.* ʒjj *elaeosacch. cinnamom. pulv. gummosi aa* ʒβ. *M. f. pulv. div. in* xjj *part. aequ. D. in charta cerata. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver in Wasser zu nehmen. Vogel.

Asthma plethoricum, sanguineum. Ist die Folge einer Vollblütigkeit oder eines Andrangs des Geblüts gegen die Brust, oft aber nur Symptom unterdrückter habitueller Blutflüsse. Kleine Aderlässe, strenge Diät, Bewegung in frischer Luft, Herstellung unterdrückter Hämorrhoiden, der Menstruation, der Epistaxis werden dies Uebel auch leicht beseitigen.

Asthma thymicum, Krankheitsbild: Einige Wochen alte Kinder werden beim Erwachen aus dem Schlaf anfallweise von beschwerlichem Athem befallen, das endlich ganz aufhört, die Kranken schreien hiebei auf, lassen die Zunge über die Unterlippe hängen, ihr Gesicht wird blau, Hände und Füsse kalt, der Puls klein, aussetzend. Nach einiger Zeit hört der Krampf auf, das Kind athmet wieder, fühlt sich aber sehr ermattet.

Therapie: Indem die Ursache dieses Uebels in der vergrösserten und festen Thymus-Drüse zu suchen ist, so kann auch die Heilung nur durch Verkleinerung der Drüse erreicht werden. Dieser Heilanzeige entspricht ein vorsichtiger Gebrauch von *Jod*, *Brom* und *Chlor*, in- und äusserlich, dazu eine zweckmässige reizlose Diät, Abführmittel und leichtere *Antispasmodica*.

Aufstossen, *Ructus*. Es ist diess eine übermässige, stets wiederkehrende Luftentwickelung im Magen, die sich durch Spannung und Auftreibung des Epigastriums und durch häufigen stossweisen Abgang (*ructus*) der eingeschlossenen Luft kund gibt.

Die Kur erfordert eine gehörige Regelung der Diät und der Darmausleerungen, in dringenden Fällen sind auch Brechmittel, welche die gährenden Stoffe schnell aus dem Magen entfernen, anzuwenden, ausserdem absorbirende Alkalien, Carminativa, zuweilen Antispasmodica von erprobtem Nutzen.

356. Rp. *Liquor. ammon. caust. gtt.* vj—vjjj *aquae menthae crisp.* ℥β — *dest. simpl.* ℥v. *M. S.* Auf 2 — 3mal zu nehmen. Chevallier.

357. Rp. *Carbon. tiliae recent. par.* ℈j *acidi citrici concentr. gr.* v. *M. f. pulv. tenerrim. dent. tal. dos. No.* vj. *S.* Täglich 3mal 1 Stück zu nehmen. Pham. cast. Russ.

358. Rp. *Cremor. tartari* ℥β *pulv. sacch. albi gumm. mimo-*

sae aa ℥j *syrupi rosar. q. s. ut f. electuar. cui adde: acidi sulph. dilut. gtt.* vj. *M. S.* Täglich 2mal 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. KAEMPF.

359. Rp. *Kino sacch. lact. aa* ℈β. *M. f. pulv. dent. tales doses No.* xjj. *S.* Alle 2—3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. RADIUS.

Augapfelentzündung, *Ophthalmitis*. Krankheitsbild: Alle Theile des Auges sind ergriffen. Der Kranke hat heftige Schmerzen, die sich über den ganzen Kopf verbreiten, es ist ein Gefühl von Vollsein und Spannung im Auge, als sässe eine glühende Kohle in der Orbita, die Bindehaut, die Sclerotica sind stark geröthet, die Augenlider ödematös, die Iris bietet alle Zeichen einer Entzündung dar. Das Auge ist trocken und zuweilen schiessen heisse Thränen hervor, der Apfel wird grösser, drängt sich aus der Höhle und verwandelt sich bald in ein eiterabsonderndes, unförmliches Organ, hiebei fiebert der Kranke bedeutend.

Die Therapie erheischt starke Venäsectionen und 20 — 30 Blutegel zugleich, innerlich Calomel, später Einträufelungen von *Lapis divinus.*

Augapfelkrebs, *Exophthalmia carcinomatosa*. Krankheitsbild: In einem ehedem gesunden Auge bemerkt man blasse, kleine, schmerzhafte, mit varicösen Blutgefässen umgebene Auswüchse, welche die Bindehaut der Sclerotica ausfüllen; dabei ist die Conjunctiva entzündet, das Sehvermögen benommen, der Schmerz wird unerträglich und der Augapfel vergrössert sich zusehends, hierauf brechen die kleinen Geschwürchen auf, aus denen eine stinkende, eitrige Flüssigkeit sickert. Nach und nach wird der Bulbus missfarbig, schwarz, wächst mit den Augenlidern zusammen, das entwikkelte Carcinom ergreift die benachbarten Weichtheile, und erstreckt sich sogar auf die Knochen der Orbitalhöhle. Oft wiederkehrende Blutungen des afficirten Sehorgans verursachen Ohnmachten und gefährden, wenn nicht ein Zehrfieber die Kräfte gänzlich erschöpft, selbst das Leben.

Die Kur verlangt die sofortige Ausrottung des Carcinoms, die jedoch so lange vermieden werden muss, als nur irgend eine andere Hülfe möglich ist, da die Exstirpation des Augapfels nicht nur zu den schmerzhaftesten Operationen gehört, sondern oft tödtliche Ausgänge nach sich führt.

Als beruhigendes, schmerzstillendes Mittel leistet das Morphin nicht unwichtige Dienste.

360. Rp. *Morphii puri gr.* jjj *olei hyoscyami* ℥j. *M. f. liniment. D. S.* Täglich 4 — 5mal damit die Umgebung des Auges einzureiben. POLI.

Augapfelschwamm, ***Exophthalmia fungosa, Sarcosis bulbi.*** Krankheitsbild. Die Conjunctiva bulbi stellt eine wuchernde, schwammartige, weiche, unempfindliche, aufgelockerte, schlaffe, in Lappen getheilte, meist dunkelrothe Gestalt dar, welche nach und nach sich dermassen vergrössern, dass die Hornhaut davon ganz bedeckt wird, deshalb das Sehvermögen auch ganz aufgehoben ist. Die so entwickelte Wucherung kann durch die Augenlider nicht bedeckt werden und hängt daher gleich einem rothen Fleischklumpen aus der Orbita heraus. Ieweilige Hämorrhagien vermindern zwar die Grösse der Geschwulst, bald aber erhält diese ihr voriges Volumen zurück und wird dem Kranken dadurch nur noch lästiger.

Diese schreckliche Krankheitsform beseitigt man oft glücklich durch wiederholtes Bestreichen des Auswuchses mit *Laudanum liquidum Sydenhami.*

Augenliderjucken, ***Prurigo palpebrarum.*** Erscheint zuweilen als Symptom psorischer und anderer Dyskrasien und verschwindet, sobald das allgemeine Leiden gehoben wird. Oertliche Mittel möchten in nachfolgenden Formeln dienlich sein.

361. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *aquae dest. simplic.* ℥jv. *Solve. S.* Die Augenlider oft damit zu befeuchten. PHARM. PRAGENS.

362. Rp. *Sulphat. zinci artef. gr.* jjj *aquae rosar.* ℥jß. *Solve. S.* Augenwasser, damit die Augenlider zuweilen zu benetzen. PLENK.

Augenliderkrebs, ***Carcinoma palpebrarum,*** Krankheitsbild: Andauernde, lancinirende Schmerzen in den afficirten Augenlidern, knotige Härte derselben, mit violetter, schmutziger Färbung der Conjunctiva palpebrarum. Bei langdauerndem Uebel bricht die Haut auf, es entstehen bösartige, mit harten, aufgeworfenen, leichtblutenden Rändern versehene Krebsgeschwüre, die eine scharfe, stinkende, bräunliche, mit Blut gemischte Jauche aussondern.

Therapie: Wenn das Uebel noch nicht weit vorgeschritten und die Operation nicht thunlich ist, werden zur Ausrottung des Carcinoms folgende Mittel empfohlen:

363. Rp. *Cinnabar. factit.* ʒjj *sanguin. dracon. gr.* xjj *arsenici albi gr.* XL *ciner. solear. vetustar. gr.* vjjj. *M. f. pulv. subtiliss. S.* Man rühre dieses Pulver mit etwas Wasser zu einer Pasta, und trage letztere mit einem Spatel auf das gereinigte Geschwür auf. (Erfolgen auf die Anwendung dieses Mittels Schmerzen, so lindert man selbe durch laue Milchfomente). HARTMANN.

364. Rp. *Aethiop. antimonal. extr. cicutae aa gr.* vjjj *sacch. albi* ℈jv. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* vjjj. *D. S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen. Rosas.

365. Rp. *Pulv. herbae cicutae — hyoscyami — flor. calendulae aa* ʒjj *coq. c. suff. q. aquae comm. ad consist. cataplasm. M. D. S.* Als lauwarmer Umschlag zu verwenden.

366. Rp. *Aquae dest. solani dulcamar.* ℥jv *sacch. saturni gr.* vj. *D. S.* Die leidenden Stellen öfters damit zu waschen. Ettmueller.

367. Rp. *Acetat. morphii gr.* x *olei amygdal.* ʒj. *M. D. S.* Die Geschwürränder damit zu bestreichen. Rosas.

368. Rp. *Hepat. sulphur.* ℈jj *aquae dest. rosar.* ℥jv *extr. hyoscyami* ℈j. *M. D. S.* Lauwarm mittelst Leinwandläppchen zu überschlagen. Chelius.

369. Rp. *Succi sedi acris* ℥j. *D. S.* Das Krebsgeschwür oft damit zu bestreichen. Rozas.

Augenliderkupfer.

370. Rp. *Sulphur. depur. subtil.* ʒjj *camphorae rasae* ʒj *aquae rosar.* ℥vjj. *M. S.* Bei Tage als Waschwasser zu gebrauchen, bei Nacht mit Compressen auf die Augenlider zu legen. Graefe.

Augensplitter. Dringen in das Auge Eisensplitter ein, welche entweder zu klein sind, oder so tief liegen, dass sie mit der feinsten Pincette oder auch dem Magnet nicht entfernt werden können, so ist, um das Eisentheilchen schnell aufzulösen, folgende Mischung erspriesslich.

371. Rp. *Acidi muriat. gtt.* xx *mucilag. gumm. arab.* ʒj *aquae rosar.* ℥jj. *M. S.* Mittelst eines Augenbadglases das Auge zu baden. Krimer.

Blausucht, ***Cyanosis.*** Krankheitsbild: Im Gesichte des Kranken zeigt sich grosse Blässe, wobei die Nase, Lippen und das übrige Colorit bläulich gefärbt erscheinen, die Nagelphalangen sind angeschwollen, die oberen Extremitäten ungewöhnlich lang. Die Patienten werden sehr träge, empfinden nach der mindesten körperlichen Anstrengung eine grosse Mattigkeit, die Haut ist trocken, kalt und transpirirt wenig, es zeigen sich häufige Blutungen, Ohnmachten und ein beängstigendes Gefühl von Schwere auf der Brust.

Therapie: Die Kur mag hier wohl nur palliativ zur Erleichterung des Uebels etwas beitragen und besteht in der Erhöhung der niedern Temperatur des Kranken, man versetzt selben daher in ein warmes Clima, lässt ihn warme Kleider tragen, warme Bäder brauchen und mehr passive als active Bewegungen machen. Die Kost bestehe in leichten Fleischspeisen und

leicht verdaulichen Vegetabilien. Bei Steckanfällen wende man kleine Aderlässe, Sinapismen an und bringe die Haut durch Frottiren in Thätigkeit.

***Blennorrhoeae*, Schleimflüsse.** Krankheitsbild: Uebermässige oder ungewöhnliche Ausleerung schleimigter und seröser Flüssigkeiten, die in allen Secretionsorganen stattfinden kann.

Die allgemeine Kur besteht (indirect) theils in Beseitigung der entfernten Ursachen oder der consensuellen und antagonistischen Krankheitsreize; theils (direct) in der unmittelbaren Einwirkung auf den krankhaften Zustand des ergriffenen Organs, wozu sowohl allgemeine als örtliche Mittel in Anwendung kommen.

372. Rp. *Aluminis pulver. gr.* x *catechu gr.* v *gummi kino gr.* vj *conserv. rosar. q. s. ut. f. bolus. No. I. D. S.* Täglich 3—4 solcher Stücke zu nehmen. Brera.

373. Rp. *Ammon. muriat. puri. pulv. rad. liquirit. aa* ℨjjj. *M. f. pulv. div. in* jx *part. aequ. dent. in charta cerata. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Buettner.

374. Rp. *Extr. arnicae* ℨjß — *colombo* ℨjj *aqu. menth. crisp.* ℥jv *spirit. muriat. aether.* ℨß. *D. S.* Täglich 3mal 1 Esslöffel voll zu nehmen.

375. Rp. *Balsami copaiv.* ℨj *salis absynth.* ℨß *gummi arab.* ℈ß *syrupi sacch.* ℥j *aqu. menth.* — *flor. aurant. aa* ℥jj. *M. S.* Täglich 2—3mal 1—2 Esslöffel voll. Broussonet.

376. Rp. *Pulv. rad. gentianae* — *zedoariae aa* ℈j *balsami copaiv.* ℨjj *syrupi rosar. q. s. ut. f. l. a. boli No. XVIII. D. S.* 3mal täglich 6 Stück zu nehmen. Brera.

377. Rp. *Balsam. peruvian.* ℨj *extr. polygal. amarae* ℨjj *pulv. rad. alth. q. s. ut. f. pil. No. CXX consp. liquirit. rad. pulv. D. S.* 4mal täglich 10 Stück. Schubart.

378. Rp. *Semin. cannab.* ℨjv *gummi arab.* ℨj *aqu. petroselini* ℥v. *f. l. a. emuls., cui colatae adde: syrupi bals. peruv.* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Choulant.

379. Rp. *Extr. cort. cascarill. ferri oxydulat. nigr. aa* ℨjj *syrupi cinnamom. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* Früh und Abends 3 Stück zu nehmen. Vogel.

380. Rp. *Pulv. catechu gr.* xlvjjj *alumin. crudi aa* ℨj *extr. gentianae q. s. ut. f. pil. pond. gr.* jj *consp. cinnam. S.* Alle 3 Stunden 4 Stück zu nehmen. Hufeland.

381. Rp. *Extr. dulcamarae* ℨjß — *marrub.* ℨjj *aquae foeniculi* ℥v *liquor. ammon. anisat.* ℨjj *syrupi alth.* ℥jß *solve. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Berends.

382. Rp. *Pulv. herb. tussilag. farfar.* ℥jβ *extr. polygal. amar.* — *arnicae aa* ʒjj *mellis despum. q. s. ut f. electuarium. D. S.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll. SUNDELIN.

383. Rp. *Pulv. cortic. granator. rec.* ʒj *cort. chinen. fusc.* ʒjj *balsami copaivae q. s. ut f. boli gr.* xjj *consp. pulv. cass. cinnamom. D. S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen. RICHARD.

384. Rp. *Hydrarg. muriat. mit. gr.* vjjj *catechu pulv* ℈j *pulv. oculor. cancror.* ℈jj *bals. copaiv.* ℈β *syrupi consolid. major. q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. lycopod. D. S.* Täglich 3mal 1 Stück, steigend bis auf 6, zu nehmen. MORAND.

385. Rp. *Kali carbon.* ʒj *ferri sulphur. crystall.* ʒβ *myrrhae* ʒjj *camphorae gr.* xvj *mucil. gumm. arab. q. s. ut. f. pil. No. LX. D. S.* Täglich 3mal 2 — 4 Stück zu nehmen. GRIFFITH.

386. Rp. *Lichen. island.* ℥jj *ichthyocollae* ʒj *coque cum aquae font. q. s. per* ½ *h. sub finem coction. solve: sacch. albi* ℥jv *liquorem ope albuminis ovi unius eliquatum et colatum coque denuo per* ¼ *h. cum cortic. peruv. fusci* ℥j — *cinnamom. acuti* ʒjj *ad colatur.* ℥vjjj. *S.* Täglich 4mal den 8ten Theil dieser Gallerte zu verbrauchen. VOGT.

387. Rp. *Ligni quassiae rasp.* ℥β *aqu. calcar.* ℥xvjjj *macerentur in lagena vitr. rite clausa saepius agitando per biduum. Colaturae adde: aquae cinnamom. vinos.* ℥jj *misce et dispone in tres lagenulas rite claudendas. S.* 3mal täglich ein halbes Weinglas zu nehmen. SUNDELIN.

388. Rp. *Myrrhae* ʒjj *galbani, catechu aa* ʒj *extr. trifol. fibr. q. s. ut f. pil. CLXX consp. pulv. rad. liquir. dentur in vitro. S.* Täglich 3mal 8 Stück zu nehmen. RICHTER.

389. Rp. *Pulv. rad. senegae* — *ratanhiae aa* ʒjβ *magnesiae carbon.* ʒjj *tartari depur.* ʒjjj. *M. f. pulv. S.* 3 — 4mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. CHOULANT.

390. Rp. *Cortic. simarubae* ℥β *lichenis island.* ℥j *coque cum aquae comm. libr.* jβ *ad colat. libr.* j *cui refriger. adde: tinctur. aromat.* ℥β *syrupi cort. aurant.* ℥jβ. *M. S.* Täglich 4mal umgeschüttelt 2 Esslöffel voll zu nehmen. VOGEL.

391. Rp. *Tannini puri* ʒβ *conservae rosar. q. s. ut. f. l. a. pil. No. XVIII consp. lycopod. S.* Alle Stunden 1 Stück zu nehmen. COTTEREAU.

392. Rp. *Terebinth. laric. cortic. cascarillae. rad. rhei opt. pulv. q. s. ut. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. S.* 3mal täglich 5 — 10 Stück zu brauchen. MELLIN.

393. Rp. *Folior. uvae ursi* ℥jβ *summit. millefol.* ℥j *coque ex aquae fontan. libr.* jjj *ad libr.* j *sub finem coct. adde:*

radic. liquir. ℥j *colaturae admisce syrupi cinnamomi* ℥jj. *M. S.* Binnen 2 Tagen zu verbrauchen. SUNDELIN.

***Blepharitis erysipelatosa*, Rothlauf der Augenlider.** Krankheitsbild: Das Augenlid ist stark geschwollen, daher unbeweglich, blassroth, glänzend, und hinterlässt bei Berührung mit dem Finger einen weissen Fleck; der Kranke klagt über ein lästiges Spannen im Auge, die Röthe und Geschwulst verbreiten sich auf die nahen Gesichtstheile; die Augenliderränder und die Nase der leidenden Seite werden feucht. Ist die Entzündungsperiode vorbei, so schuppt sich die Haut kleienartig ab.

Therapie. Im Anfange der Krankheit ist ein gereichtes Brechmittel oft im Stande, das Uebel ganz zu beseitigen, bei Gegenanzeigen ist eine antiphlogistische Purganz von nicht minder glücklichem Erfolge.

Nach Verlauf des ersten entzündlichen Stadiums, besonders wenn eine ödematöse Nase sich zu zeigen beginnt, sind Diaphoretica und äussere aromatische trockene Umschläge indicirt.

394. Rp. *Flor. chamom. vulg. — sambuci aa* ℥j *farinae secalin.* ʒvj *camphorae rasae* ʒß. *M. f. pulv.* *S.* Species zu Kräutersäckchen. BENEDICT.

***Blepharitis impetiginosa*.** Erscheint als begleitendes Symptom vieler chronischen Exantheme und Dyskrasien, erfordert daher zu ihrer Beseitigung die radicale Heilung der chronischen Hautkrankheiten; als topisches Mittel erweist sich nach ANDREAE folgende Salbe nützlich:

395. Rp. *Acetat. plumbi crystallis.* ℈ß *camphorae gr.* jv *butyri rec. insulsi* ʒjj. *M. f. unguent.* *S.* Augensalbe.

***Blepharitis scrophulosa*, scrophulöse Augenliddrüsen - Entzündung.** Krankheitsbild: Die Augenliderränder sind angeschwollen, roth, zuweilen excoriirt, die Lider selbst mehr oder weniger geschlossen. Reizbare Subjecte empfinden grosse Lichtscheu, leiden an Augenliderkrampf; die Thränenabsonderung ist vermehrt und das Secretum scharf.

Die Behandlung dieses Leidens erfordert eine vorzügliche Beachtung der latenten scrophulösen Diathese, es muss daher das innere Heilverfahren nach den Grundsätzen der speciellen Therapie eingeleitet werden, und dem Arzte bleibt es zu entscheiden, welches Mittel er aus der grossen Reihe der Antiscrophulosa zu wählen habe: hier können nur einige äussere, örtliche Medicamente erwähnt werden (s. *Scrophulosis*).

396. Rp. *Auri muriat. gr.* jj *solve in aquae dest. simpl.* ℥vj. *D. in vase vitr. charta nigra involuto.* *S.* Augenwasser. JAHN.

397. Rp. *Butyri rec. insuls.* ℥ß *mercur. praecip. albi gr.* xv

boli armenae ℈j. *M. exactiss. ut. f. unguent. S.* Abends eine Linse gross ins Auge zu streichen. Rust.

398. Rp. *Hydrarg. jodat. rubr. subst. trit. gr.* $^1/_8$ — $^1/_4$ *axung. porci recent.* ℈j. *M. f. l. a. unguent. D. S.* Augensalbe, Abends vor dem Schlafengehen auf die geschlossene Augenlidspalte eine kleine Quantität dünn zu streichen. Kopp.

399. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* β—j *aquae rosar.* ℥jv *mucilag. semin. cydon.* ʒj *laudani liqu. Sydenh.* ℈j. *M. S.* Augenwasser, damit die Augen täglich 4—6mal zu waschen und dann gut wieder abzutrocknen. Beer.

Blepharo-blennorrhoea idiopathica, der idiopathische Augenlid-Schleimfluss. Krankheitsbild: Das Auge ist wie mit einem Nebel umschleiert, die Augenliderränder, die sich über Nacht verkleben, sind hochroth, schmerzhaft, geschwollen und sondern einen eiterartigen Schleim ab. Abends tritt ein Fieber hinzu mit deutlichen Exacerbationen aller Symptome.

Therapie. Anfänglich können kalte Wasser- oder Oxycratüberschläge diese Ophthalmie noch in ihrem Keime ersticken; wo jedoch eine erhöhte Reizbarkeit des Auges oder eine rheumatische Affection die Kälte contraindiciren, so ist Goulard's Wasser lau anzuwenden; später, wo durch Antiphlogistica die Vitalität herabgestimmt ist, mögen nachfolgende Mittel dienlich sein:

400. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *solve in aq. dest. simpl.* ℥vjjj *adde aquae laurocer.* ℥j. *M. D. S.* Als lauwarmes Foment über die Augen und zum Einspritzen unter die Augendeckel. Juengken.

401. Rp. *Pulv. folior. belladonnae* ℥β — *semin. lini* ℥jjj. *M. exact. pro catapl. S.* Lauwarm anzuwenden. Fr. Jaeger.

402. Rp. *Pulv. opii puri gr.* j *Dent. doses aequ. No. IV. S.* Zur Zeit des Schmerzanfalls ein Pulver in die Supraorbitalgegend einzureiben.

403. Rp. *Extr. opii gr.* jjj *solve in aether. vitrioli* ʒj. *M. S.* In den Augenbraunenbogen einzureiben. Fischer.

404. Rp. *Ungu. cerei* ʒj *moschi oriental. gr.* j *ammon. carbon. gr.* x. *M. D. S.* Zum Einreiben in die Supraorbitalgegend. Fischer.

405. Rp. *Oxydi zinci gr.* v *butyr. rec. insuls.* ʒjj. *M. f. unguent. D. S.* Einigemal täglich auf die Augenlider zu streichen. Plenk.

Blepharoblennorrhoea chronica, chronischer Augenlid-Schleimfluss. Krankheitsbild: Die innere Fläche der Augendeckel hat ein schwammiges, rothsammtartiges Aussehen und bietet zahlreiche Granulationen,

nebst kleinen runden Fleischhügelchen auf der Schleimhaut des obern Augenlides dar. Die umliegenden Drüsen und andere secernirende Organe des Auges sondern einen eiterartigen Schleim aus; auch entstehen Fleischwucherungen.

Therapie. Die entartete Conjunctiva können folgende Mittel zu ihrem Normalzustande zurückführen:

406. Rp. *Ammon. muriat. depur. gr.* xv *zinci sulphur.* ʒβ *solve in aquae dest. comm.* ℥v *adde: camphor. in alcohol.* (*grav.* 0,850) *solut. gr.* jx *croci austr. minut. concis. gr.* jj *mixt. digere calore Therm. Reaum.* + 30 — 35° *saepius agitando ad perfect. croci extract. Refrig. filtr. det. usui. M. S.* Mit gleichen Theilen destillirten Wassers verdünnt 3mal täglich zum Befeuchten der Augenlidränder anzuwenden. Fischer nach Clam-Martinitz.

407. Rp. *Ammon. muriat. depur. gr.* v *aeruginis gr.* β *aquae calcis* ℥j. *M. S.* Mit der Hälfte Rosenwasser verdünnt in das Auge zu träufeln. Taylor.

408. Rp. *Boli armen. vitrioli roman. aa* ʒjjj *camphorae* ʒjj *infunde aquae ferv.* ℥vjjj *stent in digest. per aliquot tempus. colat. S.* Mit einer kleinen Augenspritze zwischen die Augendeckel zu spritzen. Scarpa.

409. Rp. *Lapid. divini* (*cupr. aluminat.*) *gr.* vjjj — x *aqu. dest. simpl.* ℥jβ — *opii* ʒβ. *D. S.* In das Auge zu tröpfeln. Blasius.

410. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv *adde: aceti pyrolignosi* ℈β *laudan. liqu. Sydenh. gtt.* xv. *M. S.* 5 - 6mal täglich die wuchernden Stellen damit zu befeuchten. Fr. Jaeger.

411. Rp. *Olei aether. piper. cubebar.* ʒβ — *amydal. dulc.* ʒjj. *M. S.* 1 — 2mal täglich die wuchernde Oberfläche der Conjunctiva mittelst eines Malerpinsels zu bestreichen. Fr. Jaeger.

412. Rp. *Zinci acetici gr.* xv *solve in aquae dest. simpl.* ℥vj. *S.* Augenwasser. Ware.

413. Rp. *Vitrioli albi gr.* jjj *aqu. dest. simpl.* ℥jjj *tinct. opii simpl. gtt.* x. *D. S.* Augenwasser. Rosas.

Blepharophthalmitis, Augenliderentzündung. Krankheitsbild: Die mehr oder weniger geschwollenen Augenlider sind gespannt, heiss, roth, beim Berühren äusserst empfindlich, meist geschlossen und ihre freie Bewegung gehindert. Die Schleimabsonderung ist anfänglich vermindert, später vermehrt, bei reizbaren Individuen stellen sich Fieberbewegungen ein. Nach einigen Tagen mindert sich die örtliche Entzündung, die Lider schwellen ab, sind minder roth und heiss, die Bewegungen freier; nichtsdestoweniger

kann die Phlogose fortdauern und nimmt einen chronischen Verlauf an.

Therapie. Wenn es nicht gelingen sollte, die Entzündung durch eine örtlich und allgemein angewendete Antiphlogose gleich anfänglich zu bekämpfen, so stellt sich meist in den Lidern ein Eiterungsprocess ein, den man durch warme, erweichende Cataplasmen befördert. Die örtlichen Mittel, die man sowohl bei der acuten als chronischen Blepharitis in Gebrauch zieht, sind:

414. Rp. *Acidi pyrolignosi* ℥β. *aqu. dest. simpl.* ℥vjjj. *M. S.* Augenwasser.

415. Rp. *Argent. nitric. subtiliss. triti gr.* jj *unguenti cetacei* ʒj *intime in mortario porphyr. mixtis sensim adde terendo: liquor. plumbi subacetici gtt.* xv. *D. S.* Ein Roggenkorn gross unter das obere Augenlid zu bringen, die Lider darauf gelind zu reiben, und was aus ihnen hervortritt, abzuwischen. Guthrie.

416. Rp. *Lapid. divini gr.* v *solve in aquae rosar.* ℥vj *adde: aceti lithargyri* ℈j. *M. S.* Oefters des Tages lauwarm anzuwenden. Th. Fabini.

417. Rp. *Merc. praecip. albi gr.* jj — vj *zinci oxydat. albi gr.* vj — vjjj *extr. ratanhiae gr.* x — xjjj *butyri rec. insuls.* ʒjβ — jj. *M. D. S.* Die Augenlider damit mehrere Male des Tages zu bestreichen. Ritterich.

418. Rp. *Mercur. praecip. rubr. acetat. plumbi crystallis. alumin. calcinat. tutiae aa* ʒβ *sublimati corros. gr.* j *axungiae lotae* ℥jjj *misce bene triturando. S.* Linsengross auf den Augenliderrand aufzutragen. Desault.

419. Rp. *Kreosoti gtt.* xjj *aqu. destill.* ℥jjj. *M. S.* Mittelst eines Haarpinsels 2mal täglich auf die Augenliderränder aufzutragen. Coster.

420. Rp. *Plumbi acetici* ʒj *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv *adde: liquoris kali kaust.* ℈j *aquae laurocerasi* ʒj. *M. D. S.* Umgeschüttelt zum Bähen der Augen. Tuennermann.

421. Rp. *Flor. verbasci — meliloti — sambuci aa* ℥β *semin. lini* ℥jjj *coque in aquae comm. q. s. sub finem coction. adde: sapon. venet.* ʒj *colatur.* ℥vjjj. *D. S.* Zum Umschlag. Boerhave.

422. Rp. *Prussiatis zinci* (*cyanureti zinci*) *gr.* vjjj *tere cum gumm. arab. elect.* ʒjj *sensim addendo: aquae cerasor. nigr.* ℥jjj *tinct. opii croc.* ℈j *aquae laurocerasi* ℥β. *M. S.* Stark umgeschüttelt mit einer kleinen Compresse aufzulegen und den Verband stündlich zu erneuern (dabei eine innerliche entsprechende Behandlung, äusserlich hinter die Ohren *Emplastr. cantharid. perpetuum*). Koch.

423. Rp. *Vitrioli albi gr.* vjjj *solve in aquae dest. ferv. q. s. adde: unguenti cerei* ʒjj. *M. exact. f. unguent. Det. in olla alba. S.* 2mal des Tages eine kleine Erbse gross auf die geschlossene Augenliedspalte einzureiben.

***Blepharoplegia*, Augenliderlähmung.** Krankheitsbild: Dies Uebel offenbart sich durch ein lockeres Herabhängen des obern Augenlides, welches der Kranke nicht aufzuheben vermag, und weil auch der Musculus orbicularis gelähmt ist, so kann das Auge nicht geschlossen werden; der untere Augendeckel hebt sich dann auch nicht, es bleibt daher auch beim Schlaf ein Streifen vom Weissen des Auges sichtbar. Das gelähmte Augenlid ist etwas ödematös angeschwollen, die Cornea matt und glanzlos, das Sehvermögen beim afficirten Auge schwach, bei offenen beiden Augen sieht der Kranke doppelt; ausserdem klagt er über ein Gefühl von Kälte der Regio supra orbitalis der leidenden Seite, Ameisenkriechen und eine Wüstigkeit des Kopfes.

Therapie. Man beseitige das Grundübel, dessen Symptom die Blepharoplegie ist; bei rein örtlicher Affection sind geistige ätherische Einreibungen, aromatische Waschungen, Anwendung heisser Douche hinter die Ohren und längs des Rückgrats, Aetzkali am Winkel des Unterkiefers applicirt, Strichnin an dem Zitzenfortsatz nach endermatischer Methode gebraucht, von grossem Nutzen.

424. Rp. *Tinct. cantharid. spirit. serpylli aa* ʒjjj. *M. S.* In die äussere Fläche der Augenlider und Augenbraunen einzureiben. A. G. Richter.

425. Rp. *Spirit. lavendul. — serpylli — formicar. aa* ℥ß *naphthae vitrioli* ʒjjj. *M. S.* In die Umgegend des Auges einzureiben. Beck.

426. Rp. *Spirit. salis ammon. caust.* ʒj *olei menthae piperit.* ℈j *solut. adde: aeth. sulphur. gtt.* x. *D. S.* In die Schläfe und Augenlider einzureiben. Graefe.

***Blepharoemphysema*, Luftgeschwulst der Augenlider.** Krankheitsbild: Die Augenlider sind durch eine in das Zellgewebe gedrungene Luft angeschwollen und bilden eine blasse, knisternde, elastische Geschwulst.

Die Kur dieser Krankheit besteht in Hebung derjenigen Ursachen, in Folge welcher die Geschwulst entstanden, als Husten, Erbrechen u. s. w., ausserdem im Gebrauch trockener aromatischer Wärme.

***Blepharoptosis paralytica*, Vorfall des obern Augenlides.** Krankheitsbild: Die obere

Augenklappe kann gar nicht oder höchst unvollkommen willkührlich in die Höhe gebracht werden. Die Pupille ist unbeweglich, das Sehvermögen geschwächt, es entsteht oft ein Flimmern vor den Augen; die äussere Hautdecke des Lides ist blässer als gewöhnlich und weniger als sonst emfindlich. Folgende Mittel kommen bei diesem Uebel in Anwendung:

427. Rp. *Antimon. tartarisat.* (*tartar. emet.*) *empl. diachyl. simpl. aa* ʒjj. *Malax. S.* Pflaster, in die Nähe der Augen, Augenlider oder in die Augenbraunengegend aufzulegen. Jüngken.

428. Rp. *Tinct. cantharid. aquae regin. Hungariae aa* ʒjj. *D. S.* In die äussere Fläche der Augenlider einzureiben. A. Richter.

429. Rp. *Olei caryophyll.* ℈β — *macid. aether.* ℈j — *lauri aether.* ʒβ *balsam. indici nigri* ʒj. *M. S.* In die Schläfen und Augenlider einzureiben. Reil.

430. Rp. *Mari syriac.* ʒjj *digere cum spirit. vini* ℥jjj *colat. adde: camphorae* ʒjj *sapon. venet.* ʒvj *liquor. sal. ammon. caust.* ʒjβ. *M. f. liniment. D. S.* Etwas davon täglich in die Umgegend der Augen einzureiben. Chandler.

Blepharospasmus, Augenliderkrampf.

Krankheitsbild: Die beiden Augenlider — obzwar solche nicht mit organischen Fehlern behaftet sind — ziehen sich zu gewissen Perioden plötzlich und unwillkührlich zusammen, der Augapfel ist während des Krampfanfalls in die Orbita zurückgedrängt, und die Augendeckel, deren Haut wie gekräuselt aussieht, können willkührlich nicht geöffnet werden, auch sind die Gesichtsmuskeln verzerrt.

Therapie. Nach sorgfältiger Beseitigung der schädlichen Causalmomente ist der Gebrauch solcher Mittel, welche die übermässig gesteigerte Reizbarkeit des Auges herabzustimmen vermögen, anzurathen. Diesem Heilzwecke genügen oft narkotische Cataplasmen und nachfolgende Arzneien:

431. Rp. *Flor. arnicae — chamomill. aa* ℥β *inf. q. s. aq. font. ferv. ad colat.* ℥vj *D. S.* Mit Compressen lauwarm über das Auge zu schlagen. Graefe.

432. Rp. *Baryt. muriat.* ʒj *solve in aquae laurocerasi* ℥j. *S.* Täglich 2mal zu 15—20 Tropfen (bei scrophulöser Diathese) zu nehmen. Hopf.

433. Rp. *Extr. belladonn. — hyoscyami — opii puri aa* ℈j *M. f. pulv. subtiliss. D. S.* Mit Speichel in die Umgebung des Auges einzureiben. Graefe.

434. Rp. Rp. *Lactis tepid.* ℥jj *croci orient.* ℈j *Mixt. terant. invicem, cola et exprime. S.* Zu lauwarmen Umschlägen über das Auge. Reil.

435. Rp. *Tincturae galbani secund. dispensat. Fuldense* ℥jjj *D. S.* Die Mitte eines achtfach gelegten Leinwandbäuschchens mit der Flüssigkeit zu benetzen und dasselbe täglich 2 — 3mal auf das geschlossene Augenlid zu legen und durch eine Stunde liegen zu lassen. Kopp.

436. Rp. *Kali carbon. extr. opii aquosi aa gr.* jv *aquae flor. sambuci* ℥vjjj. *Solve. S.* Zum Umschlag. Sundelin.

437. Rp. *Opii puri* ℈j *olei amygdal.* ʒjj — *chamom aether.* ʒβ. *M. exact. D. S.* Täglich 5 — 6mal in die Augengegend, besonders die Augenbraunen einzureiben. Weller.

438. Rp. *Tinctur. bignoniae catalp. gtt* jv *aquae dest. simpl. gtt.* xjj. *M. S.* 3mal täglich 4 — 5 Tropfen in das Auge zu träufeln. Fischer.

439. Rp. *Tinct. fabae S. Ignatii gtt.* jv *aquae dest. simpl.* ℥jj. *D. S.* Täglich 1 Kaffeelöffel voll bei nüchternem Magen zu nehmen. Fischer.

440. Rp. *Tinct. strammonii* ʒjj *aquae dest. simpl.* ℥vj. *M. S.* Als Umschlag mit Leinwandläppchen anzuwenden. Hufeland.

Blutegelstiche. Wenn etwa durch Blutegelstiche aus dem verletzten Gefässe eine zu starke Hämorrhagie erfolgen sollte, so werden zu deren Stillung kleine Leinwandstückchen, die man in Tischlerleim getaucht hat, auf die Bisswunden aufgelegt, oder es wird gepulverter Gyps auf die blutenden Stellen gestreut, oder feingepulvertes Colophonium und darüber in Weingeist getauchte Charpie aufgelegt. Leisten diese Mittel, wie auch eingeführte dünne Charpiewiecken in die Wunde, nicht den erwünschten Erfolg, so betupfe man die Wunde mit Höllenstein, oder cauterisire solche mit dem Glüheisen; im äussersten Nothfalle sticht man eine Nadel durch die Haut und der Bisswunde und zieht wie bei der Hasenscharte einen Faden um die Nadel. Oft bewährt sich folgendes Mittel hülfreich:

441. Rp. *Gummi arab.* ʒj *kino* ʒβ. *M. f. pulv. subtilissim. S.* Zum Einstreuen. Lentin.

Bronchitis. Krankheitsbild: Der Kranke hat das Gefühl von Druck in der Mitte des Brustbeins, wo sich die Luftröhre verzweigt, wodurch das Athmen beengt wird; es ist ein steter Reiz in den Bronchien vorhanden, der sich durch Heiserkeit und einen Kitzelhusten, ohne Seitenstechen kund gibt. Die abendlichen Fieberexacerbationen bringen zuweilen asthmatische Zufälle mit sich, zu denen sich ein Husten mit zähem, schleimigem, bald aber dickem breiigen, mit sandigen Massen vermischtem Auswurf beigesellt.

Therapie: Die Kur erfordert eine örtliche Blutentleerung

mittelst Blutegel, die man — 20 — 25 Stücke — an das Manubrium sterni anlegt; würden jedoch die asthmatischen Zufälle sich gegen Abend vermehren, so ist eine mässige Venäsection dienlich.

442. Rp. *Ammon. muriat. depur.* ʒjjj *succi liquirit.* ʒvj *solve in decocti hordei* ℥vj *adde: vini antimon. Huxhami* ʒjj *aquae laurocerasi* ℥ß *syrupi althaeae* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll. Vogt.

443. Rp. *Hydrargyri jodati flavi* ℈j *axung. porci* ℥j. *M. f. unguent. S.* In die Brustbeingegend einzureiben.
M. Frank.

444. Rp. *Kali ferro-hydrocyanici* ʒjj *solve in aquae dest. simpl.* ℥j. *D. S.* Erwachsenen 30 — 40 Tropfen alle 4 — 5 Stunden zu geben.*) Burleigh-Smart.

445. Rp. *Opii puri* ℥j *saponis* ℥ß *liniment. camphor.* ℥vjjj. *D. S.* In die Brust einzureiben.

Bronchitis chronica. Eine chronische Blutcongestion in der Schleimhaut der Bronchien besteht fort, wodurch dann allmählig Verhärtungen, Knoten, Vereiterungen und so die wirkliche Phthisis entsteht.

446. Rp. *Semin phellandr. aquat. pulv.* ʒj *calomelis gr.* jv *roob. sambuci q. s. ut f. l. a. pil.* xv. *D. S.* Alle 2 Stunden 3 Pillen zu nehmen. Brera.

447. Rp. *Pulv. rad. polygal. amar.* ℥ß *mellis q. s. ut. f. electuar. M. S.* 4mal täglich 1 Kaffeelöffel voll.
Quarin.

Brustanschwellung. Krankheitsbild: Die weiblichen Brüste sind beweglich, nicht schmerzhaft. Gewöhnlich entsteht dies Uebel bei, oder nach einem Wochenbette, wenn eine plötzliche Unterdrückung dagewesener Menstruation gleichzeitig die Suppression der Milchabsonderung veranlasst.

Bei Behandlung dieser Krankheit nehme man auf die Wiederherstellung dagewesener Menses Bedacht; bei unterbrochenem Stillungsgeschäfte unterstütze man den Milchausfluss durch Wärme, trockene Fomente, Flanell, Hasenfelle, die man auf die Brust auflegt, erhalte durch Diaphoretica die Haut in Thätigkeit und sorge für öftere Leibesöffnung durch mildere Purganzen.

448. Rp. *Ammon. muriat.* ℥j *spiritus anthos libr.* j. *M. S.* Mittelst Leinwandlappen auf die Brüste zu überschlagen.
Swediaur.

449. Rp. *Extr. belladonn.* ℈j *solve in aquae laurocerasi* ℥j

*) Kindern täglich 3mal zu 6 Tropfen.

adde: aether. sulphur. ℨj. *M. D. S.* 2mal täglich umgeschüttelt in die Brust einzureiben. Ranque.

450. Rp. *Olei hyoscyami cocti axungiae porci cerae flavae aa* ℥jβ *leni igne liquatis adde: opii puri* ℨj. *M. f. liniment. S.* Täglich 2mal damit die Brust zu verbinden.

Brustanschwellung der Neugebornen. Krankheitsbild: Eine haselnussgrosse Geschwulst, die mit Lymphe gefüllt ist, welche Feuchtigkeit durch die glandula mammae hervorquillt.

Therapie: Bei bedeutender Grösse der Geschwulst wende man nur äussern Druck an und sauge die Lymphe aus.

Brustdrüsenverhärtung. Krankheitsbild: Nach vorangegangener nicht gehörig zertheilter Entzündung der Brustdrüse, bleibt eine mehr oder weniger harte, bewegliche noch unschmerzhafte Geschwulst zurück. Die Hautdecken sind noch in ihrer Structur und Farbe unverändert.

Therapie: Bei der Behandlung muss der zu früh aufgehörte Resorptionsprocess wieder angefacht werden, wozu Wärme, gelindes Reiben des indurirten Theils, erweichende, reizende Pflaster, Fomentationen mit Zusatz von Sal tartari, Salmiak, Kampher-Linimente, Quecksilber-Pflaster, innerlich Resolventia, Schierling, Galbanum, Brechmittel sehr dienlich sind.

451. Rp. *Carbonis carnis pulverat.* (*carbon. animal.*) *gr.* jv — xxxjj *pulv. rad. liquirit.* ℈jv. *Misce divid. in part. aequ.* vj *d. in charta cerata. S.* 2mal des Tags 1 Pulver trocken zu nehmen, langsam niederzuschlucken und etwas Wasser nachzutrinken. Michaelsen.

452. Rp. *Extr. cicutae gummi ammon. aa* ℨj *sapon. venet.* ℨjj *antim. sulphur. aurant.* ℨβ *tinct. rhei q. s. ut. f. pil. gr.* jj. *S.* Früh und Abends 8 Pillen zu nehmen und in acht Tagen bis zu 20 Stücken zu steigen. Hierauf gebrauche man folgende Pillen:

453. Rp. *Extr. cicutae pulv. herb. cicutae gummi guajaci — ammoniac. aa* ℨjj *resinae jalapae* ℨβ *subbisulphureti stibii* ℨj *mucilag. gummi mimos. q. s. ut f. pil. gr.* jj. *D. S.* Dreimal des Tags 8 Pillen zu nehmen und allmählig bis 10 — 12 Stücke zu steigen.

Bernstein.

Brustwarzenentzündung und Wundsein der Brustwarzen. Die mit pustulösem Ausschlag umgebenen Brustwarzen machen das Säugen schwierig, oft unmöglich, entzünden sich, bekommen Risse und eitern an manchen Stellen. Anfänglich genügt es die entzündeten Wärzchen mit Fomenten von kaltem Wasser mit etwas Alkohol oder Wein ver-

mischt zu überschlagen; sind sie jedoch rissig und schmerzhaft geworden, so wendet man andere Mittel an, wie z. B.

454. Rp. *Aluminis* ℈j *gummi arab.* ℥β. *M. f. pulv. subtilis. D. S.* Die wunde Brustwarze unmittelbar nach dem Abwaschen mit Branntwein damit einzustreuen und vor dem Anlegen des Kindes wieder mit lauem Wasser abzuwaschen.
Vogt.

455. Rp. *Argenti nitr. fus. gr.* jj *solve in aquae cerasor. nigr.* ʒvj *adde: tinct. opii* ʒβ. *S.* Die tiefen und übelaussehenden Wunden der Brustwarze damit zu verbinden.
Mappes.

456. Rp. *Gummi arab. pulver.* ʒjj *solve in aquae rosar.* ℥j *adde subigendo: olei amygdal* ʒjβ *bals. peruvian* ʒj. *S.* Täglich mehrmal aufzustreichen. Swediaur.

457. Rp. *Balsami peruv. nigri* ʒβ *butyri de cacao* ʒjj. *M. S.* Auf ein feines Leinwandläppchen dünn aufgestrichen aufzulegen. Ribke.

458. Rp. *Boracis venet.* ʒj *balsami peruv.* ʒjβ *olei amygdal.* ℥j *vitellor. ovor. album. ovor. aa* ʒjj. *M. f. terendo liniment. S.* Mit Charpie aufzulegen. Harless.

459. Rp. *Aquae calcar. olei amygdal. dulc. aa* ʒjjj *extr. opii aquos. gr.* j. *M. f. liniment. S.* Die wunden Warzen mit in diese Mischung getauchte Charpie zu bedecken.
Sibergundi.

460. Rp. *Gallar. turcicar.* ʒvj *infunde cum vini albi* ℥vj *stent per 24 hor. in leni digest. S.* 3—4mal täglich mit 4fach zusammengelegten Leinwandlappen umzuschlagen.
Strahl.

461. Rp. *Gummi arab. elect. gramm.* 500 *balsami peruv. gramm.* 32 *semin. cydonior. gramm.* 48 *sacch. lactis gramm.* 96 *radic. althaeae gramm.* 64 *coccionellae q. s. ut colorem rosaceum suppeditet. M. f. pulv. S.* Zum Aufstreuen. Gavarret.

462. Rp. *Myrrhae pulverat.* ʒj *olei amygdal. rec. press.* ℥j *leni calore commixtis adde: bals. peruvian. nigr.* ʒβ. *M. f. liniment. S.* Die wunden Brustwarzen damit öfters zu bestreichen. Vogt.

463. Rp. *Sacch. saturni gr.* vj *aquae dest. simpl.* ℥jv *solve. M. D. S.* Oefters des Tags mit Charpie aufzulegen und beim Ansetzen des Kindes stets die Warze zuvor abzuwaschen.

464. Rp. *Unguenti rosat.* ʒj *sacch saturni gr.* jj *olei ovor.* ℈j *balsam. peruv. nigr. gr.* xv *M. f. liniment. D. S.* Auf Charpie gestrichen aufzulegen.

465. Rp. *Zinci oxydati* ʒβ *butyri cacao olei amygdal. dulc. aa* ʒj — *bergamottae gtt.* vj. *M. exacte. S.* Salbe.
C. J. Meyer.

466. Rp. *Zinci oxydati albi semin lycopod. aa* ʒß *unguent. pomad.* ℥j. *M. S.* Salbe. HUFELAND.

Bubo, Pauke, Leistenbeule. Krankheitsbild: Der Kranke fühlt beim Strecken des Fusses und beim Einwärtsbeugen des Oberschenkels Schmerzen in der Leistengegend, wo eine entzündliche Anschwellung einer der daselbst befindlichen lymphatischen Drüsen sich zu äussern beginnt. Diese, anfänglich nur dem Gefühle nach kenntliche Geschwulst wird später auch äusserlich sichtbar, fühlt sich hart an und lässt sich deutlich im Zellgewebe hin und her schieben. Nach und nach werden die entzündlichen Erscheinungen als: Röthe, Geschwulst und Schmerz intensiver, auch kündigen abendliche Fieberexacerbationen das Mitleiden des übrigen Körpers an. Wenn nun die Zertheilung der oft eigrossen, spannenden Geschwulst nicht zeitig genug eintritt, so bildet sich unter Begleitung eines Eiterungsfiebers ein Abscess. Die harte Drüse, von ödematöser Anschwellung des Zellgewebes umgeben, wird an irgend einer Stelle weicher und es erhebt sich eine Spitze über die höchste Fläche, die nun berstet, oder auch künstlich geöffnet werden kann. Die eiternde Leistendrüse mit harten, umgeworfenen Rändern, unreinem speckigen Grunde, stellt in Hinsicht ihrer topischen Erscheinungen, wie auch hinsichtlich ihrer Beziehungen zum übrigen Organismus, ein secundäres syphilitisches Geschwür dar (*bubo venereus*).

Therapie: Der eben characterisirte *Bubo* von *Bubo crescentium* (Wachsknoten), von *Bubo catarrhalis*, *rheumaticus*, *metastaticus*, *criticus*, *sympathicus*, *gangraenosus* und *scrophulosus* wohl zu unterscheiden, erfordert zu seiner gründlichen Heilung anfänglich nur Ruhe und eine methodische Compression. Ist Schmerz zugegen und die örtliche Entzündung bedeutender, so können einige Blutegel um die hoch entzündete Drüse angelegt und kühle, aus Semmelkrume und Goulard'schen Wasser bereitete Breiumschläge oder kalte Epitheme aus Wasser und Essig bereitet, angewendet werden. Bei kräftigen Subjekten erweisen sich mässige Aderlässe, kühlende Abführmittel und eine streng antiphlogistische Lebensordnung nützlich. Bei zarten, empfindlichen Kranken, bei einer mehr erysipelatösen Form der Geschwulst gebrauche man lauwarme, breiige Cataplasmen, denen man nach Erforderniss schmerzstillende narkotische Kräuterpulver beimengt. Bei chronischem Verlauf des Uebels, wenn sich der *Bubo* nicht zertheilt noch vereitert, sind kräftig zertheilende, reizende Mittel in Anwendung zu ziehen und wenn die Zertheilung nicht gelingt, einen Eiterungsprocess hervorzurufen. Wenn die Pauke als Reflex der secundären Syphilis eintritt, so ist der antiphlogistische Apparat zu modificiren und die Behandlung nach den Prinzipien, die bei der Therapie der Syphilis erörtert sind, einzurichten.

467. Rp. *Cepar. assatar. pulv. semin. synapeos aa* ℥jj *sapon. nigri* ℥j *coque cum aquae font. q. s. ad consist. cataplasm. D. S.* Von diesem Umschlag wird ohne alle Umhüllung auf die afficirte Stelle eine Zolldicke Kruste aufgetragen und dann mit einem einfachen warmen Cataplasma bedeckt. Des Nachts vertauscht man den Umschlag mit *Emplastr. de gumm. galb.* Kerndt.

468. Rp. *Auri divisi* (*auri pulverat.*) ʒj *axungiae porci* ℥β. *M. triturando exactissime. D. S.* In die Leistenbeulen einzureiben, oder auf Vesicatorien gelegt zu gebrauchen. Legrand.

469. Rp. *Roob. dauci* ℥j *extr. belladonn. gr.* xjv *sulphatis zinci gr.* xjj. *M. S.* Fressende Paukengeschwüre damit zu verbinden. bei Lincke.

470. Rp. *Empl. cicutae — hydrarg. ciner. — diachylon compos. aa* ℥β. *Malax. f. empl. D. S.* Auf Leder gestrichen zu gebrauchen.

471. Rp. *Unguenti hydrarg. ciner.* ℥β — *flavi* ℥j. *M. terendo. exacte f. unguent. D. S.* Täglich 2mal an die innere und vordere Fläche des Schenkels einzureiben. Wendt.

472. Rp. *Unguenti coerul. s. neapolit. ammon. liquid. aa* ʒj *olei olivar.* ℥j. *M. S.* In die Leistengegend einzureiben. Ratier.

473. Rp. *Hydrargyri muriat. corros. gr.* xv — ℈j *solve in aquae dest. simpl* ℥j. *D. S.* Mehrmals täglich auf verhärtete Pauken mit Compressen zu überschlagen, bis die Stelle wund wird. Ricord.

474. Rp. *Muriat. hydrarg. corros.* ℈jj *solve in spirit. vini rectif.* ℥j *aquae dest. libr* j. *D. S.* Den 5. oder 6. Theil davon zu einem Fussbade zu nehmen. (Dieses Fussbad, das nur bis an die Knöchel reichen darf, wird in einem irdenen Gefäss, das man mit heissem Wasser gefüllt hat, 1½ Stunde lang gebraucht, wobei das Bad durch Zugiessen von warmen Wasser stets auf 36° Réaumur erhalten werden soll). Verducci.

475. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis pulv. herbae cicutae flor. zinci acetatis plumbi aa* ʒjβ *mellis rosar. q. s. ut f. unguentum. S.* Salbe (fressende Leistenbeulen damit zu verbinden). Tode.

476. Rp. *Hydrargyri phosphor. oxydulati* ʒj *axungiae porci* ʒjx. *M. exacte f. unguent. S.* In der Nähe der Bubogeschwulst einzureiben. Albano.

477. Rp. *Jodinae* ʒβ *axungiae purissimae* ℥jβ. *M. S.* Zum Einreiben. Brera.

478. Rp. *Laudani puri cum pauxillo aquae in pultem redacti* ℈β *aluminis subt. pulver. gr.* xv *adipis suilli* ℥β. *M. D. S.* Die Bubo-Geschwüre damit zu verbinden. SIMON.

479. Rp. *Laudani puri gr.* xv *extracti saturni* (*acet. litharg.*) ʒβ *axungiae porci spermat. ceti aa* ʒjj *pulv. gallar. turcicar.* ℥β. *M. f. unguent S.* Zum Verband (bei schlecht eiternden Pauken). bei LINCKE.

480. Rp. *Jodureti plumbi* ʒβ *axungiae* ℥j. *M. f. unguent. S.* Zum Einreiben. RICORD.

Cachexiae. Eine fehlerhafte Beschaffenheit und abnorme Mischungsverhältnisse derSäfte mit gestörter Ernährung und Reproduction, die sich durch ein auffallend krankhaftes Aussehen, blasse, fahle, gelbgrünliche Gesichtsfarbe, Entstellung des äussern Habitus, Schwäche manifestirt, benannten ältere Nosologen mit dem generischen Namen „*Cachexiae,*" wohin übrigens eine Menge chronischer Krankheiten, deren Ursachen auf *Hyperoxysis* (Lithiasis, Blenorrhagien, Scropfeln, Rhachitis, Harnruhr) oder *Hypercarbonisation* (Chlorosis, Cyanosis, Gelbsucht, Leberverhärtung, Hydrargyrosis, Blutfleckenkrankheit, Scorbut, paralyt. Hämorrhagien, Goldaderfluss, Wassersuchten, Schwindsuchten, chronische Hautausschläge etc.) beruhen, gezählt werden.

Die Kur richtet sich nach den speciellen Krankheitsformen, unter welchen die Cachexie erscheint; ausserdem nützen:

481. Rp. *Extr. cort. peruv.* ʒjβ *solve in vini malacensis v. hungarici generosi* ℥jj *adde: syrupi cinnamomi* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 2 Theelöffel voll zu geben. VOGT.

482. Rp. *Cort. chinae fuscae* ℥j *radic. gentianae clavellor. cinnamomi aa* ʒjjj *spirit. vini gallici* ℥vjjj. *M. digere per 24 horas, dein cola. S.* Täglich 3mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. AUGUSTIN.

483. Rp. *Cort. chinae select.* ℈j *antimon. crudi gr.* v — xx. *M. f. pulv. dentur tal. doses No.* vjjj. *S.* Täglich 2mal 1 Pulver zu nehmen. JAHN.

484. Rp. *Limatur. ferri subtil.* ℥j *succi citri recent.* ℥jj *stent per noctem adde: vini gallici libr.* jj *pulv. cort. cinnamomi* ʒjj *digere per tres dies loco tepido. D. S.* Esslöffelweise zu nehmen. AUGUSTIN.

485. Rp. *Limaturae martis alcoholis. pastae succolatae aa* ℥j *croci pulverati* ʒjj. *Mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. trochisci gr.* xjj. *D. S.* Täglich 3 — 4 Stück. BALLY.

486. Rp. *Pulv. cort. ligni sassafras — quassiae aa* ʒjjj —

rad. sarsaparillae ℥jβ *syrupi balsamici q. s. ut. f. electuar. D. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Sundelin.

Carbunculus. Krankheitsbild: Bei Leuten mittlern Alters entsteht irgendwo am Körper eine tief sitzende harte umschriebene Geschwulst von bläulicher, dunkelrother oder purpurner Farbe, die zuweilen ein bräunlicher Hof umgibt. Dieselbe ist sehr schmerzhaft, es erscheinen auf der Oberfläche kleine Bläschen, die, wenn sie platzen, eine dunkle Jauche entleeren und einen vom kalten Brand ergriffenen Grund zeigen. Meist zeigt sich anfänglich nur eine kleine Pustel, die stets weiter ins Zellgewebe dringt, und endlich eine im Verhältniss ausserordentlich breite Fläche bekommt. Im Anfange stellen sich Erscheinungen eines Entzündungsfiebers ein, die später in einen wahren Typhus ausarten.

Therapie: Gute stärkende Diät, Wein, China, Eisen, Opium und Nervina, äusserlich in aromatischen Fomenten, denen man Kampfer, Salmiak, Lohe oder Tinct ferri muriatici beimischt, sind die Hauptmittel. Jenem Carbunkel, der vom Milzbrand-Contagium entsteht, (durch Inficirung von Rinderhäuten, Wolle u. s. w.), und mit Fieber, Schwindel, Erbrechen auftritt, begegnet man durch zeitig gereichte Emetica später mit Kampfer, China und Mineralsäuren, äusserlich durch desinficirende Fomente von Acidum muriaticum und Acetum pyrolignosum. Oft erwies sich nachfolgendes Unguent hülfreich:

487. Rp. *Ceparum assatar. cerae flavae picis aa* ℥jjβ *sapon. domest.* ℥jv *semin. foenu graeci* ℥jjj *olei olivar* ℥j. *M. f. l. a. unguentum. S.* Zum Einreiben. Buecking.

Carcinoma und Scirrhus, Krebs. Krankheitsbild: Nach vorangegangenen Entzündungen meist drüsigter Theile, z. B. an den Lippen, Brust, Hoden, Penis, Ohrspeicheldrüse, Uterus u. s, w. entsteht eine harte Geschwulst mit lancinirenden heftigen Schmerzen, die bald öfter, bald seltener wiederkehren (*cancer occultus*, verborgener Krebs), dabei dehnt sich die anfänglich kleine Geschwulst nach allen Richtungen aus, weicht den erweichenden, zertheilenden Mitteln durchaus nicht, wird auf ihrer Oberfläche uneben, macht die benachbarten Drüsen schwellen und bekommt auf der Hautdecke, die mit der unten liegenden Geschwulst fest zusammenhängt, eine dunkle Bleifarbe. In dieser Beschaffenheit kann der Krebs oft sehr lange Zeit vegetiren, ohne allgemeine Störungen hervorzurufen, bis eine Veränderung in seiner Structur beginnt, worauf das Uebel dann zum offenen Ausbruch kommt. Es werden nämlich einige Theile der skirrhösen Masse weicher, brechen auf; eine bösartige Eiterung und Verschwärung ist nun im vollen Gange, die weiche Substanz löst sich in eine dünne, ichoröse, eigen-

thümlich riechende Jauche auf, und die Desorganisation, die allen Mitteln hartnäckig widersteht, beginnt (*cancer appertus*). Die Geschwürränder sind geschwollen, gezackt und schwammig, es zeigen sich ligamentöse Streifen, die strahlenförmig gegen den Umfang des oft blutenden Geschwürs divergiren.

Durch Aufsaugung des ichorösen Secrets entsteht Reizung der benachbarten Lymphdrüsen, die anschwellen und dadurch Verderbniss des ganzen Organismus, dem ein hectisches Fieber alle Kräfte benimmt, herbeiführen. Der Kranke bekommt ein eigenthümliches characteristisches Aussehen, ein fahles, bleifarbiges Gesicht, auf dem Schmerz und tiefe Leiden ausgeprägt sind.

Therapie: Die Kur bezweckt die möglichste Zertheilung oder Zerstörung des Carcinoms durch innere und äussere Mittel, oder die Entfernung desselben durch manuelle, operative Hülfe. In die Reihe der ersteren dürften folgende gerechnet werden:

488. Rp. *Acidi borussici* ʒj — jj *aquae lactucae libr*. j. *M. S.* Die krebsartigen Geschwüre damit auszuwaschen oder auszuspritzen. MAGENDIE.

489. Rp. *Arsenici albi gr*. j *solve in aquae destill. comm. libr* j. *D. S.* Anfänglich einen halben, dann einen ganzen Esslöffel voll täglich mit Milch zu nehmen. (Empfindlichen und sehr reizbaren Individuum setze man jeder Dosis v — x *gtt. tinct. opii* zu). RUST nach LE FEBURE.

490. Rp. *Arsenici albi* ℈β *aquae dest. simpl. octarium solutioni adde: extr. conii maculat.* ℥j *liquor. plumbi acet.* ℥jjj *tinct. opii simpl.* ʒj. *D. S.* Alle Morgen das Geschwür damit zu waschen, dabei zum innerlichen Gebrauch:

491. Rp. *Arsenici albi gr.* jj *pulv. rhei chinens* ℥β *syrup. cichorei q. s. aquae dest. simpl. octarium. D. S.* Abends und Morgens 1 Esslöffel voll mit ʒβ *Syrup. diacodii.* LE FEBURE.

492. Rp. *Arsenici albi kali nitrici kali subcarbon. radic. ari macul. aa* ℥j *fuligin. splendentis q. s. ut f. pulv. subtilissm. coloris grisei. Serva in vitro probe clauso. S.* Mit Speichel gemischt auf das Geschwür aufzutragen, übrigens wie mit dem Cosmischen Pulver zu verfahren. BAUMANN.

493. Rp. *Arsenici albi* ℈jj *cineris solear vetustar. combustar.* (vielleicht durch *Ammon. carbon. pyrooleosum* zu ersezzen?) *grana* vjjj *cinnabaris* ʒjj *sanguinis dracon. gr.* xjj. *M. f. pulv. subtiliss. D. in vitro sub sigillo. S.* Cosmisches Pulver, äusserlich anzuwenden. (Von diesem Pulver macht man entweder mit Speichel oder Gummiwasser einen dicklichen Brei an, trägt mittels eines Pinsels in der Peripherie eines Groschens auf das Geschwür und den Rand desselben auf,

und lässt die Kruste an der Luft trocknen. Die etwaige Blutung stillt man mit nochmals aufgestreutem Cosmischen Pulver. Wenn die eitrige Jauche des Geschwürs den Brei weggespült hätte, so wird eine neue Borke aufgetragen. Der sich nach und nach bildende Brandschorf bleibe unangerührt; nur wenn er sich an einigen Stellen loslöst, an andern aber hängen bleibt, so kann man das Losgetrennte mit der Schere abnehmen. Ist der Schorf ganz abgefallen, was oft erst nach 2 — 4 Wochen geschieht, so wende man, um die Vernarbung zu befördern, folgende Salbe an:

494. Rp. *Unguenti de styrace carbonum praeparat. aa* ℥j *camphorae myrrhae aa* ʒj — jj *olei terebinth. q. s. ut f. unguent.* Wenn die Vernarbung nicht gedeihen will, so ist es ein Zeichen, dass das Mittel nicht tief genug eingewirkt hat, weshalb das Pulver mehrmals in Anwendung kommen muss. Die consecutiven Zufälle, welche den Gebrauch dieses Mittels begleiten, als: heftiger Schmerz, Rothlauf, Oedem, erfordern keine besondere Beachtung, da selbe ohne jegliches therapeutisches Zuthun von selbst vergehen. RUST.

495. Rp. *Arsen. albi part.* jv — vjjj *pulv. herbae belladonn. calomel. aa gr.* XLV. *M. f. pulv. subtil. S.* Zum Bestreuen. DUPUYTREN.

496. Rp. *Antimonii crudi* ℥j *arsenici albi* ʒß *liquefacta in crucibulis et refrigerata pulvera et adde: extr. opii* ʒj — jjj. *M. f. pulv. D. S.* Zum Bestreuen. JUSTAMOND.

497. Rp. *Arsenici albi* ʒvj *cinnabaris* ℥jjj *carbon. animal* ℈jv *sanguin. dracon.* ʒjj. *M. f. pulv. S.* Zum Bestreuen. van MONS.

498. Rp. *Folior et stipit. ranuncul. flammulae Jovis manip.* j — *cotulae foetid. manip.* j *arsenici albi* ʒjj *flor. sulphur.* ʒj. *M. f. pulv. subtiliss. S.* Vor dem Gebrauch mit Eiweiss zu versetzen und diese Mischung auf das Geschwür aufzutragen. PLUMKET.

499. Rp. *Arsenici albi gr.* jj *admisce sensim: olei olivar.* ℥j. *D. S.* Zum Einreiben. EDWARDS ET VAVASSEUR.

500. Rp. *Aquae fortis* ℥j *mercur. subl. corros.* ℥jv *muriat. ammon. depur.* ℥jj *arsenici albi* ʒj *destillatis ad siccum, pulveri remanenti adde: aceti destill. quantitat. aequal. quo facto denuo ad spissitudinem pastae evapora. D. S.* Das Geschwür früher mit warmem Wein abzuwaschen, von dem Teige auf ein Charpiebäuschen aufzustreichen und auf das Geschwür aufzulegen. PIERQUIN.

501. Rp. *Arsenici albi subt. pulver. sulphur. depur. aa* ʒß *unguent. cerei* ℥ß. *M. f. ungu. D. sub sigillo. S.* Messerrückendick auf Charpie zu streichen. ASTLEY COOPER.

502. Rp. *Arsenici albi flor. sulphur. aa* ʒj *aceti vini destill. ungu. albi simplic. aa* ℥j. *M. f. unguent. D. S.* Auf Charpie gestrichen anzuwenden. Arnemann.

503. Rp. *Cinnabaris* ʒß *ciner. solear. antiqu. ustar. sanguin. dracon. aa gr.* jv *arsenici albi gr.* x. *M. f. pulv.* Von diesem Pulver werden 2 Gran genau mit nachstehender Salbe gemischt:

504. Rp. *Plumbi acetici crudi* ℈j *extr. conii macul. bals. peruv. aa* ʒj *tinct. opii croc.* ℈j *ungu. cerei* ℥j. *M. f. unguent.* (Mit dieser Mischung bestreicht man ein Plumaceaux und legt diess über das Geschwür, doch so, dass von der Salbe auch noch der gesunde Rand etwa einen Strohhalm breit bedeckt werde. Den andern Tag werden die Plumaceaux abgenommen, alles Sphacelöse, Borkenartige entfernt und wieder mit der Salbe verbunden, so fährt man fort bis sich ein Brandschorf gebildet hat. Sodann vermindert man die Dosis von Cosmischem Pulver und verbindet, wenn sich das Geschwür gereinigt hat, mit der Salbe ohne Zuthat des Pulvers.

Rust nach Hellmund.

505. Rp. *Arsenici albi* ℥ß *camphorae* ℥j *aceti vini libr.* j *succi dauci libr* jj *misce exacte; adde: pulv. herbae cicutae q. s. ut f. cataplasma. S.* Auf das Geschwür aufzulegen.

Swediaur.

506. Rp. *Auri hydrochlorici natronati* (*muriat. auri et sodae*) *gr.* j *sacch. albi* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* xjj. *D. S.* Täglich früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Rust.

507. Rp. *Herbae et flor. calendulae recent.* ʒj — jß *coque cum lactis vaccin. libr* jj *ad colatur.* ℥xvjjj. *S.* Täglich eine gleiche Dosis zu verbrauchen und dabei nachfolgendes Unguent anzuwenden.

508. Rp. *Succi recent. expr. calendulae* ʒj — jß *butyri rec. insuls.* ℥j. *M. f. unguentum. S.* 3mal täglich damit das Geschwür zu verbinden. Stein.

509. Rp. *Herb. calendulae pulver. carbonatis ferri* (*ferri oxyd. fusci*) *extr. calendulae aa* ʒj. *M. f. cum mucilag. gummi arab. q. s. pil. No.* XC *consp. pulv. cinnam. D. S.* Täglich 3mal 3 — 6 Stück zu nehmen. Rust.

510. Rp. *Flor. calendulae* ʒjjj *coque cum aquae font.* ℥v *ad* ℥jjj *colat. adde: extr. calendulae* ʒj *picis liquidae* ℥jj *acid. pyrolignos* ℥ß *gummi arab. q. s. M. S.* Zum Verband. v. Helmenstreit.

511. Rp. *Extr. calendulae — cicutae aa* ʒjjj — *chamom aa* ʒjj *aquae laurocerasi* ℥j *tinct. opii simpl.* ℥j. *M. S.* Mittelst Charpie auf die Geschwürflächen zu legen. Rust.

512. Rp. *Chloreti auri puri gr.* vj *acidi nitrico-muriat.* ℥j. *S.* Mittelst eines Charpiepinsels auf die geschwürige Fläche zu bringen.

(Nachdem sich die entstandene Borke nach 2 — 4 Tagen abgelöst hat, wird die Cauterisation noch 4 — 6 — 8mal wiederholt).

513. Rp. *Pulv. herbae cicutae* ℥j *succi dauci inspiss. crud. libr.* ß *tinct. opii croc.* ʒjß. *M. f. cataplasma. S.* Zum Umschlag. Pharmacop. Fuldens.

514. Rp. *Herbae conii maculat. oculor. cancror. aa* ʒjß *pulv. aromat.* ℈ß *carbon. carnis ferri subcarbon. aa* ʒjjj *pulv. rad. liquirit. — sacch. albi aa* ℥ß. *M. f. pulv. det. ad scatul. S.* 3mal täglich ½ — 1 Theelöffel voll zu nehmen. nach M. Frank.

515. Rp. *Roob. dauci* ℥ß *cerati simpl.* ℥j *pulv. herb. belladonn.* ℈j. *M. f. ungu. S.* Zum Verband. bei Lincke.

516. Rp. *Arseniatis ferri* (*Ferri arsenici oxydul.*) ʒß *ferri phosphorici oxydat.* ʒjj *unguent. cetacei* ʒjv. *Misce exactiss. S.* Messerrückendick auf Charpie gestrichen auf das Geschwür aufzulegen. Carmichael.

517. Rp. *Ferri subcarbonici* (*ferri oxyd. fusci*) *extr. calendulae pulver. — cicutae aa* ʒjj *pulv. herbae et flor. calendulae* ʒjß *f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* Täglich 3mal 6 — 8 Stücke zu nehmen. Rust.

518. Rp. *Ferri phosphorici gr.* jjj *pulv. sacch. albi* ℈ß. *M. f. pulv. den. doses aequ. No.* x. *S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen und mit dem Wasser, das bei der Bereitung des Phosphas ferri zum Auswaschen gedient hat, das Geschwür zu reinigen und zu fomentiren. Dupouget.

519. Rp. *Fuligin. splendent. axung. porc. aa* ℥ß *extr. belladonn.* ʒj. *M. exact. f. unguent. S.* Die Wieken zu bestreichen und auf die Geschwüre aufzulegen. Blaud.

520. Rp. *Jodidi kalii* (*kali hydrojodic.*) *gr.* xv *extr. opii pulver. gr.* v *adipis suilli* ℥ß. *M. f. unguent. S.* Zum Verband. Bermond.

521. Rp. *Kali tartarici boraxati* ʒjj *solve in aquae dest. simpl.* ℥vj *adde: aqu. lauroc.* ℥jj *extr. hyoscym.* ʒjjj. *D. S.* Zum Verband. Rust.

522. Rp. *Olei laurocerasi* ʒß — *amygd. dulc.* ℥jß. *M. f. liniment. S.* 4mal des Tags 1 Theelöffel voll in die leidende schmerzhafte Stelle einzureiben. Janin.

523. Rp. *Butyri recent. ins. olei lini aa* ℥vj *cort. virid. sambuci* ℥jv *coque lente ad humidi consumpt. cola exprimendo, colaturae adde: cerae flavae plumbi hyperoxydat. rubr.* (*minii*) *aa* ℥vj. *Misce. S.* Pflaster. Wepfer.

524. Rp. *Chloreti zinci* (*zinci muriat.*) *gr.* vj *aquae dest.*

simpl. ℥jj *solve. S.* Einigemale täglich das Geschwür damit zu bepinseln. nach HANCKE.

525. Rp. *Zinci chlorati* ℈j. *D. S.* Trocken auf das Geschwür aufzustreuen und dasselbe mit einem Pflasterwall zu umgeben. nach HANCKE.

526. Rp. *Zinci muriatici part.* j *amyli part.* v—jv—jjj—jj *aquae dest. q. s. ut f. pasta, cylindro ad crassitiem* ½ — 4''' *extendenda. S.* Zum Aetzen (carcinomatöser Geschwüre). CANQUOIN.

527. Rp. *Muriat. zinci part.* j *liquor. antimon. chlorati* (*butyr. antim.*) *part.* jj *amyli part.* v—jv jjj—jj *aquae font. q. s. ut f. pasta cylindro ad crassitiem* ½ — 4''' *extendenda. S.* Paste zum Beitzen. CANQUOIN.

***Cardialgia*, Magenkrampf.** Krankheitsbild: Hypochondrische, hysterische, an Rheumatismus, unterdrückter oder erschwerter Menstruation leidende sensible Personen empfinden anfallsweise heftige unerträgliche Schmerzen in der Magengegend, die sich mit Ueblichkeiten, Erbrechen, Gänsehaut, Kälte der Extremitäten äussern und oft von Erscheinungen eines allgemeinen Krampfes, ja Ohnmachten begleitet werden.

Therapie. Die Kur ist die der Nervenkrankheiten, mit steter Berücksichtigung der Blutcongestionen und etwaigen chronischen Entzündungen, welche Zufälle ein antiphlogistisches Heilverfahren in Anspruch nehmen. Gastrische, gichtisch-rheumatische und andere Complicationen sind nach den bei jenen Grundübeln angegebenen therapeutischen Regeln zu beseitigen.

528. Rp. *Extr. aloës aquos. bismuthi nitr. praecipitat.* (*magister. bismuthi*) *pulv. herbae belladonnae aa gr.* v *strychnini gr.* j *pulv. rad. alth. aqu. dest. simpl. aa q. s. ut f. pil. No. XX consp. pulv. carbonat. magnesiae. S.* 2mal des Tages 1 Stück zu nehmen. nach LINCKE.

529. Rp. *Amygdalar. dulc. excort.* ℥β. *semin. hyoscyami* ʒj *aqu. cerasor. nigror.* ℥vjjj *f. l. a. emulsio, cui admisce: sacch. albi* ʒvj *magnesiae ustae* ʒj. *S.* Alle 1—2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. DISPENS. BAVAR.

530. Rp. *Nitratis argenti fusi gr.* jjj *solve in aqu. dest. q. s. adde: pulv. rad. liquirit.* ℈jjjβ. *M. f. sine ullo alio additamento pil. No. XXXVI obduc. fol. argenti D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen (= 6 Pillen täglich.) KOPP.

531. Rp. *Asae foetid.* ʒjjj *ferri limat. alcoholis castor. moscov. aa* ℈jj *extr. ligni quassiae q. s. ut. f. pil. No. CL consp. pulv. vanillae dentur in vitro. S.* Alle 2 Stunden 3—4 Pillen zu nehmen. HEIM.

532. Rp. *Empl. cephalici* ℥jβ *camphorae* ℈j *bals. peruv. q. s.*

ut sedulo miscendo f. emplastr. S. Auf Leder gestrichen auf die Magengegend aufzulegen.

533. Rp. *Pulv. radic. belladonn. gr.* vj *magisterii bismuthi gr.* xxxvj *pulv. rad. rhei chinens.* ʒjj *et gr.* xvjjj *extr. liquirit. — taraxaci aa q. s. ut. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. lycopod. D. S.* Täglich 3mal 3 Pillen zu nehmen. Hauff.

534. Rp. *Bismuthi subnitr. praecip. gr.* jjj — x *gummi tragacanth.* ℈j. *M. f. pulv. dent. doses aeq. q. l. D. S.* 3mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. Thomas.

535. Rp. *Magister. bismuthi gr.* jj *magnesiae ustae* ℈β *olei cajeput. gtt.* jj *pulv. sacch. albi gr.* vj. *M. f. pulv. dent. tal. dos. No.* vj *ad chart. ceratam. S.* 2mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. Schubarth.

536. Rp. *Bismuth. nitr. oxyd. gr.* xxjv *extr. lactucae virosae gr.* xvjjj *pulv. rad. ipecac. gr.* vj *magnes. carbon.* ʒβ *elaeosacch. menthae* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No. XII. S.* 3mal des Tages 1 Pulver zu nehmen und einen warmen Chamillenthee nachzutrinken. Burdach.

537. Rp. *Bismuth. nitr. extr. nuc. vomic. spirit. sicc. aa gr.* β *magnesiae carbon. gr.* jjj *sacch. albi gr.* xv *olei dest. menth. gtt.* jjj. *M. f. pulv. div. disp. doses aequ. No. XII ad chart. cerat. S.* 4mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. Vogt.

538. Rp. *Bismuthi nitr. praec. gr.* jj — jjj *laudani puri gr.* β — j. *kali tartar. carbon. magnes. aa* ℈β *pulv. rhei chinens. gr.* vjjj *olei cajeput. gtt.* jj. *M. f. pulv. p. d. S.* Auf einmal zu nehmen. Dührsen.

539. Rp. *Bismuthi nitr. olei valerian. aa* ʒβ *asae foetid.* ℥β. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. dent. ad vitr. S.* Alle 2 Stunden 5 — 10 Stück zu nehmen. Albers.

540. Rp. *Magister. bismuthi* ℈β *extr. valer. silvestr.* ʒj *olei valer. gtt.* x *pulv. rad. valer. q. s. ut. f. pil. No. LX consp. pulv. cinnam. dent. ad vitrum. S.* 3mal des Tages 6 Stück zu nehmen. Schubarth.

541. Rp. *Camphorae* ʒjj *aether. vitrioli* ℥β *solve S.* 20 — 30 Tropfen in weissem Wein zu nehmen. Bang.

542. Rp. *Galbani gummi elemi aa* ℥β *cerae flavae terebinth. laricinae aa* ʒjj *leni igne liquefactis admisce: castor. moscov.* ℈jj *olei chamom. aeth. gtt.* xx. *M. f. emplastr. S.* Auf den Magen aufzulegen. Brückner.

543. Rp. *Liniment. volat. camphor.* ℥j *olei cajeput. — menthae cr. aa* ℈β *tinct. opii croc.* ʒj *M. f. liniment. S.* Salbe, in die Magengegend einzureiben. Hufeland.

544. Rp. *Ferri oxyd. fusci* ℥j *extr. liquirit. q. s. ut. f.*

pil. CXL consp. pulv. liquir. rad. S. Täglich 2—4 Stück zu nehmen und jeden Tag um 2 Pillen bis 10 zu steigen. FOY.

545. Rp. *Empl. de gummi galban croc.* ℥j *camphorae* ʒjj *ammon. carbon. pyrooleosi opii puri aa* ʒjß *olei cajeput. gtt.* XL. *malax. f. empl. D. S.* Auf den Unterleib aufzulegen.

546. Rp. *Tinct. guajaci volat.* ʒjj — *hyoscyami nigr.* ʒj. *M. S.* 2mal des Tages 24 — 30 Tropfen auf Zucker zu nehmen. HERISSON.

547. Rp. *Pulv. ipecac. rad. gr.* xxjv — *nuc. vomic. gr.* xvjjj — *rad. rhei* ʒj — *conchar. praepar.* ℈jj *elaeosacch. menth.* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No. XII. S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver mit warmem Melissenthee zu nehmen. VOGT.

548. Rp. *Ipecacuanhae rad. pulver.* ʒß *extr. nucis vom. spirit. gr.* xv *pulv. rad. rhei* ʒjjß *magnesiae ustae* ʒj *chocolatae c. sacch. et vanill. par. sacch. albi aa* ℥jß *mucilag. gumm. arab. q. s. ut f. morsuli No. XXX. D. S.* Bei drohenden Krampfanfällen ein Stückchen zu verzehren. VOGT.

549. Rp. *Pulv. radic. ipecac. gr.* v—x — *rhei* ʒß *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. pil. No. XX consp. pulv. cinnam. D. S.* Täglich 2mal 1—2 Stück zu nehmen. RADIUS.

550. Rp. *Kali carbon. depur.* ʒj—ʒjß *aq. menthae crisp.* ℥v *syrupi aurantior.* ℥jß. *D. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

551. Rp. *Cort. ligni quassiae* ʒj *magnesiae carbon.* ʒjjj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No. VI. S.* Täglich 2mal 1 Pulver zu nehmen. TODE.

552. Rp. *Moschi orient. opt.* ℈jv *tritis probe cum sacch. canariensis* ʒjj *stillatim affunde: aquae cinnamom. simpl.* — *menthae pip. aa* ℥jj — *aromaticae* ʒjj *mucilag. gumm. arab.* ℥ß. *M. S.* Löffelweise während der Anfälle zu nehmen. R. WHYTT.

553. Rp. *Theriacae* ℥j—jj *olei nucistae* ʒjj *mixta supra pellem extende, et marginem emplastro adhaes. reple. D. S.* Auf die Magengegend zu legen. SWEDIAUR.

554. Rp. *Saponis medicati* ℥ß *extr. cicutae* ʒjj *aethiopis antimon.* ʒj *gummi galbani fellis tauri inspiss. aa* ʒß. *M. f. pil. gr.* jj. *consp. lycop. S.* Morgens und Abends 20 Stück zu nehmen. FR. JAHN.

555. Rp. *Cyanureti zinci (zinci cyanogenati) gr.* ß *magnesiae ustae gr.* jv *pulv. cort. cinnamom. gr.* jjj. *M. f. pulv. dentur tales doses* vj. *S.* 3mal täglich 1 Pulver zu nehmen. HENNING.

556. Rp. *Cyanureti zinci et ferri* (*zinci ferro-hydrocyanici*) *gr.* jj — vjjj *sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. divide in* vj *part. aeq. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. v. HILDENBRAND.

Carditis, Pericarditis, Herzentzündung. Krankheitsbild: Der von diesem seltenen Uebel ergriffene Kranke fühlt einen Druck und Brennen unter dem Brustbeine, welche beängstigende Empfindung sich mehr nach der linken Seite (Brustgegend) verbreitet; der Herzschlag ist dumpf, der Puls klein, ungleich, intermittirend, die Extremitäten werden kühl und es erfolgen Ohnmachten oder Erbrechen. Mit einem heftigen Fieber stellt sich Herzklopfen, Husten — wobei übrigens die Athmungsorgane ganz gesund sind — zuweilen Einschlafen des linken Armes ein.

Therapie. Die Behandlung stützt sich auf eine strenge Antiphlogose, besonders sind hier reichliche, wiederholte Aderlässe, Anlegung von 20 — 30 Blutegeln, Einreibungen von Unguentum mercuriale, Abführmittel, Salpeter, Mittelsalze, Calomel, Digitalis ganz an ihrem Platze.

557. Rp. *Folior. digital. purpur.* ʒjj *inf. c. aqu. ferv. q. s. ad colat.* ℥vjjj. *adde: nitri puri* ʒjj *aqu. laurocerasi* ʒjjj *syrupi emulsivi* ℥j. *D. S.* Zweistündlich 2 Esslöffel voll.

558. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* xvj *antimon. hydrosulph. rubei gr.* jv *kali nitrati* (*nitri pur.*) ℈jv *magnesiae Edinburgens.* (*magnes. carbon.*) *sacch. albi aa* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No. VIII. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. bei M. FRANK.

Caries, Beinfrass. Krankheitsbild: Zerstörung der Knochenmasse durch Eiterung, gleich den Geschwüren in den Weichtheilen. Dem Knochenfrass gehen gewöhnlich stumpfe, tief sitzende Schmerzen voraus; es entsteht eine unbedeutende, langsam zunehmende Geschwulst, auf welcher die Hautfarbe nicht verändert ist; in der Geschwulst sammeln sich eitrige Flüssigkeiten, die, wenn sich das Geschwür öffnet, in Form eines jauchigen, übelriechenden, verschieden gefärbten Eiters — wodurch silberne Sonden schwarz anlaufen — heraussickert. Wenn die cariöse Zerstörung bedeutende Flächen einnimmt, so folgt ein hectisches Fieber darauf.

Die Therapie des Beinfrasses besteht darin, dass man durch innere Mittel gegen etwaige Dyskrasien wie Skropheln u. s. w. wirke, den geschwächten Körper durch gute Nahrung und Roborantia hebe, für gesunde Luft, Reinlichkeit des Verbandes, Abfluss dar Jauche sorge und das Geschwür vor Zutritt der Luft bewahre. Wenn ein starkes Zehrfieber den Kranken erschöpft, so ist die Hinwegnahme des cariösen Glieds (*amputatio*) oder nur der krankhaften Stelle (*resectio*) oft das einzige Mittel, das Leben zu erhalten.

559. Rp. *Herbae salviae — et flor. millefolii aa* ℥β *aquae comm.* ℥vjjj *coque ad colat.* ℥vj *cui refriger. adde: acidi phosphor. depur.* ʒjj *tinct. myrrhae* ʒj. *M. S.* Umgeschüttelt einzuspritzen. WENDT.

560. Rp. *Rad. calami aromat. folior. sabinae aa* ℥jβ *aquae bullient. q. s. colatur. libr.* jj *adde: acidi phosphor.* ʒjj *syrupi cort. aurant.* ℥jj. *S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. ONTYD. AUGUSTIN.

561. Rp. *Herbae rutae — scordii cortic. salicis aa* ℥β. *F. decoct. colat.* ℥vj *adde: acidi phosphor. diluti — pyrolignosi aa* ʒvj. *M. S.* Zum Einspritzen. VOGT.

562. Rp. *Acidi phosphor. sicci asae foetid. depur. pulv. rad. althaeae aa* ʒjj. *M. f. cum aqua dest. pil. gr.* jj *consp. lycopodio dentur in vitro. S.* Täglich 3mal 6 — 10 Pillen zu nehmen. RUST.

563. Rp. *Camphorae myrrhae aa* ʒjj *cort. chinae fusc. flor. chamom. vulg. aa* ℥β *pulver. carbon. praepar.* ℥j. *M. f. pulv. S.* Zum Einstreuen zu verwenden. RUST.

564. Rp. *Protojodureti hydrargyri* (*hydrarg. jodati*) ℈jj – jjj *adipis suilli loti* ℥j. *M. exacti ut f. unguent. S.* Zum Verband. LUGOL.

565. Rp. *Decoct. rad. helenii ex* ℥β *par.* ℥jv *tinct. myrrhae* ʒjj *liquor Bellostii* (*liquor. hydrarg. nitr.*) *gtt.* x. *M. S.* Damit befeuchtete Charpie täglich 2mal auf den cariösen Knochen aufzulegen. SOVARD.

566. Rp. *Cerati simplic. olei amydal. dulc. aa* ℥j *creosoti gt.* xxx. *M. D. S.* Verbandsalbe. FREMANGER.

567. Rp. *Decocti cort. quercus ex* ℥j *par. liquoris myrrhae* ℥β. *D. S.* Wohlumgeschüttelt zum Ausspritzen des Geschwürs.

568. Rp. *Folior. recent. plantaginis latifoliae. q. l. v. S.* Mit den Blättern das Geschwür zu bedecken und zu verbinden.

Caries dentium, Zahnfrass. Durch irgend ein Verderbniss entstandene Lücken in der Substanz der Zähne. Um die cariös gewordenen Kauwerkzeuge vor dem Eintritt der Luft, der Speisen und anderer Schädlichkeiten zu schützen, füllt man die Lücken mit einer alkoholischen Auflösung eines aromatischen Harzes (Zahnkitt), die nach Verdunstung des Alkohols erhärtet, oder mit einer Paste aus gepulvertem gelöschten Kalk, Colophonium und Leinfirniss, oder plombirt, d. h. füllt die cariösen Lücken mit einer leicht schmelzbaren Metallcomposition aus (DARCET's Metall).

569. Rp. *Acidi phosphor. sicci* ʒβ *pulv. carbon. liliae alcoholisat. — rad. acori aa* ℥β *myrrhae olei bergamottae*

— *caryophyllor. aa gtt.* jv. *M. exacte ut f. pulv. tenuis. S.* Zahnpulver. Siemerling.

570. Rp. *Aether. vitrioli tinct. opii simplic. aa* ʒβ *olei caryophyll.* ℈j. *M. S.* Einige Tropfen mit Baumwolle in den cariösen Zahn zu bringen. Rust.

571. Rp. *Aether. sulphur.* ʒβ *mastiches* ʒjj *solve et decanta. det. in vase orificio modice amplo, bene clauso. S.* Ein aus Baumwolle geformtes Kügelchen damit zu tränken und in den früher gereinigten hohlen Zahn zu bringen. Henry.

572. Rp. *Ammonii caust. liquidi* ℥β *spiritus vini* ℥j *opii* ℈jj *camphorae* ℈j. *digere frigide, agitando semper per tres dies, et cola liquorem. S.* Baumwolle damit zu tränken und die cariösen Zähne damit auszufüllen. de Vicat.

573. Rp. *Olei camphorae* ʒj *aether. sulphur.* ʒjj. *M. S.* Mit Baumwolle davon etwas in die hohlen Zähne zu bringen. Swediaur.

574. Rp. *Alcohol. camphorat. saturat.* ʒjj *balsami commendator. gtt.* x *tinct. opii gtt.* xxx *olei menthae crispae gtt.* x. *M. S.* Etwas Baumwolle damit zu befeuchten und in die Zähne zu bringen. Toirac.

575. Rp. *Camphorae gr.* v *solve in olei caryophyllor.* — *terebinth.* — *cajeput. aa gtt.* x. *D. S.* Einige Tropfen auf Baumwolle in den cariösen Zahn zu bringen. C. J. Meyer.

576. Rp. *Camphorae tritae* ʒj *solve in spirit. vini rectif.* ʒjj *adde: tinct. opii croc.* ʒβ *olei caryophyllor.* ℈j. *D. S.* 1—3 Tropfen auf Baumwolle in den schadhaften Zahn zu bringen. Boerhave.

577. Rp. *Extr. belladonn.* — *hyoscyami opii puri aa gr.* xx *pulv. rad. pyrethri* ʒβ *olei caryophyll. gtt.* xx. *f. pil. gr.* j. *D. S.* Eine Pille in den schadhaften Zahn zu bringen. Rust.

578. Rp. *Opii puri camphorae aa gr.* jj *olei caryophyllor. tinct. capsici annui aa gtt.* j. *f. pasta. S.* In den hohlen Zahn zu geben. Augustin.

579. Rp. *Cerae albae* ʒjj *mastichis* ʒj *olei amygd. dulc.* ʒjjj *laudani puri gr.* jj *olei caryophyll. gtt.* xjj *coccionellae gr.* vjjj. *M. formet. in bacillos crassitud. calami scriptor. et involv. in chart. cerat. S.* Zahnwachs. Clarus.

580. Rp. *Spirit. cochleariae* ℥j *tinct. myrrhae* ℥β — *chinae* ℥jj — *kino* ʒjj. *M. S.* Das Zahnfleisch damit zu bestreichen und damit getränkte Baumwolle in die hohlen Zähne zu bringen. Fr. Wendt.

581. Rp. *Balsami peruv. tinct. catechu aa* ʒjj — *myrrhae* ℥β *spirit. cochlear.* ℥jj. *Macera per biduum et dein filtra*

S. Verdünnt auf einem Schwämmchen in die Zähne zu bringen. nach Lincke.

582. Rp. *Acidi phosphor. concentr.* ℥jß *ad dimidium evaporata paullatim immitte et coquendo solve praecipitatum subhumidum ex tempore paratum ex. natri phosphor.* ℥j *ferri sulphurici* ʒvj *bene edulcoratum et inter chartae bibulae strages premendo a fluido quantum fieri potest liberatum, ponderis circiter.* ℥ß *Liquor limpidus sit ponderis* ʒx. *S.* 20 Tropfen auf Charpie gebracht und alle 2 Stunden damit geändert in den schadhaften Zahn zu bringen. Schobelt.

583. Rp. *Kreosoti alcoholis aa* ℥ß. *M. D. S.* Tropfenweise auf den hohlen Zahn anzuwenden. Radius.

584. Rp. *Kreosoti* ʒj *spirit. vini rectif.* ℥jj. *M. D. S.* Einige Tropfen ins kalte Wasser zu träufeln, bis sich letzteres trübt und einen prickelnden Geschmack annimmt, damit die Zähne zu bürsten und den Mund auszuspülen. Buchner.

585. Rp. *Mastichis elect. pulver.* ʒjj *bals. peruvian.* ʒß *gummi mimosae* ʒjj *aquae flor. naphae* ℥vj *tinct. myrrhae* ʒjj. *M. S.* Mundwasser. nach Lincke.

586. Rp. *Mastiches pulv. pulv. sandaracae aa* ʒjj — *sanguin. dracon.* ℈ß *laudani puri gr.* jj *olei anthos gtt.* vjjj *spirit. cochlear. q. s. Misce f. massa ad consist. empl. S.* Die angefressenen hohlen Zähne damit auszufüllen. Vogler.

587. Rp. *Cerae albae* ℈j *liqua leni calore; adde: mastichis pulver.* ʒj *spirit. vini rectif. q. s. ut f. post refrigerat. massa homogen. consist. empl. d. in pyxide alba. S.* Zahnkitt. nach Lincke.

588. Rp. *Pulv. mastichis* ʒj *solve in spirit. vini rectif.* ʒjj. *adde: olei cinnamom. gtt.* vjjj. *M. D. S.* Nachdem man die Zähne früher abgetrocknet, die schadhafte Zahnstelle mittelst Löschpapiers damit zu befeuchten, oder, wenn der Zahnfrass eine Höhle bildet, damit mässig befeuchtete Baumwollkügelchen hineinzubringen. Linderer.

589. Rp. *Opii pulver. gr.* xv *camphor. tritae gr.* jjj *olei cajeput. tinct. cantharid. aa gtt.* jv *extr. hyoscyami* — *belladonn. aa gr.* jjj *aquae opii q. s. ut f. electuar. spissius d. in pyxide alba subere clausa. S.* Einer kleinen Erbse gross in den cariösen Zahn zu legen. Handel.

590. Rp. *Pulv. terrae catechu sanguin. dracon. gummi myrrh. aa gr.* xjv *extr. belladonn. opii puri aa gr.* xv. *M. f. pil. pond. gr.* j. *S.* In den schadhaften Zahn zu legen.

591. Rp. *Radic. pyrethri* ʒx *aether. sulphur. libr.* j *post dies* x *digestionis cola et colat. adde: camphorae* ℥j *olei*

rorismarini ℥β *tinct. opii* ʒjj. *D. S.* Auf ein Stückchen Baumwolle getröpfelt in den hohlen Zahn zu bringen.
OXLEY.

Caries syphilitica. Befällt als tertiärer Zufall diejenigen Kranken, die lange Zeit früher von einem syphilitischen Uebel heimgesucht waren. Der Sitz der Krankheit sind die an der Oberfläche des Körpers liegenden Knochen, besonders an jenen Punkten, wo letztere, wie die Tibia, Clavicula, der Radius, Metacarpus, der Ellbogen, die Schädelknochen u. s. w. der Haut am meisten genähert sind.

Zur Heilung eignet sich innerlich Mercur, Diaphoretica (Ptisanen von Felz), Jodeisen, äusserlich Dampfbäder, ausserdem noch nach Umständen folgende Mittel:

592. Rp. *Cortic. Mezerei* ʒjjj *specier. lignor.* ℥jv. *C. M. S.* Thee. FUCHS.

593. Rp. *Cortic. mezerei rad. liquirit. aa* ʒjj — *sarsaparillae stipit. dulcamarae aa* ℥jjj *conc. misce. D. S.* 4 Löffel voll mit 2 Pfund Wasser zu einem Pfund Decoct einzukochen und Gläserweise zu verbrauchen. MOLWITZ.

594. Rp. *Cortic. mezerei* ℥β — *chinae* ʒjjj *coque cum aquae fontan.* ℥xvj *ad colat.* ℥x *in qua solve: lapid. caust. gr.* jjj *extr. conii maculat.* ℈j. *M. S.* Zu Bähungen, Waschungen und Umschlägen. OTTO.

595. Rp. *Strychnini auri chlorato-natronati aa gr.* jj *conservae rosar.* ʒβ *pulv. rad. alth. gr.* xjv. *M. f. pil. XXIV consp. pulv. rad. althaeae dent. in vitro. S.* Morgens und Abends 1 Stück zu nehmen und allmählig zu steigen. POINTE.

Caro luxurians, fungosa, Wucherungen, wildes Fleisch. Sind schwammige Gebilde, die sich aus dem Grunde von Wunden und Geschwüren zuweilen erheben und zu ihrer Beseitigung nachfolgender Arzneien bedürfen:

596. Rp. *Acetat. cupri crudi (aeruginis) sulphatis zinci — cupri aa* ʒjj *coque cum aquae dest. q. s. ad colat. libr.* j *S.* Aeusserlich zu verwenden. NEUMANN.

597. Rp. *Aluminis usti* ʒjj. *D. S.* 2mal täglich die Wucherungen damit zu bestreuen.

598. Rp. *Hydrarg. oxydat. rubr.* ℥β *aluminis usti* ℥j. *M. S.* Zum Aufstreuen. PLENK.

599. Rp. *Aquae calcariae tinct. myrrhae aa* ℥j — jj. *M. S.* Zum äussern Gebrauch. KIRKLAND.

Catalepsis, Starrsucht. Krankheitsbild: Nachdem der Kranke kurz vor jedem Anfalle, der periodisch, oft aber unregelmässig zurückkehrt, über Kopfweh, Appetitlosigkeit, trübe Stimmung des Geistes, einen unruhigen Schlaf

geklagt hat, wobei das Gesicht blass und leidend aussieht, hören die Verrichtungen des Geistes, der inneren und äusseren Sinne plötzlich auf, höchst selten bleibt ein dunkles Bewusstsein zurück, jede willkührliche Bewegung der Glieder bleibt unterbrochen und man kann den Knochen jede beliebige Stellung geben. Dieser Paroxysmus, während dessen das Gesicht todtenbleich wird, die Pulse langsam schlagen, dauert zuweilen nur einige Minuten, oft aber Stunden lang. Kommt der Kranke zum Bewusstsein zurück, so scheint es ihm, als hätte er geträumt, derselbe beginnt wieder zu reden, und sonderbar genug, grade bei dem Worte, wo er, ehe der Anfall kam, stehen blieb.

Die Therapie ist die den anderen Krampfkrankheiten, mit steter Berücksichtigung der Ursachen, wie: Vergiftungen, Metastasen, Onanie, Geistesanstrengungen, Leidenschaften, Missbrauch geistiger Getränke u. s. w. Sind gefährliche Blutcongestionen zugegen, so werden, um einen Schlagfluss zu verhüten, allgemeine und örtliche Blutentziehungen angewendet.

600. Rp. *Zinci oxydati albi moschi oriental. opt. aa gr.* jj *limatur. martis. alcoholis. gr.* vj *pulv. cortic. cinnamomi* ℈β — *rad. valerian. silv.* ℈j. *M. f. pulv. disp. doses aequ. No.* vjjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Schmidtmann.

Cataracta, grauer Staar. Krankheitsbild: Der Staarkranke empfindet im Auge keinen Schmerz, nur bei gichtischen Complicationen ist eine Cephalaea, manchmal das Gefühl von Trockenheit oder Ausfluss scharfer Thränen vorhanden. Man bemerkt hinter dem Augenstern, mehr oder weniger von der Regenbogenhaut entfernt, eine andauernde, theilweise oder gänzliche Trübung der Krystalllinse von grauer, weisslicher oder gelblicher, seltener einer röthlichen oder braungelblichen Färbung. Das Sehvermögen, bei übrigens normal gestalteter Iris und Pupille, ist vermindert und nur auf Lichtempfindung beschränkt, obzwar anfänglich die Gegenstände wie in einem Nebelstaub schwimmend erscheinen. Bei erweiterter Pupille, bei hellem Lichte, beim Sonnenschein ist das Sehen etwas besser als unter entgegengesetzten Verhältnissen.

Therapie. Bei vollkommen reifem Staar und dem in Folge einer Entzündung, unterdrückten Hautausschlägen, Syphilis, Blenorrhoee entstandener Cataracta helfen die pharmaceutischen Mittel selten etwas; die Radicalcur besteht daher nur in der Entfernung der getrübten Krystalllinse aus der Sehachse. Die zur Heilung des beginnenden Staars, besonders arthritischen Ursprungs, empfohlenen Mittel dürften nach reiflicher Auswahl folgende sein:

601 Rp. *Sebi ovilli olei olivar. aa part.* j *leni calore lique-*

facta in lagenam vitream effunde et admisce: ammonii caust. liquidi part. j. *Agita donec mixtura congreverit. S.* Zum Einreiben hinter die Ohren. GONDRET.

602. Rp. *Extracti aconiti gr.* xv *vini antimon. Huxhami* ℥β *solve. D. S.* 3mal täglich 20 Tropfen zu nehmen. (Aeusserlich wende man *Cortex mezerei* an.) RICHTER.

603. Rp. *Antimon. hydrosulphur. lutei muriat. hydrarg. mitis aa gr.* j *pulv. herbae cicutae gr.* vjjj. *M. f. pulv. dent. doses aeq. No. VIII. D. S.* 2mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. RICHTER.

604. Rp. *Sapon. antimon. muriat. hydrarg. mitis extr. arnicae aa* ʒj *camphorae croci aa* ℈j *theriacae* ʒj. *M. f. pil. gr.* jj. *S.* Täglich 3mal 7 Pillen zu nehmen. KAEMPF.

605. Rp. *Extr. belladonn. gr.* v. *solve in aquae dest. rosar.* ℥jj. *D. S.* 1 — 2 Tropfen ins Auge zu träufeln. (Zur Erweiterung der Pupille.) LANGENBECK.

606. Rp. *Camphorae gr.* jj *boli armenae sulphat. cupri crystall. aa gr.* vjjj *aquae fervent.* ℥vjjj. *M. exactiss. decantetur liquor limpidus. S.* Oefters in das Auge zu träufeln. GUTHRIE.

607. Rp. *Acetat. morphinae gr.* vj *sacch. albi* ℥β. *M. f. pulv. subtiliss. D. S.* Alle 4 Stunden eine kleine Messerspitze über die Augenbraunen mit Speichel einzureiben. AMMON.

608. Rp. *Folior. pulsatill. nigric.* ℈j *extr. pulsatill. nigr. q. s. f. l. a. pil. No.* xx. *S.* 1 — 7 Pillen täglich allmählig steigend zu nehmen. GRAEFE.

609. Rp. *Herbae pulsatillae nigric.* ʒjβ *digere in vase clauso per horam unam cum aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥jv *in qua solve: mercur. subl. corros. gr.* β. *M. S.* Täglich einige Male davon ins Auge zu träufeln. GRAEFE und BENEDICT.

610. Rp. *Aquae rosar.* ℥jj — *laurocerasi* ℥j *mercur. nitros. gr.* j. *D. S.* Täglich 1 — 3 Tropfen 1 — 2mal ins Auge zu träufeln (nebst einem Vesicator perpet. im Nacken.) LENTIN.

Catarrhus simplex, Katarrh, Schnupfen.

Krankheitsbild: Bei Witterungswechsel, gewöhnlich im Frühling oder Herbst, wo diese Krankheit dann meist epidemisch herrscht, empfindet man erstlich in der Nase ein Kriebeln, ein leichtes Brennen, wodurch ein Reiz zum Niesen und eine vermehrte Schleimabsonderung entsteht, durch welche Secretion der Eingang der Nase, die Oberlippe sich leicht excoriiren oder wenigstens sich röthen. Durch Vermehrung des Nasenschleims verstopfen sich die Nasengänge und der Kranke ist gezwungen,

mit offenem Munde zu athmen. Verbreitet sich diese entzündliche Neigung der Schleimhaut nach aufwärts, seitwärts, abwärts, so entstehen bohrende, drückende Schmerzen an der Nasenwurzel, die sich gegen die Sinus frontales verbreiten; oder der Schmerz erfasst die Backengegend und belästigt die obere Reihe der hintern Backenzähne. Diese beiden Affectionen sind unter dem Namen *Gravedo catarrhalis* bekannt. Erstreckt sich diess Leiden auf die Sehorgane, so sehen die Augen wie injicirt aus und thränen häufig (*Ophthalmia catarrhalis*); erfasst es die Schlingwerkzeuge, so entstehen Deglutitionsbeschwerden (*Angina catarrhalis*), oder die Tuba Eustachii, wodurch zeitweise Schwerhörigkeit (*Otorrhoea catarrhalis*) erfolgen kann. Wird der Luftröhrenkopf, die Luftröhre und die Bronchien in Mitleidenschaft gezogen, so leidet im erstern Falle der Kranke an Heiserkeit, Rauhigkeit der Stimme und einem Husten, dem eiweissartige zähe Sputa folgen, sonst aber an einer Tussis cruenta und Brustschmerzen, die sich unter dem Manubrio sterni fixiren. Durch das Stethoscop hört man Schleimrasseln in der Luftröhre, auch ist das Uebel gewöhnlich von einem Fieber mit abendlichen Verschlimmerungen begleitet.

Therapie. Die Kur des Schnupfens richtet sich nach dem Character und dem Grade des Fiebers. Ist dasselbe eine Synocha mit vollem, hartem und gespanntem Pulse, so kommen Aderlässe, Salpeter, antiphlogistische Purganzen u. s. w. in Anwendung; bei rein erethischem Character kommt man mit einer mässigen Antiphlogose, warmer Luft, schleimigen Getränken, milden diaphoretischen Mitteln zurecht. Der sogenannte Stockschnupfen (gravedo) weicht oft erweichenden Dünsten oder Essigdämpfen, die man einathmet; hartnäckigere Fälle erheischen das Schnupfen von Tabak, dem man etwas *Ammonium subcarbon.* oder *pulvis cortic. mezerei* beimischt; auch sind Einathmungen von Chlor in Gasgestalt oft erspriesslich.

611. Rp. *Acidi sulphur. dilut.* ʒß *olei amygdal. dulc. recent.* ʒjj *syrup. papav. rhoeados* ℥jj. *M. f. linctus. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. VOGLER.

612. Rp. *Gummi ammoniac.* ʒj *mucilag. gumm. arab.* ʒjj *aqu. foeniculi* ℥v *syrupi alth.* ℥j. *S.* Umgeschüttelt alle 2—3 Stunden 1—2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. MEYER.

613. Rp. *Olei amygd. dulc. recent.* ℥j *sacch. albi* ʒjj *simul tritis adde: syrupi papaver.* ℥j. *M. f. linctus. S.* Stündlich 1 Kaffeelöffel voll zu geben. SWEDIAUR.

614. Rp. *Camphorae gr.* v *opii gr.* jj *flor. arnicae nitri antimoniat. aa* ℥ß. *M. f. pulv. S.* Täglich einigemal 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. SELLE.

615. Rp. *Albi ceti* (*spermat. ceti*) ʒjj *kali nitrici* ʒj *pulv.*

rad. irid. florent. sacch. albi aa ℥j. *M. f. pulv. S.* 3—4 Mal des Tages 1 Theelöffel voll zu geben. bei Lincke.

616. Rp. *Pulv. folior. digital. purpur. gr.* xvjjj *pulv. rad. squillae marin.* ℈j *roob juniperi q. s. ut f. pil. No. X. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

617. Rp. *Extr. dulcamar.* ʒβ *muriat. ammon. depur.* ℈j *aqu. flor. sambuci* ℥vj *syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

618. Rp. *Herbae hederae terrest. — farfarae radic. liquirit. aa* ℥jj *stipit. dulcamar.* ℥j *concisa misce. S.* Brustthee.

619. Rp. *Extr. hyoscyami* ℈jj *sacch. lactis* ʒvjβ *radic. liquir.* ℥β *gummi arab.* ʒjj *elaeosacch. foeniculi* ʒjjjβ *M. f. pulv. det. ad scatul. S.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll mit Eibischthee zu nehmen. Vogt.

620. Rp. *Emulsionis amygdal. amarar. ex* ʒjj *semin. par. libr.* j *kali nitrici depur.* ʒjj *oxymell. squill.* ℥j *misce. S.* Allmählig löffelweise zu verbrauchen. Brera.

621. Rp. *Flor. sambuci* ℥jβ *infunde in seri lactis fervidi libr.* jj *colaturae adde: nitri depurati roob sambuci syrupi althaeae aa* ℥j. *M. S.* Tassenweise zu nehmen. Vogel.

622. Rp. *Kali tartarici aciduli* ʒβ *ammonii muriat. depur.* ℈j *kali nitrici* ℈β. *M. f. pulv. disp. doses tales No. VIII. S.* 2mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. Weickard.

623. Rp. *Extr. cardui benedicti* ʒj *— dulcamarae* ℈j *solve in aquae foeniculi* ℥j *adde: aquae laurocerasi* ʒj. *D. S.* 4mal des Tages zu 60 Tropfen zu nehmen. Hufeland.

624. Rp. *Olei lini recent.* ℥j *— amygdal. dulc.* ℥jj. *M. S.* Auf 2mal zu nehmen. Brera.

625. Rp. *Semin. lini contus.* ʒjj—jjj *rad. liquirit. concis.* ℈jj—ʒj. *M. S.* Mit 2 Nösel Wasser 1½ Finger breit einzukochen und das Durchgegossene den Tag über zu trinken. Clarus.

626. Rp. *Rad. althaeae* ℥β *— graminis* ℥jβ *— liquirit.* ʒvj *concisa misce. Fiant species. S.* Thee, eine Hand voll davon mit 1½ Quart Wasser ¼ Stunde lang zu kochen. Berends.

627. Rp. *Croci pulverati* ʒβ *radic. ireos florent. pulv.* ʒj *— liquirit. —* ℥β *sacch. albi — libr.* β. *mucilag. gumm. mimosae q. s. ut f. l. a. bacilli pulv. rad. liquirit. conspergendi non terrendi. S.* Täglich 2—3 Stück im Munde zergehen zu lassen. bei Lincke.

628. Rp. *Gummi mimosae select. in aqua naphae soluti* ℥v *cola et solve in hac: sacch. albiss.* ℥jjj *extr. liquirit* ℥jj

inspissatis in balneo Mariae in consist. mellis adde: pulv. rad. irid. florent. gr. xv *laudani liqu. Sydenhami gtt.* xx. *misceantur, massa ad consistent. solidam apta supra porphyritem inunctum effundatur, cogatur in morsulos singulos* ʒj. *Exsiccentur. D. S.* 3 — 4 Stück täglich zu nehmen. TABELLAE PECTORAL.

629. Rp. *Gummi arab. extr. liquirit. sacch. albi aa* ʒjj *laudani puri gr.* vj *olei anisi gtt.* jv *aquae q. s. ut f. trochisci No. XL. S.* 3 — 4 Stück täglich im Munde zergehen zu lassen. (*Cough-Lozenges of Wistar* der Engländer.)

630. Rp. *Antimon. tartarisati gr.* β *solve in aquae flor. tiliae* ℥jv *adde: mellis despumati* ʒvj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

631. Rp. *Acetat. morphinae gr.* jj *extr. hyoscyami gr.* vj *balsami sulphur. anisati extr. liquirit. aa gr.* xvjjj *croci orient. gummi tragacanth. .mellis optimi aa* ʒβ *butyri de cacao* ʒj. *M. f. boli No. XXXVI. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Stück zu nehmen. FRANZ. HOSPIT.

632. Rp. *Pulv. opii puri — rad. ipecac. aa gr.* jjj *vitelli ovi* j *terendo sensim misce cum syrupi althaeae* ℥β *aqu. comm.* ℥j. *M. f. linctus. S.* Alle 2 Stunden wohlgeschüttelt 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

633. Rp. *Passular. major. ablut.* ℥jj *avenae decort.* ℥β *coque in aquae fontan. q. s. per* ¼ *h. colat. libr.* jj *exhibe. S.* Oefters des Tages eine Tasse davon zu trinken.

634. Rp. *Passular. minor. siliquae dulcis caricarum pinguium dactylorum aa* ℥j *hordei perlati rad. althaeae — liquir. flor. verbasci capillor. veneris aa* ℥jj *concisa. M. S.* Brustthee.

635. Rp. *Semin. phellandr. aquat.* ℥j *gummi mimosae* ʒj *contere sensim affundendo: aquae fontan.* ℥x *cola desideant tum decanta et adde: syrupi althaeae* ℥j. *D. S.* Alle Stunden 1 Löffel voll zu nehmen. nach LINCKE.

636. Rp. *Picis nigrae liquidae (cedriae)* ℥j. *aquae fontan. libr.* jj. *agita interdum cum spatula lignea. decem diebus praeterlapsis decanta et filtra. D. S.* 2mal täglich tassenweise allein oder mit Milch, Eibischdecoct oder Gummiwasser versetzt zu trinken. nach PETREQUIN.

637. Rp. *Flor. sambuci* ℥β *infunde aquae fervent. q. s. ad colat.* ℥vj *adde: liquor. ammon. acetici* ℥j — *anisati* ʒj *syrupi cort. aurantior.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. TRUESTAEDT.

638. Rp. *Extr. senegae* ʒjj — *marrub. albi* ʒjjj *salis ammon. depur.* ʒjβ *solve in aquae foeniculi* ℥vj *adde: elixir. e*

e succo liquirit. syrupi althaeae aa ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden einen Kaffeelöffel voll zu nehmen. VOGT.

639. Rp. *Sulphur. depur.* ʒjjj *succi liquirit.* ℈jv *sacch. albi* ℈jj *misce fiant trochisci No. LXX. S.* Alle 2 Stunden 2—4 Stück zu nehmen. KOPP.

640. Rp. *Flor. verbasci — tiliae aa* ʒjj *infunde aquae ferv. q. s. per* 1/4 *h. v. cl. colat* ℥jx *adde: muriat. ammon. depur.* ℈j *syrupi flor. papav. rhoeados* ℥j. *D. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. bei LINCKE.

Catarrhus chronicus, Blenorrhoea trachealis et bronchialis. Krankheitsbild: Ohne zu fiebern, empfindet man Brustschmerzen unter dem Manubrio sterni, die sich beim Berg- oder Treppensteigen, geschwinden Gehen steigern; es ist ein rasselnder Husten zugegen, den zähe, eiweissartige, sich fadenförmig ziehende Sputa begleiten. Bei feuchtem Wetter ist der Schleimauswurf vermehrt, bei trockener, kalter Zeit hingegen vermindert. Die Auscultation ergiebt in der Luftröhre und deren Zweigen ein Schleimrasseln und bei kurz vorher entleertem Auswurf Pectoriloquie.

Therapie. Während der Kur entziehe man den Kranken, so viel es sich thun lässt, dem Einfluss einer feuchten, kalten Luft, lasse ihn den Aufenthalt in einem wärmern Clima nehmen, sich warm kleiden, für die Hautthätigkeit sorgen und Mineral-Säuerlinge trinken. Zur Beschränkung der übermässigen Schleimabsonderung in den Luftwegen wähle man aus der Reihe der unten verzeichneten Mittel nach Umständen die passendsten.

641. Rp. *Acidi benzoici gr.* x *mellis depurat.* ℥jjj *syrupi polygal. virgin. — squillae aa* ℥ß *florum sulphur.* ℈ß *pulv. rad. ipecac. gr.* jjj. *M. S.* 3—4mal des Tages 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. SAINTE-MARIE.

642. Rp. *Ammonii carbon. pyrooleosi (sal. volat. cor. cerv.) gr.* vjjj *camphorae gr.* v *mucilag. gumm. arab. syrupi althaeae aa* ʒj *aquae flor. sambuci* ʒjjj. *M. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. RICHTER.

643. Rp. *Gummi ammoniaci depur.* ʒj *solve in oxymell. squill.* ℥ß *adde: vini stibiat.* ʒj *syrupi althaeae* ℥jj. *M. S.* Kaffeelöffelweise zu geben. SELLE.

644. Rp. *Gummi arab. extr. rad. liquirit. aa* ʒjj *catechu* ʒß *mastiches* ʒj *syrupi althaeae q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *D. S.* 3mal des Tages 4 Pillen zu nehmen. TRONCHIN.

645. Rp. *Herb. chimophilae corymbosae* ℥j *macera per 12 hor. in aqua font. libr.* jj *coque ad colat. libr.* j. *S.* Während des Tages zu verbrauchen. SOMMERVILLE.

646. Rp. *Extr. enulae kali nitrici spirit. sal. ammon. anisat. aa* ʒß *aquae foeniculi* ℥jjj *syrupi althaeae* ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. FR. JAHN.

647. Rp. *Extr. helenii* ℈jj *gummi mimosae* ʒjj *aquae hyssopi* ℥β *oxym. squillae syrupi menthae aa* ℥jβ. *M. S.* Esslöffelweise zu nehmen.

648. Rp. *Extr. helenii* ʒj *pulv. folior. digital. purp. — rad. ipecac. aa* ℈β *laudani puri gr.* v. *M. f. pil. gr.* jj *consp. lycopodio. S.* Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen. Heim.

649. Rp. *Lacrymae abietis cetacei aa* ℈j *roob juniperi* ℈jj *pulv. baccar. juniperi syrupi balsamici aa q. s. ut f. boli No. XII. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Stück zu nehmen. Brera.

650. Rp. *Lichen. island.* ℥jj *summitat. pini abietis* ℥β *coque in aquae fontan. q. s. ad colat. libr.* j. *D. S.* Während des Tags zu verbrauchen. Brera.

651. Rp. *Lichen. island.* ℥jj *stipit. dulcam.* ʒjj. *rad. liquirit. — althaeae aa* ℥jβ *concisa m. fiant. species. D. S.* Den 8. Theil mit einem Maass Wasser zu kochen, durchzuseihen und des Tags zu verbrauchen.

652. Rp. *Olibani myrrhae aa gr.* xjj *opii puri gr.* β *elaeosacch. anisi* ʒj. *M. f. pulv. dispens. in quadruplo. D. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen und einen Thee aus *Flor. rhoeados* und Isop nachzutrinken. Fr. Hartmann.

653. Rp. *Semin. phellandr. aquat. pulv. radic. salep. — gummi arab. aa* ℥j *sacch. lactis aa* ℥jj. *M. f. pulv. det. ad scat. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen. Sainte-Marie.

654. Rp. *Tinct. pimpinellae — antimon. alcalis. aa* ℥j *digere per aliquot dies saepius agitando, cola et colaturae adde: tinct. succini aether.* ℥β *sapon. medicinal.* ʒjj *dissolve. S.* Täglich 2 — 3mal 20 — 50 — 60 Tropfen in einem Thee zu nehmen. Swediaur.

655. Rp. *Rad. polygal. amar.* ℥β *coque cum aquae fontan.* ℥xjj *ad remanent.* ℥vjjj *colat. adde: salicini gr.* vjjj — x. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen. van dem Busch.

656. Rp. *Rad. squillae marin. gr.* xvj *pulv. rad. irid. florent. — liquirit. aa* ℈β — *sacch. lactis* ℈jj *olei anisi gt.* jjj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No. IV — VIII. S.* Früh und Abends 1 Stück mit Brustthee zu nehmen. Augustin.

657. Rp. *Styracis calamitae (thur. Judaeor.) benzoës aa* ʒj *boracis venet.* ℈jj. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* jv. *S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen. F. X. Hartmann.

Catarrhus pulmonum, Lungencatarrh.

Krankheitsbild: Hat sich die catarrhalische Affection aus der Luftröhre und den Bronchien auch auf die Lungen ausgedehnt, so empfindet der Kranke ein schmerzhaftes Gefühl von

Druck unter dem ganzen Brustbeine und der vordern Fläche des Thorax, dabei ist die Respiration etwas beschleunigt, kurz, von einem Husten und anhaltendem Schleimauswurf aus den Lungen begleitet. Es ist ein gelindes Fieber zugegen, welches gegen Morgen remittirt. Das Stethoscop zeigt ein Schleimrasseln in der Brust an.

Therapie. Die Kur ist die des Katarrhs im Allgemeinen, auch können aus der Reihe der Brustmittel noch folgende angewendet werden.

658. Rp. *Polygalae senegae* ʒjj *inf. cum aquae bullient.* ℥vj *colatur. sensim triturando adde: gummi ammoniaci* ʒj *syrupi bals. tolutan.* ℥j. Jede 2 Stunde 1 Löffel voll zu nehmen. Hôtel Dieu.

659. Rp. *Ammon. acetici liqu.* (*spirit. Mindereri*) *asae foetidae aa* ʒβ *aquae menthae* ℥jj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. Edwards et Vavasseur.

660. Rp. *Pulv. semin. anisi* ʒj — *rad. polypod. vulgar.* — *stipit. dulcamarae aa* ʒjj *elaeosacch. anisi* ʒβ. *M. f. pulv. det. ad scatul. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. nach Lincke.

661. Rp. *Antimon. hydrosulphurati lutei gr.* vj *kali nitrici* ʒj *camphorae gr.* jjj *laudani puri gr.* jβ. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* vj. *S.* 3—4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Jahn.

662. Rp. *Oxyduli stibii hydrosulphur. aurant. pulv. rad. ipecacuanh. aa* ʒj *muriat. ammon. depur.* ʒjj *pulv. rad. rhei extr. gentianae aa* ʒjjj *sapon. medic.* ℥β. *M. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. irid. florent. D. S.* 2mal des Tags 8—10 Pillen zu nehmen. Siemerling.

663. Rp. *Balsami peruv.* ʒjj *vitelli ovor. No.* jj *dissolve et adde: extr. cort. chinae* ℥β *mellis rosar.* ℥v. *M. D. S.* 3mal des Tags 1 Löffel voll. Werlhof.

664. Rp. *Extr. cardui bened.* ʒj—jj — *hyoscyami gr.* vjjj—xjj *aquae commun.* ℥j *spirit. sal. ammon. anisat.* ʒj *syrupi liquirit.* ℥jβ. *M. D. S.* Alle 2—3 Stunden 1—2 Theelöffel voll zu geben. Töpken.

665. Rp. *Herb. galeopsidis grandiflor.* ℥j *coque cum aquae fontan. libr.* j *per* ½ *h. dein cola. D. S.* Binnen 1 Tage zu verbrauchen. Wesener.

666. Rp. *Lichenis island.* ℥j *seri lactis* ℥xx *coque ad remanent.* ℥xjj; *adde: sacch. lactis* ʒvj. *D. S.* Zu halben Tassen zu nehmen. Augustin.

667. Rp. *Extr. marrubii* — *graminis liquidi aa* ℥β *solve in decocti taraxaci concentr.* ℥x *adde: oxymellis squillae sy-*

rupi foeniculi aa ℥jj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. Augustin.

668. Rp. *Extr. marrub. albi* ʒj — *myrrhae gummi ammon. aa* ʒjj *succi liquirit. depur.* ʒjjj. *M. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. D. S.* Alle 3 Stunden 4 — 10 Pillen zu nehmen. nach Lincke.

669. Rp. *Saponis medicati extr. juniperi aa* ʒj — *squillae aquos.* ℈j *oxymell. simpl. q. s. ut f. electuarium. S.* Allmählich zu verbrauchen. Brera.

670. Rp. *Radic. polygal. senegae* ʒjj *coque cum aquae* ℥vj *ad resid.* ℥jjβ *colatur. admisce: syrupi ammoniaci* ℥jβ *spirit. sal ammon. anis.* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen. Unzer.

671. Rp. *Pulv. rad. senegae — gummi arab. aa* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

672. Rp. *Flor. sulphuris* ʒjj *succi liquirit depur. radic. liquir. sacch. lactis aa* ʒjjj *radic. irid. florent* ʒj. *M. f. pulv. det. in scat. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Kopp.

673. Rp. *Gummi tragacanthae gr.* xjj *kermet. mineral. gr.* jj *aquae hyssopi* ℥jv *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Esslöffel zoll zu nehmen. de Montmahou.

Catarrhus pulmonum chronicus. Krankheitsbild: Schmerzen in der vordern Brustplatte, ein constanter Husten, der sich besonders in den Morgenstunden einstellt und ein dauernder Schleimauswurf aus den Lungen, deren Parenchym übrigens noch keine Desorganisationen darbietet. Ist fieberlos.

Therapie: Die Kur ist mit wenigen Ausnahmen der, beim chronischen *Catarrhus* angegebenen analog; ausser den dort angemerkten therapeutischen Vorschriften, kommen hier oft noch folgende in Gebrauch:

674. Rp. *Gummi ammon.* ʒj *pulv. squillae* ℈j. *M. f. l. a. pil. No.* xl. *D. S.* 4 — 5 Stücke zu nehmen. Hôpital St. Antoine.

675. Rp. *Gummi resin. ammoniaci extr. marrub. albi pulv. rad. senegae aa* ℥jβ *camphorae tritae antimon. hydrosulph. lutei calomelis aa* ℈j. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. irid. florent. S.* 2 — 3mal täglich 6 Pillen zu nehmen. Wedekind.

676. Rp. *Liquor. ammonii pyrooleosi succinici* (*spirit. c. c. succin.*) ʒβ *elixir e succo liquirit.* ʒj *syrupi papav. albi* ʒjjj *aquae foeniculi* ℥jj. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Jahn.

677. Rp. *Antimon. tartarisat. extr. opii aquosi aa gr.* jjj *gummi tragacanth.* ℈β *conserv. rosar. q. s. ut f. pil. No.* L *consp. D. S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen.
PARISET.

678. Rp. *Balsami copaïbae* ℈j — ʒβ *subige cum mucilag. gumm. arab. q. s. adde: lactis asinini libr* j. *M. S.* Alle Stunden 1 Schale voll mit gleicher Menge Selterwasser zu trinken. C. J. MEYER.

679. Rp. *Pulv. cort. peruvian.* ʒβ *specier. bechicar.* (*passular. min.* ℥j, *siliquae dulc. juiubar. aa* ʒvj. *dactylor.* ℥jj, *caricar. hordei mundat. aa* ℥j, *rad. liquirit. capillor. vener. aa* ℥β *hyssopi* ʒjj) ℈j *syrupi sacch.* ℥j *aquae comm.* ℥jv. *M. S.* Esslöffelweise zu nehmen.
HÔPITAL ST. ANTOINE.

680. Rp. *Emetini puri gr.* vjjj *sacch. albiss.* ℥jv. *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut. f. pastilli gr.* jx. *D. S.* Alle Stunden 1 Stückchen zu nehmen. MAGENDIE.

681. Rp. *Radic. enulae* ℥j *summit. hyssopi fol. hederae terrestr. aa* ʒjj *coque cum aquae font. libr* jv *ad colat. libr.* jj *cui adde: mellis depurati* ℥j. *D. S.* Täglich 1 — 2 Pfund zu verbrauchen. RICHARD.

682. Rp. *Kali nitrici* ℈β *salis ammon. gr.* xv. *pulv. crystall. tartari* ℈j. *M. f. pulv. S.* Oefters des Tags eine solche Dosis zu nehmen. de MONETA.

683. Rp. *Lichenis island.* ℥jβ — *arborei flor. rosar. radic. polygalae amarae fungi salicis aa* ℥β *collae piscium* ℥j *coque ex aquae fontan. q. s. per duas hor. colatur. adde: elaeosacch citri* ℥jj. *D. S.* Löffelweise zu nehmen.
MARCUS.

684. Rp. *Extr. marrub.* — *myrrhae gummi kino aa* ʒjj *sulphatis ferri artefact.* ʒj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. irid. florent. S.* 3mal des Tags 8 Pillen zu nehmen.
WAITZ.

685. Rp. *Mastichis electi benzoës aa* ʒj *oxym. squillae q. s. ut f. pil. gr.* jj. *D. S.* Alle 3 Stunden 3 Stücke zu nehmen. F. X. HARTMANN.

686. Rp. *Extr. myrrhae* ʒjβ — *hyoscyami pulv. rad. squillae siccat. aa* ʒβ *aquae q. s. ut f. pil. No.* XXX *consperg. D. S.* 2 — 3 Stück des Tags zu nehmen.
ENGL. AERZTE.

687. Rp. *Opii puri gr.* vj *sulphur. antimon. aurat. gr.* jjj *extr. dulcamarae q. s. ut f. pil. No.* xjj *consp. pulv. rad. irid. florent. d. in vitro. S.* 2mal täglich 1 Stück zu nehmen. SOBERNHEIM.

688. Rp. *Rad. pimpinellae* — *calami arom. aa* ʒjj *infunde*

aquae fontan. ferv. q. s. ad colat ℥v *cui adde: liquor. ammon. anisat.* ʒjj *syrupi senegae* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. SOBERNHEIM.

689. Rp. *Aceti squillae* ʒvj *oxymell. squillae* ℥jjj *kali sulphur.* ʒj *decocti hordei* ℥vjjj *aquae hyssopi* ℥β. *M. S.* Alle ½ Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. bei LINCKE.

690. Rp. *Radic. polygal. virginianae lichenis island. aa* ℥jj *cort. chinae rubr. conc.* ℥β *pulv. rad. irid. florent.* ʒjj *sacch. albi libr.* jj *coque usque consist. syrupi. D. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. COURTAY.

691. Rp. *Folior. sennae alexandr. flor. sulphuris radic. liquirit. semin. anisi aa* ℥β *sacch. albi* ℥jjβ. *M. f. pulv. det. ad scat. S.* 4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. FRITZE.

692. Rp. *Pulv. rad. zingiberis* ʒβ *mellis depurati* ℥jjj. *M. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. EDWARDS et VAVASSEUR.

Catarrhus senilis. Krankheitsbild: Während die Kranken bei Tage Ruhe haben, bekommen dieselben Morgens asthmatische Zufälle, wo unter dem Gefühle von Beklemmung, Beengung unter dem Brustbeine, kurzem rasselnden Athem, Brechreiz, endlich eine Menge von zähem Schleim ausgeworfen wird. Das Stethoscop deutet Rasseln im Verlaufe der Bronchien an, die Percussion ergibt im Thorax einen hellen Brustton.

Therapie. Während der Kur entferne man den Kranken aus feuchter, kalter Luft, sorge für die Hautthätigkeit durch warme wollene Bekleidung, reizende Bäder und Frottiren der Haut, lege Senfteige auf die Brust und Oberarme, lasse ableitende Fussbäder und Adstringentia mit Expectorantibus gebrauchen, und richte sich überhaupt nach den therapeutischen Vorschriften, die ausführlicher bei *Asthma pituitosum* besprochen wurden.

693. Rp. *Infusi hyssopi ex* ℥β *herbae par.* ℥vj *solve extr. helenii* ʒjj *adde: vini antimon. Huxhami* ʒjjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

694. Rp. *Oxydi zinci gr.* jjj *opii puri pulv. rad. ipecacuanhae aa gr.* j *sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

Catarrhus tubae Eustachii, Syringitis. Krankheitsbild: Die Kranken fühlen zwängende heftige Schmerzen, welche vom Winkel des Unterkiefers in das Innere des Ohres zu schiessen scheinen und bei Bewegung desselben unerträglich werden; zugleich entsteht Ohrensummen, ein Gefühl von Verstopftsein des Ohres und Schwerhörigkeit. Bei wei-

terer Verbreitung des Leidens in das innere Ohr sieht man das Paukenfell feucht, glänzend und etwas geröthet.

Therapie: Die Kur berücksichtigt bei diesem Uebel die mögliche Verschliessung der Tuba Eustachii durch plastische Exsudate, sucht daher diesem vorzubeugen und der Entzündung Schranken zu setzen. Zu dem Ende applicirt man Blutegel an den Ramus ascendens des Unterkiefers, leitet erweichende Dämpfe in den Rachen und Nase, reibt das Unguentum mercuriale ein und gibt innerlich *Sudorifera*, und *Calomel*. Gegen lang anhaltende Blenorrhoea der Eustachi'schen Röhre dient:

695. Rp. *Muriat. ammon. depur.* ʒβ *alumin. crudi* ʒj *solve in aquae dest. simpl.* ℥vjjj. *D. S.* Zum Einspritzen.
Gall.

696. Rp. *Cort. mezerei* ʒjj *coque cum aquae fontan. q. s. colat.* ℥x *adde: mellis despum.* ℥jj *liquor. ammon. caust.* ʒβ. *S.* Zum Gurgeln. Autenrieth.

***Catarrhus vesicae urinariae*, Harnblasen-Katarrh.** Krankheitsbild: Der Kranke hat Schmerzen im Kreuz, Druck im Mittelfleisch, empfindet krampfartige Zusammenziehungen der Blase, wodurch ein Drang zum Urinlassen entsteht; der Harn fliesst jedoch nicht gehörig ab, ist mit Schleim vermischt, dick, trübe, auch mit Blut gestreift, unter welchen Umständen heftiges Brennen und Dysurie entstehen können. Das Glied ist meist kalt. Nach erfolgter Entleerung des Schleims — der, wenn er von der eigentlichen Schleimhaut der Blase ausgesondert worden, eine eiweissartige, gleichmässige Masse annimmt, die beim Abgiessen des Harns zurückbleibt und sich in Klumpen, von einem Gefäss in das andere werfen lässt, von den Harnleitern secernirt, hingegen flockig aussieht — verschwinden die oben geschilderten Erscheinungen, kehren aber bald wieder und untergraben, je länger dieselben dauern, bedeutend die Gesundheit.

Therapie: Man entferne fürs Erste die Gelegenheitsursachen, sodann ordne man die Diät, die allein in einer milden vegetabilischen Kost bestehen darf; zum Getränk eignen sich Pyrmonter, Brückenauer, Selterser u. s. w., Eisenwässer und Wein müssen stets vermieden werden.

697. Rp. *Balsami copaivae terebinth. aa* ʒβ *magnesiae q. s. ut f. pil. pond. gr.* jv. *S.* 3mal täglich zu 3 – 5 Stücken.
Gall.

698. Rp. *Spermat. ceti recent. gummi mimosae aa* ʒjj *contrita simul subigantur cum aquae rosar. q. s. ut in mucilag. abeant. cui dein misce: syrupi althaeae* ʒvj. *M. f. linctus. S.* Alle Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.
J. A. Schmidt.

699. Rp. *Folior. diosmae crenat. — uvae ursi aa* ℥β *aquae fervid.* ℥vjjj *digere leni calore vase clauso per horam* ½ *colatur. adde: syrupi senegae* ʒβ. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen. CLARUS.

700. Rp. *Decocti cort. peruvian.* ℥jv *tinctur. ferri pomati* ʒj *aquae dest. terebinth.* ℥jv *syrupi balsamici* ℥j. *M. S.* Den Tag über zu verbrauchen. BRERA.

701. Rp. *Radic. ononidis spinosae* ℥j *coque cum aquae font. q. s. per* ¼ *h. colat. libr.* j *adde: oxymell. squillae* ℥β. *M. S.* Stündlich ½ Tasse voll zu nehmen. HILDEBRAND.

702. Rp. *Resinae pini empyreumat. liquid.* (*picis liquidae*) ℥j *aquae comm. libr.* jj *agita interdum cum spatula lignea. Decem diebus elapsis decanta et filtra. S.* Theerwasser zum Einspritzen in die Blase. nach M. FRANK.

703. Rp. *Radic. armoraciae semin. sinapis aa* ℥j *baccar. juniperi subcarbonat. potassae aa* ʒvj *cerevisiae fort.* (*Ale*) *libr.* vj *macera frigide per* 4 *dies et cola. S.* Glasweise zu nehmen. nach SCHUBARTH, PHOEBUS.

704. Rp. *Folior. uvae ursi* ℥j *coque cum aquae fontan.* ℥xjj *ad colat.* ℥vjjj. *S.* Alle 2 Stunden ½ — 1 Tasse voll zu nehmen. A. HAASE.

705. Rp. *Folior. uvae ursi* ℥jβ — *theae boheae* ʒj *coque cum aquae comm. libr* jjj *ad remanent. libr.* jj *sub finem coct. adde: radic. liquirit.* ℥j *semin. lycopod.* ʒj *colatur. admisce: syrupi cinnam.* ℥j. *S.* In 2 Tagen zu verbrauchen. nach M. FRANK.

706. Rp. *Pulv. herbae uvae ursi gr.* x *carbonat. magnesiae gr.* jv *elaeosacch. foeniculi* ℈j. *M. f. pulv disp. tales aequ. No.* vj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

707. Rp. *Folior. uvae ursi* ℥j *coque cum aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥vj *in qua solve: extr. cascarillae* ʒjj *syrupi bals. peruv.* ℥j. *M. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. SOBERNHEIM.

708. Rp. *Semin lycopodii* ℈jj *vitellum ovi* j *terendo misce cum decocti fol. uvae ursi ex* ℥β *parat.* ℥v *adde: syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. FUCHS.

Cephalaematoma, Kopfblutgeschwulst der Neugebornen wird an dem harten knöchernen Ringe, besonders wenn es auf einem Os parietale seinen Sitz hat, erkannt, der sich um die Geschwulst legt und das Gefühl erzeugt, als wäre der Knochen bloss.

Man versuche die Zertheilung der Geschwulst durch Ueberschläge von rothem Wein, Branntwein, *Species aromat.* Zertheilt sich der Tumor nicht, so mache man in seine Basis einen Längenschnitt, entleere das Blut und lege zertheilende Mittel auf.

709. Rp. *Spirit. vini camphor. — juniperi aa* ℥j *aceti squillae* ℥β. *M. S.* Lauwarm mit Compressen aufzulegen. BECKER.

Cephalalgia, Cephalaea, Kopfschmerz. Ist häufig nur Symptom anderer Krankheiten, anhaltend, bald nur periodich, erfasst den ganzen Kopf, bald nur die halbe Seite desselben (*Hemicrania*), oft bloss nur eine ;Stelle daran. Man unterscheidet eine *Cephalaea arthritica*, *haemorrhoidalis, hypochondriaca*, *hysterica*, *intermittens*, *nervosa*, *rheumatica*, *sanguinea, syphilitica*, *organica*, *metastatica*, welche Eintheilung auch die Behandlung bestimmt.

710. Rp. *Antimon. tartarisati* ʒj *solve in aquae commun. libr.* j. *S.* Zu Umschlägen. FONTANELLE.

711. Rp. *Camphorae* ℥j *solve in spirit. vini libr* β *adde: ammon. liquidi* ʒjj *olei anisi* ʒjβ. *M. D. S.* Damit befeuchtete Compressen über die Stirn aufzulegen. FOY.

712. Rp. *Resinae guajaci* ℥vjjj *natri subcarbon.* ʒjjj *piperis jamaicensis* ℥jj *spirit. vini libr* jj *tincturae hujus* ℥jv *adde pro re nata ammonii liquidi* ʒj. *D. S.* Abends 1 Kaffeelöffel voll in einem Melissenthee zu trinken (bei gichtischer Cephalaea). DEWES.

713. Rp. *Muriat. hydrarg. corros.* ℈β *solve in aquae dest. q. s. cui adde: pulv. opii puri gr.* v *micae panis albi* ʒjj *succi liquirit, depur.* ℈jv. *M. f. pil. No.* C. *S.* Abends vor dem Schlafengehen, nachdem man früher etwas Zwieback genossen, eine Pille zu nehmen. KLUGE.

714. Rp. *Hydrarg. sulphur. rubri* (*cinnabaris*) ℈jj *conservae rosar. q. s. ut f. boli Nro.* vjjj. *S.* Abends und früh 1 Stück zu nehmen. nach LINCKE.

715. Rp. *Tinct. opii crocat. gtt.* xv — *ipecacuanh. gtt.* XL *liquor. ammon. acetici* ℥β *aquae rosar.* ℥j *sacch. albi* ʒjj. M. *S.* 4 Kaffeelöffel voll auf 1mal zu nehmen. WHYTT.

716. Rp. *Folior. hyoscyami flor. rhoeados aa* ℥j *opii in aceti q. s. soluti gr.* vj *contunde simul ut fiat pasta. S.* Auf den Kopf zu legen. BORIES, BRERA.

717. Rp. *Tacamahacae elemi mastichis aa* ℥j *opii puri* ʒjj *misce triturando cum terebinth. venet.* ʒjj. *D. S.* Auf ein Stückchen Taffet aufzustreichen und es so auf die Schläfe zu legen.

Cephalalgia arthritica. Gegen diese Art von

Kopfschmerz, der metastatisch entsteht, sind anhaltende Ableitungen durch Fontanellen, Seidelbastrinde, wiederholtes Schröpfen im Nacken und Gichtmittel, wie Guajak, Aconit u. s. w. angezeigt.

718. Rp. *Resinae guajaci* ℨß *olei valerian. aether. gtt.* jj *sacch. albi* ℈j. *M. f. pulv. S.* Früh und Abends 1 Messerspitze voll.

Cephalalgia hypochondriaca et hysterica.

719. Rp. *Tinct. cort. aurantior.* ℨjj — *castor. moscov.* — *aloës aa* ℨj. *M. S.* 2mal täglich zu 10 — 60 Tropfen zu nehmen. HUFELAND.

720. Rp. *Tinctur. nervino-tonicae Bestucheffi* (*spirit. sulphurico-aether. mart.*) ℨjj *extr. hyoscyami* ℈j *solve. S.* Alle Stunden 15 Tropfen zu nehmen. FR. JAHN.

Rp. *Extr. hyoscyami* ℈ß *liquor. anod. valerian. s. martiati* ℨj. *M. S.* Alle ½ Stunde 15 Tropfen mit Mentha piperita-Aufguss. F. JAHN.

721. Rp. *Extr. stramonii gr.* vj *sapon. medicat. asae foetid aa* ℨjj *ferri carbon.* ℨj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. lycopodio. S.* 3mal des Tags 6 — 8 Stücke zu nehmen. FRITZE.

722. Rp. *Olei succini* ℨj — *nucis moschatae* ℨjjß. *M. S.* In die Stirne einzureiben. DISPENS. WÜRTEMBERG.

Cephalalgia intermittens.

723. Rp. *Arsenici albi gr.* j *chinin. sulphur. sacch. albi aa gr.* x *mixta exacte cum micae panis albi q. s. in pilulas* xjj *forma. S.* Anfänglich Morgens und Abends 1 Pille zu nehmen und vorsichtig damit zu steigen. J. RENNIE.

724. Rp. *Chinini sulphurici gr.* xv *tabaci sternutator. comm.* ℥j. *M. D. S.* Binnen 5—6 Tagen zu verschnupfen. D'HUC.

Cephalalgia nervosa.

725. Rp. *Aetheris acetici* ℥ß *olei valerian.* ℈j. *M. D. S.* Alle Stunden 10 — 15 Tropfen zu nehmen. SCHNEIDER.

726. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* xjj *sacch. lact. gr.* XL. *M. f. pulv. divid. in part. aeq. octo. S.* Während des Anfalls 1 Pulver mit Speichel (Wasser) in die Schläfe einzureiben.

727. Rp. *Extr. belladonnae cerati simplic. aa* ℨjj. *M. S.* In die Schläfengegend einzureiben.

Cephalalgia rheumatica. Bei dieser Art von Kopfweh werden innerlich Spinnengewebe empfohlen, ausserdem:

728. Rp. *Kreosoti* ℨjj. *D. S.* In die Stirn und Schläfengegend

einzureiben und damit getränkte Baumwolle in das Ohr einzubringen. nach CSEPKE.

729. Rp. *Resinae guajaci* ʒβ *antimon. sulphur. aurant. muriat. hydrarg. mitis extr. aconiti aa gr.* jj *olei aether. valerian. gtt.* jj *sacch. albi* ℈j. *M. f. pulv. div. in partes aeq.* vj. *S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. HUFELAND.

730. Rp. *Kalii cyanogenati gr.* jv *solve in aquae dest. simpl.* ℥j. *D. S.* Damit befeuchtete Compressen auf die schmerzhafte Kopfseite aufzulegen. nach RECAMIER. TROUSSON, ANDRAL.

Cephalalgia syphilitica. Nebst dem Gebrauch von Quecksilbersalzen (s. b. Syphilis) ist auch nachfolgendes Mittel oft wirksam befunden worden:

731. Rp. *Opii puri gr.* vj *extr. aquosi colocynthid* ℈j. *M. f. l. a. pil. No.* vj. *D. S.* Vor dem Schlafengehen 1 — 2 Stück zu nehmen. JOS. FRANK.

Chemosis, äussere Augenentzündung. Krankheitsbild: Die unbeweglichen geschlossenen Augenlider sind entzündlich geschwollen, das Sehen erbleicht, die Conjunctiva der Sclerotica geschwollen, hochroth, rings um die Hornhaut einen gleichförmig gespannten, festen, sehr empfindlichen Wall bildend; dieser kann so hoch steigen, dass er die jetzt trübe Hornhaut ganz verdeckt, und sich als eine rothe Wulst aus der Augenlidspalte hervordrängt. Das Auge schmerzt heftig, auch ist ein entzündliches Fieber zugegen. Die Hornhaut wird später immer trüber, grauer, dann weiss, gelb eiternd.

Therapie. Die Behandlung sei im ersten Zeitraum streng antiphlogistisch, mit Vermeidung aller topischen Mittel, später wenn das Fieber nachgelassen und sich die Entzündung vermindert hat, leisten Bleimittel, lauwarm auf das schmerzhafte Auge aufgelegt, erspriessliche Dienste. Im Fall die Eiterung nicht zu verhüten wäre, dienen erweichende Bähungen, wenn aber der Abscess gereift ist, muss er mit einer Lancette eröffnet und hierauf trockene aromatische Wärme angewendet werden.

Chlorosis, febris alba, amatoria, Bleichsucht. Krankheitsbild: Die Kranken frösteln, sind auffallend schwach, träge, spüren eine verminderte Esslust, Aufstossen, Druck im Magen, Flatulenz nach dem Genusse von Speisen, Brustbeengung; das Aussehen ist eigenthümlich auf eine Blutleere deutend, die Haut kalt, bleich, die Lippen und das Zahnfleisch mit einer Nuance von grün oder gelb, ebenfalls blass. Die Menses fehlen, oder das Blutsecret weisslich, schleimig. Das Uebel begleiten manchmal hysterische Affectionen mit

Pica und einem sonderlichen Gelüste nach Kreide, Kalk, Kohlen, Wagenschmiere] u. s. w. verbunden. Zuletzt kommen Zittern, Ohnmachten, Wassersuchten dazu, und Zehrfieber beschliessen die Scene.

Die erwähnten Krankheitserscheinungen variiren übrigens, je nachdem eine Chlorosis atonica oder Chl. erethistica vorherrscht; bei der erstern ist eine allgemeine Leichenblässe, Unempfindlichkeit gegen äussere reizende Einflüsse, mangelnde Hautthätigkeit, Neigung zu reichlichen Schleimabsonderungen und Faserschlaffheit, ohne ursprüngliche Nervenleiden; bei Chl. erethistica hingegen grosse Empfindlichkeit, Wallungen, Herzklopfen, Neigung zu Hämorrhagien, Schwindel, fliegende, mit Blässe und Kälte schnell wechselnde Hitze, leichte Fieberbewegungen, spastische Zufälle zugegen.

Therapie. Die Heilanzeigen sind nach den Varitäten der Bleichsucht verschieden. In der wahren atonischen Chlorose dienen, nebst dem Genuss von frischem Fleische, frischem Gemüse, warmer Bekleidung, kräftigem Biere, Wein, Entfernung gastrischer Unreinigkeiten, Regelung der Menstruation, vorzüglich Eisenmittel, ätherische Oele, Amara, Aromatica, kräftigende Martialbäder; bei der erethischen Form, sind lauwarme Bäder, Valeriana, Asand, Mineralsäuren am rechten Platze.

732. Rp. *Pulv. rad. acori elaeosacch. cort. aurant. aa* ʒj. *M. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* 3mal täglich 1 Pulver in Wasser oder Wein zu nehmen. C. J. Meyer.

733. Rp. *Aloës succotr.* ʒj *ferri pulverati* ℈jj *antimon. hydrosulphur. lutei* ʒß *calomelis* ℈j *olei sabinae gtt.* xx *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. cinnam. S.* Alle Abend 4 — 5 Stück zu nehmen.
Kopp, Weikard.

734. Rp. *Ammon. muriat. ferrugin.* (*flor. sal. ammon. martial.*) ʒß — j *pulv. ligni quassiae — sacch. albi aa* ʒj. *M. f. pulv. divid. in* vj *part. aeq.. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Richter.

735. Rp. *Ferri ammoniati extr. gentianae rubr. aa* ʒj — *chinae frigid. par. — rhei chinens. aa* ʒß. *M. f. l. pil. No.* LX. *S.* Täglich 4mal 3 Stücke zu nehmen.

736. Rp. *Cort. chinae regiae* ℥j *limatur. martis alcoholis.* ℥ß *vini generosi albi libr.* jj *digere per* 24 *hor. in balneo arenae, dein cola. D. S.* 3mal des Tags ein Weinglas voll zu trinken. Augustin.

737. Rp. *Extr. enulae* ʒjjj — *cort. peruvian.* ʒjj *asae foetid. ferri pulverat. aa* ʒj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* 3mal täglich 5 Pillen zu nehmen.
J. A. Schmidt.

738. Rp. *Naphtae aceti martiatae (tinct. ferri acet. aether.) tinct. vanillae aa* ʒjjj *M. S.* 4mal des Tags 15 — 20 — 30 Tropfen zu nehmen. Günther.

739. Rp. *Extr. artemisiae vulgar.* ʒβ — j *gummi arab.* ʒj *sacch. albi* ℥β *emuls. amygdal.* ℥vj. *M. D. S.* Binnen 24 Stunden zu verbrauchen. nach Kölreutter.

740. Rp. *Ferri oxydat. carbon. fusci* ʒjj *pulv. cort. cinnam. — rad. rhei aa* ʒβ. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *S.* 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Bang.

741. Rp. *Hydratis ferrici (croci mart. aperetivi) aloës succotr. gummi ammon. aa* ℥j *cinnamomi mucis moschatae aa* ℥β *sulphatis kali* ʒjj *extr. gentianae* ℥jjj *syrupi absinth. q. s. ut f. electuar. D. S.* 2mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Bories.

742. Rp. *Ferri hydrojodici oxydul. gr.* jjj — v *elaeosacch. macidis gr.* vj. *M. f. pulv. dentur. doses aeq. in charta cerata No.* vj. *S.* 2—3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Sobernheim.

743. Rp. *Extr. belladonn.* ℈j *tinct. ferri muriatic. oxydati* ʒjjj — *aloës* ʒj — *cinnamomi* ℥β. *M. S.* 3mal des Tags 20 — 30 Tropfen zu nehmen. Sundelin.

744. Rp. *Ferri chlorati (ferri muriat. virid.)* ℈jj—jj. *aqu. dest.* ℥j. *M. S.* 3mal des Tags 20 Tropfen zu nehmen. Radius.

745. Rp. *Oxyduli ferri nigri (aethiop. mart.) pulv. rad. colombo aa* ʒj — *cort. aurant.* ʒβ — — *cinnamom.* ℈j. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* jx. *D. S.* Des Tags 3mal 1 Pulver zu nehmen. Brera.

746. Rp. *Ferri oxydul. nigr. (aethiop. mart.)* ℥β *kali subcarbonici* ℈jj *calcariae subcarbonicae zingiberis aa* ʒjj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar. M. S.* 2mal täglich eine Muskatnuss gross zu nehmen. Swediaur.

747. Rp. *Ferri pulver. (limatur. mart.) cortic. peruvian. aa* ʒjj *cinnamomi* ʒj *cremor. tartari* ℥β. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* xxjv. *D. S.* 2mal des Tags 1 Pulver in Zuckerwasser zu nehmen. Edwards et Vavasseur.

748. Rp. *Ferri puri limati* ʒjj *pulv. cort. cinnam.* ʒj *extr. gentianae syrupi cort. aurant. q. s. ut f. l. a. boli No.* xvj. *D. S.* 2 Stück des Tags zu nehmen. Pierquin.

749. Rp. *Ferri tartarici puri* ʒjβ *aquae Selteranae nativae libr* jj. *S.* Weingläserweise zu trinken.

750. Rp. *Gummi galbani* ʒjj *olei sabinae gtt.* jv — vjjj — x *extr. ferri pomati* ʒjβ *pulv. rad. valerian. q. s. ut f. pil. gr.* jj. *D. S.* 3mal des Tags 10 Pillen zu nehmen. Lockstaedt.

751. Rp. *Mangani oxydat. nativi gr.* jjj *pulv. folior. digit. purpur. gr.* j — *sacch. lactis gr.* vjjj. *M. f. pulv. dispens. doses aeq. No.* vj. *S.* 3mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

752. Rp. *Pulv. frondium sabinae* ʒjj *ferri puri limati* ʒj *extr. aloës* ℈j — *millefol. q. s. ut f. pil.* No. 120 *consp. pulv. cinnam. D. S.* 2—3mal des Tags 3—4 Pillen zu nehmen.
Radius.

753. Rp. *Ferri oxydulati nigri gr.* xv *extr. sabinae gr.* vj *mellis q. s. ut f. boli No.* vjjj. *S.* Durch 24 Stunden zu verbrauchen. Brera.

754. Rp. *Folior taxi baccatae carbonatis ferri (croci martis aper.) aa* ʒj *secalis cornuti* ʒjj *pulv. folior. digital. purp.* ʒß *syrupi aurant. q. s. ut f. pil.* CCL *consp. S.* 2mal des Tags 8 Pillen mit Sadebaum-Thee zu trinken.
C. G. Neumann.

755. Rp. *Roob spinae cervinae* ℥j *limat. mart. alcoholis.* ʒjj. *M. S.* Täglich 3 — 4mal 1 Kaffeelöffel voll.

***Cholera*, Brechdurchfall, *Cholera asiatica, epidemica*.** Krankheitsbild: Nachdem der Kranke ein Paar Tage früher, ehe das eigentliche Uebel beginnt, über Drücken in der Herzgrube, Poltern und Kollern in den Gedärmen, Mattigkeit und eine anfänglich geringe Diarrhöe, mit Abgang von dünnen, hellbraunen Fäces — 4 — 5mal täglich — geklagt hat, befallen denselben plötzlich leichte Wadenkrämpfe, Schwindel, Kopfschmerzen, Abgeschlagenheit der Glieder und ein lästiges, beengendes Gefühl in der Präcordialgegend, der Durchfall wird stärker, sieht wie schmutziges, mit Flocken gemischtes Reiswasser aus, und es stellt sich nun auch ein heftiges Erbrechen mit dem Ausscheiden einer trüben, braunen, schaumigen Flüssigkeit ein. Der Erkrankte fühlt einen heftigen Durst, Angst, Unruhe, drückende, brennende Schmerzen in der Herzgrube, Kneipen und Zusammenschnüren der Gedärme. Die Respiration ist beschleunigt, der Athem selbst kühl, die Zunge eiskalt, leicht belegt, das Gesicht kalt, seltener die Stirne warm, die übrige Haut eisigkalt, ohne Elasticität, oft bläulich, die Finger und Zehen livid, Nägel blauröthlich, die Fingerspitzen sehen abgeplattet aus, und die Haut bildet an den Rücken und den Seiten der Finger Längenfalten und Runzeln. Die anfänglich leichten Krämpfe werden später intensiver, besonders an den Waden und Zehen, geringer an den obern Extremitäten. Der Puls ist sehr beschleunigt — 110 — 120 in der Minute — fadenförmig und intermittirt öfters. Die ihrer Sinne mächtigen und sich bewussten Kranken haben keinen Schlaf, werfen sich im Bette herum, haben eine eigenthümliche Physiognomie, die sich durch

eine blassgrauliche Gesichtsfarbe, tiefliegende Augen, unsteten Blick, livide Lippen und Ohren und blaulichte Nasenflügel characterisirt, ihre Stimme ist entweder dumpf, hohltönend oder wird rauh, abgebrochen heiser. Von den Absonderungen hört die des Harns auf, wobei die Hypochondrien eingezogen, die Bauchwandungen weich erscheinen, auch ist ein Schwappen im Unterleibe bemerkbar. Die epidemisch, oft ohne alle Vorboten, meist nur mit Diarrhöe erscheinende Cholera erreicht am 18—21 Tage ihre Acme und nimmt dann wieder regressiv ab.

Therapie. Die Prophylaxis besteht in Vermeidung aller Verkühlung, besonders der Füsse und des Unterleibs, Mässigkeit im Genuss geistiger Getränke, Enthaltsamkeit von unreifem Obste, Gurken, Melonen, Salat u. s. w. Bei der therapeutischen Behandlung individualisire man gehörig, beachte die Ursache und Form des Uebels und würdige vorzüglich den allgemeinen Krankheitscharacter der herrschenden Epidemie. Ist der Genius epidemicus entzündlicher Gattung, so setze man Blutegel an den Bauch und wende bei Erstickungsgefahr um den Blutumlauf frei zu machen, auch kleine Aderlässe vorsichtig an. Ist die Cholera mehr nervösen Characters, so gebe man vor allem *Ipecacuanha* alle 10 Minuten 10 Gran bis zur Wirkung, und lässt darauf, indem man den Kranken, mit in warmen Essig getauchten Flanell umwickelt, tüchtig schwitzen. Das heftige Erbrechen mildert man durch die von Kranken sehnlich verlangten kühlen Getränke, als: kaltes Wasser, eiskaltes Bier, Brausepulver und Eispillen. Das Hauptmoment der Kur besteht in Erzwingung gallig gefärbter Stuhlgänge, wozu *Rheum* mit *Calomel* und bei grossem Gedärmschmerz auch *Opium* dienlich sind. Um die Centralorgane vom Blutandrang zu befreien, die Convulsionen zu entfernen, die erstorbene Hautthätigkeit zu beleben, sind Senfteige, Frottirungen mit aromatischen Tincturen heisse Fomentationen mit Weinessig, die bewährtesten Mittel.

756. Rp. *Acidi nitrici* ℈jj *aquae melissae* ℥jj *decocti rad. salep* (*ex* ℈j *parati*) ℥vj *syrupi capit. papav.* ℥β. *M. S.* Alle 5 — 10 Minuten, später alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen (dabei *oleum hyoscyami coct.* zum Einreiben in den Unterleib und zum Getränk eine Limonade). Spörer.

757. Rp. *Acidi sulphur. dilut.* ʒjj *infusi caryophyll.* ℥vj *tinct. opii simpl. gtt.* xxx *sacch. puri* ℥β. *M. S.* Alle 4 — 6 Stunden 2 Loth zu nehmen (ausserdem trinke der Cholerakranke schleimige Getränke aus Salep, Sago oder Arrowroot und halte das Zimmer kühl). Greenhov.

758. Rp. *Ammonii caust. liqu.* ʒβ — j *aquae cinnamom.* ℥jv *syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. nach M. Frank.

759. Rp. *Liquor. ammon. anisati olei menthae pip. aa gtt.* xx *tinct. valer. aether. — opii croc. aa* ʒj. *D. S.* Stündlich 1 Kaffeelöffel voll mit heissem Thee zu nehmen.

760. Rp. *Argillae depuratae* ʒß *syrupi diacodii* ʒjjj — *emulsivi aquae anisi aa* ℥ß. *M. S.* Alle ½ Stunde dem Säugling 1 Kaffelöffel voll zu geben. bei Riecke.

761. Rp. *Ammoniae purae liqu.* ℥jv *spirit. camphor.* ℥jjj *tinct. cantharid.* ℥jj *olei anthos* ℥j. *M. S.* Umgeschüttelt in den grössten Theil des Körpers einzureiben. Levisseur.

762. Rp. *Aquae amygdalar. amarar. liquor. ammon. anis. aa* ℥ß *aquae flor. naphae* ℥vj *mucilag. gumm. arab.* ℥j *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

Gebel.

763. Rp. *Radic. angelicae — zingiberis herb. absinthii aa* ℥ß *caryophyllor. aromat.* ʒjj *concisa et contusa infunde spirit. vini rectificatiss. libr* jjj *sepone in vase exacte clauso per* j — jjj *dies cola et serva. S.* 4 — 6 Loth dieser Tinctur mit echtem Kümmelbrantwein zu vermischen und davon, ehe man sich zu einem Cholerakranken begiebt 1 — 2 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

Tinctura prophylactica in Choleram.

764. Rp. *Camphorae trit. extr. hyoscyami aa gr.* xxjv *gumm. arab.* ℥ß *emuls. semin papav. concentr.* ℥vj *liquor. ammon. succin.* ʒjj — jjj *sacch. albi* ℥j. *M. D. S.* Anfänglich alle Stunden ½, später bei jedesmaliger Ausleerung 1—2 Esslöffel voll alle ½ Stunden, selbst aller 5 Minuten bis der Puls sich hebt, dann aber immer seltener zu geben.

Levisseur.

765. Rp. *Natri carbon. aciduli gr.* xv *opii puri gr.* ⅛ — ¼ *elaeosacch. menthae pip.* ℈ß — j. *M. f. pulv. dentur doses aeq. No.* vj. *S.* Alle Stunden 1 Pulver mit einem kleinen Esslöffel Citronensaft während des Aufbrausens zu nehmen. Phoebus.

766. Rp. *Tinct. opii crocat.* ʒß *decoct. rad. salep. aquae menth. piper. aa* ℥jjj. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Petersburg. Aerzte.

767. Rp. *Flor. zinci castor. moscov. extr. opii aquosi aa gr.* vj — *nucis vomicae radic. ipecacuanh. aa gr.* ß *camphorae tritae gr.* xjj *arrow-root* ʒß. *M. f. pulv. div. in* xjj *part. aequ. S.* Bei Beginnen von Diarrhöe, Poltern im Leibe, Angst oder Erbrechen, sogleich ein Pulver mit Pfeffermünzenthee zu nehmen, mehrere Tassen dieses Thees nachzutrinken und den Schweiss im Bette abzuwarten. Wenn das eine Pulver ausgebrochen wird, so nimmt man ein zweites, und wenn nach 1 Stunde die Krankheit fortdauert ein drittes. Kinder

unter 14 Jahren nehmen ½, unter 4 Jahren ¼ Pulver ein. Zum Getränk nimmt man ein Infusum caryophyll. mit Arrowrootmehl und rothem Weiu zugesetzt, kalt oder warm.

KRAJEVSZKY.

Cholera sporadica, biliosa. Krankheitsbild: Erscheint meist im Sommer und bietet fast dieselben Krankheitssymptome dar, wie die asiatische Brechruhr, nur beginnt die sporadische Cholera meist mit Fieber, die entleerten Massen sind grünlich gelb, es ist meist ein Tenesmus zugegen' die Eingeweideschmerzen dauern fort, und der Ausgang der Krankheit erfolgt nicht vor 24 — 30 Stunden.

Die Kur erfordert schnelle Besänftigung der Gedärmkrämpfe, ohue jedoch die Ausleerungen plötzlich zu hemmen. Am dienlichsten hiezu sind schleimige Getränke, Fleisch oder Hühnerbrühe, River'scher Trank, kleine Gaben von Jpecacuanha, narkotische Breiumschläge, ölige Klystiere, trockene Schröpfköpfe auf den Magen und warme Bäder. Ist Entzündung der Gedärme zugegen, so sind Blutentleerungen indicirt, im entgegengesetzten Falle und bei grosser Krafterschöfung ist Opium mit Malaga anzuwenden.

Chorea Sancti Viti, Veitstanz. Krankheitsbild: Kinder von 7—16 Jahren — meist weiblichen Geschlechts — werden von spastischen, convulsivischen Anfällen verschiedener Art, ohne Wuth oder Wahnsinn befallen, sie hüpfen, tanzen, machen Gauklersprünge, die wunderbarsten Schnellungen des Körpers in die Höhe und Entfernung, drehen sich auf einem Beine herum, laufen stundenlang unwiderstehlich, bis sie niederfallen, keuchen, schreien, wie ein Esel, dabei ist ein volles Bewusstsein zugegen, oder kehrt wenigstens bald zurück. Oft sind die Sinne somnambülisch exaltirt. Derlei periodische Anfälle dauern ein oder mehrere Stunden, enden meist mit Schweiss, hinterlassen Geistes- und Körperschwäche zurück; oft pflegt nur der Schlaf dem Kranken Ruhe zu verschaffen.

Therapie. Die Kur besteht in möglichster Beseitigung der erregenden Ursachen, wie gastrische Unreinigkeiten, Würmer, Steine, Gewächse, Onanie u. s. w. und dem Gebrauche antiepileptischer Arzneien. Nebst diesem werden noch Schwefelbäder, Brechmittel, Blasenpflaster, Aetzmittel längst der Columna vertebrarum, Electricität, kalte Bäder und kalte Begiessungen, Blutegel an etwa schmerzhaften Stellen der Rückenwirbel gerühmt.

768. Rp. *Extr. aconiti oxydi zinci albi aa gr.* jv *sulphur. antimon. aurat. gr.* jj *misce et cum mellis et pulv. liquir. q. s. fiant boli No.* jv. *S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

769. Rp. *Nitratis argenti fusi gr.* x *solve in aquae dest.* ℥jj

soluto filtrato instilla: liquor. natri muriat. q. s. ad praecipitandum. Praecipitatum ablutum solve in liquor. ammon. caust. ℥jβ *adde: acidi muriat.* ʒjjj *vel. q. s. ut praecipitatio evitetur et argentum muriaticum in statu solutionis permaneat. Pondus fluidi filtrati aequale sit unc.* jjjβ. *S.* Zehnjährigen Kindern zu 3 allmählig bis zu 6 Tropfen 3mal des Tags mit destillirtem Wasser zu geben. nach Kopp.

770. Rp. *Asae foetidae extr. valerian. aa* ʒjj — *belladonn. gr.* v *zinci oxydati albi* ℈j *castorei moscov. gr.* xxxv. *M. f. l. a pil. gr.* jj *consp. D. S.* 3mal des Tags 5 Pillen zu nehmen. Günther.

771. Rp. *Camphorae moschi tunquinens. aa gr.* jv *sacch. albi* ℈j. *M. f. pulv. disp. doses aeq. No.* jv. *D. S.* Alle 5 Stunden 1 Pulver zu nehmen und dabei ein Klystier mit Asand und Opium zu geben. Bardsley.

772. Rp. *Pulv. chenopod. ambros.* ℥jj *zinci oxydat. albi gr.* vj *sacch. albi* ʒj *olei dest. valer. gtt.* vj. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *D. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen. C. J. Meyer.

773. Rp. *Herbae chenopod. ambrosioid. fol. aurantior. aa* ℥β *flor. arnicae montan.* ʒjjj *concisa. M. div. in part. aeq. No.* jv. *D. S.* Täglich ein Packet zum Thee auf 2 Tassen zu verbrauchen. C. J. Beyer.

774. Rp. *Sulphat. triammoniaco-cuprici (cupri ammoniato-sulph.)* ʒβ *aquae dest. simpl.* ℥j *solve. S.* 3mal des Tags 5 Tropfen zu nehmen und allmählig damit zu steigen. Niemann.

775. Rp. *Kali hydrocyanici gr.* jj *moschi orient. opt. deutonitrat. potassii (nitri puri) aa gr.* jv *tinct. castorei moscov.* ʒβ *aquae flor. tiliae* ℥vjjj. *M. D. S.* In 24 Stunden zu verbrauchen. Fouquier.

776. Rp. *Moschi orient. opt. gr.* xjj *aquae menthae pip.* ℥jjj *adde: syrupi cort. aurantior.* ℥j. *M. D. in vase clauso. D. S.* Stündlich 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Brera.

777. Rp. *Olei animalis Dippelii (ol. c. c. rectific.)* ʒj *liquor. rad. valer. Lentini* ℥β. *D. S.* 4mal des Tags 40 — 60 Tropfen zu nehmen.

778. Rp. *Rad. valerian. silv. folior. aurantior. oxydi zinci albi gr.* jv — vjjj *sacch. albi* ℈jv. *M. f. pulv. divid. in part. aeq. No.* jv. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. C. J. Meyer.

779. Rp. *Olei valerian. radic.* ℈j *naphthae aceti* ℥β. *M. S.*

10 — 15 Tropfen stündlich zu nehmen, und von dieser Mischung in die meist schmerzenden Theile einzureiben.
SCHNEIDER.

780. Rp. *Rad. valer. silv.* ʒjj *infunde cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *h. v. cl. colat.* ℥jv *adde: sulphatis chinini gr.* xjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu geben. nach GÜNTHER.

781. Rp. *Extr. valer. silv.* ℈jj *asae foetidae* ℈j *mellis depur. pulv. rad. liquirit. aa q. s. ut f. boli* vjjj. *S.* Alle Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

782. Rp. *Zinci ferro-cyanogenati gr.* xv *pulv. rad. valer. silv. extr. rad. valer. q. s. ut. f. pil. No. LX consp. pulv. cinnam. S.* Morgens und Abends 1 Stück zu nehmen.
HERRENROTH.

783. Rp. *Zinci ferro-hydrocyanici gr.* vj *sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. nach GÜNTHER.

784. Rp. *Cyanureti zinci et ferri* ℈β *misce exactiss. cum carbonat. magnes.* ℈jj *terendo adde: olei valer. dest. ope syrupi chamomillae* ℈v *antea subacti gtt.* xx *pulv. rad. valer.* ℈x. *M. f. pil. gr.* jjj *consp. magnesia carbon. D. S.* 3mal täglich 6 Pillen zu nehmen und damit allmählig zu steigen. VOGT.

785. Rp. *Chloreti zinci* (*zinci muriat.*) *gr.* j *solve in spirit. muriatico-aether.* ʒjj. *D. S.* Alle 4 Stunden 5, später 10 Tropfen zu nehmen. HANCKE.

786. Rp. *Flor. zinci gr.* vj *cupri sulphurico-ammonat. gr.* jβ — vj *sacch. albi* ℈j. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No. VI. S.* Viermal täglich 1 Pulver zu nehmen.

787. Rp. *Sulphat. zinci artefact.* ℈j *asae foetid.* ʒj *extr. valer. q. s. ut f. pil. No. XXX consp. D. S.* 2 — 3mal des Tags 1 — 3 Pillen zu geben. BERENDS.

Chorioideitis, Aderhaut-Entzündung.

Krankheitsbild: Im Auge ist ein brennender, pulsirender Schmerz zugegen, im Weissen desselben erscheint eine feine aus der Tiefe schimmernde Röthe; die Augenlidspalte ist krampfhaft zusammengezogen, nur periodisch schiessen heisse Thränen hervor; die Sclerotica sieht schmutzigblau aus, die Hornhaut umgiebt ein blauer Ring, die Regenbogenhaut spielt ins bläulichte, die Pupille ist verengt, starr, die Lichtscheu gross, und das Sehvermögen schwindet unter feurigen Gestalten.

Therapie. Diese Entzündung fordert anfänglich ein antiphlogistisches, herabstimmendes Heilverfahren; wird aber das Uebel chronisch, so werden in der Exacerbationsperiode ab-

leitende Fussbäder, kühlende Getränke und auflösende Arzneien gebraucht. Bei Remissionen passen laue, schleimige Bähungen des Auges.

788. Rp. *Mucilag. gumm. arab.* ʒj *aquae dest. rosar.* ℥jv. *M. S.* Lauwarm über das Auge mittelst dünner Compressen zu gebrauchen.

789. Rp. *Unguenti mercurial. ciner.* ʒjj *ammonii carbon.* ʒβ—j *laudani liquidi* ℈j. *M. S.* 2—3mal des Tags in die Augenbraunengegend einzureiben. Dzondi.

Colica, Kolik, Darmweh. Krankheitsbild: Der Kranke empfindet an verschiedenen Stellen des Unterleibs heftige, zusammenziehende, brennende, kneipende Schmerzen von mehr oder weniger Heftigkeit, zu denen sich in höheren Graden des Uebels auch Angst und kalte Schweisse gesellen. Diese Schmerzen, die zuweilen nachlassen, begleitet bald eine Diarrhöe, meist aber Verstopfungen. Der Bauch ist nach innen gezogen, die Nerven sind zwar krampfhaft afficirt, doch ist Fieber nicht zugegen.

Therapie. Bei jeder Kolik sei der Arzt darauf bedacht, den Darmkanal sanft zu reinigen und die Schmerzen durch ölige oder schleimige Mittel zu mildern. Aeusserlich wende man krampfstillende Breiumschläge, narkotische Salben und ölige Klystiere an. Bei Zeichen örtlicher Entzündung sind auch Blutentziehungen heilsam.

Die specielle Behandlung richtet sich nach den verschiedenen Gattungen der Kolik.

790. Rp. *Pulv. rad. althaeae — herbae malvae vulg. coque cum aquae fontan.* ℥xjj *colat.* ℥vj *adde: olei hyoscyami* ℥j *extr. hyoscyami gr.* vj. *M. D. S.* Zum Klystier erwärmt zu geben. Kopp.

791. Rp. *Olei amygdal. dulc. r. pr.* ℥j *aquae comm.* ℥vj *mucilag. gumm. arab. q. s. ut f. emuls. adde: mannae electae* ℥j *tartari tartarisati* ℥β *extr. hyoscyami gr.* vj *syrupi emulsivi* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. Hufeland.

792. Rp. *Gummi galbani* ℥j *tinct. castor. moscov. q. s. ut f. empl. D. S.* Auf den Bauch zu legen.

793. Rp. *Olei hyoscyami cocti* ℥j *ammon. purae liqu. liquor. ammon. succin. tinct. opii croc. aa* ℈jj. *M. f. liniment. S.* In den Unterleib einzureiben. Starke.

794. Rp. *Decocti semin. lini ex* ℥j *semin. parati* ℥jv *saponis Debreczinensis* ʒjj *olei ricini syrupi semin. papav. albi aa* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

795. Rp. *Tinct. opii simplic.* ʒjj *camphorae* ʒj *linimenti saponacei* ℥jβ. *M. S.* In den Unterleib einzureiben. Swediaur.

796. Rp. *Capitum papaver. contus.* ʒjjj *herbae althaeae — verbasci aa* ʒj *coque cum aquae fluviat. q. s. ad colat.* ℥vjjj *adde: olei lini* ℥β. *M. S.* Klystier. Radius.

797. Rp. *Terebinthinae comm.* ℥β *olei lini* ℥jj *vitelli ovi recent.* ʒjj *tere in mortario sensim addendo: aquae calcis* ℥vj. *M. S.* Zum Klystier. Witringham.

Colica biliosa, gastrica. Krankheitsbild: Der Kranke klagt über bittern Geschmack im Munde, Aufstossen, zuweilen Erbrechen galliger Stoffe, hat eine gelblich belegte Zunge, eine gelbe Gesichtsfarbe und einen biliösen Anhauch der Albuginea, der Harn selbst färbt weisse Stoffe safrangelb; überhaupt sind biliöse Erscheinungen zugegen.

Therapie. In dieser Kolik verabreicht mau innerlich gelinde Abführmittel und lässt äusserlich warme narkotische Fomentationen anwenden. Um das lästige Erbrechen zu stillen, nehme der Patient Brausepulver, die Potio Riveri mit Opium oder Aqua laurocerasi, Weinsteinrahm, saturirtes Kali carbonicum ein, als Nachkur Wein mit Wasser, aromatische Infusa von Flor. aurantior.. mit Naphtha, Rheum u. s. w.

Colica flatulenta, Windkolik. Krankheitsbild: Der Unterleib oder nur die Magengegend ist gespannt, aufgetrieben, es ist ein Kollern und Poltern in den Gedärmen hörbar, der Schmerz ist veränderlich, wandernd (verschlagene Winde) und ergreift sogar entferntere Körpertheile, wie die Extremitäten, die Brust und den Kopf, selbst die Hoden werden krampfhaft hinaufgezogen, der Kranke entleert Gase nach oben und unten. Im höhern Grade der Krankheit werden Hände und Füsse kalt, der Puls klein, der Unterleib trommelartig aufgetrieben und es geht ein spastischer Harn ab.

Von dieser Kolikgattung werden auch kleine Kinder heimgesucht (*Colica infantum*), beim Anfalle wimmern die Säuglinge, ziehen die Füsse gegen den Bauch, haben ein saures Aufstossen, leiden an einer Diarrhöe, wobei die Darmausleerungen gehackten Eiern ähnlich sehen. Die Schmerzen lassen nur kurze ruhige Zwischenräume zu, das Kind fängt an etwas zu schlummern; bald aber schreit es heftig auf, schlägt mit Armen und Füssen um sich, leidet an Urinverhaltung und verzerrt das Gesicht krampfhaft (*risus sardonicus*).

Therapie. Die Kur bezweckt dis schnelle Entfernung der vorhandenen Blähungen, wozu absorbirende Mittel, Carminativa, ätherisirte Säuren, das Auflegen warmer Tücher auf den Unterleib, Einreibungen flüchtiger Salben dienlich sind. Bei Kindern wende man gelind abführende Syrupe, Stuhlzäpfchen, Klystiere

und aromatische Fomentationen des Unterleibs an. Bei Säureerzeugung Antiacida, später Amara.

798. Rp. *Pulv. cort. chinae* ℥β *cremoris tartari* ʒjj. *M. D. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. R. A. Vogel.

799. Rp. *Herbae menthae crisp.* ℈jv *semin. carvi* ʒjj *radic. calami arom.* ℥β *conc. et cont. m. f. species. D. S.* Einen gestrichenen Esslöffel voll auf 2 Tassen kochendes Wasser. Vogt.

800. Rp. *Olei olivar.* ℥j — *menthae piper aether.* — *carvi aether. aa* ℈j *tinct. opii crocatae* ʒβ. *M. S.* Erwärmt in den Unterleib einzureiben. Henke.

801. Rp. *Pulv. menthae piper. elaeosacch. menthae aa* ℥β. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vjjj. *S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Wendt.

802. Rp. *Olei macidis aether.* ʒβ *liquor. anod. miner. Hoffmanni* ʒjβ. *M. S.* Alle 2 Stunden 12 Tropfen auf Zucker zu nehmen. Kraus.

803. Rp. *Pulv. nucis moschatae — cort. aurant. — rad. rhei chinens. — sacch. albi aa* ʒj *carbonat. magnesiae* ʒjj. *M. S.* 3mal des Tages 1 Theelöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

804. Rp. *Nucis vomicae* ʒvj *kali subcarbon. liquidi* ʒjj *fuliginis puri* ʒβ *spirit. absinthii libr.* j *post dies* xjv *infusionis in balneo aquae exprime et filtra. S.* 1 — 8 Tropfen in einem Glase eines bittern Infusums zu nehmen. Cadet de Gassicourt.

805. Rp. *Magnes. carbon.* ʒjj *rad. rhei* ʒβ — *valerian. gr.* vjjj *elaeosacch. foeniculi* ʒj *M. f. pulv. S.* 2 — 3mal des Tags eine Messerspitze voll (den Kindern) zu geben. Hufeland.

806. Rp. *Saponis venet.* ℈β *magnesiae albae semin. foeniculi aa* ʒj. *M. S.* 4 — 5mal täglich einer Bohne gross (den Kindern) zu geben. Fr. Jahn.

Colica menstrualis. Krankheitsbild: Der Unterleib ist aufgetrieben, weich, nicht schmerzhaft, von Zeit zu Zeit kolikähnliche Schmerzen. die nach den Geburtstheilen gehen, dazu Störungen in der Darmfunction: Stuhlverstopfung, zuweilen Erbrechen. Spärliche oder unterdrückte Reinigung.

Therapie. Ein gelind antiphlogistisches und zugleich antispasmodisches Verfahren im Augenblicke der Affection, ein leichtes Abführmittel, laue Bäder, werden vor dem Eintritt der Menses bei dieser Art Kolik mit Erfolg angewendet.

807. Rp. *Borac. venet.* ʒj *solve in aquae meliss.* ℥jv *adde: aquae amygdal. amar.* ʒj. *D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Pitschaft.

808. Rp. *Aquae cinnam. simpl.* ʒj — *melissae* ℥jj *tinct. castor. gtt.* xx — *opii crocat. gtt.* x *syrupi opiati* ℥β. *M. S.* Löffelweise zu verbrauchen. PRESSAVIN.

Colica metastatica bietet die Zeichen derjenigen Krankheit, auf deren Unterdrückung die Kolik sich äussert. Besonders häufig beobachtet man die C. metastatica nach Rheumatismus oder Gicht erfolgen; dieselbe ist daher nichts anders als ein Rheumatismus oder Arthritis intestinorum und muss nach der Therapie dieser Krankheiten auch behandelt werden. Nicht selten kommt diese Form durch Syphilis veranlasst vor.

Colica nephritica, calculosa, consensualis. Es stellen sich Schmerzen im ganzen Unterleibe, besonders aber nach dem Laufe des Harnleiters, ein. Der Kranke bekommt Wadenkrämpfe an der Steinseite, wie auch ein krampfhaftes Anziehen des Hodens derselben Seite an dem Leib, und leidet an heftigem Erbrechen.

Therapie. Die Kur besteht im reichlichen Gebrauch der fetten Oele, Emulsionen, vorzüglich aber der warmen Bäder, die oft allein schleunig helfen. Bei vollblütigen, kräftigen Subjecten, wo sich leicht Entzündungen bilden, kann man auch Blutentleerungen vornehmen.

809. Rp. *Extr. belladonnae gr.* xv *unguenti althaeae* ℥β. *M. f. unguent.* In die Nieren- und Harngegegend einzureiben. DUBLA.

810. Rp. *Decocti hordei libr.* jβ *pulv. gummi mimosae* ℥j *aquae baccar. juniperi* ℥β *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Jedesmal 1 Tasse voll zu nehmen. BRERA.

811. Rp. *Pulv. folior. uvae ursi* ℥β — *gumm. arab.* ʒjj — *resinae jalapae* ʒj *sacch. albi olei cort. aurant.* ℈β. *M. f. pulv. div. in* xvj *part. aeq. S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen. QUARIN.

Colica pictonum, Cyder-Kolik, entsteht vom Genusse des Aepfel- oder Birnmostes, bietet übrigens alle Symptome einer gewöhnlichen Kolik dar und wird nach den schon angegebenen Heilvorschriften behandelt. GRANT empfahl gegen die Kolik von Poitou folgende Mischung:

812. Rp. *Tinct. jalapae Pharmac. Lond. sacch. albi aa* ʒj *olei ricini mannae aa* ℥j *syrupi rosar. q. s. ut f. linctus. S.* Alle halbe Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen.

Colica pictorum, C. metallica, C. saturnina, Bleikolik, Metallkolik. Krankheitsbild: Zeichnet sich durch peinigende Leib- und Magenschmerzen, krampfhafte Zusammenziehung des Unterleibs, hartnäckige Leibesverstopfung oder schmerzhaften Abgang von ver-

härteten Faeces, blutiges Erbrechen, Lähmung der Extremitäten, Schwindel, Taumel, Convulsionen, Sinnesstörungen, heftigen Durst, bleiche Gesichtsfarbe und eine skelettartige Abmagerung und Vertrocknung des Körpers aus.

Therapie. Die Behandlung besteht in sofortiger Beseitigung des ursächlichen Moments und Beförderung des Stuhlganges durch Oleosa.

813. Rp. *Aceti vini opt.* ℥jj *aquae fontan. libr.* jj *syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theetasse voll zu nehmen. Andria.

814. Rp. *Acidi sulphur.* ʒj *aquae dest. simpl. libr.* jjj *alcoholis* ℥jj *essent. citri gtt.* xv—xx. *M. S.* 3mal des Tages eine Menge von 10 Loth zu nehmen. Gendrin.

815. Rp. *Semin. papav.* ℥j *aquae comm.* ℥vjjj *f. l. a. emuls. In colat. solve: aluminis crudi* ʒß *adde: syrupi simpl.* ℥ß. *D. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben und mit der Dosis zu steigen. Götze.

816. Rp. *Aquae fontan.* ℥vjjj *vini Rhenani* ℥jv *alumin. crudi* ʒjj *gumm. tragacanth. succi catechu aa* ʒj. *M. S.* Alle Stunden 1—2 Esslöffel voll zu geben. Grasshuis.

817. Rp. *Gummi ammon. kali sulphurat.* (*hepat. sulph. salin.*) *extr. taraxaci aa* ʒj *sapon. medicati pulv. rhei aa* ʒß *extr. thebaici gr.* jjj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. dent. ad vitr. S.* Alle 4 Stunden 5 Pillen zu nehmen (nachdem man die Verstopfung bereits gehoben hat). Radius.

818. Rp. *Olei amygdal. dulc.* ℥j *pulv. gumm. arab. syrupi comm. aa* ℥ß *subige et sensim adde: aquae comm.* ℥vjjj *magnesiae sulphur.* (*sal. amar.*) ℥ß. *Misce ut f. l. a. emuls. S.* Alle 3 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. C. J. Meyer.

819. Rp. *Olei ricini* ℥j *vitellor. ovor. No. II terendo sensim misce cum syrupi capit. papaver.* ℥j *aquae comm.* ℥vj *ut f. emulsio, in qua solve: extr. hyoscyami gr.* vj *natri sulphur. depur.* ℥jß. *M. S.* Umgeschüttelt 1—2 Esslöffel voll zu nehmen. Phoebus.

820. Rp. *Nucis vomicae gr.* jj *magnesiae carbon. gr.* vj. *M. f. pulv. dentur. doses tal. No. XII. S.* Täglich 4mal 1 Stück zu nehmen. Stockholmer Seraphinen-Hospital.

821. Rp. *Olei ricini* ℥j *gummi arab. q. s. aquae menthae piper.* ℥jv *tinct. sennae* ℥j —*opii crocat. gtt.* xjj. *M. S.* Alle 4 Stunden den vierten Theil davon zu verbrauchen. Stevenson.

822. Rp. *Opii puri gr.* j—jj *camphorae tritae gr.* jj *sulph. depur. sacch. albi aa* ℥ß. *M. f. pulv. div. in* vj *part. aequ. det. in charta cerata. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu geben. Hildenbrand.

823. Rp. *Folior. sennae alexandr.* ℥β *aquae libr.* j *coque et colat. adde: kali sulphur.* ℥β *vini stibiati* ℥jv. *M. S.* Zum Klystier (als Anfang der Kur). Fr. Charité-Hospit.

824. Rp. *Strychnii puri gr.* jv *solve in acidi acet. diluti* ʒj *adde: spirit. vini* ʒvj. *S.* 4mal des Tags 4 Tropfen zu nehmen und mit den Gaben allmählig zu steigen.
Stockholmer Seraphinen-Hospital.

***Colica nervosa, spasmodica, hysterica,* Krampfkolik** bietet ausser den allgemeinen Erscheinungen der Kolik noch besondere Zeichen des Krampfzustandes, der Hysterie oder Hypochondrie.

Die Kur erfordert ölige Emulsionen mit Bilsenkraut, krampfwidrige Einreibungen, überhaupt den Gebrauch der Antispasmodica.

825. Rp. *Aether. vitrioli* ℈j *moschi oriental. gr.* jj *solve. S.* Auf einmal in warmem Thee zu nehmen. Jahn.

826. *Extr. chamom. vulg.* ʒjj *sulphatis zinci artef.* ʒj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. D. S.* Täglich 3mal 2 Stück zu nehmen.
Weickard.

827. Rp. *Gummi galbani — elemi aa* ℥β *cerae flavae terebinth. laricinae aa* ʒjj *leni calore liquefact. admisce: castorei moscov.* ℈jj *olei chamom. aether. gtt.* xx. *M. f. empl. S.* Auf den Unterleib zu legen.

828. Rp. *Olei nucistae* ʒjβ *leni calore liquefact. admisce: olei hyoscyami cocti* ℥j *— menthae piper. — lavendulae aa gtt.* xx. *D. S.* In den Unterleib einzureiben.

829. Rp. *Olei ricini emuls. amygdal. amarar. jusculi carnium aa* ℥jj. *M. S.* Allmählig zu verbrauchen (hierbei lässt man lau baden und krampfstillende Klystiere nehmen).
Brera.

830. Rp. *Infusi flor. chamom. vulg.* ℥jv *vitellor. ovor. No. II. electuarii diascordii* ʒj. *M. S.* Zum Klystier. Brera.

Colica saburralis, stercorata ist gewöhnlich die Folge von Unmässigkeit; der Kranke hat Neigung zum Erbrechen, Durchfall, hat einen vollen aufgetriebenen Unterleib und leidet sonst an den Zufällen, die gewöhnlich die Kolik begleiten.

Therapie. Je nachdem die Stoffe nach oben oder unten turgesciren, werden solche durch Brech- oder Abführmittel entleert, sodann erhält der Kranke bittere Tincturen zur Nachkur.

Colica visceralis, organica rührt von Verhärtungen, Verstopfungen, Physkonien und andern organischen Fehlern der Unterleibsorgane her und bietet Zeichen der In-

farctus abdomin. dar. Zur Kur gebraucht man kräftige Resolventia, vorzüglich das Gummi ammoniacum, Natrum, Seife, Quecksilber, oder lässt die Kranken das Carlsbader Wasser trinken.

831. Rp. *Gummi ammon.* ʒjjj *sapon. medicati* ʒjj *pulv. rhei chinens.* ʒj *extr. taraxaci q. s. ut f. pil. gr.* jj. *S.* 3mal des Tags 10—15 Stück zu nehmen. Hufeland.

Coma. Krankheitsbild: Ein tiefer Schlaf, aus dem der Kranke nur durch starkes Rütteln, Schreien, starkes Ansprechen erweckt werden kann.

Dieser Zustand ist eine gewöhnliche Erscheinung des Typhus, der Febris intermittens comatosa, des Schlagflusses, der Helminthiasis und kommt auch nach Vergiftungen durch Narcotica vor. Die Behandlung richtet sich auch nach diesen Ursachen.

832. Rp. *Herbae gratiolae* ℥β *ficuum aridar.* ʒvj *semin. cydonior. fabar. pichurim. aa* ʒj *semin. anisi stellati* ʒjj. *M. f. species. D. S.* Ein Quentchen dieser Species mit Milch oder ungesalzener Fleischbrühe zu kochen und das Durchgeseihte als Klystier zu verwenden.
Fr. Wendt.

Combustio, Verbrennung. Krankheitsbild: In dem verbrannten Körpertheile ist eine leichte, doch lebhafte erysipelatöse Röthe ohne Geschwulst und Fieber zugegen, der Schmerz nur gering. Im zweiten Grade ist ein Fieber zugegen, der Schmerz heftig, Röthe und Geschwulst bedeutend. Im dritten Grade erhebt sich schon die Oberhaut zu Bläschen und sondert sich ab. Im vierten und höchsten Grade sind die Weichtheile völlig zerstört und von Sphacelus ergriffen.

Therapie. Bei allen oberflächlichen oder tiefen, neuen oder alten, mit Bläschen oder Brand verbundenen Verbrennungen ist das Auflegen von roher, schichtenweise gelegter Baumwolle von grossem Nutzen. Das Bestreichen mit Oel und fein gepulvertem Kochsalz verhindert Eiterungen. Grosse Schmerzen beschwichtigt man mit Opium, entzündliche Zufälle und Fieber durch Blutentleerungen. Bei reichlicher und anhaltender Eiterung, welche mit Erschöpfung droht, wende man Eisen und China an. Völlige Zerstörung eines Gliedes verlangt dessen Abnahme mit Messer und Säge.

833. Rp. *Calcariae chlorinicae* ℥β *solve in aquae fontan. libr.* j *solutioni decantatae adde: mucilag. gumm. arab.* ℥jj. *M. d. in vitr. charta nigra obducto. S.* Mit Leinwandlappen umzuschlagen. Trusen.

834. Rp. *Aquae calcis* ℥jj *olei olivar.* ℥j *tinct. opii simpl.* ℈j. *M. f. liniment. S.* Zum Bestreichen. Horn.

835. Rp. *Aquae calcar. olei lini recent. aa* ℥j *tinct. opii alcoholis.* ʒj *spirit. terebinth. M. f. liniment. S.* Salbe.
PHARMAC. SUECICA.

836. Rp. *Cerae flavae butyri recent. insuls. aa* ℥j *liquefacta conterantur cum aquae rosar. pauxillo, adde: aceti lithargyri* ʒjj. *M. f. unguent. S.* Salbe.

837. Rp. *Olei lini recent.* ℥jv *albumin. ovor. No. II. M. S.* die verbrannten Stellen alle Stunden damit zu bestreichen.
MYNSICHT.

838. Rp. *Vitellum ovi* j *olei olivar.* ℥jj. *M. S.* Salbe, auf die verbrannten Stellen aufzustreichen.

839. Rp. *Olei lini recent. pr.* ℥vjjj *albumin. ovor. No. VI liquor subacetat. plumbici* (*acet. lithargyri*) ℥j. *M. f. liniment. S.* Auf Leinwandlappen gestrichen öfters frisch auf die Wunde aufzulegen. SCHWARTZE.

840. Rp. *Olei hyoscyami* ʒvj — *lini* ℥jβ *aquae saturninae* (*acet. litharg.*) ℈β—j *unguenti althaeae* ℥j. *M. f. unguent. S.* Zum Verband (nachdem man früher kalte Umschläge angewendet hat).

841. Rp. *Unguenti albi camphor. — alth. aa* ℥j. *M. f. unguent. S.* Salbe. SWEDIAUR.

842. Rp. *Oxydi zinci albi lapid. calaminar. semin. lycopodii aa* ʒj *gummi myrrhae sacch. saturni aa* ʒβ *adipis suilli* ℥jβ. *M. exactiss. S.* Salbe. nach LINCKE.

Condylomata, Mariscae. Feigwarzen.

Krankheitsbild: An den Genitalien, ihrer Umgebung, am After erscheinen verschiedenartig gestaltete, weiche, fleischartige, auf ihrer Oberfläche gefurchte, sickernde, oft blutende oder eine scharfe Jauche absondernde Auswüchse, die nach Verschiedenheit ihrer Gestaltung und einer weiten Aehnlichkeit mit Hahnenkämmen, Maulbeeren, Feigen, Thymian, Blumenkohl, Ameisenhaufen die Namen: Cristae, Mori, Ficus, Thymus, Porra, Myrmecias erhalten. Diese Auswüchse können nach Verwahrlosung zu monströsen mehrpfündigen Massen heranwachsen, aufbrechen, wo sich dann secundäre syphilitische Geschwüre darauf bilden. Uebrigens können derlei Auswüchse an den Genitalien auch ohne venerische Dyskrasie entstehen und einem dort stattgehabten Druck oder einer Quetschung ihr Dasein verdanken, weshalb eine grosse Umsicht und Erwägung aller Umstände dazu gehört, um in solchen Fällen keinen diagnostischen Fehler zu machen.

Therapie. Wenn derlei Wucherungen als secundäre Erscheinungen der Syphilis dem fortgesetzten Gebrauch des Quecksilbers nicht weichen wollen, so nehme man zur örtlichen Behandlung seine Zuflucht, indem man diese Aftergewächse mit auf der Fläche gekrümmten Scheren wegschneidet, oder die birnförmigen, auf

einem dürren Stiele sitzenden Gewächse abbindet, oder endlich sie wegätzt, wozu mancherlei Mittel empfohlen wurden.

843. Rp. *Aluminis calcinati acetatis cupri crudi* (*aerug. virid.*) *pulv. herbae sabinae aa* ʒj. *M. S.* Zum Aufstreuen.
Babington.

844. Rp. *Liquoris chloreti stibii* (*butyr. antimon.*) *hydrarg. muriat. corros. aa* ʒj *pulv. herbae sabinae* ʒjj *unguenti rosati* ʒvj. *M. f. unguent.* Auf Charpie gestrichen aufzulegen.
Neumann.

845. Rp. *Acidi pyrolignosi* ℥jj *alcali volat. q. s. ad saturat. M. S.* Täglich einigemal die Auswüchse damit zu waschen.
nach Wilkinson.

846. Rp. *Arsenici albi gr.* j *mucilag. gumm. arab. mellis rosati aa* ℥β. *M. S.* Die Feigwarzen damit zu betupfen.

847. Rp. *Liquoris auri nitrico-muriatici* ʒβ. *S.* Mittelst in Pincetten gefasster Charpie die Flüssigkeit aufzutragen.
Hedinger.

848. Rp. *Cupri subacetici* (*aeruginis*) ʒβ *cerati simpl.* ℥β. *M. f. unguent. S.* Zum Verband.

849. Rp. *Muriat. hydrarg. corros.* ℈j *sulphat. ferri artefact.* ʒjj *tere cum spirit. vini rectif.* ℥jjj. *D. S.* Umgeschüttelt mit Charpie aufzulegen.
Kluge.

850. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. cupri sulphur. aa* ℈β *argenti nitrici gr.* vj. *M. f. pulv. d. in vitro.* Von diesem Pulver auf den wegzuätzenden Auswuchs zu bringen und darauf etwas Wasser mittelst eines Pinsels zu tröpfeln.
Masius.

851. Rp. *Mercur. praecip. rubri aluminis calcinati aa* ʒβ *herbae sabinae pulver.* ʒjj. *M. f. pulv.* Zum Aufstreuen.
Schubarth.

852. Rp. *Tinct. thujae occidental.* ℥β. *S.* Einigemal täglich damit befeuchtete Charpie auf das Condylom aufzulegen.
Leo et Warnatz.

Congestiones ad caput. Krankheitsbild: Man bemerkt eine vermehrte Röthe und Wärme des Kopfes, der Kranke klagt über Cephalaea, Betäubung und eine ungewöhnliche Schläfrigkeit, die in Sopor übergeht. Zuweilen stellen sich Ohnmachten, wie auch innere und äussere Blutungen ein.

Therapie. Hat man die entfernten Ursachen beseitigt, so nehme man auf den Character, den die Congestion an sich trägt, und das leidende Organ selbst vorzügliche Rücksicht. Bei activer Congestion leisten Aderlässe, kühlende, antiphlogistische Abführmittel, Fuss- und Handbänder, Klystiere und Derivantien das meiste; bei Erethismus nützen hingegen topische Blut-

entleerungen, Digitalis und die Mineralsäuren mehrfach. Bei spastischer Anlage, wo die Nerventhätigkeit die der Gefässe weit überragt, verhütet derlei tumultuarische Wallungen nichts schneller als Ferrum carbon. und Senega. Diese Kur ist auch bei Congestionen nach dem Unterleibe und der Brust erfolgreich.

853. Rp. *Kali sulphurici* (*sal. polychrest. Glaseri*) *tartari depur. aa* ʒjjj *elaeosacch. cort. citri* ʒj *sacch. albi* ʒv. *M. f. pulv. det. ad scat. S.* Einen Theelöffel voll in einem Glase Selterswasser zu geben. Vogt.

***Conjunctivitis*, Entzündung der Bindehaut des Auges.** Krankheitsbild: Man bemerkt eine gleichmässig verbreitete Röthe der Conjunctiva, die wie ein Gefässnetz aussieht, durch welches die Sclerotica weiss durchschimmert; es ist ein drückender Schmerz im Auge, der das Gefühl eines ins Auge gefallenen Sandkornes verursacht. Ist das Uebel weiter vorgeschritten, so sammelt sich ein wässeriges Exsudat zwischen der Conjunctiva und Sclerotica und es tritt eine vermehrte Thränenabsonderung ein; des Morgens, wo das Fieber etwas nachlässt, findet man in den Augenwinkeln etwas Schleim. Bei hohem Grade dieser Entzündung (Chemosis) bilden sich kleine Pusteln, die platzen und kleine Geschwürchen zurücklassen.

Therapie. Bei der Behandlung sorge man für die Entfernung fremder Körper im Auge, wende kalte Fomente an und verfahre dann antiphlogistisch. Bei starker Chemosis kann die Bindehaut scarificirt werden. Zur Beendigung der Heilung sind noch folgende Mittel angerühmt worden:

854. Rp. *Sulphatis cadmii gr.* jj — vj *aquae dest.* ℥β. *D. S.* 1 — 3mal des Tags ein paar Tropfen davon ins Auge zu lassen. Graefe.

855. Rp. *Lapid. divini Pideriti* (— *cupri sulphur. alumin. crudi aa* ℥jv *pulv. et mixtis liquef. in vase figlin. non vitreato. Nondum refrig. adde: camphorae* ʒjj). *gr.* j — jv *solve in aquae dest. rosar.* ℥j. *D. S.* Einigemal des Tags einige Tropfen in das Auge zu träufeln.

856. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *solve in aqu. rosar.* — *laurocerasi aa* ℥β. *D. S.* Täglich 2 — 3mal einige Tropfen in das Auge zu träufeln. Jüngken.

857. Rp. *Aquae laurocerasi* — *commun. dest. aa* ℥j. *M. S.* Laulich mittelst Compressen über die Augen zu schlagen. nach Lincke.

***Contracturae*, Gelenksteifigkeit.** Nach vorangegangenen Beinbrüchen nahe am Gelenke, Contusionen, Gicht, Lähmung, Gliedschwamm, Luxationen, Beinfrass, Gelenkwasser-

sucht, Pulsadergeschwülsten, Rhachitis, Eiterung im Gelenke bleiben die Articulationen steif und unbeweglich.

Therapie. Die Behandluug richtet sich nach den Ursachen; hat man diese entfernt, so brauche man bei der zurückbleibenden Steifigkeit des Gelenks örtliche erweichende Mittel, warme Bäder, heisse Dämpfe, Einreibungen von grauer Salbe, Gänsefett, Douche, lässt das Glied oft in den Eingeweiden frischgeschlachteter Thiere halten und orthopädische Streckung mittelst Maschinen anwenden. Am schnellsten werden manche Contracturen durch die subcutane Durchschneidung der Beugesehnen (Tenotomie) gehoben.

858. Rp. *Specier. aromat.* ℥vj *baccar. lauri — juniperi aa* ℥jj *incisa et contusa coquantur cum aquae comm. mensuris* jjj *vase clauso per* ¼ *hor. colat. misce spirit. juniperi libr.* j *ammonii muriat.* ℥jv. *S.* Zum Tropfbade. (Diese Abkochung lässt man vor dem Gebrauche mässig erwärmen, in ein Gefäss giessen, aus welchem es dann mittelst eines Röhrchens tropfenweise aus einer passenden Höhe auf das afficirte Glied fällt. Nach einem ¼ stündigen Gebrauch dieses Tropfbades lässt man den Kranken ins Bette gehen und dort das steife Glied nochmals mit der in Blasen geschlossenen Flüssigkeit warm bähen, damit der Patient schwitze. Sodann reibt und trocknet man mit gewärmtem Flanell den gebäheten Theil ab und umwickelt ihn gut. Das Tropfbad wird jedes vierte Mal erneuert und einige Wochen lang täglich gebraucht).

Le Dran.

959. Rp. *Phosphori gr.* jv *camphorae* ʒß *olei amygdal. dulc.* ℥ß. *D. S.* Zum Einreiben. A. Haase.

Contusio, Quetschung. Krankheitsbild: Da jede Quetschung eine Veränderung im Gefässsystem hervorbringt, so ist im ersten Grade der Contusion der afficirte Theil roth und geschwollen, im zweiten Grade haben die Hautstellen eine intensivere Röthe, oder aber wird die Haut grünlich, bläulich, es ist ein Austreten des Blutes mittelst Durchschwitzen da (*Ecchymosis, Suggillatio*); im dritten und höchsten Grade endlich sind die Gefässe des durch Stoss, Schlag, Fall u. s. w. leidenden Gliedes zerrissen (*Extravasatio per diarexin*). Hat diese gewaltsame Trennung die Arterien getroffen, so wird die Geschwulst klopfend nach dem Rhythmus des Pulsschlages.

Therapie. Hat die Quetschung einen wichtigen Theil betroffen, ist dieselbebe deutend, so behandle man den Kranken wie einen Ohnmächtigen und wende nebst kühlenden Eisumschlägen oft auch einen Aderlass an. Die Aufsaugung des ergossenen Blutes (Extravasatum) befördere man durch aromatische Fomente; wird jedoch das Blut nicht resorbirt, so muss es, wenn

es nicht über sehr wichtige Theilen situirt ist, mittelst eines Bistourischnittes entfernt werden. Ist ein grosses Gefäss zerrissen und die Geschwulst sehr bedeutend, so muss das blutende Gefäss unterbunden, der Tumor aufgeschnitten und mit Essig und Charpie ausgestopft werden.

860. Rp. *Herbae absynthii folior. rorismarini — salviae flor. arnicae aa* ℥β *inf. in s. q. aquae ferv. per* ½ *h. v. cl. colat. libr.* jβ *adde: ammon. muriat.* ʒjβ *spirit. vini vulg.* ℥jj. *M. D. S.* Als Umschlag zu brauchen. C. J. Meyer.

861. Rp. *Ammon. muriat.* ℥β *aquae fontan.* ℥xx *spirit. vini rectificatiss.* ℥jj. *M. S.* Mittelst Compressen die kranken Theile zu bähen. Vogler.

862. Rp. *Salis ammon. depur. kali nitrici aa* ℥jjj *aqu. comm. mens.* vj *aceti vini mensuram* jβ. *M. S.* Damit befeuchtete Tücher auf den leidenden Theil aufzulegen und oft zu erneuern. Schmucker.

863. Rp. *Herb. et flor. arnicae* ʒj *infunde aqu. fontan. bullient.* ℥jv *probe tecta stent per aliquot minuta, dein cola et adde: ammoniae purae liqu.* ʒjj — ℥β *extr. opii aquosi gr.* jj — jv *syrupi diacodii* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. Fr. Wendt.

864. Rp. *Flor. arnicae herbae rutae* ℥j *infunde cum aquae comm. ferv. q. s. per* ¼ *h. ad colat.* ℥xjj. *S.* Mit Compressen über den gequetschten Theil zu schlagen. Graefe.

865. Rp. *Camphorae tritae* ʒjj *tere cum gummi arab. pulv.* ʒjj *sacch. albi* ʒjjj *exacte mixtis sub contin. triturat. affundantur: aceti vini* ℥β *aquae dest.* ℥v. *D. S.* Zum Umschlag. Pharmac. Siles.

866. Rp. *Farinae fabar. pulv. semin. foenu. graeci aa* ℥jjj *salis commun.* ℥j *aceti vini q. s. coque leni igne ad consist. cataplasm. D. S.* Warm überzuschlagen.

867. Rp. *Nitri puri aluminis crudi aa* ʒjj *aquae fontan.* ℥x. *D. S.* Compressen damit zu tränken und auf die gequetschten Theile aufzulegen. Vogler.

868. Rp. *Chloreti natrii (sal. commun.)* ℥jj *solve in aquae fontan.* ℥vj *acet. vini spirit. frumenti aa* ℥jjj. *S.* Zu Bähungen. Vogt.

869. Rp. *Folior. petroselini manip.* jj *summitat. anethi manip.* β *salis marini* ʒjj *infunde in vini et aceti aa libr.* j. *D. S.* Zum Umschlag. nach Lincke.

870. Rp. *Herbae rorismarini* ℥β *infunde in vini rubri aquae commun. aa* ℥jv *solve muriat. ammon. depur.* ʒj *cola. S.* Zum Umschlag.

871. Rp. *Folior. salviae* ℥j *baccar. lauri — juniperi aa* ℥β

decoque vase clauso in vini rubri q. s. colat. libr. j. *Detur usui. S.* Zu Bähungen warm aufzulegen. F. X. Hartmann.

872. Rp. *Saponis domest. albi concisi* ℥β *solve in spirit. frumenti* ℥xvj *adde: spirit. sal. ammon. caust.* ʒjjj. *S.* Zum Umschlag auf die gequetschten Theile.

873. Rp. *Farinae tritici* ℥jv *aceti vini crudi q. s. coque ad consist. pultis. S.* Warm zu gebrauchen. Tode.

Convulsiones, Zuckungen. Krankheitsbild: Alterirende Zusammenziehung und Ausdehnung antagonistischer Muskelfasern bei ungetrübtem Bewusstsein und Sinnenklarheit, wobei noch Verdrehungen der Augen, Ausstreckung der Zunge, abwechselnde Hitze und Kälte, Röthe und Blässe stattfinden. Derlei abwechselnde Zuckungen ergreifen bald nur einzelne Theile, bald aber sind sie über den ganzen Körper verbreitet, ihre Dauer ist meist kurz, auf Minuten beschränkt, oft jedoch länger, ja sogar 24—28 Stunden andauernd. Als Vorboten gehen diesem Uebel mancherlei Zufälle, als: Blässe des Gesichts, Ziehen und Spannen im Kopfe, ein spastischer Harn voran; zuweilen erscheinen diese Vorläufer nicht.

Therapie. Bekommt ein vollblütiger Mensch mit grossem Kopfe, rothem Gesicht, funkelnden Augen Convulsionen, fällt er betäubt zusammen, so mache man, um einen Blutschlag zu verhindern, bald eine reichliche Venäsection, gebe dem Kranken Laxanzen und Klystiere und lasse ihn warme Bäder nehmen. Dauern nun trotz der angewandten Antiphlogose die Zuckungen fort, so sind krampfwidrige Arzneien in Gebrauch zu ziehen. Später und um eine Radicalkur zu erzielen, wende man nach Beseitigung der ursächlichen Momente Analeptica und Cardiaca an und versuche die Electricität oder den Magnetismus.

874. Rp. *Antimon. hydrosulph. rubri gr.* jj *gummi mimosae — tragacanthae aa* ℥β *flor. sulphur.* ʒj *extr. liquirit. pulv. sacch. albi aa* ʒjj. *M. f. pulv. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Quarin.

875. Rp. *Nitratis argenti cryst. gr.* j *aquae dest.* ℥j. *D. S.* Jede zweite Stunde 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Deutsche Hospitael.

876. Rp. *Bismuthi nitr. praecip. castor. moscov. aa gr.* j. *M. f. cum mellis despum. et pulv. rad. liquirit. q. s. bolus. Dent. tales doses No. VI. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

877. Rp. *Subcarbonat. potassae (sal. tartari)* ℈j *solve in aquae dest. simpl.* ℥j. *adde: syrupi sacch.* ℥j. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen (nach Convulsionen, die nach reichlichem Genuss von Punsch oder Champagner erfolgt sind), J. A. Schmidt.

878. Rp. *Potassae caust. fusae* ℥j *aquae commun.* ℥xlvjjj *solve. S.* Zum Umschlag (bei schwangern Frauen).
BRÜNNINGHAUSEN.

879. Rp. *Cyanureti potassii* (*kali hydrocyanici*) *amyli puri aa gr.* jv *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. No. VIII. D. S.* 2mal täglich 1 Stück zu nehmen. FRANZ. HOSPIT.

880. Rp. *Rad. paeoniae ammon. subcarbon. aa part.* j *cornu cervi praepar. radic. fraxinellae visci querni aa part.* jj *succini praepar. part.* jv. *M. f. pulv. D. S.* 18 Gran im ersten, 36 Gran im zweiten, 48 Gran im dritten, ein Quentchen im vierten Jahre zu geben.
(Pulvis principis de Carignan.)

Coxalgia, Coxarthrocace, Claudicatio spontanea, freiwilliges Hinken der Kinder. Krankheitsbild: Es entsteht allmählig — seltener plötzlich — ein Hinken ohne äussere Veranlassung. Der Kranke hat beim Liegen und Ruhen des Gelenkes keinen Schmerz; hingegen äussert sich dieser beim Auftreten, Gehen, Bewegung des Fusses oder auch beim Druck auf das Hüftgelenk. Dies Uebel befällt gewöhnlich Kinder zwischen dem dritten und siebenten Jahre, und ist der Verlauf dieser Krankheit so rasch, dass schon nach wenigen Tagen eine Verlängerung des Fusses der leidenden Seite und ein Austreten des Trochanters sichtbar werden.

Therapie. Die Behandlung dieses Uebels ist eine antiphlogistische. Es werden gleich anfangs Blutegel an das afficirte Gelenk aufgelegt, früh und Abends ein Seifenbad genommen und die graue Mercurialsalbe eingerieben, innerlich aber Calomel zu 1 Gran täglich 3mal verabreicht, dazwischen giebt man kühlende Purganzen. Hat diese Behandlung nicht den gewünschten Erfolg, so lege man ein Zugpflaster auf das Hüftgelenk, und ist dieses auch vergeblich gewesen, so wird das Glüheisen oder ein Causticum angewendet. Dieffenbach lässt den Kranken eine vollkommene Ruhe in horizontaler Lage beobachten, setzt ein Fontanell in die Nähe des Hüftgelenkes und giebt innerlich *Oleum jecoris aselli*, Vollsaftigen das Zittmann'sche Decoct ein. Rust empfiehlt folgendes Mittel:

881. Rp. *Extr. pampini vitis* ʒjj—jjj *aquae dest. simpl.* ℥jjj *sacch. albi* ʒjj *solve. S.* Jede zweite Stunde 1 Esslöffel voll zu nehmen und das Ganze täglich zu verbrauchen.

Crusta lactea, Milchgrind der Kinder. Krankheitsbild: Kinder — meist Säuglinge — bekommen am Kinn, an den Wangen, Schläfen und der Stirn kleine runde Bläschen, welche bald platzen und eine gelbe klebrige Feuchtigkeit absondern, aus denen sich dann gelbbräunliche Grindborken bilden und mehr oder minder grössere Flächen des Gesichts

bedecken, ja sich zuweilen auf Brust, Rücken und Schenkel erstrecken. Nach dem Abfallen verursachen diese Borken keine Narben.

Eine andere Art des Milchschorfs ist die *Crusta serpiginosa;* diese nimmt grössere Körperflächen ein, erstreckt sich auf die Augenlider, Rücken, Lenden, ja selbst auf den behaarten Kopf, macht eine dunklere Borke, verursacht Jucken und eine grössere Unruhe und macht die Achsel- und Leistendrüsen schwellen. Diese letztere Krankheit kann mit Fieber verlaufen, oft Jahre dauern und eine allgemeine Entkräftung zuwege bringen.

Therapie. Die Kur des Milchgrindes besteht in Regelung der Lebensweise, dem Gebrauch von gelinden Abführmitteln, Antiacida und der Herba Jaceae, Erweichung der spannenden Krusten durch milde Oele. Bei der Crusta serpiginosa sind Antimonialia, bei Störungen der Abdominalfunctionen Amara und Frühlingskuren angezeigt.

882. Rp. *Herbae jaceae* ʒjj *inf. aquae ferv. q. s. colat.* ℥jj *adde: vini stib.* ℈j *syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. F. Jahn.

883. Rp. *Fuliginis splendent. aethiopis antimon. aa* ʒj *magnesiae muriat.* ℥β. *M. f. pulv. S.* 2—3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Plenk.

884. Rp. *Sulphureti hydrarg. nigr.* (*aethiop. miner.*) *gr.* jβ—vjjj *herbae jaceae gr.* jv—x *sacch. lactis gr.* jjj—vj. *M. f. pulv. dent. tales doses No. XII. S.* 2—3mal des Tages 1 Pulver zu geben. Kopp.

885. Rp. *Herbae violae tricolor.* (*jaceae*) ℥β *lactis vaccini libr.* j *coque leniter et cola. S.* Binnen eines Tages zu verbrauchen.

886. Rp. *Herbae jaceae sacch. lactis aa* ʒjjj *lactis sulphuris carbonat. magnesiae aa* ʒβ. *M. f. pulv. D. ad scat. S.* Alle 3 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben. F. Jahn.

887. Rp. *Hydrati sulphur.* (*lac. sulphur.*) ʒβ *carbonat. magnes.* ℈j *semin. foeniculi* ℈β *sacch. lactis* ʒjβ. *F. pulv. D. S.* 4mal des Tags 1 Messerspitze voll zu geben. Haase.

888. Rp. *Unguenti rosati* ℥j *zinci oxydati albi* ʒj *merc. praecip. albi* ℈j. *M. f. unguent. S.* Auf die exulcerirten Stellen zu legen.

889. Rp. *Flor. zinci gr.* xv *opii cum pauxillo aquae in pultem redacti gr.* jjj *butyri recent. insulsi* ℥β. *M. f. unguent. S.* Zum Aufstreichen. Hencke.

Cystitis, Harnblasenentzündung. Krankheitsbild: Brennender Schmerz in der Blasengegend mit sichtbarer äusserlicher Geschwulst, Spannung und Hitze daselbst.

Der Harn ist dunkelroth, heiss, geht nur tropfenweise unter heftigen Schmerzen (Strangurie, Dysurie), Ischurie, oder — bei vorhandenem Blasenkrampf — gar nicht ab. Der Kranke empfindet Schmerzen nach dem Verlaufe der Harnleiter gegen die Nieren, leidet an Stuhlverstopfung, Tenesmus, Fieber, heftigem Durst und wird zuweilen von Erbrechen und Singultus heimgesucht.

Therapie. Die Kur ist die der Entzündungen im Allgemeinen, also Aderlässe, Blutegel, Fomentationen, erweichende Bäder u. s. w. mit der Bemerkung, dass hier Cantharidenpflaster und Salpeter zu vermeiden, hingegen Mucilaginosa, Oleosa, Abführmittel von Manna und Tamarinden, erweichende Klystiere und bei fortdauernder Entzündung Calomel mit Opium anzuwenden seien. Bei eintretender Ischurie hüte man sich, den Catheter gewaltsam in die Blase einzuführen, und thue diess nur dann, wenn Entzündung und Krampf nachgelassen haben, am besten im warmen Bade.

Cystitis chronica. Krankheitsbild: Oefterer Drang zum Urinlassen, Blasenkrämpfe, Koliken; der mit Opium bestrichene Catheter findet kein Hinderniss, aber viel Harn vor. Diess Uebel ist gewöhnlich mit Verengerung der Blase verbunden.

Therapie. Die Kur verlangt den öftern Gebrauch von Blutegeln und das Einbringen elastischer Catheter, die man so lange in der Blase lässt, als es der Kranke verträgt.

890. Rp. *Hydrargyri muriat. mitis. gr.* vj *tartrat. lixiv. stibiat. gr.* jj *tere exacte simul et adde: folior. digital. purpur. gr.* xjj *mellis despum. pulv. rad. liquirit. aa q. s. ut f. boli No.* vj. *D. S.* Alle 4 — 6 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

891. Rp. *Flor. sulphur. lotor.* ʒj *terebinth. venet.* ℈jj. *M. exacte ut f. l. a. boli No.* vjjj *S.* 4mal täglich 1 Stück zu nehmen. Brera.

Darmentzündung, *Enteritis*. Krankheitsbild: Der Unterleib ist aufgetrieben, hart, gespannt, schmerzhaft, gegen jeden Druck sehr empfindlich, dabei sind die Schmerzen permanent und alle Zeichen eines entzündlichen Fiebers zugegen, das von grossem Durst, Angst, Schluchzen, Kälte der Extremitäten, hartnäckiger Stuhlverstopfung, Erbrechen, später vom Ileus begleitet ist. Ist die Schleimhaut des Darmkanals entzündet, so stellen sich Durchfälle, die wie Darmgeschabsel aussehen, ein; bei inflammatorischer Reizung des Colons folgen die Schmerzen und Aufgetriebenheit seinem Laufe.

Therapie. Die Behandlung beruht in einer ausgedehnten Antiphlogose; es muss demnach eine Venäsection bald vor-

genommen, ja wiederholt werden, bis der kleine Puls voller und breiter wird. Innerlich giebt man ölig-schleimige Mittel, Ricinusöl, Calomel, lässt äusserlich erweichende Umschläge mit narcotischen Mitteln auflegen und umhüllende Stärkemehl-Klystiere brauchen, vor allem nach gehöriger Blutentziehung warme Bäder nehmen. Ist Entzündung und Krampf gehoben, so finden purgirende Mittelsalze ihre Anwendung.

892. Rp. *Semin. papav. albi* ℥β — *hyoscyami* ʒjj *aquae flor. tiliae* ℥jv *f. l. a. emuls. cui adde: muriat. ammon. depur.* ʒj *gummi mimosae* ʒβ *syrupi emulsivi* ℥β. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll. Fr. Jahn.

893. Rp. *Asae foetid.* ʒj *olei ricini* ℥β *vitelli ovi* j *terendo sensim misce cum decocti rad. taraxaci* ℥jv. *D. S.* Mit einer Tasse warmer Weizenkleien-Abkochung als Klystier zu gebrauchen. Behrends.

894. Rp. *Olei amygdalar. r. pr.* ʒjjj — *hyoscyami cocti* ʒj *mucilag. gumm. mimosae* ℥β *syrupi semin. papav. albi* ℥j *aquae comm.* ℥vj. *M. l. a. emuls. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

895. Rp. *Olei semin. papav. recent.* ℥jβ *gummi arab. q. s. aquae fontan.* ℥vjj. *F. l. a. emuls. in qua solve: sulphatis magnesiae (sal. amar.)* ℥jβ. *M. S.* Alle 2 Stunden eine Kaffeetasse voll, bis gehörige Wirkung folgt.
Berends.

896. Rp. *Mannae canellatae natri sulphurici aa* ℥β *decocti rad. althaeae* ℥jv. *M. S.* Umgeschüttelt alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

897. *Olei ricini* ℥j *syrupi althaeae* ℥β *gummi arab.* ʒjj *aquae flor. sambuci* ℥jj *spirit. nitri dulc.* ʒβ *laudani liquid.* ℈j. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. Fr. Jahn.

Darm-Rheumatismus. Krankheitsbild: Heftiger Schmerz in der Regio umbilicalis, der häufig intermittirt und keineswegs beständig ist. Der Bauch ist weich, nicht aufgetrieben, verträgt jedoch keinen Druck. Die Stuhlentleerung ist gehemmt, und dauert die Verstopfung lange, so turgesciren die Contenta nach oben und es kommt zum Erbrechen, wobei auch Unrath ausgebrochen wird. In den äussern Muskeln stellen sich gleichfalls ziehende, reissende Schmerzen ein. Fieber ist nicht zugegen.

Therapie. Die Kur ist die wie beim Rheumatismus. Man gebrauche innerlich Diaphoretica, äusserlich narcotische Fomente; bei chronischem Verlauf des Uebels und bei entzündlicher Reizung setze man Blutegel auf den Unterleib, brauche Vesicantien, Bäder und verordne Einreibungen von flüchtigem Kampher-Liniment.

Darrsucht, Bauchscrofeln der Kinder, *Atrophia meseraica infantum*. Krankheitsbild: Die kranken Kinder haben einen Scrofel-Habitus mit einem aufgetriebenen harten, beim Drucke schmerzhaften Unterleibe, in welchem man oft deutlich harte Knoten fühlt, der Appetit ist stark, ja unersättlich, und doch magern die Patienten trotz des vielen Essens bedeutend ab. Zuweilen ist die Esslust gestört und Diarrhoe mit Leibesverstopfung abwechselnd zugegen, die Excremente bestehen aus den kurz vorher genossenen Speisen oder aus einer weissen, chylusartigen Masse. Die Haut wird nach und nach welk, das Gesicht runzelig, entstellt. Der Kranke bekommt einen grossen Bauch, fiebert stets und wird endlich von einer Tabes hectica weggerafft.

Therapie. Die Hauptindication besteht in möglicher Auflösung der krankhaft infarcirten Gekrösdrüsen und Stärkung des Verdauungssystems, wie auch des übrigen Organismus. Ist Mangel an Nahrung oder schlechte Muttermilch die Ursache des Uebels, so bedarf das Kind nur einer guten Amme, um sich zu erholen. In Ermangelung derselben substituire man Ziegenmilch oder Eierwasser als Kost und lasse laue Malzbäder und das Kinderpulver nehmen.

Bei höherem Alter und weiter fortgeschrittenem Uebel dienen Eichelkaffee, Malzbäder, Reinlichkeit, trockene Wohnung, gesunde Landluft, Magnesia, Rheum mit Calomel oder Aethiops mineralis, nachher Martialia, Fachinger Wasser, Einreibungen von stärkend auflösenden Salben in den Unterleib, um den schreckhaft aufgetriebenen Leib zu schmelzen und die Zertheilung mächtig zu befördern.

898. Rp. *Carbonat. ammoniae alcalin. solut.* (*liquor. ammon. carbon.*) ℥β *fellis tauri recent. aquae dest. simpl. aa* ℥jj *spirit. saponat.* ℥jjj. *D. S.* 3mal des Tages einen Theil davon warm in den Unterleib einzureiben. Vogt.

899. Rp. *Extr. chinae* ℈j — *tarax.* ʒj *terrae foliat. tartari* ʒβ *aquae foeniculi syrupi rhei cum cichor. aa* ℥j. *M. S.* 4mal des Tages 1 Theelöffel voll zu geben. Hufeland.

900. Rp. *Extr. conii maculati* ʒj *aquae cinnam. commun. syrupi cort. aurant. aa* ℥β. *M. D. S.* 2mal des Tags ½ — 1 Theelöffel voll. Feiler.

901. Rp. *Cupri ammoniato muriatici* (*liquoris Köchlini*) ℈j *aquae melissae* ℥j *tinct. sacchari**) ʒj. *M. S.* Mittags und Abends nach dem Essen 1 Esslöffel voll zu geben. Kopp.

902. Rp. *Boracis venet.* ℥β *extr. stipit. dulcamarae* ℈j

*) Ist Alcohol mit gebranntem Zucker digerirt.

extr. nucum jugland. ʒjβ *aquae menthae crispae* ℥jjj *syrupi flor. aurant.* ℥j. *D. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll. Sundelin.

903. Rp. *Limatur. ferri alcohol. gr.* j *carbonat. magnesiae gr.* v *cinnamomi gr.* jj *sacch. albi* ℈j. *M, f. pulv. dent. doses aequ. No. VI. S.* Früh und Abends die Hälfte eines Pulvers zu nehmen. Hufeland.

904. Rp. *Kali tartarici natron.* (*sal. Seignette*) ℈j *pulv. rad. rhei gr.* vj. *M. f. pulv. dent. doses aequ. No. VIII. D. S.* Morgens und Abends 1 Pulver zu nehmen. Fordice.

905. Rp. *Vitelli ovi* j *aquae fontan. libr.* jj *agita in lagena vitrea donec fluidum lactescens factum fuerit; adde: salis commun.* ʒβ. *S.* Zum Getränk. Hufeland.

906. Rp. *Radic. rhei* ʒβ *magnesiae carbon.* ʒjj *hydrarg. stibiati sulphur. gr.* jv *rad. valerian. gr.* vjjj *elaeosacch. foeniculi**) ʒj. *M. S.* Täglich 3mal eine Messerspitze voll zu geben. Hufeland.

Decubitus, Aufliegen der Kranken.

Krankheitsbild: An den Stellen, wo der Druck einwirkt, am häufigsten also an dem Kreuz und Steissbeine, den grossen Trochantern, den Schulterblättern, Ellenbogen, Fersen u. s. w. zeigt sich eine begrenzte Röthe mit mehr oder weniger heftigem Schmerz, die Haut wird durch verschwärende Aufsaugung zerstört, es bildet sich ein Brandschorf, welcher durch in seinem Umfang eintretende Eiterung gelöst wird. Dauert der Druck fort, ist die allgemeine Schwäche sehr gross, so breitet sich die Zerstörung bedeutend aus und beschleunigt dadurch den Tod.

Therapie. Dem Aufliegen kann man durch oft veränderte Lage des Körpers, Reinlichkeit und Auflegen von kaltem Wasser begegnen. Ist aber der Kranke schon aufgelegen, so bediene man sich folgender Mittel:

907. Rp. *Camphorae* ʒj *asae foetid.* ʒjβ *vitell. ovor. q. s. conterantur exacte adde: pulv. cort. chinae q. s. ut f. cataplasma. M. S.* Unmittelbar auf die brandige Stelle aufzulegen. Sundelin.

908. Rp. *Aeruginis aluminis puri aa* ʒjj *mellis depurat.* ℥β *vini gallici libr.* j. *Mixta serva. S.* Warm auf die brandige Stelle aufzulegen. Hartmann.

909. Rp. *Albuminis ovi spirit. camphor. balsami peruv. aa part. aequ. conquassando misce. S.* Die wunden Stellen damit zu bestreichen. nach Lincke.

910. Rp. *Acetat. plumbi crystallis.* ʒjβ *albumen ovi* j *spir. vini camphor.* ℥vjjj. *M. S.* Zum äussern Gebrauch. Himly.

*) Ist der sogenannte „Pulvis puerorum."

911. Rp. *Decocti cort. quercus ex* ℥j *par.* ℥jv, *cui admisce guttando aceti saturnini quamdiu inde oritur praecipitatum in decocto cortic. quercus. Praecipitatum inde ortum in charta bibula filtrum exhibente remanens ad consist. unguenti tenuioris tunc collectum humidum misce cum adipis suilli loti* ℥j *adde: camphorae* ℈β. *M. f. unguent. S.* Auf die wunden Stellen aufzulegen.
M. Frank et Autenrieth.

Delirium tremens, Encephalitis potatorum, Phrenesia potatorum, Säuferwahnsinn. Krankheitsbild: Der durch Missbrauch geistiger Getränke zerrüttete Kranke hat ein blasses Gesicht, stieres, wildes, glänzendes Auge, Zucken und Zittern der Glieder, schmelzende Schweisse, eine aufgetriebene Lebergegend und leidet an Hartleibigkeit, auch klagt derselbe über eine grosse Mattigkeit, Schlaflosigkeit, Mangel an Appetit und Wüstsein des Kopfes. Das Benehmen des von seltsamen Geistesaufregungen periodisch heimgesuchten Patienten verräth viel Furcht, verkehrtes Betragen in Mienen, Sprache und Handlungen. Ganz characteristisch sind Delirien höchst monotoner Art.

Therapie. Wenn sich Entzündungen wie Pneumonien diesem Uebel beigesellen, so sind Aderlässe, bei Blutandrang gegen den Kopf, örtliche Antiphlogistica nöthig. Bei gastrischen Symptomen gebe man Brechmittel, sonst Opium in steigender Gabe, zur Nachkur Phosphorsäure mit Tinctura opii.

912. Rp *Folior. digital. purp.* ʒβ *inf. aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vj *adde syrupi cerasor.* ℥j. *M. D. S.* Jede 2. Stunde 1 Esslöffel voll zu nehmen, und mit dieser Arznei bis zur Erscheinung narkotischer Zufälle fortzufahren.
Cless.

913. Rp. *Extr. gratiolae gr.* jjj *kali tartarici* ℈j. *M. dent. tales doses aeq. No.* vjjj. *S.* Alle Stunden 1 Pulver in Wasser aufgelöst zu nehmen. Mahrbeck.

914. Rp. *Kali nitrici gr.* vj — x *piperis albi gr.* jv *opii puri gr.* j *radic. liquirit* ℈β. *M. f. pulv. dentur tales doses No.* xjj. *S.* Jede 3. Stunde 1 Pulver mit schwachem Kaffee zu nehmen. Vogt.

915. Rp. *Kali tartarici aciduli* ℥j — *nitrici* ʒj *cinnabaris factit. gr.* xxjv. *M. f. pulv. div. in partes aeq. No.* xjj *S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
Jos. Frank.

916. Rp. *Opii puri gr.* β *sacch. albi gr.* x. *M. f. pulv. dentur tales doses aeq. No.* xjj. *S.* Alle Stunden 1 Pulver zu geben. (Wenn die gehoffte Wirkung, d. h. Beruhigung, nicht eintreten sollte, so wird in dringenden Fällen, die Dosis Opium bis 1 Gr.

— jβ Gr. vermehrt. Ist nach viermaliger Anwendung dieser Gabe noch immer kein Schlaf eingetreten, so mindere man die Dosis auf gr. β und fahre damit bis zur Krise fort. Hat sich selbst dadurch das Uebel nicht entfernen lassen, dann verordne man eine grosse Gabe *Laudanum* gegen Abend und reiche nach dem dadurch erregten Schlaf in den ersten 24 Stunden noch Opium in Dosen zu gr. β, 3 — 4mal täglich, in den nachfolgenden Tagen hingegen stets gr. β weniger). Barkhausen.

917. Rp. *Tinct. opii simplic. acidi phosphor. aa* ʒjjj. *S.* Alle ½ Stunde 15 Tropfen zu nehmen.

918. Rp. *Opii puri* ʒβ *fellis tauri* ℥β. *M. f. unguent. S.* Auf dem abgeschorenen Kopf einzureiben. M. Frank.

919. Rp. *Morphinae aceticae gr.* j *solve in aquae dest. simpl.* ℥v. *S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.

920. Rp. *Laudani liqu. Sydenhami* ʒj *liquor. acidi Halleri* ʒjj *elixir. vitrioli Mynsichtii* ʒjjj. *M. S.* 3 — 4mal täglich 30 Tropfen zu nehmen. nach M. Frank.

***Diabetes, Diabetes mellitus, Hydrops ad matulam,* Harnruhr.** Krankheitsbild: Nach vorangegangenen Vorboten, die sich meist als Symptome einer gestörten Function der Verdauungsorgane kund geben und unter welchen saures Aufstossen, schleimiges Erbrechen, kurzer Athem, übermässiger Hunger, ein qualvoller, heftiger Durst, das verlorene Vermögen zum Beischlafe, eminiren, stellt sich eine ausserordentlich vermehrte Harnabsonderung mit oder ohne qualitative Veränderung desselben mit besonders gefährlichem Einfluss auf den ganzen Körper ein. Hiebei findet nämlich entweder eine blosse Vermehrung des Urinabganges, oft bis zu 50 — 100 Pfund täglich, der dann gewöhnlich, je reichlicher er abgeht, um desto wässeriger wird (*Diabetes insipidus*), oder aber eine chemische Veränderung desselben (*Diabetes verus*) Statt, in welchem Falle der Urin milch- oder weinartig wird, und der Qualität der genossenen Speisen und Getränken ähnelt. Am häufigsten und sonderbarsten ist diejenige Art Harnruhr, wo der Urin in seiner qualitativen Norm so weit verändert ist, dass er molkig oder gelbgrünlich aussieht, einen süsslich sauern Geruch hat, süsslich wie Honigwasser schmeckt und statt Ureum, Zuckerstoff enthält.

Mit dem Eintritt des diabetischen Urins wird die Haut trokken, es stellen sich ziehende Schmerzen im Rücken und Lenden und äusserst unangenehme Empfindung in den Präcordien ein. Der Kranke magert allmählich ab und wird in seinem Aeussern beinahe völlig einem Skelette gleich, er wird ganz kraftlos, und endet unter den Symptomen einer Colliquation oder des Schlagflusses.

Therapie: Die Hauptsache der sehr schwierigen Kur be-

steht in der Entfernung der Causal-Momente, wodurch Besserung und gänzliche Heilung erzweckt werden. Bei chronisch unterdrückter Hautabsonderung ist Wiederherstellung derselben durch Diaphoretica, besonders Kampfer und Beguins Schwefelbalsam, bei Atonie Roborantia, bei unterdrückten Hämorrhagien, bei Plethora Blutentziehungen, bei gastrischen Complicationen, Würmern Brech- und Wurmittel, bei Abdominalstasen Resolventia, bei Nervenschwäche, Hypochondrie, Hysterie Nervina, Antispasmodica, bei Lithiasis Alkalien, Kalkwasser zu empfehlen. Reicht diess alles nicht hin, so wirke man direkt auf die Nieren, treibe die Darm- und Hautsecretion an, und lasse den Kranken Fleischspeisen und Wein, mit Vermeidung aller Zukker- und Satzmehlhaltigen Nahrungsmittel geniessen.

921. Rp. *Liquoris ammon. sulphurati* (*liquor. Beguini*) *tinct. opii simplic. aa gtt.* xxxjj *aquae dest. simpl.* ℥jjj — *cinnamom.* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Schubarth.

922. Rp. *Balsami peruvian. tinct. cantharid. aa* ʒjj *liquor. ammon. caust.* ℥β *ungu. rorismarini compos.* ℥jj. *M. S.* Zur Einreibung in das Rückgrat, bei Frauen auch in die Weichen und Lenden. Fontainelle.

923. Rp. *Pulv. chinae rubrae* ℥j *aluminis usti* ʒjjj *kali carbon.* ʒjj *petrolei sulphurat. q. s. ut f. electuar. S.* 3mal des Tags ein Haselnussgrosses Stück davon zu nehmen und dabei noch Folgendes früh:

924. Rp. *Aquae calcar. ustae* ℥xvj *kali sulphurati* ʒjjj *f. mixtura.* und ausserdem Abends 4 Stück Pillen von folgender Mischung:

925. Rp. *Natri sulphur.* ʒj *sapon. medicinal.* ℈jv *mucilag gumm. arab. q. s. ut. f. pil. No.* xxx. Redfearn.

926. Rp. *Cupri ammoniato-sulphurici pulv. opii aa gr.* x *extr. taraxaci pulv. rad. alth. aa* ℈j. *M. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. dent. in vitro. S.* Morgens und Abends 2 Stück zu nehmen. Berndt.

927. Rp. *Gummi kino* ℈jj *camphorae* ʒβ *pulv. aromat.* ℈j *flor. zinci* ℈β. *M. f. pil. No.* xx. *D. S.* Früh und Abends 2 Pillen zu nehmen. Shee.

928. Rp. *Kreosoti* ʒjj. *S.* Täglich 8 Tropfen zu nehmen und allmählich bis zu 14 zu steigen. (Hiebei wird erst ein Emeticum verabreicht und der Kranke beobachtet eine Fleischdiät). Berndt, Corneliani, Gadolin.

929. Rp. *Acetatis morphinae gr.* xv *cupri sulphurico-ammoniati* ʒβ *fellis tauri inspiss. pulv. ligni quassiae aa* ℈jv. *M. f. pilulae C. consp. lycopod. S.* Früh und Abends 5 Pillen zu nehmen. Berndt.

930. Rp. *Lactis sulphuris* ʒjj *aquae foeniculi* ℥jjj — *cinnam.* ℥j — *syrupi opiati* ℥β. *M. S.* Zweistündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. Rollo.

***Diaphragmatitis*, Zwergfellentzündung.** Krankheitsbild: Der Kranke klagt über Schmerzen an dem Rand der kurzen Rippen, welcher bei jeder Inspiration, Druck und Ausdehnung des Körpers noch vermehrt wird, dabei ist Husten und bei grösserer Verbreitung der Entzündung heftiger Singultus gegenwärtig. Der Puls ist klein, manchmal aussetzend; der höchste Krankheitsgrad gibt sich durch *Risus sardonicus* zu erkennen.

Therapie. Allgemeine und örtliche Blutentleerungen sind hier bei Zeiten angewendet, die einzigen Rettungsmittel, ausserdem Schröpfköpfe, Hautreize, häufige Klystiere; gegen den Singultus narkotische Einreibungen, innerlieh aqua laurocerasi.

***Diarrhoea*, Durchfall, Durchlauf, Abweichen.** Krankheitsbild: Vermehrte und flüssigere Darmausleerungen.

Therapie: Die Hauptindication besteht im Wegräumen der reizenden Ursachen, Beschwichtigung der erhöhten Reizbarkeit oder in Vereinigung und Vollbringung beider Heilanzeigen. Die specielle Behandlung richtet sich nach der Varietät des Durchfalls. Uebrigens ist bei jedem Abweichen der Unterleib genau zu untersuchen, ob keine entzündliche Affection zugegen ist. Am räthlichsten wäre es mit Mohnsaft und zusammenziehenden Pillen so lange zu warten, bis man die feste Ueberzeugung bekömmt, dass keine latente Entzündung da sei.

Diarrhoea aestiva kommt häufig im Sommer epidemisch vor und ist mit mehr oder weniger heftigen Leibschmerzen verbunden.

Therapie. Die Kur besteht in Enthaltsamkeit von Säuren, Obst, Bier, Gemüsen, dagegen nichts als Hafergrütze, Graupensuppe, Hühner- und Kalbfleisch. Sind Zeichen gastrischer, nach oben turgescirender Unreinigkeiten zugegen, so gebe man ein Brechmittel aus Ipecacuanha, nachher Rheum.

931. Rp. *Tinct. rhei aquosae* ℥j *aquae menth. piper.* ʒjj — *dest.* ℥jv *sal. ammon.* ʒj *syrupi alth.* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll. Hufeland.

***Diarrhoea biliosa*.** Krankheitsbild: Es ist ein drückender Schmerz in der Stirne, leichter Zungenbeleg, übler bitterer Geschmack im Munde, Brechreiz, Aufstossen, Vollsein der Regio epigastrica, Kneipen und Kollern im Leibe und ein Drang zum Stuhle zugegen, wobei Brennen erregende, grün gefärbte Faeces abgehen. Es stellen sich Fieberbewegungen ein.

Diese Art Diarrhoe ist oft kritisch und darf nicht alsogleich unterdrückt werden. Die Kranken müssen nur Erkältung meiden, das Bett hüten und Schleimiges geniessen. Bei Turgescenz nach oben ist ein Emeticum aus Ipecacuanha indicirt, bei icterischer Färbung der Stühle ist Rheum zu 3 — 4 Gran in Substanz zu gebrauchen.

932. Rp. *Extr. flor. chamom. vulg. gummi arab. electi aa* ʒjj *solve in aquae flor. chamom.* ℥v *adde: pulpae tamarindor. syrupi chamom. aa* ℥j. *M. D. S.* Esslöffelweise zu verbrauchen. F. Jahn.

Diarrhoea catarrhalis. Krankheitsbild: Diese Art Durchfall entsteht meist im Frühjahr und Herbst und characterisirt sich durch Entleerung schleimiger Stuhlgänge alle ¼ — ½ Stunden, einen eben nicht schmerzhaften und aufgetriebenen Unterleib, belegte Zunge, pappigen Geschmack im Munde, vermehrten Durst, Appetitlosigkeit und abendliche Fieberexacerbationen.

Therapie. Zur Heilung dieses Durchfalls sind warme schleimige Getränke, äussere warme trockene Fomente zu brauchen.

933. Rp. *Rad. althaeae conc.* ℈jv *coque cum aquae font. q. s. in colat.* ℥jjj *solve: extr. stipit. dulc.* ʒj *adde: tinct. opii croc. gtt.* jj. *D. S.* Stündlich 1 Theelöffel voll zu nehmen. Goelis.

Diarrhoea chronica, habitualis. Krankheitsbild: Der Kranke hat einen immer andauernden Durchfall, oder es ist eine grosse Neigung zugegen, die Diarrhoe bei der mindesten Veranlassung zu bekommen, in welchem letztern Falle der Durchfall mit Leibesverstopfung abwechselt.

Therapie. Da bei der chronischen Diarrhoe stets eine örtliche Schwäche mit erhöhter Reizbarkeit anzunehmen ist, so muss auch die Behandlung darnach gerichtet werden. Bei der rein adynamischen, erethischen, chronischen Diarrhoe ist der Gebrauch der zusammenziehenden, bittern, krampfwidrigen Mittel und Gegenreize heilsam. Es ist jedoch zu bemerken, dass man den Roborantien, so lange noch eine Reizung der Gedärme zugegen ist, stets kleine Gaben narkotischer Arzneien, besonders Mohnsaft, zusetzen muss.

934. Rp. *Rad. arnicae — colombo aa* ʒjj *cort. cascarillae* ʒjjj *infunde aquae ferv. q. s. colat.* ℥vj *adde: syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Behrends.

935. Rp. *Cacao curass. tost. et excort.* ℥vj *tere l. a. in mortar. ferreo calefact. ut f. massa, cui adde: cubebarum*

pulverisatar. ℥jv *balsami indici nigri* ʒjj. *M. f. l. a. tabulae XX. D. S.* Mit Wasser und Zucker zur Chocolade zu bereiten und täglich eine Tafel zu verbrauchen.
NEUMANN.

936. Rp. *Radis bistortae* ℥j *capit. papav.* ℥β *aquae libr.* jj *coque et cola. S.* Klystier.

937. Rp. *Olei caryophyllor. — nucis moschatae aa* ʒj *spirit. juniperi* ℥jv. *M. S.* In den Unterleib einzureiben.
CHRESTIEN.

938. Rp. *Extr. cascarillae — colombo aa* ʒjβ *solve in aquae menthae piper.* ℥v *adde: tinct. cinnamomi* ʒjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. VOGEL.

939. Rp. *Pulv. cort. cascarillae* ʒjj *rad. colombo* ℥β *macidis* ʒj. *M. fiat cum syrupo cort. aurant. q. s. electuar. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. SUNDELIN.

940. Rp. *Cassiae cinnamom. gummi kino aa* ʒj *radic. caryophyllat. gummi arab. aa* ʒjjj *sacch. albi* ℥β. *M. f. pulv. D. S.* 2—3stündlich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.
VOGEL.

941. Rp. *Pulv. terrae catechu* ℈j *extr. ratanhiae* ℥β *syrupi diacodii* ʒjj *conservae rosar.* ℥jv. *M. f. electuar. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. RICHARD.

942. Rp. *Pulv. catechu* ʒjj *ambrae gr.* jjj *rad. ipecac.* ʒj *sacch. albi* ℥j. *M. f. cum. mucilag. gumm. tragacanth. trochisci No. LX. S.* 2mal des Tags 1—2 Stück zu nehmen. DAUBENTON.

943. Rp. *Catechu* ʒjβ *opii puri gr.* vj *elaeosacch. caryophyll.* ℥β. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No. XII. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. VOGEL.

944. Rp. *Catechu pulver. gr.* XLVjjj *extr. opii aquos. gr.* jj *conservae rosar. q. s. ut f. boli.* VI. *S.* Morgens und Abends 1 Stück zu nehmen. PARMENTIER.

945. Rp. *Extr. chamom. vulg. gumm. arab. elect. aa* ʒjj *solve in aquae flor. chamom.* ℥v *adde: syrupi capit. papav.* ℥β. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. G. A. RICHTER.

946. Rp. *Pulv. radic. colombo* ℥β *coque cum aquae comm.* ℥xjj *ad* ℥vj *colat. adde: syrupi cort. aurant.* ℥j *tinct. opii crocat. gtt.* x. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.
HUFELAND.

947. Rp. *Pulv. rad. colombo* ʒjj *elaeosacch. macidis* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *D. S.* ¼—½stündlich 1 Pulver zu geben. P. FRANK.

948. Rp. *Cupri sulphur. gr.* jv *pulv. gummosi* ℈vjjj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No. VIII. D. S.* 1—2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Elliotson.

949. Rp. *Muriatis ferrici liquoris* ℥β. *S.* Anfänglich zu 15, später 25—30 Tropfen 3—4mal täglich zu nehmen. Adams.

950. Rp. *Infusi gallar. turcicar.* ℥jv *cretae praepar.* ℥β *tinct. opii simpl. gummi arab. aa* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. nach Lincke.

951. Rp. *Lichenis carragheen (fuci crispi)* ℥β *coque cum aquae comm.* ℥xjj *ad remanent.* ℥v *colat adde: infusi ratanhiae ex* ʒβ *rad. par.* ℥j. *M. D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. Engl. Aerzte.

952. Rp. *Rad. ipecac. laudani puri aa gr.* j *cort. cascarill.* ℈β. *M. f. pulv. disp. tal. dos. q. l. D. S.* 3—4mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. Brera.

953. Rp. *Rad. ipecac. gr.* jj *olei nuc. moschat. gtt.* jj *sacch. albi* ℈jv *M. f. pulv. div. in* vj *part. aequ. D. S.* Binnen 24 Stunden zu verbrauchen; jedes Pulver in einem halben Glase Zucker-wasser zu nehmen und 15 — 20 Tage lang fortzufahren. P. Frank.

954. Rp. *Ipecacuanh. pulverat. gr.* vjjj *ammonii muriatico-ferruginosi (flor. sal. ammon. mart.)* ʒj *extr. colombo. sicci* ʒjj *spirit. vini aq. q. s. ut f. pil. No. LX. consp. pulv. rad. acori. D. ad vitr. S.* Alle 2 — 3 Stunden 2 Pillen zu nehmen. Kopp.

955. Rp. *Kino* ʒjj *coque cum aquae fontan.* ℥vjjj *ad colat.* ℥jv. *S.* Alle 2—3 Stunden ½—1 Esslöffel voll. Friedlaender.

956. Rp. *Extr. ligni campechiensis* ʒj *solve in infusi cort. peruv. reg. ex* ℥β *parati* ℥jj *adde: aquae cinnam. simpl. syrupi flor. aurant. aa* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Kinderlöffel voll zu nehmen. Wendt.

957. Rp. *Extr. monesiae* ℈j — ʒj *pulv. sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* xjj. *D. S.* Binnen 24 Stunden zu verbrauchen. nach Baron, Derosne, Payen.

958. Rp. *Tinct. macidis* ʒj *liquoris kali carbon.* ℈j *tinct. opii simpl. gtt.* vj. *M. S.* Täglich 2mal zu 15—25 Tropfen zu nehmen.

959. Rp. *Nuc. vom. gr.* jjj *lapid. cancror.* ℈β *nuc. moschatae gr.* jv. *M. f. pulv. q. l. S.* Täglich 2 Pulver zu nehmen. Hufeland.

960. Rp. *Opii puri gr.* vj *piperis longi gr.* vjjj *cort. cinnam.* ʒj *cretae praepar.* ʒjβ. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No. XII. S.* 3—4mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. Ellis.

961. Rp. *Pulv. opii — rad. ipecac. aa gr.* v *extr. cascarillae* ʒj

pulv. catechu q. s. ut f. pil. No. LXXV consp. pulv. cinnam. S. 3mal des Tags 2 Pillen zu nehmen. HEIM.

962. Rp. *Empl. diachylon. simpl.* ℥jj *— de gumm. galb. crocati* ℥j *liquatis adde olei carvi* ʒjj *opii* ʒj. *M. S.* Auf Leder gestrichen auf den Unterleib aufzulegen. SWEDIAUR.

963. Rp. *Rad. ratanhiae cortic. peruv. cont. aa* ʒβ *ebulliant in aquae fontan. q. s. per* ¼ *h. colat.* ℥jx *adde: extr. vinos. cort. chinae* ℈jv *elix. robor. Whyttii* ʒj. *M. S.* Den Tag über zu verbrauchen. BRERA.

964. Rp. *Pulv. rhei chinens.* ʒβ *— rad. colombo* ʒjj *elaeosacch. macidis* ʒj. *M. div. in part. aequ. No.* vj. *S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

965. Rp. *Conservae rosar. rubr.* ʒjj *pulp. citri* ʒjβ *boli armen. pulv. rad. tormentill. aa* ʒj *tinct. opii croc. gtt.* xxx *syrupi granator.* ʒj. *M. f. electuar. S.* Alle 2 Stunden ein Welschnussgrosses Stück zu nehmen. F. X. HARTMANN.

966. Rp. *Salicini gr.* vjjj *gummi mimosae* ʒjβ *sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* vjjj. *D. S.* Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen. BLOM.

967. Rp. *Cort. simarubae* ℥β *coque cum aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥vjjj *adde: tinct. opii simpl. gtt.* xjj *mucilag. gumm. arab.* ʒjj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Löffel voll zu nehmen. EDWARDS et VAVASSEUR.

968. Rp. *Rad. tormentillae contus.* ʒjj *coque cum aqu. comm. q. s. per* ½ *hor. sub finem coct. adde: flavedin. cort. aurant.* ʒjj *stent. in infusione ferv. per* ¼ *hor. part. v. cl. colat.* ℥vj *adde: syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2—3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. MEYER.

969. Rp. *Pulv. rad. tormentill.* ʒjj *— Doveri gr.* xjj *— nucis moschatae — sacch. albi aa* ʒj. *M. f. pulv. divid. in part. aequ.* vjjj. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen.

Diarrhoea colliquativa erscheint als Symptom der Auflösung bei Lungensucht, Wassersucht, Tabes, Abzehrungen und fordert die Behandlung der Grundkrankheit, ausserdem nützen auch folgende Mittel:

970. Rp. *Aluminis extr. cascarillae aa* ʒj *aquae flor. chamom.* ℥jv *gummi arab. syrupi cort. aurant. aa* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. F. JAHN.

971. Rp. *Aluminis crudi* ʒjj *tragacanthae gummi catechu aa* ʒj *vini rhenani* ℥jv *aquae menthae pip.* ℥vjjj. *D. S.* Alle Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. GRASHUYS.

972. Rp. *Extr. ligni campechiens.* ℥β *solve in vini rubri gallici (Bordeaux)* ℥jj. *S.* Alle 2 Stunden 60 Tropfen zu nehmen. AUGUSTIN.

173. Rp. *Amyli* ʒjß *solve in aquae ferv.* ℥jv *adde: laudani liqu. Sydenh. gtt.* v — x. *M. S.* Zum Klystier. Berends.

974. Rp. *Ligni quassiae* ʒß *digere cum aquae ferv.* ℥jß *colat. adde: tinct. cardamom.* ʒj *conchar. praepar.* ℈j *vitrioli albi gr.* j. *M. S.* Eine gleiche Dosis täglich 3mal zu geben. Lettsom.

975. Rp. *Acetat. plumbi crystallis. laudani puri aa gr.* jj *elaeosacch. cinnamom.* ℥ß. *M. f. pulv. div. in part. aeq. N.* xjj. *S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Vogel.

976. Rp. *Plumbi acetici* (*sacch. saturni*) *gr.* x *extr. opii aq. gr.* v — x *pulv. liquirit.* ʒj. *M. f. pil. No. LX consp. lycopodio. D. S.* 2 — 3mal täglich 1 — 2 — 3 Pillen zu nehmen. Radius.

977. Rp. *Cort. quercus* ℥j *coque cum aquae fontan. q. s. colat.* ℥vj *adde: acidi sulphur. diluti* ʒj — jj. *D. S.* Zum Klystier. Augustin.

978. Rp. *Pulv. rad. serpentar. — arnicae elaeosacch. menthae piper. aa* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No. XVI. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Ackermann.

979. Rp. *Olei terebinthin.* ʒj *vitell. ovi No. I theriacae* ʒß *lactis vaccini* ℥jv. *M. S.* Zum Klystier. van Swieten.

Diarrhoea crapulosa, ephemera erscheint in Folge des Genusses schlechter Getränke und Speisen; der Bauch ist hierbei etwas gespannt, aufgetrieben, und Bauchgrimmen, Ekel vor Speisen, zuweilen Brechreiz zugegen. Mit dem Stuhlgange gehen noch harte Faeces und Winde ab.

Die Kranken müssen den Unterleib warm halten, lauwarme, schleimige Sachen geniessen und sich nicht abermals den Schädlichkeiten aussetzen.

Diarrhoea dysenteroides. Krankheitsbild: Der Unterleib ist aufgetrieben, beim Drucke nicht schmerzhaft, der Kranke klagt über Druck, Grimmen und vage Schmerzen im Bauche, hat öftern Drang zum Stuhl, wobei grau oder grünlich gefärbte, leicht mit Blut gestreifte, schleimige, dünne Faeces abgehen. Diesen Zustand begleitet eine Synocha.

Therapie. Regelung der Diät, sodann der Gebrauch erweichender narkotischer Umschläge auf den Bauch, innerlich Mucilaginosa mit Opium machen diese Art Durchfall leicht verschwinden.

980. Rp. *Rad. salep.* ʒß *coque cum aquae fontan.* ℥vjjj *colat. adde: tinct. rhei aqu.* ℥j *tinct. opii simpl.* ℈j *syrupi diacodii.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. Stark.

981. Rp. *Decocti rad. salep ex* ℈j *par. cui sub finem coction. infunde rad. ipecac. r. t.* ℈ß *stent in digest. ferv. per* ¼ *h. v. cl. colat.* ℥vjjj *adde: tinct. opii simpl. gtt.* xjj *syrupi diacodii* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. nach C. J. MEYER.

Diarrhoea infantum, lactantium, Durchfall der Säuglinge. Krankheitsbild: Man bemerkt bei Säuglingen häufigere Ausleerungen von flüssigen, übelriechenden, grünlich-gelben, gehackten Eiern ähnlichen Massen. Diese Zufälle verlaufen theils mit, theils ohne Leibschmerzen; ersteres erkennt man daran, dass die Kinder schreien, die Füsse an den Leib ziehen, übel aussehen, und wenn das Abweichen lange dauert, auch abzehren.

Therapie. Bei der Behandlung berücksichtige man die Causalmomente und trachte diese zu entfernen oder ihre Wirkung wenigstens zu mildern. Ist Turgescenz nach oben vorhanden, so gebe man ein Emeticum, ist ein Knurren im Leibe hörbar, so kann man angehäufte Sordes vermuthen und entfernt diese mit Rhabarber-Syrup. Kommen Symptome einer örtlichen Entzündung, wie: Hitze, Durst, rothe Zunge, trockene Haut, harter, beim Befühlen schmerzhafter Unterleib, vor, so verordne man Bäder und applicire einige Blutegel. Bei überschüssiger Magensäure wende man Magnesia und Rhabarber, bei Erkältung gelinde Diaphoretica, bei Wurmreiz Anthelmintica an. Ueberhaupt befolge auch die Amme eine der Kur des Kindes entsprechende Diät.

982. Rp. *Rad. acori* ℥ß *inf. aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥jjj *adde: gummi arab.* ʒj *sacch. albi* ʒjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen (und aromatische Fomente auf den Bauch zu gebrauchen). WENDT.

983. Rp. *Aluminae hydratae (aluminae purae) gr.* xjj *mucilag. gumm. mimosae aquae cerasor. nigror. syrupi althaeae aa* ℥ß. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Kaffeelöffel zu geben. RIECKE.

984. Rp. *Aquae foeniculi* ℥jj *magnes. albae gr.* vjjj *mucilag. gumm. arab. syrupi diacodii aa* ℥ß *tinct. opii crocat. gtt.* jj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. GOELIS.

985. Rp. *Balsami nucistae unguenti simpl. aa* ʒjj *leni igne liquatis et semirefrigeratis misce mixturae oleoso-balsamicae* ʒj *tinct. thebaic.* ℈j. *M. f. unguent. D. S.* In den Unterleib einzureiben. WENDT.

986. Rp. *Pulv. lapid. cancror.* ʒß *gummi arab.* ʒj *tere cum syrupo foeniculi aa* ℥j. *M. S.* Wohlumgeschüttelt zweistündlich 1 Theelöffel voll zu geben.

987. Rp. *Decocti rad. althaeae* ℥jj *camphorae tritae gr.* β *laud. liqu. Sydenh. gtt.* jj. *D. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. GOELIS.

988. Rp. *Olei carvi aether. — menthae piper. aa* ℈j — *olivar.* ℥j *tinct. opii croc.* ʒβ. *M. f. liniment. S.* Warm in den Unterleib einzureiben. HENCKE.

989. Rp. *Decocti rad. salep ex gr.* vjjj *par.* ℥jj *pulv. rad. colombo gr.* vjjj *syrupi diacodii* ℥β. *M. S.* Umgeschüttelt stündlich 1 Theelöffel voll zu geben. GOELIS.

990. Rp. *Limatur. martis alcoholis. pulv. lapid. cancror. — cort. cinnamom. aa gr.* vjjj *sacch. albi* ℈jv. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* vjjj. *S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen. TOURTUAL.

991. Rp. *Rad. galangae — rhei chinens. aa* ʒj *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vj *adde: flor. salis ammon. martial. gr.* xjj *elaeosacch. menthae piper.* ʒβ. *D. S.* Alle 3 Stunden 1 Kinderlöffel voll zu geben. WENDT.

992. Rp. *Aquae flor. tiliae mucilag. gumm. arab. aa* ℥jβ. *M. S.* Alle Stunden 2 Kaffeelöffel voll zu geben. WENDT.

993. Rp. *Magnesiae calcinat. purae gr.* xvj *cinnamomi gr.* jj. *M. div. in partes aeq. No.* jj. *S.* Binnen 24 Stunden zu verbrauchen. FRANZ. HOSPIT.

994. Rp. *Aquae menthae crisp.* ℥jβ *syrupi croci* ℥β *magnesiae carbon. gr.* xv *tinct. opii simpl. gtt.* jv. *M. S.* Umgeschüttelt Theelöffelweise zu geben. SCHAEFFER.

995. Rp. *Cort. cascarillae* ʒj — jj *infunde in aquae ferv. q. s. per* 1/4 *h. colat.* ℥jjj *adde: extr. nucis vom. aquos. gr.* j — jj *mucilag. gumm. arab. syrupi althaeae aa* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. A. RICHTER.

996. Rp. *Syrupi capit. papaver. (diacodii)* ℥β *decocti amyli ex* ʒj *par.* ℥vj. *M. S.* Klystier.

997. Rp. *Aquae melissae* ℥jj *tinct. rhei aquos.* ʒj — jj — *opii simpl. gtt.* v *mucilag. gumm. arab. syrupi foeniculi aa* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. C. J. MEYER.

998. Rp. *Tinct. rhei aquos.* ʒjβ *liquor. ammon. pyrooleosi* ℈jj *aquae cinnamomi* ℥jβ *syrupi opiati* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. VOGT.

999. Rp. *Decocti rad. salep. tenuior.* ℥jjj *tinct. rhei aquos.* ʒjj *aquae cinnam. simpl.* ℥β *sacch. albi* ʒj. *M. S.* Alle Stunden 2 Theelöffel voll zu geben. WENDT.

1000. Rp. *Rad. valer. silvestr.* ʒβ *colombo* ʒj *infunde aquae q. s. colat.* ℥jv *adde: camphorae subact. gr.* j *tinct. opii croc. gtt.* jj—jjj *syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. S.* 2—3stündlich 1 Theelöffel voll. M. Frank.

Diarrhoea paralytica. Krankheitsbild: Schwächliche, alte Leute bekommen meist in Folge von Atrophia lienis diese Art Durchfall; der Bauch wird dann meist weich und schmerzlos, die Kranken können bei Mangel an Drang zum Stuhle den Ort zur Entleerung der Faeces kaum erreichen; letztere sind quantitativ unbedeutend und bestehen aus einem hellen, wenig gefärbten Schleim. Die unwillkührlichen Stuhlgänge erfolgen meist Nachts, bei beginnendem Tage.

Therapie. Während der Kur brauche der Kranke animalische Kost, trinke alte rothe Weine und eisenhaltige Mineralwässer. Um die Reizbarkeit des Darmkanals abzustumpfen, wende man anfänglich ölig schleimige Mittel mit Opium, Brechnuss, Strychnin, später Adstringentia, wie Colombo, Kino, Alaun und Eisensalze, äusserlich Epispastica, Blasen- und Pechpflaster, wie auch aromatische Einreibungen an.

Diarrhoea purulenta. Krankheitsbild: Der Unterleib schmerzt beim Druck, es ist ein hectisches Fieber zugegen; die häufigen Ausleerungen sind mit wirklichem Eiter gemischt. Gewöhnlich ist diess Uebel ein Symptom der Phthisis intestinalis und muss auch darnach behandelt werden. Der Gebrauch von Milch, Molken, Salep, Schneckenbrühe, Milch mit Aqua calcis, Myrrha, Balsamus copaivae, China, Milchklystieren mit Liquamen Myrrhae sind hier am rechten Platze.

Diarrhoea rheumatica. Krankheitsbild: Der Unterleib ist sehr schmerzhaft, als wenn die Gedärme mit Messern geschnitten würden, auch ist ein Fieber und meist Tenesmus zugegen.

Die Kur besteht im warmen Verhalten zu Bette und dem mässigen Gebrauch von Schweissmitteln. Bei gastrischen Complicationen tritt eine diesen Uebeln entsprechende Behandlung ein.

Dickbäuchigkeit, *Adiposis*. Krankheitsbild: Dieses oft erbliche, vom Uebergenusse der Tafelfreuden entstehende Uebel zeichnet sich durch ungewöhnliche, zu massenhafte Anhäufung von Fett entweder im Ganzen oder in einzelnen Theilen, sowohl äusserlich, als auch in innern Organen, besonders dem Herzen, dem Omentum, den Nieren aus. Die consecutiven Zufälle der Adiposis bestehen in gehemmter Thätigkeit des Theils, den sie trifft, und ist sie allgemein, in erschwerter Bewegung, Druck, Belästigung des Ganzen, Trägheit des Blutumlaufs und aller organischen Verrichtungen, Geneigtheit zu äusserlichen Entzündungen und Abscessen, endlich Ueber-

gang in Cachexie und Wassersucht. Dass eine solche krankhafte Ansammlung von Fett manchen thierischen Functionen Fesseln anlegen müsse, ist natürlich, deshalb ist das Athmen unvollkommen, schwierig, die Circulation gehemmt, das Hirn, die Lunge u. s. w. mit Blut überfüllt, der Puls schwach und die dickbäuchigen Personen gewöhnlich schläfrig, traurig und träge.

Therapie. Die Grundindikation ist hier nach Hufeland: Verminderung des Zugangs, Vermehrung der Verarbeitung und Ausscheidung des Nahrungsstoffes; deswegen nur eine karge, wenig nährende wässerige Pflanzenkost, ein wahres Kasteien des Leibes, starke, täglich wiederholte körperliche Bewegung, wenig Schlaf, Erregung von Gemüthsaffecten, Beförderung aller Secretionen, besonders des Schweisses und der Darmausleerung, Hungerkur, im äussersten Falle Jod, Mercur. Bei jener Adiposis, die nach schwächenden Einflüssen, nach öfters wiederholten Aderlässen, nach übermässigem Beischlaf, nach Mercurialcuren, Scorbut, Bleichsucht, Nervenfiebern u. s. w. entsteht, würden Purgirmittel schädlich sein; alsdann leisten Amara, China, Eisen, Stahlbäder, Elixir. vitr. Mynsicht., gebratenes Fleisch, rother Wein und Ferrum carbon. bessere Dienste.

1001. Rp. *Pulv. colocynthid.* ℈j *aethiops. mineral. extr. conii macul. aa* ʒj. *M. f. pil. No. LX consp. pulv. rad. alth. S.* Täglich 3—4mal 2 Pillen zu nehmen. Kopp.

1002. Rp. *Ballot. lanat.* ʒx *infunde aquae ferv.* ℥vjjj *digere per* ½ *hor. et dein coque resid. ex aquae comm. libr.* j *ad colat.* ℥vjjj *ambabus colaturis mixt. adde: syrupi althaeae* ℥j. *D. S.* Täglich zu verbrauchen. Weisse.

Drüsengeschwülste und Drüsenverhärtungen. Als Folge lymphatischer Stockungen entstanden, erheischen sie zu ihrer Heilung, nebst zweckmässiger innerer Kur, reizend-zertheilende äussere Mittel, z. B.

1003. Rp. *Gummi ammon. depur.* ℥v *asae foetid.* ℥jj *sapon. puri rasi* ℥jj *olei olivar.* ℥β *coque ex aquae fontan. s. q. leni igni ad consist. emplastri. S.* Pflaster.

J. A. Schmidt.

1004. Rp. *Muriat. ammon. dep. saponis domest. pulv. herb. hyoscyami aa* ℥β — *semin. lini* ℥j *aquae ferv. q. s. ut f. cataplasma. M. S.* Zum Umschlag warm aufzulegen.

Vogler.

1005. Rp. *Antimon. hydrosulphur. lutei muriat. hydrarg. mitis camphorae tritae pulv. rad. senegae aa* ʒj *sapon. medicat.* ℥β *gummi guajaci* ℥j. *M. f. pil. gr.* jj. *S.* 2mal täglich 5—10 Pillen zu nehmen (bei Anschwellungen scrofulöser Art). Selle.

1006. Rp. *Hydrochlorat. aurico-natrici (auri muriat-natron.)*

gr. vj *extr. cicutae pulv. herbae cicutae aa* ʒj *mucilag. gumm. mimosae q. s. ut f. pil. gr.* j *consp. lycopod. S.* Anfänglich 2 Pillen täglich zu nehmen, dann aber nach jedem zweiten Tag um eine Pille zu steigen. Wendt.

1007. Rp. *Extr. belladonn.* ℈j *empl. hydrarg.* ʒjj. *malax. D. S.* Auf dünnes Leder gestrichen auf die Geschwulst aufzulegen. Kopp.

1008. Rp. *Calcariae chlorin.* ℈j — ʒß *aquae dest. simpl.* ℥vj *syrupi alth.* ʒj. *D. in vitro charta nigra obducto. M. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Lima.

1009. Rp. *Chloridi calcii* (*calcar. muriat.*) ʒjß *herbae digit. purp.* ℥jjj *aceti concentrati* ʒj *adipis suilli loti* ℥jß. *M. f. unguent. D. S.* Zum Einreiben. Sundelin.

1010. Rp. *Spirit. vini camphor.* ℥jj *aqu. flor. sambuci libr.* j. *M. D. S.* Waschwasser, die Drüsengeschwülste damit zu waschen.

1011. Rp. *Unguenti neapolit.* ℥ß *sapon. domest.* ʒjj *camphorae* ʒß. *M. f. unguent. S.* Salbe zum Einreiben. Schreger.

1012. Rp. *Carbon. animal. praepar.* ℥ß *unguenti digital. purp.* ʒvj. *M. f. unguent. S.* Salbe, in die Drüsengeschwülste einzureiben. Radius.

1013. Rp. *Extr. conii maculat.* — *taraxaci gummi ammon. sapon. venet. aa* ʒj *mellis depur. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. lycopod. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen. Brera.

1014. Rp. *Pulv. folior. digital. purp. gr.* jv — vjjj — *spongiae mar. tost.* ℥ß *elaeosacch. foeniculi* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* xjj. *D. S.* Täglich 2 — 3 Pulver zu nehmen. Rust.

1015. Rp. *Herb. digital. purp.* ʒjj *aceti vini* ℥j *coque sub contin. agitatione ad tertiam consumptionis partem. Colaturam evapora leni igne ad extracti consist. adde: calomelis* ℈ß *unguenti elemi* ℈vjjj. *M. f. unguent. D. S.* Dick auf Leinwand aufzustreichen und zweimal des Tags überzulegen. Sundelin.

1016. Rp. *Vesicae fellis bovin. bilem. contin. No.* j *pone in ipsa olei nucum jugland. cochl.* jjj *salis marini* ℥jjj. *Misce et expone ad calorem solis usque ad consist. linimenti. S.* Früh und Abends einzureiben. Roncalli.

1017. Rp. *Empl. hydrarg.* — *diachyl. gummosi* — *cicutae saponat. aa* ℥ß *liquata intime misce. S.* Auf Leder gestrichen anzuwenden. Pharmacop. franco-gall.

1018. Rp. *Hydrargyri ammoniat.-muriat. oxydulati* (*merc. praecip. albi*) ʒj — ℈jv *unguent. digital. purp.* ℥j. *M.*

exactiss. ut f. unguent. D. S. 3—4mal des Tags einzureiben, die eingeriebene Stelle mit Wachstaffet zu belegen und so tragen zu lassen. Kopp.

1019. Rp. *Hydrarg. ammon.-nitrici s. oxydulati nigri (merc. solubil. Hahnemanni)* ℈j *extr. millefol.* ʒjj — *hyoscyami* ℈jj *pulv. rhei chin.* ℈j. *M. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. S.* 3mal des Tags 5 Pillen zu nehmen. G. Breiting.

1020. Rp. *Protojodureti hydrargyri (hydrarg. jodati) gr.* vj *acetat. morphii gr.* vjjj *adipis suilli loti recent.* ℥j. *M. S.* Salbe. Pelletan.

1021. Rp. *Mercur. ciner. Moscati (hydrarg. oxydul.)* ℈j *extr. millefol.* ʒjj — *hyoscyami* ℈jj *pulv. rad. rhei* ℈j. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquir. rad. S.* 3mal täglich 5 Pillen zu nehmen.

1022. Rp. *Extr. hyoscyami* ʒβ *sapon. albi* ʒjj *olei lini* ℥vj. *M. f. liniment. S.* Zum Einreiben. Dupuytren.

1023. Rp. *Solution. jodurat. rubefacient. Lugolii* (= *jodi* ℥β, *kali hydrojod.* ℥j, *aqu. dest.* ℥vj. *solve.*) *q. satis. catapl. emollient. q. v. M. S.* Recht warm zum Ueberschlagen. Lugol.

1024. Rp. *Jodii pulv. gr.* xx—xxjv *kali hydrojodici gr.* xl—xlviii *axungiae porci* ℥β. *M. S.* Zum Einreiben. Little.

1025. Rp. *Kali hydrojodici gr.* lxxv *coffeae arab. porphyr.* ʒβ *sacch. albi pulver.* ℥jv *mucilag. gumm. tragacanth. cum forti infuso coffeae parat. q. s. f. tabellae CCC. D. S.* Allmählig zu nehmen. Pierquin.

1026. Rp. *Kali hydrojodici* ℈j — *subcarbonici gr.* jjj *axung. porci recent.* ʒjj. *M. exacte f. unguent. S.* Täglich 2mal in der Grösse einer Erbse einzureiben. Hacker.

1027. Rp. *Kali sulphurati (hepat. sulph. salini) gr.* vj *limatur. mart. alcohol. gr.* jjj *extr. ligni quassiae gr.* x *carbonis spongiae q. s. ut f. bolus. consp. pulv. irid. flor. rad. disp. tales No.* jj. *dent. in vitro bene clauso. S.* 2mal täglich 1 Stück zu nehmen. Proebus.

1028. Rp. *Hydrosulphuret. potassae pulv. herbae cicutae aa* ʒj *camphorae pulverat. terebinthinae aa* ℥β *saponis albi* ʒβ *cerae flavae* ℥j *emplastri simpl.* ℥jv *liquefact. m. in consist. empl. S.* Pflaster. Bories.

1029. Rp. *Kreosoti* ℈j *axungiae porci* ʒvj. *M. f. unguent. S.* Zum Einreiben. Oesterlen.

1030. Rp. *Herbae et flor. meliloti* ℥j — *hyoscyami specier. emoll. pro cataplasm. aa* ℥jj *saponis albi rasi contunde in pulver. D. S.* Mit Milch zu einem Umschlag zu kochen und warm aufzulegen.

1031. Rp. *Extr. opii aquosi — hyoscyami — cicutae empl. diachylon. comp. aa* ℥β. *Malax. f. empl. S.* Auf Leder gestrichen aufzulegen.

1032. Rp. *Gummi ammon.* ℥β *terebinthinae* ʒjj *vitell. ovor. q. s. ut f. l. a. catapl. S.* Auf die entzündeten Drüsengeschwülste aufzulegen. F. X. Hartmann.

1033. Rp. *Rad. squillae marin.* ℥jjj *coque cum kali caust. q. s. ad mucilag. cola et adde: adipis suilli q. s. ut f. unguent. S.* Zum Einreiben. Hufeland.

Dyscrasiae. Krankheitsbild: Von einer Unreinheit, Schärfe der Säfte, welche als Krankheit erregende Ursache wirkt (Dyscrasiae), entstehen dann nach und nach chronische Exantheme, Veränderungen der Hautfarbe, Veränderungen der Secretionen und von der Norm abweichende Secrete (besonders Urin, oft aber auch das aus der Ader gelassene Blut), Reizungen sowohl der Nerven als der Blutgefässe, daher Durst, Schmerzen, Krämpfe, gereizter Puls, Fieberbewegungen, Entzündungen, fehlerhafte Reproduction, Pseudoorganisationen, nicht selten Erzeugung eines Ansteckungsstoffes, parasitische Bildungen und andere Degenerationen.

Diese Dyscrasien sind zuweilen leicht und gefahrlos, manchmal aber sehr wichtig, Gesundheit und Leben untergrabend. Ihre Dauer ist chronisch, die Wirkung: mancherlei acute und chronische Krankheiten, die endlich in Atrophie, Hectik, Phthisis, Hydrops mit tödtlichem Ausgange übergehen (Hufeland).

Die Heilanzeige aller Dyscrasien beruht 1) in Erforschung und Entfernung der verschiedenen Ursachen. Es sind daher Fehler der Lebensweise, der Diät, der äussern Einflüsse, der Verdauung, Chylus- und Blutbereitung, der Secretionen, miasmatische, contagiöse Stoffe, locale Krankheiten zu bessern und zu heilen. 2) In Reinigung der Säfte, wozu die sogenannten blutreinigenden Mittel, Alterantia, Purificantia, besonders die Wasserkur, die auflösenden Kräutersäfte von Löwenzahn, Erdrauch, Meerrettig, Queckengras, die Ptisanen von Quecken, Seifenkraut, Sandriedgras, Sarsaparille, ferner das Guajakharz, Spiessglanz- und Quecksilbermittel, Schwefel, Abführmittel, das Pollinische oder Zittmannsche Decoct vortrefflich dienen. 3) In Entziehungs- oder Hungerkuren, besonders in jenen Fällen, wo Vollsaftigkeit, Plethora die Ursachen der Dyscrasien sind. 4) Erneuerung der Säfte durch Milch, reine Luft.

1034. Rp. *Calcariae sulphurato-stibiatae* ʒβ *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. pil. No. LX. Dent. ad vitr. claus. S.* 2mal des Tags 5 Pillen zu nehmen. Hufeland.

1035. Rp. *Deutoacetatis cupri (cupri acetici) gr.* vjjj *solve in aquae dest. simpl. q. s. et adde: pulv. gum. mimosae*

q. s. ut f. mucilag. cujus ope subige balsami peruv. ʒj *tunc admisce terendo: extr. saponar.* ʒβ *pulv. rad. sarsaparill. q. s. ut f. pil. No. CXX. consp. pulv. cinnam. D. S.* 2 — 3mal täglich 4 Stück so lange zu nehmen, bis Störungen des Unterleibs zeigen, dass das Mittel nicht stärker vertragen wird, als in der zuletzt ohne Unterleibsstörungen angewendeten Gabe. nach Vogt.

1036. Rp. *Stipit. dulcamarae rad. sarsaparill. — chinae nodos. aa* ʒjjj — *polypodii* ʒj *semin. anisi stellati* ʒβ. *Concisa misce ut f. species. Dent. doses tales No.* vj. *S.* Täglich eine Portion mit einem Maass Wasser zum Trank. Vogt.

1037. Rp. *Resinae guajaci nativ.* ℈j — ʒβ *sulphur. aurat. antimon. calomelis aa gr.* jj *magnesiae carbon. elaeosacch. foeniculi aa* ℈j. *M. f. pulv. S.* Früh und Abends die Hälfte zu nehmen. (Bei reizbaren Kindern und sensiblen Individuen kann man den Aethiops mineral. statt des Calomel und Goldschwefel geben). Hufeland.

1038. Rp. *Rad. sarsaparill. — bardanae — saponar. — liquir. ligni quassiae stipit. dulcamar. aa* ℥j. *M. concisa. S.* 2 — 3 Loth täglich mit 2 Pfund Wasser zu Ptisanen abzukochen.

Dysenteria, Ruhr. Krankheitsbild: Der Kranke leidet zuweilen, ehe die eigentliche Ruhr ausbricht, an Diarrhoe oder dumpfem Leibweh. Nach diesen Vorboten hören die galligen Stühle auf und es stellt sich ein blosses Drängen mit etwas Schleimausleerung (weisse Ruhr), der sich später auch Blut beimischt, ein. Zu diesen Erscheinungen gesellt sich ein Fieber verschiedenen Characters und Schmerzen nach dem Verlaufe des Grimm- und Mastdarmes. Die an Qualität verschiedenen Stuhlausleerungen (10 — 70mal binnen 24 Stunden) gehen mit Tenesmus ab. Je nachdem das begleitende Fieber entweder entzündlichen, catarrhalischen, biliösen, typhösen oder putriden Characters ist, äussert sich auch die Form der Ruhr verschieden. Bei der inflammatorischen Fiebergattung ist der Unterleib hart, gespannt, bei den übrigen Formen meist weich; die Faeces sind bei der entzündlichen Ruhr mit Blut gemischt, bei der catarrhalischen weiss, bei der biliösen gelbgrünlich, bei der typhösen und putriden Ruhr gehen stinkende, schwarze, zersetzte Faecalmassen bewusstlos und mit geringerem Tenesmus ab. Beim höchsten Grade der Entzündung stocken die Ausleerungen und nur ein heftiger Stuhlzwang ist zugegen. Der Tod erfolgt durch Gangrän und eine gänzliche Krafterschöpfung. Unter solchen Umständen lässt der früher heftige Schmerz nach, die Extremitäten werden kalt, der Puls klein, das Gesicht fällt ein und die Ausleerungen gehen bewusstlos ab.

Therapie. Die Behandlung der Ruhr richtet sich nach dem Character des Fiebers. Ist der Kranke ein vollblütiger Mensch, der Unterleib gespannt, bei Berührung schmerzhaft, so ist gleich beim Entstehen eine Venäsection, bei geringerm Grade des Uebels die Legung von Blutegeln an den Unterleib, den After unerlässlich, dabei schleimig-ölige Mittel und Opium. Bei biliöser, catarrhalischer Form — der gewöhnlichen Herbstruhr — ist erstlich ein Brechmittel aus Ipecacuanha, bei Turgescenz nach unten ein mildes Abführmittel von Manna, Tamarinden, Ricinusöl zu verabreichen, später, wenn es darauf nicht besser wird, dienen kleine Dosen von Opium, Graupen- und Haferschleim zum Trinken und narkotische Einreibungen in den Unterleib. Bei Rheumatismus intestinorum ohne gastrische oder entzündliche Symptome sind innerlich Mohnsaft mit Gummi arabicum, äusserlich warme Bäder oder ein Vesicator auf den Unterleib aufgelegt, die Hauptmittel.

Bei nervösen, adynamischen Ruhren wende man Angelica, Valeriana, aromatische Bäder; bei Dysenteria putrida, Arnicawurzel, Alaunerde, Acidum sulphuricum, frische Kohle, Strychnin und rothen Wein an. Bei contagiöser Form sind Chlorumschläge, gegen den lästigen Stuhlgang aber warmes Oel auf Charpie übergelegt und Linimentum volatile dienlich.

Dysenteria chronica.

1039. Rp. *Decocti cort. quercus* ℥vj *acidi sulphur. diluti* ℥j. *M. S.* Zum Klystier. DEUTSCHE HOSPIT.

1040. Rp. *Boli armenae* ʒjj *syrupi diacodii* ℥β *aquae flor. rhoeados* ℥vjj. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. STÖRR.

1041. Rp. *Cerae flavae* ℥β *cetacei* ʒj *leni igne liquatis misce: pulv. catechu* ʒj *olei aeth. cinnamom. gtt.* xjj. *F. pil. gr.* jjj *consp. cinnam. S.* 6 — 8 Stück des Tags zu nehmen. WILLIS.

1042. Rp. *Pulv. kino* ʒvj — *aluminis* — *cinnamomi aa* ʒjj *syrupi sacchari q. s. ut f. electuar. D. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll. SWEDIAUR.

1043. Rp. *Lichenis island.* ℥β *rad. colombo* ʒjj *coque cum aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥jjj *adde: aquae calcis* ℥j *extr. myrrhae* ʒjβ *syrupi diacodii* ʒjjj. *M. S.* 4 — 5mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. FR. JAHN.

1044. Rp. *Cort. simarubae* ʒvj *catechu* ʒjj *rad. ipecac.* ℈j *opii in vino soluti gr.* xxjv *syrupi chinae q. s. ut f. electuar. D. S.* 2 — 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. DISPENS. LUSITAN.

1045. Rp. *Glandium quercus* ℥jβ *coffeae arabic.* ℥β *tost.*

contus. M. f. species. D. S. Morgens und Nachmittags 1 gestrichenen Esslöffel voll zum Kaffee. Vogt.

1046. Rp. *Pulv. radic. ratanhiae* ʒjj — *opii puri gr.* j — *sacch. albi* ℈jv. *M. divide in* vjjj *part. aequ. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. C. J. Meyer.

1047. Rp. *Sanguinis draconis* ℈j *pulver. gumm. arab* ℈β. *M. f. pulv. dent doses tal. No.* vj. *S.* Täglich 2 — 3 Pulver zu nehmen. F. X. Hartmann.

1048. Rp. *Radic. tormentill.* ℥β *coque cum aquae commun. q. s. per* ½ *hor. colat. libr* j *adde: gummi arab.* ℥β *camphorae gr.* vjjj. *M. S.* Zum Klystier. Quarin.

1049. Rp. *Racemi urticae dioicae* ℥β *infunde cum aquae ferv. mensur.* β *digere per* ½ *hor. et cola. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Tasse warm zu trinken. Faber.

Dysenteria inflammatoria, biliosa, catarrhosa.

1050. Rp. *Olei amygdal. dulc. r. pr.* ℥j *aquae cerasor. nigr.* ℥vjjj *mucilag. gumm. tragacanth.* ʒjj *m. f. l. a. emulsio, cui adde: extr. hyoscyami gr.* vj *syrupi althaeae* ʒvj. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen.

1051. Rp. *Cerae flavae olei amygdal. dulc. recent. aa* ℥β *leni calore mixta in mortar. calefacto f. cum gummi arab. pulv.* ℥β *syrupi papav.* ℥j *aquae commun* ℥vj *l. a. emulsio, cui adde: tinct. opii crocat.* ℈j. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Phoebus.

1052. Rp. *Gummi arab.* ℥jj *aquae bullient q. s. ut gummi solvatur. solutioni adde: cerae flavae* ℥jj *bene contritis adde: syrupi rhoeados* ℥j *elixir acidi Dippelii q. s. ad grat. sapor. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Wedekind.

1053. Rp. *Hydrarg. muriat. corrosivi gr.* ⅙ — ⅓ *adde terendo: opii pulverati gr.* j *mucilag. gumm. arab.* ℥β. *M. D. S.* Erwärmt und umgeschüttelt zum Klystier (in jenen hartnäckigen Fällen wo Opium-Klystiere nicht hinreichen). Kopp.

1054. Rp. *Hydrarg. muriatici mitis gr.* vj *laudani puri gr.* j *sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. dividend. in part. aeq.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

1055. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* vjjj *opii crudi gr.* jv *liquor. ammon. succin.* (*aquä ceras. nigr.*?) ʒjjj. *D. S.* 3mal des Tags zu 20 — 30 Tropfen zu geben. Richter.

1056. Rp. *Radic. ipecacuanhae contus.* ʒj *coque cum aquae*

fontan. ℥jv *per* x *minuta colat. adde: syrupi flor. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 1/4 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

1057. Rp. *Magnesiae sulphuricae* ℥j *olei olivar.* ℥β *mannae elect.* ʒjjj *solve ope vitelli ovor. in: aquae flor. chamom.* ℥jv. *M. S.* Alle Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. PRINGLE.

1058. Rp. *Carbonat. sodae alcalini natri nitrici aa* ℥β *solve in aquae dest.* ℥vjjj. *D. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. VELSEN.

1059. Rp. *Protonitratis sodii* (*natri nitrici*) ʒjj *aquae dest. simpl.* ℥v *pulv. gumm. arab.* ʒjjj *syrupi papav. rhoeados* ℥j. *M. S.* Stündlich ein Esslöffel voll zu nehmen.

1060. Rp. *Nitri cubici* (*natri nitrici*) ʒjj—vj *solve in decocti althaeae* ℥vj — vjjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. BONORDEN.

1061. Rp. *Extr. nucis vomicae aquosi* ʒβ *mucilag. gummi arab.* ℥β *aquae menthae crisp.* ℥vj *syrupi althaeae* ℥j *solve. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. HUFELAND.

1062. Rp. *Opii puri gr.* j *pulv. rad. ipecacuanhae gr.* jj *gummi arabici pulv. rad. liquirit aa* ℈j. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* jv. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. nach JAHN.

1063. Rp. *Rad. rhei chinens.* ʒjβ — *ipecacuanhae* ʒβ *inf. aquae ferv. q. s. ad colat* ℥jv; *adde: gummi mimosae* ʒj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. JAHN.

1064. Rp. *Radic. salep.* ʒj *capitum papav. No.* jj *coque in lactis vaccini q. s. per* 1/4 *hor. colat. libr.* jβ *divide in clysmata* jjj. *S.* Klystier. nach LINCKE.

1065. Rp. *Radic. salep. pulver.* ʒjj *aquae comm. ferv.* ℥xjj *f. agitando mucilago. D. S.* Löffelweise zu nehmen. AUGUSTIN.

Dysenteria typhosa, typhoso-putrida.

1066. Rp. *Emuls. semin papav. ex* ℥β *semin parat.* ℥vj *cui filtratae adde: aluminae purae* ʒj *tinct. opii crocat.* ℈jj *syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu geben. RIECKE.

1067. Rp. *Ammon. caust. liqu.* ʒj *aquae flor. chamom.* ℥jv *syrup. alth.* ℥β. *M. S.* Stündlich 1 Löffel voll zu geben. nach KECK.

1068. Rp. *Pulv. rad. arnicae — — serpentar. virg. elaeosacch. menth. piper. aa* ʒjj. *M. f. pulv. div. in doses aeq. No.* xvj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Deutsche Hospitäler.

1069. Rp. *Flor. arnicae montan. cortic. angusturae verä aa* ʒjj *inf. aquae ferv.* ℥jv *ebulliant donec maneat residuum* ℥jjj *colat. adde: aceti vini opt. syrupi cort. aurant. aa* ℥j *gummi arab. tinct. opii aa* ʒj. *M. S.* Stündlich 2 Esslöffel voll zu geben. Fr. Jahn.

1070. Rp. *Carbon. ligni tiliae recent. gr.* jj — jjj *sacch. lactis gr.* jjj. *M. f. pulv. disp. dos. tal. No.* xjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Kopp.

1071. Rp. *Fabar. pichurim gr.* xv *elaeosacch. cinnamomi* ℈β. *M. f. pulv. dent. dos. aeq. No.* vj *in charta cerata. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. nach Lincke.

1072. Rp. *Ferri hydrocyanici gr.* v — x *sacch. albi* ℈β. *M. f. pulv. dent. dos. tal. No.* vjjj. *S.* 2 — 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Lesser.

1073. Rp. *Chloreti ferri* (*ferri muriat. oxydul.*) ʒjj *solve in aquae dest.* ℥jjj. *D. S.* 3 — 4mal des Tags umgeschüttelt ½ — 1 Esslöffel voll zu nehmen. Lesser.

1074. Rp. *Extr. ligni campechiens.* ʒjjj *aquae cinnam. vinosae* ℥jβ — *fontanae* ℥vj *tinct. catechu* ʒjj. *D. S.* Alle 4 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu geben. Pringle.

1075. Rp. *Decocti cort. simarubae ex* ℥β *cort. parat.* ℥jv, *in quo solve: extr. nuc. vom. spirit. gr.* jj — jv *adde: syrupi alth.* ℥j. *D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sobernheim.

***Dyspepsia*, Magenschwäche, Verdauungsschwäche.** Krankheitsbild: Man hat einen unordentlichen, schwachen oder gänzlich mangelnden Appetit, empfindet nach dem Genusse von Speisen Druck und Vollsein in der Magegend, die sich auftreibt und spannt, leidet an Blähungen, Aufstossen, oft Brechneigung, Unverdaulichkeit, Schläfrigkeit, Säure und Schleimanhäufungen in dem Magen. Bei längerer Dauer des Uebels wird der Kranke übel gelaunt und bekommt ein blasses Aussehen.

Therapie. Bei der Kur untersuche man, ob diese Verdauungsschwäche eine nur scheinbare, durch materielle, die Magennerven belästigende Stoffe hervorgebrachte, oder eine reine Schwäche sei. Im ersten Falle sind Schleim, Galle, überflüssige Magensäure zu entfernen, oder rheumatische, arthritische, psorische Stoffe, die als krankhafte Metastasen wirken, abzuleiten. Bei reiner Magenschwäche tritt die Anwendung der eigentlichen Stomachica ein. Hierbei ist jedoch zu beachten: ob es der Arzt mit der irritablen oder torpiden Schwäche zu thun habe, weswegen auch bei der Behandlung, welcher stets eine angemessene Diät entsprechen muss, auf diese Varietät Rücksicht genommen werden soll.

1076. Rp. *Acidi lactis liquidi* ʒj — jv *aquae commun. octar.* j *syrupi sacchari* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. MAGENDIE.

1077. Rp. *Herbae absinthii* ℥j *cort. aurant.* ℥β *radic. rhei* ℈jj — *gentianae* ʒj *concisa inf. in s. q. aquae bullient. colat.* ℥vj *adde: syrupi cort. aurant* ℥j. *D. S.* Täglich zu verbrauchen. Italien. Hospit.

1078. Rp. *Liquor. ammon. vinosi* ℥β *olei succini rectific. gtt.* j — *macidis* — *anisi* — *caryophyll.* — *cinnam. acuti aa gtt.* jjj. *M. D. S.* 15 — 30 Tropfen zuweilen im versüssten Haferschleim zu nehmen. PHÖBUS.

1079. Rp. *Flavedin. cortic. aurant. radic. rhei aa* ʒj *magnesiae carbon.* ʒβ. *M. f. pulv. d. ad scatul. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. SOBERNHEIM.

1080. Rp. *Berberini purissimi gr.* j *pulv. sacch. albi gr.* vj. *M. f. pulv. d. doses tal. No.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. KOCH.

1081. Rp. *Bismuthi subnitric. praecipit. gr.* jj *magnesiae albae gr.* jv *elaeosacch. anisi gr.* vjjj. *M. f. pulv. dent. tales doses aeq. No.* xjj *ad chart. cerat. S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. KOPP.

1082. Rp. *Pulv. chinae flav.* ʒj *magnesiae calcinat.* ℈j. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Nach jeder Mahlzeit alsogleich 1 Pulver zu nehmen.
EDWARDS et VAVASSEUR.

1083. Rp. *Rad. enulae* ℥j *flavedin. cort. aurant.* ℥β *vini gallici libr.* jβ *digere per nychthemeron, dein cola.*
PHÖBUS.

1084. Rp. *Oxyduli ferri nigri* (*aethiop. martial.*) ℥β *radic. ari* ʒj *calcariae subcarbon.* ʒjj *cinnamomi* ℈jj *sacch. albi* ℥j. *M. f. pulv. d. ad scatul. S.* 2 — 3mal täglich zu 10 — 20 — 30 Gran zu nehmen. SWEDIAUR.

1085. Rp. *Radic. colombo. pulv. cort. cinnam. pulv. aa* ʒjj *ferri oxydul. nigri* ʒj *extr. cortic. aurant. q. s. ut f. boli* xxx. *D. S.* Alle 4 Stunden 1 Stück zu nehmen.
BRERA.

1086. Rp. *Limat. ferri alcohol.* ℥j *extr. absinthii q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *D. S.* 2mal täglich 7—8 Pillen zu nehmen.
SYDENHAM.

1087. Rp. *Radic. galangae elaeosacch. calami arom. aa gr.* x. *M. f. pulv. dent. tal. dos. No.* xjj. *S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen.

1088. Rp. *Extr. gentianae* ℥β *natri carbon. aciduli* ʒjjβ *solve in aquae menth. piper.* ℥v *tinct. rhei aq.* ʒvj *spirit.*

sulphuric. aether. ʒjj. *M. S.* Jede 2 — 3 Stunde 1 Esslöffel voll zu nehmen. Vogt.

1089. Rp. *Tinct. gentianae* ℥β — *cinnamomi* ʒj *elixir. vitr. Mynsichtii* ℈j *aquae flor. naphae* ʒjjj. *M. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Edwards et Vavasseur.

1090. Rp. *Pulv. radic. gentianae — cort. cascarillae flavedin. cort. aurant. aa* ʒj *elaeosacch. menthae pip.* ʒjjj. *M. f. pulv. d. ad scatul. S.* Täglich vor dem Essen 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Augustin.

1091. Rp. *Radic. gentianae rubr.* ʒjj *boleti laricis* ʒj *semin. cardamomi contus.* ℥jβ *vini hispanici (Malaga)* ℥jv *digere per triduum. Cola cum expressione. S.* 3mal täglich 20 — 30 Tropfen zu nehmen. nach Riecke.

1092. Rp. *Gentianini gr.* xvj *syrupi sacchari libr.* j. *M. S.* Esslöffelweise zu geben. Magendie.

1093. Rp. *Radic. ipecacuanhae gr.* jj *nitratis bismuthi praecip. gr.* vjjj *magnesiae carbon.* ℈j *elaeosacch. anisi* ℈jβ. *M. f. pulv. div. in* jv *part. aeq. D. in chart. cerata. S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Kopp.

1094. Rp. *Radic. ipecacuanh.* ʒj *chocolatae c. sacch. et vanill. par.* ℥j *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. trochisci* LX *pulv. vanillae consperg. lenissime torrendi. D. S.* 2mal des Tags 1 Stück zu nehmen. Richter.

1095. Rp. *Rad. ipecacuanhae pulv.* ℈jj *sapon. medicati* ℈jv. *M. exacte, f. l. a. pil.* LXX *consper. cassia cinnamom. D. ad vitrum. D. S.* Nach Tische und kurz vor dem Schlafengehen 1 Pille zu nehmen. James.

1096. Rp. *Semin. sinap. contusor.* ℥j *lactis vaccini libr.* j *coque ad separat. casei, tunc cola et serum colatum per chartam evapora. Filtra. S.* Tassenweise zu nehmen.

1097. Rp. *Extr. ligni quassiae* ʒjj *vini hispanici* ℥vj *syrupi cinnamomi* ℥jβ. *D. S.* 4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. Berends.

1098. Rp, *Ligni quassiae raspati* ℥β *aquae fontan. frig.* ℥xvjjj *macerentur saepius agitando per 24 hor. colatur. adde: aether. aceti* ʒj. *S.* 3mal des Tags 1 Weinglas voll zu trinken. Berends.

1099. Rp. *Ligni quassiae herbae trifol. fibr. aa* ʒvj *radic. zedoariae — galangae aa* ʒjj — *gentianae cort. aurantior. aa* ℥β — *chinae* ℥jj *limat. martis alcohol.* ʒvj *infunde vini Rhenani v. Tokayensis libr.* vjjj *stent. in digest. in loco calido. Non decant. S.* 3 — 4mal täglich 1 Liqueurgläschen voll zu trinken. Hufeland.

1100. Rp. *Ligni quassiae* ℨjβ *radic. colombo* ℨj *infunde in aquae fontan. q. s. colat.* ℥vjjj *adde: elix. stomach. Whyttii* ℨjj. *M. S.* Nach und nach zu verbrauchen. BRERA.

1101. Rp. *Rasurae ligni quassiae* ℥j *flor. chamom. siccator.* ℥jβ *kali carbon.* ℨjj *aquae fontan. libr* jv *coque ad colat. libr.* jjj *dein decanta. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Löffel voll zu nehmen. DISPENSAT. HERBIPOLIT.

1102. Rp. *Extr. quassiae* ℨjj *pulv. rad. zingiberis. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* 10 Stück auf einmal zu nehmen. AUGUSTIN.

1103. Rp. *Pulv. ligni quassiae* ℨj — *cort. cinnamomi* ℨβ *extr. quassiae q. s. ut. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cassiae cinnam. D. S.* Vor und nach dem Essen 10 Pillen zu nehmen. HECKER.

1104. Rp. *Tinct. macidis — cort. aurant. aa* ℥β. *D. S.* 2mal täglich zu 20 — 30 Tropfen zu nehmen.

1105. Rp. *Extr. absinth. — cort. aurant. aa* ℨj *solve in aquae melissae* ℥jv *adde: spirit. nitri dulcis* ℈j *syrupi menthae* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll.

1106. Rp. *Elaeosacch. menthae* ℈j *solve in aquae menthae crisp.* ℥vjjj *adde: extr. imperator.* ℨjj *syrupi menthae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 2 Esslöffel zu nehmen. F. HARTMANN.

1107. Rp. *Herbae menthae crisp. cort. aurant. aa* ℥j *summitat. absinth.* ℨjj *vini generosi hispan. libr.* jj *infunde et colat. exhibe. S.* 4mal täglich ½ Weinglas voll zu trinken. FR. HARTMANN.

1108. Rp. *Aquae menth. piper.* ℥jjj *tinct. rhei aquos.* ℥jj *syrupi menthae* ℥β. *M. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

1109. Rp. *Extr. millefolii* ℥β *aquae menthae piper.* ℥vjjj *elaeosacch. menthae* ℥β. *D. S.* 4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. AUGUSTIN.

1110. Rp. *Ligni quassiae* ℨjβ *natri carbonici* ℨjjβ *aquae fervent. libr* jj *inf. per hor. et cola. D. S.* 3mal des Tags 2 — 4 Esslöffel voll zu nehmen. GIBSON.

1111. Rp. *Protocarbonat. sodii (natri carbon. aciduli)* ℈jv *infusi gentianae aquae cinnam. aa* ℥jjj *tinct. cardamomi* ℥β. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll. ELLIS.

1112. Rp. *Bicarbonat. sodae gr.* xjj *pulv. cort. cinnamom.* ℈jv *syrupi chinae q. s. ut f. boli No.* jjj. *D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. SWEDIAUR.

1113. Rp. *Carbonat. sodae completi (natr. carbon.) pulv. rhei chinens. extr. gentianae aa* ℈j *muriat. hydrarg. mitis gr.* jjj. *M. f. pil. No.* xx. *S.* Täglich 2 Pillen auf ein mal zu nehmen. Ellis.

1114. Rp. *Piperis nigri semin cardamomi radic. zingiberis — calami arom. aa* ʒβ. *M. f. pulv. div. in* vjjj *part. aequ. S.* 1mal täglich 1 Pulver zu nehmen. nach Lincke.

1115. Rp. *Piperis nigri vini albi gener. libr.* j *infunde. D. S.* 3 — 6 Esslöffel voll täglich zu nehmen.

1116. Rp. *Radic. rhei* ʒβ — *acori* ʒjβ *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥jjj *cui adde: liquoris kali acetici* ℥j. *M. S.* Esslöffelweise zu nehmen.

1117. Rp. *Radic. rhei chinens.* ʒjβ — *gentian. rubr.* ʒβ *folior. sennae alexandr. sulphat. magnesiae aa* ℥β *aquae bullient.* ℥jj *digere per* 1/4 *hor. colat. refrig. et express. adde: spirit. aether. sulphur. gtt.* vjjj. *M. S.* Früh und Abends 1 Esslöffel voll. Clarus.

1118. Rp. *Pulv. rad. rhei chinens.* — — *ari aromat. aa* ʒj *oxydi ferri nigri* ℈j *conservae cort. aurant.* ℥jj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar. D. S.* 2mal täglich eine Muskatnuss gross zu nehmen. Swediaur.

1119. Rp. *Pulv. rad. rhei* ℥β *aloës succotr.* ʒjjj *myrrhae* ʒjj *olei menthae gtt.* xv *syrupi zingiberis q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *D. S.* 2mal des Tags 5 — 8 Stück mit Chamillenthee zu nehmen. Pharmac. castrens. Russor.

1120. Rp. *Folior. sennae* ℥j *radic. rhei* ʒvj *caryophyllor. croci aa* ʒj *vini hispanici octar.* jj *inf. frigide per dies* 5 — 6 *saepius agitando et supra faeces relinque. D. S.* 2 — 4 Löffel voll Morgens nüchtern zu nehmen. Pierquin.

1121. Rp. *Extr. trifol. fibrin.* ℥β *aquae menthae piper.* ℥vj *tinct. aromat. acidae* ʒj *syrupi cortic. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

1122. Rp. *Flor. zinci gr.* j *magnes. albae calcin.* ℈j. *M. f. pulv. dent. doses tal. No.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Brera.

1123. Rp. *Oxydi zinci albi gr.* jv *pulv. rad. colombo* ʒβ. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* jv. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Brera.

1124. Rp. *Pulv. rad. zingiberis — cort. aurantior. carbonat. magnesiae elaeosacch. macidis aa* ℈jv. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vjjj. *S.* 2 — 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen.

***Dysphagia*, Schlundverengung, verhindertes Schlingen.** Krankheitsbild: Der Kranke kann nur mühsam schlucken, ohne dass Zeichen einer Entzündung zugegen sind. Dies Uebel kann mit der Zeit so weit gedeihen, dass bei jedem Versuche zu schlingen ein krampfhaftes Zusammenziehen an irgend einem Orte der Speiseröhre und ein Zurückstossen der Speisen entstehen; später vermag der Kranke gar nicht zu schlingen, so dass er verhungern muss. Ist der Sitz der Verengerung weiter unten, so wird die Magengegend schmerzhaft und aufgetrieben.

Die Therapie richtet sich nach den Ursachen. Bei der Dysphagia spastica (*Globus hystericus*) wende man äusserlich kalte Umschläge, Theriak, Schierlingspflaster, Galbanumpflaster mit Hirschhornsalz, Sinapismen und Zugpflaster an, lasse kaltes Wasser schlucken und Blausäure, Belladonna, Opium, essigsaures Blei innerlich verabreichen.

Die paralytische, atonische Dysphagie verträgt am besten Reizmittel, wie Kampfer, Oleum menthae, Oleum cajeput. auf Zucker geträpfelt, Senf, Canthari dentinctur, äusserlich geistige, aromatische Fomente, Galvanismus und Electricität.

Jene Dysphagien, die von mechanischen Ursachen, (*D. mechanica, D. a causa organica*) wie Geschwülsten, Drüsenanschwellungen in der Nähe der Schlingorgane herrühren und durch Druck die Wegsamkeit der Speiseröhre beeinträchtigen, erheischen zu ihrer Heilung die Cicuta, Antiscrophulosa, Mercurialpillen, Seife, Salmiak in grossen Dosen, Bougies und Kropfsonden zur Beseitigung der Stricturen.

Die Dysphagia metastatica von unterdrückter Krätze, unterdrückter Hautausdünstung entstanden, weicht nach Entfernung des Grundübels; ausserdem können hier Senfteige, Vesicatorien, künstliche Geschwüre, Wachstuchsocken und Schwefelbäder angewendet werden.

***Dyspnoea*, Athmungsbeschwerde.** Krankheitsbild: Je nach den Graden dieses Uebels, das meist nur als Symptom anderer Brustkrankheiten erscheint, klagt der Patient über Kälte im Unterleibe, wirft viel Schleim aus, kann auf dem Rücken nicht liegen, sondern muss entweder gehen oder aufrecht sitzen, um freier Athem holen zu können (*Orthopnoea*). Die Auscultation ergibt zuweilen Schleimrasseln; andererseits hat ein derartiger Kranker nur einen trockenen Husten, wodurch zuweilen nur Morgens einige körnige Sputa ausgeworfen werden, er klagt dann über einen beständigen Druck auf der Brust und ein gewisses Stechen, das sich bei Bewegungen oder Genuss reizender Getränke vermehrt (*Dyspnoea a tuberculis*). Beim feuchten Wetter Vermehrung aller Beschwerden.

Therapie. Die Behandlung beruht in Entfernung der schwä-

chenden Gelegenheitsursachen, Entleerung des angehäuften Schleimes durch Brech- und Abführmittel, Expectorantia; äusserlich in warmer Bekleidung, lauen Bädern und einer nährenden reizenden Diät.

Bei der D. tuberculosa sind Kräuterkuren, Molken, Narcotica, Roborantia, künstliche Geschwüre und Beförderung aller normalen Secretionen angezeigt.

***Dysuria*, Harnverhaltung.** Krankheitsbild: Beschwerliches, unvollkommenes Harnen.

Die Behandlung richtet sich nach den verschiedenen Ursachen; so wendet man bei D. inflammatoria eine kräftige Antiphlogose an, giebt erweichende Klystiere und Umschläge, lässt Unguent. neapol. mit Oleo hyoscyami einreiben und Nitrum und Calomel innerlich brauchen. Bei Hämmorrhoiden ist Sulphur, Cremor tartari, bei vorhergegangener Erkältung Diaphoretica, vorzüglich Campher, bei Würmern Anthelmintica, nach dem Genusse von neugegohrenem Bier, Wein Magnesia usta mit aromatischen Wässern angezeigt. Bei einer D. spastica sind krampfwidrige Mittel, vorzüglich Asand, bei Kindern warme Bäder und erweichende Umschläge auf die Blasengegend anzuwenden und der säugenden Mutter verdünnende Getränke, um die Milch zu verbessern, anzurathen. Die mechanische Obstruction der Urethra oder der Blase erfordert die nöthige manuelle chirurgische Hülfsleistung durch Injectionen oder Bougies.

1125. Rp. *Rad. althaeae* ℥j — *liquirit.* ℥β *semin. gossypii* — *papav. albi* — *portulaccae aa* ʒjj — *hordei mundat. boli armenae praepar. aa* ℥β *gummi arab.* — *tragacanth. aa* ʒj *sacch. albi* ℥β. *M. f. pulv. S.* Ein halbes Quentchen für die Gabe. Wepfer.

1126. Rp. *Semin. cannabis contusor.* ℥j *terendo sensim misce cum aquae comm.* ℥xvj *ut f. emuls. in colat. solve: gummi mimosae* ʒjj *sacch. albi* ʒvj *denuo cola. D. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. Brückner.

1127. Rp. *Kali nitrici* ʒvj *pulv. gumm. arab.* ʒjjj — *rad. liquir.* — *althaeae aa* ℥jjj *syrupi sacch. q. s. ut f. l. a. pil. gr.* v. *S.* 3mal täglich zu 5 — 6 Pillen zu nehmen. Swediaur.

1128. Rp. *Semin. lini integr.* ℥jj *coque cum aquae fontan. libr.* jv *ad remanent libr.* jj *colat. admisce: succi liquir. depur.* ℥j. *D. S.* Tassenweise zu nehmen.

1129. *Semin. lycopodii* ʒj — jjj *syrupi althaeae* ℥jβ. *M. S.* Gut umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll. Berends.

1130. Rp. *Amygdal. dulc.* ℥β *decocti herbae lycopodii ex* ℥β *par.* ℥vjjj *gummi mimosae q. s. ut f. emulsio: misce*

electuarii e senna ℥j. *D. S.* Alle ½ Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. RODEWALD.

1131. Rp. *Semin. lycopodii gummi mimosae aa* ℥j *syrupi amygdalar. dulc. rec. expr. q. s. ut f. electuarium. D. S.* Umgerührt alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll. HENSCHEL.

1132. Rp. *Folior. nicotianae* ℥β *aquae fervent.* ℥vj *digere in vase clauso per horam in balneo Mariae ad colat.* ℥jv, *cui adde: spirit. vini rectif.* ℥jj. *M. S.* Täglich 2—3mal 30—60 Tropfen in Thee oder Hafergrütze zu nehmen (bei D. spastica). FOWLER.

1133. Rp. *Rad. squillae marin. siccat. gr.* xjj — *zingiberis pulv.* ℈jj *saponis medicati gummi ammon.* ʒjj. *M. f. ex spiritu vini pil. gr.* jj *lycopod. consp. D. S.* 3mal des Tags 8—10 Pillen zu nehmen. AUGUSTIN.

1134. Rp. *Gummi tragacanth.* ℥jj—jjj *aquae bullient. libr.* j *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* 3—4mal des Tags ½ Tasse voll zu trinken. SWEDIAUR.

Ecchymoma conjunctivae, Blutgeschwulst der Bindehaut. Krankheitsbild: Eine Ergiessung des Blutes in die Bindehaut, entweder durch Verletzung oder durch zufällige Ruptur eines Gefässes entstanden.

Therapie. Wenn eine Verletzung voranging, so sind kalte Umschläge zu gebrauchen; gegen das freiwillige Austreten des Blutes in das Zellgewebe (Ecchymoma spontaneum) nützen folgende Augenwässer:

1135. Rp. *Borac. venet.* ʒβ *aq. dest. rosar.* ℥j. *M. S.* Augenwasser. TITTMANN.

1136. Rp. *Aquae saphyrinae Taylori* (= *sal. ammon. depur. gr.* v *aerugin. gr.* β *aquae calcar.* ℥j) ʒjj *aquae dest. simpl.* ℥β. *S.* Etwas davon in das Auge zu träufeln.

Ecchymoma palpebrarum. Krankheitsbild: Eine anfänglich rothe, später bläulich-schwärzliche Geschwulst an den Augenlidern, durch Blutergiessung in das Zellgewebe hervorgebracht.

Therapie. Liegt eine Verwundung dem Uebel zum Grunde, so sind Oxycrat- oder Schmucker'sche Ueberschläge anzuwenden. Sind die Entzündungsphänomene beseitigt, so können geistige, aromatische Umschläge mit gutem Erfolge aufgelegt werden.

1137. Rp. *Flor. arnicae — rorismarini aa* ʒjj *inf. vini rubri q. s. per* ¼ *vase clauso. colat.* ℥vj. *D. S.* Zu lauwarmen Bähungen. ROSAS.

Eclampsia gravidarum, parturientium,

Gefraise der Schwangern, Gebärenden. Krankheitsbild: Nach heftigen Gemüthsbewegungen, Druck auf den Uterus, starken, anhaltenden Wehen bekommen die Kranken ein Zittern, Angst, Unruhe, Erbrechen, Schmerzen im Kopfe oder Magen, Delirien, partielle Krämpfe, Schaum vor dem Munde, Augenverdrehen, Zähneknirschen, einen unterdrückten, aussetzenden Puls. Zuweilen ist das Ansehen roth, die Augen funkeln, der Puls voll, hart, also ein apoplectischer Zustand bemerklich (E. sanguinea); manchmal ist die Haut blass, die Venen entweder verschwunden oder wie mit Fleischwasser gefüllt, blaue Ringe um die Augen, die Extremitäten kalt, der Puls klein. Diese Anfälle — wenn nicht gleich der erste Paroxysmus tödtlich ward — wiederholen sich, wenn die Entbindung nicht erfolgt. Die Kranken haben dabei oft ihr Bewusstsein, erkennen die Umstehenden und behalten selbst bei den stärksten Krämpfen die Empfänglichkeit für äussere Eindrücke. Ist der Anfall vorbei, so verfällt die Patientin in Schlaf.

Therapie. Die Behandlung besteht in schneller Ableitung des Bluts vom Gehirn durch Aderlässe, Blutegel, kalte Eisumschläge, Senfteige an die Extremitäten, und wenn darnach die Convulsionen nicht nachlassen, dem Gebrauch des Mohnsaftes mit Calomel; bei gastrischen Complicationen sind ausleerende Mittel, ausserdem aber Antispasmodica, warme Bäder, Opiatklystiere, Senfteige an das Epigastrium, Morphine endermatisch, Brechwurzel in refracta dosi, Vesicator auf den glatt geschorenen Schädel, Zinkblumen, Moschus, Belladonnasalbe in den Muttermund eingerieben von erprobter Wirkung. Bei mechanischen Hindernissen der Geburt müssen solche durch den Accoucheur entfernt und im äussersten Falle die Geburt künstlich beschleunigt werden.

1138. Rp. *Extr. belladonn.* ʒjj *dilue cum aquae rosar. aequal. quantitate dein admisce triturando axungiae porci v. butyri insuls.* ℥j. *M. f. unguent. S.* Als Einreibung in den Muttermund anzuwenden (wo, wie bei Eclampsia, künstliche Entbindungen zur Rettung des Lebens nothwendig erachtet werden.) nach Chaussier.

1139. Rp. *Kali caustici sicci* ℥j *aquae commun.* ℥xlvjjj *solve. S.* Zum Umschlag auf den Unterleib. Brünninghausen.

1140. Rp. *Cort. mezerei* ʒjβ *coque cum aquae fontan. ad colat.* ℥jv, *cui adde: liquor. ammon. caust. gtt.* x. *S.* In den Uterus einzuspritzen. nach Schönlein.

***Eclampsia infantum*, Kinder-Gefraise.** Krankheitsbild: Kleine Kinder bekommen während des Schlafs Zuckungen im Gesicht; sie ziehen die Füsse gegen den Unterleib und schreien heftig. Auf einmal werden auch die

Bauchmuskeln krampfhaft afficirt; von diesen verbreiten sich die Zuckungen in das Zwerchfell, die Brust, das Gesicht, das blass und entstellt aussieht, in das Auge und die Halsmuskeln. Hierbei wird der Puls klein, zusammengezogen, der Mund schäumt, das Gesicht und Bewusstsein auf Nichts reducirt. Die Anfälle enden dann mit tiefem Schlaf, aus dem das Kind munter erwacht, bis später derlei Paroxysmen häufiger zurückkehren oder constant bleiben.

Therapie. Wie bei allen Krämpfen der Kinder, so ist auch bei der Eclampsie auf die Ursache zn sehen. Ist daher Säure bei Säuglingen, Ueberladung des Magens, Sordes, Anhäufung von Blähungen, Stuhlverstopfung, Würmer das ursächliche Moment, so sind Absorbentia, Abführmittel, Carminativa und Anthelmintica die besten Gegenmittel. Nicht selten liegt die Ursache des Kindergefraises im Zahnen, in Blutcongestionen, der entzündlichen Reizung des Gehirns; in diesem Falle ist Anlegung von Blutegeln an die Schläfe oder hinter die Ohren, nebst Abführmitteln (Calomel), kalten Begiessungen, Essigklystieren die Hauptsache der Kur. Droht Lähmung einzutreten, so gewähren Moschus, Vesicantien, Chlorwaschungen, Kalibäder viele Hoffnung zur Rettung.

1141. Rp. *Moschi oriental. opt. gr.* jj *oxydi zinci albi gr.* j *magnes. carbon. gr.* jv *flavedin. cor. aurant. elaeosacch. foeniculi aa gr.* vj. *M. f. pulv. dent. dos. tales No.* vj. *S.* Alle halbe Stunden 1 Pulver mit Honig zu nehmen.

***Eczema, Phlyctänulae, Strophulus,* Hitzblätterchen.** Krankheitsbild: Es entstehen rothe Fleckchen im Gesicht, am Halse, Vorderarme, Handrücken meist junger Mädchen und Männer, aus denen sich dann kleine Bläschen oder eiternde Blätterchen bilden, sich abschilfern und nach einigen Tagen wieder verschwinden.

Therapie. Da meist Vollblütigkeit und Hartleibigkeit die Hitzblätterchen verursacht, so mindere man die Hautplethora durch eine wenig nährende Diät und suche der Leibesverstopfung durch wiederholte Abführmittel zu begegnen. In chronischen hartnäckigen Fällen ist Anthrakokali, Ammonium arsenicicum, Ferrum arsenicicum anzurathen.

1142. Rp. *Arseniatis ammoniae* (*ammonii arsenici*) *gr.* vj *aquae dest. simpl. libr.* β *solve. S.* Täglich 24 — 30 Tropfen auf 1 oder 2mal zu nehmen.

nach Rayer und Biett.

1143. Rp. *Boracis venet.* ʒβ *aquae flor. aurant. — rosar. aa* ℥β. *D. S.* 3 — 4mal des Tags die mit Hitzblätterchen behafteten Theile zu Befeuchten und das Wasser darauf trocknen zu lassen. Hufeland.

1144. Rp. *Ferri jodati* ʒβ *anthrakokali* ʒj *extr. stipit. dulc.* ʒjβ *pulv. stipit. dulcamar. q. s. ut f. pil. gr.* jj. *Dent. ad vitr. bene claus. S.* Früh und Abends 6 Pillen zu nehmen. CLARUS.

1145. Rp. *Ferri arsenicici oxydulat. gr.* jjj *extr. humuli lupuli* ʒj *pulv. rad. alth.* ʒβ *syrupi flor. aurant. q. s. ut f. pil.* XLVjjj. *S.* Täglich eine Pille zu nehmen. BIETT.

1146. Rp. *Borussiatis hydrargyri* (*hydrarg. hydrocyanici*) ʒβ *adipis suill. recent. loti* ℥j *olei bergamott. gtt.* x. *M. exacte ut f. unguent. S.* Zum Einreiben. RAYER.

1147. Rp. *Bicarbonat. sodae* (*natri carbon. aciduli*) ʒjjj. *syrupi fumariae libr.* jjj. *M. D. S.* 2mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. BIETT.

Eierstock-Entartung, *Hypertrophia ovarii.* Krankheitsbild: Ueber dem queren Ast des Schambeins lässt sich eine zur Zeit der monatlichen Periode schmerzhafte und während dieser Zeit auch an Umfang zunehmende, den Uterus nach unten ziehende, Taubheit des Schenkels der afficirten Seite verursachende Geschwulst wahrnehmen; diese ist anfänglich rund, wird aber später ungleich und höckerig und verursacht Unregelmässigkeiten der Menstruation, wie auch hysterische Anfälle.

Therapie. Gleich beim Beginne des Uebels setze man an die schmerzhafte leidende Stelle Blutegel, lasse Vollblütigen zur Ader, befördere die monatlichen Regeln und wende Jod innerlich und äusserlich an. Bei skirrhöser Entartung mag wohl nur die Exstirpation radical helfen.

1148. Rp. *Muriat. ammon. depur. extr. liquirit. aa* ℈j *extr. taraxaci q. s. ut f. bolus det. in quadruplo. S.* Alle 4 Stunden 1 Stück zu nehmen (dabei nahrhafte Diät zu beobachten, gutes Bier zu trinken). FISCHER.

1149. Rp. *Jodeti hydrargyrosi gr.* vj *unguenti rosati* ℥j. *M. f. unguent. S.* Salbe. nach JAHN et PELLETAN.

1150. Rp. *Jodi pulverat.* ʒjjj *unguent. hydrarg. ciner.* ℥jj. *M. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Theelöffel voll in die afficirte Stelle einzureiben. FERD. JAHN.

***Emphysema,* Luftgeschwulst des Zellgewebes.** Krankheitsbild: Es entsteht irgendwo am Körper eine mehr oder minder ausgedehnte elastische Geschwulst, welche spannt und unter dem Drucke einen knisternden Ton giebt.

Die Heilung hat zum Zwecke, die abnorme Austretung der Luft in das Zellgewebe durch deren Wiederaufnahme in die Säfte, von welchen aus dies Gas durch Schweiss entfernt wird,

zu bewirken. Diess erreicht man durch Reiben der Haut, Auflegung trockener aromatischer Fomente, wiederholtes Waschen mit einem aromatischen Spiritus und den innerlichen Gebrauch schweisstreibender Arzneien.

Emphysema pulmonum, Asthma aëreum. Krankheitsbild: Der Kranke wird Abends, beim Höhensteigen, paroxysmenweise von Brustbeklemmung, ohne früher Stechen oder Schmerz irgendwo in der Brust empfunden zu haben, befallen, hat ein blasses Gesicht, kann während des Anfalls nur aufrecht sitzend mit vorgestrecktem Halse athmen; der Brustkasten hebt sich dabei entweder gar nicht oder nur theilweise, demnach geschieht die Respiration meist durch die Bauchmuskeln und das Diaphragma allein. Zu diesen Erscheinungen gesellt sich ein rasselnder, trockener oder mit schaumigen, häufigen Sputis begleiteter Husten, der stossweise kommt. Beim Druck der Zwischenrippenräume jener Seite, wo sich die Luftgeschwulst der Lungen befindet, entsteht ein eigenthümliches Knittern, wie beim Druck mit Luft infiltrirter Organe, auch ist die afficirte Brustseite an Volumen grösser. Die Auscultation ergiebt an der Stelle des Emphysems statt des Athmungsgeräusches nur ein knisterndes Rasseln, die Percussion einen trommelartigen Ton.

Die Therapie besteht in Ansetzung einiger Blutegel an die Herzgrube, Vesicantien an die Brust und dem innerlichen Gebrauch des blausauren Zink, der Senega und Brechwurzel.

***Empyema*, Eitergeschwür der Lunge.** Krankheitsbild: Nach vorangegangenen Lungen- oder Brustfellentzündungen verstreichen zuweilen die kritischen Tage, ohne dass sich die ursprüngliche Krankheit heilsam entscheidet; vielmehr wird die Brustbeklemmung stets intensiver, der Leidende athmet nur mit einem Lungenflügel oder nur mit dem Zwerchfell, hat grosse Angst, athmet aufrecht im Bette sitzend mit vorgestrecktem Halse, hat ein livides Gesicht, fiebert bedeutend und kann nur auf der afficirten Brustseite liegen. Bei der Auscultation bemerkt man den gänzlichen Mangel des sonst deutlich hörbaren Athmungsgeräusches, die Percussion ergiebt einen dumpfen Ton, die Mensuration zeigt eine deutlich wahrnehmbare Erweiterung der kranken Brusthöhle und der Zwischenrippenräume der afficirten Seite. Bei bedeutender Anhäufung von Flüssigkeiten, deren Niveau nach verschiedenen Lagen des Kranken wechselt, wird auch das Herz nach rechts oder links herunter gegen die Bauchhöhle gedrückt.

Therapie. Sollte sich nach Anwendung von schweiss- und urintreibenden Mitteln, Expectorantien, unter denen Digitalis und Calomel die Hauptrolle spielen, das Empyem nicht nach

und nach verlieren, so ist Paracentese der Brust das einzige Mittel, um den Kranken zu retten.

1151. Rp. *Unguenti hydrarg. ciner. olei hyoscyami aa* ʒß *hydrojodat. kali olei juniperi aa* ʒj. *M. S.* In die Brust einzureiben. nach M. Frank.

***Encanthis inflammatoria*, Entzündung der Thränenkarunkel.** Krankheitsbild: Im innern Augenwinkel ist eine weiche, schmerzhafte, blassrothe und gleichmässig verbreitete Geschwulst sichtbar, die Thränenpunkte krampfhaft verschlossen, daher die Aufsaugung und Leitung der Thränen gehindert, auch stellt sich bei reizbaren Subjecten ein consuelles Entzündungsfieber ein.

Therapie. Wenn etwa in das Auge gedrungene fremde Körper die Entzündung verursachen, so sind jene zu entfernen, dann aber ein allgemeines und örtliches antiphlogistisches Heilverfahren anzuwenden. Kalte Fomente von Wasser und Goulard'-schem Wasser sind oft hinreichend, das Uebel zu heben. Gegen chronische Form dient folgendes Mittel:

1152. Rp. *Sulphat. zinci artef. gr.* jj — jv *solve in aqu. opii* ʒjj — jjj. *S.* Wohlumgeschüttelt 3 — 4mal des Tags auf das Auge zu verwenden. Ammon.

***Encanthis fungosa*, Schwamm der Thränenkarunkel.** Krankheitsbild: Im innern Augenwinkel sieht man ein weiches, unschmerzhaftes, leicht geröthetes und leicht blutendes Aftergewächs entstehen.

Therapie. Zur Zertheilung dieser Geschwulst dienen anfänglich örtliche Blutentziehungen, wie auch Umschläge von Aqua Goulardi, später, wenn alle Phlogose geschwunden ist, das Bestreichen der Aftermasse mit Tinctura anodyna. oder:

1153. Rp. *Aluminis usti gr.* xv *vitrioli albi gr.* jv *sacch. albi* ʒjj. *M. S.* Zum Bestreuen. Weller.

***Encephalitis, Meningitis, Arachnitis*, Gehirn- und Hirnhaut-Entzündung.** Krankheitsbild: Die Kranken greifen sich öfters nach dem Kopfe, sind schläfrig, taumelnd, vermögen nicht den Kopf gerade aufrecht zu erhalten, leiden an Schwindel, die Wärme des Kopfes ist erhöht, das Gesicht geröthet, das Auge unstätt herumirrend, wie injicirt aussehend, die Schläfen- und Drosselschlagader pulsiren heftig, die Pupille ist verändert, vor den Augen scheinen Funken herumzufliegen, in den Ohren ist Sausen fühlbar, auch leidet der Kranke — dem es scheint, als wäre ihm über den Kopf ein Tuch gespannt — an Schwerhörigkeit, dazu gesellt sich auch ein Fieber bei und Delirien meist furibunder Gattung quälen den Patienten. Ist das kleine Gehirn entzündet, so

entsteht Brechreiz und bei Männern schmerzhafte Erectionen mit Samenausfluss.

Die Therapie der Encephalitis richtet sich nach den verschiedenen Ursachen und dem verschiedenen Character des begleitenden Fiebers. Hat man die Ursachen entfernt und stellt sich die Gehirnentzündung als reine Phlogose dar, so sind reichliche Aderlässe (in dringenden Fällen Eröffnung der Arteria temporalis), Blutegel hinter die Ohren und an die Schläfen, gestossenes Eis in Rindsblasen auf den Kopf, Calomel, Tamarinden-Decoct mit Bittersalz, erhöhte, mehr sitzende Lage im Bette, Senfteige auf die Arme und Waden angezeigt. Bei Encephalitis nervosa ist der Hirnkrampf zu heben und Gegenreize, nebst Bibergeil, Bisam, Hirschhornsalz, Campher, Arnica, Wein u. s. w. anzuwenden.

Die Encephalitis gastrica, biliosa, verminosa verschwindet, wenn die ersten Wege von gastrischen Unreinigkeiten, Galle, Würmern u. s. w. befreit werden.

1154. Rp. *Pulv. folior. digital. purp. gr.* xv *calomelis gr.* vjjj *roob juniperi* ʒj. *M. ut f. boli No.* jv. *S.* Alle 4 Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

1155. Rp. *Aquae melissae — cinnamomi aa* ℥jj *camphorae spirit. vini solut.* ℈j *moschi oriental. opt. salis volat. c. c. aa gr.* xv *syrupi e narcotina* ʒj. *M. S.* Den Tag über zu verbrauchen (im letzten Stadium des Hydrocephalus). BRERA.

Enterophthisis, Darmschwindsucht.

Krankheitsbild: Gänzlich abgemagerte, an hectischem Fieber, colliquativem Schweisse leidende Personen empfinden an verschiedenen Stellen des Unterleibs periodische Schmerzen, besonders des Nachts, die beim Druck vermehrt werden. Characteristisch sind häufige Stuhlausleerungen, die anfänglich nur des Nachts, später auch am Tage erfolgen, einen copiösen, flockigen, zuweilen mit Blutstreifen gemengten oder auch dunkelroth gefärbten Eiter enthalten und sehr übel riechen. Meist entsteht diese Krankheit nach langwieriger Ruhr, Abdominaltyphus, nach Blattern, Gicht, Scrofeln, und begleitet gewöhnlich die Lungenschwindsucht.

Die Behandlung ist analog der Kur jener Krankheiten, als deren Symptom die Darmschwindsucht erscheint; man wende daher anfänglich Blutegel an die schmerzhaften Stellen, Umschläge von erweichenden narkotischen Kräutern und Bäder an. Die grosse Reizbarkeit der Därme wird durch Narcotica abgestumpft. Ist ein torpides Fieber gegenwärtig, so gebe man China, bei Neigung zur Auflösung der Säfte Säuren, Wein und lasse eine stärkende, nährende Diät beobachten. Die exor-

bitante Eitersecretion beschränke man durch Klystiere und gebe innerlich Blei mit Opium.

1156. Rp. *Olei amygdal. dulc.* ℥β *gummi mimosae* ʒjj *aquae cerasor. nigror.* ℥v *tinct. nucis vomic.* ʒj *syrupi emulsivi* ℥j. *S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
nach M. Frank.

Entzündung, *Inflammatio, Phlogosis.*

Krankheitsbild: Es entsteht an irgend einem Theile des Körpers eine Röthe, Geschwulst, Schmerz und eine Störung der Verrichtungen des entzündeten Organs. Bei Phlogosen innerer Organe sind Röthe und Geschwulst für das äussere Auge nicht wahrnehmbar, deshalb bleiben nur der Schmerz, die gehemmte Verrichtung des entzündlich afficirten innern Theils und eine Febris inflammatoria consensualis, welche jede innere Entzündung begleitet, als die vorzüglichsten diagnostischen Momente zu beachten.

Alle Entzündungen lassen sich, vom practischen Gesichtspunkte aus betrachtet, am füglichsten in drei Classen eintheilen, nämlich: in active, passive und verborgene Entzündungen. 1) *Inflammatio activa,* wo die örtliche Phlogose mit allgemein erhöhter Lebensenergie verbunden ist und bei kräftigen, vollsaftigen Leuten entsteht. Ihre Zufälle sind meist heftig, der Schmerz lebhaft anhaltend, die Röthe unbeschränkt gesättigt, der Ausgang Zertheilung oder eine gutartige Eiterung, selten Brand oder Verhärtung. 2) *Inflammatio passiva,* wo entweder im Ganzen oder in dem afficirten Theile die Lebensenergie fehlt, als deren Nebenarten nervöse, putride und chronische Entzündungen zu betrachten sind. Das Bezeichnendste der passiven Entzündung ist: ein Anfangs geringer, selten stechender, mehr reissend, brennend oder nur stumpf drückender Schmerz, die Röthe ist mehr dunkel, bläulich oder missfarbig, die Geschwulst hart, oft sehr gross, verbreitet, meist schlaff und nicht heiss, die Verrichtung des afficirten Theils gehindert, die Secretion vermehrt, gehindert oder doch geändert; die Ausgänge meist Verhärtung oder Brand. 3) *Inflammatio latens, occulta,* verborgene Entzündung. Da ist kein heftiger oder stechender Schmerz, vielmehr nur eine bleibende, stumpfe Empfindung von Spannung, Druck und Schwere und ein in gewissen Lagen beängstigendes Gefühl, das bei Bewegung, Erschütterung und Erhitzung zunimmt, zugegen, welches Alles der vielleicht betäubte Kranke durch Hingreifen an die afficirte Stelle oder Verzerrung der Gesichtsmuskeln anzudeuten scheint. Das ergriffene Organ vergrössert sich nach und nach, wird in seiner Verrichtung gestört, bietet augenblickliche Gefühle von Wärme oder Pochen dar und an der verdächtigen Stelle bemerkt man entweder eine ungleiche Erhöhung oder eine bleibende Eingezogenheit.

Therapie. Bei jeder Entzündung sind drei Heilindicationen zu beobachten: 1) die möglichst schleunige Entfernung des Krankheitsreizes, der die Entzündung erregte, z. B. fremde eingedrungene Körper, Gifte, gastrische Schärfe und Unreinigkeiten. 2) Untersuchung des Characters jeder Entzündung. 3) Bewirkung einer örtlichen Krise oder vollkommene Zertheilung der Entzündung. Daher ist der rein phlogistischen phlegmonösen Entzündung mit dem ganzen antiphlogistischen Heilapparat zu begegnen. Aderlässe, Blutegel, Salpeter, versüsstes Quecksilber, Mittelsalze, Ableitung durch Vesicantien, Sinapismen, Klystiere, in heisses Wasser getauchte Flanelle, Moxa, Glüheisen sind dazu die dienlichsten Behelfe. Bei Erethismus folgen der Antiphlogose Narcotica, wie: Blausäure, Kirschlorbeerwasser und Opium mit Antiphlogisticis. Geht die active Congestion in eine passive über, so sind Mineralsäuren nebst einer antiphlogistischen Lebensordnung die passendsten gegenentzündlichen Mittel, auch sind hier besonders bei hysterischen, hypochondrischen Subjecten gelinde, nicht erhitzende Nervenmittel, wie das Bilsenkraut, Kirschlorbeerwasser, das Nitrum mit Hyoscyamus, die Brausepulver, Limonaden, Tamarindentränke angezeigt. Bei hohem Schwächegrade sind Arnica, Valeriana und lauwarme Bäder, bei Sepsis und Gangrän hingegen kräftig roborirende antiseptische Mittel in Gebrauch zu ziehen.

Exsudatorische Phlogosen (Croup, Encephalitis exsudativa, Peritonitis puerperalis) erheischen den Gebrauch von Calomel und Digitalis.

Rothlaufartige Phlogosen weichen am besten darmausleerenden Mitteln, welche hier alle Blutentziehungen vollkommen ersetzen. Rheumatische, catarrhalische Entzündungen führt man mit Antiphlogisticis, Diaphoreticis und Hautreizen am ehesten zum gewünschten glücklichen Ausgang.

1157. Rp. *Calomelis gr.* vj — xjj *opii puri gr.* jj *sacch. albi* ℨjj. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. Alle 2 — 4 — 6 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Hamilton.

1158. Rp. *Kali ferro-hydrocyanici gr.* jv *acidi tartarici gr.* xjj *roob sambuci q. s. misce et cum pulv. liquir. f. l. a. boli No.* jv. *D. S.* Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

1159. Rp. *Flor. chamom. vulgar. — papav. rhoeados aa manip.* j *farinae foenu graeci — semin. lini aa* ℥j *coque cum lactis vaccini q. s. in cataplasma, adde: croci* ℨβ. *M. D. S.* Zum Umschlag (bei äussern Entzündungen, um den Eiterungsprocess zu befördern).

1160. Rp. *Kali nitrici depur.* ℨj — jj *gummi arab.* ℥β *solve in aquae rub. idaei* ℥vj *adde: syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.*

Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. GRAEFE.

1161. Rp. *Semin. hordei* ℥j *coque cum aquae font. q. s. ad crepatur. granor. usque. In colat. libr.* j *solve. kali nitrici* ʒj *adde: oxymell. simpl.* ℥β. *D. S.* Alle 1 — 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. P. FRANK.

1162. Rp. *Emulsion. amygdal. dulc. ex* ℥j *par.* ℥vj *kali nitrici* ʒjjj *syrupi althaeae* ℥jj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. BEHRENDS.

1163. Rp. *Kali nitrici depur.* j — jj *gummi arab. sacch. albi aa* ʒβ. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. BEHRENDS.

1164. Rp. *Kali sulphurici nitri puri aa* ʒjj *tartari depur.* ℥j. *M. f. pulv. det. in scatul. S.* Alle 3 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben. HUFELAND.

1165. Rp. *Lactis vaccini* ℥jv *decocti hordei libr.* jj. *M. S.* Zum Getränk. FRANZ. CHARITÉ.

1166. Rp. *Malti grossiusc. molendina fracti* ℥jj *aqu. comm. libr.* jv *coque ad colat. libr.* jj *adde: mellagin. gramin.* ℥j. *M. D. S.* Während des Tags zu verbrauchen.

1167. Rp. *Mannae electae* ℥jβ *pulpae tamarindor.* ℥j *cremoris tartari* ℥β *aquae foeniculi* ℥vj *M. S.* Tassenweise zu nehmen. FR. JAHN.

1168. Rp. *Mannae calabr.* ℥j *olei amygdal. recent.* ℥β *syrupi rhoeados* ʒvj. *M. S.* Alle Stunden 1 — 2 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

1169. Rp. *Mannae electae* ℥jjj *olei amygdal. dulc.* ℥j *misce et sensim adde: syrupi emulsivi* ℥j. *M. S.* Theelöffelweise zu verbrauchen. VAN MONS.

1170. Rp. *Farinae semin. hordei — — lini aa libr.* j *coque ad consist. cataplasm. cui adde: tinct. opii crocatae* ʒj — jj. *D. S.* Zum Umschlag. HÔTEL-DIEU.

1171. Rp. *Decocti rad. althaeae ex* ℥β *parat. libr.* j *in quo solve: sulphat. sodae crystallis.* ʒj *kali nitrici* ʒjβ *adde: oxymell. simpl.* ℥jβ. *D. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu geben.

1172. Rp. *Sulphat. sodae (sal. Glauberi)* ℈jv *laudani puri gr.* jj. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* jv. *S.* 2 — 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. PITSCHAFT.

1173. Rp. *Farinae oryzae* ℥j *ebulliat. cum aquae fontan. libr.* jv *paulisper in colat. solve: sacchar. hordeati* ℥β *adde: succi citri* ℥j. *D. S.* Tassenweise zu verbrauchen.

1174. Rp. *Liquoris subacetatis plumbici (acet. litharg.)* ℥j

infusi flor. chamom. vulgar. libr. jj *tinct. opii simpl.* ℨjjj. *M. S.* Lauwarm als Bähungsmittel zu gebrauchen.
Rust.

1175. Rp. *Pulpae tamarindor.* ℥jv *tartari depur.* ℥ß *syrupi rubi idaei q. s. ut f. electuar. molle. S.* Abends 1 Esslöffel voll zu nehmen.
Wendt.

1176. Rp. *Micae panis albi triticei* ℥jj *coque cum lactis vaccini ad consist. cataplasm. cui sub finem coct. adde: croci aust. pulv.* ℨß. *M. S.* Umschlag, lauwarm anzuwenden.

Enuresis, unwillkührlicher Harnabgang.

Krankheitsbild: Der Urin geht entweder früher oder öfterer ab, als es dem Willen des Kranken gemäss ist, oder auch ganz gegen dessen Willen. Dabei unterliegt diess Uebel verschiedenen Modificationen und Formen. Denn der Patient kann zwar auf einige Zeit den Urin halten, aber der Draug zu dessen Ausleerung entsteht so oft, so plötzlich, dass er ihn wider seinen Willen fliessen lassen muss (*E. incompleta, spastica*); bald geht dagegen der Urin beständig, anhaltend, aber nur tropfenweise ohne Wissen und Willen ab (*E. completa*); in manchen Fällen hält der Kranke zwar den Urin bei Tage, lässt ihn aber bei Nacht schlafend ins Bette fliessen (*E. nocturna*).

Therapie. Bei der Heilung der Enuresis berücksichtige man zunächst die erregenden Ursachen, nach deren Verschiedenheit auch das Heilverfahren verschieden sein muss. Die krampfhafte E. wird durch Entfernung des Reizes, z. B. Würmer, gastrische Infarcten, geheilt. Bei Harngriesansammlungen in der Blase ist Pulvis aërophorus natronatus, Bilsenkraut und krampfstillende Einreibungen heilsam. Die Atonie der Blase hebt man mit Excitantien, Roborantien innerlich und äusserlich, Canthariden, kalten Douchen, Electricität, Brechnuss, aromatische Bäder. Gegen die nächtliche E. ist das öftere Aufwecken des Nachts, unterlassenes Trinken vor dem Schlafengehen, selbst Züchtigung des Morgens, um im Schlafe die Erinnerung daran aufzufrischen, von erprobtem Nutzen. Im äussersten Falle kann man dem Kranken eine Cautschoukflasche umbinden.

1177. Rp. *Auri chlorati natronati gr.* jj *aqu. dest. simpl.* ℥j *solve. S.* Alle 2 Stunden 10 Tropfen zu nehmen.
nach Rayer et Grötzner.

1178. Rp. *Cantharid. subtiliss. pulverat. gr.* j — jjj *camphorae tritae gr.* jjj — vj *sapon. medicati pulv.* ℨß. *M. f. pil. No.* xjj *consp. pulv. cinnam. D. S.* 3mal des Tags 1 Pille zu nehmen.
Siebold.

1179. Rp. *Cantharid. subtiliss. pulverat. gr.* x *limat. martis alcohol.* ℈j *succi liquirit. depur.* ℨj. *M. f. pil. gr.* j

consp. pulv. rad. liquirit. S. 4mal des Tags 3—4 Pillen zu nehmen und später mit der Gabe zu steigen.

L. Meissner.

1180. Rp. *Tinct. cantharid. — balsam. peruv. aa* ℨj. *D. S.* 4mal des Tags 4 Tropfen in Wein zu nehmen.

nach M. Frank.

1181. Rp. *Extr. nuc. vomicae spirit.* ℈j — *liquirit.* ℈vjjj. *M. f. l. a. pil. No.* xxc. *S.* 2—3mal des Tags 2—4 Stück zu nehmen. Radius.

1182. Rp. *Extr. nucum vom. gr.* vjjj *ferri oxydati nigr.* ℨj *extr. trifol. fibr. q. s. ut f. pil. No.* xxjv *consp. lycop. S.* Täglich 3 Pille zu nehmen.

***Ephelides*, Leberflecken, *Lentigo*, Sommersprossen.** Krankheitsbild: Die Ephelides erscheinen zuweilen nur an einzelnen Theilen, oft aber am ganzen Körper, und stellen gelbbraune Punkte von der Grösse mehrerer Linien, bald aber mehrere Zoll grosse Flecken dar, jucken und schilfern sich mit der Oberhaut ab.

Die Sommersprossen sind rundliche kleine, lichtbraune Fleckchen, die zu Anfange jedes Frühlings erscheinen, im Winter verschwinden und sich meist im Gesicht und an den Händen verbreiten, ohne Jucken und Abschilferung der Epidermis verlaufen und meist Frauenzimmer oder Männer von zartem, feinem Teint befallen.

Therapie. Rühren die Leberflecken von galliger Schärfe her, so lässt man den äussern Mitteln erst innere auflösende, blutreinigende Arzneien vorangehen und wendet dann den Borax in concentrirter Form äusserlich an.

Die Kur der Sommersprossen verlangt eine strenge Vermeidung der Sonnenstrahlen, besonders gleich im Frühling, und den Gebrauch verschiedener kosmetischer Wässer.

1183. Rp. *Alcoholis rectif.* ℥jjj *aquae rosar. aceti vini aa* ℥jß *aquae fontan. libr.* jj *calcis oxymuriat.* ℥ß. *M. stet per nychthemeron. S.* Waschwasser (von diesem werden 2 Esslöffel voll auf ein Leinwandstückchen gegossen und damit die sommerfleckigen Stellen eingerieben. Das aufgetrocknete Mittel darf nicht abgewaschen werden). Martell Frank.

1184. Rp. *Chromatis kalici (kali chromici flavi)* ℨß *aqu. dest. simpl.* ℨv *solve. S.* Die Leberflecken damit zu befeuchten. nach Jacobson.

1185. Rp. *Kali carbon.* ℨjjj *natri muriat.* ℨjj *aqu. rosar.* ℥vjjj *flor. naphae* ℥jj. *D. S.* Waschwasser.

1186. Rp. *Olei tartari per deliquium* ℥jj — *amygd. dulc.* ℥jv — *rhodii gtt.* jv. *M. S.* Zum äusserlichen Gebrauch.

1187. Rp. *Semin. sinap. subtiliss. pulver.* ℥j *olei amygdal. dulc.* ℈jv *succi citri q. s. ut f. unguent. S.* Salbe.

P. Frank.

***Ephidrosis*, Schweisssucht.** Krankheitsbild: Ein anhaltendes und übermässiges Schwitzen.

Ist gewöhnlich nur ein begleitendes Symptom der Nervenschwäche, der Abzehrungskrankheiten, des Scorbuts, der Cessatio menstruorum, des Frieselfiebers, daher wird die Behandlung auch gegen jene Uebel gerichtet. Das Hauptmittel gegen profuse Schweisse liefern Mineralsäuren, unter diesen das Acidum sulphuricum, des Acidum muriaticum oxygenatum (½ — 2℥ täglich), der Alaun, der Boletus laricis, die Herba salviae.

Häufiger kommt die Ephidrosis localis (an den Füssen, Genitalien, unter den Armen) vor, bei welchem Uebel den afficirten Theilen ein übler Geruch entströmt. Diese Art localer Schweisse sind mit Alaun, Bleiwässern u. dgl. leicht zu unterdrücken; doch ist diess Verfahren wegen davon entstehenden gefährlichen Metastasen, als: Blindheit, Taubheit, Asthma u. s. w. Niemandem anzurathen. Das einzige sichere Heilverfahren ist Stärkung der schwitzenden Hautstellen durch Baden und Waschen mit Chamillen- und Salbeiabsud; den üblen Geruch dämpft man mit Waschungen von Chlorwasser.

***Epilepsia*, Fallsucht, Jammer, böses Wesen, schwere Noth.** Krankheitsbild: Paroxysmenweise, die intermittirend, bald häufig, bald seltener erscheinen, beschleichen den Kranken als Vorboten: Wüstigkeit und Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Betäubung, eine allgemeine Unruhe, ängstliche Bewegungen, Gliederzittern, schreckhafte Träume, abnorme Sinneseindrücke, Funken vor den Augen, Dyplopie, Sausen in den Ohren; der Kranke ist reizbar, ärgerlich, leidet an Angst, krankhaftem Herzklopfen, unwillkührlichem Gähnen, Dehnen und Ziehen in den Gliedern. Bisweilen erscheint ein öfteres Niesen und veränderter Geruch, Zuckungen in einzelnen Gliedern, Sehnenhüpfen, Verzerrungen des Gesichts. Von diesen Prodromen sind in vielen Fällen nur einzelne, oft mehrere vorhanden, zuweilen fehlen sie gänzlich.

Ueberdiess kommt in diesem Stadium der sogenannte epileptische Hauch — *aura epileptica* — vor. Es ist nämlich eine Empfindung bald eines warmen, bald eines kalten Windes oder das Gefühl von Kriebeln eines Ameisenhaufens, eines electrischen Schlages zugegen, das an irgend einer Stelle der Extremitäten, des Rumpfes oder an dem Rückgrat beginnt, von da nach dem Magen oder dem Kopfe sich fortpflanzt und nun den Kranken gleich des Bewusstseins beraubt. Tritt diese Erscheinung ein, so fällt der Kranke mit einem heftigen Schrei zusammen, indem er noch einige Schritte gewaltsam vorwärts läuft oder unmittelbar

im Kreise sich herumdreht. Empfindung und Selbstbewusstsein sind jetzt gänzlich verloren, es kommen allgemeine convulsivische Bewegungen zum Vorschein, Trismus, Zähneknirschen, Schaum vor dem Munde, häufig wird hierbei die Zunge zwischen die Zähne eingeklemmt, ja sogar die Zähne durch die Gewalt der Kinnlade ausgebrochen, die Daumen schlagen sich ein; die Respiration ist schnell, schnarchend, röchelnd, der Kranke schreit, brüllt oder stöhnt nur, vermag nichts hinabzuschlucken, sein Körper wird nach irgend einer Seite gezogen oder starr ausgestreckt, es tritt Tetanus oder andere Krampfgattungen ein, und dieser spastische Zustand, bei welchem der Puls aussetzt oder sich zusammenzieht, dauert mehrere Minuten oder auch Stunden lang. Endlich erfolgt Poltern im Unterleibe, leichtere Zuckungen und die Krämpfe lösen sich in einem Seufzer auf, nach welchem der Kranke, dessen Respiration und Puls wieder freier werden, zu schwitzen beginnt und mit — doch nicht gleich völligem — Bewusstsein erwacht.

Therapie. Bezweckt der Arzt eine Radicalkur dieses schwer heilbaren Uebels, so suche er die entfernten Ursachen der Krankheit auf und hebe sie. Bestehen diese Ursachen in pathischer, von Infarcten, Helminthen, Krätze, Gicht, Säurebildung, unterdrückter Menstruation herrührenden Reizen, so entferne er diese, und die Epilepsie als Product jener Krankheit wird dann auch verschwinden. Bei vorangegangener onanitischer Schwächung ist die Selbstbefleckung strengstens zu vermeiden und die dadurch erzeugte Schwäche durch China und Eisenmittel, Loh- und Stahlbäder zu heben.

Bei einzelnen Paroxysmen schütze man den Kranken, dass er sich nicht weh thue, oder verhüte den Anfall selbst dadurch, dass man zwischen dem Ausgangspunkte der Reizung und dem Gehirn einen Druck auf den Nerven durch Binden, Schnüren u. s. w. des Theils anbringt oder ein Vesicator, ein Haarseil, eine Fontanelle zwischen diesen Stellen anlegt. Man suche einzelne Anfälle nicht durch Daumenbrechen u. s. w. abzukürzen, sondern achte nur darauf, dass sich der Epileptische durch Fall, Beissen auf die Zunge nicht Schaden zufüge und sein Leben durch Blutandrang gegen das Gehirn plötzlich gefährdet werde.

Die Krankheit als Totalität, besonders wenn sie trotz der indirecten Behandlung nicht weichen sollte, verlangt zu ihrer Besiegung die sogenannten Specifica antiepileptica, z. B.

1188. Rp. *Ammoniae purae liquidae gtt.* xx — xxxx *aquae tiliae flor.* ℥jjß *syrupi althaeae* ℥ß. *S.* Vor dem Anfall rasch auszutrinken. (Dieses Mittel führe jeder Fallsüchtige bei sich, um dasselbe, sobald sich die Aura epileptica einstellt, auszutrinken, wodurch dem eigentlichen Anfall vorgebeugt werden kann.) Martinet.

1189. Rp. *Argenti nitrati* ʒβ *panis biscocti pulv.* ʒjβ. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* XLV. *D. S.* Täglich 2—6 Pulver in Syrup zu nehmen. SWEDIAUR.

1190. Rp. *Nitratis argentis crystallis. pauxillo aquae dest. sol. gr.* x *extr. hyoscyami — valer. aa* ℈j *pulv. rad. valerian. q. s. ut f. pil. No.* XC. *S.* 3mal des Tags 1 Stück anfänglich zu nehmen. LÖBENSTEIN.

1191. Rp. *Hydrargogi Boilei* (*argenti nitr. crystall.*) *gr.* x *laudani puri gr.* vj *extr. conii* ʒjj *succi liquirit.* ʒj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. lycopod. S.* 2mal des Tags 2 — 4 Pillen zu nehmen. HEIM.

1192. Rp. *Nitratis argenti fusi gr.* vj *extr. opii gummosi* ʒj *moschi orient.* ℈jj *camphor.* ℈jv. *M. f. l. a. pulv. No.* XCV. *D. S.* Anfänglich 2mal des Tags eine, dann später 2—3 Pillen zu nehmen. PARISER HOSPIT.

1193. Rp. *Deutonitratis argenti fusi* (*lapid. infernal.*) ℈β *extr. gentianae rubr. succi liquirit. aa* ʒβ *opii puri gr.* j. *M. f. pil. gr.* jj. *D. S.* Jedesmal 5—6 Stück zu nehmen. HEIM (nach Pfarrer EFFELDER in Sachsen.)

1194. Rp. *Rad. artemisiae vulg.* ℥j *concisa coque cum aquae fontan. q. s. per* ½ *hor. ad colat. libr.* j. *S.* Alle 3 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. HILDENBRANDT.

1195. Rp. *Extr. resinos. artemisiae vulg. gr.* jv *gummi arab.* ℈j *sacch. albi* ℥jjj *emuls. amygdal.* ℥jjj. *M. D. S.* Alle ½ Stunden 1 Kaffeelöffel voll dem Kinde zu reichen. KÖLREUTTER.

1196. Rp. *Pulv. rad. artemisiae vulgar. ex fibrillis par.* ʒβ — ℈jj. *S.* Nach Verordnung. (Von diesem Pulver giebt man jüngeren Personen mittlerer Reizbarkeit ʒβ, minder reizbaren ℈jj in erwärmtem Bier kurz vor dem Paroxysmus. Den nachkommenden Schweiss erwarte der Kranke im Bette, trinke von Zeit zu Zeit Warmbier und hüte sich vor Erkältung. Dieses Verfahren wird einen Tag um den andern fortgesetzt. Tritt dabei wenig Schweiss hervor, so wird am folgenden Tage eine grössere Gabe verabreicht, den ersteren Individuen 35—40 Gran, den letzteren zu 45 Gran und bei nicht eintretendem Schweiss noch eine dritte Gabe bis zu ʒjβ. Sollte auch dann noch die Hautthätigkeit stocken, so wird diese durch ein Infusum Valerianae oder Arnicae mit Liquor ammonii succinici geweckt. Am besten ist es, die Artemisia kurz vor dem Anfalle oder wenn diess nicht thunlich wäre, gleich nach demselben zu reichen. BURDACH.

1197. Rp. *Folior. aurantior. virid.* ʒvj *rad. valerian.* ʒjj *infunde cum aquae ferv. q. s. colat.* ℥vj *adde: syrupi aurantior.* ℥j. *M. S.* So viel als möglich davon zu nehmen. LOCHER.

1198. Rp. *Pulver. folior. aurant. — rad. valerian. aa* ℥ß *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. elect. molle. D. S.* Theelöffelweise zu nehmen. SCHUBARTH.

1199. Rp. *Rad. belladonn. gr.* jjj *— ipecac. gr.* jj *flor. zinci gr.* vj *sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver. BERENDS.

1200. Rp. *Nitratis bismuthi praecip.* ℈j *extr. cort. peruvian.* ʒß*— hyoscyami gr.* xjj. *M. f. l. a. pil. No.* xx. *D. S.* 2mal des Tags 1 Pille zu nehmen.

1201. Rp. *Olei cajeput. gtt.* xxjv *rad. valerian. minor.* ℥ß *folior. aurant.* ʒj. *M. f. pulv. in part.* vj *divid. Det. ad chart. cerat. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. RICHTER.

1202. Rp. *Olei cajeput. gtt.* jjj *conchar. praeparat. gr.* jv *oxydi zinci albi gr.* j *rad. valer.* ℈j *sacch. albi* ℈ß. *M. f. pulv. Dent. doses tales No.* xjj. *S.* 3mal täglich 1 Pulver mit nachfolgendem Thee zu nehmen.

1203. Rp. *Folior. aurant. rad. valer. silv. visci albi aa* ʒjj *semin. foeniculi* ℈j. *C. c. misce, f. species, dentur in sextuplo. S.* Eine Portion mit 3½ Tassen Wasser zu übergiessen und 1 Tasse voll mit obigem Pulver zu trinken. VOGT.

1204. Rp. *Herbae chenopod. ambros. — mari veri aa* ʒj *rad. artemisiae vulgar.* ℥ß *nucis moschatae* ℈j. *C. c. m. f. species. Dent. in sextuplo. S.* Täglich ein Packetchen mit einem Schoppen heissen Wassers zu übergiessen, nach einigem Aufwallen abzuseihen und 1 Tasse voll zu nehmen. VOGT.

1205. Rp. *Pulv. cort. chinae* ℥j *— rad. valerian.* ℥ß *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar. S.* Morgens und Abends 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. FULLER.

1206. Rp. *Ammoniareti cupri* (*cupri ammoniacal.*) *gr.* jj — jv *pulv. rad. belladonn. gr.* j — jv *sacch. albi* ʒj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. HILDENBRAND.

1207. Rp. *Cupri ammoniato-sulphur. gr.* jv *solve in aquae dest. simpl. q. s. adde: micae panis albi sacch. albi aa gr.* xjj. *M. f. pil. gr.* j. *d. in vitro bene oporculato. D. S.* Morgen und Abends 1 — 4 — 8 Pillen zu nehmen. RICHTER.

1208. Rp. *Cupri vitriolati* (*sulphat. cupri*) *laudani puri aa gr.* jjj *pulv. cort. cinnam. — rad. liquir. aa* ʒj. *M. f. pulv. div. in part.* vj *aeq. S.* 2mal des Tages 1 Pulver zu nehmen. RICHTER.

1209. Rp. *Sulphat. cupri artefact. gr.* jj — *chinini gr.* xvj — xxjv *sacch. albi* ℈vjjj. *M. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj. *div. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen.
Hawkins.

1210. Rp. *Cort. rad. dictamni albi libr.* j *rad. zedoariae* ℥jβ. *M. f. pulv. d. ad vitr. S.* Auf einmal 2 Scrupeln in Lindenblüthenthee zu nehmen.
Aldis nach Baron Sloet von Oldruidenborg.

1211. Rp. *Rad. dictamni albi — paeoniae visci querni aa* ʒjjβ *ligni aloës lapid. cancror. praep. aa* ʒj *succini albi* ʒβ *carbon. puri* ʒjj. *M. f. pulv. subtiliss. D. S.* Kleinen Kindern täglich einige Male zu 5 — 10 — 15 Gran, Erwachsenen mehr zu geben. Struve.

1212. Rp. *Fabae St. Ignatii rasp.* ℈β *inf. cum aquae ferv. q. s. digere in loco calido per* ½ *hor. colat.* ℥vj *adde: syrupi cort. aurant.* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. A. Haase.

1213. Rp. *Pulv. fabar. St. Ignatii gr.* jj — jjj — *gummi mimosae gr.* x — *sacch. lactis gr.* xvj. *M. f. pulv. dent. doses aeq. No.* vj. *S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

1214. Rp. *Cyanureti ferroso-ferrici* (*ferri hydrocyan.*) *gr.* jjj — xjjj — xxvj *sacch. albi* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Täglich 2 — 3mal 1 Pulver zu nehmen. Kirkhof.

1215. Rp. *Sulphureti hydrargyri rubri* (*cinnabar. nativ.*) ℈j *moschi orient. opt.* ℈β. *M. f. pulv. disp. doses tales No.* jjj. *S.* Vor dem Eintritt des epileptischen Anfalls 3mal wöchentlich 1 Pulver zu nehmen.
Fr. Xav. Hartmann.

1216. Rp. *Cinnabaris fact. nitrat. bismuthi praecip. herbae nicotianae aa* ℈j *extr. aloës aquosi gr.* v. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* xx. *S.* Vor dem Schlafengehen und 1 Stunde nach dem Frühstück 1 Pulver zu nehmen (Kindern giebt man ½ — ¼ des Pulvers). Pitschaft.

1217. Rp. *Indici pigmenti* (*indigo*) *subtiliss. pulver.* ʒβ *pulv. aromat. Pharmac. Boruss. gr.* v. *M. et dispens. doses aeq.* No. x. *D. S.* 2 — 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Ideler.

1218. Rp. *Indici subtil. pulver.* ʒjj — ℥β — ℥j. *pulv. aromat. Pharm. Boruss. gr.* xv — ʒβ *syrupi simpl. q. ut f. electuar. D. S.* Umgerührt den Tag über in 4 — 6 Gaben zu verbrauchen. Ideler et Roth.

1219. Rp. *Magnesiae calcinat.* ʒjjβ *pulv. rad. rhei — visci*

querni — folior. aurant. aa ʒj. *M. f. pulv. subtiliss. S.* 3mal des Tags 1 Messerspitze voll zu geben.
nach BALDINGER.

1220. Rp. *Morphii acetici gr.* j—jj *solve in aqu. dest. simpl.* ℥vj *adde: syrupi cort. aurant.* ℥β. *S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. HILDENBRAND.

1221. Rp. *Moschi tunguinens. cupri ammoniac. aa gr.* x *extr. valerian.* ʒj. *M. f. pil. No.* XL. *consp. pulv. cinnam. d. in vitro bene clauso. S.* Alle 3 Stunden 2 — 4 Pillen zu geben.

1222. Rp. *Moschi optimi* ʒjj *asae foetid.* ʒvj. *M. f. pil. gr.* jj *obduc. fol. lunae. D. S.* 4mal des Tages 40 — 50 Pillen zu nehmen. AUGUSTIN.

1223. Rp. *Herbae nicotianae* ʒj *rad. angelicae* ʒjjj — *liquir.* ℥β *inf. aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vjjj. *M. D. S.* Alle 1½ Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. FISCHER.

1224. Rp. *Nucis vomicae pulver. gr.* j —vj *sacch. albi pulv. gr.* x *roob sambuci q. s. ut f. l. a. pil. No.* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 2 Pillen zu nehmen. BRERA.

1225. Rp. *Pyrolei ossium rectif.* (*olei anim. Dippel.*) ℈j *solve in aether. vitrioli* ʒjj *adde: laudani liqu. Sydenh.* ʒβ. *M. S.* Zweistündlich 10 Tropfen zu nehmen. STEGEMANN.

1226. Rp. *Pulv. rad. paeoniae* ℈β —j *flor. zinci gr.* vjjj —xjj *extr. hyoscyami gr.* j—jj. *M. f. pulv. dent. doses tales* xjj. *D. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. SIEDLER.

1227. Rp. *Rad. paeoniae* ℥jjj *visci querni rasurae eboris — ungulae alcis — cornu cervi eboris usti corallii rubri — albi margaritar. praeparat. aa* ʒvj *folior. auri No.* xx. *M. f. pulv. S.* Zu 10 Gran bis 1 Quentchen zu geben. (PULVIS MARCHIONIS.)

1228. Rp. *Rad. paeoniae — valerian. aa* ℥β *sulphat. ferri artefact. helminthochorti aa* ʒjj *folior. aurant.* ʒv *aloës* ʒj *syrupi paeoniae q. s. ut f. electuar. D. S.* Nüchtern alle Morgen 1 Kaffeelöffel voll zu geben (Kindern, wo Würmer die Epilepsie erzeugen). BORIES.

1229. Rp. *Phosphori gr.* jj *solve in olei hyosc. cocti* ℥β *adde: extr. chamomill. aquae menthae pip. aa* ℥jj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. HANDEL.

1230. Rp. *Aquae menthae — foeniculi aa* ℥jjj *sapon. venet.* ʒjj *matris perlar. praeparat.* ʒj *lapid. cancror.* ʒjβ *syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. BOERHAVE.

1231. Rp. *Sedi acris gummi arab. aa gr.* x. *M. f. pulv. dent. doses aeq. No.* vjjj. *S.* 1 — 4 Pulver des Tags zu nehmen. PASQUIER.

1232. Rp. *Hydrochloratis stanni (muriat. stanni) gr.* j — jj *spirit. vini muriatici aetherei* ʒj *solve. S.* 3—4mal des Tags 5 Tropfen zu geben und täglich um 3 Tropfen zu steigen. SCHLESINGER.

1233. Rp. *Extr. strammonii gr.* vj — xjj *sacch. albi* ℥β *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv. *D. S.* 3mal des Tags 1 Esslöffel voll zu geben. HOFFMANN.

1234. Rp. *Radic. valerian. min. pulver.* ℥β *magnesiae carbon. ammonii muriatici aa gr.* xxjv *olei cajeput gtt.* xxjj. *M. f. pulv. det. ad. vitr. S.* 2 — 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu geben. nach RAGOLO.

1235. Rp. *Radic. valerian. pulver.* ℥j *extr. rutae* ʒjj *syrupi paeoniae q. s. ut f. electuar. S.* 3mal des Tags einer welschen Nuss gross zu nehmen. FR. XAV. HARTMANN.

1236. Rp. *Pulv. rad. valer. silvestr.* ʒβ *castorei gr.* jv *oxydi zinci albi* ℈j *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. No.* vj. *S.* Binnen 1 Tag zu verbrauchen. Pariser. Hospit.

1237. Rp. *Visci quercini conc.* ℥β *coque cum aquae fontan. q. s. per* ¼ *hor. colat. libr.* j. *D. S.* Alle 3 Stunden 1 Tasse voll zu trinken. HILDENBRAND.

1238. Rp. *Pulv. visci querni* ℈j — *folior. aurant. gr.* v *antimon. hydrosulph. lutei gr.* β. *M. f. pulv. dent. doses tal.* vj. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu geben. FR. XAV. HARTMANN.

1239. Rp. *Visci querni albi radic. valer. silv. folior. aurant. sacch. albi aa* ℥β *oxydi zinci albi gr.* x *olei cajeput. gtt.* x. *M. f. pulv. d. in vitro. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. RAGOLO.

1240. Rp. *Zinci ferrr-hydrocyanici gr.* β — jj — jv *elaeosacch. valerian. gr.* x. *M. f. pulv. disp. tal. doses No.* vj. *S.* 1 — 2 — 3mal des Tags 1 Pulver zu geben. nach HUFELAND, HENNING.

1241. Rp. *Chlorureti zinci gr.* j *solve in aether. vitrioli* ʒjj. *D. S.* 3 — 4mal täglich 6 Tropfen mit Zuckerwasser zu nehmen und mit der Gabe vorsichtig zu steigen. nach HUFELAND.

1242. Rp. *Oxydi zinci albi gr.* jj — vjjj *extr. quassiae gr.* jj *magnesiae ustae gr.* xv *olei cajeput gtt.* jj. *M. f. pulv. d. dos. tal. No.* vj. *S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu geben. LENTIN.

1243. Rp. *Oxydi zinci praecipitatione parat. gr.* j *radic. artemisiae sacch. lactis aa gr.* x. *M. f. pulv. disp. doses aeq. No.* xjj. *D. S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu geben. TOURTUAL.

1244. Rp. *Zinci oxyd. via humida parat. gr.* vj *pulv. lapid. cancror. praepar. — radic. paeoniae — sacch. albi aa* ʒj. *M. f. pulv. in part. aeq. No.* xjj *divid. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. WENDT.

1245. Rp. *Flor. zinci* ℈j *pulv. rad. valerian.* ʒß *castorei moscov. gr.* jv *syrupi sacch. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consperg. S.* Während 1 Tags zu verbrauchen. DUPUYTREN.

1246. Rp. *Sulphat. zinci artefact. gr.* ß *extr. valerian. gr.* v *elaeosacch. valerian. gr.* x. *M. f. pulv. d. doses tal. No.* vj *ad chart. cerat. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen. BRANDE.

***Epistaxis*, Nasenbluten.** Eine der gewöhnlichsten Hämorrhagien sowohl im kranken als gesunden Zustande des Menschen, und ist als Ableiter der Vollblütigkeit und des Blutandranges oft heilsam, im Uebermaass jedoch erfolgend, kann das Nasenbluten auch gefährlich werden.

Therapie. Man unterdrücke diese Blutung nicht alsogleich und nur dann, wenn ein offenbarer Nachtheil davon entsteht. Die Hauptmittel sind: kaltes Wasser an die Stirn und in die Nase gezogen, Weinessig, Alaunauflösungen, kalte Umschläge auf die Genitalien, Fuss- und Handbäder, in dringenden Fällen Charpiekügelchen mit Alaun bestreut oder in Kreosotwasser getaucht und in die Nasenlöcher gebracht. Innerlich Nitrum und und kühlende antiphlog. Getränke.

1247. Rp. *Aluminis boli armen. aa* ℥j *sanguin. dracon.* ʒß *ferri oxydat. rubri* ʒjj. *M. f. pulv. subtiss. D. S.* Schnupfpulver. GRIFFITH.

1248. Rp. *Boli armen. pulv. rad. ratanhiae m. f. cum aceti rosar. q. s. l. a. epithema. S.* Auf die Stirn mit Leinwandlappen umzuschlagen. BRERA.

1249. Rp. *Chinini sulphurici gr.* xxx *pulv. sacch. albi* ʒjj. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *S.* Während der Intermission des Nasenblutens zu verbrauchen. nach SANDRAS ET HAXTHAUSEN.

1250. Rp. *Ferri sulphur. crystallis.* ʒß — j *infusi salviae* ℥jv *pulv. gumm. arab.* ʒß. *D. S.* In die Nase einzuspritzen.

1251. Rp. *Secalis cornuti gr.* jv *sacch. albi* ℈j. *M. f. pulv. disp. tal. doses No.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben. SPAIRANI.

1252. Rp. *Pulv. radic. tormentillae* ℥jj. *S.* Mit Essig zu einem Teig zu machen und auf die Stirngegend aufzulegen. RADIUS.

***Erysipelas*, Rothlauf, Rose.** Krankheits-

bild: Nach vorangegangenen Symptomen eines gastrisch-bilösen Fiebers, zuweilen ohne diesen, entsteht oberflächlich eine glänzende Röthe, welche beim Drucke des Fingers verschwindet, dann aber wiederkehrt. Die Rose, in deren Umfange oft Blasen entstehen (*E. bullosum*) ist flüchtigen Charakters und wandert oft von einer Stelle zur andern. Bei leichteren Graden der Krankheit ist nur die Epidermis afficirt; hat jedoch der Rothlauf eine höhere Stufe erreicht, so sind auch die tieferliegenden Gebilde ergriffen, die Röthe dann intensiver, die Hauttemperatur höher und der leidende Theil selbst härter (*E. phlegmonodes*).

Die Therapie richtet sich nach dem Charakter des Fiebers. Die Hauptmittel bleiben immerhin die Brech- und Abführmittel, denen man später gelinde Diaphoretica folgen lässt und dem Kranken Kälte, kalte, fette Umschläge zu vermeiden rathet. Zur Minderung der Schmerzen wendet man Watte als Decke der erysipelatösen Fläche, wie auch Kornmehl und Hollunderblüthen zu Kräutersäckchen an.

Ist der Charakter der Krankheit inflammatorisch, das kranke Individuum jung, kräftig, vollblütig, so können bei heftigeren Entzüngsgraden auch Blutentleerungen nöthig werden; jedoch sei man damit nicht zu voreilig, da auch hier eine antiphlogistische Diät und antiphlogistische Abführmittel die Krisen am leichtesten befördern. Beim *E. bullosum* (Blatterrose) werden die Blasen nicht aufgeschnitten, sondern aufgestochen und die Krankheit nach denselben therapeutischen Grundsätzen, wie schon oben gesagt wurde, behandelt. Tritt Eiterung ein, so belegt man die eiternde Fläche mit Sahne oder Kalksalbe. Besitzt der Rothlauf einen nervösen, fauligen Charakter, so behandelt man das Fieber mit China, Salmiak, Wein, Kampfer, Säuren und andern stärkenden antiseptischen Mitteln.

Wenn der Rothlauf zurücktritt und sich auf innere edlere Theile setzt (*E. retropulsum*), so legt man einen Senfteig auf die Stelle des gewesenen Rothlaufs, gibt innerlich Kampher mit Salpeter oder Mindderersgeist. Bei heftig entzündlichen Symptomen innerer Theile ordnet man Venäsection au, legt ein Vesicator auf die vorher erysipelatöse Stelle und Senfteige auf das neu ergriffene Organ; tritt bei aller Vorsicht dennoch Brand hinzu, so ist dieser nach den bekannten Vorschriften zu behandeln.

1253. Rp. *Camphorae s. q. mucilag. gumm. arab. subact. gr.* vj *nitri puri* ʒjβ *aquae flor. sambuci* ℥vj. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

Fr. Jahn.

1254. Rp. *Farinae secalin.* ℥j *flor. chamom. vulgar.* ℥β *cam-*

phorae gr. xjj. *M. f. pulv. d. ad vitr. S.* Einigemal damit die Rothlaufstelle zu bestreuen. Vogt.

1255. Rp. *Camphorae tritae gr.* x *herbae menthae pip.* ʒjj *flor. chamom. vulg. — sambuci aa* ℥j. *M. S.* Zu Kräutersäckchen.

1256. Rp. *Infusi flor. chamom. libr.* j *aquae Goulardi* ʒvj — ℥j *tinct. opii simpl.* ʒjjj. *M. S.* Zum Ueberschlagen der eiternden Blatterrose-Flächen. Rust.

1257. Rp. *Pulv. rad. jalapae — sacch. albi aa gr.* xxjv *tere simul et adde: pulv. radic. rhei electi* ʒβ *misce et cum syrupi cichor. cum rheo q. s. f. boli* xjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Stück bis Oeffnungen erfolgen. Brera.

1258. Rp. *Magnesiae sulphuricae* ʒjjj *solve in aquae flor. sambuci* ℥jjj *adde: vini antimon. Huxhami* ʒj *spirit. Mindereri syrupi althaeae aa* ʒjjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Fr. Jahn.

1259. Rp. *Plumbi carbonici* (*cerussae albae*) *cretae aa* ℥j *boli alb.* ℥jj *aquae vitae camphor. q. s. ut f. pasta in globulos redigenda. S.* Ein Stück blaues Packpapier mit einer solchen Kugel gut abzureiben und dann auf die Rothlaufstellen zu legen. Plenk.

1260. Rp. *Oxydi zinci albi* ℥j *aquae flor. sambuci* ℥jβ, *M. S.* Auf die pustulöse Rothlaufstelle wohlgeschüttelt zu überschlagen. Thuessink.

***Essera*, Porzellan-Friesel.** Krankheitsbild: An der Oberfläche der Haut entstehen erhabene, schwielige rothe, den Wanzenstichen ähnliche Flecken (*Maculae, Papulae*), die nach wenigen Tagen verschwinden und von kaum wahrnehmbaren febrilischen Symptomen begleitet worden.

Therapie. Indem die Ursache dieses Exanthems meist in gastrischen oder catarrhalischen Leiden beruht; so ist die Therapie dieser ganz gefahrlosen Krankheit auch ganz einfach, und besteht in passiver Zuwartung von einigen Tagen, hinterdrein verabreicht man ein leichtes Abführmittel.

***Exanthemata acuta*, fieberhafte, acute Hautausschläge.** Den Charakter acuter Exantheme, die durch ihre verschiedene Form, welche auch im Verlaufe der Ausschlagskranheit wechselt, und sich eigentlich nur durch die sinnliche Anschauung in der Natur erkennen lässt, festzustellen, würde wohl sehr schwierig oder kaum möglich sein. Indessen möchte das Characteristische jedes fieberhaften Hautausschlags in folgendem bestehen: 1. dass ein jedes acute Exanthem die Organisation der Haut vorübergehend verändert. 2. dass die acuten Exantheme die Natur häufig allein heilt.

Man kann die Exantheme nach der Erfahrung in primäre, essentielle und in secundäre, zufällige eintheilen. Bei den ersteren (*E. essentialia*, *primaria*) ist ihre Entstehung wesentlich und ursprünglich mit dem Fieber verbunden, auch verdanken diese stets einem Contagium, welches seiner Natur nach nach der Haut strebt und ein eigentliches Fieber erzeigt, dessen Krise, wenn gleich nur unvollkommen, der Hautausschlag ist, ihren Ursprung (z. B. Blattern, Masern, Scharlach, Rötheln). Bei den zufälligen (*E. accidentalia*, *secundaria*) acuten Hautkrankheiten ist die efflorescentia cutanea nicht eine wesentliche und nothwendige Wirkung des Fiebers, sondern erscheint nur als Symptom derselben und entsteht von zufälligen in- oder äussern Ursachen (z. B. die Petechien, die Frieseln, Blasenausschlag).

Therapie. Bei der Kur fieberhafter Exantheme muss allemal unterschieden werden- ob der Hautausschlag Product und Begleiter eines acuten Fiebers sei oder nicht. Im ersten Falle ist die Therapie lediglich auf die Bekämpfung des verschiedenartig gestalteten Fiebers gerichtet, hat man dieses bezwungen, so verschwindet auch der Ausschlag. Uebrigens ist auch auf die contagiöse oder symptomatische oder kritische Natur des Exanthems stete Rücksicht zu nehmen und die Heilart darnach zu modifiren.

1261. Rp. *Acidi hydrochlorici* (*spirit. salis acidi*) ʒjjj *aquae rubi idaei* ℥jjj *syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll mit einem halben Quartglase zu nehmen. Jahn.

1262. Rp. *Ammonii acetici liquidi* (*liquor. Mindereri*) ℥j *vini stib.* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 60—70 Tropfen zu nehmen. Stark.

1263. Rp. *Ammonii carbon. depur.* (*sal. alcali volatil.*) ʒj—jj *acidi nitrici q. s. ad perfect. saturat. aquae dest. simpl.* ℥jv *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Behrends.

1264. Rp. *Ammon. carbon. pyro-oleos.* (*sal. volat. c. c.*) ʒj *solve in infusi flor. sambuci ex* ℥β *par.* ℥v *adde: liquor. ammon. acetici* ℥j *sacch. albi* ʒvj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sobernheim.

1265. Rp. *Hydrochloratis ammonii* (*sal. ammon.*) ℈jj *nitri depurati* ℈jv *aquae rubi idaei* ℥jv *syrupi flor. naphae* ʒjjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. Clarus.

1266. Rp. *Liquor. ammon. succin.* ʒj *tinct. opii crocat. gtt.* xv *moschi orient. opt. gr.* jv *tere cum: sacch. albi* ʒj *aquae flor. sambuci* ℥v *syrupi amygdal.* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll (bei zurückgetretenem Ausschlag) zu nehmen. Hufeland.

1267 Rp. *Radic. angelicae* ℥β *inf. aquae ferv. q. s. colat.* ℥vj *refrigerat. adde: mixturae camphorat.* ʒj *liquor. ammon. carb. succinici* ʒjj *syrupi zingiberis* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden wohlgeschüttelt 1 Esslöffel voll (bei zurückgetretenem typhösen Exanthem). Sobernheim.

1268. Rp. *Camphorae subact. gr.* jjj *ammon. carbon. pyrooleos. gr.* v *elaeosach. valerian.* ℈β. *M. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj *ad chart. cerat. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben. Sobernheim.

1269. Rp. *Spirit. camphorat.* ℥jj *aceti vini opt.* ℥vjjj. *M. D. S.* Täglich einige Male aufgewärmt mittelst eines Flanellstücks die Hände, Brust und den Unterleib damit zu waschen (bei schwerer Eruption des Ausschlags). Sundelin.

1270. Rp. *Rad. contrayervae contus.* ℥β *aceti vini* ℥j *aquae fontan. libr.* j *stent. in digest. v. cl. in balneo Mariae per* j *hor. D. S.* 1 — 2 — 3mal des Tags 1 Tasse voll zu trinken. Fr. Xav. Hartmann.

1271. Rp. *Pulv. rad. ipecacuanh. gr.* vjj *antimon. sulphur. rubri gr.* vj *muriat. hydrarg. mitis gr.* vjjj *roob. sambuci q. s. ut f. boli No.* vj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

1272. Rp. *Deutonitratis potassii (nitri puri)* ʒjjj *tartari* ʒjvβ *acidi borici* ʒj. *M. f. pulv. subtiliss. D. S.* Einen halben Kaffeelöffel voll in einem Maass Wasser, wozu man ʒjj — ℥β *sal Glauberi* beisetzt, Morgens ein Glas voll zu trinken. Bouillon-Lagrange.

1273. Rp. *Mannae electae* ℥jjj *tartari natronati* ℥j *solve aquae commun.* ℥vjjj *cola. S.* Alle Stunde wohlgeschüttelt 2 Esslöffel voll. Marcus.

1274. Rp. *Opii puri gr.* jjj *ammon. carbon. pyrooleos.* ʒβ *elaeosacch. valerian.* ʒj. *M. f. pulv. div. in* vj *part. aeq. d. in chart. cerat. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver in Hollunderthee zu nehmen. Formey.

1275. Rp. *Ammon. carbon. pyrooleosi* ʒjj *solve in aquae flor. sambuci* ℥vj *adde: aceti camphorati q. s. ad saturat. roob sambuci* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Conspruch.

1276. Rp. *Radic. serpentar. virgin. — contrayervae aa* ʒjj *aquae bullient.* ℥xjj *macera per hor.* jj *colat. adde: spirit. piper. jamaicens.* ℥jv. *D. S.* Alle 6 Stunden 4 Löffel voll zu geben. Gray.

1277. Rp. *Oxydi zinci via humida par. gr.* β—j *extr. hyoscyami gr.* 1/4 *sacch. albi gr.* x. *M. f. pulv. d. dos. tal.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu geben (während der

Eruptionsperiode febrilischer Hautausschläge mit heftigen Convulsionen). WENZEL.

Exanthemata chronica. Ihr distincter Character besteht darin, dass sie die Organisation der Haut andauernd verändern und nicht durch die Heilkraft der Natur, sondern durch die Kunst oft nur nach Ueberwindung grosser Schwierigkeiten allein geheilt werden können.

Therapie. Zur gründlichen Kur der Hautkrankheiten, denen entweder Hautschwäche oder Hautreizung zum Grunde liegt, ist vor allem erforderlich, dass man die allgemeinen und entfernten Ursachen dieser Krankheiten, also den Schmutz, schlechte Diät, Dyskrasien, Abdominalstasen, Hämorrhoiden, Menstruationsfehler beseitige, oder Vollblütigkeit, Hypertrophie der Haut, Schwäche durch eine passende Lebensordnung ändere, wonach sich der Ausschlag ohne Gebrauch aller in- und äusserer Mittel verliert.

Sollte nach Entfernung der Ursachen, welche die normale Thätigkeit der Haut unterdrückten, der Ausschlag dennoch fortdauern, dann ist eine directe Kur der Hautkrankheiten vorzunehmen und die Hautabnormität selbst anzugreifen. Die hiezu einschlagenden in- und äusseren Mittel, sind solcher Art, dass sie die Säfte überhaupt verbessern, theils gerade auf die Haut wirken, in welche Reihe nebst den eigentlichen Arzneien, frische, gesunde trockene Luft, milde Diät, die grösste Reinlichkeit und laue Bäder zu rechnen sind.

1278. Rp. *Pulver. semin. anisi* ʒjj — *rad. imperator.* — *folior. sennae* — *cort. ligni sassafras* — *baccar. juniperi aa* ℥β *mellis despum. q. s. ut f. electuar. S.* 3 — 4mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu geben. HIMLY.

1279. Rp. *Antimon. sulphur. lutei extr. putamin. nuc. jugland. aa* ℥β *opii puri* ʒβ *tinct. guajaci q. s. ut f. pil. gr.* jj. *S.* 2mal täglich 3 — 4 Pillen zu nehmen. SWEDIAUR.

1280. Rp. *Antimon. sulphur. nigri* ℥β *elaeosacch. citri* ℥j *pulv. flor. cassiae* ʒβ *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. trochisci No.* XLVjjj. *D. S.* Täglich 2 — 4 Stück zu nehmen. FLEISCH.

1281. Rp. *Antimon. tartarisati* ʒβ — j *solve in aquae dest. simplic.* ℥vj. *M. S.* Zum Waschen. C. J. MEYER.

1282. Rp. *Arsenici albi gr.* XV *spongiae marinae ustae gr.* XLV *cinnabaris* ʒj *butyri rec. insulsi* ʒX. *M. f. unguent. S.* Zum äusserlichea Gebrauch (bei hartnäckigen Flechten, Lepraartigen Ausschlägen). JAHN.

1283. Rp. *Radic. bardanae* ℥jβ *conc. d. in sixtuplo. S.*

Mit einer Kanne Wasser auf die Hälfte einzukochen und den Tag über zu verbrauchen.

1284. Rp. *Radic. caricis arenar.* ℥jβ — *saponar.* ℥β *coque cum aquae fontan. libr.* v *ad remanent. libr.* jjj *colat. adhuc. fervidae adde: herbae trifol. fibr.* ℥β *stipit. dulcamar.* ʒjj *digere per horam, cola. S.* Auf 4mal während des Tags zu verbrauchen. LINCKE.

1285. Rp. *Herbae conii maculat. pulv.* ʒjj *mellis depurat.* ℥jj. *M. S.* 2mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. BALDINGER.

1286. Rp. *Semin. delphinii staphisagriae* ℥β *aquae bullient. libr.* j *stet. in digest. ferv. per* ½ *hor. colat. adde: alcoholis libr.* β. *D. S.* Zum Waschen. SWEDIAUR.

1287. Rp. *Pulv. radic. helenii — ligni quassiae pulv. rad. imperatoriae — fol. sennae alexand. — cort. ligni sassafras — baccar. juniperi aa* ℥β — *semin. anisi* ʒjj *mellis depurati q. s. ut f. electuar.* HIMLY.

1288. Rp. *Resinae guajaci nat.* ʒβ *hydrarg. stibiato-sulphur. magnesiae carbon. aa gr.* x. *M. f. pulv. dispens. dos. tal.* vj. *S.* 2mal des Tags ½ Pulver zu nehmen. HUFELAND.

1289. Rp. *Radic. hellebori nigri* ℥j *infunde cum aquae ferv. libr.* jj *et digere in vase clauso loco tepido per* 3 *hor. dein coque ad remanent* ℥xvj *cola. S.* Zum Waschen. VOGT.

1290. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. gr.* j *solve in spirit. sulphuric. aether. martiat.* ʒjjj. *S.* 3mal des Tags 10—20 Tropfen in einem schleimigen Decoct zu nehmen. SUNDELIN.

1291. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j — jj — jjj *solve in aquae dest. simplic.* ℥vjjj *adde: acetat. plumbi crystallis.* ʒβ *sulphuris praecipitati* ʒj. *M. S.* 2mal des Tags die Ausschlagsstellen damit zu waschen. HILDENBRAND.

1292. Rp. *Deutochloreti hydrargyri* (*mercur. sublim. corros*) *gr.* jj — vj *solve in decocti rad. enulae ex* ℥β *par.* ℥vj. *D. S.* Oftmals des Tags die afficirten Hautstellen damit zu befeuchten (bei gleichzeitigem innerlichem Gebrauch des aethiops antimon.) RUST.

1293. Rp. *Protochloreti hydrargyri* (*calomelis*) *antimon. hydrosulphur. lutei aa gr.* vj *magnesiae carbonic.* ʒβ. *M. f. pulv. in part.* vj *divid. S.* 2mal täglich ½ — 1 Pulver zu nehmen. PLUMMER (pulvis alterans).

1294. Rp. *Sulphureti hydrargyri stibiati* (*aethiopis antimon.*) *gr.* xxjv *natri carbonici sicci gr.* xvjjj *elaeosacch. foeni-*

culi ℨjj. *M. f. pulv. in* vj *part. aeq. divid. S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Lincke.

1295. Rp. *Bisulphureti hydrargyri* (*cinnabaris*) *antimon. diaphoret. non abluti aa gr.* xv. *M. f. pulv. dispens. tal. No.* jv. *S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Fr. Xav. Hartmann.

1296. Rp. *Subdeutosulphat. hydrargyri* (*turpethi mineral.*) *gr.* jβ *pulv. resinae guajaci* — *sulphur. depur. aa* ℈β *extr. fumariae* ℈j *syrupi fumariae q. s. ut f. bolus dent. tal. q. v. S.* 1 Stück des Tags zu nehmen. Fr. Xav. Hartmann.

1297. Rp. *Extr. jaceae adipis suilli aa* ℥β. *M. exacte ut f. unguent. S.* In die afficirten Hautstellen einzureiben. Stein.

1298. Rp. *Hydrosulphureti potassae* (*hepat. sulphur. salini*) ℥β — jβ. *D. in sextuplo in vitris bene clausis. S.* Eine Dosis zu einem Bade zu verwenden.

1299. Rp. *Radic. lapathi acuti* ℥vjjj *herbae fumariae* ℥jv *radic. hellenii baccar. juniperi aa* ℥jj. *Concisa. M. S.* Thee, eine gute Hand voll davon mit 2 Nöseln Wasser zu kochen und den Tag über zu verbrauchen.

1300. Rp. *Magnesiae sulphuratae gr.* xvjjj *olei cacao* ℨjj *sacch. albi olei amygd. dulc. aa* ℥β. *M. S.* Theelöffelweise zu verbrauchen. nach Chaussier.

1301. Rp. *Cortic. mezerei* ℥β *ligni sassafras* ℥jβ *radic. sarsaparillae* ℥jj *stipit. dulcamar.* ℥jjj. *S.* Zum Getränk. Choulant.

1302. Rp. *Terebinthinae empyreumat.* (*picis nigrae liquid.*) ℥j *tinct. opii simpl.* ℨj *axungiae porci* ℥jv. *M. S.* In die Ausschlagsstellen einzureiben. Hop. St. Louis.

1303. Rp. *Flor. sulphuris pulv. crystallor. tartari aa* ℈j *resinae guajaci gr.* x *syrupi simpl. q. s. ut f. boli No.* jj. *S.* 3mal täglich 1 Stück zu nehmen. Cadet de Gassicourt.

1304. Rp. *Cortic. interior. ulmi campestr.* ℥j *radic. bardanae stipit. dulcamar. aa* ℨjj *conc. coque cum aquae fontan. q. s. per* ½ *hor. sub finem coct. adde: radic. liquirit.* ℨj *stent in digest. ferv. per* ¼ *h. colat. libr.* j *D. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu trinken. nach Lincke.

1305. Rp. *Oxydi zinci albi* ℨj *muriat. hydrarg. ammoniacal. insolub.* (*mercur. praecip. albi*) ℨj *unguenti pomadini* ℥j. *M. f. unguent. S.* Zum Einreiben. Wendt.

Excoriationes, wunde Stellen. Bei diesen ist

die Oberhaut oder selbst ein Theil des Durchmessers der Haut entweder durch eine mechanische Wirkung oder durch eine Entzündung verloren gegangen, wodurch sich die Excoriationes auch von den Wunden unterscheiden.

Therapie. Tritt zu den wunden Stellen eine erysipelatöse Entzündung hinzu, so benetze man eine Compresse mit Bleiessig und lege sie auf die excorirte Stelle. Ist die Oberhaut durch eine Entzündung verloren, so ist dabei wiederholtes Waschen mit lauem Wasser, gutes Abtrocknen, Bestreuen mit semen lycopodii, Bedeckung mit einer Bleisalbe u. s. w. heilsam.

1306. Rp. *Olei olivar.* ℥jjj *cetacei* ʒvj *cerae albae* ʒjjj *aceti plumbi* ℥β *leni igne liquefacta misce. S.* Zum Verband.
CARUS.

1307. Rp. *Cerae albae* ℥j *emplastri plumbici* ℥jjj *olei olivar. libr.* j *acidi acetici diluti* ℥jj *l. a. misce. S.* Salbe.
RENNIE.

1308. Rp. *Tritoxydi plumbi (minii)* ʒj *unguenti rosati* ℥β. *M. exactiss. f. unguent. D. S.* Salbe (bei Excoriationen der Wangen).
GRAEFE.

1309. Rp. *Decocti cort. quercus aquae saturninae aa* ℥vj *albuminis ovor. No.* jj. *M. S.* Zum Waschen.

1310. Rp. *Terebinthinae coctae cerae albae aa* ℥j *olei olivar.* ℥jj *liquefacta cola et ad perfectam refrigerat. agita.*
LINCKE.

Exostosis, Knochenauswuchs. Krankheitsbild: Es entsteht irgendwo am Knochen eine weiche, allmählig härter werdende Geschwulst, meist schleichend und ohne Schmerz, der erst dann eintritt, wenn der Knochenauswuchs durch seine Grösse die benachbarten Theile beeinträchtigt, oder von chronischen Knochenentzündungen (wie bei Syphilis) herrührt, wo der Schmerz dann Nachts am heftigsten wüthet.

Therapie. Die Behandlung der Exostosen ist nach Verschiedenheit der Ursachen, der Grösse und Lage der Knochenauswüchse und nach den Zufällen, welche sie verursachen sehr verschieden. So lange die Masse der Exostosen noch nicht knochenartig verdickt ist und die Geschwülste noch klein sind, zertheilt man sie durch Eisumschläge, Tropfbäder, zertheilende Pflaster, Unguentum mercuriale, Einreibungen von Calomel. Werden die Geschwülste gross und hindern sie durch ihren Umfang die Function irgend eines Gliedes, so trachte man sie zu exstirpiren. Sind diese Entartungen Producte der Gicht oder Lustseuche, so muss die Kur gegen das Grundübel gerichtet werden. Ausserdem finden hier das Aconit, die Seidelbast-Rinde, die Merkurialsalbe, die Electricität, das rothe Quecksilberpräcipitat in Verbindung des Antimons, das salzsaure Gold, die Hunger-

kur, zeitweise gereichte Purganzen, äusserlich angebrachter Druck, ihre medicinische Anwendung.

1311. Rp. *Cyanureti hydrargyri* (*hydrargyri hydrocyanici*) *gr.* jjj *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv *adde: tinct. opii crocatae* ℈j. *M. D. S.* 2mal des Tags 1 Esslöffel voll in einem Sarsaparillendecoct zu nehmen. Mendoza.

1312. Rp. *Hydrarg. sulphur. rubri* (*cinnabar. fact.*) ℥β *olibani* ʒjj. *M. S.* 1½ Quentchen auf eine glühend gemachte Eisenplatte zu streuen und die Dämpfe auf die leidende Stelle zu leiten. Hôp. des Vénériens.

Exsudationes lymphaticae sind Austretungen der Lymphe aus ihren Kanälen nach innen in Höhlungen oder äusserlich in das Zellgewebe.

Zur Zertheilung dieser Ausschwitzungen, die zufolge eines abnormen Bildungsprocesses, eines Missverhältnisses zwischen Exhalation und Aufsaugung, wo gleichzeitig auch das ausgetretene Fluidum qualitativ umgewandelt wird, entstehen, dienen solche Mittel, welche die Resorption beschleunigen.

1313. Rp. *Gummi myrrhae* ℥j *calcariae ustae* ʒjj *terantur in mortario marmor., adde: aquae bullient. libr.* j *digere per aliquot. dies. S.* Zum Umschlag.
Th. White.

1314. Rp. *Acetatis superplumbici aquosi* (*aceti lithargyri*) *liquoris ammonii acetici aa* ℥jv. *M. S.* Laulich warm als Umschlag zu verwenden. Vogt.

Febris acuta, acutes Fieber. Krankheitsbild: Eine Form des Uebelseins des Gesammtorganismus, welche sich durch Veränderung des Gemeingefühls (*Dysphoria*), durch Abnormitäten des Pulsschlags, der natürlichen Wärme und durch einen gewissen Wechsel, durch eine Ebbe und Fluth der Symptome (*exacerbatio et remissio*) kund gibt.

Dem Fieber gehen selbst einige Vorboten, wie: Verstimmung des Gemüths, üble Laune, Unaufgelegtheit, Trägheit, Schwere im Körper und den Gliedern, Abgeschlagenheit, manchmal Müdigkeit, mit Gähnen und Ausdehnen, widriger Geschmack, Ekel, Durst, leichte Schauer, Röthe des Gesichts, bald in Blässe übergehend, unruhiger Schlaf, voran. Nach diesen Prodromen tritt das eigentliche Fieber mit sehr mannigfaltigen Symptomen ein, unter denen besonders die Anomalien des Pulses, Frost, Hitze, die Verletzungen des Gemeingefühls und das Typische des Verlaufs, als die constantesten pathognomonischen Erscheinungen hervorgehoben werden können.

Diese Symptome folgen in einer gewissen Reihe auf einander, je nachdem das Fieber seinen besondern Verlauf hat. Solche Stadien sind: 1. die Vorboten (*St. prodromorum*), 2. das Sta-

dium des Eintritts (*St. initii*), 3. das Stadium der Zunahme (*St. incrementi*), 4. das Stadium der Höhe (*St. fastigii*, *acme*), 5. das Stadium der Abnahme (*St. decrementi*) und 6. das Stadium der Genesung (*St. reconvalescentiae*). Dieser Verlauf ist entweder in dem einfachen Kreise von 24 Stunden abgeschlossen, wo dann Frost, Hitze und Schweiss die Stadien darstellen, oder es wiederholt sich dieser Verlauf in der Art, dass die ganze Krankheit aus solchen einzelnen Fiebern sich zusammenreiht, und im Grossen dieselben Zeiträume, denselben Verlauf wahrnehmen lässt, wie die einzelnen ihr untergeordneten Fieberanfälle im Kleinen. Hiernach lässt sich der Typus aller Fieber bestimmen. Ist der letztere so beschaffen, dass in der Zeit des Nachlasses, des Besserbefindens, alle Fieber-Erscheinungen den Kranken gänzlich verlassen, so heisst dies ein aussetzendes oder Wechselfieber (*F. intermittens*), dieses besteht also aus dem Nachlasse (*apyrexia*) und dem Fieberanfall, dem eigentlichen Schlimmerwerden (*paroxysmus*, *pyrexia*). Ist aber der Wechsel von der Art, dass die Fiebersymptome nicht gänzlich, sondern nur theilweise hervortreten oder nur in ihrer Heftigkeit nachlassen, so nennt man eine solche Krankheit ein nachlassendes Fieber (*F. remittens*, *continens*) und unterscheidet bei deren Verlauf die Exacerbation und Remission.

Ist das Fieber mit irgend einem örtlichen Leiden in wesentlicher Verbindung, so nennen es die Nosologen ein zusammengesetztes (*F. composita*), im entgegengesetzten Falle heisst es ein einfaches (*F. simplex*). Das einfache Fieber, je nachdem es ein System vorzüglich ergreift, zeigt nach P. Frank drei Verschiedenheiten, unter welche sich die weitern Unterschiede desselben bringen lassen. Sie sind entweder: 1. solche, in welchem das Blutgefässleiden vorwaltet, (*F. vasculosa*) und zwar theils in krankhaft übermässiger Spannung und Erregung — also einer erhöhten Lebensthätigkeit — mit plastischem Zustande des Blutes, Entzündungsfieber (*F. inflammatoria*); theils in völliger Erschlaffung der Gefässwandungen, Sinken der Verrichtung im Gefässsystem, aufgelöstem Zustande des Blutes und Entmischung der Säfte, Faulfieber (*F. putrida*); 2. solche, in denen das Nervensystem vorzüglich leidet, die Gefässreaction nur gering ist und eine verminderte Lebensenergie wahrgenommen wird, Nervenfieber (*F. nervosa*); 3. solche, in welchen die Nervenaffection dem Gefässleiden ziemlich gleich gegenübersteht und in welcher die Krankheit des Nervensystems einer gleich kräftigen Gefässreaction entspricht, Wechselfieber (*F. periodica*, *intermittens*).

Therapie. Die Behandlung des Fiebers kann entweder eine directe, positive, oder eine indirecte, gleichsam zaudernde, exspectative sein. Erstere Heilart kann nur da Statt finden, wo über die Natur des Fiebers kein Zweifel obwaltet; hingegen

ist die indirecte Behandlung in allen jenen Fiebern vorzuziehen, welche sich noch nicht bestimmt haben, oder welche der Arzt noch nicht kennen kann. Weil aber das Fieber im Allgemeinen und zwar fast jedes in den ersten Tagen, als eine gesteigerte Thätigkeit des Blutgefässsystems sich äussert, so ist bei allen Fiebern die Grundindication die Antiphlogose, die auch, so lange der Character des Fiebers unentschieden bleibt, streng zu beobachten; auch darf der Praktiker nie vergessen, dass bei jedem hitzigen Fieber die Naturkraft (*autocratia naturae*) das eigentliche Heilungsprincip ist, weswegen man jene nur zu leiten, wo sie excedirt, zu mässigen, wo sie zu schwach ist, zu erheben und zu kräftigen hat.

Nach dem Vorausgeschickten lassen sich die allgemeinen Heilanzeigen auf folgende Hauptpunkte reduciren: 1. man entferne die erregenden Ursachen; 2. richte die Heilmethode nach den vorherrschenden Fiebercharacter; 3. behandle die während des Fiebers entstandenen Localübel; 4. leite die Krisen und endlich 5. beachte den Uebergang eines Characters in den andern recht genau, z. B. den Uebergang des entzündlichen in den nervösen.

Die allgemeine Fieberdiät besteht vor Allem in Beobachtung einer Ruhe des Körpers und des Geistes, wobei der Kranke in einem nicht zu heissem Bette in horizontaler Lage verbleiben muss. Hat sich der Patient ins Bette begeben, so trinke er reichlich Wasser, wozu ihn der Durst ohnehin mahnt; nur bei schwachem Magen koche man Gerste, Brod und Aepfel mit dem Wasser. Zur Nahrung gebe man eine leichte Wassersuppe mit geriebenen Semmeln, Gräupchen, gekochtes Obst. Alle Fleischnahrung ist verpönt. Die Luft des Krankenzimmers werde durch öfteres Lüften gereinigt, auch darf die Temperatur nicht 14 — 15 Grad Reaumure übersteigen. Um Blähungen zu vermeiden ist für tägliche Leibesöffnung zu sorgen, weswegen man, wenn kein Stuhlgang erfolgt, Abends ein Klystier verabreichen muss.

1315. Rp. *Aceti vini crudi spirit. vini rectificati aa* ℥jv *aquae fontan. libr.* jv. *D. S.* Brust, Arme oder auch den ganzen Körper damit zu waschen (um die Hautausdünstung zu befördern. Berends.

1316. Rp. *Antimon. tartarisati gr.* jj *solve in decocti hordei libr.* jj *adde: mellis despum.* ℥j. *D. S.* Während eines Tags zu verbrauchen. Brera.

1317. Rp. *Decocti hordei libr.* j *acidi hydrochlorici* ℨj *syrupi moror.* ℥j. *M. S.* Zum Getränk.

1318. Rp. *Kali sulphurici tartari depurati aa* ℨjj *magnesiae carbon.* ℨj *elaeosacch. foeniculi* ℨjjj. *M. f. pulv. det. ad scat. S.* 3 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Richter.

1319. Rp. *Kali tartarici aciduli* (*cremor. tartar.*) ℥jβ *deutosulphat. potassii* (*arcani duplic.*) ʒvj *tartrat. lixiv. d. stibiat. gr.* jj. *M. f. pulv. det. ad scatul. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. WEICKARD.

1320. Rp. *Tartari depurati* ʒjβ *sacch. albi* ℥vj *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. pasta homogen. ex qua forment. trochisci. D. S.* Zuweilen 1 Stück zu nehmen. PHARMAC. WÜRTEMBERG.

1321. Rp. *Malti hordei contusi radic. gramin. aa* ℥β *coque cum aquae fontan. q. s. per hor. ad colat. libr.* jj. *D. S.* Tassenweise als Getränk zu verbrauchen.

1322. Rp. *Protohydrochloratis sodii* (*sal. culinar.*) ℥j *aquae commun libr.* jjj *aceti vini* ℥jv. *D. S.* Einigemal des Tags die ganze Oberfläche des Körpers (um Hautausdünstung hervorzubringen) damit zu waschen. BERENDS.

1323. Rp. *Syrupi ribium — rubi idaei — berberum aa* ℥j *aquae commun. libr.* jj. *S.* Nach Belieben als Getränk zu verbrauchen. AUGUSTIN.

1324. Rp. *Pulpae tamarindor.* ℥jj *kali tartarici aciduli* ℥j *syrupi acetositatis citri q. s. ut f. electuarium. S.* 3—4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll.

***Febris biliosa*, Gallenfieber.** Krankheitsbild: Es stellt sich Fieber mit heftigem Frostschauer, dem sich bald ein starkes Kopfweh zugesellt, ein, der Kranke klagt über bittern Geschmack, hat eine gallig belegte Zunge mit einem aus dem Zitronengelben ins bräunliche fallenden Ueberzug, eine gelbliche Gesichtsfarbe, die auch im Weissen des Auges und den Mundwinkeln erscheint, eine dunkle, fast umschriebene, durch etwas Gelbliches begrenzte Wangenröthe, einen übelriechenden Athem. Der sehr unruhige Kranke empfindet bei brennender Hitze, hoher Temperatur der Haut, frequentem, vollem, oder doppelschlägigem Pulse, einen grossen Durst, eine sich stets vermehrende Cephaläa, bitteres Aufstossen, oder nur Aufstossen von Gasarten, Unregelmässigkeiten im Stuhlgange, entweder Leibesverstopfung oder Ausleerungen mit Zwang; dann und wann stellt sich ein gallichtes Erbrechen ein. Später erfolgen Schmerzen in den Hypochondrien, Stiche in den Seiten und Auftreibungen des Unterleibes. Der Urin ist dunkelbraun oder hochgefärbt, und tingirt die hineingetauchten weissen Leinwandstreifen safrangelb. Der Character des Fiebers kann entweder inflammatorisch, torpid oder faulig sein, und die *F. biliosa* selbst sich mit einer Encephalitis, Pleuroperipneumonie, Hepatitis, Erysipelas u. s. w. compliciren.

Bei asthenischem, torpidem Character des Fiebers herrscht

grosse Mattigkeit, eine Dedolatio artuum, und heftiges Ergriffensein des Gemeingefühls, der Kranke delirirt, hat eine welke heisse Haut, liest Flocken und leidet an Sehnenhüpfen, sein Gesicht ist blass, entstellt, zusammengefallen, die Zunge dick mit schwarzem Ueberzug belegt, trocken, der Unterleib gespannt, die Faeces dunkelbraun.

Therapie. Das Gallenfieber erheischt den Gebrauch solcher Mittel, wodurch die im Magen oder in den Gedärmen angesammelte Galle schnell, aber auf eine milde Art ausgeleert wird, diess bewirken am füglichsten Emetica. Nur wenn in der Magengegend ein bedeutender Schmerz vorhanden ist, lässt man einige Blutegel an diese Stelle setzen und erweichende Fomente brauchen, ja bei heftiger Synocha auch einen Aderlass veranstalten. Die durch den Brechweinstein auf die Unterleibsorgane eingeleitete Wirkung unterstützt man später durch milde Neutralsalze, wie: Kali citrinum, Sal Seignette, Cremor tartari in Pulverforn oder in Auflösungen mit Tamarinden-Mark. Zur Nahrung erhält der Kranke gekochtes, säuerliches Obst, zum Getränk, Limonade, Himbeersaft in Wasser, Acidum tartari mit Zucker u. dergl. Die kritischen Andeutungen lasse man nicht unbeachtet und setze, um die Krisen zu Ende zu bringen, den auf die Gedärme wirkenden Mitteln gelinde Diaphoretica zu. Das nervöse oder faulige Gallenfieber wird nach den, bei jenen Krankheitsformen angegebenen Vorschriften behandelt (s. *Febris nervosa, F. putrida*).

1325. Rp. *Antimonii tartarisati gr.* j — jjj — jv *pulv. rad. ipecacuanhae* ℈j. *M. f. pulv. in part. aeq. No.* jv *divid. S.* Alle ¼ — ½ Stunden 1 Pulver zu nehmen bis Wirkungen erfolgen.

1326. Rp. *Tartari emetici gr.* j *kali tartrici aciduli* ʒß. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *D. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Pulver zu reichen.

1327. Rp. *Decocti rad. gramin. concentr.* ℥vjjj *succi citri recent.* ℥jjj *cremor. tartari* ℥jß *sacch. albi* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Fr. Jahn.

1328. Rp. *Bisulphatis potassae* (*tartari vitriolati acidi*) ʒjjj *aquae commun. libr.* jjj *dissolve et solutioni adde: aquae vitae syrupi violar. aa* ℥jß. *D. S.* Oefters 1 Glas voll zu nehmen. nach Lincke.

1329. Rp. *Supertartratis potassii* (*cremor. tartari*) *sacchari albi pulver. aa* ℥ß *syrupi ribium* ℥jjj *essentiae anisi gtt.* j. *M. S.* Morgens nüchtern auf 1mal in Limonade oder Kalbfleischbouillon zu nehmen. Stoll.

1330. Rp. *Fructuum tamarindor.* ℥jj *kali tartrici aciduli* ℥j *coque cum aquae fontan. q. s. per* ¼ *hor. in colat. libr.*

j *solve: nitri depurat.* ʒj *adde: syrupi ribium* ℥j. *M. S.* Alle ½ St. ½ Kaffeelöffel voll. LINCKE.

Febris catarrhalis, Katarrhalfieber. Krankheitsbild: Der Kranke empfindet meist in den Abendstunden Frost mit Hitze abwechselnd, Ziehen in den Gliedern, Eingenommenheit des Kopfes, Druck in den Stirnhöhlen. Die Augen werden roth, thränend; die Nase anfänglich trocken, verstopft, dann feucht und sondert einen erst dünnen, später dicklichen Schleim ab; der Geschmack und Appetit sind vermindert, oft fehlen sie gänzlich, die Stimme verändert, meist heiser.

Therapie. Die Behandlung ist verschieden, je nachdem der Character des Fiebers bald erethisch, inflammatorisch oder asthenisch ist, und stimmt mit der Therapeutik des Katarrhs meist überein.

1331. Rp. *Infusi flor. sambuci ex* ℥β *flor. parati* ℥jv *liquor. ammon. acetici* ℥j *vini stibiati* ʒj *roob. sambuci* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll.
SOBERNHEIM.

1332. Rp. *Subdeutocarbonat. potassae* (*kali carbon.*) ʒj *solve in infusi flor. sambuci* ℥vj *adde syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
NAUMANN.

1333. Rp. *Flor. sulphur.* ℥β *pulv. semin foeniculi — radic. iridis florent. — — liquirit. aa* ℥j *— folior. sennae aa* ʒvj. *M. f. pulv. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Kaffeelöffel voll (bei mangelnder Expectoration) zu nehmen.
M. FRANK.

1334. Rp. *Flor. verbasci herbae tussilagin. radic. althaeae aa* ℥j. *Conc. M. S.* Brustthee.

Febris flava Americanorum, gelbes Fieber. Krankheitsbild: Diese Krankheit, die meist in Westindien vorkömmt, bietet alle Erscheinungen eines intensiven Typhus dar und hat mit der Pest viel Aehnlichkeit. Die characteristischen Symptome, die erst am 3. oder 4. Tage der Krankheit, — wo inzwischen der Arterienschlag lebhaft, voll, die Zunge rein, die Haut rauh, der Urinfluss dunkel, vermindert und Leibesverstopfung zugegegen war — ausbrechen, bestehen darin, dass der Patient im Aeusseren einfällt und zu gleicher Zeit sich ein heftiges Erbrechen einstellt, wobei anfänglich schleimige, Galle enthaltende Massen, dann zähe, stinkende, schwärzlich gefärbte Flüssigkeiten ausgeleert werden; auch sind die Stuhlgänge dunkelgelb gefärbt. Die Hautfarbe nimmt nun auch eine gelbliche Tinte an, die immer mehr gesättigter und zuletzt braungelb wird. In den letzteren Stadien stellen sich

Blutungen, Delirien und colliquative Schweisse ein, der Puls setzt aus, und der Tod erfolgt unter allgemeiner Erschöpfung.

Therapie. Die Behandlung stimmt mit wenigen Modificationen mit der Typhus-Therapie überein. In Nordamerika haben sich Aderlässe nützlich erwiesen, hingegen wirkt man in Westindien mehr auf den Darmcanal; im spanischen Amerika leisten Reizmittel oft das Meiste.

1335. Rp. *Piperis indici* ℈j *micae panis albi aquae comm. aa q. s. ut f. pil. No.* xjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. EDWARDS et VAVASSEUR.

1336. Rp. *Rad. serpentar. virgin.* ℈jj *croci* ℈j *infunde aquae bullient. q. s. per hor. v. cl. colaturae* ℥vj *adde: aquae menthae crispae* ℥jj *vini madeirensis* ℥β *syrupi opiati* ℥j *tincturae aromat.-acidae q. s. ad sapor. gratum. D. S.* Alle 2—3 Stunden oder öfters 2 Esslöffel voll zu geben. HILLARY.

***Febris ephemera*, Eintagsfieber.** Krankheitsbild: Als ein geringster Grad eines anhaltenden Fiebers tritt diese Krankheit ohne alle Vorboten, wenn man nicht etwa eine vorangehende Ermüdung und Muskelabspannung hierzu rechnen will, ein. Nach einem kurzen, oft kaum bemerkbaren Schauerfrost folgt eine behagliche Hitze, dabei ist die Haut feucht, der Kopf etwas schwer, das Gesicht roth, die Esslust verloren, der Puls weich, meist regelmässig. Nach etwa 24 Stunden erfolgt ein reichlicher Schweiss, der Urin wird trübe, molkig und hat einen Bodensatz, seltener stellt sich Nasenbluten, Erbrechen oder Durchfall ein. Mit diesen Erscheinungen schliesst sich die Krankheit, und der Patient, auf dessen Lippen kleine Bläschen erscheinen, wird gesund.

Die Behandlung der Febris ephemera, die meist durch Naturkräfte allein entschieden wird, ist sehr einfach und besteht meist nur in Beobachtung eines leichten antiphlogistischen Regimen.

1337. Rp. *Magnesiae carbon. sal. essential. tartari sacch. albi aa* ℈j. *M. f. pulv. S.* Während des Aufbrausens in einem Glase Wasser zu nehmen.

1338. Rp. *Roob mororum* ℥j *infunde cum aquae fontan. ferv. libr.* jj *stent ad solut. usque; adde: succi citri recent. expr. q. s. ad grat. sapor. S.* Zum Getränk.

***Febris erysipelatosa*, Rothlauffieber.** Krankheitsbild: Der Kranke klagt über Kopfschmerz in der Stirn, allgemeine Hitze, Durst, Mangel an Esslust, Hartleibigkeit; er empfindet bei weissbelegter Zunge bittern Geschmack, Ueblichkeiten und Brechreiz, ohne dass die Magengegend aufgetrieben wäre, vielmehr ist die Lebergegend schmerzhaft,

wo sich zuweilen flüchtige Stiche äussern. Der Unterleib ist weich. Characteristisch ist der schnelle Puls, etwa 120 Schläge in der Minute, die Haut ist trocken, verschlossen, brennend, der Urin rothbraun, allabendlich treten Exacerbationen des Fiebers, das entweder synochalen oder erethischen Characters ist, ein.

Die Therapie ist bei gelinden Fiebergraden meist nur ein passives Abwarten. Ist Synocha mit vollem harten Pulse gegenwärtig, dann nimmt man zu einer Venäsection seine Zuflucht und verabreicht ein Decoctum graminis mit Nitrum und Arcanum duplicatum; bei heftiger Cephalaea setzt man Blutegel hinter die Ohren, giebt Abführmittel mit Senna und fomentirt den Kopf mit Essig und kaltem Wasser.

Febris gastrica, intestinalis, mesenterica, gastrisches Fieber. Krankheitsbild: Gewöhnlich kündigt diess Fieber sein Entstehen durch Schauer mit vorübergehender Hitze an, die Kranken empfinden eine grosse Mattigkeit und Schmerzen in den Gliedern, verlieren dabei alle Esslust, es stellt sich ein unangenehmer Geruch aus dem Munde ein; sie klagen bei unreiner, weisslichgelb belegter Zunge über eine gänzliche Geschmacklosigkeit oder über einen faden, faulen, schleimigen, bittern Geschmack. Der Leib, in dem sich ein Gefühl von Druck oder Vollheit kund giebt, ist entweder verstopft oder es zeigt sich eine Neigung zum Durchfall. Alle diese Erscheinungen fallen noch in den Zeitraum der Vorboten, wo der Kranke noch nicht genöthigt ist, das Bette zu hüten; bald aber befällt ihn ein Fieberfrost, worauf Hitze, Durst, Kopfweh und Röthung des Gesichts, das zuweilen aufgetrieben ist und gelbe Flecken zeigt, folgen. Der missmuthige Patient fühlt dabei eine grosse Mattigkeit, schläft wenig, leidet an Aufstossen von übelriechenden Gasarten, Brechreiz und zuweilen Erbrechen; sein Puls ist gereizt, schnell, die Magengend oft tympanitisch aufgetrieben, der Unterleib eigentlich beim Druck nicht empfindlich, der Urin hochgefärbt, brennend, lässt einen röthlichen Bodensatz fallen, oder aber ist dieser gleich anfänglich trübe und hat ein kleienartiges Sediment (urina jumentosa). Die febrilischen Erscheinungen remittiren Morgens und exacerbiren des Abends, doch treten die Remissionen nicht gleich in den ersten Tagen deutlich hervor, werden aber deutlich, sobald sich Ausleerungen einstellen. Die Dauer einer Febris gastrica, die sich durch Brechen oder Abführen, Schweiss und Urin kritisch entscheidet, ist oft kurz auf einige Tage beschränkt (F. ephemera protracta), zuweilen dauert sie 14 Tage (F. gastr. acuta simpliciter), oft 5 — 6 Wochen (F. gastrica ex decidentia) und kann sogar in ein schleichendes Fieber übergehen.

Therapie. Nebst der Berücksichtigung des Fiebercharacters

besteht die Kur der F. gastrica vorzüglich in Auflösung und Ausleerung der gastrischen Unreinigkeiten. Sind Zeichen einer Turgescenz nach oben gegenwärtig, so ist sogleich ein Brechmittel in getheilten Gaben zu verabreichen und darauf zu sehen, dass sich der Kranke wenigstens dreimal erbreche. Bei entzündlichen Complicationen ist erstlich die Inflammation durch Aderlässe oder Blutegel zu heben und hernach das Emeticum anzuwenden, wonach Abführmittel folgen. In jenen Fällen, wo die Sordes gastricae nach unten turgesciren, welches man aus dem aufgetriebenen Unterleib, Lendenweh, Poltern im Bauche, Abgang übelriechender Gasarten, auch Ausleerungen von schadhaften Stoffen nach abwärts deutlich entnehmen kann, gebe man Abführmittel gleichfalls in getheilten Dosen. Sind keine Turgescenzerscheinungen und nur ein reines gastrisches Fieber bemerkbar, dann werden Digestivsalze (Tartarus tartarisatus, Sal Glauberi, Salmiak, Tartarus vitriolatus) in solchen Gaben, dass sie nicht abführen, verabreicht, wodurch das Fieber entweder verschwindet, oder ein Andrang der Unreinigkeiten nach oben oder unten sich deutlicher entnehmen lässt.

1339, Rp. *Hydrochlorat. ammonii* (*sal. ammon.*) *nitri puri aa* ʒjj *solve in aquae flor. tiliae* ℥vj *adde: syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.
nach Hufeland.

1340. Rp. *Deutotartratis potassii et stibii* (*tartar. emet.*) *gr.* jj—jv *pulv. rad. ipecac.* ℈j *oxym. squillae* ℥ß *aq. dest. simpl.* ℥jj—jjj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle ¼ Stunden 1 Esslöffel voll, bis Erbrechen folgt. Hufeland.

1341. Rp. *Rad. rhei chinens.* ʒj—jj — *zingiberis* ʒß *infunde et digere per* x *horae momenta cum aquae ferv.* ℥vj *colatur. adde: chlori liquidi* (*acid. oxymuriat.*) ℥j *elaeosacch. menthae* ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Trusen.

1342. Rp. *Rad. graminis — tarax. aa* ℥vj *concisa coque cum aquae fontan. q. s. colat. libr.* jjj *admisce: arcani duplicat.* ʒvj *oxym. simpl.* ℥vj. *M. S.* Tassenweise zu nehmen. de Haen.

1343. Rp. *Kali tartarici aciduli* ℥j *nitrici depurati* ʒjjj *sacch. albi* ℥j *solve in decocti rad. gramin. libr.* jj. *M. S.* Den Tag über allmählig zu verbrauchen. Brera.

1344. Rp. *Bitartratis kalici cum aqua depur.* (*cremor. tartar.*) ℥j *tartratis lixiviae stibiat. gr.* jjj *solve in decocti rad. gramin. libr.* jj *adde: syrupi sacch.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeetasse voll zu nehmen.

1345. Rp. *Lactucarii gr.* j—jj *rad. ipecac. gr.* ⅙ *magnesiae*

carbon. gr. jjj *sacch. albi gr.* xjj. *M. f. pulv. disp. dos. tal. No.* vj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
ROTHAMEL.

1546. Rp. *Magnesiae carbonicae tartari tartarisati aa* ℨj *nitri* ℈β *mannae* ℨvj *aquae dest. simpl.* ℥jjj. *M. S.* Theelöffelweise zu geben. HUFELAND.

1547. Rp. *Folior. sennae alexandr.* ℨjj *mannae elect. fruct. tamarindor. aa* ℥β *ebull. cum aquae font. q. s. colat.* ℥vj *adde: salis mirab. Glauberi syrupi ribium aa* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll, bis hinlängliche Wirkung folgt. HUFELAND.

Febris gastrica saburralis ist eine Abart des gastrischen Fiebers, von Indigestion (saburra) entstanden, und verlangt, um gehoben zu werden, das nämliche arzneiliche Einschreiten, wie diess beim gastrischen Fieber angegeben wurde.

Febris gastrica verminosa. Krankheitsbild: Die Kranken — meist Kinder bis zum 12. Jahre — haben eine beständige Cephaläa mit der Empfindung eines starken Drückens im Kopfe, welches Gefühl auch beim Nachlasse des Fiebers zurückbleibt, die Zunge hat das eigenthümliche Aussehen, als wenn sie mit Talg überzogen wäre, dem Munde entströmt ein widriger, säuerlicher oder fauliger Geruch, der Puls ist unregelmässig, oft intermittirend, die Präcordien und der Unterleib schmerzhaft, auch werden die Patienten von einer eigenthümlichen Angst, Ohnmachten, Zuckungen des Daumens und Zeigefingers befallen, oft stellen sich Convulsionen, Irrereden, Stimmlosigkeit, Gliederzittern und andere Nervenzufälle ein. Der Unterleib ist meist meteoristisch aufgetrieben, der Urin dick, trübe, jumentös, die Faeces schleimig und haben ein traubenbüschelartiges Aussehen.

Therapie. Die Behandlung des Fiebers muss dem Character desselben angepasst werden. Um den Wurmreiz zu beseitigen, sind hierzu milde, frische Oele, die man löffelweise giebt, sehr dienlich. Erspriesslich sind ausserdem Oelmixturen und Klystiere von Milch oder Oel. Bei krampfhaften Bewegungen dienen kleine Dosen von Ipecacuanha oder Zinkblumen mit Baldrian, ist aber der Zustand rein nervös, so nehme man seine Zuflucht zum Liquor ammonii succinici, zur Tinctura opii crocata, Milchklystieren und Einreibungen in den Unterleib von camphorirtem Aether. Ist das Wurmfieber mit einer Febris mucosa verbunden, so lasse man Aufgüsse von Serpentaria oder Valeriana innerlich nehmen und Klystiere von Lachenknoblauch oder Chamillenthee bereitet appliciren. Auch hat das Wurmmoos (Helmintochorton) unter diesen Umständen oft heilsam sich bewährt.

***Febris hectica*, Zehrfieber, schleichendes, hectisches Fieber.** Krankheitsbild: Von Verhärtungen, Vereiterungen und anderen Desorganisationen wichtiger und lebensnöthiger Eingeweide entstehend, exacerbirt dieses Fieber nach dem Genuss der Mahlzeit, das zweite Mal um Mitternacht, und dauert die Verschlimmerung bis in die Morgenstunden, wo klebrige Schweisse bald an einzelnen Theilen, bald am ganzen Körper entstehen und grosse Mattigkeit zurücklassen; ausserdem zeichnet sich diess Fieber durch eine stete, grosse Mattigkeit des Kranken, eine brennende Hitze im Gesicht, an den Handflächen und Füssen, besonders nach dem Essen, häufige Ausleerungen, colliquative Durchfälle, schäumenden Urin, Oedem der Füsse, beschwerliches Athmen, einen kleinen, schnellen, weichen, zuweilen härtlichen, zweischlägigen Pulsschlag und durch eine hypochondrische, verdriessliche Stimmung des Gemüths aus. Auch ist Abzehrung im Spiel.

Die Therapie ist der bei der Febris lenta angegebenen analog, und indem das hectische Fieber eine gewöhnliche Erscheinung der Abzehrungen, Lungensuchten, inneren Vereiterungen ist, so muss die Therapeutik nach jenen Krankheitsformen modificirt werden.

***Febris inflammatoria, hypersthenica, Synocha*, Entzündungsfieber.** Krankheitsbild: Dieses Fieber, das sich durch einen regelmässigen schnellen Verlauf und Entscheidungen durch vollkommene Krisen characterisirt, beginnt meist ohne Vorboten mit starkem Froste, Spannung und Müdigkeit. Der Puls ist hart, voll, frequent, die Carotiden pulsiren heftig, der Kopf wird dabei schwer, das Gesicht roth, die Hitze und der Durst übermässig. Die Respiration ist frequent und stimmt mit dem Pulse überein, der Athem wird heiss, die Zunge rein oder allenfalls sehr dünn weiss belegt; der Urin sparsam, röthlich, meist dunkel gefärbt, der Leib meistens verstopft. Bei heftigeren Graden des Fiebers sind die Augen glänzend, die Bindehaut geröthet, der Durst heftig, der Schlaf unruhig, mit Delirien unterbrochen; bei sehr sensiblen Menschen stellen sich convulsivische Zufälle ein.

Die Hauptindication deutet auf eine Herabstimmung und Schwächung der excessiven Lebenskraft des Gesammtorganismus und des Blutgefässsystems. Die hierzu dienlichen Mittel bestehen in Blutentziehungen und dem Gebrauch antiphlogistischer Abführmittel, wie auch in Anwendung von Calomel, Nitrum, Kali, Natrum, kühler Luft und kaltem Wasser.

1348. Rp. *Avenae excorticat.* ℥jβ *coque cum aquae fontan. libr.* jjjβ *ad colat. libr.* jjj *cui adde: nitri puri* ʒjjj *sacch. albi* ℥jj. *M. S.* Zum Getränk. Berends.

1349. Rp. *Semin. hordei mundat.* ℥jß *coque cum aquae fontan. libr.* jjjß *ad colat. libr.* jjj *adde: deutonitratis potassii* (*nitri puri*) ʒjjj *syrupi ribium* ℥jj. *S.* Zum Getränk.
Berends.

1350. Rp. *Kali tartarici* ʒjjj *solve in aquae rubi idaei* ℥jjj *adde: vini stibiat.* ʒj *liquor. ammon. acetici* ʒjjj *syrupi simpl.* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden ½ Esslöffel voll zu geben (bei Kindern).
Vogt.

1351. Rp. *Kali tartarici aciduli* ℥ß *coq. in vase recent. terreo cum aquae fontan. libr.* v *ad solut. usque adde: pomor. citri concisor. No.* j *sacch. albi* ℥vj *colat. D. S.* Zum Getränk.
Hufeland.

1352. Rp. *Infusi folior. sennae ex* ʒjj — jjj *parat.* ℥vj *pulpae tamarindor.* ℥j *solve. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben.

Febris intermittens, Wechselfieber, kaltes Fieber. Krankheitsbild: Einzelne Anfälle (Paroxysmen), die aus Frost, Hitze und einer Schweissperiode bestehen und zu bestimmten (zuweilen jedoch auch unbestimmten) Zeiten wiederkehren, mit einer auf jeden Anfall folgenden Ausscheidung eines molkigen Harns, der ein ziegelmehlartiges Sediment absetzt, und die nach diesen febrilischen Erscheinungen folgende völlig fieberlose Zeit, mit allen Anzeigen eines frühern Wohlbefindens (Apyrexie) sind die Hauptmerkmale eines Wechselfiebers, das daher aus einer Reihe von Fieberanfällen (Paroxysmen) und fieberfreien Zeiten (Apyrexie) besteht.

Sind alle die benannten Symptome deutlich wahrnehmbar, so nennt man diess Wechselfieber *F. intermittens manifesta*; treten aber die Erscheinungen nicht ganz deutlich hervor und äussert sich zu bestimmten Zeiten statt der gewöhnlichen Erscheinungen ein bestimmtes Krankheitssymptom, z. B. Pneumonia, Colica, Cholera, Cephaläa, Odontalgia u. s. w., welches dann in der Zwischenzeit gänzlich aufhört, dann ist ein solches Fieber ein verborgenes (*F. intermittens larvata*).

Die Anfälle (Paroxysmen) erscheinen zu bestimmten Zeiten, entweder alle 24 Stunden (*F. intermittens quotidiana*), oder alle 48 Stunden (*F. intermittens tertiana*), oder alle 72 Stunden (*F. intermittens quartana*), einmal, oder es erscheinen zwei Paroxysmen während eines solchen Zeitraums (*F. intermittens duplicata quotidiana, tertiana, quartana*). Zuweilen sind die Apyrexien länger anhaltend, z. B. eine Woche (*F. intermittens septana, octana*), was jedoch selten geschieht. Monatliche oder gar jährliche Wechselfieber existiren gar nicht.

Wie andere Fiebergattungen, so kann das Wechselfieber entweder einfach (F. intermittens simplex), eine reine Neurosis,

die sich durch den periodischen Typus auszeichnet, oder ein complicirtes (F. intermittens composita) sein, in welchem Falle sich dazu ein inflammatorischer, gastrischer, biliöser, nervöser Character beigesellt. Auch können sie mit einem hitzigen Fieber verbunden sein (Hemitritaeus).

Therapie. Die Behandlung des Wechselfiebers ist theils eine symptomatische des Paroxysmus, theils die eigentliche Kur der Grundkrankheit selbst. Zur Erreichung des erstern Zweckes dient ein eigenes angemessenes Verhalten während des Fieberanfalls. Sobald sich Vorboten des kalten Fiebers einstellen, so muss sich der Patient, um die Verkürzung des Frostes — was bei schwachen Kranken, Schwangern von Wichtigkeit ist — zu bewirken, ins Bette begeben, warm zudecken und einen warmen aromatischen Theeaufguss, keineswegs aber geistige Getränke zu sich nehmen.

Bei der Hitzperiode gestatte man laue Getränke mit Citronensaft, Weinsteinsäure, und bei schwachen Verdauungsorganen einen Aufguss von geröstetem Brod mit Wein. Bei heftiger Cephaläa werden kalte Fomente auf den Kopf gelegt und epispastische Mittel in Anwendung gebracht. Den schon ausgebrochenen Schweiss muss man durch reichliche warme Getränke unterstützen und dem Kranken auferlegen, dass er vor Beendigung des Schwitzens das Bette nicht verlasse, darauf aber die Leibwäsche wechsle.

Bei der Behandlung der Grundkrankheit selbst beobachte man folgende Regeln: 1) Man hebe die entfernten Ursachen und behandle das Fieber wie jedes andere remittirende. Sind Indigestionen, Unreinigkeiten der ersten Wege, Erkältungen, atmosphärische Einwirkungen Ursache des Fiebers, so wende man bei gastrischer Turgescenz Brech- und Abführmittel oder Digestiva an, entferne den Wurmreiz durch Anthelmintica und lasse bei stattgehabter Erkältung Diaphoretica brauchen. 2) Wirke man auf die eigentliche Nervenanomalie, welche dem Fieber als Grundlage dient, durch eine directe specifische, fieberwidrige Methode. Hierzu passen anfänglich nur solche Mittel, welche das Fieber zwar heilen, aber nicht rasch unterdrücken (z. B. Brechmittel, Herba trifol. fibr., Millefolium). Sollten jedoch Umstände eine schnelle Unterdrückung der Paroxysmen erfordern, dann bleibt China und deren Präparate das Hauptmittel: indessen muss bei deren Gebrauch das Fieber rein, einfach, nicht complicirt, die Apyrexie vollkommen und der Magen durch ein früher gereichtes Emeticum gereinigt worden sein.

Bei dem Todtenfieber (*F. intermittens perniciosa*), wobei sich während des Anfalls ein lebensgefährliches Symptom, z. B. Cholera, Apoplexia, Sopor, Suffocatio äussert, muss man trachten den nächsten Anfall mit Gewissheit zu verhüten, was um so

sicherer geschieht, wenn man dem Kranken in der Apyrexie zwei Loth Chinapulver und kurz vor dem Anfall eine doppelte Dosis desselben Mittels mit zwei Gran Mohnsaft verabreichen lässt; von letzterm Mittel lasse man auch während des Paroxysmus alle 2 Stunden 1 Gran nehmen. Kann der krampfhaft afficirte Kranke nicht schlingen, dann giebt man ihm Klystiere und setzt solchen 2 Quentchen Opiumtinctur bei. Die mit anderen Krankheiten complicirten Wechselfieber sind der Complication gemäss zu behandeln. Die larvirten Wechselfieber, hat man ihre Diagnose richtig gemacht, verlangen keine andere Kur als die einfachen Wechselfieber.

1353. Rp. *Cort. hippocastani* ℥jβ *coque cum aquae fontan.* ℥xvjjj *ad colat.* ℥jx *cui refrigeratae adde: spirit. sulphurico-aetherei* ʒj—jj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Während der fieberfreien Zeit zu verbrauchen. Voigtel.

1354. Rp. *Extr. cort. hippocastani* ʒjβ *aquae menthae piper.* — *cinnamomi comm. aa* ℥jj *syrupi simpl.* ℥β. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

1355. Rp. *Ammon. muriat. depur. succi liquirit. depur. aa* ʒjβ *solve in aquae flor. chamom.* ℥vj *adde: extr. taraxaci* ℥β — *centaur. min.* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 2 Esslöffel voll zu geben. Vogel.

1356. Rp. *Ammon. muriat. depur.* ʒjj *flor. chamomill. vulg. pulv. cort. salicis pentandrae* — *rad. calami aromat. aa* ʒjjj *mellis despum. q. s. ut f. electuar. D. S.* Alle 2 Stunden 1—2 Theelöffel voll während der Apyrexie zu nehmen. Sundelin.

1357. Rp. *Ammon. muriatici* ʒjj *cort. peruvian. regii* ℥jjβ *mellis puri syrupi cort. aurant. aa* ℥jj. *M. f. electuar. S.* Kurz vor dem Fieberparoxysmus theelöffelweise zu verbrauchen. Richard.

1358. Rp. *Hydrochloratis ammonici cum sesquichloreto ferri* (*flor. sal. ammon. mart.*) *gr.* jj *cort. peruvian.* ℈j *flor. cassiae gr.* j. *M. f. pulv. disp. tal. q. l. S.* 3—4mal des Tags 1 Pulver. Baglio.

1359. Rp. *Amygdalar. amarar.* ʒjj *aquae commun.* ℥jjj. *f. l. a. emuls. in qua solve extr. gentianae syrupi cort. aurant.* ʒjj. *D. S.* Eine Stunde vor dem Anfalle zu nehmen. C. J. Meyer.

1360. Rp. *Olei amygdalar. amar. aether. gtt.* j *sulphat. chinini gr.* jj—jjj *pulv. aromat. gr.* x *extr. centaur. minor. q. s. ut f. pil.* x *consp. pulv. cort. cinnam. D. S.* 2 Pillen vor dem Fieberanfall zu nehmen. Lockstaedt.

1361. Rp. *Antimon. hydrosulphur. lutei gr.* vjjj *pulv. cort. peruvian.* — *flor. chamom. aa* ℈jv *laudani puri gr.* jj.

M. f. pulv. div. in part. aeq. No. vjjj. *S.* Während der Apyrexie zu verbrauchen. HUFELAND.

1362. Rp. *Antimon. oxydat. albi* (*antimon. diaphor. ablut.*) *crystallor. tartari aa* ℈jj *diagrydii sulphurati gr.* xjj *croci orient. gr.* jjj. *M. S.* 8 Stunden vor dem Paroxysmus ein solches Pulver zu nehmen und dabei einen bittern Trank, z. B. von Trifol. fibrin., zu trinken. FORDYCE.

1363. Rp. *Antimon. tartarisati* (*tartar. emet.*) *gr.* j *gummi arab. elect.* ℥β *solve in aquae dest. simpl.* ℥vjjj *adde: aquae flor. naphae* ℥β *syrupi capit. papav.* ℥j. *M. D. S.* Zwischen den Anfällen des Wechselfiebers in der ersten Stunde 1 Esslöffel voll, in der zweiten 2 und so fort bis zum Essen. 2 Stunden nach dem Mittagsmahle wieder mit 1 Esslöffel voll anzufangen. PEYSON.

1364. Rp. *Kali stibioso — tartarici gr.* xv — xx *natri carbon. depur.* ℈j *salis ammon. depur.* ʒj *cort. chinae fuscae* ℥j. *M. f. pulv. div. in* x *part. aeq. S.* Täglich 3 — 4 Pulver zu nehmen. SCHWARTZE.

1365. Rp. *Kali tartarici stibiati gr.* jjj *chinini sulphur. gr.* x *semin. foeniculi* ʒjβ *olei chamomill. s. citr. gtt.* v. *M. f. pulv. div. in* vj *part. aeq. d. in charta cerata. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver während der fieberfreien Zeit zu nehmen. GOLA.

1366. Rp. *Arsenici albi kali carbon. depur. aa gr.* LXjv *coque in balneo arenae. solut. refrigerat. et colatae adde: spirit. lavandul. compos.* ℥β *aquae dest. simpl. q. s. ut liquoris pondus sit* ℥xvj. *S.* Kindern von 2 Jahren 2 Tropfen, Erwachsenen 10 — 12 — 20 Tropfen täglich 2mal zu geben. (Solutio arsenicalis Fowleri.)

1367. Rp. *Solut. arsenical. Fowleri* ʒjjj *tinct. cardamomi composit.* ʒv *aquae cinnamomi* ℥jjj — *dest. simpl.* ℥jv. *M.* 2 Loth davon täglich nach der Mahlzeit zu nehmen. GRAY.

1368. Rp. *Arsenici albi gr.* jj *opii pulver. gr.* vjjj *sapon. medicati gr.* xxjj. *M. f. pil.* xxjj. *D. S.* 2mal des Tags 1 Stück zu geben. BARTON.

1369. Rp. *Arsenici sulphur. gr.* β *sacch. albi gr.* x *olei anisi gtt.* j. *M. f. pulv. disp. tal. No.* xjj. *S.* In der Apyrexie 1 Pulver zu nehmen. bei M. FRANK.

1370. Rp. *Flaved. cort. aurant. pulv.* ℥β *pulv. cort. salicis* ʒjj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar. D. S.* In der fieberfreien Zeit zu nehmen. RICHTER.

1371. Rp. *Pulv. herb. belladonn. gr.* jj *cort. chinae regiae* ℈jv. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* jv. *S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen. HUFELAND.

1372. Rp. *Extr. capsici annui — absinthii aa* ʒj *aqu. menthae crisp.* ℥vj *tinct. rhei aquosae* ℥j. *D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. Hildenbrand.

1373. Rp. *Rad. caryophyllat. conc.* ℥j *coque cum aquae comm.* ℥xjj *ad remanent.* ℥vjjj *colatur. misce: extr. cort. peruv.* ʒjj *spirit. sulphurico — aether.* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll. A. Haase.

1374. Rp. *Pulv. rad. caryophyll.* ℥j *— cort. cinnamomi* ℈jj *syrupi cort. aurantior.* ℥jjj. *M. f. electuar. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Schubart.

1375. Rp. *Olei caryophyllor.* ℈j *tinct. opii simpl.* ʒß *aether. sulphur.* ʒj. *M. D. S.* 20 — 25 Tropfen täglich zu nehmen. Horn.

1376. Rp. *Flor. chamomill. vulgar. cort. chinae fuscae aa gr.* x *opii puri gr.* 1/8 — 1/6 *sulphur. aurat. antimon. gr.* j — jß *pulv. aromat. gr.* v. *M. f. pulv. disp. dos. aeq. No.* xjj. *D. S.* 6 — 8 — 10 Pulver während der fieberfreien Zeit zu nehmen. Wolff.

1377. Rp. *Cetrarini puri (lichenini) pulv. gumm. arab. aa gr.* jj *sacch. albi* ℈ß. *M. f. pulv. D. dos. tal. No.* vjjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Müller.

1378. Rp. *Pulv. chinae regiae cortic.* ℥j *— radic. zingiberis gr.* xv — xx *vini gallici rubri* ℥vjjj *sacch. albi* ℥j. *M. S.* Umgeschüttelt binnen 8 Stunden zu verbrauchen. C. G. Neumann.

1379. Rp. *Cort. chinae regiae cont.* ℥j *in vas fictile immissae affunde: aquae commun. ferv.* ℥jv *acidi muriat.* ʒjj *bene mixta macera per noctem, tunc adde: aquae comm. ferv.* ℥xx *et coque leniter ad colat.* ℥vjjj. *D. S.* Während der fieberfreien Zeit zu nehmen. Pharmacop. castrens.

1380. Rp. *Cort. chinae regiae* ℥j *coque cum aquae fontan.* ℥xjj *ad colat.* ℥vjjj *adde: extr. chinae frigide parati pulv. cort. chinae regiae aa* ʒß *tinct. chinae* ℥j *syrupi cort. aurant.* ℥jß. *D. S.* Wohlumgeschüttelt in der Apyrexie alle 1 — 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen. Berends.

1381. Rp. *Cort. chinae regiae opt. alcoholis.* ℥jß *salis ammon. depur.* ℥ß *caryophyll. aromat.* ʒjj. *M. f. pulv. d. ad scat. S.* Alle 1 — 3 Stunden in der Apyrexie 1 Theelöffel voll zu geben und mit dieser Gabe nach und nach zu steigen. Vogt.

1382. Rp. *Cort. chinae regiae* ℥j *kali tartarici stibiati gr.* jj *opii purissimi gr.* j. *M. exacte ut f. pulv. in part. aeq.* jv *divid. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben. Brera.

1383. Rp. *Cort. peruvian. alcoholis.* ℥j *pulv. rad. rhei chinens.* ʒj *ammon. muriat. depur.* ℈j. *M. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *S.* Alle 1 — 2 Stunden in der fieberfreien Zeit 1 Pulver zu geben. G. A. Richter.

1384. Rp. *Cort. chinae fuscae subtil. pulv.* ʒj *rad. serpentariae ammonii muriat. ferruginosi aa gr.* vj *elaeosacch. menthae* ℈j. *M. f. pulv. dent. dos. tal. No.* vjjj. *S.* In der Apyrexie so zu verbrauchen, dass das letzte Pulver 3 Stunden vor dem nächsten Paroxysmus genommen wird (auch lässt man zum ersten Pulver 1, zum zweiten 2, zum dritten 3 und zum achten 12 guttas tinct. opii crocat. tröpfeln). Schmidtmann.

1385. Rp. *Cort. chinae select.* ℥β *rad. gentianae* ʒj *ammon. muriat. depur.* ʒβ. *M. f. pulv. div. in dos. aeq. No.* vjjj. *S.* Während der fieberfreien Zeit alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben. Hildenbrand.

1386. Rp. *Cort. peruvian. pulver.* ℥j *oxydi ferroso-ferrici (aethiop. martial.)* ʒjj *muriat. ferri ammoniacal.* ʒj *mellis depur. q. s. ut f. electuar. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Brera.

1387. Rp. *Pulv. cort. peruvian.* ℥jβ *hydratis ferrici (ferri carbonici)* ℥β *pulv. rad. valerian.* ʒjj — *lapid. cancror.* ʒj *mellis albi puri* ℥jv *syrupi absinth. q. s. ut f. electuar. S.* Während der fieberfreien Zeit alle 4 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Masdevall.

1388. Rp. *Extracti cort. chinae* ʒjj *solve in aqu. dest. simpl.* ℥jv *adde: olei olivar.* ℥β *tinct. opii simpl. gtt.* xjj. *M. S.* Zum Klystier (bei arzneischeuen Kranken). Lind.

1389. Rp. *Cort. chinae regiae rud. t.* ℥jv. *d. in triplo. S.* Mit einem Maass Wasser zu kochen und durchgeseiht täglich einmal zum Bade zu mischen (bei kleinen Kindern). Stiebel.

1390. Rp. *Chinini resinosi (chinioïdini)* ℥β *alcoholis* ℥jv *solve leni calore. S.* Während der Apyrexie ½ — 1 Theelöffel voll alle 2 Stunden mit etwas gutem rothen Wein zu nehmen. Serturner.

1391. Rp. *Chinioïdini* ℈j *laudani puri gr.* j *elaeosacch. calami arom.* ℥β. *M. f. pulv. div. in part. aeq. No.* xjj. *S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver zu geben (in der fieberfreien Zeit). Elvert.

1392. Rp. *Chinioïdini cort. chinae reg. aa* ʒj. *f. cum spiritu vini pauxillo pil. No.* xxx *consp. pulv. canell. alb. S.* Alle 2 Stunden 3 — 5 Pillen zu geben. Radius.

1393. Rp. *Chlorhydratis quinici (chinii muriatici) gr.* vjjj

aquae foeniculi ℥v *spirit. muriat.—aether.* ʒj *sacch. albi* ℥ß *solve. S.* In der Apyrexie alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Spielmann.

1394. Rp. *Disulphatis quinae* (*chinini sulph.*) *gr.* vj *kali acetici* (*terr. foliat. tartari*) ʒj *aquae foeniculi* ℥jjj *syrupi flor. aurantior.* ℥j *solve. S.* Während der fieberfreien Zeit alle 1 — 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben (bei Kindern). Sundelin.

1395. Rp. *Chinini sulphurici gr.* jv — xvj *succi citri gtt.* x — xx *aqu. dest.* ℥jj *sacch. albi* ℥ß *solve. S.* Während der Apyrexie alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll den Kindern zu geben. Beach.

1396. Rp. *Sulphat. chinin. gr.* jv *solve in alcohol.* ℥j. *D. S.* Vor dem Fieberanfall unmittelbar 30 — 40 Tropfen zu geben. Brockmüller.

1397. Rp. *Sulphat. quinici gr.* LXJV *syrupi simpl. libr.* jj *M. S.* Während der fieberfreien Zeit alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu reichen. Magendie.

1398. Rp. *Chinii sulphurici gr.* xjj — xvjjj *tartrat. lixiv. stibiat. gr.* ß — jß *pulv. aromat.* — *sacch. albi aa* ʒj — jß. *M. f. pulv. div. in* vj *part. aeq. S.* 4mal des Tages ½ Pulver zu nehmen. Hillmer.

1399. Rp. *Chinini sulphurici gr.* jjj *opii puri gr.* j *sacch. albi gummi mimosae aa gr.* vj. *M. S.* Kurz vor dem Anfalle eines bösartigen Wechselfiebers zu nehmen. Neumann.

1400. Rp. *Sulphatis chinini gr.* x *pulv. rad. liquirit. gr.* xjj *gummi tragacanth. gr.* vj *syrupi diacodii q. s. ut f. boli No.* jjj. *D. S.* Während der fieberfreien Zeit in gleichen Zwischenräumen zu verbrauchen. Richard.

1401. Rp. *Chinii sulphur. gr.* xjj *extr. trifol. fibr.* ℈j *pulv. rad. calami arom. q. s. ut f. pil. No.* xjj *consp. pulv. cinnam. S.* Alle 2 Stunden während der Apyrexie 1 Pille zu nehmen. Hildenbrand.

1402. Rp. *Tannatis quinici* (*chinii tannici*) *pulv. piper. nigri extr. absinth. aa* ʒß — j. *M. ut f. pil. No.* xxx. *D. S.* Alle 3 Stunden 3 Pillen zu nehmen. Ronander.

1403. Rp. *Sulphatis cinchonici* (*cinchonii sulphur.*) *gr.* vj — xxjv *acetatis kali sacch. albi aa* ℥ß *solve in aquae flor. chamomill.* ℥vj. *D. S.* Alle 3 Stunden während der Apyrexie 1 Esslöffel voll zu geben. Sundelin.

1404. Rp. *Cinchonii sulphurici gr.* jjj *micae panis albi mellis pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. bolus. d. doses tales No.* vjjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

1405. Rp. *Rad. corydalidis* (*rad. aristolochiae rotundae*) *pulverat.* ʒß. *D. doses tales q. l. S.* Am Tage des ersten Fieberanfalls 2 — 3 Gaben, am zweiten 3 — 4, am dritten 4 — 5 gleiche Dosen zu nehmen. Biermann.

1406. Rp. *Ammoniareti cupri* (*cupri ammoniacal.*) *gr.* jj *rad. liquir.* ℈j *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. No.* vjjj *consp. lycopod. S.* Alle 4 Stunden 1 Pille zu nehmen. Brera.

1407. Rp. *Bisulphat. cupri* (*cupri sulphur.*) *gr.* vj *solve in aquae dest. q. s. adde: rad. acori pulv.* ʒjj *extr. liquir. q. s. ut f. pil.* xc *consp. lycopod. D. S.* Während der fieberfreien Zeit 3 — 4mal 4 — 7 Pillen zu nehmen. Adair.

1408. Rp. *Cyanoferratis ferrici* (*ferri hydrocyanici*) *gr.* xjj — ℈j *pulv. piper. nigr.* ℥ß. *M. f. pulv. div. in part. aequ. No.* xjj. *D. S.* Während der Apyrexie alle 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Hasse.

1409. Rp. *Prussiatis potassae et ferri* (*ferri hydrocyanici*) *gr.* jj *chinii sulphurici gr.* jjj *pulv. rhei chinens. gr.* v *elaeosacch. calami arom. gr.* x. *M. f. pulv. D. doses aeq. No.* vjjj *ad chart. ceratam. S.* In der fieberfreien Zeit 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Stosch.

1410. Rp. *Ferri limati* ℥ß *cort. chinae fuscae* ℥jj *tartari crudi* ℥j *aquae flor. chamomill. vini albi aa libr.* jß *decoque ad tertiam consumtionis partem et cola. D. S.* 30 — 40 Tage davon täglich 8 Loth zu verbrauchen. Borsieri.

1411. Rp. *Ferri puri limati* ℥ß *extr. chamomill. — millefol. aa* ʒjj *nucis vomic. gr.* xvj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* Alle 3 Stunden 3 — 4 Pillen zu nehmen. Fr. Jahn.

1412. Rp. *Ferri vitriolati* (*sulphat. ferri*) ʒj *pulv. rad. valer.* ʒjj *mellis depur. q. s. ut f. boli No.* vjjj. *D. S.* Alle Stunden in der Apyrexie 1 — 2 Pillen zu nehmen. Marc.

1413. Rp. *Collae flamandicae libr.* j *aquae libr.* vj *solut. albumin. ovi ope clarific. adde: sacch. albi libr.* j *leni igne ad dimidium redige ut dein refrigescat. D. S.* Kindern 2 Quentchen bis 1 Loth, jungen Leuten ½ — 1 Unze, Erwachsenen 10 — 20 Quentchen zu geben. Seguin.

1414. Rp. *Extr. gentianae — absinthii pulv. catechu aa* ℥ß *syrupi chinae q. s. ut f. boli No.* l. *D. S.* 5 — 15 Stück täglich zu nehmen.

1415. Rp. *Extr. hellebori nigri muriat. ammon. depur. aa* ʒjj *extr. absinthii* ʒj *aquae menth. piper.* ℥v *solve*.

S. Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. BERNDT.

1416. Rp. *Fibrillar. hellebori nigri folior. sennae aa* ℥β *herbae centaur. minor. — cardui benedicti — absinthii — trifol. fibr. aa manip.* j *flor. chamomill. vulg. pug.* jj *cortic. peruv.* ℥j *tartari tartarisati* ℥vj *concisis infunde: vini albi libr.* jj *aquae commun. libr.* j *stent per aliquot dies. D. S.* An den fieberfreien Tagen 3mal des Tags 1 Tasse voll zu nehmen. VOGEL.

1417. Rp. *Acetatis kali (liquor. terrae fol. tartari) infusi rhei aquosi aa* ℥j *extr. taraxaci* ʒjj *syrupi foeniculi* ℥β. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. VOGEL.

1418. Rp. *Alkali vegetabil. acetatis (liquor. terrae foliat. tartar.)* ℥jj *extr. chinae* ʒjj *— cascarillae* ʒj *elixir. proprietatis* ℥j. *M. S.* In den fieberfreien Zeiten alle 2 Stunden 30 Tropfen in einem Löffel voll Wasser zu geben. GAUBIUS.

1419. Rp. *Subdeutocarbonat. potassae (kali carbon. depur.)* ʒj *kali tartarici stibiati gr.* x *cort. chinae reg.* ℥j *extr. gentianae q. s. ut f. boli* LX. *D. S.* Binnen 24 Stunden zu verbrauchen. bei LINCKE.

1420. Rp. *Sulphatis acidi potassae (kali sulphur. acidi)* ℥β *sacch. albi* ʒvj *solve in decocti chinae ex* ℥j *parat.* ℥vj. *S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

1421. Rp. *Chloreti natrii (natri chlorici)* ʒβ *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv. *D. S.* Während der Apyrexie zu verbrauchen. LALASQUE et COLSON.

1422. Rp. *Tinct. opii simpl. gtt.* x *aquae fontan.* ℥β *— aromat. syrupi opiati aa* ʒjj. *M. S.* Zu Anfange des Fieberparoxysmus theelöffelweise zu verbrauchen. LIND.

1423. Rp. *Phosphori gr.* jj *solve in olei terebinth. rectif.* ʒjjj. *d. in vitro charta nigra obducto. S.* 4mal des Tags in einer Schale Eibischabsud 15 Tropfen zu nehmen. HUFELAND.

1424. Rp. *Piperinae gr.* vj *sacch. albi gr.* x. *M. f. pulv. dent. doses tales in charta cerata No.* jv. *S.* Während der Apyrexie 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen.
nach GORDINI, COATTI, BRANDOLINI et CHARPENTIER.

1425. Rp *Pulv. rad. pyrethri* ʒjj *— cort. chinae fuscae* ℥j *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar. S.* In der fieberfreien Zeit alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. OXLEY.

1426. Rp. *Cort. quercus tener.* ℈j *rad. acori — gentianae rubr. aa gr.* v. *M. f. pulv. d. dos. tal. q. v. D. S.* In der Apyrexie alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

AUGUSTIN.

1427. Rp. *Salicini gr.* xjj *sacch. albi* ℈jj. *M. f. pulv. div. in* vj *part. aequ. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen.

KROMBHOLZ.

1428. Rp. *Salicinae purae extr. gentianae aa gr.* xxjv *pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. pil.* xjj *consp. pulv. cinnam. D. S.* In der Apyrexie alle 2 Stunden 2 Pillen zu nehmen.

VAVASSEUR.

1429. Rp. *Pulv. rad. serpentariae — contrayervae aa* ℥β *acidi succinici gr.* xjj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. boli* jj. *S.* Täglich zu verbrauchen. ALIBERT.

Febris lactea, Milchfieber. Krankheitsbild: Wenn ein grösserer Zufluss von Milch gegen die Brüste am 2—4—6 Tage nach der Entbindung Statt findet, geschieht es manchmal, dass sich in diesem Zustande auch einige febrilische Erscheinungen, wie: Frost, Hitze, Schauer, Durst, Kopfweh, Appetitlosigkeit, fader Geschmack und Schweiss beigesellen und sich gegen Abend so verstärken, dass diess freilich nicht zu heftige Leiden allerdings ein Fieber genannt werden kann.

Die Therapie der Febris lactea besteht in Regelung der Diät und des Stillungsgeschäftes. Bei nicht stillenden Frauen muss für den Ausfluss der Milch Sorge getragen, und bei heftigeren Fieberbewegungen Nitrum in einer Emulsion, oder ein antiphlogistisches Abführmittel verabreicht werden.

Febris nervosa, Typhus, Nervenfieber. Krankheitsbild: Das idiopathische Nervenfieber, vom nervösen Zustande wohl zu unterscheiden, bietet in seinem Verlaufe so viel Täuschendes, Ungleiches, Widersprechendes dar, dass ein Verwechseln und Verkennen des Typhus mit anderen Krankheiten oft auch geübten Diagnostikern begegnen kann.

Dem Nervenfieber, besonders dem sporadischen, gehen einige Tage, Wochen, einige Vorboten, wie: Mattigkeit, Missmuth, grosse Niedergeschlagenheit, Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, Schlaflosigkeit, Visionen, Ekel vor Speisen voran; nach diesen beginnt das Fieber mit Hitze und Frösteln abwechselnd, doch so, dass die Kranken keinen eigentlichen Schüttelfrost und mehr Kälte als Hitze empfinden. Die Fieberexacerbationen, in denen ein arhythmischer, meist kleiner, schwacher, bisweilen härtlicher, veränderlicher, bald frequenter, bald seltener, bald schneller, bald träger Pulsschlag wahrgenommen wird, pflegen gegen Abend jedoch bald früher, bald später einzutreffen. Der offenbar sehr und tief ergriffene Kranke vermag

sein Leiden nicht klar anzugeben, meist klagt er über Kopfschmerzen im Hinterkopfe und eine besonders unangenehme Empfindung in den Präcordien. Schwäche und Ermattung sind constante Begleiter dieses Fiebers. Die Zunge ist anfänglich natürlich roth, später weisslich belegt, manchmal trocken, auch vermag sie der Kranke nicht recht fest zu halten. Die Stimme ist heiser oder klanglos, dünn oder scharf. Die Augen haben zu Anfange der Krankheit einen eigenthümlichen Glanz, sind leicht geröthet, werden aber später schmutzig. Der Blick ist entweder vag, oder wie der Blick eines Erstaunten (stupor) auf einen Punkt gerichtet; späterhin vermag der Kranke die Augenlider nicht gehörig zu schliessen. Ein stärkeres Geräusch verursacht im Ohre des Typhösen eine schmerzhafte Empfindung, nach und nach aber wird das Gehör stumpf. Zur Zeit der Fieberverschlimmerung klagen die Kranken über Sausen in einem oder beiden Ohren. Steigert sich das Fieber, das nicht immer torpid oder asthenisch, vielmehr oft synochös oder erethischen Characters sein kann, so verfällt der schlaflose, aber eine beständige Neigung zum Schlafe habende Patient in Sopor. Das Gesicht ist in den ersten Tagen wohl verändert, aber das Aussehen noch nicht verfallen. Die Extremitäten, besonders die Hände, sind bald kalt, bald schwitzen sie, doch ist auch der Schweiss in der Regel kalt. Auf der Höhe der Krankheit — den achten Tag — kann man die früher deutlichen Fieberremissionen nicht mehr wahrnehmen, eine grosse Schwäche giebt sich in der Lage und den Bewegungen des Patienten zu erkennen und ein stilles Delirium tritt ein.

Am neunten oder eilften Tage — den sogenannten *dies indices* — kommen einige kritische Vorläufer, wie z. B. einige Tropfen Blut aus der Nase, ein Feuchtwerden der Zunge oder der Haut zum Vorschein und deuten hierdurch an, dass, wenn diese Anzeigen am neunten Tage beginnen, die Krisen am 11ten, kommen diese Vorläufer aber am 11ten, 14ten, 17ten Tage, die wahre Entscheidung am 14ten, 17ten, 21sten Tage eintreten werde. Zu derlei Fieberkrisen gehören 1) ein gleichmässiger reichlicher Schweiss nebst Frieselausschlag am Bauche, die kritische Krätze am Rücken, dem Gesässe und den inneren Schenkelflächen, Furunkeln (Parotidengeschwülste), Rothlauf, Decubitus; letztere drei Krisen pflegen weniger günstig zu sein; 2) häufiger Urin mit einem Sediment. Ausserdem gewährt ein ruhiger, 12 — 24 Stunden anhaltender Schlaf mit Erleichterung der früheren Kopfschmerzen, ein minder schneller, gleichförmiger Puls, klareres Bewusstsein viele Hoffnung zur Genesung. Indessen ist eine richtige Beurtheilung der Gefahr, wegen des unbestimmten, unregelmässigen Verlaufes der Krankheit, wegen der Trüglichkeit des Gefühls des Kranken, wegen des Unsichern und Schwankenden der pathognomonischen Erscheinungen

und ihrer Nichtübereinstimmung mit dem Innern sehr schwierig. Die Dauer eines Nervenfiebers ist von 8 — 20 — 21 — 28 Tagen, ja noch länger, die Reconvalescenz mühsam, langsam und Rückfällen ausgesetzt. Der Tod erfolgt unter Erscheinungen einer allgemeinen Erschöpfung der Lebenskraft durch Nervenparalysen, oder durch Colliquation und putride Auflösung.

Therapie. Bei der Behandlung eines jeden Nervenfiebers suche man die gestörte Harmonie des Nerven- und Blutgefässsystems auf ihrem normalen Punkt zurückzuführen und die geschwächte Nerventhätigkeit wieder zu erheben. Ist Entzündlichkeit da, so verfahre man antiphlogistisch, ist Erethismus zugegen sedativ, besänftigend; hat man es aber mit wahrer Asthenie, Torpidität, Schwäche der Lebenskraft zu thun, dann stärke und excitire man und wähle stets solche Mittel, um zugleich den folgenden Veränderungen im Blute begegenen zu können. Bei gastrischen Complicationen ist ein aus Ipecacuanha bestehendes Emeticum verabreicht von heilsamen Erfolg. Herrscht ein Leiden der Respirationsschleimhäute vor, dann wäre eine topische Antiphlogose, innerlich ein Eibisch-Decoct mit Nitrum, oder Salmiak, Mindverersgeist, Vinum stibiatum, Senega anzuempfehlen. Uebrigens bestehe hier die feste Regel: dass man die Nervenfieber, die ihren Cyclus durchmachen müssen, nur leite und die Kranken durch die verschiedenen Stadien des Typhus vorsichtig durchführe. Stets müssen die eintretenden Krisen, die sich vom 4. — 5., 11. — 12., 17. — 18. und vom 24. — 25. Tage an zeigen, unterstützt werden. Zur Einleitung der Hautkrisen dienen warme Bäder und Begiessungen gegen das Ende des zweiten Stadiums, besonders bei trockener, harter Haut, auch bringen Blasenpflaster Secretion der Haut hervor und wirken ableitend; man bedient sich ihrer bei Kopfcongestionen und legt sie dann an den Nacken. Beginnt sich eine Zersetzung des Blutes zu entwickeln, so sind Mineralsäuren, Chlor angezeigt, letzterer besonders bei Neigung zur Diarrhöe, wo dann auch guter alter rother Ungarwein zu geben ist. Geht der Zustand in eine wahre Schwäche, oder auch in das Paralytische (Unempfindlichkeit, Betäubung, Sopor, milde Delirien, Coma, Lähmung der Sphincteren) über, so ist die Anwendung von kräftigen Reizmitteln, Angelica, Valeriana, Arnica, die Naphten, die aetherischen Oele, der Kampher, Bibergeil, Bisam, Phosphor, ein sehr alter Tokayer, aromatische Bäder mit Wein oder Brandwein versetzt, erforderlich um den erlöschenden Lebensfunken nochmals anzufachen.

1430. Rp. *Aceti concentr.* ʒjj — jjj *aetheris acetici* ʒβ *aquae rubi idaei* ℥v *syrupi rubi idaei* ℥jj. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sundelin.

1431. Rp. *Acidi hydrochlorici* (*acidi muriat.*) ʒjj *sacch. albi*

q. s. aquae fontan. libr. jv. *M. S.* Zum Getränk.
Pariser Hospit.

1432. Rp. *Acidi sulphur. diluti* ℨj *inf. rad. valer. silv. ex* ℥ß *par.* ℥v *syrupi moror.* ℥jß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

1433. Rp. *Aether. vitrioli* ℨj *aquae cinnam. vinosae* ℥jjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
P. Frank.

1434. Rp. *Ammonii acetici liquidi* ℥j *aquae flor. sambuci* ℥v *sal. ammon. depur.* ℨjß *kali tartarici stibiati gr.* jj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. F. Jahn.

1435. Rp. *Radic. angelicae — serpentar. virgin. — valer. minor. aa* ℥ß *inf. aquae fervent. q. s. colat.* ℥vj *refrig. adde: aether. sulphur.* ℨj *syrupi flor. aurant.* ℥ß. *M. D. S.* Alle Stunden wohlgeschüttelt 2 Esslöffel voll zu nehmen. F. Jahn.

1436. Rp. *Spirit. angelicae compos.* ℥jj *liquor. ammon. vinos.* ℥j. *M. D. S.* Zum Waschen der Hände und Füsse.
Vogt.

1437. Rp. *Flor. arnicae* ℨjj *infunde cum aquae bullient. q. s. colat.* ℥vj *adde: gummi arab.* ℨjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.
Berends.

1438. Rp. *Rad. arnicae mont.* ℨjj *inf. cum aquae ferv. ad colat.* ℥jv *residuum coque ex aquae* ℥jv *ad colat.* ℥jjj *colatur. mixt. adde: camphorae mucilag. gumm. arab. subact. gr.* v *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu geben. nach Bene.

1439. Rp. *Camphorae tritae* ℈j *pulv. gumm. arab.* ℨjj *fiat cum aquae flor. sambuci* ℥vj *emulsio, cui adde: liquoris ammonii succinici* ℨjj *syrupi croci* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen.
Sobernheim.

1440. Rp. *Camphorae* ℈j *solve in aetheris vitrioli* ℨjj; *adde: tinct. opii crocat. bals. vitae Hoffmanni aa* ℨj. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 20 — 25 Tropfen zu geben.
Hufeland.

1441. Rp. *Camphorae tritae carbonat. ammoniae pyro-animal. (sal. volat. cornu cervi) aa gr.* jjj *pulv. gummosi* ℈j *m. f. pulv. disp. dos. aeq. No.* xjj *d. in charta cerata. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu geben.
L. Sachs.

1442. Rp. *Camphor. tritae gr.* jjj *sal. volat. c. c. gr.* v

elaeosacch. valer. gr. x *m. f. pulv. disp. tal. dos. No.* vj *d. ad chart. cerat. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Sobernheim.

1443. Rp. *Chinae pulver.* ℥jjj *cort. aurant. siccor.* ℥jβ *rad. serpentar.* ʒjjj *croci austr.* ℈jv *spirit. vini rectif.* ℥xx *macera per dies sex et cola. S.* Alle 4 Stunden ʒj — ℥β in Wein oder aromatischem Wasser zu nehmen.
Huxham.

1444. Rp. *Chlori liquidi (acid. oxymuriat.)* ʒjj *aquae dest. simpl.* ℥jjj. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu geben.
Clemens.

1445. Rp. *Tinct. cinnam.* ʒjj *vini rubri Hungar.* ℥v *syrupi sacch.* ℥j. *M. S.* Esslöffelweise zu nehmen.
Hôp. St. Antoine.

1446. Rp. *Magnesiae sulphuricae (sal. amar.)* ℥j *kali tartarici stib. gr.* jjj *solve in aquae menthae* ℥vj *adde: spirit. vitrioli* ℈jj *syrupi rubi idaei* ʒvj. *M. S.* Zu Anfange der Nervenfieber alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu reichen.
Vogel.

1447. Rp. *Mellis despum.* ℥jj *spirit. vini rectific.* ℥j *aquae fontan. libr.* jj. *M. S.* Zum Getränk. Augustin.

1448. Rp. *Elaeosacch. menthae pip.* ʒjj *solve in aquae menthae piper.* ℥v *adde: spirit. sulphurico-aether.* ʒj. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. Richter.

1449. Rp. *Moschi orient. opt. gr.* vjjj *ammon. carbon. pyro-oleosi* ʒβ *elaeosacch. valerian.* ʒj *M. f. pulv. div. in* vj *part. aequ. d. in charta cerata. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Berends.

1450. Rp. *Moschi tunguinensis gr.* xxxjj *opii puri gr.* jv *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* xjj. *S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Pulver zu geben.
nach Hufeland.

1451. Rp. *Moschi genuini gr.* vjjj *spirit. corn. cerv. succinat. liquor. anod. mineral. Hoffm. aa* ʒβ *laudani liquid. Sydenhami gtt.* xx *tere simul addendo: aquae menthae piper. — citri aa* ℥jj. *M. S.* Nach und nach zu verbrauchen. Brera.

1452. Rp. *Radic. rhei chinens.* ʒjjj *cortic. aurant.* ʒβ *aquae menth. pip.* ℥jv *digere, cola et adde: extr. centaur. minor.* ʒjj. *M. S.* Allmählig während des Tags (bei Hartleibigkeit im Nervenfieber) zu verbrauchen. Brera.

1453. Rp. *Cortic. salicis albae* ℥j *coque cum aquae font. q. s. per* ½ *hor. sub finem coction. adde: radic. angelicae* ʒjj *stent in infus. ferv. per* ¼ *hor. v. cl. colat.* ℥vjjj

adde: spirit. aether. sulphur. ʒj *syrupi simplic.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden ½ Kaffeetasse voll zu nehmen.
LINCKE.

1454. Rp. *Radic. serpentar. virg. — valer. minor. aa* ℥β *infunde et digere cum aquae ferv. q. s. colat.* ℥vj *refriger. adde: aquae cinnamomi vinos.* ℥jj *aetheris sulphurici* ʒjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. AUGUSTIN.

1455. Rp. *Decocti cort. peruv. ex* ℥j *cort. parat.* ℥vj *cui sub finem coction. adde: radic. serpentar. virgin. cortic. aurantior. aa* ℥β *croci austr.* ʒj *colatis adde: syrupi cortic. aurant.* ℥β. *D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll. F. JAHN.

1456. Rp. *Pulv. radic. serpentar. — sumitat. arnicae aa* ʒjjj *— cortic. chinae* ℥β *syrupi cortic. aurantior.* ℥vj. *M. f. electuarium. S.* Alle Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben.
STOLL.

1457. Rp. *Olei succini albi rectificat. gr.* x *misce terendo in mortar. vitr. amplo cum spirit. nitri fumant.* ʒβ *miscellam solve in spirit. vini rectificatiss.* ℈xvj. *D. S.* Alle 3 Stunden zu 4 — 10 — 20 Tropfen in Haferschleim zu nehmen. HUFELAND.

1458. Rp. *Rad. valerian. silv.* ℥β *inf. cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *h. vase clauso. colat.* ℥vjjj *adde: aceti concentr.* ʒjj *aether. aceti* ʒβ *syrupi cortic. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.
BERENDS.

1459. Rp. *Radic. valerian. silv.* ʒjj—*ipecacuanhae gr.* vj—x *conc. infunde in aquae ferv. q. s. per* ¼ *hor. vas. clauso colat.* ℥vj *adde: acetatis ammon. solut. dil. syrupi althaeae aa* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. C. J. MEYER.

1460. Rp. *Radic. valerian. min.* ℥β *infunde cum aquae ferv.* ℥jv *colat. admisce: magnesiae sulphuricae liquoris acetatis ammon. syrupi cerasor. nigr. aa* ℥β *liquor. anodyni* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
JAHN.

***Febris nervosa lenta*, schleichendes nervöses Fieber.** Krankheitsbild: Die Prodrome dieses sich durch eine Langwierigkeit auszeichnenden Fiebers, bestehen in einer Mattigkeit, die besonders nach dem Schlafe sich einstellt, Kleinmüthigkeit, Missvergnügen, traurige Geistesstimmung, die sich nach dem Witterungswechsel richtet: denn ist die Luft feucht, so sind die Kranken durchaus ihrer Empfindung nicht mächtig, sie sind übel gelaunt, bei heiterem Himmel

sind sie fröhlicher. Am besten geht es den Patienten im Winter bei klarer, sonniger Luft; bei heissem, feuchten Sommer geht es ihnen am schlimmsten, sie weinen dann leicht, ihr Puls ist schwach, frequent. Nach der Mahlzeit tritt ein gänzliches Wohlbefinden und Verminderung aller Leiden ein und die Kranken sind froh gestimmt; kaum möchte aber eine Stunde verflossen sein, so stellen sich Verdauungsbeschwerden, Kopfschmerzen, Schmerzen im Unterleibe, Gesichtsröthe, Eingenommenheit der Sinne, Trockenheit des Mundes und eine grössere Schnelligkeit im Pulse ein. Diese Beschwerden vergrössern sich nach dem Genuss schwer verdaulicher Speisen. Bei Zunahme dieses chronischen Leidens wird die Geistesstimmung stets trauriger, der Kranke wird von frequenten, kalten, schwächenden Schweissen heimgesucht, fühlt einen oftmaligen Drang zum Harnen, wobei der Urin schaumig, wolkig ist, die Zunge ist schleimig belegt, die Verdauung geschwächt, die Leibesöffnung mit trägem Abgang schwarzer Fäces verstopft, der Schlaf ohne alle Erquikkung; dem Kranken befällt ein Zittern und ein Fieber, das leicht mit Typhus verwechselt werden könnte, endlich tritt Lethargus ein und der Tod folgt unter Erscheinungen einer allgemeinen Entkräftung nach.

Therapie. Die Kur erheischt vor allem die baldige Entfernung der vorangegangenen schwächenden Ursachen, wie der Profluvien, des Saamenverlustes, der Traurigkeit, Noth und Mangel, wonach das Nervensystem angemessen gestärkt und restaurirt werden soll. Hierzu sind Bäder mit gewürzigen Kräutern und Malz abgekocht, eine reine Gebirgsluft, der Gebrauch von China, der Eisenmittel besonders, Eisensäuerlinge vorzüglich geeignet. Bei fieberhaftem Zustand und Neigung zur Hektik gebe man das Elixir. acidum Halleri und bittere, auflösende Extracte, bei grosser Reizbarkeit Colombo und lasse den Kranken eine leicht verdauliche Fleischnahrung und dabei milde süsse Weine wie Xeres, Malaga, Tokayer geniessen. Auch ist Bewegung im Freien, Aufenthalt in einem wärmeren Clima, Vermeidung aller schwächenden Potenzen anzuempfehlen.

Febris nervosa stupida. Krankheitsbild: Bei dieser Varietät des Typhus tritt gleich anfangs eine grosse Schwäche in der Verrichtung des Gehirns und Nervensystems ein. Die besonders matten Kranken fühlen anfänglich Brechreiz oder haben wirkliches Erbrechen, liegen entweder in einem soporösen Schlummer, aus welchem sie schwer ermuntert werden können, oder zeigen einen hohen Grad von Gleichgültigkeit und Unkenntniss ihres eigenen Zustandes, den sie durchaus verkennen; die Sinne sind blöde und das Hören und Sehen sind unvollkommen. Der Kopf wird eingenommen und die Schlafsucht nimmt zu. Die Zunge ist trocken, zittert und kann nur mit Mühe heraus-

gestreckt werden, der Kranke vergisst sie zurückzuziehen und unterlässt etwa genommene Getränke hinunter zu schlucken, oder selbst bei dringenden Bedürfniss den Urin zu lassen, auch versucht er zu reden, kann aber nicht. Ist die Krankheit schon auf diese Höhe gekommen, so entstehen blande Delirien, die Zunge wird trocken, bekommt einen rindenartigen Ueberzug, es brechen klebrige Schweisse, Friesel und Schwämmchen im Munde aus, die Kranken rutschen im Bette zu den Füssen herab, bekommen Sehnenhüpfen, Flockenlesen, paralytische unbewusste Urin- oder Stuhlverhaltung, oder aber colliquative Durchfälle, das Gesicht fällt ein (*facies hippocratica*) und der Tod ist an der Schwelle. Die Krisen erfolgen durch andauernde Schweisse oder Salivation.

Die Therapie ist die des Typhus im Allgemeinen, nur müssen hier die Reizmittel in grösseren Gaben und kürzeren Zwischenräumen gebraucht werden.

1461. Rp. *Phosphori gr.* j *solve leni calore in olei amygdal. dulc.* ℥β *adde: pulv. gumm. arab.* ʒjj *et terendo sensim misce cum syrupi zingiberis* ℥j *infusi rad. serpentar. virgin.* ℥jv *ut f. emuls. cui adde: liquor. ammon. succin.* ʒj. *M. D. S.* Alle 1 — 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. Lockstaedt.

1462. Rp. *Radic. serpentar. virg. gross. pulv.* ʒvj *vanillae gross. pulv.* ʒjj *vini hispan. q. s. macera saepe agitando per 4 hor. colatur. libr.* j *adde: camphorae in spirit. vini rectif. sol.* ʒβ *aetheris aceti* ʒj *syrupi cinnamomi* ℥β. *M. S.* Alle ½ Stunde wohlgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. Vogt.

1463. Rp. *Radic. serpent. virgin.* ℥β *infunde aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vj *refrigerat. adde: tinct. valerian. ammoniat.* ʒjj *spirit. sulphurico—aether.* ʒj *syrupi croci* ℥j. *M. S.* Alle Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. nach Phöbus.

Febris nervosa versatilis. Krankheitsbild: Entsteht gewöhnlich bei Leuten von erregbaren Nerven, hysterischen Frauen, chlorotischen, menstruirenden Mädchen, hypochondrischen Männern u. s. w. und characterisirt sich dadurch, dass die Symptome unbeständig sind: denn bald ist der Urin roth, bald blass, bald jumentös, der Mund ist trocken und doch kein Durst, Ursache des Schmerzes, z. B. Sinapismen zugegen und doch keine Klage über Schmerzen, heftiges Fieber und doch wenig Gefühl davon, der Puls normal, wenig veränderte Hauttemperatur und doch Delirien und Convulsionen. Das Gemüth der Kranken ist in diesem Fieber gleichsam vsrschiedenartig afficirt, sie weinen und klagen, sind traurig, kleinmüthig; manche hingegen sind ungemein heiter, ja ausgelassen und oft wechselt diese ver-

schiedene Gemüthsstimmung rasch mit einander ab, selbst die Delirien sind sehr oft mit einer heitern Laune verbunden, zuweilen milde, bald furiös. Der Schlaf wechselt mit Wachen ab. Das Auge ist bald glänzend, das Gesicht roth, turgirend, bald ist das erstere aber matt, das letztere bleich, das Gehör oft sehr fein, bald stumpf, die Haut zuweilen trocken, oft aber auch schwitzend, klebrig, auch ist bald Verstopfung, bald Diarrhöe zugegen.

Therapie. Die Behandlung dieses mehr irritablen Typhus, wo alle Symptome Krampf, erhöhte Reizbarkeit und Empfindlichkeit verrathen, erfordert ebenfalls die Nervina, Antispasmodica und Excitantia aber anfänglich — um nicht durch eine zu starke Reizung einen entzündlichen Zustand hervorzurufen oder zu überreizen, — nur in kleinen Gaben, und erst wenn die Zufälle nicht nachlassen, in stärkeren Dosen. Innerlich und äusserlich müssen die Arzneien gegen den typhösen Process gerichtet werden.

1464. Rp. *Croci* ʒβ *rad. valer. min.* ʒjjj *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥v; *adde: aetheris acetici* ʒβ *syrupi flor. aurant.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Sundelin.

1465. Rp. *Moschi oriental. opt.* ℈β *radic. valerian. conc.* ℥β *amyli* ʒβ *m. f. species det. ad vitr. et dispens. doses tal.* jjj. *S.* Alle 4 — 6 Stunden einen Theil mit kochendem Wasser übergossen zum Klystier. Vogk.

1466. Rp. *Infusi rad. valerian. ex* ʒjj *parat.* ℥jjj *pulv. gummi arab.* ʒjj *castorei canadens.* ℈β *syrupi menthae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. M. Frank.

Febris pituitosa, mucosa, Schleimfieber.

Krankheitsbild: Ohne vorher erkennbare Ursachen fühlt sich der Erkrankende — besonders Menschen von schlaffer, geschwächter Constitution — angegriffen und schwach, verliert alle Esslust, fühlt nach dem Genuss von Speisen alsogleich ein Gefühl von Druck und Vollsein im Unterleibe, das sich bis zum Brechreiz steigert. Nach einigen leichten Frostschauern tritt endlich das Fieber deutlicher hervor, die Zunge wird graulich, weisslich belegt und nur die Ränder und Spitzen davon bleiben frei, das Zahnfleisch und Zähne überziehen sich gleichfalls mit Schleim, selbst der Speichel bekommt eine schleimige Beschaffenheit, überall wird Schleim abgesondert, und sogar die durch Vesicatorien gezogenen Blasen enthalten Schleim, das gelassene Blut enthält eine Schleimkruste. Das Zäpfchen und die Mandeln sieht man wie mit Kleister überzogen. Erstreckt sich diese mucöse Affection in die tieferen Partien des Darmcanals, so entsteht ein Kollern im Bauche, die Kranken entleeren dann

unter Kolikschmerzen 2 — 6mal täglich mit zähen, eiweisartigen Fäden, Gallenpigment, Wurmfragmenten gemischte Fäces. Wird die Schleimhaut der Genitalien ergriffen, so geht aus diesen Theilen ein häufiger, sich in Fäden ziehender Schleim mit Urin ab. Das mehrere Wochen anhaltende Fieber tritt meist unter der Form einer Febris intermittens auf, wird jedoch allmählich eine remittirendes und endlich eine Febris continna, häufig mit torpidem Character.

Therapie: Bei der Behandlung des Schleimfiebers hat man drei Heilanzeigen genau zu entsprechen: 1. den angehäuften Schleim zu entleeren; 2. die Schleim absondernden Organe in in ihrer gesteigerten Thätigkeit zu beschränken, sie zu stärken, 3. die Krisen zu befördern. Dem ersten Punkte entspricht man durch Entfernung der Colluvies mucosa mittelst Brech- oder Abführmittel. Die zweite Heilanzeige erheischt die Anwendung solcher Arzneien, welche die Neuansammlung von Schleim verhüten und beschränken. In die Reihe dieser gehören die vegetabilischen tonischen Mittel, wie der Calamus aromat., die Extracte von Carduus benedictus, Scordium, Arnica, die China, Eisenpräparate und Elixir vitr. Mynsichtii oder Acidum Halleri. Um die Krisen hervorzurufen und zu befördern, trachte man durch essigsaures Ammonium, Ammonium carbonicum, Valeriana, bei bedeutender Schwäche und Grösse der Krankheit durch Kampfer auf die Haut zu wirken. Zerfliesst aber die Haut in eigenthümliche Schweisse, droht eine Frieseleruption oder ist solche schon ausgebrochen, so gibt man tonische Mittel mit Säuren, z. B. Phosphor-Säure, den Liquor acidus Halleri und bei Durchfällen das Ferrum muriaticum. Die etwaigen Complicationen, wie Encephalitis, Pneumonie, Parotitis, Peritonitis, Aphthae sind ihrer Natur nach zu behandeln.

1467. Rp. *Ammonii muriat. depur.* ʒjj *aquae flor. chamomill.* ℥vjjj *tartari emet. gr.* jj *oxym. simplic.* ℥j. *D. S.* 2 — 3 Stunden 2 — 3 Esslöffel voll zu nehmen.

Berends.

Febris puerperalis, peritonitis puerperalis, Kindbettfieber. Krankheitsbild: Dieses, nur bei Wöchnerinnen — durch einen eigenthümlichen Zustand des weiblichen Organismus nach der Geburt bedingt — vorkommende Fieber, stellt sich in den ersten Tagen nach erfolgter Niederkunft mit einem heftigen Schmerz im Unterleib, mit bedeutender Auftreibung desselben ein. Diese Auftreibung steigert sich bald zu einer trommelartigen Spannung und die Empfindlichkeit wird hierbei so bedeutend, dass die Kranke nicht die sanfteste Berührung, nicht die leiseste Decke vertragen kann; ein gleich von Anfang an frequenter Arterienschlag, grosse Mattigkeit, Hinfälligkeit, Niedergeschlagenheit, heftiger Durst,

plötzlich unterdrückte Milch- und Lochienabsonderung, Diarrhöe mit Tenesmus, Erbrechen — grünspanartiger Massen — kurze, schwere, keuchende Respiration, eine eigenthümliche Physiognomie mit livider Gesichtsfarbe, characterisirt ausserdem hinlänglich diese oft epidemisch mit putridem, septischem Character vorkommende Krankheit.

Der Verlauf ist äusserst rapid, dauert oft nur 30 — 40 Stunden und tödtet nach 3 — 4 Tagen. Der günstige Ausgang ist eine vollkommene Genesung durch erfolgte Resorption der Exsudate; oder aber die Krankheit nimmt einen chronischen Verlauf an, es entstehen Metastasen: Wassersuchten, Eiterungen, Gehirnaffectionen, Milchabscesse, Leucophlegmasien. Leichenöffnungen deuten auf brandige Entzündungen des Bauchfells, der Gedärme oder des Uterus, mit einer zwischen den Peritoneum-Wandungen angesammelter coagulabler, oft ganz milchartiger Lymphe, deren Gegenwart und Menge man noch bei Lebzeiten durch Percussion bestimmen kann.

Therapie. Die Peritonitis puerperalis erfordert eine, dem Entzündungsgrade entsprechende Antiphlogose, mit deren Anwendung man nicht zögern darf; so ist bei heftigem Ausbruche des Fiebers mit heftigen Schmerzen des Unterleibes alsogleich eine Venäsection vorzunehmen, und bei noch fortdauernden Schmerzen 20 — 30 Blutegel oder 8 blutige Schröpfköpfe an den Unterleib zu legen. Eisfomente mässigen zuweilen augenblicklich den Schmerz. Um die beginnende Lymphbildung noch zu verhindern, vermag das Quecksilber in und äusserlich angewendet — in wenigen Stunden unguent. mercuriale zu ℥j eingerieben — Vieles zu thun. Um die Milchabsonderung zu erhalten und zu vermehren, wird das Anlegen des Kindes an die Brüste unerlässlich. Ist die Secretion der Milch plötzlich unterdrückt, so sind Klystiere, leichte Eccoprotica, erweichende Umschläge, trockene Schröpfköpfe auf die Brust, und bei Stockung der Lochien Borax, erweichende Injectionen in dem Uterus, Blutegel an die Genitalien, bei deutlicher Turgescenz nach Oben ein Emeticum aus Ipecacuanha anzuwenden. Bei eintretenden nervösen oder septischen Erscheinungen, schreite man im ersteren Falle zum Gebrauch der Valeriana, des Moschus, Opium, im letztern zur China, Kampfer und Arnica. Die excessive Diarrhöe beschwichtige man mit Alaun und Ratanhia, das Erbrechen mit Opium und Brausepulvern. Das metastatische Erysipelas bedarf keines besondern Heilverfahrens, die wässerigen Anschwellungen verschwinden beim Gebrauch eccoprotischer Mittel, besonders des Weinsteinrahms; hingegen ist die weisse Schenkelgeschwulst durch erweichende Breiumschläge und Mercurialeinreibungen zu beseitigen.

1468. Rp. *Olei hyoscyami cocti* ℥jβ *ammoniaci liquidi* ℥β *cam-*

phorae tinct. opii aa ℨjj. *M. S.* In den Unterleib einzureiben. nach Hufeland.

1469. Rp. *Aquae cinnamomi—commun. aa* ℥jj *aluminis crudi extr. ratanhiae aa* ℨjj *syrupi menthae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. M. Frank.

Febris putrida, Typhus putridus, Faulfieber. Krankheitsbild: Dieses Fieber, dessen Grundcharacter in höchster Lebensschwäche mit vorwaltender Geneigtheit zur fauligen Zersetzung beruht, entwickelt sich nur in seltenen Fällen — durch climatische Verhältnisse bedingt — primär, ist daher meist nur secundär, als Folge übel behandelter gastrischer, Petechial-, Schleim- und Wurmfieber, Dyskrasien oder als hoher Grad des Nervenfiebers, ein Ausgang derselben in Sepsis zubetrachten. Es bietet im Allgemeinen alle Symptome des Typhus, der Febris nervosa stupida, dar; ausser jenen sind noch folgende Erscheinungen gegenwärtig: eine eigenthümliche brennende Hitze, welche der aufgelegten Hand das Gefühl von Stechen oder Brennen mittheilt und sich, anstatt abzunehmen, beim Aufliegen noch immer vermehrt, ja auch nachher ein Nachgefühl zurücklässt (*calor mortax*), ein sehr frequenter, beim Druck leicht supprimirbarer Puls, fauliger Geruch der Hautausdünstung, des Athems, des Urins, des Stuhlganges, selbst des Blutes; es entstehen auf der Haut Petechien, Blutblasen, ausserdem zeigen sich Hämorrhagien aus der Nase, dem Munde, den Urinwegen, dem After passiver Art, wobei ein höchst flüssiges, schwärzliches, nicht coagulables Blut mit schillernder Kruste ausgeschieden wird. Der Unterleib ist meteoristisch aufgetrieben; es erfolgen colliquative Diarrhöen mit Abgang schaumiger, schwärzlicher, stinkender Faeces; auch der Urin ist dunkel und setzt ein Bierhefen ähnliches Sediment ab. Die Zunge, Lippen, Nase werden schwarz, es entstehen gangränöse Geschwüre im Rachen, Beulen der Leistendrüsen und Carbunkeln anderwärts in der Haut. Der Decubitus und die Vesicatorstellen gehen leicht in Brand über. Der Kranke hat einen Ekel vor Fleischspeisen und lechzt nach Wein und sauren Dingen.

Die Therapie besteht in kräftiger Erhebung der gesunkenen Lebenskraft und Hemmung der beginnenden Sepsis (Zersetzung) durch chemisch entgegenwirkende Potenzen. Im Allgemeinen sind hier Antiseptica, Kälte, vegetabilische, später mineralische Säuren, China, Chinin, Chlor, salzsaure Räucherungen am Platze. Einzelne gefährliche Erscheinungen, wie: Aphthen, Petechien, Diarrhöeen, Blutflüsse, Decubitus, Meteorismus, sind nach der, bei jenen Krankheiten angegebenen Art zu behandeln.

1470. Rp. *Aquae flor. sambuci* ℥x *aceti vini acerrimi* ℥j *extr. cortic. chinae* ℨjjj *syrupi cerasor.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Fr. Jahn.

1471. Rp. *Aceti concentr.* ℥j *syrupi ribium* ℥jj. *M. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. SCHUBARTH.

1472. Rp. *Acidi sulphurici* ʒj *aquae destill.* ℥xx *oxym. simpl.* ℥jv. *M. S.* Alle Stunden 1 Obertasse voll zu nehmen. SELLE.

1473. Rp. *Mixtur. sulphur.-acidae syrupi rubi idaei aa* ℥j. *M. S.* 1 Theelöffel voll mit 1 Glas Wasser zu nehmen. JAHN.

1474. Rp. *Aluminis crudi* ℈jj — jv *extr. cort. chinae* ℥β *syrupi cydonior.* ℥j *aquae cinnamom. vulg.* ℥vjjj. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. JAHN, SCHRÖDER.

1475. Rp. *Ammonii acetici liquidi* ℥j *aquae flor. sambuci* ℥jj *aether. aceti* ʒj *syrupi aurantior.* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. FR. JAHN.

1476. Rp. *Catechu pulver. gummi mimosae aa* ʒβ *alum. crudi* ʒj *solve in aquae menth. piper.* ℥jv *vini generosi* ℥jj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. bei LINCKE.

1477. Rp. *Cortic. peruvian.* ℥j *coque cum aquae fontan.* ℥xjj *ad colat.* ℥vjjj; *adde: succi citri rec. expr. vini rhenani opt. syrupi berberum aa* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. R. VOGEL.

1478. Rp. *Cortic. chinae fuscae* ℥j *coque cum aquae fontan. libr.* j *ad remanent.* ℥vjj *sub finem coction. adde: radic. serpentar.* ʒjj *colatur. refrig. admisce: aetheris aceti* ʒj *syrupi cinnamom.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. A. RICHTER.

1479. Rp. *Moschi tunguinensis gr.* vj — xxjv *gummi arabic.* ʒj *tere exactissime et adde sensim: aquae melissae* ℥jj *syrupi flor. aurant.* ℥j *aether. acetici* ℈β. *M. S.* Gut umgeschüttelt alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. BERENDS.

1480. Rp. *Radic. valer. silv.* ℥β *infunde aquae ferv. q. s. colat.* ℥jv *admisce: pulpae tamarindor. syrupi acetositat. citri aa* ℥β *naphthae vitrioli* ʒj. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. FR. JAHN.

Febris rheumatica, rheumatisches Fieber.

Krankheitsbild: Unter gewöhnlichen febrilischen Erscheinungen, nämlich: Frost mit Hitze untermischt, schmerzhaftes Ziehen in den Gliedern, öfteres Drängen zum Uriniren, trüben Urin mit ziegelmehlartigem Sediment, Neigung zum Schwitzen, das die Leiden erleichtert, stellen sich in irgend einem Theile des Körpers: der Muskeln, den Aponeurosen, Knochenhäuten-Schmerzen mit oder ohne Geschwulst ein, die zuweilen fest,

sitzen, oft herumwandern, manchmal aber auf einen entfernten Theil überspringen.

Die Therapie hat die gestörte Hautthätigkeit wieder herzustellen und die Entzündlichkeit zu berücksichtigen. Ist also das Fieber heftig, ein plethorischer Zustand gegenwärtig, so veranstalte man eine Venäsection, gebe innerlich Salpeter mit Antimonialsalzen und lasse den Kranken eine antiphlogistische Diät, bei gleichmässigem, nicht zu heissem Verhalten im Bette beobachten. Bei geringem Fieber sind gelinde Diaphoretica und äusserlich Derivantien, bei noch schwächerem Fieber und gänzlicher Unthätigkeit der Haut Kampher, Aconit, Schwefel, Bittersüss, Quajakharz erforderlich.

1481. Rp. *Liquoris acetatis ammon.* ℥j *vini stibiati gtt.* xxjv *aquae menthae crisp.* ℥jj *syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Alle ½ — 1 Stunde 1 Esslöffel voll zu geben.
nach Vogt.

1482. Rp. *Aquae sambuci* ℥v *antimon. oxydat. albi* (*antim. diaph. abluti*) ʒβ *oxymell. squillae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden ½ Theeköpfchen voll zu geben. Tissot.

1483. Rp. *Emuls. amygdal. ex* ℥β *par.* ℥x *nitri puri* ʒjj—jjj *camphorae gumm. arab. subact. gr.* xjj *syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.
F. Jahn.

1484. Rp. *Kali nitrici* ʒjj — ℥β — *tartari stibiati gr.* β—jjj *solve in aquae flor. sambuci* ℥v *adde: syrupi sacch.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.
Thilenius.

1485. Rp. *Kali tartarici aciduli* ℥j — *tartari stibiati gr.* jjj *sacch. puri* ℥β *solve in decocti graminis libr.* jj. *M. S.* Allmählig den Tag über zu verbrauchen.

***Febris traumatica*, Wundfieber.** Krankheitsbild: Dieses anfänglich wenigstens entzündliche Fieber ist die gewöhnliche Folge grösserer Verwundungen und tritt meist schon den ersten, seltener den zweiten Tag, entweder bloss mit Hitze in leichtern, oder auch mit Frost und Schauer in heftigeren Fällen ein, worauf dann Hitze, Durst und Schweiss nachfolgen. Die Hitze mit schnellerem Pulse hält noch einige Zeit an und vermindert sich erst, wenn die Wunde sich zu verkleben oder die Wundfläche zu eitern beginnt.

Therapie. Hat das Wundfieber nur einen gelinden Grad, so fordert es keine besondere Behandlung; ist es aber heftig, dann muss es gleich jedem Entzündungsfieber gemässigt und zur Krise geleitet werden. Bei vernachlässigten, schlecht eiternden Wunden pflegt sich ein intermittirendes Wundfieber einzustellen; derlei Fälle, wo die schlechte Jauche durch die Venen absorbirt wird und

Eitersammlungen im Parenchym verschiedener Organe erfolgen, pflegt man mit Emeticis zu behandeln und sucht Schweisse hervorzubringen. Zugleich trachte man eine bessere Eiterung in der Wunde hervorzurufen und den Eiter durch Chlor und andere desinficirende Arzneien zu verbessern.

1486. Rp. *Kali chlorici* ℥β *aquae dest. simpl. libr.* j *solve. S.* Morgens und Abends 3 Esslöffel voll zu nehmen und damit 4 Tage fortzufahren. CHAUSSIER.

Filzläuse, *Morpiones*. Zur Vertilgung dieser, sich in die Haut der Pubes, der Achselhöhle, später auch in die Augenbraunen einnistenden Insekten, dienen Einreibungen der Präcipitat- oder grauen Quecksilbersalbe.

1487. Rp. *Hydrargyri muriat. corros. gr.* jjj *solve in aquae rosar.* ℥jjj. *D. S.* Waschwasser, 2 — 3mal täglich zu gebrauchen. BOERHAVE.

Finnen, *Vari*. Krankheitsbild: Im Gesicht, doch auch an andern Körpertheilen erscheinen kegelförmig erhabene, rundliche, schwielige Knötchen, die sich spitzen, platzen und eine wässerige eiterige oder auch blutig gefärbte Feuchtigkeit aussondern.

Die langwierige Kur besteht in Entfernung der erregenden Ursachen und Tilgung vorhandener Dyskrasien durch sogenannte blutreinigende Mittel.

1488. Rp. *Amygdal. dulc. decort.* ℥j *aquae flor. aurantior.* ℥jj — *rosar.* ℥vjjj *f. l. a. emulsio in colat. solve: muriat. ammon. depur.* ʒj; *adde: tinct. benzoës* ʒjj. *M. D. S.* Waschwasser, gut umgeschüttelt zu gebrauchen. HERRMANN.

1489. Rp. *Amygdal. amarar.* ʒjj — *dulc.* ℥j *aquae rosar.* ℥v *flor. benzoës* ℈j *f. l. a. emulsio. S.* Waschwasser. (Die sogenannte Jungfernmilch, LAIT VIRGINAL.)

1490. Rp. *Furfurum tritici* ℥jβ *herbae malvae* ʒvj *coque cum aquae fontan. q. s. colat.* ℥xvj *adde: salis ammon. depur.* ʒjj *tinct. benzoës* ℥β. *M. S.* Zum Waschen. VOGT.

1491. Rp. *Hydrarg. stibiato-sulphur.* (*aethiop. antimon.*) ʒβ *pulv. ligni guajaci—rad. rhei chinens. aa* ʒjβ—*ostrear. crematar.* — *radic. acori aa* ʒjj — *sacch. albi* ℥j. *M. f. pulv. S.* 2mal des Tags ½ Theelöffel voll zu nehmen und dabei einen Thee aus;

Rp. *Stipit dulcam. violae tricolor. rad. acori, tussilag. farfarae aa* ℥β zu gebrauchen. nach M. FRANK.

1492. Rp. *Aquae picis liquidae — rosar. aa* ℥vj *bismuthi oxyd. albi* ʒβ *tinct. benzoës* ʒjj. *S.* Waschwasser, jeden Abend die

behafteten Stellen damit tüchtig einzureiben und des Morgens mit Milch abzuwaschen, dabei folgende Pillen:

1493. Rp. *Fellis tauri inspiss. extr. taraxaci flor. sulphur. aa* ℨjß *pulv. stipit. dulcam.* ℨjj *m. f. pil. No.* xc. *S.* 2 — 3 Pillen Morgens und Abends zu nehmen.
nach M. Frank.

***Fistulae*, Fisteln.** Krankheitsbild: Widernatürliche, veraltete Oeffnungen, durch welche sich Flüssigkeiten aus irgend einer Höhle oder einem Ausführungsgange nach aussen oder in eine andere Höhle entleeren.

Therapie. Die Kur der eigentlichen Fisteln meist nur in manueller, operativer Hülfe bestehend, hat: 1. die Herstellung des natürlichen Ausführungsganges und Ableitung der Flüssigkeit von der Fistel; 2. die Bahnung eines künstlichen Ausführungsganges, wenn die Herstellung des natürlichen nicht thunlich oder möglich ist, zu besorgen.

***Fistula ani*, Mastdarmfistel.** Krankheitsbild: In der Nähe des Mastdarms entsteht ein fistulöser Gang, bei welchem entweder nur das Zellgewebe, welches die äussere Wandung des Darms umgibt, zerstört ist; oder aber communicirt der fistulöse Gang mit der Höhle des Mastdarms selbst. Diese Hohlgänge haben dann entweder eine äussere und innere Oeffnung, die mit der Höhle des Mastdarms in Verbindung steht, oder sie sind nur mit einer derlei communicativen Oeffnung versehen (*Fistulae ani completae* und *incompletae*). Diese Fisteln, die durch ihr langsames Entstehen, durch den Abgang von Darmgas, oder Koth mit Eiter vermischt aus ihrer äusseren Oeffnung leicht erkannt werden, haben zuweilen mehrere äussere Oeffnungen, die sich oft weit in die Höhe erstrecken, oder sich in die äussere Haut verbreiten und mit Verhärtungen, mit Krankheiten nahe gelegener Theile, selbst Beinfrass der Beckenknochen verbunden sein können.

Therapie. Wenn in der Nähe des Mastdarms phlegmonöse, begrenzte, schmerzhafte Abscesse entstehen, so setze man einige Blutegel in ihre Nähe und wende erweichende Cataplasmen an, auch säume man nicht, um der Zerstörung des Zellgewebes im Umfange des Mastdarms zuvorzukommen, das Geschwür durch einen Lancettstich zu öffnen, worauf bei bloss bedeckendem Verbande und erweichenden Ueberschlägen die Heilung zu Stande kommt und der Bildung von Fisteln — die oft durch Entzündung erregende Einspritzungen gehoben werden — vorgebeugt wird.

1494. Rp. *Radic. enulae pulverat. semin. foeniculi aa* ℥ß *piperis nigri* ℨjj *mellis crudi q. s. ut f. electuar. D. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen (als Eiter verbesserndes Mittel.) Ward.

1495. Rp. *Opii pulver. gr.* jj — jv *amyli puri* ʒj — jj *bene trituratis et mixtis adde: aquae frigidae* ℥jj; *deinde: aquae bullientis* ℥jv — vj. *M. S.* Zum Klystier. Rennié.

1496. Rp. *Decocti quercus ex* ℥jβ *cort. par.* ℥xjj *kreosoti* ʒj. *D. S.* Charpiebäuschen damit zu tränken und in die Fistel einzuführen, oder zu Einspritzungen zu verwenden. nach Ulmer, Smith.

***Fistula sacci lacrymalis*, Thränensackfistel.** Krankheitsbild: Im Thränensacke findet man ein Geschwür mit einer engen callösen Oeffnung, aus welcher Schleim, Eiter, Jauche, Blut, Thränenfeuchtigkeit über die Antlitzfläche herabsickert. Der Thränen-Nasencanal ist durch Anwulstungen der Schleimhaut unwegsam, das Thränenröhrchen oft permeabel.

Therapie. Bei Behandlung dieses Augenübels sind die fehlerhaften Absonderungen der Schleimhaut, demnach die Cachexien, welche jene Secretion verursachen, vor allem zu berücksichtigen. Wenn die angegebenen ursächlichen Momente nicht vorhanden, sondern bloss eine Oeffnung in Folge einer Wunde im Thränensacke entstanden wäre, so ist dann nur diese durch kalte Fomente, Reinigung und Heftpflaster zum Schliessen zn bringen. Bei noch nicht verwachsenen Thränenpunkten und nicht ganz unwegsamem Thränennasencanal lege man eine anfangs mit Oel bestrichene E-Darmsaite, später A-Saite, zuletzt eine D-Saite ein, und fahre damit, nachdem man das Geschwürchen mit lauem Wasser ausgespritzt hat, wochenlang fort, dann nehme man anstatt derselben einen Bleidraht und falls auch dadurch der Nasengang nicht offen erhalten würde, ein Goldröhrchen, über welchen der Thränensack zum Schliessen gebracht wird. Ist die Schleimhaut des Thränensackes geschwollen und weich, so mache man Einspritzungen von einer schwachen Auflösung des Lapis infernalis; ist jene aber hart, so verbinde man das offene Geschwür mit Präcipitatsalbe und bestreiche auch die in den Gang einzubringende Saite damit.

1497. Rp. *Nitratis argenti crystallisati* ℈j *aquae dest. simpl.* ℥jv *solve. S.* Zum Einspritzen. Beer.

1498. Rp. *Extr. cicutae* ʒj *muriat. ammon. depur.* ʒjj *solve in aquae rosar.* ℥vj. *M. D. S.* Zum Einspritzen. Beer.

1499. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* jjj *aquae flor. rosar. — dest. simpl. aa* ℥jjj. *D. S.* Zum Eispritzen. Beer.

1500. Rp. *Hydrarg. praecipit. albi gr.* j — jj *butyri recent. insuls.* ʒj *m. exactiss. f. unguent. S.* 1 — 2mal täglich linsengross einzureiben. Fischer.

***Flatulentia*, Blähungen.** Krankheitsbild: Meist Symptom hysterischer, hypochondrischer Beschwerden, welche nach dem Genusse von Kohl, Rüben, Hülsenfrüchten, gährenden Getränken, Gemüthsbewegungen bei schwacher Verdauung vorkommen, gibt sich durch stets wiederkehrende Luftentwickelung im Magen und Gedärmen, Spannung und Auftreibung des Unterleibs, Aufstossen, Rülpssucht, Abgang von Darmgas nach Unten, Beängstigung, Athmungsbeschwerden, Murmeln und Poltern in den Gedärmen, (*Intonatio intestinalis*), Kolik, Herzklopfen, Unaufgelegtsein und Sinnestäuschungen kund.

Therapie. Die Kur verlangt, nachdem man früher durch palliative Mittel (Carminativa, Antispasmodica, das Reiben der Magengegend, Auflegen von warmen Tüchern oder Steinen auf den Unterleib, Klystiere von Herba menthae, Semina carvi) die vorhandenen Blähungen schnell entfernt hat, Stärkung des Darmkanals und der Gedärme und Wiederherstellung ihres Tonus. Dem Kranken empfehle man eine kalte Diät, einen nicht sauern Wein und Waschungen des Unterleibs mit kaltem Wasser. Die Blähsucht, als Reflex der Hysterie oder Hypochondrie, erheischt die Bekämpfung jener Grundübel.

1501. Rp. *Rad. acori — angelicae aa* ʒjjj *infunde cum aquae ferv.* ℥vj *per* ½ *hor. colat. adde: aetheris sulphur.* ℈jj *syrupi cortic. aurant.* ℥β. *D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Richter.

1502. Rp. *Olei foeniculi* ℈j *solve in spirit. nitrico-aether.* ʒjj *adde: liquor. ammon. anisat.* ℈jj. *M. D. S.* 3 — 4mal des Tags 10 — 15 Tropfen zu nehmen.

1503. Rp. *Elaeosacch. anisi* ʒj *flavedin. cort. aurant.* ʒjj *pulv. magnesiae cum rheo* ʒjβ *m. f. pulv. det. ad scat. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben. nach Lincke, Hufeland.

1504. Rp. *Pulv. anisi vulg.* ʒβ *aquae* ℥jv *sacch.* ʒjj. *M. S.* Theelöffelweise den kleinen Kindern zu verabreichen. Hôpit. des Vener.

1505. Rp. *Folior. aurant. summit. millefol. herbae serpylli flor. chamomill. vulg. aa* ʒjj *semin foeniculi* ʒj *c. M. S.* Thee. Pharmacop. Fuldens.

1506. Rp. *Flavedin. cort. aurantior.* ʒjjj *radic. rhei chinens. conchar. praepar. aa* ʒj *rad. acori elaeosacch. carvi aa* ʒjj *m. f. pulv. S.* 1 Stunde vor der Mahlzeit 1 Theelöffel voll zu nehmen. Vogt.

1507. Rp. *Aquae carvi* ℥jv *spirit. carvi* ʒjj *extr. gentianae syrupi cort. aurant. aa* ℥β. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

1508. Rp. *Semin. carvi* ʒjβ *croci austr. gr.* xv *magnes. car-*

bon. rad. iridis florent. aa ʒβ *M. f. pulv. d. in vitro. S.* 4 — 5mal des Tags eine kleine Messerspitze voll in Fenchelthee zu geben (bei Kindern). Rosenstein.

1509. Rp. *Olei chamomill. aeth.* ℈j *solve in spirit. nitrico-aether.* ʒjj *adde: liquor. ammonii anisati* ʒj. *M. D. S.* 3 — 4mal des Tags 10 — 15 Tropfen auf Zucker zu nehmen. nach Hufeland, Sobernheim.

1510. Rp. *Olei dest. chamomill. aeth. gtt.* vj *solve in aetheris sulphur.* ʒβ. *M. S.* In den Unterleib einzureiben. Hufeland, M. Frank.

1511. Rp. *Pulv. rad. colombo — lapid. cancror. aa gr.* vj — *rad. rhei chinens. gr.* jjj (— *cort. peruvian.* ℈j) *m. f. pulv. d. tal. dos. No.* vj. *S.* 3 Pulver des Tags zu verbrauchen. Brera.

1512. Rp. *Olei foeniculi* ʒj *mixturae oleoso-balsam.* ʒjj. *M. S.* In den Unterleib einzureiben. bei Lincke.

1513. Rp. *Magnesiae purae ustae gr.* xxv *pulveris rad. rhei gr.* vjjj *sacch. albi* ʒjβ *olei anisi gtt.* v *tinct. castorei gtt.* xv — *opii simpl. gtt.* jv *aquae fontan.* ℥jj. *M. S.* Umgeschüttelt Kaffeelöffelweise zu geben. Gray.

1514. Rp. *Magnesiae ustae* ℈jj *pulv. radic. colombo gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. q. l. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Brera.

1515. Rp. *Olei majoranae gtt.* xxv *unguenti simplic.* ℥j *m. f. unguent. S.* Salbe in die schmerzhaften Unterleibsstellen einzureiben.

1516. Rp. *Aquae menthae crisp. — carvi aa* ℥jj *syrupi menthae — chamomill. aa* ℥β. *M. S.* Löffelweise zu geben (bei Kindern).

1517. Rp. *Herbae menthae piper. semin. coriandri aa* ℥β *folior. sennae* ℈jj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. Heine.

1518. Rp. *Olei menthae gtt.* x *solve in liquor. miner. Hoffm.* ʒj; *adde: liq. ammonii anisati tinct. valer. aa* ʒjβ. *M. D. S.* 30 — 40 Tropfen mit Chamillenthee zu geben. M. Frank.

1519. Rp. *Infusi rosar. rubrar.* ℥vjjj *liquor. anod. miner. Hoffm. tinct. castor. aa gtt* xv *syrupi zingiberis* ʒvj. *M. D. S.* Den Tag über allmählig zu verbrauchen. Brera.

Fluxus coeliacus, Bauchfluss, Milchruhr.

Krankheitsbild: Kaum haben die Kranken etwas genossen, so folgen schon Darmausleerungen von weisser Farbe, die dem Chylus oder der Milch ähneln, bald anhaltend, bald aussetzend,

manchmal vom Tenesmus begleitet; das Ausgeleerte ist zuweilen mit Excrementen oder Blut gemischt und riecht übel. Die Kranken haben anfänglich eine ungewöhnliche Esslust, zehren aber stark ab, leiden später an Dyspepsie, fiebern und werden endlich wassersüchtig.

Therapie. Die Kur hat vor allem die ursächlichen Momente oder etwa vorhandene Krankheitsstoffe und Metastasen, skrophulöse, psorische, Hämorrhoidal-Dyskrasien zu entfernen und dann die Reizbarkeit der Darmschleimhaut durch Narcotica abzustumpfen. Später ist der Gebrauch kräftigender Mittel, wie Colombo, Quassia, Millefolium, Martialia, rothen Weines, einer nährenden Diät von gutem Erfolge.

1520. Rp. *Olei amygdal. dulc. recent.* ℥jβ *succi citri* ℥j *syrupi althaeae* ℥β. *M. D. S.* Stark umgeschüttelt alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Steinheim.

1521. Rp. *Opii puri radic. ipecacuanh. aa gr.* jv *terrae catechu magnesiae carbon. aa* ℈β *extr. chinae* ℈jj *pulv. rad. colombo q. s. ut f. pil. No.* xl. *S.* 3mal täglich 5 Pillen zu nehmen.

***Fluxus hepaticus*, Leberfluss.** Krankheitsbild: Diese oft Jahre lang dauernde, Entkräftung, Abzehrung und ein schleichendes Fieber nach sich ziehende Krankheit, characterisirt sich durch wässerige, schleimige, dem Blutwasser ganz ähnliche Stuhlausleerungen mit und ohne Faeces. Derlei Ausleerungen stellen sich 10—12mal täglich ein, zuweilen intermittiren solche.

Die Kur erfordert nebst Beseitigung der Ursachen anfänglich nur die Reizbarkeit des Darmcanals zu mässigen durch Narcotica, später Roborantia, eine leichte nährende Diät, Bewegung in freier Luft, Eisenbäder, Eger-, Spaa-Wässer und reizende Klystiere.

***Foetor oris*, übelriechender Athem** ist oft nur ein Zeichen der Unreinlichkeit, verdorbener Zähne, der Nasengeschwüre, eines krankhaften scorbutischen Zahnfleisches oder gehinderter Verdauung bei Weibern, die sich in enge Schnürbrüste pressen; zuweilen rührt diese Unannehmlichkeit von Würmern, Faulfiebern, Scorbut, eiternden Lungen, eiterndem Kehlkopf, fauliger Diathesis des Blutes, besonders beim übermässigen Fleischgenuss, der Hydrargyrosis, Speichelfluss her; manchmal ist dies Uebel ein Vorbote der nahenden Menstruation.

Die Behandlung richtet sich ganz nach den angegebenen Ursachen, ausserdem sind noch dienlich:

1522. Rp. *Ambrae griseae gr.* x *radic. zingiberis — iridis florent. catechu aa* ʒj *sacch. albi* ℥j *pulveratis et contritis adde: mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. trochisci pulv. rad. irid. florent. consperg. levissime ex-*

siccandi No. c. *D. S.* Nach Belieben 1 Stück im Munde öfters zergehen zu lassen. Henschel.

1523. Rp. *Chloratis calcici* (*calcar. chlorin.*) ℥jjj *solve in aquae dest.* ℥jjj *filtra et adde: spirit. vini rectificatiss.* ℥jjj *olei rosar. gtt.* jv. *m. d. in vitro charta nigra obvoluto. S.* 1 Thelöffel voll unter ein Weinglas Wasser zu mischen und sich damit öfters den Mund auszuspülen. Chevallier.

1524. Rp. *Chloreti calcariae* ʒjj *solve in aquae cinnamom. simpl.* — *menthae piper. aa* ℥jjj *d. in vitro charta nigra obvolut. S.* Mundwasser, umgeschüttelt zu gebrauchen. Most.

1525. Rp. *Calcar. chlorin. gr.* xxjv *pulv. sacch. albi* ℥j *gummi tragacanth.* ℈jj *olei essent. cumini q. s. ad gratum odorem m. f. cum suff. quant. aquae pastilli gr.* jjj. *S.* Einigemal täglich 2 — 3 Stücke zu nehmen. Deschamp.

1526. Rp. *Chloretis calcis gr.* xv *corallior. rubror.* ℥j *olei caryophyll. gtt.* j—jj *m. f. pulv. d. in vitro bene clauso. S.* Zahnpulver.

1527. Rp. *Pastae cacaotin.* ℥jjj *carbon. vegetab.* ℥j *vanillae* ʒj *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. trochisci pond. gr.* xvjjj. *D. S.* Täglich 6 — 8 Stücke zu nehmen. Chevallier.

1528. Rp. *Pulv. terrae catechu* ʒvj — *magnes. purae* ℥jv — *cinnamomi* ʒjjj — *sacch. albi libr.* ß — *tragacanth. gr.* xjj *aquae cinnamom. q. s. ut f. trochisci gr.* xjj. *S.* Zu 3 — 10 Stücke täglich. Dispens. Franco-Gallic.

1529. Rp. *Tinct. myrrhae saturat.* ℥jjj *mellis albi* ℥jv *cremor. tartari* ʒjß *coccionellae* ʒß *digere per horas* xxjv *colat. adde: olei essent. cinnamomi gtt.* vj. *D. S.* Beim Aufstehen etwas Weniges in das Zahnfleisch und die Zähne zu reiben und nach einigen Minuten mit einer Mischung aus einem Pfund Wasser, einem Löffel Branntwein und ʒj Salmiak auszuspülen. Rosenstein.

Fonticulus, Fontanelle. Diese künstlichen, am Arme zwischen dem Musculus deltoideus und biceps, an der Wade zwischen dem Soleus und Gastrocnemius internus, am Schenkel zwischen dem Vastus internus und Gracilis oder an anderen Theilen gebildeten Geschwüre werden durch den Schnitt oder durch ein Stückchen caustisches Kali, das man auf ein gefenstertes Heftpflaster setzt, nach Abfall des sich darauf bildenden Schorfs hervorgebracht; auch kann man sie erzeugen, wenn auf eine Vesicatorstelle eine Erbse mittelst eines Verbandes andauernd angedrückt wird und sich auf diese Art ein

Geschwür nach und nach bildet. Die Fontanelle, in welche man dann täglich Erbsen einbringt, muss stets neu verbunden werden. Will nicht gehörige Eiterung erfolgen, so bedient man sich, um solche zu bewirken, folgender Mittel:

1530. Rp. *Cerae flavae* ℥vj *aeruginis aeris rad. hellebori albi aa* ℥jj *cantharid.* ℥j *iridis florent.* ℥jβ *terebinth. q. s. ut f. ungt.* Gray.

1531. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. liquoris stibii muriat. aa* ʒj *unguenti canlharid.* ℥β. *M. S.* Salbe, die in die Fontanelle einzulegenden Erbsen damit zu bestreichen. Dispens. Hass.

1532. Rp. *Hydrargyri sulphur. rubri (cinnabaris)* ℥jv *cerae flavae* ℥vj *rad. irid. florent.* ℥jj *terebinth. venet. q. s. ut f. ungt. S.* In die Fontanelle zu legen.

1533. Rp. *Extr. spirit. cortic. mezerei* ʒj *solve in alcoholis vini* ℥j *adde: adipis suill.* ℥jx *cerae albae* ℥j *leni calore, continuo agitando misce usque ad perfectam alcoholis evaporationem; tunc cola et serva. S.* Damit geschmierte Erbsen in die Fontanellen einzubringen. Hufeland.

Furunculus, Furunkel, Blutschwär.

Krankheitsbild: Irgendwo am Körper — meist an den Weichtheilen — entsteht eine tiefrothe, erhabene, harte, umgränzte Geschwulst, die in den Talgdrüsen der Haut ihren Sitz hat und endlich in Eiterung übergeht.

Therapie. Man befördere durch erweichende Cataplasmen, gebratene Zwiebeln, Emplastr. diachylon. compos. u. s. w. die Eiterung und öffne dann den reifgewordenen Abscess mit der Lancette.

1534. Rp. *Cerae flavae libr.* j *terebinthin. commun.* ℥v *sebi ovilli resinae pini flavae aa* ℥jv *gummi galbani* ℥jj *liquatis adde: pulver. foenu graeci — semin. lini gummi ammon. — rad. curcumae aa* ℥jj *f. emplastr. S.* Auf Leinwand gestrichen zu verwenden. Eimbke.

Frühgeburt, *Abortus*, *Fausse-couche.*

Dieser krankhafte Zustand des Uterinsystems, bei welchem die Geburt vor der 16ten Schwangerschaftswoche eintritt, wird, ehe die Frühgeburt erfolgt, durch folgende Erscheinungen angekündigt: Schlaffwerden der Brüste, Schmerzen im Kreuz und Unterleibe, Druck im Schoosse, Kälte im Rückgrat, öfteres Drängen zum Harnen, Abgang von Schleim und Blut durch die Scheide, wo dann der Abortus selten mehr zu verhüten ist (die Frucht geht in den ersten drei Monaten der Schwangerschaft mit unverletzten Häuten ab); der Blutfluss ist bei vollblütigen

Personen dann sehr stark. Stellt sich die Frühgeburt nach der 20sten Woche der Conception ein, so hören zuerst die Kindesbewegungen auf, und die früher genannten Symptome werden bald kürzere, bald längere Zeit wahrgenommen.

Therapie. Zur Verhütung dieses gefahrvollen Zufalls dienen vor allem andern: horizontale Lage im Bette, vollkommene Ruhe des Geistes und Körpers mehrere Tage hindurch, bei Vollblütigen eine Venäsection, bei Schwächlicheren 8 — 12 Blutegel an die Brust, ausserdem kühlende, antiphlogistische Getränke. Dabei lässt man das Kreuz mit erwärmtem Spiritus matrical. einreiben. Sind die abortirenden Individuen von nervösem Habitus, stellen sich schmerzhafte Krämpfe ein, dann ist eine Oelemulsion mit Bilsenkrautextract, Einreibungen von Oleum hyoscyami mit Opium und Pfeffermünzöl gemischt dienlich. Die Anlage zum periodischen Abortus heben Pyrmonter- und andere Martialwässer, innerlich und äusserlich gebraucht, oft vollkommen.

1535. Rp. *Essentiae ambrae* ʒjj *liquor. acidi Halleri* ʒj. *D. S.* 3mal täglich 30 Tropfen in Wasser zu nehmen.
Hufeland, Frank.

1536. Rp. *Spiritus juniperi* ℥jj *olei caryophyllor. balsami nucistae aa* ʒβ. *M. S.* In den Rücken einzureiben.
nach Chrestien.

1537. Rp. *Subprotoacetatis plumbi* (*sacchar. saturni*) *gr.* xvj *tinct. opii simpl.* ʒj *acidi acet. diluti* ʒxv *aqu. dest.* ℥jj. *M. S.* Alle 4 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen (nach schon erfolgtem Abortus bei Metrorrhagien). Laidlaw.

Fussschweisse, unterdrückte. Um diese wieder hervorzurufen und die dadurch entstandenen Gefahren, wie: Blindheit, Gicht und andere unheilvolle Krankheiten zu beseitigen, ist bei stinkenden Fussschweissen in die früher schwitzende Stelle eine starke Brechweinsteinsalbe einzureiben und mit einer Schweinsblase zu bedecken; in anderen Fällen streut man vor dem Schlafengehen einen Theelöffel voll Salmiak und doppelt soviel ätzenden Kalk in einen Strumpf, lässt ihn darauf anziehen und diess ein Paar Abende wiederholen, wonach die unterdrückten Schweisse sich wieder einstellen. Auch werden Fussbäder mit erwärmter Asche empfohlen, doch vertragen diese rheumatische oder gichtische Kranke nicht gut.

1538. Rp. *Gummi ammon. depur. libr.* β *asae foetid.* ℥jj *sapon. venet.* ℥j *solve in aceti vini q. s. f. per inspissat. emplastr. S.* Auf Leder gestrichen auf die früher schwitzenden Theile aufzulegen. Schmucker.

***Galactorrhoea*, Milchfluss.** Krankheitsbild: Nach geendigter Stillung hört die Milchabsonderung nicht auf, sondern dauert in bedeutendem Grade immer fort und er-

zeugt hierdurch Schwäche, ja zuweilen Tabes; oder aber ist die Secretion der Milch auch während der Stillungsperiode so bedeutend, dass die Milch aus den Brüsten nicht nur stets sickert, sondern tropfenweise selbst fliesst.

Therapie. Ist die Lactation zu lange fortgesetzt worden, so beendige man dieselbe, aber nicht zu plötzlich, und trachte die Menses wiederherzustellen. Dabei müssen die Brüste heraufgebunden und mit Kampheröl eingerieben oder der Kampher in trockener Form äusserlich applicirt werden; dabei trachte man die Haut- und Darmthätigkeit anzuregen. Um den Zufluss der Säfte zur Brust zu mildern, kann man Senfteige an den Oberarm oder trockene Schröpfköpfe legen.

1539. Rp. *Myrrhae pulverat.* ʒj *gummi arab. pulver.* ʒjj *fiat cum syrupi simpl.* ʒj *infusi flor. chamomill. vulg.* ℥vj *emuls. cui adde: sulphatis ferri artefact. antea in aquae cinnam.* ℥j *solut. gr.* xv *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll.
J. P. Frank.

1540. Rp. *Myrrhae* ʒj *sulphat. ferri* ℈jj *pulv. cort. ligni quassiae* ℈jv *extr. chinae q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* 3mal des Tags 4—8 Pillen zu nehmen.
Berends.

Gallensteine, *Calculi fellei.* Krankheitsbild: Die Hauptzeichen dieser Krankheit sind die sogenannten Gallensteinkoliken, bei welchen der Kranke heftige Schmerzen in der Leber- und Magengegend mit gleichzeitigem Brechreiz, Würgen und Erbrechen bekommt, die Hautfarbe wird einige Tage safrangelb und in den Excrementen befinden sich mehrere Gallensteine, d. h. gallig-harzige, brennbare Concremente. Diese Erscheinungen setzen zeitweise aus, kommen wieder und verbinden sich mit Magenkrämpfen.

Therapie. Die Kur erheischt den oftmaligen Gebrauch der Oleosa, Narcotica, erweichender, schmerzstillender Cataplasmen, Halbbäder, vieles Wassertrinken, Bewegung im Freien, eine Pflanzenkost, überhaupt alle jene Mittel, die man bei Obstructionen der Baucheingeweide in Anwendung bringt. Entzündliche Koliken werden durch Aderlässe, Blutegel, Lecksäfte von Mandelöl und Syrup gehoben. Zur Auflösung der galligen Concremente und zur Verhütung ihrer Wiedererzeugung dienen Natron, Seife, Terpenthin, Karlsbader und Selterser Wasser. Erbrechen wird durch die Potio Riveri gestillt.

1541. Rp. *Aether. sulphur.* ℥β *olei terebinthin. rectif.* ʒjj. *M. S.* 3mal täglich 15 — 20 Tropfen anfänglich, später 30 — 60 Tropfen mit Molken oder Zuckerwasser zu nehmen.
Durande.

1542. Rp. *Kali acetici* ʒjjj *spirit. vini rectif.* ℥j. *D. S.* 20—30—60 Tropfen davon zu nehmen. nach M. Frank.

1543. Rp. *Olei lini recent. pr.* ℥jß *vitellor. ovi q. s. aquae fontan.* ℥v *syrupi althaeae* ℥jß *f. l. a. emuls. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. Berends.

1544. Rp. *Natri carbonici* ʒß *salis essential. tartari sacch. albi aa* ℈j. *M. f. pulv. d. tal. q. l. S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen. M. Frank.

1545. Rp. *Rad. taraxaci — cichorei aa* ℥jj *coque cum aquae fontan. libr.* jj *ad colat. libr.* j *in qua solve: kali sulphurici* ʒjj *adde: tinct. rhei aquosi* ℥j *liquor. anod. miner. Hoffm.* ʒß. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. nach Lincke.

1546. Rp. *Sapon. medicat.* ℥ß *gummi ammon. depur. extr. absinth. aa* ʒjj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquir. S.* 3mal täglich 10 Pillen zu nehmen.

1547. Rp. *Terebinthinae laricin.* ℈j *extr. liquir.* ʒjj *sapon. albi* ℥ß *syrupi quinque. rad. q. s. ut f. pil. gr.* jv. *S.* 3mal des Tags 3 Pillen zu nehmen. Tronchin.

***Gangraena*, Brand.** Krankheitsbild: Bei bedeutender, sich schnell entwickelnder örtlicher Entzündung, typhösem Fieber wird die anfangs concentrirte Röthe blässer, bläulich, gelblich, der Schmerz bedeutend, die entzündliche Geschwulst hart, trocken, gespannt, die Hitze unerträglich, das Fieber heftig, es lassen sich keine Erscheinungen, die einen Uebergang in Eiterung erwarten liessen, wahrnehmen, und so erfolgt durch Aufzehrung der Lebenskraft Absterben des heftig entzündlich afficirten Körpertheils. Nun wird der Schmerz drückend, dumpf, die Röthe dunkler, die Geschwulst teigig, ödematös, die Wärme nimmt ab; auf der Oberhaut erheben sich Blasen, die eine dunkle Flüssigkeit enthalten und das hypersthenische Fieber ändert sich in ein asthenisches, wobei der Kranke unruhig, niedergeschlagen wird, einen matten Blick bekommt; es brechen bei kleinen, schnellen Pulsschlägen kalte Schweisse hervor, die Zunge wird schmutzig trocken, ein unauslöschlicher Durst plagt den Kranken, sein Gesicht fällt zusammen und es treten Delirien ein. Bei völlig entwickeltem Brande ändert sich die die Farbe des entzündeten Theiles in eine schmutzige oder schwarzblaue, der Schmerz hört gänzlich auf, aber die Erschöpfung nimmt zu und es erfolgt der Tod oder die Genesung mit Abstossung der früher brandig gewesenen Theile (Sphacelus).

Die Zersetzung des brandigen Theiles begleitet ein eigenthümlicher fauliger Geruch, wovon der Grund in der höhern Temperatur zu liegen scheint, welcher der brandige Theil aus-

gesetzt wird. Diese Zersetzung des gangränösen Theiles geschieht auf dreierlei Art, nämlich: 1) entweder schrumpft nur der brandige Theil zusammen, die fauligen Ausdünstungen sind noch gering, aber die Schmerzen bedeutend, die Oberhaut löst sich nicht ab (trockener Brand, *Gangraena sicca*); wird 2) viel jauchige, stinkende Flüssigkeit abgesondert, die Oberhaut in Blasen aufgehoben und der brandige Theil an seinem Volumen ansehnlich vermehrt (feuchter Brand, *G. humida*); 3) werden alle organischen Gebilde ohne Unterschied ihrer Structur schnell in eine graulich-weisse, eiternde, sulzige Masse verwandelt, welche Umwandlung meist durch ein eigenes Contagium in Hospitälern hervorgebracht wird (Hospitalbrand, *G. nosocomialis*).

Therapie. Bei der Behandlung jedes Brandes hat der Arzt die weitere Ausbreitung des Uebels zu verhüten, die Natur in der Abstossung des Brandigen zu unterstützen und der Einwirkung der Brandjauche auf den übrigen Organismus zu hindern.

Ist der Brand in Folge einer heftigen Entzündung entstanden, ist dabei ein inflammatorisches Fieber zugegen, so kann oft ein antiphlogistisches Verfahren, der Gebrauch erweichender, lindernder Cataplasmen dem Brande Grenzen setzen. Sind mechanische Schädlichkeiten, z. B. Einschnürung der entzündeten Theile durch unnachgiebige Aponeurosen, fremde eingedrungene Körper u. s. w. Schuld am Brande, so sind solche nach den Regeln der Kunst zu entfernen. Hat sich eine allgemeine Entkräftung mit Symptomen eines Nerven- oder Faulfiebers eingestellt, dann verfahre man reizend oder antiseptisch; bei Gastricismen reiche man Emetica und wende dann erst stärkende Mittel an. Zur Verhütung der Einsaugung der Brandjauche sind China-, Eichen-, Kastanien-, Weidenrinde, Essig, Wein, Branntwein, Kampher, Salmiak, verdünnte Mineralsäuren, Holzsäure, gährende Feuchtigkeiten, Kohlenpulver anzuwenden und Scarificationen in das Brandige (nicht das Lebende) zu machen.

1548. Rp. *Infusi flor. arnicae ex* ℥j *parat.* ℥vj *gummi mimosae* ℥β *olei terebinth.* ʒjjj *camphorae tritae* ʒjj. *M. D. S.* Umgeschüttelt zu Ueberschlägen anzuwenden.
Richter.

1549. Rp. *Camphorae tritae nitri puri pulv. gumm. arab. aa gr.* xxjv *misce et cum syrupi simpl. q. s. f. pil. gr.* jv. *D. S.* 3—4 Pillen täglich zu nehmen. Kappler.

1550. Rp. *Camphorae* ʒjjj *gummi arab.* ʒjj *vini gallici albi* ℥vjjj. *solve. S.* Zum Verband.

1551. Rp. *Camphorae gr.* vj — xjj *olei amygdal. recent.* ℥β *vitellor. ovor. q. s. aquae dest. simpl.* ℥v *syrupi flor. aurant.* ℥β. *M. S.* Umgeschüttelt stündlich 1 Löffel voll zu nehmen. M. Frank.

1552. Rp. *Decocti chinae libr.* jj *infusi flor. chamom. libr.* j *spirit. camphor.* ℥jj *acidi hydrochlor.* ℥j. *M. S.* Zu Fomenten. EDWARDS et VAVASSEUR.

1553. Rp. *Asae foetidae* ℥β *solve l. a. et adde: decocti cort. peruvian.* ℥jv *infusi flor. chamom.* ℥vj *alcoholis vini* ℥β. *M. S.* Zum Ueberschlagen. BRERA.

1554. Rp. *Cort. chinae alcoholis. carbonis ligni tiliae aa* ℥jβ. *M. f. pulv. D. S.* Auf die brandigen, abgestorbenen Theile aufzustreuen. VOGT.

1555. Rp. *Cort. chinae* ℥jj *myrrhae electae* ℥β *camphorae* ʒjj. *M. f. pulv. S.* Zum Einstreuen in die scarificirten Stellen. VOGT.

1556. Rp. *Pulv. cort. chinae* ℥jβ *camphorae* ʒjβ *farinae sem. lini* ℥β *vini rubri q. s. ut f. cataplasma. S.* Auf die brandige Stelle zu legen. BERENDS.

1557. Rp. *Cerati simpl.* ℥jj *extr. chinae spirit. in parva quantitate alcoholis soluti* ℥β. *M. f. triturando unguent. S.* Auf die brandig zu werden drohenden Stellen aufzulegen.

1558. Rp. *Fermenti cerevisiae mellis crudi farinae secalin. aa q. s. ut f. cataplasma. S.* Umschlag, auf brandige Stellen aufzulegen. SUNDELIN.

1559. Rp. *Kali nitrici* ℥β *natri muriatici* ℥j *sacch. albi* ℥jj. *M. f. pulv. S.* Zum Einstreuen. VOGT.

1560. Rp. *Herbae menthae crispae — calaminth. — absinthii folior. dictamni albi aa* ℥β. *Conc. m. f. species. S.* Die Hälfte in gutem Essig und rothem Wein *aa libr.* β zu kochen, etwas Salz darin aufzulösen, durchzuseihen und mittelst Compressen auf die brandigen Stellen aufzulegen. nach LINCKE.

1561. Rp. *Opii puri* ʒβ *extr. conii macul.* ʒj *unguenti basilici* ℥β. *M. exact. f. unguent. S.* Die brandigen Geschwüre damit zu verbinden. CARUS.

1562. Rp. *Pulv. cort. quercus — salicis cort. aa* ℥j *aceti camphor.* ℥vj. *M. S.* Zum Umschlag.

1563. Rp. *Pulver. cort. quercus — flor. chamomill. vulg. — carbon. tiliae aa* ℥β — *myrrhae camphorae tritae aa* ʒj. *M. f. pulv. D. in vitro clauso. S.* Auf die brandigen Stellen aufzustreuen. D. HOSPIT.

***Gangraena nosocomialis*, Hospitalbrand.** Krankheitsbild: Eine Wunde oder geschwürige Fläche fängt an zu schmerzen, die Wundränder entzünden sich, aber die Eiterung vermindert sich und ihr Product, nämlich das Eiter wird flüssiger, seröser. Nach Verlauf einiger Tage zeigt

sich entweder nur an einigen Punkten oder im ganzen Umfange der Wunde eine halb durchsichtige, weissliche dünne Haut, die mit der Wundoberfläche fest adhärirt, an Dichtigkeit zunimmt, der Wunde eine grauliche Färbung verleiht und sich von der Geschwürfläche, die sich nach allen Richtungen vergrössert und deren Ränder immer schmerzhafter und ödematöser werden, nicht abstreifen lässt.

In manchen Fällen des Hospitalbrandes bemerkt man auf der eiternden Fläche mehr oder weniger tiefe Höhlungen, deren Ränder stark dunkelroth und mit festem, gelblichen Eiter ausgefüllt sind. Diese Geschwürflächen vergrössern sich, fliessen zusammen, sondern eine blutige Jauche ab und erstrecken sich nach allen Richtungen. Diese Zerstörung ergreift zuweilen nur das Zellgewebe, in bedeutenderen Fällen werden jedoch alle Weichtheile, ja sogar die Muskeln zerstört. Diesen örtlichen Erscheinungen von verschiedener Dauer gesellen sich endlich Symptome eines Nerven- oder Faulfiebers bei, die Kranken leiden furchtbar und enden in Folge erschöpfender Durchfälle oder hektischen Fiebers.

Therapie. Im Anfange der Krankheit sind nebst Reinlichkeit der Luft und des Verbandes und einer angemessenen Diät Emetica als vorzügliche Mittel empfohlen worden, die allein oft im Stande sind den Krankheitsfortschritten Einhalt zu thun. Haben sich trotz diesen Vorbauungsmitteln in der Wunde die eigenthümlichen oben angemerkten Veränderungen eingestellt, so werden die Wundflächen mit Weinessig gewaschen und damit fomentirt, zu welchem Zwecke auch eine Solutio arsenicalis angerathen wird. Bekommt die Wunde darauf kein besseres Aussehen, dann touchire man sie mit Lapis infernalis oder wende das Glüheisen an, wonach der sich bildende Brandchorf mit Chinapulver und Terpenthin oder irgend einer andern reizenden Salbe verbunden wird. Die übrigen medicinischen Behelfe sind: Branntwein mit Myrrhe, Salzsäure, Aloë mit Kampfer, Sublimatauflösung und alle diejenigen Mittel, die schon im Artikel „*Gangraena*" angegeben wurden.

1564. Rp. *Calcariae chlorinicae* ʒjj — jjj *solve in aquae fontanae libr.* j. *D. S.* Damit befeuchtete und oft erneuerte Charpie auf die Wundflächen aufzulegen. Rust.

1565. Rp. *Camphorae gr.* xxjv *moschi tunguinensis gr.* vjjj *extr. opii aquosi gr.* jj *syrupi commun. q. s. ut f. pil. No.* vj *consperg. pulv. cinnamom. D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. Dupuytren.

1566. Rp. *Kreosoti* ʒß — j. *S.* Den Brandschorf mehrere Male täglich damit mittelst eines Pinsels zu bestreichen und in der Zwischenzeit mit Kreosot-Wasser zu fomentiren. nach Hahn.

1567. Rp. *Liquoris chloratis natri* ℥jj *aquae dest. simpl. libr.* j. *D. S.* Mittelst feinen linnenen Compressen oder damit befeuchteter Charpie zu gebrauchen.
nach Cloquet, Cullerier.

1568. Rp. *Pulv. herbae rorismarini* — — *salviae* — — *thymi aa* ℥jj *salis ammon. camphorae aa* ℈β — j *m. f. pulv. S.* Zum Aufstreuen. Dupuytren.

Gangraena senilis, Brand der Alten. Krankheitsbild: An einer oder mehreren Zehen entsteht eine kleine schwärzliche Blatter, die Oberhaut löst sich ab und man erblickt darunter eine tiefe dunkle Röthe, nach und nach wird die ganze Zehe davon ergriffen oder mehrere nacheinander, die nun aufschwellen und sich excoriiren. Dieser Brand endet zuweilen damit, dass die Zehen mumienartig eintrocknen und abfallen, meistentheils erstreckt sich aber das Uebel über das Fussgelenk, wobei die Schmerzen heftig werden und die Kranken — meist alte, früher ausschweifende Leute — stark fiebern.

Von diesem Brande, welchem stets eine inflammatorische Neigung zu Grunde liegt, ist der sogenannte schmerzlose Brand der Alten, dem ein Gefühl von Schwere, Ameisenkriechen, Kälte, Verminderung des Gefühls als Vorboten vorangingen, und bei welchem die Haut pergamentartig zusammenschrumpft, und die afficirte Zehe mumienartig vertrocknet, wohl zu unterscheiden.

Therapie. Bei dieser Art Gangrän besteht die einzig sichere Behandlung in starker Anwendung des Laudanums innerlich, und erweichender, lindernder Cataplasmen äusserlich, nebst welchen noch tonische reizende Mittel mit einer zweckmässigen diätetischen Pflege das Leben, obwohl nur auf kurze Zeit, fristen können.

1569. Rp. *Opii puri exsiccat. gr.* ½—¾ *ammon. subcarbon. pyro-oleos. gr.* jv — vj *piperis nigri gr.* jv *elaeosacch. menthae piper. gr.* x *m. f. pulv. dispens. tal. No.* xjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver mit warmem Wein zu nehmen.
Vogt.

Gastritis, Magenentzündung. Krankheitsbild: Anfänglich dumpfer Druck, Spannung, Aufgetriebenheit, Hitze, und eine schmerzliche Empfindlichkeit in der Magengegend, worauf ein anhaltender, stechender, brennender, heftiger, beim Einathmen, äussern Druck und Genuss von Speisen und Trank sich vermehrender Schmerz des Epigastriums erfolgt. Der Kranke bricht alle Ingesta gleich aus, fiebert heftig, hat einen kleinen fadenförmigen Puls, kühle Extremitäten, grosse Angst und Beklemmung, leidet an Verstopfung; zuweilen wird er von Ohnmachten und Krämpfen befallen. Der Verlauf ist sehr rapid.

Therapie. Die Kur besteht in Anwendung einer strengen Antiphlogose, die sich jedoch meist nur auf allgemeine und örtliche Blutentziehungen beschränkt; denn da alle inneren Mittel, vorzüglich Salze durch ihren unmittelbaren Einfluss auf die Schleimhaut des Magens nachtheilig wirken, so sind höchstens schleimige Arzneien, Oel-Emulsionen, Milch, Buttermilch anzuwenden. Nach vorgenommener Blutentleerung, sind die oft tödtlich verlaufenden Nervenaffectionen durch narkotische Mittel — Aqua laurocerasi, Belladonna, Acidum prussicum mit Schleim—und krampfstillenden Einreibungen, lindernden Cataplasmen auf den Unterleib, erweichende Klystiere und lauwarme Bäder mit Seife oder Malven zu besänftigen.

Verursachen geschluckte scharfe, corrosive Substanzen (Arsenik, Sublimat u. s. w.) die Entzündung, dann neutralisire man das Gift durch zersetzende Alkalien, gebe Milch und Oleosa in Menge zu trinken, und entferne, wenn es noch thunlich ist, die Magencontenta durch Emetica oder Magenpumpen.

Bei metastatischen, von Gicht und Podagra herrührenden Magenentzündungen, lege man Senfteige oder grosse Blasenpflaster auf die Magengegend, die oft allen gefährlichen Folgen vorbeugen.

1570. Rp. *Olei papaver. recent. expr.* ℥j *aquae fontan.* ℥vjjj *mucilag. gumm. mimosae q. s. ut f. emuls. cui adde: extr. hyoscyami gr.* vj *syrupi emulsivi* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Hufeland.

Gastritis chronica. Dieselbe äussert sich durch chronische, oft wiederkehrende Magenschmerzen, beruht in einer chronischen entzündlichen Neigung des Magens und wird auch als eine Cardalgia sanguinea durch örtliche Blutentziehungen, Beförderung der Leibesöffnung, Einreibungen von Unguent Neapolit., Auflegen eines Pechpflasters beschwichtigt.

1571. Rp. *Kali tartarici stibiati* ʒβ *axung. porci* ℥j *ungu. hydrarg. ciner.* ʒj *m. f. unguent. S.* In die Magengegend einzureiben bis sich Pusteln erzeugen und nach Abtrocknung derselben die Einreibungen zu erneuern.

Stockes.

Gastroataxia, Magenverschleimung. Krankheitsbild: Der Kranke hat weder Hunger noch Durst, geniesst er aber etwas, so treibt sich gleich der Magen auf, es entsteht ein Gefühl von Druck, Brechreiz, selbst Erbrechen. Die Zunge ist schleimig, dick, bald glasartig, bald undurchsichtig, weiss belegt, der Geschmack übel, pappig, es häuft sich sehr viel Schleim im Munde auf, der oft in langen Fäden, nur mit Mühe und Brechanstrengung herausgebracht werden kann. Der Stuhlgang ist schleimig, oft auf 3 — 4 Tage verstopft. Das

Aussehen des trägen, schwachen Kranken ist blass, cachectisch, sein Puls schwach, blutleer, die Extremitäten kalt, besonders ist ein Gefühl von Kälte in der Magengegend lästig.

Therapie. Die Kur verlangt nebst Regelung der Diät, die in einer einfachen, nicht gewürzhaften, fetten Kost, Fleischbrühe, jungem Fleisch, einigem Wurzelgemüse, dem mässigen Gebrauch von Wein mit Wasser, vieler Bewegung, Vermeidung aller Verkältung, Anwendung von Seifen-, später tonischen Martialbädern bestehen muss, den innern Gebrauch kräftig ausleerender Mittel; es muss jedoch vor deren Anwendung der vorhandene dicke Schleimüberzug durch die sogenannten einschneidenden Arzneien (Incidentia) wie: Sal ammoniac., Sulphur antimon. auratum, Kermes miner., Tartarus vitriolat., Seife, Asand, Ammoniakgummi, Senega, Radix squillae u. s. w. gelöst werden. Nach erfolgter Auflösung sind Emetica und Purgantia und nach Entleerung des Schleims stärkende Magenmittel anzuwenden.

1572. Rp. *Anisi semin. bacc. juniperi aa* ʒjjj *radic. acori — inulae — iridis florent. aa* ʒjj *ambrae griseae* ʒj *sacch. crystallis.* ʒvj *olei cinnam. gtt.* xxx *m. f. pulv.* ½ — 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. PIERQUIN.

1573. Rp. *Radic. colombo* ℥β *macidis* ℈j *natri sulphur. sicci* ʒjj *m. f. pulv. S.* Alle 2 Stunden 1 Messerspitze voll zu nehmen. G. RICHTER.

1574. Rp. *Extr. pomor. ferrarior. liquidi* (*tinct. ferri pomati*) *tinct. aromat. aa* ℥β. *M. S.* Zu 30 Tropfen 3mal des Tags den Kindern zu geben. WENDT.

1575. Rp. *Pulv. radic. imperator. — — galangae aa* ʒjjj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. PHOEBUS.

1576. Rp. *Kali tartarici boraxati* ʒjjj *extr. trifol. fibrin. extr. saponar. aa* ʒj *liquor. anod. miner. Hoffm. gtt.* L *mellis despum.* ℥j. *M. D. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. bei LINCKE.

1577. Rp. *Radic. pimpinellae gr.* x — xv *olei destill. ligni rhodii gtt.* j *m. f. pulv. dent. tal. No.* vj. *S.* 2mal des Tags 1 Pulver mit Wasser oder Thee zu nehmen.
F. X. HARTMANN.

1578. Rp. *Radic. rhei chinens.* ℈jv *flavedin. cort. aurant. muriat. ammon. depur. aa* ʒjj *semin. carvi* ʒj *sacch. albi* ʒjjj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen.

1579. Rp. *Pulv. radic. rhei chinens. — sapon. medicat. fellis tauri inspiss. aa* ʒjjj *extr. tarax. liqu. q. s. ut f.*

p. gr. jj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* 3mal des Tags 8 Pillen zu nehmen. HUFELAND.

1580. Rp. *Olei sinapeos. aether. gtt.* jj *gummi mimosae* ʒβ — j *aquae eujusdem* ℥vj (*menthae v. chamom.*) *sacch. albi* ʒjj. *M. f. emulsio. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. WOLFF.

1581. Rp. *Extr. trifol. fibrin. — valerian. aa* ʒjj *sapon. medicati* ℥β *pulv. rad. rhei* ʒjβ *syrupi simpl. s. q. ut f. pil. gr.* jj *consp. lycop. S.* 3mal des Tags 10 Pillen zu nehmen. VOGEL.

Gastrodynia, Magenschmerz. Krakheitsbild: Chronischer, permanenter Schmerz im Magen.

Die Kur dieses Uebels, welches sich nur durch den beständigen, nicht periodisch wiederkehrenden Schmerz des Magens von der Cardialgie unterscheidet, ist beinahe der Therapie, wie sie beim Magenkrampf angegeben ist, analog. Hier folgen noch einige Vorschriften:

1582. Rp. *Infusi rad. colombo ex* ℥β *parat* ℥vj *aquae cinnamomi* ℥j *tinct. absinth.* ʒjj *aether nitrici* ℈j *elixir. stomach. Whyttii* ʒjj *extr. chamom.* ʒj. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. BRERA.

1583. Rp. *Nitratis bismuthi praecipit. gr.* vj — xjj *pulv. rad. ipecac. gr.* jj *magnes. subcarbon.* ʒj. *M. f. pulv. div. in part· aeq.* xjj. *D. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. CLARUS.

1584. Rp. *Ligni quassiae raspati* ʒjβ *rad. colombo conc.* ʒjj *coque in aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥vjjj *adde: elixir. stomach. Whyttii* ʒjj. *M. S.* Täglich auf 4mal zu verbrauchen. BRERA.

1585. Rp. *Nucis vomic. gr.* j *magnes. carbon. gr.* x. *M. f. pulv. dent. tal. dos. No.* vjjj. *S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. STOCKHOLM. SERAPHINEN-HOSPITAL.

1586. Rp. *Laudani liquidi* ʒj *linimenti sapon. camphor.* ℥j. *M. S.* 4mal des Tags davon in die Herzgrube einzureiben. HILDENBRAND.

1587. Rp. *Opii thebaici* ʒj *succi gast. vitul. recent. depur. q. s. digere per hor.* XXIV *leni igne et cum adipis suillae depur. q. s. f. unguent. S.* Einmal des Tags ʒβ — j in die Magengegend einzureiben. BRERA.

1588 Rp. *Piperis nigri zingiberis aa* ʒβ *farinae sinapeos* ℥jjj *syrupi sacch. q. s. ut f. pasta mollis. D. S.* Auf die Magengegend aufzulegen. bei LINCKE.

1589. Rp. *Olei sinapeos aether. gtt.* xjj *spirit. vini rectif.* ℥β. *M. S.* Die Magengegend damit einzureiben, oder wenn

die Haut unempfindlicher wäre, eine damit benetzte Compresse so lange aufzulegen, bis die Leinwand trocknet. WOLFF.

Gastromalacia, Magenerweichung. Krankheitsbild: Zarte Kinder von 4 — 30 Monaten werden kränklich, ungeduldig, mürrisch, magern schnell ab, verlieren die Esslust; es stellen sich Erbrechen und Durchfälle mit Abgang einer schleimigen, grünen, übelriechenden, gehackten, krautähnlichen Fäcalmaterie, Durst und ein Hüsteln ein, die Physiognomie des Kranken erhält ein eigenthümliches Gepräge, wie bei Unterleibsleiden, der Bauch ist aufgetrieben, bei jeder Berührung schmerzhaft, auch ziehen die kleinen Patienten die Füsse gegen den Unterleib an, wimmern häufig, die Haut ist trocken, rauh, kalt, besonders im Gesicht und an den Extremitäten, die Unruhe nimmt zu, die Geistesthätigkeit bleibt aber ungestört, nur gegen das Ende der Krankheit tritt Betäubung ein, das Gesicht bekommt nun eine Todtenblässe, die Augäpfel sinken tief in die Orbita zurück, die Augenlider bleiben halb geöffnet, wo dann unter allgemeinen Krämpfen der Tod erscheint.

Die Therapie besteht anfänglich in Anwendung einiger Blutegel, die man auf die Magengend setzt, Einreibungen der grauen Salbe mit Oleum hyoscyami, Klystieren mit Mohnsaft, Kleienbädern, bei häufigen Durchfällen Wasserschleim und kleine Gaben Opium innerlich. Hat das Erbrechen aufgehört, die Diarrhöe aber gar nicht nachgelassen, so lässt man salzsaures Eisen mit Opium nehmen, Eichelkaffee trinken und Malz- oder Kleienbäder fortgebrauchen.

1590. Rp. *Acidi pyrolignosi rectif.* ʒj *aquae flor. naphae* ℥jj *syrupi amygdalar.* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 grossen Theelöffel voll zu nehmen und dabei zum Getränk Gerstenschleim mit Zucker oder Zuckerwasser zu gebrauchen. PITSCHAFT.

1591. Rp. *Chlori liquidi* ℥ß *decocti rad. althaeae* ℥jjj *syrupi althaeae* ℥ß. *M. S.* Alle Stunden 1 Kinderlöffel voll zu geben. nach RHADES, ALKEN, BLASIUS.

1592. Rp. *Decocti rad. althaeae ex* ʒjj *parat.* ℥jj; *adde: gummi mimosae* ʒj *ferri perchlorati* (*ferri muriatici oxyd.*) ℈ß *syrupi althaeae* ʒvj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. POMMER.

1593. Rp. *Bichloreti ferri* (*ferri mur.*) *gr.* jj *opii puri gr.* 1/4 *sacch. albi gr.* x. *M. f. pulv. dent. dos. tal. No.* vj. *S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu geben. M. FRANK.

1594. Rp. *Kreosoti gtt.* jv *aquae dest. simpl.* ℥jj *syrupi emulsivi* ℥ß. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. nach BASEDOW.

1595. Rp. *Olei nucistae* ℥jj *ammoniae purae liquid. olei terebinth. aa* ℥j. *M. f. unguent. S.* In die Magengegend und den ganzen Unterleib einzureiben. PITSCHAFT.

Gastrosis, Sordes primarum viarum, gastrische Unreinigkeiten. Krankheitsbild: Je nachdem die Unreinigkeiten im Magen oder tiefer in den Gedärmen stecken, sind auch verschiedene Symptome wahrzunehmen. Im erstern Falle ist die Zunge weiss, gelb oder braun belegt, schmutzig, der Geschmack verdorben, die Esslust vermindert oder ganz aufgehoben. Der Kranke empfindet eine Spannung, Druck im Epigastrium, leidet an Aufstossen, Ueblichkeiten, Brechreiz oder wirklichem Erbrechen, der Kopf ist meist eingenommen. Sind hingegen die Unreinigkeiten in den Gedärmen, dann ist der Unterleib aufgetrieben und gespannt und der Patient wird nebst Schwere und Druck in demselben noch von Kolikschmerzen, Kollern und Poltern im Leibe, Abgang von stinkenden Darmgasen, zuweilen auch von Durchfällen heimgesucht. Auch ist allen Gastrosen eine ungewöhnliche Mattigkeit eigenthümlich, die aber zu den übrigen Symptomen nicht im entsprechenden Verhältnisse steht.

Modificirt werden die pathognomonischen Erscheinungen durch die eigentliche Beschaffenheit und Bestandtheile der gastrischen Unreinigkeiten selbst, die entweder aus Saburralanhäufung (s. Indigestion), Galle, Schleim (s. Gastroataxie), Säure (s. Magensäure) bestehen.

Bei Gallenansammlungen, die meist nach ärgerlichen Gemüthsbewegungen, bei Leuten cholerischen, reizbaren Temperaments erfolgen, wird die Zunge gelb oder braun belegt, der Geschmack bitter, und es stellen sich bald Ueblichkeiten, galliges Erbrechen, Kopfweh und eine gallige Diarrhöe mit Leibschmerzen ein.

Therapie. Die allgemeine Indication ist: die Unreinigkeiten sofort durch passende Brech- und Abführmittel zu entfernen und die Wiedererzeugung der Sordes zu verhüten. Bei galligen Anhäufungen müssen die Brechmittel, damit keine Hyperemesis erfolge, selbst bei schon vorhandenem Erbrechen in getheilten Gaben verabreicht und aus der Reihe der Abführmittel nur die kühlenden, säuerlichen, Galle verbessernden Purganzen gewählt werden.

Gegen chronische, von Verstimmung des Gangliennervensystems herrührende Gastrosen mögen folgende Vorschriften zu empfehlen sein:

1596. Rp. *Cyanoferratis ferrici* (*ferri hydrocyanici*) *gr.* xvjjj — xxjv *pulv. rad. rhei chinens. gummi ammon. depurat. extr. taraxaci aa* ℥j. *M. f. pil.* xc *consp. pulv. canellae albae. D. in vitro. S.* 2mal täglich 4 — 6 Stück zu nehmen. L. W. SACHS.

1597. Rp. *Liquoris terrae foliat. tartari* ℥ß *extr. taraxaci liquidi* ʒjj *tinct. rhei aquos.* ℥ß *aquae fl. tiliae* ℥j. *D. S.* Alle 2 Stunden 80 — 100 Tropfen zu nehmen. Radius.

1598. Rp. *Bicarbonat. potassici* (*kali carbon. aciduli*) ʒß *inf. rhei chinens. aquosi* ℥ß *aquae foeniculi* ℥jjj *syrupi simpl.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Sundelin.

Gebärmutter-Hypertrophie. Krankheitsbild: Jahre lang empfindet die chlorotische, an Anomalien der Menstruation leidende Kranke ein eigenes Gefühl von Druck und Schwere im Becken, Druck auf die Blase und das Rectum, wobei der Unterleib stossweise anschwillt; die äussere Untersuchung ergiebt eine unebene, höckerige Geschwulst, die Percussion einen dumpfen Ton. Die Mutterscheide ist weit ausgedehnt, der Muttermund verstrichen oder unverändert und dislocirt.

Therapie. Die Behandlung ist nur palliativ und besteht in Vermeidung aller Reize durch Emmenagoga und Offenhalten der Darm- und Harnsecretion. Die Radicalkur dürfte nur die Exstirpation des Uterus bewirken.

1599. Rp. *Pulv. lapid. cancror. herbae conii maculat. aa* ʒjß *carbonis carnis ferri subcarbonici aa* ʒjjj *rad. liquirit. sacch. albi aa* ℥ß *m. f. pulv. d. ad scatul. D. S.* 3mal täglich ½ — 1 Theelöffel voll zu nehmen. nach M. Frank.

Gebärmutter-Krebs, *Scirrhus et carcinoma uteri*. Krankheitsbild: Anfänglich empfinden die Kranken — meist unverheirathete, kinderlose Frauen — zur Zeit der monatlichen Reinigung, beim Beischlaf, Harnen, Stuhlgange in der Tiefe des Beckens leichtere Schmerzen, die bei Witterungswechsel stärker hervortreten. Nebst diesen Anomalien stellt sich ein blutiger, manchmal ein jauchiger weisser Fluss ein, mit einem Gefühle von Spannen und Zerren in der Lendengegend, häufigem Drange zum Harnen, Tenesmus und flüchtigen Stichen im Gebärmutterhalse. Bei der Manualuntersuchung findet man eine harte oder auch schwammige, um sich wuchernde, schmerzhafte, besonders vom Muttermunde sich ausbreitende Geschwulst, die an Grösse zunimmt. Die Vaginalportion ist ganz oder theilweise hart, an manchen Stellen aufgelockert, der Muttermund eingekerbt und unregelmässig geöffnet. Beim Drucke der Geschwulst fliesst eine ichoröse, mit Blut gemischte Flüssigkeit durch die Scheide. Später werden diese Zufälle bedeutender, die Schmerzen lancinirend, heftig, sich durch die Weichen und die nun varicösen Schenkel verbreitend. Der Ausfluss wird sehr saniös, stinkend, mit Blutpfröpfen oder abgestossenen Stückchen des entarteten Uterus

vermischt. Manchmal entstehen sehr starke Blutungen. Das allgemeine Befinden leidet im hohen Grade, alle Symptome der carcinomatösen Tabes, Sinken der Kräfte, Abmagerung, erdfahles, cachectisches Aussehen treten ans Tageslicht, und der Tod erfolgt unter schrecklichen Qualen.

Therapie. Die Heilung des Carcinoma uteri trachtet man durch innere oder äussere Mittel, oder wenn diese fehlschlagen, durch Hinwegnahme des kranken Theiles zu erzwecken.

Ist das Uebel noch nicht krebshaft und nur eine gutartige Anschwellung, Verhärtung oder Exulceration gegenwärtig, dann sind wiederholte örtliche Blutentziehungen durch Blutegel, die man an das Kreuz, den obern Theil der Schenkel ansetzt, mit gleichzeitigem Gebrauch des Calomels, der Cicuta, Belladonna, Digitalis, erweichende Bäder und dergleichen Einspritzungen in die Scheide, ableitende Mittel, bei syphilitischer Complication eine Quecksilberkur oft heilsam. Bei wirklichem Carcinom behandele man einzelne gefahrdrohende Symptome, linderte die Schmerzen durch Narcotica, sehe auf die Aufrechthaltung der Kräfte und schreite endlich, wenn Aurum, Arsenik, Jod und andere gepriesene Arzneien nichts leisten, zur Exstirpation des entarteten Uterus.

1600. Rp. *Gummi ammon. depur. kali sulphurici depur. aa* ʒj *sapon. medicat.* ʒjjj *calomelis* ℈j *syrupi cort. aurant. q. s. u f. pil. gr.* j *consp. pulv. cinnam. D. S.* 2mal des Tags 3 Pillen zu nehmen. P. Schneider.

1601. Rp. *Acetatis ferrici* (*ferri acet. oxydat.*) ℥β *aquae font.* ℥vjjj. *solve. S.* Zu Fomentationen zu gebrauchen. Rust.

1602. Rp. *Carbonat. ferri gr.* jv *elaeosacch. macidis* ℈β. *M. f. pulv. disp. tal. dos. No.* xjj. *S.* 2 — 4mal täglich 1 Pulver zu nehmen. Rust.

1603. Rp. *Protochloreti hydrargyri* (*calomelis*) *gr.* vj *extr. conii maculat.* ℈β — *hyoscyami* ℈j *rad. rhei pulv.* ʒβ. *M. f. pil. No.* xxx *consp. pulv. rad. irid. flor. D. ad vitr. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen. Thaer.

1604. Rp. *Folior. belladonn.* ʒj *ebulliant in aquae ferv. q. s. ad colat. libr.* jj; *adde: aquae dest. laurocerasi* ʒjjj. *D. S.* In den Uterus einzuspritzen. Brera.

1605. Rp. *Aceti morphii gr.* jv *unguent. neapol. — simpl. aa* ʒjj. *M. f. unguent. S.* 2mal des Tags einer Erbse gross in die Schaamgegend einzureiben. Hildenbrand.

1606. Rp. *Chloreti zinci* (*zinci muriat.*) ℈jv *axung. porci* ℥j. *M. f. ungu. in* vjjj *part. aeq. dividend. S.* Täglich eine Portion der Salbe ins Rückgrat einzureiben, so lange kein Aussschlag erfolgt, dann aber in die Oberschenkel und

den Bauch (ausserdem lässt man wöchentlich 2 Malzbäder nehmen). nach Riecke,

1607. Rp. *Zinci muriatici gr.* vj *extr. conii — hyoscyami aa gr.* jjj *resinae guajaci nat. gr.* xjj *extr. cardui bened. q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *No.* xjj *consp. pulv. liquirit. S.* Täglich 2 — 3mal 1 Stück zu nehmen. nach Riecke.

Gebärmutter-Putrescenz. Krankheitsbild: Bei Wöchnerinnen — die allein diesem Uebel ausgesetzt sind — verschwindet aus den welk gewordenen Brustdrüsen plötzlich die Milchabsonderung oder hört bald auf, die Wochenreinigung (Lochia) wird jauchig, stinkend, enthält aufgelöste Flocken, die Labia pudendi treiben sich auf, werden missfarbig und enthalten an ihrer innern Fläche missfarbige, brandige Stellen, die sich auch an der Schleimhaut der Vagina ansetzen; aus dem Gebärmutterhalse entquillt beim Druck ein blutiger Ichor. Ein Fieber torpiden Characters mit grosser Schwäche, Unruhe, Angst, Entstellung der Gesichtszüge begleitet gewöhnlich diese Gebärmutterentartung und complicirt sich zuweilen mit Peritonitis, Eclampsie und Kindbettfieber.

Therapie. Bei der Kur sind Antiseptica, Chlorkalk, Hydrochlor-Säure, Schwefelsäure, China, Cascarilla, Eisensalze, innerlich und äusserlich angewendet, die besten Heilmittel.

1608. Rp. *Herbae rutae flor. chamomill. vulg. aa* ℥β *baccar. lauri contus.* ℨjj *infunde in aquae ferv. libr.* jβ *stent in digest. calida per* ¼ *hor. vase clauso colat. adde: tinct. myrrhae* ℥β *mellis rosar.* ℥j. *S.* Täglich 2 — 3 Mal lauwarm zu 6 Loth in den Uterus vorsichtig einzuspritzen. J. A. Schmidt.

Gebärmutter-Rheumatismus. Krankheitsbild: Bei nicht schwangern Frauen stellen sich reissende, dem Laufe der Ligamenta uteri rotunda folgende Schmerzen die nicht vom Kreuze ausgehen, ein; auch erfolgen stossweise Blutungen aus dem Uterus, die weder Kälte noch Säuren vermindern oder stillen können. Dieser Zustand ist meist fieberlos.

Beim Rheumatismus der Schwangern, der mit Fieber verläuft, fühlen diese besonders Nachts ein lästiges Pressen im Becken, dabei ist der Uterus empfindlich schmerzhaft, der Muttermund bedeutend erweitert. Die Schmerzen fixiren sich auch im Kreuze.

Therapie. Der Rheumatismus der Nichtschwangern erheischt zu seiner Heilung innerlich Diaphoretica, Pulvis Doveri, äusserlich warme Fomente auf den Unterleib, Einreibungen der flüchtigen Salbe, der Autenrieth'schen Salbe, bei hartnäckigen Fällen Sinapismen. Bei Schwangern ist hingegen eine leichte Antiphlogose mit Beförderung der Hautausdünstung, warmes

Verhalten, trockene Kräuter-Fomente, eröffnende Klystiere, eine Emulsion mit Salpeter, Mindererersgeist, Hirschhorngeist heilsam.

Gehirn - Atrophie, ***Cretinismus.*** Krankheitsbild: Auf einem kleinen, zwerghaftem Körper, sitzt oben ein unverhältnissmässig grosser, ja monströser Schädel. Geistige Fähigkeiten mangeln und nur ein fast thierischer Instinkt, Gefrässigkeit, ist vorhanden, oft fehlt auch die Sprache. Die dicke Zunge kann nur unvernehmliche Laute hervorbringen, den Hals verunstalten Kröpfe von verschiedener Grösse, die Geschlechtswerkzeuge der Männer-Cretinen sind eminent entwickelt.

Die ärztliche Kunst vermag bei diesem schon ausgebildetem Uebel nur palliativ durch Reinlichkeit und Regelung der Diät zu wirken. Mindere Grade des Cretinismus kann man durch Verlassen der Heimath und durch einigen Unterricht heilen.

Gehirn-Erschütterung, ***Commotio cerebri.*** Krankheitsbild; Durch jede äussere, heftige, auf den Körper wirkende Gewalt (Fall, Schlag), die entweder unmittelbar den Kopf oder einen andern Körpertheil (Magen, Rückgrat) trifft, entsteht erstlich eine Betäubung und Sinnesberaubung, die sich durch Ohrensausen, Verdunkelung des Gesichts, Schwindel, Gedächtnissschwäche, eine grosse Mattigkeit, Sinnestumpfheit, Gesichtsblässe, Schlafsucht, Ohnmachten, Krämpfe, schlagflussartige Zufälle, Veränderungen im Pulsschlag — der früher weiche, langsame Puls wird frequent, klein — äussert. Bei hohem Grad der Erschütterung nehmen die angegebenen Erscheinungen zu, der Puls wird seltener, setzt aus, die Extremitäten werden kalt, Urin und Koth werden unbewusst entleert und endlich erfolgt der Tod, der aber im höchsten Grade der Erschütterung unmittelbar erfolgen kann.

Therapie. Die Behandlung hat zwei Heilanzeigen zu entsprechen, nämlich: 1. den Kranken zur Besinnung zu bringen, 2. dem heftigen Blutandrang und einer drohenden Entzündung vorzubeugen. Ersterer Indication entspricht man durch schnelle Entkleidung des Kranken, den man in ein mässig warmes Bett bringt, ihm Riechmittel (Essig, Hirschhorngeist) vor die Nase hält, mit warmen Tüchern reibt, Wasser, warmen Wein, oder Thee, Naphtha in den Mund—wenn er schlingen kann — einflösst und diese Behandlung so lange fortsetzt, als das Gesicht des Kranken bleich, der Puls klein, zitternd und Convulsionen da sind. Zeigen sich aber Symptome einer Blutcongestion gegen den Kopf oder apoplectische Zufälle, dann setze man einige Blutegel an den Kopf, lasse einige Unzen Blut aus der Ader und verfahre kühlend, ableitend. Ging ein Rausch, Zorn, Saburralanhäufung der Erschütterung voran, so passt ein Brech- oder Abführmittel; war aber Furcht oder Schreck vorangegangen, dann passen Nervina und Antispasmodica.

1609. Rp. *Nitri puri* ℥β *muriat. ammon. depur.* ʒjj *aquae fontan. libr.* jj *adde: aceti fortis* ℥jj. *S.* Zu kalten Bähungen auf den Kopf. Richter.

1610. Rp. *Herbae menthae crispae — rutae flor. chamomill. roman. radic. calami aromat. aa* ℥jjj *camphorae* ʒvj *m. f. pulv. grossiusculus. S.* Einige Hände voll mit Branntwein befeuchtet auf den Kopf aufzulegen. Augustin.

Gehirn-Erweichung, *Encephalomalacia.* Krankheitsbild: Die Kranken verlieren nach und nach das Gedächtniss und die Urtheilskraft, überhaupt ist ein Schlummer der intellectuellen Fähigkeiten wahrnehmbar; es tritt Schwindel mit einem heftigen, in der Tiefe des Craniums sitzendem Kopfschmerz ein, das Gehör wie auch das Gesicht wird stumpf, die Sprache wird schwerfällig, der Gang mühsam schleppend mit einem Fusse, es erfolgen plötzliche halbseitige Lähmungen, plötzliches Umfallen, endlich der Tod.

Therapie. Ist dieses seltene Uebel von keiner entzündlichen Form, so sind anfänglich tonische, aromatische Arzneien, die Rubefacientia, reizende Klystiere, scharfe Fussbäder, kalte Waschungen des Kopfes, gelind eröffnende Mineralwässer recht dienlich, wogegen sich bei entzündlichem Character der Encephalomalacie bloss abführende Mittel, Haarseile, Fontanelle, Enthaltsamkeit von Wein, Gewürzen, kalte Luft mehr bewähren.

Gehirn-Hypertrophie. Krankheitsbild: Die Kranken haben eine eigenthümliche Kopfform, ähnlich der Schädelbildung beim Foetus, ihre intellectuellen Fähigkeiten entwikkeln sich frühzeitig. Der Kopf von periodischen heftigen Schmerzen heimgesucht, lässt sich heiss anfühlen und kann nicht aufrecht gehalten werden, die Venen daran sind auffallend stark entwickelt. Zu diesen Erscheinungen gesellt sich ein krankhaftes Erbrechen, Mattigkeit, Torpor und endlich halbseitige Lähmungen zu. Der Puls ist schnell.

Therapie. Nur eine passende Lebensordnung, das Fernhalten aller Reize, einfache Pflanzenkost, das Schlafen in einer mehr sitzenden Stellung und endlich ableitende, auf die Darmsecretion wirkende Arzneien, vermögen dieser Krankheit Einhalt zu thun. Die periodisch wiederkehrende Cephalöe beschwichtige man durch einige Blutegel, Calomel und Purganzen aus Senna mit Manna und Glaubersalz.

Gelenkentzündung, *Arthrocace.* Die verschiedenen Theile, nämlich: die Gelenkbänder, die Synovialhaut, die Gelenkknorpel und die schwammigen Enden der Knochen, welche ein Gelenk bilden, können sich einzeln entzünden, als ursprüngliches Leiden auftreten, oder auch andere Partien in Mitleidenschaft ziehen und verschiednen organischen Verände-

rungen, wie den Gliedschwamm, der weissen Gelenkgeschwulst und den Verrenkungen aus innereren Bedingungen (*Luxatio spontanea*) als Grundlage dienen.

Nach den Gelenken, in welchen diese Entzündung ihren Sitz hat, wird sie verschiedenartig benannt: sind nämlich die Hals- und Rückenwirbel ergriffen, so heisst die Krankheit *Spondylarthrocace*, leidet das Schlüsselbein: *Cleidarthrocace*, das Schultergelenk: *Omarthrocace*, das Ellenbogengelenk: *Anconarthrocace*, das Handgelenk: *Cheirarthrocace*, die Fingergelenke: *Dactylarthrocace*, das Kniegelenk: *Gonarthrocace*, das Fussgelenk: *Pädarthrocace*, das Hüftgelenk: *Coxarthrocace.*

Die Behandlung wird bei allen diesen entzündlichen Gelenkaffectionen nach der schon bei Coxarthrocace angegebenen therapeutischen Regeln eingerichtet. Vor allem beseitige man die ursächlichen Momente und bekämpfe dann die Krankheit selbst. Es müssen demnach bei heftiger Irritation eines afficirten Gelenkes, alsogleich Blutegel, Schröpfköpfe applicirt, bei Plethorischen selbst Aderlässe, warme Bäder in Anwendung kommen. Ist hiedurch die Entzündung gemindert, oder hat die Krnnkheit gleich anfänglich einen schleichenden Verlauf, so ist mehr ein anticausales und anhaltendes Verfahren zu befolgen und dyskratische Uebel, wie Gicht, Scropheln, Syphilis, Rheumatismus zu heben und Metastasen zurückzuleiten. Ableitungsmittel, unter diesen die Fontanellen, das Glüheisen sind hier vorzüglich zu empfehlen. Ist schon Eiterung im Gelenke entstanden, der Knorpel und Knochen zerstört, dann sorge man für gehörigen Abfluss des Eiters, halte das Glied ruhig und unterstütze die Kräfte, bei drohender Entartung und drohender Erschöpfung ist die Absetzung des Gliedes, wo dies thunlich wäre, indicirt.

1611. Rp. *Acidi sulphurici* ʒβ *adipis porcin.* ℥j. *M. S.* In das Gelenk einzureiben. COLBATCH, SMITH.

1612. Rp. *Jodhydratis kalici* (*kali hydrojodici*) ʒj *Jodii puri* ℈j *balsami tranquillant. adipis suilli aa* ℥β. *M. S.* In das Gelenk einzureiben.

1613. Rp. *Petrolei Barbadensis* ℥j *camphorae* ℥β *alcoholis gtt.* XL *m. f. unguent. S.* In das angeschwollene Gelenk einzureiben. ELLIS.

1614. Rp. *Olei sinapeos aether. gtt.* v—vj — *amygdal. dulc.* ʒj. *M. S.* In das schmerzhafte Gelenk einzureiben. WOLFF.

Gelenkwassersucht, *Hydarthrus, Hydrops articuli.* Krankheitsbild: An irgend einem Gelenke, meist am Knie, entsteht durch krankhafte Ansamm-

lung des Gelenkwassers eine fluctuirende, elastische, bei Bewegung des Gliedes schmerzhafte Geschwulst, der Fingereindruck hinterlässt darin keine Grube. Diese Krankheit entwickelt sich langsam ohne Schmerzen, nimmt auch langsam am Umfange zu, so dass dieser erst nach Monaten sich als bedeutend darstellt.

Therapie. Wenn das Uebel noch nicht veraltet ist, so mache man öfters mit Linimento volatili, Terebinthina und Tinctura cantharid. Einreibungen in die Geschwulst, halte das Gelenk warm und bedecke es mit Ammoniakpflaster. Sind Schmerzen und Entzündungszeichen gegenwärtig, dann sind Blutegel unentbehrlich. Bei vernachlässigtem Hydarthrus ziehe man in der Nähe ein Haarseil, setze Fontanellen an und erhalte solche lange im Flusse. Weinumschläge, Einreibungen von Salmiakgeist, Abführmittel, Diuretica und ein Expulsiv-Verband können zuweilen die Heilung herbeiführen.

1615. Rp. *Ammoniaci depur.* ℥β *bdellii terebinth. clarae colophonii aa* ℥j *cerae flavae* ℥jjj *galbani sandarac. aa* ʒjj *succini citrini* ʒvj *thuris electi mastiches aa* ʒj *cera cum colophonio liquetur et coletur, refrigeratis adde terebinthinam cum galbano et ammoniaco liquatam, reliqua pulverisata l. a. admisce f. emplastr. S.* Auf Leinwand oder Leder gestrichen auf das Gelenk aufzulegen.
nach Mynsicht, Bernstein.

1616. Rp. *Radic. bryoniae* ℥j *aquae fontan. libr.* jv *coque et cola, tum colat. adde: aceti libr.* jv *salis commun. quantum in aceto solvi potest. D. S.* Erwärmt damit Leinwand zu tränken und auf das Gelenk aufzulegen.
nach Plenk.

1617. Rp. *Chloridi calcii (calcariae muriat.) natri muriat. aa* ℥β *aquae commun. libr.* β *farinae semin. lini q. s. ut f. catapl. D. S.* Zum Umschlag, warm zu gebrauchen.
Swediaur.

1618. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis radic. squillae pulv. aa* ʒj *adipis suilli* ℥β *olei rosar. gtt.* vjjj *m. f. unguent. S.* 2mal täglich Haselnussgross einzureiben. Dupuytren.

1619. Rp. *Micae panis albi farinae semin lini aa libr.* jj *solut. concentr. salis commun. q. s. coque ad consist. catapl. S.* Zum Umschlag. Ellis.

1620. Rp. *Tinct. squillae marin. — digital. purp. aa* ℥jjj. *S.* Compressen damit zu befeuchten und auf das Gelenk aufzulegen.

Geruchs- und Geschmacksmangel, *Anosmia, Ageustia.* Der Geruch- und Geschmacksinn kann temporär bei Nasengeschwüren, Vereiterung, beim Schnupfen verloren gehen, kehrt aber nach gehobenem Katarrh wieder zu-

rück. Oft ist die Anosmie ein Symptom krampfartiger, paralytischer Uebel, Ohnmachten. Bisweilen vernichten heftige Gehirnerschütterungen, schwere Kopfverletzungen, ein heftiger Fall auf den Hinterkopf den Geruch und Geschmack und beide Sinne kehren alsdann nicht wieder zurück.

Die Behandlung richtet sich nach den Causalmomenten. Bei reiner Lähmung sind reizende Schnupftabacke zu gebrauchen, z. B.

1621. Rp. *Pulv. folior. asari — hellebori aa ʒj m. f. pulv. subtiliss.* (Pulvis Sancti Angeli).

Glaucoma, grüner Staar. Krankheitsbild: Durch die weite, ovale, verzogene, träge oder ganz unbewegliche Pupille erblickt man in der Tiefe des Auges eine ausgebreitete, grau-grünliche, meerfarbene oder schwarzgrüne Trübung, der Blick ist starr, das Sehvermögen völlig aufgehoben oder sehr geschwächt. Die Hornhaut ist matt, die Sclerotica varicös, gelbschmutzig, die Farbe der Iris nicht selten verändert, später wird auch die Linse grün. Constant sind heftige periodische Schmerzen.

Therapie. Dieses schwer heilbare Augenübel lässt sich nur in seinem Beginnen, durch Blutentleerungen innerlich gereichte Narcotica, flüchtige Reizmittel und bei Anschoppungen im Pfortadersystem durch auflösende, abführende Mittel beseitigen. Ausser diesen leisten Antiarthritica, ableitende, die Resorption der Lymphe befördernde Mittel, Colchicum, Aconitum, Calomel, äusserlich Aetzmittel zwischen den Processus mastoideus und Unterkiefer, Moxen in der Regio temporalis, Einreibungen von Opium, guten Erfolg.

1622. Rp. *Ammonii caustici liquidi ʒjjj laudani liquidi Sydenhami ʒß olei sabinae ℈j. M. S.* 3 — 4mal des Tags stark umgeschüttelt 10 — 20 Tropfen über die Augenbraunen einzureiben. Weller.

1623. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis opii puri aa gr. j m. f. pulv. disp. tal. dos. No. jv. S.* 1 Pulver früh und Abends mit Speichel in die Schläfe und Augenbraunengegend einzureiben.

Glossitis, Zungenentzündung. Krankheitsbild: Durch die heisse, rothe, geschwollene, vergrösserte Zunge wird das Schlingen gehemmt, manchmal treten Erstickungszufälle ein, Fieber ist immer gegenwärtig. Bei der chronischen, fieberlosen Form der Krankheit entstehen dunkle Flecke, Risse, theilweise Härte, und ein Gefähl von Brennen auf der Zunge, auch wird sie geschwürig und sondert einen jauchigen Eiter ab.

Therapie. Die Kur ist die der Entzündungen im Allgemeinen, bei hohen Graden der Inflammation auch Venäsection,

Einschnitte in die Zungensubstanz selbst, welche schnell die Geschwulst vermindern und Erstickungsgefahren beseitigen. Oertlich lässt man kalte Collutorien von Wasser nehmen oder die Zunge mit frischem Mandelöl bepinseln. Die chronische Glossitis erfordert örtliche Blutentziehungen durch Blutegel, Bähungen von Belladonna-Aufgüssen, denen man später adstringirende Mittel (Sulphas ferri, Acetas plumbi, Nitras argenti) zusetzt. Krebsige Entartungen kann man nur durch Exstirpation der Zunge heilen.

Gonorrhoea, Blennorrhagia, Urethritis, Harnröhrenschleimfluss, Tripper. Krankheitsbild: Nach einem unreinen Beischlaf (obgleich ein analoges Uebel durch Stösse auf die Harnröhre, starkes Reiten, Onanie, häufigen Coitus, Einbringen fremder Körper in die Urethra, ungegohrene Getränke, herpetische, gichtische Schärfen, zurückgetriebene Hautausschläge u. s. w. hervorgebracht werden kann) empfinden am 6 — 8 — 10 Tage die Männer an der Mündung der Harnröhre ein lästiges Brennen, das sich manchmal über die ganze Eichel verbreitet, die Ränder der Mündung sind etwas angeschwollen und entzünden sich, die Harnausleerung ist schmerzhaft. Dieser Schmerz ist zuweilen gering, oft aber heftig und verbreitet sich bis an die Wurzel des Gliedes, das selbst anschwillt; verbreitet sich diese Geschwulst in das Parenchym der Corpora cavernosa, so entstehen schmerzhafte Krümmungen des Penis (Chorda), weil nun bei der Erection die schwammigen Körper sich nicht ausdehnen können. Durch die Anschwellung ist der Urethra-Canal verengert, weswegen auch der Strahl des Urins vermindert und unterbrochen wird. Nach einiger Zeit stellt sich der characteristische Ausfluss einer erst serösen, dann dickern gelblichen, eiterförmigen Materie ein; diese ist bei heftiger Entzündung nur geringe, missfärbig, grünlich, schwärzlich, oft ganz fehlend (trockener Tripper); es stellen sich unter solchen Umständen Fieberbewegungen, Hodenentzündungen, Augenentzündungen u. s. w., oder auch gefährliche Urinverhaltungen ein. Bei mindern Reizungsgraden fehlen jene Erscheinungen, dagegen fühlt der Kranke Schwere im Becken, Empfindlichkeit der Testikel, der Inguinaldrüsen, der Prostata; oder die Vorhaut entzündet sich, schwillt so bedeutend an, dass sie nicht über die Eichel zurückgebracht werden kann (Phimosis), und wenn man dies gewaltsam versucht, so schnürt sie sich hinter der Eichel zusammen (Paraphimosis).

Therapie. Die Behandlung des Trippers richtet sich nach seinen ursächlichen Momenten und nach der Heftigkeit der begleitenden Symptome.

Bei gelinderer Entzündung lässt man den Kranken süsse Milch, Molken, Mohnsaamen- oder Mandelemulsionen trinken, Ruhe be-

obachten, alle scharfe, erhitzende Dinge meiden und ein Suspensorium tragen. Ist aber die Urethritis heftig, sind Krümmungen des Gliedes da, so wende man nach Massgabe der Umstände Aderlässe, Blutegel und erweichende narkotische Ueberschläge an, und gebe dann, wenn der Kranke nicht plethorisch ist, vorsichtig Extractum hyoscyami, Opium, Kampfer und besänftigende Klystiere. Erschöpfende Blutungen aus der Chorda suche man durch Compression des Gliedes, Einspritzungen einer Gummi arabicum-Auflösung, im äussersten Falle durch Ueberschläge von kaltem Wasser zu stillen.

Wenn die Schmerzen verschwinden und der Ausfluss geringer wird, so reicht eine gehörige Diät oft hin, um die völlige Heilung zu bewirken; nur in jenen Fällen, wo man eine syphilitische Form des Trippers gefunden hat, muss man einige Zeit hindurch Quecksilbermittel nebst Holztränken gebrauchen lassen.

Bei Weibern, wo sich die Entzündung nicht so stark entwikkelt, muss die antiphlogistische Behandlung milder sein.

1624. Rp. *Radic. althaeae* ℥β *radic. liquirit. gummi mimosae aa* ʒj *sacch. albi* ℥j *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll mit Leinsaamenthee zu nehmen. LINCKE.

1625. Rp. *Sulphat. aluminae et potassae aciduli (aluminis) sulphat. ferri artefact. aa gr.* xjj *solve in decocti hordei* ℥v *mellis rosati* ℥j. *D. S.* Zum Einspritzen. VOGT.

1626. Rp. *Ammon. muriat.-ferruginosi (flor. sal. ammon. martial.) gr.* v *pulv. gummi ammon. gr.* jjj — *radic. senegae gr.* v — — *liquirit.* ℈j *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj. *S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Pulver in einer Oblate zu nehmen. EISENMANN.

1627. Rp. *Olei amygdal. dulc.* — *lilior. aa* ℥β *morphinae purae gr.* jj. *M. S.* Oft des Tags eine kleine Quantität davon in die Urethra einzuspritzen. BRERA.

1628. Rp. *Olei amygdal. dulc.* ℥β *lactis vaccin. calidi libr.* j *micae panis q. s. misce et coque ut f. cataplasma. S.* Zum Umschlag (nach Umständen mische man dazu Kampfer ʒj bei). SWEDIAUR.

1629. Rp. *Nitratis argenti gr.* x *aquae rosar* ℥j *solve. S.* Morgens und Abends das Ganze einzuspritzen (mit der Vorsicht jedoch, dass man während der Einspritzung 2½ Zoll hinter ihrer Oeffnung mit den Fingern fest zusammendrücke, damit die tiefer eindringende Auflösung nicht heftige entzündliche Zufälle errege). BURNETT.

1630. Rp. *Balsami copaivae* ʒj *mixturae sulphur. acidae* ʒβ *syrupi rubi idaei aquae cerasor. nigror. aa* ℥jj. *M. D. S.* 4 — 6mal des Tags wohlgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu

geben (bei Wiederholungen um ʒβ des Copaiva-Balsam mehr). HACKER.

1631. Rp. *Balsami copahu* ℥β *spirit. sulphur. aether.* ʒjj *syrupi cinnamomi* ℥j. *M. D. S.* Umgeschüttelt Theelöffelweise zu brauchen. HENSCHEL.

1632. Rp. *Tinct. balsami copaivae* ℥jjj *tinct. opii croc. gtt.* xvj *syrupi balsami tolutani* ℥jj *aquae menthae* ℥jjj. *M. D. S.* Umgeschüttelt 3mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. DUBLANC.

1633. Rp. *Balsami copaivae pulv. gumm. arab. aa* ʒjj — ℥β *aquae flor. naphae* ℥vjjj *m. f. l. a. emuls. D. S.* Binnen 1 Tag zu verbrauchen. HANDSCHUH.

1634. Rp. *Balsami copaivae* ℥β *aquae commun.* ℥vj *alcoholis syrupi althaeae aa* ℥j *olei essent. juniperi gtt.* xxx *mucilag. gumm. arab. q. s. ut f. emulsio. D. S.* 2mal des Tags 2 Esslöffel voll zu nehmen. WILLIS.

1635. Rp. *Balsami brasiliensis* (*copaivae*) ℥β *subige cum vitelli ovi unius adde: pulv. cubebar.* ʒjvβ *conservae rosar.* ℥β *m. f. electuar. D. S.* Umgerührt 3 — 4mal täglich 1 Theelöffel voll. VOGT.

1636. Rp. *Balsami copaivae* ℥jβ *electuar. lenitiv.* ℥jj *cremor. tartari pulv. rad. rhei aa* ℥β *syrupi rosar. q. s. ut f. electuar. D. S.* 2mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll. MARTINIER.

1637. Rp. *Balsami copaiv. c. vitell. ovi subact.* ℥β *camphorae gr.* jv *extr. opii aquosi gr.* j *aquae gummosae* ℥jv. *M. S.* Zum Klystier. HÔP. DE PERFECT.

1638. Rp. *Balsami copaivae pulv. gumm. arab. aa* ʒjj *aquae flor. naphae* ℈jj *terendo bene mixtis adde: cubebar. pulverat.* ℈jj *m. f. boli No.* vj *consp. pulv. cinnam. D. S.* 3mal des Tags 1 Stück zu nehmen. HENSCHEL.

1639. Rp. *Balsami copaivae* ℥j *magnesiae calcinat.* ʒj *opii puri gr.* jv *cubebar. pulverat.* ʒjjj *syrupi diacodii q. s. ut f. boli pond.* ʒβ. *S.* Vor dem Zubettgehen 2 Stücke zu nehmen und allmählig zu steigen. DEFERMON.

1640. Rp. *Balsami copaivae* ℈xβ *pulv. rad. althaeae* ℈xvj *gummi tragacanth. gr.* xxjj *aquae destill.* ℈vjjj *m. f. pil. No.* CCXL *consp. pulv. semin. cydon. S.* 4mal täglich 15 Pillen zu nehmen. KOPP.

1641. Rp. *Cerae albae* ʒjj *leni calore liquefact. et semi refrig. adde agitando: balsami copaivae* ʒjj, *tandem pulver. cubebar.* ℥β *m. f. pil.* CXX *consperg. pulv. cinnam. D. S.* 3mal des Tags 6 — 12 Pillen zu nehmen. F. SIMON.

1642. Rp. *Balsami peruvian. tinct. catechu spirit. nitrico-aether. terebinthin. venet. aa* ʒjjj. *M. D. S.* Wohlgeschüttelt alle 3 — 4 Stunden 40 — 50 Tropfen zu nehmen und Zuckerwasser darauf nachzutrinken. Cline.

1643. Rp. *Herbae belladonn.* ʒj — *hyoscyami cepar. assatar. aa* ℥jj *m. f. cum olei lini q. s. cataplasma. S.* In dünne Leinwand gestrichen, warm auf die Blasengegend aufzulegen (wenn der Urin schmerzhaft abgeht). Otto.

1644. Rp. *Calcariae chlorin.* ʒβ — j *extr. opii aquosi gr.* jx *mucilag. gumm. arab. q. s. ut f. pil.* ljv *d. ad vitr. bene claus. S.* Alle 2 Stunden 1 Pille zu nehmen, später bis 6 — 10 Stücken stündlich zu steigen, dabei folgende Injection: Chaussade.

1645. Rp. *Chloreti calcar. gr.* xxjv *tinct. opii* ʒβ — j *aquae commun.* ℥vj. *M. D. S.* Zum Einspritzen. Chaussade.

1646. Rp. *Calcar. oxymuriat.* (*calcar. chlorin.*) *tinct. opii simpl. aa* ʒj *aquae commun.* ℥x. *M. D. S.* Zum Einspritzen. Graefe.

1647. Rp. *Olei camphorat.* ʒjj *pulv. gumm. arab. q. s. ut f. cum aquae cerasor. nigror.* ℥v *emulsio, cui adde: extr. hyoscyami gr.* vj *nitri puri* ʒj *syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. nach Chelius.

1648. Rp. *Camphorae* ℈jj *extr. opii aqu. gr.* vjjj *mucilag. gumm. arab. q. s. ut f. pil.* xxjv. *S.* Vor dem Schlafengehen 2 Pillen zu nehmen. Ricord.

1649. Rp. *Semin. cannabis — papav. albi aa* ʒjjj *f. cum aqua font. l. a. emuls. colat. libr.* j *adde: syrupi althaeae* ℥j. *D. S.* Tassenweise zu verbrauchen.

1650. Rp. *Semin. cannabis radic. althaeae aa* ℥jj — *liquirit. semin. foeniculi aa* ℥β *c. misce f. species. S.* Thee. Hufeland.

1651. Rp. *Pulv. catechu gr.* xjj *aluminis gr.* vj *opii puri gr.* jj *syrup. simpl. q. s. ut f. pil. No.* jv. *S.* Täglich 1—2 Pillen zu nehmen. Capuron.

1652. Rp. *Cerae flavae leni calore liquefact.* ℥β *triturando adde: mellis commun.* ʒjj *refrigerat. admiscе: camphorae gr.* v — ℈j *m. f. l. a pil. No.* cxx. *S.* Alle 2 Stunden 5 — 10 Stücke zu nehmen. Droste.

1653. Rp. *Decocti cort. adstringent. Brasiliens. e* ʒjj *par.* ℥vjjj *bals. copaivae vitell. ovi subact. tinct. ferri pomat. aa* ʒjj *syrupi balsamici* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Merrem.

1654. Rp. *Piperis cubebar.* ʒβ — j *sal. ammon. depur. pulver. rad. liquirit. aa gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
STARK.

1655. Rp. *Cubebarum* ℈j *kali nitrici sacch. albi aa* ℈β *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vjjj. *S.* 2mal des Tags 1 — 2 Pulver mit Eibischdecoct zu nehmen. C. J. MEYER.

1656. Rp. *Pulv. cubebar.* ℥j *magnes. carbon* ʒβ — j *extr. hyoscyami gr.* x *syrupi papav. albi q. s. ut f. electuar. D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. WYLIE.

1657. Rp. *Pulv. cubebar. sanguin. dracon. pulv. ratanhiae catechu aa* ʒjj *balsami copaivae q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich 2 Quentchen bis 1 Loth zu nehmen.
CULLERIER.

1658. Rp. *Pulv. cubebar.* ʒvj *decocti althaeae* ℥vj. *D. S.* Zum Klystier. HÔP. DE PERFECT.

1659. Rp. *Olei cubebar. aether.* ʒj—jj *mucilag. gumm. arab.* ʒjj *syrupi althaeae* ℥j *aquae cerasor. nigr.* ℥vj *m. f. l. a. emulsio. D. S.* Anfänglich alle 2 Stunden, später alle Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen.

1660. Rp. *Ammoniareti cupri* (*cupri ammoniato-sulphur.*) *gr.* v *aquae rosar.* ℥v. *D. S.* Zu Einspritzungen in die Harnröhre. LAGNEAU.

1661. Rp. *Sulphat. cupri q. p. solve in aquae dest. simpl. q. s. adde: liquoris kali carbon. s. q. ad praecipitat. praecipitatum aqua ablutum solve in liquor. ammon. pyrooleos. s. q. S.* 3 — 4 Tropfen dieser Auflösung mit ℥j destillirtem Wasser zu vermischen und davon allemal nach Ausleerung des Harns zu injiciren. SWEDIAUR.

1662. Rp. *Hydrojodat. ferri oxydulat. gr.* jjj—x *aquae dest. simpl.* ℥vj. *D. S.* Zu Injectionen in die Urethra.
RICORD.

1663. Rp. *Decocti gallar. ex* ℥β *gall. par.* ℥vjjj *aluminis* ʒjj *sulphat. zinci gr.* jj *solve. S.* Zu Injectionen.
KORTUM.

1664. Rp. *Infusi semin. lini olei olivar. aa* ℥jv *opii pulv.* ʒj *ungu. hydrarg. ciner.* ʒjβ. *M. S.* 4mal täglich nach dem Uriniren in die Urethra einzuspritzen. SWEDIAUR.

1665. Rp. *Hydrargyri vivi puri* ʒj *gummi arab. pulv.* ℥β *syrupi opiati q. s. m. conterant. in mortar. marmor. sensim addendo syrupum, donec omnia abeant in mucum. adde: aquae dest.* ℥jv. *D. S.* Zum Einspritzen (bei von Syphilis verdächtigem Tripper). HUFELAND.

1666. Rp. *Bichloreti hydrargyri* (*sublimat. corrosiv.*) ʒj *alco-*

holis ℥j *dissolve et hujus solution. gtt.* jj — xx *misce cum aquae dest.* ℥jv *sulphatis zinci gr.* jv — x. *M. S.* 3mal des Tags einzuspritzen. WHATELY.

1667. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. gr.* vj *aquae rosar.* ℥vj *tinct. opii crocat.* ʒj. *D. S.* Zu Einspritzungen (bei venerischem Tripper). VOGT.

1668. Rp. *Liquor. hydrarg. nitrici* (*liquor. Bellosti*) *gtt.* j *aquae dest. simpl.* ℥jv. *M. S.* Zu Injectionen.

1669. Rp. *Sulphureti hydrarg. nigr.* (*aethiop. mineral.*) ℥jβ *pulv. rhei — myrrhae aa* ʒj *syrupi cichor. c. rheo q. s. ut f. pil. gr.* vj. *S.* 2mal durch die Woche 2 Stücke 2 — 3 Monate hindurch zu nehmen. BARBEYRAC.

1670. Rp. *Subdeutosulphat. hydrarg.* (*turpethi mineral.*) *gr.* jj *pulv. resinae guajaci gr.* x *roob. sambuci q. s. ut f. bolus d. tal.* vj. *S.* Täglich 1 — 2 Stücke zu nehmen und warmen Thee nachzutrinken. F. X. HARTMANN.

1671. Rp. *Tinct. iodi* ʒjj. *S.* Alle Morgen 12 — 16 Tropfen in einem halben Glase Zuckerwasser zu nehmen.
DEL PERSICO.

1672. Rp. *Tinct. jodi* ʒjj *extr. belladonn. gr.* x. *M. S.* 10 Tropfen einigemal des Tags zu nehmen, später mit der Gabe zu steigen und dabei folgenden Thee zu trinken:

1673. Rp. *Rad. liquirit.* ʒjj — *polygal. seneg.* ʒjjj *stipit. dulcamar.* ℥j. *M. S.* Thee (bei Chorda). MICHELSON.

1674. Rp. *Deutoxydi potassae* (*kali caustici*) ʒβ *aquae dest. simpl.* ℥vj *solve. S.* 3mal täglich davon zu injiciren.
GIRTANNER.

1675. Rp. *Kali hydroiodici* ʒj *solve in aquae dest.* ℥j. *D. S.* 30 Tropfen auf einmal zu nehmen. BELL.

1676. Rp. *Emuls. amygdal. ex* ℥j *par. libr.* j *in qua solve: nitri depurati* ʒjj *extr. hyoscyami gr.* x *sacch. albi* ℥j. *D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

1677. Rp. *Kino* ℥β *resin. liquid. pini balsam.* ℥jj *pulv. rad. tormentill. q. s. ut f. pil. gr.* v. *S.* 2mal täglich 4 Pillen zu nehmen. SWEDIAUR.

1678. Rp. *Kino* ʒj — jj *aluminis* ℈j — ʒβ *aquae bullient. libr.* j *digere per hor.* j *et cola. S.* Zu Einspritzungen.
SWEDIAUR.

1679. Rp. *Sacch. lactis* ℥j *pulv. gumm. arab. — kali nitrici magnesiae albae aa* ʒjj *m. f. pulv. S.* Theelöffelweise mit Eibischthee zu nehmen. FRICKE.

1680. Rp. *Lactucarii gr.* jjj *calomelis gr.* j *magnes. carbon. gr.* x *elaeosacch. menthae gr.* xjj *m. f. pulv. disp. tal.*

No. x. *S.* 4mal täglich 1 Pulver zu nehmen, dabei noch folgendes Liniment:

1681. Rp. *Olei hyoscyami cocti — camphorae aa* ʒjj. *M. S.* 2mal in das Perinäum einzureiben (bei schmerzhafter Chorda). MICHELSON.

1682. Rp. *Aquae laurocerasi* ℥β *tinct. kalinae* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 30 Tropfen mit Gersten- oder Haferschleim zu nehmen. FRICKE.

1683. Rp. *Extr. myrrhae* ʒjj — *arnicae* ʒj *flor. benzoës* ℈jj *balsami copaivae* ℈j *succi liquirit. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consperg. lycopod. S.* Alle 3 Stunden 5 — 6 Pillen zu nehmen. nach LINCKE.

1684. Rp. *Acetat. plumbi crystall.* ʒj *solve in aquae dest. simpl.* ℥vj; *adde: liquor. myrrhae* ℥jj *tinct. opii simpl.* ℥j. *D. S.* Täglich 4mal einzuspritzen. KORTUM.

1685. Rp. *Extr. nucis vomic. aquosi* ℈β *solve in decocti cucumerin.* ℥vj *olei lini vitello ovi subact.* ℥j *mellis simpl.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. HANDEL.

1686. Rp. *Extr. nuc. vomic. gr.* jjj — *ratanh. gr.* vj *mucilag. gumm. arab.* ʒj *aquae dest. simpl.* ℥jj. *M. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. SCHWARZ.

1687. Rp. *Tinct. opii crocat.* ʒj — jj *mucilag. gumm. arab.* ℥β *aquae commun.* ℥vj. *M. D. S.* Zu Einspritzungen. VOGT.

1688. Rp. *Extr. opii gr.* jjj *solve in aquae dest. simpl.* ℥jj *adde: mucilag. semin. cydonior.* ℥j. *D. S.* Erwärmt und aufgeschüttelt oftmals des Tags zu injiciren. WENDT.

1689. Rp. *Semin. papav. albi* ʒjj *aquae commun.* ℥jjj *f. l. a. emuls. colat. adde: aquae laurocerasi* ʒβ. *M. S.* Erwärmt mehrmal täglich einzuspritzen. SCHLEGEL.

1690. Rp. *Subprotoacetatis plumbi* (*sacch. saturni*) *gr.* vj *solve in aquae dest.* ℥jjj; *adde: aquae laurocerasi* ʒjjj. *M. S.* In die Urethra einzuspritzen. SCHUBARTH.

1691. Rp. *Opii puri gr.* xjj—xxjv *solve in aquae dest simpl.* ℥jx *adde: aceti lithargyri gtt.* jx — xvjjj. *D. S.* Zu Einspritzungen. GIRTANNER.

1692. Rp. *Liquor. plumbi acetici* (*acet. saturni*) *extr. opii aquosi aa gr.* x *mucilag. semin. cydon.* ℥β *aquae rosar.* ℥jv. *M. D. S.* 2mal des Tags einzuspritzen. WALCH.

1693. Rp. *Decocti cortic. quercus ex* ℥j *par. libr.* j. *D. S.* In die Harnröhre einzuspritzen. COOPER.

1694. Rp. *Syrupi balsamici* (*de tolu*) *libr.* j *ferri subcarbon.*

extr. ratanhiae aa ʒjj. *M. S.* Täglich 4 — 6mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. Ricord.

1695. Rp. *Pulv. rad. rubiae tinctor.* ℥j — — *rhei chinens.* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Landeberg.

1696. Rp. *Tannini puriss. gr.* xvjjj *solve in vini generosi* ℥vj. *M. S.* In die Harnröhre einzuspritzen (bei Weibern ist die Dosis des Tannins zu verdoppeln). Ricord.

1697. Rp. *Aquae menthae piper.* ℥jv *olei terebinthin.* ℈j—ʒβ *mucilag. gumm. arab. q. s. ut f. emuls. cui adde: aquae amygdal. amarar.* ʒjβ *syrupi emulsivi* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Pitschaft.

1698. Rp. *Infusi herbae hyoscyami ex* ʒβ *par.* ℥vj *cui adde: terebinthin. laricis* ʒβ *mucilag. gumm. arab. q. s. ut f. emuls. cui admisce syrupi emulsivi* ℥j. *D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll. Pitschaft.

1699. Rp. *Terebinthin. laricinae* ʒjj *croci oriental. pulver. herbae rutae pulver. aa* ʒj *m. f. pil. No.* lxxjj *consp. pulv. cinnam. S.* 2mal des Tags 6 Pillen zu nehmen. Th. Guibert.

1700. Rp. *Acetatis zinci gr.* vjjj — x *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv — vj. *S.* Zu Einspritzungen in die Harnröhre. Henry.

1701. Rp. *Protoïodureti zinci (zinci jodati) gr.* jj *solve in aquae dest. simpl.* ℥jj. *S.* Zu Einspritzungen. nach Riecke.

1702. Rp. *Oxydi zinci albi q. l. aceti destill. s. q. ad perfect. solut. solution. hujus gtt.* x *misce cum aquae dest. simpl.* ℥jv. *S.* Aufgeschüttelt zu Einspritzungen. Swediaur.

1703. Rp. *Zinci vitriolati (sulphat. zinci)* ʒj *aquae dest. rosar.* ℥x. *D. S.* Zu Einspritzungen. Lagneau.

Gonorrhoea balani, Balanitis, Eicheltripper. Krankheitsbild: Die Eichelkrone ist entzündet und es sickert mit heftigem Jucken eine zähe Feuchtigkeit, entweder aus der entzündeten Stelle selbst aus, oder es bilden sich Excoriationen, welche diese Flüssigkeit ergiessen. Der Ausfluss nimmt stets aus den die Eichelkrone umgebenden Schleimdrüsen seinen Anfang. Zieht man die Vorhaut, die etwas schmerzt und an der Entzündung der Eichel Antheil nimmt, herab, so findet man gewöhnlich einen talgartigen Ueberzug. Die Harnröhre ist nicht ergriffen, daher ist auch das Harnen nicht schmerzhaft.

Therapie. Ist die Balanitis nicht venerischen Ursprungs,

so ist strenge Reinlichkeit, öfteres Waschen der Eichel mit lauem Wasser, Milch, Bleiwasser zur Heilung hinreichend; bei syphilitischer Form des Uebels, bei fressenden Excoriationen wende man innerlich und äusserlich Mercurialien an.

1704. Rp. *Mercur. sublim. corros. gr.* jj *solve in aquae dest. simpl.* ℥jj *adde: tinct. opii crocat.* ℈j. *S.* Aeusserlich anzuwenden. WENDT.

***Gonorrhoea secundaria, Medorrhoea chronica, habitualis, Blennorrhoea benigna,* Nachtripper, Schleimtripper.** Krankheitsbild: Wenn die beim entzündlichen Tripper erwähnten entzündlichen Zufälle zwar nachlassen, der Schleimausfluss aus der Urethra aber noch fortdauert, so entsteht als Folgekrankheit der sogenannte Nachtripper, bei dem die Symptome der Entzündung mangeln; die Erectionen sind nicht schmerzhaft, die Mündung der Urethra nicht besonders geröthet, das Brennen beim Uriniren höchst selten gegenwärtig und meist nur Folge von Diätfehlern. Der Schleimausfluss ist gewöhnlich zähe, weiss, seltener dünnflüssig und ins grünliche spielend. Die Dauer der Krankheit ist unbestimmt.

Therapie. Nebst Berücksichtigung der Causa proxima der Krankheit sind balsamische, tonische, austrocknende Arzneien in verschiedenen Formen und Verbindungen zur Heilung des Nachtrippers erforderlich, unter denen sich besonders: Copaiva-Balsam, Terpenthin, Myrrhe, Alaun, Catechu-Saft, Canthariden, das Opium, die Blei- und Quecksilbersalze, die Vitriole, das Ammonium u. s. w. als heilsam bewährt haben. Viele Receptformeln zu jenen Mitteln hat der Autor schon im vorigen Artikel (s. Gonorrhoea) angegeben; hier noch einige:

1705. Rp. *Acidi sulphur. dilut.* ℈j *aquae dest. simpl.* ℥jv *mastiches pulv. gummosi aa* ℈jj — *ipecacuanh. gr.* jj. *M. S.* Alle 2 Stunden gut umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. VOGLER.

1706. Rp. *Balsami copaivae* ʒjjj *solve in spirit. vini rectif. olei terebinth. aa* ʒjj — *menthae piper. gtt.* vjjj. *M. S.* Zu 40 — 50 Tropfen 4mal des Tags mit Zuckerwasser zu nehmen. Formulaire pharmaceutique de Pointe.

1707. Rp. *Balsami copaivae pulv. gumm. arab. aa* ʒj *aquae rosar.* ℥jv *f. emuls. cui adde: tinct. opii simpl.* ℥β — j. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt in die Urethra einzuspritzen. AMMON.

1708. Rp. *Balsami brasiliensis (copaiv.)* ʒjj *extr. stipit. dulcam.* ʒj *pulv. rad. rhei* ʒβ — *gumm. arab. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamom. D. S.* 4mal täglich 8 Pillen zu nehmen. CLOSSIUS.

1709. Rp. *Balsami indici nigri* (*peruv.*) *tinct. cantharid. aa* ʒjj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt zu 24 Tropfen in einem halben Glase Wein 4mal zu nehmen. Kopp.

1710. Rp. *Balsami indici nigri* ʒvj *olei olivar.* ℥jjj *vitell. ovor.* ʒjj *terendo sensim misce cum aceti vini* ℥jjj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll. Fricke.

1711. Rp. *Calcar. chlorinic.* ʒj *emuls. amygdalin.* ℥vjj *tinct. opii simpl.* ʒj *syrupi emulsivi* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen (daneben eine Auflösung von Chlorkalk ʒj auf ℥x Wassers einzuspritzen). Graefe.

1712. Rp. *Camphorae tritae gr.* vjjj *sulphat. zinci artefact.* ℥β *acetat. plumbi cryst.* ℈j *extr. opii aquosi gr.* v *aqu. rosar.* ℥xjj *solve. S.* Zu Einspritzungen in die Urethra. Justamond.

1713. Rp. *Balsami copaivae resinae guajaci nat. aa* ʒjj *vitellor. ovor. No.* jj *terendo sensim misce cum aquae menthae piper.* ℥vj *ut f. emuls. cui adde: tinct. cantharid.* ʒβ *syrupi amygdalar.* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sobernheim.

1714. Rp. *Sulphat. chinini gr.* jjj *ferri oxydati hydrati* (*carbonat. ferri*) *gr.* x *pulv. rad. liquirit. gr.* xjj *olei menthae cr. gtt.* j *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj *d. in charta cerata. S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Otto.

1715. Rp. *Extr. conii maculati* ℈jj — *chinae* ʒjj *muriat. hydrarg. mitis gr.* xv *sulphur. stibiati rubei* (*kermet. miner.*) ℈β *m. f. pil. gr.* jj. *consp. pulv. cinnam. S.* 3 — 4mal täglich 6 — 8 Pillen zu nehmen. Weikard.

1716. Rp. *Pulv. piper. cubebar.* ʒβ — *rad. ipecac. gr.* 1/3 *olei menth. piper. gtt.* j *m. f. pulv. disp. tal. No.* vjjj. *S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Schmidt.

1717. Rp. *Extr. aether. piper. cubebar.* ʒj *pulv. gummi. mimosae* ʒβ *aquae dest.* ʒj *magnes. albae* ʒjβ *m f. pil* xc *consp. lycopod. D. S.* 4mal täglich 10 Pillen zu nehmen. Haussmann.

1718. Rp. *Limatur. ferri puri* ʒβ *aluminis crudi terebinth. venet. extr. quassiae aa* ʒj — *chinae* ʒjj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. D. S.* Alle 3 Stunden 12 Pillen zu nehmen (und aromatische Salben in das Rückgrat einzureiben). Quarin.

1719. Rp. *Sulphat. ferri pulv. catechu terebinthin. coctae aa* ʒj *extr. gentianae q. s. ut f. pil.* cxx *consp. pulv. cinnam. D. S.* 3mal täglich 3 — 6 Pillen zu nehmen. Henschel.

1720. Rp. *Pulv. cort. granator. recent.* ʒj — *peruvian balsami copaivae q. s. ut f. boli gr.* xjj *consp. pulv. cassiae cinnam. D. S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen. Richard.

1721. Rp. *Hydrargyri cyanogenati gr.* jj *solve in aqu. dest. simpl.* ʒxjv — *laurocerasi* ʒjj. *D. S.* Zu Injectionen. Horn.

1722. Rp. *Deutomuriat. hydrarg.* (*sublim. corros.*) *gr.* j *aqu. dest. comm.* ℥vj *mucilag. gm. arab.* ℥jj. *D. S.* Zum Einspritzen. Bell.

1723 Rp. *Hydrosulphureti potassae* (*kali sulphurati*) ʒj *aqu. dest.* ℥vjjj — xjj. *S. S.* Zu Einspritzungen. Wedekind.

1724. Rp. *Myrrhae pulverat.* ʒjj *extr. nucis vomic. spirit. gr.* xxjv *balsami copaivae* ʒj. *M. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* 4mal des Tags 6 Pillen zu nehmen. Stark.

1725. Rp. *Extr. opii aquosi gr.* vjjj *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv *adde: mucilag. gumm. arab.* ℥β *acetat. superplumbici aquosi* (*aceti litharg.*) *gtt.* vjjj. *M. D. S.* 2mal des Tags in die Urethra einzuspritzen. Rust.

1726. Rp. *Pulv. baccar. piper. nigr.* ℈j *conchar. praeparat. sacch. lactis aa* ℈β. *M. f. pulv. disp. tal. dos. No.* vjjj. *D. S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Müller.

1727. Rp. *Plumbi acetici* (*sacch. saturni*) *sulphat. zinci aa gr.* xv *solve in aquae ferv.* ℥jjj; *adde: camphorae tritae* ʒβ *pulv. opii* ℈j *gummi arab.* ʒj. *S.* Nach Entleerung des Harns einen Fingerhut voll in die Fossa navicularis zu injiciren und dort durch gelindes Drücken der Urethramündung eine Minute lang zu lassen. Kluge.

1728. Rp. *Infusi herbae sabinae ex* ʒjj *par.* ℥vjjj *adde: tinct. opii crocat. sulphat. zinci aa* ʒj. *M. D. S.* 3 — 4mal des Tags erwärmt in die Urethra einzuspritzen (verursacht die Injection starkes Brennen, so ist sie mit Wasser zu verdünnen). Vogt.

1729. Rp. *Folior. uvae ursi* ℥β *coque cum aqu. fontan.* ℥xvj *ad colat.* ℥vjj *cui adde: tinct. catechu syrupi zingiberis aa* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. Cooper.

1730. Rp. *Sulphat. zinci gr.* x *solve in aquae rosar.* ℥jv *adde: mucilag. gummi arab.* ℥β. *M. S.* Alle 3 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll. Walch.

1731. Rp. *Sulphat. zinci puri* ℈j *terebinth. venet. extr. calami aromat. aa* ʒjβ *rad. calami aromat. q. s. ut f. pil. No.* c. *consp. pulv. rad. ireos florent. S.* 3 — 4mal des Tags 8 Pillen zu nehmen. Graham.

Haematemesis, Vomitus cruentus, Blutbrechen. Krankheitsbild: Als Vorboten erscheinen: Vollheit, Druck und Schmerz im Magen, Klopfen in der Herzgrube, verlorene Esslust, bitteres oder saures Aufstossen, Kopfweh mit einem Druck in der Stirngegend. Nachdem diese Zufälle bald länger oder kürzer gedauert haben, treibt sich die Magengegend auf, dem Kranken scheint es, als hätte sich eine warme Flüssigkeit in den Magen ergossen, er fühlt Brechreiz und erbricht sich auch, wobei entweder ein reines, oder mit Speisen, Galle u. s. w. gemischtes, hochrothes, öfterer ein dunkles, schwärzliches, venöses Blut zuweilen pfundweise auf einmal entleert wird. Das Brechen wiederholt sich 2 — 3mal täglich, kommt erst nach einigen Tagen wieder oder stellt sich periodisch ein. Ward eine grosse Blutmasse entleert, dann wird das Gesicht blass, fällt zusammen, die Extremitäten werden kalt, der Puls klein, es bricht ein Angstschweiss hervor, die Schwäche ergreift auch das Sensorium, weswegen auch Delirien und Ohnmachten eintreten.

Therapie. Ist Vollblütigkeit die Ursache des Blutbrechens und ist die Blutung schon zum Ausbruch gekommen, der Kranke übrigens bei guten Kräften, dann lässt man am Fusse zur Ader, legt Senfteige an die Waden, unblutige Schröpfköpfe an die Fusssohlen, und trachtet unterdrückte habituelle Blutungen durch Derivation, Blutegel an die Genitalien, den After, reizende Klystiere wieder hervorzurufen. Man hüte sich das Blutbrechen gleich im Beginnen mit starken Adstringentien zu stillen, da diess gefährliche Folgen nach sich ziehen würde, sondern gebe nur schleimige Getränke mit Acidum tartari oder Tamarinden gesäuert, die Potio Riveri und dazwischen eine Oelemulsion ein und lasse Essigumschläge auf die Magengegend legen, erweichende Klystiere und Fussbäder gebrauchen. Hört trotz diesem das Blutbrechen nicht auf oder tritt es gleich mit gefährlichen Zufällen der Inanition (Ohnmachten, kleinem Pulse u. s. w.) ein, dann reiche man gleich Alaunmolken, lasse ausserdem Rivers-Trank mit Opium nehmen, eiskaltes Wasser trinken und eiskalte Umschläge auf den Magen legen. Die zurückgebliebene Reizbarkeit des Magens stumpft man durch Narcotica (Opium, Hyoscyamus, Belladonna) und leitet das ergossene Blut durch Klystiere oder gelind säuerliche Purganzen (Tamarinden, Tartarus tartarisat.) ab.

1732. Rp. *Gummi arab. select.* ʒjjj *solve in aquae dest.* ℥jjj — *flor. aurant.* ℥jj *adde: aether. aceti* ʒβ *extr. chinae fusc. frig. par.* ʒjjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sundelin.

1733. Rp. *Supersulphat. potassae* (*kali sulphur. acidi*) ʒβ *solve in aquae rubi idaei* ℥vjjj *adde: spirit. vini* ʒβ *syrupi althaeae* ℥jβ. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. bei Lincke.

1734. Rp. *Folior. sennae* ʒjjj *mannae pulpae tamarind. aa* ℥jβ *cremor tartari* ʒjβ *syrupi sacch. q. s. ut f. electuar. M. S.* 2 — 4mal des Tags 2 — 3 Kaffeelöffel voll zu nehmen. van Mons.

***Haematuria*, *Mictus cruentus*, Blutharnen, Blutpissen.** Krankheitsbild: Es wird Blut mit dem Urin ausgeleert, mit dem Unterschied aber, dass, wenn die Blutung aus den Nieren (H. renalis) erfolgt, dann das ausgeschiedene Blut mit dem Urin, welcher wie ein dunkles Bier gefärbt erscheint, genau vermischt verbleibt; stammt hingegen die Hämorrhagie aus der Blase selbst, so erscheint das ausgeleerte Blut geronnen und setzt sich auf den Boden des Uringlases abgesondert von Harn (H. vesicalis) ab. Bei der Nierenblutung sind Beschwerden und Schmerzen in der Nierengegend, Steifigkeit im Rücken, Krampf nach dem Laufe der Harnleiter und vergeblicher Harndrang, bei der H. vesicalis hingegen Druck und Schmerzen in der Blasengegend vorhanden. Bei der Blutung aus der Urethra allein (Stymatosis), geht das Blut auch ausser der Zeit des Harnlassens ab.

Therapie. Die Kur besteht in Entfernung der Ursachen und Abstumpfung der Reizbarkeit der Nieren und der übrigen Harnorgane; vor allem sei man bedacht, das ergossene Blut hinwegzuschaffen. Bei heftiger Blutung mit Symptomen der Inanition muss man äusserlich kalte Umschläge auf die Lumbargegend machen und innerlich Adstringentia (Kino, Ratanhia, Alaunmolken, Eisenpräparate, ölige Emulsionen), aber keine Säuren geben. Ist die Blutung gering, dann begnüge man sich mit Derivantien, örtlichen Blutentleerungen, warmen Bädern und Klystieren. Nach Missbrauch der Canthariden (als Aphrodisiacum genommen), reiche man Kampher in einer Oel-Emulsion. Bei Reizungen von angehäuftem Harngries, Harnsteinen ist die Kur der Lithiasis vorzunehmen und bei Anhäufungen des geronnenen Blutes in den Harnwegen dessen Entfernung durch Injectionen, Bougies, den Catheter zu bewerkstelligen.

1735. Rp. *Decocti semin. cannabis ex* ℥j *par. libr.* j *cui sub finem coction. adde: flor. jaceae* ℥β *stent in infusione per aliquot tempus, dein colatur. affunde: syrupi althaeae* ℥j. *D. S.* ½ Tassenweise nach und nach zu verbrauchen (bei einem chronischen Blutharnen). Brera.

1736. Rp. *Extr. ratanhiae* ʒvj *solve in aquae cinnamomi simpl.* ℥v *adde: mixturae sulphur. acidae* ʒjβ *syrupi cort. aurant.* ℥jβ. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Sundelin.

1737. Rp. *Secalis cornuti* ʒj *sacch. albi* ʒβ. *M. f. pulv. div. in* vjjj *part. aeq. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Spairani.

Haemoptysis, Haemoptoë, Haemorrhagia pulmonum, Bluthusten. Krankheitsbild: Im Verlaufe der ganzen Luftröhre entsteht ein Reiz und Kitzel zum Husten, die Sprache wird rauh und endlich wirft der Kranke mit Räuspern oder Husten*) ein hellrothes, süssliches, mit Schleim gestreiftes Blut oder nur mit Blut gefärbten Schleim heraus. Das Stethoscop ergiebt auf der Luftröhre ein Schleimrasseln, die Auscultation nur ein normales Athmungsgeräusch.

Therapie. Die Kur erfordert die grösste Ruhe an Seele und Leib. Der Patient muss daher entkleidet, leicht zugedeckt, im Bette aufgerichtet sitzen, nichts reden und kühlende Getränke geniessen. Hat sich auf dieses bloss diätetische Verhalten die Irritation der Lungengefässe nicht gleich vermindert, so ist gleich eine Venäsection am Arm vorzunehmen und innerlich Nitrum mit Cremor tartari in schleimigen Einhüllungen zu reichen; dabei wende man kühle Ueberschläge auf die Brust und bei unterdrückten Blutungen an den Ort der Unterdrückung Blutegel an.

Bei spastischer Form des Uebels dient Ipecacuanha in kleinen Dosen, Hyoscyamus mit Sal essentiale tartari; bei rein nervösem Zustande Säuren mit Laudanum, Digitalis mit Acido oxymuriat., narkotische Fomentationen der Brust und Senfteige; bei Laxität des Lungenparenchyms, bei scorbutischer Auflösung des Bluts, Erosion der Gefässe durch Eiter bedarf es nur der unmittelbaren Hemmung der Blutung durch adstringirende Mittel, z. B. Alaunmolken, China, Terra catechu, Eisenvitriol und Kochsalz.

1738. Rp. *Acidi sulphur. dilut.* ʒjj *syrupi rubi idaei* ʒxjv. *M. S.* Dann und wann einen Kaffeelöffel voll langsam hinunterzuschlucken und Gerstenptisane nachzutrinken. TODE.

1739. Rp. *Aquae Rabelii gtt.* xv — *flor. naphae* ℥jv *syrupi violar.* ℥β. *M. S.* Auf 3mal zu nehmen. D. HOSPITAEL.

1740. Rp. *Boratis sodae alcalin.* ʒj *sacch. lactis* ℥β — *albi* ℥j *solve in seri lact. vaccini libr.* j. Alle 2 Stunden ½ Kaffeeschaale voll zu nehmen. HERRMANN.

1741. Rp. *Lichenis carragheen* (*fuci crispi*) ʒβ *coque cum aquae fontan. q. s. ad remanent.* ℥vj *colatur. adde: natri phosphoric.* ʒjβ *syrupi opiati* ʒjj — jjj. *M. S.* Alle 2 Stunden zwischen den Anfällen 1 Esslöffel voll zu nehmen. CLARUS.

*) Zuweilen, bei aufgeregtem Pulse, Blässe des Gesichts, grosser Angst, Beklemmung, Kälte der Extremitäten, kaltem Schweiss, Fieber, oft jedoch ohne Dasein dieser Zufälle.

1742. Rp. *Folior. digital. purpur.* ʒβ *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vj; *adde: extr. ratanhiae* ʒβ — j. *D. S.* Alle 3 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll. CLARUS.

1743. Rp. *Pulv. herbae digital. purpur. gr.* xv — *rad. ipecacuanh. gr.* jjj *misce et f. cum roob sambuci pulv. rad. liquirit. aa q. s. boli No.* vjjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

1744. Rp. *Semin. hyoscyami* ℈β — j — *papaver. albi* ʒvj *aquae cerasor. nigror.* ℥vj *syrupi emulsivi* ℥β *m. f. l. a. emuls. colat. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. SCHWARTZE.

1745. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* j — jjj *rad. ipecacuanh.* ¼ *gr. nitri depurat.* ℈β *cort. cinnamom. gr.* v *m. f. pulv. d. dos. aequ. q. l. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver in schwachem Schafgarbenthee zu trinken. FR. JAHN.

1746. Rp. *Infusi rad. ipecacuanh. ex gr.* x — xv *par.* ℥jjj *in colat. solve: extr. hyoscyami gr.* vjjj *adde: syrupi papav. albi* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. SOBERNHEIM.

1747. Rp. *Kali nitrici — tartarici aciduli aa* ʒj *opii puri gr.* jj *aquae commun.* ℥jjj *syrupi flor. rhoeados* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. VOGEL.

1748. Rp. *Alcali vegetab. nitrati* (*nitri puri*) ℥β *conservae rosar.* ℥j *m. f. electuar. S.* 4 — 8mal täglich eine Muskatnuss gross zu nehmen. DICKINSON.

1749. Rp. *Gummi kino gr.* vj *terrae catechu gr.* v *pulv. alumin. conserv. rosar. q. s. ut f. bolus. D. S.* 3 — 4mal des Tags ein solches Stück zu nehmen und ein Infusum fl. rosar. nachzutrinken. BRERA.

1750. Rp. *Kreosoti gtt.* vj *sacch. albi pulv. rad. althaeae aa* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* jjj. *S.* 2 — 3mal täglich ein Pulver zu geben. nach GUITI.

1751. Rp. *Lactucarii* ℈j *boracis venet.* ʒjj *solve in aquae destill.* ℥vj *adde: syrupi papav. albi* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. ROTHAMEL.

1752. Rp. *Protohydrochloratis sodii* (*salis culinar.*) ℥j *solve in aquae fontan.* ℥x. *D. S.* In möglichst kurzer Zeit zu verbrauchen (daneben eine mit Kochsalz versetzte Limonade). L. W. SACHS.

1753. Rp. *Sodae muriaticae* ℥j *solve in aqu. fontan. libr.* jjj *adde: succi citri recent. express.* ℥jjj *sacch. albi q. s. ad grat. saporem. M. D. S.* Alle 4 Stunden 1 Weinglas voll zu trinken. VOGEL.

1754. Rp. *Olibani succi liquirit. aa* ʒv *extr. cascarillae* ʒjj *croci* ℈jv *balsami peruv.* ℈j *m. f. pil. gr.* jj. *S.* 2 — 3mal täglich 4 — 8 Pillen zu nehmen. Reil.

1755. Rp. *Opii puri gr.* jj *nitri depurat. pulv. gummosi aa* ʒjj *m. f. pulv. div. in* vj *part. aeq. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. J. C. Meyer.

1756. Rp. *Opii puri gr.* jjj *natri sulphur. sicci* ʒj *m. f. pulv. in* vj *part. aequ. divid. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Pitschaft.

1757. Rp. *Superacetatis plumbi* (*sacchar. saturni*) *gr.* 1/4 — 1/3 — 1/2 — j *solve in aquae rosar.* ℥j *adde: oxymell. simpl.* ʒj *tinct. opii simpl. gtt.* v — *digital. purp. gtt.* x. *M. S.* Alle 4 — 6 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Brendel.

1758. Rp. *Infusi rosar. rubrar.* ℥vj *tinct. opii gtt.* xx *syrupi cort. aurant.* ℥j *m. f. haustus. D. S.* Alle 3 Stunden den 4ten Theil zu verbrauchen. Brera.

1759. Rp. *Sanguinis dracon.* ʒjj *magnesiae subcarbon.* ℥β *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* xjj. *S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver mit Wasser zu nehmen. Sainte-Marie.

1760. Rp. *Sanguin. dracon.* ℥β *trochiscor. de carabe* ʒjj *pulv. gumm. arab.* ʒj *syrupi myrtillor.* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden eine welsche Nuss gross zu nehmen. F. X. Hartmann.

1761. Rp. *Secal. cornuti* ʒj *herbae digital. purp. gr.* xv *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥v *in qua solve: nitri puri* ʒjβ *adde: syrupi sacch.* ℥β. *S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Fuchs.

***Haemorrhagiae*, Blutungen.** Krankheitsbild: Das Blut tritt aus seinen Gefässen entweder nach aussen oder nach innen in Höhlungen oder das Zellgewebe (Extravasata, Sugillationes) und stört hierdurch den Gesundheitszustand örtlich oder allgemein.

Bevor der Bluterguss als Hauptsymptom der Krankheit erfolgt, gehen diesem einige Vorboten, besonders wo die Blutungen activer Art sind, voran. Derlei Prodrome sind: das Gefühl eines Drucks, der Schwere, des Juckens und Kitzelns, Klopfens und der Spannung in dem leidenden Theile, der roth wird und anschwillt und dessen Wärme auch erhöht ist; ferner bei Blutungen aus den obern Organen, Unruhe, Schlaflosigkeit, schreckhafte Träume, Betäubung oder auch Exaltation des Gehirns und der Sinne, Abnormitäten im Pulsschlage, wie der sogenannte Pulsus dicrotus, welcher dabei zugleich hart, voll und beschleunigt ist; bei Blutungen aus den Organen unter dem Zwerchfell wird der Puls intermittirend.

Therapie. Die Behandlung der Blutflüsse beruht: 1) auf Hebung der entfernten Ursachen; 2) auf richtiger Behandlung des den Blutungen zu Grunde liegenden Characters; 3) auf Berücksichtigung der Organe, in welchen sie Statt findet. Bei jeder Haemorrhagie beobachte der Kranke die grösste Ruhe, geniesse bloss Vegetabilien und nur säuerliche Getränke; die Lage des Kranken bei Blutungen aus Organen oberhalb des Zwerchfells sei eine mehr sitzende, hingegen bei Blutflüssen aus Theilen unterhalb desselben mehr eine horizontale. Reicht alles dieses nicht hin, um einen lebensgefährlichen Bluterguss zu stillen, so versuche man denselbe durch innerlich angewendete Adstringentia, Styptica, Phosphor-, Schwefelsäure, Alaun u. s. w., äusserlich (bei traumatischen Hämorrhagien) durch mechanische Mittel: Druck mit dem Finger, Charpie, Agaricus, Tourniquet, festgezogene Binden, Unterbindung des blutenden Gefässes, Umstechung, Cauterisation zu unterdrücken.

Die erethischen Blutungen erfordern krampfstillende, besänftigende Mittel, z. B. Ipecacuanha, Blausäure, Digitalis, Hyoscyamus und Opium.

1762. Rp. *Acidi sulphur. dil.* ʒj *aquae cerasor. nigror.* ℥jv *syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Clarus.

1763. Rp. *Aluminis crudi* ʒβ *mucilag. gumm. arab. vini rhenani* ℥j. *S. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Herz.

1764a. Rp. *Alumin. crudi* ʒj *seri lactis libr.* jj. *S. S.* Den Tag über zu verbrauchen. Radius.

1764b. Rp. *Decocti rad. bistortae ex* ℥j *par. libr.* j. *D. S.* Alle 2 — 3 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

1765. Rp. *Sulphat. chinini gr.* jjj — vj *aquae rubi idaei* ℥v *syrupi rubi idaei* ℥j *acidi sulphur. dilut.* ℈β — j — ʒβ. *S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Radius.

1766. Rp. *Cupri ammoniato-sulphur. gr.* vjjj *micae panis albi gr.* xlvjjj *ammonii carbon. q. s. ut f. pil. No.* xlvjjj *consperg. pulv. cinnam. D. S.* 2 — 3 Pillen täglich zu nehmen. Swediaur.

1767. Rp. *Extr. guajaci* ʒβ — j *solve in aqu. menthae piper.* ℥jv *adde: tinct. cinnamomi — opii aa gtt.* xx. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Gall.

1768. Rp. *Gummi adstringent. Fothergilli* (*kino*) ʒjj *tere cum spirit. simpl.* ℥β *aquae commun.* ℥jjjβ *adde: tinct. cinnamomi* ʒj. *M. D. S.* Alle Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll. Phoebus.

1769. Rp. *Gummi kino pulv. cort. cinnamom. aa* ʒj *elaeosacch. cort. aurant.* ʒjj *m. f. pulv. div. in* xjj *dos. aeq. D. S.* Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen.

1770. Rp. *Gummi kino* ʒjj *aluminis crudi pulv. catechu aa* ʒjβ *zingiberis gr.* xvj *m. exacte ut f. pulv. S.* Zu 6 — 12 Gran davon zu nehmen und nach der Zeit mit der Gabe zu steigen. bei Lincke.

1771. Rp. *Rasur. ligni campechiens.* ℥jj *aqu. fontan. libr.* jv *coque ad remanent. libr.* jjβ *et adde: alcoholis* ℥jv *cort. cinnamomi* ℈jv *liquorem post* 1 — 2 *ebullitiones cola. D. S.* Alle 4 Stunden 2 — 4 Esslöffel voll zu nehmen. Dispens. Herbipolitan.

1772. Rp. *Acetat. plumbi crystall. gr.* jj — jjj *opii puri gr.* ¼ *natri acetici sicci gr.* jjj *sacch. lactis gr.* v *m. f. pulv. d. dos. tal. q. v. S.* Alle ½ — 1 — 2 Stunden trocken in einer Oblate zu nehmen. Krimer.

1773. Rp. *Plumbi acetici (sacch. saturni) rad. ipecacuan. aa* ʒβ *opii puri gr.* v *syrupi cort. chinae q. s ut f. pil.* xl *consp. pulv. cinnam. S.* Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen.

1774. Rp. *Pulv. rad. ratanhiae* ℥j *coque cum aquae fontan.* ℥xvj *ad colat.* ℥vjjj; *adde: syrupi cinnamomi* ℥jβ *mixturae sulphur.-acidae* ʒj. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sundelin.

1775. Rp. *Extr. ratanhiae catechu aa* ℈β *alumin. depur. gr.* jv *rad. liquir.* ℈β *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* xv. *S.* 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Vogt.

1776. Rp. *Flor. rosar. siccatar.* ℥β *aceti albi cochlearia majora* jjj *aquae bullient. libr.* jj *post duas horas infusion. cola. D. S.* Tassenweise den Tag über zu verbrauchen. Pierquin.

1777. Rp. *Secalis cornuti* ʒjβ — jj *aquae commun. ferv. q. s. repone ad refrigerat. in colat.* ℥v *solve: extr. belladonn. gr.* jβ *et adde: aquae amygdalar. amarar.* ʒβ — jβ *syrupi opiati* ℥β — j. *M. D. S.* Alle ½ — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Schupmann.

1778. Rp. *Rad. tormentill.* ℥β *coque cum aquae commun.* ℥x *ad colat.* ℥vj; *adde: tinct. cinnamomi* ʒjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Berends.

1779. Rp. *Decocti rad. tormentill. ex* ℥j *par.* ℥vj *adde: aceti vini opt.* ℥jj. *D. S.* Zu Einspritzungen. Phoebus.

Haemorrhagiae traumaticae, Blutungen von organischer Verletzung, ört-

liche Blutungen. Diese, durch äussere Verwundungen, wobei die Continuität der Gefässe schnell und augenblicklich verletzt wird, entstandenen Blutungen werden am sichersten durch chirurgische Hülfsmittel, wo diese vermöge der Lage und Structur des verletzten Organs anwendbar sind, gehoben. Zu diesen Hülfsmitteln gehören: 1) die Tourniquets, welche entweder das ganze Glied, also Arterien, Venen, Nerven und Muskeln zugleich comprimiren, oder nur den Hauptstamm der Arterie, nicht aber ihre Aeste und die Venen zusammendrücken; 2) die Ligaturen; 3) die Compression durch Ausfüllung der Wunde mit Charpie, die man noch durch äussern Druck und Verband festhält; 4) das glühende Eisen, durch Erzeugung eines Brandschorfes wirkend; 5) der präparirte Agaricus; 6) die Adstringentia und Styptica.

1780. Rp. *Carbon. praeparati part.* ß *pulv. gumm. arab. part.* j *colophonii part.* jj *m. f. pulv. subtiliss. S.* Aeusserlich zu gebrauchen. BONAFOUX.

1781. Rp. *Pulv. rad. consolid. major.* (*symphyti*) ʒvj — *folior. betonicae* ʒjjß — *gummi arab.* — *tragacanth. aa* ℥ß *lateritii* ℥j *m. f. p. D. S.* Aeusserlich gegen Blutflüsse anzuwenden. BURMANN.

1782. Rp. *Oxydi ferrici* (*haematit. lapid.*) ʒß *sanguinis dracon.* ʒj *sarcocollae* ʒjj *boli armenae* ℥j *m. f. pulv. D. S.* Zum Aufstreuen auf die blutende Stelle, worüber dann eine mit Alcohol befeuchtete Compresse gelegt werde. bei LINCKE.

***Haemorrhoides*, Hämorrhoidalkrankheit, Goldaderfluss.** Krankheitsbild: Blutung aus den Gefässen des Mastdarms. Dieser blutige Ausfluss — die eigentlichen Hämorrhoiden — als äussere Erscheinung und Symptom, ist nur die Wirkung eines allgemeinen abnormen körperlichen Zustandes, der die Hämorrhoidalkrankheit heisst. Letztere erscheint entweder 1) als Anlage (Molimina haemorrhoidalia); 2) als ausgebildete örtliche Krankheit des Intestinum rectum, daher als ausgebildete Hämorrhoiden, die, je nachdem die angeschwollenen Gefässe Blut geben oder nicht, fliessende oder nicht fliessende oder blinde Hämorrhoiden (*H. apertae, fluentes, H. ani coecae*) genannt werden. Letztere sind nichts anderes als varicöse Anschwellungen der Mastdarmvenen im Zeitraum der Vorboten, begleiten aber oft auch die Blutung selbst; 3) als Zurücktritt der Hämorrhoiden (*H. retrogressae*); 4) als Ausartung derselben (*H. anomalae*). Diese Anomalie ist doppelt, entweder nach dem Ort oder der Qualität. Im erstern Falle heissen dann die Hämorrhoiden: *H. incongruae*, im zweiten: Schleimhämorrhoiden (*H. mucosae*).

Die Hämorrhoidaltriebe (Molimina haemorrhoidalia), innere

Hämorrhoidalkrankheit, sind nichts anderes, als die ausgebildete Congestion zunächst nach den Mastdarm-Blutgefässen und den nahe gelegenen Theilen und characterisiren sich durch folgende krankhafte Erscheinungen: Schmerz, Ziehen im Kreuz und in den Lenden, fliegende Stiche durch den Unterleib, ein Gefühl des Vollseins und der Anschwellung im Mastdarm, Krampf und Tenesmus im After, varicöse Anschwellungen der Mastdarmvenen, Jucken, lästige Schweisse im Perinäum. Als sympathische Affectionen der Geschlechtsorgane erscheint Schmerz und Anschwellung der Hoden, Jucken in der Harnröhre und der Eichel, starker Trieb zum Beischlaf und Urinbeschwerden. Hiermit sind häufig Congestionen nach dem Kopf, der Brust, dem Magen verbunden. Durch die Mitleidenschaft der Nerven, theils durch Uebertragung der Congestion auf andere Theile entstehen zuweilen Lähmungen, Ohnmachten, Schwindel, Schlagfluss, manche Herzkrankheiten, Krämpfe, Hautkrankheiten von verschiedener, besonders herpetischer Natur, selbst chronische Geschwüre, und es scheint sich zuweilen eine eigenthümliche Schärfe (Acrimonia haemorrhoidalis) und eine eigene Cachexie (Cachexia haemorrhoidalis) nach und nach zu entwickeln.

Waren diese Erscheinungen bald nur einzeln und kaum bemerkbar, bald aber fast alle und in völliger Ausbildung gegenwärtig und haben die örtlichen Zufälle am Mastdarm, dem Kreuze ihre Höhe erreicht, so erfolgt die Hämorrhoidalblutung (Fluxus haemorrhoidalis); bei diesem scheint es dem Kranken, als wenn warmes Wasser tropfenweise durch den Mastdarm abginge. In der Regel geht zuerst ein knotiger, harter Koth ab und verursacht durch seinen Druck auf die angeschwollenen Gefässe einen heftigen Schmerz, worauf dann das Blut entweder rein oder mit Schleim und Unrath gemischt abfliesst. Die Menge des abgehenden Blutes ist nur gering, seltener sind die Fälle, wo mehrere Unzen desselben abgehen. Nach der Blutung hören sämmtliche Hämorrhoidalbeschwerden meistens auf und der Kranke fühlt sich von seinen Leiden auf einige Zeit befreit. Indessen pflegen die Molimina haemorrhoidalia nach längern oder kürzern Zwischenräumen sich wieder einzufinden und verursachen jedesmal einige Beschwerden. Dieser erneuerte Eintritt hält bisweilen einen regelmässigen Typus, wo diese Blutung oder auch nur ihre Molimina bestimmt erscheinen (*Haemorrhoides regulares*, *typicae*); doch ist er auch häufig unregelmässig und durch zufällige, transitorische Einflüsse bedingt (*H. irregulares*, *atypicae*).

Ausser den schon erwähnten Zufällen finden sich noch manche Leiden des Mastdarms und der nahen Theile bei Hämorrhoidariis ein, die nur als Coëffecte derselben Krankheitsanlage, welche die Hämorrhoiden begünstigt, betrachtet werden müssen. Hierher

gehören die sogenannten Haemorrhoides anomalae. Diese Anomalie ist sowohl nach dem Orte, wohin sich die Hämorrhoidalcongestionen wenden, als auch nach der Qualität des durch die Hämorrhoiden ausgesonderten Fluidums verschieden. Gehen die Congestionen anstatt in das Intestinum rectum, nach andern Organen, bringen sie daselbst dieselben Wirkungen hervor, z. B. gestörte Function, Auftreibung der Gefässe, Schmerzen, Entzündungen, Hämorrhagien, wie im Mastdarm, so entstehen dann: *Haemorrhoides ventriculi* (deren Symptom: Vomitus cruentus); *H. pulmonum* (deren Wirkung = Haemoptysis) u. s. w.

Die lästigste Anomalie ist die, welche die Harnblase trifft (*H. vesicae*). Derlei Blasen-Hämorrhoiden können entweder fliessend oder blind (H. vesicae fluentes und H. vesicae coecae) sein. Im erstern Falle entsteht eine Haematuria, durch die zuweilen Verstopfung des Harngangs durch coagulirtes Blut erfolgen kann; die letzteren verursachen häufige Schmerzen, Blasenkrämpfe, Urinbeschwerden, Entzündungen der Blase, Katarrh und Vereiterungen derselben.

In Bezug auf die Qualität des durch die Hämorrhoiden ausgeschiedenen Fluidums variirt die Krankheit insofern als anstatt Blut auch Schleim aus dem Mastdarm abgeht: Schleimhämorrhoiden (*Haemorrhoides mucosae, albae*), und zwar kann dieser Ausfluss sowohl durch den Darm als durch die Harnblase geschehen; hierbei finden Stuhlzwang und andere Hämorrhoidalbeschwerden Statt, ja es können sogar vorher fliessende Hämorrhoiden dieser Blenorrhoea intestini recti, die eben so wie jede andere lang dauernde Blenorrhöe eine Cachexie herbeiführt, vorausgegangen sein.

Noch begleiten die Hämorrhoiden einige Erscheinungen, die sich als Folgekrankheiten früherer Entzündungen und Congestionen des Intestinum rectum gebildet haben. Zu diesen gehören Vereiterungen, Abscesse und Fisteln im Mastdarm, dann die sogenannten Hämorrhoidalgewächse (Condylomata haemorrhoidalia), die von den varicösen Venenanschwellungen, den blinden Hämorrhoiden, wohl zu unterscheiden sind; erstere, die nach ihrer Aehnlichkeit mit Rissen, Warzen, Trauben, Feigen oder Hahnenkämmen, Rhagades, Condylomata, Thymi, Fici, Cristae benannt werden, können sich verhärten und krebsartig entarten. Sudor, Serpigo, Lichen haemorrhoidalis, die ihren Sitz im Perinäum, am Hodensack, den innern Schenkelflächen einnehmen und durch ein lästiges Gefühl von Jucken und Kratzen dem Kranken beschwerlich fallen, gehören auch zu den Folgekrankheiten der Hämorrhoidal-Cachexie.

Therapie. Die Kur der Hämorrhoiden erfordert 1) die Heilung ihrer entfernten Ursachen (curatio radicalis), und falls diese unmöglich wäre, 2) Hervorrufung des Goldaderflusses selbst.

Ersteres bewirkt der Arzt, indem er die Plethora abdominalis, als die Grundursache der Hämorrhoidalanlage, durch Fernhalten aller sie begünstigenden Causalmomente, wie: häufigen Sitzens mit gedrücktem Unterleib, des Gebrauchs hitziger Getränke, gewürzhafter Speisen, Excesse im Genusse physischer Liebe zu beseitigen trachtet, den Blutumlauf im Unterleibe befördert, entstandene Stockungen oder Ueberfüllungen entfernt und endlich stets eine leichte Darmsausleerung unterhält. Der letzteren Heilanzeige entspricht man am sichersten durch den lange fortgesetzten Gebrauch sanft auflösender Mittel, wie des Extractum taraxaci, graminis, fumariae, des Weinsteins, des Tartarus tartarisatus, Cremor tartari und vorzüglich des Schwefels; auch ist Millefolium, das Ricinusöl ein gutes Antihaemorrhoicum. Bei bedeutenderen und festen Abdominalstockungen sind kräftigere Resolventia, unter diesen vorzüglich das Karlsbader-Wasser, als ein Specificum angepriesen.

Die örtliche Behandlung besteht in Anwendung des kalten Wassers auf die Mastdarmblutaderknoten, oder auch in der Ausrottung derselben, freilich nur in jenen besondern Fällen, wo die Krankheit rein örtlich ist.

Um den Goldaderfluss selbst zu befördern, bedient man sich der Fussbäder, Dampfbäder, warmer Fomentationen ad anum, reizender Klystiere, Blutegel oder Schröpfköpfe an den After (Attrahentia); sind jene nicht hinreichend, so wende man die sogenannten „Pellentia" an, wohin der Borax, der Pulvis aërophorus, die Myrrhe, der Safran, die balsamischen Pillen, die Aloë u. s. w. gerechnet werden, stets jedoch mit der Vorsicht: die mehr erhitzenden Treibmittel in Verbindung mit Attrahentiis zu gebrauchen.

Die fliessenden Hämorrhoiden sind stets als heilsame Krisis zu betrachten und deshalb nicht zu unterdrücken; nur wenn der Blutfluss zu stark wird, sehr oft wiederkehrt, den Organismus schwächt und hierdurch chronische Krankheiten, Cachexien, Neurosen, Wassersucht erzeugt, ist er durch adstringirende Mittel zu mässigen.

Ist der Goldaderfluss in seinem Laufe plötzlich gestört und sind durch diese Hemmung andere lebensgefährliche Krankheiten entstanden, so ist die schnellste antiphlogistische Behandlung: Aderlass, besonders aber Blutegel am After unerlässlich. Bleiben die Hämorrhoiden chronisch aus, dann trachtet man dieselben durch Anwendung lauer Klystiere, Fuss- oder Dampfbäder, laue Insessus, Blutegel und Aderlass am Fusse, gelinde Pellentia in nicht zu grossen Gaben, aber anhaltend gebraucht, abermals hervorzurufen.

Die blinden Hämorrhoiden, die meist als Anschwellungen der Gefässhäute, Blutaustretungen ins Zellgewebe des Mastdarms inund auswendig (*H. internae et externae*) am Orificium ani er-

scheinen, weich, elastisch, glatt, bisweilen roth oder von blauschwärzlicher Farbe sind, bald grösser, bald kleiner hervorragen, zuweilen sackförmig aussehen (*H. saccatae*), bald unschmerzhaft, bald schmerzhaft (*H. dolentes*), zuweilen heftige Schmerzen verursachend (*H. furentes*), beobachtet werden, sich einklemmen, anschwellen und so lange sie nicht zurückgebracht sind, dem Kranken das Sitzen, Stehen und Gehen unerträglich machen, sich entzünden und consensuell allerhand krampfhafte Erscheinungen, besonders Uebelkeiten, Kolikschmerzen, Erbrechen, Harnbeschwerden verursachen: verlangen zu ihrer Beseitigung oder Minderung der schmerzhaften Zufälle dieselbe Behandlung, wie sie bei der Behandlung der Hämorrhoiden im Allgemeinen angegeben worden ist. Man empfehle daher dem Hämorrhoidarius viele körperliche active Bewegung, eine reizlose kühlende Diät und kühlende Laxantien, vorzüglich den Schwefel mit Weinsteinrahm. Anschoppungen der Baucheingeweide verlangen indessen kräftigere Resolventia. Die schmerzhaften Hämorrhoiden, wenn die Schmerzen durch grössere Anschwellung oder Entzündung der Knoten bedingt werden, erheischen dasselbe therapeutische Verfahren, jedoch sind nebst diesen noch Blutegel ad anum oder an die Knoten selbst gesetzt, innerlich Oleosa, das Electuarium lenitivum, Nitrum mit Weinstein besonders indicirt. Der Patient muss nicht sitzen, sondern mehr liegen, und zwar mit dem After frei, am besten auf einem Kranze. Aeusserlich benutzt man noch, um örtlich die Reizbarkeit der afficirten Knoten zu mässigen, das Bestreichen derselben mit Rahm, milden Oelen, besonders mit dem Oleum hyoscyami coct., Unguentum de linaria, frischer Butter, erweichenden Breiumschlägen aus Leinsaamenmehl, den Flores verbasci. Entstanden aus den verhärteten Knoten etwa Scirrhositäten oder Fisteln, so unterliegen solche einer chirurgischen Behandlung.

Bei Behandlung der anomalen Hämorrhoiden, wenn sie auf eine antagonistische Art vicariirende Blutungen aus andern Organen als dem Mastdarm, z. B. dem Magen, den Lungen, der Blase hervorbringen, suche man die Hämorrhoiden nach ihrem gewöhnlichen Ablagerungsort, nämlich dem Intestinum rectum hinzuleiten, welches am leichtesten durch wiederholte Anlegung von Blutegeln, Fuss- und Halbbädern geschehen möchte.

Bei Blasen-Hämorrhoiden besteht die Behandlung ebenfalls in der Zuleitung des Bluts nach dem Mastdarm durch Blutegel und andere Attrahentia, wie auch durch eine allgemeine Hämorrhoidalkur, die besonders das Wildunger- oder Selterser Wasser kräftig unterstützt. Bei den blinden Blasenhämorrhoiden, deren oft schwierige Diagnose nur aus andern zugleich vorhandenen Hämorrhoidalbeschwerden und den periodischen Typus ihrer Wiederkehr gemacht werden kann, entsteht zuweilen eine gefährliche Harnverhaltung, die nach gehobener

Reizung der Blase allein durch eingelegte Catheter beseitigt wird.

Die Kur der Schleimhämorrhoiden besteht in der Wiederherstellung des unterdrückten Goldaderflusses, dem fortgesetzten Gebrauch bitterer, auflösender Arzneien (Millefolium, Herba veronicae, Hederae terestr., Folia uvae ursi) und der Eisenwässer. Als chronischer Schleimfluss erfordert er insbesondere tonische Mittel, unter welchen die Glandes tostae, die China, der Alaun sich auszeichnen; äusserlich kalte, zusammenziehende Injectionen, kalte Bäder, die Douche aufs Kreuz, bei Weibern die Räucherungen mit balsamischen Harzen.

Gegen die Hämorrhoidalflechte, den Schweiss, das Jucken empfiehlt man nebst der allgemeinen Hämorrhoidalkur äussere strenge Reinlichkeit, Waschen der afficirten Stellen mit lauer Milch, das Unguentum de uvis, das Oleum amygdal. dulc. Mehr Vorsicht erfordern die Blei-, Zink- und andere austrocknende Mittel.

1783. Rp. *Acidi tartarici* ℈j — jj *elaeosacch. millefolii* ʒjj *m. f. pulv. div. in* vj *dos. aeq. S.* Bei heftigem Goldaderfluss 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Selle.

1784. Rp. *Extr. aloës — myrrhae aa* ʒj *cremoris tartari* ℥β *aquae menthae pip.* ℥vj. *M. S.* 2mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen (um den Hämorrhoidalfluss hervorzurufen).

1785. Rp. *Alumin. pulverat.* ʒj *butyri recent. insulsi* ℥jjj *m. f. unguent. D. S.* Auf Charpie gestrichen, mehrmals täglich auf die schmerzhaften Hämorrhoidalknoten aufzulegen. J. Schmidt.

1786. Rp. *Pulv. aluminis* ʒjβ *opii puri* ʒβ *unguenti lithargyri* ℥β. *M. S.* Auf Leinwand gestrichen auf die schmerzenden Hämorrhoidalgewächse zu legen. Rust.

1787. Rp. *Natri boracici pulv.* ℈v *sevi cervini* ʒjj *axungiae porci* ℥jjj *m. exact. ut f. unguent. S.* Beim Nässen, Wundsein, Jucken des Afters bei Hämorrhoiden einzureiben, dabei abwechselnd die Stellen mit Regenwasser abzuwaschen. Kopp.

1788. Rp. *Butyri de cacao* ʒj *kali tartarici stibiat. gr.* jj — vj *m. f. suppositorium. S.* Stuhlzäpfchen über den Schliessmuskel des Afters hinaufzubringen und so lange darin zu lassen, bis eine örtliche Reizung erfolgt (wodurch der Goldaderfluss hervorgebracht werden kann). Trousseau.

1789. Rp. *Pulv. cort. chinae fusc.* ℥j *balsami tolutani terrae japonicae aa* ʒj *syrupi rosar. q. s. ut f. elect. in* x *part. aeq. dividend. S.* Bei übermässig fliessenden Hämorrhoiden täglich 2 — 3 — 4mal eine solche Portion zu nehmen.

1790. Rp. *Decocti cort. peruvian. libr.* jj — *malor. granator. libr.* jv *sulphat. zinci artef.* ʒjβ *alcoholis opiati* ℥j. *M. S.* Bei sehr erschlafften Hämorrhoiden zum Bad zu verwenden. BRERA.

1791, Rp. *Croci austr.* ʒβ *opii puri gr.* v *flor. sal. ammon. martial. extr. hellebori nigri aloës lucidae aa* ʒj *m. f. cum tinct. rhei vin. q. s. pil. gr.* j *consp. pulv. rad. liquirit. S.* Um den Goldaderfluss zu befördern auf 1mal 8 — 12 Pillen zu nehmen. SELLE.

1792. Rp. *Pulv. croci* ℈j *camphorae* ℈jj *olei hyoscyami* ʒjj *ungu. lithargyri* ʒvj *m. exact. f. unguent. S.* Die schmerzhaften Hämorrhoidalknoten damit einzureiben. nach HAASE, LINCKE.

1793. Rp. *Decocti gallar. turcicar.* ℥vj *aluminis* ʒβ *tinct. opii simpl. gtt.* L. *M. S.* Bei gefahrdrohendem stark blutendem Goldaderfluss zum Klystier.

1794. Rp. *Gallar. turcicar. pulver. adipis suilli recent. aa* ʒjj. *M. S.* Auf Charpie gestrichen auf erschlaffte Hämorrhoidalknoten zu legen. BELL.

1795. Rp. *Extr. hellebori nigri* ℈jj — *myrrhae aquosi boracis elaeosacch. cinnam. aa* ℈j *solve in aquae cinnam. simpl.* ℥jjj *adde: syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. S.* Bei unterdrückten Hämorrhoiden 3mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. RICHTER.

1796. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* j *lactis sulphur. gr.* jjj *sacch. albi gr.* vj *m. exacte f. pulv. d. dos. tal. No.* vj. *S.* Abends 1 Pulver zu nehmen (bei gehemmter Darmsecretion und Blutandrang nach Oben). HERRMANN.

1797. Rp. *Kali tartarici aciduli magnesiae carbonic. flor. sulphur. lotor. pulv. rad. rhei chinens. flor. chamom. vulgar. elaeosacch. foeniculi aa* ℥β *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Bei Verstopfung der Unterleibseingeweide und um den Goldaderfluss hervorzurufen, einige Male täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. SELLE.

1798a. Rp. *Cremoris tartari flor. sulphuris lotor. elaeosacch. cortic. citri aa* ℥β *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. VOGT.

1798b. Rp. *Olei lini — amygdalar. dulc. M. S.* Bei schmerzhaften inneren Hämorrhoiden zum Klystier. BRERA.

1799. Rp. *Magnesiae salis amari (magnes. carbon.) pulv. cremor. tartari sulphur. praecipitati pulv. semin. foeniculi aa* ʒjj *camphorae gr.* vjj *m. f. pulv. in part.* xjj *divid. S.* Bei Molimina hämorrhoidalia alle 3 Stunden in Schaafgarbenthee 1 Pulver zu nehmen. RICHTER.

1800. Rp. *Sulphatis magnesiae (sal. amar.) tinct. rhei aquos. aa* ℥j *aquae melissae* ℥jv. *M. S.* Bei blinden Hämorrhoiden 2mal des Tags 2 Esslöffel voll zu nehmen.
HILDENBRAND.

1801. Rp. *Magnesiae sulphur.* ʒjjj *deutonitratis potassi* (*nitri puri*) *flor. sulphur. stipit. dulcamar. aa* ʒj *m. f. pulv. in* vj *part. aeq. divid. S.* Bei Hämorrhoiden mit Flechten complicirt, alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen.
FR. JAHN.

1802. Rp. *Mannae in lacrymis* ℥jj *kali sulphurici — nitrici lactis sulphuris aa* ʒjj *mellis albi q. s. ut f. electuar. D. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.
CADET DE GASSICOURT.

1803. Rp. *Extr. millefolii* ℥j *limatur. martis alcohol.* ʒjj *pulv. cort. cinnam. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* Bei übermässigem Goldaderfluss 3mal täglich 3 — 5 Pillen zu nehmen. QUARIN.

1804. Rp. *Morphii sulphurici gr.* xv *cerussae albae* ℥ß *unguent. strammonii* ℥j *olei olivar. q. s. ut f. unguent. S.* Bei schmerzhaften Goldaderknoten dieselben damit zu bestreichen. GEDDINGS.

1805. Rp. *Phosphatis sodae* (*natri phosphor.*) *magnesiae carbon. flor. sulphur. pulv. semin. foeniculi aa* ʒjj *camphorae gr.* jv *m. f. pulv. in* xvj *part. aeq. divid. S.* Bei Hämorrhoidalcongestionen alle 3 Stunden 1 Pulver mit Millefolium-Aufguss zu nehmen. RICHTER.

1806. Rp. *Opii crudi in vino albo soluti gr.* xv *conchar. praeparat.* ʒß *unguenti populei* ℥ß *vitellum ovi* j *olei lilior. q. s. ut f. liniment. S.* Salbe bei Hämorrhoidalschmerzen in die schmerzhaften Knoten einzureiben.
PIERQUIN.

1807. Rp. *Vitellor. ovor. No.* jj *solve in olei rosati — chamomil. coct. aa* ℥jjj. *M. S.* Bei innerlichen Hämorrhoiden zum Klystier. BRERA.

1808. Rp. *Plumbi acetici gr.* xv *cort. quercus suber. tostar.* ℥ß *butyri insulsi recent.* ℥jj *m. exact. ut f. unguent. S.* Auf die schmerzhaften Hämorrhoidalknoten aufzulegen.

1809. Rp. *Plumbi acetici basici liquor.* ʒjj *unguenti linariae mucilag. semin. cydonior. aa* ℥ß *m. exacte f. unguent. S.* Salbe, auf die schmerzhaften Hämorrhoidalknoten aufzulegen. DISPENS. HAMBURG.

1810. Rp. *Extr. rhei aquosi — myrrhae aa* ℈j *aloës soccotr. gr.* x *terrae foliat. tartari sapon. medicat. aa* ʒj *oxym. simpl. pulv. liquirit. aa q. s. ut f. boli No.* xxjv. *S.* Um

das Hinströmen des Blutes nach den Hämorrhoidalgefässen zu bewirken, alle Tage 1 Stück und nach Erforderniss auch mehrere zu nehmen. BRERA.

1811. Rp. *Folior. sennae* ʒjjj *cremoris tartari* ʒjβ *mannae electae pulp. tamarindor. aa* ℥jβ *flor. sulphuris* ʒjj *syrupi commun. q. s. ut f. electuar. M. S.* 2 — 3mal des Tags 2 — 3 Kaffeelöffel voll zu nehmen. nach van MONS.

1812. Rp. *Sulphuris depur.* ℥β *cremoris tartari* ℥j *sacch. albi* ʒvj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Bei zurückbleibenden Hämorrhoidalfluss 1 — 2mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. HUFELAND.

1813. Rp. *Flor. sulphur. depur.* ʒjjj *pulpae cassiae — tamarindor. aa* ℥β *syrupi sacch. q. s. ut f. electuar. D. S.* Bei Verstopfung der Hämorrhoidalkrankheit 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

1814. Rp. *Hydratis sulphur.* (*lactis sulphur.*) ʒj *magnesiae salis amari* ʒjj *tartaris lixivae aciduli* ℥j *m. f. pulv. d. ad scat. S.* Früh und Abends 1 Theelöffel voll in 1 Tasse Wasser zu nehmen.

1815. Rp. *Magisterii sulphuris* (*lact. sulph.*) ʒjβ *pulpae tamarindor.* ℥jj *cortic. aurant. conditor.* ℥β *sacch. albi* ℥j *m. f. electuar. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. BERENDS.

1816. Rp. *Extr. taraxaci liquidi — gramin. liquidi aa* ℥β *kali tartarici* ʒjjj *solve in aquae sambuci* ℥vj *adde: oxymellis simplic.* ℥j. *M. S.* Bei Hämorrhoidalstockungen alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. S. VOGEL.

1817. Rp. *Terebinthin venet. mellis Narbonensis olei olivar. aa* ℥j *m. triturando ut f. unguent.. S.* In die schmerzhaften Hämorrhoidalanschwellungen einzureiben. CADET DE GASSICOURT.

1818. Rp. *Olei terebinthin.* ℥β *vitelli ovi No.* j *decoct. radic. salep.* ℥jjj. *M. S.* Zum Klystier. WERNECK.

***Haemorrhophylie*, Bluter, erbliche Anlage zu Blutungen.** Krankheitsbild: Die Kranken haben einen blassen Teint, eine sehr weisse durchscheinende Haut, in welcher die bläulichen Venen deutlich gesehen werden. Bei den unbedeutendsten Verletzungen, wie z. B. einem Nadelstich, Zahnausreissen, entstehen so gefährliche Hämorrhagien, dass von den Patienten im strengsten Sinne des Wortes das Blut abläuft und sie durch die entstandene Blutleere in Todesgefahr verfallen.

Therapie. Die Behandlung ist eine mehr palliative und be-

steht in Vermeidung jeglichen Blutverlustes und aller mechanischen Verletzungen. Bei eintretenden Blutungen müssen diese schleunigst mit Stypticis (Alaun, Gummi, Kino), ja wo die Gefahr dringend ist, mit dem Glüheisen gestillt werden. Nach gehobener Blutung lässt man Eisenmittel brauchen.

Halsgeschwüre, mercurielle, *Ulcera faucium mercurialia.* Krankheitsbild: Als eine Folge der unzweckmässigen Anwendung des Merkurs in venerischen Krankheiten entstanden, zeigt sich meist im Halse, am Rachen als ein unregelmässiges, mit einem rothen Hofe umgebenes, mit aufgeworfenen, wulstigen, gezackten, harten und höchst schmerzhaften Rändern versehenes Geschwür, das bedeutende Schmerzen verursacht, sich schnell vergrössert, eine weisslich graue, missfarbige, oberflächlich excoriirte Fläche darbietet und eine gelbliche Jauche absondert.

Therapie. Aussetzen des fernern Quecksilbergebrauchs ist fürs Erste unerlässlich, nachher verordnet man Schwefel- und Eisenpräparate in- und äusserlich, erstere besonders zum Bade.

1819. Rp. *Bisulphatis cupri* (*cupri sulphur.*) *gr.* vj *aquae dest. simpl.* ℥j *mucilag. semin. cydonior.* ℥β. *D. S.* Halsgeschwüre damit einzupinseln.

Halsgeschwüre, syphilitische, *Ulcera faucium syphilitica.* Krankheitsbild: Als Reflex der secundären, consecutiven Syphilis erscheinen im Rachen, am harten und weichen Gaumen, an den Seiten der Mundhöhle kleine Bläschen, die bersten und sich in alle Richtungen verbreiten, oft mit vieler Schnelligkeit die Nasentheile ergreifen. Alle diese Geschwüre sind an ihrem eigenthümlichen speckartigem Aussehn, ihrer Bösartigkeit und der sie umgebenden verdächtigen Entzündung kennbar. Sitzen die venerischen Halsgeschwüre tief unten, dass man sie mit dem Auge schwer zu entdecken vermag, so glaubt Autenrieth aus der Anwesenheit eines farblosen, wässerigen, aus kleinen Bläschen bestehenden Schaumes, der auf der Zungenwurzel verbreitet ist, auf das Dasein solcher Geschwüre schliessen zu können.

Therapie. Die Behandlung solcher Geschwüre erfordert erstlich die Mässigung der syphilitischen Entzündung, wozu schmerzstillende, schleimige, erweichende Gurgelwässer, denen man leichte Abstergentia, wie Rosenhonig, Myrrhentinctur beisetzt, am besten passen. Nach gehobener entzündlicher Reizung wende man aus der Reihe nachverzeichneter Mittel diejenigen an, welche bei einzelnen Fällen am passendsten erscheinen:

1820. Rp. *Acidi nitrici fumant.* ʒβ *syrupi sacch.* ℥j *decocti*

avenae libr. j. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. FRICKE.

1821. Rp. *Auri pulverati* (*divisi*) ℈j *syrupi gumm. arab.* ℥j *m. intime. S.* Zum Bepinseln der Halsgeschwüre. HÔPIT. DE MONTPELLIER.

1822. Rp. *Extr. conii maculat. — flor. chamom. aa* ʒjj *muriat. hydrarg. corros. gr.* vj *tinct. opii simpl.* ʒj *mellis rosar.* ℥j. *D. S.* Mittelst eines Charpiepinsels die Geschwüre damit zu benetzen. RUST.

1823. Rp. *Hydrocyanatis hydrargyri gr.* x *decocti hordei libr.* j *mellis rosati* ℥j. *M. S.* Gurgelwasser. nach BIETT und BRERA.

1824. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* vj *solve in decocti althaeae* ℥vj *adde: tinct. opii simpl.* ʒjj. *M. S.* Mundwasser. RICHTER.

1825. Rp. *Decocti flor. malvae ex* ℥β *par.* ℥v *lactis vaccini* ℥j *muriat. hydrarg. corros. gr.* j — jj. *D. S.* Gurgelwasser. HÔP. DES VÉNÉRIENS.

1826. Rp. *Magnesii muriatici* ʒjj *solve in decocti hordei* ℥vj *adde: mucilagin. gumm. arab. mellis despum. aa* ℥j. *M. S.* Zum Gurgeln. KOPP.

Harnblasenlähmung und Schwäche derselben, *Paralysis vesicae urinariae*. Krankheitsbild: Mangel etwaiger Schmerzen in der Blasengegend, kaum eine Empfindung des Drucks zu jener Zeit, wenn die Blase mit Harn gefüllt ist. Der Urin fliesst entweder von selbst aus der Harnröhre, oder kann nur durch starkes Pressen herausgebracht werden. Die Einführung des Catheters, der auf keine mechanischen Hindernisse stösst, ist leicht.

Therapie. Die Kur erheischt das öftere Einbringen des Catheters, kalte Waschungen der Blasengegend, des Perinäums, der Kreuzgegend und kalte Klystiere, innerlich Reizmittel: Galvanismus, Electricität, Vesicantien auf die Regio sacralis haben sich oft heilsam erwiesen.

1827. Rp. *Semin. lini* ʒjj *radic. liquirit.* ʒj *infunde cum aquae bullient. libr.* jj *per* x *minuta colat. adde: tinct. cantharid. gtt.* x — xx — LX. *D. S.* Während 24 Stunden zu verbrauchen. HÔP. DE LA CHARITÉ.

1828. Rp. *Cantharid. exacte pauxillo vitell. ovor. subact. ope longioris triturat. gr.* v *camphorae* ℈j *fructuum capsici annui gr.* vjjj *resinae guajaci nativ.* ʒj *f. cum tinct. colocynth. q. s. pil. No.* XXC. *S.* 1 — 2mal des Tags 1, später 2 — 3 — 4 Pillen zu nehmen und Haferschleim nachzutrinken. SUNDELIN.

1829. Rp. *Folior. diosmae crenatae* ℥β *aquae bullientis semioctarium macera per horas* jv *in vase leviter clauso et cola. S.* 3mal des Tags 2—4 Esslöffel voll zu nehmen. DISPENS. LONDIN.

1830. Rp. *Extr. nucis vom. spirit. gr.* x *succi liquirit. depur. q. s. ut f. pil. No.* XL *consp. lycopod. S.* 2—3mal des Tags 2 — 6 Pillen zu nehmen.

1831. Rp. *Herbae sabinae* ʒjj *infunde aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥v *refrig. adde: camphorae subact. gr.* jv. *M. S.* Alle Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. HORN.

Harnröhrengeschwüre, *Ulcera urethrae*. Als Folgekrankheit vernachlässigter oder in die Länge gezogener Tripper, entstehen im Verlaufe der Harnröhre — meist den oberen Theilen — Geschwürchen, deren Anwesenheit und Grösse man durch eingebrachte Wachsbougies entdeckt.

Ihre Behandlung richtet sich nach dem ursprünglichen Uebel, als dessen Product die Ulcera urethrae erscheinen.

1832. Rp. *Balsami copaivae* ʒjj *mucilag. gumm. arab.* ℥β *aquae calcis* ℥vj *m. f. emulsio. D. S.* Wohlgeschüttelt mehrmals täglich in die Harnröhre einzuspritzen. ABERNETHY.

1833. Rp. *Extr. opii gr.* xv *solve in aquae dest. simpl.* ℥jβ *adde aquae oxymuriaticae* ʒβ. *M. S.* Umgeschüttelt 2mal des Tags in die Harnröhre einzuspritzen. BIETT.

Harnröhrenkrampf, *Spasmus urethrae*. Erscheint zuweilen plötzlich als begleitendes Symptom bei der Urethritis blenorrhoica, zeichnet sich durch Schmerzen, Empfindlichkeit der Urethra, periodisches Auftreten aus und hat dann temporäreHarnverhaltungen zur Folge.

Therapie. Zur Beseitigung dieser Krampfart wendet man Antispasmodica an: warme Ueberschläge von Hyoscyamus, Chamillenblüthen in Milch gekocht auf das Glied und das Perinäum aufgelegt, Einreibungen von Oleum hyoscyami coctum, Opium, ausserdem noch Asandklystiere.

1834. Rp. *Herbae hyoscyami nigri* ℈j *opii puri gr.* jj *amyli* ʒβ *conc. cont. m. f. species. D. S.* Mit einem Nösel heissen Wasser zu begiessen, durchzuseihen und als Klystier zu gebrauchen. VOGT.

Harnröhren - Verengerung, *Strictura urethrae*. Krankheitsbild: Nach Ausfluss des Harns geht stets etwas Schleim ab, der die Wäsche fleckt, das Uriniren verursacht einige Schmerzen. Characteristisch ist der an Dicke ver-

minderte Urinstrahl, derselbe fliesst nämlich nicht unausgesetzt — *rivo continuo* — sondern setzt im Flusse ab, ist doppelt getheilt, fliesst schief, spiralförmig, oder fällt nur vertical in Tropfen herab, wird nicht immer auf einmal, sondern nach bald längerem, bald kürzerem Zwischenraum auf mehrere Male entleert, auch sickern, nachdem der Penis schon schlaff herabhängt, noch eine Weile Urintropfen heraus. Bei geregelter Diät, warmen Wetter, vermindern sich die üblen Zufälle, steigern sich aber nach dem Genusse reizender Getränke, dem Beischlaf, starker Bewegung, verursachen eine überaus schmerzhafte Harnverhaltung, wobei die Blase sich bis zum Platzen ausdehnt und oftmals Harnfisteln entstehen. Consensuell leidet auch die Vorsteherdrüse, die sich vergrössert, der Blasenhals, der sich erweitert, die Hoden schwellen an, es stellt sich ein tripperartiger Ausfluss mit Absonderung eines klebrigen Urins ein; tägliche Pollutionen, Ausdehnungen der Nierenbecken, der Uretheren wirken auch auf das Allgemeinbefinden des Kranken und Abmagerung mit Fieberanfällen sind die unmittelbaren Folgen solcher Desorganisationen.

Die Therapie ist nach Verschiedenheit der Verengerungen auch verschieden. Bei der Strictura callosa, die in den häutigen und bulbösen Theilen der Urethra lagert und oft mit Eichelflechten sich complicirt, wendet man Aetzmittel an und legt nach abgestossenem Schorfe elastische Bougies in die Urethra. Die Strictura lymphatica, die sich bei der Untersuchung nicht sehr hart anfühlen lässt, erfordert Steigerung der Thätigkeit der aufsaugenden Gefässe; man führt, um diess zu erreichen, glatte mit unguent. zinci oder saturni bestrichene Bougies in die Urethra ein, lässt laue, erweichende Bäder brauchen und Jodkali einreiben. Bei der Strictura angiectatica, die von Leiden der Venen — *varices* — oder der Arterien — *aneurysmata* — bedingt wird, sind alle die Mittel dienlich, die schon beim Catarrhus vesicae angeführt wurden. Bei der Strictura spastica, die zuweilen plötzlich entsteht, aber auch eben so geschwind nachlässt, passen Dampfbäder und schmerzstillende Einreibungen in das Perinäum am besten.

1835. Rp. *Carbon. carnis muriat. ammon. depur. aa* ℈j *extr. conii maculat. gr.* jj — *liquirit. q. s. ut f. bolus disp. tal. No.* xjj. *S.* Täglich 3mal 1 Stück zu nehmen.

MAGENDIE.

Hasenscharte, *Labium leporinum*. Ist ein Bildungsfehler der Oberlippe, welche mehr oder weniger gespalten erscheint. Ist diese Fissur bloss in den Weichtheilen, so entsteht hierdurch eine Entstellung, die jedoch meist heilbar ist. Sind auch die knöcheren Theile des Oberkiefers gespalten, so entsteht eine Missbildung, die kaum geheilt werden kann und

dem Kinde meist das Leben raubt. Die Heilung der einfachen Hasenscharte wird durch eine Operation erreicht.

Haut, aufgesprungene, *Rhagades*. Krankheitsbild: Bei Erwachsenen — meist Weibern — wird die Haut in den Biegungen der Gelenke, den Schaamtheilen, den Lippen wund, springt auf und schmerzt.

Im Falle, dass nicht eine innere Ursache dem Uebel zu Grunde liegt, so verlangt es zu seiner Heilung die Anwendung milder Fettigkeiten, wie der Mandelseife, der Cacaobutter, und besonders des Hirschunschlitts.

1836. Rp. *Amygdalar. amar. excort. libr.* vjjj *farinae semin. oryzae libr.* v *pulv. rad. irid. florent. cretae praeparat. aa* ℥jv *farinae fabar. libr.* jj *salis tartari* ℥jj *olei jasmini infusi* ℥jj — *ligni rhodii* ʒj *m. f. pulv. S.* Die rauhe Haut damit zu waschen. Pharmac. Batav.

1837. Rp. *Amygdalar. amar. excort. oryzae semin. aa* ℥vjjj *farinae fabar.* ℥xvj *myrrhae* ℥jj *camphorae* ℥β *sapon. venet.* ℥xx *cont. m. S.* Zum Waschen. Spielmann.

1838. Rp. *Amygdal. amar.* ℥jvβ *pinear.* ℥jβ *tere in pulver. subtil.; adde: vitellor. ovor. trium. M. S.* Zum Waschen.
P. Frank.

1839. Rp. *Olei amygdal. frigide expr.* ℥j *cetacei* ʒjj *cerae albae* ℈jj *liquatis et refrig. adde: olei rosar. gtt.* vj. *M. D. S.* Hautpomade in die Haut einzureiben.
Phoebus.

1840. Rp. *Olei amygdal. dulc.* ℥jj *cetacei* ℥j *cerae albae* ʒjjj *liquatis et in mortar. effusis adde: aquae rosar.* ʒj *balsami de Mecca* ℈j *tinct. benzoës gtt.* xl *pulsentur usque pomatum albissimum evaserit. S.* Hautpomade.
(Unguentum Sultanae).

1841. Rp. *Furfur. amygdalar.* ʒjj *aquae rosar.* ℥vjjj *f. emulsio, cui adde: tinct. benzoës* ℥jjj. *D. S.* Waschwasser.
Conradi.

1842. Rp. *Sapon. domestici* ʒjj *solve in aquae commun. libr.* jβ *adde: kali caust. sicci gr.* vjj *olei lavendul.* ʒβ. *M. S.* Umgeschüttelt zum Waschen (bei unreiner Haut).
Freyberg.

1843. Rp. *Lactis sulphur.* ʒj *aquae rosar.* ℥jv *tinct. benzoës* ℥j. *M. S.* Umgeschüttelt als Waschwasser zu brauchen. Graefe.

1844. Rp. *Furfur. triticeor.* ℥β *coque cum aquae fontan. s. q. per* 1/4 *hor. ad colat. libr.* j. *S.* Waschwasser.
Hildenbrand.

Helminthiasis, Vermes intestinales, Wurmkrankheit, Wurmsucht. Krankheitsbild: Das Vorhandensein von Eingeweidewürmern gibt sich durch folgende, theils objective, theils subjective Zeichen kund: die Kranken — gewöhnlich Kinder — haben eine blasse Gesichtsfarbe, die öfters wechselt, blaue Ringe um die Augen; des Morgens läuft ihnen bei nüchterem Magen der Speichel im Munde zusammen, der Athem ist übelriechend, der Appetit, mehr einem Heisshunger zu vergleichen, ist unregelmässig, öfters bekommen sie Ueblichkeiten, fühlen ein Jucken an den Nasenflügeln, leiden an Krämpfen und magern zusehends ab; ihr nicht harter Unterleib ist aufgetrieben, in der Nabelgegend schmerzhaft, die Pupille erweitert, es stellt sich zuweilen Nasenbluten ein; der Schlaf ist unruhig, von schreckhaften, lebhaften Träumen unterbrochen, die Kranken liegen auf dem Bauche, knirschen mit den Zähnen und fahren unruhig aus dem Schlafe auf. Mit dem Stuhlgange gehen oft ganze Würmer oder deren Fragmente ab.

Bei Askariden (Madenwürmern) fühlen die Kranken ein lästiges Jucken am After, besonders Abends, leiden ausserdem oft an Harnverhaltung, Stuhlzwang; durch den Mastdarm, die Blase, die Scheide geht viel Schleim unter scheinbaren Hämorrhoidalbeschwerden ab, die wurmsichtigen Kinder leiden dann auch an periodischen Gemüthsverstimmnngen, die sich an gewisse Mondesphasen binden. Bei Spulwürmern (*Ascaris lumbricoides*) kommen nebst den allgemeinen Zeichen der Wurmsucht noch öfteres Leibweh und ein Gefühl von Aufgetriebensein in der Nabelgegend vor.

Therapie. Die Behandlung bezweckt: 1. Beruhigung der Würmer, 2. Hebung der Wurmkrankheit selbst.

Um die Würmer zu beruhigen und den durch sie erregten gefährlichen Symptomen kräftig zu begegnen, besitzt man in der süssen Milch ein vortreffliches Mittel; man wendet dieselbe als Getränk, als Klystier und als Umschlag auf den Bauch an. Nebst dieser sind fette Pflanzenöle, Oelemulsionen, die Zinkblumen, Bilsenkrautextract, Mercurialwasser, bei hartnäckigen Fällen die Emetica, Asand, Valeriana, Arzneien, die heftige Wurmzufälle schnell unterdrücken können.

Die Radikalkur verlangt die Wegschaffung der vorhandenen Würmer und Verhütung ihrer Wiedererzeugung.

Das erstere bewirkt man durch die sogenannten Anthelmintica, das zweite durch Stärkung des Darmkanals, durch eine leichte Fleischkost, einen mässigen Genuss des Weins und lange fortgesetzten Gebrauch der Eisenmittel.

1845. Rp. *Summitat. abrotani recent.* ℥j *inf. cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *hor. colat.* ℥vj — vjjj *adde: olei lini* ℥j.
S. Klystier (bei Ascariden). Radius.

1846. Rp. *Aloës hepat.* ʒj *solve in decocti avenae* ℥x. *S.* Bei Madenwürmern als Klystier zu gebrauchen. Clarck.

1847. Rp. *Aloës soccotr.* ℥β *sal. commun.* ʒjjj *farinae secal.* ʒjj *mellis q. s. ut f. suppositorium. S.* Stuhlzäpfchen. Swediaur.

1848. Rp. *Aloës lucid. pulver.* ʒj *fellis tauri inspiss. petrolei aa* ʒjβ *adipis suilli* ℥jβ *m. f. unguent. D. S.* 3mal des Tags in die Nabelgegend davon Haselnussgross einzureiben. Dispens. Batav.

1849. Rp. *Antimon. hydrosulphur. rubei calomelis roob sambuci q. s. ut f. pil. No.* vj *gr.* jjj. *S.* Alle Stunden 1 Pille zu nehmen. Brera.

1850. Rp. *Asae foetid.* ʒjjj *tere cum lactis vaccin.* ℥v *cola per linteum. S.* Bei Madenwürmern als Klystier. Rudolphi.

1851. Rp. *Asae foetid.* ʒjβ *limatur mart. alcoholis.* ʒβ *olei tanaceti gtt.* vjjj *extr. chamom. vulg. q. s. ut f. pil. No.* lx *argento foliat. obducend. D. S.* 3mal des Tags 5 Pillen zu nehmen. Phoebus.

1852. Rp. *Radic. filic. maris* ℥j *coque cum aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥vj; *adde: aether. sulphur.* ʒj *syrupi absinth.* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. nach Lincke.

1853. Rp. *Semin. cinae* ʒjjj *herbae florid. tanaceti* ʒjj *inf. cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *hor. vase clauso in colat.* ℥vj *solve: magnesiae sulphur. mannae aa* ℥j. *D. S.* Alle 3 Stunden ½—1 Tasse voll zu nehmen. C. J. Meyer.

1854. Rp. *Semin. cinae* ʒjβ *fuci helminthochorti* ʒj *infunde cum aquae ferv.* ℥jj *colat. adde: syrupi aurant.* ʒjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Fr. Jahn.

1855. Rp. *Semin. santonici* ℥β *radic. valerian.* ʒjβ *infunde aquae ferv. q. s. in colat.* ℥jjj *solve: tartari natronati* ʒjj *extr. absinth.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Vogt.

1856. Rp. *Extr. semin. cinae oleoso-aether.*) *gr.* vjjj *syrupi menthae* ℥j. *M. S.* Des Morgens die eine Hälfte, die andere am kommenden Tag zu nehmen. Schupmann, Kopp.

1857. Rp. *Semin. cinae pulv. rad. jalapae sacch. albi aa* ʒj *m. f. pulv. div. in* vj *part. aeq. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Schubarth.

1858. Rp. *Semin. santonici* ʒj *sulphat. ferri artefact. gr.* xxjv *rad. jalapae sacch. albi aa* ʒjj *m. f. pulv. in* xjj *part. aeq. divid. S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Consbruch.

1859. Rp. *Pulv. semin. cinae* ℥β — *rad. valerian. minor.* ʒjβ — — *jalapae* ʒj *kali tartarici* ʒjj *oxymell. squillae* ʒvj *syrupi comm. q. s. ut f. electuar. S.* Theelöffelweise zu geben. Hufeland.

1860. Rp. *Semin. santonici* ℥β *radic. jalapae* ʒβ — ℈jj — *valerian. pulv.* ʒjj *kali sulphurici pulv.* ʒjβ — jj *oxymell. squillae q. s. ut f. electuar. D. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu geben. Bremser.

1861. Rp. *Pulv. semin. cinae* ʒjj — *chocolatae* ℥β *mucilag. gumm. tragacanth. q. s. ut f. l. a. trochisci No.* xxx. *D. S.* Täglich 1 — 2 — 3mal 1 Stück zu nehmen. Fleisch.

1862. Rp. *Extr. aether. semin. cinae* ʒj *sacch. albi* ℥jjβ *amyli puri* ʒjj *misce intime terendo et f. cum mucilag. gummi tragacanth. trochisci No.* xl. *S.* 2 — 3mal des Tags 1 Stück zu nehmen. Oberdörfer.

1863. Rp. *Pulv. cinae* ℥β — *valerian. minor.* ʒjj *extr. taraxaci liquid. q. s. ut f. boli No.* xxjv. *S.* 4mal des Tags einem 8jährigen Kinde 2 Stücke zu geben. Phöbus.

1864. Rp. *Extr. aether. semin. cinae* ℈j *pulv. semin. cinae q. s. ut f. l. a. pil.* xx *consperg. pulv. lycopodii. D. S.* Morgens nacheinander 10 Pillen zu nehmen. Riecke.

1865. Rp. *Semin. santonici radic. valerian. aa* ℥β *infunde cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *hor. ad colat.* ℥vj; *adde: asae foetid. vitello ovi subact.* ℈jj. *D. S.* Zu 2 Klystieren (bei Madenwürmern). Henke.

1866. Rp. *Pulv. colocynthid.* ʒβ *fellis tauri* ℥β *ol. essent. absinthii* ʒj *m. f. liniment. D. S.* Auf 3mal in den Unterleib einzureiben. Bories.

1867. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* vj *pulv. cinae* ʒjβ *succi dauci inspiss. q. s. ut f. boli No.* jjj. *S.* Früh 1 Stück zu nehmen. bei Lincke.

1868. Rp. *Infusi fabae St. Ignatii ex* ℈β *parati* ℥vj *adde: extr. cort. aurant.* — *gentianae rubrae aa* ʒj *syrupi cinnamomi* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. A. Haase.

1869. Rp. *Extr. pomor. ferrarior. liquidi* (*tinct. ferri pomati*) ʒjjj — *nucum jugland.* ʒjj *aquae menthae crisp.* ℥jj *sacch. albi* ʒjjj. *M. S.* Nach Beseitigung der Würmer 3mal des Tags 1 Kinderlöffel voll zu geben. Berends.

1870. Rp. *Ferri vitriolati* (*sulphat. ferri*) *pulv. jalapae aa* ʒj — *semin. cinae pulv. flor. tanaceti aa* ʒjjj *mellis de-*

pur. q. s. ut f. electuar. S. 2mal des Tags 1 Theelöffel voll zu geben. nach Lincke.

1871. Rp. *Corticis Geofraeae contus.* ℥j *coque cum aquae comm.* ℥xjj *ad colat.* ℥vjj *adde: mellis despum.* ℥j. *S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu geben (Kindern verhältnissmässig weniger). G. A. Richter.

1872. Rp. *Cortic. Geofraeae* ʒjjj *coque cum aquae fontan.* ℥xjj *ad colat.* ℥vjjj; *adde: aquae flor. naphae.* ℥j. *D. S.* Morgens nüchtern auf einmal, oder doch rasch nach einander zu verbrauchen (für Erwachsene). Voltelen.

1873. Rp. *Extr. hellebori nigri* ℈j *vitrioli martis* (*ferri sulphur.*) ℈β *aquae valer.* ℥j *syrupi violar.* ʒjjj. *M. S.* Bei nüchterem Magen Theelöffelweise zu nehmen. Jahn.

1874. Rp. *Helminthochorti* ℥β *herbae gratiolae* ʒj *aquae comm.* ℥vj *coque ad colat.* ℥v *adde: sulphat. ferri crystall.* ʒβ *mellis depur.* ℥β. *D. S.* Alle 2 Stunden Vormittags 1 Esslöffel voll. (Erwachsenen. Purgirt es nach der 2. Gabe gleich, so setzt man das Mittel aus und nimmt es am kommenden Tage). F. Wendt.

1875. Rp. *Helminthochorti* ℥j *ichthyocollae* ʒβ *coque cum aqu. fontan.* ℥jx *ad colat.* ℥jv; *hanc evopora ad remanent.* ℥jjj, *tunc admisce: elaeosacch. amygdal. amarar.* ℥j (*ex gtt.* jj) *vini gallici albi* ℥jj *et repone in loco frigido ut in gelatinam abeat. det. in pyxide alba. S.* 4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. Phoebus.

1876. Rp. *Pulv. helminthochort.* ʒjj — *rad. jalapae* ʒβ — *semin. cinae* ʒj *syrupi cichor. c. rheo q. s. ut f. electuar. D. S.* 2 — 3mal täglich 1 — 2 Theelöffel voll zu geben. C. J. Meyer.

1877. Rp. *Helminthochorti artemisiae judaicae* (*cinae*) *summitat. artemisiae vulg.* — *tanaceti folior. scordii* — *sennae rad. rhei chinens. aa* ʒj *m. f. pulv. d. ad scatul. D. S.* Zu einem ½ — 1 Quentchen zu geben. Dispensat. Paris.

1878. Rp. *Pulv. helminthochorti* (*corallinae corsicanae*) *extr. valer. silvestr. extr. semin. zedoariae* (*cinae*) *aa* ℈j *m. ut f. boli No.* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu geben (bei mit Krämpfen verbundenen Wurmleiden). Brera.

1879. Rp. *Cort. cinnamomi* ℈β — *aurantior.* ʒβ *rad. gramin.* ℥β *aquae comm. libr.* vjjj *coque ad trium quadrant. consumpt. cola et adde: hydrargyri vivi depur.* ℥jj *coque iterum in vase fictili agitando saepe ope ba-*

culi, tunc lente decanta. D. S. Zu 8 Unzen bis 1 Pfund allein oder mit Milch täglich zu verbrauchen.
ROSENSTEIN.

1880. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis asae foetid. extr. rhei — nucum jugland. aa* ʒβ *m. f. pil. pond. gr.* j. *D. S.* 1 — 4 Pillen des Tags zu nehmen. AUGUSTIN.

1881. R. *Hydrargyri stibiato-sulphur. (aethiop. antimon.)* ʒj *semin. cinae radic. jalapae aa* ʒβ *oxym. squillae q. s. ut f. electuar. D. S.* Mehrmals täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. F. JAHN.

1882. Rp. *Sulphureti hydrarg. nigri (aethiop. mineral.)* ʒjj *pulv. helminthochorti* ℥β *olei essent. absinth.* ℈β *m. f. pulv. D. S.* 2mal täglich 1 Messerspitze voll zu nehmen.
FULLER.

1883. Rp. *Pulv. rad. jalapae* ℈j — *fol. sennae* ʒβ *sulphatis kalici (sal. Glaseri)* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* jjj. *S.* Alle ½ Stunden 1 Pulver bis Abführen sich zeigt.
BREMSER.

1884. Rp. *Cortic. nucum jugland. virid.* ℥j *aquae fervid. libr.* j *stent simul in digest. calida per* jjj *hor. dein ebulliant per dimid. hor. refrigeratum decoctum filtra. S.* Tassenweise zu nehmen. AUGUSTIN.

1885. Rp. *Extr. nuc. jugland. — fellis tauri aa* ʒj *axungiae porci* ℥jβ *misce intime leni calore, post refriger. adde: olei tanaceti* ℈j *m. f. unguent. S.* Salbe, in den Unterleib einzureiben. DÖRFFURTH.

1886. Rp. *Natri muriatici* ʒjjj *coccionellae gr.* xv *m. f. pulv. in* vj *part. divid. D. S.* Alle Morgen 1 Pulver zu nehmen.
RUSCH.

1887. Rp. *Olei empyreumat. animal.* ℈j *vitelli ovi* j *terendo misce cum infusi semin. zedoariae ex* ℥β *par.* ℥vj. *S.* Zu 2 Klystieren (bei Ascariden).

1888. Rp. *Petrolei* ℈jj *olei absinth. aether.* ℈β *axungiae porci* ℥β *m. f. unguent. S.* In die Nabelgegend einzureiben. DORNBLUETH.

1889. Rp. *Olei ricini* ℥jj *jusculi carnium recent.* ℥jjj. *M. S.* Auf einmal zu nehmen. BRERA.

1890. Rp. *Olei palmae Christi (ricini) vitell. ovi* j *decoct. cort. granator. ex* ℥β *par.* ℥v *succi citri* ʒjj. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. FUCHS.

1891. Rp. *Olei de Kerva (ricini)* ℥jjj *sacch. albi* ℥β *vitelli ovor. No.* j *m. terendo in mortar. sensim affundendo: aquae rosar.* ℥x. *D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. HUNGERBYHLER.

1892. Rp. *Rad. paeoniae — valerian. silv. aa* ℥β *folior. aurant.* ʒv *sulphat. ferri helminthochorti aa* ʒjj *aloës* ʒj *syrupi paeoniae q. s. ut f. electuar. D. S.* Bei mit epileptischen Zufällen verbundener Wurmsucht alle Morgen nüchtern 1 Kaffeelöffel voll zu geben. BORIES.

1893. Rp. *Pulv. semin. sabadillae gr.* jj — *ferri sulphur. gr.* j — *semin. cinae magnesiae albae gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* x. *S.* 3 — 4mal des Tags 1 Pulver (bei Spulwürmern) zu nehmen. CLARUS.

1894. Rp. *Herbae scordii* ℥β *helminthochorti* ʒjj *inf. cum aquae fervid. q. s. colat.* ℥x *adde: aether. sulphuric.* ʒβ *syrupi cinnamomi* ℥β. *S.* Löffelweise zu verbrauchen. BRERA.

1895. Rp. *Radic. Spigeliae Maryland.* ℥β *folior. sennae* ʒjj *cortic. aurant. semin. santonici — foeniculi aa* ʒj *aquae fervent.* ℥xjj *macera per bihorium et cola. S.* Nüchtern 1 Weinglas zu trinken. SPRAGUE.

1896. Rp. *Herbae Spigeliae anthelm. semin. anisi contusor. aa* ʒβ *aquae* ℥vj *inf. in balneo aquae per hor.* vj *colatur. fortiter expr. adde: extr. jalapae gummos.* ℥β *dissolve filtra et colat. adde: sacch. albi duplum. D. S.* Erwachsenen 2mal täglich 1 Esslöffel voll in Wasser oder Suppe, Kindern täglich 2 Kaffeelöffel voll zu geben. CADET DE GASSICOURT.

1897. Rp. *Pulv. stanni praepar.* (*limatur. stanni*) ʒjj *sulphat. ferri crystall. semin. cinae aa* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* xjj *divid. S.* Morgens und Abends ein Pulver und hinterher ein Abführmittel zu nehmen. THOMPSON,

1898. Rp. *Extr. flor. tanaceti — valerian. aa* ʒj *aquae flor. chamomill. tinct. rhei aquos. aa* ℥jjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. HILDENBRAND.

1899. Rp. *Pulv. flor. et herbae tanaceti* ℈jj *ferri sulphur. gr.* vjjj *radic. jalapae sacch. albi aa* ʒj *olei tanaceti gtt.* jv *m. f. pulv. div. in part. aeq.* jv. *S.* Nüchtern in der Frühe 1 Pulver zu geben. C. J. MEYER.

1900, Rp. *Extr. tanaceti — quassiae aa* ʒj *olei tanaceti gtt.* x *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* 2mal täglich 10 Pillen (bei Ascariden) zu nehmen. HUFELAND.

1901. Rp. *Decocti flor. tanaceti ex* ℥β *par.* ℥vj *cola. S.* Zum Klystier.

1902. Rp. *Pulv. rad. valerian. silvestr.* ʒjj *emulsion. gummi mimosae* ℥vjjj *syrupi nicotianae* ℥j. *M. S.* Allmählig

umgeschüttelt bei krampfartigen Wurmzufällen zu verbrauchen. BRERA.

1903. Rp. *Radic. valer. silv. semin. santonici aa* ℥β *inf. cum aquae bullient. q. s. in colat.* ℥vjjj *solve: extr. nuc. jugland.* ʒjj *adde: tinct. valer. aether.* ʒjβ *succi dauci inspiss.* ℥j. *M. S.* Umgeschüttelt Esslöffelweise zu verbrauchen. G. A. RICHTER.

1904. Rp. *Pulv. radic. valerian.* ʒjj — *jalapae hydrargyri sulphurat. nigr. aa* ʒj *m. f. pulv. S.* Mehrmals täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. AUGUSTIN.

1905. Rp. *Pulv. rad. valer. silv.* — — *filicis maris* — *semin. zedoariae aa* ʒj *syrupi cort. aurant q. s. ut f. electuar. M. S.* Alle 3 Stunden 1 — 2 Theelöffel voll zu nehmen.

1906. Rp. *Extr. valerian.* — *cinae pulv. helminthochorti (corallinae corsican.) aa* ℈j *m. ut f. boli* vj. *S.* Alle 2 Stunden (bei Wurmsucht mit Schwäche und Zuckungen) 1 Stück zu nehmen. BRERA.

***Hepatitis*, Leberentzündung.** Krankheitsbild: Der Kranke leidet einige Zeit ehe die eigentliche Entzündung auftritt, an icterischen Zufällen, die mit Appetitlosigkeit, bitterem Geschmack, Brechreiz, Erbrechen, Stuhlverstopfung sich als Vorboten ankündigen; zuweilen stellt sich jedoch ohne diese Prodrome ein heftiger, beim Drucke sich vermehrender Schmerz im rechten Hypochondrio mit Auftreiben dieser Gegend ein; das Liegen auf der kranken Seite ist unmöglich. Ist der linke Lobus hepatis entzündlich afficirt, so ist das Aufgetriebensein in der Herzgrube besonders nach dem Genuss von Speisen wahrnehmbar; manchmal ist ein Stechen gegenwärtig, das sich von der Leber bis in den Oberarm und die Schulterblätter erstreckt. Der Urin ist dunkelroth gefärbt, die Faeces trocken, graulich. Das Fieber hat zuweilen einen intermittirenden Typus. Bei der Hepatitis chronica ist das Gesicht dunkelgelb gefärbt und das Gefühl von Druck mehr in der Magengegend vorherrschend, von Zeit zu Zeit erscheinen fieberhafte Bewegungen.

Therapie. Die Kur ist — bei heftigen Graden — eine allgemeine antiphlogistische; örtlich sind besonders Blutegel an die Lebergegend zu appliciren; ausserdem nehme man Rücksicht auf die Gallenausleerung durch säuerliche Abführmittel (Tamarinden, Molken mit Cremor tartari) und Klystiere. Reichen diese Mittel nicht aus, so ist der Gebrauch von Quecksilber in- und äusserlich nicht zu vermeiden. In der Genesungsperiode reicht man Extract. taraxaci, saponariae, graminis, den Tartarus tartarisatus noch einige Zeit hindurch.

Bei der chronischen Hepatitis mache man Einreibungen von

Unguent. neapol, fomentire die Lebergegend mit Spec. emollient. Cicuta, Hyoscyamus und gebe innerlich Calomel, Natrum, Kali, Kissinger, Marienbader Wässer, das Extractum chelidonii, cicutae, bei sauren Durchfällen Magnesia usta, Tinct. martis salita ein.

1907. Rp. *Antimon. hydrosulphur. lutei muriat. hydrarg. mitis aa gr.* j *pulv. herbae cicutae gr.* vj — *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* vjjj. *S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen (bei chronischer Form). Richter.

1908. Rp. *Calomelis gr.* xjj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *S.* Alle 1 — 2 — 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen bis grasgrüne ätzende Stühle kommen.

***Hepatitis nervosa, Hepatalgia,* nervöse Leberreizung.** Krankheitsbild: Ohne Vorboten empfindet der Kranke plötzlich, ohne dass die Zunge schmutzig oder gelb belegt ist, einen bittern, pappigen Geschmack im Munde, hat ein Gefühl von Druck in der Magen- und Lebergegend, ohne dass diese Theile beim Betasten schmerzen, die Hypochondrien sind nicht aufgetrieben, nur zuweilen ein stechender Schmerz daselbst links zugegen, bitteres Aufstossen, Brechreiz, Stuhlverstopfung, eine Cephalaea gastrica, stossweise Fieberbewegungen, abwechselnde Hitze, geröthetes Antlitz, grosser Durst begleiten ausserdem die Hepatalgie.

Therapie. Bei starkem Blutandrang gegen den Kopf nimmt man Blutentziehungen vor, und lässt kalte Fomentationen auf den erhitzten Schädel machen, sodann wird gleich ein Emeticum, später Säuren (Acidum Halleri, Acidum sulphuricum) gereicht; bei grosser Hitze Klystiere mit Essig.

***Hernia,* Bruch,** stellt das Austreten irgend eines Eingeweides aus seiner Höhle in das umliegende Zellgewebe, oder in eine andere Höhle vor. Nach den drei Hauptcavitäten des menschlichen Körpers, hat man Kopf-, Brust- und Unterleibsbrüche, von denen die letzteren (*Herniae abdominales*) und unter diesen wieder die Leisten-, Nabel- und Schenkelbrüche am häufigsten vorkommen und im Allgemeinen folgende Erscheinungen darbieten: Es entsteht nach Verschiedenheit der Oeffnung, oder der Stelle am Unterleibe, wo die Brüche hervortreten, plötzlich oder langsam, eine elastische, unschmerzhafte, verschieden gestaltete Geschwulst, auf deren Oberfläche die Haut nicht verändert ist und die sich durch einen gehörigen Druck zurückbringen lässt oder selbst zurückweicht, wenn sich der Kranke auf dem Rücken legt, die aber bei jeder Anstrengung, wie z. B. Husten, Niesen, Stuhldrang, oder nach der Mahlzeit vorfällt und grösser wird. Hierzu gesellen sich noch einige Zufälle bei, welche auf eine gestörte Thätigkeit der

Unterleibseingeweide deuten; diese Zufälle sind: Aufstossen, Neigung zum Brechen, ziehende Schmerzen im Leibe, Kollern in den Gedärmen, träger Stuhlgang u. s. w. Alle diese Zufälle verschwinden, sobald die Geschwulst in die Bauchhöhle zurücktritt, und erneuern sich bei abermaligem Vortreten derselben.

Die Behandlung beweglicher Brüche ist meist nur eine manuelle Hülfsleistung und besteht in der Reposition des Bruchs (Taxis), worauf dieser durch eine fortdauernde gleichmässige Compression auf die Bruchöffnung mittelst besonderer Bandagen (Bruchbänder, Bracheria) zurückgehalten wird. Auch kann der Bruch radical durch organische Verschliessung der Bruchöffnung geheilt werden.

1909. Rp. *Aether. sulphur.* ʒjj *spirit. vini rectificat.* ℥jj *olei laurini* ℥ß. *M. S.* In die Nabelbrüche der Kinder einzureiben. VOGEL.

1910. Rp. *Extr. ratanhiae olibani aa* ℥j *galbani* ℥ß *unguenti defensivi rubri* ℥jß *terebinthin.* ʒv *olei olivar.* ℥ß *m. ut f. l. a. unguent. S.* Salbe, auf Brüche aufzulegen. PHARMAC. FERRAR.

***Hernia incarcerata*, eingeklemmter Bruch.** Krankheitsbild: Es erfolgt entweder durch einen vermehrten Vorfall der Eingeweide, durch Ueberfüllung der im Bruchsacke befindlichen Gedärme mit Intestinalcontenten, durch Verwickelung der Eingeweide oder durch deren entzündliche Anschwellung eine Zusammenschnürung des vorgefallenen Eingeweides, wodurch nicht nur jede Communication desselben mit den übrigen Därmen in der Bauchhöhle, sondern auch die Circulation des Blutes und der übrigen Säfte in demselben gehindert wird. Sogleich fängt nun die Bruchgeschwulst an zu schmerzen, wird klein, aber gespannt, der übrige Unterleib treibt sich auf, wird bei jeder Berührung empfindlich, es erfolgt Erbrechen mit hartnäckiger Verstopfung, ein heftiges Fieber und nur zu bald ein örtlicher Brand. Verschieden von dieser entzündlichen Einklemmung (*Incarceratio acuta, inflammatoria*) ist die krampfhafte Einklemmung (*I. spasmodica*), die sich durch Nachlass der Zufälle auszeichnet: der Bruch wird hierbei, obgleich er gespannt ist, nicht so schmerzhaft, gewöhnlich brechen die Kranken nichts aus, oft nur einige Getränke, bei manchen bleiben auch diese im Magen; hingegen ist der Stuhlgang unterdrückt, der Puls klein, zusammengezogen, das Athmen beschwerlich. Die erwähnten Erscheinungen erreichen bald ihr Acme, vermindern sich aber auch bald wieder.

Entsteht die Einklemmung von Ueberfüllung der im Bruchsacke liegenden Därme, welches bei alten, grossen Brüchen, bei verlorener Elasticität der Bruchöffnung zu geschehen pflegt, so verträgt die weniger schmerzhafte Bruchgeschwulst einen grössern

Druck, der Unterleib wird aufgetrieben, aber nicht schmerzhaft, es erfolgen Uebelkeiten, Erbrechen und Verstopfung.

Wird die Einklemmung nicht bald gehoben, so ist Brand des eingeschnürten Darms die Folge solcher Versäumniss, die Geschwulst verliert dann ihre Prallheit und Schmerzhaftigkeit, die Haut wird bläulich, an mehreren Stellen schwarz. die Oberhaut löst sich ab, das Erbrechen hört auf, die Kräfte sinken, der Puls setzt aus, wird fadenförmig, kalter Schweiss bedeckt die Glieder, der Kranke delirirt, sein Gesicht bekommt ein eigenthümliches, verfallenes Aussehen, die Geschwulst, aus der sich eine höchst stinkende Masse entleert, bricht auf, endlich erfolgt der Tod; zuweilen stösst sich jedoch das Brandige ab, es bildet sich ein künstlicher After und der Patient bleibt am Leben.

Therapie. Nach der Verschiedenheit der Ursache der Incarceration richtet sich auch die Behandlung. Bei einer entzündlichen Einklemmung und wenn der Kranke robust ist, schreite man gleich anfänglich zu einer Venäsection und setze bald darauf Blutegel um die Bruchgeschwulst herum, desgleichen fomentire man den Bruch mit kaltem Wasser. Wurden hierdurch die Schmerzen und Spannung gehoben, so schreite man zu einer Reposition des Bruches.

Die krampfhafte Einklemmung erheischt laue Bäder, warme, schmerzstillende Umschläge, Einreibungen mit Opium, Bilsenkrautöl in den Unterleib, Abführmittel, besonders Bittersalz mit Leinöl und Opium, Tabaksklystiere, Eisumschläge über den Bruch oder das Auftröpfeln von Naphtha vitrioli.

Bei der chronischen, von Anhäufung des Kothes entstandenen Einklemmung sind Essigklystiere, Auflösungen von Salzen mit Ricinusöl, Calomel für sich oder mit Coloquinthen, selbst mit Crotonöl gereicht, wirksam.

Wenn indessen trotz aller Mühe während der angegebenen Behandlung die Taxis nicht gelingt, der Bruch im Gegentheil stets härter und gespannter wird, so muss zur Operation des Bruchs ungesäumt geschritten werden.

1911. Rp. *Folior. belladonnae gr.* xjj — xx *pulv. rad. salep.* ℈j *m. f. species. D. dos. tal. No.* jv. *S.* Mit einem Nösel heissen Wassers zu übergiessen und dann durchgeseiht alle 4 — 6 Stunden eine Portion zum Klystier zu verwenden. Vogt.

1912. Rp. *Extr. belladonn.* ℈j *adipis suilli* ℥j *m. f. unguent. D. S.* Auf die Bruchgeschwulst einzureiben. Magliari.

1913. Rp. *Extr. belladonn.* ʒjj *mellis commun.* ℥j *m. f. unguent. S.* Alle 1/4 Stunden haselnussgross in die Bruchgeschwulst einzureiben. Nevermann.

1914. Rp. *Succi citri recent. expr. olei amygdalar. recent.*

parat. aa ℥jjj *extract. opii gr.* jv. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Augustin.

1915. Rp. *Olei lini recent.* ℥jj *gummi arab. q. s. aquae chamom.* ℥v *f. l. a. emuls. adde: sulphat. magnesiae* ℥j *succi citri recent.* ʒvj *syrupi rhoeados* ℥j *M. S.* Umgeschüttelt alle ¼ Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen, bis Oeffnung erfolgt. Richter.

1916. Rp. *Pulv. rad. ipecac. gr.* jj — *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in dos. aeq.* jv *devidend. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Richter.

1917. Rp. *Nitri* ℥j *muriat. ammon. depur.* ℥β *m. terendo. S.* In eine Blase zu thun und mit Wasser zu tränken, oder mit zerstossenem Eis zu vermischen und auf die Bruchgeschwulst zu überschlagen. van Mons.

1918. Rp. *Olei lini recent. pr. acidi citri aa* ℥jjj *extr. opii gr.* jv. *M. S.* Alle ½ Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Richter.

1919. Rp. *Folior. nicotianae* ʒjjj *rad. rhei* ʒjj *ebull. cum aquae comm. q. s. ad colat.* ℥vjjj. *D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Richter.

1920. Rp. *Folior. nicotianae* ℈j — ʒj *inf. cum aquae bullient. q. s. ad colat.* ℥vjj *adde: olei lini* ℥j. *M. S.* Zu Klystieren.

1921. Rp. *Tinct. opii crocatae gtt.* xx *spirit. sulphurico-aether.* ʒj. *M. S.* Alle 5—6 Minuten 1 Löffel voll zu nehmen, bis die Krampfzufälle aufhören. van Gescher.

1922. Rp. *Plumbi acetici basici liquoris* ʒβ *extr. opii* ℈β *aquae vitae camphorat. gtt.* xx — *commun.* ℥x. *M. S.* Den eingeklemmten Bruch damit zu bähen. Vogel.

***Herpes*, Flechten.** Krankheitsbild: Ein chronisches Exanthem, welches an allen Stellen der Hautoberfläche ausbrechen kann, eine juckende, brennende, schmerzhafte Empfindung in der Haut hervorbringt und in kleinen, gedrängt stehenden Pusteln oder Knötchen besteht. Letztere erscheinen truppweise auf rothem Grunde an einer oder aber mehreren Hautflächen, sind zuweilen klein, gedrängt und begränzt, manchmal sich weit ausbreitend, ja ganze Glieder wie ein Panzer bedeckend. Diese Hautknötchen bleiben entweder trocken (*Herpes siccus*), die entstandene Hautkruste löst sich bald in grösseren Parthien, bald schuppt sie sich wie Mehl oder Kleien ab (*H. farinosus*), oder sie schwitzen eine wässerige, scharfe Feuchtigkeit aus (*H. humidus*), die oberflächlich austrocknet, Krusten bildet und Verschwärungen veranlasst, welche dann unter heftigem, schmerzhaftem Jucken stets in die Tiefe und Weite corrodirend sich ausdehnen (*H. excedens, phagedaenicus, esthiomenos, Lupus*) und später das sogenannte herpetische Geschwür, mit Aussonderung

eines jauchigen Eiters, Ausschwitzen eines scharfen, wässerigen Serums und callöser Verdickung des Zellgewebes bilden, das mancherlei Varietäten in der Form annehmen, ja sogar in leprösen Zustand ausarten kann. Die Krankheit verläuft ohne Fieber, ist nicht ansteckend, dauert Monate, Jahre, ja oft das ganze Leben hindurch, ist permanent, aber auch periodisch wiederkehrend, fix oder von einem Theile auf den andern wandernd.

Therapie. Man suche auch hier die entfernten Ursachen, die in verborgenen Dyskrasien, vorzüglich Syphilis, Scropheln, Hämorrhoidal- oder Menstruations-Anomalien, Gallenschärfe, unterdrückter Hautthätigkeit, feuchter Wohnung, scharfen, gesalzenen Speisen, zu zarter Haut wurzeln können, zeitig auf und beseitige diese, worauf die Flechten von selbst verschwinden werden. Ist keiner von diesen Causalmomenten zugegen, oder dauert die Krankheit auch nach deren Beseitigung noch fort, so wende man die Antiherpetica an. Zu diesen gehören die Dulcamara, die Antimonial- und Mercurialpräparate, der Graphit, Herba jaceae, Sarsaparilla, das Zittmann'sche Decoct, ein anhaltender Gebrauch der Seifen- und Schwefelbäder, bei entzündlichem Character der Flechten: Molkenkuren, die frisch gepressten Säfte des Taraxacum, Radix graminis, fumariae und das Acidum muriaticum.

Nebst einer milden, nicht zu reichlichen Diät verbinden wir mit dem Gebrauch innerer Medicamente auch örtliche äussere Mittel, aber mit steter Vorsicht, damit keine Versetzungen der Flechten auf innere Theile bewirkt werden. Zur Linderung der Schmerzen kann man Lappen mit frischem, kaltem Wasser befeuchtet auf die juckenden Hautstellen auflegen, oder man bedient sich des Milchrahms, der Säfte von Betula alba, Plantago, des Sperma ceti mit Oleum amygdalar. Zu den äusseren Mitteln rechnet man noch das Oleum nucum jugland., den Borax, Chlorkalk, die Cocosölseife, eine schwache Präcipitatsalbe, den Theer und das Kalkwasser.

1923. Rp. *Acidi borussici* ʒj — jj *aquae rosar. spirit. vini rectif. aa* ℥vj. *M. S.* Bei sehr schmerzhaftem Jucken als Waschwasser zu brauchen. SCHNEIDER.

1924. Rp. *Acidi nitrici* ʒj *axungiae porci* ℥j *misce leni calore. S.* Zum Verband. ALYON.

1925. Rp. *Anthrakokali simpl. gr.* jj *pulv. rad. liquir. gr.* v *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* jjj. *D. S.* Täglich zu verbrauchen. PÓLYA.

1926. Rp. *Anthrakokali sulphurat. gr.* jj *flor. sulphuris lotor. gr.* jjj — v *magnesiae carbon. gr.* jj — jjj *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* jjj. *D. S.* (Bei syphilitischen Flechten) des Tags über zu verbrauchen. PÓLYA.

1927. Rp. *Anthrakokali simpl. v. sulphur. gr.* jj *antimon. hydrosulph. lutei gr.* β *magnes. carbon. vel pulv. rad. liquir. gr.* jjj *m. f. pulv. d. tal. dos. No.* jjj. *D. S.* In einem Tage zu verbrauchen (bei Herpes leprosus).
Pólya.

1928. Rp. *Anthrakokali* ʒj *extr. stipit. dulcamar. pulv. stipit. dulcamar. aa* ʒjj *m. f. pil. pond. gr.* jj *d. ad vitr. bene munitum. S.* 2mal täglich 6 Pillen zu nehmen.
Clarus.

1929. Rp. *Liquoris sapon. antimonii* (*sulphur. aurat. liquid.*) ʒvj *tinct. colocynthid.* ʒjj. *M. S.* Alle 3 Stunden 20 Tropfen zu nehmen. Heim.

1930. Rp. *Antimon. hydrosulph. rubei* ʒj *axungiae porci* ℥β *pulpae rad. patientiae* ℥j *m. f. unguent. S.* Beim Schlafengehen die herpetischen Stellen damit einzureiben.
Pierquin.

1931. Rp. *Sulphureti antimon. crudi* ʒβ *magnesiae subcarbon. gr.* v *cinnamomi. gr.* jv *sacch. albi* ʒβ *m. f. pulv. S.* Morgens und Abends die Hälfte zu nehmen. Hufeland.

1932. Rp. *Arsenici jodati gr.* jjj *axungiae* ℥j *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben (bei fressenden Flechten). Biett.

1933. Rp. *Chloreti barii* (*muriat. barytae*) ℥β *extract. dulcamarae* ℥j — *rhois toxicodendri q. s. ut f. pil. gr.* v *consp. pulv. liquir. D. S.* 2 — 3 — 4 Pillen des Tags zu nehmen. van Mons.

1934. Rp. *Boracis venet. gr.* xv *butyri recent.* ʒjj *m. exacte f. unguent. S.* Salbe. Pitschaft.

1935. Rp. *Calcariae chlorinicae gr.* xv — ℈j *carbon. praeparat.* ℥β *aquae comm. q. s. ut f. liniment. D. S.* Umgeschüttelt einige Male täglich auf die herpetischen Flächen aufzutragen. Neumann.

1936. Rp. *Aquae calc. olei amygdal. dulc. aa* ℥j *m. f. liniment. S.* 3 — 4mal des Tags die leidenden Stellen damit zu bestreichen. Hufeland.

1937. Rp. *Rad. caricis arenar.* ℥β *cort. ulmi interior.* ʒjj *coque cum aquae fontan. libr.* jv *sub finem coction. adde: rad. liquirit.* ℥β *ad remanent. colat. libr.* jj *in qua solve: salis thermar. carolinens.* ʒj *natri carbon. depur.* ʒβ. *D. S.* 3 — 4 Wochen lang täglich tassenweise zu verbrauchen. Heim.

1938. Rp. *Hydrochloratis ammoniaco-cuprici* (*tincturae et aquae antimiasmat. Köchlini*) ʒj — jj *solve in aquae cinnamomi simpl.* ℥vj. *D. S.* Umgeschüttelt 3 — 4mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. Heinecken.

1939. Rp. *Extr. dulc.* ℥β *pulv. stip. dulc. antimon. crudi aa* ℥jj *m. f. pilul. pond. gr.* jj *consp. lycopod. S.* 2mal täglich 15 — 20 — 30 Pillen zu nehmen und dabei ein starkes Decoctum stipit. dulcamarae zu trinken. Althof.

1940. Rp. *Supercarbureti ferri* (*graphit. dep.*) ℥β *mellis despum.* ℥jj *m. f. electuarium. D. S.* Früh und Abends 1 Theelöffel voll zu nehmen. Weinhold.

1941. Rp. *Carbon. miner.* (*graphit. dep.*) *flor. sulph. antimon. sulphur. nigri laevigat. aa* ℥β *hydrarg. oxydulat. nigri* ℈j *extr. pulsatill. nigr.* — *dulcamarae pulv. herbae violae tricolor. aa* ʒjj *camphorae* ʒj *syrupi fumar. q. s. ut f. electuar. spissius. D. S.* Bei Complicationen der Flechten mit Syphilis, Scabies, Gicht Theelöffelweise binnen acht Tagen zu verbrauchen und dabei einen Thee von Species lignor. nachzutrinken. Weinhold.

1942. Rp. *Ferri carbonati* (*graphit. depur.*) ʒvj *muriat. hydrarg. corros. gr.* jj *syrupi althaeae q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnabar. factit. D. S.* 3mal täglich 4 — 5 Pillen zu nehmen und 1 Tasse Gerstenschleim nachzutrinken. Weinhold.

1943. Rp. *Carbureti ferri nativi* (*graphit. depur.*) *extr. dulcamar. aa* ʒj *hydrarg. muriat. oxydulati* (*calomelis*) *gr.* xjj *sulphureti oxyduli stibii hydrogenati* (*sulphur. antimon. aurat.*) *gr.* vj *succi liquirit. q. s. ut f. pil. No.* lx *consp. lycopod. D. S.* 3mal des Tags (beim Herpes exedens) 5 Pillen zu nehmen, dabei folgende Salbe einzureiben:

1944. Rp. *Cerussae nigrae* (*graphit.*) ʒjj *flor. zinci* ʒβ *axungiae porci* ʒβ *m. f. unguent. S.* Salbe. Mayer.

1945. Rp. *Oxychlorureti hydrargyri ammoniacal.* (*mercur. praecipitat. albi*) ʒj *unguenti rosat.* ℥j. *S.* Vor dem Schlafengehen täglich einmal den ganzen Körper damit so einzureiben, dass keine Stelle davon leer bleibt, das Mittel indess auf der Haut nur einen Glanz hervorbringt. Erfolgen Schmerzen, so unterlässt man die Einreibungen, bis sich die Schmerzen legen. Vor dem Gebrauch der Salbe werden Bäder genommen, während der Einreibungen aber keine Wäsche in den ersten Wochen gewechselt und nur wöchentlich einmal ein laues Seifenbad genommen, wobei sich der Kranke nur mit sehr weichen Schwämmen reinigen darf. Als Adjuvans der Kur nimmt man eine Tisane aus Stipit. dulcamar. Herba jaceae *aa*℥β, der man noch bei trägem Stuhlgang ʒj Fol. sennae beimeugt. Man beobachte eine nur milde, einfache Diät (Kalb-, Hühnerfleisch, feine Graupen, Weissbrod) und sehe, dass die Zimmertemperatur nicht unter 15—16° R. sinke. Graefe.

1946. Rp. *Muriat. hydrarg. ammoniacalis insolubil.* (*mercur. praecip. albi s. cosmetici*) ʒjβ *camphorae* ʒj *adipis suill.* ℥jj *m. f. unguent. S.* (Nach Beseitigung entzündlicher Symptome durch erweichende Fomente beim Herpes pustulosus) als Salbe zu brauchen. Biett.

1947. Rp. *Hydrargyri bicyanati* (*hydrarg. hydrocyan.*) *gr.* xvj *axungiae porci* ℥j *olei essent. citri gtt.* xv *m. exacte ut f. unguent. S.* In die schwammigen, feuchten, juckenden Flechten einzureiben. Biett.

1948. Rp. *Bichloreti hydrarg.* (*muriat. hydrarg. corros.*) *gr.* jjj *extr. gratiolae* ʒjjj *roob sambuci* ℥jjj. *M. S.* 2mal des Tags bei inveterirten (syphilitischen) Flechten 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Stoll.

1949. Rp. *Deutomuriat. hydrarg.* (*sublimati corros.*) *gr.* jj *extr. aconiti* ℈j *pulv. aconiti q. s. tere assidue in mortar. vitr. ut f. pil.* xxjv. *D. S.* Früh und Abends (bei venerischen, krätzigen Flechten) 1 Pille zu nehmen und allmählig zu steigen, Edwards et Vavasseur.

1950. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. gr.* jjj *extr. cicutae — colocynthid. aa gr.* xvjjj — *chrysanthemi — dulcam. sapon. albi aa* ʒj *m. f. l. a. pil. No.* lxxjj. *D. S.* Früh und Abends (bei venerischen Flechten) 1 Pille zu nehmen und aller 6 — 8 Tage mit der Gabe um 1 Pille zu steigen. Hôp. de la Pitié.

1951. Rp. *Bichloridi hydrarg.* (*sublimat. corros.*) ʒj *aq. dest. libr.* j *pulv. rad. alcannae verae s. q. M. S.* Waschwasser (bei nicht entzündlichen venerischen Flechten). Hôpit. St. Louis.

1952. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis gr.* x *sulphur. stibiati aurantiaci gr.* v *pulv. hypnoptici Krielii* (*aethiopis miner.*) ʒj *extr. scabiosae* ʒβ *syrupi fumar. q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. lycopod. D. S.* Bei nüchternem Magen 3 Pillen zu nehmen und bis auf 6 zu steigen. Bories.

1953. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis* ʒj *flor. sulphur.* ʒjjj *axung. depur.* ℥j *m. exact. S.* Salbe, in die afficirten Stellen einzureiben. Fuguier.

1954. Rp. *Nitratis hydrarg.* (*mercur. nitrosi*) ʒj *pomati cucumerum* ʒjjj. *M. S.* In die behafteten Theile einzureiben. Dubois.

1955. Rp. *Deutoxydi hydrarg.* (*mercur. praecip. rubri*) ℈β *mercur. sublim. corros. natri muriat. decrepit. aa* ℈j *cerae albae* ʒj *terebinth. venet.* ℈vjjj *butyri insuls.* ʒx *m. f. unguent. S.* Salbe, in die Flechtenstellen einzureiben. van Gescher.

1956. Rp. *Sulphureti hydrarg. stibiat.* (*aethiop. antimon.*) ʒβ

gummi guajaci ʒjβ *extr. dulcamar.* ʒjj *m. f. pil gr.* jjj *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* 3—4mal täglich 3—4 Pillen zu nehmen, daneben Schwefelbäder, oder wenn die Flechten nur auf eine kleine Fläche beschränkt sind, eine Salbe aus Flor. sulphur. ℥β axung. porci ℥jj zu gebrauchen. GÜNTHER.

1957. Rp. *Sulphureti hydrarg. nigri* (*aethiopis miner.*) *extr. dulcamarae aa* ʒjj *pulv. rad. althaeae q. s. ut f. pil.* cxx *consp. lycopod. S.* Morgens und Abends 10 Pillen zu nehmen. KOPP.

1958. Rp. *Bisulphureti hydrarg.* (*cinnabaris*) ʒj *camphorae* ℈j *cerati simpl.* ℥j *m. f. unguent. S.* Täglich 2mal damit zu verbinden. ALIBERT.

1959. Rp. *Subdeutosulphat. hydrarg.* (*turpethi miner.*) ℥β *cerati simpl.* ℥v. *M. S.* Zum Verband. ALIBERT.

1960. Rp. *Jodii puri gr.* v *kali hydrojodici* ʒjj *aqu. dest.* ℥vjjj *solve. S.* 2mal des Tags zu 6 Tropfen in einem Glas Zuckerwasser zu nehmen, wobei man in jeder Woche in der Gabe um 2 Tropfen steigt. LUGOL.

1961. Rp. *Kreosoti gtt.* v—xx *olei olivar.* ℥β *m. f. liniment. D. S.* 2—3mal des Tags die afficirten Stellen einzureiben. CORNELIANI.

1962. Rp. *Ligni sassafras — rad. caricis arenar. aa* ℥β *— liquirit.* ʒjjj *infunde aquae ferv. q. s. ut post ebullit. colat. librar.* jjj *obtineatur, in qua solve: natri carbon.* ʒjjj. *D. S.* Durch einen Monat täglich 3 Tassen zu nehmen. K. NEUMANN.

1963. Rp. *Manganesii muriatici* ℈jj *gummi mimosae pulv. rad. liquirit. aa* ℈j *m. f. pil. gr.* jj. *consp. pulv. cinnam. D. S.* Alle 4 Stunden 3 Stück zu nehmen und allmählig bis auf 20 zu steigen. KOPP.

1964. Rp. *Peroxydi manganici* (*mangani oxyd. nigri*) ʒvj *axungiae porci* ℥jj *m. f. unguent. S.* In die herpetischen Stellen einzureiben. GRILLE.

1965. Rp. *Succi nicotianae cerae flavae aa* ℥jjj *resinae pini* ℥jβ *olei myrrhae q. s. ut f. ceratum. S.* Zum Verband. CONSBRUCH.

1966. Rp. *Olibani* ʒjj *aeruginis* ʒjjj *conterantur exactiss. cum pauxillo aceti adde: terebinthin.* ʒj *m. f. unguent. S.* Auf Leinwand gestrichen auf die herpetischen Stellen 1—2 Stunden lang aufzulegen, dann wieder auf so lange zu entfernen und abermals aufzulegen. ARCHIGENES.

1967. Rp. *Picis albae* (*burgundicae*) ℥j *mucilag. gumm. mimosae q. s. ut f. pil. No.* cc *consperg. pulv. irid. florent.*

D. S. 3mal des Tags 10 Pillen zu nehmen (bei Gesichtsflechten). Ulrich.

1968. Rp. *Picis nigrae liquid.* ℥jjj *vitellor. ovor. No.* jjj *cremor. lactis q. s. ut f. liniment. D. S.* 2mal täglich in die schmerzhaft juckenden Theile einzureiben.

1969. Rp. *Plumbi acetici* ℈j *lactis sulphur.* ʒjj *aq. dest.* ℥vjjj *M. S.* Waschwasser (bei Flechten in der Augennähe). Bell.

1970. Rp. *Cerati saturni (unguent. plumbici) unguenti populei aa* ℥j *camphorae* ʒjj. *M. S.* Frische Flechten damit zu verbinden. Sainte-Marie.

1971. Rp. *Hydrochlorat. stanni (muriat. stanni) gr.* j—jj *solve in spirit. muriat. aether.* ʒj *adde: tinct. opii simpl. gtt.* xx. *S.* (Bei Herpes furfuraceus, miliaris und exedens) täglich 3—4mal 5 Tropfen zu geben und alle Tage um 1 Tropfen zu steigen. nach Schlesinger.

1972. Rp. *Sulphur. depur. gr.* xv *camphorae cum pauxillo olei olivar. trit.* ℈β *unguenti rosati* ℥β *olei rosar. gtt.* jj *m. exact. f. unguent. d. in pyxide alba. S.* Salbe (bei Augenliderflechten). Allen.

1973. Rp. *Sulphuris sublim.* ℥jj *cerati simpl. libr.* β *m. exact. ut f. unguent. S.* Zum Einreiben. Hôpital des enfans.

1974. Rp. *Flor. zinci albi* ℈j—ʒβ *olei citri gtt.* jjj *unguenti rosati* ℥β *m. exacte f. unguent. S.* Zum Einreiben. Wetzler.

Herzklopfen, *Palpitatio cordis.* Krankheitsbild: Bei Hypochondern, hysterischen Frauen, Hämorrhoidalisten, oft nach Wurmreiz, Blähungen, Abdominalstockungen, gichtischen, psorischen Metastasen, meist jedoch bei organischen Fehlern des Herzens, selten als idiopathische Krankheit, entsteht zu Zeiten ein gewaltsames, unregelmässiges Pochen des Herzens oder einzelner Blutgefässe. Diese Bewegung wird manchmal so arg, dass sie äusserlich sichtbar, ja sogar hörbar wird (das tönende Herz) und verursacht bei heftigeren Graden des Uebels auch Hemmungen des Blutumlaufs und Ohnmachten (Asthma syncopticum).

Therapie. Erscheint das Herzklopfen als Symptom irgend einer Krankheit, so suche man diese auf und richte darnach die Kur ein. Bei idiopathischem Uebel wendet man kalte Wasserfomente auf die Herzgegend an und giebt innerlich die Digitalis. Das nervöse Herzklopfen wird oft durch Asand geheilt.

1975. Rp. *Succi turionum asparagi depur. et filtrat. libr.* j *sacch. albi* ℥xxx *m. f. l. a. syrupus in balneo arenae. M. S.* Alle 2 Stunden 1—2 Esslöffel voll zu nehmen. Soubeirain.

1976. Rp. *Syrupi turionum asparagi* (s. die vorige Formel) ℥j *aquae comm.* ℥vjjj. *M. D. S.* Zum Klystier. Gordon.

1977. Rp. *Extr. digital. purpur. — hyoscyami pulv. herbae digital. purp. aa* ℈j *m. f. pil. gr.* j. *S.* Früh und Abends 1 Pille, in hartnäckigen Fällen 3—4mal täglich zu nehmen. Hufeland.

1978. Rp. *Tinct. digitalis* ʒjβ *succinat. ammon.* ʒβ *laudani liqu. Sydenh.* ℈j. *M. S.* 3mal täglich einige Tropfen zu nehmen. M. Frank.

1979. Rp. *Tinct. pimpinellae alb.* ℥β *aquae amygdal. amar. concentr.* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 20—30 Tropfen zu nehmen. Pitschaft.

1980. Rp. *Tinct. strammonii aether.* ʒjj. *D. S.* 4mal des Tags 12, später 20 Tropfen zu nehmen. Amelung.

1981. Rp. *Veratrini* ℈j *hydroiodat. kali* ʒβ *axungiae* ℥j *m. f. unguent. S.* In die Herzgrube einzureiben (bei einfachem, nervösem, gichtischem Herzklopfen). Turnbull.

Herz-Rheumatismus. Krankheitsbild: Die Kranken empfinden beim Dehnen des linken Oberarms reissende Schmerzen in den äussern Brustmuskeln, klagen dabei über Schwere, Beklemmung, Apnöe auf der linken Brust, Herzklopfen; der Puls ist klein, zusammengezogen und steht mit der Vermehrung des Herzschlages in geradem Widerspruch. Die Auscultation ergiebt anfänglich nichts Abnormes.

Therapie. Man lege frühzeitig ein Blasenpflaster auf die linke Brustseite, erhalte es lange in Eiterung, und will das Geschwür heilen, so eröffne man auf dem linken Oberarm ein Fontanell, innerlich lässt man Digitalis mit Minderers-Liquor oder Pulvis Doveri nehmen.

Herz-Verengerung, *Cardiostenie.* Krankheitsbild: Bei Nacht, Treppensteigen, Anstrengungen im Sprechen erfolgen Anfälle von Athmungsbeschwerden; die Kranken haben ein drückendes Gefühl in der Herzgegend (Herzgespann), blasse Lippen, trockenen, zuweilen mit Blutauswurf begleiteten Husten, verlieren plötzlich die Luft, springen aus dem Bette, können darin nur aufrecht sitzen; die Augen werden hervorgetrieben, der Herzschlag ist stürmisch, der Puls hingegen klein, schwach, aussetzend, die Extremitäten kalt. Je nachdem die Stenose im linken oder rechten Herzen ihren Sitz hat, sind die arteriellen Erscheinungen am Pulse stärker oder schwächer. Die Auscultation zeigt eine ungleiche Znsammenziehung des Herzens an, wie auch ein Schwirren, Feilengeräusch, gleichsam als ob das Blut irgendwo beim Durchgange ein Hinderniss erführe.

Therapie. Gewöhnlich rührt die Stenocardie von syphilitischen, gichtischen und anderen Metastasen her, wornach sich auch die Behandlung zu richten hat. Bei einzelnen Anfällen haben sich kleine Aderlässe von 3—4 Unzen, nebst Sinapismen, innerlich Antispasmodica (z. B. Tinct. valerian., Aether) hülfreich erwiesen.

Hoden-Atrophie, *Atrophia genitalium acquisita.* Krankheitsbild: Noch bei vollkommenem Mannesalter beginnt der Geschlechtstrieb zu erlahmen, es ist keine Lust zum Beischlaf da, auch erfolgt keine Saamenergiessung beim Coitus, die Füsse wanken, werden kraftlos, dünn, der Bart fällt aus, die Stimme wird heiser, kreischend, fistulirend, endlich werden die Kranken kindisch. Mit den Genitalien geschieht eine sonderbare Metamorphose, die Hoden verlieren allmählig ihre Empfindung, werden hart und verschwinden fast bis zur Grösse einer kleinen Bohne, das Scrotum und der Penis hängt schlaff herab, der Samenstrang wird atrophisch.

Therapie. Nebst einer passenden, nährenden, reizenden Diät, die in Trüffeln, Austern, guten Fischen, Wild u. s. w. bestehen soll, basirt sich die Behandlung dieser Atrophie auf Reizung der Genitalien durch Canthariden-Tinctur, Einreibungen mit Liniment. phosphoric., mit Unguentum nervinum, Spirit. aromat. composit. und den innerlichen Gebrauch des Opiums, der Vanille, des Ginseng, Balsam. peruvian. und vorzüglich der Tinctura semin. strammonii 2—3mal des Tags zu 5—10—15 Tropfen, oder des Extract. strammonii zu ½ Gran pro dosi, doch mit aller Vorsicht.

Hodenverhärtung, *Induratio testiculi.* Krankheitsbild: Nach einer vorausgegangenen Entzündung des Hodens zeigt sich an demselben eine harte, gewöhnlich ebene, doch nicht selten höckerige Geschwulst, die beim Druck etwas weh thut. Die scrophulöse Hodenanschwellung ist weniger hart und weniger schmerzend als der Scirrhus, der sich durch lancinirende Schmerzen characterisirt. Der Hode wird dabei in eine gelblichweisse, gleichsam geronnene Masse verwandelt, der Samenstrang ist natürlich; doch geht diese Induration zuweilen in eine Verschwärung über, wobei blutende, schmerzhafte Auswüchse entstehen und der Samenstrang anschwillt. Die venerische Anschwellung des Hodens und des Samenstranges, als Folge einer schlecht behandelten, eingewurzelten Lustseuche, entsteht langsam, ohne irgend einer Gelegenheitsursache zu bedürfen, und entwickelt sich gewöhnlich vom Nebenhoden aus.

Therapie. Die Behandlung der einfachen Hodenverhärtung als Folge der Orchitis erfordert wiederholte Ansetzungen von Blutegeln, erweichende Breiumschläge, Mercurialsalbe und Ruhe des afficirten Organs, auf welches Verfahren gewöhnlich die Zer-

theilung erfolgt. Syphilitische und scrophulöse Indurationen erheischen eine passende allgemeine antisyphilitische oder antiscrophulöse Behandlung. Hat man diese Methoden lange Zeit ohne Erfolg gebraucht, dann wäre der verhärtete Testikel zu exstirpiren.

1982. Rp. *Ammonii caustici liquidi olei animal. foetid. aa* ʒβ *unguenti neapol.* ʒjj *m. f. unguent. S.* Längs des Samenstranges oder auf den Hoden einzureiben. G. Richter.

1983. Rp. *Crystallorum solarium* (*auri muriat.*) *gr.* jv *unguenti rosati* ℥j *m. intime ut f. unguent. S.* In den Hoden einzureiben. Wendt.

1984. Rp. *Hydrochloratis barytae* (*baryt. muriat.*) *extr. conii maculat. aa* ʒβ *solve in aquae dest. simpl.* ℥β *adde: vini stibiati* ʒjβ. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 15—30 Tropfen zu nehmen. Wylie.

1985. Rp. *Cerae albae* ʒj *resinae elemi* ʒjj *leni calore liquefact. adde: extr. belladonn. spirit.* ʒjx *m. f. emplastr. S.* Auf Leinwand gestrichen aufzulegen. Planche.

1986. Rp. *Tinct. canth. camphorae tritae aa* ʒj *olei amygdal. dulc.* ℥jβ *sapon. veneti* ʒjβ *m. f. liniment. D. S.* 2mal des Tags einzureiben. Hôpital des Venêr.

1987. Rp. *Jodidi potassii* (*kali hydroiodici*) *natri carbon. depur. sicci aa* ʒβ *unguent. pomatini* ℥β—ʒvj *m. f. unguent. D. S.* Früh und Abends eine Bohne gross in die Hoden einzureiben. Walther.

1988. Rp. *Hydroiodat. lixivae* ℈jj *malax. cum empl. de gumm. ammon. — resolv. foetidi — lithargyr. aa* ʒjj. *D. S.* Auf Leder gestrichen um das Scrotum zu legen. Hacker.

Hordeolum, Krithe, Gerstenkorn. Krankheitsbild: An dem Augenliderrande entsteht eine rundliche, kleine, begränzte, schmerzhafte Entzündungsbeule. Die freie Bewegung der Augenlider ist gehindert, die Schleimabsonderung daselbst vermehrt und die Wimpern sind während des Schlafs verklebt. Bei sensiblen Individuen erscheinen auch Fieberbewegungen.

Therapie. Das idiopathische Hordeolum kann man oft im Entstehen durch kalte Oxycrat-Umschläge oder Aqua saturnina zertheilen; liegt aber diesem Uebel eine syptomatische Ursache zum Grunde, so muss ein dem Grade der Entzündung entsprechendes Heilverfahren — z. B. örtliche Blutentleerungen — eingeleitet werden. Gelingt hierdurch die Zertheilung nicht und beginnt die Geschwulst unter pochenden Schmerzen sich zu heben und zu eitern, dann suche man durch erweichende Cataplasmen den Eiterungsprocess zu befördern und denselben so lange, bis alle Härte geschmolzen ist, zu unterhalten.

1989. Rp. *Herbae conii maculat. — hyoscyami farinae semin. lini aa* ℥j *coque ad consist. cataplasm. S.* Lauwarm überzuschlagen. GRAEFE.

1990. Rp. *Micae panis albi* ℥jv *coque cum aquae fontan. q. s. ad consist. cataplasm. sub finem coct. adde: croci* ʒβ. *M. S.* Lauwarm als Umschlag zwischen feinen Linnen auf das Auge zu legen. BEER.

1991. Rp. *Hydrargyri jodati rubri gr.* x *adipis suilli* ℥β *m. exacte ut f. unguent. S.* Alle Tage davon etwas in das verhärte Gerstenkorn eine Viertelstunde lang vorsichtig einzureiben, damit nichts davon auf die Bindehaut komme. WALLACE.

1992. Rp. *Folior. nicotianae — rorismarini — salviae aa* ℈jv *aloës lucidae pulver. gr.* x *vini gallici albi* ℥jv *digere per nychthemeron in balneo arenae colat. filtra. D. S.* Bei verhärtetem Gerstenkorn oftmals das Augenlid damit zu waschen. JANIN.

Hornhautflecke, *Maculae corneae, obscurationes corneae.* Krankheitsbild: Alle Hornhautflecken sind von weisslicher Farbe, die jedoch verschiedene Nuancen und Abstufungen, je nachdem die Verdunkelung eine Nubecula, Nebula, Nephelium, Achlis, Aegis, Leucoma, Albugo ist, zulässt. Die meist vorkommende Obscuration ist das Leucoma. Dasselbe stellt einen kreideweissen, zuweilen perlmutterartig glänzenden, undurchsichtigen, convexen, harten Fleck der Hornhaut dar, dessen Ränder sich allmählig verlieren; seine Grösse und Form sind verschieden, die Grenzen der Trübung unbestimmbar.

Therapie. Alle gegen die Hornhautflecke angerühmten Mittel gehören in die Categorie der erweichenden, auflösenden und reizenden Arzneien und werden sämmtlich örtlich angewendet; dahin gehören: die Axungia viperina, das Oleum nucum jugland., Oleum ovorum, Liquamen hepatis mustellae fluviat., die Medulla ossium, das Decoctum malvae, die Mucilago semin. psyllii, das Fel tauri, Extract. cicutae, Aloë, Borax, Kali carbon. Zu jenen reizenden, den Vegetationsprocess der Cornea ändernden Mitteln gehört: das Oleum rancidum olivar., Sal volatile c. c., der Salmiak, Alaun, die Terra ponderosa salita, das Zincum sulphur., der Bleizucker, Zinnfeile, der Höllenstein, Lapis caustic., die Mercurialien, Spiessglanzbutter, das Kochsalz, der Brechweinstein, das Jodkali u. s. w.

1993. Rp. *Acidi prussici puri Ittneri gtt.* j — jj *aquae dest.* ʒj—jβ. *M. S.* 1 Tropfen ins Auge zu streichen. BLASIUS.

1994. Rp. *Aloës soccotr. gr.* vj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. subtiliss. S.* Ins Auge zu blasen. BOERHAVE.

1995. Rp. *Rad. althaeae* ʒjj *coque cum aquae comm. q. s.*

per ½ *h. ad colat.* ℥x. *S.* Oefters das Auge damit zu waschen. NOBLEVILLE.

1996. Rp. *Antimon. tartarisat. gr.* jj *solve in aquae dest. simpl.* ℥j *adde: spirit. c. c.* ℈j. *M. S.* Einige Tropfen in das Auge fallen zu lassen. FABINI.

1997. Rp. *Deutotartratis potassii et stibii* (*tartari emet.*) *gr.* jv *butyri rec. insuls. olei ricini aa* ʒj *m. exact. ut f. unguent. S.* Morgens und Abends eine Linse gross ins Auge zu bringen, das obere Augenlid gelind zu reiben und dann das Auge mit einem warmen Tuche auf 1 Stunde zu verbinden. WITZMANN.

1998. Rp. *Muriat. barytae gr.* x *aquae laurocerasi* ʒjj *solve. S.* Alle 2 Stunden einige Tropfen in das Auge zu träufeln. HARGENS.

1999. Rp. *Boli armenae tart. depurat. sacch. albi aa* ℈jj *m. f. pulv. subtiliss. S.* In das Auge zu blasen. BALDINGER.

2000. Rp. *Boli armen. flor. zinci aa gr.* jjj *mercur. praecip. rubr. gr.* jß—jj *axung. porcin.* ʒj *m. f. unguent. S.* 2mal täglich einen Stecknadelkopf gross zwischen die Augenlider auf die Cornea zu bringen (bei Neugebornen). WELLER.

2001. Rp. *Borac. sodae* ʒß *sacch. albi* ʒj *aquae rosar.* ℥j *solve. S.* 4—6mal täglich ein Paar Tropfen in das Auge zu träufeln. RICHTER, PLENK.

2002. Rp. *Olei cacao* ʒjj *opii puri gr.* xjj *m. terendo exactiss. S.* Augensalbe, täglich linsengross davon ein Paar Mal auf die Cornea zu bringen. PLENK.

2003. Rp. *Sulphat. Melini* (*cadmii sulphurici*) *gr.* jj *mucilag. gumm. arab.* ℥j *m. exactiss. S.* Täglich mehrere Male mit einem Pinsel auf die Flecken der Hornhaut zu streichen. ANCIAUX.

2004. Rp. *Fellis tauri inspiss.* ʒß *boracis venet. sacch. albi aa* ʒj *aquae rosar.* — *foeniculi aa* ℥jj *extr. aloës aquos. gr.* xjj *solve. S.* In das Auge davon täglich mehrmals einzuträufeln. REIL.

2005. Rp. *Fellis tauri inspiss.* ʒj *mellis despum.* ʒjjj. *M. S.* Einigemal des Tags etwas davon mit einem Haarpinsel auf die Hornhaut zu bringen. RICHTER.

2006. *Fuligin. splendent. loti* ℥ß *opii puri* ʒjj *caryophyll. aromat.* ʒj *aquae cinnam.* ℥vjjj *alcoholis* ℥vj *digere leni calore per* vj *dies, filtra et exprime. D. S.* Die Hornhautflecke damit einzupinseln. CARRON DU VILLARDS.

2007. Rp. *Jodeti hydrargyri* (*hydrarg. perjodati*) *gr.* j *cerat.*

ophthalmici ℈jj *olei amygdal. dulc.* ℈j *m. exactiss. f. unguent. S.* Linsengross täglich einige Male mit einem Miniaturpinsel davon auf die Flecken zu streichen. Berlin. Klinik.

2008. Rp. *Calomelis gr.* jv *aloës lucid. gr.* jjj *sacch. albissimi* ʒjj *m. f. pulv. subtiliss. D. S.* Mittelst eines Pinsels auf die getrübte Hornhautstelle aufzutragen. Richter.

2009. Rp. *Hydrarg. oxydat. rubr.* ℈j *tutiae praepar. camphorae nitri puri aa gr.* v *axung. suill. recent. lot.* ʒj *m. ut f. unguent. S.* 3mal des Tags eine Linse gross in den innern Augenwinkel zu streichen. Mursinna.

2010. Rp. *Olei nuc. jugland.* ʒjj *hydrarg. oxydulat. nigri gr.* jj *m. f. unguent. S.* Augensalbe. Hufeland.

2011. Rp. *Kali carbon. aciduli gr.* jjj *aquae dest. simpl.* ℥j *solve. S.* Tropfenweise in das Auge zu bringen. Himly.

2012. Rp. *Subdeutocarbonat. potassae* (*kali subcarbonici*) *gr.* xxjv *camphorae gr.* x *aquae dest. chelidonii* ℥jj *digere per* 24 *hor. in baln. arenae. Dein filtra et adde: tinct. aloës gtt.* xxjv. *M. S.* Einige Tropfen ins Auge zu träufeln. Hôp. de Montpelier.

2013. Rp. *Hydratis kalici* (*kali caustici*) *gr.* j — jj *aquae dest.* ℥j *solve. S.* Einen Tropfen in das Auge zu tröpfeln und das Auge dann mit einem Eibischwurzel-Absud auszuwaschen. Gimbernat.

2014. Rp. *Hydrojodat. potassae gr.* jv *solve in aquae rosar.* ℥jj *adde: mucilag. semin. cydonior.* ℥β. *S.* Augenwasser (bei entzündlichem Auge ist dem Collyrium noch etwas Tinct. opii zuzusetzen. Volmar.

2015. Rp. *Kali tartarici aciduli ossis sepiae sacch. albi aa gr.* xv *m. f. pulv. subtiliss. D. S.* Mittelst eines feinen Pinsels etwas davon auf die Cornea zu bringen. Rosas.

2016. Rp. *Salis ammon. depur. gr.* jjj *solve in aquae laurocerasi* ℥β. *D. S.* Alle Stunden einige Tropfen ins Auge zu träufeln. Andreae.

2017a. Rp. *Solutionis muriat. sodae q. v. S.* Die Hornhaut damit zu bepinseln. Tittmann.

2017b. Rp. *Natri muriatici* ℥β *lapid. cancror. praep. gr.* xv *m. f. pulv. subtiliss. D. S.* Einige Male des Tags davon mittelst eines Haarpinsels auf die Flecken der Hornhaut zu bringen, oder mittelst eines feinen Federkiels ins Auge zu blasen. Rosas.

2018. Rp. *Stanni subtiliss. pulver.* ℈β *boracis* ʒj *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. D. S.* 2mal täglich mittelst eines Haarpinsels auf die Hornhaut aufzutragen. Rosas, Jüngken.

2019. Rp. *Sacch. albi* ʒjj *tere in vase stanneo ad color. ciner. S.* In das Auge mittelst eines Federkiels zu blasen. BOERHAVE.

2020. *Flor. zinci gr.* xv *olei nucum jugland. unguenti rosati* ℥ß *m. f. unguent. S.* Linsengross davon täglich mit einem Pinsel in das Auge zu streichen. SCHMIDT.

2021. Rp. *Zinci sulphurici cupri sulphur. cupri acetici calomelis tutiae praeparat. sacch. crystallis. aa q. l. m. f. pulv. subtiliss. S.* Mittelst eines Federkiels ins Auge zu blasen. PIERQUIN.

Hühnerauge, *Clavus*. Krankheitsbild: An den Zehen, den Fussballen entsteht eine Verhärtung und Verdickung der Oberhaut oder der Haut selbst, die rundlich ist, etwas hervorragt und beim Druck einige Schmerzen verursacht.

Therapie. Zur Radicalkur ist Vermeidung jeglichen Drucks durch harte, enge Schuhe, Stiefel u. s. w. vor allem erforderlich. Kann diess nicht vermieden werden, so lege man mehrere Leinwandstückchen, die mit einer erweichenden Salbe bestrichen werden, übereinander, schneide in der Mitte ein Loch aus, das der Grösse des Leichdorns genau anpasst, und bringe sie so auf dem Fusse an, dass das Hühnerauge in die Oeffnung zu liegen komme und von der Beschuhung nicht gepresst werden kann.

Auch verschwinden die grössten Leichdorne, wenn man den Fuss vor dem Schlafengehen in warmem Wasser badet, von dem Callus so viel abschneidet, als man kann, ohne dass er blutet, berührt ihn alsdann stark mit Lapis infernalis, nachdem man die zu betupfende Stelle früher etwas mit Speichel befeuchtet hat, worauf die Zehe in rohe Baumwolle eingewickelt wird. Oder man lege in ein nach der Grösse des Leichdorns gefenstertes Heftpflaster ein aus venetianischer Seife, pulverisirtem ungelöschten Kalk und Wasser gemachtes Kügelchen, klebe darüber vor dem Schlafengehen ein Heftpflaster, am Morgen nehme man den Verband weg und wiederhole diess 2—3mal, worauf das Hühnerauge gewöhnlich verschwindet. Später nehme man noch ein Fussbad.

2022. Rp. *Emplastr. de gumm. ammoniaco — de gumm. galban. crocat. — diachylon compos. aa* ℥ß *camphorae* ℈j *m. f. emplastr. S.* Dick auf Leinwamd aufgestrichen und nur so gross zu schneiden, dass es den Leichdorn ganz bedecken kann. FRITZE.

2023. Rp. *Gummi ammoniaci unguenti althaeae aa* ʒjj *cerae citrinae* ℥ß *resin. pini alb. empl. meliloti pulv. rad. irid. florent. semin. foeniculi aa* ʒj *m. liqua. f. unguent. S.* Salbe, auf die Leichdornen aufzulegen.
nach M. FRANK.

2024. Rp. *Gummi ammon. emplastr. de galbano — diachylon gummosi croci aa* ʒjj *ammonii liquidi* ℥β *camphorae* ʒj *opii gr.* vjjj *m. ut f. emplast. S.* Dick auf Leinwand zu streichen und damit nur das Hühnerauge zu bedecken.
Laforest, Pajot.

2025. Rp. *Cerae flavae* ℥β *olei olivar.* ʒj *leni igne liquat. et paululum refrig. adde: ammoniaci depur.* ℥β *ante cum terebinthin. comm.* ʒjj *leni calore liquat. et aeruginis pulverat.* ʒjβ *m. f. emplastr. D. S.* Auf Leinwand gestrichen auf das Hühnerauge zu legen und sobald dieses abfällt ein Fussbad zu nehmen und das Pflaster wieder aufzulegen. Rust.

2026. Rp. *Tinctur. iodi* ℥β *jodureti ferri gr.* xjj *butyri antimon.* ℥β. *M. S.* Nach gehörigem Abschneiden des Leichdorns, etwas darauf von obigem mit einem Pinsel aufzustreichen (eine dreimalige Anwendung reicht zur Heilung hin). M Frank.

Hydrocele, Wasserbruch. Krankheitsbild: Stellt eine Ansammlung wässeriger Feuchtigkeiten in den Häuten des Scrotums oder des Hodens selbst dar, und hildet eine weiche Geschwulst, welche den Eindruck des Fingers behält und sich beim Fortschreiten über den Penis, so dass dieser ganz bedeckt wird, ausbreiten kann. Die Hydrocele der Hodenscheidenhaut ist hingegen eine sich langsam bildende ovale, elastische, manchmal deutlich fluctuirende, verhältnissmässig leichte, sich weder beim Husten, noch Stuhldrang vermehrende, und in den Unterleib nicht zurück zu bringende Geschwulst, die sich vom Grunde des Scrotums bis gegen den Bauchring erhebt und worauf die Hautdecken unverändert bleiben. Sieht man die Geschwulst im Finstern so an, dass man hinter dieselbe ein Licht stellt, so ist sie durchsichtig.

Therapie. Die Behandlung des symptomatischen Wasserbruchs ist die des Oedems im Allgemeinen. Bei der Hydrocele tunicae vaginalis testis geschieht die Kur palliativ durch Einstich eines Troicarts in die Geschwulst, wonach die Feuchtigkeit abläuft; oder man trachte eine Radicalkur durch jene Mittel zu erzwecken, welche die Exhalation der Scheidenhaut beschränken, deren Aufsaugungsthätigkeit erhöhen, oder aber die gänzliche Verwachsung der Tunica vaginalis testis mit den Hoden selbst durch einen darin hervorgebrachten Entzündungsgrad bewirken, welches Letztere man durch den Schnitt, Einspritzungen, Haarseile, Aetzmittel, durch die Wieke, die theilweise Ausschneidung der Scheidenhaut erlangen kann.

2027. Rp. *Aceti alcoholis aa* ℥vjjj *aquae libr.* j *muriat. ammon. depur.* ʒjjj. *M. S.* Mittelst Compressen auf die Hoden zu überschlagen. Swediaur.

2028. Rp. *Ammonii acetici liquidi liquoris digestivi aa* ℥jv. *M. D. S.* Lauwarm mittelst Compressen zu überschlagen.
Vogt

2029. Rp. *Hydrochloreti ammonii* (*sal. ammoniac.*) ℥ß—j *aquae fluviatil.* ℥x — xjj *adde: aceti squillae* ℥jj. *M. S.* Lauwarm zu überschlagen (bei Kindern). Graefe.

2030. Rp. *Solut. concentrat. salis culinar. q. s. farinae sem. lini micae panis albi aa libr.* jj *oxym. squillae* ℥jjj *coque ad consist. cataplasm. S.* Zum Umschlag.
Ellis.

2031. Rp. *Tinct. iodinae* ʒj — ʒjj *aquae dest. simpl.* ℥j. *D. S.* Damit befeuchtete Compressen auf die Hoden zu überschlagen und mit den Fomenten fortzufahren, bis sich die Haut bräunt, schuppt, ablöst und unter den Schuppen eine Art fettiger Transpiration bildet.
nach Ricord.

***Hydrocephalus acutus, Encephalitis exsudatoria,* hitzige Gehirnhöhlen-Wassersucht.** Krankheitsbild: Der hitzigen Gehirnhöhlen-Wassersucht gehen mehrere Zeichen, die auf eine Congestion der Säfte zum Kopfe deuten, voran; die wichtigten darunter sind: Ein verhältnissmässig zu grosser Schädel, besonders der Vorderkopf, die Fontanellen bleiben lange offen, die Kinder verrathen eine allzu frühe Reife des Geistes mit ungewöhnlicher Lebhaftigkeit, oder es tritt im Gegentheil eine Stumpfheit der intellectuellen Fähigkeiten ein, die Patienten haben eine veränderliche Gemüthsstimmung, sind gleichgültig gegen ihnen sonst liebe Personen und Sachen, sind schläfrig, haben einen eigenthümlichen Ausdruck des Gesichts, das tiefes Sinnen oder Traurigkeit verräth, ihre Haut ist ungemein durchsichtig, die Augen matt, trübe, oft in Thränen schwimmend, ihr Gang strauchelnd, unsicher, sie fallen häufig, schlafen unruhig, knirschen im Traume mit den Zähnen, liegen auf dem Bauche, zuweilen bricht an den Lippen, den Wangen, Nase und Oberarmen ein trockener Ausschlag aus.

Die schon ausgebildete Krankheit, in deren Verlauf man zwei Stadien (Stadium irritationis und das Stadium paralyticum) wahrnehmen kann, zeichnet sich durch Lichtscheu, thränende, halbbedeckte Augen, verengte Pupillen, blasse, trockene, rissige Lippen, Trockenheit der Nase, bleiches, nur zuweilen auf Augenblicke geröthetes Gesicht, bei sichtbarer Hitze des Kopfes, und besonders einem heftigen, Stirn und Schläfen einnehmenden, nicht anhaltenden Kopfschmerz, und ein leichtes, sich täglich bei jeder Bewegung wiederholendes Erbrechen, dass bei vollkommener Ruhe und Aufliegen desKopfes nachlässt, aus. Die Kinder lassen gern den Kopf seitwärts oder rückwärts sinken, lei-

den an Obstructionen, nicht selten an schmerzhaftem Urinabgange, wobei aber der Bauch platt, weich und zusammengefallen anzusehen ist. Der Pulsschlag ist höchst ungleich, bald frequent, bald langsam. Im paralytischen Stadium tritt Nachlass und gänzliches Aufhören des Erbrechens ein, dagegen ist ein tiefer Sopor bemerkbar, aus dem der Kranke nicht mehr zu erwecken ist, es erfolgen Rückenkrämpfe, Lähmung einzelner Glieder und davon abhängige Veränderungen in den Verrichtungen verschiedener Organe, endlich Tod durch Apoplexie.

Therapie. Indem bei jedem Hydrocephalus acutus anfänglich entzündliche Symptome vorherrschen und ein congestiver Zustand des Hirns vorauszusetzen ist, so muss man auch hier, um die Exsudation zu verhüten, ein strengeres antiphlogistisches Heilverfahren befolgen; man setze deshalb einige Blutegel hinter die Ohren, an die Schläfen, reiche innerlich Calomel, lasse Klystiere geben, den Kopf eiskalt fomentiren, und Senfteige auf die Extremitäten appliciren; lässt der Sopor hierauf nicht nach, so sind bei rothem heissen Gesichte wiederholt Blutegel anzulegen und Begiessungen des Kopfs mit kaltem Wasser, wie auch Vesicatorien im Nacken anzuwenden, desgleichen die Digitalis, das Oxymel squillae in Gebrauch zu ziehen.

Um Recidiven zu vermeiden, legt man am Arm ein Fontanel an, lässt den Kopf täglich früh und Abends mit kaltem Wasser waschen und monatlich zweimal ein Abführmittel aus Calomel und Jalapa nehmen.

2032. Rp. *Infusi flor. arnicae ex* ʒß *par.* ℥jjj *colat. adde: spirit. nitrico-aether. gtt.* vj *syrupi cort. aurant.* ℥ß. *M. S.* (In paralytischem Stadium des Hydrocephalus acutus) alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

Goelis.

2033. Rp. *Folior. digital. purpur.* ℈j *radic. ipecacuanhae gr.* vj *folior. sennae alexand.* ʒj *inf. cum aquae fontan. q. s. per* ½ *hor. colat.* ℥jj *adde: magnesiae sulphur.* ʒjjj *acidi sulphur. diluti* ʒj *syrupi mannati* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Kinderlöffel voll zu geben.

Meuer.

2034. Rp. *Herbae digital. purpur. gr.* jj *calomelis gr.* jv — vjjj *sacch. lactis* ℈jv *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben. Goelis.

2035. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* vjjj *jodinae gr.* j *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xvj. *D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Rigaer Aerzte.

2036. Rp. *Moschi tunguinens. gr.* xjj *calomelis gr.* vj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in* vj *part. aeq. S.* (Im 3. Stadium des Hydrocephal. acut.) alle 1 — 2 Stunden 1 Pulver zu geben.

Hydrocephalus chronicus, chronische Gehirn-Wassersucht. Krankheitsbild: Kinder mit grossen Köpfen, hervorgetriebenen Fontanellen, fangen an vergesslich, blödsinnig zu werden, klagen über Eingenommenheit des Kopfes, Schwindel, bekommen Abends ein blasses Gesicht, etwas heissen Kopf, ihre Pupille ist verengert, erweitert sich aber bald und es tritt Gesichtsschwäche hinzu, alle Aussonderungen sind beschränkt, die Hände und Füsse kalt. Später bekommen die Kranken eine alternde Physiognomie. Hält man ein Licht an der einen Seite des Schädels, so sieht man es durchschimmern. Diese Krankheit befällt auch Greise.

Therapie. Die Behandlung, von der beim Hydrocephalus acutus die Rede war, mag wohl auch bei der chronischen wirksam sein, nur müssen hier die Mittel länger fortgesetzt werden. Fomentationen des Kopfs mit Acetum squillae, Einreibungen von Unguent. neapolit. mit Ungu. digital und Ungu. juniperi, Vesicatorien im Nacken, wonach man die wunde Stelle noch lange eiternd erhält, sind von grossem Nutzen. Zur Entleerung des Wassers punctirt man die Kopfhäute am Rande zwischen dem Scheitel- und Schuppenbein, weil hier die Fluctuation nicht leicht vermisst wird.

2037. Rp. *Muriat. hydrargyrosi oxydulati gr.* jjj *herbae digital. purpur. gr.* jv *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* xjj *divid. S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Berends.

2038. Rp. *Pulv. herbae majoranae* ʒjj *calomelis gr.* vj *m. f. pulv. subtiliss. S.* Niesspulver. Wendt.

2039. Rp. *Infusi folior. sennae ex* ʒjj *par.* ℥jjj*; adde: syrupi mannati oxymellis squillae aa* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu geben (einem 4—6monatlichen Kinde). Wendt.

Hydrometra, Hydrops uteri, Gebärmutter-Wassersucht. Krankheitsbild: Im ungeschwängerten Zustande bildet die Gebärmutterwassersucht, nachdem früher der Monatsfluss ausgeblieben und an dessen Stelle eine Leucorrhoea getreten ist, eine Geschwulst, die unmittelbar über der Schaambeinvereinigung beginnt, die ganze Form der Gebärmutter behält, sich stets mehr vergrössert, gegen den Nabel hinaufsteigt und sich über den ganzen Unterleib verbreiten kann; doch geschieht die Anschwellung nicht so stätig wie bei der Schwangerschaft und nicht in derselben regelmässigen Folge.

Bei der äussern Exploration findet man die Vagina kalt, äusserst schleimig, die Vaginalportion weich, verdünnt, beinahe ganz verstrichen, den Muttermund verschlossen, nicht aber wie bei der Schwangerschaft in die Höhe gestiegen, durch das Schei-

dengewölbe eine deutliche Fluctuation aber keine Kindestheile. Die Kranken haben ein blasses leucophlegmatisches Gesicht, kalte Extremitäten, die untern sind sammt den äussern Schamlippen ödematös angeschwollen, die Harnserretion ist vermindert. Die Hydrometra der Schwangern verräth sich durch ein zu schnelles Anwachsen des Uterus, der schon binnen 2 — 3 Monaten den Umfang erreicht, der erst gegen Ende des neunten Monats der Schwangerschaft einzutreten pflegt. Diese Geschwulst ist gleichmässig, weich, fluctuirend nur dort, wo das Parenchym des Uterus selbst leidet; fühlt man bei erschlafften Bauchmuskeln den Uterus hart, so verursacht dies ein dumpfes Gefühl von Schmerz und Druck, einer lästigen Schwere im Unterleibe. Der Muttermund ist dünn, die Schwangere fühlt die Bewegung des Kindes nur schwach oder auch gar nicht, endlich—meist im 3. Monat der Schwangerschaft — stellt sich Wasserabgang durch die Vagina ein, der späterhin nicht selten periodisch wiederkehrt und die Diagnose nun feststellt. Der Habitus der Kranken verfällt, das Gesicht erscheint aufgedunsen, die Brüste bleiben schlaff, die Vegetation leidet bedeutend.

Therapie. Um das angesammelte Wasser zu entfernen, öffnet man bei nicht schwangern Frauen den Muttermund mittelst einer stumpfen Sonde oder einer andern zangenartigen Vorrichtung, und lässt das Wasser absatzweise abfliessen, giebt innerlich Secale cornutum, Cinnamomum oder andere passende Arzneien, welche die Zusammenziehung des Uterus bewirken; dabei milde Diuretica, bei grosser Schwäche Roborantia.

Bei der Hydrometra der Schwangern gibt man bloss gelinde diaphoretische, urintreibende Mittel, verbessert den gesunkenen Kräftezustand, hütet sich aber, das Wasser künstlich vor der erfolgten Geburt abzulassen.

Hydrophobia, Wasserscheu, Wuth.

Krankheitsbild: Durch die Mittheilung des Wuthgifts von tollen Thieren, durch Biss oder unmittelbare Einwirkung des Giftes selbst, auf wunde oder mit zarter Oberhaut bedeckte Körpertheile entsteht nach 5 — 7 — 9 — 14 — 20 — 40 Tagen, zuweilen erst nach Monaten, Jahren die Wuthkrankheit, welche sich durch folgende eigenthümliche Erscheinungen characterisirt: Bei offenen Wunden ändert sich deren Farbe plötzlich, es erfolgt eine Aussonderung eines dünnflüssigen Eiters daraus und die Bissstellen jucken und schmerzen heftig. War die Wunde schon geheilt, so röthet sie sich von neuem, beginnt zu schmerzen und zu jucken, entzündet sich und sondert eine jauchige Flüssigkeit ab. Die Schmerzen der Wunde verbreiten sich nach dem Laufe der Nerven, dabei klagen die Kranken über grosse Schwäche und Mattigkeit der Glieder, Betäubung, Lichtscheu, Schwindel, beeugtes Athmen, Ekel, Brechreiz, Erbrechen, Schmerzen in der

Herzgrube, schlafen sehr unruhig, haben ein entstelltes bleiches Antlitz, heftigen Durst, Trockenheit in der Kehle und Abscheu gegen alle Getränke; zuletzt ist es unmöglich Wasser und etwas Flüssiges zu schlucken, weswegen schon der Anblick solcher Dinge Zusammenschnürungen des Schlundes und Krämpfe erregen. Mit dem Ausbruche des Schlundkrampfes finden sich Anfälle der Raserei ein, mit dem Triebe zu beissen, um sich zu spucken oder wie ein Hund zu bellen; auch wird der Geschlechtstrieb, der sich bis zum Priapismus steigert, rege. Das Sensorium bleibt während des Nachlasses der Anfälle gewöhnlich frei, und der Kranke ist bis an sein Ende, das am 3—4. Tage nach dem Ausbruch der Hydrophobie unter Zeichen der Ermattung, Lähmung oder Apoplexie erfolgt, seiner bewusst.

Die Hydrophobie begleitet zuweilen als Symptom einige Nervenfieber, die Hysterie, Angina und Gastritis.

T h e r a p i e. Die Präservativ-Kur besteht in der Zerstörung des Wuthgifts an der Stelle seiner mittel- oder unmittelbaren Einwirkung. Man wäscht deshalb die Bisswunde alsogleich mit Seifen-, Salz- oder Laugenwasser aus, erweitert sie, wenn sie klein ist, drückt das Blut aus, setzt einen Schröpfkopf darauf, äzt sie mit Ammonium caust,, Vitriolöl, Spiessglanzbutter, oder brennt sie mit dem Glüheisen, oder angezündetem Pulver aus und bedeckt sie dann mit einem grossen Blasenpflaster. Fällt nach 4 — 8 Tagen die Kruste ab, so verbindet man die Wunde mit einer Salbe, die rothen Präcipitat und Canthariden enthält, und erhält sie 6 Wochen hindurch in starker Eiterung. Wenn die Oertlichkeit der Wunde, z. B. am Gesichte, den Lippen u. s. w. diese Behandlung nicht gestattet, dann muss man sich mit Scarificiren und Auswaschen der Wunde begnügen.

Mit dieser Behandlung verbindet man noch Einreibungen von Unguent. neapolit., von dem man täglich 2mal ʒj in die der Wunde benachbarten Theile gut einreiben lässt; ausserdem gibt man noch 14 Tage hindurch früh und Abends 2 Gran Calomel mit 1 Gran Belladonna innerlich, bis der Kranke mässig zu saliviren beginnt.

Ist die Wuth schon ausgebrochen, das gebissene Individuum vollblütig, dann lasse man ihm zur Ader bis zur Ohnmacht und wende, wenn es möglich ist, allgemeine warme Bäder an, trachte auch durch Einreibungen der grauen Salbe am Halse und andern Theilen des Körpers bald einen heilsamen Speichelfluss hervorzurufen. Empfohlen hat man noch ferner die in- und äusserliche Anwendung der oxygenirten Salzsäure, des Chlors, die Wurzel von Alisma plantago, den Phosphor, den Kampfer, die Maywürmer, Einreibungen von Olivenöl, auch vieles Trinken von Oel und Essig, kalte Bäder, das Meadsche Pulver (Lichen, cineres terrestr. und Pfeffer), den Pulvis antilyssus Tunginensium (Moschus und Zinnober), das Hillische Mittel

(Austerschalen, Schwefelblumen, Alant, Süssholz, Curcuma, Bolus armena), grosse Gaben von Extractum plumbi, auch soll die Cauterisation der Marochettischen Bläschen, die während der Wasserscheu an 2 — 3 Ausführungsgängen der Unterkiefer-Drüsen zur Seite des Zungenbändchens zwei an der Zahl entstehen, wie auch das von den wüthenden Thieren genommene Blut vor Wasserscheu schützen. Der Lehrer Lalich in Croatien empfiehlt die frische Wurzel der Gentiana cruciata, ℥β früh nüchtern 9 Tage hinfort zu nehmen.

2040. Rp. *Cantharid. gr.* xjj *lapid cancrorum sacch. albi aa* ʒjβ *m. f. pulv. subtiliss. in* xjj *part. aeq. divid. D. S.* 2 — 3 Pulver des Tags zu nehmen (als Prophylacticum). Rust.

2041. Rp. *Pulv. rad. gentianae rubrae lapid. cancror. praepar. aa* ℥jj *boli rubri* ℥j *gummi myrrhae* ℥β *m. f. pulv. subtiliss. d. ad scatul. D. S.* 3 nach einander folgende Tage des Morgens nüchtern 3 Messerspitzen voll mit Warmbier zu nehmen und darauf den Schweiss abzuwarten. nach M. Frank.

2042. Rp. *Hydrargyri oxydat. rubri cantharid. pulver. aa* ʒj *unguenti digestiv.* ℥β. *S.* Salbe zum Verbinden der Bisswunde (nach getilgtem Gifte darin). nach Hufeland.

2043. Rp. *Kali caust. sicci* ʒβ *aquae dest. simpl. libr.* j *solve. S.* 3mal täglich die Bisswunde damit zu waschen und auch damit befeuchtete Charpie darauf zu legen. Rust.

2044. Rp. *Meloum majalium No.* vjjj *theriacae* ℥β *ammonii carbon. pyrooleosi* ʒjj *camphorae rasae* ʒj *spirit. Mindereri* ℥vjjj *m. exact. S.* Alle Stunden gut umgeschüttelt 1 — 1½ Esslöffel voll zu geben. Selle.

2045. Rp. *Meloum majal. No.* x *radic. valer. — pimpinellae — agrimoniae visci querni aa* ʒβ *roob. sambuci q. s. ut f. electuar. D. S.* Alle 2 Stunden 1 gehäuften Kaffeelöffel voll zu geben. Schwartz, Kemme.

Hydrophthalmia, Augenwassersucht.

Krankheitsbild: Die Augenkammern sind vergrössert, die wässerige Feuchtigkeit darin sehr angehäuft, so dass der Umfang der verdünnten, kugelförmig ausgedehnten Cornea mehrfach vergrössert ist; die zurückgedrängte Jris ist unbeweglich, dunkler gefärbt, die Pupille erweitert, die Sclerotica um die Cornea rings herum blaulich gefärbt, der ganze Augapfel ist härtlich anzufühlen; die Kranken sind insgesammt kurzsichtig.

Therapie. Nebst Berücksichtigung der ursächlichen Momente, ziehe man auch den Character des Uebels in Betracht.

Ist das Uebel entzündlicher Natur, so kann eine örtliche Blutentleerung durch Blutegel um die Augen gesetzt, in Verbindung mit kühlenden Abführmitteln eine Heilung bewirken. Von entschiedenem Nutzen ist auch die Punction der Hornhaut und der Gebrauch solcher Mittel, welche den Aufsaugungsprocess sowohl örtlich als allgemein steigern und die Thätigkeit der ersten Wege befördern.

2046. Rp. *Antimon. hydrosulphur lutei calomelis aa gr.* jjj *pulv. rad. belladonnae gr.* jj *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* xjj *divid. S.* 3mal täglich 1 Pulver zu nehmen. FISCHER.

2047. Rp. *Extr. belladonnae gr.* x *unguenti neapolit.* ʒß *m. exact. S.* In der Umgebung des Auges einzureiben. FISCHER.

2048. Rp. *Hydrochlorat. hydrarg. mitis gr.* jjj *herbae digital. purpur. gr.* j *opii puri gr.* 1/4 *sacch. albi* ℈ß *m f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj. *S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. RUST.

Hydrops, Wassersucht. Krankheitsbild: Auftreibung, Anschwellung eines Theils, die sich bei weichen Theilen durch Anwesenheit einer darin befindlichen Flüssigkeit, bei harten, mit Knochen umgebenen Organen, durch Zeichen eines mechanischen Drucks auf das afficirte Organ und seiner hierdurch gestörten Thätigkeit und Verrichtung sattsam zu erkennen giebt. Die serösen Aussonderungen sind vermindert, vorzüglich aber die Urinabsonderung gehemmt.

Die Therapie muss zuweilen drei Heilanzeigen entsprechen, nämlich: 1. die entfernten Ursachen aufheben; 2. die Aufsaugung der extravasirten Flüssigkeit befördern, daher die Thätigkeit des lymphatischen Systems vermehren, und wenn diess zur Kur nicht hinreicht, 3. das angesammelte Wasser auf natürlichem Wege durch die Diuresis, Diaphoresis oder auch künstlich durch Paracentesis entfernen.

In der Materia medica finden wir folgende, gegen die Wassersucht empfohlene Mittel:

2049. Rp. *Summitat. absinthii kali carbonici aa* ℥j *infunde cum vini rhenani libr.* jj *digere per 24 hor. et cola. D. S.* 4—6 Unzen des Tags zu nehmen. PET. FRANK.

2050. Rp. *Infusi acori ex* ʒjj *par.* ℥vjjj *adde: spirit. nitri dulcis* ʒß *roob. juniperi oxymell squillae aa* ℥ß. *S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. nach LINCKE.

2051. Rp. *Gummi ammon. depur.* ʒjj *vitellor. ovor. No.* jj *dissolve et adde: infusi rad. petroselini* ℥jjj *nitri depur.* ʒjj. *D. S.* Esslöffelweise zu nehmen. SWEDIAUR.

2052. Rp. *Gummi ammon.* ʒjj *extr. absinth.* ʒj *pulv. squillae gr.* xv *olei baccar. juniper. gtt.* xx *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. S.* 2mal täglich zu 5 — 7 Pillen zu nehmen. C. J. Meyer.

2053. Rp. *Ammonii acetici liquidi* ℥j *aquae petroselini* ℥vj *spirit. nitrico-aether.* ʒjj *oxymell. squillae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sobernheim.

2054. Rp. *Antimon. oxydat. albi* (*antim. diaphor. loti*) ʒβ *carbonat. ferri* (*croci martis aperitivi*) ℈jv *pulv. squillae* ℈j *gummi ammon.* ʒjj *extr. dulcamar.* ℥β — *juniperi q. s. ut f. pil. pond. gr.* v. *D. S.* Alle 2 — 4 Stunden 1 Pille zu nehmen. Dumas.

2055. Rp. *Vini stibiati* ʒj — *squillitici* ʒjjj. *M. S.* Alle 2—3 Stunden 50 — 100 Tropfen zu nehmen. Lentin.

2056. Rp. *Radic. asparagi — armoraciae rasae aa* ℥j *baccar. juniperi* ʒjj *marrubii albi manip.* j *aquae bullient. libr.* j *infunde per horam dein cola. D. S.* Alle Morgen zweistündlich 1 Glas voll zu nehmen und jedem Glase 1 Esslöffel voll einer Mischung aus *aa oxym. squillae* und *syrupus quinque radic.* zuzumischen.

Edwards et Vavasseur.

2057. Rp. *Auri hydrochlorici gr.* j *solve in aquae dest.* ℥j *d. ad vitr. chart. nigr. obduct. S.* 4mal täglich mit 10 Tropfen anzufangen und allmählig auf 15 — 25 zu steigen, dabei einen Thee aus Baccae junip. und Radix levistici zu trinken. Fielitz.

2058. Rp. *Herbae ballot. lanat.* ℥jj *coque cum aquae fontan. libr.* jj *ad remanent. libr.* j; *adde: tinct. cort. aurant.* ℥β *spirit. nitrico-aether.* ʒj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Tasse voll zu nehmen. Rehmann.

2059. Rp. *Radic. bryoniae* ℥j *vini albi v. cerevisiae libr.* j *leniter ebulliant. colat. S.* ½ Tasse voll auf einmal zu nehmen, später ist die Gabe zu verdoppeln.

Hufeland.

2060. Rp. *Radic. caincae* ʒjjj *coque cum aquae fontan. q. s. per* ½ *hor. colat.* ℥vjjj *refrig. adde: spirit. muriat. aether. elaeosacch. juniperi aa* ʒjj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Wendt.

2061. Rp. *Chloridi calcis* (*calcariae muriat.*) ʒj *pulv. rad. acori* ʒjjj — — *senegae* ʒjβ *oxym. squillae q. s. ut f. electuar. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen.

Sundelin.

2062. Rp. *Kali tartarici boraxati* ℥j *solve in aquae petro-*

selini ℥vjjj *adde: tinct. cantharid.* ʒj *syrupi althaeae* ℥jj. *M. D. S.* Alle Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll.
PLIENINGER, KÖNIG.

2063. Rp. *Cantharid. gr.* j *camphorae gr.* vj *sacch. lactis* ʒjjj *m. f. pulv. subtiliss. div. in part. aeq.* vj. *D. S.* Des Tags zu verbrauchen (nur bei sehr torpider Wassersucht anwendbar). AUGUSTIN.

2064. Rp. *Cantharid. subtiliss. pulverat. gr.* v *extr. squillae* ℈j *succi liquirit. depur. q. s. ut f. pil.* xxx *consp. pulv. semin. lycopod. D. S.* 3mal täglich 1 Pille zu nehmen und Haferschleim nachzutrinken. PHOEBUS.

2065. Rp. *Extr. chelidonii major.* ʒß — j *kali tartarici stibiati gr.* j *solve in aquae juniperi* ℥jv *adde: oxymell. squill. syrupi foeniculi aa* ℥ß. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. C. J. MEYER.

2066. Rp. *Herb. chimophilae umbell.* ℥j *coque cum aq. font. per* ¼ *hor. col. refrig.* ℥vjjj *adde: spirit. nitrico-aether.* ʒj. *M. D. S.* Binnen 24 Stnnden zu verbrauchen. WINDISCH.

2067. Rp. *Pulv. cort. chin. reg. alcoholis.* — *acori decortic. oxymell. squillae* ℥ß *roob. juniperi* ʒjj *aquae commun. q. s. ut f. electuar. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. G. RICHTER.

2068. Rp. *Oxymell. colchici* ℥ß *spirit. nitri dulc.* ʒj *aquae juniperi* ℥v. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. F. X. HARTMANN.

2069. Rp. *Oxymellis colchici* ℥v *terrae foliat. tartari* ℥ß *spirit. nitri dulc.* ʒjj. *M. S.* Alle Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. STÖRK.

2070. Rp. *Pulv. bulbor. colchici gr.* xv — ʒß — *lapid. cancror.* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* 2 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. C. J. MEYER.

2071. Rp. *Pulv. radic. colchici autumnal.* ʒjß — — *senegae* ʒjj *kali tartarici boraxati* ʒjß *extr. trifolii aquat.* ℥jj *m. f. pil. pond. gr.* jj. *D. S.* Alle 3 Stunden 6 — 12 Pillen zu nehmen. OBERTEUFFER.

2072. Rp. *Pulpae colocynthid.* ʒß *infunde cum aquae fervent. q. s. colat.* ℥jv *adde: spirit. sulphurico-aether* ʒß *syrupi cort. aurant.* ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. WENDT.

2073. Rp. *Tinct. digital. purpur.* ʒjjj — *squillae* ʒj. *M. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 30 Tropfen zu nehmen.
HORN.

2074. Rp. *Folior. digital. purpur.* ℈j *radicis acori* ʒjjj *infunde aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥v *adde: tartari bo-*

raxati ℥β *roob. juniperi* ℥j. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sundelin.

2075. Rp. *Pulver. folior. digital. purpur. gr.* jv — vjjj — *kali nitrici* ʒj *tartratis lixiv. aciduli depur.* ℈jv *m. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *divid. D. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. C. J. Meyer.

2076. Rp. *Herbae digital. purp. gr.* j *radic. squillae gr.* jj *kali tartarici aciduli* ʒβ *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* vj. *S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen. Osiander.

2077. Rp. *Pulv. folior. digital. purp.* — *radic. squillae aa* ℈β *extr. gentianae* ℈j *olei juniperi gtt.* vjjj *syrupi simplic. q. s. ut f. pil. No.* xx. *D. S.* Täglich 3mal 1 Stück zu nehmen. Pearson.

2078. Rp. *Roob. sambuci* — *juniperi aa* ℥j *pulv. radic. jalapae* ʒjj *oxymell. squill.* ℥β *syrupi de spina cervina q. s. ut f. electuar. D. S.* Einigemal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen bis Abführen erfolgt. Quarin.

2079. Rp. *Elaterii gr.* j *aquae petroselini* ℥vj *spirit. nitricoaether.* ʒjj *oxymell. squill. syrupi rhamni cathart. aa* ℥j *tinct. aromat.* ʒjj. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll, bis Stuhlausleerungen erfolgen. Hufeland.

2080. Rp. *Decocti rad. enulae e* ʒj *par.* ℥jv *tinct. digital.* ʒβ — *salis tartari* (*sal tartari* j *pars alcoholis* 8 *part.*) *gtt.* xvjjj *syrupi quinque radicum* ℥j. *M. S.* Esslöffelweise zu nehmen. Hôp. de la Charité.

2081. Rp. *Decocti equiseti arvens. ex* ℥j *par. libr.* j. *D. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. Hildenbrand.

2082. Rp. *Ferri oxydulati nigri* ʒj *extr. cicutae gr.* xjj — *squillae* ℈j *sapon. venet. rasi* ʒj *oxym. simpl. q. s. ut f. electuar. D. S.* Nach und nach zu verbrauchen. Brera.

2083. Rp. *Limatur. martis alcoholis. supertartrat. potassae* (*cremor. tartari*) *aa* ℥β *radic. squillae* ʒj *m. f. pulv. D. S.* Alle Stunden 1 Messerspitze voll mit Wachholderthee zu trinken. Fr. Jahn, Kausch.

2084. Rp. *Infusi herbae genistae tinct. ex* ℥j *par.* ℥vjjj *colat. adde: spirit. nitrici aetherei* ʒj *roob juniperi* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. nach Lincke.

2085. Rp. *Radic. gratiolae* ʒjj *conc. infunde cum vini albi q. s. per horam; colat. libr.* j *exhibe. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. Störk.

2086. Rp. *Gummi de Goa* (*gummi gutti*) ℈β *solve in liquoris*

kali carbon. ℥β. *D. S.* 3—4mal des Tags 30 Tropfen zu nehmen. Richter.

2087. Rp. *Gummi gambiae (gutti) gr.* xjj *radic. squillae recent. gr.* vj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Hildenbrand.

2088. Rp. *Gummi guttae gr.* vj *kali tartaric. aciduli pulv. rhei chinens. aa* ℈j *kali tartarici stibiat. gr.* β *m. f. pulv. disp. dos. aeq. No.* vj. *S.* Früh nüchtern 1 Pulver zu nehmen. Sachtleben.

2089. Rp. *Hellebori nigri* ℥j *herbae absinthii manip.* j *infunde vini albi mosellani libr.* jv *digere per tres dies dein cola. S.* Früh nüchtern 2 Esslöffel voll zu nehmen (bei von Infarctus abdom. entstandenem Hydrops). Brunner.

2090. Rp. *Extr. hellobori nigri — myrrh. aq. aa* ʒj *pulv. herb. cardui benedict.* ℈x *m. f. pil. gr.* j *consperg. pulv. semin. lycopod. D. S.* Täglich 2mal 4 Pillen zu nehmen und mehr, mit einer Abkochung des Löwenzahns. Bacher.

2091. Rp. *Unguenti hydrarg. ciner.* ʒj *radic. squillae opt.* ʒβ *m. et f. l. a. unguent. D. S.* Zu Einreibungen an der innern Seite der Schenkel, der Lendengegend oder auf den Unterleib täglich 3mal zu verwenden (bei von Abdominal-Stasen entstandener Wassersucht). bei Lincke.

2092. Rp. *Hydrargyri muriat. mitis sulphur. antimon. aurat. aa gr.* j *pulv. folior. digital. purpur. gr.* β *laudani puri gr.* ¼ *pulv. sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. disp. dos. tal. No.* xjj. *D. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen und darauf ein Infusum baccar. juniperi zu trinken.

2093. Rp. *Muriat. hydrarg. oxydulati praeparati* ʒβ *laudani puri* ℈β *rhei chinens. pulv.* ʒj *extr. quassiae* ʒjjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* 3mal täglich 8—10 Pillen zu nehmen. G. Hecker.

2094. Rp. *Sulphureti hydrarg. nigr. (aethiop. min.)* ℈j *pulv. rad. squillae* ʒβ *gummi ammon. depur.* ʒjj *extr. taraxaci* ʒjjj *syrupi menthae q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. rad. liquir. D. S.* (Bei von Abdominal-Infarcten entstandener Wassersucht) 3mal des Tags 5 Pillen zu nehmen. Finke.

2095. Rp. *Pulv. rad. jalapae* ʒjj *tartari vitriolati (kali sulphurici)* ʒvj *pulv. rad. squillae gr.* vj *elaeosacch. cortic. citri* ʒjjj *m. f. pulv. d. ad vitr. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. Conradi.

2096. Rp. *Rad. jalap. pulver.* ʒj *crystallor. tartari* ʒjj—℥ß *roob. sambuci oxymell. squill. aa* ʒvj. *M. S.* Alle 2 Stunden 3 — 4 Theelöffel voll zu nehmen, bis Abführen erfolgt. Weickard.

2097. Rp. *Jodinae purae gr.* jjj *hydrojodat. kali gr.* vj *aquae dest.* ℥j *solve. S.* 3mal des Tags zu 5 — 10 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen und allmählich bis 15 Tropfen zu steigen. Cosher.

2098. Rp. *Olei aether. juniperi* ℈ß — j — ʒß *liquor. anod. min. Hoffm.* ℥ß. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 10 — 15 — 20 Tropfen zu nehmen. Schneider.

2099. Rp. *Olei baccar. juniperi aetherei* ℈ß *spirit. nitrico-aether. tinct. digital. aether. aa* ʒj. *M. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 20 — 30 Tropfen zu nehmen.

Hufeland, Riecke.

2100. Rp. *Roob. juniperi* ℥jß *aquae petroselini* ℥vjjj *spirit. nitrico-aether. tart. tartar. aa* ʒjj *oxym. squillae syrupi spinae cervin. aa* ℥ß. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. Hufeland.

2101. Rp. *Baccar. juniperi contus.* ℥j *semin. petroselini contus.* ℥ß *aquae comm. ferv. q. s. digere per* ½ *hor. in colat.* ℥vj *refrig. solve: elaeosacch. juniperi* (*gtt.* vj) ℥j *spirit. nitrico-aether.* ʒj *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Phoebus.

2102. Rp. *Infusi baccar. juniperi libr.* jj *kali carbon. depur.* ʒj *saponis medicati* ʒß *nitri puri* ℈j *gummi arab.* ʒv. *M. S.* Tassenweise zu verbrauchen. Recamier.

2103. Rp. *Olei baccar. juniperi gtt.* jj *boracis tartarisati* (*tartari boraxati*) *radic. liquirit. aa* ℈j *cortic. cinnamomi gr.* jj *m. f. pulv. d. dos. tal.* vj. *D. S.* 2—3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Hufeland.

2104. Rp. *Baccar. juniperi pulpae tamarindor. aa* ℥jv *rad. jalap.* ʒjß *scammonii electi* ʒj *cort. cinnamomi semin. foeniculi aa* ʒjj *sacchar. clarific. et ad spissitud. syrupi cocti* ℥x *m. f. electuar. D. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen.

Sylvius.

2105. Rp. *Liquoris acetatis kali* (*terrae foliat. tartari*) ℥ß *spirit. nitrico-aetherei* ʒjj *oxymell. colchici* ℥v. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

Kaempf.

2106. Rp. *Liquor. terrae foliat. tartari* ℥ß *oxymell. squillae* ℥jj *infusi flor. sambuci* ℥jv. *M. D. S.* 3mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. Nicolai.

2107. Rp. *Kali acetici gr.* xv *aceti destill. q. s. ad solvend.*

alkali, liquori adde: aquae fontan. ℥β — *menthae crisp.* ℥j — *piperis jamaicensis aceti squillae aa* ʒj *syrupi sacchar.* ʒjj. *M. S.* Alle 6 Stunden ½ — 1 Quentchen zu nehmen. Millmann.

2108. Rp. *Kali acetici pulv. aromat. aa gr.* vjjj—*rad. squillae gr.* jβ *syrupi zingiberis q. s. ut f. bolus det. in triplo. D. S.* 3mal des Tags 1 Stück zu nehmen. Portal.

2109. Rp. *Subdeutocarbonat. potassae* (*salis tartari*) ʒjj *aceti squillae q. s. ad perfect. saturat. aquae petroselini* ℥vj *extr. levistici* ʒjjj *roob juniperi* ℥j *spirit. nitrico-aether.* ʒj. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Sobernheim.

2110. Rp. *Kali carbonici e tartaro* (*alkali vegetab. aërati*) ʒβ *aceti squillae q. s. ad perfect. saturat. adde: aquae cerasor. nigror.* ℥jv *spirit. juniperi* ʒjj *syrupi foeniculi* ℥j. *M. S.* (Bei Hydrops mit Infarctus abdom.) alle 2—3 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2111. Rp. *Kali nitrici depur. — tartarici aciduli aa* ℈jv *pulv. rad. squillae gr.* vjjj — — *zingiberis gr.* xvj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *D. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen. Dispensat. pauper. Hamburg.

2112. Rp. *Alkali veget. nitrici* (*nitri*) *radic. squillae pulv. gummi ammon. aa* ʒj *saponis medicat.* ʒjj *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. liquirit. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pille zu nehmen. Parmentier.

2113. Rp *Kali tartar. aciduli* ʒjjj *decoct. cort. chinae fusc. ex* ℥j *par.* ℥vjjj *solve. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 2 Esslöffel voll. J. P. Frank.

2114. Rp. *Cremoris tartari pulv.* ʒv *vini stib.* ʒjjβ *aquae flor. tiliae* ℥v *mucilag. gumm. mimosae* ℥j. *M. D. S.* Alle 1 — 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. Vogt.

2115. Rp. *Decoct. rad. petroselini ex* ℥β *rad. par.* ℥vjjj *colat. adde: crystallor. tartari dep.* ℥j *boracis venet.* ʒj *oxymell. squillae* ℥jj. *M. S.* Alle Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sachtleben.

2116. Rp. *Tartrat. lixiviae aciduli depur* (*cremor. tartari*) ʒvj *pulv. rad. rhei chinens. — aromat. aa* ʒjj *oxymell. squillae q. s. ut f. electuar. M. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen, bis Abführen erfolgt. Fordyce.

2117. Rp. *Kali tartarici boraxati* ℥β *solve in infusi folior.*

digital. purp. ex ℈j *par.* ℥vjjj *adde: syrupi papav. rhoeados* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

2118. Rp. *Folior. digital. purp.* ℈j *rad. acori* ʒjjj *inf. cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥v *solve: tartari boraxati* ℥β *roob juniperi* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. SUNDELIN.

2119. Rp. *Kali tartarici boraxati* ℥β — — *stibiati gr.* j *solve in infusi baccar. juniperi* ℥vjjj *adde: spirit. sulphur. aether.* ʒjjj *laudani liquid. Sydenh. gtt.* XXX — XL. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. AUGUSTIN.

2120. Rp. *Boracis tartarisali* ℥β *roob samb.* ℥jj *aqu. baccar. juniperi* ℥jjj *syrupi rhamni cathartici* — *violar. aa* ℥β. *M. S.* (Im letzten Zeitraum der Wassersucht, wenn die Anschwellung der allgemeinen Bedeckung bedeutend, Durst, Hitze und andere febrilische Zeichen zugegen sind, und sich an den Füssen Brandblasen zeigen) Esslöffelweise zu nehmen. WENDT.

2121. Rp. *Kali tartar. boraxati rad. liquirit. aa* ℈j *cort. cinnamomi gr.* jj *herbae digital. purpur. rad. squillae aa gr.* j *olei baccar. junip. aeth. gtt.* jj *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj. *S.* 2 — 3mal des Tags ½ Pulver zu nehmen. HUFELAND.

2122. Rp. *Herbae lactucae virosae* ℥j *cinnamomi* ʒj *alcohol. concentr. aquae dest. aa* ℥jv *digere per aliquot dies, dein filtra et cola. S.* Zu 15 Tropfen und später auch mehr zu nehmen. NIEMANN.

2123. Rp. *Lactucarii gr.* xjj *roob sambuci pulv. rad. liquir. aa q. s. ut f. pil.* xxjv. *D. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille anfänglich zu nehmen. BRERA.

2124. Rp. *Infusi rad. levistici ex* ℥β *rad. par.* ℥jv *colat. refriger. adde: aether. muriat.* ℈j — ʒβ *syrupi flor. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. WENDT.

2125. Rp. *Succi milleped. rec. express. liquor. terrae foliat. tartari aa* ℥β *aquae petroselini* ℥jv *roob juniperi* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. RICHTER.

2126. Rp. *Acetatis sodii* (*natri acetici*) *elaeosacchar. juniperi* (*gtt.* x) *aa* ʒjjj *rad. squillae siccat. gr.* vj — *acori pulv.* ʒβ *opii puri gr.* jj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* 3mal täglich 1 Pulver zu nehmen. AUGUSTIN.

2127. Rp. *Extr. herbae nicotianae* ʒβ *liquirit.* ℥β *aceti squillae*

q. s. ut f. pil. XC *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* 2—3mal täglich 1—3 Pillen zu nehmen. nach LINCKE.

2128. Rp. *Tinct. nicotianae spirit. nitrico-aether. oxymell. colchici — squillae aa* ℥β. *M. S.* 4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. FERRIAR.

2129. Rp. *Olei petrae* ℥β *— terebinthin.* ʒj *spirit. juniperi* ℥jv. *M. S.* 2—3mal des Tags erwärmt die Lendengegend damit zu waschen. VOGT.

2130. Rp. *Rad. ononid. spinos. turion. pini semin. cynosbator. aa* ʒjjj *coque cum aquae fontan. libr.* jjj *ad remanent. libr.* jj *colat. adde: spirit. juniperi* ʒjj *roob juniperi* ℥j. *M. S.* Alle 3—4 Stunden ½ Tasse voll zu trinken. VOGT.

2131. Rp. *Rad. ononidis* ℥j *salis de duobus* (*kali sulphurici*) ʒj *coque ex aquae fontan. q. s per horam colat. libr.* j *adde: roob juniperi* ℥j. *M. S.* Auf 2mal zu verbrauchen. F. X. HARTMANN.

2132. Rp. *Rad. petroselini rad. ononidis sem. foeniculi aa* ℥β *coq. c. lactis q. s. ut f. l. a. seri lactis libr.* jj *colat. adde: kali nitrici* ʒjβ *roob moror.* ℥jj *syrupi rad. quinque aperient.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Tasse voll zu trinken. F. X. HARTMANN.

2133. Rp. *Strobulor.* (*turion.*) *pini silvestr. — juniperi rad. ononidis spinos. aa* ʒjj—jjj *semin. petroselini* ℈jj *conc. et contus. misce. d. dos. tal. No.* vj. *S.* Mit einem Schoppen heissen Wassers zu übergiessen, abzuseihen und täglich eine solche Dosis zu verbrauchen. VOGT.

2134. Rp. *Pulv. rad. rhei chinens. sapon. medic. terebinth. aa* ʒj *syrupi simpl. q. s. ut f. electuar. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. BERENDS.

2135. Rp. *Aquae rutae* ℥vj *spirit. sal. ammon. aquos.* ʒjj *aceti rutae q. s. ad saturat. syrupi simpl.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. STÖRK.

2136. Rp. *Scammonii gr.* vjjj *sacch. albi* ʒjj *lactis vaccini* ℥jjj *aquae laurocerasi* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden wohlumgeschüttelt 2 Esslöffel voll zu geben. BERZELIUS.

2137. Rp. *Scammonii resinae jalapae pulver. aa* ℈jj *pulv. rad. squillae* ʒβ *extr. rhei compos.* ℈jv *spirit. vini rectif. q. s. ut f. pil.* XL *consp. pulv. cort. cinnam. d. in vitro. S.* Alle 4 Stunden 1 Pille zu nehmen. WENDT, de MAN.

2138. Rp. *Aceti squillae* ʒjβ *aquae cinamom.* ℥jβ *— menth. piper.* ℥β *misce cum succi pomor. citri* ʒvj *salis absinthii* ʒβ *syrupi aurant. q. v. ad gratum*

saporem. M. S. 2mal des Tags eine gleiche Portion zu nehmen. Mead.

2139. Rp. *Aceti squillae* ℥vj *spirit. muriatico-aetherei extr. trifol. fibr. aa* ℥β *solve. S.* 3mal täglich 60 Tropfen zu nehmen. Todr.

2140. Rp. *Aceti squillae* ℥vj — ℥j — *vini opt.* ℥β *kali carbonici q. s. ad saturat. adde: aquae menthae* ℥jv *syrupi diacodii* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Himly.

2141. Rp. *Pulv. rad. squillae* ℈j — jj — *rad. galangae* ℥v *strobulor. lupuli concisor.* ℥x *spirit. frumenti q. s. digere per diem saepius conquassando. cola cum expressione. colat.* ℥vjjj *adde: spirit. nitrico-aetherei* ℥jjj *elaeosacch. juniperi (gtt.* xjj) ℥β. *M. S.* 4mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen (bei von Missbrauch der Spirituosen entstandener Wassersucht). Vogt.

2142. Rp. *Rad. squillae* ℥β — *senegae* ℥j *ipecacuanhae* ℈j *coque cum aquae* ℥vjjj *ad residuum* ℥jv *adde: spirit. nitri dulcis* ℈jv *tinct. opii simpl.* ℈jj *syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. F. Jahn.

2143. Rp. *Pulv. rad. squillae* ℈j *opii puri gr.* jv *cort. cinnamomi* ℥j *m. f. pulv. in* vjjj *part. aeq. divid. S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Edwards et Vavasseur.

2144. Rp. *Rad. squillae pulver. gr.* vj — *acori natri carbon. depur. sicci aa* ℥β *elaeosacch. juniperi (gtt.* jx) ℥jj *m. f. pulv. in* vj *part. aeq. divid. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu geben. Pharmacop. boruss. militar.

2145. Rp. *Pulv. squillae marinae gr.* x *gummi ammon. depur. kali tartarici aciduli aa* ℥jj *muriat. ammon. depur.* ℈j *syrupi cinnamomi q. s. ut f. electuar. D. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. Swediaur.

2146. Rp. *Squillae marin. pulv. sulphur. antimon. aurat. folior. digit. purp. extr. pimpinellae gummi guttae aa* ℥β *m. ut f. pil. gr.* jj *consp. semin. lycopodii. d. in vitro. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen. Heim.

2147. Rp. *Rad. squillae hydrargyri muriat. mitis aa* ℈jj *aloës lucidae gr.* x *laudani puri gtt.* jj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen. Weickard.

2148. Rp. *Pulv. rad. squillae extr. trifol. fibr. aa* ℥jβ *pulv. folior. digital. purpur.* ℈j *asae foetid.* ℥j *m. f. l. a. pil. No.* c *consp. pulv. lycopod. D. S.* Des Tags 3 — 9 Pillen zu nehmen. Cadet de Gassicourt.

2149. Rp. *Rad. squillae pulver.* ʒj *succi gastrici vitulini* ℥jj *m. ut f. l. a. liniment. S.* 2mal täglich in die Nierengegend einzureiben (wo innere Mittel nicht vertragen werden). Brera.

2150. Rp. *Decocti fol. digital. purp. ex* ʒjj *par.* ℥j *adde: olei terebinthinae* ℥j *extracti squillae* ʒj *vitellor. ovor. No.* jj *m. f. l. a. liniment. D. S.* In die Nierengegend einzureiben. Schubarth.

2151. Rp. *Rad. polygalae senegae baccar. juniperi rudit. contusar. aa* ℥j *coque cum aqu. font. libr.* jβ *per* ½ *hor. colatur. adde: syrupi sacchari* ℥jj *vini albi* ℥vjjj. *M. S.* Früh nüchtern 3—4 Esslöffel voll zu nehmen.

2152. Rp. *Pulv. rad. polygalae virgin.* ʒβ — *squillae gr.* jv *arcani duplicati* ʒj *olei juniperi gtt.* xvj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Hecker.

2153. Rp. *Rad. serpentar. virgin. cort. chinae reg. aa* ʒj—jj *infunde aquae ferv. q. s. colat.* ℥jv *admisce: boracis tartarisati* ʒjj *succi inspiss. juniperi* ʒjjj *spirit. nitrico-aether.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ʒv. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Kopp.

2154. Rp. *Pulv. rad. serpentar. virg. — cort. peruvian. aa* ʒjjj *saponis medicati* ʒjj *terebinthin. laric.* ʒjβ *syrupi sacchari q. s. ut f. electuar. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Berends.

2155. Rp. *Syrupi spinae cervinae (rhamni cathart.) roob juniperi — sambuci aa* ℥jj *m. f. electuar. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Rust.

2156. Rp. *Extracti (roob) de spina cervina* ℥jj *aceti colchici mellis depurat. aa* ℥β *m. f. electuar. S.* 3—4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2157. Rp. *Olei terebinthin.* ʒj *gummi mimosae sacch. aa* ʒjj *tinct. thebaic. gtt.* lx — *lavandulae compos.* ʒjj *aquae menthae* ℥v *m. ut f. emuls. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Ellis.

2158. Rp. *Terebinthinae* ʒj *vitell. ovi* j *contere et adde sensim aquae petroselini — fragariae aa* ℥jjj *mellis narbonens.* ℥β *syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* 4mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. Barthez.

2159. Rp. *Essentiae terebinthin.* ʒjjj *subige cum vitelli ovor. q. s. adde: tinct. digital. — juniperi aceti squillae aa* ʒjjj *aquae petroselini* ℥jj. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden etwas davon in die Nieren- und Bauchgegend einzureiben. Schmidtmann.

2160. Rp. *Decocti fol. uvae ursi ex* ℥jβ *par.* ℥vjjj *in colat. solve: kali carbon. e tartaro* ʒj *syrupi rhamni cathart.* ℥j. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

2161. Rp. *Veratrini gr.* jv *alcoholis* ℥j. *S. S.* 10—15—20 Tropfen in einem schleimigen Trank täglich 2—3mal zu nehmen. MAGENDIE.

2162. Rp. *Rad. amomi zedoariae — squillae marin. baccar. juniperi aa* ʒjj *cort. cinnamom.* ʒjjj *kali carbon.* ʒjβ *infund. cum vini rhenani libr.* jβ *post sufficientem extraction. cola limpid. S.* Alle 3—4 Stunden 1 Weinglas voll zu nehmen. AUGUSTIN.

Hydrops anasarca, Hautwassersucht.

Krankheitsbild: Die Haut entfärbt sich nach und nach, wird mehr blass, durchsichtig und fühlt sich kalt und trocken an, wird teigig, behält den Fingereindruck lange, dehnt sich aus, verliert ihre Elasticität, das darunter liegende Zellgewebe infiltrirt sich mit wässerigen Feuchtigkeiten und das Fett verschwindet gänzlich. Die von diesem Uebel befallenen Kranken werden träge, sehen blass und aufgedunsen aus und sondern einen dunkel gefärbten Harn in geringer Menge ab. Die Hautausdünstung ist in ihrer Thätigkeit beschränkt. Wo sich die Krankheit schnell entwickelt, sind häufig Fieberbewegungen da; zuweilen entsteht auch Rothlauf an den unteren Extremitäten.

Therapie. Die nach heftigen Erkältungen, unterdrückten Schweissen oder Exanthemen entstandene acute Hautwassersucht bedarf einer entzündungswidrigen Methode, wobei man ausserdem noch schweiss- und harntreibende Arzneien gebrauchen lässt. Das chronische Anasarca, dem Hemmungen des Blutumlaufs zum Grunde liegen oder das als Symptom innerer wässeriger Anhäufungen erscheint, ist nach den Heilprincipien, die beim Hydrops im Allgemeinen angegeben wurden, zu behandeln.

2163. Rp. *Rad. asari contus. summitat. centaureae min. aa* ʒjj *coque cum aquae font. q. s. per horam colat.* ℥vj *adde: spirit. nitri dulc.* ʒj *syrupi simpl.* ℥β. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. MEYER.

2164. Rp. *Fol. digital. purpur.* ʒβ *herbae cardui benedicti* ℥j *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vjjj *adde: extr. lactucae silvestr.* ʒjβ *squillae gr.* xvj *spirit. nitri dulc.* ʒjj *spirit. juniperi* ʒvj *tinct. opii simpl.* ʒβ *oxym. squillae* ℥jj *nitri depur.* ʒjj. *D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. SCHNEIDER.

2165. Rp. *Rad. levistici* ʒjjj—vj *infunde cum aqu. ferv. q. s. in colat.* ℥vj *solve: kali tartarici boraxati roob juniperi aa* ℥j *adde: spirit. muriat. aether.* ʒβ—j. *S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. TRAUTZSCH.

2166. Rp. *Rad. petroselini — gramin. — foeniculi baccar. juniperi equiseti hyemal. aa* ℥j *conc. cont. S.* Eine gute Handvoll davon mit 1½ Nösel heissen Wassers zu übergiessen, eine Viertelstunde in der Hitze stehen und aufwallen zu lassen und nach gehörigem Durchseihen den Tag über Tassenweise zu verbrauchen. C. J. Meyer.

2167. Rp. *Oxymell. squillae* ℥β *aetheris nitrici* ʒj *laudani liquidi Sydenh.* ʒβ *aquae valerianae aquae menthae piper. aa* ℥jv *syrupi quinque rad.* ℥j. *M. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Esslöffel. Hôpit. de la Charité.

2168. Rp. *Decocti rad. squillae ex* ℥β *par.* ℥vjjj *sub finem coction. infunde: rad. valerian.* ʒjj *colatis admisce resinae guajaci* ʒjj *mucilag. gumm. arab.* ʒjjj *tinct. antimon. acris spirit. nitri dulcis aa* ʒjj *tinct. opii gtt.* xx *syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Hufeland.

2169. Rp. *Rad. squillae gr.* jj — *vincetoxici gr.* vj *kali nitrici* ℈j *m. f. pulv. d. dos. aeq. q. v. D. S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Lentin.

2170. Rp. *Rad. squillae gr.* x—xv *piperis nigri nitri aa* ℈β *rad. jalapae gr.* v *opii puri gr.* jj *mellis q. s. ut f. pil. gr.* xv. *S.* Täglich 1 Pille mit Aqua menthae zu nehmen. Fordyce.

2171. Rp. *Sabadillini (veratrii) gr.* j *aquae dest. simpl.* ℥jj *solve. S.* 3—4mal des Tags 1 Theelöffel voll in Zuckerwasser zu nehmen. Magendie.

2172. Rp. *Veratriae gr.* jv *axungiae* ℥j. *M. S.* Zum Einreiben. Magendie.

Hydrops ascites, Bauchwassersucht.

Krankheitsbild: Der Unterleib beginnt sich von unten nach oben aufzutreiben, zu schwellen und zu spannen. Diese Anschwellung folgt der Lage der Kranken: denn stehen diese, so findet sich die Geschwulst nach unten und vorn, liegen sie, so ist die Anschwellung in der Weichengegend, dabei ist eine Fluctuation der angesammelten Flüssigkeiten, am besten im Stehen, deutlich fühlbar. Die Harnexcretion ist beschränkt und das Ausgesonderte dunkelbraun bierfarbig, die Darmausleerungen werden seltener und trockener, der Durst bei trockener Haut und Zunge grösser. Durch das hinaufgedrückte Zwerchfell oder wegen einer gleichzeitigen Brustwassersucht ist das Athmen beschwerlich. Im Verhältniss der Zunahme der Bauchgeschwulst magern die Glieder um desto mehr ab. Die Kranken haben bei entzündlichem Ascites Schmerz im Unterleibe, der sich beim Drucke vermehrt, und leiden an Erbrechen und Fieber. Bei der torpiden, atonischen Bauchwassersucht schwillt der Unterleib

schmerzlos und langsam an, es treten Verdauungsbeschwerden hinzu, das Aussehen wird cachectisch, die Lippen, Zunge, das Zahnfleisch, selbst die Mundschleimhaut blass. Beim Hydrops saccatus ist die Anschwellung im Beginn ungleich, wird aber im Verlaufe der Krankheit gleicher; der Urin geht reichlicher ab und ist lichter gefärbt.

Bei allen Abarten des Hydrops ascites erfolgt später auch eine wässerige Anschwellung der Füsse, des Scrotums, bei Frauen der Schamlippen, es stellt sich ein trockener Husten und zuletzt ein acutes oder schleichendes Fieber ein und der Tod erfolgt entweder unter Erstickungszufällen oder Zeichen eines Faulfiebers bei gleichzeitiger Gangrän irgend eines Eingeweides.

Therapie. Diese muss den verschiedenen Ursachen und dem Character der Krankheit angepasst werden. So muss bei der acuten Form des Ascites die Gefässreaction durch eine antiphlogistische Methode (mässige Blutentziehungen, Nitrum, Calomel) herabgestimmt werden, hingegen bei der Bauchwassersucht, die von starkem Säfteverlust oder andern grossen Schwächungen entstand, die stärkende Methode (China, Quassia, Martialia) in Anwendung kommen. Specifische, z. B. syphilitische, psorische Dyscrasien verlangen die Anwendung antisyphilitischer, antipsorischer Specifica, unterdrückte Fussschweisse, alte Geschwüre, Blutflüsse die baldige Wiederherstellung der zur Natur gewordenen Aussonderungen.

Ausserdem wende man auch die directe Kur an, welche im Gebrauch derjenigen Mittel besteht, welche die Thätigkeit des lymphatischen Systems anregen, die Resorption befördern oder auf die Harnabsonderung wirken. Ist dieses alles vergebens angewendet worden, so mache man, um die Kranken zu erleichtern, die Paracenthesis abdominis.

2173. Rp. *Rad. caincae* ℥j *coque cum aquae fontan. libr.* jj *ad remanent. libr.* j *colat. D. S.* 3—4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. Engler.

2174. Rp. *Cort. peruv. regii* ℥j *coque cum aquae fontan. q. s. in colat.* ℥vjjj *fervida solve: cremoris tartari* ʒjjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. P. Frank.

2175. Rp. *Pulpae colocynthid.* ʒß *rad. asari* ʒjjj *inf. aquae fervent. q. s. in colat.* ℥vj *solve: sacch. albi* ʒjjj *refrigerat. adde: spirit. nitrico-aether.* ℈jj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Wendt.

2176. Rp. *Extr. colocynth. gummi gutti aa* ℈j *olei crotonis gtt.* jv *m. f. pil. No.* xvj *consp. lycopod. D. S.* Des Morgens 1 Pille zu nehmen. Schlesier.

2177. Rp. *Tr. canthar. liq. ammon. caust. aa* ʒj *olei juni-*

peri ʒjjj *m. intime f. liniment. D. S.* In den Unterleib einzureiben. Kopp.

2178. Rp. *Extr. hellebori nigri* ʒβ *gummi ammon. depur. extr. chelidonii saponis medicati aa* ʒjj *pulv. rhei chinens.* ʒjβ *m. f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. liquirit. S.* 3mal des Tags 4 — 6 Pillen zu nehmen.
nach Schneidee, Tissot.

2179. Rp. *Unguenti hydrarg. ciner. — juniperi aa* ʒjjj. *M. S.* 2mal des Tags eine Haselnuss gross in den Unterleib einzureiben. Hildenbrand.

2180. Rp. *Pulv. rad. jalapae arcani duplicati aa* ℥β *roob sambuci conserv. nasturtii aquat. aa* ℥jj *oxymellis squill. q. s. ut f. electuar. S.* Alle 3 Stunden 2 Theelöffel voll zu nehmen. Wendt.

2181. Rp. *Resinae jalapae scammonii aleppens. aa* ℈jj *pulv. rad. squillae* ʒβ *extr. rhei compos.* ℈jv *spirit. vini rectif. q. s. ut f. pil. No.* xl. *consp. pulv. cinnam. d. in vitro. S.* Alle 4 Stunden 1 Pille zu nehmen. Wendt, de Man.

2182. Rp. *Spirit. juniperi* ℥j *— sapon.* ℥jjj. *M. S.* 2mal täglich in den Unterleib einzureiben. Brera.

2183. Rp. *Sulphat. lixiviae (kali sulphur.)* ʒvj *rad. squillae gr.* vj *— jalapae* ʒjj *m. f. pulv. d. in scatula. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.
Conradi.

2184. Rp. *Kali tartarici aciduli* ℥β *pulv. rad. zingiberis* ℈j *gummi guttae gr.* jj. *M. S.* Des Morgens in einem wässerigen Trank zu nehmen. Dispensat. cast. Russ.

2185. Rp. *Lactucarii austr.* ʒj *herbae digital. purp. rad. squillae pulv. nitri depur. aa* ʒjj *oxymell. squillae q. s. ut f. pil.* lxxjj *consp. pulv. rad. irid. florent. D. S.* 2mal des Tags 2 Pillen zu nehmen und bis zu 10 — 12 damit zu steigen. Dabei äusserlich:

2186. Rp. *Tinct. digital. purp. — squillae aa* ʒβ *linimenti ammoniato-camphor.* ℥β. *M. D. S.* Mit Flanell in den Unterleib einzureiben. Guibert.

2187. Rp. *Pulv. millepedum* ʒj *flor. sal. ammon. martial. gr.* xv *conservae cochlear.* ℥β *syrupi menthae q. s. ut f. electuar. S.* 2mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.
J. Schmidt.

2188. Rp. *Extr. nicotianae* ʒjβ *vini antimon.* ℥β *aq. cinnam.* ℥j. *M. D. S.* 4mal täglich zu 50 — 60 — 70 Tropfen zu nehmen. Himly.

2189. Rp. *Herbae nicotianae — digital. purp. aa* ʒjjj *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥jv, *cui adde: extr. squillae olei terebinthin. aa* ʒj *vitellor. ovor. No.* jj

f. l. a. emuls. D. S. 2—3mal täglich 1 Löffel voll in die Nierengegend einzureiben, dabei innerlich folgendes;

2190. Rp. *Digital. purp.* ℈j *rad. gentianae* ʒj *inf. cum aqu. font. q. s. ad colat.* ℥vj *cui adde: oxymell. squillae* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
J. Schmitt.

2191. Rp. *Sebi ovilli* ʒjj *unguent. simpl.* ʒvj *liquatis et semirefriger. misce: olei petrae rectif. — terebinthin. aa* ʒj. *D. S.* In den Unterleib einzureiben. Vogt.

2192. Rp. *Rad. et herb. petroselini cort. et flor. sambuci herb. cardui benedicti aa* ℥j *semin. foeniculi salis ammon. aa* ʒj *conc. cont. misce. S.* Zum Thee.
bei Lincke.

2193. Rp. *Acidi tartarici* ʒj *aceti squillae* ʒjj *succi citri recent. q. s. ad saturat. syrupi acetosit. citri aquae flor. aurant. aa* ℥j. *M. S.* Alle 1—2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sachse.

2194. Rp. *Resin. guajaci* ʒj *gummi guttae* ℈j *rad. squill. gr.* xjj *mercurii nitros. in aq. dest. solut. gr.* jj *extr. levisticii* ʒj *m. f. l. a. pil.* lx *consp. pulv. lycop. S.* 3mal täglich 5 Pillen. Hufeland.

2195. Rp. *Extr. squillae* ʒj *— rhei* ʒjj *pulv. rad. senegae q. s. ut f. pil.* lx *consperg. pulv. semin. lycopod. S.* Alle 3 Stunden 2—4 Pillen zu nehmen. P. Schneider.

2196. Rp. *Pulv. rad. polygalae senegae sapon. medic. terebinth. laric. aa* ʒjj *pulv. cort. peruvian.* ℥β *syrupi sacch. q. s. ut f. electuar. D. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Berends.

2197. Rp. *Terebinthin. venet. gummi ammon. depur. aa* ʒjβ *extr. aloës aquosi* ℈j *— opii gr.* vj *pulv. cinnamom. q. s. ut f. pil.* cxx *consp. D. S.* 2—3mal täglich zu 15—20 Pillen zu nehmen. Himly.

Hydrops ex febri intermittente. Als eine chronische Nachkrankheit des Wechselfiebers ist diese Art Wassersucht gewöhnlich mit äusserlich fühlbaren Obstructionen und Physconien der Leber oder Milz verbunden, verlangt daher zu ihrer Hebung alle jene Mittel, welche die Abdominalstockungen lösen; daher die Solventia, ausserdem noch gelind reizende Diuretica mit Roborantien.

2198. Rp. *Cort. hippocastani subt. pulv.* ℥β *pulv. rad. acori* ʒβ *succi juniperi* ℥jjj *m. f. electuar. D. S.* Alle 1—2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Sinogovitz.

2199. Rp. *Ammonii muriat. ferruginosi pulv. rad. gentianae aa* ʒj *— cort. chinae* ℥j *oxym. squillae syrupi foeniculi*

aa q. s. ut f. electuar. D. S. Alle 3 Stunden 2 Kaffeelöffel voll zu geben. QUARIN.

2200. Rp. *Bicarbonat. potassae (kali carbon. aciduli)* ʒjjj *extr. absinthii* ʒj *aquae menthae piper.* ℥vj. *D. S.* 4mal täglich mit 15 Tropfen Tinct. squillae 1 Esslöffel voll zu nehmen. HUSS.

2201. Rp. *Rad. squillae millepedum gummi ammon. aa* ʒjj *sapon. veneti* ℥β *olei dest. anisi gtt.* vjjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* 2mal täglich 12—15 Pillen zu nehmen. BALDINGER.

2202. Rp. *Infusi rad. serpentar. vinosi ex* ʒjjj *rad. par.* ℥jjj *in colatura solve: sulphatis chinini* ℈j *vini ipecac.* ʒβ—j *aq. menth. piper. — cinnam. aa* ℥β *syr. cort. aur.* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. POPKEN.

2203. Rp. *Rad. zingiberis — angelicae — calami aromat. aa* ʒjjj *cort. chinae* ℥j *flavedin. cort. aurant.* ℥β *infunde in vini albi generosi libr.* jjj *temp. debito et dein cola. S.* 2mal des Tags 2 Esslöffel voll nehmen.
F. X. HARTMANN.

***Hydrops ovarii*, Eierstock-Wassersucht.** Krankheitsbild: Meist auf einer Seite bildet sich in der Gegend des Eierstocks eine anfänglich nur das Gefühl von Druck und Schwere verursachende Anschwellung, die später durch die Untersuchung deutlicher gefühlt werden kann. Die so entstandene Geschwulst lässt sich mit dem Uterus zugleich verschieben, und man fühlt sowohl durch das Scheidengewölbe, wie auch durch den Mastdarm darin eine Fluctuation. An der leidenden Seite wird der Schenkel taub. Die Kranken werden in der Folge chlorotisch, leiden an hysterischen Zufällen, Brechreiz, Erbrechen, Leibesverstopfung, beschwerlicher Harnexcretion, haben eine trockene Haut und meist Oedem an den Knöcheln.

Therapie. Die Kur erfordert die Ablassung des in der Geschwulst angesammelten Wassers durch Paracentese, Entleerung des Harns durch den Catheter und gelinde Antihydropica, die man mit Amaricantia verbindet. Jod innerlich und äusserlich.

2204. Rp. *Hydrojodat. potassae* ʒj *aquae dest.* ℥j. *D. S.* 3mal des Tags 10 und nach und nach 15 Tropfen zu nehmen. ELLIOTSON.

2205. Rp. *Kali hydrojodici* ʒj *adipis suill.* ℥j *m. f. unguent. D. S.* 2mal täglich damit in die Geschwulst einzureiben.

***Hydrops pericardii*, Herzbeutelwassersucht.** Krankheitsbild: Nebst dem Gefühl von Druck und lastender Schwere in der Herzgegend gegen das Zwerchfell hin, Unruhe, Angst, Erbrechen, Betäubung, selbst Irrereden, klagt der Kranke über eine lästige Hervortreibung in der Herzgrube,

wo man, wenn die Wasseranhäufung bedeutend ist, die allgemeinen Hautdecken in Form eines Sackes hervorragen sieht. Die Percussion giebt daselbst einen Wasserton an. Die Patienten befinden sich allemal in einer aufrecht sitzenden Stellung behaglicher, können auf dem Rücken ohne Erstickungszufälle nicht liegen, klagen über heftiges Herzklopfen, obgleich die aufgelegte Hand den Herzschlag entweder gar nicht oder nur undeutlich wahrnimmt. Die Auscultation ergiebt einen dumpfen, matten Ton in grossem Umfange und gar kein Athemgeräusch. Ist das Herz im Zustande der Hypertrophie oder einer sonstigen organischen Entartung, so hört man das Herz gewaltig pochen; ist es im Gegentheil normal beschaffen, dann ist der Herzschlag unhörbar oder kommt wie aus der Tiefe undeutlich. Der Puls ist accelerirt, klein, schwach, anprallend, die Knöchel sind ödematös angeschwollen, der linke Oberarm taub, die Thätigkeit der Haut- und Urinabsonderung ist beschränkt. Meistentheils ist die Hydrocardia mit der Brustwassersucht complicirt.

Therapie. Die Behandlung wie die der Brustwassersucht. In verzweifelten Fällen macht man die Paracentese des Herzbeutels durch das Brustbein.

Hydrops e scarlatina. Krankheitsbild: Durch Erkältung und gestörte Krisen beim Scharlach entsteht ein metastatisches, hydropisches Stadium desselben, das in 8—14 Tagen tödtlich verlaufen kann. Man erkennt sein Entstehen zuerst an einer Anschwellung (Oedem) der Augenlider, dann der Extremitäten, worauf Hydrops Anasarca, Ascites, Hydrothorax oder eine Kopfwassersucht sich zu entwickeln pflegen.

Therapie. Sobald die ersten Spuren einer beginnenden Anschwellung eintreten, sei man gleich bedacht, die Absorption und Secretion, besonders der Nieren und des Darmcanals, anzuregen, wozu vor allem Calomel, Jalapa, Digitalis, warme Bäder, bei phlogistischen Zuständen Nitrum, Cremor tartari, Senega, Squilla, Einwickelungen der ödematösen Glieder in durchräucherte Tücher ganz geeignet sind.

2206. Rp. *Infusi rad. enulae ex* ʒj *par.* ℥jv *cui adde: kali carbon. aceto squillae saturat.* ʒß *syrupi flor. aurant.* ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Wendt.

2207. Rp. *Infusi rad. ipecacuanh. ex* ℈ß *par.* ℥vj *colat. refriger. adde: spirit. nitrico-aether.* ℈j *roob juniperi* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Wendt.

2208. Rp. *Liquor. kali acetici syrupi mannati aa* ℥j *aquae dest.* ℥jj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Kinderlöffel voll zu geben. Wendt.

2209. Rp. *Infusi digital. purp. ex* ℈j—ʒß *par.* ℥vj *tartari*

regenerati (*kali acetici*) ℥β — j *oxymell. squillae* ʒvj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. SOBERNHEIM.

2210. Rp. *Kali tartaric. aciduli aceti squillae aa* ʒv *aquae juniperi* ℥vβ *oxymell. squillae* ʒjj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. VOGT.

2211. Rp. *Infusi rad. levistici ex* ℥β *rad. par.* ℥vj *in colat. solve: nitri puri* ʒjβ *adde: oxymell. squillae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. SOBERNHEIM.

2212. Rp. *Decocti rad. taraxaci ex* ℥β *rad. par.* ℥vj *in colat. solve: nitri depurat.* ʒβ *kali tartarici* ʒj *mannae* ℥j *denuo cola. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen (nebst täglichen 2—3 Klystieren mit Salz, Honig und Seife; znm Getränk Decoct. althaeae). FENG.

2213. Rp. *Rad. valer. r. t.* ʒvj — *serpentar.* ʒjj *folior. digital. purp.* (*vel. rad. squillae*) ʒβ *infunde cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *h. colat.* ℥vj *adde: acetatis ammoniae liqu.* ℥j *spirit. nitri dulc.* ʒjj *syrupi diacodii* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1—2 Esslöffel voll zu geben. HUFELAND.

***Hydrorrhachitis, Spina bifida,* Rückgrat-Wassersucht.** Krankheitsbild: Anhäufung des Wassers in dem untern Theile des Rückgrats, zwischen dem Rückenmark und seinen Häuten, die sich durch eine elastische Geschwulst, welche zwischen einer Spalte der Wirbelsäule hervortritt, zu erkennen giebt.

Dieses Uebel ist unheilbar; versuchsweise kann man in die Geschwulst eine Acupunctur wagen, indessen hatte diese Operation bis jetzt meist einen unglücklichen Ausgang.

***Hydrothorax,* Brustwassersucht.** Krankheitsbild: Grosse Beklemmung des Athems, die sich beim Gehen, besonders aber beim Treppensteigen und in der Rückenlage einstellt, grosse Beängstigung, ein kurzer, trockener, krampfhafter Husten, während dessen Anfällen das Gesicht blau wird und grosse Angst zu verrathen scheint. Der Kranke klagt über Schmerzen zwischen den Schulterblättern, seine Hände schwellen an, zuweilen auch das Gesicht, besonders um die Augen. Bei hohem Grade des Uebels fühlt man das Wasser, besonders beim Umdrehen, deutlich schwappen, die Dyspnöe ist so bedeutend, dass die Kranken nur aufrecht im Bette zu sitzen vermögen oder nur stehend athmen können, sie erwachen plötzlich aus dem Schlafe mit den höchsten Angst- und Erstickungsgefühlen, eilen an das offene Fenster, um dort nach frischer Luft zu schnappen; hierzu gesellen sich nun auch andere Erscheinungen des Hydrops, wie Fuss-Oedem, trockene, kalte Haut und Beschränkung aller übrigen Secretionen. Die Percussion ergiebt einen dumpfen

Ton, das Stethoscop an jenen Stellen, wo die Percussion einen dumpfen Ton ergab, gänzlichen Mangel des Respirationsgeräusches. Bei der acuten Brustwassersucht ist auch Fieber vorhanden.

Therapie. Wie bei den übrigen Arten der Wassersucht wird auch beim Hydrothorax die Heilung durch dieselben Mittel erzielt, die beim Hydrops Anasarca und Ascites als wirksam angegeben wurden. Bei der acuten, inflammatorischen Form des Hydrothorax veranstalte man gleich anfänglich eine Venäsection, gebe daraaf ein Brechmittel und nach Verlauf von 16 — 18 Stunden ein Infusum digitalis mit Salpeter, erhalte stets den Stuhl offen und lege Vesicantien auf die Brust. Bei chronischer Brustwassersucht sehe man auf die veranlassenden Ursacheu und trachte diese zu entfernen. Sind solche beseitigt und das Uebel doch nicht gehoben, dann sind Diuretica in Gebrauch zu ziehen und künstliche Geschwüre an der Brust und den Armen zu eröffnen. Zur Erleichterung der Beklemmung und Angst sind Aqua laurocerasi mit Extr. hyoscyami oder Opium, Sinapismen auf den Oberarm, manchmal Naphtha, besonders gegen die nächtlichen Steckanfälle dienlich. In verzweifelten Fällen und bei deutlicher Fluctuation ist die Paracentesis thoracis oft ein grosses Erleichterungsmittel.

2214. Rp. *Subbisulphureti antimonii* (*sulphur. antimon. aurat.*) *hydrarg. muriat. mitis opii puri rad. squillae aa gr.* vjjj *pulv. sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. div. in part. aequ. No.* vjjj. *S.* 2mal des Tags ½ — 1 Pulver zu nehmen. Richter.

2215. Rp. *Tinct. semin. colchici — digital. purpur. aa* ʒjj *spirit. aether. nitrici* ℈j. *M. S.* 2mal täglich 20 Tropfen auf Zucker zu nehmen. Hildenbrand.

2216. Rp. *Pulpae colocynthid.* ʒjj *ebull. per breve temporis moment. cum aquae ferv. q. s. colat.* ℥vj *refrig. adde: spirit. sulphur. aether.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* 3mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sydenham.

2217. Rp. *Tinct. digitalis* ʒjj — *chinae Huxhami* ʒvj. *M. S.* 5mal des Tags 15 — 30 Tropfen zu nehmen. Berends.

2218. Rp. *Folior. digital. purpur. gr.* j *calomelis gr.* jj *pulv. rad. jalapae* ℈β *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu geben, bis wässerige Stühle erfolgen. Wolff.

2219. Rp. *Pulv. folior. digital. purp. gr.* jjj *opii puri gr.* jβ *pulv. cort. cascarill.* ʒβ *syrupi simpl. q. s. ut f. boli* jjj. *S.* Abends 1 Stück zu nehmen. J. A. Schmidt.

2220. Rp. *Elaterii gr.* jjj *solve in spirit. nitrico-aether.* ʒjj *adde: tinct. squillae oxymell. colchici aa* ℥β. *M. D. S.*

Umgeschüttelt 3 — 4mal des Tags ein Quentchen zu nehmen. FERRIAR.

2221. Rp. *Gummi resinae galbani* ʒjjj *solve in aceti squillae* ℥jj *adde: aquae foeniculi* ℥jjj *liquor. ammon. acetici* ʒjj *spirit. nitrico-aeth.* ʒj *syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll. FR. JAHN.

2222. Rp. *Gummi guttae gr.* jv *spirit. nitri dulc.* ʒj *tinct. sennae* ʒjj *syrupi de spina cervina aqu. menthae aa* ℥β *solve. S.* (Bei drohender Erstickungsgefahr) auf einmal zu nehmen. FERRIAR.

2223. Rp. *Bichloridi hydrarg. (merc. subl. corros.)* ʒj *unguent. rosati* ℥j *m. f. unguent. S.* Kindern alle 2, Erwachsenen alle Stunden 1 Theelöffel voll in die Herzgrube oder das Brustblatt einzureiben, bis sich Blasen bilden. ROMBERG.

2224. Rp. *Hydrarg. muriat. mit. gr.* jj *ammon. carbon. pyrooleosi gr.* v *opii puri sulphur. aurat. antimon. aa gr.* β *m. f. pulv. dent. dos. tal. No.* vj. *D. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen. KRAFT.

2225. Rp. *Protochloreti hydrarg. (calomelis) gr.* jj *pulv. rad. zingiberis gr.* v *kali tartarici gr.* x *syrupi rhamni cathart. q. s. ut f. bolus d. tal. No.* vj. *S.* Abends vor dem Schlafengehen 1 Stück zu nehmen. PORTAL.

2226. Rp. *Hydrarg muriat. mit. (calomel) sulphuret. oxyduli stibii hydrogenati* [*(sulph. antimon. aurat.) aa gr.* XLV *pulv. herbae digital. purp.* ℥jβ *extr. dulcamar.* ʒjjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* 3 — 4mal täglich 6 — 8 Pillen zu nehmen und dabei ein Infusum senegae nachzutrinken. FR. JAHN.

2227. Rp. *Subdeutosulphat. hydrargyri (turpeth. min.) gr.* jβ *pulv. rad. squillae gr.* jjj — *semin. petroselini* ʒj *roob juniperi q. s. ut f. bol.* vj *consp. lycopod. D. S.* 3mal des Tags 1 Stück zu nehmen. VOGT.

2228. Rp. *Kali tartarici aciduli* ʒβ — *nitrici depur.* ʒjjj *pulv. folior. digital. purp. gr.* xv *m. f. pulv. in part. aequ. No.* vjjj *divid. S.* Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen. BRERA.

2229. Rp. *Extr. lactucae virosae* ℈jj *solve in aquae cinnam. vinosae* ℥jβ *adde: tinct. digital. purp.* ℥β *tr. squillae kalin.* ʒjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 30 — 50 Tropfen zu nehmen. SCHNEIDER et J. SCHMIDT.

2230. Rp. *Extr. lactucae virosae gr.* jj — jv *folior. digitalis purp. gr.* β *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. HUFELAND.

2231. Rp. *Pulv. milleped. recent. siccat.* ℥j *mellis puri q. s.*

ut f. electuar. D. S. Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben.

2232. Rp. *Infusi fol. nicotianae ex* ʒß — ʒj *par.* ℥jv *colat. adde: syrupi cinnamomi* ℥ß. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Radius.

2233. Rp. *Extr. squillae gr.* xvj *kali acetici* ʒjj *solve in aquae petroselini* ℥jv *adde: syrupi de spina cervin.* ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Quarin.

2234. Rp. *Pulv. rad. squillae — — ipecac. — herb. digital. purp. aa* ʒß *sagapeni depurat.* ʒjj *extr. gratiolae* ʒj *spirit. vini rectif. q. s. ut f. pil.* cxx *consp. pulv. rad. irid. florent. d. in vitro. S.* 3mal des Tags 4 — 6 Pillen zu nehmen. Heim.

2235. Rp. *Decocti rad. senegae ex* ʒj — jj *par.* ℥vj *cui sub finem coct. adde: flor. arnicae mont.* ʒj *digere per* ¼ *hor. vase clauso. colat. refrig. adde: liquor. ammon. succin.* ʒj *oxymellis squillae* ʒvj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. Clarus.

2236. Rp. *Lanae (flor. zinci) gr.* jjj *mercurii dulc. gr.* vj *opii puri gr.* jj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in* vj *part. aeq. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Hufeland.

***Hygroma cysticum patellae*, Wassergeschwulst der Kniescheibe.** Krankheitsbild: Auf der Kniescheibe entsteht nach und nach eine weiche, elastische, zusammendrückbare, schmerzlose, deutlich umgränzte, unbewegliche, oft birnförmige Geschwulst, welche die Hautfarbe nicht verändert und stets eine seröse Flüssigkeit, häufig mit kleinen Knorpeln vermischt, enthält.

Therapie. Ist die Geschwulst entzündet und schmerzhaft, so lege man um dieselbe einige Blutegel und brauche kalte Fomente, Goulard'sches Wasser, später Vesicantien, Einreibungen der grauen Quecksilber- und flüchtigen Salbe. Ist weder Schmerz noch Entzündung zugegen, so passen zertheilende Mittel, reizende Pflaster und Linimente; helfen diese nichts, so öffne man die Geschwulst, drücke die Flüssigkeit aus und versuche eine schnelle Vereinigung zu bewirken.

2237. Rp. *Subdeutocarbonat. potassae (kali carbon.)* ʒj *axung. porci* ℥j *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben. Kieser.

2238. Rp. *Mastichis myrrhae aa* ℥ß *lithargyri* ʒvj *boli armenae* ℥j *aceti vini libr.* j *coque per* ¼ *hor. S.* Mit 6 — 8fachen Compressen lauwarm zu überschlagen. Heister.

***Hyperaphia*, Hautempfindlichkeit.** Krankheitsbild: Bei Arthritikern, Hypochondern, hysterischen Frauen,

an acuten und chronischen Exanthemen leidenden Individuen von reizbarer Constitution entstehen krankhafte Empfindungen im Hautorgan, die bald stechend, prickelnd, juckend, bald fix, bald aber vag sind.

Therapie. Man entferne die erregenden Ursachen, beschwichtige die im Hautorgane vorwaltende Nervenreizbarkeit durch gelinde Diaphoretica, Opium, Hyoscyamus, Kampher u. s. w., lasse laue Bäder von Milch, Seife, Flor. sambuci, Lein-, Hanfsamen nehmen, gehe dann zu kalten Waschungen über und schliesse die Kur mit Martial-Thermen.

***Hypertrophia sphincteris ani*, After-Hypertrophie.** Krankheitsbild: Der Kranke leidet an Stuhlzwang, hartnäckiger Stuhlverstopfung mit Abgang sehr dünner Excremente und fühlt nach jeder Entleerung heftige, krampfhafte Zusammenziehungen im Mastdarm. Bei der Manualuntersuchung stösst der eingeführte Finger auf Hindernisse, die Sphinctern schliessen sich krampfhaft um denselben. Das Sitzen wird sehr beschwerlich. Gewöhnlich begleiten diess Uebel Harnblasenbeschwerden und Congestionen gegen den Kopf.

Therapie. Um die anfangs entzündliche Reizung des Rectums zu beschwichtigen, setze man einige Blutegel um das Orificium ani, mache Einreibungen von milden Fettigkeiten (Eibischsalbe, Oleum hyoscyami) in die schmerzhafte Stelle, lasse nur flüssige Speisen und vieles Obst geniessen und bringe, wenn obige Mittel nichts helfen, ein Cautchouk-Rohr, das man früher mit Opiumsalbe bestreicht, in den Mastdarm ein oder mache oberflächliche Einschnitte in den Sphincter hinter dem Kreuzbein.

***Hypertrophia cordis, Aneurysma cordis*, Herz-Hypertrophie** und **Erweiterung.** Krankheitsbild: Bei der einfachen Hypertrophie ohne Erweiterung der Herzcavitäten fühlt der Kranke, wenn das Cor dextrum ergriffen ist, unter dem Brustbein gegen den schwertförmigen Fortsatz ein starkes Klopfen, öftere Brustbeklemmung und heftige Vibrationen der äussern Drosselader. Der Puls ist im Verhältnisse zum Herzschlag nicht sehr heftig. Leidet im Gegentheil das Cor sinistrum, so pulsiren die Schlagadern heftig, voll; bei Ergriffensein beider Herzhälften treten noch Ohnmachten, Taubheit des linken Arms zu der Reihe der oberwähnten Erscheinungen.

Die Hypertrophie mit gleichzeitiger Erweiterung der Cavitäten giebt sich durch Hervortreibung der linken Brusthöhle, Dyspnöe, trockenen, zuweilen von blutigen Auswürfen begleiteten Husten, asthmatische Beschwerden und die allgemeinen Erscheinungen der Herzkrankheiten zu erkennen. Die Diagnose erleichtern noch die Percussion und Auscultation; erstere ergiebt den Herzton

an Stellen, wo er nicht sein sollte, letztere den Herzschlag ausgedehnter als er im normalen Zustande zu sein pflegt, überhaupt fühlt man das Herz in seinem ganzen Umfange schlagen.

Therapie. Die Kur erheischt eine grosse Ruhe des Geistes und des Körpers, zum Getränk leichte vegetabilische Säuren, Molken, Milch, Zuckerwasser, zu therapeutischen Behelfen: Nitrum, Digitalis, Cremor tartari, Acidum borussicum, Aqua laurocerasi, äusserlich Hautreize, bei grosser Brustbeklemmung kleine Aderlässe.

2239. Rp. *Aquae laurocerasi* ℈jj *infusi digital. purp. ex* ℈β *par.* ℥vj *syrupi acetositat. citri* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

***Hypochondria*, *Hypochondriasis*, Hypochondrie, Milzsucht.** Krankheitsbild: Diese chronische, bei Erwachsenen des männlichen Alters vorkommende Krankheit, ist zwar der Hysterie in ihren (von einer verstimmten Reizbarkeit des Nervensystems herrührenden) Erscheinungen sehr ähnlich; nichts desto weniger characterisirt sich die Milzsucht nach A. Haase, vorzüglich dadurch, dass bei Hypochondristen eine krankhafte Verstimmung des Gemeingefühls vorherrscht, das Sensorium durch bestimmte Ideen, die sich gewöhnlich auf den Krankheitszustand des Patienten selbst beziehen, anhaltend beschäftigt und in einem gespannten Zustande erhalten wird, dagegen antagonistisch die Reizbarkeit und Thätigkeit der Abdominalnerven in demselben Verhältnisse gesunken und zurücktretend erscheinen und sich hierdurch eine Reihe der mannigfaltigsten Krankheitserscheinungen in den Unterleibsorganen ausbilden.

Die krankhafte Verstimmung des Gemeingefühls lässt sich daraus entnehmen, dass die Hypochondristen trotz der Abwesenheit wahrer Schwäche über grosse Mattigkeit und Abspannung klagen, auch geben sie die sonderbarsten, schnell wechselnden schmerzhaften Empfindungen an, die alle Körpertheile ohne Ausnahme befallen können. In die Reihe solcher Schmerzen gehört eine heftige Cephaläe, die nur eine kleine Kopfstelle einnimmt und die Empfindung erregt, als sei gleichsam ein Nagel in den Schädel geschlagen worden (*Clavus hypochondriacus*); ausser jenem bezeichnenden Kopfschmerz begleiten flüchtige Stiche in der Brust, dem Unterleibe, den Nieren, der Harnblase, den Extremitäten die Hypochondrie. Die äussern Sinne leiden an allerhand Täuschungen und abnormen Empfindungen, so ist oft der Geruch verloren, oder widernatürlich alienirt, der Geschmack aufgehoben, oder es schmeckt dem Kranken alles fade, bitter, salzig, sauer, er sieht Funken, Nebel, Flecken vor den Augen, in den Ohren empfindet er das Gefühl von Klingen, Rauschen, an der Haut Kriebeln, Jucken, Brennen, Mangel an

Wärme und plötzlich abwechselnde Hitze. Die Reizbarkeit der Geschlechtstheile ist verstimmt, denn entweder ist der Hypochonder gegen die Geschlechtslust ganz gleichgültig, oder er ist sehr wollüstig aufgeregt. Die Geisteskräfte sind abgespannt, der Kranke keiner geistigen Anstrengung fähig; zuweilen findet aber gerade das Gegentheil Statt. Der Hypochonder ist ängstlich, reizbar, launisch, leidet an eingebildeten Krankheiten, ist stets mit seinem Zustande beschäftigt und duldet keinen Widerspruch. Gleichzeitig wird auch die Reproductionsthätigkeit gestört, es entsteht Appetitlosigkeit, unregelmässige Esslust, bisweilen eine vermehrte Speichelabsonderung, Blähungen, träger Stuhlgang oder Durchfall, in manchen Fällen Hämorrhoidalbeschwerden. Die Haut wird kalt, trocken, dünstet nur an einigen Stellen aus, ihr Secretum ist scharf, nicht selten stellen sich frieselartige Exantheme ein. Die Gallenabsonderung ist vermindert oder völlig unterdrückt, daher icterische Zufälle; der Urin spastisch, wasserhell, bald trübe, molkig und setzt einen Bodensatz ab. Ausserdem haben die Hypochondristen öfters mit Schnupfen und Katarrhen zu kämpfen.

Endlich wird auch der Habitus des Kranken verändert, meist sieht er bleich, gelblich oder erdfahl im Gesichte aus, sein Blick ist schüchtern, die Muskeln erschlafft, ohne Energie, der Körper bisweilen abgemagert; bei der sogenannten materiellen, von Stockungen der Abdominal-Organe entstandenen Hypochondrie aber aufgedunsen.

Therapie. Die erste Heilanzeige bei Behandlung der Milzsucht betrifft die Entfernung der erregenden Ursachen der Krankheit. Sind diese materiell in Anhäufungen und Stockungen in den Unterleibsorganen, Infarcten, bestehend, so ist hierbei die auflösende Heilmethode angezeigt. Ausser diesen versäume man nicht auf oft verborgene materielle Krankheitsursachen, gichtische, skrophulöse, rheumatische, syphilitische Dyskrasien und Würmer Rücksicht zu nehmen und sie zu entfernen.

Die zweite Indication erheischt, die vorwaltende Reizlosigkeit des Abdominalnervensystems durch solche Mittel zu beseitigen, welche auf das Gangliensystem reizend einwirken, und dagegen die erhöhte Thätigkeit des Sensoriums antagonistisch herabstimmen. In die Reihe solcher Arzneien gehören kräftige, feurige Weine, Spirituosa, die Naphthen, die ätherischen Oele, die natürlichen Balsame, die scharfen Mittel, wie Pfeffer, Ingwer, die Ipecacuanha, die Flores arnicae, bei grosser Reizlosigkeit das Extractum hellebori, ferner die alcalischen und erdigen Neutral- und Mittelsalze in kleinen Dosen, der Salmiak, Murias Barytae, der Brechweinstein in dosi refracta. Wichtig ist endlich in der Hypochondrie die Anordnung einer zweckmässigen Diät sowohl in psychischer als physischer Rücksicht.

2240. Rp. *Extr. aloës acido sulphur. correct.* ℨj *pulv. castor. moscov.* — *gummi arab. aa gr.* v *m. f. pil. gr.* jj. *D. S.* Früh und Abends 1 — 2 Pillen zu nehmen.
HEIM.

2241. Rp. *Alcali ammon.-aquosi* (*ammon. carbon. pyrooleosi*) ℨß *asae foetid.* ℨjß *sapon. medic.* ℨj *olei valerian. gtt.* vj *extr. gentianae q. s. ut f. pil. gr.* jj *d. in vitro. S.* 4mal des Tags 5 — 8 Pillen zu nehmen.
SUNDELIN.

2242. Rp. *Antimon. tartarisati gr.* jj *kali tartarici natronati* (*sal. Seignette*) ℥j *extr. fellis tauri inspiss.* ℨß *aquae melissae* ℥vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. nach HAASE.

2243. Rp. *Asae foetid. fellis tauri inspiss. aa* ℨjj *pulv. rhei* ℨß *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. croci. D. S.* 10 — 12 Pillen 3mal des Tags zu nehmen. RICHTER.

2244. Rp. *Folior. aurant.* ℨvj *semin. phellandr. aquat.* ℨjjj *herbae menthae crisp. flor. chamomill. vulg. aa* ℥ß *conc. m. S.* Einen gehäuften Esslöffel voll mit 3 Tassen heissem Wasser aufzubrühen. SUNDELIN.

2245. Rp. *Cortic. aurant. magnes. carbon. aa* ℨjß *kali tartarici elaeosacch. foeniculi aa* ℨjjj *pulv. rad. rhei* ℨj *lactis sulphur.* ℈jj *m. f. pulv. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll. KLEIN.

2246. Rp. *Semin. carvi pulv. cort. aurant. aa* ℨjj — *folior. sennae* ℥ß *m. f. pulv. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. KAUSCH.

2247. Rp. *Pulv. rad. colombo* ℨj — — *rhei* ℈jj *extr. chamomill.* ℨjj *olei essent. carvi gtt.* v *syrupi croci s. q. ut f. pil. pond. gr.* jj *consp. pulv. lycop. D. S.* 2mal des Tags 4 Pillen zu nehmen. PERFECT.

2248. Rp. *Croci orient.* ℨj *flor. aurant.* ℥jß *herbae menthae piper.* ℨjj *coriandri herbae mari veri aa* ℨjß *radic. valer. silv.* ℨjjj *conc. m. ut f. species. S.* 1 Löffel voll davon mit 3 Tassen heissem Wassers aufzugiessen und davon täglich 3mal 1 Tasse warm zu trinken.
SUNDELIN.

2249. Rp. *Fellis tauri inspiss. asae foetid. pulv. rhei chinens. aa* ℥ß *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* 2mal des Tags 10 Pillen zu nehmen. RICHTER.

2250. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* v *aquae lactucae sativ.* ℥jjj *syrupi simpl.* ℥ß. *M. S.* Den Tag über zu verbrauchen.
BRERA.

2251. Rp. *Radic. et folior. taraxaci herbae fumariae folior.*

nasturtii—cerefolii aa manipul. j *concisa coque per* vj *minuta cum seri lact. clarific. libr.* jj *colatis et expressis adde: kali tartarici nataronati* (*sal. Seignette*) ʒj—jj *mellis Narbonensis* ʒvj. *D. S.* Früh nüchtern 1 Monat lang 4mal stündlich 1 Glas voll zu trinken.

van Swieten.

2252. Rp. *Magnesii oxydati* (*magnesiae purae*) ʒj *castor. moscov. pulv. gr.* jj *gummi arab. gr.* xjj *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* jv. *S.* (Bei Säure des Magens) den Tag über zu verbrauchen. Brera.

2253. Rp. *Subcarbonat. magnesiae* (*magnesiae salis amari*) ʒj *pulv. radic. ipecacuanhae gr.* jjj — jv *sacch. albi* ʒvj *olei anisi gtt.* vj — x *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben.

Vogler.

2254. Rp. *Moschi orient. opt. gr.* x *camphorae* ℈j *gummi ammon.* ℈jj *opii puri gr.* jv *m. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. S.* 6 — 8 Pillen des Tags zu nehmen Ellis.

2255. Rp. *Gummi myrrhae roob. juniperi aa* ʒj *terebinthin. leviter. coct. succini flavi aa* ʒjβ *radic. jalapae* ʒjjj *extr. fumariae vinosi — cardui bened. — absinth. — cochlear. aquosi aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consperg. pulv. cinnam. S.* 6 — 10 Pillen täglich zu nehmen. Juncker.

2256. Rp. *Radic. pimpinellae — acori aa* ʒjjj — *ari* ʒjj *flor. cassiae* ʒj *arcani duplic.* ʒjj *m. f. pulv. d. in scatula. S.* 3 — 4mal des Tags ½ Kaffeelöffel voll zu nehmen.

Birkmann.

2257. Rp. *Radic. rhei ligni quassiae aa* ℥j *coque cum aquae font.* ℥vjjj *ad remanent.* ℥jv *colat. adde: aether. sulphur. essent. aromat. aa* ʒj *aquae menthae piper. syrupi cinnamomi aa* ℥β. *M. S.* 4mal des Tags 1 Löffel voll zu nehmen. Fr. Jahn.

2258. Rp. *Pulv. sapon. medic.* ʒjj *extr. ligni quassiae fellis tauri inspiss. aa* ʒj *extr. aloës aquosi—cort. aurant. aa* ℈j *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi d. ad vitrum. S.* 8 Pillen auf 1mal zu nehmen. Richter.

2259. Rp. *Folior. sennae alexandr.* ʒjβ *summit. millefol.* ʒjjj *semin. carvi contus.* ʒjj *infunde aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥jjj. *in qua solve: phosphatis natri syrupi mannati aa* ℥β. *M. S.* Die Hälfte auf 1mal zu nehmen, dann alle Stunden 1 Esslöffel voll, bis Laxiren erfolgt. Sundelin.

2260. Rp. *Strychnini puri gr.* β *magnesiae albae* ʒβ *radic. rhei sacch. albi aa* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* xjj *divid. S.* Des Tags 2 — 3 — 4 Pulver zu nehmen.

Fuchs.

2261. Rp. *Herbae et radic. taraxaci recent. — — — cichorei — recent. lactucae sativ. aa ℥jjj contunde sensim instillando: aquae menthae piper. ℥jjj in pultem, cola cum expressione fortiter et succum decantatum exhibe. S.* Auf einem Spaziergange binnen 1 Stunde zu verbrauchen. VOGT.

***Hypoaema, Haemophthalmos*, das Blutauge.** Krankheitsbild: Im Auge ist ein Gefühl von Schwere und Spannung zugegen, die Cornea hervorgetrieben, hinter welcher man in den beiden Augenkammern die wässerige Feuchtigkeiten dunkel oder hellroth gefärbt erblickt. Das Sehvermögen ist aufgehoben.

Therapie. Man verhindere jede fernere Blutaustretung in die Augenkammern und beseitige das dort ergossene Blut. Dem erstern Heilzweck entspricht eine, dem Entzündungsgrade angemessene Antiphlogose, dem zweiten aber der Gebrauch von Mercurialien, Einreibungen des Unguent. neapolit. in die Umgegend des Auges, innerlich Calomel in grösseren Gaben. Ist das Extravasat veraltet, dann sind aromat. zertheilende Fomentationen anzuwenden, z. B.

2262. Rp. *Acetat. ammon. soluti aquae dest. simpl. aa* ʒjjj. *M. S.* Lauwarm anzuwenden. TITTMANN.

2263. Rp. *Muriat. ammon. acetat. plumbi crystall. aa gr.* jv *aquae rosar.* ℥jv *solve. S.* Lauwarm überzuschlagen. TAYLOR.

2264. Rp. *Flor. arnicae* ℥j *herbae rutae* ℥β *digere s. q. aquae ferv. v. cl. per hor. ad colat.* ℥vj. *S.* Zum Umschlag. GRAEFE.

2265. Rp. *Pulv. folior. rorismarini — herbae menthae — flor. arnicae aa* ʒvj. *M. S.* Species zu Kräutersäckchen warm anzuwenden. FABINI.

***Hypolympha*, das Lymphauge.** Krankheitsbild: In der hintern Augenkammer bemerkt man eine grauliche, mit kleinen Gefässen durchwebte Trübung. Die Pupille ist unbeweglich, über welche sich zuweilen ein feines Netz ausbreitet.

Therapie. Die Heilung erheischt die Hemmung jeder fernern Lymphproduction im Auge, Belebung und Erregung der Resorptionsthätigkeit, wodurch die ergossene Lymphe aufgesogen werden soll. Diesem Zwecke entsprechen theils ableitende Hautreize, theils aber örtliche erweichende, alterirende Mittel, wie die Einreibungen des Unguent. neapol. mit Opium in die Augenbraunengegend.

***Hypopion*, das Eiterauge.** Krankheitsbild:

In einer oder beiden Kammern des Auges bemerkt man eiterige Flüssigkeiten angehäuft.

Die Kur des Hypopions besteht in der Einschränkung des Eiterungsprocesses, Vorbeugung jeder fernern Eitererzeugung und Beseitigung des bereits ins Auge ergossenen Eiters. Der ersten Heilanzeige entspricht man beim entzündlichen Eiterauge durch eine der Phlogosis entsprechende Heilmethode; sollte indessen, nachdem die entzündlichen Phänomene bereits verschwunden sind, die Aufsaugung der Eitergiessung im Auge selbst nicht schnell genug erfolgen, so kommen jene Mittel in Anwendung, welche die Resorptionskraft der einsaugenden Gefässe zu erregen vermögen. Zur Zertheilung des Eiters eigenen sich erweichende Mittel.

2266. Rp. *Flor. malvae pugil.* j *coque cum aquae font. per quinque minuta colat.* ℥vj *refriger. adde: spirit. vini camphor. gtt.* vj. *M. D. S.* Als lauwarmen Umschlag öfters täglich zu gebrauchen. Janin.

2267. Rp. *Pulp. pomor. tostor. micae panis albi aa* ℥j *coque cum aquae font. q. s. ad consist. catapl. cavendo empyreuma, cui sub finem coction. adde: camphorae gr.* jv *croci orient. gr.* x. *M. D. S.* Warm umzuschlagen. Woolhouse.

2268. Rp. *Herbae serpylli — origani — majoranae — hysopi flor. lavendul. — sambuci aa* ʒj *camphorae gr.* x *croci gr.* xv *olibani semin foeniculi aa* ʒβ *conc. contusa m. et immitte in saccum amplior. in vini rubri libra* j *saepius exprimendo colat. D. S.* Den Dampf in die Augen gehen zu lassen. Mauchard.

2269. Rp. *Pulv. rad. polygal. senegae extr. rad.* — — *aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. S.* 4mal des Tags 4 — 6 Pillen zu nehmen. Radius.

***Hysteria, Malum hystericum*, die Hysterie, Mutterkrankheit, Mutterplage, Mutterkrampf.** Krankheitsbild: Wenn auch zwischen der Hysterie und Hypochonderie eine grosse Aehnlichkeit obzuwalten scheint, so divergiren diese Krankheiten doch von einander bedeutend; die erstere ist nämlich auf einer allgemeinen das ganze sensible System erhöhenden Reizbarkeit begründet, ergreift vorzugsweise das Genitalsystem, hat einen mehr auffallenden Wechsel und Veränderlichkeit der Zufälle und bietet häufig eine besondere Neigung zu allen Formen der Krämpfe dar.

Die mannigfaltigen Erscheinungen in der Hysterie, die meist paroxysmenweise, zu unbestimmten Zeiten auf zufällige Einflüsse, wie Erkältungen, Gemüthsbewegungen, Diätfehler erscheinen, oder sich periodisch, z. B. beim Eintritt der Katamenien,

einstellen, sind insgesammt Symptome: 1. einer verletzten Thätigkeit des sensiblen Systems; 2. verletzten Function des Muskularsystems; 3. gestörten Reproduction und geben sich durch folgende Abnormitäten im physischen und psychischen Leben zu erkennen: Die Kranken klagen ohne sichtbare Ursachen über Mattigkeit und Erschöpfung, sind höchst empfindlich, reizbar, leiden an empfindlichen Frösteln und Schaudern, geben in verschiedenen Theilen des Körpers ziehende, reissende Schmerzen, besonders an den Seitenbeinen und Hinterhaupte ein Gefühl einer ausgezeichneten Kälte an (*Clavus hystericus*); vor ihren Augen stellen sich Funken, Flecken, Flammen, bei höhern Graden der Krankheit ganze Bilderreihen (Visionen) dar; ihre Ohren sind sehr empfindlich, das mindeste Geräusch beleidigt das Gehör; der Geschmack ist verändert, ein sonderbarer Appetit treibt sie an, verschiedene Dinge zu essen (*Malacia*, *Pica hysterica*). Das Geruchsorgan ist fast durchgängig scharf und in dieser Hinsicht kommen oft lächerliche Idiosyncrasien vor, indem wohlriechende Gegenstände, angenehm duftende Blumen den höchsten Widerwillen, ja Krämpfe erregen, stinkende Sachen hingegen mit Wohlbehagen vertragen werden. Die kalte, zusammengezogene Haut ist gegen allen Temperaturwechsel höchst empfindlich und transpirirt nicht. Der Geschlechtstrieb ist erhöht, daher ein grosser Trieb zum Beischlaf und Onanie (*H. libidinosa*), dabei empfinden manche ein Gefühl von Vollsein in der Schossgegend und geben an, als würde ihnen der Uterus an seinen Bändern in die Höhe gezogen. In Betreff der Gemüthsstimmung und Geisteskräfte herrscht die grösste Unbestimmtheit und der schnellste Wechsel. Nie ist die Gemüthsstimmung anhaltend, eben so wenig eine anhaltende Ausdauer bei geistiger oder körperlicher Beschäftigung. Freude, Lachen, Ausgelassenheit wechseln ohne Veranlassung eben so schnell mit Missmuth, Aergerlichkeit, ja mit dem Hang zum Weinen, die Exaltation versteigert sich momentan bis zu Delirien.

Als verletzte Function des Muskularsystems erscheinen Krämpfe jeder Art und Form, selbst Fallsucht und Starrkrampf. Während solcher Anfällen bildet sich auch eine anomale Circulation, der Puls geht schneller als gewöhnlich, oder ist zusammengezogen, klein, unterdrückt; es entsteht Herzklopfen, Congestionen nach verschiedenen Theilen, oder antagonistische Unterdrükkungen normaler, gewohnter Blutflüsse. Die Respiration ist erschwert.

In den Digestionsorganen herrscht Verstimmung, es zeigen sich daselbst die Folgen des Krampfs unter mancherlei Erscheinungen: krankhafte Stuhlverstopfung, Abgang harter Fäces, Ekel, Ueblichkeiten, Würgen, Erbrechen, Magen- und Darmschmerzen, insbesondere ein Krampf der Speiseröhre, der das Gefühl einer aus dem Magen heraufsteigenden Kugel mit hefti-

gem Zusammenschnüren des Halses verursacht und grosse Angst, Ohnmachten, sogar Aphonie herbeiführt (*Globus hystericus*), dabei ist die Verdauung schlecht mit Aufstossen einer sauern oder schleimigen Feuchtigkeit unterbrochen. Ausser diesen Reproductions-Anomalien sind auch die Secretionen mannigfach verändert, die Hautausdünstung ist unterdrückt, der Urin blass, hell, wässerig, seine Ausleerung bald zurückgehalten, bald öfterer als sonst erfolgend. Die Kranken, deren Speichelsecretion bedeutend vermehrt und qualitativ verändert ist, spucken viel. Die Thränenabsonderung ist ebenfalls vermehrt, weniger die Gallensecretion; die Genitalien leiden an einer Leucorrhoea.

Bei dieser allgemeinen Nervenverstimmung leidet auch der äussere Habitus der hysterischen Frauen; meist sehen dieselben blass, kränklich, sehr schmächtig aus, haben ein thränendes, schmachtendes, gebrochenes Auge, doch ist das Aussehen oft auch ziemlich gesund.

Therapie. Bei der Behandlung der Hysterie als Totalität, gilt wie bei der Hypochondrie die erste Heilanzeige: dass man die ursächlichen Momente zu entfernen trachte. Finden sich organische Fehler des Unterleibes — welches zwar bei der Mutterkrankheit seltener als bei der Milzsucht anzutreffen ist — vor, so erfordern die Abdominal-Stasen dieselbe Behandlung wie wir solche bei der Hypochondrie angegeben haben. Gingen der Hysterie chronische Diarrhöen, Speichelfluss, Leucorrhöen, Milchfluss, schwächende Metrorrhagien voran, oder wird sie noch von jenen Uebeln begleitet, so sind derlei Complicationen nach den in diesem Werke (s. die einzelnen Artikel) angegebenen Heilprincipien zu beseitigen. Ueberhaupt müssen alle physischen und psychischen Schädlichkeiten, welche die Krankheit erzeugten, sorgsam vermieden und eine angemessene Leibes- und Seelendiät den jedesmaligen Umständen genau angepasst werden.

Hat man die prädisponirenden Momente entfernt, und die Krankheit hierdurch nicht zu beseitigen vermocht, so stimme man die krankhaft erhöhte Reizbarkeit des sensiblen Systems sowohl durch innere als äussere krampfwidrige Mittel herab. In die Categorie der erstern Mittel gehören: Chamillen, Pfeffermünze, Melisse, Baldrian, Pomeranzenblätter, Vanille, Zimmtrinde, Aufgüsse der Angelica, Serpentaria, der Asand, das Galbanharz, die Naphthen, die Baldrian-, Zimmt- und Serpentaria-Tinctur, Bibergeiltropfen, die ätherischen Oele, das Oleum Dippelii, der Hirschhorngeist, das Opium, der Safran, die Digitalis und Belladonna. Gegen Kampfer und Bisam haben sehr viele Kranke eine eigene Idiosynkrasie, weshalb man sich dieser antispasmodischer Mittel daher selten bedienen kann.

Zu den äussern Mitteln gehören: laue, aromatische Bäder, antispasmodische Einreibungen ins Rückgrat, den Unterleib, die

Brust, krampfwidrige Klystiere und endlich der thierische Magnetismus.

Einige lästige Erscheinungen während des Anfalls selbst, haben nur eine palliative Kur vonnöthen; wir wenden z. B. gegen Convulsionen, Krämpfe, Ohnmachten innerlich Asand, die Tinctura castorei, die Naphthen, den Liquor c. c. succinatus und das Bilsenkraut, äusserlich krampfwidrige Klystiere, Einreibungen, aromat. Bäder; gegen Ohnmachten das Vorhalten des Salmiakgeistes, des englischen Riechsalzes vor die Nase der Kranken, wie auch das Anbrennen von Federn, Haaren u. s. w. an. Das krampfhafte Erbrechen stillen wir mit Laudanum, und bei gleichzeitig vorhandener Uebersäuerung des Magens mit River's Trank und den Brausepulvern. Auf die nämliche Art vermag man auch schmerzhafte hysterische Koliken zu beschwichtigen. Der Magenkrampf und der Globus hystericus lassen sich innerlich durch Doversches Pulver, Bibergeil, äusserlich durch aromatische Einreibungen mit Tinctura opii, warme, würzige Kräuterfomente, das Emplastrum opiatum u. s. w. heben. Etwa vorhandene Hartleibigkeit erheischt nur blande Abführmittel z. B. das Oleum Ricini, die Pulpa tamarindor, Pulpa cassiae, Cremor tartari und ölige Klystiere. Bei Blutandrang gegen den Kopf, Brust, Ohrensausen, Seitenstechen setzen wir Blutegel in die Nähe der leidenden Stellen und benutzen nebst warmen Fussbädern mit Salz und Asche, Sinapismen, innerlich das Acidum sulphuric. dilut. und Hallers Säure.

Aufstossen, Sodbrennen, freie Magensäure und andere dyspeptische Zufälle erheischen dieselben Arzneien, die wir bei der Hypochondrie gegen jene Uebel angegeben haben.

2270. Rp. *Ammonii carbon. liquidi* (*spirit. salis ammon. aquos.*) ℥j *infusi rad. valerian. ex* ʒjj *par.* ℥vj *syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle Stunden während der Krampfanfälle 1 Esslöffel voll zu nehmen. Schubarth.

2271. Rp. *Carbonat. ammoniae pyro-animal.* (*sal. volat. cornu cervi*) *gr.* jj *rad. ipecacuanhae extr. hyoscyami aa gr.* β *m. f. pulv. disp. dos. aeq. No.* jx. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Venus.

2272. Rp. *Ammonii carbon. pyrooleosi gr.* x *castorei moscovit.* ℈jj *olei nucis moschatae* ʒjj — *rutae gtt.* vj. *M. S.* In die Schläfe einzureiben (bei hysterischem Kopfweh). Augustin.

2273. Rp. *Succinatis ammoniae pyro-oleosi soluti* (*liquor* c. c. *succinat.*) *tincturae valerian. aa* ʒβ — *castorei* ℈j. *M. D. S.* Bei Krampfanfällen alle 1 — 2 Stunden 20 — 30 Tropfen zu geben. Phoebus.

2274. Rp. *Aquae antihystericae**) *foetidae* ℥jjj *elixir. proprietat. Paracelsi* ℈jv *aquae chamomill.* ℥jv. *M. D. S.* Umgeschüttelt 2mal täglich 1 Esslöffel voll. Heim.

2275. Rp. *Asae foetid.* ʒß *solve in acetat. ammon. liquid.* ℥j. *D. S.* 4mal des Tags 40 — 50 Tropfen zu nehmen. Clarus.

2276. Rp. *Tinct. asae foetid.* ʒjj *olei galbani gtt.* x — *valerian.* ℈j. *M. D. S.* Bei hysterischen Krampfanfällen alle Stunden 15 — 30 Tropfen zu geben. Lockstaedt.

2277. Rp. *Asae foetid. gummi galbani myrrhae elect. aa* ʒjj *castor. moscov.* ʒj *extr. chamomill.* ℥ß *tinct. croci q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. cinnam. D. S.* 2 — 3mal täglich 5 Pillen zu nehmen. J. Frank.

2278. Rp. *Folior. aurant.* ʒvj *flor. chamom. vulg. herbae menthae crisp. aa* ℥ß *conc. et contus. misce. S.* 1 Löffel voll mit 3 Tassen siedenden Wassers aufzugiessen. Sundelin.

2279. Rp. *Tinct. castor. moscov.* ʒjjß *liquor. ammon. pyrooleos.* ʒjjj *spirit. sulphur. aeth.* ʒj. *D. S.* 40 Tropfen mit Chamillenthee zu nehmen. Vogt.

2280. Rp. *Tinct. castor.* ʒj — *valerian. aeth.* ʒjjj — *opii crocat.* ℈j. *M. D. S.* Alle ½ — 1 Stunde 10 — 20 Tropfen zu nehmen. Berends.

2281. Rp. *Castorei gr.* jv — vj *rad. valerian. sacch. albi aa* ℈ß *m. f. pulv. d. ad chart. cerat. S.* Auf 1mal zu nehmen (während eines Paroxysmus). G. A. Richter.

2282. Rp. *Extr. chamomill.* — *valerian. aa* ʒjj *asae foetid.* ʒß *sapon. jalapae extr. aloës aa* ℈j *olei menth. piper. gtt.* x *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* 3mal des Tags 4 — 6 Pillen zu nehmen. Rust.

2283. Rp. *Infusi flor. chamom. vulg. ex* ℥j *par.* ℥v *vitellor. ovor.* jj *olei olivar.* ℥jj *sacch. albi* ℥jß. *M. D. S.* Zum Klystier. Berends.

2284. Rp. *Semin. citri* ʒjj *aquae font. libr.* j *f. l. a. emuls. colat. adde: sacch. albi* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeetasse voll zu nehmen. Hildenbrand.

2285. Rp. *Croci orient. pulv. gr.* jß *opii puri gr.* ¼ *extr. lactucae viros. gr.* jj *m. f. pil. pro dosi una foliis auri obducenda et disp. tal. No.* xjj *d. ad vitr. S.* Bei Schlaf-

*) Ein von Asand, Galbanum, Castoreum, Myrrha, Baldrian, Angelica und andern arom. Vegetabilien, aa ℥jß, zusammengesetztes geistig-wässeriges Destillat von ʒL.

losigkeit Abends 1 Pille zu nehmen und ein Infus. valer. nachzutrinken. VOGT.

2286. Rp. *Ferri perchlorati (ferri muriatici) extr. aloës — marrubii aa* ʒβ *asae foetid.* ʒjβ *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. S.* 3mal täglich 4 — 5 Pillen zu nehmen. WHYTT.

2287. Rp. *Tinct. fuliginis* ℥j — *opii crocat. gtt.* xx *gummi ammon. asae foetid. aa* ʒβ *vase clauso digerant. in balneo vapor. per* ½ *hor. D. S.* Einige Male täglich zu 20 — 30 Tropfen zu nehmen. FR. X. HARTMANN.

2288. Rp. *Tinct. galbani — absinthii spirit. rorismarini aa* ʒjj. *M. S.* 40 — 50 Tropfen in 1 Löffel voll Wasser zu nehmen. VOGEL.

2289. Rp. *Lactuarii gr.* x *mucilag. gummi arab. q. s. ad subaction. perfecte unitis misce aquae fontan.* ℥vj; *adde: syrupi rubi idaei* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. HILDENBRAND.

2290, Rp. *Aquae melissae* ℥jv *liquor. ammon. succinici gtt.* x *tinct. castor. moscov.* ʒjj *syrupi menthae* ℥j. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen.

2291. Rp. *Morphii sulphurici gr.* jj *solve in olei amygdal. dulc. q. s. et adde: ferri sulphurici gr.* jv *micae panis albi mellis despum. aa q. s. ut f. boli No.* vjjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

2292. Rp. *Moschi tunguinens. gr.* j *pulv. rad. valer.* ℈j *camphorae gr.* ⅙ *m. f. pulv. d. dos. tal. q. l. S.* Während eines Krampfanfalles zu nehmen. PIDERIT.

2293. Rp. *Olei nucistae* ʒjj *leni calore liquefact. admisce: olei caryophyll. gtt.* x *balsami peruvian.* ʒβ *moschi gr.* j *d. in vitro orific. ampl. bene clauso. S.* Bei hysterischer Cephaläe in die Schläfengegend einzureiben.

2294. Rp. *Tinct. opii crocat. gtt.* xv — *castor. moscov.* ʒjjj *aquae rutae* ℥jjj *syrupi flor. aurant.* ℥j. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle ½ — 1 Stunde 1 Esslöffel voll.

2295. Rp. *Protoacetat. plumbi liquid. (extr. saturni)* ʒj *camphorae* ʒjj *ungu. populei* ℥β — *rosati* ℥jj. *M. D. S.* Bei hysterischen Darmschmerzen alle ¼ Stunden auf den Unterleib einzureiben. ST. MARIE.

2296. Rp. *Tinct. succini* ℥β — *opii crocat.* ʒβ *liq. ammon. carb. pyro-oleosi* ʒj. *M. S.* 3mal täglich 20—30 Tropfen in etwas Syrup zu nehmen. F. X. HARTMANN.

2297. Rp. *Succini flavi pulver. cornu cervi rasi aa* ℥β *gummi ammoniaci non depur. — galbani aa* ʒjj *asae foetid.* ʒj *tinct. succini q. s. ut f. pil. pond.* ℈j. *S.* 3mal täglich 1

Stück auf glühende Kohlen zu werfen und das Zimmer hysterischer Frauen damit zu durchräuchern.

F. X. Hartmann.

2298. Rp. *Pulv. radic. valerian.* ʒβ *olei animal. Dippelii gtt.* jjj *syrupi diacodii q. s. ut f. bolus d. tal. No.* jv. *S.* Täglich 2 Stück mit einem Aufguss von Myrthenblättern zu nehmen. F. X. Hartmann.

2299. Rp. *Flor. zinci castorei moscov. aa gr.* vj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

***Ichthyosis*, Fischschuppenausschlag.** Krankheitsbild: Die Epidermis erscheint entweder callös verhärtet, bei manchen Formen aus Platten bestehend und trennt sich von der übrigen Haut in Schuppen ab. Diese sind grau oder schwärzlich. Nach der Abschilferung erscheint die sich neu bildende Haut stets missfarbig, ins grünliche spielend, meist hart und spröde. Zuweilen verschwindet diese dermatische Abnormität, kommt aber in heisser Jahreszeit wieder zum Vorschein.

Therapie. Um die Lostrennung der Schuppen zu bewirken und die Hautthätigkeit zu steigern, bedient man sich erweichender Bäder von Kleien oder Malvenblättern, innerlich des Pulvis Doveri und der Antimonialpräparate. Sind die Schuppen abgefallen, so werden, um die Haut geschmeidiger zu erhalten, milde fette Oele in dieselbe eingerieben, innerlich Pechpillen (ʒβ auf 24 Stunden) mit Amaris oder Terpenthin gemischt verabreicht. Gute Dienste leisten Arsenikmittel, besonders die Aqua arsenicalis Pearsonii nach Cazenave und Pearson zu ℈j bis ʒβ täglich in schleimigen Vehikeln.

***Icterus*, *Morbus regius*, *Aurigo*, Gelbsucht.** Krankheitsbild: Es zeigt sich im ganzen Gesichte, zuerst aber in der Albuginea des Auges, später des ganzen Körpers eine gelbe Farbe in verschiedenen Nuançen, vom Mattgelben bis zum Safrangelben, im höchsten Grad der Krankheit bis zum Schwarzgelben (*Jcterus niger*); diese Farbe zeigt sich auch im Harn, der weisse Leinwandstreifen gelb tingirt, selbst der Schweiss nimmt zuweilen diese Färbung an und macht die Wäsche gelb; im Gegentheil sind die harten Faeces grau oder weisslich. Es erfolgen nun auch Digestionsbeschwerden, die sich durch einem bittern Geschmack im Munde, gelb belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Spannung und Auftreibung des Magens und der Hypochondrien, Blähungen, Säureerzeugniss, Verschleimung, Müdigkeit, Schlafsucht, oft Schlaflosigkeit, Hautjucken kund geben.

Therapie. Die Hauptindication beim Icterus ist: dass man

die Verrichtung der Leber in Ordnung bringe und den freien Durchgang der Galle in den Zwölffingerdarm bewerkstellige. Diesen Heilzweck erreichen wir beim entzündlichen Icterus durch den antiphlogistischen Apparat, wie solcher bei der Hepatitis angegeben wurde, bei gewöhnlicher Gelbsucht aber, durch den fortgesetzten Gebrauch auflösender, darmausleerender Arzneien: Rheum, Seife, Ammoniakharz, Natrum carbonicum, Karlsbader und Saidschützer Mineralwässer, Asand, Calomel, Erdrauch, Centaureum, Schwefel, Goldschwefel, Extract. chelidonii; bei Schwäche und Unthätigkeit der Gallenorgane: Quassia, selbst Eisenpräparate und Stahlwässer.

2300. Rp. *Extr. aloës aquosi gr.* vj — x — *taraxaci* ʒjj *aquae foeniculi* ℥vj — *amygd. amarar. concentr.* ʒß — j. *M. S.* Umgeschüttelt alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Pitschaft.

2301. Rp. *Gummi ammon. depur.* ℈jj *extr. chelidonii sapon. medicat. pulv. radic. rhei aa* ʒjj *pulv. alterant. Plumeri extr. conii maculat. aa* ℈j *m. f. pil. gr.* jj. *consp. pulv. lycopod. S.* 2mal täglich 10 — 12 Pillen zu nehmen, darauf einen Thee aus Taraxacum nachzutrinken und das Liniment. sapon. camphorat. in die Lebergegend einzureiben. Schneider.

2302. Rp. *Liquor. sapon. stibiati* ʒjjß *tinct. asae foetid.* ʒvj *essent. terebinth.* ʒjj. *D. S.* Aller 4 Stunden 30 Tropfen zu zu nehmen. Augustin.

2303. Rp. *Extr. belladonn. gr.* jv *aquae laurocerasi* ℥ß *solve. S.* 4mal täglich 10 Tropfen zu nehmen und täglich um 1 Tropfen zu steigen; äusserlich zertheilende Breiumschläge. A. L. Richter.

2304. Rp. *Radic. belladonn. gr.* x *pulv. rhei* ℈j *m. f. pulv. div. in part. aeq.* x. *D. S.* 2 — 3mal des Tags (bei hartnäckiger Gelbsucht) 1 Pulver zu nehmen. Hufeland.

2305. Rp. *Extr. chelidon.* ʒjjj — *taraxaci* ʒjj *kali tartarici* ℥ß *solve in aquae melissae* ℥vj; *adde: extr. gramin. liquidi* ℥j *syrupi rhei* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sobernheim.

2306. Rp. *Extr. conii maculati* ℥j — *hyoscyami* ℥ß *pulv. folior. belladonn.* ʒj *liquor. ammon. acetici q. s. ut f. cataplasm. S.* Auf Leder gestrichen auf die Lebergegend zu legen (innerlich Conium mit Belladonna, Calomel und Goldschwefel dabei zu brauchen). A. G. Richter.

2307. Rp. *Ferri limati alcohol.* ʒß — jß *sapon. veneti extr. chamomill. aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamom. D. S.* 2mal täglich 10 Pillen zu nehmen. Theden.

2308. Rp. *Extr. fumariae* ʒjjj *tinct. rhei elixir. aperitiv. Claudii liquor. terrae foliat. tartari aa* ℥j *syrupi diacodii.* ʒvj. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Fr. Jahn.

2309. Rp. *Decocti rad. gramin. ex* ℥j *par. libr.* j *in colat. solve: kali tartarici* ℥j; *adde: syrupi cichor. c. rheo* ℥jβ. *M. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden ½ Kaffeetasse voll zu nehmen.

2310. Rp. *Radic. ipecacuanh.* ʒj *cortic. aurant.* ʒjj *infunde aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥jjj, *in qua solve: tartari tartarisati* ʒjj *syrupi chamomill.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Baldinger.

2311. Rp. *Liquor. terrae foliat. tartari* ℥jj *decocti gramin. radic. libr.* j. *M. S.* Den Tag über allmählig zu verbrauchen. Brera.

2312. Rp. *Aquae laurocerasi* ʒj — *cerasor. nigror.* ℥jv *extr. centaur. minor.* ʒj *liquor. kali acetici tinct. rhei aquosae aa* ʒjj *syrupi cich. c. rheo* ℥j. *M. S.* (Bei Icterus spasticus) alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2313. Rp. *Rad. taraxaci* ℥j *coque cum aquae font. q. s. per* ¼ *hor. sub finem coction. adde: radic. rhei chinens. cont.—valer. silv. conc. aa* ʒjβ *stent. in infus. ferv. per* ¼ *hor. v. cl. post lenem ebullit. colat.* ℥vj *adde: extr. trifol. fibrini* ʒj *liquor. terrae foliat. tartari syrupi cichor. c. rheo aa* ℥β. *M. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2314. Rp. *Pulv. radic. rhei chinens. sapon. medic. extr. chelidonii aa* ʒjj *extr. conii macul.* ℈j *calomelis gr.* x *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Früh und Abends 10 Stück zu nehmen. Flemming.

2315. Rp. *Radic. rubiae tinctor. radic. curcumae aa* ℥j *herbae chelidon. major.* — *centaur. minor. aa* ℥β *coque cum vini rhenani et aquae font. aa libr.* j *colat. adde: syrupi cort. aurant.* ℥jj. *M. S.* Früh und Abends ½ Pfund davon zu trinken. Sydenham.

2316. Rp. *Sapon. medic.* ʒjj *gummi ammon. tartari regenerati aloës aa* ʒj *olei juniperi gtt.* x *m. f. massa pilul.; forment. ex* ʒj *pil.* xjj. *S.* 3mal des Tags 4 Pillen zu nehmen. Thompson.

2317. Rp. *Folior. sennae cortic. aurant. aa part.* jjj *radic. rhei — curcumae aa part.* jj *folior. absinthii—marrubii albi aa part.* j *vini rhenani part.* cclvj *infunde frigide per dies octo, cola leviter exprimendo et filtra. S.* 3mal täglich 2 — 4 Unzen davon zu nehmen. van Mons.

2318. Rp. *Extr. taraxaci pulv. rhei liquor. kali acetici mellis puri aa* ℥j. *M. S.* 4—5mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. F. Jahn.

2319. Rp. *Decocti rad. taraxaci ex* ℥jj *par. libr.* ß *in colat. solve: kali tartarici stibiati gr.* jj *extr. chelidon.* ʒjjj. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

2320. Rp. *Extr. trifol. fibr. nitri puri aa* ʒj *solve in decocti graminis libr.* j *adde: oxymellis squillae* ℥j. *M. S.* Allmählig zu verbrauchen. Brera.

2321. Rp. *Radic. et fol. vincetoxici rad. rubiae tinctor. summit. centaur. minor. aa* ℥j *coque cum vini rhenani aquae fontan. aa mod.* jß *ad modum* j *colat. adde: syrupi cortic. aurant.* ℥jj. *S.* Morgens und Abends die Hälfte zu nehmen. Sydenham.

***Icterus infantum, Icterus neonatorum,* Gelbsucht der Kinder und der Neugebornen.** Krankheitsbild: In den ersten 3—7 Tagen des Lebens entsteht an den zarten Stellen des äussern Hautgebildes, als den Lippen, Nasenflügeln, Mundwinkeln, ferner an den mehr erhabenen Stellen des Gesichtes und endlich in der Conjunctiva, eine gelbe Farbe. In mehreren Fällen ist diese Färbung nur auf einzelne Parthien des Hautorgans beschränkt, z. B. bleibt die Albuginea weiss; der Urin enthält meistens nur wenig Gallenpigment.

Eine andere Form des Icterus entsteht bei ältern Kindern; hier erscheint stets das Weisse im Auge safrangelb, die Hautfarbe dunkel, der Urin enthält viel Galle, der Bauch wird aufgetrieben, hart, gespannt und ist bei jeder Berührung schmerzhaft, der Stuhlgang träge, die Faeces selbst lettig, weisslich.

Therapie. Bei der erstern Form sind gelinde Laxantia mit Syrupus mannatus hinreichend die Krankheit bald zu heben. Aeltern Kindern gibt man Calomel mit Absorbentibus, lässt in den Unterleib Einreibungen von Eibischsalbe machen und giebt bei gleichzeitigem Leiden des Gangliensystems Zinkblumen, bei spastischen Affectionen Asandklystiere.

2322. Rp. *Alkali vegetab. tartarisati* (*kali tartr.*) ʒjj *solve in aquae destillat.* ℥jj; *adde: extr. gramin. liquidi syrupi rhei aa* ℥ß. *M. S.* Alle Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Wendt.

2323. Rp. *Deutosulphat. sodii* (*natri sulphurici*) ʒjj *extr. taraxaci liquidi* ʒj *aquae comm.* ℥j *syrupi cichor. c. rheo* ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel zoll zu geben. Goelis.

2324. Rp. *Tinct. rhei aquosae syrupi mannat. aa* ℥ß *aquae*

foeniculi ℥j *pulv. lapid. cancror.* ℈j. *M. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Wendt.

Ileus, das Miserere. Krankheitsbild. Eine anhaltende Leibesverstopfung, bei welcher der Kranke erst alles Genossene, dann den Magensaft, zuletzt auch die Excremente ausbricht; der Unterleib ist heiss, schmerzhaft, aufgetrieben, verträgt auch die mindeste Berührung nicht, der Puls sinkt, wird klein, zusammengezogen. Dauert diess Uebel etwas länger, lässt der Schmerz nach, erfolgen reichliche, stinkende Stühle von selbst, sinkt der Unterleib zusammen und wird weich, die Extremitäten kalt, der Puls aussetzend, so ist die Entzündung in Brand übergegangen und der Tod fast unausweichlich.

Therapie. Bei jedem Miserere untersuche der Arzt vor allem genau, ob nicht Brüche, und deren Einklemmung zugegen sei, und überzeuge sich, ob der Ileus nicht etwa von einer Entzündung der Gedärme herrühre, wonach streng der Heilplan einzurichten ist. Ist keins der benannten Uebel vorhanden, die Entzündung gehoben und der Ileus dauert dennoch fort, so suche man den Motus peristalticus in den Därmen wiederherzustellen, die verstopfenden Contenta wegzuschaffen und der Thätigkeit des Tubus intestinalis ihre normale Richtung wiederzugeben. Hierzu sind die Oleosa (Oleum Ricini, Oleum lini recens) vorzüglich geeignet; helfen diese nicht, dann ordinire man ein Infusum sennae mit Bittersalz und Extr. hyoscyami und lasse dazwischen zur Stillung des Brechreizes die Potio Riveri nehmen. Wirkt dieses auch nicht, so ist Crotonöl oder Jalapa anzuwenden und den Mitteln bei krampfhaften Zuständen das Extr. opii beizumischen. Mehr noch als der erwähnte Medicamenten-Apparat leisten oft Klystiere mit Oel, Taback, die Douche ascendante, schmerzstillende Cataplasmen, Schröpfköpfe (blinde), Halbbäder, kalte Wasserklystiere und Eisumschläge auf den Bauch. Im äussersten Falle kann man auch das lebendige Quecksilber versuchen.

2325. Rp. *Olei crotonis gtt.* jjj *gummi arab. pulver.* ʒjß *infusi herbae nicotian. ex* ʒj *par.* ℥v. *M. S.* Klystier. Moll.

2326. Rp. *Herbae hyoscyami — ledi palustr. summit. millefol. folior. aurant. radic. valerian. aa q. l. m. f. species S.* 2 Drachmen mit 2 — 3 Loth Wasser zu kochen und laulich als Klystier zu verwenden. F. Wendt.

2327. Rp. *Sulphat. magnesiae (sal. amar.)* ℥j *aquae fontan.* ℥vjjj *solve et adde: olei lini recent.* ℥j — ℥jjj *tinct. opii simpl. gtt.* xjj — xvjjj *syrupi papav.* ℥j. *M. S.* Alle ½ Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen (beim Wegbrechen der Mixtur setzt man noch mehr Opium zu). Lentin.

2328. Rp. *Terrae amarae sulphuric.* (*sal. amar.*) ℥j *solve in aquae fontan.* ℥vj; *adde: olei lini recent. expr.* ℥jj *extr. opii gr.* jj *succi citri syrupi rhoeados aa* ℥j. *M. S.* Alle ¼ Stunden wohlumgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. Richter.

2329. Rp. *Magnesiae sulphur. olei amygdal. dulc. aa* ℥j *extr. aloës aquosi* ℈ß — *hyoscyami* ℈j *aquae font.* ℥vjjj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Hufeland.

2330. Rp. *Folior. siccator. nicotianae* ʒjj — ℥ß *infunde cum aquae bullient. libr.* j *coque per aliquot momenta, digere per horam, cola. S.* Zu 2 — 3 Klystieren. Swediaur.

2331. Rp. *Olei terebinth. rectif.* ʒj *vitella ovor.* jj *terendo sensim misce cum decocti semin. avenae libr.* jj. *D. S.* Zu 4 Klystieren, erwärmt anzuwenden. William.

Impotentia, das männliche Unvermögen.

Krankheitsbild: Unvermögen einen fruchtbaren Beischlaf auszuüben, das entweder in gänzlichem Mangel an Steifheit und Aufrichtung der Ruthe, oder in mangelnder Saamenergiessung beim Beischlaf bestehen kann.

Therapie. Nach Verschiedenheit der Ursachen, zu welchen theils mechanische Hindernisse, wie: Verengerung der Vorhaut, Auswüchse, Geschwülste am Penis, Harnfisteln, Seitenöffnungen der Urethra (Hyperspadiäen), dann dynamische Momente, wie: wässerige, reizlose Beschaffenheit des Sperma, Mangel oder Verschwendung desselben durch Excesse in Venere, Onanie, Atrophie der Testikel, Mangel an Nerven und Muskelkraft, hohes Alter, schwere Krankheiten, übermässige körperliche Strapazen, dauernde grosse Geistesanstrengungen, deprimirende Leidenschaften, Sorgen, Traurigkeit, Dysspermatismus (ein beim Beischlaf entstehender Starrkrampf der Ruthe, welcher die Ausführungsgänge des Saamens krampfhaft verschliesst und daher die nöthige Ausspritzung des Saamens unmöglich macht), gerechnet werden und wohin auch noch relative, temporel wirkende Ursachen, z. B. Antipathie gegen ein Individuum, Hass, ungleiches Temperament und Reizbarkeit gehören, ist die Kur der Impotenz sehr verschieden und hängt von der Möglichkeit der Hebung der erwähnten Ursachen ab. Im Allgemeinen ist eine stärkende, belebende, Behandlung angezeigt. Demnach wenden wir China, Quassia, Colombo, die Martialia, Aether sulphur. martialis, kräftige Weine, Gewürze, Vanille, Eisen- und Seebäder, kalte Tauch- und Douchebäder, Waschen der Genitalien mit Senfabsud, Ameisengeist, Electricität, bei reizlosen Subjecten den Phosphor und die Canthariden an, dabei empfehlen wir kräftige nährende, gelatinöse Speisen, Eier, gutes

weiches Fleisch, Fische, Schnecken, Austern, Chocolade, Champignons und stimulirende Gelées mit Zimmt.

2332. Rp. *Ambrae griseae extr. cort. aurantior. — chinae aa* ʒj *opii gran. duo m. f. pil. pond. gr.* jj. *D. S.* Alle 3 Stunden 5 — 10 Pillen zu nehmen. Augustin.

2333. Rp. *Balsami peruvian.* ℥β *olei lauri* ℥j — *chamomill.* ℥jj *tinct. myrrhae — aloës ambrae griseae aa q. s. m. f. liniment. S.* Abends vor dem Schlafengehen in das Perinäum und Regio pubis einzureiben. Pierquin.

2334. Rp. *Spiritus formicar.* ℥jj *liquor. anod. miner. Hoffm. balsami vitae Hoffm. aa* ℥β *aquae menthae piper. — serpylli aa* ℥jjj. *S.* Zum Waschen des Kreuzes und der Genitalien. Hufeland.

2335. Rp. *Moschi orient. opt.* ℈j *zingiberis nucis moschatae piperis longi aa* ʒj *cinnamomi* ℥β *sacch. albi* ℥jv *m. f. pulv. d. in vitro bene clauso. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. bei Lincke.

2336. Rp. *Moschi genuini gr.* xjj *ammonii carbon. pyro-oleosi gr.* jx *extr. chinae* ℈jj *m. f. boli quatuor. S.* Alle 3 Stunden 1 Stück zu nehmen. Berends.

2337. Rp. *Extr. quassiae* ʒβ *elixir. viscer. Hoffm. tinct. Roberti Whytti aa* ℥β *spirit. sulphur. aeth. martial.* ʒjj. *M. S.* Täglich 3mal zu 80 Tropfen. Hufeland.

2338. Rp. *Strychnini nitrici gr.* v *unguenti rosati* ʒj. *M. S.* 2mal des Tags Linsengross in die Eichel einzureiben. Troschel.

2339. Rp. *Folior. salviae — aurant. virid. — arnicae aa* ℥β *specier. pectoral.* ℥jj. *M. S.* Zum Thee. M. Frank.

2340. Rp. *Vanillae* ℥jj *sacch. albi libr.* j *aquae* ℥x *alcoholis* ʒvj *m. f. l. a syrupus. D. S.* Zu ℥β — j mit Chocolade zu nehmen. Italien. Hospit.

2341. Rp. *Pulv. sacch.* ℥jv — *cacao mundat.* ℥jβ *vanillae pulver.* ʒvj *pulv. cinnamomi — orleanae aa* ʒj. *M. S.* Einen Esslöffel voll in einer Tasse Suppe oder Chocolade zu nehmen. (Vakaka Indorum).

***Inanitio*, Blutleere.** Krankheitsbild: Nach grossen Blutverlusten fühlen sich die Kranken matt, werden nach den geringsten körperlichen Anstrengungen ohnmächtig, ihre Haut ist kalt, trocken, die Hände und Füsse eisig, ödematös, ihr Puls schwach, fadenförmig, die Zunge weisslich, trokken, der Durst gross, nach jeglichem Genuss von Speise oder Trank entsteht ein Druck im Epigastrium; die Augen haben blaue Ringe rund herum, die Blutadern sehen hellroth aus wie mit Fleischwasser gefüllt oder sind kaum bemerkbar, gegen

Abend deliriren die schlaflosen Kranken, die zu Convulsionen und Ohnmachten, die leicht tödtlich verlaufen, geneigt sind.

Therapie. Um diesen Zustand nicht mit der Encephalitis zu verwechseln, muss man sich an ihre Entwickelung halten und darnach die Kur einrichten. Um den Turgor vitalis und die erlöschende Lebensflamme anzufachen, wende man flüchtige, kräftig das Nerven- und Gefässsystem erregende Mittel an, worunter die China, Eisenpräparate und Kampher eminiren.

***Indigestion*, verdorbener Magen.** Krankheitsbild: Nach Ueberfüllung des Magens mit alimentarischen, der Verdauung trotzenden Stoffen, entsteht im Kurzen ein Gefühl von Druck im Epigastrium, welches sich auftreibt, dabei ein constanter Brechreiz, Aufstossen von stinkenden Gasarten, Widerwillen gegen Speisen, ein bitterer Geschmack im Munde mit schmutzigweiss belegter Zunge und drückender Cephaläe, besonders in der Stirne.

Therapie. Durch ein Brechmittel aus Ipecacuanha und Tartarus emeticus entferne man sofort die angehäufte Saburra, lasse dann den Kranken einige Tage fasten und ordinire, wenn leichte Magenbeschwerden zurückbleiben ein Infusum acori mit Tinct. aromat. acida.

***Induratio telae cellulosae*, *Erysipelas neonatorum*, Rothlauf der Neugebornen.** Krankheitsbild: In den ersten 6—7 Wochen nach der Geburt entsteht bei Säuglingen ein Fieber mit Hitze, Durst und andern febrilischen Zeichen; dann erscheinen an den Extremitäten, am Unterleibe, den Geschlechtstheilen rothe Flecke mit Verhärtung der Haut, die endlich so hart wie Holz anzufühlen ist. Wegen Verhärtung der Kinnbackenmuskeln können die Kinder nicht schreien, nur dumpfe Laute von sich geben und sterben meist am 4—7—14 Tage der Krankheit.

Therapie. Die Kur besteht in zeitiger Anwendung von Ausleerungsmitteln und eröffnenden Klystieren, kleinen Dosen Calomel, äusserlich warmen Bädern und Bähungen aus Pulvis flor. sambuci, rosarum, farina fabarum, oder Bähungen der Nabelgegend mit Aqua Goulardi. Treten nervöse Zufälle hinzu, wird die Röthe missfarbig, dann sind ein Baldrianaufguss, Zinkblumen, Bisam und äusserliche Fomentationen mit China und Arnica angezeigt.

***Infarctus*, Abdominal-Anschoppungen, Unterleibsstockungen.** Krankheitsbild: Blasse, gelbliche Gesichtsfarbe, Kälte der Haut, Frostschauer, ein aufgetriebener, gespannter Bauch, worin oft deutlich Knollen und einzelne Verhärtungen, die aber ihren Sitz wechseln, wahrzunehmen sind; die Leibesöffnung ist träge, selten, hart, erfolgt

in einzelnen compacten runden Stücken, und wechselt mit Durchfällen ab, unter dem Faecal-Abgang befinden sich zu Zeiten schleimige (*pituita vitrea*), häutige oder gallige Concremente. Der Kranke klagt über Druck und Schwere im Unterleibe, hat einem vollen, langsamen Puls und leidet an Hämorrhoidalbeschwerden. Obstructionen und Physkonien der Leber und Milz, die entweder von frühzeitiger Suppression des Wechselfiebers ohne vorhergegangener gehöriger Hebung der entfernten Ursachen, oder auch von langer Dauer des Fiebers entstanden sind, (äusserlich fühlbare Fieberkuchen, *Placentae febriles*) gehören auch zu den Infarcten.

Therapie. Die Kur besteht in Anwendung der Resolventia, worunter die Kämpf'schen Visceral-Klystiere eine bedeutende Rolle spielen.

2342. Rp. *Extr. aconiti* ʒβ — *cicutae* ʒj *asae foetid.* ʒjj *calomelis gr.* xv *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi. S.* Früh und Abends 5 — 10 Pillen zu nehmen. Richter.

2343. Rp. *Extr. aloës aquosi gr.* xv — *chelidon. fell. tauri inspiss. aa* ℥β *aquae commun.* ℥vj. *M. S.* Umgeschüttelt alle 2 — 3 Stunden 1 Löffel voll zu nehmen. Vogt.

2344. Rp. *Gummi ammon. sapon. medic. rad. rhei pulv. aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. rad. irid. florent. D. S.* 3mal des Tags 6 — 8 Pillen zu nehmen. Tissot.

2345. Rp. *Muriat. ammon. depur.* ʒjj *asae foetid. aloës aa* ʒj *extr. liquirit.* ʒjjβ *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquir. d. ad vitr. S.* 3mal täglich 6—10 Pillen zu nehmen. Radius.

2346. Rp. *Ammonii muriat. ferruginosi* ʒj *extr. taraxaci — graminis aa* ʒjj *gummi ammon. vitel. ovi soluti* ℈j *mellis opt. q. s. ut f. electuar. D. S.* 2 — 4mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. Brera.

2347. Rp. *Antimonii tartaris. aqua soluti gr.* xvjjj *pulv. flor. arnicae — rad. valerian. sapon. medic. gummi ammon. asae foetid. aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jv *consperg. pulv. cinnam. S.* 3 — 4mal täglich 8 — 10 Pillen zu nehmen. Richter.

2348. Rp. *Kali stibioso-tartarici* (*tartar. emet.*) ʒβ *muriat. ammon. depur.* ʒj *camphorae gr.* xv *moschi genuini gr.* x *axungiae* ℥j *m. sedulo triturando ut f. unguent. S.* Zu 1/4 Quentchen und allmählig mit der Gabe gestiegen in den Unterleib einzureiben. Fabri.

2349. Rp. *Asae foetid. aloës aa* ʒβ *gummi ammoniac. sapon. medic. extr. taraxaci aa* ʒj *m. f. cum tinct. rhei*

aquos. q. s. pil. gr. jj *consp. croco. D. S.* Früh und Abends 10 Pillen zu nehmen. F. Jahn.

2350. Rp. *Radic. belladonn. gr.* vjjj *antimon. tartarisati gr. x. conii maculat.* ʒβ *asae foetid.* ʒjj *sapon. medic.* ʒjjj *m. f. pil. consperg. pulv. rad. irid. florent. d. ad vitr. S.* 3mal des Tags 10 Pillen zu nehmen. Richter.

2351. Rp. *Extr. taraxaci — arnicae pulv. herbae millefol. — — cardui benedict. aa* ʒjj *arcani tartari (acetat. kali) ammoniaci depur. aa* ℥β *pulv. rhei* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consperg. pulv. cinnam. S.* 1 — 2mal des Tags 15 — 20 Pillen zu nehmen. Kaempf.

2352. Rp. *Extr. chelidonii gummi ammon. aa* ʒjβ *sapon. medic.* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* 3mal des Tags 8 — 12 Pillen zu nehmen. Schubarth.

2353. Rp. *Elaterii gr.* xjj *extr. gentianae q. s. ut f. pil.* xlvjjj *consp. pulv. rad. asparagi d. ad vitr. S.* 4mal täglich 3 Pillen zu nehmen und etwas Schleimiges nachzutrinken. Sobernheim.

2354. Rp. *Ferri oxydati hydrati (croci martis aperit.)* ℈jj *calomelanos antimon. hydrosulphur. lutei aa gr.* xjj *myrrhae gummi ammon.—galbani aloës soccotr. aa* ℈j *syrupi quinque radic. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consperg. pulv. liquirit. D. S.* 2mal täglich 3 Pillen zu nehmen. Cadet de Gassicourt.

2355. Rp. *Oxyduli ferri nigri (aethiop. martial.) cortic. Winterani aa* ʒj *extr. centaur. minor. fellis tauri aa* ʒjjj *m. f. pil. gr.* jv. *consp. pulv. cinnam. D. S.* 4 — 6 Pillen des Tags zu nehmen. Vic. d'Azyr.

2356. Rp. *Extr. gratiolae* ʒj — ʒjjj — *taraxac.* ℥j — jj *tartari tartarisati* ℥β — j *aquae laurocerasi* ℥β — *menthae* ℥v *vini antimon. Huxh.* ʒjj *D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sundelin.

2357. Rp. *Gummi gutti gr.* x *extr. rhei* ʒjβ *magnes. sulph.* ʒjj *m. exacte et f. cum syrupi cichor. c. rheo q. s. boli No.* xvj. *D. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 — 4 Stücke zu nehmen. Brera.

2358. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis subbisulphureti stibii (sulph. stibiat. aurant.) aa gr.* vj *extr. taraxaci* ʒjjj *gummi ammon.* ʒjj *pulv. squillae* ʒβ *m. f. pil. gr.* jjj *consp. lycopod. S.* 3mal täglich 5 Pillen zu nehmen.

2359. Rp. *Liquoris kali acetici* ʒjj *extr. cicutae gr.* x *solve in aquae flor. tiliae* ℥jv, *adde: syrupi fumariae* ℥β. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Vogel.

2360. Rp. *Deutonitratis potassii* (*nitri puri*) ʒj *tartrat. lixiv. aciduli depur.* ʒvj *magnesiae carbon.* ʒjj *sacch. albi* ℥β *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. Radius.

2361. Rp. *Salis vegetabil.* (*kali tartarici*) ℥j *extr. taraxaci* ℥β *aquae melissae* ℥vj. *D. S.* Früh und Abends 2 Esslöffel voll zu nehmen. Rau.

2362. Rp. *Deutotartratis potassii et sodii* (*sal. Seignette*) ℥β *kali sulphurici* (*sal. polychrest. Glaseri*) ʒjj *solve in infusi folior. cichorei libr.* j; *adde: oxymellis squillae* ℥jv. *M. S.* 4 Esslöffel voll des Morgens binnen 1 Stunde zu nehmen. Boerhave.

2363. Rp. *Aquae laurocerasi* ʒjj *syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* 4mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. Horn.

2364. Rp. *Herbae mercurialis* ℥β — *chaerophyll.* ℥jj *coque in seri lactis q. s. per* 1/4 *hor. colat. libr.* j *adde: extr. gramin. liquid.* ℥jj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1/2 — 1 Tasse voll zu nehmen. bei Lincke.

2365. Rp. *Acetatis protoxydi sodii* (*natri acetici*) *extr. fumariae aa* ʒjj *aquae cerefolii* ℥vj *syrupi cichor. c. rheo* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben.

2366. Rp. *Sulphatis sodae* (*sal. Glauberi*) ℥β *solve in infusi sennae ex* ʒjj *par.* ℥jv: *adde: syrupi cichor. c. rheo* ℥j. *M. S.* Auf 2—3mal zu verbrauchen. bei Lincke.

2367. Rp *Infusi rhei. aquosi* ℥jβ *liquor. kali acet.* ℥β. *M. D. S.* Morgens und Abends 80 Tropfen zu nehmen. Tode.

2368. Rp. *Pulv. herb. chinens.* ʒj *sapon. veneti rasi* ʒjβ *roob. sambuci q. s. ut f. boli No.* vjjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. Brera.

2369. Rp. *Pulv. rhei chinens. sapon. medicati aa* ʒj *extr. conii macul.* ℈β — *gramin. liqu. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. cassiae cinnam. D. S.* 3mal täglich 5 — 8 Pillen zu nehmen.

2370. Rp. *Gummi sagapeni* ʒjj — *ammon.* ʒj *liquor. kali acetici q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *D. S.* Alle 3 Stunden 3 Pillen zu nehmen. F. X. Hartmann.

2371. Rp. *Sapon. medicati* ʒjjj *fellis tauri inspiss. gummi galbani aa* ʒj *asae foetid. massae pilul. Rufii aa* ʒβ *extr. quassiae q. s. ut f. pil. gr.* jj. *D. S.* 2mal täglich 6 — 8 Pillen zu nehmen. Fr. Jahn.

2372. Rp. *Decocti rad. saponar. ex* ℥j *par.* ℥vjjj *colat. adde: tinct. rhei aquos. acetat. lixiv. solut. syrupi foeniculi aa* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden 1/2 Tassse voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2373. Rp. *Radic. saponar. — taraxaci herbae fumar. aa* ℥j *coque cum aquae fontan. libr.* jjj *ad colat. libr.* jβ *sub finem coction. addendo flor. chamom. radic. valer. aa* ʒvj. *M. D. S.* Zu 2 Klystieren zu verwenden. Kaempf.

2374. Rp. *Extr. taraxaci* ʒjj — *centaur. minor.* ʒj *aquae foeniculi* ℥jv *acetat. lixiv. soluti* ʒjjj *tinct. rhei aquos. syrupi simpl. aa* ℥β. *M. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2375. Rp. *Herbae et radic. taraxaci — — cichorei — — trifol. fibrin. aa* ℥jjj — *chelidon. major.* ʒjjj *contunde in mortar. lapid. et redige addendo: aquae cinnamomi s. v.* ℥jj *in pultem; dein exprime et misce succo colato et decantato acetatis kali* ʒβ. *D. S.* Morgens binnen 1 Stunde bei einem Spaziergang zu verbrauchen.
Vogt.

2376. Rp. *Extr. taraxaci liquid.* ℥jj *kali acetici* ʒjj *elaeosacch. foeniculi* ʒjjj *m. f. electuar. D. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. Sundelin.

2377. Rp. *Extr. taraxaci* ʒjj — *trifol. fibr. — valerian. aa* ʒj *pulv. sapon. medic.* ℥β — *rhei chinens.* ʒjβ *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. irid. florent. D. S.* 3mal täglich 10 Pillen zu nehmen.
G. Vogel.

2378. Rp. *Radic. taraxaci — saponar. — valer. minor. — gramin herbae marrub. albi flor. chamomill. vulgar. farinae tritici aa* ℥vj *concisa m. f. species. S. Species pro clysmate viscerali Kämpfii.*

2379. Rp. *Terebinthin.* ℈jj *extr. rhei* ʒj — *taraxaci* ʒβ *sapon. albi* ʒjj *syrupi quinque radic. q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. sem. lycop. S.* 3mal des Tags 3 Pillen zu nehmen. Tronchin.

Influenza, Catarrhus contagiosus epidemicus, Grippe. Krankheitsbild: Zu gewissen Iahreszeiten, meist im Herbst und im Winter werden plötzlich viele Individuen epidemisch von catarrhalischen Affectionen ergriffen, klagen über Missstimmung, Trägheit, Schläfrigkeit, Schwäche, Cephaläe im Vorderkopfe, Schmerz und Druck in der Orbita, Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Appetitlosigkeit, verdorbenem Geschmack bei weissbelegter Zunge, Brechreiz, Erbrechen, Diarrhöe mit Abgang von Schleim oder Blut. Diesen Affectionen der Darmschleimhaut und der Schleimhaut der Respirationsorgane gesellen sich zuweilen auch Athmungsbeschwerden und ein Fieber mit verschiedenem Character bei.

Therapie. Diese richtet sich nach der verschiedenen Form und dem Character der Epidemie und ist der Behandlung des Ka-

tarrhs meist analog. Der nach der Influenza zurückgebliebene nervöse lästige Husten weicht den Narcoticis, besonders dem Extract. lactucae virosae, der Blausäure und dem blausauern Zink; etwaige Lungenblennorrhöen heben wir mit Isländ'schem Moos, Opium, Kino und Sulphas ferri.

Insectenstich. Die Wunden, die von dem Stachel einer Biene, Wespe und anderer Insecten entstehen, kann man oft nicht erblicken; lässt sich aber der eingedrungene Stachel sehen, so ziehe man ihn mit einer feinen Pincette aus und lege kaltes Wasser, rohes Fleisch, kühle Erde, Ammonium liquidum auf die Wunde, um eine heftige Entzündung zu verhüten.

***Intertrigo infantum*, Wundsein der Kinder.** Krankheitsbild: Durch Schärfe des Schweisses, des Urins, meist durch Unreinlichkeit, wird die Haut an den Schaamtheilen, in den Biegungen der Gelenke roth, wund, springt auf und schmerzt.

Das beste Mittel ist nebst Reinlichkeit das reine kalte Wasser und öfteres Bestreuen der wunden Stellen mit Pulv. lycopodii.

2380. Rp. *Semin. lycopodii* ℥j *flor. zinci* ℈j *m. f. pulv. S.* Zum Einstreuen. BERENDS.

2381. Rp. *Semin. lycopod. zinci oxydat. albi aa* ʒj *adipis suill. loti* ℥ß *m. exact. f. unguent. S.* Salbe. ROSENSTEIN.

2382. Rp. *Infusi herb. salviae ex* ʒjj *par.* ℥jj. *D. S.* Mit Leinwandläppchen umzuschlagen. KLUGE.

***Iritis*, Entzündung der Regenbogenhaut.** Krankheitsbild: Ein stumpfer, anfänglich aussetzender, sich von der Orbita in die Stirngegend verbreitender Schmerz, im Augapfel selbst flüchtige Schmerzen; die Pupille verengert sich, die Iris ändert ihre Farbe, so zwar, dass die graue und blaue Regenbogenhaut grünlich, die schwarze hingegen röthlich wird, dieselbe ist anfangs von der Cornea abstehend, später dahin vordrängend, glanzlos, ihr faseriger Bau schwindet und die Substanz erscheint verwischt, als wäre eine breiartige Masse mit einem Pinsel daselbst aufgetragen, die Hornhaut erscheint etwas getrübt, matt, gleichsam wie angehaucht, die Conjunctiva scleroticae im Umkreise der Hornhaut geröthet; es herrscht eine grosse Lichtscheu und das Sehvermögen ist geschwächt, der Thränenfluss vermehrt.

Therapie. Um die Heftigkeit der Entzündung zu brechen ist ein streng antiphlogistisches Heilverfahren, Aderlässe, Blutegel, kalte Wasserfomente anzuwenden und zur Verhütung der Synchysis, Verwachsung der Pupille, äusserlich Hyoscyamus, Belladonna, Opium zu gebrauchen.

2383. Rp. *Aconitini gr.* j *pulv. rad. liquirit. gr.* xvj *syrupi commun. q. s. ut f. pil. No.* xvj. *D. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen. TURNBULL.

2384. Rp. *Extr. hyoscaymi* ʒj *solve in aquae dest.* ℥j. *M. D. S.* Alle ¼ Stunden lau einige Tropfen ins Auge zu träufeln. J. A. SCHMIDT.

2385. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* jv *unguent. neapolit.* ʒjj *m. exact. ut f. unguent. S.* Täglich 1 — 2mal in die Subraorbitalgegend einzureiben. ROSAS.

2386. Rp. *Extr. strammonii gr.* x *aquae dest.* ℥j. *D. S.* Als Einträufelung zu gebrauchen. ARNEMANN.

***Iritis rheumatica*, rheumatische Regenbogenhaut-Entzündung.** Krankheitsbild: Reissende Schmerzen in der Stirn- und Schläfengegend, die Sclerotica stark geröthet, die Regenbogenhaut zwar matt, entfärbt, nichts destoweniger trotz der veränderten Farbe und der verengten Pupille ihre Structur und faseriger Bau noch deutlich zu erkennen, die Lichtscheu und der Thränenfluss bedeutend.

Therapie. Bei der acuten rheumatischen Iritis suche man die gesteigerte Vitalität durch Blutentleerungen herabzustimmen und gebe gleich darauf Emetica. Um spätere gefährliche lymphatische Ausscheidungen aus der hintern Regenbogenhautfläche, welche die Pupillensperre verursachen, zu verhindern, müssen Calomel oder Calomel mit Opium in Anwendung kommen. Dieselben Mittel, nebst Sublimat in Pillenform, Emplastrum stibiatum im Nacken, werden auch bei der chronischen Iritis rheumatica gebraucht.

2387. Rp. *Calomelis gr.* vj *extr. belladonn. gr.* jβ *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *D. S.* Täglich 2 Pulver zu nehmen. FISCHER.

2388. Rp. *Opii puri gr.* vj *unguent. hydrarg. ciner.* ʒjj *m. exact. f. unguent. S.* In die Schläfengegend vor und während des Schmerzanfalles einzureiben. BEER.

2389. Rp. *Pulv. rad. polygalae senegae* ℥β *extr. liquirit.* ʒjj *m. f. l. a. pil. gr.* jjj *consperg. pulv. liquirit. S.* 3mal täglich 10 Pillen zu nehmen.

***Iritis arthritica*, gichtische Regenbogenhaut-Entzündung.** Krankheitsbild: Herumirrender, reissend-stechender, zu unbestimmten Zeiten wiederkehrender Schmerz im Auge und der Orbitalgegend, Verminderung des Sehvermögens nach jedem heftigen Schmerzanfall durch Ausschwitzung von Lymphe in der sich immer mehr verengernden Pupille, die Hornhaut ist matt, von einem blaulich-grauen Ring umgeben,

die Iris entfärbt, unbeweglich gegen die Cornea hervorgedrängt. Characteristisch ist ein feiner, rosenrother Gefässkranz der Albuginea rings um den Hornhautrand. Fieberbewegungen.

Therapie. Blutegel, Vesicantien, Einreibungen des Unguenti neapolit. mit Opium, Einreibungen der Brechweinsteinsalbe in den Nacken, Fussbäder, Sinapismen, innerlich die Antiarthritica, Gummi guajacum, Aconit, Goldschwefel, Einträufelungen des Belladonna-Extract's in das Auge, um die Iris zur Contraction zu reizen und hierdurch die in der Pupille entstandenen Gebilde von ausgeschwitzter Lymphe zu zerreissen, sind bei dieser Form der Iritis zweckdienlich.

Iritis syphilitica. Krankheitsbild: Allabendlich erscheint ein bohrender Schmerz in den Knochen der Augenbraunengegend, der gegen Morgen nachlässt; die Hornhaut umgiebt ein feiner rosenrother Gefässkranz. Die Regenbogenhaut hat ihre ursprüngliche Farbe verloren, ist unbeweglich, am Rande derselben erblickt man Condylome in Form röthlicher, bräunlicher oder gelblich-grauer Knötchen, übrigens alle Zeichen der gewöhnlichen Iritis.

Therapie. Mit einer allgemeinen antisyphilitischen Behandlung verbinde man auch, um die Schmerzanfälle zu mildern und Ausschwitzungen einer plastischen Lymphe in die Pupille zu hindern, ein topisches Verfahren. In dieser Beziehung bewähren sich als sehr heilkräftige Einreibungen die graue Salbe mit Opium oder mit Extract. hyoscyami, belladonnae und zur Aufhellung der maculösen Trübung der Cornea nach beseitigter Entzündung das Conradische Augenwasser oder der rothe Präcipitat; bei ichorösen Geschwüren der Hornhaut eine Auflösung des Lapis divinus im Rosenwasser.

Ischias, Hüftweh, Entzündung des Nervus ischiadicus. Krankheitsbild: Im Hüftgelenke Schmerz, der sich oft bis in das Knie, ja den Unterfusse fortsetzt; fängt diese schmerzhafte Empfindung in der Incisura ischiadica major an und verbreitet sich von da linienförmig nach dem Laufe des ischiadischen Nerven in die Kniekehle, von da nach dem Laufe des Nervus peronaeus und tibialis, so heisst dann das Uebel: Ischias nervosa Cottuni. Jede Bewegung und Druck vermehren den Schmerz, der später äusserst peinlich werden, Steifigkeit, Contracturen, ja durch seine lange Dauer sogar Marasmus verursachen kann.

Therapie. Bei plethorischen Individuen, acuten Fällen, heftigem Fieber, kann man eine Venäsection versuchen, oder blutige Schröpfköpfe, Blutegel nach dem Verlaufe des Nervus ischiadicus, nebstdem Einreibungen von Unguent. hydrarg. ciner. mit Bilsenkrautöl anwenden, das Glied in gewärmte Wolle einwickeln und leichtere Diaphoretica verabreichen. In apyreti-

schen Fällen ist Guajakharz, Aconit-Extract und Vesicantien auf das Hüftgelenk zweckdienlich. Bei der Ischias nervosa Cottunni setze man zwei fingerbreite Vesicatorstreifen nach dem Laufe des afficirten Nerven, oder brauche bei veraltetem, hartnäckigem Uebel die Moxa, das Glüheisen, innerlich aber Mercurialmittel, besonders den Sublimat mit antirheumatischen Arzneien, wohin die Tinct. antimon. acris, das Guajakharz, Opium, Vinum colchici, Ferrum carbonicum, Rhus toxicodendron, Veratrin, Oleum jecoris aselli gehören. Zur Unterstützung der Kur leisten Seifen-, Salz-, Schwefel-, Sublimat-Douchebäder, Wiesbaden, Teplitz, Trenchin, Pösteny, das Morphin endermatisch, Phosphor in Salbenform vorzügliche Dienste.

2390. Rp. *Aconitini gr.* xvjjj *olei olivar.* ʒβ *axungiae porci* ℥j *m. f. unguent. S.* 2 — 3mal des Tags in die schmerzhaften Stellen einzureiben. TURNBULL.

2391. Rp. *Mellis* ℥vjjj *consterne cum calcis vivae q. s. M. D. S.* Auf die schmerzhafte Stelle aufzulegen. ASTRUC.

2392. Rp. *Tinct. antimon. acris* (*tinct. kalinae*) ʒjjj — *guajaci ammoniat.* ʒjj — *opii simpl.* ʒβ. *M. S.* 4mal des Tags 30 — 40 Tropfen in einem schleimigen Vehikel zu nehmen. HUFELAND.

2393. Rp. *Chlorat. potassii* (*kali oxymuriat.*) ʒjβ *solve in aquae dest. simpl.* ℥jv. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. KNOD V. HELMENSTREIT.

2394. Rp. *Extr. strammonii gr.* jj—jv *mercur. sublim. corros. gr.* jjj *solve in aquae dest. simpl.* ℥jβ. *D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 30 — 50 Tropfen zu nehmen. SCHLESIER.

2395. Rp. *Olei terebinthin.* ʒjj *mellis puri* ℥j. *M. S.* 2mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen. HOME.

2396. Rp. *Olei terebinthin. rectific.* ʒjjj *vitelli ovi* ʒj *terendo misce cum aquae menthae piper.* ℥jj *syrupi flor. aurant.* ℥j *laudani liquid. Sydenh.* ℈j — ʒβ *m. f. emuls. D. S.* 3mal des Tags wohlumgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. MARTINET.

2397. Rp. *Spirit. terebinthin.* ʒjj *camphorae* ℈j *solutioni adde: sapon. nigri* ℥j *unguenti nervin.* ℥β *cumini pulver.* ʒjj *salis c. c. succinat. gr.* xv *m. exacte f. linim. S.* In die schmerzhaften Stellen einzureiben. HOME.

2398. Rp. *Veratrini puri* (*sabadillini*) *gr.* v — x *adipis suilli* ℥β — j *m. f. unguent. D. S.* 2 — 3mal täglich einer Bohne gross in der Nähe des leidenden Theils einzureiben. EBERS.

***Ischidrosis*, *Anidrosis*, Unterdrückung der Hautausdünstung.** Krankheitsbild: Durch öfteren Wechsel der Temperatur, feuchte Atmosphäre, leichte Bekleidung, unterlassene Hautkultur, Unreinlichkeit, Unthätigkeit, Müssiggang wird die unmerkliche Ausdünstung der Haut entweder vermindert, oder nach und nach gänzlich unterdrückt (*Anidrosis chronica*); die Zeichen solcher Hemmung bestehen in einer spröden, kalten, trockenen, nicht ausdünstenden Haut. Wird hingegen die Hautthätigkeit durch plötzliche Einwirkung der Kälte bei erhitztem und schwitzendem Leibe gestört (*A. acuta*), so werden hierdurch antagonistisch die mit der Haut verwandten Organe, besonders die serösen und Schleimhäute Respirations- und Verdauungswege afficirt und der Grund zu Entzündungen, Exanthemen, Katarrhen, Rheumatismen und anderen vielen Krankheiten gelegt.

Therapie. Bei der Ischidrosis acuta besteht die Behandlung in baldiger Erwärmung der Haut mitteslt wärmender Dekken, Bäder und dem nachhaltigen Gebrauche der Diaphoretica; bei der chronischen Form muss ebenfalls die gelähmte Hautthätigkeit erregt werden, zu welchem Zwecke öftere körperliche Bewegung, fleissige Hautkultur durch Bäder und Frictionen, Aufenthalt in einem trockenen, warmen Clima, Arbeitsamkeit, Schweissmittel das Meiste beizutragen vermögen.

***Ischuria*, Harnmangel.** Krankheitsbild: Gänzlich aufgehobener Urinabgang, wobei die Blase entweder jedesmal angeschwollen erscheint, der Harn aber durch irgend ein Hinderniss zurückgehalten nicht ausfliessen kann: (*I. completa*), oder es ist keine Auftreibung der Blasengegend vorhanden und der Urin in der Blase gänzlich fehlend (*I. notha, Anuria*).

Therapie. Bei entzündlichen Symptomen, heftigem, schmerzhaftem Urindrange, Schmerz und Spannung der Blasengegend, Fieber, ist eine kräftige Antiphlogose vonnöthen. Hat man gehörig Blut entzogen, Klystiere und schmerzstillende Umschläge auf den Unterleib, Einreibungen von Unguent. mercur. mit Kampfer und Oleum hyoscyami, innerlich Salpeter mit Calomel, mit steter Berücksichtigung der erregenden Ursachen angewendet und der Harn will dennoch nicht abgehen, so gehe man zu den krampfstillenden Mitteln über und wende, wenn das Fieber, die Hitze und die empfindlichen Schmerzen nachgelassen und nur krampfhafte Zufälle in der Blase noch vorherrschen, Narcotica, vorzüglich das Opium, Bilsenkrautextract, Oelklystiere mit Laudanum an. Bei der paralytischen Ischurie muss, um den Harn zu entleeren, der Catheter in die Blase eingeführt werden und zur Stärkung der Nervorum vesicae kräftige Roborantia und Excitantia, wie: China, Arnica, Terebinthina, Sabina,

reizende Einreibungen in das Rückgrat, Electricität in Anwendung kommen.

2399. Rp. *Rad. armoraciae recent.* ℥v *cerevisiae libr.* jj *digere, cola et adde: syrupi commun.* ℥j. *M. S.* (Bei einer paralytischen Ischurie) Tassenweise durch 1 — 2 Tage zu verbrauchen. HUFELAND.

2400. Rp. *Camphorae tritae gr.* jjj *ammon. muriat. gr.* v *gummi arab. aquae petroselini aa q. s. ut f. emuls. d. dos. tal. No.* jv. *S.* Alle 2 Stunden bei paralyt. Ischurie 1 Portion zu nehmen. SOMMERVAIL.

2401. Rp. *Lycopodii* ℥β *syrupi papav. semin. q. s. ut f. julep. D. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.

2402. Rp. *Subcarbonat. magnesiae* (*magnes. carbon.*) ʒjj *solvantur cum aceti vini concentr. q. s. adde: aquae menthae syrupi opiati aa* ℥jj *semin. lycopod.* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. A. LÖFFLER.

2403. Rp. *Aceti squillae* ʒjβ *liquor. ammonii pyro-oleosi* (*spirit. c. c. rectif.*) ʒj *syrupi mannati* ʒjj *tinct. opii simpl. gtt.* jj. *M. D. S.* Bei krampfhafter Ischurie kleinen Kindern alle 3 Stunden 10 — 15 Tropfen zu geben. HENKE.

2404a. Rp. *Terebinthin. laricinae* ℥β *vitelli ovi No.* j *infusi semin. lini* ℥x *m. f. l. a. emuls. S.* Zu Klystieren. CLIVE.

2404b. Rp. *Tinct. nicotianae* ℥β. *D. S.* Bei paralyt. Ischurie vorsichtig alle 1 — 2 Stunden 20 Tropfen in Leinsaamenthee zu nehmen. WESTBERG.

***Keratodermatitis, Keratitis,* Hornhautentzündung.** Krankheitsbild: Die Cornea erscheint trübe, grau, gleichsam wie mit einem feinen Staube bedeckt; vom Rande der Sclerotica laufen gegen die Mitte der Hornhaut zarte, rothe Blutgefässe, die sich in die Lamellen der Cornea verlieren, die Iris ist starr, unbeweglich, die Pupille verengert, bewegt sich kaum merklich, beide Augenkammern strotzen, das Auge selbst lichtscheu, das Sehvermögen zuweilen nur auf Lichtempfindung beschränkt, die Thränenabsonderung vermehrt, die Augenlidspalte krampfhaft verengert, der Kranke klagt über ein dumpfes Gefühl von Druck und wiederkehrendes Brennen im Auge und fiebert meist.

Therapie. Die Behandlung besteht in örtlichen Blutentziehungen durch Blutegel, bei heftigen Entzündungszufällen in Aderlässen, dann in Anwendung von kalten Wasserfomenten, die nur bei zarten, empfindlichen Individuen durch laue bleihaltige Umschläge vertauscht werden. Höher entwickelte Krank-

heitsgrade erheischen während der Exacerbations-Periode wiederholte lauwarme Bähungen mit einem schleimigen Augenwasser.

Bei beginnender Eiterung werden alle diese Mittel beseitigt und durch Mercurialien ersetzt; man lässt daher innerlich Calomel gebrauchen und reichliche Einreibungen von der grauen Salbe mit Opium in die Stirn- und Schläfengegend machen, ausserdem aber das Auge mit einer schwachen Auflösung des Sublimats (gr. ß auf ℥jv Wasser) lauwarm fomentiren.

2405. Rp. *Aquae dest.* ℥jv *mucilag. semin. cydon.* ʒjj. *M. D. S.* Augenwasser, lauwarm anzuwenden. Rosas.

2406. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* ß *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde:* — *laurocerasi* ℥ß. *M. D. S.* Zum lauwarmen Foment über die Augen zu gebrauchen (nachdem die gesteigerte Vitalität durch Blutentleerungen herabgestimmt worden). Jüngken.

Kopfungeziefer. Um Läuse, die sich auf dem behaarten Theile des Kopfes meist jener Kinder, die mit der Tinea behaftet sind, rasch vermehren, zu vertilgen, bedient man sich nebst Waschen und Reinhalten des Kopfes mit dem besten Erfolg der grauen Quecksilber-Salbe; doch leisten auch das Oleum foenicnli, der schwarze Pfeffer, Stephanskörner, Petersilien- und Läuse-Saamen oft den erwünschten Erfolg.

2407. Rp. *Pulv. semin. delphinii staphid. agriae* ℥ß *coque cum axung. suill.* ℥jß *per aliquot. hor. cola dein cum express. admisce: olei bergamott. gtt.* vj *m. f. unguent. S.* Salbe, in den Kopf einzureiben.

2408. Rp. *Olei essent. foeniculi gtt.* xv *unguenti rosati* ℥jj *m. triturando f. unguent. S.* Salbe in den Kopf einzureiben.

2409. Rp. *Ammonii muriat. hydrargyrati* (*mercur. praecip. albi*) *gr.* xv *amyli puri* ℥j *m. f. pulv. S.* In die behaarten Kopfstellen einzustreuen, nachdem früher der Kopf mit etwas Fett bestrichen worden ist (mit Vorsicht anzuwenden). nach Phöbus.

2410. Rp. *Bisulphureti hydrargyri* (*cinnabaris*) ʒjß *salis ammon. depur.* ʒß *adipis suill.* ℥jj *aquae rosar.* ʒj *m. triturando ut f. unguent. S.* Zum Einreiben. Franz. Hospit.

2411. Rp. *Pulver. semin. petroselini* ʒj *unguenti pomatini* ℥jjj *m. terendo ut f. unguent. S.* Salbe.

2412. Rp. *Pulv. semin. sabadillae* — — *staphid. agriae* — — *petroselini* — *fol. nicotian. aa q. l. M. D. S.* Streupulver,

(darf nur mit grosser Vorsicht und nie bei offenen Kopfstellen angewendet werden). (Pulvis Capucinorum).

Krämpfe, *Spasmi*. Krankheitsbild: Nach Verschiedenheit der Organe, in welchen diese rein dynamische Krankheit ihren Sitz hat, sind die Krämpfe von der mannigfaltigsten Modification; doch beruht ihre Characteristik in folgenden diagnostischen Merkmalen: die Muskelbewegung entspricht nicht dem Willen der Seele und den Vorstellungen, es entstehen anomale Bewegungen der Muskelfasern, die zu schnell, hastig und zu stark erfolgen und sich durch eigenthümliche Symptome, wie Verzerrung des Gesichts, Zuckungen des Mundes und der Extremitäten, Verdrehen der Augen, krampfhaftes Lachen, Singen, Schreien, Weinen, Verdrehungen des Körpers nach allen Richtungen kund geben. In Folge der Zusammenziehung des Muskels entsteht bei Längemuskeln eine Verkürzung, bei Hohlmuskeln aber eine Verengerung des ergriffenen Organs, wie auch eine bald geringere, bald grössere Härte desselben.

Zu den obigen wesentlichen Erscheinungen gesellen sich auch noch andere zufällige Symptome einer gestörten Circulation, und abnorm afficirten Haut, wie auch Unterdrückungen der Ab- und Aussonderungen; es wird demnach der Puls während eines Krampfanfalls zusammengezogen, härtlich, unterdrückt, es entstehen Schmerzen, die Haut wird kalt, trocken, der Stuhlgang gehemmt, der spärliche Harn dünn, wässerig, blass.

Die Dauer der Krämpfe, die man hinsichtlich ihrer Natur in clonische (*Convulsiones*) und tonische (*Spasmi κατ᾽ ἐξοχεν*), hinsichtlich ihrer Verbreitung in partielle, örtliche (*S. partiales, topici*) und allgemeine (*S. universales*), hinsichtlich ihrer Complication mit andern Krankheiten in einfache und zusammengesetzte bezüglich aber auf ihren Typus in anhaltende, remittirende, oder intermittirende Krämpfe eintheilt, ist höchst unbestimmt. Zuweilen dauert der Krampfanfall nur einige Minuten, in andern Fällen zu Viertel-, halben oder ganzen Stunden, manchmal zu einem oder mehreren Tagen, ja Monaten, Jahren, in letztern Fällen aber mit deutlichen Nachlässen.

Therapie. Die Kur der Krämpfe beruht vor Allem in Beseitigung der Ursachen, und in Herabstimmung der erhöhten Reizbarkeit des Nervensystems; daher Wiederherstellung eines Gleichgewichts zwischen der expansiven und contractiven Thätigkeit des irritablen Systems. Man erreicht diese Heilzwecke direct durch die Anwendung solcher innerlicher Mittel, welche die exorbitante Reizbarkeit unmittelbar beschränken, indirect durch antagonistische Reizung entfernter Organe, die aber mit dem krampfhaft afficirtem Theile durch Nervenzweige in genauer Beziehung stehen. In die Reihe der ersteren Mittel gehören die

eigentlichen Antispasmodica, deren Zahl freilich sehr gross ist, die wirksamsten davon sind: aromatische Vegetabilien, wie die Flores chamomillae, sambuci, die Herba menthae, melissae, die Semina foeniculi, anisi, die man als warme Infusa verabreicht, der Liquor ammonii acetici, die Angelica, Valeriana, Serpentaria, Imperatoria, Contrajerva, Flores und Folia aurant., ferner der Asand, Kampfer, die Naphthen, ätherische Oele, Bisam, Bibergeil, Opium, besonders nach der Stützschen Methode angewendet. Dem Mohnsaft analog, aber mehr für clonische Krämpfe passend ist das Extractum hyoscyami, der Safran, der rothe Fingerhut, die Blausäure, das Kirschlorbeerwasser, die Herba und Radix belladonnae und die Herba nicotianae. Aeussere therapeutische Mittel sind: antispasmodische Einreibungen: das Linimentum volat., der Kampfer, Bilsenkrautöl, Opiumtinctur, Salmiakgeist, warme Umschläge aus narcotischen und gewürzhaften Kräutern mit Wein oder Branntwein bereitet, krampfwidrige Klystiere mit Asand, Opium, Bibergeil, Oleum chamomill. coctum versetzt, der animalische Magnetismus, die Electricität, Galvanismus, Perkinismus, warme, laue, allgemeine oder örtliche Bäder.

Zu den indirect wirkenden Arzneien gehört die Radix ipecacuanhae dosi refracta verabreicht, die Arnica-Blumen, die Brechnuss, die Ignazbohne, Zinkblumen, das Magisterium bismuthi, der Nitras argenti fusus, das Cuprum sulphurico-ammoniatum, das Zincum sulphuricum, der Brechweinstein, äusserlich Sinapismen Vesicatorien, die Ventosen, Einreibungen der Brechweinsteinsalbe, endermatische Anwendung des Morphins und in einigen Fällen z. B. bei dem sogenannten Schreibekrampf (*Spasmus habitualis musculi flexoris digiti*) die Tenotemie.

2413. Rp. *Acidi zootici Trautw. gtt.* jj *aquae cerasor. nigr.* ℥jv *m. d. ad vitr. charta nigra obduct. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Vogt.

2414. Rp. *Acidi borussici gtt.* jj *tinct. valerian. aether.* ʒβ. *M. D. S.* Zu 20 — 30 Tropfen zu geben. Schneider.

2415. Rp. *Aether. aceti tinct. castorei aa* ℈j *olei valerian. gtt.* v. *M. D. S.* Alle ¼ Stunden 20 Tropfen zu nehmen bis der Krampf nachlässt. Phöbus.

2416. Rp. *Naphthae vitrioli* (*aether. sulphur.*) ʒj *laudani liquidi Sydenh. gr.* x. *M. D. S.* 3 — 4mal des Tags zu 10 — 15 Tropfen zu nehmen.

2417. Rp. *Carbonat. ammoniae pyro-animal.* (*sal. volat. c. c.*) *gr.* jv *moschi tunguinens. gr.* j *extr. hyoscyami gr.* β *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj. *D. S.* Alle Stunden 1 Pulver mit Wasser oder Melissenthee zu nehmen. Remer.

2418. Rp. *Liquor. ammonii succinici* (*spirit. c. c. succinat.*) ℈j *moschi orient. opt. gr.* jjj *aquae foeniculi* ℥jjß *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben (für ganz junge Kinder). TOURTUAL.

2419. Rp. *Succinat. ammoniae pyrooleos. solut. olei vitrioli dulc.* (*aether. sulph.*) *aa* ℥ß — *essent. chamomill.* ʒß. *M. S.* 20 Tropfen Abends in einem aromat. Thee zu nehmen. GRIMAUD.

2420. Rp. *Inf. rad. angelicae ex* ℥ß *parat.* ℥vj; *adde: liquoris anod. miner. Hoffm.* — *succinat. ammonii aa* ʒjj *syrupi papav. rhoeados* ʒvj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. VOGT.

2421. Rp. *Carbonat. calcar. conchar. praepar.*) *gr.* jjj *croci oriental. gr.* j *moschi gr.* ß *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj *d. in charta cerata. S.* Alle Stunden 1 Pulver mit etwas Wasser angerührt zu geben. PHÖBUS.

2422. Rp. *Olei chamomill. dest. gtt.* xvj *spirit. nitri dulc.* ʒjjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 20 — 30 Tropfen zu nehmen. HEIM.

2423. Rp. *Olei chamomill. aether. laudani liquid. Sydenh. aa gr.* x *spirit. aether. sulphur.* ʒj. *M. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 10 — 20 Tropfen. C. J. MEYER.

2424. Rp, *Flor. chamomill. vulgar.* — *sambuci aa* ℥jß *conc. M. S.* Mit heissem Wasser angebrüht (bei Krämpfen der Geschlechts- und Harnwerkzeuge) zum Sitzbad. BERENDS.

2425. Rp. *Herbae chenopod. ambros.* — *melissae* — *menthae piper. flor. chamomill. vulg. aa* ℥j *conc. m. f. species. D. S.* Thee.

2426. Rp. *Extr. cortic. peruvian.* ʒjß *asae foetid. l. a. solut.* ℈j *misce et cum pulv. rosar. q. s. f. l. a. boli No.* jx. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. bei LINCKE.

2427. Rp. *Herbae conii maculat.* — *hyoscyami aa* ℥jv *infunde cum aquae ferv. q. s. in colat. libr.* jj *solve: saponis domest.* ℥jj. *S.* Damit Flanell stark zu befeuchten und warm auf die schmerzhaften Stellen aufzulegen. BERENDS.

2428. Rp. *Extr. hyoscyami pulv. herb. hyoscyami aa* ℈j *m. f. pil. gr.* j *consp. lycopod. S.* Alle Stunden 1 Pille zu nehmen, bis zum Nachlass der Schmerzen. HUFELAND.

2429. Rp. *Pigmenti indici* (*Indigo*) *subt. pulver.* ℥ß *pulver. aromat.* ʒß. *M. D. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. IDELER et ROTH.

2430. Rp. *Radic. ipecacuanh. pulv. opii puri aa gr.* vj *liquor. ammonii succin.* ℈v *aquae valerian.* ℥v *syrupi chamomill.* ℥ß. *M. D. S.* Alle 2 Stunden gut umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. Vogt.

2431. Rp. *Kali subcarbonici* (*carbonat. lixiv. alkal.*) ʒj *solve in aquae menthae crisp.* ℥v *adde: syrupi flor. aurant.* ℥jß. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Sundelin.

2432. Rp. *Tincturae kalinae* (*antimon. acris*) ℥j — *pimpinellae* ʒv—*succini* ʒjjj *saponis hispan.* ʒjj *misce et solve. D. S.* Zu 40 — 60 Tropfen zu nehmen. Pharmacop. Fuldens.

2433. Rp. *Aquae laurocerasi* ℈j *mucilag. gummi mimosae syrupi althaeae aa* ℥j. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2434. Rp. *Olei lauri aether.—nucistae aa* ʒj *resin. pini burgund.* ʒjjj *liquefact. misce: olei rorismarini* ℈j *m. f. emplastr. D. S.* Auf die schmerzhafte Stelle (bei Magen- und Abdominal-Krämpfen) aufzulegen. Phöbus.

2435. Rp. *Magnesii oxydati* (*magnesiae ustae*) ʒß *tinct. asae foetid. gtt.* xl — *opii simplic. gtt.* xx *sacch. albi* ʒj *aquae comm.* ℥j. *M. S.* Wohlumgeschüttelt zu 25 Tropfen zu geben (für Kinder von 2 — 4 Monaten). Ellis.

2436. Rp. *Sulphatis morphii gr.* jv *solve in aquae acido sulph. leviter. acidulat.* ʒß *et misce cum syrupi commun. tepidi libr.* j. *S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. Magendie.

2437. Rp. *Moschi oriental. gr.* v *sal. ammoniaci volat.* (*ammon. carbon.*) *gr.* jv *sacch. albi* ʒjjj *misce terendo et adde: aquae flor. chamomill.* ℥jß. *M. D. S.* Alle Stunden wohlumgeschüttelt 1 Theelöffel voll (bei Säuglingen). Wendt.

2438. Rp. *Moschi tunguinens.* ℈j *sacch. albi* ʒj *bene tritis affunde: aquae rosar.* ℥vjjj *spirit. sulphurico-aether.* ʒjj *olei cajeput. gtt.* xx. *M. S.* Löffelweise zu nehmen. Augustin.

2439. Rp. *Subdeutocarbonat. sodii* (*carbonat. sodae alkalini*) ʒß *castorei moscov. gr.* xjj *elaeosacch. cortic. aurant.* ʒj *m. f. pulv. in* vj *part. aeq. divid. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu geben.

2440. Rp. *Pulv. nuc. vomic. oxydi zinci albi aa gr.* vj *pulv. folior. aurant.* — *sacch. albi aa* ʒj *m. f. pulv. in* vj *part. aeq. dividend. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

2441. Rp. *Olei empyreumat. animal.* (*olei animal. foetidi*) ℥β *ammoniae purae liquid.* ℥jβ *olei cocti flor. chamomill.* ℥jjjβ. *M. S.* Zum Einreiben. Augustin.

2442. Rp. *Opii puri castorei moscov. aa gr.* xv *camphorae* ʒβ *extr. valerian. silv.* — *chenopod. olidi aa* ʒjj *tinct. millefol. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. D. S.* 5 – 8 Pillen auf 1mal zu nehmen. Pharmacop. Fuldens.

2443. Rp. *Radic. paeoniae lapid. cancrorum aa* ʒj *flor. zinci gr.* vj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in dos. aeq. No.* xjj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben (bei Säuglingen anwendbar). Wendt.

2444. Rp. *Saponis medicati pulver.* ʒj *olei amygdalar.* ℥j *leni calore mixtis adde: syrupi althaeae* ℥jβ. *M. S.* Wohlumgeschüttelt3 ma ldes Tags (Kindern) 1 — 2 Theelöffel voll zu geben. G. A. Richter.

2445. Rp. *Olei succini rectific.* (*albi*) *gtt.* x *spirit. aether. sulphur.* ʒj. *M. S.* Zu 10 — 20 Tropfen zu nehmen. F. X. Hartmann.

2446. Rp. *Aquae tanaceti* ℥jv — *castorei* ʒjj *extr. chamomill.* ℈j *tinct. valerian.* ʒj *syrupi chamomill.* ℥β. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 — 2 Esslöffel voll zu geben. C. J. Meyer.

2447. Rp. *Tinct. valerianae* — *castorei succinat. ammoniae pyro-oleos. solut. aa* ʒj *tinct. opii simplic.* ℈j. *M. D. S.* 3mal des Tags zu 15 — 25 Tropfen in Chamillenthee zu nehmen. C. J. Meyer.

2448. Rp. *Extr. valer.* ʒβ *solve in aquae flor. chamomill.* ℥jv; *adde: spirit. ammonii succinati* ℈j *syrupi chamomill.* ℥β. *M. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen C. J. Meyer.

2449. Rp. *Radic. valerian. silv.* — *artemisiae vulg. flor. chamomillae vulg. elaeosacch. cajeputi aa* ℥β *m. f. pulv. d. in vitro bene clauso. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 — 2 gehäufte Theelöffel voll mit warmem Münzen- oder Chamillenthee zu nehmen. Vogt.

2450. Rp. *Pulv. radic. valerian. officin.* — *folior. aurant. aa* ʒj *syrupi absinthii q. s. ut f. electuar. D. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Swediaur.

2451. Rp. *Radic. valerian. pulverat.* ℈j *kali vitriolati* (*sal. Glaseri*) *gr.* jj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. bolus d. tal. q. l. S.* 1 Stück auf einmal zu nehmen. Hôpit. de la Maternité.

2452. Rp. *Infusi rad. valerian. ex* ℥β *par.* ℥vjjj *colat. adde: asae foetid. vitell. ovi subact.* ʒj. *M. S.* Wohlumgerührt zu 2 Klystieren zu verwenden.

2453. Rp. *Flor. verbasci — primulae veris — auriculae — meliloti aa libr.* ß — *gnaphalii dioici* ℥x — *hyperici* ℥jv — *arnicae montan.* ℥jj — *pruni mahaleb.* ʒjj — *rosae rubiginosae* ʒj *folior. asperulae odoratae libr.* j — *flor. thymi alpini libr.* ß — *serpylli* ℥jv *conc. m. f. species. S.* Zum Thee. HANIN.

2454. Rp. *Visci quercini* ℥ß *cortic. peruvian.* ℥j *coque ad colat.* ℥vj *admisce: syrupi aurant.* ʒvj. *M. S.* (Bei periodischen Krämpfen der Frauen) alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. FR. JAHN.

2455. Rp. *Visci querni folior. aurantior. aa* ℥ß *radic. rhei chinens.* ʒjj *sulphat. magnesiae* (*sal. amar.*) ℥j *m. f. pulv. S.* 3mal des Tags (bei Krämpfen chlorotischer Mädchen) 1 Theelöffel voll zu nehmen. OSIANDER.

2456. Rp. *Oxydi zinci albi extr. hyoscyami aa gr.* x *subcarbonat. magnesii* (*magnes. carbon.*) ʒß *sacch. lactis* ʒjjß *m. f. pulv. div. in part. aeq.* x. *S.* 3 — 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. VOGLER.

2457. Rp. *Zinci oxydati albi gr.* j *tinct. opii crocat. gtt.* j *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. d. dos. aeq. q. l. S.* Alle 3 Stunden (bei Krämpfen der Kinder) ½—1 Pulver zu geben. HUFELAND.

2458. Rp. *Flor. zinci* ʒj *extr. hyoscyami* ʒß *extr. valerian.* ʒjß *m. f. l. a. pil. No.* LX *consp. pulv. cinnam. S.* 2mal des Tags 1 Stück zu nehmen. C J. MEYER.

Lagophthalmos, Hasenauge. Krankheitsbild: Der Kranke kann auf der leidenden Seite die Augenlidspalte entweder gar nicht, oder nur unvollkommen der ganzen Länge nach schliessen, weswegen der Augapfel seiner natürlichen Decke beraubt, entblösst zu sehen ist, auch schläft der Kranke meist mit offenen Augen. Der Rand des Augenlides ist mehr nach aussen gekehrt und die Conjunctiva desselben mit dem Knorpel nach auswärts gestülpt, wuchernd, hart, unempfindlich. Ist dieses Uebel in Folge einer traumatischen Entzündung, oder einer langwierigen Eiterung entstanden, dann bemerkt man auf der äussern Fläche des Augenlides eine tiefe Narbe.

Therapie. Wird das Hasenauge durch einen Krampf des Levator palpebrae superioris bedingt, so werden antispasmodische Mittel mit Erfolg angewendet. Den Lagophthalmos senilis aus einer Erschlaffung des Musculus orbicularis oder der Conjunctiva palpebrarum entstanden, kann man zuweilen durch örtliche, reizende, stärkende Mittel beseitigen. Auch durch mechanische Ausdehnung mittelst Klebpflaster, wodurch das kranke

Augenlid angespannt und dadurch künstlich erschlafft wird, mag eine Ausdehnung desselben erzielt werden. Der Lagophthalmos organicus, der von bedeutendem Substanzverlust der äussern Fläche der Augenlider herrührt, gehört unter die meistens unheilbaren Uebel, doch hat in neuerer Zeit Gräfe, Dzondi, Fricke, Zang, durch Bildung künstlicher Augenlider (Blepharoplastik) die mögliche Heilung dieser Deformitäten dargethan.

2459. Rp. *Olei chamomill. tinct. opii simpl. aa gtt.* xv *olei amygdal. dulc.* ʒjj. *M. S.* In die Augenbraunengegend einzureiben. ALTSCHUL.

2460. Rp. *Protoacetat. plumbi liquidi* (*acet. lithargyri*) *gtt.* vjjj *spiritus anthos. gtt.* xv *aquae rosar.* ℥jjj. *M. D. S.* Augenwasser (bei Lagophthalmos senilis). BEER.

***Laryngitis*, Kehlkopfentzündung.** Krankheitsbild: Der Kranke empfindet Schmerz im Kehlkopfe, den ein äusserer Druck noch vermehrt, hat eine grosse Beklemmung, kann jedoch die Brust, ohne Stiche dabei zu empfinden, ausdehnen. Die Stimme ist wenig verändert, manchmal fistulirend, der Husten hell, metallisch tönend, von Schleimauswurf begleitet; Fieber ist stets zugegen.

Therapie. Man beseitige die Ursachen und behandle die Krankheit ihrem Character gemäss. Bei reiner Phlogose, heftigem Schmerz, bedeutendem Fieber, ist nach Umständen eine allgemeine oder örtliche Blutentleerung vorzunehmen, innerlich Emulsionen mit Gummi arab., Oleum amygdal. mit etwas Aqua laurocerasi zu verabreichen. Haben sich Krisen eingestellt, dann leite man solche gehörig, gebe leichte Expectorantia und lasse den Kranken schwitzen; drohen Erstickungszufälle und können solche durch kein pharmaceutisches Verfahren beseitigt werden, so schreite man zur Tracheotomie. Zurückbleibende Heiserkeit weicht dem Gebrauch der Aqua chlorata, den Vesicantien, dem Schwefelwasser mit Milch und einem warmen Clima.

Lebererweichung. Krankheitsbild: Flüchtige aber nicht immerwährende Schmerzen im rechten Hypochondrio, das aufgetrieben erscheint; beim Betasten lässt sich die Leber weich anfühlen, ist an Volumen bedeutender als im normalen Zustand und schmerzt; der Kranke hat eine eigenthümliche Farbe des Gesichts, dunkelscharlachrothe Wangen mit gelben Grenzen, die übrige Körperhaut ist glänzend. Neben Congestionen gegen die Brust, den Kopf, stellt sich auch eine Diarrhöe ein, die binnen 24 Stunden 3—4mal erfolgten Stühle sehen gehackten Eiern ähnlich.

Die Behandlung ist der bei Hepatitis chronica angegebenen analog.

Leberverhärtung, *Induratio hepatis.*

Krankheitsbild: Das Gesicht ist wachsgelb, aufgedunsen, oft schmutziggelb, die übrige Haut ins gelbliche ziehend; der Kranke leidet an Dyspepsie, hat keine Esslust, oder geniesst derselbe etwas, so empfindet er Druck im Magen, das Epigastrium treibt sich auf, es erfolgen saure Ructus; die Leber, welche zu Anfange der Krankheit über die falschen Rippen hervorragte (bei Anschoppungen, Infarctus dieses Organs), nimmt später am Umfange etwas ab, lässt sich hart anfühlen, ist beim Drucke wenig schmerzhaft, verursacht aber Brustbeschwerden; der Urin ist dunkel gefärbt.

Therapie. Die Kur ist die der Infarctus im Allgemeinen; besonders nützlich erweisen sich bei der Leberverhärtung die frisch gewonnenen Säfte des Chelidonium, Taraxacum, Cichoreum, des Rumex acut., Eidotter mit Fleischbrühe, Einreibungen der Brechweinsteinsalbe, Fussbäder mit Acido nitrico-muriat. und die Resolventia, worunter vorzüglich das Carlsbader und Fachinger Wasser.

2461. Rp. *Acidi muriat. puri — nitrici puri aa* ℥ß *aquae dest.* ℥xvj. *M. S.* 2mal des Tags die ganze Bauchoberfläche damit mittelst eines Schwammes zu waschen.
Bernhardt.

2462. Rp. *Pulv. rad. belladonn. gr.* xjj *muriat. hydrarg. mitis gr.* vj *sacch. lactis* ʒj *m. f. pulv. in part.* vj *aeq. div. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen.
Lincke.

2463. Rp. *Extr. chelidon. ammoniaci depur. sapon. medic. aa* ʒjj *extr. conii macul.* ℈j *sulphur. aurant. antimon. calomelis aa gr.* x *pulv. rhei chinens. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rhei. D. S.* Früh und Abends 10 Pillen zu nehmen. Flemming.

2464. Rp. *Extr. conii maculat. gr.* x — *hyoscyami* ℈j *calomelis gr.* vj *pulv. rhei chinens.* ʒß *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquir. rad. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen.
Rust. Thaer.

2465. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis cerati simpl. aa part. aeq. M. S.* ʒj — jj auf den Unterleib einzureiben.
Hôp. de la Charité.

2466. Rp. *Jodinae* ℈j *hydroiodatis kali* ʒjj *adipis suilli* ℥j. *M. S.* In den Unterleib einzureiben.

2467. Rp. *Kali nitrici extr. trifol. fibr. aa* ʒj *solve in decocti gramin. libr.* j *adde: oxymell. squillae* ℥j. *M. S.* Allmählig zu verbrauchen. Brera.

2468. Rp. *Kali tartarici boraxati* ʒvj *extr. chelidonii* ʒj — *taraxaci liqu.* ℥ß *solve in aquae melissae* ℥vj; *adde:*

syrupi cichor. c. rheo ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen. RICHTER.

2469. Rp. *Olei petrae camphorae opii puri aa* ℥β *emplastri de gummi ammoniaco* ʒj *malax. f. emplastr. D. S.* Auf Leder gestrichen auf die Lebergegend aufzulegen. nach HUFELAND.

2470. Rp. *Sapon. medicat. pulv.* ʒvj *extr. taraxaci* ʒβ *gummi ammon. depur.* ℥β *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. d. ad vitr. S.* Täglich 3mal zu 10 Pillen zu nehmen. VOGEL.

2471. Rp. *Extr. taraxaci gummi ammon. depur. aa* ʒjjj *sapon. medic.* ʒjj *extr. chelidon.* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rhei. S.* Täglich 3mal zu 10—20 Pillen zu nehmen. RICHTER.

2472. Rp. *Extr. taraxaci — graminis aa* ʒjj *gummi ammon. vitello ovi solut.* ℈j *flor. sal. ammon. martial.* ʒj *mellis depur. q. s. ut f. electuar. S.* Allmählig zu verbrauchen. BRERA.

Lepra, Aussatz. Krankheitsbild: Nach SPRENGEL liesse sich die Lepra am besten so characterisiren: „dass dieselbe eine lang dauernde, cachectische und ansteckende Krankheit sei, die mit unempfindlichen Hautflecken oder mit brennenden Flechten beginne, denen bösartige Geschwüre oder eine ekelhafte Entstellung der Haut durch Schuppen oder harte, unempfindliche Knollen nachfolgen. Minder wesentlich ist die Dicke der borkigen Schuppen, der Umfang, die Härte, der Sitz der Knollen, die Ausbreitung der fressenden Geschwüre über mehrere Theile des Leibes, selbst über das Gesicht, die Runzeln, Risse, Flecken, Rauhigkeit, fettige Beschaffenheit der Haut, das heftige Jucken, starke Schmerzen und andere secundäre Zufälle, unter welchen ein abnorm gesteigerter Geschlechtstrieb, Entzündungen und Zerstörungen der Knorpel, der Knochen, Taubheit und Unempfindlichkeit ganzer Glieder, brandige Geschwüre, Anschwellungen der Hände und Füsse, Brust- und allgemeine Wassersucht die gewöhnlichsten sind."

Nach dem Grade und den verschiedenen Formen der Krankheit theilt man dieselbe in einen morgenländischen (*Lepra orientalis, L. arabum*) und abendländischen Aussatz (*L. occidentalis*) ein, von denen jeder wieder seine Abarten hat. Zu den Varietäten des erstern gehört: 1. der weisse oder mosaische Aussatz (*L. alba, L. mosaica, L. hebraeorum, Vitiligo*). Dieser beginnt mit weissen, unempfindlichen, in der Tiefe der Haut liegenden, im Gesicht oder an den Extremitäten sich verbreitenden Flecken verschiedener Grösse, die Jahre lang, ohne dass die Gesundheit hierbei stark afficirt wäre, dauern können; doch stellen sich später mancherlei Krankheitssymptome ein, die Haare werden

wollig, weiss wie Schnee und fallen aus, im Zellgewebe entstehen harte, mit lymphatischer Masse gefüllte Geschwülste, die Haut wird rissig, aus den Rissen quillt eine übelriechende Feuchtigkeit hervor, die an der Luft verhärtet, grosse Borken (*L. tyria*) bildet, die sich zu Zeiten trennen und darunter übelartige, schwammige Geschwüre erblicken lassen. Später krümmen sich die Nägel, werden hart und fallen ab, die Augenlider wenden sich nach einwärts, die Nase schwillt auf, ist verstopft, das Zahnfleisch und die Lippen schwellen an, bluten häufig, die Speichelabsonderung steigert sich bis zum Ptyalismus, die Sinne werden stumpf und endlich unterliegt der Kranke der Abzehrung oder Wassersucht. 2. Der schuppige oder raudige Aussatz (*L. squamosa*, *L. graecorum*, *Impetigo excorticativa*), s. den Artikel „Ichthyosis.“ 3) Der knollige Aussatz (*L. nodosa*, *L. tuberculosa*, *L. syriaca, L. aegyptiaca*, *Elephantiasis*). Dieser Aussatzform gehen ebenfalls einige Prodrome voran; die wichtigsten darunter sind: braune, dunkle, unempfindliche Hautflecken von verschiedener Grösse und an verschiedenen Körperstellen befindlich, ferner Anschwellungen der Axillar- und Inguinaldrüsen, grosse Abspannung und melancholische Gemüthsstimmung. Entwickelt sich das Uebel selbst, so wird der Kranke fürchterlich entstellt, die Gesichtsfarbe wird erdfahl, das Weisse im Auge bleifarbig, mattroth oder schwärzlich, das Antlitz schwillt auf, die Haare entfärben sich, fallen aus, die Nase wird unförmlich dick, verstopft sich, der Kranke niest häufig, hat einen übelriechenden Athem, gleichzeitig wird die Haut einzelner Theile, besonders der Füsse, verdickt, es bilden sich an den Ohren, den Wangen, Lippen, am Kinn und nach und nach am ganzen Körper unempfindliche Knollen von schmutziggelber Farbe, die anfänglich nur klein, später bis zur Grösse von Hühnereiern anwachsen, dazwischen senkt sich die Haut, bildet Furchen, wird rissig und ergiesst an mehreren Stellen eine übelriechende und fressende Jauche. Der Unterschenkel schwillt zu einer ausserordentlichen Grösse an und wird hierbei so gewaltsam entstellt, dass er dem Fusse eines Elephanten gleicht (*pes elephantis*). Alle Formen dieses Aussatzes sind ansteckend.

Der abendländische Aussatz (*Lepra occidentalis*) ist eine mehr örtliche Krankheit, welche die inneren Theile weniger angreift, mit gelinderen Zufällen verläuft, geringere Metamorphosen des Hautorgans hervorbringt und nicht ansteckend wirkt. Auch die Lepra occidentalis erscheint unter mannigfachen Formen; die bekanntesten darunter sind: 1. die rothe Krankheit von Cayenne (*Lepra rubra, L. alopecia*, *L. scorbutica, Morbus ruber Cayennensis*), welche mit rothen und dazwischen stehenden gelben, unempfindlichen, nicht scharf begrenzten Flecken am Halse, im Gesicht, an den Ohren beginnt; diese Flecken verbreiten sich später über die ganze Körperfläche und schuppen sich kleien-

artig ab. Im Verlaufe der Krankheit verdickt sich die Haut im Gesicht, es entstehen an den Lippen und Ohren dicke Knollen, an anderen Stellen aber brechen Pusteln auf, welche in dunkelrothe, schmutzige, stinkende Geschwüre übergehen und auch die Knochen ergreifen. 2. Der nordische Aussatz, Radesyge, in Norwegen, (Liktraea) in Island, Grönland (*L. borealis*, *L. norvegica*). Diese zeichnet sich durch dunkelrothe Färbung des Gesichts, tiefrothe Flecken auf der Nase, kupferfarbige, mit grauweissen Flecken untermischte Knollen an verschiedenen Stellen des Körpers aus, die aufbrechen, ein blutiges Serum aussondern und in übelartige Geschwüre übergehen; diese Exulcerationen bedecken besonders die Mund- und Nasenhöhle und zerstören darin sowohl die weichen als auch die knochigen Gebilde. 3) Das Pellagra (*L. mediolanensis, L. lombardica*, *Scorbutus alpinus*) hat das Bezeichnende, dass die Krankheit alle Frühjahre im April, nachdem Spannen und Brennen in den Fusssohlen vorangegangen sind, wiederkehrt, als dunkelblaurothes, glänzendes Erythema und herpetischer Ausschlag auf dem Rücken der Hände und Füsse, dem Gesicht, den Wangen und anderen Stellen des Körpers erscheint, wobei die Oberhaut sich gegen Ende Mai runzelt und sich in Form kleiner Schuppen ablöst. Haben mehrere solche jährliche Recidive Statt gefunden, so stellt sich eine colliquative Diarrhöe ein und der melancholische Kranke stirbt an allgemeiner Entkräftung. 4) Die asturische Rose (*Rosa asturica*) entsteht ebenfalls im Frühjahre und bildet rothe, rauhe, schmerzhafte Flecken auf den Hand- und Fussrücken; hierbei verdickt sich die behaftete Hautstelle, wird rissig, formt übelriechende Schorfe und lässt, wenn die Krusten im Sommer abfallen, glatte, rothe Flecken zurück. Im Verlaufe der Krankheit entsteht am Halse ein eigenthümlicher, zwei Zoll breiter Ausschlag, der sich von den Schlüsselbeinen zu beiden Seiten des Sternums gleich einem Ordensbande hinzieht. 5. Das Aleppische Zeichen, die Flechte von Aleppo (*Herpes aleppicus*) besteht in einer rothen, wenig erhabenen Blatter, die gewöhnlich im Gesicht, oft aber an mehreren Orten erscheint. Diese Blatter verursacht ein unangenehmes Jucken, erreicht die Grösse eines Fingernagels, bildet später eine Borke, die sich zwar ohne Eiterung absondert, aber doch eine hässliche Narbe zurücklässt.

Therapie. Die schwierige Heilung aller Lepra-Arten wird nach denselben Principien und mit ähnlichen Mitteln, wie diess bei der Behandlung der Flechten angegeben ist, vorgenommen. Besonders finden hier die Antimonialien, Quecksilber-, Schwefelpräparate und das Arsenik ihre Anwendung.

2473. Rp. *Sulphureti hydrogenati ammoniae* (*Liquor. Beguini*) *gr.* x *sulphur. depur. adipis suilli resinae pini empyreumat. liq. aa* ℥β *pulv. cretae albae* ℈j *m. f. unguent.*

d. in vitro orificio amplo, epistamio clauso. S. (Nachdem man früher den Kranken innerlich mit Calomel, pulvis alterans Plummeri, Ammonium carbon. u. s. w. behandelt hat) Abends auf eine 1—2 Handbreit grosse Stelle gut einzureiben, am zweiten Tage abzuwaschen, und wenn sich eine Stelle gereinigt hat, auf eine andere Stelle mit der Salbe überzugehen. Wilkinson.

2474. Rp. *Arsenici albi gr.* LXVj *piperis nigri* ℥j *gr.* LXVjjj *tere in mortar. ferreo per dies quatuor et per intervalla, tunc cum aqua dest. et gummi arab. aa q. s. f. pil.* DCCC. *S.* Täglich 1 Pille zu nehmen.
(Pilulae asiaticae).

2475. Rp. *Liquoris hydrojodat. arsenici et hydrargyri* ℥j. *D. S.* Täglich 1—2mal zu ℈j—ʒß mit Wasser gehörig verdünnt zu nehmen. Donovan.

2476. Rp. *Jodüreti arsenici gr.* jj *extr. cicutae gr.* vj *pulv. rad. althaeae aquae dest. simpl. aa q. s. ut f. pil. No.* XXIV *consp. pulv. rad. irid. florent. D. S.* 1—2mal täglich 1 Pille zu nehmen mit gleichzeitigem Gebrauch der Sarsaparille innerlich und des Jod äusserlich.
nach Thomson.

2477. Rp. *Auri muriat. natronati gr.* v *pulv. sacch. albi* ℥j *m. exact. in mortar. vitreo. f. cum mucilag. gummi arab. pastilli No.* LV. *D. S.* Einmal täglich 1 Stück zu nehmen und allmählig auf 2 Stück des Tags zu steigen.
A. T. Chrestien.

2478. Rp. *Arseniat. ferri* (*ferri arsenici oxydulati*) *gr.* jjj *extr. humuli lupuli* ʒj *pulv. rad. althaeae* ʒß *syrupi flor. aurant. q. s. ut f. pil.* XLVjjj. *D. S.* Täglich 1 Stück zu nehmen. Biett.

2479. Rp. *Pulv. rad. hellebori albi* ʒj *salis ammon. depur.* ʒß *axung. porci* ℥j *m. f. unguent. D. S.* Zum Einreiben.
Rayer.

2480. Rp. *Protojodureti hydrarg.* ℈j—ʒß *adipis suill.* ℥j *m. exact. f. unguent. D. S.* Zum Einreiben. Biett.

2481. Rp. *Hydrarg. jodati rubri* (*deutojoduret. hydrargyri*) *subtil. triti gr.* XV *axungiae porci* ℥jj *olei bergamott. gtt.* XX. *M. D. S.* Zum Einreiben. Biett.

2482. Rp. *Hydrosulphureti potassae* (*hepat. sulphur. alkal.*) ℥ß *aquae calcar.* ℥vjjj. *D. S.* Waschwasser.

2483. Rp. *Resinae pini empyreumat. liq.* (*picis nigr. liquid.*) ℥jjj *hydrarg. vivi depur.* ʒjj *muriat. sodae* ℥ß *terebinth.* ʒvj *m. f. unguent. S.* Salbe. bei Lincke.

2484. Rp. *Tinct. rhois toxicodendri gtt.* X *aq. dest. simpl.* ℥jv.

S. 3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen und später mit der Dosis zu steigen.

nach Rayer, Lichtenfels.

2485. Rp. *Jodureti sulphuris* ℈j — ʒß *adipis suill. recent. loti* ʒj *m. f. unguent. S.* Zum äusserlichen Gebrauch.

Biett.

2486. Rp. *Chloreti zinci* (*zinci muriatici*) ʒj *acidi muriat.* ʒß *adipis suilli* ℥j *m. exact. ut f. unguent. D. S.* Theilweise in die behafteten Stellen einzureiben, und wenn der Ausschlag von einem Orte gewichen ist, andere Stellen damit zu illiniren. Hancke.

2487. Rp. *Zinci saliti* (*muriat. zinci*) *gr.* jv *solve in aquae dest.* ℥jv *adde: acidi muriat. gtt.* jj. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel vdll zu nehmen (unter gleichzeitigem Gebrauch von Guajacum, Gentiana und Sarsaparilla). Hancke.

Leucorrhoea, Medorrhoea foeminarum, Fluor albus, der weisse Fluss. Krankheitsbild: Die kranken Frauen verlieren beständig Schleim aus der Vagina; dieser ist entweder zähe, froschlaichartig, durchsichtig, nicht ätzend (*Fluor albus benignus*), oder scharf, die Genitalien anfressend, grünlich, gelblich, eiterartig, zuweilen dünn, wässerig (*Fl. albus malignus*). Die Schleimhaut der Pudenda wird schlaff und welk. Dieser Schleimausfluss ist entweder stets vorhanden oder kommt nur periodisch vor, demnach vor oder nach der Menstrualreinigung, die anfänglich regelmässig erscheint, später aber missfarbig wird und nach und nach gänzlich aufhört. Dauert diess Uebel lange, so verlieren die Kranken ihr gesundes, gutes Aussehen, das Gesicht wird erdfahl, die Haut welk und trocken; die Frauen magern ab, werden welk und kraftlos, ihr Appetit mindert sich, es entstehen Dyspepsie und hysterische Nervenzufälle; zuletzt kann sich ein schleichendes Fieber und Tabes daraus entwickeln.

Therapie. Bei dieser schwierigen Krankheit hebe man vor allen Dingen die Ursachen, beseitige Anomalien in den Verdauungsorganen, entferne etwaigen Darmreiz, restituire unterdrückte Hautausschläge oder schnell vertriebene Fussschweisse, regele den exorbitirenden Geschlechtstrieb, befördere mangelnde Menses, stärke blasse, leucophlegmatische Individuen mit guter Fleischbrühe, Wein und Stahlbädern. Kräftigen Kranken verordne man eine magere Diät, empfehle viele Bewegung und lasse zuweilen Calomel mit Jalapa nehmen und Fussbäder gebrauchen.

Bleibt die Leucorrhoea auch nach Entfernung der Ursachen zurück, so gehe man erst dann zur directen Behandlung des Uebels über; aber auch da fange man die Kur mit jenen spe-

cifischen innern Mitteln an, welche unmittelbar auf den Uterus wirken und dort die Secretionsanomalie beschränken. In die Reihe solcher Arzneien gehört: die China, der salzsaure Baryt, der Alaun, die Eisenpräparate mit den Narcoticis, der fortgesetzte Gebrauch des Bartfelder, Pyrmonter Eisensäuerlings, der Copaiva-Balsam, die Sabina, Catechu, Mastix, der Rhabarber, die Herba lamii purpur., das Mutterkorn, die Folia uvae ursi und Quassia. Alle diese Mittel wirken um so sicherer, wenn man früher ein Vesicator auf die Kreuzbeingegend applicirt, und längere Zeit kalte Waschungen der Scham- und Sacralgegend gebraucht hat. Nur bei örtlicher Schwäche und organischen Fehlern des Uterus sind Injectionen in die Vagina, doch stets mit gehöriger Gradation in Anwendung zu bringen, auch sind Räucherungen von balsamischen Harzen oft zuträglich.

2488. Rp. *Balsami copaiv.* ℥j *acidi sulphur.* ʒj *aqu. menth. piper. —flor. naphae syrupi citri aa* ℥jβ. *M. S.* Wohlumgeschüttelt 2 — 3 — 4 — 5mal des Tags zur Essenszeit Esslöffelweise zu nehmen. (Purgirt die Mixtur, so werden jedem Löffel 4 — 5 Tropfen Laudan. liq. Sydenh. beigemischt und das Medicament 2 Stunden vor dem Essen genommen). Delpech.

2489. Rp. *Balsami copaivae olei terebinthin.—succini rectif. aa* ʒjj. *M. S.* 3mal des Tags 30—60 Tropfen auf Zucker zu nehmen und ½ Glas Rothwein nachzutrinken. Lallemand.

2490. Rp. *Balsami copaiv. vitello ovi diluti* ℥β *decocti rad. althaeae* ℥jv *camphorae gr.* jjj *extr. opii aquosi gr.* j. *M. S.* Zum Klystier, acht Tage lang zu gebrauchen und so lange als möglich bei sich zu behalten. Dublanc.

2491. Rp. *Extr. rad. bistortae* ℥β *pulv. myrrhae sulphat. ferri artefact. aa* ʒβ *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* Alle 3 Stunden 6 Pillen zu nehmen. Horn.

2492. Rp. *Argillae ferrugin. rubr.* (*boli armen.*) ʒjj *pulv. rad. rhei* ʒj *carbonat. magnesiae elaeosacch. macis aa* ʒjj *m. f. pulv. d. in vitro. S.* 2mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll. Rust.

2493. Rp. *Calcar. chlorinicae* ʒj *aquae dest. simpl.* ℥v *solve. S.* Zum Einspritzen. Werneck.

2494. Rp. *Cort. cascarill. pulver. extr. ligni brasiliens.* (*campech.*) *aa* ʒjβ *ferri oxydat. hydrati* (*ferri carbon.*) ʒj *extr. gentianae q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. lycop. S.* 3mal des Tags 5 — 10 Pillen zu nehmen. Sundelin.

2495. Rp. *Decocti cort. chinae ex* ℥j *par.* ℥xj *in colat. refrig. solve: aluminis crudi* ʒj *adde: vini rubri* ℥jj. *D. S.* Zu Einspritzungen.

2496. Rp. *Croci pulv. rhei chinens. aa* ʒj *terebinthin. venet.*

ʒjj *m. f. pil. No.* LXXII *consp. pulv. cinnam. S.* 2mal des Tags 12 Pillen zu nehmen. GUIBERT.

2497. Rp. *Infusi piper. cubebar. ex* ℥j *parat. libr.* j *in colat. solve extr. belladonn.* ℈j. *D. S.* Zu Einspritzungen in die Vagina. bei LINCKE.

2498. Rp. *Fabar. pichurim.* ℈j — ʒβ *flor. lamii albi* ʒjβ *conc. et cont. misc. d. dos. aeq. No.* xxjv. *S.* 3mal täglich ein Packetchen mit einer Kaffeetasse siedenden Wassers zu übergiessen und nach dem Ausziehen zu trinken. KOPP.

2499. Rp. *Prussiatis potassae et ferri* (*ferri hydrocyanici*) ʒjj *aquae dest.* ℥j. *M. D. S.* Einigemal täglich 30 — 50 Tropfen zu nehmen. BURLEIGH, STUART.

2500. Rp. *Hydrojodat. ferri oxydulati* ℥β *vini Bordegalensis libr.* j. *D. S.* Früh und Abends 1 Esslöffel voll zu nehmen. PIERQUIN.

2501. Rp. *Jodureti ferri* ʒβ *pulv. croci* ʒjj *sacch. albi* ℥jv *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. trochisci No.* CXX *d. in vitro bene obturato. S.* 8 — 10 Stück täglich zu nehmen und später jeden 3. — 4. Tag um 1 Stück zu steigen. PIERQUIN.

2502. Rp. *Ferri jodati* ʒjj *aquae dest. simpl. libr.* j. *D. S.* Zu Injectionen. nach RICORD und PIERQUIN.

2503. Rp. *Ferri lactici gr.* xjj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in* xjj *part. aeq. divid. S.* Mehrmals täglich 1 Pulver zu geben. nach NONAT, RAYER und BOUILLARD.

2504. Rp. *Liquoris nitratis ferrici* ℥β. *D. S.* Täglich 3 — 4mal zu 10 — 20 — 30 Tropfen in Haferschleim zu nehmen. ADAMS.

2505. Rp. *Ferri puri limati* ʒjjj *rad. dictamni* ℥j *vini albi generosi libr.* j *digere et post aliquot digestionis dies decanta. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. STÖRK.

2506. Rp. *Tinct. malat. ferri* ℥β — *opii simpl.* ℈j. *M. S.* Täglich 3mal zu 20 — 30 Tropfen zu geben (bei Kindern anwendbar). nach SCHÖNLEIN.

2507. Rp. *Ferri limati* ℈jβ *aloës soccotr. gr.* vjjj *roob sambuci q. s. ut f. boli No.* vjjj. *D. S.* Während eines Tages zu verbrauchen. BRERA.

2508. Rp. *Limat. mart. alcoholis.* ℥β *pulv. rad. colombo* ℈jv — — *rhei* — *cort cinnamomi aa* ℈jj *extr. absinth. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* Täglich 3 — 4mal 4 Pillen, später mehrere zu nehmen. WEIKARD.

2509. Rp. *Sulphatis ferri* ℥j *aquae bullient. libr.* β *solut.*

filtratae adde: sacch. albi libr. j *gummi mimosae* ℥jj *solve. S.* Täglich ℥j — jj zu verbrauchen.
CADET DE GASSICOURT.

2510. Rp. *Pulv. ferri sulphur. cryst.* ʒβ *myrrhae* ʒj *extr. millefol.* ʒjj *olei menthae pip. gtt.* jv *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* 3mal täglich 5 — 8 Pillen zu nehmen. C. J. MEYER.

2511. Rp. *Fuligin. splendent. manip. maj.* jj *coque cum aq. fontan. libr.* j *per* ¼ *hor. cola et exprime. S.* Zu Injectionen in die Scheide. BLAUD.

2512. Rp. *Hydrarg. vivi depur.* ʒj *gummi mimosae* ʒjjj *syrupi capit. papaver.* ℥β *tritura ad exstinct. et adde: aquae fontan.* ℥xjj — *rutae* ℥jj. *D. S.* Zu Injectionen in die Scheide. PLENK.

2513. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis gr.* xx *extr. rhei* ʒjj *syrupi consolidae maj. q. s. ut f. pil.* LXjj. *D. S.* 2mal täglich (bei verdächtigem Fluor albus) 2 Pillen zu nehmen.
WERLHOF.

2514. Rp. *Jodinae* ℈jj *spirit. vini rect.* ℥j — *lavandulae compos.* ʒjj. *D. S.* 10 — 20 Tropfen 2mal des Tags zu nehmen und allmählig bis 40 Tropfen zu steigen. ELLIS.

2515. *Gummi kino* ʒβ *infunde cum aqu. bullient. per horam, dein cola. S.* Zu Injectionen in die Vagina.

2516. Rp. *Herbae lamii purpur.* ʒj *coque cum aqu. comm.* ℥xjj *ad colat.* ℥x *refrig. adde: syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Den Tag über zu verbrauchen.

2517. Rp. *Extr. ligni campechiens. gummi kino aa* ʒj *m. f. pil. No.* LX *consp. pulv. cinnam. D. S.* Alle 3 — 4 Stunden 5 — 10 Pillen zu nehmen. SCHUBARTH.

2518. Rp. *Myrrhae* ℥β *sacch. lactis* ℥jj *m. f. pulv. det. ad scatul. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen.
F. HOFFMANN.

2519. *Myrrhae mastichis gummi guajaci aa* ʒj *extr. dulcam.* — *saponar. aa* ʒjβ. *m. f. pil. gr.* jj *consp. S.* 3mal täglich 8 Pillen zu nehmen. FR. JAHN.

2520. Rp. *Olibani mastichis succini aa* ℥β *m. f. pulv. S.* Zu Räucherungen der Genitalien.

2521. Rp. *Extr. opii aquosi gr.* x — xx *solve in decocti capit. papav.* ℥β *par. libr.* j. *M. S.* Zum Einspritzen.

2522. Rp. *Extr. opii aquosi* ʒj *solve in aquae rosar.* ℥vjjj *adde: aceti lithargyri* ℈j *mucilag. semin. cydonior.* ℥j. *M. D. S.* Umgeschüttelt 2 — 3mal täglich lauwarm in die Vagina zu injiciren. RICHTER.

2523. Rp. *Acetat. plumbi* ℨjj *crystall. aquae rosar.* ℥xvjjj *aceti vini* ℥vj. *D. S.* In die Mutterscheide einzuspritzen. SWEDIAUR.

2524. Rp. *Plumbi acetici basici* (*extr. saturni*) ℨjj *aceti dest. libr.* β *aquae rosar. libr.* jβ. *M. D. S.* Zu Injectionen. YOUNG.

2525. Rp. *Decocti cort. quercus ex* ℥β *parat.* ℥xjj *sulphat. aluminae* ℥β *solve. S.* Zu Einspritzungen. COOPER.

2526. Rp. *Rad. ratanhiae cont.* ℨvj *coque cum aqu. fontan.* ℥xxjv *ad colat.* ℥vjjj *adde: extr. ratanhiae* ℨjj—jjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. KOPP.

2527. Rp. *Decocti rad. ratanhiae ex* ℨx *parat. libr.* j *colat. refrig. adde: extr. ratanhiae* ℥β *tinct. catechu—kino aa* ℨjβ. *S.* Abends nach dem Urinlassen einen länglichrunden Schwamm damit zu befeuchten und in die Mutterscheide einzulegen. KOPP.

2528. Rp. *Conservae rosar.* ℥jv *syrupi balsami tolut.* ℥j *m. f. electuar. D. S.* 3mal täglich 2 Kaffeelöffel voll zu nehmen. BRERA.

2529. Rp. *Pulv. herbae sabinae* ℨj *ferri oxydulati* ℨβ *extr. millefol. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. S.* Täglich 2—3mal 4 Pillen zu nehmen.

2530. Rp. *Decocti cort. salicis ex* ℨj *parati* ℥vjjj *liquori refrig. adde: extr. chamomill. vulg.* ℨj *liquamin. myrrhae* ℥β. *M. D. S.* Zu Einspritzungen.

2531. Rp. *Storacis liquid.* (*ambrae liquid.*) ℥β *aquae dest. libr.* jjj *sacch. albi libr.* j *f. syrupus. S.* 6mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. L'HERITIER.

2532. Rp. *Tannini puri* ℈jj *vini aromat.* ℥vjjj. *D. S.* 4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. RICORD.

2533. Rp. *Terebinthin. laricinae* ℨjj *sapon. medicat.* ℨjjj *pulv. rad. althaeae q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. lycopod. S.* 2mal des Tags 5 Pillen zu nehmen. GUIBERT.

2534. Rp. *Folior. uvae ursi herbae hederae terrestr. aa* ℨjjj *coque cum aquae commun. q. s. per* ¼ *hor. sub finem coction. adde: flavedin. cort. aurant.* ℨjj *stent. in infus. ferv. per* ¼ *hor. v. cl. colat.* ℥vjjj *adde: syrupi althaeae mucilag. gumm. arab. aa* ℥j. *D. S.* 4mal täglich ½ Tasse voll zu nehmen. C. J. MEYER.

2535. Rp. *Zinci sulphur.* ℈β *myrrhae* ℨβ *confection. myrrh. q. s. ut f. pil.* xx *consp. S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen. ENGL. AERZTE.

Lichen, Knotenflechte. Krankheitsbild: Nachdem ein Paar Tage fieberhafte Bewegungen vorausgegangen sind, erscheinen im Gesicht rothe Flecken vom Umfange eines Kreuzers, auf diesen brechen dann kleine Hautknötchen hervor und verursachen, besonders des Nachts, heftiges Jucken. Vom Gesicht verbreitet sich der Ausschlag über Hals, Rumpf und Extremitäten, wird später (nach 10 — 21 Tagen) blässer, die Hautpusteln verwandeln sich in Schorfe, die endlich abfallen und unter denen die Haut geröthet erscheint. Die Abschuppung ist an den Gelenken am stärksten.

Therapie. Brechmittel, blande Abführmittel, kühlende säuerliche Getränke und eine einfache vegetabilische Kost sind hinreichend, um das Uebel vollkommen zu heben. Gegen das Jucken und die Spannung der Haut lässt man milde, frische, fette Oele einreiben, erweichende Bäder oder Bähungen mit einer Leinsamenabkochung und Milch brauchen. Gegen hartnäckigere Lichen-Varietäten, den Lichen leproides, tropicus hat sich das Quecksilberjodür, Cyanquecksilber, Calomel, das kohlensaure Natron hülfreich erwiesen.

2536. Rp. *Carbureti ferri nativi sacch. albi aa* ʒβ *m. f. pulv. in* vj *part. aeq. divid. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. HILDENBRAND.

2537. Rp. *Jodeti hydrarg. gr.* xv-ʒβ *adipis suill.* ℥jj *olei bergamott. gtt.* xx *m. f. ungt. D. S.* Zum Einreiben. BIETT.

2538. Rp. *Hydrargyri bycianati* ℈j *axung. porci* ℥j *olei neroli gtt.* x *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben. nach RAYER.

2539. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis* ʒβ *camphorae gr.* x *axung. porci* ℥j *m. f. unguent. S.* Die behafteten Stellen einzureiben. nach französ. Aerzten.

2540. Rp. *Aquae kreosoti* ℥β *axung. porci* ℥j *m. exacte ut f. unguent. S.* Salbe, in die afficirten Hautstellen einzureiben und dabei allgemeine warme Wasserbäder zu gebrauchen. nach OTTO, SCHWEIGER-SEIDEL.

2541. Rp. *Sesquicarbonat. sodae* (*natri bicarbonici*) *sacch. albi aa gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal. q. l. S.* Mehrmals täglich 1 Pulver zu nehmen.

Lienitis, Splenitis acuta, Milzentzündung. Krankheitsbild: Die Kranken werden plötzlich von stechenden, reissenden oder drückenden, klopfenden Schmerzen in der linken Seite unter den falschen Rippen befallen; diese Schmerzen vermehren sich bei jeder Bewegung und jedem Druck auf die Bauchwandungen. Bei der Untersuchung findet man im linken Hypochondrium die Milz als einen runden, wenig verschiebbaren, beim Druck äusserst schmerzhaften Körper. Con-

sensuelle Symptome geben sich durch Störungen der Verdauung, Appetitlosigkeit, sauern Geschmack, Brechneigung, Erbrechen (zuweilen von Blut), hartnäckige Stuhlverstopfung, Abgang von harten, verkohlten Fäces, Stirnschmerzen, Nasenbluten aus dem linken Nasenloche, manchmal Husten, Schwarzsehen, Schwindel, der sich bisweilen bis zu Ohnmachten steigert, kund. Fieber ist stets zugegen, die Haut trocken, der Urin dunkelrothbraun.

Therapie. Vor allem sind die Causalmomente zu berücksichtigen; die übrige Behandlung besteht in zeitiger Anwendung einer eingreifenden Antiphlogose: Venäsectionen, Blutegel an die schmerzhafte Stelle, narcotische Fomentationen und darmausleerende Mittel, vorzüglich Manna, Tamarinden, Doppelsalz und eine entsprechende Lebensordnung.

***Lienitis chronica*, chronische Milzentzündung.** Krankheitssbild: Die Kranken haben ein eigenthümliches erdfahles Aussehen, mit einem leichten Anstriche ins Grünliche (Milzfarbe), sie sind hypochondrisch, schwermüthig, welche Seelenstimmung sich oft bis zum Selbstmordversuch steigert (Milzsüchtige Stimmung der Psyche). Die topischen Zufälle ähneln den bei der acuten Form angegebenen Erscheinungen, doch etwas gemässigt, die Schmerzen sind geringer, die Extremitäten und Haut kalt, Fieber mangelt gänzlich.

Therapie. Man suche bei dieser Krankheitsform unterdrückte Blutungen wiederherzustellen und durch wiederholtes Anlegen von Blutegeln an die leidende Stelle die mehr passive Entzündung der Milz zu zertheilen. Innerlich gebe man Hydrojodas ferri, Kalium bromatum, Tamarinden, Cremor tartari, eisenhaltige Mineralwässer (Kissingen) und verordne nebst vieler Bewegung salinische auflösende, besonders jodinhaltige Bäder.

2542. Rp. *Jodidi ferri gr.* jj — jv *solve in aquae dest.* ʒjx *adde: syrupi sacch.* ℥β. *M. S.* Auf 3 — 4mal den Tag über zu verbrauchen.

2543. Rp. *Kalii bromati gr.* vj — xjj *aqu. lactucae dest.* ℥jjj *syrupi althaeae* ℥j. *D. S.* Binnen 24 Stunden löffelweise zu verbrauchen. Magendie.

***Lienteria*, Magenruhr.** Krankheitsbild: Die Getränke und Nahrungsmittel gehen in unverändertem, unverdautem Zustande durch den Anum ab; mit diesem Zustande ist manchmal Erbrechen, Ekel, Schmerz im Unterleibe, Aufgetriebenheit der Herzgrube, Unruhe, Mattigkeit, meistens aber ein ungewöhnlicher Hunger verbunden. Der Kranke wird nach und nach sehr entkräftet, magert ab, bekommt ein hectisches Fieber und stirbt meist an Wassersucht.

Therapie. Bei noch vorhandenen Unreinigkeiten des Darmcanals ist dieser durch Brech- und Abführmittel zu reinigen und

dann die erhöhte Reizbarkeit desselben durch Amara, Roborantia, Aromatica, Opium, Eisen, starke süsse oder adstringirende Weine, Eichelkaffee zu vermindern. Im äussersten Falle ist das Anbrennen einer Moxa auf der Magengegend zu versuchen.

2544. Rp. *Oxyduli ferri nigri* (*aethiop. martial.*) *extr. cascarillae aa* ʒjj *syrupi cinnam. q. s. ut f. pil. gr.* jj *obducend. folio lunae. S.* 3mal des Tags 3—6 Pillen zu nehmen. Rosenstein.

2545. Rp, *Lactis recent. bullient. libr.* j *aluminis crudi pulv.* ʒjβ *m. f. coagulum, sero colato adde: sacch. albi* ℥j. *D. S.* 3mal des Tags 3 Unzen zu verbrauchen. nach Phöbus.

2546. Rp. *Protocarbonat. sodii* (*bicarbonat. sodae*) *catechu nucis moschatae aa gr.* vj *acidi tartarici gr.* jjj *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* xjj. *S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu geben. Neumann.

2547. Rp. *Conservae rosar.* ℥vj *electuar. theriac.* ʒjv *pyror. cydonior.* ℥jβ *m. f. electuar. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. nach M. Frank.

Lippen, aufgesprungene. Krankheitsbild: Die dünne Oberhaut wird an den Lippen rauh, wund, springt auf und schmerzt.

Die Heilung verlangt den Gebrauch milder Fettigkeiten, z. B.

2548. Rp. *Olei de cacao cerae albae aa* ʒjj *olei amygdal. dulc. rec. pr.* ʒjj *solve leni calore et misce ut f. unguent. S.* Die aufgesprungenen Lippen damit zu bestreichen.

2549. Rp. *Butyri de cacao* ʒjβ *alcannae contus.* ʒj *cerae alb. aa* ʒj *olei amygdal. dulc. macera leni calore per* ¼ *hor. cola, exprime et si massa concrescere coeperit, adde: olei bergamottae* ʒβ. *M. S.* Lippensalbe.

2550. Rp. *Butyri recent.* ℥vj *leni igne liquescat, donec humidum perfecte consumtum sit; dein adde: cerae citrinae* ℥jj *olei cort. aurant. gtt.* x *et in tabul. effusa serventur.* Pharmacop. Austr.

2551. Rp. *Sulphat. zinci* ʒβ *unguenti rosat.* ℥j. *M. S.* Lippensalbe. nach Hufeland.

***Lithiasis renum et vesicae urinariae, Calculus urinarius*, Harnstein, Blasenstein, Nierenstein.** Krankheitsbild: Bei Gries und Steinen der Harnblase, deren Anwesenheit durch Abgang kleinerer Steinfragmente (Gries), durch Untersuchung mit dem Catheter oder durch Exploration mit dem Finger durch den Mastdarm und die Mutterscheide erkannt wird, haben die Kranken ein beständiges Drängen zum Harnen, welches nur unter heftigen

Schmerzen bewerkstelligt werden kann, leiden an oftmaliger Urinverhaltung und einem beständigen Jucken der Urethra-Mündung. Der abgesonderte Harn setzt ein mit Gries oder kleinen Steinchen gemischtes schleimiges Sediment ab, das zuweilen mit Blut gestreift ist. In der Tiefe des Beckens äussert sich ein Gefühl von Druck und Schwere, welches im Liegen minder empfunden wird, im Stehen aber sich vermehrt. Zu diesen Erscheinungen gesellen sich öfters wiederkehrende Krämpfe und Entzündungen der Blase, in deren Folge Verdickungen, Callositäten, Vereiterungen und andere Desorganisationen derselben entstehen und einer tödtlichen Phthisis vesicae zur Grundlage dienen.

Die Anwesenheit eines Nierensteines äussert sich durch periodisch wiederkehrende Schmerzen, das Gefühl von lästigem Druck in der Nierengegend, welches sich bis in den Schenkel dieser Seite verbreitet und daselbst ein Gefühl von Schwäche und Taubheit zurücklässt. Ein begleitendes Zeichen des Calculus renum ist auch Erbrechen, Ueblichkeit, selbst Schwindel bei nüchterem Zustande, besonders aber die sogenannte Steincolik (*Colica nephritica*). Diese characterisirt sich durch plötzlich eintretende Schmerzen in der Nieren- und Blasengegend, die sich dann über den ganzen Unterleib verbreiten und consensuelle krampfhafte Empfindungen in den Hoden, der Harnröhre, dem Cremaster und dem Schenkel der kranken Seite erregen. Auf die Kolikanfälle folgt gewöhnlich der Abgang von Gries oder Steinen von rother Farbe.

Bleibt der Stein in der Niere liegen, so verursacht er ausser den lästigen örtlichen Empfindungen daselbst noch Störungen in der Urinabsonderung, Steinkoliken, Entzündungen, Verhärtungen, Vereiterungen der Niere; beim Durchgang durch den Harnleiter kann der Stein daselbst sich einklemmen, verwachsen, oder heftige Krämpfe, Entzündungen und tödtliche Vereiterungen veranlassen.

Therapie. Die Behandlung der Lithiasis ist theils palliativ, theils radical. Erstere bezweckt Verminderung und Beseitigung derjenigen schmerzhaften Zufälle, die sich im Verlaufe der Krankheit nur zu oft, theils als entzündliche, theils krampfhafte Leiden (*Colica nephritica*) einstellen. Im erstern Falle ist die Kur wie bei Cystitis angegeben wurde, demnach: Venäsectionen, Blutegel, erweichende Umschläge, innerlich Mucilaginosa, Oleosa, kühlende Abführmittel, das Extractum hyoscyami; im zweiten hingegen die Kur der Krämpfe, daher: Anodyna, Opium, narcotische Cataplasmen, laue Halbbäder erforderlich.

Die Radikalkur beschränkt die fernere Steinerzeugung und trachtet das schon gebildete Concrement aufzulösen. Der erstern Heilanzeige entspricht der Arzt, wenn er die Nierenabsonderung zu ihrer naturgemässen Norm leitet und daher dem

Steinkranken jene Mittel verabreicht, welche der specifischen Zersetzung des Harns und einer neuen Combination desselben zu einem festen Körper entgegen wirken. Beiden Jndicationen genügen die eigentlichen Lithontriptica, unter denen das Natron und überhaupt Alkalien: das Kali causticum purum, die Seife, das Kalkwasser, die Magnesia carbonica, das Karlsbader Wasser, der Pulvis aërophorus eminiren; nebst diesen leisten Erdbeeren, Preisselbeeren, Honig, die Folia uvae ursi auch gute Dienste. Als letzte Zuflucht bleibt noch die Lithontritie und der Steinschuitt zurück.

2552. Rp. *Aquae amygdal. amar. concentr.* ʒjj — *petroselini* ℥jv *syrupi sacch.* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen, dabei die Nierengegend mit thierischem Fett einzureiben und vor jeder Mahlzeit ½ Schoppen heissen Wassers zu trinken. PITSCHAFT.

2553. Rp. *Olei amygdal. dulc. rec. pressi* ℥j *balsami indici nigri gtt.* xxx *syrupi althaeae* ℥j *mucilag. gummi mimosae* ℥ß *aquae foeniculi* ℥jv — *petroselini* ℥vjjj *m. f. l. a. emuls. D. S.* Alle ½ Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. KAEMPF.

2554. Rp. *Folior diosmae crenat. part.* j *spirit. vini rectif. part.* jv *digere per* vjjj *dies dein filtra. S.* Zu 1 — 2 Drachmen mit einem harntreibenden Thee zu geben. Engl. Hospit.

2555. Rp. *Aquae fumariae libr.* j *extr. fumar. sapon. hispanici aa* ℥ß *tinct. rhei syrupi fumariae aa* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. BICKER.

2556. Rp. *Baccar. juniperi acinor. cynosbator. semin. cydonior. aa* ℥j *m. f. pulv. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. HUFELAND.

2557. Rp. *Kali acetici liquid.* (*liquor. terrae foliat. tartari*) ℥jjß — *subcarbonici* ℥j *aquae dest.* ℥jv *alcoholis* ℥jj *stent. in digest. usque ad perfect. salis solut. D. S.* 20 — 30 Tropfen in einem Trank zu nehmen. DELLA LENA.

2558. Rp. *Kali carbon. aciduli* (*sal. tartari crystall.*) *gr.* x — xx *aquae Selteranae* ℥vj. *M. S.* 4mal des Tags eine gleiche Portion zu trinken. ELLIS.

2559. Rp. *Kali bicarbonici* ℥j *sacch. albi pulver. mucilag. gummi arab. cum aqua rosar. parati aa* ℥xvjj *m. f. pastilli gr.* xvjjj. *D. S.* Viertelstündlich 1 Stück zu nehmen. D'ARCET.

2560. Rp. *Kali carbonici e tartaro* ʒjß *nitri puri* ℈j *sapon. medic.* ʒß *gummi arub.* ʒv *infusi baccar. juniperi libr.* jj. *M. D. S.* Tassenweise zu verbrauchen. RECAMIER.

2561. Rp. *Liquoris hydrat. kali* (*liquor. kali caust.*) *gtt.* x — xx *decocti baccar. juniperi libr.* j. *M. S.* Täglich zu verbrauchen. COHEN.

2562. Rp. *Potassae venal. calcinatae libr.* ß *conchar. calcinat. libr.* jß *aquae bullient libr.* vjjjß *post* 24 *hor. sepositionis filtra. D. S.* 3 Quentchen täglich auf 3mal in einem Leinsaamenaufguss, wozu man 15 Gran gebrannte Magnesia setzt, zu nehmen. SAUNDERS.

2563. Rp. *Cyanureti kalii et ferri* (*kali ferro-hydrocyanici*) ℥j *aquae petroselini* ℥vj — *laurocerasi* ʒjj *solve. S.* 3mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen, dabei in die Inguinalgegend Liniment. volat. camphorat. mit Opium einzureiben, Aqua laurocerasi in die Urethra einzuspritzen und Klystiere aus Leinsamen und Chamillen zu appliciren. RAU.

2564. Rp. *Kali nitrici* ℥jj *acidi nitric.* ʒjj *collae flamandicae* ℥j *aquae libr.* j. *D. S.* Zu Einspritzungen in die Blase. BORIES.

2565. Rp. *Milleped. praeparat. c. acido sulph. imbut.* ʒj *aquae aromat.* ℥ß *juris carnium* ℥jx *digere per aliquot tempus dein cola. S.* Tassenweise den Tag über zu verbrauchen. COHEN.

2566. Rp. *Protocarbonat. sodii* (*natri carbon. aciduli*) *extr. cardui bened. aa* ʒjj *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consperg. lycopod. S.* 3mal des Tags 10 Pillen zu nehmen. SCHNEIDER.

2567. Rp. *Natri carbonici* (*alkali mineral.*) ℥j *infusi quassiae* ℥jv *tinct. colombo* ʒj. *M. S.* 4mal täglich 1 Löffel voll zu nehmen. Engl. Spitäl.

2568. Rp. *Carbonat. sodae sicc.* (*natri carbon.*) *saponis medic. aa* ʒjj *extr. trifol. fibr. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consperg. pulv. rad. liquirit. D. S.* 3mal täglich 5—10 Pillen zu nehmen. BERENDS.

2569. Rp. *Natri carbon. sicci* ʒj *sapon.* ʒjj *aquae* ℥xjj *solve S.* In die Blase einzuspritzen. Franz. Hospit.

2570. Rp. *Folior. siccat. amydali persicae* ℥j *coque cum aquae fontan. mens.* j *ad colat. mens* ³/₄. *D. S.* Täglich den dritten Theil zu nehmen. BISCHOF.

2571. Rp. *Sapon. medic.* ℥ß *pulv. uvae ursi* ℈j *pulpae cassiae* ʒß *syrupi mannat. q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich einige Male einer welschen Nuss gross zu nehmen. FR. HARTMANN.

2572. Rp. *Decocti folior. uvae ursi ex* ℥ß *folior. parat.* ℥vjjj; *adde: natri carbonici depur.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *S.* 4mal täglich ½ Tasse voll zu nehmen.

2573. Rp. *Folior. uvae ursi* ℥β — *theae boheae* ʒj *gummi senegal.* ℥j *aquae comm.* ℥vj *m. et coque et colat. adde: syrupi althaeae* ʒvj. *S.* 4 — 6mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen. F. Wendt.

2574. Rp. *Pulv. folior. uvae ursi — cortic. peruv. aa* ʒjj *opii puri gr.* jjj *m. div. in dos. aeq. No.* vj. *S.* 3 — 4mal täglich 1 Pulver zu nehmen und ℥jj Aqua calcis nachzutrinken. Ferriar.

2575. Rp. *Folior. uvae ursi* ℥j *pulv. rad. petroselini* ℥jj *conchar. praeparat.* ℥β *carbonat. sodae alkalin.* ʒj *elaeosacch. foeniculi* ʒjβ *m. f. pulv. d. in scatula. S.* 3mal des Tags 2 Kaffeelöffel voll in Wasser zu nehmen und 1 Tasse voll Eibischthee mit gepulverten Hagebuttensaamen nachzutrinken. Reinlein.

***Lumbago*, Lendenweh, Kreuzweh.** Krankheitsbild: Es stellen sich in der Regio sacralis und den Lenden periodisch wiederkehrende, oder stets anhaltende Schmerzen ein. Dauert dieses Uebel lange, oder ist es aus syphilischen, psorischen, skrophulösen Metastasen entstanden, so kann die latente chronische Entzündung eine Caries der Lendenwirbelbeine verursachen und sich daraus ein Abscessus lumbalis bilden.

Eine Abart des Kreuzwehs ist der sogenannte „Hexenschuss, Drachenschuss“, wo bei einer heftigen Anstrengung der Rücken- oder Kreuzmuskeln plötzlich ein so heftiger Schmerz in den Rücken schiesst, dass es unmöglich wird, den Rücken wieder gerade zu richten, weshalb der Kranke mehrere Tage lang in derselben Stellung verharren muss, ohne sich rühren zu können, indem die mindeste Bewegung peinliche Schmerzen verursacht.

Therapie. Die Kur erheischt bei anwesender Plethora Venäsection, sonst die Anwendung von Blutegeln an die leidende Stelle, kühlende Abführmittel, ganze laue Bäder, Dampfbäder, Tropfbäder, Vesicantien, Guajak, Schwefel, in hartnäckigen Fällen Moxa oder Acetas morphii auf die mit Acido sulph. entblösste Haut.

2576. Rp. *Pulv. herbae aconiti gr.* vjjj *lactis sulphuris* ʒjj *kali tartarici aciduli* ℥β *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. d. ad scat. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Fr. Jahn.

2577. Rp. *Extr. aconiti gr.* jj — jv *boracis* ℈j *m. f. pulv. dent. tal. dos. q. l. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu nehmen. Fritze.

2578. Rp. *Subdeutocarbonat. potassae* (*kali carbon.*) ʒβ *aquae commun.* ℥x *solut. adde: vitelli ovor. q. s. olei amygd. dulc.* ℥jβ *syrupi althaeae* ℥jj *m. f. emuls. S.* Alle ½ Stunden 1 Glas voll zu trinken. Cadet de Gassicourt.

2579. Rp. *Saponis venet. rasi spirit. camphor. — lumbricor. aa q. s. ut f. l. a. liniment. S.* Erwärmt 2mal in die schmerzhafte Stelle einzureiben. F. X. Hartmann.

Lungenblutschlag, *Apoplexia pulmonalis.* Krankheitsbild: Wahre Dyspnöe, die sich beim Reden und jeder Bewegung steigert. Dem Kranken erscheint es gleichsam, als wäre ihm plötzlich warmes Wasser in die Brusthöhle eingedrungen, darauf folgt ein Husten, durch den schaumiges, mit vielen Blutblasen vermengtes, süssschmeckendes Blut entleert wird. Ist der Bluterguss heftig, so tritt der eigentliche Lungenblutschlag ein: das Bewusstsein geht verloren, es erscheint blutiger Schaum vor dem Munde, das Gesicht wird blau, die Augen hervorgetrieben, Hände und Füsse kalt, der Pulsschlag klein, schwach, endlich gänzlich verschwindend.

Therapie. Die Behandlung ist der bei Apoplexia sanguinea in den meisten Punkten analog.

Lungenlähmung, Stickfluss, *Catarrhus suffocativus.* Krankheitsbild: Es erscheinen plötzlich Erstickungszufälle mit Orthopnöe, Röcheln, Schleimrasseln in der Tiefe der Brust; es bricht ein Angstschweiss hervor. Während des Anfalls, der binnen 24 — 48 Stunden entweder mit der Besserung oder dem Tode endigt, ist das Bewusstsein entweder gänzlich aufgehoben, oder aber ist diess auch gegenwärtig und mit grosser Todesangst gepaart. Meist befällt diese Krankheit Greise, Schwelger, Asthmatiker, nervenschwache zu Katarrhen geneigte Personen, 1 — 6jährige Kinder und tritt meist des Nachts ein.

Therapie. Man sei möglichst schnell bedacht die Lungen von der erfolgten Ueberfüllung zu befreien und ihre erlöschende Thätigkeit neu zu erwecken. Man wende daher eine Venäsection am Arme an, gebe gleich darauf ein Emeticum, lasse Senfteige auf Brust, Arme und Waden legen und verordne hierauf ein Decoctum Senegae mit Tart. emet., Liquor c. c. succinat., Moschus oder Kampfer mit Flores benzoës und Goldschwefel.

2580. Rp. *Flor. benzoës gr.* x *antimon. hydrosulph. lutei camphorae rasae aa gr.* vj *elaeosacch. foeniculi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver mit Haferschleim zu nehmen. Sundelin.

2581. Rp. *Ammoniaci depurati* ʒjj *vitelli ovi q. s. aquae foeniculi* ℥v *liquor. ammon. anisati* ʒjjj *vini stibiati* ʒjj *syrupi althaeae* ℥β *m. f. l. a. emuls. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel zu nehmen.

Berends.

2582. Rp. *Carbonat. ammoniae pyro-animal. (sal. volat. c. c.)* ʒβ *calomelis gr.* xjj *kermet. miner. opii puri aa gr.*

jjj *sacch. albi* ℨj *m. f. pulv. in* vj *part. divid. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Pulver zu geben. Kraft.

2583. Rp. *Antimon. hydrosulph. rubei* (*kermet. miner.*) *gr.* jj — jjj *sacch. lactis gr.* x *m. f. pulv. D. S.* Im Anfall des Stickflusses auf einmal zu nehmen. Berends.

Lupus, Herpes esthiomenos, fressende Flechte. Krankheitsbild: An einzelnen Theilen des Gesichtes, (Nasenflügeln, Nasenspitze) oder andern Körperpartien entstehen livide, schmerzlose, einzeln oder gruppenweise stehende Tuberkeln, die in fressende Geschwüre übergehen oder nur eine tiefgehende Veränderung der Haut ohne Exulcerationen derselben bewirken. Das Uebel erscheint in zwei Formen, bei der erstern Art: Lupus exedens entwickelt sich an der Nasenspitze, den Nasenflügeln anfänglich nur äusserlich ein kleiner, harter, schmerzloser, dunkelrother Tuberkel, der einen chronischen Verlauf nimmt; manchmal stellt sich zuerst eine Entzündung der Nasenschleimhaut mit Röthung und Anschwellung der Nase ein: es zeigt sich dann eine violette Röthe an der Nasenspitze, indem im Innern sich eine Verschwärung, die tief in die Substanz dringt, oder eine Kruste am Eingange der Nasenhöhle, die sich losstösst, aber nochmals regenerirt und darunter eine bedeutende, sich auch auf die Nasenflügel erstreckende Verschwärung zurücklässt, gebildet hat; zuweilen erstreckt sich diess Uebel nur auf die Oberfläche der Nase und frisst diese gleichförmig von aussen nach innen an. Unter diesen Umständen kann ein Theil oder die ganze Nase verloren gehen und auch das Septum narium zerstört werden. Dergleichen tuberkulöse Degenerationen ergreifen manchmal die Comissura labiorum, die Augenlider, die Backen, seltener die Brust und die Extremitäten und hinterlassen unregelmässige, matte, weisse, glänzende, dicke, an manchen Stellen dünne, durchsichtige Narben.

Der Lupus non exedens beginnt meist im Gesichte mit kleinen, hochrothen, platten, linsenförmigen, über die Haut hervorragenden Tuberkeln, die sich gruppenweise über die Backen, Stirne, zuletzt über das ganze Antlitz verbreiten und bedeutend schmerzen. Die in der Mitte der Gruppen befindlichen Knötchen sinken, ohne in Verschwärung überzugehen, später ein, die Haut wird glänzend, kleienartig und mit gelblich-rothen kupferfarbigen Punkten bedeckt, das Gesicht kann hierbei einen wunderbaren Umfang erreichen und dem Gesichte der an Lepra Arabum Leidenden ähnlich werden.

Therapie. Man trachte vor allem die Säftemasse durch geeignete Mittel umzustimmen, und ist dieses erreicht worden, die fernere Entwickelung der Tuberkeln zu hindern, oder die schon entstandenen zu modificiren. Der letztern Heilanzeige entspricht der lange fortgesetzte Gebrauch der Calcaria muriat.,

des Ferrum carbonicum, der Schwefelthermen, des Jods, Jodarseniks, des Liquor auri nitrico-muriatici, des Kreosots, des arseniksauren Eisenoxyduls, des Jodeisens, des Jodquecksilbers, des Schwefeljodürs, der Fowlerschen Solution und des Oleum animale Dippelii.

2584. Rp. *Hydrargyri iodati rubri* (*hydrarg. biïodati*) *subtiliter triti gr.* v *micae panis albi pulv. sacch. albi aa q. s. ut f. pil. gr.* jj *No.* LX *consp. lycopod. S.* 2mal täglich 2 Pillen zu nehmen, später mit der Gabe allmählig zu steigen und 1 Tasse Haferschleim dabei nachzutrinken. BLASIUS.

2585. Rp. *Jodeti hydrargyrici* (*hydrarg. biïodati*) *gr.* xjj *aquae dest.* ℥vj. *D. S.* Wohlumgeschüttelt mittelst Leinwandstückchen auf die behafteten Stellen aufzulegen. BLASIUS.

2586. Rp. *Deutoiodureti hydrargyri gr.* xjj — xx *adipis suilli* ℥j *m. exacte f. unguent. D. S.* Zum Verband. BIETT.

2587. Rp. *Jodeti hydrargyrosi* (*hydrarg. jodati flavi*) ʒβ *unguenti rosati* ℥j *m. f. unguentum. D. S.* In die afficirten Hautstellen einzureiben. BIETT.

2588. Rp. *Jodureti sulphuris* (*sulphuris jodati*) *gr.* xvjjj *adipis porcini* ℥j *m. f. unguentum. S.* Zum Einreiben. nach BIETT, RAYER, CAZENAVE.

Luxationes, Verrenkungen. Krankheitsbild: In Folge einer mechanischen Gewalt (*Luxatio vera*), oder krankhafter Productionen, die den Gelenkkopf aus seiner Höhle treiben (*Luxatio spuria*), ist der Knochen aus seiner natürlichen Verbindung gewichen: woher Deformitäten des verrenkten Gliedes und dessen Umgebungen, verhinderte oder gänzlich aufgehobene Function, veränderte Lage, Gestalt und Grösse desselben, eine widernatürliche Hervorragung des luxirten Gelenkkopfes entstehen, und daneben eine leere Gelenkhöhle zu sehen ist. Consensuelle Erscheinungen sind: Schmerz, Entzündung, Geschwulst und Blutergiessung in die Umgegend des Gelenkes.

Therapie. Nebst baldiger Zurückbringung des luxirten Gliedes in seine vorige Lage (*Repositio*) und Erhaltung des verrenkt gewesenen Knochens in seiner natürlichen Verbindung, behandle man die sich nach einer Verrenkung entstandene örtliche Entzündung nach Massgabe der Constitution des Kranken, anfänglich mit kalten, zertheilenden Ueberschlägen, allgemeinen oder örtlichen Blutentziehungen und erst später, wenn die inflammatorischen Zufälle vorüber, aber die ausgetretenen Feuchtigkeiten noch nicht zertheilt sind, mit spirituösen Einreibungen, aromatischen Fomenten und Douchebädern.

Bei Verstauchungen, (*Distorsiones*), wo die Gelenkflächen nur theilweise von einander gewichen sind, ist das therapeutische Verfahren ganz dasselbe wie bei Contusionen und bei Luxationen.

2589. Rp. *Herbae absinthii folior. lauri — rorismarini aa* ℥j *aquae font. libr.* v *coque vase clauso ad colat. libr* j. *D. S.* Zu Umschlägen zu verwenden.
Edwards et Vavasseur.

2590. Rp. *Tinct. arnicae* ʒvj *spiritus serpylli* ℥jjj. *M. D. S.* Zum Einreiben. Kopp.

2591. Rp. *Spirit. vini camphorat. — saponat. aa* ℥jjj. *M. S.* Zum Einreiben in das verrenkt gewesene Gelenk.
Vogt.

2592. Rp. *Sapon. veneti rasi* ℥β *solve in spirit. anthos* ℥jjj; *adde: ammoniae purae liquid.* ʒj. *M. S.* Zum Einreiben.

2593. Rp. *Olei succini rectific. tinct. opii simpl. aa* ℥jj *axungiae praepar.* ℥j *m. exacte f. unguent. S.* Zum Einreiben. Rennié.

2594. Rp. *Essentiae terebinthinae* ℥jjj *saponis hispan. rasi spirit. juniperi aa* ℥jj *subcarbonat. potassae aquae dest. aa* ℥jβ. *M. S.* Zum Einreiben. Basvill.

Lymphabscess, Lymphgeschwulst, kalte Geschwulst, *Abscessus lymphaticus, tumor lymphaticus.* Krankheitsbild: In Folge allgemeiner Dyskrasie oder eines cacochymischen Leidens, entsteht entweder von selbst, oder durch eine äussere Gewaltthätigkeit veranlasst eine Austretung der Lymphe aus lymphatischen Gefässen an einem oder mehreren Orten zugleich und erzeugt anfänglich eine kleine elastische, fluctuirende, schmerzlose Geschwulst ohne Röthe, meist an den Schenkeln, am Nakken, dem Halse, der Schulter und Brust. Diese Geschwulst vergrössert sich binnen wenigen Wochen, Monaten dergestalt, dass sie zu einem bedeutenden Umfang heranwächst und eine Menge anfangs klarer, später sich trübender gelblichröthlicher, stinkender Flüssigkeit enthält. Der so gebildete Abscess bricht endlich von selbst auf, es entströmt ihm eine Menge Flüssigkeit, die sich täglich daselbst neu erzeugt, dadurch sinken die Kräfte, der Kranke magert ab, es stellt sich ein Zehrfieber ein und der Tod erfolgt unter Erscheinungen allgemeiner Schwäche.

Therapie. Bei der Kur muss man folgende drei Heilanzeigen beobachten: 1. den krankhaft atonischen Lymphgefässen ihre verlorene Reizbarkeit restituiren; 2. ihre Zusammenziehungskraft befördern, und 3. die Aufsaugungsthätigkeit dersel-

ben erhöhen. Ist das Uebel von rein mechanischen Ursachen entstanden, so gelingt die Heilung oft durch Anlegung von Blutegeln in die Nähe der Geschwulst, durch Eisfomente, Schmukkersche Umschläge und einen gleichzeitig angewendeten gleichmässigen Druck des Tumors. Gelingt bei dem angegebenen Verfahren die Zertheilung dennoch nicht, dann versuche man Vesicantien mehrere Tage lang auf die Geschwulst zu legen, oder ätze dieselbe mit Höllenstein, verbinde sie mit Liquor Bellostii, doch so, dass das Mittel die Oberfläche der Geschwulst nicht ganz durchdringe und suche, wenn die Aufsaugung nicht erfolgt, eine kräftige Entzündung und Eiterung in dem languiden Abscess hervorzubringen. Anwesende Dyskrasien suche man nach Erforderniss des latenten scrophulösen, venerischen, psorischen, gichtischen Uebels durch innere Antiscrophulosa, Antipsorica, Antivenerea, Antiarthritica zu bekämpfen.

2595. Rp. *Hydrargyri vivi* ʒjj *tere cum terebinthin. commun.* ʒj *donec globuli non amplius conspiciantur: dein adjice: gummi ammon. depur.* ℥j *et omnia misce in emplastr. corio illinendum. S.* Auf die Geschwulst aufzulegen. Vogt.

2596. Rp. *Antimon. tartaris.* ʒj *cerati citrini* ʒjjj — vj *m. intime. D. S.* Auf Leinwand gestrichen auf den Abscess bis zur Hervorbrechung von Pusteln liegen zu lassen. Himly.

2597. Rp. *Sulphureti calcis stibiati* ℥β *digere cum aquae fervid. libr.* vjjj *per* 1/4 *hor.; admisce: picis liquid.* ℥xv *super igne cum spatula lign. per octo minuta agitata requiescant in vase bene clauso: tunc fluidum decantetur et in vase clauso servetur. Residuum in vase bene clauso serva. S.* In die Geschwulst einzureiben. bei Lincke.

2598. Rp. *Liquoris hydrarg. nitrici oxydati* ʒj — jj *aquae dest.* ℥j. *M. S.* Zum Verband. nach M. Frank.

2599. Rp. *Carbonat. kalici (sal. tartari) muriat. ammon. depur. aa* ℥β *radic. hellebori nigri* ℥β *herbae scordii manip.* j *coque per* 1/4 *hor. cum aquae q. s. cola et exprime. S.* Auf die Geschwulst zu überschlagen. F. X. Hartmann.

2600. Rp. *Olei petrae* ʒjβ *spirit. saponis* ℥j. *M. S.* Zum Einreiben. Saunders.

2601. Rp. *Sapon. alicant.* ℥jβ *solve in spirit. anthos* ℥j; *adde: camphorae* ʒβ. *M. S.* Zum Einreiben. Bernstein.

2602. Rp. *Ambrae liquid. (storac. liqu.) cerae flavae gummi elemi aa* ℥vjjβ *colophonii* ℥jj *olei olivar. libr.* jjβ *liqua leni calore et cola. S.* Zum Verband.

Magensäure, Magenversäuerung. Krankheitsbild: Der Kranke leidet an saurem Aufstossen, Sodbrennen, Kolik, Dyspepsie, besonders nach dem Genusse von Säure erzeugenden vegetabilischen Stoffen, der Milch. Das Gesicht ist blass, die Zunge schmutzigweiss belegt, die Zähne mit Weinstein besetzt, der Appetit zuweilen bis zum Heisshunger gesteigert, dabei aber kein widernatürlicher Durst vorhanden. Der Geruch des Athems und der Flatus ist sauer.

Therapie. Palliativ dämpft man die vorhandene Säure durch Absorbentia, wozu die Magnesia carbonica, Lapides cancrorum, Aqua calcis, Bolus alba, Lac sulphuris, die Seife, Natrum carbon., Kali carb. und viele Amara gehören. Um die fernere Säureerzeugung zu beschränken, stärke man die Verdauungsorgane durch Amara, Tonica, Eisenmittel, lasse nur Fleischspeisen geniessen und viele körperliche Bewegung machen.

2603. Rp. *Ammonii caustici liquidi gtt.* vj — vjjj *aquae menthae* ℥β — *destill.* ℥v. *M. D. S.* Auf 2—3mal zu nehmen. CHEVALLIER.

2604. Rp. *Flavedin. cortic. aurant.* ʒjj *pulv. lapid. cancror.* — *rad. rhei aa* ʒj *elaeosacch. foeniculi* ʒjβ. *D. S.* Eine Stunde vor dem Essen 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

2605. Rp. *Pastae fabar. cacao tost.* ℥jj *magnesiae ustae* ℥j *sacch. albi* ℥v *m. f. cum mucilag. gummi tragacanth. morsuli pond. gr.* xxjv. *S.* 2—3mal des Tags 1 Stück zu nehmen. CHAUSSIER.

2606. Rp. *Calcariae carbon.* ℥jv *nucis moschat.* ʒj *gummi mimosae* ℥j *sacch. albi pulv.* ℥vj *aquae flor. naphae q. s. ut f. massa, ex qua forment. trochisci gr.* x. *S.* 4—5mal täglich 1 Stück zu nehmen.

2607. Rp. *Conchar. praeparat. cornu cervi raspati rad. valerian. visci querni aa* ʒjjj *m. f. pulv. subtiliss. d. ad scat. S.* Einigemal des Tags ½—1 Messerspitze voll (Kindern bei gleichzeitigen Nervenreizungen) zu geben. HUFELAND.

2608. Rp. *Aquae calcar.* ℥vj *ligni quassiae rasi macera saepius agitando per hor.* 24 *colat. express. adde: syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. RICHTER.

2609. Rp. *Carbonis praepar.* ʒvj *magnes. carbon. ligni quassiae aa* ʒj *m. f. pulv. d. in scatul. S.* 2—3mal täglich 1 Theelöffel voll zu geben. HEIM.

2610. Rp. *Semin. carvi* ʒjβ *magnesiae subcarbon.* ʒjj *radic. iridis florent.* ʒj *croci gr.* xv *m. f. pulv. d. in vitro. S.* 4—5mal des Tags eine kleine Messerspitze voll (Kindern) in Fenchelaufguss zu geben. ROSENSTEIN.

2611. Rp. *Fellis tauri inspiss. extr. gentianae pulv. rad. rhei aa* ʒjjj *limatur. martis. alcohol.* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* 3 Stunden vor und 4 Stunden nach der Mahlzeit 8 — 12 Pillen zu nehmen.
Wedekind.

2612. Rp. *Ferri pulver. gr.* xjj *pulv. cort. peruv.* ℈j — — *cinnam. gr.* vj *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* jv. *S.* Während des Tags zu verbrauchen. Brera.

2613. Rp. *Pulv. semin. foeniculi — flaved. cortic. aurant. magnesiae carbonicae aa* ℥β *pulv. rad. glycyrrhizae — sacch. albi aa* ʒjj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 4—5mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Rosenstein.

2614. Rp. *Pulv. radic. ipecacuanhae extr. quassiae aa gr.* xv *pulv. rhei chinens.* ʒβ *m. ut f. l. a. pil.* xxx *consp. pulv. cinnamom. D. S.* 2mal täglich 1 Pille zu nehmen.

2615. Rp. *Bicarbonat. potassae* (*kali carbon. aciduli*) ʒjjj *solve in aquae acido carbon. saccharat. libr.* jj. *D. S.* 8 — 12 Unzen davon täglich zu verbrauchen.
Edwards et Vavasseur.

2616. Rp. *Kali bicarbonici gr.* xv *pulv. flavedin. cort. aurant. gr.* v *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver mit Zuckerwasser zu nehmen.
Richter.

2617. Rp. *Kali bicarbonici* (*salis tartar.*) ʒj *extr. centaur. minor.* ʒjj *solve in aquae melissae* ʒjv; *adde: syrupi menthae* ℥j. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

2618. Rp. *Carbonat. lixivae alkalini soluti* (*liquor. kali carbon.*) *magnesiae carbonicae aa* ʒj *tinct. cinnamomi* ʒjjj *aquae dest.* ℥v. *M. S.* Nach der Mahlzeit 2 — 3 Esslöffel voll zu nehmen. Sims.

2619. Rp. *Kali carbonici cornu cervi praepar. aa* ʒvj *rasurae eboris* ℥jj *crystall. rupestr. praepar.* ℥β *m. f. pulv. tenerrimus. D. S.* Kindern zu ℈β, Erwachsenen zu ℈j — jj zu geben. Camerarius.

2620. Rp. *Liquor. kali caust.* ʒjj *aquae calcar.* ℥vj. *M. S.* 1 — 2 Esslöffel voll mit Fleischbrühe zu nehmen.
Engl. Aerzte.

2621. Rp. *Tinct. quassiae* ʒjjj — *cinnamomi* ʒjβ — *kalinae* ʒjj. *M. S.* 4mal des Tags 20 — 50 Tropfen zu nehmen.
Sundelin.

2622. Rp. *Extr. quassiae* ʒj *aquae calcis* ℥vjjj. *D. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. Augustin.

2623. Rp. *Ligni quassiae rasi flavedin. cort. aurant. aa* ʒj

radic. rhei alkali vegetab. aërati (*kali carbon.*) *aa* ʒβ *infunde cum aquae ferv.* ℥vjjj *per* xjj *horas colat. adde: spirit. aether. sulphur.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *D. S.* 3 — 4mal täglich 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen.
Richter.

2624. Rp. *Magnesiae calcinatae* ʒβ *tinct. rhei aquosae syrupi foeniculi aa* ʒjj *aquae menthae* ℥jj. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Kaffeelöffel voll zu geben.

2625. Rp. *Magnesii oxydati* (*magnesiae purae*) *gr.* vj *pulv. conchar. praeparat. gr.* vjjj *m. f. pulv. d. tal. q. l. S.* Täglich 2mal 1 Pulver in Milch zu geben (für Kinder).

2626. Rp. *Magnesiae ustae* ʒβ *ferri puri limati gr.* vj *aloës soccotr. gr.* jj *m. f. pulv. d. tal. No.* jjj. *S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Brera.

2627. Rp. *Magnesiae anglicae* (*magnes. carbon.*) ℈jj *radic. rhei pulver.* ℈j *aquae foeniculi* ℥jβ *syrupi sacch.* ℥β. *M. S.* Theelöffelweise umgeschüttelt zu verbrauchen.
Berends.

2628. Rp. *Terrae amarae aëratae* (*magnes. carb.*) ʒj *sapon. medicati pulv.* ʒβ *aqu. foeniculi* ℥jjj *syrupi foeniculi* ℥β. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

2629. Rp. *Magnesiae salis amari* (*magnes. carbon.*) *radic. rhei pulver. — iridis. florent. pulv. aa* ʒj *olei foeniculi gtt.* jjj *m. f. pulv. D. S.* 3 — 4mal des Tags (Säuglingen) eine Messerspitze voll zu geben. Ribke.

2630. Rp. *Magnesiae muriae* (*magnes. carb.*) ℥β *pulv. rhei chinens.* ʒj — *rad. valerian.* ℈j *elaeosacch. foeniculi* ʒjj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Eine Messerspitze voll (Kindern) zu geben. Hufeland.

2631. Rp. *Protocarbonat. sodii* (*natri carbon. aciduli*) ℥j *sacchari albi* ℥xjx *olei menthae pip. gtt.* vj *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. trochisci gr.* xx *consp. pulv. cinnam. S.* Einige Male täglich 1 — 2 Stück zu nehmen.

2632. Rp. *Subcarbonatis natrii* (*natri carbon. sicci*) ʒjβ *elaeosacch. citri* ʒjj *pulv. sacch. albi* ʒvj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen.
Berends.

2633. Rp. *Carbonatis sodii* (*carbon. sodae sicci*) *pulv. rad. rhei extr. gentianae aa* ℈j *muriat. hydrarg. mitis gr.* jjj *m. f. pil. No.* xx *consp. S.* Täglich 2 Pillen zu nehmen. Ellis.

2634. Rp. *Protohydrochloratis sodii* (*natri muriatici*) ℥β *fellis tauri recent.* ℥jj *solve in aquae cerasor. nigror.* ℥jv;

adde: spirit. aetheris sulphur. ℈jj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen Vogt.

Magenverhärtung, Magencallosität, Magentuberkulose, *Callositas ventriculi, Scirrhus ventriculi.* Krankheitsbild: Ob zwar die Magencallosität, die Tuberkulose, die skirrhöse Verhärtung des Magens von einander sehr verschieden sind, so haben doch alle diese Entartungen folgende Erscheinungen mit einander gemein: der Kranke klagt über einen drückenden, nagenden, brennenden Schmerz in der Magengegend, der bei jedem äussern Druck, nach genossenen Speisen noch vermehrt wird. Dieses anfänglich drückende Schmerzgefühl verbreitet sich bald in die benachbarten Abdominalwandungen, es entsteht Schwere im Magen, Appetitlosigkeit, oder fängt die Cardia an sich zu verhärten, so entstehen Schlingbeschwerden, Schluchzen, Ekel, Brechreiz, Erbrechen, Wasserspeien, Gasentwickelung in den Gedärmen, Ructus, der Stuhlgang wird gehemmt. Bei der manuellen Untersuchung des aufgetriebenen Epigastriums entdeckt man etwas Hartes, die Percussion ergiebt keinen hellen, vielmehr einen dumpfen Magenton. Im längern Verlaufe der Krankheit werden die örtlichen Schmerzen heftiger, das Erbrechen häufiger und werden dabei bröcklichte Massen entleert, es tritt eine Cachexie ein, der Patient bekommt ein erdfahles Ansehen, das sogenannte Abdominalcolorit und endet meist an Wassersucht.

Therapie. Bei der schwierigen und langwierigen Kur der Magenverhärtung suche man die Ursachen zu beseitigen. Sind Molimina haemorrhoid. im Spiele, so setze man Blutegel an den After und gebrauche nebst Entziehung aller Spirituosa, aller sauern, unverdaulichen Speisen gelinde Abführmittel; bei vorhandener chronischer Entzündung des Magens begegne man dieser durch örtliche Blutentziehungen, die bis zur Milderung der Schmerzen alle acht Tage wiederholt werden müssen. Ableitungsmittel, erweichende Bäder, zertheilende Pflaster und Salben mit Jod, Quecksilber, Belladonna, Cicuta, Opium, reizende Fussbäder, innerlich Mercurialien, Spiessglanzpräparate, Ammoniakgummi, Seifenkraut, Calendula, Radix graminis, die Blausäure, die Aqua laurocerasi, das Belladonna-Extract, Kali hydrojodicum sind diejenigen Arzneien, von denen bei Callositäten und Verhärtungen des Magens erwünschte Heilresultate erzielt werden können. Gegen das Erbrechen und Wasserspeien ist Champagner, die Potio Riveri, Calcaria chlorinica mit Opium, gegen Stuhlverstopfungen auflösende Klystiere mit Eigelb anzuwenden.

2635. Rp. *Extr. belladonnae gr.* jj *aquae laurocerasi* ʒjj *solve. S.* 3 — 4mal täglich 30 — 40 Tropfen.
Hufeland.

2636. Rp. *Extr. belladonn.* ʒj *unguenti hydrarg. ciner. linimenti volat. aa* ℥β *m. f. unguent. D. S.* In die Magegend einzureiben. nach M. Frank.

2637. Rp. *Extr. cicutae* ʒjj *sulphureti hydrarg. stibiati (aethiop. antim.)* ʒjj *saponis venet.* ℥β *gummi galbani fellis tauri inspiss. aa* ʒβ *m. f. pil. gr.* jj *consperg. lycopod. S.* 3 — 4mal täglich 8 — 10 Pillen zu nehmen. Petzold.

2638. Rp. *Extr. conii macul.* ʒβ *bismuthi nitrici praecipit.* ℈j *saponis medic.* ʒjj *fellis tauri inspiss. gummi galbani depur. aa* ʒj *m. f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. liquirit. rad. S.* 4mal täglich 3 Pillen zu nehmen und allmählig auf 6 zu steigen. Günther.

2639. Rp. *Extr. calendulae — conii macul. aa* ʒjj *calomelis gr.* x *antim. hydrosulph. lutei* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* 3mal des Tags 5 Pillen zu nehmen. Rust.

2640. Rp. *Kali hydroiodici* ℈jv *aquae rubi idaei* ℥v *syrupi rubi idaei* ℥j. *D. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll anhaltend zu gebrauchen (bei Säufern). nach Neumann, M. Frank.

2641. Rp. *Platinae chloratae gr.* j *aquae dest.* ℥jv *solve. S.* Auf 4 — 5mal in getheilten Gaben täglich zu verbrauchen, später bis zur doppelten Gabe (täglich 2 Gran) zu steigen. nach Duttenhofer.

Malacia, Pica, Gelüste. Krankheitsbild: Schwangere, Bleichsüchtige, Hysterische bekommen einen heftigen Trieb ungeniessbare, ungewöhnliche Dinge wie Kreide, Kohle, Kalk, Salz, Wagenschmiere, Lehmerde, Unrath u. s. w. zu geniessen.

Therapie. Indem dieses von Verstimmung des Nervensystems, oder von Entartung des Magen-, Darm-, Pancreassaftes, der Galle herrührende Uebel nur als Symptom der Chlorose, der Hysterie, der Helminthiasis erscheint, so verschwindet es auch, sobald die ursprünglichen Krankheiten gehoben wurden. Bei Schwangern verliert es sich nach dem 3 — 4 Monat, ganz sicher aber zu Ende der Gravidität.

Mania puerperalis, Kindbett-Wahnsinn. Krankheitsbild: Am 10 — 14 Tage nach der Entbindung, nachdem eine besondere Unruhe, grosse Todesfurcht, Schlaflosigkeit, Schwatzhaftigkeit, Aengstlichkeit als Vorboten eine beginnende psychisch-somatische Umstimmung bei der Wöchnerin angekündigt hatten, verändert die Kranke ihren sonst ruhigen Blick, ihr Auge wird entflammt, sie zankt, scheltet, ist gewalt-

thätig, sucht sich namentlich an den Genitalien zu verletzen, wird schamlos und beginnt Zoten zu reissen. Seltsamerweise ist gewöhnlich weder Fieber noch Congestionen vorhanden, die Zunge rein, der Appetit gesteigert und nur der Stuhlgang träge; in jenen Fällen, wo die Mania puerperalis von Unterdrückung des Lochienflusses bedingt war, ist grosse Blutwallung, Fieber und Congestionen mit entzündlicher Reizung des Encephalons nicht zu verkennen. Oefters erfolgt der Ausbruch plötzlich ohne alle Prodrome.

Gewöhnlich dauert die Krankheit 3 oder mehrere Wochen und geht unter kritischen Erscheinungen: allgemeinen Schweissen, erquickendem Schlaf in Genesung über. Bei ungünstigen Umständen entwickelt sich ein Zehrfieber, Wassersucht, Verrücktheit oder Blödsinn.

Therapie. Nur bei Congestionen wende man Blutentleerungen und kalte Fomentationen des Kopfes an, sonst sind andere Beruhigungsmittel, namentlich das Opium, der Kampfer, der Brechweinstein in Verbindung mit Narcoticis, kalte Begiesungen im warmen Bade zuträglicher. Gegen die Adstrictio alvi ist Rheum von Zeit zu Zeit zu gebrauchen.

***Marasmus infantum, Fascinatio, Paedatrophia*, Abzehrung der Kinder, Darrsucht.** Krankheitsbild: Das Kind, mag es nun an der Mutterbrust oder ohne dieselbe ernährt werden, schläft viel, ist ruhig, still, verliert alle Esslust, weigert sich die Brust oder ein sonstiges Nahrungsmittel zu nehmen und bricht das Genossene in kurzer Zeit von sich, bis es zuletzt gar keine Speise nimmt. Unter solchen Umständen schwindet alles Fleisch bis auf Haut und Knochen, das Kind sieht einem Skelette ähnlich, bekommt ein greisenhaftes Aussehen, schleimige Diarrhöen, bei ganz eingefallenem leeren Bauche, durch dessen Wandungen man deutlich das Rückgrat fühlen kann. Nach und nach gesellt sich noch ein hektisches Fieber dazu und der Tod erfolgt unter allgemeiner Erschöpfung.

Therapie. Man verbessere die Nahrung; deshalb müssen Kinder, die keine Muttermilch vertragen können abgewöhnt und mit frischer Milch, Sago, Salep, Fleischbrühe genährt werden. Um die Reizbarkeit des Darmkanals zu mildern, den Durchfall zu stillen, gebe man Decoctum Salep, Althaea mit Cicuta, Opium, und gehe erst dann zu den mehr adstringirenden Mitteln, wie: Colombo, Absinthium, Cascarilla, Eichelkaffee und Bitterklee über. Zur Beförderung der Kur sind Kleienbäder, später Loh- und Eisenbäder, wie auch Reinlichkeit, Wärme und Trockenheit zweckdienlich.

2642. Rp. *Extracti cascarillae* ʒj *solve in aquae foeniculi*

℥jj; *adde: syrupi flor. aurant.* ℥ß. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben.

***Marasmus juvenilis, Tabes sicca, nervosa hectica,* Nervenschwindsucht.** Krankheitsbild: Es zeigen sich Störungen im Verdauungsprocess, die Kranken haben keine Esslust, fühlen sich gleich gesättigt, klagen über ein Gefühl von Durst und Unbehaglichkeit während der Digestion, sind darnach sehr ermattet, zum Erbrechen geneigt. In der Stuhlausleerung wechseln Verstopfungen mit Durchfällen ab, wobei die genossene Nahrung kaum halb verdaut abgeht. Der Körper zehrt ab, die Muskelkraft verlässt den Kranken, er wird matt, seine Gemüthsstimmung ist reizbar, ärgerlich, der Schlaf unruhig, nicht erquickend. Zuletzt treten febrile Erscheinungen ein mit nächtlichen schwächenden partiellen Schweissen.

Therapie. Alle schwächenden Einflüsse welche die Krankheit zu erzeugen vermögen, müssen bei Zeiten entfernt werden, der Kranke enthalte sich des Beischlafs, der Selbstschwächung, Frauen vom Stillungsgeschäfte; dann regulire man die Diät, lasse öfters, aber nur wenig kräftige Fleischbrühe, Gallerte, Kalbfleisch, weiche Eier, Austern, Schildkrötensuppe essen und abgelagertes Bier oder Mineralwässer mit kohlensaurem Eisen trinken. Besonders gute Dienste leisten natürliche Stahlbäder nebst dem Aufenthalt im Süden. Nebstdem muss man auch auf die eigenthümlich leidenden Organe selbst wirken und die grosse Reizbarkeit der Digestionsorgane durch Mucilaginosa mit Narcoticis, Einreibungen narcotischer Salben in die Magengegend herabstimmen, dann erst verfahre man mehr stimulirend, durch Darreichung von Ingwer, Pfefferkörnern, Senf, später der Schwefelnaphthen mit Acorus, Absinthium, Pomeranzenblüthe, süssem feurigen Malaga, Tokayer u. s. w.

***Marasmus senilis,* Austrocknen der Greise, Altersschwäche.** Krankheitsbild: Alte Leute verlieren bei übrigens reiner Zunge alle Esslust, können nur sehr Weniges und dieses auch nur in halbflüssigem Zustand geniessen, fühlen dann einen Druck in der Magengegend und brechen oft das Genossene wieder aus. Das Epigastrium ist weich, nicht aufgetrieben, kaum beim Druck schmerzhaft, der Stuhlgang verstopft. Diesen Erscheinungen folgt bald eine auffallend rasche Abmagerung des Körpers und grosse Muskelschwäche nach, endlich die Auflösung.

Therapie. Da die Kranken derbe, feste Speisen nicht vertragen, so reiche man ihnen eine leicht verdauliche und viel Nahrungsstoff enthaltende Kost dar, daher kräftige Fleischbrühe, Schnecken-, Schildkröten- und Austernsuppe, Sülze von Kalb- oder Hühnerfleisch, gute alte Weine, Eisensäuerlinge, auch ist

hier die Anwendung kräftigender Loh- oder aromatischer Bäder, besonders in den Morgenstunden, ein Aufenthalt an warmen, sonnigen Orten und körperliche Bewegung zu empfehlen.

2643. Rp. *Oryzae avenae decort. aa* ℥jß *coque in juris carnium q. s. ad colat. libr.* j. *D. S.* Des Morgens zu verbrauchen. F. X. Hartmann.

Mastdarmschleimfluss, Mastdarmtripper. Krankheitsbild: Wenn der Tripper auf der Genitalienschleimhaut der Männer oder Weiber vertrieben wird, so entsteht metastatisch die Blenorrhöe im Mastdarm: die Kranken bekommen dann ein heftiges, brennendes Jucken im Intestinum rectum, spastische Zusammenschnürungen des Darms, der nur mit Mühe dem eindringenden Finger zugängig ist; der Mastdarm ist brennend heiss, bei der Untersuchung sieht man die entzündete und geröthete Schleimhaut einen purulenten Schleim in Menge absondern, der eben so grünlich gefärbt, virulent und widerlich riechend ist, wie der Schleim aus der Urethra beim eigentlichen Tripper.

Therapie. Man sei bedacht, den Mastdarmtripper rasch von der Schleimhaut zu entfernen; es ist daher sehr gut, sogleich die Inoculation der Blenorrhöe wieder in den Genitalien vorzunehmen, wozu man sich am füglichsten des aus dem Rectum fliessenden Schleimes bedienen kann, wonach im Verlaufe einiger Stunden wieder Brennen in der Harnröhre und der virulente Ausfluss erscheinen. Oertlich mache man Einspritzungen und Waschungen von Eibisch- oder Malvenblättern mit Zusatz von Aqua laurocerasi oder Opiumextract. Die zurückbleibenden Nachkrankheiten, als: skirrhöse Entartungen, Verdickungen, Zusammenschnürungen des Mastdarms werden nach allgemeinen therapeutischen Regeln behandelt, jedoch mit steter Rücksicht auf das ursächliche Moment.

Mastdarmvorfall, *Prolapsus ani.* Krankheitsbild: Bei alten, schwächlichen Individuen, am häufigsten bei Kindern fällt der Mastdarm mit allen seinen Häuten vor oder es drängt sich nur die innere Haut oder ein eingeschobenes oberes Darmstück (Volvulus) nach auswärts.

Die Behandlung beruht auf Zurückbringung, Zurückhaltung des Vorfalls und auf Entfernung der ihn bedingenden Ursachen. Ist Erschlaffung der Sphinctern Schuld an diesem Uebel, so mache man Fomente mit warmem rothem Wein und gebe innerlich Tonica; bei Tenesmus gebe man erschlaffende Mittel und Klystiere.

2644. Rp. *Armeniae rubrae* (*boli armen.*) *flor. granator. siccat. aa* ℥ß. *M. S.* Zum Aufstreuen. Saunders.

2645. Rp. *Tartrat. kalico-ferrici* (*globulor. martial.*) ʒjß

summitat. millefol. ℥β *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥v *adde: mellis rosati* ℥j. *M. S.* Zu Klystieren.
SUNDELIN.

2646. Rp. *Decocti gallar. ex* ℥j *par. libr.* j *colat. adde: extr. opii aquosi gr.* xv. *D. S.* Zu 2 Klystieren.

2647. Rp. *Gummi mimosae colophonii aa* ℥β *m. f. pulv. subtiliss. S.* Zum Bestreuen. KLEIN.

2648. Rp. *Extr. nuc. vomic. gr.* j — jj *aquae dest.* ʒjj. *D. S.* Alle 4 Stunden 6 — 10 Tropfen (Säuglingen zu 2 Tropfen) zu geben. HUFELAND, SCHWARTZ.

2649. Rp. *Rad. ratanhiae — tormentillae cort. quercus aa* ℥β *conc. m. f. species. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* 2mal täglich 1 Portion mit 2 Gläsern heissen Wassers aufgegossen zum Klystier. VOGT.

Melaena, Morbus niger Hippocratis, die schwarze Krankheit. Krankheitsbild: Vor dem eigentlichen Ausbruch der Krankheit gehen mancherlei Verdauungsbeschwerden voraus. Die Kranken haben keine rechte Esslust, fühlen Drücken in der Herzgrube, Schmerzen daselbst, wie auch im Unterleibe und Rücken, hypochondrische oder melancholische Beschwerden, ihre Gesichtsfarbe ist blassgelb, cachectisch (*habitus luridus*), die Präcordien sind gespannt, aufgetrieben, der Stuhlgang verstopft, von Zeit zu Zeit Blähungen und kolikartige Anfälle, der Puls ist ungleich aussetzend.

Nachdem solche Zufälle eine kürzere oder längere Zeit gedauert haben, entsteht plötzlich, oft ohne alle Veranlassung, ein heftiges Erbrechen von schwarzen, pechartigen oder bräunlichen, geronnenen, gräulich gefärbten Materien, oder es entsteht Schmerz im Kreuzbein, Stuhldrang und mit der Fäcalmaterie werden gleichfalls theerartige, schwarze, mit dunklem Blut gemischte Stoffe entleert. Dabei leidet der Kranke an heftigen Krämpfen, allerlei schmerzhaften Empfindungen im Unterleibe, Angst, Beklemmungen, Ohnmachten, kalten Schweissen, Zittern, die Hände und Füsse werden kalt, der Puls klein, weich. So gestaltet dauert das Uebel Tage, Wochen, ja Monate lang, setzt einige Zeit aus und erscheint mit allemal verschlimmerten Zufällen wieder, wobei von den eben beschriebenen schwarzen Massen ungewöhnlich grosse Quantitäten entleert werden.

Therapie. Bei der Behandlung dieser misslichen Krankheit hat der Arzt drei Heilaufgaben zu realisiren: 1. die Reizbarkeit abzustumpfen und die Schmerzen zu mildern. Diesem Zweck entsprechen Narcotica, worunter vorzüglich das Extractum hyoscyami mit Aqua laurocerasi, die Belladonna gehören; das Opium ist wegen seiner stuhlverstopfenden Wirkung verwerflich. 2. Die Blutung zu stillen; doch ist hier, wie bei Haematemesis

schon gesagt worden, keine plötzliche Suppression anzurathen und nur bei augenblicklicher Todesgefahr durch grossen Blutverlust sind eiskalte Ueberschläge auf den Unterleib, Schwefelsäure, Phosphor, Alaun, Injectionen von kaltem Wasser mit Salz in den Mastdarm anzuwenden. 3. Abzuleiten. Hierzu bedient man sich kühlender säuerlicher Abführmittel, reizender Fuss- und Handbäder, auch sei man besorgt, unterdrückte habituelle Blutungen wieder herzustellen.

2650. Rp. *Aetheris aceti* ℈j *pulpae tamarindor.* ℥jj *extr. cort. peruvian. frig. parat.* ʒjj *elaeosacch. citri* ʒvj *m. f. electuar. d. in pyxide subere bene clausa. S.* Alle 2 Stunden (nach den Anfällen) 1 Theelöffel voll zu geben.
Sundelin.

2651. Rp. *Extr. cort. chinae — ratanh. aa* ʒj *solve in aqu. cinnamomi simpl.* ℥jjj *adde: syrupi cinnam.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.

2652. Rp. *Extr. tormentillae — malatis ferri aa* ʒj *pulv. terrae catechu* ℈j *— chinae q. s. ut f. pil. No.* c *consp. D. S.* 4mal täglich 8 — 10 Pillen zu nehmen.
nach M. Frank.

Menostasia, Menses suppressi, Obstructio menstruorum, Unterdrückung der monatlichen Reinigung. Krankheitsbild: Während des Flusses der Catamenien verschwindet diese Blutsecretion plötzlich und hört entweder ganz auf (*menostasia completa*) oder erscheint relativ in geringerer Menge (*menostasia incompleta*).

Die Beschwerden, welche nach dem Verschwinden der Catamenien erfolgen, sind nach Verschiedenheit des Alters, der Constitution und anderer Verhältnisse verschieden; es entstehen neben den Zufällen der Blutleere, Kälte der unteren Körperpartien, 1. Congestionen nach den oberen Organen, daher Eingenommenheit des Kopfes, Cephaläe, Funken vor den Augen, Ohrenbrausen, schreckhafte Träume, Schwindel, Ohnmachten, Schlaganfälle, Herzklopfen, Aengstlichkeit. 2. Entzündungen innerer Organe. 3. Vicarirende Blutungen aus allen Theilen des Körpers, welche die von den erwähnten Congestionen und Entzündungen abhängigen Zufälle erleichtern.

Mit diesen Erscheinungen verbinden sich febrilische Zustände, leichtere Convulsionen aller Art, eine gesteigerte Empfindlichkeit der Gebärmuttergegend, ziehende Schmerzen daselbst, Eingezogenheit des Unterleibes nach der Wirbelsäule, Harndrang, Krampf der Blase und Stuhlzwang.

Therapie. Bei der Kur des unterdrückten Menstrualflusses suchen wir die erregenden Momente zu entfernen und behandeln

die Krankheit nach dem Character, den die durch plötzlich gehemmte Catamenien entstandenen Congestionen, Entzündungen oder Blutungen an sich tragen. Bei synochalem, entzündlichem Zustande, Fieber, heftigem Leibweh, schnellem, vollem Pulse ist ein Aderlass am Fusse oder Blutegel an die innere Seite der Schenkel, nahe an die Genitalien gesetzt, angezeigt. Nach geschehener Blutentleerung wende man innerlich das Nitrum, den Cremor tartari, vegetabilische Säuren an, verordne wässerige säuerliche Getränke und ein strenges antiphlogistisches Regimen, wonach der Fluss ohne alle üble Folgen sich gewöhnlich einstellt. Nebst den angedeuteten innern Mitteln ist die Anwendung von ableitenden Fussbädern, warmen, erweichenden Dampfbädern auf dem Nachtstuhle, narcotischen Arzneiumschlägen auf die Genitalien nebst Kleienklystieren wichtig und nothwendig.

Ist der phlogistische Zustand gänzlich vorüber oder war derselbe gleich anfänglich nicht entwickelt und hat sich die Menostasie mit Zufällen einer erhöhten Reizbarkeit, Krampf eingefunden, so können auch hier Blutentleerungen, jedoch nur örtliche, in der Nähe des leidenden Organs vorgenommen werden. Dann dienen nebst passenden äusseren Derivantien, Fuss- und Halbbädern, narcotischen Fomentationen vorzüglich jene inneren Arzneien, welche dem allgemeinen krampfhaften Zustande entgegenwirken und den erhöhten Erethismus des Gefässsystems herabstimmen. Hierzu gehören das Extractum hyoscyami, das Dover'sche Pulver, die Ipecacuanha in kleinen Gaben, Digitalis purpurea, der Asand, die Valeriana, der Safran, das Extractum taxi und vor allen das Castoreum.

Hat man durch eines der genannten Mittel den unterdrückten Fluss der Menses wieder in Gang gebracht, dann wird es unerlässlich bei der nächsten Periode der monatlichen Reinigung ihr Verschwinden zu verhüten und den regelmässigen Eintritt und Lauf derselben zu befördern. Man entspricht dieser Heilanzeige, wenn man in jenem Zeitraume, welcher zwischen der Periode der Reinigung mitten inne liegt, zum Gebrauch derenigen inneren und äusseren Mittel schreitet, welche den Blutandrang nach den Uteringefässen zu leiten vermögen. Diese Congestion befördert bei reizbaren, zu Krämpfen geneigten Frauenzimmern am leichtesten ein mässig starker Valeriana-, Melissa-, Chamomilla- oder Menthaaufguss, wie auch der Asand, das Opium und Castoreum, wogegen bei reizlosen Individuen sich die Emenagoga (s. Amenorrhoea) nützlicher erweisen.

2653. Rp. *Extr. aloës pulv. croci — myrrhae aa* ℥ß *extr. flor. chamomill. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. rad. D. S.* 2mal täglich 6 — 8 Pillen zu nehmen.

2654. Rp. *Ammonii caust. liquidi* ℈jv *lactis vaccini* ℥jv. *M. D. S.* 3mal des Tags in die Vagina einzuspritzen.
LAVAGNA.

2655. Rp. *Herb. artemisiae vulgar. — marrubii albi aa* ℥jβ *rad. artemisiae vulg. tenuis* ℥β *flor. macidis* ʒjj *conc. infunde per dies tres in vini albi gallici libr.* jj *colat. expr. D. S.* 3mal des Tags ½ — 1 Weinglas voll zu nehmen. MOST.

2656. Rp. *Asae foetid. extr. valerian. aa* ʒjj *castor. moscov.* ʒβ *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. S.* Täglich 3mal 4 — 5 Pillen zu nehmen.

2657. Rp. *Auri cyanogenati gr.* jjj *solve in aquae destil.* ℥vjjj. *D. S.* 2mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen.
nach FURNARI, LEGRAND, SOUCHIER.

2658. Rp. *Bismuthi nitrici praecipitati castorei russici aa gr.* vj *olei dest. chamomillae gtt.* xjj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* 4mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. G. RICHTER.

2659. Rp. *Carbonat. ferri (ferri oxyd. fusci)* ℈j *elaeosacch. cinnamomi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. TROIS.

2660. Rp. *Ferri puri limati* ʒβ *kali tartarici aciduli* ʒjjj *cort. cinnamomi* ʒj *sacch. albi* ℥jjj *m. f. pulv. D. S.* Täglich 2 — 3mal ½ Kaffeelöffel voll zu nehmen. TRONCHIN.

2661. Rp. *Limaturae ferri* ʒjj *aloës myrrhae flor. sulphur. aa* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. acori. D. S.* 2mal täglich 10 — 12 Pillen zu nehmen. BICKER.

2662. Rp. *Ferri sulphur. crystall.* ʒjjj *myrrhae asae foetid. aa* ʒβ *aloës lucidae* ʒjj *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. D. S.* 3 — 4mal täglich 5 — 10 Pillen zu nehmen. FULLER.

2663. Rp. *Galbani depurati saponis medic. extr. panchymagogi aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* 4mal täglich 3 — 4 Pillen zu nehmen. FR. JAHN.

2664. Rp. *Rad. gentianae rubr. — acori aa* ℥j *summitat. centaur. min.* ʒvj *herbae rorismarini* ʒjj *infunde in aq. ferv. libr.* jv *stet. in digest. per hor.* vj *et adde: tinct. chinae compositae* ℥jv. *D. S.* 2mal täglich 6 Loth davon zu nehmen. AUGUSTIN.

2665. Rp. *Pulv. rad. hellebori nigri extr. sabinae myrrhae aa* ʒβ *cort. cinnamomi* ℈j *syrupi aurantior. q. s. ut f. electuar. D. S.* Auf 2 — 4mal zu nehmen. F. JAHN.

2666. Rp. *Extr. hellebori nigri aloës lucidae asae foetid. croci pulv. sulphat. ferri artefact. aa* ʒβ *tinct. aloës*

q. s. ut f. pil. gr. jj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* Allabendlich 6 — 10 Pillen zu nehmen. Richter.

2667. Rp. *Hydrargyri muriat. mitis gr.* j *castorei moscov. gr.* jjj *croci gr.* jj *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* jjj. *S.* Abends 1 Pulver mit Chamillenthee zu nehmen. Richter.

2668. Rp. *Kali tartarici boraxati* ʒjj *boracis venet.* ʒj *extr. trifol. fibr.* ʒjj *aqu. menthae crisp.* ℥vj *syrupi croci* ℥j. *D. S.* Alle 2 — 3 Stunden umgeschüttelt 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen. Lentin.

2669. Rp. *Magnesiae sulphuratae* ℥β *solve in aquae foeniculi* ℥vj *cola et adde: sacch. albi* ℥xv *f. syrupus. S.* Theelöffelweise zu nehmen. nach Chaussier, Radius.

2670. Rp. *Herbae et florum matricariae flor. chamomill. vulg. summitat. millefol. aa* ℥j. *S.* Zum Thee.

2671. Rp. *Extr. millefolii* ʒj *natri boracici* ℈j *solve in aqu. flor. chamomillae* ℥vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. Hildenbrand.

2672. Rp. *Moschi genuini* ℈j *extr. aloës aquosi* ʒβ — *myrrhae* ʒj *camphorae rasae gr.* x *balsami indici nigri q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* 3mal täglich 8 Pillen zu nehmen und ein Infusum rutae nachzutrinken. Barthez.

2673. Rp. *Myrrhae gr.* jj *borat. sodae alkalescent. gr.* xv *croci gr.* jjj *olei caryophyllor. gtt.* j *m. f. pulv. d. dos. tal. q. v. S.* Täglich 1 — 2mal 1 Pulver zu nehmen. Feller.

2674. Rp. *Olei essent. sabinae* — *rutae aa gtt.* vj *aquae artemisiae* ℥jv — *flor. aurant. syrupi sacch. aa* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Hôpital St. Antoine.

2675. Rp. *Frondium sabinae* ℥β *rad. valerian.* ℥j *infunde aq. ferv. q. s. colat.* ℥vjjj *adde: tinct. cinnamomi* ʒjjj. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll. Kopp.

2676. Rp. *Pulv. herbae sabinae* — *croci aa* ℈j *olei sabinae gtt.* jjj — vj *extr. chamomillae q. s. ut f. pil.* cxx *consp. pulv. cinnam. d. in vitro. S.* 3mal des Tags 10 Pillen zu nehmen. Lockstaedt.

2677. Rp. *Extr. sabinae* ʒβ *asae foetid. pulv. rad. zingiber. aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj. *D. S.* Alle 3 Stunden 6 Stück zu nehmen. Hartmann.

2678. Rp. *Olei sabinae* ʒβ — *terebinth. rectif.* ℥j. *M. D. S.* In die inneren Schenkelflächen einzureiben. Fuchs.

2679. Rp. *Secalis cornuti sacch. albi aa* ʒβ *m. f. pulv. in part. aeq. No.* jjj *divid. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu geben. HILDEBRAND.

Mentagra, Mentulagra, Sycosis menti. Krankheitsbild: An der Unterlippe und den hervorstehenden Theilen des Kinnes brechen unregelmässige, kreisförmige Gruppen von erbsengrossen, hellrothen, harten, mehr conischen, schmerzhaften Knötchen hervor. An der Spitze dieser Knötchen zeigen sich nach acht Tagen Eiterpunkte, die später zerplatzen und eine Borke bilden, wodurch die Barthaare zusammenkleben und das Abscheeren derselben unthunlich machen.

Therapie. Ist der Schmerz und das Jucken heftig, so wende man äusserlich Emollientia aus Herbae malvae, capit. papav. mit Milch an, worauf die Borken leicht abfallen; zeigt sich noch irgend eine nässende Stelle, so bestreiche man diese mit einer Zinksalbe (flor. zinci mit butyr. cacao). Die Kur unterstützen kräftige Antimonialien, Graphit und Kohle, innerlich gereicht.

Mercurialcachexie, Mercurialkrankheit, Hydrargyrosis. Krankheitsbild: Nach einem übermässigen, zur Unzeit und ganz zweckwidrig angewendeten Gebrauche der Mercurialien entstehen Geschwüre theils in der Mund- und Rachenhöhle, theils an der äussern Oberfläche des Körpers, nebst mannigfachen Hautausschlägen und peinigenden Knochenschmerzen. Die Mund- und Rachengeschwüre zeichnen sich durch ihre runde Gestalt und ein schlaffes, gelbliches Aussehen aus; sie verschwinden an irgend einer Stelle der Mundhöhle, um bald an andern Orten dieses Cavums wieder hervorzubrechen.

Der Hautausschlag erscheint in Form hell- oder dunkelrother Bläschen, die anfänglich nur den Hodensack, die innere Fläche der Schenkel einnehmen, sich aber von dort über den ganzen Körper verbreiten, sich abschuppen und eine übelriechende Flüssigkeit absondern. Dem Ausbruche der Pusteln gehen fieberhafte Bewegungen voran.

Die Knochenschmerzen, welche bei der Nacht nicht exacerbiren, treten mehr als eine Schwäche und Abgeschlagenheit der Gelenke hervor, wobei dem Kranken die Kniee einbrechen. Alle diese Zufälle verschlimmern sich beim fortgesetzten Gebrauch der Quecksilberpräparate.

Bei der Behandlung der Hydrargyrosis setze man den Gebrauch des Mercurs aus, ordne ein warmes, diaphoretisches Regimen an, lasse den Kranken die Struve'sche Entziehungskur beobachten und innerlich Mineralsäuren in Verbindung mit Holztränken, aus Sarsaparilla, Bardana, Fichtenknospen und ähnlichen passenden

Mitteln bereitet, einnehmen. Heilsam ist auch das Schwefelwasser, gelindstärkende, adstringirende Rinden und Wurzeln und für die Reconvalescenz das Eisen. Gegen das chronische Exanthem werden theils Antimonialien, theils Guajakpräparate, das Zittmann'sche Decoct und die Hungerkur empfohlen. Zur örtlichen Behandlung der Rachengeschwüre dienen Pinselsäfte mit Acidum muriaticum und Collutorien aus Cicuta mit Rosenhonig bereitet.

2680. Rp. *Rad. sarsaparillae* ℥j *ligni guajaci* ʒvj *cort. virid. nucum jugland.* ʒjj *stibii sulphurati nigri pulv.* ℈jj *coque cum aquae fontan. libr.* jjj *ad remanent. libr.* jj *colat. filtrat. adde: aquae cinnamomi syrupi cortic. aurant. aa* ℥j. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt den Tag über zu verbrauchen. nach RICHTER.

2681. Rp. *Hydrosulphureti potassae* (*hepat. sulph. salini*) *asae foetid. extr. dulcamarae aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. d. ad vitr. S.* 3mal des Tags 10—15 Pillen zu nehmen und dabei Bäder von Schwefelleber (℥j—jj auf ein Bad) zu gebrauchen. nach LINCKE.

2682. Rp. *Ligni sassafras* ℥β —*guajaci rasi* ℥j *rad. liquir.* ʒj *coque cum aquae fontan. libr.* v *per hor. tres sub finem coctionis addendo: aquae cinnamomi* ℥jjj *colatur. libr.* jjj *servetur. D. S.* Binnen 2 Tagen zu verbrauchen. AUGUSTIN.

2683. Rp. *Rad. sarsaparillae conc.* ℥jjj *ligni guajaci* ℥β *cort. mezerei* ʒjj *coque cum aquae fontan. libr.* v *sub finem coction. addendo: stipit. dulcamarae* ʒjjj *rad. liquir.* ℥j *semin. anisi* ℥β *ad colat. libr.* jjj. *M. S.* 3mal täglich davon ℥jv zu nehmen. SOBERNHEIM.

2684. Rp. *Flor. sulphur. lotorum* ʒjj *aquae menthae* ℥jv *syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. S.* Wohlumgeschüttelt 3—4mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen.

2685. Rp. *Magisterii sulphur.* (*sulphur. praecip.*) ʒjj *tinct. opii simpl. gtt.* xx *aquae dest. simpl.* ℥jv. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt täglich 3mal 1 Löffel voll zu nehmen (dabei 4 Wochen lang Bäder, worin ℥j Hepar. sulphur. salin. aufgelöst worden, zu gebrauchen). DZONDI.

Metritis, Inflammatio uteri, Gebärmutterentzündung. Krankheitsbild: Schmerz im Becken, besonders in der Gebärmuttergegend, der sich beim Betasten dieser Partien, die gespannt und aufgetrieben erscheinen, vermehrt; die Scheide ist roth, heiss, trocken, schmerzhaft, die Stuhl- und Harnausleerung mit Schmerzen verbunden. Durch den Mastdarm lässt sich der Uterus angeschwollen anfühlen. Hat die Entzündung auch die innere Schleimhaut des Uterus

ergriffen, so erfolgen ruhrähnliche Ausleerungen daraus. Fieber ist stets zugegen. Bei höheren Graden der Phlogose erscheinen Krämpfe, Erbrechen, Singultus spasticus als consensuelle Zufälle.

Therapie. Die Behandlung ist der bei Cystitis angegebenen gleich. Man lässt einen Aderlass machen, Blutegel an die inneren Schamlippen setzen, erweichende, narcotische Fomente und Dämpfe an die Genitalien appliciren, Aqua laurocerasi oder Oleum hyoscyami in die Scheide einspritzen und dabei nebst einer streng antiphlogistischen Diät innerlich das Oleum ricini, die Mittelsalze in schleimigen Emulsionen, Manna oder Tamarindenabsud brauchen. Um die Krisen durch die Haut einzuleiten, sind, nachdem die Gewalt der Entzündung gebrochen ist, laue Bäder zuträglich.

Metritis chronica. Krankheitsbild: Dieselben örtlichen Zeichen wie bei der acuten Metritis, nur fehlt hier das Fieber; statt dessen entstehen Anomalien in der Menstruation, bei deren Anwesenheit die topischen Erscheinungen an Intensität zunehmen, die Kranken bekommen heftige Schmerzen im Kreuze, die sich nach dem Laufe der runden Mutterbänder verbreiten, endlich tritt die Blutung ein, bald nur spärlich, bald in grosser Menge vorhanden, wobei eine hochrothe oder schwarze geronnene Flüssigkeit ausgeschieden wird. Dem blutigen Secretum folgt ein Ausfluss von zähem, grünem Schleim aus der Mutterscheide.

Therapie. Nebst örtlichen Blutentleerungen in der Nähe der Genitalien ist bei der chronischen Metritis die Anwendung erweichender Dämpfe aus Malva, Cicuta, die man durch ein Rohr an die Genitalien streichen lässt, und der innerliche Gebrauch des Cicutaextracts mit Calomel, dabei eine bloss vegetabilische Kost indicirt.

2686. Rp. *Aquae laurocerasi* ℨjj *decocti semin. hordei libr.* jj
M. D. S. Zu Injectionen in die Vagina. Brera.

Metrorrhagia, Gebärmutterblutfluss. Krankheitsbild: Nachdem ziehende, vom Kreuzbein ausgehende, sich in die Lenden und Schambeine verbreitende Schmerzen, ein Gefühl von Druck und Vollsein in der Tiefe der Beckenhöhle, ein Schleimausfluss aus der Scheide vorausgegangen sind, beginnt aus dem Uterus und den äusseren Geschlechtstheilen Blut zu fliessen. Die Blutung ist bald gering, oft aber bedeutend und wird von fieberhaften Bewegungen oder nervösen Aufreizungen hysterischer Art begleitet.

Therapie. Wird die Metrorrhagie von synochalem Fieber begleitet, sind der Blutung heftige Congestionszufälle vorausgegangen, dann verfahre man antiphlogistisch, setze Blutegel an die Genitalien, Schröpfköpfe an die innere Schenkelfläche, erweichende Fomentationen auf den Unterleib und gebe innerlich

Nitrum in Emulsionen. Bei Symptomen des Erethismus verfahre man mehr exspectativ, die Kranke beobachte Ruhe des Geistes und Körpers, liege im Bette horizontal und brauche gelind abführende Mittel. Bei torpidem Fieber muss die Blutung bald gestillt werden, wozu Mineralsäuren, Alaun, Ratanhia, Kino, Vitriolum martis, Saccharum saturni, Secale cornutum und reines Tannin am besten passen. Ist die Nervenaufregung zu gross, so gebe man Mohnsaft oder Bibergeil; droht Erschöpfung einzutreten, so mache man kalte Ueberschläge auf den Unterleib und injicire kaltes Wasser in die Vagina. Dringt bei jungen Frauenzimmern das Blut stossweise aus der Vagina hervor, dann gebe man Tinctura valerianae mit Säuren; bei alten, geschwächten, cachectischen Individuen ist die Tinctura cinnamomi mit Tinct. martis salita ein erprobtes Mittel.

2687. Rp. *Acidi phosphorici puri* ʒj *tinct. cinnamomi* ʒjj. *M. S.* Alle Stunden 30 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen. C. J. Meyer, Burdach.

2688. Rp. *Elixir. vitrioli Mynsichti* (*tinct. aromat. acidae*) ʒj *laudani liquid. Sydenh.* ℈j *tinct. cinnamomi* ʒjj. *M. S.* Stündlich 20 Tropfen zu nehmen. Richter.

2689. Rp. *Aetheris aceti tinct. cinnamomi aa* ʒjß *aquae cinnamomi* ℥jjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 1/4 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Schneider.

2690. Rp. *Aluminis crudi gr.* xv *solve in aquae menthae crispae* ℥jv *adde: tinct. cinnamomi syrupi papaver. aa* ℥j. *D. S.* Alle 1/4 — 1/2 — 1 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Rust.

2691. Rp. *Aluminis pulv. flor. salis ammon. mart. extr. chin. frigid. parat. pulv. aromat. aa* ʒß *olei cinnamomi gtt.* xjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* Früh und Abends (bei habitueller Metrorrhagie) 5 — 10 Pillen zu nehmen. Formey.

2692. Rp. *Cort. aurant.* ʒjj — ℥ß *cassiae ligneae* ʒjj *conc. infunde in aquae fervidae q. s. per* 1/4 *hor. post lenem ebullit. cola cum expr. et colat.* ℥vjjj *adde: syrupi cort. aurant.* ℥j. *D. S.* 4mal des Tags 1/2 Tasse voll zu nehmen. C. J. Meyer.

2693. Rp. *Decocti rad. bistortae ex* ℥ß *par.* ℥vj *colat. expr. adde: tinct. cinnamomi* ʒj *syrupi chinae* ℥ß. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

2694. Rp. *Armeniae rubrae* (*boli armenae*) *rad. rhei magnes. carbon. aa* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* xjj *divid. S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Hildenbrand.

2695. Rp. *Olei caryophyll. gtt.* x *aether. sulph.* ʒj. *M. S.* Alle 1/4 — 1/2 Stunden 10 — 15 Tropfen zu geben. Thilenius.

2696. Rp. *Olei aeth. cassiae cinnamomi gtt.* x — xv *aetheris vitrioli* ʒj. *M. S.* Alle 1/4 — 1/2 Stunden 10 — 15 Tropfen (bei drohender Erschöpfung) zu geben. Thilenius.

2697. Rp. *Infusi flor. chamomillae vulg. ex* ℥j *parati* ℥vjjj *colat. refrig. adde: liquaminis myrrhae* ℥j. *M. D. S.* In die Scheide (bei atonischen Mutterblutflüssen) einzuspritzen. nach Schubarth.

2698. Rp. *Cort. chinae fuscae* ℥jjj — *cassiae cinnamomi herbae salviae caryophyllor. aromat. aa* ℥β. *C. M. S.* Mit 1 Theil Essig, 2 Theilen Branntwein in einem Säckchen auf Kohlen zu erwärmen und mit den in die Flüssigkeit getauchten Compressen den Unterleib zu fomentiren. Vogt.

2699. Rp. *Tinct. cinnamomi* ʒj *aquae menthae piper.* ℥jj *aluminis puri* ℈j *syrupi papav. albi* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 1/2 — 3 Esslöffel voll, bis Belebung erfolgt, zu geben, dann in verminderter Gabe zu reichen. van Swieten.

2700. Rp. *Cort. cinnamomi* ʒjjj *summitat. millefol.* ʒjv *flor. chamom. vulg.* ℥β *c. m. f. species. D. S.* Eine kleine Handvoll mit 2, 3 Tassen Wasser aufzubrühen und von dem Durchgeseihten 3mal des Tags eine Tasse voll zu trinken. Sundelin.

2701. Rp. *Pulv. cort. cinnamomi acuti* ʒj *magnesiae carbon.* ʒj *pulv. lapid. cancror.* ℥β — *sacch. albi* ℥vj *f. cum mucilag. tragacanth. trochisci gr.* x. *S.* 3 — 4mal des Tags 1 Stück zu nehmen. J. A. Schmidt.

2702. Rp. *Rad. consolidae major.* — *tormentillae* — *bistortae aa* ℥β *juris carnis pulli gallin. octar.* jβ *decoque ad dimidii remanent. D. S.* Kalt den Tag über tassenweise zu verbrauchen. nach Lincke.

2703. Rp. *Tinct. cort. adstring. brasil.* ℥j. *D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll mit rothem Wein zu nehmen. nach Merrem.

2704. Rp. *Extr. cort. adstring. brasil.* ʒj—jj *aq. menth. piper.* ℥vj *syrupi flor. aurant.* ℥β. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. nach Merrem, Günther, Brunner.

2705. Rp. *Extr. malatis ferri* ʒjj *tinct. cort. peruvian.* ℥j. *D. S.* 3mal täglich 10 — 50 Tropfen zu nehmen.

2706. Rp. *Sulphat. ferrosi (vitriol. martis) gr.* jj *elaeosacch. cinnamomi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* xjj. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. nach M. Frank.

2707. Rp. *Infusi rad. ipecac. ex* ℈j *par.* ℥jv *in colat. solve extr. hyoscyami gr.* jv *adde: syrupi althaeae* ℥β. *M. D. S.* Alle Stunden (bei krampfhafter Metrorrhagie) 1 Esslöffel voll zu geben.

2708. Rp. *Pulv. ipecac. opiati* (*pulv. Doveri*) *gr.* vjjj — *aluminis crudi* — *cinnam.* — *gummosi aa* ℈jj *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *divid. D. S.* Alle 3—4 Stunden 1 Pulver zu geben.

2709. Rp. *Sulphatis potassae* (*kali sulphurici*) ʒjjj *solve in aquae fontan. libr.* jjj *solut. adde: alcoholis syrupi cerasor. aa* ℥jβ. *D. S.* Gläserweise zu verbrauchen.

2710. Rp. *Gummi adstringent. Fothergilli* (*kino*) ʒjj *kali nitrici* ʒj *mucilag. gummi mimosae* ℥jj *electuar. adstring.* ʒjj *misce triturando et sensim adde: aceti* ℥jβ *aquae cinnamomi* ℥vj *syrupi cinnamomi* ℥j. *D. S.* Alle 4—5 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Swediaur.

2711. Rp. *Ligni brasiliani rubri* (*campechiens.*) ℥β *coque ex aquae fontan. libr.* jjj *ad remanent. libr.* jj *sub finem coction. admisce: cort. aurant.* ℥β *colat. adde: acidi phosphorici* ʒjj *syrupi cinnamomi* ℥jj. *M. S.* 3—4mal des Tags 1 Tasse voll zu nehmen. Sundelin.

2712. Rp. *Extr. millefolii* ʒjβ *solve in aquae cinnamomi* ℥jjj *adde: tincturae cinnamomi* ʒj — *opii* ʒβ *syrupi cort. aurant.* ʒjjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen (bei Blutsturz nach der Entbindung, nach Abortus, dabei kühlen Schafgarbenaufguss zu trinken). F. Jahn.

2713. Rp. *Tinct. opii crocat.* ʒβ — *aromat. acidae* ℈j — *cinnamomi* ʒjjj. *M. S.* Alle ½ Stunden 30 — 40 Tropfen (bei krampfhafter Metrorrhagie) zu nehmen. Jahn, Vogler.

2714. Rp. *Opii puri gr.* β—j *cinnamomi gr.* v *aluminis gr.* xv. *M. S.* Alle Stunden (bei grossen Blutungen nach der Niederkunft) 1 Pulver zu geben. F. Jahn.

2715. Rp. *Acetat. plumbi crystall. gr.* v *solve in aquae dest. q. s. adde: pulv. opii puri gr.* x *extr. millefolii* ʒj *pulv. rad. irid. florent. q. s. ut f. pil. No.* lx. *D. S.* Alle 3—4 Stunden 3 Pillen zu nehmen. Fr. Jahn.

2716. Rp. *Extr. ratanhiae* ʒj—ʒjjj *solve in aq. flor. chamom.* ℥vj *adde: elixir. acidi arom.* (*tinct. arom. acid.*) ʒβ. *S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu uehmen. Hildenbrand.

2717. Rp. *Decocti rad. ratanhiae ex* ℥j *parat.* ℥vjjj *in colat. solve extr. ratanhiae* ʒjj *adde: tinct. aromat. acidae* ʒj *syrupi cinnamomi* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. Sobernheim.

2718. Rp. *Decocti ratanhiae rad. ex* ℥j *rad. par.* ℥vj *colat. adde: aceti vini* ℥jj. *M. S.* In die Vagina einzuspritzen. Sundelin.

2719. Rp. *Herbae sabinae* ℥ß *cort. cinnamomi* ʒjj *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vjjj. *S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Kopp.

2720. Rp. *Olei sabinae* ʒjß *extr. opii gr.* xjj — *cort. peruv.* ʒjj *ungt. hyoscyami* ℥j *m. exact. ut f. unguent. D. S.* 2mal täglich (bei atonischem Mutterblutfluss) 2 Kaffeelöffel voll in den Unterleib einzureiben. Kopp.

2721. Rp. *Extr. cort. salicis* ʒjß *aluminis* ʒß—ʒj *aquae cinnam.* ℥v *syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Alle ½ Stunden 2 Löffel voll zu geben. Osiander.

2722. Rp. *Secalis cornuti* ℈jj *inf. cum aqu. ferv. q. s. ad colat.* ℥jv. *S.* Alle 10 Minuten (als Vorbauungsmittel gegen Mutterblutflüsse nach der Geburt, ½ Stunde vor Beendigung des Partus anzufangen und bis eine Stunde darnach fortzufahren) 1 Esslöffel voll zu nehmen.
nach Guillemot.

2723. Rp. *Secal. cornuti* ʒjß *coque cum aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥vjjj *refriger. adde: acidi sulphur. diluti* ʒj *syrupi berberum* ℥j. *M. S.* Alle ½ Stunden umgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu nehmen.

2724. Rp. *Tannini puri* ℈jj *extr. millefol. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi. S.* Alle Stunden 1 Stück zu nehmen.

2725. Rp. *Tinct. vanillae* ʒj *elixir. vitrioli Mynsichti* ʒjj *aquae cinnamomi* ℥jv *syrupi cinnamomi* ℥j. *M. S.* Alle ½ — 1 Stunde 1 Löffel voll zu nehmen.
Sobernheim.

2726. Rp. *Sulphat. zinci artefact. — aluminae aa* ʒj *aquae bullient. mens.* j. *D. S.* Zu Injectionen. Meyer.

***Metrophthisis*, Gebärmutter - Schwindsucht.** Krankheitsbild: Die Kranke empfindet in der Tiefe des kleinen Beckens dumpfe, drückende oder reissende Schmerzen; bei der manuellen Untersuchung fühlt man die Vaginalportion ungleich, geschwürig und bei Berührung sehr schmerzhaft; aus der Mutterscheide sickert eine stinkende, eitrige, mit Blut vermengte Flüssigkeit, die Menses erscheinen hierbei wie gewöhnlich, nur ist das ausgeschiedene Blut missfarbig, übelriechend. Endlich tritt ein Zehrfieber hinzu.

Therapie. Sind Zeichen einer topischen Entzündung zugegen, so setze man einige Blutegel in die Nähe der Genitalien und mache Einspritzungen von erweichenden, schmerzstillenden Decocten in die Vagina. Nach gehobener Entzündung und Berücksichtigung einer etwaigen venerischen Affection, sind adstringirende Einspritzungen in die Scheide und der innerliche Gebrauch stärkender Mittel, wie Colombo, China unentbehrlich.

Milchabsonderung der Wöchnerinnen. Um die Warzen zum Säugen geschickt zu machen, müssen die Frauen noch während der Schwangerschaftsperiode ausgehöhlte Muskatnüsse, Hütchen von Cautschuk oder Wachs auf den nicht gehörig entwickelten oder etwa tief liegenden und daher zum Säugen minder geschickten Brustwarzen tragen und diese durch Milchpumpen hervorziehen.

Ist die Entbindung gehörig vollendet, so werde das Kind nach 10 — 12 Stunden schon an die Brust gelegt; diese Vorsicht erleichtert sehr das Stillungsgeschäft, befördert die Milchabsonderung und kann gefährliche Metastasen verhüten.

Wird keine hinlängliche Menge Milch abgesondert, so vermehrt man diese durch vieles Trinken eines Fenchel-Aufgusses, den Genuss von Bier, kräftige Suppen und nahrhafte, leicht verdauliche Speisen.

Bei jenen Frauen, welche das Stillungsgeschäft selbst nicht besorgen können oder wollen, muss die Milchabsonderung in den Brüsten vermindert, die dort angehäufte Milch zertheilt und durch ausleerende, ableitende Mittel entfernt werden, wozu das Auflegen einer mit Weihrauch, Rasura succini durchräucherten Watte, gelindes Binden der Brüste, öfteres Aussaugen derselben, eine magere, wässerige Diät, Diaphoretica und Abführmittel, namentlich mit Arcanum duplicatum am besten geeignet sind.

Haben sich auf das versäumte oder unterbrochene Stillen, Schmerzen, Anschwellungen, Verhärtungen in den Brüsten eingefunden, so dienen, um die stockende Milch wieder fliessend zu machen, nebst einer magern Kost, warme, erweichende Fomente, Einreibungen des Spermaceti mit Oleo amygdular. und das Aussaugen oder Auspumpen der Milch.

2727. Rp. *Sem. foeniculi* ℥jj *rad. liquirit. herbae anethi — cerefolii aa* ℥β *semin. anisi* ʒjj *c. c. m. f. species. S.* 2 Löffel voll mit einem Maass Wasser einigemale aufwallen, dann an einem warmen Orte ½ Stunde ziehen zu lassen und täglich mit etwas lauer Milch zu verbrauchen. RADIUS.

2728. Rp. *Radic. foeniculi — petroselini — liquirit. aa* ℥β *herbae anethi — foeniculi — cerefolii aa* ℥β *semin. anethi — anisi — foeniculi aa* ʒjj *c. c. M. S.* Zum Thee (um die Milchabsonderung zu befördern 2 — 3 Löffel voll auf 2 Pfund Wasser). BERG.

2729. Rp. *Semin. foeniculi* ʒj *flavedin. cortic. aurant.* ʒβ *subcarbonat. magnesii* ʒjjj *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. S.* 3mal des Tags der Amme oder der säugenden Mutter 1 Theelöffel voll zu geben. HUFELAND.

2730. Rp. *Chloreti hydrargyri* (*merc. dulc.*) ʒβ *sulphureti*

hydrarg. simpl. (*aethiop. min.*) ʒj *arcani duplicati* ℥β *nitri depur.* ʒj *camphorae* ʒβ *resinae jalapae* ℈j *gummi mimosae* ʒj *syrupi quinque radic. q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* 2mal täglich 2 Pillen mehrere Stunden vor und nach der Mahlzeit (um die in den Brüsten angehäufte Milch zu entfernen) zu nehmen.

Bories.

2731. Rp. *Acetat. potassae (terrae fol. tartari)* ℈j *conservae flor. calendulae q. s. ut f. bolus. dent. dos. tal. q. l. S.* Frühmorgens 20 Tage hindurch 1 Stück zu nehmen und darnach eine aus folgenden Ingredienzen bereitete Kräutersuppe nachzutrinken (bei stockender Milch in den Brüsten):

2732. Rp. *Herb. acetosae betae cerefolii lactucae aa manip.* j *butyri recent. salis culinar. aa q. s. aquae libr.* jj *coque et cola.* bei Lincke.

2733. Rp. *Carbonat. lixiv. alkalin.* (*kali carbon.*) ℈j *aquae tiliae* ℥vj —*flor. aurant.* ℥j *syrupi althaeae* ℥jjj. *M. S.* (Bei stockender Milch in den Brustdrüsen) binnen 24 Stunden zu verbrauchen, nebst gleichzeitigem Gebrauch aus Capit. papav. und Sapo bereiteten Cataplasmen.

Edwards et Vavasseur.

2734. Rp. *Sulphat. potassae* (*arcan. duplic.*) ℥β *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *divid. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben.

2735. Rp. *Acetatis protoxydi sodii* (*natri acetici*) ʒv *kali nitrici camphorae aa* ʒjj *roob sumbuci q. s. ut f. pil.* cxx *consperg. D. S.* 2mal des Tags (um die Milch von den Brüsten abzuleiten) 2 Pillen zu nehmen.

Bories.

2736. Rp. *Radic. salep.* ℥β — *liquirit. flaved. cortic. aurant. aa* ʒjj *semin. foeniculi* ℥j *m. f. pulv. D. S.* Theelöffelweise (bei sparsamem Milchzufluss) den Ammen zu geben.

Neumann.

Milchknoten. Krankheitsbild: Bei oder nach dem Wochenbette entsteht nach unterdrückter Milchsecretion eine bewegliche, unschmerzhafte Anschwellung in den Brüsten.

Therapie. Ist das Stillungsgeschäft plötzlich unterbrochen worden und darauf die Anschwellung entstanden, so gebe man sich die Mühe durch Anwendung warmer, trockener Umschläge, erwärmte Hasenfelle, leichte Federkissen, das Emplastr. cicutae mit Empl. mercur., das Unguentum digital. purp., Oleum camphorat. und dergl. den Ausfluss der Milch wieder hervorzurufen und durch Eccoprotica, leichte Diaphoretica die angehäufte Milch zu entfernen.

2737. Rp. *Carbonat. ammoniae alkal.* ʒj *unguenti rosati* ℥j *olei jasmini gtt.* jv *m. f. unguent. S.* 3mal täglich in die angeschwollenen Brüste einzureiben.

Augustin.

2738. Rp. *Ammon. liquid.* ʒjj *camphorae* ℈j *aquae theriacal.* ʒj *olei olivar.* ℥jj. *M. D. S.* Zum Einreiben.

Fuller.

2739. Rp. *Cerae flavae* ℥j *olei lilior.* ℥β *leni igne liquat. misce: herbae belladonn. pulv.* ℥j *f. l. a. empl. S.* Auf Leder gestrichen auf die Brust aufzulegen.

2740. Rp. *Cerae flavae sevi vervec. aa* ℥j *m. f. cum succo pomor. q. s. cerat. D. S.* Zum äussern Gebrauch.

G. A. Richter.

2741. Rp. *Cerae albae* ℥jj *cetacei* ℥j *olei amygd. dulc.* ʒjj *terebinthinae gummi galbani aa* ℥β *leni igne liquata cola et intime misce ut f. emplastr. S.* Auf die schmerzhaften, angeschwollenen Brüste aufzulegen.

Milchmetastasen, Milchversetzungen.

Krankheitsbild: Nach den 8. — 10. Tage der Entbindung stockt die Milchabsonderung plötzlich, die Brüste werden schlaff, die Wochenreinigung vermindert sich oder hört gänzlich auf, die Kranke wird unruhig, von Fieber mit gastrischen Erscheinungen befallen und leidet an heftigem Durst. Es erfolgen Congestionen nach andern Körpertheilen, partielle Lähmungen, vorzüglich aber characteristische Ablagerungen milchähnlicher Flüssigkeiten in verschiedene Organen (Abscesse). Hat sich die Milch nach dem Kopfe versetzt, dann entstehen Zufälle einer Gehirnentzündung mit Delirien, ja heftiger Raserei verbunden. Erfolgt die Ablagerung in die Brustorgane, so leidet die Kranke an Dyspnöe, Husten und Seitenstechen. Ist der Unterleib der Sitz der Metastase geworden, so bilden sich Bauchfell-, Darm- oder Gebärmutterentzündungen aus. Am öftersten entstehen an den untern Gliedmassen heftige Schmerzen, Geschwülste, Unbeweglichkeit und Paralysen. Der Puls wird hart, voll, der Urin roth und sämmtliche Zeichen einer Phlogose treten zum Vorschein. Wenn nach 3 — 4 Tagen in den entzündlich afficirten Organen die Zertheilung nicht eintritt, so ergiessen sich seröse Flüssigkeiten im Kopfe (nach dem populären Ausdruck: die Milch steigt in den Kopf), die Brust-, oder Bauchhöhle, oder ins Zellgewebe der untern Extremitäten, woselbst die Ergiessungen eingesackt, in Form von Abscessen (Milchabscessen) erscheinen. Als consecutive Zufälle der erfolgten Ausschwitzung, deren Product keineswegs eine wirkliche Milch, vielmehr eine seröse, mit Eiter gemischte Feuchtigkeit ist, entsteht eine Brust-, Bauch- oder allgemeine Wassersucht, zuweilen bilden sich Brust-, Bauch- oder Muskelabscesse.

Therapie. Gleich anfänglich suche man die unterdrückte Milchabsonderung und den gehemmten Lochienfluss herzustellen und die Sordes primarum viarum zu entfernen; weshalb ableitende, gelind ausleerende, entzündungswidrige Mittel, nebst sparsamer Kost, Wärme und Einreibungen in den Unterleib, hier am besten wirken. Entstehen topische, entzündliche Affectionen des Gehirns, der Brust- und Abdominalorgane, dann sind örtliche Blutentziehungen, wiederholte Mercurialeinreibungen, ableitende Mittel, innerlich Calomel, Nitrum anzuwenden. Tritt Hydrothorax oder Hydrops ascites ein, so müssen diese Krankheiten nach den schon bekannten Grundsätzen behandelt werden.

2742. Rp. *Radic. graminis — taraxaci aa* ℥jβ *coque cum aquae fontan. libr.* jjj *ad remanent. librar.* jj *in colat. solve carbonat. sodae completi* (*natri carbon. aciduli*) ʒjjj *kali nitrici* ʒjβ; *adde: syrupi cichor. c. rheo* ℥jβ. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Tasse voll zu trinken.

2743. Rp. *Kali sulphurici* ʒjjj *infusi rhei aquosi* ℥vj. *D. S.* Löffelweise zu nehmen. Brera.

***Miliaria acuta*, Friesel.** Krankheitsbild: Am 3 — 4 — 7 — 8, zuweilen erst am 14. Tage irgend eines Fiebers, meist rheumatischer Art, entstehen profuse, sauer riechende Schweisse, Brustbeklemmungen, Husten, Stechen, Jucken in der Haut, Prickeln in den Fingern und Zehen, worauf ein Exanthem zuerst am Halse, Rücken, dann in den übrigen Körpertheilen mit Ausnahme der Fusssohlen und Handteller ausbricht; dasselbe stellt kleine, weisse, den Hirsekörnern ähnliche pustulöse Hauterhebungen dar, die sich zuweilen in grössere, ein klares Serum enthaltende Pusteln oder Phlyctänen vereinigen (weisser Friesel, *Miliaria alba*); oder es entstehen purpurrothe, papulöse, kaum bemerkbare kleine Hautbläschen auf rothem Grunde, wobei die Haut rauh anzufühlen ist (rother Friesel, *Miliaria rubra*). Das in den Bläschen enthaltene Serum trübt sich nach 3 Tagen, erstere schrumpfen zusammen und die Haut schuppt sich kleienartig ab.

Therapie. Um den Friesel bei Fiebern zu verhüten, sorge man für eine mässig warme Bedeckung des Kranken, eine 15 — 16° R. nicht übersteigende Zimmertemperatur, Reinheit der Luft und Reinigung der ersten Wege, hauptsächlich bei vorhandenen gastrischen Unreinigkeiten; ist der Ausschlag ausgebrochen, so muss er, um den Zurücktritt zu verhüten, mässig unterhalten werden, welches besonders bei kritischem Friesel zu beachten ist.

Die specielle Behandlung dieses Exanthems muss dem Character des mit dem Friesel verbundenen Fiebers genau angepasst werden, nur ist hier der Hautcolliquation wegen der Gebrauch von Mineralsäuren, Chlor, Salzsäure und Schwefelsäure indicirt

und damit die Haut nicht schnell mit Friesel überladen werde, die Anwendung von säuerlichen Abführungsmitteln nicht zu versäumen.

Erfolgt ein Zurücktritt des Exanthems mit gefährlichen Metastasen, Nerven-, Gehirn- oder Lungenaffectionen, dann muss schleunig durch Senfteige, Vesicatorien, warme Bäder, Kampfer, Moschus auf Wiederherstellung der Hautkrise gewirkt und bei Entzündungen Blutentleerungen angewendet werden.

2744. Rp. *Bichloruretri hydrarg.* (*mercur. subl. corros.*) *gr.* x *muriat. ammon. depur.* ʒjj *aquae dest.* ℥vj. *D. S.* In die Brust einzureiben (nach Rücktritt des Friesels durch Erkältung). Henser.

2745. Rp. *Kali caust.* ʒj — ℥β *aquae dest.* *Ɫ*. j. *D. S.* Lauwarm damit (bei zurückgetretenem Ausschlag) die Haut zu waschen.

***Miliaria chronica*, chronischer Friesel.** Der chronische Friesel verläuft ohne Fieber, ist gewöhnlich nur eine Ablagerung irgend einer Dyskrasie, z. B. der Gicht, des Rheumatismus, des Skorbuts; oder gründet sich auf Schwäche des Pfortader-Systems und auf Anomalien der Menstruation.

Die Kur muss sich nach den der Krankheit zum Grunde liegenden Dyskrasien richten. Geht das Uebel von Abdominalstasen aus, so dienen auflösende Extracte, im Frühjahre Kräuter- und Molkenkuren, ausserdem allgemeine hautreinigende Mittel, Schwefelbäder, zur Nachbehandlung China mit Rhabarber; bei kräftigen Individuen leistet das wiederhohlte Schröpfen und Haller's Säure ausgezeichnete Dienste.

Mitesser, *Comedones*. Krankheitsbild: Die Kranken — gewöhnlich Kinder in den ersten Lebensjahren — bekommen eine blasse, welke Haut, die von einer grossen Menge erhabener Pünktchen von schwarzer Farbe besetzt wird, aus denen sich fette, verdickte Massen in Gestalt kleiner Würmer ausdrücken lassen. Bei fortschreitender Krankheit erscheint die Haut ganz mit derlei Vermicularfädchen besetzt, die Physiognomie bekommt ein greisenhaftes Ansehen, die Kranken magern ab, werden atrophisch und sterben an Entkräftung.

Therapie. Man belebe die gesunkene Thätigkeit der Haut durch Malz-, Seifen- und aromatische Bäder, welche durch den Zusatz von Weizenkleie, Salz noch wirksamer gemacht werden. Hiermit verbinde man eine kräftigende Diät, den Gebrauch von Wein und stärkender reizender Mittel. Leidet das Lymphsystem besonders im Unterleibe, dann ist Rhabarber, Antimon., der Aethiops mineral. anzuwenden. Eine Salbe aus Bierhefen, Weizenmehl und Honig bereitet und auf die Haut gestrichen, treibt die Mitesser aus der Haut, die nun mit einem in Seifen-

wasser getauchten Schwamm abgewaschen und mit warmen, trockenen Tüchern abgerieben werden muss; heilsam sind auch Waschungen mit Kali carbonic. oder sulphuratum und das Bestreichen der afficirten Stellen mit Ochsengalle, nach deren Anwendung die bestrichenen Hautpartien trocken abgerieben werden müssen.

2746a. Rp. *Hydroiodat. kali* ʒβ *aquae dest.* ℥jj. *D. S.* Zum Waschen, 2mal des Tags.

2746b. Rp. *Sulphat. zinci artefact. gr.* xxjv *liquor. kali carbon.* ℥jβ. *M. D. S.* 2mal täglich 30 Tropfen zu nehmen. nach M. Frank.

***Morbilli*, Masern.** Krankheitsbild: Der Kranke bekommt einen kurzen, trockenen Husten, rothe thränende Augen, niest öfters, hat Kopfschmerzen, eine trockene Haut, Durst, überhaupt alle Anzeichen eines remittirenden catarrhalischen Fiebers, durch 3 — 4 Tage; dann erscheinen zuerst im Gesichte, später auf den oberen Extremitäten, Brust, dem Bauch, den Füssen, halbzirkelrunde, rothe, 1 — 2 Linien grosse, etwas über der Haut erhabene Flecke, deren Ausbruch 24 Stunden dauert. Während der Efflorescenz nehmen die catarrhalischen Affectionen zu und die Reizung steigert sich zuweilen bis zur Pneumonie oder Bronchitis. Nachdem der Ausschlag in seiner Blüthe 2 — 3 Tage gedauert hat, werden die Flecken blässer, der Husten lässt nach, das Fieber wird schwächer und hört endlich am 7 — 8 Tage ganz auf, es beginnt die Abschuppung, wobei sich die Oberhaut in kleienartigen Stücken, oft wie Mehl ablöst. Die abschuppenden Stellen jucken heftig, es bricht ein kritischer Schweiss hervor und der Urin fliesst reichlich ab, worauf sich alle Symptome der ansteckenden Krankheit verlieren; doch können in diesem Stadium neue gefährliche Zufälle mit Entzündungen noch eintreten und zu mancherlei Nachkrankheiten Anlass geben.

Therapie. So lange die Krankheit normal verläuft, verfahre der Arzt exspectativ, lasse den Kranken im Bette bleiben, halte dessen Leib durch Klystiere offen und gebe gelinde Diaphoretica. Den Husten mässige man durch häufiges Trinken von Gerstenschleim und mucilaginöse Lecksäfte, denen bei grosser Reizbarkeit der Respirationsorgane narcotische Mittel beigemischt werden. Die lästige Ophthalmie wird durch Entfernung des Lichts, laue Milch- und Malvenfomente gemildert. Gastrische Anhäufungen erfordern Evacuantia. Treten entzündliche Zufälle ein, so kann bei stark entwickelter Phlogose bei vollblütigen Individuen oft ein Aderlass, bei Kindern topische Blutentleerungen, innerlich Nitrum nöthig werden. Hat das Exanthem eine nervöse Form, so gebe man innerlich Arnica, Kampher, Serpentaria, Senega, wende äusserlich kalte Begie-

ssungen und starke Hautreize an. Die Folgekrankheiten, als Keuchhusten, Croup, Blennorrhöen fordern ihre eigenthümliche Behandlung.

Während der Desquamations-Periode muss sich der Kranke warm verhalten und daher das Bett vor 14 Tagen nicht verlassen. Um die Krise vollkommen zu machen und die kritische Ausscheidung durch die Haut und Darmkanal zu bewirken, ist jetzt die Anwendung gelind abführender Mittel erspriesslich.

2747. Rp. *Ammonii acetici liquidi* ʒj *aquae sambuci* ℥jjj *syrupi capillor. veneris* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben.

2748. Rp. *Tartratis potassae* (*kali tartarici*) ʒjβ *solve in aquae flor. sambuci* ℥jjj; *adde: vini antimon. Huxhami gtt.* xxx *syrupi baccar. sambuci* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.

***Morbus Brightii*, Bright'sche Nierenentartung.** Krankheitsbild: Der Kranke ist wassersüchtig und sondert einen eiweisshaltigen Harn aus, der durch Hitze coagulirbar ist. Mit dieser Veränderung coincidiren oft Schmerzen in der Nierengegend und blutiger Harn.

Die Behandlung dieser zerstörenden Krankheit, deren erstes Auftreten leicht verkannt wird, soll — da die Bright'sche Degeneration der Niere in einer Entzündung der Corticalsubstanz besteht — durch einen Aderlass begonnen werden, später mögen diejenigen Mittel, welche den im Blute abgesetzten Harnstoff ausscheiden, nützlich sein.

2749. Rp. *Radic. armoraciae recent.* ℥j *infunde aquae bullient. libr.* j *digere per horam in loco calido colat. adde: syrupi simplic.* ℥jβ. *M. D. S.* Täglich zu verbrauchen. (Die Kur leitet man durch Application blutiger Schröpfköpfe zu beiden Seiten der Renalgegend ein, wohin nachher kleine Vesicantien gelegt werden; die offenen Stellen daselbst müssen einige Zeit in Eiterung erhalten werden. Ausserdem geniesst der Kranke zu seinen Speisen allemal eine Portion Meerrettig und bei trägem Stuhlgang Pillen mit Oleum Crotonis, die darauf entstehenden Schmerzen des Schlundes und der Speiseröhre beschwichtigt man durch Alkalien). Huss.

***Morbus maculosus Werlhofii, Peliosis Werlhofii, Purpura haemorrhagica, Petechianosis*, Blutfleckenkrankheit.** Krankheitsbild: Auf der Haut entstehen kleine oder grössere umschriebene, anfänglich rothe, dann dunkel- oder violettblaue, oft ganz tintenschwarze Flecke, die, wenn solche beisammenstehen, zusammenfliessen, unter dem Fingerdrucke nicht verschwinden und zuletzt ohne Abschuppung der Haut vergehen.

Der Ausbruch geschieht oft wochenlang, dabei lockert sich das Zahnfleisch auf, blutet bei der geringsten Berührung, oft spontan, eben so erfolgen Hämorrhagien aus der Nase, den Respirations- und Verdauungsorganen, der Stuhlgang ist träge, der Harn zersetzt, blutig, Fieber ist zwar nicht zugegen, doch begleiten diese Hämatose häufige Ohnmachten und eine allgemeine Entkräftung.

Therapie. Die Kur besteht im Genusse eines frischen Fleisches, grüner Gemüse, des Meerrettigs, des Senfs, dem Aufenthalte in trockenen, reinen luftigen Wohnungen und der Anwendung stärkender, adstringirender Arzneien, vorzüglich der China, des Zitronensaftes, des Essigs, der Schwefel- und Phosphorsäure, der Tinctura aromat. acida, des Eisentannins und eines kräftigen rothen Weines z. B. Ofener-, Erlauer- und Burgunderweine.

2750. Rp. *Acidi muriat.* ℥β *aquae rubi idaei* ℥jv. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
Sachs.

2751. Rp. *Sulphat. chinini gr.* vj — xjj *mixturae sulphurico-acidae gr.* x *aquae cinnamomi* ℥vj *syrupi cinnamomi* ℥j. *M. D. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
Henschel.

Mundgeschwüre, *Ulcera oris*. Als Folgen von Unreinigkeit entstanden, erfordern sie zu ihrer Beseitigung nur äussere Mittel, wogegen symptomatische Geschwüre als Zeichen eines allgemeinen Leidens hervortreten und neben zweckmässigen Externis auch innere Mittel erheischen.

2752. Rp. *Acidi sulphur. diluti spirit. cochleariae aa gtt.* xxx *decocti hordei libr.* jj *mellis rosar.* ℥j. *M. S.* Mundwasser. Ital. Hospit.

2753. Rp. *Aquae chlorinicae* ℥β *infusi folior. salviae ex* ℥β *par.* ℥vj *mellis rosar.* ℥j. *M. D. S.* Zum Ausspülen des Mundes. Berends.

2754. Rp. *Succi citri sacch. albi aa* ℥j *vini rubri libr.* j. *S.* Mundwasser. Brera.

2755. Rp. *Fuliginis splendent.* ℥jv *olei olivar.* ℥xjj *coque leni igne per* 24 *hor. dein cola cum expressione. D. S.* Zum Bepinseln.

2756. Rp. *Natrii chlorati* ℈j — ʒj *solve in decocti hordei* ℥jjj; *adde: mellis rosati* ℥j. *M. S.* Zum Gurgeln.
Bonneau, Constant.

2757. Rp. *Tinct. opii simpl.* ʒj *syrupi sacch.* ℥jjβ. *M. S.* Zum Bestreichen der Mundgeschwüre. Hôpit. milit.

2758. Rp. *Infusi salviae ex* ℥β *par.* ℥jjj *acidi muriat. di-*

luti ʒβ *syrupi cerasor.* ℥j. *M. S.* Zum Bepinseln der Mundgeschwüre.

Mutterscheidenkrampf, *Spasmus vaginae parturientium.* Krankheitsbild: Die sonst weite, feuchte Vagina wird während der Geburtszeit plötzlich enge, zusammengezogen, trocken, der Scheidenschliessmuskel contrahirt sich, so, dass die schon vorgetriebenen Kindestheile in dem Kanale festgehalten werden. Gleichzeitig sind die Excretionen des Mastdarms und der Harnblase retardirt, der Puls klein. Die Kranken werden ängstlich, nicht selten leiden sie an Zuckungen, zuweilen an allgemeinen Krämpfen.

Bei der Behandlung wende man wiederholte Einspritzungen in die Vagina und Klystiere aus Valeriana, narcotische Cataplasmen, erweichende Halbbäder und Einreibungen von Salben aus Opium in das Perinäum und das Orificium vaginae an und reiche bei drohender Gefahr auch innerlich Antispasmodica.

***Mydriasis paralytica,* Pupillenerweiterung durch Lähmung.** Krankheitsbild: Die Iris ist unbeweglich, fast ganz verschwunden, der Pupillarrand schlaff, unregelmässig, das Sehvermögen meist vermindert, die übrigen Gebilde des Auges geschwächt, torpid.

Therapie. Fand keine Veränderung der zarten Augengebilde noch Statt und beruht dieses Uebel blos auf einer Lähmung der Iris, so suche man die erloschene Thätigkeit wieder zu beleben, wozu nebst Hautreizen, Electricität, folgende Mittel angewendet werden können:

2759. Rp. *Aether. sulphur.* ʒjj *olei animal. Dippelii gtt.* xv *spirit. rorismarini* ℥j. *M. D. S.* In die Umgegend des Auges einzureiben. BECK.

2760. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒj *olei camphor.* — *terebinthin. rectific. aa* ʒβ. *M. S.* Etwas davon täglich in die Umgegend des Auges einzureiben. SMITH.

2761. Rp. *Olei caryophyllor. arom. gtt.* xv — *citri essent.* (*bergamott.*) — *nucis moschat. essent. aa* ʒj *spirit. sal. ammon. dulcis libr.* j *destill. igne lenissimo. D. S.* Man giesse von diesem Geiste ʒjj auf ein Gefäss mit kochendem Wasser und lasse sodann die Dämpfe nach dem Grade der Empfindlichkeit des Sehorgans an das leidende Auge steigen. SCARPA.

2762. Rp. *Sodae muriat. gr.* vj *aquae dest.* ℥j. *D. S.* Einigemal des Tags etwas davon ins Auge zu träufeln. WELLER.

***Myelitis vera,* Rückenmarksentzündung.** Krankheitsbild: Der Kranke empfindet an der ganzen Wir-

belsäule, oder — seltener — an einer Stelle des Rückgrats, ziehende, spannende Schmerzen, die sich beim Drucke gar nicht, wohl aber bei jeder Bewegung des Rückens einstellen; hierzu kommen ein lästiges Spannen der Nackenmuskeln und der Muskeln der Wirbelsäule, die oft schon 24 Stunden nach dem Eintritte der Krankheit ganz steif wird und jede Bewegung und Lageveränderung unthunlich macht, ein vorübergehendes Zukken und Zittern der Gliedmassen, besonders der Beugemuskeln der Extremitäten und des Rückgrats. Solche Anfälle dauern ¼ — ½ Stunde, kehren in 10 — 12 Stunden zurück, bis endlich die ruhigen Zwischenräume kürzer werden. Nach jedem Paroxysmus treten übelriechende, copiöse Schweisse ein.

Diese Entzündung ist gewöhnlich acut und dann allemal mit Fieber verbunden, zuweilen verläuft sie chronisch.

Therapie. Die Kur erheischt eine Antiphlogose, bei robusten Individuen eine Venäsection, bei minder Vollblütigen Schröpfköpfe oder Blutegel längs des Rückgrats, nachher Einreibungen der grauen Quecksilbersalbe, womöglich alle 2 Stunden warme Bäder, kalte Begiessungen, Derivantien, innerlich Calomel, Tamarindenabkochung mit Bittersalz und eine strenge antiphlogistische Diät.

2763. Rp. *Extr. nucis vomic. spirit. gr.* v *calomelis antimon. hydrosulph. lutei aa* ℈j *extr. arnicae gummi asae foetid. aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquir. rad. S.* 2mal des Tags (bei chronischer Myelitis) 5 Pillen zu nehmen. Clarus.

***Myitis*, Muskelentzündung.** Krankheitsbild: Einige Muskeln schwellen nach ihrem ganzen Umfang an, vergrössern sich, werden hart, fest, gespannt, schmerzhaft, die überliegende Haut klebt den Muskeln fest an, deren Function aufgehoben wird; gewöhnlich sind die Muskeln im Zustande einer beständigen Contraction, woher — besonders bei paarigen Muskeln — eigenthümliche Formveränderungen entstehen. Fieber ist nur bei der acuten Form des Uebels gegenwärtig.

Therapie. Um die Eiterung zu verhüten, müssen nach dem Laufe des entzündeten Muskels Blutegel gesetzt und bei traumatischen Entzündungen Ueberschläge von kaltem Wasser gemacht werden. Ist Suppuration eingetreten, so befördere man den Eiterungsprocess durch warme, erweichende Cataplasmen und öffne zeitig den sich bildenden Abscess.

Nabelentzündung und Nässe des Nabels bei Neugebornen. Um diese Entzündung zu verhüten ist Reinlichkeit vonnöthen, zeigen sich dessenohngeachtet rothe, entzündete Stellen am Nabel, so lege man mit rothem Wein befeuchtete Compressen auf, oder fomentire den Nabel mit In-

fusum serpilli. Nässt der Nabel und entstehen demzufolge Auswüchse herum, dann touchire man sie mit Höllenstein.

2764. Rp. *Hydrarg. oxyd. rubri* ℈j *amyli puri* ʒj *m. f. pulv. D. S.* Zum Bestreuen.

***Naevus maternus*, Muttermal.** Krankheitsbild: An einer oder mehreren Hautstellen bemerkt man verschiedenfarbige, gewöhnlich bräunliche, rothe, violette Flecke, oder schwammige, warzenförmige Erhabenheiten der Haut, von mannigfacher Figur und Grösse, welche angeboren sind und lebenslänglich dauern, dabei entweder immer dieselbe Form und Beschaffenheit behalten oder durch hinzukommende Ursachen sich vergrössern und in Afterproducte, ja carcinomatöse Gebilde übergehen.

Therapie. Es ist wohl am besten, die Muttermäler als ein Noli me tangere zu betrachten und davon jeglichen Druck und Reiz fern zu halten; wird aber deren Ausrottung dennoch erbeten, so bediene man sich hierzu schwacher Sublimat-, Kali-, Borax- und Alaunauflösungen und bei schwammigten Gewächsen mit schmaler Wurzel der Ligatur. Bei Feuermälern nützt zuweilen das Tätoviren mit Einbringung einer natürlichen Hautfarbe.

2765. Rp. *Calcis vivae sapon. venet. aa part. aeq. M. S.* Mittelst eines Fensterpflasters (um die nahe liegenden Theile vor der Wirkung des Aetzmittels zu schützen) auf die Muttermäler aufzulegen und nach 12 Stunden, wenn sich der Schorf gebildet hat, wegzunehmen.

Plenk.

2766. Rp. *Extr. cichoreï* ℥β *pulv. rhei opt.* ʒβ *carbureti ferri nativi* ʒjj *mellis despum. q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich in 8 Gaben vertheilt zu gebrauchen.

Brera.

2767. Rp. *Kali chromici flavi* ʒj *aquae dest.* ℥jβ. *D. S.* Damit getränkte Charpie auf das Muttermal aufzulegen.

nach Jakobson.

2768. Rp. *Chloratis zinci q. l. D. S.* Ein von der Grösse des Muttermales angefertigtes Plumaceaux wird erst mit Unguent. basilicon. bestrichen, dann darauf eine Linie hoch Chlorzink aufgetragen und auf das Muttermal, dessen Umgebung durch einen Pflasterwall geschützt ist, gelegt und durch Emplastr. adhaesivum befestigt.

nach Hancke.

Nasenpolypen. Krankheitsbild: Auf der Nasenschleimhaut, am häufigsten an der obern äussern Wand der Nasenhöhle entstehen weiche, schleimige oder harte fibröse Auswüchse, die gegen den Rachen und gegen die vordere Nasen-

öffnung herabhängen und anhaltenden Schnupfen, Verstopfung der Nase, Schleimausfluss aus derselben wie auch Anosmie verursachen. Diese Erscheinungen sind bei feuchter Witterung bedeutender, bei trockener und warmer Luft aber geringer. Wird der Polyp in seinem Wachsthum nicht beschränkt, so dehnt er die Nasenwandungen aus, tritt nach aussen hervor, drängt die Knochen aus ihrer Lage, verstopft den Thränenkanal und hindert die Respiration.

Therapie. Beginnende Schleimpolypen können durch kalte, zusammenziehende Mittel, Betupfen mit Tinctura opii, Schnupfpulver aus Calomel mit Zucker unterdrückt werden; bei fibrösen, harten, schmerzhaften Polypen ist immer die Operation nöthig.

2769. Rp. *Muriat. hydrarg. oxydulati praepar. gr.* x *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. D. S.* Schnupfpulver.
WEINHOLD.

2770. Rp. *Subdeutosulphat. hydrarg.* (*turpeth. miner.*) *gr.* j *asari europ.* ʒjβ *m. f. pulv. in* vjjj *part. divid. D. S.* Früh und Abends 1 Pulver zu schnupfen.

2771. Rp. *Carbon. carnis gr.* jjj — x *pulv. rad. althaeae gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. q. l. S.* Mehrmals täglich 1 Stück zu nehmen (dabei äusserlich den Polypen mit Tinct. opii crocata zu betupfen). nach WEISE.

2772. Rp. *Pulv. mari veri* ʒjj — ℥β. *D. S.* 3 — 5mal des Tags eine Prise zu nehmen. MEYER.

2773. Rp. *Extr. ratanhiae cort. quercus alcoholis. aa* ʒj *aluminis crudi* ℈j *m. f. pulv. D. S.* Schnupfpulver.
VOGT.

2774. Rp. *Sulphat. zinci artefact.* ℈jj — ʒj *aquae dest.* ℥j *solve. S.* Oefters täglich damit befeuchtete Charpie auf die Oberfläche des Polypen zu bringen.
DALAVAY, CHEVALLIER.

2775. Rp. *Zinci sulphur.* ʒjjj *solve in decocti flor. rosar. provinc.* ℥vj. *D. S.* Zum Betupfen. LISFRANC.

***Necrosis*, Knochenbrand.** Krankheitsbild: In einer gewissen Ausdehnung compacter Knochenstellen entsteht eine kalte, flache, schmerzhafte Geschwulst, die an mehreren Stellen weich zu werden beginnt, fluctuirt, aufbricht und ein Geschwür mit mehreren kleinen Oeffnungen, die bald in eine zusammenfliessen, bildet, worauf der Schmerz und das Fieber mässiger erscheinen. Das Geschwür sondert ein Secretum aus, welches sich mehr als gutartiger Eiter denn als Jauche zu erkennen giebt. Bei der Untersuchung mit der Sonde fühlt sich der Knochen hart an, zeigt aber täglich mehr und mehr, dass

ihm die Natur von den übrigen Gebilden trennt. Ist so ein abgelöstes Knockenstück (Sequester) entfernt, so erheben sich Granulationen, welche die leer gewordene Stelle auszufüllen beginnen.

Therapie. Liegt dem Knochenbrande irgend eine Dyskrasie zum Grunde, so ist diese früher zu heben und die Natur in der Abstossung des Sequesters zu unterstützen. Vermag die Natur dies nicht, so mache man Einschnitte in die Weichtheile, bohre die Knochenkapsel an und entferne den Sequester. Die entzündlichen Zufälle und Schmerzen werden durch örtliche Blutentleerungen und narcotische, erweichende Cataplasmen gemildert.

2776. Rp. *Oxydi hydrarg. rubr. gr.* j *aethiopis antimon. gr.* XLVjjj *tere in mortario vitreo et cum roob sambuci pulv. rad. liquirit. q. s. f. boli No.* vjjj. *D. S.* 2mal täglich 1 Stück zu nehmen. Brera.

Nasentripper. Krankheitsbild: Nach Einwirkung gewisser Schädlichkeiten verschwinden die Zufälle einer Blennorrhoea urethrae und 12 — 14 Stunden darauf bekommt der Kranke alle Zufälle eines heftigen Schnupfens, meistens in einer Hälfte der Nase; die Membrana narium mucosa schwillt an, wird violettroth, das Athmen durch die Nase ist gehindert und gleich anfänglich stellt sich ein Ausfluss von zähem, grünlichem, übelriechendem Schleime ein, der alle Eigenschaften des gonorrhoischen Secretums besitzt. Wird das Uebel nicht bald gehoben, so werden die Nasenknochen cariös, wobei die Knorpel verschont bleiben, oder es bilden sich polypöse, bräunliche Auswüchse, die gleich tiefer greifen und ihre Wurzeln in den darunter liegenden Knochen haben.

Therapie. Gewöhnliche Affectionen werden durch das Einziehen erweichender Dämpfe, warmer Milch, Eibischabsud in wenigen Tagen geheilt; wogegen bei der metastatischen Form eine durchgreifendere Behandlung nöthig ist. Vor allem ist die Wiederherstellung des Trippers an der ursprünglichen Stelle zu bewirken. Ist die Inoculation gelungen, dann mache man schleimige, mit Opium vermengte Einspritzungen in die Nase und gehe späterhin erst zu adstringirenden Mitteln über. Die geschwürige Entartung der Schleimhaut wird durch Cicutaextract oder Chlorauflösung beseitigt und die Polypen durch Abdrehen oder Unterbindung entfernt.

***Nephritis*, Nierenentzündung.** Krankheitsbild: In der Nierengegend entstehen brennende, stechende Schmerzen, die nach dem Laufe der Harnleiter sich bis zur Blase, die krankhaft ergriffen ist, verbreiten. Der spärliche, heisse, dunkelrothe Harn geht mit Schmerzen ab. Der Testikel

der leidenden Seite ist schmerzhaft, geschwollen, an den Leib gezogen, oft der ganze Fuss taub, die Lage auf der kranken Niere und dem Rücken, so wie das Gehen ist mit Schmerzen verbunden. Ausser den benannten Zufällen ergeben sich consensuelle Erscheinungen: ein heftiges Fieber, Brechneigung, wirkliches Erbrechen und eine hartnäckige Stuhlverstopfung.

Therapie. Die Heilung kann nur durch eine strenge Antiphlogose erreicht werden, weshalb Aderlässe, Blutegel, narcotische, erweichende Fomente, laue Bäder, innerlich ölige, schleimige Mittel (mit Vermeidung von Salzen) hier ihre Anwendung finden. Beim Erbrechen reiche man Opium in Emulsionen, beim Blasenkrampf, der von Missbrauch der Canthariden entstanden, Kampfer mit Emuls. cannabis und Extr. hyoscyam. Verursachen Steine die entzündliche Reizung, so sind kohlensaure Mineralwässer in Gebrauch zu ziehen, bei vermehrter Schleimsecretion die Uva ursi. Zuweilen verläuft die Nierenentzündung chronisch.

2777. Rp. *Ichthyocollae* ℥jβ *aquae bullient. libr.* jjj *coque ad remanent. libr.* jj; *colat. adde: aquae cinnamomi* ℥jj *sacch. albi* ℥j. *D. S.* Einigemal des Tags 3 — 4 ℥ zu nehmen. bei Lincke.

2778. Rp. *Baccar juniperi recent.* ℥jjj *roob. juniperi* ℥jj *contundant. invicem in mortar. lapid. in pultem, quae per setaceum trajecta detur usui. S.* Alle 3 Stunden (bei Nephritis pituitoso-sabulosa) eine Muskatnuss gross zu nehmen. F. X. Hartmann.

2779. Rp. *Gummi tragacanthae* ℥jj *solve in aquae bullient. libr.* j; *adde: extr. hyoscyami gr.* vj *sacch. albi* ℥jβ. *M. S.* 3 — 4mal täglich ½ Tasse voll zu nehmen.

***Neuritis*, Nervenentzündung.** Krankheitsbild: Der Nerv (bis jetzt sind ausser den Entzündungen des N. ischiadicus, noch die Phlogosen des Nervus medianus, N. ulnaris, vagus und der Intercostalnerven beobachtet worden) ist nach seinem ganzen Verlaufe äusserst schmerzhaft; der Schmerz ist stetig und vermehrt sich bei jeder Bewegung. Die Function des Organs, in welchem der entzündlich afficirte Nerve verläuft, ist gestört, auch wird die Consistenz und Farbe der überliegenden Haut — besonders wenn der Nerv oberflächlich liegt — verändert.

Therapie. Bei der acuten Form, vollblütigen Subjecten, heftigem Fieber, sind allgemeine Blutentleerungen angezeigt; bei entgegengesetzten Umständen Blutegel, Schröpfköpfe nach dem Verlauf der Nerven und Einreibungen des Ungu. hydrarg. ciner. mit Bilsenkrautextract. Dauert auch jetzt noch der Schmerz fort, so sind starke Hautreize, bei inveterirtem Uebel auch das Glüheisen, Glühschwamm unentbehrlich.

Neuroses, Nervenkrankheiten. Krankheitsbild: Iede fehlerhafte Thätigkeit der Empfindung, der Bewegung oder des Denkgeschäfts, wenn solche entweder primär und idiopatisch in dem Nervensystem begründet ist und nicht bloss als Symptom einer andern Krankheit erscheint, oder wenn sie zwar durch eine andere Krankheit bedingt wird, doch rein als Anomalie des Nervensystems auftritt.

Diese Anomalie besteht entweder in einer erhöhten (*Erethismus*) oder verminderten (*Adynamia*, *Paralysis*) oder veränderten (*Abnormitas*, *Alienatio*) Thätigkeit, und diess gilt sowohl von den Verrichtungen der Empfindung (Sinnlichkeit), als der Bewegung (Muskularthätigkeit), wie auch der Seelenthätigkeit. (Hufeland).

Der Verlauf und die Dauer der Neurosen sind unbestimmt, bald tödten sie schnell, bald dauern sie lebenslänglich, intermittiren, gehen aus einer Form in die andere über, begleiten die verschiedenen Entwickelungsepochen des menschlichen Organismus und erscheinen oder verschwinden mit denselben. Wenn die Nervenkrankheiten tödten, so erfolgt diess entweder plötzlich durch Lähmung eines zum Leben absolut nöthigen Organs, z. B. des Hirns (*Apoplexie*), des Herzens (*Asphyxie*), der Lungen (Stickfluss) oder langsam durch Abzehrung, Wassersucht.

Therapie. Die erste Heilanzeige bei allen Nervenkrankheiten besteht in Beschränkung der exorbitanten, oder Hebung der geschwächten Nerventhätigkeit. Dieser Grundindication entspricht man durch Erforschung und Entfernung jener Ursachen, welche diese Störung erzeugt haben. Ist der Organismus durch starken Säfteverlust, übermässige somatische oder psychische Anstrengungen geschwächt worden, dann ist Stärkung durch kräftigende Arzneien und Nahrungsmittel allein zur Kur hinreichend. Bei Vollsaftigkeit und örtlichem Andrang des Blutes, sind Blutentleerungen nebst sparsamer Kost und vieler körperlichen Bewegung die heilsamsten Mittel. Würmer, Abdominalstasen werden durch Anthelmintica und Resolventia, chronische rheumatische und arthritische Nervenaffectionen durch Bäder, Hautreize und innere Antirheumatica, Antiarthritica beseitigt. Herpetische, scabiöse Schärfe weichen den ihnen entsprechenden Heilmitteln; eben so ist eine latente venerische Dyskrasie durch eine zweckmässige Merkurialkur zu entfernen.

Hat man die Ursachen entfernt, und dauert die Nervenkrankheit auch dann noch fort, so ist die Kur auf die eigentliche innere Abnormität im Nervenleben zu richten und die gestörte Thätigkeit daselbst ins Gleichgewicht zu bringen, wozu der Gebrauch jener Mittel, welche specifisch auf das Nervensystem wirken, anzuempfehlen ist. In diese Categorie gehören die sogenannten Nervina, Antispasmodica, die Electricität, der Galva-

nismus, Magnetismus und die Gegenreize. Bei Anwendung dieser Mittel, besonders der heroischen und der Narcotica fange man anfänglich mit äusserst kleinen Gaben an und steigere die Doses nur allmählig, bis bei dem Gebrauch der Metallica leichtere Uebelkeiten, der Narcotica die erste Anwandlung der Narcose (Schwindel, Betäubung) erfolgen, worauf man in derselben Art, wie man gestiegen ist, die Dosis vermindert, mache dann eine längere Pause und wiederhole das Mittel abermals. Bei langwierigen Uebeln ist das Wechseln der Mittel, um stets einen neuen Eindruck hervorzubringen oder die Verbindung mehrerer Arzneien, wenn die einfache Anwendung nichts leistet, von grosser Wichtigkeit. Bei den schwächeren, belebend, stärkend wirkenden Nervinis ist zu beachten, dass man deren Gebrauch lange fortsetze. Endlich kann in allen jenen Fällen, wo das kranke Individuum sehr zart und reizbar ist und bereits eine grosse Menge starker Nervenmittel ohne Erfolg verbraucht hat, nebst Aenderung der gewohnten Lebensart, Veränderung des Climas, das tägliche Begiessen mit kaltem Wasser, die homöopathische Kur sehr nützlich werden.

2780. Rp. *Infusi cortic. angusturae verae ex* ℥β *par.* ℥vj *colat. adde: extr. cortic. chinae spirit. aether. sulphur. aa* ʒjj *syrupi cinnamomi* ʒvj. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. Schubarth.

2781. Rp. *Deutonitratis argenti fusi gr.* $^1/_{15}$ — $^1/_{12}$ *pastae succolat. gr.* vjjj *sacch. lactis gr.* jv *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj. *D. S.* 3mal täglich 1 Pulver mit Wasser zu nehmen. Kopp.

2782. Rp. *Gummi asae foetid.* (*stercor. diaboli*) *gr.* xjj *camphorae gr.* j *pulv. rad. serpentar.* ʒβ *syrupi croci q. s. ut f. boli No.* jj. *D. S.* Auf 2mal zu nehmen. Buchan.

2783. Rp. *Folior. aurant.* ℥jβ *infunde cum aquae ferv. libr.* jj *per diem colat. adde: pulv. radic. salep.* ʒjj *coque ad consist. gelatinae spissior. misce: vini rhenani opt. syrupi flor. aurant. aa* ℥j. *M. S.* Theelöffelweise zu nehmen. Sundelin.

2784. Rp. *Folior. virid. aurant. radic. caryophyllat. — valerian. summitat. millefolii aa* ℥β *conc. M.* Ein Paar Esslöffel voll mit 1 Pfund Wasser zu übergiessen, die Nacht stehen zu lassen, früh durchzuseihen und den Tag über auf 3mal zu verbrauchen. Hufeland.

2785. Rp. *Flor. aurantior.* ʒjj *croci* ℈jj *flor. chamomill. vulg.* ʒjjj *conc. m. f. species. S.* Zum Thee. Berends.

2786. Rp. *Olei cajeput.* ʒj *mucilag. gumm. mimos.* ʒjjj *aquae*

commun. ℥jv *m. f. emuls. D. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. Swediaur.

2787. Rp. *Pulv. cort. chinae fusc.* ʒvj — — *cinnamomi* ʒj *muriat. ammon. depur.* ʒjj *syrupi cort. aurant.* ℥jjj *m. f. electuar. D. S.* Täglich 4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen. Vogt.

2788. Rp. *Chinini sulphur. gr.* jjj — xjj *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen Radius.

2789. Rp. *Trochiscor. ferri tartaris.* (*globul. mart.*) ℥j *f. pulv. d. tal. dos. q. l. S.* Eine Portion in Wasser gekocht aufzulösen und dem Bade beizumischen.

2790. Rp. *Gummi galbani depur. flor. sal. ammon. martial. asae foetid. aa* ʒjj *castor. moscov.* ℈j *m. f. cum tinct. valerian. q. s. pil. gr.* jjj *consp. pulv. cort. cinnam. d. in vitro. S.* 2mal täglich 3 Pillen zu nehmen. Berends.

2791. Rp. *Extr. hyoscyami flor. zinci aa gr.* x *magnesiae carbon.* ʒβ *sacch. lactis* ʒjjβ *m. f. pulv. in* x *part. aeq. divid. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Vogler.

2792. Rp. *Lactucarii gr.* xjj *extr. belladonn. gr.* vj — *hyoscyami gr* x — *strammonii gr.* vjjj *aquae lactucariae* ℥j — *laurocerasi* ʒjj *syrupi valerianae* ℥j. *D. S.* 2 — 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Liégards.

2793. Rp. *Moschi genuini* ʒj *oxydi zinci albi* ʒβ *extr. valer. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. D. S.* Täglich 8 — 10 Pillen zu nehmen.

2794. Rp. *Tinct. opii crocat. aether. sulphur. aa* ℈j *aquae flor. chamom.* ℥jv *syrupi menthae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

2795. Rp. *Unguenti rorismarini compos.* ℥jj *olei cajeput.* — *essent. chamomill.* — — *menthae* — — *lavandulae aa* ℈j *m. f. unguent. S.* Salbe. Augustin.

2796. Rp. *Extr. strammonii gr.* xjj *vini stibiati* ℥β. *D. S.* Alle 2—3 Stunden 10 Tropfen in einem aromat. Thee zu nehmen. Vogt.

2797. Rp. *Infusi flor. tiliae ex* ℥β — j *par. libr.* jj *colat. adde: aquae flor. aurant.* ℥jj *aether. sulphur.* ʒjj. *D. S.* Schälchenweise zu verbrauchen. Franz. Hospit.

2789. Rp. *Cyaneti zinci gr.* xv *extr. liquirit. depur.* ʒjj *m. f. pil. No.* x *consp. pulv. rad. althaeae. S.* 3mal täglich 1 Pille zu nehmen. Kopp.

***Neuralgia*, Nervenschmerz.** Krankheitsbild: Paroxysmenweise fühlt der Kranke im Verlaufe einzelner Nerven oder in einem ganzen Nervengeflechte besonders häutiger und aponeurotischer Gebilde Schmerzen von verschiedener Dauer und Intensität, die nachlassen, aber zu unbestimmten Zeiten wieder zurückkehren. Das von Nervenschmerzen ergriffene Organ verliert nach und nach den Turgor vitalis, wird atrophisch, seine Temperatur nimmt ab, während der Kranke noch zuweilen Hitze in demselben empfindet. Der Puls wird klein, zusammengezogen, der Harn spastisch.

Nach Verschiedenheit der afficirten Körpertheile erhält die Neuralgie verschiedene Benennungen, z. B. Cephalae, Hemicrania, Clavus, Prosopalgia, Ischias, Notalgia, Lumbago, Coxalgia, Gastrodynia, Colica, je nachdem der Kopf, das Gesicht, der ischiadische Nerve, der Rücken, die Lenden, das Kreuzbein, der Magen, die Därme von Krampfschmerz befallen wurden.

Therapie. Die Kur wird nach den verschiedenen, vom Krampfschmerz ergriffenen Organen mannigfach modificirt, im Allgemeinen sind jedoch Narcotica, besonders Belladonna, Aqua laurocerasi, Strammonium, angezeigt. Auch ist bei Neuralgien die Tenotomie, die Acupunctur, die Moxa, starke Hautreize, heisse Dämpfe, das Morphin, das Strychnin endermatisch gebraucht, mit oft glücklichem Erfolge angewendet worden.

2799. Rp. *Aconitini gr.* vjjj *alcoholis* ℥jj. *D. S.* In die schmerzhaften Stellen einzureiben. Turnbull.

2800. Rp. *Olei amygdal. amarar. aether.* ʒβ — *— dulc. rec. pr.* ℥β. *M. S.* 3—4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll in die schmerzenden Stellen einzureiben. Janin.

2801. Rp. *Hydrocyanat. potassae* (*kalii cyanogenat.*) *gr.* jj — jv *axungiae porci* ℥j *m. f. unguent. S.* In der Grösse einer Haselnuss in die schmerzenden Stellen einzureiben. Lombard.

2802. Rp. *Aquae laurocerasi — Goulardi aa* ℥jj — *rosar.* ℥jjj. *M. S.* Warm zum Bähen. Hufeland.

2803. Rp. *Acetatis morphinae gr.* j *conservae flor. aurant. gr.* xvj *m. f. pil. No.* vjjj. *D. S.* Alle 6 Stunden 1 Pille zu nehmen. Edwards et Vavasseur.

2804. Rp. *Extr. strammon. gr.* jv *solve in aquae destill.* ℥jβ. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 20—30 Tropfen zu nehmen.

2805. Rp. *Extr. strammonii gr.* j—jj *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* jv. *S.* Täglich 1 Pulver zu nehmen und mit der Gabe des Strammonium's bis zum Eintritt der leichtern Narcosis zu steigen (ausserdem sollen die schmerzhaften Stellen mit Tinct. strammonii gelind eingerieben werden). Reusselner.

2806. Rp. *Strychnini puri gr.* ¼ — ½ *sacch. albi gr.* jjj *terantur invicem ut f. pulv. subtiliss. d. doses tal. No.* jv. *S.* Abends 1 Pulver auf die durch ein Vesicator wund gemachte Hautstelle einzustreuen. (Mit der Gabe des Strychnins kann man vorsichtig bis auf gr. j — jβ steigen; sollten aber davon die dem Strychnin eigenen Vergiftungszufälle eintreten, so wird auf die wunde Haut Morphin aufgestreut). nach Riecke.

2807. Rp. *Spirit. terebinthin.* ʒjj *pulv. gummi mimosae* ℥jβ — *sacch. albi* ℥β *syrupi flor. aurant.* ʒj. *M. D. S.* Den dritten Theil täglich auf 3mal mit Oblaten eingewickelt einzunehmen. Recamier.

2808. Rp. *Veratrini gr.* j *extr. hyoscyami pulv. rad. liquirit. aa gr.* xjj *m. f. pil.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen. Turnbull.

Niesen. Ein anhaltendes, heftiges, krampfhaftes Niesen, wodurch bei zarten Kindern, Frauen, Vollblütigen, Neigung zum Nasenbluten, inneren Entzündungen und bei Schwangern, Bruchkranken, üble Zufälle bewirkt werden können, stillt man durch Compression der Nasenwurzel, Druck auf die obern Schneidezähne mit den Fingern, wie auch durch das Drücken des Daumens an den harten Gaumen, sobald der Kitzel zum Niesen sich eingefunden hat.

***Noma*, Mundbrand, Wasserkrebs.** Krankheitsbild: Anfänglich beginnt diess Uebel mit entzündlichen Erscheinungen in der Mundhöhle, das Zahnfleisch schwillt an, schmerzt, blutet beim Drucke und hat eine dunkelrothe, später livide Farbe, nach und nach wird es immer dunkler, grau, sogar schwärzlich, man kann mit der Pincette die Membran davon leicht wegnehmen. Oft wird die Schleimhaut unter der Zunge und der innern Backenfläche in die Mitleidenschaft gezogen, wobei die Sublingual-Drüsen einen ätzenden Speichel aussondern. Fieberbewegungen, bei trockener, heisser Haut, gereiztem, frequentem Pulse, Eingenommenheit des Kopfes, blassem Gesicht mit blauen Ringen um die Augen, begleiten gewöhnlich die topische Affection. Der Geruch aus dem Munde ist stechend, faulig, durchdringend. Bei längerer Dauer der Krankheit wird das Fieber torpid, die örtliche Zerstörung der Weichtheile bedeutender, der Alveolarrand wird brandig, die Zähne fallen heraus, durch das Verschlucken des ätzenden Speichels und der pulposen entarteten Massen leidet auch der Darmkanal, der Unterleib treibt sich auf, die Kranken bekommen Bauchgrimmen, Durchfälle mit Zwang, die Stühle sind mit fetzigen, häutigen Massen gemischt.

Therapie. Haben sich gastrische Zufälle eingestellt, so verhütet ein zeitig gereichtes Brechmittel alle späteren üblen

Folgen; ist aber dessenungeachtet der Brand nicht zu vermeiden, dann werden die verdächtigen Stellen mit Malvenabsud und Chlorwasser bestrichen und innerlich Salzsäure, zum Getränk Malztränke, und Chlorkalkauflösungen gereicht, bei offener Gangrän das Brandige mit reiner Salpeter- oder Salzsäure touchirt. Hat die Zerstörung auch in den Knochen begonnen, so wende man das Glüheisen an und erhalte die Kräfte durch China, Acorus und eine stärkende Diät. Bei Bauchgrimmen sind ölig-schleimige Mittel mit Zusätzen von Kalien innerlich zu verabreichen.

2809. Rp. *Acidi pyrolignosi* ʒjβ *mellis rosar.* ℥j. *M. S.* Zum Bepinseln. HEIM.

2810. Rp. *Acidi pyrolignosi rect.* ʒj *aquae salviae* ℥jjj *syrupi moror.* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll (bei 6—10monatlichen Kindern) zu geben und dabei Zuckerwasser nachtrinken zu lassen.

2811. Rp. *Acidi muriat.* ʒj *decocti malvae ex* ʒjj *par.* ℥vj *mellis rosar.* ℥j. *S.* Gurgelwasser.

2812. Rp. *Acidi nitrici* ℈jj *syrupi moror.* ℥jj. *M. S.* Pinselsaft. nach OPPERT.

2813. Rp. *Aquae chlorinicae* ʒjj — *rubi idaei* ℥jβ *mucilag. semin. cydonior. syrupi althaeae aa* ʒvj. *M. S.* Alle Stunden 1—1½ Theelöffel voll zu geben (Kindern von 3—6 Jahren). KOPP.

2814. Rp. *Aquae chlori (acidi oxymuriat.)* ℈jj — *rosar.* ℥jj *syrupi moror.* ʒx. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll von dem Safte mittelst einer Feder oder eines Pinsels im Munde herumzustreichen und ihn erst dann verschlucken zu lassen. KOPP.

2815. Rp. *Chlori liquidi syrupi berberid. aa* ℥j. *M. D. S.* Pinselsaft.

2816. Rp. *Unguenti aegypt. (oxym. aerug.)* ʒjj *tinct. catechu* ʒj *mellis rosati* ℥j. *S.* Zum Bepinseln.

2817. Rp. *Jodinae gr.* jβ *hydrojodat. kali gr.* jjj *aq. menth. piper.* ℥jv *solve. S.* 2—3mal des Tags 1 Esslöffel voll, Kindern 1 Theelöffel voll zu geben. FRIEDRICH.

2818. Rp. *Natrii chlorinici* ℥β *aquae fontan.* ℥jj *solve. S.* Mittelst Charpie auf die geschwürigen Stellen aufzutragen. HERMES.

2819. Rp. *Infusi herbae rutae ex* ℥β *par.* ℥xjj *colat. refrig. adde: spirit. cochlear.* ℥jj *tinct. laccae* ℥j. *M. S.* Mundwasser. J. SCHMIDT.

2820. Rp. *Aquae salviae* ℥β *extr. ratanhiae* ʒβ *mucilag. semin. cydonior.* ʒjjβ. *M. S.* Zum Auspinseln. KOPP.

2821. Rp. *Sulphat. zinci artefact. gr.* xv *solve in aquae salviae* ℥vjjj *adde: tinct. myrrhae* ℥ß *mellis rosar.* ℥j. *M. S.* Mundwasser. NEUHOF.

***Nostalgia*, Heimweh.** Der Kranke ist in sich versunken, mürrisch, sucht die Einsamkeit und hat eine unwiderstehliche Sehnsucht nach der Heimath. Durch das psychische Leiden wird auch der Gesammtorganismus afficirt, der melancholische Kranke leidet an geschwächter Verdauung, zehrt ab und verfällt nach und nach in die Nervenschwindsucht.

Therapie. Das beste Heilmittel wäre, den Kranken so bald als möglich in seine Heimath zurückzusenden; ist diess nicht leicht thunlich, so verordne man kleine Gaben Tartar. emet. mit Camphora.

***Nymphomania*, Mutterwuth.** Krankheitsbild: Die Kranke hat einen unwiderstehlichen Geschlechtstrieb, der das Gewissen und den Verstand vollkommen überwältigt. Anfänglich ist nur eine ungewöhnliche Salacität mit brennendem, stechendem, juckendem Schmerz in der Clitoris, Schleimabgang aus der Vagina, hysterischen Krämpfen vorhanden und das Schamgefühl noch nicht ganz erloschen; nach einiger Zeit ist auch die Freiheit des Willens ganz aufgehoben, das Frauenzimmer wird höchst wollüstig, sie wüthet, reisst alle Kleider vom Leibe herab, fällt Mannspersonen mit unzüchtiger Raserei an; die Ausleerungen erfolgen bewusstlos, nach erschöpfter Kraft wird die Kranke melancholisch (*Melancholia uterina*), verfällt in Blödsinn, Tabes, Hydrops und endet ihr Leben meist durch Selbstmord.

Therapie. Die vorzüglichsten Mittel, um diesen argen Dämon zu bannen, sind: strenge Diät, öfteres Fasten und Arbeiten bis zur Ermüdung, zweckmässige Beschäftigung des Geistes mit abstracten Gegenständen, kühles Verhalten, kalte Bäder, Waschungen des Körpers mit kaltem Wasser, Einspritzungen von kaltem Wasser in die Scheide und den Mastdarm, Ekelkur, Einreibungen der Mercurialsalbe in die Leistengegend, äusserlicher Gebrauch des Bleies und besonders das Nitrum mit Camphora innerlich, auch vermag der salzsaure Baryt die gesteigerte Geschlechtslust zu mildern und die Heftigkeit der Tobsucht zu schwächen. Wurmreiz, chronische Ophoritis, Hydatiden, schlechte Pessarien, als veranlassende Ursachen der Mutterwuth, sind einzeln zu heben, worauf die Krankheit gewöhnlich nachlässt. Bei hartnäckigen und unheilbaren Fällen der Nymphomanie ist das Cauterisiren der Clitoris und der Nymphen mit Höllenstein oder das Exstirpiren des Kitzlers mit Erfolg versucht worden.

2822. Rp. *Barytae muriat. gr.* j *aquae dest.* ℥jjj *solve. S.* Auf 3mal täglich zu verbrauchen. nach M. FRANK.

***Obstructio alvi, Dyscopria,* Hartleibigkeit, Verstopfung des Stuhlgangs.** Krankheitsbild: Der Stuhlgang bleibt lange über die gewöhnliche Zeit zurück, die Nabelgegend ist gespannt, hart, der Kranke fühlt sich unbehaglich, verliert die Esslust, die Faeces verdicken und verhärten sich darauf, bilden Ausdehnungen des Grimmdarms und durch mechanischen Druck Infarcten, Hämorrhoidalbeschwerden, Congestionen nach Brust und Kopf und letztlich Hypochondrie.

Therapie. Zur Verhütung dieses lästigen Uebels gewöhne man sich, gleich des Morgens zu Stuhle zu gehen, vieles Wasser zu trinken, saftige Gemüse und Obst zu geniessen und sich viele körperliche Bewegung zu machen. Schwerverdauliche, trockene Nahrungsmittel sind zu vermeiden.

Die eigentliche Behandlung richtet sich nach dem Causalverhältniss der Constipation. Ist diese entzündlicher Art, so sind Blutentleerungen, innerlich Oleosa, Mucilaginosa angezeigt. Die spastische Hartleibigkeit fordert die Olea expressa in grossen Gaben, ferner die Pulpa tamarindor., Pulpa cassiae, bei Flatulenz die Manna, Neutralsalze und schleimige, ölige Klystiere.

Rührt die Constipation von Torpidität des Darmkanals her, so heben wir diese Form der Stuhlverstopfung durch den Gebrauch mehr eingreifender, reizender Abführmittel, z. B. der Magnesia sulphur., des Kali und Natrum sulphur., der Senna, des Infusum laxativ., der Aloë, Jalapa, der resina Scammonii, des Rheum und der Coloquinthen.

2823. Rp. *Aloës soccotrin. gr.* vj *magnesiae muriat.* ℨj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* vj. *D. S.* 2—3mal täglich 1 Pulver zu nehmen. C. J. Meyer.

2824. Rp. *Extr. aloës pulver. gr.* jv *calomelis gr.* jjj *m. f. pulv. S.* Auf eine durch Vesicatorpflaster entblösste Hautstelle im Scorbiculo cordis aufzustreuen. M. Frank.

2825. Rp. *Aloës lucidae pulv.* ℨj *extr. rhei compos.* ℨß *limatur. mart. alcohol. gr.* xv *mucilag. gummi mimosae q. s. ut f. pil. No.* xl *consp. cinnamomo. S.* Vor dem Schlafengehen 2—3 Pillen zu nehmen. Stahl.

2826. Rp. *Extr. aloës acido sulphur. correcti* ℨß *pulv. rad. jalapae gr.* vjjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. S.* Abends 2—3 Pillen zu nehmen. Heim.

2827. Rp. *Extr. aloës aquosi sulphat. chinini aa* ℈j *m. f. pil. No.* xx *consp. lycopod. S.* Vor dem Schlafengehen 1 Stück zu nehmen. Pitschaft.

2828. Rp. *Gummi ammon. depur. salis ammon. depur. aa* ℨjj *cremor. tartari* ℈j *syrupi cinnamomi q. s. ut f. electuar. D. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu geben. nach Swediaur.

2829. Rp. *Muriat. ammon. depur.* ʒjj *vini antimon. Huxh.* ℥β *extr. liquir.* ʒjj *aquae commun.* ℥x. *S.* Stündlich 1 Tasse voll. Selle.

2830. Rp. *Pulv. carbon. tiliae carbonat. sodae alkalini aa* ʒj *electuarii e senna (electuar. lenitivi)* ℥jj *m. f. electuar. S.* 3—4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen. Mitchill.

2831. Rp. *Tinct. colocynthid.* ʒj — *asae foetid.* ʒjj. *M. D. S.* 3mal täglich 30 Tropfen zu nehmen. Heim.

2832. Rp. *Extr. colocynthid. gr.* j *pulv. rad. liquir. mellis despum. aa q. s. ut f. bolus. D. S.* Auf einmal zu nehmen, und wo keine Wirkung darauf erfolgt, die Gabe zu wiederholen. Brera.

2833. Rp. *Extr. colocynthid.* ℈jj — *hyoscyami* ℈j *m. f. pil. No.* xx. *S.* Zu einem Stück zu nehmen. Brande.

2834. Rp. *Colocynthid. praeparat. gr.* jv *olei croton. tiglii gtt.* jj *subact. cum sapon. med. gr.* x *pulpae cassiae* ʒβ *pulv. flavedin. cort. aurant. q. s. ut f. boli No.* jjj *consp. pulv. cinnam. S.* Nach Beschaffenheit der Stuhlausleerungen täglich 2—3mal 1 Stück zu nehmen. Vogt.

2835. Rp. *Tinct. colocynthid.* ℥β *olei ricini* ℥jβ. *D. S.* 2mal täglich 1 Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben. Heim.

2836. Rp. *Olei croton. gtt.* jjj — *amygd. dulc.* ℥β *gummi arab. pulv.* ʒjj *terendo sensim misce cum syrupo flor. aurant.* ℥j *aquae flor. chamomill.* ℥v. *D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll bis zur Wirkung zu nehmen. Sundelin.

2837. Rp. *Olei croton. gtt.* jj *sacch. albi* ʒjj *gummi arab. tinct. cardamomi minor. aa* ʒβ *aquae dest. q. s. ut f. emuls. M. S.* Alle 3—4 Stunden (Kindern) 2 Kaffeelöffel voll zu geben. Cory.

2838. Rp. *Olei croton. gtt.* jj — *papav. albi* ℥j. *M. S.* Esslöffelweise zu nehmen bis zur Wirkung. Hufeland.

2839. Rp. *Olei croton. gtt.* j *elaeosacch. menthae gr.* x *sacch. albi* ʒβ *m. f. pulv. S.* Auf einmal zu nehmen. Vogt.

2840. Rp. *Olei croton. gtt.* v *pulv. rad. liquir. sacch. albi aa* ʒjj *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. trochisci No.* xx. Auf einmal 2—3 Stück zu nehmen. Wolfers.

2841. Rp. *Olei croton. gtt.* jj *terendo misce cum sapon. med. (jalapin.) pulv.* ℈β *tum adde: semin. foeniculi pulv.* ʒβ *extr. taraxaci q. s. ut f. pil.* xxjv *consp. pulv. semin. foeniculi. S.* Alle 2—3 Stunden 2—4 Pillen zu nehmen. Phoebus.

2842. Rp. *Butyri de cacao* ʒj *pulv. rad. salep.* ℈j *conterant.*

cum pauxillo aquae dest. et f. malagma consist. mellis; cui adde: olei crotonis — anisi aeth. aa gtt. x *pulv. rad. althaeae q. s. m. exact. ut f. pil. No.* LX *consp. pulv. rad. irid. florent. S.* Eine Stunde nach dem Frühstück 2—4 Pillen zu nehmen. SUNDELIN.

2843. Rp. *Olei croton. gtt.* v—vj — *amygd. dulc. gtt.* xxx. *M. S.* 12—15 Tropfen in den Unterleib einzureiben.

2844. Rp. *Extr. elaterii gr.* xv — *rhei compos. (extr. panchymagogi)* ℈j *olei cinnamomi gtt.* xjj *m. f. pil. gr.* jj. *D. S.* Bei hartnäckiger Verstopfung auf einmal zu nehmen. SYDENHAM.

2845. Rp. *Fellis tauri inspiss. extr. taraxaci pulv. sapon. medic. — rad. rhei aa* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cort. cinnamomi. D. S.* 3mal des Tags 8 Pillen zu nehmen. HUFELAND.

2846. Rp. *Resinae jalapae gr.* xv *olei amygd. dulc.* ℥j *adde: gummi arab. sacch. albi aa* ℥β *aquae fontan.* ℥v *m. f. l. a. emuls. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben, bis Wirkungen erfolgen.

2847. Rp. *Pulv. resinae jalapae gr.* vjjj — *sapon. medicat. gr.* jjj *tere cum olei amygdal. dulc.* ℥β. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2—3 Stunden Erwachsen einen, Kindern ½ Esslöffel voll zu geben. VOGLER.

2848. Rp. *Rad. jalapae gr.* xv—xx *mercurii dulcis gr.* jv *elaeosacch. cort. aurant. gr.* x *m. f. pulv. d. ad chart. ceratam. S.* Auf einmal zu nehmen.

2849. Rp. *Rad. jalapae kali tart. aciduli elaeosacch. foeniculi aa* ʒj *m. f. pulv. d. ad vitrum. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen, bis zur Wirkung. HUFELAND.

2850. Rp. *Rad. jalapae pulv. arcani duplicati aa* ℈jj *roob sambuci* ℥j *syrupi domestici (spinae cervin.) q. s. ut f. electuar. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll bis zur Wirkung zu nehmen. J. A. SCHMIDT.

2851. Rp. *Rad. jalapae pulv.* ʒj *farinae* ℥j *ovor. No.* jj *sacchari albi* ℥j *m. f. l. a. dipyritae No.* jjj. *S.* 1 Stück auf 1—2mal (Kindern) zu geben. Hôp. de Montpel.

2852. Rp. *Resinae jalapae* ʒjj *gelatinae cydonior.* ℥jv *alcoholis* ʒvj *dissolve resinam in alcohole et adde mucilaginem. D. S.* Kaffeelöffelweise bis zur Wirkung zu nehmen. SPIELMANN.

2853. Rp. *Pulv. rad. jalapae — rhei aa* ʒβ *cremoris tartari* ʒj *mellis despum. q. s. ut f. boli No.* vjjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen, bis Wirkungen erfolgen. ALIBERT.

2854. Rp. *Resinae jalapae* ℈j *sapon. medicat. pulv.* ʒjβ *olei*

chamomill. citrati gtt. x *spirit. vini rectific. q. s. ut f. pil. No.* XL *consp. lycopod. d. in vitr. S.* 2mal täglich 2—4 Pillen zu nehmen. PHOEBUS.

2855. Rp. *Resinae jalap. pulv.* ʒβ *sapon. medicin.* ʒjβ *amygdal. dulc.* ʒjj *m. f. exactiss. triturando pilulae gr.* jj *consp. lycopod. S.* Des Morgens 3—10 Stück zu nehmen. WEDEKIND.

2856. Rp. *Resinae jalapae sapon. alicant. aa* ʒj *calomelis* ℈j *olei essent. cort. aurant. gtt.* vj *m. f. pil. gr.* jv *consp. lycopod. S.* Alle ½ Stunden 1 Pille zu nehmen, bis Wirkung erfolgt. ALIBERT.

2857. Rp. *Liquor. acetat. kalici infusi rhei aquosi aa* ℥j *aquae melissae* ℥jv *syrupi menthae* ℥β. *M. S.* 4mal täglich 1—2 Esslöffel voll zu nehmen.

2858. Rp. *Subcarbonat. potassae (kali carbon.)* ʒv *tartari depur.* ʒjjj *sulphat. potassae (arcan. duplic.) diagrydii sulphurati aa gr.* xxjj *elaeosacch. cort. citri* ℥β. *D. S.* ½—1 Quentchen auf einmal zu nehmen.
Dispensat. Palatin.

2859. Rp. *Kali vitriolati (sal. Glaseri)* ℥β—ʒvj *extr. gramin. liquidi* ℥j *aquae ferv.* ℥vjjj *solve. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. SIEBOLD.

2860. Rp. *Kali sulphurici* ℈jj *rad. jalapae pulver.* ℈j *olei essent. anisi gtt.* j *m. f. pulv. divid. in part. aequ. No.* jj. *S.* Binnen einer Stunde beide Pulver mit Wasser zu verbrauchen. VOGEL.

2861. Rp. *Deutosulphat. potassii pulv. crystallor. tartari — sacch. albi aa* ʒjβ *m. f. pulv. in* vj *part. aeq. divid. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. VOGEL.

2862. Rp. *Tartari vitriolati* ℥β *rad. rhei chinens.* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* x *divid. S.* Täglich 1—2 Pulver zu nehmen. Pharmacop. Dan.

2863. Rp. *Deutotartrat. potassii (tartari tartaris.)* ℥β *solve in decocti taraxaci ex* ℥β *rad. par.* ℥vjjj *adde: succi liquirit. inspiss.* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

2864. Rp. *Kali tartarici extr. gramin. liquidi aa* ℥β *solve in aquae menthae crisp.* ℥vj *adde: syrupi cichorei c. rheo* ℥β. *M. D. S.* Alle 2—3 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

2865. Rp. *Tartari solubil.* ʒβ *olei amygdal. dulc.* ℥j *gummi arab. q. s. aquae fontan.* ℥v *sacch. albi* ʒvj *f. l. a. emuls. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. nach BERENDS.

2866. Rp. *Lixiv. tartarisat.* ℈β—j *solve in aquae foeniculi* ℥j *adde: syrupi rhei* ℥β. *M. S.* Theelöffelweise (Neugebornen) zu geben. Vogt.

2867. Rp. *Alkali vegetab. tartaris.* ʒjβ *solve in aq. foeniculi* ℥jj *adde: vini stibiati* ℥j *syrupi mannati* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Osann.

2868. Rp. *Tartari tartarisati rad. rhei flavedin. cort. aurant. aa* ʒjj *m. f. pulv. d. in scatul. S.* Früh und Abends 1 Theelöffel voll zu geben. Klein.

2869. Rp. *Kali tartari aciduli* ℥β *dissolve cum aqu. bullient. libr.* jj *et adde: syrupi ribium* ℥jj. *M. D. S.* Umgeschüttelt oftmals täglich tassenweise zu nehmen.

2870. Rp. *Tartrat. lixiv. aciduli depur.* ℥β *sulphat. kalici* ʒjj *solve in aquae lactucae* ℥vj *adde: syrupi moror.* ℥jj. *M. S.* Täglich 3—4mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sainte-Marie.

2871. Rp. *Supertartrat. potassae* ʒjj *coque cum aqu. comm. libr.* jj *per* ¼ *hor. adde: syrupi rubi idaei* ℥jj. *M. S.* Zum Getränk (für Kinder).

2872. Rp. *Kali tartarici boraxati* ℥j—jβ *solve in aquae foeniculi* ℥jv *adde: oxymell. simpl.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse zu nehmen, bis gehörige Wirkung erfolgt. G. A. Richter.

2873. Rp. *Kali tartarico-natronati (sal. Seignette)* ℥j *mannae electae* ℥jj *solve in aquae fervent.* ℥vjjj *cola. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Marcus.

2874. Rp. *Tartrat. lixiviae et sodae* ʒvj *mannae electae* ℥j *solve in aquae ferv.* ℥vj *colat. adde: syrupi cichor. c. rheo* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1—2 Esslöffel voll. Vogt.

2875. Rp. *Deutotartrat. potassii et sodii gr.* x *sacch. lactis* ʒjj *syrupi simpl. aquae foeniculi aa* ℥j. *M. S.* Wohlumgeschüttelt (Neugebornen) Theelöffelweise zu geben. Berends.

2876. Rp. *Sodae tartarisatae* ʒjβ *aquae foeniculi* ℥jβ *syrupi moror.* ℥j *electuar. lenitivi* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Theelöffel voll (Kindern) zu geben, bis Laxiren erfolgt.

2877. Rp. *Tartari natronati* ʒjjj *solve in aqu. laxat. Viennens.* ℥jjj—jv *adde: syrupi cichorei cum rheo* ʒjj *spirit. nitri dulcis gtt.* xx. *M. S.* Binnen einer Stunde auf 2mal zu nehmen. C. J. Meyer.

2878. Rp. *Salis polychresti Seignette* ʒjj *mannae electae* ℥β *elaeosacch. foeniculi* ʒjjj *solve in infusi fol. sennae ex* ʒj

fol. par. ℥jj *colat. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll (Kindern von 4 — 6 Jahren) bis zur Wirkung zu geben.

2879. Rp. *Salis Rochellensis* (*tartari natron.*) ℥j *carbonat. sodae completi* (*bicarbon. sodae*) ʒjj *elaeosacch. foeniculi* ℥β *m. f. pulv. d. in scatula. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll bis zur Wirkung zu nehmen. Sundelin.

2880. Rp. *Tartari natron. sicci* ℥j *pulv. rhei chin.* ʒj *pulpae tamarindor.* ℥jβ *syrupi moror. q. s. ut f. electuar. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben.

2881. Rp. *Magnesiae salis amari ustae* ʒβ *pulv. rhei chinens. gr.* vj *elaeosacch. menthae* ʒj *aquae comm.* ℥jβ. *M. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden (Kindern) 1 Kaffeelöffel voll zu geben. American. Hospit.

2882. Rp. *Magnesiae sulphuricae* ʒvj *mannae electae* ℥jβ *aq. ferv.* ℥jv. *D. S.* Alle Stunden ½ Tasse zu nehmen. Richter.

2883. Rp. *Sulphat. magnesiae* ℥j *tartrat. lixiv. stibiat. gr.* jjj *solve in decocti mallhi ex* ℥jj *par. libr.* jj *adde: laudani liqu. Sydenh.* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Tassenkopf voll zu trinken, bis Wirkung erfolgt. Reil.

2884. Rp. *Salis amari* ʒjj *mannae electae* ℥j *emuls. amygdal.* ℥jv *solve. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Wendt.

2885. Rp. *Magnesiae vitriolatae* ℥jβ — *carbonicae* ʒjjj *m. f. pulv. d. in scatul. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Berends.

2886. Rp. *Mannae electae* ℥j *salis Seignette* ʒvj *aq. menthae — rubi idaei aa* ℥jjj *solve. S.* Alle ½ Stunden (Kindern) ½ Tasse zu geben. J. G. Vogel.

2887. Rp. *Mannae elect.* ℥j *cremor. tartari* ℥β *seri lactis cum tartaro parati* ℥vj *colat. S.* Alle 2 Stunden ½ Kaffeetasse voll zu nehmen, bis Wirkung erfolgt. Reil.

2888. Rp. *Mannae arcani dupl. aa* ℥β *solve in aqu. ferv.* ℥jj *colat. adde: inf. rhei aquos. syrupi rhei aa* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden (3jährigen Kindern) 2 Theelöffel voll zu geben.

2889. Rp. *Mannae in lacrymis syrupi althaeae olei amygd. dulc. aa* ℥j *aquae flor. naphae* ʒjj — *dest.* ℥β *mannam in aqua blando calore solutam oleo et syrupo mixtis adde et misce exacte. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. Chevalier.

2890. Rp. *Mannae electae* ℥jj *amygdal. dulc.* ℥β *syrupi flor. persic.* ℥j *aquae flor. aurant.* ℥β *inf. rad. liquirit.* ℥jv *m. f. l. a. emuls. D. S.* Alle ¼ Stunden 1 Löffel voll zu geben. Hôp. de Paris.

2891. Rp. *Mannae in lacrymis* ℥vj *leni igne liqua in aqua fontan.* ℥jj *cola et infunde in modulum pro morsulis; refrigerat. descinde in tabulas pond.* ʒjj. *D. S.* Alle Stunden 1 Morselle zu nehmen. PHOEBUS.

2892. Rp. *Mannae electae* ℥jv *kali tartarici aciduli* ℥β *aquae fontan.* ℥x *coque ad consist. requisit. et forma trochiscos* x — xjj. *S.* 1 — 2 Stück zu nehmen. SPIELMANN.

2893. Rp. *Phosphat. sodae* ℥j *solve in aquae rubi idaei* ℥jv *adde: syrupi moror.* ℥jβ. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll (bei Frauen) zu geben.

2894. Rp. *Salis mirabil. perlati* (*natri phosphor.*) ℥β *solve in infusi herbae chenopodii ex* ℥β *par.* ℥jv *adde: syrupi rubi idaei* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. L. W. SACHS.

2895. Rp. *Alkali mineral. phosphorati* (*natri phosphor.*) ℥j *elaeosacch. cort. aurant.* ʒjj *m. f. pulv. S.* In Fleischbrühe auf einmal zu nehmen.

2896. Rp. *Deutosulphat. sodii* (*sal. Glauberi*) *mannae calabr. aa* ℥β *tartari emet. gr.* jj *aquae dest.* ℥jv *oxymell. squillae* ℥j. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.
CADET DE GASSICOURT.

2897. Rp. *Sulphat. sodae crystallis.* ℥j *cremoris tartari* ℥β *sacch. albi* ʒvj *m. f. pulv. d. in scatul. S.* Alle 2 Stunden 1 — 2 Theelöffel voll zu nehmen. BERENDS.

2898. Rp. *Natri vitriolati* (*sal. Glaub.*) ℥β *pulpae prunor.* ℥j *syrupi acetositat. citri q. s. ut f. electuar. D. S.* Umgerührt stündlich 2 Theelöffel voll zu nehmen.

2899. Rp. *Alkali mineral. vitriolat* (*sulphat. natri*) ℥j *fol. sennae alexandr.* ʒj. *M. D. in triplo S.* 1 Packetchen mit 3 Tassen heissen Wassers zu überbrühen und alle ½ Stunden ½ Tasse zu trinken. HUFELAND.

2900. Rp. *Olei ricini* ʒjjj — vj *gummi arab. q. s. aquae foeniculi* ℥jj *syrupi mannati* ℥j *f. l. mixtura. S.* Löffelweise (Kindern) zu geben, bis Wirkung erfolgt.
BERENDS.

2901. Rp. *Olei ricini* ℥j *gummi arab.* ʒj *spirit. nitri dulc.* ʒβ *mannae electae* ʒvj *seri lactis tamarindinati* ℥v. *M. S.* Tassenweise zu nehmen (nach Missbrauch von Opium), bis hinreichende Oeffnung erfolgt. FR. JAHN.

2902. Rp. *Olei ricini* ℥jjj *mucilag. gummi mimos.* ℥j *m. et sensim affunde: decocti althaeae libr.* jβ. *D. S.* Alle Stunden 1 Tasse voll zu nehmen. JOS. FRANK.

2903. Rp. *Pulpae prunor.* ℥j *pulv. crystall. tartari* ʒjj *m. f. elect. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. HUFELAND.

2904. Rp. *Pulpae prunor. libr.* jβ *roob sambuci* ʒvj *pulv. folior. sennae cremoris tartari aa* ℥jjj *mellis despum. q. s. ut f. electuar. S.* Theelöffelweise zu nehmen. Pharmac. Austr.

2905. Rp. *Tinct. rhei vinos. — cort. aurant. compos. aquae menthae piper. aa* ℥j. *M. D. S.* 3mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. Richter.

2906. Rp. *Infusi rhei chinens. aquosi extr. taraxaci aa* ℥j *sulphat. chinini gr.* vj *spirit. aeth. sulphur.* ʒβ *aquae foeniculi* ℥jv. *M. S.* Gut umgeschüttelt alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. M. E. A. Naumann.

2907. Rp. *Tinct. rhei aquos.* ʒj *magnes. carbon.* ʒβ *aquae menthae crispae* ℥jβ *syrupi papav. rhoeados* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden (kleinen Kindern) 1 Theelöffel voll zu geben. Vogt.

2908. Rp. *Infusi rhei aquosi sacch. albi aa* ʒvj *aquae foeniculi* ℥j. *M. S.* Theelöffelweise (Kindern zur Ausleerung des Meconiums) zu geben. Ribke.

2909. Rp. *Rad. rhei gr.* v — xv *magnesiae carbon. gr.* v *elaeosacch. cort. citri* ℈β *m. f. pulv. S.* Früh auf einmal (Kindern von 1 — 8 Jahren) zu geben. Berends.

2910. Rp. *Rad. rhei — acori aa* ʒjβ *cort. chinae* ʒjjj *elaeosacch. cort. citri* ʒjj *m. f. pulv. d. in vitro. S.* 3mal des Tags 1 Theelöffel voll zu geben. Berends.

2911. Rp. *Extr. rhei* ʒjβ *pulv. gummi gutti gr.* x *magnesiae carb.* ʒjj *m. exacte ut fiant cum syrupi cichor. c. rheo q. s. l. a. boli* xjj. *D. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 — 6 Stück zu nehmen. Brera.

2912. Rp. *Rad. rhei moscov. pulv.* ʒβ *fol. sennae alexandr* ℈j *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. bolus consp. pulv. flor. cassiae. D. S.* Morgens zu verschlucken. Vogt.

2913. Rp. *Pulv. rhei chinens.* ʒjjβ *sal. ammon. depur. flavedin. cort. aurant. pulv. aa* ʒv *fellis tauri inspiss. q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. magnesia carbon. D. S.* 3mal des Tags 10 Pillen zu nehmen. Vogt.

2914. Rp. *Extr. rhei* ℥β *sapon. venet.* ʒjjj *pulv. rhei q. s. ut f. suppositoria tria. illineantur unguento rosato. d. in charta cerata. S.* Jeden Morgen ein Stuhlzäpfchen in den Mastdarm zuschieben. Vogt.

2915. Rp. *Saponis veneti rasi et soluti* ʒj *mellis* ʒvj *decocti hordei* ℥vj. *M. S.* Zum Klystier. Brera.

2916. Rp. *Saponis medicat. gr.* xjj *magisterii jalapae muriat. hydrarg. mitis aa gr.* vj *m. f. l. a. pil. gr.* jj *No.* xjj *consp. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen, bis Wirkung erfolgt.

2917. Rp. *Sapon. medicat.* ℈jj *aloës soccotr. gr.* vjjj *olei foeniculi gtt.* jv *syrupi cichor. c. rheo q. s. ut f. boli No.* vjjj. *S.* Alle Stunden 1 Stück zu nehmen, bis zur Leibesöffnung.

2918. Rp. *Infusi folior. sennae ex* ʒβ *fol. par.* ℥jjj *colat. admisce: sacch. albi* ℥j *salis essent. tartari aether. aceti aa gr.* xv. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll bis zur Wirkung zu nehmen (für delicate Personen geeignet). SCHULTZ.

2919. Rp. *Infusi fol. sennae ex* ʒjj *par.* ℥jjj *in colat. solve: kali tartarici boraxati* ℥β *pulpae cassiae* ʒvj *adde: syrupi mannati* ℥j. *M. S.* Auf 3mal zu nehmen. S. G. VOGEL.

2920. Rp. *Folior. sennae rad. rhei aa* ʒj *mannae electae* ʒjjj *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥jjj *solve kali tart. natronati* ʒjjj — ℥β. *M. S.* Die Hälfte auf einmal zu nehmen (für Wöchnerinnen geeignet). RIBKE.

2921. Rp. *Infusi folior. sennae ex* ℥β *par.* ℥jj *colat. adde: tartari solubil. (kali tartarici) syrupi cichor. aa* ℥β. *M. S.* Auf einmal oder 2mal zu nehmen (Kindern stündlich 1 Theelöffel voll). FR. JAHN.

2922. Rp. *Folior. sennae alexandr.* ℥j *prunor. siccator. libr.* β *aquae libr.* jj *digere per noctem inter cineres calidos et cola. S.* Tassenweise zu nehmen. LIEUTAUD.

2923. Rp. *Folior. sennae mundat. salis amari aa* ℥β *flor. sambuci summitat. hyperici perforat. — galii veri aa* ʒjj *seri lactis clarificati* ℥v *infunde leni calore per hor. duas. cola. S.* In 2 Portionen zu verbrauchen und zwar stündlich eine. WEISS.

2924. Rp. *Folior. sennae alexandr.* ℥β *flavedin. cort. aurant. summit. centaur. min. semin. foeniculi rad. rhei chinens. aa* ʒjj *m. f. species. S.* 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser aufzubrühen und davon früh und Abends die Hälfte zu nehmen. C. J. MEYER.

2925. Rp. *Folior. sennae* ʒjβ *rad. rhei* ʒβ *salis Seignette* ʒjjj *elaeosacch. carvi* ʒjj *m. f. pulv. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. BURDACH.

2926. Rp. *Folior. sennae pulver.* ʒj *kali tartarici aciduli* ʒjβ *syrupi rosar. solut.* ʒvj *pulpae tamarind. pauxillo aquae solut.* ʒjjj *m. f. electuar. S.* Theelöffelweise zu geben. FT. JAHN.

2927. Rp. *Electuarii e senna* ℥j *pulv. rad. jalapae* ʒj *elixir. proprietat. Paracelsi* ʒβ *m. f. electuar. D. S.* Früh 1 Theelöffel voll zu nehmen. HEIM.

2928. Rp. *Pulv. folior. sennae* ℈jv — *rhei chinens.* ʒjj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. boli* jv *consp. pulv. flor. cassiae. D. S.* Des Morgens 1 Stück zu nehmen. VOGT.

2929. Rp. *Pulv. folior. sennae* ʒj *extr. taraxaci q. s. ut f. pil. No.* xxx *consp. lycopod. D. S.* 5 — 8 Pillen auf einmal zu nehmen. HUFELAND.

2930. Rp. *Flor. sulphur. lotor.* ℥β *confection. sennae* ℥jβ *syrupi rosar. q. s. ut f. electuar. D. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben. ELLIS.

2931. Rp. *Pulpae tamarind.* ℥jjj *mannae electae* ℥j *solve in aquae flor. chamomill.* ℥jx. *D. S.* Umgeschüttelt tassenweise zu verbrauchen. SELLE.

2932. Rp. *Fruct. tamarindor.* ℥jj *coque in aquae font.* ℥xjj *ad colat.* ℥vj *solve sodae phosphoricae* ℥β *adde: syrupi cerasor.* ℥j. *M D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll bis zur Wirkung zu nehmen.

2933. Rp. *Pulpae tamarind.* ℥jjj *cremoris tartari* ʒjj *syrupi mannati* ℥vj *m. f. electuar. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. QUARIN.

2934. Rp. *Pulpae tamarindor.* ℥jj *kali tartarici aciduli* ℥j *semin. foeniculi contus.* ʒjj *syrupi rubi idaei q. s. ut f. elect. D. S.* Umgerührt alle Stunden (Kindern) 2 Theelöffel voll zu geben. PHOEBUS.

2935. Rp. *Terebinthin.* ʒjj — ℥β *mellis crudi* ℥j *vitellor. ovi* jj *infusi chamomill.* ℥jv. *M. S.* Zum Klystier (bei hartnäckiger Leibesverstopfung). CULLEN.

Odontitis vera, Odontalgia inflammatoria, Zahnentzündung. Krankheitsbild: Ein stechender, klopfender Schmerz, doch nur auf einen Zahn beschränkt; hierbei erscheint das Zahnfleisch an der leidenden Stelle purpurartig geröthet, geschwollen, bei der Berührung schmerzhaft.

Therapie. Topische Blutentleerungen, an der leidenden Stelle selbst durch 2 — 4 Blutegel vorgenommen, wirken hier äusserst wohlthätig.

Odontalgia, Zahnschmerz. Krankheitsbild: In einem Zahne oder einer ganzen Zahnreihe stellen sich peinliche Schmerzen verschiedener Art ein und verbreiten sich von da über die Hälfte des Gesichts.

Therapie. Man beseitige cariöse Zähne, mindere örtliche Blutcongestionen, hebe den Rheumatismus oder eine vorhandene Nervosität als Ursachen der Odontalgie, worauf der Schmerz nachlässt oder leicht durch Palliativmittel beschwichtigt werden kann. Derlei palliative Antiodontalgica sind: Blutegel an die

schmerzhaften Zahnfleischstellen gesetzt, Ableitung durch Sinapismen, Vesicantien (bei rheumatischem Zahnschmerz), warme Cataplasmen von Hyoscyamus, an die Backen gelegt, Einreibungen von Oleum cajeputi mit Opium, das Einlegen von Alaun, Opium-, Bilsenkraut- oder Belladonna-Pillen, von einem Stückchen Bertramwurzel, einigen Tropfen Cantharidentinctur mit Acidum pyrolignosum auf Baumwolle in den hohlen und schmerzhaften Zahn, das Kreosot und das Paraguai-Roux.

2936. Rp. *Acidi nitrici* ʒβ. *D. S.* Ein wenig Charpie damit zu befeuchten und vorsichtig in die Höhle des Zahns zu bringen, nach einiger Zeit daraus zu entfernen und den Mund mit lauem Wasser auszuspülen.

2937. Rp. *Aeth. sulphur. tinct. opii simpl. aa* ʒjjj. *D. S.* 1 Theelöffel voll in die Backe der leidenden Seite einzureiben. Rust.

2938. Rp. *Balsami peruviani tinct. catechu aa* ʒj — *myrrhae* ʒjj *spirit. cochleariae* ℥j. *S.* Zahntinctur.

2939. Rp. *Olei cajeput. tinct. opii crocat. spirit. aeth. sulphur. aa* ℈j. *M. D. S.* Auf Baumwolle in den schadhaften Zahn zu bringen und etwas davon in die Backe der schmerzhaften Seite einzureiben. (Dobberaner Zahntropfen).

2940. Rp. *Tinct. cantharid.* — *guajaci volat. aa* ʒj — *opii crocat.* ʒβ. *M. S.* Mittelst Baumwolle in den schmerzenden Zahn etwas zu bringen. nach M. Frank.

2941. Rp. *Sulphureti carbonii* (*alcohol. sulphur.*) ʒβ *camphor. in alcohol.* ℥j *soluti* ʒjj. *M. D. S.* Zum Einreiben (bei rheumat. Zahnschmerz). Lampadius.

2942. Rp. *Olei caryophyll. gtt.* xjj *tinct. pimpinellae* — *opii crocat. aa* ʒj. *M. D. S.* Zuweilen 1 Theelöffel voll in die Wange der leidenden Seite einzureiben. Retzler.

2943. Rp. *Olei caryophyll.* ʒjj *aether. sulphur.* ʒj *alcoholis* ℥j *opii gr.* xxxvj *camphorae olei essent. anisi aa* ʒj *acidi muriat. gtt.* xx *m. exacte. S.* Auf Baumwolle einige Tropfen davon in den schmerzhaften Zahn zu legen. Bories.

2944. Rp. *Tincturae**) *coccionellae septempunctat.* ʒjjj. *D. S.* 30—50 Tropfen täglich 4mal.

2945. Rp. *Herbae conii macul.* ʒjj *semin. hyoscyami* ʒj — *papaver.* ʒβ. *M. D. S.* Mit Milch leicht aufzukochen, von der warmen Abkochung öfters etwas in den Mund zu nehmen und wieder auszuspucken. Fischer.

*) Rp. Coccionell. No. LX — LXXX alcohol. ℥j digere per octo dies, cola.

2946. Rp. *Tinct. guajaci ammon. liquor. ammonii succinici aa* ʒjj *tinct. opii simpl.* ʒß. *D. S.* 3mal täglich 15—20 Tropfen (bei rheumat. Zahnweh). Krukenberg.

2947. Rp. *Tinct. guajaci* ʒvj *tinct. valerian.* ℥j *tinct. cochlear.* — *benzoës compos. aa* ʒjj *laudani liquidi Sydenh.* ʒj. *M. S.* 1 Theelöffel davon in etwas warmem Wasser auf der schmerzhaften Stelle im Munde zu halten.
Clarus.

2948. Rp. *Kreosoti* ℈j *alcoholis abs.* ℥jj *tinct. menth. piper.* — *nasturtii aquat. aa* ℥j. *M. S.* Ein Stückchen Feuerschwamm damit getränkt in die Zahnhöhle zu bringen.
Feuillet.

2949. Rp. *Kreosoti gtt.* jv *opii puri gtt.* jj *gummi arab. gr.* v *m. f. pil. No.* x. *S.* Eine Pille in den hohlen Zahn zu bringen. Blasius.

2950. Rp. *Moschi opt. castorei russici aa* ℈j *cerae albae cetacei aa* ℥ß *camphorae* ʒß *olei cejeput. gtt.* x *colliquescant ut f. emplastr. S.* Auf Leder gestrichen auf die leidende Wange aufzulegen. Hufeland.

2951. Rp. *Opii puri gr.* jj *ammonii muriatici depur.* ʒj *aqu. salviae aceti vini aa* ℥jj *post horam digestionis in balneo aquae cola. S.* Oefters davon in den Muud zu nehmen. Mayer.

2952. Rp. *Tinct. opii crocat. olei cocos butyraceae aa* ℈j *spirit. camphorat.* ʒjj — *vini rectif.* ʒjjj. *M. S.* Auf Baumwolle ins Ohr zu bringen. M. E. A. Naumann.

2953. Rp. *Tinct. opii spirit. camphor.* — *aether. sulphur. aa* ʒjj. *M. S.* In die leidende Wange einzureiben.
Ellis.

2954. Rp. *Rad. pyrethri* ℥ß — *tormentillae* ʒjjj *aceti rubri octar.* j *coque et ab igne removendo adde: opii camphorae aa* ʒj *semin. hyoscyami* ʒjjj *post horam infusionis filtra. S.* Mundwasser. bei Lincke.

2955. Rp. *Rad. pyrethri folior. et flor. inulae bifrontis aa* ℥j *flor. spilanthi olerac.* ℥jv *alcoholis* ℥vjjj *macera per* 14 *dies. d. ad lagen. bene obtur. S.* Zahntinctur.
(Paraguay-Roux).

2956. Rp. *Rad. tormentill. conc.* ℥ß *coque in aceti vini q. s. per* ¼ *hor. colat.* ℥vj *adde: opii puri gr.* jjj. *M. S.* Lauwarm öfters davon etwas in den Mund zu nehmen.
F. X. Hartmann.

Oedema, Wassergeschwulst. Krankheitsbild: Die Geschwulst nimmt nur einen geringen Raum ein und bedeckt nur einzelne Körpertheile. Der Umfange eines oedematös

angeschwollenen Theiles ist oft beträchtlich vermehrt, die Haut gespannt, glänzend, blass, der Eindruck des Fiegers bleibt eine Weile zurück, das Gefühl bei der Betastung ist als hätte man Talg berührt, der ödematöse Theil schwerer als sonst und die Geschwulst senkt sich an die abhängigste Stelle. Ist die Geschwulst und die Spannung dabei gross geworden, so platzt an einigen Stellen die Epidermis und es träufelt eine helle Feuchtigkeit daraus.

Therapie. Ist das Oedem eine symptomatische Folge einer innern Wasseransammlung, wie z. B. das Oedema pedum und scroti der Bauchwassersucht, das Oedema manuum des Hydrothorax, so wird es durch Entfernung des innern Leidens beseitigt; ist es aber idiopatisch durch Erkältungen, vorhergegangene Entzündungen und örtliche Schwäche veranlasst worden, dann sind trockene aromatische Kräutersäckchen, balsamische harzige Räucherungen, örtliche Dampfbäder, Einwickelungen des geschwollenen Gliedes von kräftiger Wirkung. Das heisse Oedem mit heisser, rother, gespannter Haut und entzündlichem Character erfordert örtliche Blutentleerungen, wogegen bei der kalten Wassergeschwulst vorsichtige Scarificationen heilsam befunden wurden. Die bei Schwangern oft vorkommenden Oedeme der Vulva und der Vagina, die gewöhnlich bis zum Ende der Schwangerschaft dauern, werden nur palliativ durch Scarificationen und jegliches Verhüten der Reibung durch eingelegte feine Leinwandläppchen in die Falten gemildert.

2957. Rp. *Flor. arnicae* ℥β *aceti vini q. s. digere per horam in colat.* ℥vj *solve: ammonii carbon. crudi* ʒjj. *D. S.* Erwärmt (bei Oedema scroti) umzuschlagen.
NEUMANN.

2958. Rp. *Ammonii puri liquidi* ʒj *spirit. vini rectific.* ℥j — *terebinthin.* ʒjj *m. agitando. S.* Zum Einreiben.
WERLHOF.

2959. Rp. *Kal. sulphurici tartari martial. solub. aa* ʒjj *salis genistae* ʒj *kali nitrici millepedum aa* ʒβ *m. ut f. pulv. D. S.* Abends 15 — 20 Gran zu nehmen.
GRIMAUD.

2960. Rp. *Semin. lini* ʒj *flor. malvae* ℥j *aquae libr.* j *coque et cola. S.* Zu Umschlägen (bei Oedema calidum).
Hôpit. de la Maternité.

2961. Rp. *Olei terebinthin. liquor. ammon. caust. spirit. camphor. aa* ℥β. *M. S.* Zum Einreiben. TRÜMPY.

2962. Rp. *Balsami vitae externi* (*sapon. terebinth.*) ℥β *spirit. camphorat.* ℥j — *menthae* ℥jj *tinct. opii simpl.* ʒjjj. *M. S.* Zum Einreiben. BLASIUS.

Omentitis, Netzentzündung. Krankheits-

bild: Der Unterleib ist angeschwollen, beim Drucke schmerzhaft, der Stuhlgang verstopft; der Kranke giebt ein Gefühl im Unterleibe an, als würde der Magen gezerrt und nach dem Nabel gerissen, ausserdem klagt er über eine innere grosse Angst und heftigem Durst. Fieber ist gegenwärtig.

Therapie. Eine strenge antiphlogistische Diät, bei Vollblütigen Aderlässe, Blutegel, Fomente von Oleum hyoscyami, eröffnende Klystiere, sind die vorzüglichsten therapeutischen Mittel in dieser Krankheit.

Onania, Masturbatio, Selbstschändung, Onanie. Durch Gewöhnung wird dieses Laster zu einer Krankheit, deren nachtheilige Folgen um desto früher eintreten, je zeitiger irgend ein Individuum der Masturbation gefröhnt hat. Meist ist Schwächung der Nerven die unmittelbare Folge der zu häufigen Saamenverschwendung, die Augen werden blöde, schwach, die Seelenkräfte nehmen ab, es tritt häufig ein Lebensüberdruss ein, der zum Selbstmorde führt.

Therapie. Man trachte die Phantasie von sinnlichen, wollüstigen Gegenständen abzuleiten und den Geist mit ernsthaften Beschäftigungen zu erfüllen, die körperlichen Kräfte durch Leibesbewegungen und Anstrengungen zu ermüden; die Diät sei streng antiphlogistisch, der Schlaf werde nur auf harten Matratzen gestattet und der Onanist zum Frühaufstehen genöthigt. Sind nun durch eine psychische Behandlung die Kranken von der Selbstbefleckung entwöhnt worden, so heile man die zurückgebliebene Atonie und Schwäche des Körpers mit China, wende kalte Waschungen des Körpers, Reibungen mit Eis und Schnee an, brauche örtliche Waschungen mit Spiritus formicar., Phosphorliniment in das Kreuzbein und das Mittelfleisch und stumpfe die Reizbarkeit des Genitalsystems durch Campher, die Plethora aber durch Nitrum, Cremor tartari und Säuren ab. Ein oder zwei Cauterien am Penis applicirt und mehrere Monate in Eiterung erhalten, könnte wegen des bei der Masturbation erfolgenden Schmerzes die Onanisten leicht von der bösen Gewohnheit abhalten.

2963. Rp. *Cort. chinae fuscae r. s.* ℥β *frondium sabinae* ℥j *infunde cum aquae ferv. q. s. colat.* ℥x *adde: boracis venetae* ʒjβ. *D. S.* 3mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen (dabei viele Monate lang das Rückgrat und die Genitalien mit ganz kaltem Wasser zu waschen und in die Sacralgegend folgendes Liniment einzureiben:

2964. Rp. *Spirit. copaivae—formicar.—sabinae tinct. nucis vomicae aa* ℥j. *S.* Früh und Abends zu 3 Kaffeelöffel voll in das Kreuzbein einzureiben. nach Kopp.

2965. Rp. *Aquae cinnamomi* ʒj — jj *cremor. lactis* ℥vj *vi-*

tellor ovor. No. jj *sacchari* ℥j *m. agitando. S.* Esslöffelweise zu nehmen. Levis.

Onyx, Unguis, Nagelgeschwüre der Hornhaut. Krankheitsbild: In der Cornea sieht man eine gelbliche, nach oben bogenförmig begränzte, durch graulich weisse Zwischenräume gleichsam in Inseln getheilte Trübung mit einer Vorragung der Hornhaut an der kranken Stelle.

Therapie. Bei der Behandlung dieses selten heilbaren Augenübels muss die weitere Absetzung des Eiters verhütet, das schon Abgesonderte in der Cornea zertheilt und daraus entfernt werden. Der ersteren Heilanzeige entspricht man durch ein antiphlogistisches Verfahren, wodurch die noch anhaltende Entzündung entkräftet und die Aufsaugung des noch nicht vertrockneten Eiters gesteigert wird. Die Zertheilung des stokkenden Eiters kann nebst ableitenden Mitteln durch Resolventia, von denen schon viele bei Leucom erwähnt wurden, bewirkt werden.

2966. Rp. *Boracis venet.* ʒß *sacch. albi* ʒj *aquae rosar.* ℥jjj. *M. D. S.* 2mal täglich das Auge damit zu waschen. Juerin.

2967. Rp. *Croci oriental. camphorae rasae aa gr.* jv *pulpae pomor. tostor. unc.* jj. *M. D. S.* Lauwarm aufzulegen. Cortum.

2968. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis extr. arnicae saponis antimon. theriac Andr. aa gr.* x *camphorae croci oriental. aa gr.* jjj *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. liquirit. S.* 2mal täglich 4 — 8 Pillen zu nehmen. nach Ettmüller.

2969. Rp. *Unguenti de tutia* ʒj *aloës camphorae aa gr.* j. *M. D. S.* Augensalbe, 2mal täglich linsengross in das Auge einzubringen. Mauchart.

Ophthalmia acuta, acute, reine Augenentzündung. Krankheitsbild: Der Kranke fühlt eine grössere Hitze im Auge, klagt über Schmerz daselbst; die Bindehaut ist geröthet, die Thränenabsonderung anfänglich vermehrt, die äusseren Augengebilde sind geschwollen, die Lider geschlossen, das Auge gegen das Licht sehr empfindlich. Auf der Höhe der Entzündung ist das Auge mehr trocken, die Lichtscheu bedeutender, bei heftigen Ophthalmien auch febrilische Erscheinungen wahrnehmbar.

Im zweiten Zeitraum tritt ein Erschlaffungszustand ein, die Hitze und Geschwulst mindern sich, die Röthe fällt ins schmutzig blaue, das Auge öffnet sich leichter, verträgt das Licht besser, die Fieberbewegungen treten in den Hintergrund, es erfolgt

meist eine vermehrte Schleimabsonderung, in schlimmeren Fälle Eiterung.

Therapie. Nach dem Grade der Entzündung wende man die Antiphlogose an; Venäsectionen oder Blutegel, 6—12 Stücke an die Schläfe und um den innern Augenwinkel, fomentire das Auge mit kaltem Wasser, verdunkle das Zimmer, ordne eine strenge Diät, Klystiere, Fussbäder an, und gebe innerlich Calomel, später gehe man zu Cataplasmen aus Semmel mit Milch, Flor. verbasci, Folia malvae über, lege ein Vesicans hinter die Ohren oder in den Nacken bei gleichzeitigem Gebrauch mucilaginöser Collyrien. Ist die Entzündung in das zweite Stadium übergegangen, so verlässt man die erschlaffenden erweichenden Mittel und greift zur örtlichen Anwendung der Tinctura opii und der Adstringentien.

2970. Rp. *Mucilag. semin. cydonior.* — — *psyllii aa* ℥j *aquae rosar.* ℥jj. *M. D. S.* Augenwasser.

2971. Rp. *Croci oriental.* ʒj *decocti semin. lini bullient.* ℥jv *digere per* ¼ *hor. colat. adde: tinct. opii crocat.* ʒj. *D. S.* Laulich über das Auge mit feinen Leinwandcompressen zu schlagen. Hôp. des Enfans.

2972. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *tinct. opii simpl.* ʒβ *aquae rosar.* ℥vj. *M. D. S.* Augenwasser.

2973. Rp. *Albumen ovi unius aquae rosar. q. s. f. conquastando spuma. S.* In die Augen zu tröpfeln. Richter.

2974. Rp. *Plumbi acetici gr.* x *aquae rosar.* ℥jv *solve. S.* Zum Bähen der Augen.

2975. Rp. *Subacetat. plumbi liquidi* (*acet. litharg.*) *gtt.* xv *aquae opii puri* ʒj — *rosar.* ℥jj *mucilag. semin. cydonior.* ʒjj. *M. S.* Mittelst Läppchen über das Auge zu schlagen.

***Ophthalmia aegyptiaca, Ophthalmia contagiosa, Ophthalmia catarrhalis bellica, perniciosa,* ägyptische Augenentzündung.** Krankheitsbild: Diese eigenthümliche, in Aegypten endemisch vorkommende Augenkrankheit durchläuft drei Stadien, befällt beide Augen zugleich und unterscheidet sich hierdurch von der Blennorrhoea oculor. gonorrhoica. Im ersten Zeitraume fühlt der Kranke Schmerzen in der Stirne und der Augengegend, das trübe Auge ist lichtscheu, thränt häufig, die Conjunctiva und die Lider sind mässig geröthet, letztere am Morgen verklebt; kehrt man das untere Lid um, so entdeckt man in den Bindehautfalten die characteristischen Papillarkörper.

Im zweiten Stadium werden alle Zufälle heftiger, es erfolgt alsbald eine copiöse Absonderung eines dünnen, weisslichen, mit Thränenfeuchtigkeit gemischten Schleimes, der sich an den

äussern Wandungen der Lider zu Krusten verhärtet. Ueber den ganzen Kopf, das ganze Auge verbreiten sich die fürchterlichsten Schmerzen; die äussern Theile des Auges, das der Patient nur mit Mühe öffnen kann, schwellen bedeutend an, hat man die Lider dennoch mit Gewalt auseinander gebracht, so erblickt man die Bindehaut stark geröthet, den Papillarkörper auf der Conjunctiva hervortretend, überhaupt alle Zeichen der heftigsten Chemosis mit Fieber; das Sehvermögen ist nun fast ganz aufgehoben. Die Dauer dieses Zeitraums beschränkt sich zuweilen nur auf 24 Stunden, manchmal kann jedoch diese Periode mehrere Tage oder Wochen anhalten.

Das dritte Stadium, in welchem alle Erscheinungen ihre Acme erreichen, characterisirt sich durch die Verwandlung des früher schleimigen Secretums in eine zähe gelbe eiterige Flüssigkeit, die in grosser Menge dem Auge entströmt und durch das Erscheinen der Papillarkörper auf der ganzen Bindehaut des Augapfels das Bindehautblättchen der Cornea nicht ausgenommen. Die Schmerzen werden unausstehlich, das obere Augenlid wird blutroth, stark geschwollen, das untere stülpt sich um und umgibt das erstere gleich einer schleimigen Wulst. Das Fieber wird heftig und ist bei reizbaren Personen von Delirien begleitet.

Therapie. Ist diese höchst gefährliche Augenkrankheit noch in der Entwickelung begriffen, so suche man durch die schnellste und kräftigste Anwendung des ganzen antiphlogistischen Heilapparats das Uebel noch im Werden zu ersticken. Zu diesem Zwecke sind starke allgemeine Blutentleerungen und die Anwendung äusserer Kälte unentbehrlich. Unmittelbar nach dem Aderlass werden örtliche Blutentziehungen in der Umgebung der Augen mittelst einer grössern Anzahl von Blutegeln mit Nutzen angewendet. Ist hierdurch die Neigung des gesammten Gefässsystems beschwichtigt, dann sind Ableitungen auf den Darmkanal durch Purganzen, besonders Calomel angezeigt.

Mit dem Gebrauche der bisher angeführten Heilmittel verbinden wir auch örtliche Augenmittel; demnach am allerersten eiskalte Fomentationen, denen man, wenn das einfache kalte Wasser dem Umsichgreifen der Ophthalmie nicht gehörig vorzubeugen vermöchte, noch das Acetum lithargyri oder Salmiak mit Nitrum beimischen könnte. Verträgt der Kranke die Nässe, mag diese nun warm oder kalt auf das Auge gebracht werden, durchaus nicht, so ist die Anwendung einfacher camphorirter Leinwandläppchen über das Auge anzurathen.

Im zweiten Grade der Ophthalmia ägyptiaca müssen die Blutentleerungen noch kräftiger in Anwendung kommen und damit — da jetzt kalte Fomente nicht mehr wirksam sind — besänfti-

gende, die Spannung und Reizung im Nervensystem mindernde örtliche Arzneien verbunden werden. Innerlich gibt man auch jetzt das Calomel, dem man aber in jenen Fällen, wo die erhöhte Empfindlichkeit des Auges noch fortbesteht, das Extract. hyoscyami zusetzt, oder man wendet die Aqua laurocerasi, die Aqua amygdalar. concentrata an.

Hat sich aller Hülfe ohngeachtet, das Stadium der Eiterung eingefunden, so trachte man die gesunkene Venenenergie zu heben und die Saugadern neu zu beleben. Hierzu passen die Tinct. opii und die adstringirenden Augenwässer am besten, wobei jedoch früher das von Schleim und Eiter triefende Auge von Zeit zu Zeit mit lauem Wasser oder Malvendecoct gereinigt und ausgespült werden muss. Um eine Ableitung vom Auge hervorzubringen, finden in diesem Zeitraum die Gegenreize ihren Platz.

2976. Rp. *Acidi sulphur. concentr. gtt.* jjj *aquae dest.* ℥j. *M. S.* Ins Auge (im chronischen Zeitraum der Ophthalmia ägyptiaca) einige Tropfen einzuträufeln. RUST.

2977. Rp. *Rad. althaeae* ℥β *coque cum aquae comm. q. s. ad colat. libr.* β. *D. S.* Zum Bähen der Augen.

2878. Rp. *Cadmii sulphurici gr.* jj *aquae rosar.* ℥jv *tinct. opii crocat.* ℈j *m. in mortar. vitreo. S.* Augenwasser (im Zeitraum des Eiterausflusses zu gebrauchen). GIORDANO,

2979. Rp. *Calcariae chlorinicae gr.* β *solve in aquae dest. simpl.* ℥β — j. *D. S.* 2mal des Tags einige Tropfen lauwarm (bei Granulation der Conjunctiva) in das Auge einzuflössen und mit den Gaben des Chlorkalks rasch zu steigen. JÜNGKEN.

2980. Rp. *Calomelis gr.* vj *pulv. rad. jalapae* ℈j *m. f. pulv. S.* Auf 1mal zu nehmen. RUST.

2981. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *solve in aquae sambuci* ℥jv *solutionem mitte in vitrum cui jam insunt: aceti lithargyri* ʒβ *tinct. thebaic.* ʒj. *M. S.* Augentropfwasser (im dritten Stadium der contagiösen Augenentzündung) zu verwenden. RUST.

2982. Rp. *Kali nitrici* ʒjj *muriat. ammon. depur.* ʒj *aquae commun. libr.* j. *M. D. S.* Zu kalten Fomenten zu gebrauchen. RUST.

2983. Rp. *Tinct. opii simpl. aceti lithargyri aa gtt.* vjjj *aquae dest. simpl.* ℥jjj *mucilag. semin. cydonior.* ʒj. *M. S.* Zu 3 — 4maligen lauen Bähungen des Auges anzuwenden. ALTSCHUHL.

2984. Rp. *Aquae laurocerasi* ʒjj, *misce cum emuls. amyg-*

dal. amar. ex semin. No. jj *parat.* ℥jjj; *adde: syrupi althaeae* ℥β. *S.* Alle 2 Stunden (im 2. Zeitraum der Ophthalmie) 1 Löffel voll zu nehmen. nach Vogt.

2985. Rp. *Cerati resinae pini* ʒjj *tartari emet.* ℈j *intime malax. mixt. extende supra corium D. S.* In den Nacken aufzulegen, bis Pusteln entstehen. Himly.

2986. Rp. *Tinct. opii simpl.* ʒβ *unguenti neapol.* ℥β *m. exacte donec omnis humiditas disparuerit. D. S.* In die Augenbraunengegend einzureiben.

***Ophthalmia arthritica*, gichtische Augenentzündung.** Krankheitsbild: Der Kranke bekommt reissende bohrende Schmerzen in den Orbitalknochen; die Cornea ist matt, die Regenbogenhaut unbeweglich, ihre aschgraue Farbe verblichen, die Pupille ungleich erweitert, meist oval, ihre Farbe rauchig, graugrün oder dunkelblau, später verdunkelt sich auch die Linse, wird grünlich gelblich und liegt an die etwas vorgetriebene Iris an. Die Conjunctiva ist von vielen einzelnen, dunkelrothen varicösen Gefässen durchzogen, die Bindehaut der Sclerotica dunkel geröthet; um die Hornhaut erscheint ein blaulicher Ring. Der ganze Bulbus lässt sich hart anfühlen; die Lichtscheu ist bedeutend, der Kranke wird von täuschenden Lichtentwickelungen im Auge heimgesucht, sein Sehvermögen erlischt. Meist begleiten dies Uebel febrilische Zufälle. Der Patient ist ein Arthritiker.

Therapie. Die Kur stimmt mit jenen bei der Iritis arthritica angegebenen Heilregeln ganz überein.

Um die krankhafte Empfindlichkeit der Augennerven herabzustimmen, kann man auch noch folgende Mittel in Gebrauch ziehen:

2987. Rp. *Herbae absinthii flor arnicae — chamomill. vulg. — sambuci aa* ℥β *m. f. pulv. subtiliss. D. S.* Species zu Kräutersäckchen, erwärmt auf das Auge zu legen. J. A. Schmidt.

2988. Rp *Extr. aconiti gr.* x *solve in aquae flor. chamomill.* ℥jjj. *M. D. S.* Zum Umschlag, lauwarm anzuwenden. Löffler.

2989. Rp. *Infusi folior. digital. purp. q. l. D. S.* Lauwarm über das Auge zn schlagen. Arnemann.

2990. Rp. *Croci oriental.* ℈j *infunde cum aquae rosar.* ℥β *per* 3 *hor. colat. D. S.* In das Auge zu träufeln. Lieutaud.

2991. Rp. *Massae pilular. de cynoglosso* ℈j *aquae rosar.* ℥jv *solve. D. S.* Zum Umschlag. Janin.

2992. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis extr. opii aquosi aa gr.*

jj — jv *m. f. pulv. subtiliss. d. dos. tal. No.* vj. *S.* Abends 1 Pulver in die Augenbraunengegend mit Speichel einzureiben. RUST.

***Ophthalmia catarrhalis, Conjunctivitis catarrhoso-rheumatica,* die catarrhalische Bindehautentzündung.** Krankheitsbild: Die Bindehaut der Sclerotica erscheint gleichmässig geröthet, die injicirten Gefässe bilden ein dichtes Blutgefässnetz an der innern Fläche der Augenlider, verbreiten sich von da über den übrigen Bulbus oculi ohne jedoch den Hornhautrand zu überschreiten. Das Auge ist anfänglich trocken, nur von Zeit zu Zeit fliessen einige Thränen daraus, am Morgen findet man die Lider verklebt. Der Kranke gibt ein Gefühl an, als wäre ihm Sand in die Augen gefallen, klagt über Lichtscheu, die Abends am stärksten hervortritt. Am Rande der Cornea bilden sich zuweilen Bläschen, dieselben platzen und lassen ein oberflächliches Geschwür zurück. Nimmt die Entzündung ab, so vermehrt sich die Absonderung aus den Meibom'schen Drüsen. Diese Ophthalmie erscheint stets als Begleiterin des Schnupfens und exacerbirt allabendlich.

Therapie. Um die gestörte Hautthätigkeit wieder herzustellen, gebrauche man Diaphoretica, lasse den Kranken ein warmes Zimmer bewohnen, das Auge durch einen Lichtschirm vor Staub und Licht schützen, erhitzende Getränke und Speisen sorgsam vermeiden und warme Fussbäder nehmen. Die örtliche Entzündung mindert man durch Blutegel, hüte sich aber, kalte Fomente zu gebrauchen. Ist die topische entzündliche Reizung vermindert, beginnt aber das Uebel bei steter Vermehrung der Secretion chronisch zu werden, so gehe man zum Gebrauch der adstringirenden Collyrien und Augensalben über.

2993. Rp. *Aceti vini* ʒjj *aquae dest.* ℥jv. *D. S.* Zum Befeuchten von Leinwandcompressen. LERCHE.

2994. Rp. *Salis ammon. depur.* ʒj *vitelli ovi unius aquae fontanae* ℥jv *f. emuls. cui adde: tinct. opii simpl. gtt.* xv. *M. S.* Zum Bähen der Augen (bei chronischem Verlauf der Ophthalm. catarrh.) BRERA.

2995. Rp. *Auri chlorati gr.* jj *aquae destill.* ℥vj *solve d. in vase vitreo charta nigra involuto. S.* Augenwasser. FISCHER, JAHN.

2996. Rp. *Calcariae chlorinicae gr.* jv — vj *solve in aquae rosar.* ℥jj; *adde: tinct. opii crocat.* ℈β *mucilag. gummi arab.* ʒjβ *m. et filtra. D. S.* In das Auge zu träufeln. FAVARGNIÉ.

2997. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *tinct. opii crocat.* ʒβ *aquae rosar.* ℥vj *solve. S.* 3mal des Tags die Augenlidränder damit zn waschen. CONRADI.

2998. Rp. *Hydrargyri oxyd. rubr. gr.* vj — vjjj *opii pulver. gr.* jv — vj *tere cum aquae destill. pauxillo in pultem et dein misce exacte unguenti rosati* ʒjj *d. in olla alba. S.* Früh und besonders Abends vor dem Schlafengehen 1 kleine Erbse gross in die Augenlidränder einzureiben.
Jüngken.

2999. Rp. *Hydrarg. oxyd. rubri praecip. gr.* j *lapidis divini gr.* vj *butyri recent. insulsi* ʒj *tere exacte ut f. unguent. cui admisce: aceti lithargyri gtt.* jv *laudani liqu. Sydenh. gtt.* xvj *m. d. ad ollam. S.* Eine Linse gross beim Schlafengehen in die Augenlidränder einzureiben. nach Altschuhl.

3000. Rp. *Lactucarii gr.* jj — jjj *solve in aquae dest.* ʒjjj *colat. adde: mucilag. semin. cydon.* ℈j. *M. D. S.* 1—2mal des Tags, besonders Abends vor dem zu Bettegehen einige Tropfen in das Auge zu träufeln.
Rau.

3001. Rp. *Decocti flor. rhoeados ex* ʒjjj *par.* ℥vj *aceti lithargyri gtt.* xx *liquor. ammonii acetici* ʒjj. *M. S.* Lauwarm damit die Augen zu bähen. Oswald.

3002. Rp. *Sacchari saturni gr.* jjj *solve in aquae plantagin.* ℥vj; *adde: spirit. vini camphor. gtt.* vj — xjj. *M. S.* Alle 2 Stunden einige Tropfen ins Auge fallen zu lassen.
Scarpa.

3003. Rp. *Liquor plumbi acetici basici gtt.* xjj — xx *lapidis divini gr.* vjjj—xjj *aquae dest.* ℥ß — *commun.* ℥jv *tinct. opii crocat.* ℈j — ʒj. *D. S.* Augenwasser.
Benedict.

3004. Rp. *Acet. zinci gr.* jv *aquae dest.* ℥jv *mucilag. gummi arab.* ʒß *aquae opii* ʒj *m. f. collyr. S.* 3mal täglich lauwarm die Augenlider damit zu waschen.
Altschuhl.

Ophthalmia gonorrhoica, Iritis medorrhoica, Blennorrhoea oculi gonorrhoica, Augentripper. Krankheitsbild: Nach Trippermetastasen oder durch Trippergift, das ins Auge kam, entstehen — meist nur in einem Auge — Lichtscheu, Schmerz in der Supraorbitalgegend, Röthe der Conjunctiva und der Augenlider, eine vermehrte und mit zähem Schleim vermischte Thränenabsonderung. Auf der Augenliderbindehaut ist der Papillarkörper schon deutlich entwickelt. Nach kurzer Dauer der eben geschilderten örtlichen Erscheinungen geht die Krankheit in eine wahre Blennorrhöe über; der viele abgesonderte Schleim wird gelb und verhärtet zu grünlichen Krusten. Das obere Lid verwandelt sich in eine einzige, glatte, rothe Wulst, die stark geröthete Bin-

dehaut des Bulbus bildet einen Wall um die Cornea, auf welcher ein copiöser Schleim lagert. Schon in diesem Zeitraume zeigen sich Geschwüre der Hornhaut, die bei syphilitischen Kranken den specifiken Character annehmen. Im 3. Zeitraum des Augentrippers nehmen die Zufälle an Vehemenz zu, der zähe, gelblich-grünliche Schleim wird ätzend, der Papillarkörper ist nun auf der Bindehaut der Sclerotica und dem Bindehautblättchen der Cornea schon wahrnehmbar, womit das Sehvermögeu gänzlich aufhört.

Therapie. Gleich beim ersten Entstehen dieser gefahrvollen Entzündung, wende man ein allgemeines und örtliches antiphlogistisches Heilverfahren an, und suche durch warme Umschläge auf die Genitalien, Einlegen von mit reizenden Salben bestrichenen Bougies in die Urethra, irritirende Einspritzungen den etwa gestopften Tripper hervorzurufen. Bei beginnender Schleimsecretion aus dem Auge sind adstringirende Collyrien nützlich.

3005. Rp. *Cupri aluminati* (*lapid. divin.*) *gr.* vjjj *solve in aquae destill.* ℥jvβ: *adde: aceti lithargyri gtt.* xjj — xx *tinct. opii crocat.* ℈j — ʒj. *M. D. S.* Umgeschüttelt mittelst Läppchen über das Auge zu schlagen. Benedict.

3006. Rp. *Oxyduli hydrarg. ammoniacal.* ℈jj *camphorae gr.* jv *butyri recent. insuls.* ʒjj *m. f. unguent. S.* Augenwasser. Bell.

3007. Rp. *Kali caust. sicci gr.* j *extr. belladonn. gr.* vj *aquae rosar.* ℥vj. *D. S.* Oftmals täglich damit das Auge zu waschen. Eisenmann.

3008. Rp. *Decocti fol. malvae bene filtrat.* ℥jv *adde: aquae opii**) ʒβ. *D. S.* Lauwarm anzuwenden. Keller.

3009. Rp. *Decoct. herbae scordii bene filtr. ex* ʒjj *par.* ℥jv; *adde: extr. opii aquosi gr.* vj. *D. S.* Lauwarm anzuwenden. Keller.

Ophthalmia haemorrhoidalis. Krankheitsbild: Erscheint bei Hämorrhoidalkranken, befällt gewöhnlich nur ein Auge und characterisirt sich durch pulsirende Schmerzen, besonders aber durch innere Blutungen, die plötzlich die Augenkammern füllen, die Pupille oval verziehen und das Sehvermögen ganz aufheben. Das ausgeschiedene Blut wird zwar wieder allmählig resorbirt, wenn aber diese Zufälle öfters wie-

*) Man bereitet die aqua opii auf folgende Art:
Rp. Pulv. opii ℥j; aquae comm. ℥vj abstrahantur illico ex retorta vitrea. l. a.

derkehren, so entstehen Trübungen der Linse, des Glaskörpers und Varicositäten im Ciliarkörper und der Choroidea.

Therapie. Man suche unterdrückte Hämorrhoiden wieder herzustellen und den schwachen Fluss derselben zu ordnen. Zu diesem Zwecke lasse man Blutegel an den After oder das Mittelfleisch setzen, warme Fussbäder brauchen und durch Schwefel, Weinsteinrahm, Aloë u. s. w. die Turgescenz der Säfte nach dem Unterleib ableiten. Oertlich vermeide man sorgfältig alle warme Fomente oder Spirituosa über die Augen zu gebrauchen; nur in Fällen einer acuten Entzündung sind kalte Umschläge anzuwenden und um die Aufsaugung des ergossenen Blutes zu befördern, Einreibungen in die Stirn und Schläfe zu versuchen.

3010. Rp. *Sapon. medicin. amygdal. tartari depur. aa* ʒjj *pulv. rad. liquirit.* ʒj *extr. saponariae q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. lycopodio. S.* 4—6 Pillen täglich zu nehmen.
Ph. Hartmann.

Ophthalmia herpetica. Krankheitsbild: Nach zufälligen Verschwinden von Flechten erscheinen in der Conjunctiva scleroticae, — wobei das Bindehautblättchen der Cornea frei bleibt — landkartenartig verbreitete, gelbgraue, gelbbraune Flecken mit bemerkbaren abdominellen Gefässen dazwischen. Das Auge ist gegen das Licht und die Veränderung der Luft empfindlich, daher auch dies Uebel im Frühjahre und Herbste sich verschlimmert. Der Verlauf ist chronisch.

Therapie. Zur Kur passen Schwefel- und Antimonpräparate, abführende Mineralwässer, Kali-, Senf- und Schwefelleberbäder, besonders ableitende Hautreize; örtlich Präcipitatsalbe und Schwefelzinkauflösungen zum Einträufeln.

3011. Rp. *Tinct. rhois toxicodendri gtt.* vj — x *aquae dest. simpl.* ℥jj. *M. S.* Täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.
Lichtenfels.

Ophthalmia menstrualis. Krankheitsbild: Die Kranken — Mädchen bei denen sich der Eintritt des Monatflusses verzögert hat, oder die Menses, nachdem sie sich einige Male gezeigt haben, wieder verschwunden sind, ferner Frauen zur Zeit der Decrepidität — geben drückende, pulsirende, periodisch wiederkehrende Schmerzen im Auge, das dunkel geröthet, empfindlich, thränend und mit varicösen Gefässen der Conjunctiva durchwebt erscheint, an. Die Pupille ist erweitert und unbeweglich, am Ciliarkörper bilden sich zuweilen Staphylome, wodurch das Sehvermögen ungemein schwach wird.

Therapie. Bei der Behandlung dieser Krankheit suche man die Menses in Gang zu bringen, bei climacterischen Weibern aber, Hämorrhoiden als vicarirende Thätigkeit hervorzurufen. Oertlich zeigen sich eiskalte Umschläge und kalte Augendouchen

nützlich. Bei sich bildenden Hydrops camerae anterioris sind nebst dem Gebrauch der Diuretica wiederholte Punctionen der Hornhaut anzuempfehlen.

Ophthalmia morbillosa. Als begleitendes Symptom der Masern hat diese Art Ophthalmie viel Aehnlichkeit mit der catarrhalischen Augenentzündung.

Therapie. Man schütze das Auge durch Lichtschirme und mässige nur bei heftigen Symptomen die Entzündung durch örtliche Blutentziehungen. In der Abschuppungsperiode bewährt sich eine schwache Auflösung des Sulphas zinci in aqua opii, die man tropfenweise in das Auge einflösst; bei zurückbleibender Lichtscheu haben sich Einreibungen von Calomel mit Mohnsaft in die Schläfe nützlich erwiesen.

Ophthalmia neonatorum, Blennorrhoea oculi neonatorum, die Augenentzündung der Neugebornen. Krankheitsbild: Diese anstekkende, Kinder in den ersten Tagen oder Wochen nach der Geburt befallende Augenkrankheit durchläuft 3 Stadien. Im ersten Zeitraum ist die Bindehaut der Sclerotica mässig geröthet, am Morgen findet man in den Augenwinkeln hellen Schleim, die Thränenabsonderung ist stark vermehrt, die Lichtscheu bedeutend. Stülpt man das untere Augenlid etwas um, so findet man schon den Papillarkörper entwickelt. Im zweiten Zeitraum schwillt das obere Lid auch an, das Kind vermag die Augen nicht mehr zu öffnen, es fliesst ätzender Schleim daraus, der an den äussern Wandungen der Lider zu Krusten verhärtet. An der Conjunctiva palpebrarum ist der Papillarkörper noch deutlicher wahrnehmbar, die Bindehaut der Sclerotica stark geröthet, die noch durchsichtige Cornea mit einem dünnen Schleim bedeckt, die Pupille verengt. Zuweilen ergiesst sich etwas Blut aus dem Auge. Der Gesammtorganismus leidet, daher Fieber.

Im dritten Grade nehmen alle Erscheinungen zu: das geschwollene obere Augenlid erreicht eine bedeutende Grösse, ist gespannt, roth, glänzend, der Schleim wird dicker, eiterartig und verklebt sehr fest die Augenlider; öffnet man diese gewaltsam, so findet man die Conjunctiva wallartig die Cornea umschliessend, letztere selbst nicht sichtbar, mit dickem Schleim bedeckt, darunter Geschwüre. Bisweilen ergiesst sich jetzt aus dem Auge ein dünner, röthlicher, dem Blutwasser ähnlicher Schleim, mit welchem Rudimente der Linse und des Glaskörpers abgehen und die gänzliche Zerstörung des Sehorganes andeuten.

Therapie. Bei der Behandlung dieses gefahrvollen Augenübels sorge man für reine Luft, angemessene Temperatur des Krankenzimmers und für Reinlichkeit der Haut; daher wasche man das Auge lauwarm, so oft es nur thunlich ist und verhindere

die Anhäufung des ätzenden Secrets durch Einspritzungen unter die Lider.

Die eigentliche Kur leite man nach allgemeinen Grundsätzen, wende beim gewaltsamen Auftreten der Phlogose örtliche Blutentleerungen und kalte Umschläge an und gehe, wenn die Blennorrhöe den zweiten Grad erreicht hat, zu warmen Fomenten, Opium, Sublimat und andern, die Schleimsecretion mässigenden topischen Arzneien über.

3012. Rp. *Liquoris succinat. ammon. gtt.* vj — xjj *infusi herbae melissae* ℥j *syrupi althaeae* ʒjj. *M. S.* 4mal des Tags 1 Theelöffel zu geben. BENEDICT.

3013. Rp. *Calcariae chlorinicae* ℈j *aquae dest.* ℥vj. *D. S.* Augenwasser (im 2. Stadium der Entzündung zu gebrauchen). HERZBERG.

3014. Rp. *Hydrochlorat. ammoniaco-hydrargyrici* (*merc. praecip. albi*) *gr.* jv — vj *tinct. opii crocat. extr. saturni aa* ʒβ *butyri recent. insulsi* ʒjj *m. exactiss. f. unguent. S.* 2mal täglich linsengross zwischen die Augenlider zu streichen. RUST.

3015. Rp. *Nitrat. ammonici cum oxydo hydrargyroso* (*merc. solub. Hahnem.*) *gr.* j *opii puri gr.* jj *unguenti rosati* ʒj *m. f. unguent. d. ad ollam. S.* Linsengross in die innere Fläche der Augenlider einzustreichen. FR. JAHN.

3016. Rp. *Extr. opii aquosi* ℈j *decocti capit. papav.* ℥vj. *D. S.* Lauwarm das Auge damit zu waschen. BECK.

3017. Rp. *Vitelli ovi* j *aluminis crudi* ℈jj *aquae rosar.* ℥jv *spiritus flor. anthos* ʒβ. *M.* Zum Umschlag und Einträufelung in das Auge. BEER.

3018. Rp. *Albumin. ovi* j *lapid. divin. gr.* jj *terantur invicem donec omnis tenacitas evanuerit.*
nach JÜNGKEN, SCHULHOF.

3019. Rp. *Sacch. saturni gr.* jv *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde: mucilagin. gummi arab.* ℥β. *M. S.* Augenwasser. WENDT.

3020. Rp. *Plumbi oxydat. rubri subtiliss. triti et per linteum cribrand. gr.* xv *unguenti rosati* ʒj *m. exactiss. S.* Täglich davon etwas in die Augenlidränder zu streichen. GRAEFE.

3021. Rp. *Extr. ratanhiae flor. zinci aa gr.* jjj — vj *oxychlorureti hydrarg. ammoniacal.* (*merc. praec. albi*) *gr.* j — jj *adipis suilli loti* ʒj *m. exact. f. unguent. D. S.*

Täglich 1 — 2mal in der Grösse eines Stecknadelknopfes in das zuvor gereinigte Auge zu bringen. Kneschke.

3022. Rp. *Zinci acetici gr.* jj *solve in aquae rosar.* ℥jv. *D. S.* Die Augen (in den späteren Zeiträumen der Ophthalmia neonator.) öfters damit auszuwaschen. Devees.

3023. Rp. *Zinci sulphurici boli armen. aa* ℥jv *camphorae* ℥j *m. f. pulv. quem infunde cum aq. ferv. libr.* jv *liquorem cola et serva. S.* Ein Quentchen davon mit ℥jj Wasser vermischt als Augenwasser zu gebrauchen. Ware.

3024. Rp. *Vitrioli romani gr.* x *aceti plumbici gtt.* xv *spirit. vini camphorat.* ʒj *aquae dest.* ℥v. *M. S.* 2—4mal täglich das Auge mit dieser Mischung auszuspülen. Adam Schmidt.

Ophthalmia psorica, Psorophthalmia, Augenkrätze. Krankheitsbild: Nach plötzlich unterdrückter Krätze erheben sich auf der äussern Augenlidwand kleine, gespitzte, von einem dunkelrothen Hofe umgebene, brennende, heftig juckende Bläschen, welche bersten und Geschwüre bilden, denen ein ätzendes Secretum entquillt, das an den Geschwürrändern zu braunen Krusten sich verhärtet und die Augenlider des Nachts verklebt. Die den Geschwürchen benachbarten Stellen der innern und äussern Augenliderhaut sind geschwollen und stark geröthet und selbst die Conjunctiva scleroticae entzündet. Das afficirte Auge, aus dem später die erkrankten und eine abnorme Richtung annehmenden Wimpern ausfallen, ist gegen das Licht empfindlich.

Therapie. Die Behandlung der Psorophthalmie verlangt die höchsten Reinlichkeit der Haut und der afficirten Stellen, deshalb sind lauwarme Bäder und Waschungen nicht genug zu empfehlen; doch meide man schnell austrocknende Mittel, besonders Bleipräparate, wodurch höchst gefährliche Metastasen nach den innern Gebilden des Auges veranlasst werden können. Innerlich sind Schwefel, Antimonpräparate, blutreinigende Decocte, äusserlich Hautreize, Fontanelle angezeigt.

3025 a. Rp. *Oxychloruretі hydrarg. ammoniacal. gr.* j *butyri de cacao* ʒj *m. exact. f. unguent. d. ad ollam albam. S.* 2mal täglich in der Grösse eines Stecknadelkopfes oder einer Linse zwischen die Augenlider zu streichen.

3025 b. Rp. *Unguenti hydrarg. citrini* (*ungu. nitratis hydrarg.*) *olei olivar. aa* ʒj — *petrae gtt.* x *exact. S.* Linsengross auf die Augenliderränder zu streichen. bei Lincke.

3026. Rp. *Oxydi hydrargyri rubri gr.* vj *laudani liquidi Sydenh. extr. saturni aa* ʒβ *butyri recent. ins.* ʒjj *m. ex-*

acte donec omnis humiditas disparuerit. S. 2mal täglich Linsengross zwischen die Augenlider zu streichen.
RUST.

3027. Rp. *Hydrargyri praecip. rubri* ʒjjß *tutiae praeparat.* ʒj *camphorae in oleo ovor. solut.* ʒß *butyri recent. insulsi* ℥jjj *cerae albae* ℥ß *m. f. l. a. unguent. S.* Augensalbe, in der Grösse eines Stecknadelkopfes zwischen die Wimpern zu streichen.
(Unguent. ophthalmic. St. JVESII.)

3028. Rp. *Mercur. praecip. rubri plumbi acetici crystall. camphorae aa* ʒß *butyri recent. c. aqua rosar. loti* ℥j *tritura diu ut f. unguent. S.* Augensalbe.
Formulaire pharmac.

3029. Rp. *Unguenti rosati* ℥j *olei rosar. gtt.* j *camphorae* ℈j *flor. sulphuris* ʒß *m. f. unguent. S.* Zwischen die Augenlider zu streichen. ALLEN.

3030. Rp. *Flor. sulphuris* ʒjj *camphorae rasae* ʒj *aquae rosar.* ℥vjj. *M. S.* Umgeschüttelt des Tags als Waschwasser zu gebrauchen, bei der Nacht damit befeuchtete Leinwandläppchen auf die Augen zu legen. GRAEFE.

3031. Rp. *Oxydi zinci sublimati gr.* xv *opii puri gr.* jjj *unguenti pomati* ℥ß *m. f. unguent. S.* 3mal täglich Linsengross in die Augenlidränder gelind einzureiben.
CONRADI.

***Ophthalmia rheumatica*, rheumatische Augenentzündung.** Krankheitsbild: In der Orbitalgegend, dem Auge sind stechende, reissende Schmerzen, die sich in die Ohren, Zähne und den ganzen Kopf verbreiten; die Conjunctiva scleroт. ist lebhaft geröthet, die Hornhaut umgibt ein characteristischer, ½ Linie breiter Gefässkranz, in welchen alle Gefässe der Bindehaut ausmünden. Periodisch schiessen reichliche, heisse Thränen aus dem Auge, welches ausserdem gegen das Licht sehr empfindlich ist. Atmosphärische und Temperaturveränderungen verschlimmern die Zufälle, so wie die Bettwärme die Schmerzen steigert.

Therapie. Durch ein warmes Verhalten im Bette, warme Bäder, Einwickeln der Füsse in Flanell und Diaphoretica trachte man die gestörte Hautthätigkeit wiederherzustellen, applicire ein Vesicator in den Nacken, bei heftiger Entzündung Blutegel um das Auge herum und lasse das Unguent. neapol. mit Opium in die Supraorbitalgegend einreiben, bis sich die schmerzhafte entzündliche Reizung verliert. Wird das Uebel chronisch, dann passen Antimonial- und Mercurialpräparate, der Aconit, die Stechapfelsaamentinctur und das Vinum colchici.

3032. Rp. *Muriat. hydrarg. corrosivi gr.* jjj *extr. quassiae*

succi liquirit. aa ʒβ *m. f. pil. No.* xxx *consp. pulv. rad. liquirit. S.* Am ersten Tage 1, nach einigen Tagen 2, nach gleicher Pause 3 Pillen zu nehmen.

nach M. Frank.

3033. Rp. *Morphii hydrochlorici gr.* vj — x *olei amygdal. dulc.* ʒj *solve. S.* 2 — 3mal des Tags einige Tropfen in die Augenbraunengegend einzureiben.

3034. Rp. *Zinci hydrocyanici sine ferro gr.* vj — *oxydati albi* ℈j *tere cum gummi arab. pulv.* ʒjj *addendo paulatim aquae cerasor. nigror.* ℥jjj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt mit einer kleinen Compresse aufzulegen und den Verband alle Stunden zu erneuern (dabei eine allgemeine Behandlung und äusserlich Vesicantien).

Ophthalmia scorbutica. Krankheitsbild: Die Conjunctiva ist dunkel geröthet, schmutzig, sämmtliche Gefässe darin varicös ausgedehnt. Die Hornhaut erscheint glanzlos, leichenartig, die Regenbogenhaut unbeweglich, nach vorn gedrängt. Beide Augenlider sind geschwollen und dunkelgeröthet, es erfolgen Blutextravasate in die Augenkammern, und selbst die Thränen färben sich mit Blut. Im ganzen Systeme ist Scorbut.

Die Kur werde gegen die allgemeine Cachexie gerichtet; örtlich zeigen sich kalte Fomentationen über die Augen nützlich, denen man allenfalls Säuren in geringer Quantität zusetzen kann.

3035. Rp. *Cort. chinae select.* ℥β *coque cum aquae comm. q. s. per* ½ *hor. colat.* ℥vjjj *adde: liquoris acidi Halleri* ℈j *syrupi cort. aurant.* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

nach Ph. Hartmann.

3036. Rp. *Decocti cort. chinae ex* ℥jj *par.* ℥vjjj *colat. adde: aluminis crudi vitello ovi subacti* ℈j. *D. S.* Mittelst Compressen auf die Augen (gegen das oft eintretende Blutweinen) zu legen. Altschuhl.

Ophthalmia scrophulosa, scrophulöse Augentzündung. Krankheitsbild: Die Röthe ist dunkel, die Gefässe der Bindehaut gehen bis zur Mitte der Cornea, wo mit der Zeit Geschwürchen entstehen. Die Augenlidervenen sind stark entwickelt und liegen gleich dicken Strängen unter der Haut. Schmerz und Lichtscheu sind bedeutend. Die Meibom'schen Drüsen sondern einen dünnen, weissen, ätzenden Schleim aus. Alle Zufälle verschlimmern sich des Morgens, abendlich erfolgen die Remissionen. Der Kranke hat einen scrophulösen Habitus (s. Blepharitis scrophulosa).

Die Kur der Ophthalmia scrophulosa zerfällt in die allgemeine und örtliche; erstere behandelt die Scropheln als allgemeine

Krankheit (s. Scrophulosis); letztere wendet die Arzneien topisch an, indem solche in das leidende Organ unmittelbar eingebracht werden. Derlei Ocularmittel sind: das kalte Wasser, Einträufelungen von Borax, schwefelsaurem Zink, der rothe und weisse Präcipitat, der Sublimat, der Höllenstein und als souveraines Mittel das alcoholisirte versüsste milde Quecksilber, von dem man täglich einmal eine Portion auf einem kleinen Federbarte in das Auge einstreicht.

3037. Rp. *Muriat. barytae* ʒβ — j *tinct. chinae* ℥β — j *solve. S.* Wohlumgeschüttelt 2mal täglich 10 — 15 Tropfen (bei Lichtscheu). Ammon.

3038. Rp. *Decocti cort. chinae ex* ʒjj *par.* ℥jv — vj *natri carbon.* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Ammon.

3039. Rp. *Chinini sulphur. gr.* j — jj *natri carbon. gr.* jv—v *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj. *S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Ammon.

3040. Rp. *Ammonii muriat. hydrargyrati* ʒj *adipis suill. recent. loti* ℥j *m. exact. d. in olla. D. S.* Alle Morgen eine Linse gross auf die äussere Augenliderhaut einzupinseln. Büttner.

3041. Rp. *Hydrarg. ammoniato-muriat.* ʒjj *tutiae praeparat. gr.* xv *camphorae gr.* vjjj *butyri cacao* ʒβ — *recent.* ʒjj *contere bene ut f. unguent. S.* Jeden 2. — 3. Tag vor dem Schlafengehen eine Linse gross in den Augenliderrand einzustreichen. Jadelot.

3042. Rp. *Cerae albae* ʒj *adipis suilli* ʒjβ *leni calore liquefact. admisce: oxydi hydrarg. rubri sacch. saturni pulv. aa gr.* vjjj *extr. opii gr.* jv *antea cum aquae destill. pauxillo in pultem trita. m. exact. d. in olla alba. S.* Augensalbe. Andreae.

3043. Rp. *Sulphureti hydrarg. stibiati resinae guajaci nativ. aa* ʒj *rad. rhei magnesiae carbon. sacch. albi aa* ʒβ *m. f. pulv d. ad scatul. S.* 2 — 3mal des Tags 1 Theelöffel voll (4 — 6jährigen Kindern) zu geben. Jüngken.

3044. Rp. *Tinct. jodi gtt.* xxx — *opii simpl. gtt.* xxvj *aqu. dest.* ℥jv. *M. S.* Augenwasser. Lugol.

3045. Rp. *Jodii purissimi gr.* β — j *hydrojodat. kali gr.* x *aquae rosar.* ℥jjj *solve. S.* Täglich 4mal damit befeuchtete Compressen auf das Auge zu legen. Lugol.

3046. Rp. *Jodinae purae gr.* xjj — ℈j *jodidi kalii* ℈jv — ʒjj *axungiae lotae* ℥jj *m. f. unguent. S.* Augensalbe.

3047. Rp. *Aqu. laurocerasi* ℥jj — *dest.* ℥jv *boracis venet.* ʒjj.

D. S. Damit befeuchtete Compressen auf das Auge öfters zu legen (nebst dem Gebrauch von Calomel mit Cicuta). Bonorden.

3048. Rp. *Theriacae venet.* ʒß *tinct. opii crocat. pulv. rad. belladonn. aa* ℈j *gummi mimos. aquae font. aa q. s. ut f. electuar. D. S.* Auf Leder gestrichen auf die Augenbraunengegend zu legen.

3049. Rp. *Tinct. rhois toxicodendri gtt.* jv *aqu. foeniculi* ℥jj. *D. S.* 3mal täglich 1 Kinderlöffel voll zu nehmen und mit der Quantität der Tinctur allmählig zu steigen, dass 8—12—16, zuletzt 32 Tropfen auf die erwähnte Menge der Aqua foeniculi kommen. Elsholz, Scheibler.

3050. Rp. *Magisterii sulphuris mercur. praecip. albi aa* ʒj *unguenti rosati* ℥jj. *M. S.* In den Wirbel des Kopfes (bei Kindern) einzureiben. Rowley.

3051. Rp. *Protojodureti zinci gr.* jv *solve in aquae dest.* ℥vj. *S.* Augenwasser. Maunoir.

3052. Rp. *Sulphat. zinci artefact.* ℈j *solve in aqu. dest.* ℥vjjj *agitando adde: spirit. vini camphorat.* ℥j *et filtra. S.* Augenwasser (bei eiterartiger Absonderung). Engl. Hospit.

***Ophthalmia senilis*, Augenentzündung der Alten.** Krankheitsbild: Die Bindehaut erscheint gefaltet, gelblich roth, die Gefässe varicös dunkelroth, aus den Meibom'schen Drüsen wird eine Menge Schleim abgesondert, der sich an den Tarsalrändern, den Augenwinkeln ansetzt, die Lider verklebt, sich über die Cornea hinzieht und dadurch das Sehvermögen trübt. Das obere Augenlid ist erschlafft, wodurch Unvermögen, dasselbe in die Höhe zu heben, entsteht. An der Cornea sammeln sich die sogenannten Pingueculae.

Therapie. Diese Ophthalmie erfordert bloss eine örtliche Behandlung, vorzüglich Einträufelungen einer Sublimat-, Zink- oder einer andern gelind reizenden Solution.

3053. Rp. *Cupri aluminati gr.* j *solve in aquae menthae* ʒjjj *adde: tinct. opii crocat. gtt.* xv. *M. D. S.* Augenwasser. Jüngken.

3054. Rp. *Aquae coloniensis* ʒjj *vini rubri* ℥jj *aquae pyrmontan.* ℥jv. *M. D. S.* Zum Waschen des Auges. Graefe.

***Ophthalmoblennorrhoea*, Augenblennorrhöe.** Krankheitsbild: Die Conjunctiva verwandelt sich zu einem Schleim absondernden Organ, wobei jene sich verdickt, undurchsichtig und mit Papillen besetzt wird, die den Schleim secerniren. Ausser dieser Umwandelung der Bindehaut

dauern bei der Blennorrhöe alle Zufälle der Entzündung fort, verbreiten sich auf die inneren Gebilde, wodurch das Sehvermögen oft gänzlich vertilgt wird. Man unterscheidet 3 Grade ihrer Ausbildung. 1. Das Secret ist ein mit Thränen gemischter Schleim, der zum Niesen reizt; die Röthe ist hierbei gering, aber die Geschwulst und Schmerzen bedeutend. Die Papillarkörper werden am umgekehrten Augenlid sichtbar (*Hydrorrhoea*). 2. Das Ausgesonderte ist ein eiweissstoffähnlicher Schleim, der zu Krusten verhärtet und die Augenspalte verklebt. Die Absonderung in der Nase wird gehemmt, Röthe, Lichtscheu, Geschwulst und Schmerz sind bedeutender, die Papillarkörper schon auf der ganzen Conjunctiva palpebrarum ausgebildet (*Phlegmatorrhoea*). 3. Der aus den Augen fliessende Stoff ist eiterartig, alle Zufälle sind aufs Höchste gesteigert, der Papillarkörper nun schon auf der ganzen Bindehaut des Apfels entwickelt. Dieser Zustand zerstört alle Augengebilde (*Pyorrhoea*).

Therapie. Die Behandlung, welche besonders bei acuten Blennorrhöen energisch sein muss, erheischt im ersten Grade Blutentleerungen, eiskalte Umschläge auf das Auge, Einreibungen von Unguent. neapol., Abführmittel und Hautreize. Im zweiten Grade lauwarme, schleimige Fomente, Blutegel (20 — 30 Stück), innerlich Calomel, Abends zur Mässigung der Schmerzen das Extr. hyoscyami, Opium und besonders Reinigung des Auges. Der dritte Grad werde wie der zweite behandelt, nur kann man hier schon, wenn die Entzündung gebrochen ist, zu den austrocknenden, zusammenziehenden Mitteln schreiten.

3055. Rp. *Nitratis argenti crystallis. gr.* j — jj *aq. dest.* ℥jj *solut. filtr. d. in vitro charta nigra obducto. S.* Ins Auge zu träufeln. Graefe.

3056. Rp. *Argenti nitrici crystall. in pulv. subtil. triti gr.* jjj *adipis suilli loti* ʒj *aceti lithargyri gtt.* v *m. exact. f. unguent. d. in olla alba. S.* Alle 2 — 3 Tage in der Grösse eines Mückenkopfes auf die Augenlider zu bringen. Guthrie.

3057. Rp. *Infusi belladonn. ex* ℥jj *par.* ℥vjjj *colat. D. S.* Lauwarm über das Auge mit Compressen zu legen. Graefe.

3058. Rp. *Boli armenae tutiae praepar. aa* ʒj *hydrochlorat. ammoniaco-hydrargyrici* (*merc. praec. alb.*) ʒß *adipis porcin. loti* ʒjj *m. exactiss. f. unguent. S.* 1 — 2mal des Tags linsengross zwischen die Augenlider zu streichen. Janin.

3059. Rp. *Calcariae chlorat.* ℈j — ʒß — j *aquae dest.* ℥j *solutio filtretur. D. S.* Anfangs 2-, später 3mal täglich etwas davon ins Auge zu träufeln. Fischer.

3060. Rp. *Infusi folior. belladonn. ex* ʒjj *parat.* ℥vjj *colat.*

admisce: aquae calcis ℥jjj *calomelis* ℈jj. *M. S.* Zu Umschlägen. Graefe.

3061. Rp. *Muriat. ammon. depur. gr.* v *deutoacetat. cupri gr.* β *aquae calcis* ℥j *solve. S.* Mit der Hälfte Rosenwasser verdünnt zum Einträufeln. Taylor.

3062. Rp. *Aerugin. crystall.* (*cupri acet.*) *gr.* jv *solve in aqu. rosar.* ℥vj *adde: laudani liqu. Sydenh.* ʒj. *M. D. S.* Umgeschüttelt das Auge öfters damit zu waschen. Montmahou.

3063. Rp. *Oxyduli hydrargyri ammoniacal. gr.* x *axungiae porci* ʒj *m. exact. f. unguent. S.* Linsengross in das Auge zu bringen. Blasius.

3064. Rp. *Bichloridi hydrargyri gr.* ¼ *solve in aqu. rosar.* ℥j *adde: mucilag. semin. cydon.* ʒjj *laudani liqu. Sydenh.* ℈jj. S. Augenwasser zum Einträufeln. Graefe.

3065. Rp. *Sulphat. zinci gr.* jjj *solve in aquae rosar.* ʒjjj *adde: mucilag. gummi arab.* ʒj *tinct. opii crocat.* ʒβ. *D. S.* Einigemal des Tags einige Tropfen in das Auge zu träufeln. Graefe.

***Orchitis*, Hodenentzündung.** Krankheitsbild: Ein oder beide Hoden schwellen an, vergrössern sich, werden roth, heiss und bei jeder Berührung schmerzhaft. Ist der Saamenstrang gleichzeitig afficirt, so zieht sich der Schmerz nach oben gegen den Bauchring. Bei reizbaren, plethorischen Individuen ist auch Fieber, meist mit dem Character des Erethismus, zugegen. Gewöhnlich entsteht diese Entzündung in Folge eines gestopften Trippers, durch Rheumatismus, Erysipelas und traumatische Ursachen.

Therapie. Antiphlogose mit steter Berücksichtigung des causalen Moments. Selten sind Aderlässe vonnöthen, meist genügen örtliche Blutentleerungen längs des Saamenstranges. Der Kranke bleibe im warmen Bette, gebrauche erweichende, narcotische Cataplasmen mit Zusatz von Oleum hyoscyami, später von Aqua Goulardi und trage ein Suspensorium. Anfänglich genügen auch Ueberschläge von kaltem Wasser oder von Wasser mit Salmiak; doch sind dergleichen Fomente bei rheumatischer oder erysipelatöser Form zu vermeiden und trockene, warme Fomentationen zu gebrauchen, wobei innerlich ein Brechmittel oder gelindes Diaphoreticum sehr gut bekommt. Bildet sich ein Abscess, so öffne man ihn zeitig genug und mache warme Ueberschläge aus Species emollient. über die Hoden.

3066. Rp. *Hydrargyri muriat. oxydulat.* ℈j *acetatis morphii gr.* jj *extr. liquir. q. s. ut f. pil. No.* xxxjj *consp. pulv. rad. irid. florent. D. S.* Früh und Abends 3 — 4 Pillen zu nehmen. Richter.

3067. Rp. *Hydrat. kalici* (*kali caust.*) *gr.* jj *aquae dest.* ℥j. *D. S.* Zu Einspritzungen in die Urethra (bei Orchitis gonorrhoica, um den Tripper wieder hervorzurufen, bei gleichzeitigem Gebrauch erweichender Ueberschläge und Beachtung eines strengern diätetischen Regime's).
Handschuh.

3068. Rp. *Plumbi acetici* ʒjj *aqu. dest. libr.* jj *aceti vini* ℥jjj *micae panis albi q. s. ut f. cataplasma. S.* Zum Umschlag. Girtaner.

Osteomalacia, Knochenerweichung, Rhachitis der Blüthejahre. Krankheitsbild: Die Kranken — Frauen von gesunder Leibesbeschaffenheit, kräftigem Körperbau zwischen dem 30.—40. Jahre — fangen an, nachdem sich früher Digestionsfehler, erschwerte Stuhlausleerungen, Regelwidrigkeit in den Catamenien, melancholische Gemüthsstimmung als Prodrome der Krankheit mehrere Tage eingefunden haben, reichlich Harn zu lassen, der sauer reagirt und eine grössere Quantität phosphorsauern Kalk enthält; nach dieser Erscheinung beginnen die Knochen sich zu erweichen, biegen sich und werden so fragil, dass sie bei der mindesten Bewegung zerbrechen. In Folge dieser Knochenmetamorphose werden alle Knochen mit Ausnahme derjenigen des Schädels verkrümmt, die des Brustkorbes nach vorn geschoben und dadurch jede Bewegung schmerzhaft oder unmöglich gemacht; es entstehen Athmungsbeschwerden, Constipation. Im zweiten Stadium dieses fürchterlichen Uebels, bei dem die geistigen Thätigkeiten ungehindert walten, schwindet die Körpergrösse beinahe bis zur Hälfte, das Becken wird von einer Seite auf die andere, der Rumpf aber nach vorn geneigt, oder aber die Krümmung so gestaltet, dass die Beugung des Rückgrats in den Lendenwirbeln stattfindet und der Rumpf ganz gerade getragen wird.

Therapie. Zur Heilung der bis jetzt meist ohne glücklichen Erfolg behandelten Osteomalacie hat man alle Mittel, die gegen Rhachitis empfohlen sind, z. B. Schwefel, Schwefelbäder, Laffecteur'schen Syrup, Leberthran, Salzsäure, Linsenmehl u. s. w. gleichfalls versucht.

Osteosarcoma, Knochenfleischgeschwulst. Krankheitsbild: Der Knochen vergrössert sich ganz oder stellenweise, verändert seine natürliche Beschaffenheit und wird in eine schwammige, fleischige, faserige oder knorpelige Substanz verwandelt, welche grössere oder kleinere, verschiedenartig gestaltete Knochenfragmente einschliesst. Dieser Knochenmetamorphose gehen gewöhnlich einige Erscheinungen, besonders ein tiefsitzender Schmerz voraus, der anfänglich leicht, nachlassend, später an der Stelle, wo sich die Geschwulst bildet, fix, heftig,

bohrend, lancinirend ist, die Haut wird gespannt, entzündet sich, bricht auf, es entsteht ein hectisches Fieber.

Therapie. Um diess Uebel noch im Entstehen zu beschränken, wende man neben der Beseitigung der Ursachen auf die leidende Stelle kalte Ueberschläge an und setze Blutegel herum; hat aber die Entartung schon bedeutende Fortschritte gemacht, so ist die Hinwegnahme der Geschwulst, wenn die Localität es zulässt, oder die Amputation des Gliedes, wenn die Geschwulst sehr gross und der ganze Knochen entartet ist, anzurathen.

3069. Rp. *Camphorae tritae* ʒj *salis ammon. depur.* ʒv *pulv. herbae sabinae* ʒjj *m. f. pulv. d. in vitro. S.* Die wuchernde Fläche des Osteosarkoms damit zu bestreuen.
Ammon.

***Ostitis*, Knochenentzündung.** Krankheitsbild: Der ergriffene Knochen lässt sich weicher als sonst anfühlen und giebt nicht mehr jenen reinen, hellen Ton von sich, wie dieser im gesunden Zustande wahrzunehmen ist. Der Schmerz ist bohrend, klopfend, drückend, doch nur auf einen kleinen Theil des Knochens beschränkt. Bei Periostitis (Knochenhautentzündung) sind die reissenden Schmerzen über einen grossen Theil des Knochens verbreitet, vermehren sich bei jedem Druck und bei jeder Bewegung. Liegt das Bein mehr oberflächlich, so zeigt sich die überliegende Haut leicht geröthet, nicht verschiebbar, das Periosteum wulstig aufgetrieben, die Geschwulst manchmal oedematös aufgetrieben, zuweilen mit Sugillationen besäet.

Therapie. Reichen topische Blutentleerungen und kalte Ueberschläge nicht hin, um diese Entzündung schnell zu heben, so mache man Kreuzeinschnitte in die den Knochen umgebenden Weichtheile und unterhalte lange die Blutung.

3070. Rp. *Unguenti hydrarg. cinerei* ℥j *camphorae rasae* ʒj *saponis nigri* ʒjj *m. f. liniment. S.* In den Knochen (bei chronischem Verlauf der Ostitis) einzureiben.

***Otalgia*, Ohrenschmerz, Ohrenzwang.** Krankheitsbild: Der Schmerz erreicht schnell einen hohen Grad und verschwindet eben so plötzlich, zuweilen verlässt er das Ohr und wüthet in einem andern Theile des Kopfes, der Gehörgang ist nicht geröthet, nicht geschwollen, das Trommelfell normal beschaffen. Bei heftigem Schmerz leidet auch das Auge, es wird roth, zu gleicher Zeit entsteht Ohrenklingen und eine momentane Schwerhörigkeit, manchmal Convulsionen, besonders wenn Insecten ins Ohr gekrochen sind. Manchmal erscheint die Otalgie als Symptom der Ohrenentzündung und bietet dann nebst den nervösen Erscheinungen noch entzündliche Zeichen im innern und äussern Ohre dar.

Therapie. Bei der symptomatischen Otalgie muss die Kur auf das Grundleiden gerichtet werden. Eingedrungene fremde Körper, Insecten ziehe man behutsam heraus, wasche bei idiopathischer Otalgie den Kopf mit warmem Wasser, reibe ihn dann mit heissen Flanelltüchern ab, bedecke ihn mit einer Schlafmütze und suche eine reichliche Transspiration hervorzubringen. Zweckmässig sind auch Cataplasmen in Milch gekocht und auf die Ohren gelegt, wie auch heisse Wasserdämpfe, an den Processus mastoideus geleitet, besonders aber Hautreize. Reichen örtlich angewendete Mittel nicht aus, so suche man durch innerlich gereichte beruhigende Arzneien die Schmerzen zu lindern.

3071. Rp. *Olei amygdal. dulc.* ℥β — *hyoscyami cocti* ʒβ *extr. opii aquosi gr.* jjj *m. exact. S.* Tropfenweise in den Gehörgang zu bringen.

3072. Rp. *Olei chamomill.* — *papav. aa* ℥j *vitelli ovi unius morphii puri gr.* jj. *M. S.* Tropfenweise in das Ohr warm einzuflössen. Brera.

3073. Rp. *Opii puri gr.* jjj *croci opt. gr.* x *myrrhae* ʒβ *olei amygdal. dulc. recent.* ℥jj *succi malvae* ℥β. *M. S.* Lauwarm in das Ohr einzuspritzen. Pierquin.

3074. Rp. *Tinct. opii simpl.* ʒj *spirit. aromat.* ℥j. *M. S.* In die Nähe des schmerzhaften Ohres einzureiben.

3075. Rp. *Farin. semin. sinapis* ℥jj *kali carbonici crudi* ʒvj. *M. S.* Mit Wasser angebrüht dem Fussbade beizumischen.

***Otitis*, Ohrenentzündung.** Krankheitsbild: Die Ohrmuschel ist nur zuweilen geröthet, etwas angeschwollen, heiss, die innere Haut des Gehörganges entzündet, heiss, leichtblutend. Es entsteht ein heftiger, juckender, reissender, meist anhaltender, bei Berührung der Knorpel und beim Kauen sich vermehrender Schmerz, der sich über die ganze Hälfte des Kopfes der leidenden Seite verbreitet. Junge Kinder schreien und greifen oft zum Ohre. Fiebereiz ist allemal zugegen.

Therapie. Man lege Blutegel in die Nähe des leidenden Ohres, lasse bei Vollblütigen und bei heftigem Gefässfieber zur Ader und gebe dem Kranken kühlende Abführmittel ein. Sind heftige Schmerzen gegenwärtig, so verordne man Calomel mit Extr. hyoscyami oder Opium und tröpfele Oleum chamomill. mit etwas Laudanum in das Ohr. Bilden sich im Gehörgange Abscesse, so maturire man solche durch erweichende, an das Ohr gelegte Cataplasmen, Einspritzungen von Leinsamen- oder Malvendecoct; bricht das Geschwür auf, dann setze man obigen Decocten noch gelinde Adstringentia zu und erhalte den Ausfluss offen.

3076. Rp. *Balsami peruvian.* ʒj *olei chamomill.* ℥β — *succini rectif. tinct. asae foetid.* — *castorei balsami sulphur.*

terebinthin. aa gtt. xjj. *M. S.* (Bei chronischer Otitis und einer daher rührenden Taubheit) Ohrtropfen.
Montmahou.

3077. Rp. *Fellis tauri* ℨjjj *balsami peruvian.* ℨj. *M. S.* Ins Ohr zu träufeln, nachdem man früher Seifenwasser eingespritzt hat (bei Abscessen). Gray.

***Otorrhoea*, Ohrenfluss.** Krankheitsbild: Aus einem oder beiden Ohren fliesst eine geruchlose oder faulige, übelriechende, seröse, schleimige, eitrige, zuweilen blutig gestreifte Materie.

Therapie. Nach Verschiedenheit der Ursachen muss die Kur verschiedenartig modificirt werden, indem man erst nach Entfernung der dem Uebel zum Grunde liegenden Dyskrasie mit Sicherheit hoffen kann, die fehlerhafte Secretion im Ohre zu bekämpfen. Bei Scrophulosis, Rheumatismus dient der Pulvis antidyscraticus mit dazwischen gereichten Purganzen und lange in Eiterung erhaltenen Vesicatorstellen hinter den Ohren. Daneben lässt man den äussern Gehörgang mit lauer Milch, schwachem Seifenwasser ausspritzen und gehörig reinigen. Ist der Ausfluss ungeachtet dieser Mittel nicht zu unterdrücken, so können Auflösungen von Zink-, Mercur- und Bleisalzen mit Vorsicht angewendet werden.

3078. Rp. *Acidi pyrolignosi gtt.* xx *sacch. saturni gr.* x *aq. dest. simpl.* ℥vj. M. S. Zu Einspritzungen in das Ohr.
Buchanan.

3079. *Ammonii caust. liquidi gtt.* vj *tinct. opii simpl. gtt.* x *olei amygdal. dulc.* ℥j. *M. S.* In das früher durch Seifenwasser gereinigte Ohr ½—1 Theelöffel voll zu giessen.
Rust.

3080. Rp. *Nitratis argenti crystall. gr.* j *aqu. dest.* ℥j *solve. S.* Lauwarm einzuspritzen. Buchanan.

3081. Rp. *Balsami indici nigri* ℨj *fellis tauri* ℨjjj. *M. S.* Ins Ohr zu träufeln. Thomson.

3082. Rp. *Balsami peruvian.* ℨj *cupri acetici crystall. gr.* v *unguenti cerei* ℨjj *m. f. liniment. S.* Auf Baumwolle in das innere Ohr zu bringen. G. A. Richter.

3083. Rp. *Infusi flor. rosar. ex* ℥β *flor. par.* ℥jv *in colat. solve: sulphatis melini* (*cadmii sulphur.*) ℈j—ℨβ *adde: tinct. opii crocat.* ℨj—ℨjj. *D. S.* Nachdem früher der Gehörgang von Eiter und Schleim gereinigt worden, laulich in die Eustachische Röhre und den Gehörgang einzuspritzen. nach Lincke.

3084. Rp. *Fellis vitulini* ℨj *gummi ammoniaci gr.* x *infusi rad. saponar.* ℥jjj *m. triturando. S.* Zu Einspritzungen.
Lentin.

3085. Rp. *Bichlorureti hydrargyri* (*merc. subl. corr.*) *gr.* j *tinct. galbani* ʒj *aquae rosar.* ℥j. *D. S.* Nachdem der Gehörgang früher gereinigt worden, einige Tropfen in denselben zu träufeln und mit Baumwolle zu verstopfen. VOGT.

3086. Rp. *Infusi herbae jaceae ex* ʒjj *par.* ℥jj *colat. adde: vini stibiati* ℈j *syrupi althaeae* ℥β. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1—2 Kaffeelöffel voll (Kindern) zu geben.

3087. Rp. *Tinct. jodi* ʒj *aquae dest.* ℥vj *mucilag. gummi arab.* ℥jj. *M. S.* Alle 2 Stunden (bei gleichzeitiger Scrophelanlage) 1 Esslöffel voll zu geben. ELLIS.

3088. Rp. *Caustici alkalini* (*kali caust. sicci*) *gr.* ½ *solve in aquae calcar.* ʒjv *adde: tinct. opii simpl. gtt.* xx. *D. S.* In den zuvor gereinigten Gehörgang einige Tropfen dieser Auflösung zu träufeln und dann das Ohr mittelst Baumwolle zu verschliessen. VOGT.

3089. Rp. *Infusi herb. millefol. ex* ʒjjj *par.* ℥jjj *colat. adde: liquamin. myrrhae* ʒj. *M. S.* 3mal täglich in den Gehörgang einzuspritzen. BERENDS.

3090. Rp. *Tinct. myrrhae* ʒjj *vini gallici albi* ℥jjj *mellis rosar.* ʒvj. *M. S.* 3mal des Tags etwas davon in das Ohr einzuspritzen und es dann wieder ausfliessen zu lassen. TODE.

3091. Rp. *Olei aether. rosar. gtt.* j *tinct. moschi gtt.* jv *balsami peruvian.* ʒjj *infusi hyperici ex* ʒj *herb. par.* ℥jjβ. *M. S.* Zur Einspritzung. RICHARD.

3092. Rp. *Acetat. zinci* ʒβ—j *solve in aquae flor. chamomill.* ℥vjjj *adde: tinct. opii crocat.* ʒj—jj *acidi pyrolignosi* ℈j—ʒj. *D. S.* Lauwarm in das Ohr einzuspritzen. nach LINCKE.

3093. Rp. *Zinci vitriolati gr.* j—jj *solve in aq. juniperi* ℥β *adde: liquamin. myrrhae* ʒj. *D. S.* In den früher gereinigten Gehörgang einige Tropfen zu träufeln und das Ohr mit Baumwolle zu verstopfen.

Ovaritis, *Oophoritis*, Eierstockentzündung.

Krankheitsbild: Die Kranken geben einen dumpfen, zuweilen etwas brennenden, remittirenden Schmerz in der Tiefe des Beckens an. Untersucht man bei angezogenen Schenkeln in der Rückenlage den Unterleib, so lässt sich durch die Bauchwandungen — gewöhnlich nur an einer Seite — über der Schambeinfuge in der Tiefe eine mehr oder weniger bedeutende, verschiebbare und schmerzhafte Geschwulst deutlich wahrnehmen. Hierzu gesellen sich nervöse Erscheinungen, Druck gegen den Magen, Wasserspeien, hysterisches Kopfweh, die Menses hören auf zu fliessen

oder zeigen sich nur momentan und spärlich; in manchen Fällen jedoch erscheinen wahre Metrorrhagien, welche mit grosser Vehemenz eintreten und gefährliche Symptome der Blutleere herbeiführen. Bei der acuten Form des Uebels tritt in den Abendstunden ein Fieber, meist erethischen Characters, ein.

Therapie. Bei blutreichen Subjecten und synochalem Fieber sind Aderlässe unentbehrlich, sonst genügen auch Blutegel, die an das Perinäum, die Labia pudendi und die Bauchwandungen applicirt werden. Treten heftige Blutungen ein, so fomentire man mit kaltem Wasser und Salmiak, jedoch nur dann, wenn keine Peritonitis zugegen ist. Für den innerlichen Gebrauch eignen sich das Calomel mit Kampher oder Opium, bei chronischer Form das Jodquecksilber, besonders heftige nervöse Reizungen sind durch Castoreum, Asand und Klystiere zu besänftigen.

3094. Rp. *Hydrargyri jodidulati* (*protojodur. hydrarg.*) *gr.* j *succi juniperi inspiss. gr.* xjj *pulv. rad. liquir. q. s. ut f. pil. No.* vjjj *consperg. pulv. liquirit. rad. D. S.* Früh und Abends 2, später 3 Pillen zu nehmen. Biett.

***Ozaena*, Nasengeschwür.** Krankheitsbild: An der innern Fläche der Backen, der Nase entstehen Bläschen, welche bald in Geschwüre übergehen; letztere breiten sich schnell aus, zerstören die Weichtheile, setzen sich an den Nasenknochen fort, erzeugen einen stinkenden Ausfluss aus der Nase, Beinfrass und endliche Zerstörung der Nasenknochen.

Therapie. Die Kur richtet sich nach dem Grundübel; ist dieses venerischer Natur, so passen hierzu die stärksten Antisyphilitica: das Decoctum Zittmanni, die Schmierkur, die Dzondi'schen Pillen und andere Quecksilbersalze Gegen Ozaena scrophulosa zeigen sich Injectionen des Kali hydrojodicum in die Nase hülfreich. Bei der Ozaena externa fomentire man das Geschwür, wenn es noch nicht bedeutend oder carcinomatös entartet ist, mit kalten Fomenten aus Aqua saturni und gebe innerlich Calomel mit Jalapa als Purganz. Frisst das Geschwür weiter um sich, wird es krebsartig, stinkend, dann nehme man zu den Anticarcinomatosis seine Zuflucht (s. Carcinoma), sorge durch das öftere Einziehen eines Malven-, Cicuta-Decocts für Reinlichkeit und vermeide das Jucken und Kratzen an der Nase. Der üble Geruch des Geschwürs lässt sich durch Hinleitung von Strömen eines kohlensauren Gases oder Einspritzungen von Kreosot-, Chlorkalkauflösungen mildern.

3095. Rp. *Calomelis* ℈j *mercur. praecipit. rubri gr.* x *sacch. crystallisat.* ℥ß *m. f. pulv. subtiliss. S.* Einige Mal täglich eine Prise davon zu nehmen. Trousseau.

3096. Rp. *Jodi puri gr.* jj—jjj *hydrojodat. kali gr.* jv—vj—vjjj *aq. dest.* ℥xvj *solve. S.* In die Nase einzuspritzen. Lugol.

3097. Rp. *Jodii puriss.* ℥β *jodidi kalii* ℥j *aquae dest.* ℥vj. *D. S.* Damit befeuchtete Leinwandläppchen in die Nase zu bringen. LUGOL.

3098. Rp. *Radic. sarsaparillae* ℥jj *ligni guajaci* ℥j *aquae font. ferv. libr.* vjjj *macera per* 24 *hor. tunc ex eadem aqua coque leni igne sub finem coction. addendo: ligni sassafras* ʒjj *radic. liquirit.* ʒjjj *ad colat. libr.* jv. *D. S.* In 2 Tagen zu verbrauchen. CULLERIER.

Paedarthrocace. Krankheitsbild: Dem scrophulösen Kranken schwillt ein Fingerglied an, wird olivenförmig, die überliegende Haut entfärbt sich, wird schmutzig roth oder bläulich, nach einigen Wochen aber schwärzlich braun, endlich bricht sie an irgend einer Stelle auf, es bildet sich ein Geschwür mit callösen Rändern, veranlasst Caries der leidenden Phalanx und bei längerm Verlauf des Uebels Febris hectica. Anfänglich sind die Schmerzen unbedeutend, nachher heftig.

Therapie. Zur Zertheilung der Geschwulst dienen Blutegel und erweichende Breiumschläge, auf die man, wenn sich der Schmerz verloren hat, Empl. de gummi Galbano folgen und Jod- oder Salzbäder brauchen lässt. Hat sich aber bereits ein Geschwür eröffnet, dann touchire man die callösen Ränder mit Höllenstein oder Spiessglanzbutter, bade das kranke Glied in schwachen Kaliauflösungen und verbinde das Geschwür mit Unguent. basilicon.

3099. Rp. *Olei terebinthin. spirit. serpylli aa* ʒjj *balsami peruviani* ʒj. *M.* Wohlumgeschüttelt in die (noch nicht geschwürige) Geschwulst einzureiben.

3100. Rp. *Terebinthin. venet.* ℥β *vitelli ovi q. s. ut f. liniment. D. S.* Zum Verband. PITSCHAFT.

Panaritium, Onychia, Entzündung des Nagelgliedes, Umlauf, Wurm am Finger. Krankheitsbild: Das erste Fingerglied schwillt an, entzündet sich, es entsteht unter der Oberhaut oder unter dem Nagel eine Eiterung, deren Product sich nach einigen Tagen entleert. In andern Fällen ergreift die Entzündung das Zellgewebe, der Schmerz wird heftiger, doch lässt sich keine Fluctuation deutlich wahrnehmen; manchmal ist am Finger nur eine geringe Geschwulst zu bemerken, diese dehnt sich mehr auf die übrigen Theilen der Hand aus, der heftige Schmerz wird in den Volarflächen der Finger gefühlt und verbreitet sich von da bis zum Vorderarme. Bei den heftigsten Graden des Panaritium's erscheint der Finger gar nicht geschwollen, die Entzündung beschränkt sich auf das Periostium und verursacht peinigende Schmerzen, die den ganzen Vorderarm einnehmen. Die Eiterung ergreift die Knochen. Fieber.

Therapie. Man suche anfänglich durch eiskalte Umschläge die Zertheilung zu bewirken, gelingt diese nicht, so entleere man den sich ansammelnden Eiter. Bei heftigeren Entzündungsgraden mache man eine Venäsection, wende kalte Ueberschläge und Merkurialeinreibungen an und scarificire den Finger, den man dann in Chamillen-Aufguss, und wenn die Eiterung schlecht ist, in Lauge baden lässt. Um den Suppurationsprocess zu beschleunigen, werden erweichende Breiumschläge angewendet.

3101. Rp. *Pulv. herbae cicutae — — hyoscyami — flor. chamomill. farinae semin lini aa* ℥jß. *M. D. S.* Mit kochendem Wasser zum Ueberschlage anzurühren.

Pancreatitis, Entzündung der Pancreas.

Krankheitsbild: Der erdfahle Kranke hat einen weichen Unterleib, fühlt zwischen dem schwerdtförmigen Fortsatz und der Nabelgegend gegen die Wirbelsäule zu grimmende Schmerzen, die durch Druck noch vermehrt werden, leidet an gewaltsamen Erbrechen, häufigen Durchfällen, die dem Speichel ähnlich sind und wenig Gallenpigment enthalten, ausserdem noch an sauerem Aufstossen, der Speichel selbst schmeckt sauer. Erscheint mehr in chronischer Form.

Therapie. An die schmerzhafte Stelle lege man wiederholt Blutegel an, fomentire den Unterleib mit erweichenden, narkotischen Kräutern, lasse erweichende laue Bäder und innerlich ein Infusum belladonnae mit Extr. taraxaci, graminis brauchen. Von Nutzen sind bei Männern die Ableitung auf die Nieren durch Digitalis, Terpentin mit Schwefel in kleinen Gaben, bei Frauen auf den Uterus durch Aloë-Klystiere, Fussbäder u. s. w.

3102. Rp. *Herbae belladonn. gr.* xx *infunde aquae ferv. q. s. per* ¼ *hor. in colat.* ℥jv *solve: extr. taraxaci* ℥ß. *M. S.* Umgeschüttelt 3 — 4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3103. Rp. *Subcarbonat. potassae* (*kali carbon. e tartaro*) ʒjj *solve in aquae melissae* ℥v; *adde: tinct. opii simpl. gtt.* jv — vj *elixir. aurant. compos.* ℥ß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll (bei chronischer Form) zu nehmen, dabei Mercurialsalbe in die leidende Stelle einzureiben.

Urban.

Pannus, dichtes Augenfell.

Krankheitsbild: Der ganze Augapfel erscheint dunkel geröthet und sieht einem bräunlichen rothen Tuche ähnlich. Anfänglich beschränkt sich die Röthe auf die Bindehaut der Sclerotica, von der die auslaufenden Gefässe sich nur oberflächlich an der graulichen Hornhaut verzweigen; später werden die Grenzen zwischen der Cornea und Sclerotica undeutlich, indem auch die Hornhautoberfläche mit vielen Blutgefässen durchzogen wird und zahlreiche

Fleischpünktchen auf der ganzen Conjunctiva bulbi zu sehen sind. Die Pupille und die Iris werden unsichtbar, das Sehvermögen nur auf Lichtempfindungen beschränkt; die Lichtscheu ist bedeutend, die Thränen- und Schleimabsonderung vermehrt.

Therapie. Man entferne die Ursachen, stelle etwa unterdrückte Hämorrhoiden oder Menses her und entferne das Ectropium, die Trichiasis. Mit heilsamem Erfolge werden zuweilen die starken Blutgefässe ausgeschnitten und die Blutung durch kalte Umschläge gestillt. Die Resorption der ausgeschwitzten Lymphe befördert man durch adstringirende Auflösungen von Kupfer, Zink u. s. w. oder Bepinselung des Augapfels mit Pulvis Aluminis, Calomel, Tinct. opii, durch ableitende Mittel, Haarseile, Fontanelle, Unguent. stibiatum, Einreibungen der Quecksilbersalbe in die Stirngegend und Purganzen aus Senna, Jalapa, Sapo, Tartarus tartarisat. und Calomel, wie auch durch Entziehungskuren.

3104. Rp. *Antimonii tartarisati* ℈j *empl. diachylon comp.* ʒj *malax. f. empl. S.* Auf Leinwand gestrichen hinter das Ohr zu legen und dort bis zur Pustelbildung liegen zu lassen. Die wunde Stelle, die lange offen erhalten werden muss, wird mit folgender Salbe täglich verbunden:

3105. Rp. *Boli armenae kali tartarici aciduli sacch. crystallis. aa* ʒj *lapid. divin. cum aerug. parat.* ℈jj *m. f. pulv. tenuissimus. S.* In das Auge etwas davon einzublasen.
Fr. Jaeger.

3106. Rp. *Antimon. tartarisati mercur. sublim. corros. aa gr.* jj *unguenti cantharid. — basilicon. aa* ʒj. *M. D. S.* Salbe.
nach Rosas, Weller.

3107. Rp. *Cupri aluminati* (*lapid. ophthalm.*) *gr.* jv *acidi pyrolignosi gtt.* x *aquae dest.* ℥jv. *M. S.* Augenwasser.
Fr. Jaeger.

3108. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis gr.* v *opii puri gr.* jjj *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. alcohol. S.* Täglich 1mal davon ins Auge etwas zu streuen.
Jüngken.

3109. Rp. *Hydrarg. praecipit. rubri gr.* jj *sacchari albi* ℈jj *m. f. pulv. alcoholis. D. S.* Abends vor dem Schlafengehen mittelst eines Miniaturpinsels auf die trockene Stelle zu bringen.
Jüngken.

3110. Rp. *Hydrarg. praecipit. rubri boli armenae aa gr.* xv *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. tenuissimus. S.* Viermal des Tags etwas davon in das kranke Auge zu blasen.
Benedict.

3111. Rp. *Mannae canellat. gr.* x *solve in lactis fervent.* ℥jv. *M. D. S.* Lau in die Nase zu ziehen (bei Pannus von unterdrücktem chronischen Schnupfen).

3112. Rp. *Cort. mezerei conc. et cum aquae pauxill. humect.* ℈jj *coque cum adipis porcin.* ʒjj *cerae flav. gr.* xv *leni igne liquefactis usque ad humoris evaporat. tum colentur et refriger. intime terantur. S.* Salbe, um (bei catarrhal. oder rheumat. Pannus) die offenen Vesicatorstellen damit zu verbinden.

nach dem Codex medic. Gallic. von Vogt.

3113. Rp. *Pulv. radic. senegae* ℥β *tartari depur. elaeosacch. citri aa* ʒjjj *m. f. pulv. subtil. S.* 2mal täglich 1 Theelöffel voll (bei Pannus von chronischer Ophthalmia catarrhosa) zu nehmen. Fr. Jaeger.

3114. Rp. *Pulv. radic. senegae* ℥β *sapon medic.* ʒj — jj *extr. taraxaci q. s. ut f. boli No.* xvj *consp. pulv. cort. cinnamomi. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Stück zu nehmen.

Phoebus.

***Paracusis, Pseudacusis,* Falschhören, inneres Hören.** Krankheitsbild: Der Kranke hört etwas, obgleich kein hörbares Object vorhanden ist; oder er vernimmt das Hörbare unrichtig, z. B. die von aussen einwirkenden Töne doppelt (*Paracusis duplicata*).

Therapie. Bei dem Doppelhören, welches die Folge einer ungleichen Energie des acustischen Nerven ist, verschliesse man das mit kräftiger Empfänglichkeit begabte Ohr und übe das schwächere so lange, bis eine Uebereinstimmung in der Verrichtung des Gehörs auf beiden Seiten eingetreten ist. Wird dieses Uebel durch eine Verdickung der den Gehörgang bekleidenden Haut veranlasst, so leistet das Einbringen von irgend einem milden Oele, dem Oleum hyoscyami zuweilen eine palliative Hülfe. Ausser den benannten Hülfsmitteln bringen das Unguentum epispasticum hinter das Ohr eingerieben, Senffussbäder, das wiederholte Schröpfen und Purgiren viele Erleichterung.

***Paralysis,* Lähmung.** Krankheitsbild: Mangel, oder nur eine Minderung der Bewegung und der Empfindung, bald in allen Theilen des Organismus (*P. completa, perfecta*), bald in einzelnen Körperpartien (*P. imperfecta*), bald nur an einer Seite (*Hemiplegia*), bald an dem unteren Theil, (*Paraplegia*), mit Verlust der Bewegung oder allein der Empfindung (*Paresis*).

Ehe die Lähmung selbst eintritt, pflegen sich an der leidenden oder gerade der entgegengesetzten Seite des Körpers, Zukkungen, Schmerzen, das Gefühl des Einschlafens, der Taubheit, Schwäche und Kälte mit der Empfindung als fielen eiskalte Wassertropfen auf das erkrankte Glied, des Ameisenlaufens einzustellen. Der afficirte Theil selbst wird bleich, kalt, dünn, die Pulsation darin schwächer und seine Function gestört.

Therapie. Die Kur der Lähmungen kommt in vielen Beziehungen mit der Behandlung der Apoplexie überein. Wir suchen daher auch bei der Paralyse die erregenden Momente zu entfernen und nachdem dieser Heilanzeige Genüge geleistet worden, das Erlöschen der Reizbarkeit und Thätigkeit der Nerven in dem gelähmten Theile und hierdurch sein partielles Absterben zu verhüten. Diesem Zwecke entsprechen kräftige, sowohl innere als äussere Excitantia und Nervina. Als innere Mittel empfehlen sich die Naphthen, der Liquor c. c. succinat, Ammonium, die ätherischen Oele und Tincturen, das Oleum animale aether, die Naphtha phosphorica, der Moschus, Kampher, die Ambra, Arnica, Valeriana, Serpentaria, das Rhus toxicodendron, der Cortex cinnamomi, starke Weine u. s. w., die sämmtlich in kurzen Zwischenräumen gereicht werden müssen. Die Wirkung äusserer Heilmittel, die in aromatischen und geistigen Einreibungen, Frottiren und Bürsten der gelähmten Theile, trockenen Schröpfköpfen, thierischen Bädern, Ameisenbädern, Vesicatorien und Sinapismen bestehen und so viel es nur möglich ist unmittelbar an die leidenden Organe angebracht werden müssen, unterstützt man noch durch den Gebrauch der Moxa, des Perkinismus, der Electricität und des Galvanismus.

3115. Rp. *Agarici muscarii probe siccati gr.* v *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. d. dos. tal.* xjj. *S.* Anfänglich 3 — 4 Pulver täglich zu nehmen. SCHNEIDER.

3116. Rp. *Tincturae agarici muscarii — cortic. aurant. aa* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 20 Tropfen im Wasser zu nehmen. SCHNEIDER.

3117. Rp. *Antimon. tartarisat. empl. citrini aa* ʒj *m. intime ut f. empl. S.* Auf Leinwand gleichmässig gestrichen in die Nähe der gelähmten Theile aufzulegen und bis zur Pustelbildung liegen zu lassen.

3118. Rp. *Flor. arnicae herbae majoranae aa* ʒjj *infunde cum aquae ferv.* ℥x *per* 1/4 *hor. dein cola. D. S.* Auf 3mal täglich zu verbrauchen. J. FRANK.

3119. Rp. *Olei flor. arnicae aether. gtt.* jv *spirit. muriat. aether.* ℥β *solve. S.* 3 — 4mal des Tags zu 4 — 8 — 12 Tropfen zu nehmen, mit gleichzeitiger Einreibung von Alcohol mit Oleo caryophyll. und Ammon. caust. SCHNEIDER.

3120. Rp. *Auri hydrochlorici gr.* j *solve in aquae melissae* ℥j; *adde: syrupi chamomill.* ℥β. *S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. SPIRITUS.

3121. Rp. *Caniramini* (*Brucini*) *gr.* jv *aquae dest.* ℥jv *sacch. albi* ʒjj. *M. D. S.* Früh und Abends 1 Esslöffel voll zu nehmen. MAGENDIE.

3122. Rp. *Brucini puriss. gr.* xvjjj *alcoholis* (36° *B*) ℥j. *M. D. S.* Zu 6 — 24 Tropfen in Getränken und Mixturen zu nehmen. MAGENDIE.

3123. Rp. *Olei cajeputi* ʒβ — *animal. Dippelii* ʒj. *M. D. S.* 10 — 15 Tropfen mit Zuckerwasser zu geben.

3124. Rp. *Olei cajeputi* ʒβ *tinct. valerian. aether. — macidis aa* ʒjj — jjj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 20 — 30 Tropfen in Chamillenthee zu nehmen. VOGT.

3125. Rp. *Camphorae* ʒj *extr. nuc. vomic. spirit. gr.* xxjv *solve in tinct. pyrethri* ℥j. *D. S.* 4mal des Tags 20 Tropfen in Arnicathee zu nehmen. VOGT.

3126. Rp. *Camphorae subactae gr.* jj *pulv. flor. arnicae gr.* x *mellis despum. q. s. ut f. bolus d. tal. No.* jv. *S.* Alle 4 Stunden 1 Stück zu nehmen. J. SCHMIDT.

3127. Rp. *Camphorae olei nuc. moschat. pressi aa* ʒj *aetheris sulphur.* ℥β *m. f. liniment. S.* Zum Einreiben (bei Rückgratslähmungen). BRERA.

3128. Rp. *Camphorae petrolei ammonii volat. crystallis. aa* ʒβ *empl. de gummi galbano crocat.* ℥β *malax. f. empl. S.* Auf die paralytischen Glieder aufzulegen.
HUFELAND, RADEMACHER.

3129. Rp. *Tinct. cantharid. — nucis vomic. aa* ʒjj *naphthae phosphorat.* ℈jj. *M. S.* 3 — 4mal täglich 30 Tropfen mit Arnicaaufguss zu nehmen. VOGT.

3130. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒjj *spirit. vini camphorat. — formicar. aa* ℥jjj. *M. D. S.* Erwärmt 2mal täglich in die gelähmten Theile einzureiben. VOGT.

3131. Rp. *Cantharid. pulver.* ʒvj *aetheris aceti rectific.* ℥jj *stent in digest. calida per dies duas in lagena clausa; tum parvo temperaturae gradu filtretur. S.* In die gelähmten Theile (zu ʒjj) einzureiben. BRUGNATELLI.

3132. Rp. *Tinct. capsici annui* ʒjj *spirit. ammoniato-anisati* ʒj — *camphorat.* ʒvj. *M. S.* Täglich 3mal zu 15 — 50 Tropfen zu nehmen. SUNDELIN.

3133. Rp. *Tinct. colchici spirit. camphorae aa* ℥j. *M. S.* Zu Einreibungen. nach LAICOCK.

3134. Rp. *Tinct. colocynthid. — nucis vomicae aa* ʒjj — *pyrethri* ℥β. *M. S.* Täglich 3mal 30 Tropfen mit einem Arnica-Aufguss (bei Paralysis pedum) zu nehmen.
VOGT.

3135. Rp. *Tinct. colocynthid. gtt.* vj — xjj *aquae cinnamomi aquae menthae crispae aa* ℥jjj *spirit. muriat. aether* ʒj. *M. D. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
BERENDS.

3136. Rp. *Olei crotonis tiglii gtt.* vj *extr. nuc. vomic. pulv. nuc. vomic. aa gr.* xxj *m. f. l. a. pil.* L *consp. pulv. rad. althaeae. D. S.* 5mal täglich (bei Lähmungen mit trägem Stuhlgang) 1 Pille zu nehmen. KOPP.

3137. Rp. *Spirit. formicar.* ʒjj *succinat. ammoniae pyro-oleosi soluti* ʒj *elixir. visceral. Hoffm.* ʒβ. *M. S.* 30—50 Tropfen zu nehmen und darauf einen aromat. Thee nachzutrinken. F. X. HARRMANN.

3138. Rp. *Spirit. formicar.* ℥j—*serpylli* ℥β *olei destill. rutae* ʒβ *m. exact. S.* In die Zunge (bei Zungenlähmung) einzureiben. F. X. HARTMANN.

3139. Rp. *Olei nucis moschatae pressi medullae bovis praeparat. aa* ℥jv *balsami tolutani olei rorismarini aa* ʒjj — *aether. caryophyll. camphorae pulverat. aa* ʒj *alcoholis* (34°) ℥β *m. exact. calefaciendo et agitando ut f. balsam. S.* Zu Einreibungen. Pharmacop. Parisiens.

3140. Rp. *Extr. nucis vom. spirit. gr.* jjj *solve in spirit. vini rectificatiss.* ℥j. *D. S.* Anfänglich 20, später 40 Tropfen 2mal des Tags zu nehmen. MAGENDIE.

3141. Rp. *Extr. nuc. vomic. spirit. gr.* vj — xjj *solve in tinct. colocynthid.* ʒj — *pimpinellae* ʒjjj. *M. D. S.* 2—3mal täglich 30 Tropfen mit Arnica-Aufguss (bei Lähmungen der Füsse) zu nehmen. PHOEBUS.

3142. Rp. *Extr. nuc. vomic. spirit. gr.* x *solve in infusi flor. arnicae ex* ʒjj *par.* ℥v; *adde: vini stibiati* ʒjjj *spirit. sulphurico-aether.* ʒj *syrupi zingiberis* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll (bei Paralysen der Gliedmassen, die vom Rückenmark ausgehen). SOBERNHEIM.

3143. Rp. *Extr. nucis vomic. pulv.* — — *aa* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* Früh und Abends 2 Pillen zu nehmen und allmählig zu steigen. TRINIUS.

3144. Rp. *Extr. nuc. vomic. spirit. gr.* vjjj *alcoholis* (36°) ℥jj *ammonii concentr.* ℥β. *M. S.* Zu Einreibungen. MAGENDIE.

3145. Rp. *Tinct. nuc. vomic.* — *flor. arnicae* — *colocynthid.* — *pyrethri aa* ℥β. *M. S.* Zu Einreibungen. KOPP.

3146. Rp. *Phosphori gr.* j *solve in olei cajeputi* ʒjβ *d. in vitro charta nigra involuto. S.* Wohlumgeschüttelt 3mal des Tags 4 — 6 Tropfen in Wein zu nehmen. SUNDELIN.

3147. Rp. *Phosphori gr.* j *solve in olei valerianae* ℈j — *animal. aether.* ʒj *m. d. in vitro charta nigra involuto. S.* Zu 5—15 Tropfen mit Hafergrützschleim zu nehmen. PHOEBUS.

3148. Rp. *Phosphori gr.* jjj *camphorae gr.* x *olei amygdal. dulc.* ʒjj. *M. S.* In die gelähmten Glieder einzureiben.
BOUTTAZ.

3149. Rp. *Phosphori* ℈jj *solve in olei sabinae* ℥β *ammoniae purae liquid.* ℥jj. *M. S.* Täglich 2 — 3mal einzureiben.
GÖRDENS.

3150. Rp. *Piperis nigri contusi gummi galbani aa* ʒjjj *picis* ℥jj *olei lauri q. s. ut f. emplastr. D. S.* Auf Leder gestrichen aufzulegen. PLENCK.

3151. Rp. *Pulv. rad. pyrethri* ʒj *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. pil.* xxx. *D. S.* Alle 4 Stunden 6 Pillen zu nehmen.
OXLEY.

3152. Rp. *Folior. rhois toxicodendri* ℈β — j *infunde aquae ferv. q.* s. *colat.* ℥vj *adde: syrupi flor. aurant.* ℥β. *M. D. S.* 3mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen.
ALDERSON.

3153. Rp. *Extr. rhois toxicodendri* ʒj *aquae destil.* ℥j *solve. S.* 2mal täglich 10 Tropfen zu nehmen und allmählig bis zu 1 Kaffeelöffel voll zu steigen.
Ital. Hospitäler.

3154. Rp. *Folior. rhois toxicodendri gr.* jj *sacch. albi* ℈jv *m. terendo exactiss. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *dividend. D. S.* Täglich 1 Pulver zu nehmen.
nach BRERA, HEIFELDER, GÜNTHER.

3155. Rp. *Extr. rhois toxicodendri camphorae rasae aa gr.* xv *extr. arnicae — valerianae aa* ʒβ *pulver. rad. calami arom. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. lycopodio. D. S.* Alle 4 Stunden 2 — 3 Pillen (bei Hemiplegie) zu nehmen.
HILDENBRAND.

3156. Rp. *Spiritus rorismarini* ℥jj *balsami vitae Hoffm.* ℥j *ammoniae purae liqu.* ℥β. *M. S.* Zu Einreibungen.

3157. Rp. *Olei sabinae* ℥j *ungu. majoranae — rutae aa* ʒj *m. f. liniment. S.* In die gelähmten Glieder einzureiben.

3158. Rp. *Spirit. saponat. — camphor. — serpylli aa* ℥j *liquor. ammonii carbonici pyro-oleos.* ℥β. *M. S.* Zum Einreiben. AUGUSTIN.

3159. Rp. *Radic. serpentar. virgin. flor. arnicae montan. aa* ʒjj *infunde in decocti saturati cort. peruvian.* ℥vjjj *colat. adde: aetheris sulphur.* ʒβ *syrupi sacchari* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. BRERA.

3160. Rp. *Spirit. serpylli* ℥j *aquae lavandul. — rutae — sabinae aa* ℥jj *extr. sabinae* ʒjj *syrupi caryophyllor.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 3 Esslöffel voll.
F. X. HARTMANN.

3161. Rp. *Pulv. sinapis* ℥β — *carvi* — *cinnamomi aa gr.* xxjj *syrupi zingiberis q. s. ut f. boli No.* vjjj. *S.* Täglich 3 — 4 Stück zu nehmen. Edwards et Vavasseur.

3162. Rp. *Strychnini puri gr.* jj *conservae rosar. rubrar.* ʒβ *m. f. pil.* xxjv *consperg. lycopodio. S.* Früh und Abends 1 Pille und höchst vorsichtig auf 2 zu steigen. Magendie.

3163. Rp. *Strychninae aceticae gr.* jjj *alcoholis* ʒj *aquae cinnamomi simpl.* ʒvjj *solve. S.* 2mal täglich 5 Tropfen zu nehmen und vorsichtig gestiegen. Lüders.

3164. Rp. *Nitratis strychnii gr.* j *solve in aquae dest. ferv. q. s. adde: succi rad. liquirit. depur.* ʒj *pulv.* — — *q. s. ut f. pil.* xxxjj *consp. pulv. rad. ireos florent. d. in vitro. D. S.* Früh, Mittags und Abends 2 Pillen zu nehmen. nach Lincke.

3165. Rp. *Olei succini rectific.* ʒβ *tinct. antimon. tartaris.* ʒjj. *M. S.* 10 — 20 Tropfen mit Wein oder Kaffee zu nehmen. F. X. Hartmann.

3166. Rp. *Sapon. hispan. albi rasi* ℥β *kali carbon. e cinerib. clavell.* ʒjjj *solve in aquae dest. tepid.* ℥v *adde: olei terebinthin. rectific.* ʒvj — *cajeputi* ʒj *spirit. juniperi* ℥β. *D. S.* Die gelähmten Theile damit zu waschen. Pharmacop. Hannover.

3167. Rp. *Radic. valerian. minor.* ℥j *flor. arnicae* ℥β *infunde vase clauso cum aqu. ferv. ad colat.* ℥vjjj; *adde: moschi genuini gr.* xvj *aether. vitrioli* ʒjβ *syrupi aurant.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. F. Jahn.

3168. Rp. *Veratrini* (*Sabadillin.*) ʒβ *olei olivar.* ʒj *adipis praeparat.* ℥j *m. exact. ut f. unguent. S.* Früh und Abends oder auch öfters eine Haselnussgross mit möglichster Sorgfalt in die leidenden Stellen einzureiben, bis sich das Gefühl von Wärme und eine prickelnde Empfindung einstellt, worauf die Einreibungen auf kurze Zeit auszusetzen und dann zu wiederholen sind. Turnbull.

Pemphigus, Pemphir, der Blasenausschlag. Krankheitsbild: Die Kranken leiden an gastrischen Zufällen, haben Beschwerden im Harnsystem, Schmerzen im Kreuz und der Nierengegend, sie können den Harn nicht lassen, oder sondern ihn nur stossweisse und mit dem Gefühle von Brennen ab, derselbe ist meist blass und hell. Nachdem diese Erscheinungen oft nur einige Stunden gedauert haben, zeigen sich erst an den untern Gliedmassen, dann am Rumpfe Blasen von der Grösse einer Erbse bis zur Grösse einer Wallnuss, die meist kugelförmig, von einem rothen Rand umgeben, jucken, brennen, von einer gelblichen Flüssigkeit strotzen, ent-

weder von Fieber begleitet (*P. acutus, febris bullosa*) und dann nach einigen Tagen eintrocknen, oder ohne Fieberbewegungen (*P. chronicus*), auftreten und mit steter Blasenerneuerung, langwieriger Eiterung, Monate, ja Jahre lang anhalten.

Therapie. Die allgemeine Kur ist fast dieselbe wie bei Erysipelas angegeben worden; auch bei Pemphigus vermeide man schnell austrocknende, zurücktreibende, besonders Blei- und Zinkmittel, indem darauf leicht gefahrvolle Metastasen entstehen dürften. Stehen die Blasen lange, so öffne man sie vorsichtig ohne grosse Verletzung der Oberhaut mit einer feinen Nadel und überlasse die fernere Austrocknung der Natur. Brennt das Exanthem heftig, dann verordne man besänftigende Fomente oder Bäder aus Leinsamen, Mohnköpfen und Herba hyoscyami und gebe innerlich Pulvis Doveri. Zeigt sich in den aufgeplatzten Blasenstellen eine Gangränescenz, so mache man Umschläge von China, Kampfer, Salbei, Chlorkalkauflösung, Myrrhe und unterstütze die Kräfte des Kranken mit kräftigender Diät aus Sago, Reis, Milch, Eiern u. s. w. bestehend. Bei der chronischen Form des Uebels, das zuweilen die Gicht, Syphilis, Hypochondrie und Hysterie begleitet, werde die Behandlung gegen diese Ursachen gerichtet.

3169. Rp. *Acidi pyrolignosi* ʒjj *aquae menthae piper.* ℥v *syrupi simpl.* ℥jβ. *M. D. S.* Alle 2 Stunden (bei brandigem Pemphigus) 1 Esslöffel voll zu geben. Oberkampf.

3170. Rp. *Emuls. amygdal. amar. ex* ℥β *semin. par.* ℥vjjj. *S.* Waschwasser (gegen das Jucken beim Pemphigus). nach G. A. Richter.

***Peritonitis membranacea*, Bauchfellentzündung.** Krankheitsbild: Der Unterleib ist stark aufgetrieben, gespannt, hart, bei der Berührung schmerzhaft, so dass der Kranke, besonders bei hohem Grade des Uebels, nichts auf dem Leibe dulden mag. Der Stuhlgang ist verstopft, der Harnabgang mit Schmerzen verbunden. Bei starker entzündlicher Reizung des Bauchfells treten alle Zufälle der Enteritis ein.

Therapie. Die Kur erfordert bei Vollblütigen Venäsectionen, örtlich besonders Blutegel, Merkurialeinreibungen, warme Fomentationen von Species emollient mit Narcoticis, laue Bäder, bei rheumatischer Form, wo die Schmerzen heftig reissend sind, gelinde Hautreize, das Liniment. volat. mit Ungu. neapolit., innerlich Calomel, Oleum Ricini, Pulvis Doveri und Ammonium aceticum. Ist Erbrechen vorhanden, so stillt man dasselbe mit Aqua laurocerasi oder Potio Riveri.

***Perniones*, Frostbeulen.** Krankheitsbild: Durch eine plötzliche Abwechselung der Kälte und Wärme ent-

stehen — am häufigsten — an den Füssen und Händen rosenartige Entzündungen mit geringer Geschwulst und der Empfindung von Hitze und Stechen, die bei längerer Dauer im Winter, besonders beim Wechsel der Witterung, wieder eintreten und oft bedeutende, dunkelrothe oder bläuliche, schmerzhafte Geschwülste bilden, die sich excoriiren, durch das Platzen kleiner Bläschen in hartnäckige, weit um sich greifende Geschwüre übergehen und hierdurch selbst den Gebrauch des Gliedes hindern können. Im Sommer verschwinden alle Zufälle.

Therapie. Gelindere Frostbeulen lassen sich durch öfteres Reiben mit Schnee, kaltem Wasser, Branntwein, Kampfergeist, Essig, Aqua saturnina, Salmiakauflösung, Oleum petrae, Ol. terebinth., Liquor ammonii caust. und Opiumtinctur, Acidum nitri mit Aqua cinnamomi u. dergl. zertheilen. Werden die Geschwülste sehr schmerzhaft, dann setzen wir Blutegel an den leidenden Theil, fomentiren das Glied mit Chamillen- oder Fliederblumen, bestreichen sie mit warmem Tischlerleim, machen Cataplasmen von faulen Aepfeln, Hauslauch darüber, oder lassen das Liniment. saponat. mit etwas Tinctura cantharid. in die Frostbeule, oder wenn diese ulcerirt in ihre Umgebung einreiben. Geschwürige Perniones erheischen das Unguentum saturni, Zinksalben mit Kampfer, Opium und andere austrocknende Mittel zum Verband.

3171. Rp. *Acidi nitrici diluti aquae cinnamomi spirit. aa* ℥β. *M. S.* Täglich 1 — 2mal veraltete Frostbeulen mittelst eines in die Mischung getauchten Federbartes zu bestreichen. Rust.

3172. Rp. *Alumin. subtiliter pulver.* ʒjβ *tere cum opii pulv. camphorae rasae aa* ʒβ *balsami peruv.* ʒj; *adde: unguenti plumbici* ℥β *m. f. unguent. S.* In die Frostballen einzureiben. Rust.

3173. Rp. *Muriat. ammon. depur.* ʒjj — jjj *solve in aquae font.* — *coloniensis aa* ℥jv. *D. S.* Die Frostballen damit zu waschen. Rust.

3174. Rp. *Flor. arnicae — sambuci herbae cicutae — serpylli aa* ℥j *conc. M. S.* 2 Hände voll mit 3 Kannen siedenden Wassers zu übergiessen und darin lauwarm die afficirten Glieder täglich einige Male zu baden. Radius.

3175. Rp. *Balsami peruvian.* ʒjβ — *vitae Hoffm.* ℥jβ *aquae coloniens.* ℥jj. *M. S.* Zum Waschen der Frostbeulen. Rust.

3176. Rp. *Balsami peruvian.* ℥β *solve in spirit. vini rectific.* ℥jv: *adde: acidi oxymuriat.* ʒj *tinct. benzoës* ℥β. *M. S.* Oefters des Tags in die Frostbeulen einzureiben. Hôtel Dieu.

3177. Rp. *Balsami indici nigri* ʒj *camphorae cum pauxill. olei oliv. triti* ʒß *opii puri gr.* xv *empl. diachylon. simpl.* ℥ß *malax. f. empl. D. S.* Auf Leder gestrichen aufzulegen. Rust.

3178. Rp. *Borat. sodae alkalini* ʒjj *unguenti rosati* ℥j *m. f. unguent. S.* Vor dem Schlafengehen einzureiben. Hufeland.

3179. Rp. *Calcariae chlorinicae natri boracici aa* ʒj *axung. porci lot.* ℥j. *S.* 2mal täglich in die Geschwulst einzureiben. Heiberg, Trusen.

3180. Rp. *Camphorae tritae balsami indici nigri aa* ℈j *unguenti pomatin.* ℥ß *m. f. ungu. d. in olla alba. S.* Des Abends auf die Frostbeulen einzureiben und des Nachts Strümpfe, über die Hand Handschuhe anzuziehen. Lockstaedt.

3181. Rp. *Adipis porcin. olei amygdal. dulc. aa* ℥jß *cerae flavae* ℥ß *leni igne liquatis admisce: camphorae* ʒj *spirit. salis ammon. vinosi* ʒjß *olei lavendul.* ʒjjj *tinct. semin. sinapeos nigr.* ʒjj *m. f. l. a. liniment. S.* Zum Einreiben. Legrin.

3182. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒjj *unguent. saponat.* ʒvj *m. f. ungu. S.* Zum Einreiben. Wardrop.

3183. Rp. *Carbonii sulphurati* ʒjj *olei semin. papaver.* ℥ß. *M. D. S.* Früh und Abends die Hände damit zu bestreichen und Handschuhe darüber zu tragen. nach Lampadius.

3184. Rp. *Jodinae purae gr.* xjj *hydrojodat. kali* ℈jj *medullae ossium* ℥jj *m. f. unguent. S.* Zu Einreibungen. Schmalz.

3185. Rp. *Kali carbonici depurat.* ℥j *aquae rosar.* ℥xjj *solut. filtra. D. S.* Mit leinenen, in die Flüssigkeit getauchten Läppchen die Geschwulst zu fomentiren. Brugnatelli.

3186. Rp. *Olei petrae* ℥j *ammoniae purae liquid.* ℥jj. *M. S.* In reizlose Frostbeulen einzureiben. G. A. Richter.

3187. Rp. *Bituminis petrolei* ʒjß *camphorae* ℈ß *solutis admisce: unguenti cerei* ʒvj. *D. S.* Salbe. Sundelin.

3188. Rp. *Petrolei acetatis cupri crudi aa* ʒjj *camphorae sacch. saturni aa* ℈jj *m. f. unguent. S.* In die erfrornen Glieder einzureiben. Augustin.

3189. Rp. *Opii puri camphorae aa* ʒj *balsami indici nigri* ℈jv *unguenti nigri* ℥j. *M. S.* Die eiternden Frostbeulen damit zu verbinden.

3190. Rp. *Opii pulverat.* ʒß *empl. cerussae* ʒjjj *malax. f. empl. S.* Pflaster. Kopp.

3191. Rp. *Tinct. opii vinosae* ʒj *aquae vegeto-mineral.* ℥jv. *M. D. S.* Zu Bähungen.

3192. Rp. *Picis burgundicae* ʒj *cerae flavae* ℥β *sebi bovini* ℥j *leni igne liquefact. adde: terebinthinae* ʒjj *olei olivar.* ʒjjj *m. f. unguent. S.* Auf Leinwand gestrichen überzulegen.

3193. Rp. *Liquoris subacetat. plumbici tinct. benzoës — opii aa* ʒj *alcoholis* ℥j *aquae flor. sambuci* ℥jv. *M. S.* Mit befeuchteten Leinwandcompressen die Frostbeulen zuüberschlagen. nach Lincke.

3194. Rp. *Liquoris plumbi acetici olei olivar. aa* ℥jβ *balsam. Fioravanti* (*b. vitae Hoffm.*) ℥j *acidi hydrochlorici* ℥β *m. f. unguent. S.* Salbe zum Verband. Berton.

3195. Rp. *Plumbi oxydat. carbon.* (*cerussae*) ʒv — — *acetici* (*sacch. saturni*) *tinct. opii aa* ʒj *camphorae* ʒvj *axung. porci olei lini aa* ℥j *m. f. unguent. S.* Salbe zum Verband.

3196. Rp. *Empl. plumbi simpl.* (*empl. litharg.*) ℥β *opii puri* ℈j *balsami indici nigri* ʒj *mal. f. empl. S.* Pflaster.

3197. Rp. *Tinct. rad. pyrethri* ℥vj *salis alkali fluoris* (*ammon. pur. liq.*) ʒjj *linimenti camphorat.* ℥β. *M. S.* Zu Einreibungen. Spragne.

3198. Rp. *Terebinthin. coct. butyri cacao aa* ℥jβ *leni igne liquatis adde: balsami indici nigri* ʒβ *m. f. unguent. S.* Salbe. Swediaur.

3199. Rp. *Flor. verbasci* ℥j *olei olivar.* ℥jj *digere per tres dies igne leni, tunc coque ad humidi consumptionem et exprimendo cola. D. S.* In die Frostbeulen einzureiben.

Pestis bubonica, Pestis orientalis, orientalische Pest, Levantische- oder Bubonen-Pest. Krankheitsbild: Gleich in den ersten Tagen der Krankheit, die mit sehr heftigem Fieber — entzündlichen, nervösen, septischen Characters—, Erbrechen, Gehirnaffectionen auftritt, brechen in den Weichen, unter der Achsel, überhaupt in allen Drüsen, Beulen (Bubones, Pestbeulen) aus, die in den muskulösen Theilen in Form rother, stark entzündeter harter Geschwülste erscheinen, einen brandigen Character haben und schnell in Sphacelus übergehen, oder es entstehen kleine Bläschen (Anthraces), die gleichfalls schnell gangränesciren. Alle Secretionen haben einen fauligen Gestank, die Lebenskräfte werden bald erschöpft, der Tod erfolgt schon in den ersten 24 Stunden. Die Krankheit ist durch Contact anstekkend und die Sterblichkeit unter den Pestkranken sehr gross.

Therapie. Die Behandlung richtet sich nach dem Charac-

ter des Fiebers und kann deshalb sowohl antiphlogistisch (es waren bei manchen Epidemien und Constitutionen selbst Venäsectionen erspriesslich), als reizend, stärkend und antiseptisch sein. Um die Krisen durch baldige und gute Eiterung der Pestbeulen zu befördern, trachtet man letztere durch starke Cataplasmen aus Squilla oder Empl. galbani crocat, Einreibungen des Unguent. Neapol. zu maturiren und sie bald zu öffnen; um ein Zurücksinken der Bubonen zu verhindern, kann man selbst das Glüheisen anwenden. Die innere Behandlung, die durch einen freien Luftzug unterstützt wird, ist die des Typhus im Allgemeinen, deshalb sind auch in der Pest die mineralischen und vegetabilischen Säuren, vorzüglich die Chlorinen, zu gebrauchen. Das Reiben mit Eis leistet bei den höchsten Graden des septischen Zustandes zuweilen noch Wunder.

Petechiae, Peteschen, Flecken. Krankheitsbild: An allen Theilen des Leibes erscheinen ohne Ordnung und Zeitbestimmung, violette, schwarze, braune, zuweilen rothe, gewöhnlich runde, begrenzte, zuweilen ungleiche, in die Haut verfliessende Flecke von 1 — 2 Linien im Durchmesser, sowohl mit (*Petechiae acutae*, *Febris petechialis*) als ohne Fieber (*Petechiae chronicae*). Zuweilen sind die Petechien von mehreren Zollen im Umfang (*Ecchymoses*, *Vibices*), manchmal aber sehr klein, den Flohstichen ähnlich, von denen sie jedoch durch den Mangel der Stichpunkte in der Mitte unterschieden werden. Gewöhnlich sind Peteschen ein begleitendes Symptom der Faulfieber, zuweilen erscheinen sie sympathisch bei Frieseln, gastrischen und Wurmfiebern, und als kritische Begleiter mancher Fiebergattungen.

Therapie. Man verhüte ihre Entstehung durch ein kühles Verhalten und Reinigung der ersten Wege im Anfange des Fiebers; sind trotzdem die Peteschen ausgebrochen, so behandle man die Flecke nach dem verschiedenen Character der Fieber, als deren begleitendes Symptom sie erscheinen.

Die chronischen, fieberlosen Petechien, die bei Peliosis hämorrhagica Werlhofii als eigene Krankheit zu betrachten sind, behandelt man mit Mineralsäuren und China.

3200. Rp. *Acidi muriat.* ℨjj *decocti rad. althaeae libr.* jj *syrupi moror.* ℥jj. *D. S.* Tassenweise zu verbrauchen.

Phimosis et Paraphimosis. Krankheitsbild: Kann die, die Eichel bedeckende, ungewöhnlich verengerte Vorhaut nicht mit Leichtigkeit über dieselbe gezogen werden, so nennt man diesen Umstand Phimosis; ist es aber gelungen das Präputium über die Eichel zurückzubringen, schnürt es sich unter der Eichel zusammen, so dass es nicht wieder nach vorn gestülpt werden kann, so entsteht ein entgegengesetzter Zustand, den man Paraphimosis (spanischen Kragen) nennt.

Durch die starke Zusammenschnürung der Vorhaut vor der Eichel wird der Harnabfluss gehemmt, es häuft sich ein Theil des Urins unter der Vorhaut an und kann nur durch Druck völlig entleert werden, wodurch Verderbniss der käseartigen Materie, Entzündung, Excoriationen, bei gleichzeitig anwesendem Tripper oder Chanker, heftige Schmerzen und die bösartigsten Geschwüre veranlasst und beim Beischlaf die gehörige Ausspritzung des Saamens gehindert werden.

Bei der Paraphimose schwillt und entzündet sich die Vorhaut dergestalt, dass sie an mehreren Stellen wie durch wulstige Ringe verengert wird, wodurch der Blutumlauf gehemmt und die zusammengeschnürten Theile leicht gangränös werden können. Die Glans bildet hierbei eine entzündete, schmerzhafte, grosse Geschwulst.

Therapie. Bei entzündlicher Beschaffenheit der Phimose wendet man einige Blutegel an, macht hierauf Umschläge aus Semmelkrume mit Aqua Goulardi, oder aus den Speciebus emollientibus und gibt innerlich eine leichte Emulsio amygdalina mit Nitrum. Ist die Vorhaut rothlaufartig oder ödematös angeschwollen, so fomentirt man die Geschwulst trocken, lässt dem Kranken die strengste Ruhe beobachten und das Glied mittelst eines Tragbeutels gehörig fixiren.

Um den unter der Vorhaut stockenden Massen freien Ausfluss zu verschaffen, sind nebst Beachtung der strengsten Reinlichkeit Einspritzungen aus Decoct. malvae oder Milch mit Wasser und wenn der Theil ödematös ist, eine leichte Auflösung des Sublimats in einem Aufguss von Cicuta, zwischen der Vorhaut und der Eichel zu machen.

Wird die Vorhaut missfarbig und ist der Brand nicht fern, so sind eiskalte Fomente anzuwenden, denen Umschläge von China mit antiseptischen Kräutern wie Ruta, Scordium, Arnica u. s. w. nachfolgen können. Uebrigens kann die natürliche Verengerung der Vorhaut auch durch die Operation beseitigt werden. Venerische Phimosen weichen dem innern und äussern Gebrauch des Quecksilbers, doch nur dann, wenn die Entzündung und Geschwulst sich vermindert haben.

Die Heilung der Paraphimosis wird durch eine mögliche Zurückbringung der umgestülpten Vorhaut erreicht, welches durch manuelle Hülfeleistung geschieht, es müssen jedoch früher alle entzündlichen Zufälle durch Blutegel, passende Bähungen, Kälte u. s. w. beseitigt werden.

3201. Rp. *Flor. arnicae mont. pulv. herbae rutae aa* ℥jß *cort. chinae r. t.* ℥jjj *m. f. species. S.* Mit Wasser zu Cataplasmen (bei brandigen Anzeichen) zu formen.

Wendt.

3202. Rp. *Vitrioli cuprati* (*sulphat. cupri*) *gr.* vj *aquae dest.*

℥jv *aceti lithargyri gtt.* xx. *D. S.* Zwischen die Eichel und Vorhaut einzuspritzen. SWEDIAUR.

3203. Rp. *Hydrargyri vivi puri* ʒj *gumm. mimosae* ℥β *syrupi capit. papav. q. s. ut f. mucilago, post longam triturat. in mortario adde: lactis vaccini bullient.* ℥vjjj. *D. S.* Zu Bädern (bei Phimosis von Geschwüren auf der Eichel). PLENCK.

3204. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. gr.* j *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde: tinct. opii simpl. gtt.* xxjv. *M. D. S.* Zu Einspritzungen (bei ödematöser Phimose). WENDT.

3205. Rp. *Calomelis* ʒβ *opii puri* ℈jj *tere cum aquae calcar.* ℥jv. *M. S.* Umgeschüttelt (bei venerischer Phimose) einzuspritzen. RUST.

3206. Rp. *Liquor. plumbi acetici basici* ʒj *aquae flor. sambuci* ℥vjjj *spirit. camphorat.* ʒjj. *D. S.* Mit Leinewandläppchen (bei brandiger Phimosis) um die Vorhaut zu legen. RATIER.

3207. Rp. *Decocti cortic. salicis ex* ℥jj *parat. libr.* j *in colat. solve muriat. ammonii depur.* ℥j. *S.* Mittelst Compressen um die Vorhaut zu legen. van SWIETEN.

***Phlebitis*, Venenentzündung.** Krankheitsbild: Nach dem Verlaufe der Blutader entsteht ein Gefühl brennenden Schmerzes, der sich linienförmig hinzieht. Liegt die Vene äusserlich, so schwillt sie an, wird dunkel geröthet, flammig, das Glied, in welchem die Vene läuft, wird bewegungslos, beim Drucke schmerzhaft. Consensuell erscheinen icterische, gastrisch-biliöse Zufälle, Aufgetriebenheit, Spannung im Hypochondrio, heftiges Herzklopfen unter dem schwerdtförmigen Fortsatz des Brustbeins, Fieber, grosse Unruhe, zuweilen Ohnmachten.

Therapie. Die Kur erfordert eine kräftige Antiphlogose, Aderlässe — doch nicht an der entzündeten Vene —, sondern an einem entfernten Stamme —, dabei Blutegel in der Nähe der leidenden Ader, Abführmittel und narkotische Cataplasmen. Haben sich Abscesse gebildet, so müssen diese geöffnet, schnell zum Schliessen gebracht und die Vene durch zweckmässigen Druckverband obliterirt werden.

***Plegmasia alba dolens*, weisse Schenkelgeschwulst der Kindbetterinnen.** Krankheitsbild: Am Oberschenkel, den Schamlippen bildet sich schnell eine bedeutende, pralle leucophlegmatische — weisse —, höchst schmerzhafte Geschwulst, die zuweilen das ganze Becken einnimmt und das leidende Glied unbeweglich macht. Die Geschwulst begleitet ein Fieber mit biliösen Erscheinungen.

Therapie. Man trachte die Entzündung schnell zu heben und die Aufsaugung zu befördern; deshalb müssen an die Schenkel und Weichen Blutegel gelegt, Scarificationen gemacht, Quecksilbersalben eingerieben oder Vesicatorien applicirt werden. Turgesciren die Sordes primarum viarum nach Oben, so reiche man wiederholt ein Emeticum, sonst kühlende Abführmittel, Calomel, Digitalis. Entsteht ein Eiterungsfieber, dann gebe man China, Chlor, Mineralsäuren.

3208. Rp. *Sulphatis potassae (arcani duplic.)* ʒvj *solve in infusi digital. purpur. ex* ʒβ — j *par.* ℥vj *adde: mellis despum.* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll.
Martin.

Phlegmone, Pseudoerysipelas, Erysipelas phlegmonodes, unächter Rothlauf.

Krankheitsbild: Symptome des Rothlaufs im Allgemeinen; doch ist die Röthe bei Phlegmone geringer, es fehlen hier die galligen Erscheinungen.

Therapie. Nach dem Grade der Entzündung richtet sich auch die Kur, deshalb sind hier Venäsectionen, Blutegel, kalte Fomente, Aqua Goulardi, Einreibungen der grauen Quecksilbersalbe, warme Fomentationen, Breiumschläge am rechten Platze.

3209. Rp. *Pulv. croci austr. camphorae aa* ℈j *pulpae pomor.* ℥xjj *m. f. cataplasm. S.* Zum Umschlag.

3210. Rp. *Micae panis albi* ℥vj *coque cum aquae Goulardi q. s. per aliquot minuta ad consist. catapl. cui adde: croci pulver. camphorae solut. aa* ʒj. *M. D. S.* Oefters erwärmt aufzulegen.

Photophobia, Lichtscheu. Nach lange fortgesetzten Anstrengungen der Augen in einem hell erleuchteten Gemache kommt dieses Uebel auch idiopathisch vor; meist erscheint es symptomatisch bei gichtischen, scrophulösen, venerischen Ophthalmien, sympathisch bei Masern, Scharlach, Menostasie und im Wochenbette, als rein dynamische Affection bei Hysterie, Manie, Typhus, Hydrocephalus.

Therapie. Bei der idiopathischen Lichtscheu ist eine kalte Augendouche, Einreibungen von Opium in die Schläfe, bei rein gesteigerter Reizbarkeit des Nervus opticus, Valeriana, Asand, Belladonna zu 1 Gran Abends, reizende Fussbäder zu empfehlen. Die symptomatische Photophobie erheischt die Beseitigung des Grundübels.

3211. Rp. *Extr. belladonnae opii puri aa* ℈j *m. f. pulv. subtiliss. D. S.* In die Schläfen- und Supraorbitalgegend mit Speichel einzureiben.

3212. Rp. *Borac. venet.* ʒjj *aquae dest.* ℥jv *solutio. filtra. D. S.* Als Augenbähung zu brauchen. Rosas.

3213. Rp. *Natri boracici* ʒj *aquae dest. flor. sambuci* ℥jv. *D. S.* Mit Läppchen (bei scrophulöser Lichtscheu) überzuschlagen. Ehrhardt.

3214. Rp. *Extr. cicutae* ʒj *aquae dest.* ℥ß *solve. S.* 3mal täglich 5 Tropfen in das Auge zu träufeln und mit der Gabe bis zu ℈j zu steigen. Schnjdler.

3215. Rp. *Extr. conii maculat.* ʒj *solve in aquae cinnam. vinos.* ℥ß. *D. S.* 3mal des Tags Kindern von 2—4 Jahren 4 Tropfen ins Auge zu tröpfeln und mit der Gabe täglich um 1 Tropfen zu steigen (bei Photophobia scrophulosa). Kopp.

3216. Rp. *Unguenti hydrarg. ciner.* ʒjj *extr. hyoscyami* ℈j *opii puri antea cum aquae pauxillo in pultem. redact. gr.* x *m. exact. ut f. unguent. S.* Um das Auge herum einzureiben. Graefe.

3217. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* xjj *butyri recent. insuls.* ʒjj *m. f. unguent. D. S.* Erbsengross 3mal täglich in die Supraorbitalgegend und in das obere Augenlid einzureiben. Wutzer.

3218. Rp. *Opii puri gr.* x *aquae rosar.* ℥jv *mucilag. semin. cydon.* ℥j. *M. S.* Zum Umschlag lauwarm anzuwenden. Thuessink.

***Phthiriasis*, Läusesucht.** Krankheitsbild: Auf der ganzen Oberfläche der Haut sind eine Menge Läuse sichtbar, die unter der Epidermis hervorzukommen scheinen und sich regeneriren.

Therapie. Indem die Läusesucht als Folge eines faulig entarteten Blutes beobachtet wurde, so hat man auch dagegen roborirende, antiseptische Arzneien, besonders die China, das Acidum sulphuric. dilut., kräftigende Weine, äusserlich Waschungen mit Sabadillen-Decoct, den ausgepressten Saft der Pinguecula vulgaris und Sublimat-Auflösungen empfohlen.

3219. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* jjj *aquae dest.* ℥xjj *syrupi simpl.* ℥jj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen und darauf ein Infusum flor. sambuci nachzutrinken. nach M. Frank.

3220. Rp. *Merc. sublim. corros. gr.* xvj *aquae dest.* ℥vjjj *solve. S.* Zum Waschen. M. Frank.

3221. Rp. *Terebinthin. rectific. spirit. vini rectific. aa* ℥jv *in his solve: camphorae* ℥ß. *M. S.* Zum Waschen. Heberden.

***Phthises, Morbi phthisici*, Schwindsuchten, Auszehrungen.** Krankheitsbild: In dem krankhaft afficirten Organe bildet sich eine eigne abnorme Secretions-

fläche, die einen eigenthümlichen, an Farbe, Consistenz und Geruch verschieden gestalteten Stoff, gewöhnlich „Eiter“ genannt, absondert. Nach dem Verhältnisse, in welchem diese krankhafte Absonderung an Menge zunimmt, wird die Masse des übrigen Körpers am Gewicht geringer. Der Körper schwindet, daher der Name „Schwindsucht“. Es wird nemlich ein grosser Theil derjenigen Materien, welche sonst zur Ernährung der einzelnen Organe dienen sollten, zur Erzeugung des pathischen Products verwendet; deshalb schwinden die normalen Gebilde in dem Grade, als die Secretion der krankhaften Fläche zunimmt. Neben der krankhaften Secretion dauern auch die normalen Absonderungen quantitativ, ja häufig auch qualitativ verändert fort und sind in der Regel im letzten Stadium sogar reichlicher als im gesunden Zustande; so kommen z. B. bei Lungenschwindsuchten gleichzeitige colliquative Schweisse und Durchfälle vor.

Dauern diese phthisischen Krankheitsprocesse lange Zeit, hat die pathische Secretionsfläche einen grossen Umfang, so wird der Gesammtorganismus auch mit ergriffen; es entsteht aus dem Eiterungsfieber eine Febris hectica, die unmerklich auftritt und in ihrem chronischen Verlauf sich bald als ein Synochus, bald als eine Synocha, bald als eine Nervosa lenta darstellt (s. *Febris hectica*).

Die Kur der Schwindsuchten wird zunächst von den sie erregenden Ursachen bestimmt, nach deren Verschiedenheit auch die Art und Weise der Behandlung verschieden ausfallen muss. Die zweite Heilanzeige erheischt, dass das pathische Secretionsorgan entfernt, seine Secretionsthätigkeit aufgehoben, oder, wo dieses unmöglich wäre, wenigstens beschränkt werde. Die erstere Aufgabe bietet bei nach aussen gelegenen Organen, denen man unmittelbar beikommen kann, bei Haut- und Muskelphthisen, bei Caries, bei Carcinoma u. s. w. in ihrer Lösung weniger Schwierigkeiten; wenn aber das Uebel in innern Organen seinen Sitz hat, ist diese therapeutische Aufgabe viel schwieriger zu lösen, man muss dann zu jenen Mitteln seine Zuflucht nehmen, die mehr durch Vermittelung auf das leidende Organ zu wirken vermögen, die abnorme Secretion beschränken und den Eiterungsprocess unterdrücken oder doch mindern. In die Reihe solcher pharmakodynamischer Körper gehören die sogenannten Tonica, Adstringentia, die durch ihren Bitter-, Gerbe- und Extractivstoff die gesunkene Energie der Digestionswege heben und hierdurch die leidende Reproduction kräftigen, z. B. Lichen, China, Colombo, Cascarilla, Quassia, Alcornoque, Ratanhia; den obigen reihen sich einige Mineralsalze, vorzüglich die Eisenpräparate an.

Ausserdem sorge der Arzt in jeder Phthisis für hinreichende

Ernährung des Kranken, weil durch passende Nahrungsmittel für die grosse Menge des krankhaften Secretionsproducts zum Theil Ersatz geleistet wird. Daher gestatte man dem Schwindsüchtigen leicht verdauliche, nicht reizende, nicht fette, weiche Alimente, besonders Fleischspeisen, junges Geflügel, Wildpret, Fleischbrühe, weiche Eier, Gelees, Milch, Schneckensuppe, Austern roh und gebacken, einige schleimige, nicht blähende, nährende Vegetabilien, wie: Sago, Salep, Reis, Arrow-root, Gräupchen, zum Getränk eine Abkochung von Brodkrumen, Eigelb mit Brodwasser, Malztrank mit Zucker, Molken und ein reines, gutes bitteres Bier.

Sollten sich im Verlaufe der Schwindsuchten Erscheinungen ergeben, die das Leben des Kranken gefährden, und wohin gefährliche Blutungen, colliquative Schweisse und Diarrhöen gehören, so fordern diese Zufälle ihre eigenthümliche Behandlung, die bei einzelnen Phthisis-Gattungen näher angegeben werden.

3222. Rp. *Acidi sulphur. dilut.* ʒjj *tinct. opii simpl.* ʒj *syrupi violarum* ℥jjj. *D. S.* Früh und Abends vor dem Schlafengehen einen Theelöffel voll in Haferschleim zu nehmen (bei hectischen Schweissen). Richter.

3223. Rp. *Boleti laricis siccat. gr.* jj *elaeosacch. citri gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* vjjj. *S.* Abends (bei erschöpfenden Schweissen) stündlich 1 Pulver zu nehmen. de Haen.

3224. Rp. *Agarici albi* (*fungi laric.*) *elaeosacch. cinnamomi sacch. lactis aa gr.* jjj *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* jx *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Kopp.

3225. Rp. *Decocti lichenis carragheen ex* ℥β *parat.* ℥xxx *syrupi gummi arab. c. flor. aurant. parati* ℥jj. *M.* Nach und nach Löffelweise zu verbrauchen. Béral.

3226. Rp. *Fuci irlandici* ʒjβ *coque cum aquae font. libr.* j *ad remanent.* ℥v; *adde: syrupi rubi idaei* ℥jj *m. refrig. S.* Täglich zu verbrauchen. Graefe.

3227. Rp. *Mucilag. semin. cydonior.* ℥j *vitellor. ovor. No.* jj *mellis rosati* ℥jjj. *M. S.* 4 — 6mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. de Haen.

3228. Rp. *Sulphat. ferrosi* ℈j *kali subcarbon. gr.* xxv *solve in aquae menthae crispae* ℥vj; *adde: myrrhae pulver.* ʒj *antea cum sacch. albi* ℥β *contrit. M. D. S.* Wohlumgeschüttelt 4mal des Tags 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen. Griffith.

3229. Rp. *Olei hyssopi* ℈j *solve in spirit. muriat. aether.* ʒjj. *D. S.* 3mal des Tags (bei colliquativen Schweissen) 10 — 15 Tropfen auf Zucker zu nehmen. Sobernheim.

3230. Rp. *Ligni quassiae cort. aurant. aa* ℥β *aquae bullient. octar.* jj *infunde et cola. D. S.* Einigemal täglich ein halbes Weinglas voll zu nehmen. nach Ellis.

3231. Rp. *Semin. phellandrii aquatici nitri depur. aa gr.* v *gummi arab. gr.* vjjj *sacch. lactis gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* xjj. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. M. Herz.

3232. Rp. *Sem. phellandr. aquat. sacch. lactis aa* ℥β *gummi myrrhae* ʒjj *kali sulphurati* ℈jj *m. f. pulv. subtiliss. d. ad scat. S.* Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu nehmen. Jahn.

3233. Rp. *Conservae rosar. amygdal. dulc. decortic. aa* ℥j *pulv. hederae arboreae — botryos aa* ʒjj *sacch. rosati* ℥jv *concisis mixtis affunde: sacchari clarificati calidi q. s. ut f. confectio in tabulis, singula* ʒj. *S.* 4mal des Tags 1 Stück zu nehmen. F. X. Hartmann.

3234. Rp. *Terebinthin. vitello ovi subact.* ℥j *op. pur. gr.* vjjj *lactis vaccini tepidi* ℥xx *m. divid. in part.* jv. *S.* Zu 4 Klystieren (bei Durchfällen der Phthisiker) zu verwenden. F. X. Hartmann.

Phthisis hepatica, Leber-Schwindsucht.

Krankheitsbild: Nach vorausgegangener, aber nicht zertheilter Hepatitis dauern die entzündlichen Erscheinungen in der Leber noch fort, der Kranke empfindet Schmerz und Druck in der Lebergegend, der sich nach dem rechten Arme oder Schenkel verbreitet, kann auf der linken Seite nicht liegen, hat eine gelbliche Gesichtsfarbe, gelbgefärbte Sputa mit Eiter vermischt und leidet an Magenbeschwerden, die mit Verstopfung und Durchfällen abwechseln. Der Durst ist unstillbar, der Körper schwindet und magert augenscheinlich ab, endlich tritt das characteristische hectische Fieber mit dem Typus der Intermittens ein.

Therapie. Dauert die chroniche Hepatitis noch fort, so tilge man sie durch Quecksilbereinreibungen, erweichende narcotische Cataplasmen und den innerlichen Gebrauch gelinder Darmausleerender Mittel: Löwenzahnextract und eccoprotischer Salze. Bildet sich ein Abscess nach Aussen mit schon deutlicher Schwappung, so muss derselbe eröffnet und mit erweichenden Salben verbunden werden. Reizende Einspritzungen sind verwerflich. Hat sich aber das Lebergeschwür nach Innen geöffnet, so muss man nur die Abdominal-Organe gegen den Eiterreiz schützen und Oleoso-mucilaginosa brauchen, dabei nimmt man auf das hectische Fieber Bedacht, restaurirt den Säfte- und Kräfteverlust durch passende Nahrungsmittel (s. Phthisis) und gibt innerlich Tonica, besonders China und Alcornoque.

***Phthisis laryngea, Laryngo- et Tracheophthisis*, Kehlkopfschwindsucht, Halsschwindsucht.** Krankheitsbild: Die Kranken geben an einer Stelle des Kehlkopfes ein brickelndes, stechendes, brennendes, manchmal ein zusammenschnürendes Gefühl an, als sässe irgendwo eine glühende Kohle im Larynx. Druck auf dem Kehlkopf vermehrt allemal den örtlichen Schmerz, besonders in jenen Fällen, wo das Geschwür nicht durch Knorpel geschützt wird; liegt die ulceröse Fläche hingegen an dem hintern Theil des Kehlkopfes oder der Luftröhre, dem Oesophagus zugekehrt, so stellen sich arge Schlingbeschwerden ein, die sich bis zur Dysphagia steigern und die genossenen Speisen durch Mund und Nase ausstossen. Durchbohrt in diesem Falle das Geschwür die Speiseröhre, dann dringen flüssige Speisen in die Trachea, erregen dort einen heftigen Husten, mit welchem das Eingedrungene wieder ausgestossen wird. Die Sprache verliert ihren metallischen Klang, wird heisser, dumpf, später herrscht eine gänzliche Aphonie. Der Husten tritt paroxysmenweise ein, mit drohender Erstickung und croupähnlichen Zufällen. Die Sputa sind eiterähnlich, unzusammenhängend, mit vielem Schleim vermischt und sehr copiös. Sitzt das Geschwür im Kehlkopfe höher, dann erscheinen die Mandeln und der Rachen flammig geröthet. Die Zunge ist an der Wurzel dick, meist halbseitig belegt, stets an jener Seite, wo das Geschwür im Larynx haftet. Bei der Untersuchung erscheint die Glottis aufgetrieben, ödematös, der Kehldeckel seiner frühern Glätte verlustig. Die Auscultation ergibt ein Rasseln und ein eigenthümliches, durch Ueberfüllung der Morgagnischen Taschen mit Schleim entstandenes Geräusch. Die Brust ist von allen, bei Phneumophthisis vorkommenden und durch Auscultation und Percussion sicherer constatirten Erscheinungen frei. Febris hectica.

Therapie. Nach Verschiedenheit der Causal-Momente ist die Behandlung auch verschieden. Ist eine scrophulöse Constitution vorhanden, so heben wir sie durch die Therapeutik gegen die Scropheln, ordnen bei syphilitischen Formen eine geeignete Quecksilberkur und wenden bei rheumatischer Laryngophthisis äussere Hautreize und Diaphoretica an. Hat eine unachtsam vertriebene Krätze die Veranlassung zur Krankheit gegeben, dann lassen wir innerlich Schwefel nehmen und äusserlich die Brechweinsteinsalbe einreiben. Gegen die Krankheit selbst haben die Aerzte allerlei Mittel empfohlen, zu diesen gehören: Inhalationen von Dämpfen aus erweichenden Kräutern mit Cicuta, bei syphilitischer und rheumatischer Halsschwindsucht von hydrothionsaurem Wasser, bei scrophulöser und tuberculöser Form von Chlor-, Jod-, vielleicht auch Bromdämpfen, die Seeluft, den Aufenthalt in südlichen warmen Gegenden, in Kuhställen; dann eine passende Diät, zu Anfange der Krankheit

Häringsmilch, täglich nüchtern eine. Damit die eiternde Secretionsfläche zum Schliessen gebracht werde, hat sich hierzu der Schwefelkalk, die Schwefelleber, Trinken von Schwefelwasser mit Milch, zuweilen nützlich erwiesen. Zur Linderung des Hustens dient das Opium, das Extractum hyoscyami, Conium maculatum mit Mercurialien, das Extract. aconiti und einige desoxydirende Arzneistoffe, worunter auch das Blei, vorzüglich bei colliquativen Schweissen und Durchfällen. Bei Schlingbeschwerden ernähre man den Phthisiker künstlich mit Fleischbrühe, Milch, Eigelb, die man durch die Eckhold'sche Sonde oder durch Klystiere dem Kranken beizubringen trachtet.

3235. Rp. *Olei crotonis gtt.* x — *terebinthin.* ℈jjβ. *M. S.* Zu 6 — 10 Tropfen in die Gegend des Kehlkopfs einzureiben, bis sich ein künstlicher Ausschlag zeigt.

3236. Rp. *Kali sulphurati* ℈jj *extr. cardui bened.* ʒjj *pulv. carbon. tiliae* ʒjβ *bals. peruviani* ℈j *m. f. pil. C. consp. pulv. rad. irid. florent. d. in vitro bene clauso. S.* Täglich 3mal 10 Pillen zu nehmen. STEGEMANN.

3237. Rp. *Aquae laurocerasi* ℥j *calcariae chlorinic.* ʒβ *extr. hyoscyami gr.* vjjj. *D. S.* 3mal des Tags 20 Tropfen zu nehmen. M. FRANK.

3238. Rp. *Aquae laurocerasi elixirii e succo liquiritiae mucilag. gummi mimosae aa* ℥β *antimon. hydrosulphur. lutei gr.* vjjj *aquae foeniculi* ℥v *syrupi althaeae* ℥β. *D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. VOGT.

3239. Rp. *Succi liquirit. pulv. rad. althaeae aa* ʒjβ *kreosoti* ʒj *aquae dest. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* Früh und Abends 2 Pillen zu nehmen, später bis zu 4—6 Stücken zu steigen. WOLFF.

3240. Rp. *Opii puri gr.* vj *camphorae gr.* xxj *sacch. albi* ʒjjj *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. trochisci No.* L. *D. S.* Des Tags 5 — 6 Stücke zu nehmen. CHAUSSIER.

3241. Rp. *Opii* ʒjβ *sacch. albi libr.* jj *mucilag. gummi arab.* — *lichen. island. aa libr.* j *m. f. morsuli gr.* xxjv. *D. S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen.

Phthisis pulmonalis, Pneumophthisis, Lungenschwindsucht, Lungensucht. Krankheitsbild: Der Kranke hustet, wirft vielen Schleim verschiedener Qualität aus, athmet schwer, ist engbrüstig, hat ein schleichendes Fieber mit synochalem oder torpidem Character, dazu kommen die Abzehrung der colliquativen Morgenschweisse und Durchfälle, Harn mit Fettaugen. Pathognomonische Zei-

Zeichen liefern die Percussion und Auscultation. Ersterere ergibt bei kleinen, noch mit Serum gefüllten Höhlungen, bei festem oder mit Blut und Serum infiltrirtem Lungenparenchym einen dumpfen Ton, der aber bei grossen, nicht ausgefüllten Excavationen heller als im normalen Zustande klingt. Die Auscultation lehrt den Mangel des normalen Respirationsgeräusches, Rasseln, wenn die Höhlung mit irgend einer Flüssigkeit ausgefüllt ist, was dem Tone platzender Blasen ähnelt und von Laennec das Blasenknacken genannt wird, endlich Pectoriloquie, wenn der ausgehöhlte Lungentheil mit dem Rippenfell verwachsen ist und wobei, wenn der Kranke spricht, der Ton nicht aus dem Munde, sondern unmittelbar aus der Röhre (Stethoscop) zu dem Ohre aufzusteigen scheint.

Phthisis pulmonal. florida. Krankheitsbild: Die Kranken (meist Weiber) bekommen nach Verkühlungen, Durchnässung, fliegende Stiche durch die Brust, ein brennendes Gefühl auf einer Stelle in derselben, trockenen Reizhusten, oder es wird Blut ausgeworfen, der Puls ist stets gereizt, die Wangen roth mit einer begrenzten Röthe, die Hände — besonders nach dem Essen — brennend heiss, es stellt sich ein schleichendes Fieber ein, der Kranke magert schnell ab; kommt später Eiterauswurf noch hinzu, so verläuft dann die Krankheit sehr rasch, meist erfolgt der Tod durch Erstickung.

Therapie. Indem eine Phthisis consumata wenig Trost auf Heilung gewährt, so muss der Arzt bei Individuen mit deutlich wahrnehmbarer Anlage zur Lungenschwindsucht die Prophylaxis dieser Krankheit bei Zeiten in Anwendung bringen. Die Zeichen des Habitus phthisicus lassen sich auf folgende Hauptmerkmale reduciren: eine schmale, flache Brust, lange Hände und Füsse, flügelförmig vorstehende Schulterblätter, angeschwollene vordere Fingerglieder, gekrümmte Nägel, lange, weisse Zähne, vorwärtsgebeugter Gang, rothe Lippen, umschriebene rothe Wangen (Schwindsuchtsrosen), leicht zu erregende Erhitzung des Gesichts, heisse trockene Hände nach Tische, kurzer Athem, ein leicht zu erregender Husten, ein sanguinisches Temperament, mit einer eigenthümlichen Unbesorgtheit über seinen eigenen Gesundheitszustand gepaart, ausserdem noch Zeichen, welche die Kleinheit und verhältnissmässige hohe Lage des Herzens beurkunden.

Das Wichtigste der Prophylaxis besteht in der allgemeinen Regel: Alles zu vermeiden, was den Blutandrang nach den Lungen vermehren könnte; ferner die Lungen zu stärken und alle nachtheiligen Einflüsse von denselben fern zu halten. Der Kranke vermeide deshalb alle heftigen körperlichen Bewegungen, das angestrengte Reden, scharfe Luft, geniesse eine mehr vegetabilische als animalische Nahrung, Gelatinosa, Arrow-root., Sa-

lep, Schneckenbrühen, trage wollene Jacken auf dem blossen Leibe und lasse bei dem geringsten Anfall von Stechen in der Brust oder Dyspnöe sich gleich zur Ader. Ist die Neigung zur Entzündlichkeit gehoben, dann beobachte man die grösste Ruhe, eine kühle Diät, nehme Nitrum, Tartarus tartarisat, nach Erforderniss Aqua laurocerasi ein und brauche dazwischen Milch und Molkenkuren, im Frühjahr die frisch ausgepressten Säfte von Borrago, Tussilago farfara und Selterwasser mit Milch. Hat der Kranke hingegen zur pituitösen Schwindsucht eine Anlage, so ist der fortgesetzte Gebrauch von Gelatina Lichenis island. nicht zu vernachlässigen, dabei geniesse er eine Fleischkost, trinke Bier, von Zeit zu Zeit etwas Wein, vermeide warme Stuben, halte sich in freier Luft auf, übe die Lunge durch lautes Vorlesen und stärke den übrigen Körper durch Reiten und Bergsteigen.

Bricht dennoch trotz aller Vorsicht die Krankheit aus und zeigt sich anfänglich eine entzündliche Reizung der Lungen mit synochalem Fieber, so mildere man die Phlogose durch Venäsectionen, Blutegel und eine milde Diät. Ist der Hustenreiz mehr nervöser Gattung und tritt dieser paroxysmenweise auf, dann sind Narcotica, namentlich: Aqua laurocerasi, Acidum borussicum, Hyoscyamus, Lactucarium, auch Opium, doch nicht bei colliquativen Schweissen angezeigt. Bei blossen Congestionen gegen die Brust sind Derivantia, Fontanellen, laue Fussbäder mit Senfmehl, innerlich Nitrum mit Digitalis, besonders bei Phthisis florida von erprobter Wirkung. Die excessive Schleimsecretion beschränkt man mit Lichen island., Colombo, Galeopsis grandiflora, Myrrha, Eisen- und Bleipräparate, Theerräucherungen, das Einathmen von Loh in Gerbereien und Abkochungen der Lieberschen Brustkräuter. Stockt der Auswurf im letzten Stadium, so sind Kermes, Sulphur auratum, Vinum antimonii, Flores benzoës vortreffliche Expectorantia. Wenn Bangigkeit und Beklemmung die Brustorgane ohne entzündlicher Reizung der Lungen befallen, dann leisten kalte Umschläge auf die Brust, starke Hautreize, Abführmittel mit Senna, insbesondere Pulvis lobeliae inflatae vortreffliche Dienste. Eintretende Pneumonorrhagien stillt man durch Kochsalz, Säuren, colliquative Schweisse mit Agaricus, kohlensaure Mineralwässer, Einreibungen mit Oel oder Speck, entkräftende Diarrhöen mit Opium, Alaun, Bleizucker und adstringirende Arzneien. Höchst wohlthätig wirkt auf Phthisiker der Aufenthalt im südlichen Frankreich, Italien und Corsika.

3242. Rp. *Olei amygd. dulc. rec. pr.* ℥vj *tinct. thebaic.* ʒj *succi citri syrupi diacodii aa* ℥vj *m. f. linct. S.* 3 — 4mal des Tags 1 Theelöffel voll zu geben (bei spastischem Husten Lungensüchtiger). Jahn.

3243. Rp. *Balsami copaivae* ℥β *lactis sulphur.* ʒj *pulv. chinae* ʒvj — *croci* ℈jj *syrupi capillor. vener. q. s. ut f. syrupus. D. S.* Früh (bei bedeutender Schleimsecretion aus der Lunge) 1 Theelöffel voll zu geben. Pierquin.

3244. Rp. *Carbon. tiliae gr.* x *pulv. fol. digital. purpur. gr.* j *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* x. *S.* 3mal des Tags (bei Phthisis florida) ein Pulver zu nehmen, später mit der Kohle auf ℈jv zu steigen. Woyde.

3245. Rp. *Carbon. ligni tiliae balsami peruv. aa gr.* x *pulv. sacch. albi* ℥jβ *adde: semin. cacao tostor. et in mortar. ferreo in massam subtiliss. redactor.* ℥jjj *m. f. morsuli pond.* ʒjj. *D. S.* Oefters täglich (*in stadio colliquativo*) 1 Stück zu verzehren. Schönlein.

3246. Rp. *Pulv. carbon. ligni tiliae extr. cardui benedict. aa* ʒjj *sulphureti lixiviae* (*hepat. sulph.*) ʒj *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. S.* 4mal des Tags 15 Pillen zu nehmen. Garnett.

3247. Rp. *Lichenis carrágheen* ʒjj *sacch. lactis* ℥β *f. l. cum aqua font. decoct. colat.* ℥vj *adde: acidi borussici Trautw. gtt.* jv *syrupi papav. albi* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3248. Rp. *Cetacei terebinthin. venet. aa* ʒjj *mixtis adde: myrrhae* ʒj *olibani q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pille zu nehmen (bei Stockung des Auswurfs). Boerhave.

3249. Rp. *Herbae chimophil. corymbosae* ℥j *fiat cum aquae ferv. q. s. infusi per* ¼ *h. colat.* ℥vjjj *adde: salis ammon. depur.* ʒj *syrupi althaeae* ʒvj. *M. D. S.* Täglich zu verbrauchen.

3250. Rp. *Aquae dest.* (+ 30°*R.*) ℥vj *chlori liquidi gtt.* v — x — xv. (In eine mit ℥vj Wasser gefüllte Flasche giesst man 5 — 15 und allmählig steigeud bis auf 60 Tropfen Acidum hyperoxymuriaticum, worauf sich Chlorgas entwickelt, das der Kranke vermittelst eines krummen, in die Flasche gesteckten Rohrs sammt den Wasserdämpfen einathmet. Diese Einathmung lässt man täglich 6mal wiederholen und allemal 5 — 6 Minuten lang gebrauchen).
Cotterau remedium contra Phthisim nach Frorieps Notizen Bd. XXVII.

3251. Rp. *Bisulfat. cupri* (*vitrioli coerul.*) *gr.* x *solve in aquae dest. simpl. q. s. adde: opii pulverat. gr.* jj *extr. cicutae* ʒj *pulv. radic. liquirit. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. d. ad vitr. S.* 3mal täglich 4 Pillen zu nehmen (bei colliquativer Diarrhöe und copiösem Auswurf). Jahn.

3252. Rp. *Decocti folior. farfarae ex* ℥β *par.* ℥jx *cui sub finem coction. infunde folior. digital. purp.* ℈j *semin. phellandrii aquat.* ʒjj *stent. in digest. ferv. v. cl. per* ¼ *hor. colat. adde: syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 3 Esslöffel voll zu geben. C. J. Meyer.

3253. Rp. *Pulv. fol. digital. purp. gr.* ¼ — ½ — j *sulphat. chinini gr.* ½ — j — jj *semin. foeniculi gr.* vj *sacch. lactis gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq q. l. S.* 3mal täglich 1 Pulver (bei vorherrschender Irritabilität) bei gleichzeitigem Gebrauch der Galeopsis grandiflora zu nehmen. Günther.

3254. Rp. *Folior et herbae hederae terrestr.— —farfarae aa* ℥j *galeopsid. grandiflor. radic. liquirit. aa* ʒjj *coque cum aq. bullient. ad libr.* jj *colat. D. S.* Den Tag über zu verbrauchen.

3255. Rp. *Hydrarg oxydulat. nigri* ʒβ *conservae squillae* ℈j — jβ *olei sulphurati gtt.* jjj *adde triturando: pulv. squillae q. s. ut f. pil. gr.* jv *consperg. pulv. cinnam. S.* Abends beim Zubettgehen, aller 2 Tage 3 — 4 Pillen zu nehmen. Swediaur.

3256. Rp. *Extr. hyoscyami — cicutae aa* ℈jj *mucilag. gummi arab.* ʒjj *spirit. Mindereri* ℥j *aquae dest.* ℥jv *vini ipecacuanhae* ʒj *syrupi rhoeados* ℥β. *D. S.* 3mal des Tags 1 Esslöffel voll zu nehmen. Paris.

3257. Rp. *Extr. hyoscyami oxydi zinci albi aa gr.* x *pulv. pectoral. Wedelii**) ℥β *m. f. pulv. S.* Messerspitzenweise (bei Reizhusten) zu gebrauchen. Jahn.

3258. Rz. *Hydroiodat. potassae* ʒj *solve in aquae foeniculi* ℥v; *adde: aquae amygdal. amar.* ʒjj *mucilag. semin. lini* ℥jjj *sacch. canariensis* ℥j. *M. D. S.* Umgeschüttelt 4mal täglich 1 Esslöffel voll zu nehmen, beim Auswurf eines zähen, glasartigen, oder bläulichen, schwärzlichen Schleimes, wobei der Kranke aber noch nicht fiebern darf, jedoch bei kühler Witterung und häufigem Reden sogleich Beengung auf der Brust fühlt. Der Kranke geniesse eine nahrhafte reizende Kost, täglich warme Kuhmilch. Hancke.

3259. Rp. *Hydrosulphureti potassae (hepat. sulph.)* ʒβ *bicarbonat. potassae gr.* x *extr. cardui benedict.* ʒjβ *solve in aquae menthae piper.* ℥jj; *adde: carbon. vegetab.*

*) Pulvis pectoral. Wedelii besteht aus:
Rp. Rad. irid. florent. rad. liquirit. aa ʒjj; flor. benzoës ℈j; sulphur. depur. ℥β sacch. albi ℥jj; olei anisi, olei foeniculi aa gtt. x m. f. pulv.

praepar. pulv. ʒjjj *syrupi papav. albi* ℥jj. *M. S.* Alle 4 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Stegemann.

3260. Rp. *Kreosoti* ʒj *succi liquirit. gummi galbani aa* ʒß *pulv. rad. irid. florent.* ʒjj *m. f. pil. No.* cxx *consp. pulv. cinnam. S.* 4mal täglich 6 Pillen zu nehmen.

3261. Rp. *Sacch. lactis* ℥j *cremor. tart.* ℥ß *coque cum aquae libr.* v *ad remanent. libr.* jjj *colat. adde: sacch. albi* ℥jj. *M. S.* Zum Getränk.

3262. Rp. *Aquae laurocerasi elixirii e succo liquirit. aa* ℥ß *vitelli ovi unius syrupi emulsivi* ℥jß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Vogt.

3263. Rp. *Aquae laurocerasi* ʒß *julep. bechici* ℥jv. *M. S.* Löffelweise (bei Reizhusten) zu nehmen. Hôtel Dieu.

3264. Rp. *Decocti lichen. island. ex* ℥j *parat. libr.* j *sub finem coction. infunde: semin. phellandrii aquat.* ℥ß *colat. refriger. adde: extr. rad. liquirit.* ℥j. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

3265. Rp. *Lichen. island. radic. polygalae senegae aa* ʒjj *coque cum aquae font. q. s. per* ¼ *hor. colat. libr.* j *adde: acidi hydrocyanici Ittneri gtt.* xjj *syrupi emulsivi* ℥jß. *M. S.* Alle 2 Stunden wohlumgeschüttelt 2 Esslöffel voll zu nehmen.

3266. Rp. *Lichenis island. radic. polygalae amar. aa* ℥jjj — *althaeae* ʒvj *stipit. dulcamarae* ʒjjj *conc. m. f. species. D. S.* Zum Thee mit Milch abgekocht täglich zu verbrauchen. Sachtleben.

3267. Rp. *Morphinae purae gr.* jj — jjj *antimon. hydrosulphur. lutei gr.* jv *extr. digital. purp. gr.* xjj *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. pil.* vj *consp. lycopod. D. S.* Vor dem Schlafengehen 1 Pille zu nehmen. Ebers.

3268. Rp. *Acetat. morphiae gr.* j *syrupi tolutani* ℥ß *oxymellis squillae* ℥j. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Meigs.

3269. Rp. *Morphii acetici gr.* jj *extr. digital. purp. gr.* xvj *m. exacte et forment. pil. No.* vj *consperg. lycopod. S.* Vor dem Schlafengehen 1 Stück zu nehmen. Ebers.

3270. Rp. *Extr. myrrhae aquosae* ℈jj *sulphureti oxyduli stibii hydrogenati extr. hyoscyami aa gr.* vjjj *pulv. gummosi* ʒjj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *divid. D. S.* 2mal täglich 1 Pulver zu geben. C. J. Meyer.

3271. Rp. *Semin. phellandr. aquat.* ℥ß *folior. digital. purp.*

ʒβ — j *infunde aquae ferv. q. s. per* ¼ *hor. colat.* ℥jv *adde: spirit. muriat. aether.* ʒj *syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

Fr. Jahn.

3272. Rp. *Infusi semin. phellandr. aquat. ex* ʒjj *par.* ℥vj *colat. adde: liquoris ammonii anisati* ʒjj *syrupi sacchari* ℥β. *M. S.* Alle Stunden 1 — 2 Esslöffel voll.

Remer.

3273. Rp. *Semin. phellandr. aquat. cont.* ʒj *stipit. dulcamarae* ʒjj *coque in aquae font. q. s. et colat.* ℥vjjj *adde: emuls. gummi arab.* ℥jj *oxymellis simpl.* ℥j. *S.* Morgens auf 1mal zu nehmen. Brera.

3274. Rp. *Resinae pini empyreumat. liquid. balsami indici nigri aa* ℥β *pulv. rad. glycyrrhizae* ℥j *iridis florent.* ʒjjj *m. f. pil. gr.* jjj *consperg. pulv. iridis radic. D. S.* 2mal des Tags 10 Pillen zu nehmen.

nach Riecke, Lincke.

3275. Rp. *Plumbi acetici depurat. gr.* jj *extr. hyoscyami gr.* vj *aquae dest.* ℥v *syrupi althaeae* ℥j *solve. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Amelung.

3276. Rp. *Sacch. saturni gr.* j *extr. opii aquosi gr.* jj — *myrrhae aq. gr.* jv *gummi arab. sacch. lactis aa* ℈jj *m. f. pulv. in* vjjj *part. aeq. divid. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Marcus.

3277. Rp. *Plumbi oxydati acetici pulv. rad. irid. florent. aa* ℈j *syrupi cinnamomi q. s. ut f. pil.* xxx *consp. S.* Täglich (bei colliquativen Schweissen und Durchfällen) 6 — 8 Pillen zu nehmen.

3278. Rp. *Herbae cum radic. polygalae amar.* ʒjj *infunde cum lactis fervidi libr.* j *sub finem parum coquatur colat. D. S.* Tassenweise täglich zu verbrauchen.

F. X. Hartmann.

3279. Rp. *Pulv. polygalae amar. sacch. lactis aa* ℈j *m. f. pulv. disp. tal. No.* vj. *S.* Früh 1 Pulver zu nehmen.

F. Hartmann.

3280. Rp. *Pulv. rad. salep.* ʒj *affunde sensim sub continua triturat. aquae font. frigid. libr.* j *tunc coque sub contin. agitat. ad remanent.* ℥vjjj; *quibus adde: elaeosacch. cinnamomi* ℥β *repone demum in loco frigido ut f. gelatina d. in pyxide alba. S.* Esslöffelweise zu verbrauchen. Phoebus.

3281. Rp. *Radic. squillae* ʒβ *extr. hyoscyami* ℈jj *gummi myrrhae pulv.* ʒjβ *aquae font. q. s. ut f. pil. No.* xxx. *D. S.* Früh und Abends 2 Pillen zu nehmen.

Ellis.

3282. Rp. *Decocti rad. senegae ex* ʒjj *parat.* ℥vjjj *colat. adde: ichthyocollae q. s. ut f. gelatina, cui adde: syrupi cortic. aurant.* ℥j. *M. S.* Theelöffelweise zu nehmen. CHOULANT.

3283. Rp. *Flor. sulphur.* ʒjj *olei amygdal. recent.* ℥jj *cetacei* ℈jj *leni igne liquefact. adde: balsami copaivae* ʒj *olei dest. anisi gr.* x *syrupi diacodii* ℥β. *M. S.* 2 — 3mal täglich 1 Theelöffel voll mit lauer Milch zu nehmen. FR. HOFFMANN.

3284. Rp. *Terebinthinae olei amygdal. dulc. aa* ʒjx — *hyperici* ℥j *cetacei sanguin. draconis extr. opii aquos. bals. indici nigri aa* ʒj *butyri* ʒvj *m. sedulo. S.* 10 — 15 Tropfen täglich zu nehmen. MEIBOM.

3285. Rp. *Zinci sulphurici gr.* x *conservae rosar. q. s. ut f. pil.* xx *consperg. S.* Täglich (im colliquativen Stadio) 3mal 1 Pille zu nehmen. ELLIS.

Phthisis pituitosa, Blennorrhoea pulmonum chronica, Schleimschwindsucht.

Krankheitsbild: Die Kranken leiden an Brustbeklemmung ohne Stechen, husten immerfort, meist jedoch in der Frühe und nach Tische, der Schleimauswurf ist dabei reichlich, binnen 24 Stunden oft 3 — 4 ℔. betragend, anfänglich unschmackhaft, milchweiss, gelblich, fadenziehend, später süsslich, salzig, scharf, dicklich, ganz eiterähnlich, zuweilen mit Blut gestreift. Dieser Auswurf kann Jahre lang dauern ehe es zur Phthisis consumata kommt, wo sich dann auch eine Vereiterung der Lunge mit den schon bei der eiterigen Schwindsucht angegebenen Erscheinungen, nemlich: Abmagerung und Febris hectica, schmelzende Schweisse, colliquative Durchfälle hinzugesellen. Die Untersuchung der Lunge durch die Percussion ergibt überall einen sonoren hellen Ton, bei der Auscultation nur Schleimrasseln in den Luftröhrenästchen, kein Höhlenrasseln oder Pectoriloquie.

Therapie. Man stärke die Lunge und stumpfe die krankhafte Reizbarkeit derselben ab. Ersterer Indication entsprechen Roborantia, doch mit Vorsicht gebraucht, um nicht den Schleimauswurf plötzlich zu hemmen. Wir wenden daher anfänglich nur mildere Tonica, wie Lichen. island., Cascarilla, Quassia und China an und gehen erst dann, wenn der copiöse Auswurf nicht nachlässt, zu kräftigeren Adstringentien, zur Myrrha, Terra catechu, Ratanhia und Vitriolum martis, rothem Wein über, lassen Sauerstoffgas, balsamische Dünste einathmen, stärkende Seebäder nehmen und empfehlen recht viele Bewegung im Freien. Um die Reizbarkeit abzustumpfen, gibt man Narcotica, Blausäure, Hyoscyamus, Opium, innerlich und äusserlich als Salbe, wirkt auf die Haut durch Schwitz- und Dampfbäder und starke Hautreize und gibt nebenbei Diuretica, seltener Laxantia. Der

Kranke kleide sich warm und lebe in reiner, trockener, wasserfreier Luft.

3286 Rp. *Acidi acetici concentr.* ʒß — *sulphurici concentr.* ʒjß *unguenti cetacei* ℥jß *m. f. unguent. S.* Täglich 2mal nussgross in die Brust einzureiben. THOMPSON.

3287. Rp. *Balsami copaivae syrupi de tolu aa* ℥jj *vitellor. ovor.* jj *vini albi* ℥jv *m. exact. ut f. emuls. S.* 3mal des Tags 1 Löffel voll zu nehmen. FULLER.

3288. Rp. *Balsami peruvian.* ʒjß *myrrhae* ʒjjj *extr. opii* ʒß *m. f. pil. gr.* jj *consperg. D. S.* Alle 2 Stunden 2 — 4 Stück zu nehmen. MARCUS.

3289. Rp. *Folior. farfarae stipit. dulcamarae aa* ℥ß *coque cum aquae fontan. q. s. ad colat.* ℥vj; *in hac solve: extr. cascarillae* ʒjj — *myrrhae aq.* ʒj; *adde: syrupi balsami peruvian.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. SOBERNHEIM.

3290. Rp. *Extr. martis pomati* ʒj—*chinae* ʒß *solve in aquae menthae piper.* ℥vj. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

3291. Rp. *Herbae galeopsidis grandifl. radic. althaeae aa* ℥j — *glycyrrhizae glabrae* ʒjj *con. M. S.* Den 4ten Theil mit 1½ Pfund Wasser gekocht täglich zu verbrauchen. RADIUS.

3292. Rp. *Lichen. island.* ʒvj *ligni quassiae* ʒjj *coque cum aquae fontan.* ℥xjjj *ad remanent.* ℥x *colat. adde: extr. myrrhae* ʒj *kali tartarici stibiat. gr.* jj *oxymell. squillae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. AUGUSTIN.

3293. Rp. *Lichenis island.* ℥jj *boleti suaveolent. summitat. millefol. folior. salviae officin. flor. lythri salicariae passularum minor. aa* ℥ß *conc. m. f. species. S.* 1—2 Loth davon mit 1 Pfund Wasser zu kochen und täglich zu verbrauchen. FR. WENDT.

3294. Rp. *Pulveris folior. lobeliae inflatae gr.* j *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vjjj. *S.* Alle Stunden (bei krampfigen Zufällen) 1 Pulver zu nehmen.

3295. Rp. *Myrrhae electae gr.* jj *pulv. rad. irid. florent. gr.* vjjj *m. f. pulv. disp. tal. No.* xjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

3296. Rp. *Extr. myrrhae aq. gr.* jj—*digital. gr.* ß *pulv. sacch. lactis gr.* x *m. f. pulv. d. tal. dos. No.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. nach MARCUS.

3297. Rp. *Olei asphalti* ℥ß. *D. S.* 2 — 3mal des Tags 6 — 9 — 12 Tropfen zu nehmen und nach jeder Gabe eine

aromatische Mixtur und einen einhüllenden Syrup mit 1 — 2 Gutt. spirit. nitrico-aether. nachzutrinken.

W. Sachs.

3298. Rp. *Decocti lichen. island. ex* ℥β *parat. cui sub finem coction. adde: semin. phellandrii aquat.* ʒjjj *in colat.* ℥vjjj *solve: extr. stipit. dulcamarae* ʒjjj; *adde: spirit. salis ammon. anisati* ʒjj *syrupi balsami peruvian.* ℥j. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel voll (bei Schleimschwindsucht, wenn die Sputa eiterig werden) zu nehmen. Sobernheim.

3299. Rp. *Pulv. semin. phellandr. aquat. — sacch. albi aa* ʒjβ *m. div. in part. aeq. No.* vj. *S.* 3mal täglich 1 Pulver zu nehmen. Hufeland.

3300. Rp. *Decocti polygalae amarae ex* ℥j *parat.* ℥vjjj *colat. adde: spirit. muriat. aether.* ʒj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll. Berends.

3301. Rp. *Herbae polygalae amar. lichen. island. stipit. dulcamar. aa* ℥jj *conc. m. f. species. S.* Zum Thee.

Sachtleben.

3302. Rp. *Salicinae gr.* vjjj *extr. enulae* ʒjj *aquae chamomill.* ℥vj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Blom.

3303. Rp. *Pulv. cort. salicis albae* ℥j *flor. sulphur.* ʒj *syrupi diacodii q. s. ut f. electuar. D. S.* 3 — 4mal täglich 1 Theelöffel voll. Kerkhof.

3304. Rp. *Radic. polygalae senegae* ʒjj *cortic. chinae r. s.* ℥β *coque cum aquae font. q. s. colat.* ℥jx *adde: vini antimon. Huxh.* ʒjj *syrupi violar.* ʒvj — *tolutani* ℥j. *M. S.* Löffelweise den Tag über zu verbrauchen.

Brera.

3305. Rp. *Herbae veronicae lichen. island. aa* ℥β *conc. coque cum aquae font. q. s. per* ¼ *hor. colat. libr.* j *adde: extr. liquirit.* ℥j. *M. S.* Alle 3 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen.

***Phthisis pulmonalis tuberculosa s. sicca, s. calculosa, s. scrophulosa, Tuberculosis pulmonum*, knotige Lungenschwindsucht, Knotenlungensucht.** Krankheitsbild: Anfänglich entstehen Magenbeschwerden, dann kommen erst die Lungenerscheinungen, mit einem kurzen, trokkenen, durch Tiefathmen, Lautreden, Lachen und starke körperliche Bewegungen leicht erregbaren Husten; dieser ist meist ohne Auswurf, nur zuweilen, besonders des Morgens, werden Sputa mit kleinen, grauen, käseartigen, übelriechenden Klümpchen vermischt, ausgehustet. Das Athmenholen ist manchmal

ganz frei, meistentheils aber gehemmt und bei gewissen Lagen des Körpers beschwerlich. Von Zeit zu Zeit stellen sich stumpfe, nicht immer stetige Schmerzen im obern Thorax unter dem Schlüsselbein ein, öftere fliegende Stiche auf der Brust, oder ein auf der nämlichen Stelle wiederkehrendes Brennen mit Heiserkeit und Catarrhal-Zufällen. Der Körper magert ab, das oft aussetzende und wiederkehrende Fieber bleibt endlich constant und geht in ein schleichendes, hectisches Fieber über. Die Percussion ergibt unter der Clavicula einen dumpfen Ton, die Auscultation daselbst ein undeutliches Athmungsgeräusch.

Therapie. Man verhüte so viel als möglich die fernere Ausbildung der Lungentuberkeln und lasse letztere nicht in Eiterung übergehen. Deshalb sind bei der geringsten Entzündung eines Knotens, die sich durch fixe Schmerzen an einer Stelle des Thorax offenbart, alsogleich eine kleine Venäsection oder örtliche Blutentleerungen vorzunehmen und innerlich Nitrum, kühlende Purganzen zu verabreichen. Bleiben die Stiche, so sind Vesicatorien zu appliciren und künstliche Geschwüre an der schmerzhaften Stelle zu eröffnen.

Um die Schmelzung und Auflösung der Tuberkeln zu bewirken, vermeide man reizende Resolventia und wende nur milde, kühlende auflösende Mittel an, wie: frisch ausgepresste Säfte der Radix graminis, taraxaci, der Herba farfarae, das Caerefolium und den Gurkensaft. Wenn diese nicht helfen, dann erst wende man die Aqua laurocerasi, den salzsauren Baryt, den Chlorkalk, die Digitalis, Cicuta, den Hyoscyamus, kleine Dosen von Brechweinstein, bei rohen Tuberkeln das Oleum jecoris aselli, bei mehr erweichten Knoten den Salmiak, Selterser Wasser, Emser Bäder an. In neuester Zeit ward Cautschuk gegen Tuberculose empfohlen.

3306. Rp. *Gummi ammoniaci depur. — galbani depur. extr. conii maculat. sapon. medic. pulv. aa* ℨj *herbae belladonn. pulv.* ℨß *antimonii tartarisat. gr.* x *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. stipit. dulcam. S.* Täglich 3mal 9 Pillen zu nehmen und mit der Gabe allmählig zu steigen.

Richter.

3307. Rp. *Cyanureti auri gr.* j *extr. daphne thymelaeae gr.* jj *pulv. rad. althaeae q. s. ut f. pil. No.* xvj. *D. S.* Beim Mittagsessen täglich 1mal 1 Stück mit dem ersten Löffel Suppe zu nehmen, aller 8 Tage mit 1 Pille zu steigen, bis man am Ende 10 Stück gibt. Chrestien.

3308. Rp. *Chloreti calcar.* ℨj *extr. hyoscyami gr.* x *aquae dest.* ℥vj *syrupi rubi idaei* ℥ß *solve. S.* 4mal des Tags 1 Esslöffel voll zu geben. bei Lincke.

3309. Rp. *Chloridi calcii (muriat. calc.)* ℨj *extr. hyoscyami gr.* xjj *solve in aquae dest.* ℥vj; *adde: syrupi li-*

quirit. ℥j. *D. S.* Wohlumgeschüttelt täglich 4mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. Beddoes.

3310. Rp. *Extr. cicut. — hyoscyami aa gr.* x — ℈j *solve in infusi flor. papav. rhoeados ex* ℥β *par.* ℥v *adde: acetat. ammoniae solutae* ℥j *sacch. albi q. s. ad grat. sapor. M. D. S.* 4mal täglich 1 Esslöffel voll zu geben. Ebers, Parish.

3311. Rp. *Ferri sulphurici cryst. carbonat. sodae alkalini aa* ʒj *myrrhae* ʒjj *syrupi simpl. q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. liquirit. D. S.* 2 — 3mal täglich 4 — 8 Pillen zu geben. Griffith.

3312. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis gr.* jv *extr. stipit. dulcamarae q. s. ut f. pil.* jv. *S.* Während des Tags zu verbrauchen. Brera.

3313. Rp. *Olei jecoris aselli* ℥jv. *D. S.* Erwachsenen täglich 2mal des Tags 1 Esslöffel, Kindern 1 Theelöffel zu geben, später mit der Gabe auf das Doppelte zu steigen. Haeser.

3314. Rp. *Kali chlorinici* (*kali oxymuriat.*) ʒj — ʒjβ *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde: syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* 4mal täglich 1 Esslöffel voll. Köhler.

3315. Rp. *Kali hydroiodici gr.* xxxjv *solve in aquae dest.* ℥j. *D. S.* Zu 5 — 10 — 15 Tropfen (in schleimigen Vehikeln) zu nehmen. Brera.

3316. Rp. *Kreosoti* ʒβ *rad. irid. florent. pulver.* ʒjβ *mucilag. gummi mimosae q. s. ut f. massa pilular. et forment. pil.* LX *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Täglich 2mal 2 — 4 Stück zu nehmen.

3317. Rp. *Lichen. island.* ℥jβ *aquae libr.* vj *coque ad remanent. dimidii et sub finem adde: herbae botryos manipul.* j *cola decanta et iterum adde: extr. cicutae* ℈j *syrupi papav. rhoeados* ℥jjj. *D. S.* 4 Tassen täglich davon zu nehmen und mit der Dosis der Cicuta aller zwei Tage bis zu ʒj — ʒjβ zu steigen. Wunter.

3318. Rp. *Decocti lichen. island. ex* ℥jj *par.* ℥vjjj *colat. adde: lactucarii* ʒβ *mucilag. gummi mimosae* ℥β *syrupi simplic.* ℥j. *M. S.* Den Tag über zu verbrauchen. Brera.

3319. Rp. *Aquae laurocerasi* ʒjj *vini stibiati* ʒj. *M. S.* Alle 3 Stunden 12 — 15 Tropfen zu nehmen (bei Kindern anwendbar). Tourtual.

***Phthisis ulcerosa*, eiterige Lungenschwindsucht.** Krankheitsbild: Nach geheilten Fussgeschwüren erscheinen Zufälle einer heftigen Lungenentzündung,

die nach 6—8 Tagen sich nicht resolvirt, sondern mit Vereiterung des Lungenparenchyms endet, wobei die Kranken eine grosse Menge Eiters aushusten und von einer Febris hectica geringern Grades heimgesucht werden. Die Percussion und Auscultation deutet auf eine Phthisis manifesta. Diese Art Lungenschwindsucht zeigt eine gewisse Periodicität, da sich im Sommer die oben geschilderten Erscheinungen verlieren, im Winter aber in stets heftigern Grade zurückkehren. Zuweilen tödtet die Krankheit gleich bei der ersten Abscessbildung die ergriffenen Individuen, besonders nach traumatischen Verletzungen (Stichwunden, Schusswunden) der Lunge.

Die Behandlung der Phthisis ulcerosa wird nach den bei der purulenten Lungensucht angegebenen Heilregeln geleitet, hier noch Einiges nachträglich:

3320. Rp. *Acidi borussici offic. Magend. gtt.* x *infusi hederae terrestr.* ℥jj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3321. Rp. *Amygdalini gr.* xvjj *solve in emuls. amygdal. ex* ʒjj *semin. par.* ℥j. *M. D. S.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu geben. nach Liebig, Wöhler.

3322. Rp. *Amyli puri gummi arab. — tragacanth. nucleor. cydonior. semin papav. albi aa part.* jj *radic. liquirit. part.* j *sacch. crystallis. part.* xjj *m. f. pulv. D. S.* Täglich ʒj — ʒjß zu nehmen. Cadet de Gassicourt.

3323. Rp. *Calcii sulphurat.* (*hepat. calcis*) ʒjj *pulv. herbae aconiti* ʒß *succi liquirit.* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* xv *divid. d. ad chart. ceratam. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben. Busch.

3324. Rp. *Pulv. carbon. tiliae* ℥j *liquor. ammonii anisat.* ʒjj *mellis despum.* ℥jj *oxymell. squillae* ℥j *m. f. electuar. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen (bei gleichzeitigem fauligen Mundgeruch). nach Lincke.

3325. Rp. *Kreosoti gtt.* jj *mucilag. gummi mimosae* ℥j *emulsion. semin. papav.* ℥v *sacch. albi* ʒß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Ebers.

3326. Rp. *Lichen. island. herbae hederae terrestr. aa* ℥j *cortic. peruviani* ʒjj *coque in aquae fontan. q. s. ad colat. libr.* j *adde: lactis vaccin.* ℥x. *S.* Den Tag über zu verbrauchen. Brera.

3327 Rp. *Myrrhae electae* ʒjjj *extr. opii aquosi* ʒß *balsami peruviani* ʒjß *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. S.* Alle 2 Stunden 2 — 4 Pillen zu nehmen. Marcus.

3328. Rp. *Herbae veronicae* ℥j — *botryos* — *hederae arboreae aa* ℥ß *coq. parum in seri lactis q. s. ad colat. libr.*

jβ *adde: mellis rosar.* ℥jj. *M. D. S.* Täglich zu verbrauchen. F. X. Hartmann.

***Phthisis renalis, Nephritica, Nephrophthisis,* Nierenphthise, Nierenverschwärung.** Krankheitsbild: Die Kranken empfinden Druck und Schmerz in der Nierengegend, der sich durch das Liegen auf dem Rücken vermehrt, Ziehen im Schenkel und Unterfuss der kranken Seite, mit dem Urin geht viel Eiter ab. Es stellt sich ein schleichendes Fieber mit abendlichen Exacerbationen ein, colliquative Durchfälle, Abmagerung, schnelles Schwinden der Körperkräfte, überhaupt alle Erscheinungen eines hectischen Fiebers.

Therapie. Man trachte eine noch bestehende Entzündung zu tilgen und die Geschwürfläche wo möglich zu schliessen, welchem letztern Erforderniss am ehesten durch den Gebrauch der Uva ursi und China entsprochen werden kann. Ist an der äussern Hautoberfläche in der Nierengegend eine Fluctuation wahrnehmbar, so öffnet man den Abscess, wodurch innere Vereiterungen und Eiterablagerungen verhütet werden können.

Der Kranke geniesse leichte nährende, aber keine reizende Alimente, zum Getränk schleimige Abkochungen, Malztrank, Milch, die wir zu therapeutischem Zwecke mit Aqua calcis oder Kali carbon. verbinden.

***Phthisis vesicalis, cystica, Cystophthisis,* Blasenphthise.** Krankheitsbild: Der Kranke leidet an Harnbeschwerden, die sich bis zur Strangurie steigern, hat nagende Schmerzen in verschiedenen Theilen der Blase, sondert einen trüben, aashaft stinkenden Harn ab, worin dickliche, bräunliche, mit Blut gestreifte Massen schwimmen, die sich zu Boden setzen und sich als wirklicher Eiter erweisen. Bei der Untersuchung mit dem Catheter zeigen sich einige Stellen in der Blase, die gegen die Sonde äusserst empfindlich sind. Die übrigen Erscheinungen sind die anderer Schwindsuchten.

Therapie. Die Kur ist die der Nephrophthise.

***Physometra,* Windsucht der Gebärmutter.** Krankheitsbild: Anschwellung des Uterus mit zeitweiligem Abgang einer bald geringern, bald grösseren Menge verdorbener Luft (*Crepitus uteri*); dabei innerliche Schmerzen wie bei Blähkolik.

Therapie. Man beseitige die Ursachen, Krämpfe, Entartung des Uterus, fremde Körper u. s. w., entleere die angesammelte Luft durch eingeführte Sonden, lasse Klystiere und Abführmittel und zur Nachkur Tonica brauchen.

3329. Rp. *Empl. aromat.* ℥j *olei sabinae* ʒj *pulv. sabinae* ʒjj *mal. f. empl. S.* Auf den Unterleib zu legen.

Pityriasis, Kleiengrind. Krankheitsbild: Die Epidermis schuppt sich unter heftigem Jucken kleienförmig ab. Bei Kindern befällt diese Hautkrankheit den behaarten Theil des Kopfes gegen das Hinterhaupt zu und zieht sich nicht selten am Halse herunter; bei Greisen ist im Gegentheil die vordere Hauptfläche davon ergriffen.

Therapie. Sind mit diesem chronischen Hautübel innere Störungen, z. B. Dentition im Spiele, so sind alle austrocknenden Mittel zu vermeiden, indem sonst leicht gefährliche metastatische Hirnaffectionen, z. B. Hydrocephalus acutus entstehen könnten; in den übrigen Fällen erweisen sich Waschungen mit warmem Seifenwasser, später leichte Kalilösungen, endlich geistige Einreibungen heilsam.

3330. Rp. *Acidi muriat. — nitrici aa gtt.* xx *aquae rosar.* ℥vj. *M. S.* Zum Waschen. Green.

3331. Rp. *Jodii gr.* j — jjj *kali jodati* ℈jj *solve in aquae dest.* ℥v. *M. S.* Waschwasser.

Plethora, Erythrosis, Vollblütigkeit, Vollsucht. Krankheitsbild: Die hierzu geneigten Individuen haben gewöhnlich einen knochigen, muskulösen Körperbau, eine gewölbte Brust, ihr Gesicht ist voll, blühend, das Capillargefässsystem stark entwickelt; trotz dieses gesunden Aussehens klagen die Kranken dennoch über beengte Respiration, unruhigen Schlaf, Trägheit, öfteres Magendrücken und eine erhöhte Hauttemperatur bei kalten Extremitäten. Der Kopf und die Brust sind gewöhnlich heiss, der Stuhlgang träge, die Excremente schwarz, der Urin heiss, roth: überhaupt alle Secretionen beschränkt.

Therapie. Der Kranke beobachte eine antiphlogistische Diät, geniesse nur Pflanzenkost, zum Getränk Wasser, bewege sich fleissig und wähle hochgelegene Gegenden zu seinem Aufenthalt. Ausserdem wirke man auf die Darm-, Nieren- und Hautsecretion, regle unordentliche Menses und wende bei stärkeren Kopf- oder Brustcongestionen selbst kleine Aderlässe, doch nur in äussersten Fällen an.

3332. Rp. *Cremoris tartari* ʒvj *flor. sulphuris lotor.* ʒjj *sacch. albi* ℥β *m. f. pulv. S.* Täglich 2—3mal 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

Pleuritis, Pleuresie, Seitenstechen. Krankheitsbild: Der Kranke athmet kurz, schnell, fühlt ein Stechen oder Schmerz an irgend einer Stelle der Brust, der sich bei tiefem Einathmen, Sprechen noch vermehrt, hustet bei jeder tiefen Inspiration, ja bei der kleinsten Anstrengung der Brust. Der Husten ist mehr trocken als feucht, die Sputa meist blutig gestreift. Die Entzündung begleitet stets ein inflammato-

risches Fieber mit Hitze, Durst, rothem Harn und hartem, vollem Pulse, der aber manchmal trotz der heftigsten Phlogose auch klein und weich beobachtet wird. Die Auscultation ergibt kein knisterndes Respirations-Geräusch, wohl aber einen eigenthümlichen Ton, welcher mit dem Meckern einer Ziege verglichen werden kann.

Bei chronischer Pleuritis ist kein Fieber zugegen, der Schmerz ist weniger heftig, nur bei Bewegung und tiefem Athmenholen recrudescirend. Die Percussion der schmerzhaften Stellen ergibt einen dumpfen Ton.

Therapie. Ist die Pleura selbst entzündet, dann schreite man *als*ogleich zur Venäsection und wiederhole diese bei Steigerung der Zufälle; wenn aber nur die Muskelhaut inflammatorisch ergriffen wäre, so sind örtliche Blutentziehungen durch Blutegel, erweichende Fomentationen, Ruhe und eine antiphlogistische Diät hinreichend, um die Pleuresie zu tilgen. Bei rheumatischem Seitenstechen lege man ein Zugpflaster auf die Brust, lasse bei anhaltenden Schmerzen zur Ader und reiche ein Brechmittel, um die Diaphorese einzuleiten.

Geht die acute Pleuritis in die chronische Form über, so lege man öfters Blutegel ad Pectus, mache Mercurialeinreibungen und gebe innerlich kleine Gaben von Calomel; hilft dieses alles nicht, so öffne man am Oberarm eine Fontanelle.

3333. Rp. *Olei amygal. dulc. rec. pr.* ℥β *sacch. albi mucilag. gummi mimos. aa* ʒj *syrupi althaeae* ℥β *m. f. linctus. S.* Gutumgeschüttelt stündlich 1 Theelöffel voll zu geben (bei Reizhusten während der Pleuritis).

3334. Rp. *Antimon. hydrosulphur. rubei gr.* vj *camphorae gr.* jjj *lapid. cancror.* ʒjβ *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Alle 3 Stunden (bei typhösen Pleuresien bei schwachem ungleichem Pulse) 1 Pulver zu geben.
Quarin.

3335. Rp. *Oxydi antimon. albi (stibii diaphor.)* ʒβ *nitri depur.* ʒj *tisanae pectoral.* ℥jv *syrupi rhoeados* ℥j. *D. S.* Stündlich 1 Löffel voll zu nehmen. Pierquin.

3336. Rp. *Calomelis gr.* jj *radic. jalapae gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj. *S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen, bis wässerige Stuhlgänge sich zeigen.

3337. Rp. *Calomelis antimon. hydrosulphur. lutei extr. hyoscyami aa gr.* β *sacch. crystallis gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vjjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver (bei Brustfellentzündungen, wenn nach vorgenommenem Aderlass noch in den Lungen eine nervöse Reizung vorherrscht) zu nehmen.

3338. Rp. *Kali nitrici depur.* ʒβ *extr. hyoscyami gr.* jv *solve*

in decocti hordei ℥jj; *adde: syrupi papav. rhoeados* ℥j. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll (bei Pleuresien der Kinder) zu geben.

3339. Rp. *Kali nitrici* ℈jj *stibii sulphurati hydrothion.* (*kermet. min.*) *gr.* vj *camphorae* ℈j *mellis despum. pulv. rad. liquirit. aa q. s. ut f. boli* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden (bei Pleuritis, wo durch Schwäche weder der Auswurf noch die Hautausdünstung befördert werden können) 1 Stück zu nehmen. Brera.

3340. Rp. *Saponis hispan. albi* ℥j *empl. albi cocti* ʒjj *liquefact. leni calore adde: muriat. ammoniae depur.* ʒβ *malax. f. emplast. D. S.* Auf Leinwand gestrichen auf die Brust zu legen und täglich zu erneuern.

Plica polonica, Trichoma, Weichselzopf. Krankheitsbild: Die Haarwurzeln schwellen an, werden entzündet, die Kopfhaut wird sehr empfindlich, es zeigen sich der Kopfraude ähnlich darauf hin und wieder kleine Pusteln und Geschwüre. Aus denselben erfolgen lymphatische Ausschwitzungen von hässlichem, ganz eigenthümlichem Geruch, fettigem Ansehen, welche den Haaren selbst ein glänzendes Aussehen ertheilen. Das Ausgeschwitzte verklebt die Haare und verhärtet sich mit ihnen zu einer festen Masse, diese wachsen aber immer fort, verwirren sich in unauflösliche Wülste, Stricke, Bündel (*Plica longitudinalis*); oder es entsteht ein Convolut und unregelmässige Verwirrung der Haare, wodurch letztere so verwickelt werden, dass das Ganze bald wie ein Kuchen, Vogelnest oder Turban aussieht. (*Plica, caput Medusae*).

Vor dem Ausbruch dieser in Polen endemischen Krankheit gehen Kopf- und Gliederschmerzen, Müdigkeit, Fieberbewegungen und übelriechende Schweisse voraus, die sich nach dem Ausbruch sämmtlich verlieren. Wird der Zopf, der oft eine bedeutende Länge erreicht, vor der Zeit abgeschnitten, so können darauf gefährliche Metastasen erfolgen.

Therapie. Die Behandlung des Weichselzopfes ist nach Verschiedenheit des Zeitraums, in welchem die Krankheit steht, verschieden.

Sobald der Verdacht des latenten Weichselzopfes eintritt, meide der Kranke alle Erkältung, enthalte sich fetter Fleischspeisen, Fische, schneide weder Haare noch Nägel ab, brauche Bäder und Abführmittel und sehe auf gehörige Harnsecretion und Hautausdünstung, welche Functionen man durch Sulphur, Extr. hellebori nigri, Extr. conii, vorzüglich aber die Herba vincae pervincae und Herba lycopodii selaginoides unterstützt. Grosse Erleichterung verschafft in dieser Periode das Emplastr. de galbano crocat. längs der Wirbelsäule aufgelegt.

In der Periode des Ausbruchs ist ein gemässigtes antiphlog.

Verfahren einzuleiten, später aber sind die specifischen Mittel, wohin die Antimonialia, die Radix sarsaparillae, Radix saponar., Radix lapathi acuti, bardana, die Herba brancae ursinae, Herba musci clavati gerechnet werden, dagegen anzuwenden.

Ist dann die Plica in das Stadium reconvalescentiae hinüber getreten, hat der Zopf sein glänzendes Ansehen verloren, sind neue und gesunde Haare, an denen er anhängt, hervorgewachsen, so kann man ihm ohne Gefahr abschneiden. Immer müssen aber noch die tonischen Mittel in Verbindung mit Antimonialien, lauen Seifen-, Schwefel- und Kali-Bäder fortgesetzt werden.

Die äussere Behandlung ist ebenfalls nach Verschiedenheit der Zeiträume der Plica verschieden. Im Stadium eruptionis wende man laue Bähungen des Kopfes mit Abkochungen der Herba althaeae, malvae, lycopodii, Breiumschläge aus Lein- und Hanfsaamen mit Milch bereitet oder eine Salbe aus Vinca pervinca, der Rad. bryoniae mit Wein und Fett an.

Während des Stadii exsudationis und nachdem der Weichselzopf ausgebildet ist, bedarf man mit Ausnahme allgemeiner lauer Bäder keiner äussern Behandlung.

Hat man den Zopf abgeschnitten, welches, um plötzliche Erkältungen zu vermeiden, nur theilweise geschehen darf, so belegt man die entblösste Stelle mit Baumwolle, dann aber den ganzen Kopf mit einer leichtern Perücke. Auch die Nägel dürfen nicht früher abgeschnitten werden, bis man durchaus keine krankhafte Zunahme derselben bemerkt hat.

***Pneumonia, Pneumonitis, Peripneumonia,* Lungenentzündung.** Krankheitsbild: Der Kranke hat ein Gefühl von Oppression und Schwere auf der Brust, entweder an einer Seite des Thorax oder wenn das Parenchym beider Lungenflügel entzündet ist, quer über denselben. Das Athmen ist beschleunigt, ängstlich (Dyspnoea), geschieht mehr durch die Bauchmuskeln (Respiratio abdominalis), bisweilen nur mit einer Brusthälfte. Bei tiefem Einathmen, meist aber spontan, erfolgt ein trockener Husten oder es werden auch schleimige mit Blut gestreifte Sputa ausgeworfen. Sind beide Lungenflügel afficirt und mit der Oppression auch noch ein Schmerz in der Seite verbunden (Pleuroperipneumonia), so kann der Kranke nur auf dem Rücken liegen, bei einseitiger Pneumonia nur auf der kranken Seite. Die Auscultation ergibt ein knisterndes Geräusch, die Percussion einen dumpfen Ton der entzündeten Lunge.

Jede Pneumonie wird von einem Fieber, bald mit dem Character einer Synocha, bald des Erethismus begleitet und exacerbirt allabendlich. Auf dem Höhepunkte der Phlogose treten leicht Delirien mit kleinem, weichem Pulse und ängstlicher Respiration ein. Es kommt auch eine chronische Form der Pneu-

monie ohne Fieber oder nur mit einer geringen Spannung in dem (gewöhnlich harten) Pulse vor.

Therapie. Die Lungenentzündung verlangt und verträgt die reichlichsten Blutentziehungen, deshalb werde so bald als möglich am Arme der leidenden Seite ein Aderlass mit weiter Oeffnung der Vene gemacht und das Blut so lange fliessen gelassen, bis der harte, volle Puls weicher und kleiner, der weiche, kleine aber (bei grosser Dyspnoea) grösser und voller wird und das Drücken oder die Stiche nachlassen. Nach vollbrachtem Aderlass—am besten liegend im Bette—schreite man zur Anwendung des Salpeters mit Brechweinstein, ordne eine antiphlogistische Diät an, gebe zum Getränk Zuckerwasser, Hafer-, Gersten- oder Reisschleim und applicire an die leidende Stelle ein grosses Vesicator. Stellt sich nach einiger Zeit die Oppression oder Stechen mit erneuerter Kraft, mit Vollheit und Härte des Pulses wieder ein, dann muss die Venäsection repetirt und an die schmerzende Bruststelle 10—12 Blutegel angelegt, wie auch Calomel mit Opinm gegeben werden. Zur Beförderung des Auswurfs (örtliche Lungenkrise) dürfte eine Emulsion mit Vinum antimonii, ein Senegaaufguss mit Salmiak, bei plötzlich stockendem Schleimauswurf mit grosser Angst, Schwäche, schwerem Athem, überhaupt den Zeichen einer Lungenlähmung Camphora mit Kermes miner. und Flores benzoës heilsam sein.

Treten gastrische Complicationen ein, bei den die Pulmonalaffection keine wahre Entzündung, sondern nur eine consensuelle, durch eine gallichte Anhäufung im Magen oder den Gallenorganen verursachte Reizung der Respirationswege ist (*Pneumonia biliosa*) und wobei keine inflammatorische Härte des Pulsschlags, sondern alle Zeichen gastrischer Unreinigkeiten, eine gelb belegte Zunge, bitterer Geschmack, Ueblichkeiten, Neigung zum Brechen, gelbe Gesichtsfarbe, Kopfweh hauptsächlich wahrzunehmen sind: in solchen Fällen geben wir ein Brechmittel, später kühlende Purganzen, wonach oft das heftigste Seitenstechen aufhört.

Haben die Kranken nach Erkältung oder früher dagewesenen Rheumatismus einen stechenden, nicht selten von einer Seite der Brust auf die andere wandernden Schmerz, den ein äusserer Druck vermehrt, bekommen; athmen sie schnell und keuchend, husten sie dabei und werfen einen schaumigen, mit bräunlichem Blut gemengten Schleim aus, dann ist dies Uebel ein Rheumatismus der Brustmuskeln (*Pleuroperipneumonia rheumatica*) und kann durch Diaphoretica, Tartarus emeticus dosi refracta, durch ein auf die schmerzhafte Stelle gelegtes Vesicans, bei plethorischen Individuen durch angesetzte Blutegel leicht beseitigt werden.

3341. Rp. *Acidi benzoici gr.* xxjv *sulphur. aurat. stibii gr.* jjj *radic. ipecacuanhae gr.* vj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv.*

div. in part. aeq. No. vj *d. in chart. cerat. S.* 4mal des Tags 1 Pulver (bei nervöser Pneumonie mit stockendem Auswurf) zu nehmen. Horn.

3342. Rp. *Ammonii muriat.* ʒjj *solve in decocti rad. althaeae ex* ℥β *rad. par.* ℥vj *adde: vini stibiati* ʒjj *syrupi semin. papav. albi* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Löffel voll zu nehmen.

3343. Rp. *Hydrosulphureti antimon. lutei pulv. rad. ipecacuanhae aa gr.* vj *camphorae gr.* xjj *sacch. albi* ʒjjj *m. f. pulv. in part. aeq. No.* vj *divid.* S. Alle 2 Stunden 1 Pulver (wenn der Auswurf bei grosser Schwäche, Röcheln zu stocken beginnt) zu nehmen. Mursinna.

3344. Rp. *Antimonii oxydulat. hydrothion.* (*Kermet. min.*) *gr.* vj *muriat. hydrarg. mitis gr.* jjj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Form. medic.

3345. Rp. *Antimonii tartaris. gr.* vj *nitri puri* ʒjj *aquae flor. sambuci* ℥vj *syrupi simpl.* ℥β. *D. S.* Alle Stunden, wenn auch Erbrechen folgt, 1 Esslöffel voll zu nehmen. Brosius.

3346. Rp. *Tartari emetici gr.* vj — xjj *infusi folior. aurant.* ℥xjj *syrupi simpl.* ℥jj *solve. S.* Den sechsten Theil alle 2 Stunden (nach vorausgeschickten Aderlässen) zu nehmen. Laennec.

3347. Rp. *Tartari tartarisati* ʒjj *kali nitrici* ʒj *aquae laurocerasi* ʒjj *vini antimon. Huxh.* ʒj *aquae fontan.* ℥vjjj *succi liquirit.* ʒjj *syrupi althaeae* ℥jβ. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben. nach Hufeland.

3348. Rp. *Camphorae tritae gr.* jj *flor. benzoës gr.* jv *m. f. pulv. d. tal. No.* vj *d. ad chart. cerat. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver (bei drohender Lungenlähmung) zu nehmen. C. L. Hoffmann.

3349. Rp. *Infusi digital. purp. ex* ʒβ *parat.* ℥jv *nitri puri* ʒjj *mucilag. salep.* ℥j *syrupi domest.* ℥β. *D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3350. Rp. *Calomelis gr.* j *extr. hyoscyami antimon. hydrosulph. rubei aa gr.* β *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj. *S.* Alle 2 Stunden (im zweiten Stadium der Pneumonie um Krisen hervorzurufen) 1 Pulver zu nehmen.

3351. Rp. *Radic. ipecacuanhae* ʒj *flor. arnicae* ʒβ *infunde cum aquae ferv. per* ¼ *hor. colat.* ℥jjj *admisce: extr. saponar.* ʒj *syrupi althaeae* ʒjjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll (bei noch hartem Pulse und stockendem Auswurf). Jahn.

3352. Rp. *Radic. ipecacuanhae gr.* $^1/_6$ — $^1/_4$ *salis ammon. depur. gr.* xjj *pulv. succi liquirit. sacch. lactis aa gr.* v *m. f. pulv. disp. dos. tal. No.* xjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben (bei gereiztem Zustand der Schleimhäute). KOPP.

3353. Rp. *Cyanureti kalii et ferri* ʒjj *aquae dest.* ℥j *solve. S.* Alle 6 Stunden 30 — 40 Tropfen zu geben (Erwachsenen). SMART.

3354. Rp. *Kali nitrici puri* ʒjj *solve in emulsion. amygdal. ex* ℥j *par.* ℥x *adde: sacch. albi* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu geben.

3355. Rp. *Seri lactis libr.* jjj *vini albi generosi libr.* j. *M. S.* Glasweise (bei Pneumonien in den letzten Stadien, um den Auswurf zu befördern) zu verbrauchen. nach REIL.

3356. Rp. *Infusi semin. lini libr.* jj *nitri puri* ʒj *mannae* ℥j *solve. S.* Tassenweise zu nehmen. Hôtel-Dieu.

3357. Rp. *Opii puri gr.* jj *hydrarg. muriat. mitis gr.* vj *sacch. albi pulv. gummosi aa* ʒß *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Alle 2 Stunden (nach vollzogener Venäsection bei anhaltenden Brustschmerzen und Husten). nach HUFELAND.

3358. Rp. *Infusi flor. papav. rhoeados ex* ʒjj *par. libr.* j *colat. D. S.* Tassenweise zu nehmen. Hôp. de la Charité.

3359. Rp. *Acetat. plumbi crystall. gr.* jjj *succi liquirit. depur.* ʒjß *solve in aquae cerasor. nigror.* ℥jv; *adde: tinct. opii crocat.* ℈j. *M. D. S.* Alle 3 — 5 Stunden (nach vorhergegangener Blutentziehung) 1 Esslöffel voll zu nehmen. RITSCHER.

3360. Rp. *Pulv. rad. salep.* ʒß *solve in aquae calidae* ℥jj; *adde: — naphae* ʒjj *extr. hyoscyami gr.* v *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Oefters (beim Reizhusten während der Pneumonie) 1 Theelöffel voll zu nehmen. HUFELAND.

3361. Rp. *Infusi flor. sambuci ex* ℥ß *flor. par.* ℥vj *colat. adde: tartari emet. gr.* j *oxymell. squillae* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3362. Rp. *Pulv. sapon. medic.* ʒj *extr. squillae marin. gr.* x *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Kaffeelöffelweise (bei stokkendem Auswurf) zu nehmen.

3363. Rp. *Decocti rad. senegae ex* ʒjj *par.* ℥vjjj *colat. adde: muriat. ammon. depur. vini antimon. aquae laurocerasi aa* ʒj *syrupi althaeae mellis puri aa* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen. HUFELAND.

3364. Rp. *Pulv. rad. senegae — sacch. albi aa gr.* xv *camphorae rasae gr.* j *m. f. pulv. disp. dos. tal. No.* vj. *S.* Alle 3 Stunden (wenn nach gemachter Blutentleerung keine Krisen durch den Auswurf erfolgen) 1 Pulver zu nehmen. Richter.

Pneumonia gangraenosa, putrida, Pneumonia typhodes, Lungenbrand, faulichte Lungenentzündung. Krankheitsbild: Der Kranke hat eine rasselnde Respiration, stechende oder drükkende Schmerzen auf einer Bruststelle, heftigen Husten, mit welchem dunkelgefärbte, aufgelöste, mit Blut vermengte, stinkende Sputa ausgeschieden werden, der Athem ist übelriechend, das Gesicht erdfahl mit klebrigen Schweissen bedeckt, die Extremitäten kalt, die Kräfte erschöpft und gleich anfangs alle Zeichen des Faulfiebers mit äusserst schwachem Pulse vorhanden.

Therapie. Die Behandlung erfordert reizende, antiseptische Arzneien: Mineralsäure, China, Acorus, Cascarilla, Naphthen, Chlor, Einathmungen von balsamischen Stoffen, Myrrhe mit Essig gekocht, kalte Umschläge auf die Brust, bei Durchfällen Alaun, Nux vomica, Opium. Aderlässe sind möglichst zu vermeiden.

3365. Rp. *Aether. vitrioli* ʒj *aquae cinnamomi* ℥jjj *syrupi chinae* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3366. Rp. *Liquor. ammonii anisati gtt.* xxjv *subbisulphureti stibii* (*sulph. aur. antim.*) *extr. hyoscyami aa gr.* jjj *aquae foeniculi* ℥ß *syrupi liquirit.* ℥jß. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Vogt.

3367. Rp. *Antimon. hydrosulph. rubei gr.* jv *camphorae gtt. aliq. spir. vini irrorat. gr.* xjj *sacch. lactis gummi arab. aa* ℈jv *m. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *divid. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Pulver zu geben. Haase.

3368. Rp. *Infusi flor. arnicae ex* ℥ß *par.* ℥vjjj *colat. adde: ammoniae pur. liquid.* ℈j *syrupi cinnamomi* ℥j. *D. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

3369. Rp. *Camphorae hydrarg. muriat. mitis aa gr.* vj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* Alle 4 — 5 — 6 Stunden 1 Pulver zu geben. Hufeland.

3370. Rp. *Cort. peruvian. reg.* ℥ß *infunde cum vini generosi hispan. v. Tokaiens. albi* ℥vjjj *stet. in digest. per* 12 *hor. colat. expr. adde: tinct. aureae nervino-ton. Lamotti* (*spirit. sulphurico-aether. martiat.*) ℈jj *syrupi menthae* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

3371. Rp. *Decoct. rad. polygal. senegae ex* ℥jj *parat.* ℥vj *colat. refriger. adde: camphorae tritae* ℈β *pulv. gummi arab.* ℥jj *m. f. l. a. emuls. cui adde: spirit. c. c. succinat.* ℥β *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

***Pneumonia notha*, adynamische Lungenentzündung.** Krankheitsbild: Die Kranken — alte am Status pituitosus leidende Leute — klagen über Druck, Beklemmung auf der Brust, Dyspnöe, häufigen Husten, mit welchem zähe, schleimichte, dicke, braune, oder mit Blut gefärbte Sputa ausgeschieden werden. Ihr Athem ist rasselnd, pfeifend, kurz, unvollständig, die Esslust gestört, die Kräfte herabgesunken, der Puls schwach, klein, das Fieber aber hierbei gering. Die Krankheit geht oft schnell in eine wahre Lungenlähmung oder Stickfluss über.

Therapie. Die Hauptmittel gegen dieses Uebel sind: Sulphur aurat., Kermes mineral., Arnica, Liquor c. c. succinat.; bei asthmatischen Beschwerden Benzoë, Camphora, Oxymell squillae, erweichende, mässig reizende Inhalationen aus Flor. sambuci, chamomillae und vorzüglich Epispastica. Aderlässe können nur höchst selten und auch dann mit grösster Vorsicht in Anwendung kommen (s. *Asthma pituitosum*).

3372. Rp. *Carbonat. ammoniae pyro-oleos.* (*sal c. c.*) *flor. benzoës aa gr.* jv *kermet. miner. gr.* β *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* x. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen. TOEL.

3373. Rp. *Camphorae hydrosulphureti stibii lutei aa gr.* vjjj *flor. sulphur. sacchari albi aa* ℥jj *m. f. pulv. S.* Täglich 2 — 4mal 1 Messerspitze voll zu nehmen. HUFELAND.

***Pollutio*, Saamenfluss.** Krankheitsbild: Der männliche Saamen geht unfreiwillig und zu häufig ab. Dieser Saamenerguss geschieht entweder nur bei Nacht unter wollüstigen Träumen (*P. nocturna*), oder auch am Tage bei dem gegeringsten mechanischen oder psychischen Reiz, z. B. beim Stuhlgang, beim Reiten, bei jedem lasciven Gedanken, beim Anblick wollüstiger Bilder u. s. w. (*Pollutio diurna*).

Therapie. Die Kur der zu häufigen unwillkührlichen Saamenergiessungen stützt sich auf die nämlichen Heilgrundsätze und therapeutisch-diätetischen Regeln, die beim Artikel „Onanie" ausführlicher besprochen wurden (s. *Onania*).

3374. Rp. *Acidi phosphorici puri cort. peruvian. fusc. pulv. aa* ℥j *limat. mart. alcoholis. gr.* XLV *camphorae tritae gr.* XV *extr. cascarillae q. s. ut f. pil.* CCXL *consp. se-*

min. lycopod. d. ad vitr. S. Täglich 3mal 10 Pillen zu nehmen (dabei sind Milchspeisen zu vermeiden).
WURZER.

3375. Rp. *Cortic. aurant. condit.* ℥vj *juglandis conditi No.* j *conservae rad. eryngii — — orchidis — marrubii aa* ℥j *confectioni adde kermes* ℥ß *ambrae griseae* ℈j *moschi gr.* x *syrupi cort. citri q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich 3mal 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen (nur bei höchster Nervenschwäche anzuwenden).
DE ROCCAMORE.

3376. Rp. *Olei resinae copahu (copaivae) — terebinthin. aa* ℥j. *M. D. S.* Täglich 3mal 30 — 40 Tropfen auf Zucker zu nehmen.
Ital. Hospit.

3377. Rp. *Camph. tritae* ℥j *cremor. tartari* ℥jjj *kali nitrici* ℥jj *m. exact. ut f. pulv. d. in vitr. D. S.* Täglich 3—4mal, besonders vor dem Schlafengehen 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen (dabei die Genitalien mit kaltem Wasser zu fomentiren).
JÖRDENS.

3378. Rp. *Thridaceae (lactucarii paris.) gr.* j — jj *sacch. lactis gr.* vjjj *m. exact. ut f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj. *S.* Abends vor dem Schlafengehen 1 Pulver zu geben.

3379. Rp. *Liquoris acidi Halleri* ℥ß. *D. S.* Täglich 4mal 40 Tropfen zu nehmen.

3380. Rp. *Phosphori gr.* xjj — xvjjj *olei lini* ℥jj *solve terendo. S.* Täglich 1 Theelöffel voll ins Kreutz einzureiben.

Porrigo, Staubmehlpustel. Krankheitsbild: An den behaarten Theilen des Kopfes, seltener am Rumpfe und den Extremitäten, im Gesichte schiessen kreisförmig zusammenstehende, runde, platte, ½ — 2 Linien dicke und 2 — 3 Linien lange Pusteln hervor, die von selbst zerreissen und einen schwammigen, zu Staub zerbröcklichen Grind bilden, meist den Haarwuchs zerstören und sich durch Ansteckung auch auf andere Individuen verbreiten können.

Die Behandlung ist wie bei Tinea.

3381. Rp. *Liquoris fumant. Boylei (spirit. Beguini)* ℈j *adipis porcin. loti* ℥j *m. f. unguent. d. ad vitr. epistom. claus. S.* Stellenweise in die behafteten Orte einzureiben.

3382. Rp. *Carbonii jodati* ℥ß *cerati simplic.* ℥vj *m. f. unguent. S.* Salbe zum Einreiben.
LITCHEFIELD.

3383. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* jv *solve in decoct. stipit. dulcam. ex* ℥j *parat.* ℥vj *d. in vitro charta nigra*

obducto. S. Umgeschüttelt Abends vor dem Schlafengehen die afficirten Stellen damit zu waschen.

ASCHERSON.

3384. Rp. *Sapon. viridis (sapon. moll. domest.) s. quant. aquae soluti unguenti sulphurati aa* ℥j. *M. f. unguent. S.* In die behafteten Kopfstellen einzureiben, und diese später mit Seifenwasser abzuwaschen. nach THOMSON.

***Proctitis*, Mastdarm-Entzündung.** Krankheitsbild: Der After schmerzt heftig, es erfolgen binnen einem Tag und Nacht 20—30 schleimige, blutgestreifte Stuhlausleerungen, doch mit sehr wenigem Abgang von Excrementen und mit grossem Zwang. Bei der Untersuchung fühlt man die Schleimhaut des Afters heiss, glatt, den Sphincter ani sehr resistent, so dass er sich um den eindringenden Finger krampfhaft zusammenschnürt. Ist Fieber vorhanden, dann verläuft die Krankheit rasch, im entgegengesetzten Falle wird sie chronisch.

Therapie. Zur Kur genügen topische Blutentziehungen, Blutegel am After, Einreibungen von Unguentum althaeae mit Oleum hyoscyami oder Opiumtinctur daselbst, laue, erweichende Bäder und eine vegetabilische, einfache Diät.

***Proctorrhoea*, Mastdarmblutfluss.** Krankheitsbild: Aus dem Mastdarm fliesst bei dem mindesten mechanischen Druck z. B. beim Stuhlgange, oder auch selbsständig ein klares, flüssiges, hellgeröthetes Blut. Die manuelle Untersuchung ergiebt keine Knoten, noch Venenanschwellungen im Mastdarm, nur eine geringe Empfindlichkeit und Schmerz daselbst.

Therapie. Verursachen Ascariden diese Hämorrhagie, so entferne man die Würmer, durch Anthelmintica, gebe bei offenbarer Säurebildung Antacida und stille die Blutung durch lauwarme Einspritzungen von Essig und Wasser. Bei Jünglingen zur Zeit der Pubertät werde die Blutung nicht sogleich unterdrückt, man mässige nur die Congestion durch eine antiphlogistische Diät, ruhiges Verhalten im Bette, gelinde Eccoprotica und gebe bei bedeutenderen Blutungen Mineralsäuren.

***Proctostenosis*, *Rectostenosis*, Mastdarmverengerung.** Krankheitsbild: Obgleich ein heftiger Drang zum Stuhle vorherrscht, so leiden dennoch die Kranken eine geraume Zeit hindurch an Stuhlverstopfungen. Die ausgeleerten Excremente sind kaum von der Dicke eines Regenwurms. Bei der Untersuchung zeigen sich die Häute des Mastdarms ungleich, verdickt, hart, uneben, zuweilen bemerkt man an den Wandungen fadenförmige Auswüchse, welche den Raum des Darms verengern. Zu diesen Erscheinungen gesellen sich später Verschwärungen des Rectum's, die Stuhlausleerungen hören fast gänzlich auf, an deren Statt bloss ein mit

Blut gemischter Schleim 20—40mal täglich abgeht. Durch die angehäufte Fäcalmaterie wird der Grimmdarm dergestalt infarciirt, dass das Colon transversum wie eine dicke Wulst quer über den Bauch liegend sich anfühlen lässt. Die Kranken magern hierauf bald ab und ein heftiges Fieber beschliesst die Krankheit.

Therapie. Man trachte, noch ehe bedeutendere Verbildungen und Verschwärungen des Mastdarms erfolgen, letztere mittelst hohler, elastischer, mit Laudanum bestrichener Körper zu erweitern und durch gelinde, auflösende Mittel, z. B. Extractum graminis mit Rheum, kleine Gaben Salmiak, Cremor tartari, kleine Menge von leichtverdaulichen, halbflüssigen Alimenten Leibesöffnungen zu verschaffen. Ist es bereits zu Exulcerationen gekommen, so bringe man mit Unguent. saturn., Ofenruss, Kohlenpulver, Chlor, Kreosot bestrichene Charpiewieken in den Darm. In neuester Zeit wandte Clavella auch das Glüheisen an.

3385. Rp. *Ammonii muriat. depur. pulv. rad. senegae aa* ʒβ — — *rhei* ʒj — *lapid cancror.* ʒjjj *elaeosacch. foeniculi* ℥β. *M. f. pulv. D. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel zu geben. bei M. Frank.

3386. Rp. *Herbae cicutae — millefol. — tussilagin. aa.* ℥jj *flor. chamomill. vulg.* ℥jβ. *Conc. S.* Eine halbe Handvoll zum Klystier mit Zusatz von Leinöl. Radius.

3387. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis gr.* jj—vj *pulv. gummi arab.* ℥β *aquae* ℥jj. M. *S.* Zum Klystier. Kopp.

Prosopalgia, Dolor facialis Fothergilli, Gesichtsschmerz, Tic doloreux. Krankheitsbild: Der Kranke wird paroxysmenweise von heftigen Schmerzen in den Muskeln des Gesichts, vorzüglich in der Gegend des Jochbeins befallen, von wo sich dann der Schmerz nach allen Theilen des Antlitzes, das hierbei weder roth, heiss, noch angeschwollen, vielmehr blass und kalt erscheint, verbreitet. Diese schmerzhafte Empfindung erscheint periodisch, zuweilen typisch, entsteht schnell — manchmal gehen Zittern der Augenlider, Ameisenlaufen, Spannen der Nase, dem Anfall voran —, gleicht dann heftigen elektrischen Schlägen, dauert nur wenige Secunden oder Minuten, seltener Stunden lang und erregt krampfhafte Verzerrungen des Gesichts. Das Uebel ist nur auf eine Seite des Antlitzes beschränkt.

Therapie. Sind Abdominalstockungen, Congestionen, rheumatisch-arthritische Leiden u. dergl. die entfernten Ursachen des Gesichtsschmerzes, so beseitige man diese und behandle, wenn nach deren Entfernung die Prosopalgie noch fortdauert, letztere als ein rein idiopathisches Uebel. Hier leisten Wa-

schungen und Fomentationen mit Aqua laurocerasi, Tinctura strammonii, Morphin, Veratrin endermatisch angewendet, das Tragen von Opiatpflaster, wiederholtes Schröpfen im Nacken, Douche von kaltem Wasser, Moxa, Electricität nach Bonnet, die innerliche Anwendung des Chlorgases, vortreffliche Dienste. Zum innerlichen Gebrauch eignen sich das Ferrum carbonic. besonders bei rheumatischer Form, das Natrum arsenici, das Kali oxymuriat., die Terra ponderosa salita, das Aconit, das Guajacum mit Asa foetida, der Sublimat, das Opium, nach Weise die thierische Kohle.

3388. Rp. *Extr. aconiti gr.* jj *pulv. stipit. dulcamarae gr.* x *M. f. pulv. d. dos. tal. No.* xjj. *S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

3389. Rp. *Olei amygdal. amarar. gtt.* xx. *spirit. vini rectificatiss.* ʒjjj. *M. S.* 4mal des Tags 10—20 Tropfen zu nehmen. Horn.

3390. R. *Olei amygdal. amarar.* ʒβ—j — — *dulc.* ʒvj *succinat. ammon. pyro-oleos. solut.* ʒjjj. *M. f. liniment. S.* In die schmerzhafte Stelle einzureiben. Hedenus.

3391. Rp. *Natri arsenici gr.* j *solve in aquae dest. q. s. adde: succi liquirit. depur.* ℈jv. *M. f. pil. No.* xl *consp. pulv. rad. liquirit. S.* 3mal täglich 2 Stücke zu nehmen (dabei sind schwarzes Brod, Milch, Fett streng zu vermeiden). Mart. Frank.

3392. Rp. *Extr. belladonn. gr.* x *aquae amygdal. amar. concentr.* ℥jj *tinct. strammonii.* ʒjjβ. *D. S.* Alle 4 Stunden 30 Tropfen abwechselnd mit folgenden Pulvern zu nehmen:

3393. Rp. *Ferri limat. gr.* x *sacch. lactis* ℈j. *M. f. pulv. d. dos. aeq. q. l. S.* Alle 4 Stunden ein Pulver zu nehmen. Dabei nachfolgende Salbe:

3394. Rp. *Extr. belladonn. extr. strammonii aa* ℈j *solve in aquae amygdal. concentr.* ℥jjj. *M. S.* Alle 3 Stunden in die schmerzhafte Wange einzureiben. Schmidtmann.

3395. Rp. *Pulv. folior. belladonn. gr.* v. — *rad. rhei gr.* jjj — *sacch. albi* ℈β *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vjjj. *S.* Abends 1 Pulver zu nehmen. Siebold.

3396. Rp. *Radic. belladonn. ferri oxydati hydrati* (*ferri carbon.*) *aa gr.* jjj *elaeosacch. acori* ℈j *m. f. pulv. d. tal. q. l. ad chart. cerat. S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen. Steinrück.

3397. Rp. *Radic. belladonn. pulver.* ℈j *ferri oxydati fusci salis polychresti Glaseri aa* ʒjj *extr. arnicae* ℈v *m. ut. f. pil. gr.* jjj *consp. magnes. carbon. S.* 3mal des Tags 6 Pillen zu nehmen und allmählig bis zu 12 Stück zu steigen. Vogt.

3398. Rp. *Extr. belladonn.* ℈jj *aquae fontan. q. s. ad consist. linimenti. D. S.* In die schmerzhafte Stelle davon 10 Gran einzureiben. Claret.

3399. Rp. *Extr. conii macul. gr.* vjjj *calomelanos gr.* xvj *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. in part. aeq. No.* vjjj *divid. D. S.* 2mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Macter.

3400. Rp. *Ammoniareti cupri (cupri ammon. sulph.) gr.* xvj *micae panis albi* ℈jv *liquor. ammonii caust. q. s. ut f. pil. No.* lxxxxvj *consp. lycopodio. D. S.* Täglich 2—4 Pillen zu nehmen, später mit dieser Dosis zu steigen. Wendt.

3401. Rp. *Ferri oxydat. carbon. fusci* ℈jj—ʒj *elaeosacch. acori gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj *ad chart. cerat. S.* 2—3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Hutchinson.

3402. Rp. *Tinct. guajaci alcohol.* ʒjj — *strammonii* ℈jj. *M. S.* Früh und Abends 20—30 Tropfen zu nehmen.

3403. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis* ℈j *olei galbani — succini rectific. aa gr.* x *axung. porcin.* ℥β *m. f. unguent. S.* In die schmerzhafte Stelle und den Processus mastoideus einzureiben. Stark.

3404. Rp. *Extr. hyoscyami — opii — belladonn. — cicutae aa* ʒβ *m. f. pil. gr.* j *consp. lycopod. S.* Eine Pille täglich zu nehmen und täglich so lange um 1 Stück zu steigen, bis Schwindel und eine allgemeine Schwäche sich äussern. Pierquin.

3405. Rp. *Extr. hyoscyami — valerian. — fumariae flor. zinci aa* ʒj *m. f. pil. gr.* jjj *consperg. lycopod. D. S.* Einmal des Tags 1 Pille zu nehmen und allmählig bis auf 6—8 zu steigen. Möglin.

3406. Rp. *Chlorat. kalici (kali oxymuriat.) gr.* jjj—vj *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* xjj. *S.* Täglich 2—3mal 1 Pulver zu nehmen.
nach Herber, J. Frank, Meier, Schaeffer.

3407. Rp. *Cyaneti kalii (kali hydrocyan.) gr.* vj *solve in aquae dest.* ℥j. *D. S.* Damit befeuchtete Compressen auf die schmerzhaften Stellen überzulegen. Bloquier, Recamier.

3408. Rp. *Aquae lauocerasi* ℥β *extr. belladonn. gr.* jv *solve S.* 3mal täglich 20 Tropfen zn nehmen. Berends.

3409. Rp. *Aquae laurocerasi — Goulardi aa* ℥jj — *rosar.* ℥jv. *M. S.* Lauwarm zu überschlagen. Hufeland.

3410. Rp. *Morphinae purae gr.* jjj *solve in olei hyoscyami cocti* ʒj. *M. D. S.* 4—5mal täglich in die schmerzhaften Stellen einzureiben. A. Poli.

3411. Rp. *Morphii muriat. gr.* j *solve in aquae dest.* ℥j. *D. S.* Zweimal 15 — 20 Tropfen zu geben.

3412. Rp. *Opii puri* ʒj *plumbi oxydat. carbon.* ℥j *axungiae suill.* ℥β *balsami tranquillant. q. s. ut. f. liniment. D.* S. In die schmerzhaften Stellen einzureiben.
Hôpit. de la Charit.

3413. Rp. *Extr. strammonii gr.* β *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* v. *S.* Zuerst 1, nach ½ Stunde das zweite, nach 2 Stunden das dritte, und nöthigenfalls am folgenden Tage das vierte und fünfte Pulver, wenn nach der zweiten Dosis nicht schon Zeichen der Narcose eintreten, zu nehmen. (Zur Nachkur Ferrum oxydat. fuscum.) Wendelstaedt.

3414. Rp. *Veratrini gr.* xv *olei semin. papav.* ℥vj *digere leni calore ad solut. usque. S.* In die schmerzhaften Gesichtstheile einzureiben. nach Cunier.

3415. Rp. *Prussiatis zinci et ferri gr.* β — j *elaeosacch. macidis gr.* v *m. f. pulv. d. dos. aeq. No.* vj *in charta cerata. S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen und mit der Gabe vorsichtig zu steigen. Sobernheim.

3416. Rp. *Butyri zinci (zinci chlorati) gr.* β *aether. vitrioli* ʒj *solve. S.* Täglich 3 — 4mal 6 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen, später mit der Dosis vorsichtig zu steigen. nach Hufeland.

Prurigo, Pruritus, Jucken der Haut. Dieses eigenthümliche Leiden des Hautorgans begleitet symptomatisch mehrere Exantheme besonders chronischer Form, kommt jedoch als eine selbstständige und für sich bestehende Affection, besonders an den Genitalien (*Pruritus partium genitalium*), alter Wittwen und Jungfrauen (*prurigo vulvae*), am After junger Knaben und Erwachsener (*Prurigo podicis*), am Mittelfleisch und After der Gicht- und Goldaderkranken (*Pruritus arthriticus, haemorrhoidalis*) vor und kann bei atrabilärer oder psorischer Schärfe so heftig und hartnäckig werden, dass der Kranke bei Tag und Nacht keine Ruhe hat und endlich an der Abzehrung sterben kann.

Therapie. Die Kur muss zuerst auf Entfernung der Ursachen, z. B. Menstrual-Stockuugen, Ascariden, psorische, gichtische Dyskrasien gerichtet werden, sind diese beseitigt, dann erst schreite man zu örtlichen Mitteln, Waschungen mit dem Seifenwasser der echten Kokosnussölseife, schwachen Sublimatlösungen in Rosenwasser, Borax mit Aqua laurocerasi, Natrum chlorinicum, Kali bicarbonicum, Kali sulphurat., Waschungen mit verdünntem aromatischem Essig, Schwefelleber-Solution, bei Pruritus arthriticus zu Einreibungen von Kalkwasser mit Weingeist, bei

Prurigo senilis zu Infrictionen der Pix liquida mit Opium und Fett, innerlich Vinum colchici ʒβ täglich. Bei Pruritus glandis nach geheilten Trippern legt man ein kleines Cantharidenpflaster ad perinaeum, bringt Bougies in die Harnröhre und macht Waschungen mit Bleizucker, Eisenvitriol oder Sublimat. Bei Pruritus vulvae applicirt man einige Blutegel in die Nähe der Schaamtheile, wäscht diese öfters mit einer Kali bicarbon. Solution in Gerstenwasser und lässt Copaiva-Balsam zu 20 Tropfen einige Mal täglich nehmen.

3417. Rp. *Amygdal. amar. excortic.* ʒvj *pulv. resinae benzoës* ʒjj *f. cum aquae rosar.* ℥vjjj *l. a. emuls., in qua solve natri borac.* ʒjj. *M. D. S.* Waschwasser. Schubarth.

3418. Rp. *Calcariae ustae* ʒj *subdeutocarbonat sodii* (*alkali mineral.*) ʒjj *extr. opii aquosi gr.* x *adipis porcin.* ℥jj *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben (bei heftigem Jucken von psorischer Schärfe). Biett.

3419. Rp. *Chlori liquid. aquae dest. aa part. aeq. M. S.* Warm die juckenden Stellen damit zu waschen. nach Schönlein.

3420. R. *Hydrargyri muriat. corros.* ʒj *solve in alcoholis q. s. adde: aquae dest.* ℥vj. *D. S.* Anfänglich 1 Kaffeelöffel, später 3—4 Esslöffel voll in 1 Pfund warmen Wassers gegossen und öfters mehrmal hintereinander (bei Pruritus vulvae) einzuspritzen. Trousseau.

3421. Rp. *Mercurii nitrosi* ℈j *linimenti cetacei* ℥j. *M. S.* Zum Einreiben. Rayer.

3422. Rp. *Jodi purissimi gr.* xv *hydroïodat. kali* ℈jj *solve in aquae dest.* ℥v *adde: alcoholis* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden die juckenden Stellen mittelst eines Waschschwämmchens damit zu befeuchten (bei Prurigo perinaei et vulvae; nur muss im letztern Falle die Auflösung um das Vierfache verdünnt und so zwischen die Labia pudendi mittelst eines Schwammes gelegt werden). Hancke.

3423. Rp. *Bicarbonat. potassae* (*kali bicarbon.*) ʒj *hydrosulphureti potassae* (*kali sulphur.*) ʒjj *aquae dest. libri* j. *Solve. S.* Waschwasser. Blasius.

3424. Rp. *Subdeutocarbonat. potassae* (*kali carbon.*) ʒjjj *aquae dest.* ℥jv. *Solve. S.* Zu Waschungen und Injectionen. (Von dieser Auflösung wird 1 Esslöffel voll zu 2 Pfund warmen Wassers gegossen, späterhin mit dem Kali so gestiegen, dass durch die täglich 4—5mal zu wiederholenden Waschungen und Injectionen in der Vulva ein leichtes Brennen entsteht). Trousseau.

3425. Rp. *Aquae laurocerasi* ℥jj *in qua solve natri boracici*

ʒj. *M. S.* Zum Waschen (beim Jucken der Schaamtheile beiderlei Geschlechts).

3426. Rp. *Kreosoti* ʒβ *aquae dest.* ℥vj. *M. S.* Zu Fomenten (bei Prurigo scroti). nach Schweiger-Seidel.

3427. Rp. *Solut. saturat. natri subcarbon.* (*sodae aëratae*) ʒj—jv *aquae ferv. libr.* jj. *M. S.* Waschwasser (bei Prurigo vulvae) täglich 3—4mal zu brauchen und mit der Dosis der gereinigten Soda so lange zu steigen bis in den Genitalien ein Reiz entsteht. Trousseau.

3428. Rp. *Natrii chlorati* (*chlorat. sodae*) ʒjj *aquae destill.* ℥jv. *Solve. S.* Zum Waschen (bei Pruritus vulvae junger Mädchen in der Pubertätsentwickelung und der Frauen nach Ausbleiben der Reinigung). Darling.

3429. Rp. *Opii puri* ʒjj—jv *aquae calidae libr.* j. *Contere. S.* Die juckenden Stellen damit zu bähen. Hôtel dieu.

3430. Rp. *Jodureti sulphuris* ℈j—ʒβ *unguenti rosati* ℥j. *M. f. liniment. S.* In die juckenden Stellen einzureiben. Biett.

3431. Rp. *Hydrochlorat. stanni gr.* j—jj *solve in aquae dest.* ℥vj. *S.* Waschwasser (bei Prurigo pudendi). Schlesinger.

3432. Rp. *Sulphat. zinci artefact.* ʒjj *solve in infusi flor. althaeae ex* ℥β *par.* ℥vj. *S.* Waschwasser (bei Prurigo pudendi et prurigo haemorrhoidalis).

Pseudoerysipelas colli subtendinosum, angina externa, **brandige Zellgewebsverhärtung des Halses.** Krankheitsbild: Nach vorangegangenen febrilischen Bewegungen, einigen Schlingbeschwerden, bildet sich auf einer Seite des Halses im Zellgewebe der Unterkieferdrüse, seltener der Parotis oder der Glandula sublingualis eine härtliche Geschwulst, die bis an das Kinn, ja selbst über den Kehlkopf auf die andere Seite des Halses sich verbreitet und rückwärts über die Ohrspeicheldrüse stark hervorragt. Sowohl das Zellgewebe wie auch die Musculatur zwischen der afficirten Drüse, dem Kehlkopfe und Zunge verhärten sich ebenfalls und bilden in der Mundhöhle eine steinharte Geschwulst, deren schwieliger rother Wulst am innern Ursprunge der Kinnlade zu fühlen ist. Aus dieser Ursache kann der Mund gar nicht oder nur mit Schmerzen geöffnet werden, deshalb wird auch die Zunge nach oben und hinten gedrängt und die Sprache und das Schlingvermögen hierdurch erschwert. In den ersten sechs Tagen der Krankheit leidet der Patient nicht besonders, das Fieber ist mässig, die Tegumente der Geschwulst natürlich geröthet; im weitern Verlaufe des Uebels entzündet sich aber die Haut der afficirten Halsseite, wird emphysematisch aufge-

trieben und fluctuirend, in der Mundhöhle bricht eine Stelle durch, ergiesst eine übelriechende, saniöse Jauche und es erfolgt ein wahrer Typhus mit soporösen Zufällen.

Therapie. Die Kur muss den örtlichen Krankheitsprocess von den inneren Partien des Halses, auf die Oberfläche leiten, welcher Heilanzeige durch äussere, auf die von der Epidermis entblösste Haut angebrachte Reize, z. B. Vesicantien entsprochen werden kann. Die verschiedenen Complicationen, besonders die Fieberformen, behandelt man nach ihrem Character.

***Psoitis*, Entzündung des Psoas.** Krankheitsbild: Der Kranke klagt über Schmerzen in der Nierengegend, die sich von da nach dem Laufe des Psoas über den Rücken, die Hüfte und den Schenkel ohne sichtbarer äusserlicher Geschwulst oder Röthe verbreiten. Das Gehen geschieht hinkend mit vorwärtsgebeugtem Körper, auch kann der Schenkel ohne heftigen Schmerz weder an den Leib gezogen, noch ausgedehnt werden. Urinbeschwerden sind keine zugegen.

Therapie. Die Behandlung erheischt zeitige Anwendung von Blutegeln nach der Richtung der Schmerzen, Mercurialeinreibungen, Cantharidenpflaster, laue Bäder, innerlich Calomel.

***Psora, Scabies*, Krätze.** Krankheitsbild: Im Handgelenke, zwischen den Fingern, in den Hautfalten, Biegungen der Gelenke, später auch an den übrigen Körperpartien mit Ausnahme des Gesichts brechen kleine, hirseförmige, einzelne, selten gruppirte oder zusammenfliessende, an der Spitze durchsichtige, mit röthlichem Rande umgebene Pusteln hervor, die eine klare, wässerige Feuchtigkeit enthalten, in der Bettwärme heftig jucken und beim Reiben zunehmen. Bei längerer Dauer wird die anfänglich helle Feuchtigkeit trübe, eiterartig, die Bläschen verdorren und bilden weissliche, schuppige Krusten mit Hinterlassung runder, bläulicher Flecken ohne Narben, dafür entstehen andere weit zahlreichere Pusteln, aus denen sich zuweilen üble Geschwüre bilden. Die Krankheit ist ansteckend, verläuft ohne Fieber, dauert, sich selbst überlassen, Monate, ja Jahre lang und kann zuletzt bei grosser Allgemeinheit ein schleichendes Fieber erregen. Ihr Zurücktreten verursacht gefährliche Metastasen.

Therapie. Die Kur muss erstlich das Contagium durch ein Specificum, das wir in Schwefel besitzen, zerstören, die Hautthätigkeit regeln und endlich alle die Krankheit begünstigenden Nebenursachen als: Unreinlichkeit, schlechte Diät, feuchte, nasse Wohnungen u. s. w. entfernen. Ist die Krankheit noch neu — seit 8—14 Tagen dauernd —, das davon ergriffene Subject übrigends gesund, so kann man sogleich den Schwefel örtlich anwenden, und die Ausschlagspartien mit Schwefelwasser

befeuchten, oder mit Schwefelsalbe (= 1 Theil Schwefel, 2 Theile aufgelöste schwarze Seife) einreiben. Die Abends eingeriebenen Stellen müssen am Morgen mit Seifenwasser abgewaschen werden; dabei nehme der Kranke ein Quentchen Flores sulphuris innerlich ein.

Dauerte die Krätze bereits länger, dann ist, ehe man zu äusseren Mitteln schreitet, der mehrtägige innerliche Gebrauch des Schwefels und das Trinken blutreinigender Tisanen vonnöthen. Bei Complicationen der Krätze mit andern Krankheiten, z. B, mit Skropheln bei Kindern, muss die Kur der Psora mit der Kur der complicirten Krankheit verbunden werden. Hat die Krätze bereits tiefe Wurzeln gefasst, so giebt man ausser dem Schwefel noch Quecksilbermittel, macht Einreibungen von der Werlhhof'schen Salbe in die Handgelenke, oder verstärkt das Unguent. sulphurat. durch Zusatz von Zinkvitriol, Veratrum album, wäscht die Haut mit Tabakblätterabsud und giebt innerlich Decocte von Bardana, Sarsaparilla, Guajacum, beauftragt die Kranken die grösste Reinlichkeit zu beobachten und die Wäsche öfters zu wechseln. Geschwächten Subjecten empfiehlt man eine nahrhaftere Diät und gibt ihnen Roborantia. Erscheint die Krätze ohne Ansteckung bei latenter Lustseuche, Skropfelkrankheit, so sind diese Krankheiten zu beseitigen und dann erst, wann die Krätzpusteln noch fortdauern, die Antipsorica anzuwenden.

Hat man den Krätzeausschlag ohne gehörige Vorbereitung vertrieben, so wird gegen die hierdurch entstandenen Metastasen innerlich der Schwefel gereicht, äusserlich zur Wiedererweckung des Exanthems die Autenrieth'sche Salbe eingerieben und künstliche Geschwüre gebildet.

3433. Rp. *Hydrosulphureti antimon. lutei* ʒjj *kali carbon. depur.* ʒj *adipis suill.* ℥j *olei bergamott. gtt.* x *m. f. unguent. S.* In die pustulösen Hautstellen einzureiben.

3434. Rp. *Antimonii sulphurati nigri* ℥β *flor. cassiae* ʒβ *magnesiae carb.* ʒj *sacch. albi* ʒv *m. f. pulv. D. S.* Alle 3—4 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. F. Jahn.

3435. Rp. *Sulphureti antimon. crudi sulphur. depur. aa* ℥β *sulphat. kali* ℥j *radic. jalapae flor. cassia aa* ʒjj *m. f. pulv. subtiliss. S.* Kinder von 8—10 Jahren ℈j—ʒβ, Erwachsenen ʒβ—j täglich 2—3mal zu geben, nebenbei eine antipsorische Salbe z. B. mit weissem Präcipitat einzureiben. Piderit.

3436. Rp. *Sesquisulphureti antimon.* (*antim. crudi*) *flor. sulphur. lotor. kali nitrici depur. rad. irid. florent. aa gr.* x *m. f. pulv. subtiliss. d. dos. aeq. q. v. S.* Morgens und Abends 1 Pulver mit Zuckerwasser zu nehmen. Jasser.

3437. Rp. *Decocti rad. bardanae ex* ℥jj *par. libr.* jj *colat. D. S.* Tassenweise zu trinken.

3438. Rp. *Calcar. chlorinic.* ℥j — jj — jjj *aquae dest. libr.* j. *D. S.* Täglich 2 — 3 — 4mal die Füsse und Hände damit zu waschen und jeden 3. Tag ein Bad zu nehmen. nach Fontaneti, Michaelsen, Derheim.

3439. Rp. *Chloreti calc.* ℥; *sapon. domest. nigri* ℥jj *aquae fontan. q. s. ut f. liniment. D. S.* Früh und Abends die krätzigen Stellen damit einzureiben. Schoenlein..

3440. Rp. *Calcar. chlorat.* ℥jj *flor. sulphur.* ℥jβ *axung. porci* ℥x *m. f. unguent. D. S.* Früh und Abends 10 Tage lang damit die Ausschlagsstellen einzureiben und darauf einige laue Bäder zu nehmen. Hospital.

3441. Rp. *Sulphureti calcis* (*hepat. sulph. calcar.*) ℥β *sapon. albi* ℥jjj *olei olivar.* ℥vj — *thymi* ℈j *m. f. unguent. D. S.* Früh und Abends ℥j in die behafteten Stellen einzureiben, am andern Tage darauf ein Bad aus ℥jjj Hepat. calc. zu nehmen. Jadelot.

3442. Rp. *Calcar. extint.* ℥j *salis calinar.* ℥β *flor. sulphur. lotor.* ℥β — j *adipis suill. libr.* β *olei olivar. libr.* j *m. f. l. a. unguent. S.* Zum Einreiben. Pharmac. Ferrar.

3443. Rp. *Aquae chloratae gtt.* LX *olei olivar.* ℥j *m. f. liniment. S.* Wohlumgeschüttelt in die krätzigen Stellen einzureiben. Deimann.

3444. Rp. *Chlori liquidi* ʒj *adipis suill. loti* ℥j *m. f. unguent. S.* Salbe. Pharmac. Austr.

3445. Rp. *Semin. delphinii staphysagr. contus.* ℥j *coque cum aquae font. libr.* jβ *ad colat. libr.* j *adde: tinct. opii gtt.* xxjv. *M. S.* Täglich 2mal die behafteten Theile mittelst eines Leinwandläppchens zu waschen (bei gereizter Haut muss die Flüssigkeit mit Wasser verdünnt werden) Ranque.

3446. Rp. *Rad. enulae conc.* ℥jj *coque cum aquae font. q. s. ad mucilag. cui adde: axung. porci q. s. ut f. unguent. D. S.* 2mal des Tags in die Krätzstelle einzureiben, nach einigen Stunden mit Seifenwasser abzuwaschen (bei Kindern anwendbar). Hufeland.

3447. Rp. *Fuligin. splendent. manip.* jj *coque cum aquae commun. libr.* j *per* ½ *hor. cola cum express. D. S.* Täglich 4mal die Krätzstellen zu waschen. Blaud.

3448. Rp. *Decocti rad. hellebori albi ex* ℥j *par. libr.* j *colat. refriger. adde: alcoholis* ℥jj. *M. S.* Waschwasser.

3449. Rp. *Pulv. rad. hellebori albi pulv. flor. sulphur. nitri puri aa* ʒjj. *M. S.* Mit warmem Milchrahm zu einer

Salbe anzurühren und damit den ganzen Körper, Kopf und Genitalien ausgenommen, 2 Abende hindurch zu bestreichen, bis die Pusteln einsinken und das Jucken aufgehört hat, worauf der Krätzkranke mit Seifenwasser abgewaschen wird. Dies Verfahren werde nach Verlauf einer Woche wiederholt, der Kranke gebadet und mit reinen Kleidern versehen. Krüger-Hansen.

3450. Rp. *Radic. hellebori albi pulv.* ℥jj *flor. sulphur.* ℥j *adipis suill.* ℥jv *m. f. unguent. S.* Eine Wallnuss gross in die Handteller und Fusssohlen einzureiben.
Pringle.

3451. Rp. *Pulv. rad. hellebori albi* ℥j *sulphur. loti sapon. mollis aa* ℥jjj *nitrat. kali* ʒβ *axung. porci praepar.* ℥jx *m. f. unguent. S.* Salbe. (Vor Anwendung dieser Salbe lässt man die Kranken erst in Seifenwasser baden, in ein warmes Zimmer zwischen zwei Wolldecken legen, worauf der ganze Körper 3mal täglich mit ℥j von dem Unguent eingerieben wird. Nach 4—6 Tagen verschwindet die Krätze gewöhnlich, der Kranke wird dann noch in einem Seifenbade gereinigt).
Unguent contra scabiem anglicum.

3452. Rp. *Rad. hellebori albi pulv.* ʒjj *adipis porcin.* ℥jj *olei bergamott. gtt.* xl. *M. S.* Zum Einreiben.
Biett.

3453. Rp. *Hydrarg. ammoniato-muriat.* ʒj *adipis suill.* ℥j *m. f. unguent. S.* Kindern erbsen-, Erwachsenen haselnussgross früh und Abends abwechselnd in die Hand-, Ellenbogen-, Knie- und Fussgelenke oder auch bloss in die Handflächen und Fusssohlen einzureiben und vor der Einreibung die behafteten Stellen jedesmal mit Seifenwasser abzuwaschen. Werlhof.

3454. Rp. *Protochloreti hydrarg.* (*calomel*) ʒj *unguenti rosati* ʒjjj *m. exact. ut f. unguent. S.* Zum Einreiben.
Hôt. Dieu.

3455. Rp. *Hydrargyri vivi* ʒβ *acidi nitrici* ℥j *dissolve et adde: aquae dest. libr.* jjβ. *M. S.* Früh und Abends zu ʒβ in die Krätzstellen zu reiben (bei veralteter hartnäkkiger Psora). Hôpit. St. Louis.

3456. Rp. *Hydrarg. sulphur. oxydati* ℥β *cerati* ℥v. *M. S.* Salbe. Alibert.

3457. Rp. *Kali carbon. depurat.* ℥j *sulphur. sublim.* ℥jj *adipis suill.* ℥jv *m. f. unguent. D. S.* Täglich in vier Einreibungen zu verbrauchen und jeden dritten Tag ein Reinigungsbad zu nehmen und frische Wäsche zu wechseln.
Brera.

3458. Rp. *Kali sulphurati* ℥β *aquae fontan. libr.* j *solve. S.* Die Krätzstellen damit zu waschen.

3459. Rp. *Kreosoti* ʒβ *aquae dest.* ℥v *M. S.* Täglich 2—3 mal die afficirten Theile damit zu waschen. Wolff.

3460. Rp. *Rad. lapathi acuti* ℥j *coque cum aquae font. libr.* jj *ad colat. libr.* j *sub finem coction. adde: flor. sambuci — verbasci aa* ℥j *stent in digest. per aliquot tempus. colat. adde: syrupi radic. quinque aperient.* ℥j. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeetasse voll zu nehmen (als innerliches Adjuvans). bei Linke.

3461. Rp. *Mangani oxydat. nativi* ʒjjj *axung. porci* ℥j *olei essent. citri gtt.* xv *m. f. unguent. S.* Salbe. nach Grille.

3462. Rp. *Chloreti natrii* ℥j *solve in aquae dest. libr.* j. *M. S.* 2—3mal täglich die behafteten Stellen damit zu waschen. nach Derheim.

3463. Rp. *Decoct. fol. nicotianae ex* ℥jj *par. libr.* jj *colat. filtr. D. S.* Zu Fomentationen.

3464. Rp. *Olei olivar. unguenti pomati aa* ℥jjj *aceti concentr.* ℥jj *m. triturando ut f. unguent. S.* Zum Einreiben. Augustin.

3465. Rp. *Picis nigrae liquid.* ʒjj *axungiae porci* ℥j *m. f. unguent. S.* In die behafteten Theile einzureiben. Duchesne-Duparc.

3466. Rp. *Decocti cort. quercus ex* ℥jjjβ *par. libr.* jj *extract. saturni q. s. ad praecipit. cola et praecipita. S.* Einigemal täglich die behafteten Stellen zu bestreichen. Droste.

3467. Rp. *Kali elainici (sapon. domest. virid.)* ℥j *sulph. dep. salis marini aa* ℥β *aceti vini* ʒjj *alcoholis* ʒj *chlorat. calc.* ʒβ. *m. f. unguent. D. S.* Früh und Abends den vierten Theil davon einzureiben. Emery.

3468. Rp. *Saponis mollis sulphuris dep. aa* ℥vj *radic. veratri albi contriti* ℥jj *nitratis potassae* ʒj *axungiae porci libr.* jβ *olei bergam. gtt.* xxx *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben. Pharmac. Londin.

3469. Rp. *Sapon. virid. (sapon. domest. mollis) q. l. S.* Zum Einreiben. (Der Krätzkranke wird einen Tag lang in Bezug auf seine sonstige Gesundheitsbeschaffenheit beobachtet (Fieber, acute Exantheme, Catarrhe, phthisische Anlage, Fallsucht, chronische Kopfschmerzen contraindiciren), darauf am ganzen Leibe, nur der Kopf und die Genitalien ausgenommen, mit Schmierseife eingerieben, und dies an den sechs folgenden Tagen, Morgens und Abends, wiederholt,

zuletzt jedoch nur an den Stellen, wo Jucken oder Pusteln bemerkt werden (so dass man am ersten Tage je nach der Körpergrösse ℥jv — v, am 2ten bis 4ten je ℥jj — jjj, am 5ten bis 7ten je ℥β — j, verbraucht). Am 8ten Tage nimmt der Kranke ein laues Seifenbad und wechselt die Leib- und Bettwäsche. Der Krätzige darf während der ganzen Kur nur zu den Einreibungen und zur Verrichtung der Nothdurft sein Bette verlassen; die Zimmertemperatur darf nicht unter 18° R. sinken. Bei veralteter, lymphatischer Krätze, bei syphilitischen oder skrophulösen Individuen, wird am ersten Tage eine Purgans und während der Kur ein Decoctum specier. lignorum gegeben.

PFEUFER.

3470. Rp. *Adipis suill. lixivii caust.* (*grav. spec.* 1,333) *aa part.* j *agitentur diligenter per* 4 *hor. ope caloris ut f. sapo consist. mollior. S.* Zum Einreiben. (Mit dieser geruchlosen Aetzkaliseife wird eben so verfahren, wie in der vorigen Nummer angegeben worden.)

HANDCHUCH.

3471. Rp. *Sulphuris sublimati cremoris tartari aa* ℥j *pulv. aromat.* ℥β *m. f. pulv. d. in scatula. S.* Abends 1 Theelöffel voll zu nehmen. Pharmac. Russ. cast.

3472. R. *Flor. sulphur. lotor.* ʒj *sapon. medicati* ʒβ *syrupi gentianae q. s. ut. f. boli No.* IX. *S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen. EDWARDS et VAVASSEUR.

3473. Rp. *Sulphur. depur.* ℥v *kali carbon. puri* ℥jj *aquae* ℥j *olei olivar.* ℥jv *solve l. a. f. unguent. S.* Salbe.

Hôpitel St. Louis.

3474. Rp. *Flor. sulphur. libr.* jβ *muriat. ammon. depur* ℥jjj *sapon. nigri domest. libr.* jv *aquae font. calidae q. s. ut f. unguent. S.* Täglich 1mal die ganze Oberfläche des Körpers damit einzureiben. NEUMANN.

3475. Rp. *Flor. sulphur.* ℥j *ammonii muriat.* ʒj *adipis suilli* ℥jj *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben. HUFELAND.

3476. Rp. *Sulphur. sublimati sulphat. zinci bacc. juniperi subl. pulv. aa* ʒjj *olei lauri q. s. ut f. unguent. D. S.* 2mal des Tags von einer Wallnussgrösse in die Handteller und Fusssohlen einzureiben. JASSER.

3477. Rp. *Sulphur. depur.* ℥j *sapon. virid.* ℥jj *aquae fervid. q. s. ut f. unguent. molle. D. S.* Täglich 3mal die Ausschlagspartien einzureiben und auf der Haut trocknen zu lassen. (Dabei nehme der Kranke aus: Rp. Flor. sulphur. ʒjjj conchar. praeparat. ʒj, täglich 1 Theelöffel voll, 2mal in der Woche ein Abführmittel aus (Sal Glauberi, und 3mal wöchentlich ein laues Bad, worin er sich mit schwarzer Seife abwäscht.) HORN.

3478. Rp. *Radic. taraxaci — graminis — cichorei ligni juniperi aa* ℥jj *semin. foeniculi — petroselin. radic. senegae baccar. juniperi aa* ʒjj *conc. m. f. species. S.* Thee.
SELLE.

3479. Rp. *Zinci muriatici* ʒβ *solve in aquae dest. libr.* j; *adde: acidi muriat gtt.* xv. *M. S.* 2mal täglich die Ausschlagsstellen vermittelst eines Waschschwammes, der mit der Auflösung getränkt worden, zu waschen. (Während der Kur wird ein leichtes Purgans aus gleichen Theilen Rheum, Sulphur depurat. und Tartarus depurat. gereicht, eine leicht nährende Diät angeordnet, der Kranke nach erfolgter Heilung einige Mal in Seifenwasser gebadet und mit reiner Wäsche versehen.) HANKE.

3480. Rp. *Chlorat. zinci* ℈jv *adipis suilli* ℥j *m. exact. ut f. unguent. S.* Salbe, den achten Theil davon täglich einmal in die behafteten Partien einzureiben.
HANKE.

3481. Rp. *Sulphat. zinci* ʒj — jj *solve in decocti rad. enulae ex* ℥β *par.* ℥x. *S.* Waschwasser (bei inveterirter Krätze.)
HARLESS.

Psoriasis, Schuppenflechte. Krankheitsbild: Auf der Brust, dem Rücken zeigen sich anfänglich linsengrosse, über die Haut erhabene, schmutzigrothe, ins bräunliche fallende Flecken, auf denen ganz kleine Bläschen hervorschiessen, platzen und sich in einen aus mehreren Blättchen bestehenden Schorf verwandeln. Um diesen Schorfgrind entstehen neue Bläschen, die ebenfalls bersten, frische Krusten bilden, so dass der anfänglich kleine Fleck binnen 12—14 Tagen den Umfang einer Handfläche erreicht, und sich derartige pustulöse Flächen — besonders nach vernachlässigter Kur — über den ganzen Körper, mit Ausnahme der behaarten Theile desselben, verbreiten (P. diffusa).

Eine Abart der Schuppenflechte entsteht nach Verkühlungen bei bejahrten Arthritikern und Hämorrhoidalkranken, bei welchen die Flecke rasch um sich greifen, sich bald mit durchfurchten Borken, zwischen denen Eiter durchsickert, bedecken, sich auch in die Handflächen und Fusssohlen verbreiten und ein heftiges Spannen und Brennen verursachen (P. abdominalis s. inveterata).

Therapie. Die Krankheit — welche ansteckend zu sein scheint — ist anfänglich durch eine einfache, milde Diät, Schweissmittel, besonders Schwefelbäder, leicht zu beseitigen; viel schwieriger ist die Kur bei veralteter Psoriasis, wo nebst diaphoretischen Mitteln, stärkere Diuretica, Cantharidentinctur, erfolgreich wirken; äusserlich sind Schwefeldampfbäder und das Unguent. oxygenat. zu empfehlen. Um das Brennen und Span-

nen bei Psoriasis inveterata zu mildern, gebrauche man erweichende Bäder aus Malvenblättern, Weizenkleie, und haben sich in den Borken klaffende Furchen gebildet, Einreibungen von Graphit mit Cacao-Butter, innerlich Calomel, Plummer'sche Pulver, Ammonium carbonic.

3482. Rp. *Carbureti ferri nativi* ʒjjj *butyri cacao* ʒvj *m. exact. f. unguent. S.* Salbe. nach Schönlein.

3483. Rp. *Decoct. rad. hellebori albi ex* ℥β *par. libr.* j *colat refrig. adde tinct. hellebori* ℥jv. *M. S.* Morgens und Abends die behafteten Theile zu waschen (bei P. inveterata, diffusa).

3484. Rp. *Jodureti hydrargyrosi* ℈j *butyri cacao* ℥j *m. exact. ut f. unguent. S.* Die Ausschlagsstellen damit täglich 2mal einzureiben. nach Biett, Cazenave.

3485. Rp. *Hydrargyri subiodati* ʒj *adipis suilli* ℥j *m. f. unguent. S.* Salbe. (Der Kranke trinkt hierbei ein Infusum rad. cichor. oder Schwefelsäurelimonaden und braucht alkalische oder Dampfbäder). Boinet.

Ptyalismus, Salivatio, Sialismus, Speichelfluss. Krankheitsbild: Der Speichel wird in einer ungewöhnlichen Menge abgesondert und ausgeleert (in 24 Stunden 2—3 Pfund). Der abgesonderte Speichel ist anfangs dünnflüssig, später wird er dicklicher, undurchsichtiger und schmeckt fade, süsslich. Das Zahnfleisch sieht blass, etwas zusammengeschrumpft, aber nicht schwammig aufgetrieben aus, die Zähne stehen fest. Die Kranken klagen über eine Trockenheit der Mundhöhle, weswegen auch ihre Sprache etwas rauh klingt. Die übrigen Secretionen sind beschränkt.

Bei dem Mercurial-Speichelfluss entsteigt dem Munde ein eigenthümlicher Geruch, die Zähne ragen empor, wackeln, fallen aus, das Zahnfleisch wird schwammig, die Tonsillen schwellen an und selbst die Zunge nimmt ein grösseres Volumen ein.

Therapie. Man gebe dem Kranken lindernde Mundwasser aus Species althaeae mit etwas Opium und gehe erst, wenn der Speichelfluss nicht nachlässt, vorsichtig zu den adstringirenden Gargarismen über, wende starke Hautreize, Canthäridenpflaster an den Hals, warme Bäder an und reiche mitunter ein Abführmittel. Auch bei Mercurial-Speichelfluss sind obige Mittel anzurathen, ausserdem noch Schwefel in hartnäckigeren Fällen, die Tinctura jodinae, das Acidum pyrolignosum oder muriatic. fumans, die Chlorina liquida, Sulphas cupri, die Tinctura myrrhae, der Alaun und das Catechu.

Ist der Speichelfluss ein Symptom der Unterleibsverstopfungen, des Pancreasleiden, des Scharbocks, so wende man im erstern Falle die auflösende, im letztern aber die antiscorbutische Methode an.

3486. Rp. *Acidi hydrochlorici puri* ℥jjj *syrupi moror.* ℥jjj. *M. S.* Mit Salbeiaufguss bis zur angenehmen Säure als Mundwasser. Kopp.

3487. Rp. *Aquae fortis (acidi nitric.)* ℥ß — *fontan. mens.* ß *syrupi rubi idaei* ℥jjj. *M. S.* Mit Selterser Wasser zu trinken (ausserdem noch innerlich Schwefel (v. form. 3502 b) zu gebrauchen). Wedekind.

3488. Rp. *Acidi pyrolignosi rectific.* ℥ß *aquae cinnamomi* ℥jv *syrupi mororum.* ℥jj *m. d. in vitro charta nigra involuto. S.* Mundwasser. Phöbus.

3489. Rp. *Aluminis crudi* ℈j *solve in aquae dest. lactucae* ℥vj; *adde mellis rosati* ℥j. *D. S.* Gurgelwasser.

3490. Rp. *Chloreti calcar.* ℥ß *solve exact. trituratione in aquae fontan.* ℥jj *solutioni decant. adde: spirit. vini rectific.* ℥j *olei rosar. gtt.* jv. *M. D. S.* Einige Kaffeelöffel voll unter ein Glas Wasser zu mischen und damit (bei Ptyalism. mercur.) den Mund auszuspülen. Trusen.

3491. Rp. *Cupri sulphur. crystallis. tinct. myrrhae — catechu aa* ℨj — *pimpinellae* ℥ß *infusi folior. salviae* ℥vj *mellis rosat.* ℨvj. *M. S.* Umgeschüttelt alle Stunden den Mund damit auszuspülen. Kopp.

3492. Rp. *Jodinae gr.* v *solve in alcoholis* ℥jj; *adde: aquae cinnamomi* ℥jjß *syrupi cinnamomi* ℥ß. *S.* 4mal des Tags einen halben Esslöffel voll (bei Ptyalism. mercur.) zu nehmen. Knod v. Helmenstreitt.

3493. Rp. *Tinct. iodinae* ℨjj *aquae menthae piper.* ℥jv *mucilag. semin. cydonior.* ℨjjj *syrupi cort. aurant.* ℨvj. *M. D. S.* Alle Stunden abwechselnd mit einem China-Absud 1 Esslöffel voll zu nehmen, nebstdem ein Mundwasser von Cortex ulmi. nach M. Frank.

3494. Rp. *Jodii puri gr.* vj *extr. gentian. rubr.* ℨj *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. pil.* xxjv *consp. pulv. cort. cinnamomi. D. S.* 4mal des Tags 3 Pillen zu nehmen (bei Ptyalism. scorbut.). Knod v. Helmenstreitt.

3495. Rp. *Jodii purissimi gr.* jjj — vj *hydroiodat. lixiviae gr.* vj — xjj *solve in aquae dest.* ℥vj. *D. S.* Mundwasser (bei Ptyalism. mercur.). Troschel.

3496. Rp. *Sulphureti lixiviae (hepat. sulph. salin.)* ℈jv *kali tartarici aciduli* ℥ß *m. f. pulv. in part.* xjv *divid. D. S.* Früh, Mittags und Abends 1 Pulver in einem Glase Zukkerwasser (bei Ptyalism. mercur.) zu nehmen. Hahnemann.

3497. Rp. *Magnesiae sulphuratae* ℨj *sal. essent. tartari* ℈jj *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xjj. *d. in*

charta cerata. S. Alle 3 Stunden 1 Pulver während des Aufbrausens (bei Sialism. mercur.) zu nehmen.
SUNDELIN.

3498. Rp. *Pulv. sacch. albi* ℥β *solve in album. ovor. No.* vj; *cui agitando misce: aquae flor. naphae* ℥j — *font. ferv.* ℥xvj. *M. D. S.* Alle 1/4 Stunden damit den Mund auszuspülen und ausserdem alle 2 Stunden davon 1 Esslöffel zu verschlucken (bei Mercurial-Speichelfluss, besonders den nach Sublimat entstandenen anwendbar).
RENARD.

3499. Rp. *Liquor. plumbi acetici basici* ʒβ *syrupi sacchari* ℥j *decocti semin. hordei mundat. libr.* j. *M. S.* Mundwasser (dabei hüte sich der Kranke, etwas davon zu verschlucken.) MAISON de SANTÉ.

3500. Rp. *Extr. ratanhiae* ℥β *aquae salviae* ℥vj *spirit. cochlear.* ℥jβ. *S. S.* Mundwasser. VOGT.

3501. Rp. *Extr. ratanhiae* ʒβ *tinct. opii gtt.* x — xv *aquae rosar.* ℥jβ. *M. S.* Mit darin getränkter Charpie öfters das Zahnfleisch zu bestreichen. RENARD.

3502. a Rp. *Decoct. folior. salviae ex* ℥β *par.* ℥jv *colat. adde: aquae saturninae* ℥jj *sulphat. aluminae* ʒj. *Solve S.* Gurgelwasser (bei Ptyalism. mercur.). BONNARDIERE.

3502. b Rp. *Flor. sulphur. lotor. pulv. radic. acori sacch. albi aa* ℈j *m. f. pulv. d. dos. aeq.* vj. *S.* Abends (bei Quecksilber-Speichelfluss) 1 Pulver zu nehmen, bei Tag aber mit einigen Tropfen Acid. nitric. gesäuertes Wasser zu trinken. WEDEKIND.

***Pyrosis, Gastroataxia acida,* Sodbrennen.** Krankheitsbild: Die Kranken haben ein sehr lästiges brennendes Gefühl, das im Magen entsteht, durch die Speiseröhre hinaufsteigt und nach kurzer oder längerer Dauer mit einem sauern Zusammenlaufen des Speichels endet. Bei heftigern Graden des Uebels bekommen die Kranken einen eigenthümlichen sauern Geschmack im Munde, brechen zeitweise äusserst sauer schmeckende Massen aus, so dass ihnen die Zähne stumpf werden und sich in der Mund- und Rachenhöhle Schwämmchen (Aphthae) bilden. Der Stuhlgang ist meist träge, zuweilen stellen sich jedoch auch Durchfälle und Grimmen ein. Das Uebel zeigt sich gewöhnlich in der Früh, meistens aber nach dem Genusse fetter Speisen.

Die Cardialgie der Säufer (Pyrosis potatorum) beschleicht Trunkenbolde gewöhnlich in den Morgenstunden. Die Kranken bekommen beim Erwachen eine zusammenschnürende Empfindung in der Magengegend, die sich von hier gegen die Respirationsorgane verbreitet und daselbst Athmungsbeschwerden und Husten

(Tussis stomachica) verursacht. Der Anfall endigt mit Erbrechen eines albuminösen, zähen Schleimes, der nach längerer Dauer der Krankheit sauer schmeckt.

Therapie. Die Kur ist die der Magensäure mit sorgsamer Vermeidung fettiger Speisen. Zur augenblicklichen Unterdrükkung des Sodbrennens sind Magnesia carbon., die Conchae praeparat., Lapid. cancror., einige bittere Mandeln, Ammonia carbon. 3 Gran in ʒj eines aromat. Wassers, einige Tropfen der Ammonia pura liquida, ein Gläschen Pfeffermünzliqueur, das Kauen von Rad. zingiberis u. a. m. die geeignetesten Mittel. Will man das Uebel ganz vertilgen, so beginne man die Kur mit einem Emeticum und gebe nach Entleerung des Schleims Acorus, China, Radix caryophyllat., die Mixtura aromat. acida, Liquor kali caust., Antiacida; bei hysterischer Pyrosis Asand mit Ochsengalle, das Extr. cardui benedicti, die Aqua laurocerasi u. s. w. Trunkenbolden entziehe man langsam die Spirituosa, setze sie auf eine Wasserdiät und gebe Quassia, Gentiana in kalten Aufgüssen.

3503. Rp. *Mixturae sulphurico — acidae* ʒß *decocti salep.* ℥v *syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Während des Anfalls alle ½ Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. Seiler.

3504. Rp. *Carbon. praeparat.* ℥jß *herbae trifol. fibrin.* ʒjj *rad. jalapae* ℈jv. *S.* Früh und Abends 1 Theelöffel voll zu nehmen. Heim.

3505. Rp. *Ferri oxydulati nigri radic. cascarillae flavedin. cortic. aurant. aa* ʒj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Täglich 1—2mal 1 kleinen Kaffeelöffel voll zu nehmen.

3506. Rp. *Extr. gentianae* ʒjj *kali carbon.* ℈jj *aquae menthae crisp.* ℥v *tinct. cortic. aurant.* ℥ß *syrupi cort. aurant.* ℥j. *S. D. S.* Täglich 3mal 1 Esslöffel voll zu geben. Berends.

3507. Rp. *Gummi kino sacch. lactis aa gr.* x *m. f. pulv. d. tal. No.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu geben. Radius.

3508. Rp. *Ligni quassiae magnesiae carbon. aa.* ʒjj *pulv. carb. tiliae* ℥jß *m. f. pulv. d. in scatul. D. S.* 3mal täglich 1 Theelöffel zu nehmen. Heim.

3509. Rp. *Subcarbonat. magnesiae (magnes. alb.)* ʒj *aquae menthae piper.* ℥jjj *syrupi cort. aurant.* ℥ß. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. Berends.

3510. Rp. *Magnesiae anglic.* ʒjjj *radic. irid. florent. semin. anisi vulg. sacch. albi aa* ʒj *croci gr.* x *m. f. pulv. d. in vitro. S.* Täglich einige Mal eine kleine Messerspitze voll zu geben. Pharmac. Hannov.

3511. Rp. *Magnesiae sal. amari sacch. albi aa* ʒjj *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. trochisci* xjj. *S.* Während des Anfalls 1 Stück im Munde zerfliessen zu lassen.
TODE.

3512. Rp. *Carbonat. sodae completi* (*natri carbon. acid.*) *extr. ligni quassiae — rad. gentian. rubr. aa* ʒjj *aquae menthae piper.* ℥jβ *tinct. galangae* ʒjj: *Solve. S.* 3—4mal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. VOGT.

3513. Rp. *Bicarbonat. sodae sal. essent. tartari elaeosacch. cort. aurant. aa gr.* x *pulv. rad. ipecacuanh. gr.* β *m. f. pulv. disp. dos. aeq.* vjjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu geben.

3514. Rp. *Natri bicarbon. pulv. rad. zingiberis sapon. natron.* (*medicat.*) *aa* ʒjj *aquae q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. cinnam. D. S.* Täglich 3—4mal 10—12 Pillen zu nehmen. NEUMANN.

3515. Rp. *Tinct. opii simpl. gtt.* LX. — *kino* ʒj *calcar. carbon.* (*cretae praepar.*) ʒjjj *gummi mimosae sacch. albi aa* ʒjβ *aquae menthae* ℥vj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. ELLIS.

***Raphania, Ergotismus,* Kriebelkrankheit.** Krankheitsbild: Nach dem Genusse schlechter Cerealien, die mit Giftthau, Raphanus raphanistr., der Trespe, dem Mutterkorn, der Belladonna vermischt waren, entstehen Anfälle, bei welchen der Kranke ein Gefühl von Kriebeln in den Fingerspitzen empfindet, das sich von da über den Arm und nicht selten über den ganzen Körper verbreitet. Ausserdem stellen sich Convulsionen und Starrkrämpfe ein.

Therapie. Die Behandlung besteht in zeitiger Anwendung von Brechmitteln, worauf man ein Purgans verabreicht. Gegen die Krämpfe sind Nervina, Antispasmodica, darunter besonders Valeriana, Liquor c. c. succinat, Carbonas Ammoniae, Asa foetida, Moschus, Cuprum ammoniacale und Opium zu gebrauchen. Die Zusammenziehungen der Hände und Füsse werden am besten durch Gegendruck und Binden der Glieder, die Kälte und Erstarrung durch aromatische Fussbäder, innerlich Ammonia pura liquida mit Aqua Naphae erleichtert.

***Raucedo, Raucitas,* Heiserkeit.** Indem die Ursachen einer rauhen, heisern Stimme theils in der die Organa vocis bedeckenden Schleimhaut, theils in einer krankhaften Umstimmung jener Nerven, welche sich in den obern Luft- und Stimmwegen verbreiten, liegen, so ist auch die Behandlung der Heiserkeit verschieden.

Erscheint die Raucedo als Symptom des Katarrhs, so erreicht die Stimme durch geeignete Anticatarrhalia ihren vorigen reinen

Klang wieder; entstand das Uebel hingegen von skrophulösen Drüsenaffectionen des Halses, von metastatischen Ablagerungen daselbst, besonders nach Syphilis, dann ist die Kur durch specifische Antiscrophulosa, Antisyphilitica einzuleiten. Die Heiserkeit der mit Phthisis trachealis, laryngea behafteten Individuen erheischt diejenigen Mittel, welche bei dem Artikel „Halsschwindsucht" angeführt wurden. Gegen die Unreinheit der Stimme bei Sängern (*Raucedo cantorum*) nützen am meisten solche Mittel, welche die Absonderung der Schleimhaut regeln und den Auswurf des oft zähen, klebrigen Schleims befördern. Wir empfehlen demnach Sängern, die ihre Stimme verlieren: kaltes Wasser, Tabakrauchen des Morgens mit schwarzen Kaffee, Sal ammoniac. mit Succus liquirit. aa täglich einige Mal 1 Kaffeelöffel voll, Gurgelwasser mit Alaun, verbieten denselben jegliche Ueberladung des Magens, den Genuss schwerer, gewürzter, fetter, geräucherter Speisen, namentlich das Schweinefleisch (Schinken ausgenommen), dem Käse, das Nussobst, und rathen dagegen junges Geflügel, frische Fleischspeisen, leichte Milchspeisen, frisches Obst mit Brod, namentlich vor ihrem Auftreten an. Bier und Branntwein verderben die Stimme, weniger ist der Wein schädlich. Sängerinnen ist das zu häufige Thee- und Kaffeetrinken nachtheilig; auch würden sie am besten thun, erst nach geschehener Verdauung, d. h. 4 Stunden nach und 2 Stunden vor dem Essen zu singen. Heiserkeit von Schwäche der Stimmmuskeln weicht oft dem Genusse von rothem Wein, guter Fleischkost und Bewegung in freier Luft. Bei langwieriger Heiserkeit soll Pulvis spongiae ustae, russische Dampfbäder von grossem Nutzen sein, sofern nicht organische Fehler sie contraindiciren. Als gutes Mittel gegen Raucedo empfiehlt man auch die Chlorine mit etwas Wasser verdünnt.

3516. Rp. *Aluminis crudi* ʒj *solve in decocti semin. hordei excort.* ℥x; *adde: syrupi capit. papav.* ℥β. *D. S.* Gurgelwasser (bei Raucedo cantorum.) Bennati.

3517. Rp. *Aluminis depur.* ʒj — jj *solve in decoct. althaeae* ℥jv; *adde: extr. belladonn. gr.* jjj. *M. S.* Zum Gurgeln alle ¼ — ½ Stunden (bei nervösem Character lässt man auch innerlich Belladonna nehmen). M. Frank.

3518. Rp. *Olei amygdal. dulc. rec. pr.* ℥β *syrupi senegae — flor. aurant. aa* ℥j *tinct. croci* ʒj *m. f. linctus. S.* Alle Stunden 2 Kaffeelöffel voll (bei Katarrhalhusten und Heiserkeit der Sänger zu nehmen).

3519. Rp. *Ammonii muriat. depur. pulv. succi liquirit. siccat. aa* ʒjj *m. f. pulv. D. S.* Viermal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen (dabei Brustthee aus Rad. liquirit).

3520. Rp. *Armoraciae rad. recent. conc.* ʒj *aquae ferv.* ℥jj *digere, cola et dein adde: sacch. albi q. s. ad grat. sa-*

por. D. S. Zuweilen einen Theelöffel voll hinabzuschlukken (bei Raucedo chronica). THOMSON.

3521. Rp. *Camphorae tritae antimon. hydrosulphur. lutei aa gr.* β—j *sacch. albi* ℈j *m. f. pulv. d. dos. aeq.* vj. *S.* Täglich 2—3mal ein Pulver (bei catarrhalischer Heiserkeit) zu nehmen, dabei warmes Verhalten, flanellne Kleidung der Brust, Spec. pector, Flor sambuci, Malzzucker, Eigelb mit Zucker).

3522. Rp. *Extr. cicutae gr.* β — *hyoscyami gr.* jj *flor. sulphur. gr.* vj *sacch. albi gr.* xjj *m. f. pulv. d. dos. tal.* vj. *S.* Täglich 2—3mal 1 Pulver (bei Heiserkeit mit drohendem Uebergang in Phthisis). RICHTER.

3523. Rp. *Olei croton. gtt.* xx — *amygdal. dulc.* ʒβ. *M. D. S.* In den Kehlkopf (bei verdächtiger Heiserkeit) bis zur Pustelbildung einzureiben.

3524. Rp. *Mucilag. semin. cydonior.* ℥j *syrupi papav. albi* ℥jj. *M. D. S.* Theelöffelweise zu nehmen.

3525. Rp. *Nitri depur.* ℥β *stibii hydrosulph. aurant. gr.* xjj *m. f. pulv. in part.* xjj *aeq. divid. D. S.* Täglich 1—2 Pulver zu nehmen (bei chronischer Raucedo). BURCHARD.

3526. Rp. *Aquae laurocerasi* ℥β — *dest.* ℥jβ *sacch. albi* ℥β. *M. S.* Alle 3—4 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. WENDT.

3527. Rp. *Tinct. pimpinellae* ʒjj *syrupi althaeae oxymell. squillae aa* ℥j. *M. S.* Theelöffelweise langsam zu verschlucken (bei chronischer Raucitas). REIL.

3528. Rp. *Infusi rad. pimpinell. ex* ʒjjj *parat.* ℥jv *colat. admisce: syrupi althaeae* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden ½ Löffel voll zu nehmen. RADIUS.

***Retinitis, Arachnoiditis, Amphiblestroditis*, Netzhautentzündung.** Krankheitsbild: Der Kranke klagt über Vollheit, Spannung, flüchtige Stiche, später einen dauernden schmerzhaften Druck in der Tiefe des Augapfels und dumpfe Schmerzen in der Orbitalgegend, bedeutende Lichtscheu, Sinnestäuschungen und belästigende Photopsien. Bei der Untersuchung zeigt sich die Thränenabsonderung vermehrt, die Pupille schwach beweglich, glänzend, zusammengezogen, die Regenbogenhaut starr, und eine aus der Tiefe matt hervorschimmernde Röthe im Weissen des Augen.

Therapie. Um die Zertheilung der Entzündung glücklich herbeizuführen, muss der ganze antiphlogistische Apparat in Anwendung kommen; ausserdem zeigt sich bei dieser Krankheit

nebst kühlenden Abführmitteln das Calomel erst allein, später mit Belladonna oder Hyoscyamus verbunden, hülfreich.

3529. Rp. *Cerati resinae* ℥jj *antimon. tartaris. pulv.* ℈j. *intime malax. mixt. extende supra corium. D. S.* Aufzulegen bis Pusteln erfolgen. Himly.

3530. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis. extr. hyoscyami aa gr.* jv. *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. bei Altschuhl.

3531. Rp. *Extr. hyoscyami per aërem siccat. gr.* x *opii puri gr.* v *unguenti hydrarg. ciner.* ℥j *m. f. unguent. S.* In die Stirn- und Schläfengegend einzureiben. Graefe.

Rhachitis, englische Krankheit, Wechselbalg, Gliederzahnen, doppelte Glieder. Krankheitsbild: Die Kinder zahnen schwer, werden schläfrig, mürrisch, ermüden schnell, lernen entweder gar nicht oder nur sehr schwer gehen, stehen, ihr Gesicht bekommt, da sich die Fontanellen erweitern, ein eigenthümliches Ansehen. Die Geistes- und Sinnesthätigkeit bleiben hierbei normal. Im Verlauf der Krankheit geht im Knochensystem eine auffallende Metamorphose vor sich, es werden nämlich die Knochenepiphysen, besonders an der Handwurzel, aufgetrieben und lassen sich wie Absätze der Glieder anfühlen, später erreicht diese Umwandlung auch die Röhrenknochen, die verschiedenartig gebogen werden, das Brustbein, die Rippen, das Rückgrat, die Beckenknochen, daher ein hinkender Gang.

Wird die Krankheit nicht gehoben — was oft mit der Entwickelung und dem Wachsthum des Körpers von selbst geschieht — so magern die rhachitischen Kindern bald ab, der Unterleib treibt sich auf, der Körper verliert seine Haltung, der Appetit artet aus oder geht ganz verloren, die Respiration wird beschwerlich, es entstehen Caries, Decubitus und mancherlei Geschwüre, endlich macht ein hectisches Fieber dem Leben ein Ende.

Therapie. Die Kur werde von einer diätetischen Behandlung kräftig unterstützt. Man gebe dem Kranken eine leichte animalische Kost, — ganz kleinen Kindern Ziegenmilch —, ein gutes Bier, rothen Wein, lasse die Patienten in Salz-, Malz- und aromatischen Bädern täglich baden — sehr zuträglich sind auch warme, trockene Sandbäder —, wasche die Glieder und das Rückgrat mit Branntwein, Spirit. formicar. und andern aromatischen Geistern, zum innerlichen Gebrauch die Rubia tinctor., Eisenpräparate, Carbo animal., besonders aber den Leberthran. Abcesse, Caries, Knochenentzündungen werden nach schon bekannten Regeln (s. Abscessus, Caries, Ostitis) behandelt.

3532. Rp. *Acidi phosphor. puri* ʒj *aquae dest.* ℥β *syrupi cerasor.* ʒjj. *M. S.* Alle ½ Stunden 10—20 Tropfen in Wasser zu geben. HUFELAND.

3533. Rp. *Spirit. angelicae compos.* ℥jj *mixturae oleoso-balsam.* ℥β. *M. S.* Zum Einreiben.

3534. Rp. *Species. aromaticar.* (*Phar. Austr.*) ℥jjj *rad. rubiae tinctor.* ℥j *m. conc. d. dos. tal. q. l. S.* Ein Packet zum Bade.

3535. Rp. *Balsami peruvian.* ʒjβ *mixtur. oleoso-balsam.* ʒvj *medullae ossium bovis* ℥jβ. *M. D. S.* Den Rücken, die Brust und die Gelenke damit einzureiben.

3536. Rp. *Carbon. carnis radic. glycirrhyzae aa* ʒvj *m. f. pulv. d. ad. scatul. S.* 2—3mal des Tags ½—1 Kaffeelöffel voll zu geben. SCHINDLER.

3537. Rp. *Ferri oxydat. carbon. fusci* ℥j *lapid. cancror.* ℥β *cinnabar. factit.* ʒj *m. f. pulv. subtiliss. div. in part. aeq.* L. *S.* Morgens und Abends 1 Pulver zu nehmen. van GESCHER.

3538. Rp. *Hydroïodat. ferri oxydulati gr.* jj—jjj *elaeosacch. calami aromat. gr.* vjjj *m. f. pulv. d. dos. aeq.* vjjj. *S.* Täglich 2mal 1 Pulver zu geben.

3539. Rp. *Oxyduli ferri nigri gr.* xjj *elaeosacch. macidis* ʒjj *m. f. pulv. in part. aeq.* xjj *divid. S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen. WENDT.

3540. Rp. *Limaturae ferri praepar.* ʒj *lapid. cancror.* ℥β *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* 3mal täglich 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. GOELIS.

3541. Rp. *Ferri limati* ʒjj *magnesiae carbon. sulphat. magnesiae radic. rhei aa* ʒj *pulv. alterant. Plummeri* ℈jj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Täglich 3—4mal eine Messerspitze voll zu geben. J. C. SCHAEFFER.

3542. Rp. *Syrupi Belleti aquae dest. aa* ℥β. *M. S.* Früh mit einem schleimigen Vehikel zu nehmen. BRERA.

3543. Rp. *Nitrat. hydrarg.* ʒjjj *aquae leviter acidulat.* ʒx; *dissolve et adde: syrupi sacchari libr.* jjβ *aether. nitrici* ʒj. *M. S. Syrupus Belleti.*

3544. Rp. *Olei morrhuae* ℥j *carbonat. lixivae alkalini soluti* ʒjj *olei aether. acori gtt.* jjj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Wohlumgeschüttelt 2mal täglich 1—2 Theelöffel voll zu nehmen. FEHR.

3545. Rp. *Olei jecoris aselli* ʒjj—jjj *gummi mimosae q. s. ut f. cum aquae foeniculi* ℥j *l. a. emuls. cui adde: syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. D. S.* Alle 3 Stunden (rhachitischen Kindern) 1—2 Theelöffel voll zu nehmen. TOURTUAL.

3546. Rp. *Olei morrhuae* ℨjj *vitelli ovi unius syrupi flor. naphae — menthae aa* ℥jj. *M. D. S.* Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu geben. Tourtual.

3547. Rp. *Olei jecinoris aselli* ℥vjjj *pulv. gummi arab.* ℥v *aquae font.* ℥xjj *syrupi simpl.* ℥jv *m. f. emuls. cui leni calore adde: aquae flor. aurant.* ℥jj. *D. S.* Esslöffelweise zu nehmen. Duclou.

3548. Rp. *Jodinae purae gr.* xv *hydroiodat. kalici* ℨj *tinct. opii simpl. adipis suill. loti* ℥jj *m. exact. f. unguent. S.* Salbe in die geschwollenen und verkrümmten Knochen einzureiben. Lemasson.

3549. Rp. *Kali subcarbon. (sal. tartari)* ℥β — j *aquae font. libr.* j. *Solve. S.* Waschwasser, die behafteten Glieder damit zu fomentiren.

Bonhomme.

3550. Rp. *Herbae menthae piper. libr.* β — *rorismarini rad. acori aa* ℥jj *conc. m. f. species d. dos. tal. q. l. S.* Species zu Bädern. Lockstaedt.

3551. Rp. *Picis abietin. (pic. burgund.)* ℥j *cerae flavae* ℥β *olei empyreum. tartari* ℨj *liquefact. m. f. empl. D. S.* Auf Leder gestrichen auf das Rückgrat zu appliciren.

nach Lincke.

3552. Rp. *Glandium quercus tostar. fabar. coffeae arab. tostar. aa* ℨjj *aquae font. ferv. q. s. coquantur simul per aliquot minuta. colat. exhibeatur. S.* Tassenweise mit Milch vermischt und mit Zucker versüsst täglich zu verbrauchen.

3553. Rp. *Radic. rubiae tinctor.* ℥j *deutotartrat. potassii (kali tartar.)* ℨjj *coque cum aquae font. libr.* jj *leni igne per horam colat. adde: mellis despum.* ℥jj. *D. S.* Alle 3 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. Levret.

3554. Rp. *Radic. rubiae tinctor.* ℥j *aquae flor. chamomill. libr.* jj *coque ad colat.* ℥xvjjj; *adde: mellis depumati* ℥j. *D. S.* Alle Stunden 2 Esslöffel voll zu geben.

Selle.

3555. Rp. *Radic. rubiae tinctor. sacch. albi aa* ℈j *cassiae cinnam. gr.* jjj *m. f. pulv. d. dos. aeq.* vj. *S.* Täglich 3—4mal 1 Pulver (einem 2jährigen Kinde) zu geben.

Phoebus.

3556. Rp. *Rad. rubiae tinctor.* ℥jj *calcar. carbon. (conch. praep.)* ℥β *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xvjjj. *D. S.* 2—3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen.

Sainte-Marie.

Rheumatismus, Rheumatalgia, Fluss. Krankheitsbild: In den häutigen, aponeurotischen oder muskulösen Gebilden entsteht nach Erkältungen ein mehr oder weniger heftiger, reissender Schmerz mit leichter Röthung, vermehrter Wärme des pathisch ergriffenen Körpertheils und Anschwellung des umgebenden Zellgewebes. Atmosphärische Veränderungen bringen sogleich Verschlimmerung des Uebels hervor.

Die benannten allgemeinen Erscheinungen sind nicht immer sämmtlich bei jeder Art Fluss zugegen und es finden mannigfache Abweichungen Statt, so ist: 1. die topische Affection nicht allemal mit Hitze und Röthe vereint (*Rh. frigidus*, *Rh. calidus*); 2. das rheumatische Leiden wird nicht immer von Schmerzen begleitet, vielmehr wirkt es gleich lähmend auf die Nerven und raubt plötzlich, z. B. in den Muskeln des Gesichts und der Extremitäten, alles Gefühl und Bewegungsvermögen (*Rh. paralyticus*); 3. der Sitz des Rheumatismus ist nicht stets auf die äussern Körperpartien beschränkt; die Krankheit kann sich gleich anfänglich auf einen innern Theil werfen und die verschiedenartigsten innerlichen pathischen Zustände sowohl chronischer als acuter Form erzeugen (*Rh. externus* und *internus*, zur erstern Gattung dürfte der *Rh. capitis*, *cervicis*, *pectoris*, *abdominis*, die *Lumbago rheumatica* und der *Rh. extremitatum*, zur letztern: der *Rheumatismus meningum*, *pericardii*, *pleurae*, *intestinorum* gerechnet werden).

Der Rheumatismus verläuft entweder mit einem Fieber (*Rh. acutus*) oder ohne denselben (*Rh. chronicus*). Ersterer ist an eine bestimmte Dauer gebunden, entscheidet sich durch Krisen, letzterer dauert eine unbestimmte Zeit und kann Jahre, ja das ganze Leben hindurch anhalten.

Beiderlei Gattungen können entweder nur an eine Stelle gebunden (*Rh. fixus*), oder von einem Gliede auf das andere wandernd (*Rh. vagus*) sein, mit der Zeit wässerige Ausschwitzungen in das benachbarte Zellgewebe, Verhärtungen, Ankylosen, partielle Lähmungen, Schleimflüsse, Hautausschläge, seltener Vereiterungen erzeugen und bei langwieriger Dauer eine eigenthümliche Dyscrasie hervorrufen.

Therapie. Die Kur des *Rheumatismus acutus* richtet sich nach der Form des Fiebers, übrigens ist sowohl bei febrilem als fieberlosem Fluss stets zu beachten: dass man die gestörte Hautfunction wieder herzustellen oder zu ersetzen und den Krankheitsstoff entweder durch natürliche oder künstliche Krisen zu entfernen habe.

Dieser Heilanzeige entsprechen die schweisstreibenden Mittel, welche daher auch Specifica, Antirheumatica, genannt werden können. Zu den wirksamern darunter gehören: Liquor ammonii acetici, diaphoretische Aufgüsse von Flor. tiliae, verbasci,

sambuci, Nitrum (besonders bei entzündlichen Umständen), Antimonialpräparate, Kampfer, Aconit, Dulcamara, Lignum und Resina Guajaci und Schwefel. Die Wirkung der eben erwähnten inneren Arzneien unterstützen äussere Mittel kräftig, zuweilen bewirken diese allein die Heilung. Derlei *Antirheumatica externa* liefern die äusserlich applicirte Wärme, das Tragen flanellner Hosen, Jacken, Pelzwerk, besonders Katzenfelle, Einreibungen des Sapo ammoniae, narkotische Breiumschläge, Emplastr. hyoscyami und vor allem die Spanischfliegenpflaster.

Entsteht der Rheumatismus in jungen, plethorischen Individuen, oder sind dabei alle Anzeigen einer Entzündung vorhanden, dann können selbst Blutentleerungen, sowohl allgemeine als örtliche angewendet und innerlich Antiphlogistica mit kalten Diaphoreticis gereicht werden. Complicirt sich der Rheumatismus, besonders bei reizbaren Personen mit nervösen Zufällen, oder verläuft das Uebel mit gastrischen, biliösen Krankheiten, so ist im ersten Falle der Mitgebrauch krampfstillender Mittel, im letztern aber der Gebrauch der Emetica und Purgantia anzurathen.

Bei eingewurzelten, chronischen Rheumatismen müssen etwa vorhandene Digestions-Störungen, durch Brech- und auflösende Mittel beseitigt und dann erst die kräftigen, durch die Erfahrung bewährten Antirheumatica anhaltender gebraucht werden. Man wende daher bei mehr torpiden Character des Rheuma innerlich Ammonium sulphuratum, Arnica, Camphora, Tinctura fuliginis, Oleum lithanthracum, Tinctura guajaci aether., Tinct. guajaci cum taffia parata, concentrirte Guajacdecocte, Tinct. antimon. acris, Vinum semin. colchici, Tinctura semin. colchici, Leberthran, Sublimat, Aconitin, Ballota lanata (nach Ghidella, Luzzato, Fontebouni), Carbonium sulphurat., Herba chimophilae umbellatae (nach Radius), Aqua chlori (nach Schönlein), Folia cynarae scolymi (nach Copemann, Hallette), Ferrum jodatum (nach Clendinning), Kali chloricum (nach Knod v. Helmenstreit). Aeusserlich brauche man in solchen Fällen Einreibungen von ätherischen Oelen, Petroleum, der grauen Merkurialsalbe, des Ol. lithanthracis mit Aether sulphur., mit Acidum Halleri (bei schmerzhaften, partiellen Rheumatismen), des Hydrarg. periodati (nach Moisisovits bei Hydarthus rheum.), des Morphins, des Aconitins, Veratrins, des Oleum und Aqua sinapis, des Crotonöls, der Thujae occidental., der Theersalbe, des Opiums, fomentire die afficirte Stelle mit einem Tabaksblätterabsud, oder belege solche mit schmerzstillenden Pflastern, z. B. Empl. hyoscyami, Empl. galbani mit Opium, applicire Schröpfköpfe, in hartnäckigen Fällen die Seidelbastrinde, die Antimonial-Salbe, Moxa, die Acupunctur, Electricität, Galvanismus, und verbinde mit den eben genannten in-

nern und äussern Mitteln kräftige, allgemeine oder örtliche alkalische, Seesalz-, Schwefel- besonders Sublimatbäder. Wirksam zeigen sich die natürlichen Schwefelthermen zu Aachen, Trenchin, Pösteny, Ofen, Baden, örtlich Douche-, Spritz- und Dampfbäder.

3557. Rp. *Extr. aconiti gr.* x — ʒβ *vini semin. colchici* ℥β. *Solve. S.* 4mal des Tags 15 — 20 Tropfen zu nehmen.
Weber.

3558. Rp. *Extr. aconiti* ℈j *pulv. rad. liquirit.* ʒj *roob. sambuci q. s. ut f. pil.* xl *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pille zu nehmen.
Lombard.

3559. Rp. *Gummi ammoniaci depur.* ℥j *solve in aceti squillae* ℥jβ *leni igne et evapora liquorem usque ad spissitudinem emplastri mollior. D. S.* Auf Leder gestrichen auf die schmerzhaften Theile aufzulegen.

3560. Rp. *Ammonii succinici liquor. aether. vitrioli tinct. opii crocat. — rad. ipecacuanhae aa* ʒj. *M. S.* 3mal täglich 24 Tropfen in einem Glase Wein zu nehmen.
St. Marie.

3561. Rp. *Aquae amygdal. amar. conc.* ʒj — jβ — *juniperi* ℥jv *extr. aloës aquosi gr.* jj *syrupi simpl.* ℥β. *M. Solve S.* Alle Stunden (bei Rheumatalgia haemorrhoidalis) 1 Esslöffel voll zu geben.
Pitschaft.

3562. Rp. *Antimon. sulphur. nigri* ʒβ *gummi guajaci nat. extr. dulcamar. aa* ʒj — *taraxaci q. s. ut. f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. cinnamomi. D. S.* Alle 2 Stunden (bei chron. Rheumatism.) 2 Pillen zu nehmen.
Hildenbrand.

3563. Rp. *Antimon. tartaris. gr.* jjj *nitri puri* ℥β *solve in aquae flor. sambuci* ℥v; *adde: syrupi sacchari* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.
Thilenius.

3564. Rp. *Tartrat. potassae stibiati* ʒj *aquae dest.* ℥vjjj. *S. S.* Mittelst Tücher die behafteten Glieder damit zu bähen.
Delpech.

3565. Rp. *Kali stibioso-tartarici* ℈j *spirit. lavandulae* ℥jβ. *S. S.* Die Flüssigkeit auf einen Lappen zu giessen und die afficirte Stelle damit täglich 3mal zu reiben, und dann zu bedecken.
Holzhausen.

3566. Rp. *Tartrat. stibii gr.* xjj *opii gr.* x *gummi mimosae micae panis albi aa q. s. ut f. pil. pond. grani dimidii. D. S.* Ein Stück, worauf man nach einiger Zwischenzeit 2, dann 3 Pillen gibt, doch nie mehr (bei veraltetem Fluss).
Broussonet.

3567. Rp. *Benzoes camphorae mastiches olibani aa* ʒjj. *S.* Etwas davon auf Kohlen zu streuen, den Rauch in Watte aufzufangen und diese dann warm über die rheumatisch-afficirten Theile zu legen. VOGT.

3568. Rp. *Calcar. sulphurat.* (*hepat. calcis*) *extr. gentianae aa* ʒjj *pulv. aconiti — cinnamomi cortic. aa* ʒβ *m. f. pil. gr.* jj *d. ad vitr. bene claus. S.* Täglich 3mal 10 Pillen (bei chron. Rheum.) zu nehmen. BUSCH.

3569. Rp. *Sulphureti calcis* ℥vjjj *chloridi natrii* (*sal. culinar.*) ℥jj *extr. saponar. gelatinae tabulat.* (*glutin. seriniar.*) *aa* ℥j *m. f. globuli* ℥jβ *servent. vase bene clauso. S.* Badekugeln, eine dovon für ein Bad zu gebrauchen. MONTAIN.

3570. Rp. *Sulphureti calcis stibiati cerae flavae aa* ʒjβ *picis liquidae* ℥j *liquescant igne leni cera et pix quib. dein admisce calcar. sulphur. stib. et malaxet. empl. S.* Dick auf Leder aufzustreichen und so lange liegen zu lassen, bis das Pflaster von selbst abfällt. (Emplastr. Helgoland.)

3571. Rp. *Resinae abietis albae* ℥β *leni calore liquat. admisce: camphorae tritae* ʒj *opii pulv.* ʒβ *antea triti cum olei petrae q. s. ut f. empl. D. S.* Auf Leder gestrichen aufzulegen. G. A. Richter.

3572. Rp. *Tinct. cantharid.* ℥j *olei terebinthin. rectific. — camphorae aa* ℥β. *M. D. S.* Täglich 2 — 3mal (bei veralteten Rheumatism.) einzureiben. SMITH.

3573. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒvj *camphorae* ℥β *terebinthin. venet. mixturae oleoso-balsamicae aa* ʒvj *exact. mixt. adde: spirit. vini rectificat.* ℥x, *antea cum picis burgund. leni igne ad consist. syrupi solutis. M. S.* Täglich 2 — 3mal auf Taffent zu streichen, wobei man den ersten Aufstrich früher trocken werden lässt, dann ein beliebiges Stück davon auf die schmerzhaften Stellen aufzulegen. LIBOSCHÜTZ.

3574. Rp. *Pulv. cantharid.* ʒj *adipis suilli* ℥j *m. f. unguent. S.* Erbsengross in die behafteten Stellen einzureiben. HUFELAND.

3575. Rp. *Carbonii sulphurati* (*alcohol. sulph.*) ʒj *spirit. vini rectificatiss.* ℥β. *M. S.* Alle 2 Stunden (bei fieberlosen Rheuma) 4 — 6 — 10 Tropfen zu nehmen. WUTZER.

3576. Rp. *Carbureti sulphuris* ʒjj *linimenti saponato-camphor.* ℥jj. *M. S.* Früh und Abends einzureiben. WUTZER.

3577. Rp. *Sulph. carbonii* ℥β *camphor.* ʒjj *solve in alcoh.* ℥j. *M. S.* Zum Einreiben. LAMPADIUS.

3578. Rp. *Muriat. chininae* ℈j *aquae cinnam.* ℥β *S. S.* Alle 2 Stunden 20—50 Tropfen (bei nervösen Rheumatism.) zu nehmen. Wutzer.

3579. Rp. *Tinct. semin. colchici* — *guajaci aa* ℥j. *M. D. S.* Täglich 2—3mal 30—40 Tropfen (bei chronischen Rheumatism.) zu nehmen. Blasius.

3580. Rp. *Vini semin. colchici* ℥β *extr. aconiti* ℈j — ʒβ. *Solve. S.* Täglich 3mal 15—40 Tropfen (bei veraltetem Rheumatism. mit krankhaften Ablagerungen in den Gelenken) zu nehmen, dabei lange eine Vesicatorstelle zu unterhalten, bei heftigen Schmerzen, entzündlicher Anschwellung aber Blutegel an die afficirten Orte zu appliciren). Weber.

3581. Rp. *Rad. colchici autumn. gr.* jjj *pulv. Doveri elaeosacch. menthae aa gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq.* vj. *S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen. Wallis.

3582. Rp. *Extracti folior. cynarae scolymi gr.* jjj—vj *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal.* xjj. *S.* Täglich einige Mal 1 Pulver zu geben.
nach Hallette, Dietrich, Copeman.

3583. Rp. *Euphorbii libr.* jβ *cerae flavae libr.* j *resinae pini libr.* jj *axung. lotae libr.* jjj *adde pro aromate: flor. meliloti libr.* β *m. l. a. et obline taffetas. S.* Täglich 1—2mal die behafteten Stellen mit den Taffent zu verbinden. Oules.

3584. Rp. *Farinae fabar.* ℥jv *flor. chamomillae vulg. pulv. specier. aromat. pharm. austr. aa* ℥jj *m. f. pulv. S.* In Säckchen einzunähen erwärmt und mit Kampfer bestrichen aufzulegen.

3585. Rp. *Spirit. formicar.* — *angelicae aa* ℥β *ammoniae purae liqu.* ʒβ. *M. S.* Zum Einreiben.

3586. Rp. *Gummi galbani* ℥jj *spirit. vini rectific.* ℥xx — *aether. sulph.* ℥x *macera per 4 horas et filtra. D. S.* Etwas davon in die schmerzhaften Stellen einzureiben.
Bernhard.

3587. Rp. *Emplastri de galbano crocato* — *hyoscyami aa* ℥j *camphorae* ℈j *malax. f. emplastr. S.* Täglich ein frisches Pflaster auf die leidende Stelle aufzulegen.

3588. Rp. *Resinae guajaci sapon. amygdal. aa* ℥j *alcoholis libr.* β *solve solut. filtra. D. S.* ʒj täglich in einem schweisstreibenden Thee zu nehmen. Hatfield.

3589. Rp. *Resinae guajaci nativ. kali nitrici aa* ʒj *opii puri rad. ipecacuanh. aa gr.* jj *m. f. pulv. in* vj *part. aeq. divid. D. S.* Alle 4 Stunden (nach Beseitigung entzünd-

licher Zeichen bei Rheumatism. acutus) 1 Pulver in etwas Melasse zu nehmen. bei LINCKE.

3590. Rp. *Resinae guajaci sulphur. sublimat. aethiop. antimon. aa* ʒjj *carbonat. magnesiae* ℈jj *elaeosacch. menthae crisp.* ʒjj *m. f. pulv. d. ad. scat. S.* Täglich 3mal (bei Rheumatism. chron.) 1 Theelöffel voll zu geben. VOGT.

3591. Rp. *Resinae guajaci* ʒj *flor. sulphur. lotor.* ℥jj *tartrat. lixiv. acidul. depur.* ℥j *pulv. rad. rhei chinens.* ʒjj *— nucis moschatae* ʒjß *mellis desp. q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich 3—4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen. (Chelsea dispens.)

3592. Rp. *Resinae guajaci* ℈jv *sapon. medic.* ℥ß *balsami indici nigri q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnamomi D. S.* Täglich 2—3mal 10 Pillen zu nehmen. MONRO.

3593. Rp. *Resinae guajaci antimon. hydrosulph. lutei aa* ʒß *muriat. hydrarg. mitis gr.* x *extr. taraxaci q. s. ut f. pil. gr.* jjj *consp. pulv. cort. cinnam. D. S.* Täglich 3mal 3 Pillen zu nehmen. HILDENBRAND.

3594. Rp. *Tinct. guajaci c. taffia parati* ℥j *camphorae* ℈j. *Solve. S.* Täglich 3mal in die Gelenke (bei chronischen rheumat. Schmerzen) einzureiben. HILDENBRAND.

3595. Rp. *Unguenti hydrarg. ciner.* ʒj *— albi camphorati* ʒjjj. *M. S.* Zum Einreiben. LENTIN.

3596. Rp. *Muriat. hydrarg. corros.* ℈j *— ammon. depur.* ℥ß *solve in alcoholis* ℥jv. *M. D. S.* Zum Einreiben. KOPP.

3597. Rp. *Hydrarg. muriat. oxydulat. sulphureti antimon. praecipit. extr. aconiti aa gr.* xjj *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xjj. *S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen. RICHTER.

3598. Rp. *Sulphureti hydrarg. et stibii resinae guajaci aa gr.* x *extr. conii macul. magnesiae carbon. aa gr.* jv *camphorae rasae gr.* jj *sacch. albi gr.* xv. *m. f. pulv. d. dos. aeq.* xv. *S.* Täglich 1—2mal 1 Pulver zu nehmen, darauf ein Decoct. lignor. nachzutrinken. VOGT.

3599. Rp. *Hydrarg. sulphurat. nigri oxyduli stibii hydrosulphur. aurant. aa* ℈jj *sapon. medic. resinae guajaci aa* ʒjj *extr. amari q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cort. cinnam. D. S.* 2mal täglich 10 Pillen (bei chron. Rheumatism.) zu nehmen. BALDINGER.

3600. Rp. *Hydrarg. sulphur. rubri* ℥jß *pulv. resinae guajaci conserv. rosar. aa* ℥jj *syrupi zingiberis q. s. ut f. electuar.*

S. Täglich 2mal (bei fieberlosem Fluss) 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Cadet de GASSICOURT.

3601. Rp. *Nitri gr.* xv *solve in aquae rosar. julepi camphorati aa* ℥jj; *adde: vini emetici* ʒj *spirit. aether. nitrici gtt.* xx. *M. S.* Aller 5 — 6 Stunden (bei fieberlosem Rheumatism.) zu nehmen. THOMPSON.

3602. Rp. *Hydrosulphureti potassae* (*kali sulphurati*) *extr. gentianae aa* ʒj *pulv. herbae aconiti — cortic. cinnamomi aa* ʒβ *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. d. in vitro. S.* 3mal des Tags 5 Stück zu nehmen. RICHTER.

3603. Rp. *Kreosoti gtt.* vj — xjj *emuls. amygd. dulc. ex* ℥β *semin. par.* ℥vj *syrupi emulsivi* ℥β. *M. S.* Wohlumgeschüttelt zweistündlich (bei Rheumatism. articulor. torpider Individuen) 1 Esslöffel voll. MARCUS.

3604. Rp. *Lactucarii* (*thridacii*) *gr.* xv *extr. belledonn. gr.* vj — *hyoscyami gr.* vjjj — *strammonii gr.* x *aquae lactucariae dest. — laurocerasi aa* ʒjj. *Solve. S.* 5 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen, äusserlich kaffeelöffelweise in die rheumat. Stellen einzureiben. nach LIÉGARDT.

3605. Rp. *Aquae laurocerasi* ℥jj *aetheris aceti* ʒj. *M. S.* In die rheumatisch-afficirten Stellen einzureiben.

3606. Rp. *Morphii acetici gr.* j *kermet. miner. gr.* jj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. part. aeq.* vjjj *divid. D. S.* 3 — 4mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

3607. Rp. *Olei animal. Dippelii* (*ol. c. c. rectific.*) ʒj — *amygdal. dulc.* ʒvj *sapon. terebinthin.* ℥β *m. f. liniment. S.* Zum Einreiben (bei hartnäckigem Fluss torpider Subjecte). SUNDELIN.

3608. Rp. *Olei jecoris aselli* ℥jv. *D. S.* Auf einmal zu nehmen. (Um bei empfindlichen Kranken das Einnehmen des widerlichen Leberthrans zu erleichtern, lässt man das Oel Morgens bei geschlossenen Augen und zugehaltener Nase nehmen, darauf den Mund mit kaltem Wasser ausspülen und eine halbe Tasse schwarzen Kaffee nachtrinken). RUST.

3609. Rp. *Olei emyreumat. animal.* (*ol. anim. foetid.*) ʒβ *liquor. anod. miner. Hoffm.* ʒjj. *M. S.* Alle 3 Stunden (bei chronischem Rheumatism.) 15 — 20 Tropfen zu nehmen. HORN.

3610. Rp. *Olei petrae camphorae ammonii carbon. crystallis. aa* ʒβ *emplastr. de galbano crocato* ℥β *malax. f. empl. S.* Auf Leder gestrichen, die schmerzhaften Orte damit zu belegen. HUFELAND.

3611. Rp. *Olei palmae Christi (ol. ricini)* ℥β *carbonat. ammoniae alkalini tinct. cantharid. aa* ʒjj *m. f. liniment. S.* Zum Einreiben. Le Roy.

3612. Rp. *Olibani rasurae succini cort. cascarillae flor. lavandulae aa* ℥β. *S.* Zum Räuchern.

3613. Rp. *Opii puri gr.* jv *antimon. tartarisati gr.* jj *radic. valerianae* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xjj. *S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Augustin.

3614. Rp. *Extr. opii aquosi sulphur. stibiati rubei aa gr.* jv *m. f. l. a. pil.* vjjj. Täglich 2 Pillen zu nehmen. Paris. Hospit.

3615. Rp. *Pulv. opii puri gr.* vj — *rad. ipecacuanhae gr.* jj *camphorae gr.* jv *extr. arnicae q. s. ut. f. pil.* xjj *consp. pulv. croci d. in vitro. S.* Früh und Abends 1 Pille zu nehmen und Fliederthee darauf nachzutrinken. Sobernheim.

3616. Rp. *Extr. opii aquosi gr.* vj — *aconiti Napelli gr.* xv. *kali tartarici stibiati s. q. aquae sol. gr.* jjj *pulv. rad. calami arom. q. s. ut f. pil. gr.* jj. *consp. pulv. cinnamomi. S.* Täglich 2mal 1—2 Pillen zu nehmen. C. J. Meyer.

3617. Rp. *Opii crudi pulv. pulv. cantharid. cerae flavae colophonii aa* ℥β *m. f. emplastr. S.* Auf Leder gestrichen aufzulegen.

3618. Rp. *Tinct. opii simpl.* ʒj *aquae reginae hungar. spirit. sapon. aa* ℥j. *M. S.* In die leidenden Theile einzureiben.

3619. Rp. *Phosphori gr.* vj *olei amygd. rec. pr.* ℥j *tere exactiss.; dein digere in balneo Mariae et adde: camphorae ammoniae purae liqu. aa* ℈β. *M. D. S.* Zum Einreiben (bei veralteten Rheumatismen mit Lähmung.) Pharm. Hamb.

3620. Rp. *Picis burgund. albae* ℥j *cerae albae* ℥jv *terebinthin. commun. olei olivar. aa* ℥jj *leni calore liquat. adde: extr. cantharid. alcohol.* ℥jv *obtentum et in duab. spiritus vini partib. solutum. D. S.* Auf Taffent gleichförmig zu streichen, mittelst hölzerner Streichlineale zu ebnen und passende Stücke davon auf die leidenden Stellen aufzulegen. Cerutti.

3621. Rp. *Folior. rhododendri chrysanth.* ℥β *infunde cum aquae ferv.* ℥vjjj *ebulliant leniter. colat. adde: tinct. aromat.* ʒjj. *D. S.* Alle 3 Stunden (bei inveterirtem Fluss) 1 Esslöffel voll zu geben. Augustin.

3622. Rp. *Infusi flor. sambuci ex* ℥β *par.* ℥vj *in colat. re-*

friger. solve roob sambuci ℥j; *adde: tinct. guajaci ammoniat.* ʒjj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1—2 Esslöffel voll zu nehmen.

3623. Rp. *Flor. sambuci herbae menthae piper. farinae lupin. aa* ℥jj *camphorae tritae* ʒβ *m. f. pulv. S.* Zu Kräutersäckchen, erwärmt aufzulegen.

3624. Rp. *Saponis hispan. albi* ℥jjj *camphorae* ℥j *solve in alcoholis* ℥xjj; *adde: spirit. cornu cervi* ʒjj. *M. S.* Zum Tropfbad (bei fixen, inveterirten Rheumatism.).

3625. Rp. *Sapon. medic. gummi guajaci aa* ʒjj *hydrargyri sulphurato-stibiati* ℥β *sulphureti oxyduli stibii hydrogenati* ℈jj *extr. amari q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. S.* Früh und Abends 10 Pillen (bei chronischem Rheumatism.) zu nehmen. LUDOLF.

3626. Rp. *Rad. sarsaparill. conc.* ℥j — *ligni guajaci* ℥β *stipit. dulcamarae* ʒjj *coque cum aquae fontan. per* ½ *hor. ad colat. libr.* j. *D. S.* 3mal des Tags 1 Kaffeeobertasse voll zu trinken. nach BRERA, LINKE.

3627. Rp. *Radic. sarsaparillae conc.* ℥jv *coque cum aquae fontan. octar.* jjj *per hor.* jjj *sub finem coction. infunde: folior. sennae alexandr. salis amari aa* ℥jβ *radic. liquirit. conc.* ℥β *post. horas* xxjv *cola. S.* 3mal täglich ℥vj davon 3—4 Wochen lang zu trinken. ROST.

3628. Rp. *Semin. sinapis* ℥j *lactis vaccini libr.* jj *tritura simul paulatim, dein adde: vini rhenani q. s. coque ut in coagulum abeat et cola. S.* Den Tag über zu verbrauchen. bei LINKE.

3629. Rp. *Semin. sinapis subt. pulver.* ʒβ *olei terebinth.* ℈j *picis abietin.* ℥β *resinae euphorbii* ʒj *pice et resina liquat. f. emplastr. D. S.* Auf Leder zu streichen. d'ALQUEN.

3630. Rp. *Aquae sinapis concentr. Geigeri* ℥jj. *D. S.* Damit Läppchen zu befeuchten und die schmerzhaften Stellen zu bedecken. nach NEES v. ESENBECK.

3631. Rp. *Extr. strammonii gr.* jj *solve in aquae foment. dest.* ℥vjjj. *S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen, dabei folgende Salbe:

3632. Rp. *Extr. strammonii* ʒβ *olei olivar.* ℥jv. *M. S.* 2mal täglich die behafteten Orte damit einzureiben. van NAFFEL.

3633. Rp. *Herbae strammonii concis. cerae albae aa* ℥j *adipis suill.* ℥jv *ebull. simul igne leni; dein f. unguent. l. a. S.* In die schmerzhaften Stellen 3—4 täglich einzureiben. ZOLLIKOFER.

3634. Rp. *Pulv. semin. strammonii* ℈ß *camphorae* ʒj *herbae sabinae pulver.* ℈v *extr. rad. senegae* ℈jv *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. cort. cinnam. S.* 3—4mal des Tags 6 Pillen zu nehmen. Vogt.

3635. Rp. *Olei terebinthin. camphorae tinct. opii simpl. aa* ʒj *sapon. ammoniae* ℥j. *M. S.* Zum Einreiben.

3636. Rp. *Spirit. terebinthin. acidi muriat. aa* ℥ß *spirit. aromat. comp. pharm. austr.* ℥jj. *M. S.* Zum Einreiben.

3637. Rp. *Veratrini* ʒj *spirit. vini rectificatiss.* ℥jj. *S. S.* Täglich 2mal einige Tropfen in die behafteten Stellen einzureiben. nach Turnbull.

***Rubeolae*, Rötheln.** Krankheitsbild: Nachdem einige Tage febrilische Bewegungen mit Halsweh, katarrhalischer Affection der Nasen- und Luftröhrenschleimhaut vorangegangen sind, entwickeln sich auf der Haut meist am dritten Tage rothe, verschiedenartig gestaltete ein Drittel oder auch einen ganzen Zoll im Umfang habende Flecke, in deren Mitte sich truppweise kleinere Bläschen erheben. Die Florescenz, während welcher zwar die Schleimhautsymptome abnehmen, aber das Fieber no ch fortdauert, endet am 5—6. Tage, die Haut schupp sich dann in kleinern Partien ab; oft entstehen während der Desquamationsperiode hydropische Ansammlungen. Die Krankheit herrscht meist epidemisch und ist ansteckend.

Therapie. Verlaufen die Rötheln gutartig, so verlangen sie zu ihrer Kur nur ein 3wöchentliches Verhalten im Bette, den Gebrauch kühlender Abführmittel und leichter Diaphoretica. Bei wichtigeren Complicationen ist das beim Scharlach angegebene therapeutische Verfahren zu beobachten.

***Satyriasis* und *Priapismus*.** Krankheitsbild: Ein erhöhter unbezähmbarer Geschlechtstrieb (*Satyriasis*) mit anhaltender Steifheit des Penis und wollüstigen Gefühlen (*Priapismus*) verbunden.

Therapie. Verursacht ein nach Trippern zurückgebliebene Reizbarkeit die Krämpfe der Erectoren, so ist dieser Erethismus durch Opiatinjectionen, bei inflammatorischen Zufällen, durch Anwendung von Blutegeln zu beseitigen. Missbrauch von Canthariden verlangt ölige Mittel mit Kampfer. Sonst sind hier nebst psychischer Regelung des Wollustriebes der äussere Gebrauch des Bleies, des Morphins, der lauen Sitzbäder, der Einreibungen von Safran, von Bilsenkrautöl und Bilsenkrautextract mit Kampfer oft heilsam. Der Tetanus penis hypochondriacorum kann leicht durch Eintauchen in kaltes Wasser, oder warme narkotisch-ölige Cataplasmen gehoben werden.

***Scarlatina*, Scharlach.** Krankheitsbild: Der

Kranke wird vom Fieber mit drückendem Stirnschmerz, beschleunigtem Pulse, erhöhter Hauttemperatur und Halsweh mit dunkelrother Färbung der Deglutitionsorgane befallen. Nachdem diese Zufälle 24 Stunden, oft 2—3 Tage (*Stadium incubationis*) angehalten haben, erscheinen erst an den Vorderarmen, allmählig auch am übrigen Körper, seltener im Gesicht glatte, rothe, mehr zackige als runde Flecke, deren Röthe beim Druck mit dem Finger verschwindet, sich aber von der Peripherie gegen das Centrum wieder einstellt. Auf diesen Flecken, die immer grösser und röther werden, zuweilen in einander fliessen, bilden sich manchmal kleine frieselartige Bläschen, das Fieber und die Halsbeschwerden nehmen zu, bei höhern Graden des Scharlachs entstehen leicht entzündliche Affectionen des Hirns und der Baucheingeweide. Dieser Zeitraum (*Stadium efflorescentiae*) dauert 5—6 Tage; dann aber wird das Exanthem blasser, das Fieber verschwindet oder remittirt und am 9—10. Tage nach dem Ausbruch beginnt sich die Oberhaut in grossen Stücken von allen Theilen des Körpers abzulösen, wobei oft Nägel und Haare ausfallen. Diese Abschuppung (*Stadium desquamationis*) hält mehrere Tage an, wiederholt sich oder hört unter kritischen Abscheidungen durch den Harn und andere Wege auf.

Durch Erkältung und gestörte Krisen tritt der Scharlach nicht selten in ein *Stadium secundarium*, *S. metastaticum* ein; es erfolgen nun mancherlei Wassersuchten, Parotidenbildung, Scharlachschnupfen, entzündliche Affection des Ohres, Verhärtungen, Abscesse und Neuralgien, als eben so viele Metastasen des zurückgetretenen Scharlachs.

Der Scharlach tritt meist epidemisch auf und ist contagiös.

Therapie. Beim einfachen gutartigen Scharlach lasse der Arzt seinen Kranken so lange im mässig warmen Bette abwarten, bis die gänzliche Abschuppung der Haut vollendet ist und reiche milde schweisstreibende und abführende Mittel. Diesem Zwecke entsprechen am besten Solutionen des Tartarus tartarisatus mit kleinen Gaben des Huxhamschen Antimonialweins, zum Getränk Limonade oder Zuckerwasser.

In jenen zahlreichern Fällen, wo die Krankheit gleich anfänglich mit heftigem Fieber, vollem gespanntem Puls, grosser Hitze, hoher, concentrirter Färbung des Ausschlags auftritt, sind zur schnellen Beseitigung der Gefahr innerlich das Chlorum liquidum (Kindern zu 2—3 ʒ, Erwachsenen zu 1—2 ℥ täglich), äusserlich bei brennender Hitze und grosser Eingenommenheit des Kopfes Waschungen mit kaltem Wasser in Gebrauch zu ziehen. Blutentleerungen — jedoch nur örtliche — kann man bei plethorischen jungen Individuen, bei heftiger Angina oder bei manifesten Zeichen einer entzündlichen Hirnreizung

anwenden. In neuester Zeit ist gegen den ächten Scharlach mit aller seiner Bösartigkeit das Ammonium carbonicum als ein specifisches Mittel anempfohlen worden. Nachdem man früher für eine mehr kühle als heisse Luft im Zimmer Sorge getragen und den Kranken nur leicht zugedeckt hat, lässt man von Ammonium carbon. ʒj — jj in ℥jjj destillirten Wassers aufgelöst nach dem Alter des Kindes stündlich oder alle ½ Stunde ½ — 1 Esslöffel voll ununterbrochen Tag und Nacht einnehmen, bis unter Fiebernachlass das Exanthem in seiner Blüthe steht, worauf denn von der Ammonium-Mixtur nur alle 3 — 4 Stunden 1 Theelöffel gereicht werden darf. Bei eintretendem Irrereden und exorbitanter Thätigkeit des Blutgefässsystems werden dem Scharlachkranken concentrirte Kleienabsud-Klystiere mit Essig 2 — 3mal binnen 24 Stunden beigebracht und zum Getränk abgekühltes Wasser oder Zuckerwasser verabreicht. Bei der Abschuppung wird der Patient etwas wärmer gehalten, bekommt von Zeit zu Zeit eine Tasse warmen Lindenblüthen-Thees und von der Arznei nur noch alle 4 Stunden 1 Löffel voll. Am 3. Tage der Desquamations-Periode wird ein warmes Wasserbad angeordnet, der Kranke im Bade gelind gerieben, später rein mit erwärmten Tüchern abgetrocknet, in ein wohlgewärmtes Bett gebracht und durch ein lauwarmes Infusum flor. tiliae eine Stunde in gelinder Ausdünstung erhalten. Vier bis sechs solcher Bäder, die jedoch stets kühler gemacht werden, reichen zur Kur vollkommen hin.

Bei Scarlatina mit nervösen Zufällen ist die gesunkene Nervenkraft durch passende Reizmittel zu unterstützen, bei fauliger Complication die Sepsis durch Mineralsäuren zu beseitigen.

Zur Verhütung der Wassersucht, in der Abschuppungsperiode, ist die sorgfältigste Verhütung aller Erkältung, Abwartung im Bette (im Sommer 4, im Winter 6 Wochen), der Gebrauch leichter Diaphoretica, zwischen durch das Calomel, um die Thätigkeit des Lymphsystems zu erhöhen, unentbehrlich; treten aber trotz dieses Regimes ödematöse Anschwellungen ein, so ist die Secretion der Harnorgane und des Darmkanals durch Digitalis, Calomel, diuretische Getränke, Squilla, Nitrum, Senega, Cremor tartari hervorzurufen und die gesunkene Hautthätigkeit durch Einwickelung des Körpers in Flanell mit aromat. Harzen durchräuchert zu erhöhen.

Zur Verhütung des Scharlachs wendet man nach Hahnemann's Vorschlag die Belladonna in sehr kleinen Gaben an.

3638. Rp. *Acidi muriat. puri* ʒjß *infusi fol. salviae ex* ℥ß *fol. par.* ℥vj *colat. adde: syrupi moror.* ℥jj. *M. S.* Gurgelwasser (bei brandiger Angina). Wendt.

3639. Rp. *Acidi pyrolignosi* ℥ß *aquae destill.* ℥v *syrupi moror.* ℥j. *M. S.* Mund- und Gurgelwasser (bei brandiger Angina im Scharlach). Barth.

3640. Rp. *Ammonii acet. liquidi* ℥jjj *camphorae s. q. alcohol. solut.* ʒß *inf. flor. sambuci* ℥jv. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll (im Stadio desquamat., bei ödematösen Erscheinungen) zu nehmen. Brera.

3641. Rp. *Liquor. acetat. ammoniae* ℥vj *sal. ammon. depur.* ʒj *mellis rosar.* ℥j. *M. D. S.* Halbstündlich (bei heftigen Schlingbeschwerden) erwärmt eine kleine Spritze in den Hals einzuspritzen. Fischer.

3642. Rp. *Liq. acetatis ammon. mellis rosar. aa* ℥j *infusi flor. sambuci* ℥vjjj. *M. D. S.* Gurgelwasser Wendt.

3643. Rp. *Carbonat. ammoniae alkalini* (*sal. alkali volat.*) ʒß — j — jj *aquae dest.* ℥jjj — vj *syrupi althaeae* ℥j. *S. S.* Alle ½ — 1 Stunden ununterbrochen ½ — 1 Esslöffel voll zu geben; ist die Gefahr beseitigt, alle 2 Stunden ½ — 1 Esslöffel voll. M. Frank, Withering, Peart.

3644. Rp. *Extr. belladonn. gr.* j *solve in aquae flor. naphae* ℥jv; *adde: spirit. vini rectific.* ʒj *syrupi simpl.* ℥ß. *M. D. S.* Umgeschüttelt früh und Abends jüngern Kindern ½ Theelöffel voll, ältern 1 Theelöffel voll zu geben. (als Prophylacticum). Gumpert, Pitschaft.

3645. Rp. *Extr. belladonn. gr.* jjj *solve in aquae dest. v. aquae cinnam.* ℥j. *D. S.* Täglich 2mal so viel Tropfen als das Kind Jahre zählt zu geben, und so lange fortzufahren, als die Ansteckungsfähigkeit dauert.
Berndt, Hahnemann, Serlo u. a.

3646. Rp. *Extr. belladonn. gr.* jj *pulv. gummi mimos. gr.* xv *solve in aquae foeniculi* ʒj; *adde: pulv. sacch. albi* ʒj — *rad. liquirit. q. s. ut f. trochisci No.* xxx. *S.* Kindern von 6 — 10 Jahren als Schutzmittel gegen den Scharlach täglich 1 — 2 Stück zu geben. Vogt.

3647. Rp. *Chlori liquidi* ʒjj *syrupi rubi idaei* ʒj *mucilag. semin. cydon. syrupi althaeae aa* ʒvj. *M. S.* Alle 1 — 2 Stunden (Kindern von 3 — 5 Jahren) 1 — 1½ Theelöffel voll zu geben. Erwachsenen kann man ℥j — jj der Aqua chlorata geben. nach Kopp.

3648. Rp. *Aquae chlori syrupi rubi idaei aa* ℥jv. *M. S.* Auf ein Glas Gerstenwasser 1 starken Esslöffel voll zum Getränk zu geben.

3649. Rp. *Fol. digital. purp. gr.* vj *muriat. hydrarg. mitis radic. jalap. aa gr.* xjj *elaeosacch. juniperi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Täglich 3 — 4 Pulver (bei drohender Wassersucht im Scharlach) zu nehmen, dabei:

3650. Rp. *Radic. levistici baccar. juniperi aa* ℥j *specier.*

pectoral. ℥jj. *Conc. M. S.* Zum Theeaufguss (im St. hydropico). nach Hufeland.

3651. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* jj—jv *kali tartarici-stibiat. gr.* ß—j *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. S.* Alle 3 Stunden (beim Scharlach, wo sich Ohren- und Kinnbackendrüsengeschwülste zeigen) 1 Pulver zu geben. Ferro.

3652. Rp. *Radic. ipecacuanhae r. t. gr.* x *infunde cum aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vj; *adde: spirit. nitri dulc. gtt.* xx *oxymell. squillae* ℥ß. *M. D. S.* Umgeschüttelt aller 2—3 Stunden (bei Hydrops ex Scarlatina) 1 Esslöffel voll zu geben.

3653. Rp. *Kali nitrici* ʒjj *solve in decocti fol. malvae ex* ℥ß *par.* ℥vjjj; *adde; syrupi aceti* ℥j. *M. S.* Gurgelwasser.

3654. Rp. *Magnesiae sulphur.* ℥ß *solve in infusi flor. tiliae ex* ℥ß *par.* ℥jjj; *adde: vini antimon. Huxh.* ʒj *syrupi sambuci* ʒvj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden (bei gastrischen Erscheinungen im Scharlach) 1 Esslöffel voll zu geben.

Scheintod, verborgenes Leben, Asphyxia, Suspensio vitae. Krankheitsbild: Beim Scheintod, als höchstem Grade der Ohnmacht, wird der Mensch auf einige Zeit — mehrere Augenblicke, Minuten, Stunden, ja Tage lang — seines Bewusstseins verlustig, seine Glieder verlieren alle Bewegungskraft und Empfindung, Pulsschlag und Respiration verschwinden dabei völlig.

Therapie. Die Kur der Asphyxien wird durch die Natur der erregenden Schädlichkeiten bestimmt.

Ist der Scheintod nach dem Genusse narkotischer Substanzen entstanden, so suchen wir diese Stoffe aus dem Magen durch starke Emetica, dann durch säuerliche Abführmittel mit Neutralsalzen verbunden und durch reizende Klystiere mit Zusätzen von Salz, Essig, Meerzwiebelsaft auszuführen und wenden später solche Mittel an, welche auf chemischem oder dynamischem Wege die Wirkungen der Giftstoffe elidiren; solche Antidota liefert das Acidum tartr., die Zitronen- und Essigsäure, wie auch das Acetum aromatic. Bei vorhandenem heftigem Blutandrang gegen den Kopf, kann ein Aderlass versucht werden.

Haben irrespirable Gasarten, das kohlensaure Gas, der Kohlendampf die Asphyxie erzeugt, so bringe man den Kranken in die frische Luft, wasche den ganzen Körper mit Essig, gebe Essigklystiere, reibe tüchtig die Glieder, blase dem Scheintodten frische Luft ein, vermeide aber warme Betten und heisse Zimmerluft. Bei mit Schwefelwasserstoffgas in Kloaken erzeugter Asphyxie wird gleichfalls der Kranke in die frische Luft ge-

bracht, mit Chlorwasser gewaschen — besonders unter der Nase — und ihm dann ein Emeticum gegeben. Häufig ist eine Venäsection nothwendig.

Dem Scheintodten von Berauschung gebe man warmes Wasser mit Butter zu trinken oder ein Emeticum aus Ipecacuanha, lasse den ganzen Körper tüchtig mit Essig abreiben, den Kopf mit kaltem Wasser begiessen und bei Congestionen Blutegel an den Hals setzen. Erfolgt hierauf keine Besserung, so flösse man dem Berauschten ein Glas Salzwasser ein und gebe hernach von der Ammonia pura liquida 6—8 Tropfen in einer Schale Wasser. Um Zufälle der Oppression im Nervensystem zu verhüten, werden Klystiere von Essig und Salz in Anwendung gebracht.

Erwürgte, Erhängte, im Bette Erstickte, durch Erde Verschüttete, bei welchen die Respiration durch mechanische Hindernisse unterbrochen wurde, entledigt man erst der zusammenschnürenden Bänder, Stricke, Tücher u. s. w. vom Halse, grabe die Verschütteten aus, bringe sie in luftfrische Zimmer und mache sogleich eine Venäsection am Halse oder am Arme. Gibt hierauf der Scheintodte einige Lebenszeichen von sich, so reibe man den ganzen Körper, besonders Brust und Unterleib mit weichen Bürsten, blase Luft ein und entferne diese wieder aus den Lungen durch einen Druck auf den Thorax. Um das Blut vom Hirn und Herzen abzuleiten, setze man trockene Schröpfköpfe auf die Brust und den Unterleib, reibe und bürste die Fusssohlen, gebe Wärmflaschen an die Füsse und reizende Klystiere aus Brechweinstein, Salz, Tabaksrauch oder Essig. Helfen alle diese Mittel nichts, so bringe man den Verunglückten in ein laues Bad und trachte ihm einige Reizmittel, z. B. Weingeist, Aether sulphur. Liquor sal. ammon. aquosus, concentrirte Solutionen von Brechweinstein tropfenweise einzuflössen, kitzele den Schlund mit einer Feder, steche mit Nadeln in die Finger und sorge für Erwärmung des Körpers. Zeigen sich einige Lebensspuren, bleibt aber der Kranke noch betäubt, so dienen kalte Umschläge auf den Kopf, reizende Fussbäder nebst ableitenden Klystieren, innerlich aromatische Theeaufgüsse.

Erfrorne lege man in Schnee oder Eiswasser, welches, wenn noch Lebensmöglichkeit da ist, oft allein zur Wiederbelebung hinreichen, doch muss Nase und Mund frei bleiben. Aeussern sich Lebenszeichen bei dem Scheintodten, so trockne man ihn sorgfältig ab, lege ihn im kalten Zimmer in ein kühles Bett, halte Niese- und Riechmittel vor die Nase, blase Luft in die Lunge, bringe den Erfrornen dann nach und nach in eine wärmere Luft und gebe innerlich leichtere Schweissmittel.

Ertrunkene trockne man sorgfältig ab, reinige ihren Mund und Nase vom Schlamme, lege den Kopf etwas höher, wickele hierauf den ganzen Leib in erwärmte Flanelle, und trachte über-

diess durch Wärmsteine, die man in möglichst grösster Anzahl zu beiden Seiten des Körpers legt, letztern zu erwärmen. Zugleich blase man atmosphärische Luft ein, reibe anhaltend mehrere Stunden alle Glieder, gebe innerlich Reizmittel und versuche auch, um den Blutumlauf zu beleben, den Galvanismus. Schlagen alle Belebungsversuche fehl, so kann man das sogenannte Aschenbad anwenden.

Bei dem vom Blitzstrahl Getroffenen wende man Begiessungen mit kaltem Wasser an, grabe die Verunglückten in frisch aufgegrabene Erde bis an den Hals ein, doch so, dass das Gesicht unbedeckt bleibe, welches man nun mit Essig-Aether reibt und bringe Salmiakgeist unter die Nase. Bei Lebensäusserungen flösse man dem Kranken warmen Wein, Fleischbrühe mit Eidotter, Hirschhorngeist, Liquor Hoffm. oder Moschus ein, reibe den Körper mit Spirituosis, belege die Waden und Arme mit Senfpflastern und wende den Galvanismus oder das electrische Bad täglich ½ Stunde sechs Wochen lang an.

Bei Asphyxien durch Verblutung ist die Transfusion ein wichtiges lebenrettendes Mittel.

Haben heftige Gemüthsbewegungen den Scheintod erzeugt, dann lege man, besonders wenn das Uebel durch Schreck, Furcht und andere deprimirende Affecte erzeugt worden, den Scheintodten horizontal aufs Bette, lasse frische Luft zuströmen, Ruhe beobachten und wende erst später Excitantia an, hingegen müssen bei Asphyxie, die durch excitirende Leidenschaften entstand, die Reizmittel zeitig in Gebrauch kommen.

3555. a Rp. *Carbonii sulphurati* ℨj. *D. S.* Alle 8—10 Minuten 20 Tropfen mit einem Theelöffel voll Zuckerwasser (bei Asphyxien, welche in Folge von Einathmen der Steinkohlendämpfe in Steinkohlengruben entstehen) zu geben. Krimer.

3555. b Rp. *Natri chlorici* ℥j *solve in aquae dest. q. s. ad perfect. solut. S.* Damit getränkte Leinwandstreifen dem Scheintodten vor Mund und Nase zu halten. nach Labarraque, Hünefeld.

3556. Rp. *Infusi folior. nicotian. ex* ℨj *par.* ℥vj *in colat. solve*: *tartari emet. gr.* vj. *D. S.* Zu Klystieren.

Schlaflosigkeit, Agrypnia. Krankheitsbild: Man vermag ohne äussere oder innere, die Ruhe störende Ursache, bei übrigens gesund scheinender Leibesconstitution durchaus nicht zu schlafen.

Therapie. Wird die Schloflosigkeit von Abdominalstasen, Abdominalreizen, Plethora verursacht, so gewährt die Entfernung der erwähnten Uebel oft eine augenblickliche Hülfe. Gesunden an Agrypnie leidenden Individuen empfiehlt man bei

Nacht aufzustehen, das Bett zu lüften und nackt oder im Hemde in der Schlafstube auf- und abzugehen. Reizbaren, schwächlichen Personen, verschafft viele active Bewegung in freier Luft, Reiben der Füsse, Waschen des Kopfes mit kaltem Wasser und ein Glässchen Malaga-Wein einen erquicklichen Schlaf. Hämorrhoidariern bringt Sauerkraut mit Oel, Arthritikern ein schwarzer Kaffee Abends getrunken, hysterischen Frauen ein Kamillen-Klystier, Wöchnerinnen der Duft von Achillea millefol. im Zimmer verbreitet, zuweilen einen recht tiefen Schlummer. Sonst verschaffen laue Fussbäder, allgemeine Bäder vor dem Schlafengehen und die directen Remedia soporifera die gehoffte Wirkung. Nach Hahnemann ist Kaffee homöopathisch gebraucht ein Soporiferum.

Bei Kindern, wo bald eine scharfe, reizende Ammenmilch, Magensäure, Unreinlichkeit, Sattsein, schweres Zahnen, nervöse Zufälle, bald andere Krankheiten des kindlichen Alters die Schlaflosigkeit hervorrufen, muss die Kur nach den angeführten Ursachen veranstaltet werden.

3657. Rp. *Castor. moscov. gr.* xjj — xxjv *moschi tunguinens. gr.* vj — xjj *asae foetid.* ʒβ *m. f. cum tinct. valerian. q. s. pil.* xxjv *consperg. pulv. cort. cinnam. d. in vitro. S.* Früh und Abends beim Schlafengehen (bei nervöser Aufregung) 4 Pillen zu nehmen. Berends.

3658. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* v. *solve in aquae cerasor. nigr.* ℥jjj *syrupi papav. albi* ℥j. *M. S.* Den Tag über allmählig zu verbrauchen.

3659. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* jj *massae pilular. de cynoglosso gr.* jv *pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. bolus. S.* Abends vor dem Schlafengehen zu nehmen. Brera.

3660. Rp. *Lactucarii gr.* jj *sacch. lactis gr.* vjjj *m. f. pulv. dent. dos. tal. q. l. S.* Vor dem Schlafengehen 1 Pulver zu nehmen. nach Rothamal.

3661. Rp. *Morphii puri gr.* β *solve in aquae dest.* ℥β; *adde: syrupi papav. albi* ʒj. *M. S.* Vor dem Schlafgehen zu nehmen. Brera.

3662. Rp. *Acetat. morphiae gr.* jv *solve in aquae dest. acidi acet. guttis aliquot acidulat.* ʒβ *filtra et misce cum syrupi sacch. libr.* j *S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen. Magendie.

3663. Rp. *Extr. opii aquosi gr.* jjj *camphorae gr.* vj *syrupi sacch. q. s. ut f. pil. No.* vj. *D. S.* Täglich 1 — 3 Stücke zu nehmen. Hôtel-Dieu.

3664. Rp. *Opii puri* ℈j *empl. hyoscyami* ℥β *malax. f. empl. S.* Abends auf beide Schläfe zu legen. Hufeland.

Schlangenbiss. Ist Jemand von einer giftigen Schlange gebissen worden, so lasse man die Wunde mit dem Munde aus-

saugen oder lege einen Schröpfkopf darauf, erweitere die Bissstellen, wasche sie gehörig mit Salz oder Salmiakgeist aus und applicire ein Vesicatorpflaster darüber. Zum innern Gebrauch wende man schweisstreibende Mittel, das Ammonium caust. mit Aqua flor. aurant. an. Lalich in Croatien will in der Inula squarrosa ein Specificum gegen den Schlangenbiss gefunden haben, Lenz empfiehlt die Aqua chlori in- und äusserlich als ein sehr wirksames Mittel, die Amerikaner aber die Folia et stipites Guaco in Decoct oder als Guacotinctur.

3665. Rp. *Ammonii caust. liquidi aether. vitrioli aa* ʒjj *aquae menthae piper. vinos.* ℥jv *syrupi cinnamomi* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

Remer.

3666. Rp. *Sapon. alicant. gr.* jjj *solve in alcohol.* ℥j; *filtra et adde: sal. succini depur. (acidi succin.)* ʒß *ammoniae purae liquid.* ℥jj *perpetua agitat. misceant. donec liquor lactescat. D. S.* Täglich 15—20 Tropfen in Wasser zu nehmen. (Aqua Luciae).

Schwangerschaft, Graviditas. Zwar ist die Schwangerschaft an sich keine Krankheit, doch kann sie bei grosser Reizbarkeit, Schwäche, unthätigem Leben eine Disposition zu vielen krankhaften Zufällen geben. Derlei Affectionen der Schwangern sind: Magenbeschwerden, Brechreiz und wirkliches Erbrechen, Kopf- und Zahnschmerzen, allerlei Hautleiden, hysterische Krämpfe, Melancholie, Manie, Abortus, die aber sämmtlich nach vollendeter Schwangerschaft von selbst aufhören. Wird der Arzt gegen eines der benannten Uebel consultirt, so lasse er die Schwangere nachfolgendes diätetisches Regimen streng beobachten: 1. Die Schwangere verhalte sich bei jeder erfolgenden krankhaften Affection einige Stunden im Bette in horizontaler Lage; 2. vermeide alles feste Binden und drükkende, enge Kleidungsstücke; 3. hüte sich vor jeglichen Gemüthsaffecten, anstrengenden gewaltsamen körperlichen Bewegungen, enthalte sich besonders des Hebens und Tragens grösserer Lasten; 4. sorge für gehörige Leibesöffnung, vorzüglich in den letzten Monaten, doch immer mit sorgfältiger Vermeidung aloëtischer, drastischer Purgirmittel; desgleichen sind eisenhaltige, kohlensaure Mineralwässer, kalte und heisse Bäder äusserst nachtheilig. Eine mässige Bewegung im Freien, der Genuss der frischen Luft, eine ruhige, gleiche Gemüthsstimmung wirken auf die Schwangere wohlthätig. Verursacht eine allgemeine Plethora, die sich aus einer starken, üppigen Constitution, blühender Gesichtsfarbe, einem vollen Pulse, sattsam zu erkennen gibt, die üblen Zufälle, so verordne man eine antiphlogistische Diät, kühlende Abführmittel und lasse zur Ader; wenn hingegen eine Nervosität, bei sensiblen, schwächlichen, blassen Per-

sonen die Affection bedingt, dann sind Nervina, Antispasmodica, mit Ausnahme des Opiums, die indicirten Arzneien.

Gegen Magenbeschwerden, Uebligkeiten, Brechreiz, Erbrechen der schwangern Frauen ist die Nux vomica in sehr kleinen Gaben ein beinahe specifisches Mittel. Bei trägem Stuhlgange mit Uebelkeiten gepaart, sind Tamarinden, gelinde Antiphlogistica, die Potio Riveri mit Extr. hyoscyami, Einreibungen des Unterleibs mit Spirit. matrical., Balsam. Hoffm., aromat. Magenpflaster mit Cajeput und Opium, Theriak, Weinfomente mit Herba menthae, erweichende Klystiere angezeigt; in andern Fällen leistet das Acidum Halleri, das Elixirium Mynsichtii, die Tinct. ambrae, die Tinctura capsici vortreffliche Dienste.

Kopf- und Zahnschmerzen, welche die Schwangern meist in den ersten Monaten plagen, lassen sich — als Wirkung einer Blutcongestion — durch einen Aderlass am Arm, ein Senfpflaster auf dem Arm, innerlich kühlende Purgantia, Cremor tartari und Nitrum mit Extr. hyoscyami leicht beschwichtigen. Gegen Zahnschmerzen dienen Blutegel an das Zahnfleisch gesetzt, kaltes Wasser in den Mund genommen und ein Collutorium mit Spirit. cochlear. und Aqua laurocerasi.

Convulsionen, die in den letzten Monaten der Schwangerschaft, beim Eintritt der Wehen und selbst während des Geburtsactes eintreten, behandeln wir, besonders wenn heftige Blutcongestionen nach dem Gehirn, allgemeine Vollblütigkeit, körperliche oder geistige Aufregung, schwere Geburt diese Krämpfe verursacht haben, durch Aderlässe, Blutegel, kalte Fomentationen des Kopfes, Senfpflaster an die Extremitäten, Purganzen, und wenn hierauf die Zufälle nicht nachlassen, durch Opium mit Calomel und warme Bäder.

3667. Rp. *Elixir acidi Halleri* ʒj—jj *aquae menthae piper.* ℥jjj *syrupi cerasor.* ℥j. *M. S.* Stündlich 1 Esslöffel voll zu geben (bei Erbrechen der Schwangern).

3668. Rp. *Tinct. ambrae* ʒj *mixturae aromat. acidae* ʒjj. *M. S.* Einige Male täglich 20—30 Tropfen (bei Vomitus gravidar. ohne Plethora) in Haferschleim zu nehmen, nebst Anwendung eines Pflasters aus:

3669. Rp. *Empl. de galbano croc. — hyoscyami aa* ℥j *opii puri* ʒj *olei cajeput* ℈j *mal. f. empl. S.* Auf die Magengegend zu appliciren. nach Vaitz et Heller.

3670. Rp. *Liquor. ammonii caust. kali carbon. aa* ʒj *tinct. cinnamomi* ʒjjj *aquae dest.* ℥v *syrupi cinnamomi* ℥j. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden (bei Vomitus gravidar.) 1 Esslöffel voll zu geben.

3671. Rp. *Pulv. rad. colombo* ℈jv *opii puri gr.* jv *olei aeth. menthae piper. gtt.* x *syrupi caryophyll. q. s. ut f. pil.*

xxx. *D. S.* Täglich 3mal 2 Pillen zu nehmen, dabei zugleich Selter-Wasser zu trinken. nach Lincke.

3672. Rp. *Kali carbon.* ʒjj *succi citri q. s. ad saturat. aquae melissae* ℥jjj *extr. hyoscyami gr.* jv *syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden (bei Vomitus gravidarum) 2 Esslöffel voll zu nehmen.

3673. Rp. *Kali nitrici pulv. sacch. albi aa* ʒjj — *cremor. tartari* ℥j *extr. hyoscyami gr.* jv *m. f. pulv. d. ad scat. S.* Täglich 3mal einen Theelöffel voll (bei Cephalaea gravidar.) in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen. Hufeland.

3674. Rp. *Nitri puri aquae laurocerasi aa* ʒj *extr. hyoscyami gr.* x *aquae fontan.* ℥vjj *spirit. cochlear.* ℥jß. *S. S.* Oefters davon etwas (bei Odontalgia gravidar.) in den Mund zu nehmen. Hufeland.

3675. Rp. *Ligni quassiae rasp.* ℥jj *caryophyllor. pulv.* ʒß *vini malaccens. libr.* j *digere et filtra. S.* 3—4mal täglich 1—3 Theelöffel voll (bei Vomitus gravidar.) zu nehmen. Edwards et Vavasseur.

3676. Rp. *Tinct. nucis vomic. gtt.* jv *aquae laurocerasi* ʒjj. *M. S.* Früh und Abends im Bette 10 Tropfen zu nehmen.

3677. Rp. *Tinct. nucis vomic. gtt.* xjj *aquae flor. aurant.* ʒjj. *M. D. S.* Morgens im Bette und Abends 6 Uhr 10 Tropfen zu nehmen und wenn die Zufälle des Erbrechens noch nach acht Tagen bestehen, die Gabe auf 15, nach einer Woche auf 20 Tropfen zu steigern. M. Frank.

Schwinden, Atrophia localis externa. Krankheitsbild: Die Masse irgend eines äussern Organs, z. B. des Armes, der Hand, des Fusses nimmt stetig und selbstständig an Umfang ab, wird trocken, saftlos, dürre, die Function des Gliedes, das zuletzt in völlige Mumification übergeht, erlöscht hierauf gänzlich.

Therapie. Der örtliche Schwund verlangt zur Heilung, die freilich nur bei frisch entstandenem Uebel gelingen mag, Einreibungen von balsamischen und spirituösen Stoffen, besonders ist das öftere Streichen und Reiben des atrophischen Gliedes mit blosser Hand sehr wirksam.

3678. Rp. *Alcoh.* ℥jjj *ammonii puri liqu. bals. vitae Hoffm. aa* ʒj. *M. S.* Zum Einreiben.

***Scorbutus*, Scharbock, Skorbut.** Krankheitsbild: Der traurige Kranke wird schnell matt, sieht blass aus, hat ein livides, aufgedunsenes Gesicht, bläulich-livide Ringe an den untern Augenlidern, ein blaues, oder livides

schwammiges, lockeres Zahnfleisch, das bei der geringsten Berührung blutet, der Geruch aus dem Munde ist faulig, übelriechend, der Athem keuchend, mühsam, an den Extremitäten entstehen blaue Flecke, an den Füssen Geschwülste, wobei sich die Gelenke entzünden. Nach längerer Dauer der Krankheit entstehen bei stets zunehmender Schwäche, leichte Ohnmachten, Blutungen aus Mund, Nase, Harnröhre und andern Theilen. Die Flecke und Ecchymosen an den Füssen verwandeln sich zu schwammigen, Blut und Eiter absondernden Geschwüren, in den Knochen selbst wüthen arge Schmerzen, es bildet sich daselbst ohne vorhergegangener Entzündung Gangraena und Sphacelus aus, so dass sich zuweilen ganze Glieder vom Körper ablösen. Der Tod erfolgt dann unter Ohnmachten.

Therapie. Die Grundindication weist auf Belebung und Oxydation des Blutes und auf nöthige Stärkung des Organismus hin. Ersterer Heilanzeige entsprechen wir durch Entfernung des Kranken aus dumpfer, sauerstoffarmer Luft in eine reine Atmosphäre, Warmhalten des Körpers, durch den Genuss frischer Vegetabilien, des Sauerkrauts, eines guten Sprossenbiers, der säuerlichen Mittel, besonders der Zitronensäure, die auch äusserlich zum Verband der Geschwüre gute Dienste leistet. Beim Landskorbut hat sich die Bierhefe täglich ℥jv — x genommen und auch äusserlich zu Ueberschlägen angewendet sehr wirksam erwiesen. Bei grosser Schwäche gebrauche man Acorus, Colombo, China, Mineralsäuren, bei Blutungen Alaun. Skorbutische Mundgeschwüre und Mundfäule erfordern die Salzsäure mit Rosenhonig, Mundwasser mit Aqua chlorata und China-Decocte mit Alaun. Die Ecchymosen werden mit warmen Waschungen aus Aqua Thedenii und warmem Essig fomentirt, die Geschwüre aber mit Chinadecoct und Holzsäure, Acidum nitric. oder Unguent oxygenat. verbunden. Die heftigen Knochenschmerzen lindern Cataplasmen aus Leinsamen und Sabina-Kraut.

3679. Rp. *Acidi muriat.* ℥β *decocti malthi* ℥vj *syrupi ribium* ℥j. *M. D. S.* Alle 1 — 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3680. Rp. *Acidi hydrochlorici gtt.* xv *tinct. catechu* ʒj *syrupi moror.* ℥jjj. *M. S.* Die skorbutischen Mundgeschwüre damit auszupinseln. Sundelin.

3681. Rp. *Spirit. salis acidi — nitri aa* ℥β *olei lini* ℥jβ *m. f. liniment. S.* In die skorbutischen Flecke einzureiben, dabei zum innerlichen Gebrauch Chlorwasser.
Giekkler.

3682. Rp. *Aquae fortis* (*acidi nitr.*) ʒjβ *olei salis* (*acid. muriat.*) ʒβ. *M. D. S.* Täglich 4mal 20 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen. Köchlin.

3683. Rp. *Radic. armoraciae rasae* ℥jjj — *zingiber. incisi* ʒjj *limat. mart. alcohol.* ℥j *vini gallici albi libr.* jj *macera per nychthemeron. cola et filtra. D. S.* Täglich 3—4 mal ½—1 Tasse voll zu trinken. Augustin.

3684. Rp. *Rad. armoraciae (raphani rust.) in tenues lamellas secti q. s. inspergantur salis culinar.* ʒjj *sacchari* ℥β *inde collectus et pressus succus sit* ℥v. *M. S.* Löffelweise zu verbrauchen. F. Hartmann.

3685. Rp. *Succi pomor. maturor. aurant.* ℥jjj — *citri recent.* ℥β *vini rubri opt.* ℥vj *aquae comm. libr.* jβ *sacch. albi q. s. ad gratum saporem. D. S.* Zum Getränk.

3686. Rp. *Chinini citrici gr.* xxvj *syrupi sacch. perfecte clarific. libr.* j *m. f. syrupus. D. S.* Täglich 1—2 Esslöffel voll zu nehmen. Magendie.

3687. Rp. *Succi citri recent.* ℥β *vini rhenani* ℥jv *misce cum. decocti malthi ex* ℥jjj *par. libr.* jj; *adde: sacch. albi q. s. ad gratum saporem.*

3688. Rp. *Herbae cochleariae recent.* ℥jj *semin. sinapis contus.* ℥β *vini gallici (- hungarici) albi* ℥xxxjv *macerentur per triduum. colat. adde: spirit. muriat. aether.* ʒjj. *M. S.* Täglich 3mal ½ Weinglas voll zu nehmen.

3689. R. *Herbae cochlear. recent.* — *nasturtii aquat. recent.* — *taraxaci recent. aa* ℥β *seri lact. dulc. libr.* jjj *digere per* jj *horas. in colat. solve: sacch. albi* ℥jj. *M. D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. Schubarth.

3690. Rp. *Succi expressi cochleariae* ℥jv *lactis vaccini dulc. libr.* j *coque et postquam coagulaverint cola. D. S.* Tassenweise täglich zu verbrauchen.

Edwards et Vavasseur.

3691. Rp. *Folior. rumicis acetosae recent. radic. bardanae aa* ℥j *in vase faventino bulliant per* ¼ *hor. in aquae fontan. libr.* jv *decocto ab igne remoto adde: radic. armoraciae folior. cochleariae recent. sisymbrii nasturtii recent. trifol. fibr. recent. aa* ℥j *vas obturetur et seponatur, donec liquor prorsus refriguerit; cola. S.* Tassenweise zu verbrauchen.

Pharmac. castrens. Gallica.

3692. Rp. *Aquae dest. cochleariae* ℥vj *spirit. cochlear.* ʒjj *extr. trifol. fibrin.* — *centaur. minor.* — *fumariae* — *graminis aa* ʒβ *acidi sulphur. concentr.* ℈β. *M. S.* Täglich einige Male zwei Esslöffel voll davon zu nehmen.

Selle.

3693. Rp. *Succi recent. herbae cochlear.* ℥β — — — *nasturtii aquat.* — — *citri aa* ʒjj. *M. D.* S. Vormittags mit einem Nösel Molken vermischt zu verbrauchen. C. J. Meyer.

3694. Rp. *Herbae cochlear. recent.* ℥jjj *contunde in mortario marmor. ope pistilli ligni in pultem, dein adde: pulv. sacch. albi* ℥vj *et redige massam in conservam.* Theelöffelweise zu nehmen.

(Conserva cochleariae.)

3695. Rp. *Conservae cochlear.* ℥jj *rumicis acetos.* ℥j *pulv. ari* ʒjj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich eine gleiche Portion während eines Monats zu verbrauchen. SYDENHAM.

3696. Rp. *Conservae cochlear.* ℥jß *pulv. rad. acori* ʒj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar.; adde: elixirii acidi Halleri q. s. ut f. sapor. acidul. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. AUGUSTIN.

3697. Rp. *Spirit. cochleariae* ℥j *tinct. cinnamomi — myrrhae aa* ʒj — *guajaci* ʒjj. *M. D. S.* Einen Theelöffel mit 2 Löffeln voll Wasser gemischt, damit den Mund auszuspülen. RUST.

3698. Rp. *Aquae cochleariae* ℥jj *spirit. cochlear.* ℥j *tinct. laccae* ʒjj. *M. S.* Gurgelwasser.

KORTUM und PLENK.

3699. Rp. *Spirit. cochlear. rorismarini aa* ℥j *tinct. ratanhiae — myrrhae aa* ʒj *aquae salviae — lavendal. aa* ℥jj. *S.* Mundwasser.

3700. Rp. *Extr. nucum jugland. virid. extr. myrrhae — flor. chamomill. aa* ʒjj *solve in decocti cort. salicis ex* ʒß *par.* ℥vj. *M. D. S.* Zum Verband (bei skorbut. Geschwüren).

3701. Rp. *Malti molendina fracti* ℥jjj *coque cum aquae fontan. libr.* jjj *ad colat. libr.* jj *cui adde: succi citri recent. expr. et colati* ℥ß *vini rhenani* ℥jv. *M. S.* Mit Zucker versüsst Tassenweise zu verbrauchen.

BERENDS.

3702. Rp. *Decocti malti contusi ex* ℥jjj *par. libr.* jj *colat. adde: acidi sulphur. diluti* ℥ß *syrupi acetositatis citri* ℥jjj. *M. S.* Zum Geträuk.

3703. Rp. *Tinct. myrrhae — catechu aa* ℥j *aquae calcis* ℥vj. *M. S.* Wohlumgeschüttelt zum Verband der skorbutischen Geschwüre.

3704. Rp. *Herbae nasturtii aquat. — lepidii sativi — cardamines amar. — et radic. taraxaci s. q. contundantur in mortario marmor. sensim addendo: aquae cochleariae* ℥jjj *in pultem et exprimantur prelo succi* ℥vj, *succum cola per linteum et sepone ad decantationem. D. S.* Allmählig zu verbrauchen. VOGT.

3705. Rp. *Succi nasturtii aquat. expressi* ℥xvj *in quo solve extr. taraxaci — gentianae aa* ℥jβ *solutione affunde sensim acidi sulphur.* ʒj *alcoholis.* ℥jjj *misce et post* xvj *horas decanta. D. S.* Zu 1 — 2 Esslöffel voll in passenden Getränken zu nehmen. Lincke.

3706. Rp. *Natri sulphurici pulv. cortic. chinae aa* ʒjj *— radic. jalapae gr.* xv *conservae nasturtii aquat. electuarii lenitivi aa* ℥j *m. f. electuar. S.* Alle 2 Stunden einen Kaffeelöffel voll (bei Metrorrhagia scorbutica) mit Molken zu nehmen. Strack.

3707. Rp. *Cortic. quercus rud. cont.* ℥β *coque cum aquae font. q. s. per* ½ *hor. sub finem coction. adde: folior. salviae* ℥jj *stent in infus. ferv. per* ¼ *hor. v. cl. colat. librae* j *adde: aluminis crudi* ʒjj *spirit. cochlear.* ℥β. *M. S.* Zum Gurgeln (bei skorbutischen Blutungen aus dem Munde). Hildenbrand.

3708. Rp. *Succi folior. salicis* ℥jj *axung. porci q. s. m. blando calore. S.* Zum Verband (bei skorb. Geschwüren). Hufeland.

3709. Rp. *Folior. salviae conc. manip.* j *coque cum vini rubri q. s. colat.* ℥vjjj *adde: acidi muriat.* ʒj *mellis rosar.* ℥j. *M. S.* Zum Gurgeln. Kortum.

3710. Rp. *Sedi acris manip.* vjjj *cerevisiae libr.* vjjj *coque ad remanent. dimid. D. S.* Früh nüchtern davon ein kleines Weinglas voll zu trinken. nach Phoebus.

3711. Rp. *Extr. trifol. fibrin. — graminis liquid. — fumariae aa* ℥β *solve in aquae cochlear.* ℥jv *— chamomill.* ℥x; *adde: acidi sulphur. conc.* ʒβ. *M. D. S.* Löffelweise zu verbrauchen. nach Selle.

***Scrophulosis*, Skrophelkrankheit, Skrophelsucht.** Krankheitsbild: Die Kranken — im kindlichen Alter befindlich — verrathen diess Uebel durch ein eigenthümliches Aussehen (*Habitus scrophulosus*), das folgendes Characteristische darbietet: ein ungewöhnlich grosser Schädel mit aufgetriebenem Hinterhaupt, kurzer, dicker Hals, breite Kinnbacken, eingedrückte Schläfen, ein aufgedunsenes, volles Gesicht mit angeschwollener Nase und Oberlippe, meist blondes Haar, zarte, weisse, durchscheinende Haut, blaue Augen mit erweiterten Pupillen, Völle des Körpers aber keine Derbheit des Fleisches, später abgemagerte, dünne Arme und Beine, der Unterleib mehr als gewöhnlich gross, öfteres Nasenbluten, unregelmässiger, meist verstopfter Stuhlgang, unregelmässige Dentition, frühe Geistesreife.

Bei schon entwickelter *Scrophulosis* zeigen sich allemal zuerst am Halse unter der Kinnlade, dann unter den Achseln,

in den Weichen, endlich an allen drüsigen Theilen des Körpers grössere oder kleinere Erbsen- oder auch Wallnussgrosse Knoten (Scrophel-Knoten, Scrophel-Drüsen), die zuerst weich, beweglich, unschmerzhaft sind und lang in diesem Zustande bleiben können, endlich aber sich verhärten, entzünden, eitern, aufbrechen und langwierige Geschwüre verursachen. Dabei leiden die Kinder an langwierigen Katarrhen, Schwämmchen, Hautausschlägen, langwierigen Ophthalmien, werden leicht wund am Halse und zwischen den Beinen; es leidet die Verdauung, der Körper — besonders die Knochen — erlangt nur sehr spät die naturgemässe Festigkeit.

Bei längerer Dauer und tiefer Einwurzelung der Krankheit bilden sich noch gefährlichere Zufälle aus, indem schmerzhafte Knochenauftreibungen (*Spina ventosa*), mancherlei lymphatische Geschwülste, Skirrhus (*Cancer scrophulosus*), endlich eine Tabes scrophulosa, Phthisis scrophulosa und Wassersucht erfolgen. Im Frühjahr treten allemal die Symptome der *Scrophulosis* stärker hervor.

Therapie. Die Grundlage der ganzen Kur bei Scrophulosis besteht in Verbesserung der Vegetation, der Säfte und vorzüglich der Lymphe. Man erreicht diess theils durch diätetische, theils durch specifische auf die Lymph-Dyskrasie wirkende Mittel.

Die diätetische Behandlung besteht in folgendem: Man schicke den Skrophelsüchtigen aufs Land in eine trockene, bergige Gegend, lasse ihn dort sich in freier Luft aufhalten, in kaltem Wasser baden oder wenigstens den ganzen Körper mit kaltem Wasser abreiben. Zur Nahrung reiche man eine leicht verdauliche, der Säure widerstrebende Fleischkost mit Vegetabilien, besonders Wurzelwerk untermischt, zum Getränk ein reines Wasser, leichtes Bier, Eierwasser oder kohlensaure Eisensäuerlinge.

Zur arzneilichen Behandlung der Scropheln eignen sich besonders die Mercurial-, Antimonial- und Eisenpräparate. Diesen zunächst an Wirkung steht die Baryta muriatica, die Calx muriatica und chlorinica, der Schierling, der rothe Fingerhut, zwischen durch gereichte Brech- und Purgirmittel und die vegetabilischen Resolventia. Von grosser Wirksamkeit ist das Jod, das Natrum, Goldpräparate, die Seife, bei offenbarer Magensäure Antacida, bei grosser Atonie China, Seebäder, Soolbäder, bei eingewurzeltem Uebel Jodbäder, Aufgüsse von Wallnussblättern, Wallnussblätterextract, Brom, Carbo animal., die Spongia usta und das Zittmann'sche Decoct.

Zur Schmelzung der Drüsenknoten und Verhärtungen, die zwar gewöhnlich nach einer zweckmässigen innern Kur verschwinden, wende man Einreibungen von Unguent. digital., Unguent. hydrarg. ciner., Chlorkalkfomente, das Emplastr. cicutae, die Jod-

salbe, in hartnäckigen Fällen Ulcera artificialia in der Nähe der Geschwulst, Salz-, Schwefel- und Sublimatbäder an.

Die scrophulösen Geschwüre befeuchte man mit leichten Chlorkalklösungen, Holzessig, schwachen Sublimatwässern oder verbinde diese mit einem Decoct von Solanum nigrum allein oder mit etwas Zusatz von Sublimat, welches auch zur schnellen Hebung scrophulöser Lippen-, Nasen- und Wangen-Entzündungen mit bedeutender Ulceration vollkommen hinreicht.

Bei scrophulösen Knochenkrankheiten geben wir innerlich die Antiscrophulosa mit Asand, versuchen den Leberthran und lassen die Kranken Bäder brauchen, die hier noch mit Sabina und Acorus wirksamer gemacht werden.

Zur Hebung der Ophthalmia scrophulosa ist die innere antiscrophulöse Kur, besonders Baryt und Mercur, Ableitung durch künstliche Geschwüre, laue Augenwasser mit Decocto flor. malvae und Herba hyoscyami mit einem Zusatz von Kirschlorbeerwasser, und das tägliche Aufstreichen einer Präcipitatsalbe in die Augenlider zu empfehlen (s. Ophthalmia scrophulosa).

Die mancherlei Hautausschläge, die sich zu der Scrophelsucht gesellen, weichen dem innern Gebrauch von Aethiops miner., einer guten Diät und blutreinigenden Getränken aus Jacea, Stipit. dulcamar. u. u. dgl.

3712. Rp. *Subcarbonat. ammoniae* (*alkali volat.*) ʒß *camphorae* ʒj *sapon. hispan. fellis tauri aa* ʒjjj *bene tritis adde: olei petrae rectific.* ʒjjj *unguent. althaeae* ℥j *m. f. unguent. D. S.* In die Scrophelgeschwülste einzureiben. Swediaur.

3713. Rp, *Ammonii carbon. empyreum.* (*sal. volat. c. c.*) *petrolei aa* ʒj *camphorae* ʒß *fellis tauri recent. sapon. medic. aa* ʒjß *unguent. althaeae* ℥ß *m. f. unguent. S.* Alle 3 Stunden in die Geschwulst (besonders bei Bauchscropheln) 1 Theelöffel voll einzureiben. Hufeland.

3714. Rp. *Ammonii muriat. ferrugin. gr.* xjj *pulv. rad. rhei chinens.* ʒß *elaeosacch. macidis* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu geben. C. J. Meyer.

3715. Rp. *Gummi ammon. depur. sulphur. aurat. sapon.* (*saponis antimon.*) *aa* ʒj *extr. bardanae* ʒjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* Früh und Abends 8 — 10 Pillen zu nehmen. Jahn.

3716. Rp. *Antimon. sulphur. nigri* ℥j *pulv. cardamomi min.* ℥ß — *cinnamomi* ʒjj — *conchar. praeparat.* ʒj *misce cum amygdal. dulc. excort.* ℥j *sacch. albi* ℥v *simul in massam mollior. contusis; adde: mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. tabellae gr.* xxjv. *S.* Täglich 2 — 3 Stück zu nehmen. Kunkel.

3717. Rp. *Auri hydrocyanici gr.* jv *extr. guajaci* ʒj — *opii gummosi gr.* v *m. f. pil. No.* xx. *S.* Täglich 2mal 1 Pille zu geben, später mit der Gabe zu steigen.
CHRESTIEN.

3718. Rp. *Auri iodati gr.* jv *m. intime cum cerati simpl.* ℥β. *S.* Zum Verband der skrophul. Geschwüre.
nach PIERQUIN.

3719. Rp. *Baryi iodati gr.* jv *unguenti rosati* ʒj *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben in die skrophul. Geschwülste.
nach BIETT.

3720. Rp. *Chloreti baryi* (*barytae muriat.*) ʒβ *solve in aquae melissae* ℥jjjβ; *adde: vini stibiati* ʒβ. *M. S.* Kindern bis zum 3ten Jahre täglich 3—4mal 5—10 Tropfen, ältern 20 — 30 Tropfen zu geben und alle zwei Tage mit der Gabe um etwas zu steigen. HUFELAND.

3721. Rp. *Hydrochlorat. barytae gr.* xjj *extr. cicutae gr.* xxjv *aquae cinnamomi* ℥β. *M. S.* 2mal des Tags 20 Tropfen zu geben und allmählig mit der Gabe bis 30 Tropfen zu steigen. VOGT.

3722. Rp. *Muriat. barytae flor. salis ammon. martial. aa* ℈j *aquae dest.* ℥jj. *Solve. S.* Täglich 4mal 24 Tropfen zu geben, später mit der Gabe zu steigen.
CLARUS.

3723. Rp. *Terrae ponderos. salitae gr.* j *extracti conii macul. gr.* jj *roob sambuci q. s. ut f. pil. No.* XL. *D. S.* Alle 6 Stunden 1 Pille zu nehmen. BRERA.

3724. Rp. *Baryt. salit. gr.* jj *extr. opii aquosi gr.* jjj *resinae chinae* ℈jj *mellis despum. q. s. ut f. boli No.* vjjj. *D. S.* Alle 3 Stunden (bei schmerzhaften Skropheln) 1 Stück zu nehmen. BRERA.

3725. Rp. *Rad. bryoniae* ℥jjj *herbae cicutae* ℥jj *flor. sambuci* ℥j *gummi ammon.* ℥β *muriat. ammon. depur.* ʒjj *aceti vini q. s. ut coquendo f. cataplasma. D. S.* Warm auf die Geschwülste aufzulegen. PLENK.

3726. Rp. *Chloreti calcar.* ʒβ *aquae dest.* ℥jjj. *Solve. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll ohne voriges Umschütteln (4—6 Wochen fortgesetzt) zu nehmen. WERNECK.

3727. Rp. *Calcar. chlorat.* ʒj *solve in tinct. calami aromat.* ℥j. *D. S.* Täglich 2mal 30—40 Tropfen zu nehmen.
NIEMANN.

3728. Rp. *Muriat. calcis* (*calcis salitae*) ʒj *aquae dest.* ℥β. *S. S.* 3mal des Tags 5 — 10 Tropfen in einer Tasse Gerstendecoct zu nehmen und mit der Gabe allmählig zu steigen. HUFELAND.

3729. Rp. *Salis ammon. fixi* (*calcar. muriat.*) ʒβ *extr. dulc-*

amarae — *nuc. jugland. aa* ʒj *aquae cinnamomi simpl.* ℥j *D. S.* Täglich 2mal 10—20—50 Tropfen zu geben. Sundelin.

3730. Rp. *Chloridi calcii* ʒj *extr. cicutae virosae gr.* xv *aquae cinnamomi* ℥β. *Solve. S.* Umgeschüttelt 3mal des Tags 8—16 Tropfen (einem 10jährigen Kinde) zu geben. Phoebus.

3731. Rp. *Lixivii salis marini (calc. muriat.)* ʒjj *liquoris chloreti ferri* ʒjjj *aquae dest.* ℥jv. *S. S.* Zu 2 Bädern anzuwenden. Sundelin.

3732. Rp. *Aquae calcis ustae libr.* jv *rad. liquirit. conc. signi sassafras aa* ℥j *nucis moschatae ras.* ʒjjj *macerentur simul per nychthemeron. cola. D. S.* Zu ℥jjj—jv mehrere Mal des Tags zu gebrauchen. Ital. Hospit.

3733. Rp. *Spiritus camphor.* ℥jj *aquae flor. sambuci libr.* j. *M. S.* Waschwasser, die geschwollenen aber noch schmerzlosen Geschwülste damit zu fomentiren. Franz. Hospit.

3734. Rp. *Carbon. carnis* ℥j *sacch. albi* ℥vjjj *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. massa, ex qua forment. trochisci gr.* x. *S.* Täglich 3mal 1 Stück zu geben. Sembenini.

3735. Rp. *Pulv. cort. chinae* ℥j *subcarbonat. natri (alkali miner.)* ʒj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. electuar. D. S.* 2—3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll (bei Skropheln complicirt mit Syphilis) zu geben. Swediaur.

3736. Rp. *Aquae chlorinicae* ℥β—j — *dest.* ℥jj—jv *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Cerutti.

3737. Rp. *Extr. cicutae gr.* jj—vj *infusi rhei aquos.* ℥j *aquae melissae* ℥jj *solve. S.* Täglich 3mal 1 halben Esslöffel voll zu geben. Hecker.

3738. Rp. *Extr. conii macul.* ʒj *muriat. barytae gr.* xv *solve in aquae laurocerasi* — *cinnamomi vinosae aa* ℥β. *D. S.* Kindern täglich 2—3mal zu 5—10, Erwachsenen zu 15—20 Tropfen zu geben. C. J. Meyer.

3739. Rp. *Folior. cicutae sulphureti hydrarg. et stibii aa gr.* vjjj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *D. S.* 2—3mal des Tags 1 Pulver zu geben. C. J. Meyer.

3740. Rp. *Ext. cicutae* ʒj *pulv. folior. digital. purp. aethiopis antimon. aa* ʒβ *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Früh und Abends 8—10 Pillen zu nehmen. Kortum.

3741. Rp. *Hydrochloratis ammoniaco-cuprici* ℥β *solve in aquae dest.* ℥jv *acidi muriat. q. s. ut post coagulum viride liquor fiat pellucidus. hujus tincturae* ʒvj *misce cum aquae dest.* ℥xx. *D. S.* Täglich 2mal nach der Mahlzeit von der gut umgeschüttelten Tinctur Kindern 1 Thee-, Erwachsenen 1 Esslöffel voll zu geben und darauf etwas Wein nachzutrinken (bei Skrophelkachexie mit phagedänischen Geschwüren). Goelis.

3742. Rp. *Infusi folior. digital. purp. ex gr.* x *par.* ℥jv *colat. adde: liquor. terrae foliat. tartari syrupi althaeae aa* ℥β. *M. D. S.* Kindern (bei floriden Skropheln) 3mal täglich ½ Esslöffel voll zu geben. Wendt.

3743. Rp. *Pulv. folior. digital. purp.* ʒβ *muriat. hydrarg. mitis gr.* x *stibii hydrosulph. aurant.* ʒj *extr. cicutae* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* Morgens und Abends 5 Pillen zu nehmen. Kortum.

3744. Rp. *Extr. digital. purp. fellis tauri inspissat. aa* ℥β *aquae laurocerasi* ʒjj. *m. f. liniment. S.* In die skrophulösen Geschwülste einzureiben. Lincke.

3745. Rp. *Hydrobromat. ferri gr.* xjj *conservae rosar. gr.* xvjjj *gummi arab. gr.* vjj *m. exact. ut f. pil.* xx *consp. cinnamomo. D. S.* Täglich 2mal 2 Pillen zu nehmen. Magendie.

3746. Rp. *Carbonat. ferri (croci mart. aperit.)* ʒjj *asellor.* ℈jj *hydrarg. muriat. mitis* ʒβ *pulv. jalapae* ℥β *syrupi quinque radicum q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. pulv. cinnam. D. S.* 2 Pillen des Tags zu nehmen. Barthez.

3747. Rp. *Hydroiodat. ferri oxydulati* ʒjj *spirit. vini gallici tenuior. aquae destill. aa* ℥jj. *M. D. S.* Früh und Abends 1 Löffel voll zu geben. Pierquin.

3748. Rp. *Ferri hydroiodici gr.* jβ—jj *aquae dest.* ʒx *syrupi simpl.* ʒjjj *M. D. S.* Täglich 3mal 1 Kaffeelöffel voll (Kindern von 6 Jahren) zu geben. Garlick.

3749. Rp. *Jodureti ferri gr.* xv *syrupi sacchari* ℥β *aquae dest.* ℥jv. *M. D. S.* Täglich 4mal 1 Esslöffel voll (Erwachsene) zu nehmen. Riecke.

3750. Rp. *Syrupi ferri iodati Wackenroderi* ʒj—jj *sacch. albi* ℥β *aquae dest.* ℥j—jβ. *M. D. S.* Früh und Abends (Kindern) 1—2 Kaffeelöffel zu geben. Krieg.

3751. Rp. *Ferri chlorati* ʒj *solve in aquae dest.* ℥j. *D. S.* 4mal täglich 30—60 Tropfen in schicklichen Vehikeln zu nehmen. Hufeland.

3752. Rp. *Ferri puri limati pulv. rad. rhei chinens. aa gr.* v *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq. q. l. S.* Anfänglich 1, später mehrere Pulver täglich zu nehmen.
Strack.

3753. Rp. *Collae flamand. libr.* jj *solve in aquae tepidae libr.* vj; *adde: hydrosulphureti potassae* ℥jv. *D. S.* Ins Bad zu giessen. Dupuytren.

3754. Rp. *Gentianeïnae* ℥β *kali carbonici (sal. tartari) ferri oxydat. fusc. aa* ʒj *alcoholis* (22°) *libr.* j. *S. S.* Früh und Abends 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Pierquin.

3755. Rp. *Gentianini gr.* jjj *conservae rosar. pulv. rad. liquirit. aa q. s. ut f. pil.* vj. *D. S.* Stündlich 1 Pille zu nehmen. nach Bardsley.

3756. Rp. *Resinae guajaci limat. ferri alcohol. aa* ʒβ *pulv. lapid. cancror.* ℥β — *sacch. albi* ʒjjj *m. f. pulv. d. ad scatul. D. S.* Täglich 2mal ½—1 Theelöffel voll zu geben. Goelis.

3757. Rp. *Protoiodureti hydrargyri gr.* j—jv—vjjj *magnesiae albae* ʒj *m. exact. f. pulv. in part. aeq.* xjj *divid. S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen. Radius.

3758. Rp. *Hydrargyri iodati rubri (deutoiodureti hydrargyri)* ℈j *alcoholis* (37°) ℥jβ *solve. S.* Täglich 2mal 10 — 20 Tropfen in einem Glase destillirten Wassers (bei Skropheln mit Syphilis) zu nehmen. Magendie.

3759. Rp. *Hydrarg. periodati rubri* ℈j *aether. vitrioli* ℥jβ. *Solve. S.* Zu 5 — 10 Tropfen zu geben.
Magendie.

3760. Rp. *Jodureti hydrargyrici gr.* vj *adipis suill.* ʒvj *m. exactiss. f. unguent. S.* Dünn auf Charpie gestrichen auf die skrophulösen Geschwüre aufzulegen.
Kopp.

3761. Rp. *Hydrarg. muriat. oxydulat. sulphureti antimon. praecipitati aa* ʒβ *extr. cicutae* ʒj — *stipit. dulcamar. q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. acori d. ad vitr. S.* Täglich 2mal 2, später 3 Pillen zu nehmen.
Sobernheim.

3762. Rp. *Hydrarg. praecip. rubr. gr.* j *oxydi hydrarg. sulphurat. rubr. (cinnabar.)* ℈j *pulv. herbae cicutae gr.* jj — *sacch. albi* ℥β *m. f. pulv. in part. aeq.* xx *divid. D. S.* Alle Tage 2mal 1 Pulver, das erste nach dem Frühstück, das zweite gegen Abend zu nehmen. (Die Dosis des Schierlings wird bei vorgeschrittenem Alter bis auf x Gr., die des Zinnobers auf ℈jj vermehrt.)
Pitschaft.

3763. Rp. *Hydrarg. oxydulati (mercur. ciner. Muscat.) gr.* j *extr. conii maculat. pr.* jjj — *dulcamarae q. s. ut f. boli* jjj. *D. S.* Täglich zu verbrauchen. Brera.

3764. Rp. *Sulphureti hydrarg. stibiati* ʒβ — jβ *pulver. conch. praeparat.* ʒj *elaeosacch. foeniculi* ʒjj *m. f. pulv. d. ad scat. S.* Täglich 3mal ½ Kaffeelöffel voll zn geben. Berends.

3765. Rp. *Rad. jalapae gr.* vj — xvjjj *pulv. nuc. mosch. gr.* jj — vj — *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* Täglich 2 — 3mal 1 Pulver (bei Diarrhöe der Skrophelsüchtigen) zu nehmen. Rauch.

3766. Rp. *Olei jecor. aselli vini tokaiensis aa* ℥jv *gummi mimosae* ℥β *m. f. l. a. emuls.; adde: syrupi cort. aurant.* ℥j. *D. S.* Wohlumgeschüttelt täglich 3mal 2 Esslöffel voll zn nehmen.
nach Busch, Fehr, Rösch.

3767. Rp. T*inct. jodi* ʒj *mucilag. semin. cydon.* ℥j *aquae dest.* ℥vj. *M. S.* Täglich 3 — 4mal 1 Esslöffel voll zu nehmen.

3768. Rp. *Jodinae purae gr.* jv *aether. sulphur.* ʒj. *Solve S.* 3mal des Tags 4 — 10 Tropfen (bei Skropheln mit Nervenleiden) zu nehmen und allmählig mit der Gabe zu steigen. Magendie.

3769. Rp. *Jodini gr.* β *hydrojodatis potassae* ʒβ *syrupi papav.* ℥β *aquae dest. libr.* β. *M. D. S.* 3mal täglich 2 Esslöffel voll zu nehmen Tyrrel.

3770. Rp. *Jodi gr.* v *jodidi kalii gr.* xv *solve in aquae dest.* ℥jj. *D. S.* Einen Theil davon mit acht Theilen Wassers zu verdünnen und die skrophulösen Geschwüre damit auszuspritzen. Sandras.

3771. Rp. *Jodi purissimi* ʒjj — ʒjjj — jv *kalii jodati* ʒjv — ʒv — ʒvj — ʒvjjj *aquae destill.* ℥vj *solve. S.* Einen Theil der Mischung dem Bade beizumischen. Lugol.

3772. Rp. *Extr. nuc. jugland. — rhei chinens. aa* ʒj *hydrojodat. kali gr.* v *solve in aquae foeniculi* ℥jβ; *adde: syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. D. S.* 2 — 3mal täglich 1 Theelöffel voll zu geben. Sundelin.

3773. Rp. *Extr. folior. virid. nuc. jugland.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ℥j *m. exact. S.* Früh und Abends 1 Esslöffel voll zu geben.

3774. Rp. *Liquoris acetat. kali syrupi cichor. aa* ℥j *extr. gramin.* ʒjj *vini antimon. sapon. stibiat. aa* ʒjj. *Solve. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben.
Schaeffer.

3775. Rp. *Liquoris kali acetici* ℥jjj *in hoc solve: extr. digital. purp. gr.* vj — vjjj; *adde: aquae laurocerasi vini antimon. Huxh. aa* ʒj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. SOBERNHEIM.

3776. Rp. *Kalii bromati* (*hydrobromat. potassae*) *gr.* xjj *solve in aquae lactucae destill.* ℥jjj; *adde: syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Viermal täglich einen Esslöffel. MAGENDIE.

3777. Rp. *Bromureti potassici gr.* xxjv *bromii liquidi gr.* vj — xjj *axungiae* ℥j *m. f. unguent. S.* In die Geschwülste einzureiben. MAGENDIE.

3778. Rp. *Kali carbonici* ℈j — ʒj *solve in infusi rad. rhei chinens. ex* ʒj *par.* ℥v; *adde: syrupi cortic. aurant.* ℥j. *M.* S. Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. SOBERNHEIM.

3779. Rp. *Kali caust. sicci* ℈β *aquae cortic. aurant.* ℥j. *Solve. S.* 4mal des Tags 10 — 20 Tropfen mit Fleischbrühe zu nehmen; dabei mit:

3780. Rp. *Kali caust.* ʒβ *aquae fontan.* ℥vj. *S. S.* Die Geschwüre zu fomentiren. CERUTTI, WENDT.

3781. Rp. *Hydratis kalici* ʒj *solve in aquae dest.* ℥j. *D. S.* 1 — 2jährigen Kindern am Morgen gleich nach dem Frühstücke, Abends vor dem Schlafengehen 5 Tropfen in einem passenden Trank; 4 — 8jährigen Kindern zu ℈j p. d. und alle 3 — 4 Tage um ℈j gestiegen bis zu ℥β und selbst zu ℥j; Personen von 8 — 15 Jahren zu ʒj und eben so gestiegen bis zu ℥jβ; Erwachsenen über 15 Jahre zu ʒj p. d. und gleichfalls alle 3 — 4 Tage mit ʒj bis ℥j — jj gestiegen. DZONDI.

3782. Rp. *Kali hydroiodici gr.* jj *sulphat. magnesiae* ℥β *kali tart. stibiati gr.* β *aquae dest.* ℥vj. *S. S.* 3 — 4 mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. ELLIS.

3783. Rp. *Solut. hydrojodat. kali gtt.* XL *decocti ononidis spinosae ex* ℥j *par.* ℥vj *syrupi simpl.* ℥j. *M. D. S.* Allmählig zu verbrauchen (bei Scrophulosis complicirt mit Syphilis). BRERA.

3784. Rp. *Hydrojodat. potassae* ʒj *jodi puri gr.* xv *laudani Rouss., axungiae recent. aa* ℥jj *m. exact. S.* Die ulcerirenden Skropheln damit zu verbinden. LEMASSON.

3785. Rp. *Pulv. baccar. lauri* ℥vj *cingantur massa panis et coquantur in fornace ad mitigand. saporem acrem, quo facto adde: pulv. nuc. moschatae — cornu cervi usti aa* ℥vj — *rad. liquirit.* ℥xxxvj *m. f. pulv. subtiliss. D. S.* Einige Mal täglich ½ — 1 Kaffeelöffel voll zu geben. GOELIS, P. FRANK.

3786. Rp. *Ligni sassafras rad. sarsaparillae aa* ℥β — *althaeae — saponar. aa* ℥j *aquae calcis libr.* jv *post duos dies macerat. adde: syrupi quinque radic. aperient.* ℥jv. *Cola. S.* Mehrere Tassen täglich zu verbrauchen.
Bories.

3787. Rp. *Subdeutocarbonat. sodae* (*natri carbon.*) ʒβ *tinct. gentian.* ℥j. *M. S.* Kaffeelöffelweise zu nehmen.
Hôtel-Dieu.

3788. Rp. *Carbonat. sodae alkalin.* ℥β *salis culinar.* ℥vj *m. f. pulv. S.* Zu einem Bade.

3789. Rp. *Natri hydrobromici gr.* xxxjv *adipis suill. recent.* ℥j *m. exact. ut f. unguent. S.* In die Geschwülste zu ʒβ — j einzureiben. Magendie.

3790. Rp. *Chlorureti natrii* ℥j *fellis tauri recent.* ℥β *solve in aquae tepid.* ℥j; *solut. adde: olei olivar.* ℥β. *M. S.* Wohlumgeschüttelt in die skrophulösen Geschwülste einzureiben.

3791. Rp. *Natri muriat.* (*sal. marin.*) *libr.* j *aquae ferv. c. c. c. solve et adde: collae flamand. aqua solut. libr.* jj. *M. S.* Zum Bad. Edwards et Vavasseur.

3792. Rp. *Plumbi hydroiodici* ʒβ *conservae rosar. q. s. ut f. pil.* cxx *consp. semin. lycopod. D. S.* Täglich 2mal 1 Pille zu nehmen und nach und nach zu 12 Pillen täglich zu steigen. Cottereau.

3793. Rg. *Jodeti plumbi* ℥j *axung. porci* ℥vjjj *m. et tere ut f. unguent. D. S.* Zum Einreiben.
Pharmacop. Londin.

3794. Rp. *Glandium quercus tostar.* ℥β *coque in aquae font. libr.* jj *per* 1/4 *hor. colat. admisce: syrupi menthae* ℥jj. *S.* Täglich zu verbrauchen.

3795. Rp. *Tinct. rhei aquos.* ʒvj *tinct. cinnamomi extr. chinae fusc. aa* ʒj. *Solve. S.* Früh und Abends 50 — 70 Tropfen in einem bitter-aromatischen Thee zu nehmen.
Tode.

3796. Rp. *Syrupi sarsaparillae libr.* jj *extr. fumariae — trifol. fibr. — borraginis — nasturtii aa* ʒj *misce et adde: aquae bullient.* ℥j *tinct. cort. chinae* ʒj *spirit. cochlear.* ℥j. *M. S.* Täglich 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen, nebenbei ein Sarsaparillendecoct zu trinken. Puzin.

3797. Rp. *Rad. sarsaparillae — chinae folior. sennae ligni sassafras antimon. sulphur. nigri in nodulo kali carbon.* (*sal. tartari*) *aa* ℥j *radic. rhei cort. peruvian. cont. aa* ℥β *aquae font. q. s. coque per horas octo igne leni vase tecto ad liquidi remanent. octarior. sex, tunc per idem*

tempus infunde et cola. D. S. Täglich 3 Gläser zu trinken. JAUSSERAND.

3798. Rp. *Carbon. spongiae* ℥β *pulv. folior. digital. purp. gr.* jv — vjjj *elaeosacch. foeniculi* ʒjj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xjj. S. Täglich 3 Pulver zu geben. RUST.

3799. Rp. *Pulv. spongiae tostae chocolatae pulv. sacch. albi pulv. aa* ℥β *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. trochisci* jjL *pulv. cinnam. conspersi calore leni siccandi. D. S.* 3mal des Tags 1 — 2 Stück zu nehmen. PHOEBUS.

3800. Rp. *Veratrinae gr.* x *adipis suill.* ℥β *m. f. unguent.* Täglich 2mal 1 Nussgross 10 Minuten lang in die skrophulösen Geschwülste einzureiben. nach TURNBULL, REICHE.

3801. Rp. *Protoiodureti zinci* ʒj *adipis suill.* ℥j *m. f. unguent. S.* 1 — 2mal des Tags ʒj in die geschwollenen Drüsen einzureiben. URE.

Singultus, Schluchzen. In kurzen Zwischenräumen erfolgt periodisch eine krampfhafte Zusammenziehung des Magens und des Zwerchfells, wobei die Luft mit einigem Geräusche ausgestossen wird.

Therapie. Das gewöhnliche, von Ueberladung des Magens, Säure, Erkältung entstandene Schluchzen wird leicht durch langsames Trinken, ein Stückchen Zucker, das man allmählig im Munde zerfliessen lässt und verschluckt, gehoben. Bei vorwaltender Magensäure verordnet man Antacida, bei nervösem Singultus Asand, Bisam, Hyoscyamus, krampfstillende Cataplasmen, Opiateinreibungen, trockene Schröpfköpfe auf das Epigastrium, besonders aber warme Bäder. Das Schluchzen einer Kindbetterin stillt man mit Extr. valerian. oder Extr. belladonn., den oft tödtlichen Singultus Erstgebärender durch Compression der Bauchwände. Ist das Uebel entzündlicher Natur, dann verfährt man antiphlogistisch.

3802. Rp. *Alkali volat. anisat.* (*spir. sal. ammon. anis.*) ʒj *spirit. lavendul.* ℥jj. *M. S.* Zum Einreiben (bei Singultus lactantium). SIEBOLD.

3803. Rp. *Olei menthae piper. gtt.* jjj — *cinnamomi gtt.* jj *spirit. menthae piper.* ℥j *aquae menthae piper.* ℥jv *syrupi althaeae* ℥jj. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Löffel voll (bei Singultus spasticus) zu nehmen. ALIBERT.

Somnambulismus, Noctambulatio, Nachtwandeln, Schlafwandeln. Krankheitsbild: Die Thätigkeit der Seele, der Phantasie dauert auch im Schlafe fort, der Kranke spricht, hört, steht auf, wandelt her-

um, oder verrichtet auch andere Handlungen, ebenso wie im wachenden Zustande, aber ohne Bewustsein und ohne sich des Gethanenen bei völligem Erwachen nur im Mindesten erinnern zu können.

Therapie. Als prophylactisches Mittel empfehlen wir den Somnambulen Abends nichts zu essen, sich vor dem Genusse geistiger Getränke zu hüten, anhaltendes Studiren, langes Nachtwachen zu meiden. Um das Nachtwandeln zu verhindern, ist ausser dem Festbinden des Kranken, eine Wanne mit kaltem Wasser vor das Bette zu stellen, in welche der Nachtwandler beim Aufstehen treten muss und wodurch er gleich erweckt wird. Im Anfalle selbst, zumal wenn der Somnambule sich an gefahrvollen Stellen befindet, darf man ihn nicht plötzlich wecken und nur beachten, damit er nicht Schaden nimmt. Zur eigentlichen Kur sind die bei andern Nervenkrankheiten, besonders bei Catalepsis und Chorea angegebenen Mittel, auch bei Somnambulismus passend.

Sonnenstich, *Insolatio.* Bei dieser Gehirnentzündung ist die bei Encephalitis angegebene Therapie gleichfalls anzuwenden; ausserdem haben sich warme Bäder mit Aqua regia, Vesicantien auf Arme und Waden, Blutegel ad anum und das Perinaeum gesetzt, innerlich die Aqua chlorata und säuerliche Getränke wirksam bewiesen.

***Sopor*, Schlafsucht.** Krankheitsbild: Der Kranke schlummert gleich ein, schnarcht tief, seufzt und ist nicht aus dem Schlafe zu erwecken. Der höchste Grad der Schlafsucht ist der Carus, wobei der Schlaf anhaltend fortdauert und der Kranke daraus gar nicht aufgeweckt werden kann; geringere Grade sind: Coma und Lethargus.

Die Behandlung richtet sich nach den Ursachen (Typhus, Gehirndruck, Wurmreiz, Cruditäten, narkotische Gifte); bei Blutandrang gegen den Kopf und Ueberfüllung des Hirns macht man Venäsectionen.

***Spina ventosa*, Winddorn.** Krankheitsbild: In irgend einem Knochen entstehen dumpfe, tiefe Schmerzen, die Haut wird roth, schmerzhaft, dünn, es bildet sich zugleich eine den ganzen oder nur einen Theil des Knochens einnehmende gleichförmige Geschwulst, deren äussere Hülle eine feste, an mehreren Stellen durchlöcherte Knochenschicht ist, unter welcher knorpelartige Massen mit anhängenden Knochenbildungen sich befinden. Manchmal wird die äussere Wandung der Geschwulst von dem übermässig ausgedehnten Periosteum gebildet, enthält ein oder mehrere mit ichorösen Flüssigkeiten, sulzigen Massen oder zersetztem Blute gefüllte Cavitäten, an deren Wandungen speckartige, knorplige Massen oder abgestorbene

Knochenstückchen sich ansetzen. Die so gebildete Geschwulst bricht an den erhabensten Stellen auf, aus den Oeffnungen sikkert immerfort eine übelriechende Flüssigkeit aus, es bilden sich fungöse Excrescenzen, welche schmerzhaft sind, leicht bluten und die heftigen Schmerzen noch vermehren. Durch den Säfteverlust entsteht endlich Hectik.

Therapie. Nach Verschiedenheit der Ursachen wird die Kur auch verschiedenartig modificirt. Bei skrophulöser Diathese leistet das Jod, das Extract. chelidonii, der Leberthran, bei karger Diät, oft vortreffliche Dienste. Zum örtlichen Gebrauche dienen aromatische Cataplasmen, Decoct. sabinae, Bäder von Chamillen, Cicuta, zur Linderung der Schmerzen narkotische Umschläge mit Opium. Ist die Geschwulst aufgebrochen, so verschafft man dem Eiter freien Abfluss, wendet aromatische Bäder an oder verbindet die Geschwulst mit einem Terpentinliniment mit Eidotter. In verzweifelten Fällen hat die Anwendung von kaltem Wasser, wobei das leidende Glied mit einem laufenden Wasserstrom douchirt wird, die Heilung bewirkt.

3804. Rp. *Kali sulphurati* ℥j *sodae* ℥β *natri muriat.* ℥jj *folior. salviae manip.* jj *coque simul per hor.* 24 *in aquae font. octar.* vj. *D. S.* Zu Waschungen, Bähungen, Douchen oder Bädern zu verwenden. Sainte-Marie.

Stomacace, Mundfäule. Krankheitsbild: Die Schleimhaut des Mundes entzündet sich, es erfolgen Blutungen, später wird die Zunge, das Zahnfleisch weisslich, schmutzig belegt, aus der Mundhöhle kömmt ein faulig stinkender Geruch. Die Krankheit kommt meist bei Kindern epidemisch vor.

Die Kur besteht in zeitiger Anwendung von Brechmitteln, denen man später Purgantia folgen lässt; äusserlich sind Gurgelwasser mit Säuren, Calx chlorata dienlich.

3805. Rp. *Aquae chlorinicae syrupi simpl. aa* ℥β *gummi tragacanth. gr.* xjj *aquae dest.* ℥jv. *M. S.* Mundwasser. Pariser Hospit.

3806. Rp. *Chlori liquidi* ʒjj *syrupi moror.* ℥j. *M. D. S.* Pinselsaft.

3807. Rp. *Extr. ratanhiae* ʒj *aquae fol. salviae* ℥jv *mellis rosati* ℥j. *M. S.* Mundwasser.

3808. Rp. *Aceti rutae — rosar. mellis depur. aa* ℥j *aquae rutae* ℥jv. *M. D. S.* Zum Mundausspülen.

3809. Rp. *Sulphat. zinci artefact.* ℈j *extr. cort. chinae* ʒj *solve in aquae rosar.* ℥vjj *adde mellis rosar.* ℥j. *M. S.* Mundwasser. Richter.

Stomatitis exsudativa, Soor. Krankheitsbild: Säuglingen wird der Mund trocken, heiss, das Saugen

an der Brust schmerzhaft, das Hinabschlucken der Flüssigkeiten schwierig, oft unmöglich. Erwachsene klagen über ein Brennen und Prickeln der Zunge, wie auch Trockenheit des Mundes. Nachdem diese Vorboten 1—3 Tage gedauert haben, erscheinen an der Spitze oder in der Mitte der Zunge, der innern Fläche der Unterlippe kleine, erst halbdurchsichtige, dann gelbschimmernde Pünktchen, die sich vermehren, ineinanderfliessen und längliche, glänzend weisse Platten, die wie Ueberbleibsel der beim Saugen nicht verschluckten Milch aussehen, bilden. Diese Platten füllen die ganze Mundhöhle und den Hintergrund des Schlundes aus. An den äussern Lippenrändern hört diese Ausschwitzung, die im Innern des Mundes dichte, speckartige Häute bildet, ganz auf. Erstreckt sich diese Affection nur auf das Cavum oris allein, so sind die Zufälle ohne Fieber, das Exsudat löst sich leicht ab und nach wenigen Tagen erfolgt Genesung; hat sich aber der Soor bis auf den Magen und den Darmkanal ausgebreitet, so entsteht Fieber, Durst, Erbrechen oder Diarrhöe mit Abgang membranartiger Exsudationen unter den Excrementen, das kranke Kind wird schwach, seine Stimme gebrochen, der Puls kaum fühlbar, die ausgeschwitzten Membranen werden trocken, braun.

Therapie. Bei dem einfachen, fieberlosen, nur auf den Mund beschränkten Soor, gebe man dem Kranken schleimige Flüssigkeiten zu trinken, erstreckt sich aber das Uebel bis auf den Darmkanal, dann gebe man erweichende Klystiere mit Laudanum, setze Blutegel an die Magengegend, den After oder nach dem Verlauf des Colon transversum. Bei Complication mit Pleuritis sind mässige Gaben Calomel und Syrupus cichorei mit Oleum amygdal. zum Abführen anzuwenden. Die gebildete Pseudomembran befeuchte man mit demulcirenden Säften, hüte sich aber, die Haut gewaltsam zu entfernen.

***Stranguria*, Schwerharnen.** Krankheitsbild: Das Harnen ist erschwert und schmerzhaft.

Die Behandlung der Strangurie, wie diess schon bei der Dysuria und Ischuria angegeben worden, ist nach den Ursachen und dem verschiedenen Character des Uebels einzurichten.

3810. Rp. *Semin. cannabis amygdal. dul. decort. aa* ℥ß *f. l. a. cum aquae font. emuls. colat. libr.* j *adde: gummi arab.* ʒjj *syrupi semin. papav.* ℥j. *D. S.* Tassenweise zu nehmen.

3811. Rp. *Olei hyoscyami cocti* ℥jj *tinct. opii simpl.* ℈jj *m. f. liniment. D. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll in die Blasengegend einzureiben.

3812. Rp. *Semin. lycopod.* ℈jj *gummi arab.* ʒß *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* Früh und Abends 1 Pulver (einem ½jährigen Kinde) zu geben. nach Hufeland.

3813. Rp. *Semin. lycopod.* ℨß *pulpae prunor.* ℥jjj *m. f. electuar. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll (Erwachsenen) zu geben. HUFELAND.

3814. Rp. *Semin. lycopod.* ʒjj *terendo misce cum syrupi althaeae* ʒjß *aquae foeniculi* ℥jj. *M. D. S.* Theelöffel-(kleinen Kindern) zu geben. HUFELAND.

Struma, Hypertrophia glandulae thyreoideae, Kropf. Krankheitsbild: Allmählig schwillt die Schildrüse mit dem benachbarten Zellgewebe an und erreicht oft eine bedeutende Grösse. Die so geformte Geschwulst ist weich, nicht gespannt und nur beim Druck schmerzhaft. Durch Druck auf den Kehlkopf wird die Respiration schnarchend.

Therapie. Bei endemischem Kropf entferne man die Kranken aus tiefen Gebirgsthälern, verordne zum Getränk Eisensäuerlinge, ein gutes Bier, zum arzneilichen Gebrauch Jod innerlich und äusserlich. Ist der Kropf ein Symptom der Scrophulosis, dann ist eine antiscrophulöse Behandlung znr Hebung des Uebels hinreichend. In vielen Fällen hat sich der gebrannte Meerschwamm als ein wahres Specificum bewährt.

3815. Rp. *Antimon. crudi alcoholis. flor. sulphur. herbae cicutae carbonis spongiae tostae conchar. praepar. aa* ℨß. *m. f. pulv. D. S.* Zweimal täglich 1 Theelöffel voll zu nehmen. KORTUM.

3816. Rp. *Antimon. tartarisati gr.* x *hydrarg. muriat. mitis* ʒj *empl. oxydi plumbi sapon.* ℨß. *m. f. empl. S.* Auf Leder gestrichen auf die Kropfgeschwulst aufzulegen. Dispens. Batav.

3817. Rp. *Bromii* ʒß *solve in aquae dest.* ℨjß. *D. S.* 4—5 Tropfen und allmählig steigend mit einem Glas Zuckerwasser zu nehmen. VAVASSEUR.

3818. Rp. *Calcar. chlorin.* ʒß *axung. porci* ℨj *m. f. unguent. D. S.* Täglich xv gr. davon in die Geschwulst einzureiben, bei darauf erfolgender Hautreizung mit dem Einreiben 3—4 Tage auszusetzen. WERNECK.

3819. Rp. *Sulphureti calcis stibiat.* ʒjj *coque cum aquae fontan. libr.* v *ad remanent. libr.* jv *cola. D. S.* Täglich ½ Pfund, allmählig 1—2 Pfund zu verbrauchen. VOGT.

3820. Rp. *Carbon. animal. gr.* vj—*spongiae marin. gr.* xjj *pulv. rad. althaeae* ʒß *m. f. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* Früh und Abends 1 Pulver zu geben. nach WEISE.

3821. Rp. *Herbae conii macul. gr.* jj *natri carbon. sicci*

gr. jv *aethiop. antimon. carbon. spongiae marin. aa gr.* vj *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal.* xjj. *S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen. SCHUBARTH.

3822. Rp. *Pulv. folior. digital. purp. muriat. barytae aa* ʒβ *antimon. sulphur. nigri* ʒjj *magisterii sulphur. gummi guajaci extr. arnicae — cicutae aa* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. D. S.* Täglich 3mal 8 Pillen (bei veraltetem Kropfe) zu nehmen. F. JAHN.

3823. Rp. *Hydrargyri bijodati gr.* vjjj — xx *adipis suilli* ℥j *m. exactiss. ut f. unguent. S.* In die Geschwulst täglich 1 — 2mal einzureiben. nach KOPP.

3824. Rp. *Pulv. radic. imperator. — cinnamomi acuti muriat. ammon. depur. aa* ʒjj *antimon. hydrosulph. lutei* ℈j *piperis longi* ʒj *deutotartrat. potassii* (*kali tartr.*) *carbon. spongiae tostae sacch. albi aa* ℥β *m. f. pulv. subtilissim. d. ad scatul. D. S.* Täglich 2mal 1 Theelöffel voll zu nehmen. HEDENUS.

3825. Rp. *Jodini puri gr.* j *pulv. rad. glycyrrhizae* ℈j *succi baccar. sambuci inspiss. q.* s. *ut f. pil.* vjjj *consp. lycopod. D. S.* Täglich 2mal 4 Pillen zu nehmen. BRERA.

3826. Rp. *Kalii bromati* ʒj *axung. porci* ℥jβ *m. exactiss. f. unguent. D. S.* In die Kropfgeschwulst einzureiben. nach POURCHE, HEIMERDINGER.

3827. Rp. *Kali carbonici calomelis radic. ipecacuanhae aa* ʒjβ *aquae octarium unum coque ad dimidiam partem. D. S.* Täglich 2 Esslöffel voll in einer Tisane zu nehmen. Sainte-Marie.

3828. Rp. *Jodureti potassici gr.* xv *solve in aquae dest. q. s. et adde: carbon. spongiae tost. extr. dulcamarae aa* ʒv *pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. pil.* CLXXX *consp. pulv. conchar. praepar. D. S.* 2 — 3mal täglich 6 Pillen zu nehmen und mit der Gabe allmählig zu steigen, bis die sogenannten Jodinesymptome eintreten. VOGT.

3829. Rp. *Protocarbonat. sodii* (*natri carbon. aciduli*) ʒjj *syrupi simpl.* ℥j *aquae dest.* ℥vjjj *solve. S.* Täglich 2-mal 1 Esslöffel voll zu geben. PESCHIER.

3830. Rp. *Carbonat. sodae completi* ʒjj *aquae melissae* ℥vj *syrupi cinnamomi* ℥β *solve. S.* Umgeschüttelt täglich 4mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. HUFELAND u. A.

3831. Rp. *Carbonat. sodae alkalin.* (*natri subcarbon.*) ʒjj — ℥β *solve in aquae dest.* ℥vjjj. *D. S.* 2mal des Tags 1 Esslöffel in ½ Glas Wein zu nehmen. PESCHIER.

3832. Rp. *Spongiae ustae* ℥β *coque cum aquae comm.* ℥vjjj

ad ℥jv *admisce: ammon. purae liquid.* ʒj *syrupi cort. aurant.* ℥β. *D. S.* Täglich 4mal 1 Löffel voll zu nehmen. (In die Geschwulst wird dabei Essigsalmiak, Kampherliniment, Ochsengalle mit Steinöl eingerieben, oder geröstetes Salz aufgelegt. Die Diät sei stärkend.)

F. Jahn.

3833. Rp. *Carbon. spongiae* ℥β *magnes. carbon. nitri depur. sacch. albi aa* ʒjj *m. f. pulv. subtiliss. d. ad scatul. S.* Täglich 3mal 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

Clarus, Mead.

3834. Rp. *Spongiae tostae gr.* x *muriat. hydrarg. mitis gr.* j *ammonii muriat. ferruginosi pulv. cortic. cinnamomi aa gr.* jjj — *rad. rhei gr.* jv *m. f. pulv. subtiliss. d. ad vitr. S.* 2mal in der Woche Abends 1 Pulver, des Morgens aber folgende Trochisci zu nehmen:

3835. Rp. *Carbon. spongiae* ℥j *pulv. gummi mimosae* ʒj — *cinnamomi gr.* xv *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. trochisci* xxjv. *S.* Am Morgen 1 Stück im Munde zergehen zu lassen. (Die geschwollene Drüse selbst reibt man mit folgendem Liniment ein: Rp. Fell. tauri recent. ℥j salis comm. ʒβ solve in aquae comm. q. s. et adde: olei olivar. q. s. ut f. liniment. Darauf legt man folgendes Pflaster über die Geschwulst: Rp. Empl. litharg. ℥β calomelis ʒj, kali tartr. stib. gr. x m. f. empl.).

Wylie.

3836. Rp. *Carbon. spongiae tostae — ligni natatil.* (*suber.*) *lapid. pumicis aa gr.* x. *M. S.* Alle Abende ein solches Pulver zu nehmen, dabei Morgens einen Thee aus Flor. chamom. herb. centaur. minor. und gentiana zu trinken.

Wilmers.

3837. Rp. *Spongiae marin. tost. muriat. sodae fossil. — ammon. depur. aa part. aeq. m. f. pulv. d. in scatul. S.* Dieses Pulver wird auf Watte gestreut, welche in Form eines Halsbandes geschnitten in Mousselin eingenäht und um den Hals gebunden wird; reizt es zu stark die Haut, so wird das Halsband auf einige Tage abgelegt.

Morand.

3838. Rp. *Spongiae tostae flor. sulphur. aa* ʒjj *conchar. praeparat.* ʒj *conservae rosar.* ℥jjβ *aquae rosar. pauxill. ut f. electuar. S.* Täglich 3—4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.

Vogt.

3839. Ep. *Flor. zinci* ℥β *testar. ovor.* ʒjj *panni scarlatini* ʒjβ *mixta in crucibulo clauso comburantur et in pulverem conterantur.* S. Täglich 3mal 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen.

Marcus.

Sycosis menti, Mentagra, Mentulagra.

Krankheitsbild: An der Unterlippe, den hervorstehenden Theilen des Kinnes schiessen hellrothe, conische, harte, schmerzhafte, erbsengrosse Knötchen in kreisförmigen Gruppen auf. Nach 8—9tägiger Dauer entstehen auf der Spitze der Knötchen Eiterpünktchen, welche platzen und eine Borke bilden, wodurch die Barthaare zusammenkleben und das Scheeren derselben unmöglich machen.

Ein ähnlicher Ausschlag befällt manchmal auch die behaarte Grenze des Hinterhauptes, zieht sich von da, oft kreisförmig, stets jedoch an der behaarten Grenze des Kopfes bleibend, bis gegen die Ohren und Schläfe hin, das äussere Ohr schwillt dabei an, entzündet sich, und bedeckt sich mit zugespitzten, zusammenfliessenden Knötchen.

Therapie. Ist der Schmerz und das Jucken heftig, so bedeckt man die Ausschlagsstellen mit erweichenden, schmerzstillenden Umschlägen, und bestreicht, wenn die Krusten abgefallen sind, und sich noch eine Secretion an den behafteten Theilen zeigt, letztere mit einer Zinksalbe. Neben der örtlichen Behandlung passen nebst einer strengen Diät zum innern Gebrauch Graphit, Antimonial- und Schwefelpräparate, Gold, das gelbe Quecksilberjodür, Jodin-Schwefel und das Zittmann'sche Decoct.

3840. Rp. *Hydrargyri subiodati* ʒj *axung. porci* ℥j *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben (dabei blutreinigende Holztränke zu brauchen). nach Rayer.

3840. Rp. *Nitratis hydrargyri* ℈j *unguenti althaeae recent. par.* ℥j *m. f. unguent. S.* Die behafteten Stellen einzureiben.

Syncope, Animi deliquium, Lipothymia, Ohnmacht. Krankheitsbild: Der Kranke wird blass, kalt, athmet schwer, bekommt Ohrenklingen, Flimmern vor den Augen, sein Puls ist, obschon klein, dennoch fühlbar, das Bewusstsein dauert fort, der Ohnmächtige kommt unter schwerem Seufzen bald zu sich (*Lipothymia*); oder das Athmen und der Puls ist kaum bemerkbar, das Bewustsein schwindet auf einige Augenblicke (*Syncope*).

Therapie. Nach Verschiedenheit der erregenden Ursachen sind die Erweckungsmittel bei Ohnmachten verschieden. Das unschuldigste Excitans ist das Besprengen mit kaltem Wasser, oder Betröpfeln der Herzgrube mit kaltem Wasser. Hysterische Personen erweckt man durch Vorhalten von gebrannten Federn, Essig, Essigäther, Meerrettig, aufgeschnittener Zwiebeln vor die Nase, Reiben der Extremitäten, Waschen mit Spirit. aromat., frische Luft und Asandklystiere. Bei nervösen Ohnmachten halten wir flüchtige Riechmittel (Spirit. sal. ammon. caust., Spirit. C. C., Chlor, Carboneum sulphuratum, Ammo-

nium carbon.) unter die Nase, legen den Ohnmächtigen horizontal, reiben Gesicht, Herzgrube und das Rückgrat mit aromat. Geistern und flössen, wenn der Kranke schlucken kann, ihm etwas Wein in den Mund ein. Bei Congestionen und Ueberfüllungen des Hirns mit Blut (*Syncope sanguinea*) wird der Kopf des Kranken hochgehalten, alle drückenden Kleidungsstücke entfernt und ein Aderlass gemacht. Bei Ohnmacht nach heftigem Schmerz passen Tinct. opii mit Liquor. anod. min. Hoffm. und Liquor. c. c. succin., Wein oder Aether. Bei Ohnmachten nach heftigem Aerger soll man Limonade mit Rhabarbertinctur nehmen, nichts essen und sich eine kleine Bewegung machen. Nach Ohnmachten von gehabtem Schrecken reiche man ein Infusum menthae mit Liquor. Hoffm.

3842. Rp. *Hydrochloreti ammonii dep.* ʒj *calcar. ustae* ʒjj *seorsim pulverisata misce et immitte statim in vitrum obturamento vitreo claudendum. D. S.* Riechpulver.
Vogt.

3843. Rp. *Kali acetici* ʒj — *sulphurici acidi* ʒjβ *olei caryophyllor. gtt.* v *m. f. pulv. d. in vitro bene obturato. S.* Riechpulver mit etwas Essig befeuchtet bei Ohnmächtigen unter die Nase zu halten. bei Phoebus.

3844. Rp. *Tinct. opii crocat. liquor. c. c. succinat.* — *mineral. Hoffm. aa* ʒβ. *M. D. S.* Zu 10 — 15 Tropfen (bei Ohnmachten nach heftigem Schmerz) zu nehmen.

3845. Rp. *Moschi oriental. opt. sal. volat. c. c. aa gr.* xv *naphthae aceti* ʒj *aquae cinnam. simpl.* — *naphae aa* ℥jj *syrupi cort. aurant.* ℥β. *M. D. S.* Bei nervösen Ohnmachten stündlich 1 Esslöffel voll zu geben.

***Syphilis*, Lustseuche, venerische Krankheit.** Krankheitsbild: Nach einem verdächtigen Beischlaf oder der Berührung der mit der Krankheit behafteten, verwundeten, zarten, oder nicht mit Epidermis bedeckten Theile, erfolgt an dem Orte der Ansteckung — also der primär afficirten angesteckten Hautstelle — eine locale Entzündung (*Syphilis localis, s. primaria*), die entweder in eine vermehrte und veränderte Schleimabsonderung, wenn die afficirten Organe Schleim absondernde Gebilde sind (*Blennorrhoea*), oder in Geschwüre (*Ulcus syphiliticum, Chanker*) oder in beide zugleich übergeht.

Auf diese örtliche syphilitische Affection, wenn man solche sich selbst überlässt oder nach falschen Regeln behandelt, folgt nach Wochen, zuweilen erst nach Monaten, durch das Aufsaugen des Krankheitsstoffes in das Lymphsystem im Körper des Kranken eine allgemeine Infection (*Syphilis universalis, s. secundaria, Lues*) die eine Menge von Krankheitserscheinungen producirt, die sämmtlich dem lymphatischen System zunächst

angehören und ausser dem Orte der primären Ansteckung entstehen. Derlei secundäre Zufälle einer allgemeinen Infection entwickeln sich auf der Haut, den Schleimhäuten, in den Augen, den Hoden u. s. w., können von der Mutter auf das Kind erblich übertragen werden und treten unter der Form der Bubonen (s. *Bubo*), der Hodenentzündungen (s. d.), der Testikelgeschwülste, Drüsenanschwellungen, lymphatischer Geschwülste, Feigwarzen, mancherlei chronischer flechtenartiger Exantheme, secundärer Schanker-Geschwüre der Mundhöhle und an entfernten Stellen des Körpers, Risse und Spalten des Hautorgans auf. Bei tiefer eingedrungener Ansteckung leiden auch die Knochen bedeutend, der Kranke wird bei Nacht in der Bettwärme von nächtlichen Knochenschmerzen (*Dolores osteocopi*) heimgesucht, es entstehen Tophi, Nodi, an den Stirn- und Nasenknochen Caries, an den weichen Theilen Polypen, skirrhöse Verhärtungen und schwammige Fleischauswüchse. Alle diese Zufälle unterscheiden sich von andern ähnlichen Krankheiten besonders dadurch, dass sie beinahe allein dem Gebrauche des Quecksilbers weichen.

Manchmal geschieht es, dass manche secundäre, ja selbst primäre Formen der Lustseuche als Erscheinung aufhören und ganz neuen, noch schlimmern Zufällen Platz machen (*Lues larvata*); oder die Syphilis giebt einige Zeit kein Zeichen ihres Daseins von sich, macht Pausen in ihrer Wirksamkeit (*Lues occulta*), tritt dann aber wieder oft mit vermehrter Heftigkeit hervor.

Therapie. Die Kur der schwer zu heilenden, langwierigen, oft die widerlichsten, scheusslichsten Desorganisationen verursachenden Syphilis erheischt: 1. Vernichtung des mitgetheilten oder innerlich erzeugten Ansteckungsstoffes, 2. Verhinderung seiner Wiedererzeugung im Körper durch Ertödtung der Reproductions-Fähigkeit des venerischen Gifts, 3. Heilung der durch die venerische Vergiftung erzeugten Krankheiten.

Diesen Indicationen entspricht unter allen, sonst und jetzt gegen die venerische Krankheit angerühmten Mitteln einzig und allein das kunstgemäss und zweckmässig in allen Formen und durch alle Wege beigebrachte Quecksilber; doch ist bei seinem Gebrauch erforderlich, dass es in die Masse des Organismus selbst eindringe und darin diejenige Reaction erzeuge, welche zur Vertilgung des venerischen Gifts erforderlich ist. Die sichersten Kennzeichen, dass diese ersehnte Metamorphose beginne, sind die Vorboten der eintretenden Salivation.

Die Kur ist nach Verschiedenheit der primären oder secundären Infection auch verschieden.

I. Bei jeder örtlichen primären Ansteckung, aus welcher früher oder später sich eine allgemeine Infection entwickeln kann, muss man, um das mitgetheilte Gift gleich an seiner Quelle zer-

stören zu können, bald zur Anwendung des einzig specifischen Antidotums, nämlich des Merkurs, anfänglich zwar nur in geringer Gabe schreiten; denn wenn auch — besonders bei blennorrhoischer Affection — die Heilkraft der Natur das Uebel vernichtet, oder eine bloss örtliche Behandlung, Entziehungskuren, Antiphlogosis die primäre Syphilis ohne alle üble Folgen zu heben scheint, so lehrt doch die Erfahrung, dass in den meisten Fällen die localen Symptome ohne Gebrauch des Quecksilbers nicht verschwinden, oder wenn sie auch einige Zeit verborgen blieben und der Kranke sich wohl zu befinden wähnte, endlich nach Monaten die furchtbarste allgemeine Lues ausbrach.

Ueber specielle Behandlung der Gonorrhoea syphilitica, der venerischen Geschwüre (primäre Chanker), der Condylome sehe man die einzelnen Artikel.

II. **Allgemeine Lustseuche, consecutive Syphilis, secundäre Infection, *Syphilis universalis*.** Ward die Lustseuche in ihrer ursprünglichen, rein örtlichen Gestaltung nicht vertilgt, so tritt 6 Wochen nach der primären Infection, seltener früher oder später ein Aggregat der mannigfaltigsten Erscheinungen auf, meist unter der Form von chronischen Halsentzündungen, consecutiven Mund- und Rachengeschwüren, Augenentzündungen, Pusteln, Flecken, Schrunden, Auswüchsen, weichen und harten Geschwülsten. Alle diese Erscheinungen, die keineswegs sämmtlich auf einmal hervortreten, erfordern zu ihrer Heilung das Hydrargyrum oxyd. nigrum, Hydrargyrum gummosum, Hydrargyrum ammoniato muriaticum und Hydrargyrum muriaticum mite in langsam steigenden Gaben (täglich um ½ Gran), so lange, bis das innerlich latente venerische Gift gehörig getilgt ist, also bis zu Ende der Salivationsvorboten. Die Wirkung der erwähnten Merkurialsalze unterstützt man durch blutreinigende Ptisanen und eine magere, vegetabilische Diät mit Weglassung jeglicher Säure und scharfer, gewürzter Nahrungsmittel.

Ist die Krankheit schon tiefer in die Säftemasse gedrungen, der Patient schon früher mit andern Mitteln lange, aber fruchtlos behandelt worden, dann ist das Hydrargyrum muriaticum corrosivum ein erfolgreiches Mittel, welches mit schleimigen Vehikeln (um dessen ätzende Wirkung auf die Darmhäute zu hindern) oder Opium (um Kolik, Diarrhöe, Magenkrämpfe zu verhüten) verbunden, lange Zeit ohne Nachtheil fortgebraucht werden kann. Ein warmes Verhalten, warme Bäder, eine strenge Diät, der Gebrauch eines kräftigen Sarsaparillenabsuds unterstützen die Kur ausnehmend gut.

Nächst dem ätzenden salzsauren Quecksilber haben sich Hydrarg. oxydat. rubrum, Hydrarg. ammoniato - muriatic., Hydrargyrum acetic., Hydrargyrum phosphoricum, Hydrargyr.

tartaricum, Hydrargyrum zooticum, Hydrargyrum hydrobromic. oxydat. und oxydulat., Hydrargyrum subiodatum und periodatum, Hydrarg. nitricum, der Aethiops antimonal., Aethiops mineral., das Hydrargyrum sulphurat. rubr., Hydrarg. sulphuric. oxydat., zur Heilung der secundären Syphilis in ihren mannigfachen Gestaltungen hilfreich erwiesen.

Um die Lustseuche ohne Merkur zu heilen — welches nur in heissen Climaten mit antidyskratischen Mitteln wohl erreicht werden kann —, sind zu allen Zeiten verschiedene Mittel vorgeschlagen worden, dahin gehören: die Salpeter- und salpetrige Säure (bei Complicationen der Lues mit Scorbut, Skropheln, Zehrfieber), die Phosphorsäure (bei Caries syphilitica, Angina faucium syphilit.), die Laugensalze, das Opium, der Arsenik, die Goldpräparate, das Ferrum cyanogenat., Ferrum iodat., Fuligo splendens, Jod, Kalium bromat., Chlor, Platin. muriat. natronat., Strychnin (bei syphilitischen Knochenschmerzen), Sulphur iodatum (bei venerischen Hautleiden und tuberkulösen Syphiliden) und der Chlorzink (äusserlich bei Chankergeschwüren), ausser diesen noch die wegen ihrer diaphoretischen Eigenschaft bekannten blutreinigenden Holztränke und Kräuterkuren aus Guajakholz, Sarsaparillenwurzel, Sassafrasholz, Dulcamara, Lapathum acutum, Carex arenar., China nodosa, Bardana, Saponaria, Cortex mezerei, bereitet. In America gelten die Stillingia silvatica, Lobelia syphilitica, Euphorbia canescens und die Echites syphilitica als Specifica gegen die venerische Krankheit.

III. **Veraltete, tief eingewurzelte Lustseuche, tertiäre Zufälle, *Lues inveterata.*** Waren Symptome der secundären Infection schon vorhanden, ergriff die Krankheit bereits tiefere Organisationen, woraus sich dann Nodi, Tophi, Exostosen, Periostosen, Caries, Necrosis entwickelten, sind gegen jene Zufälle schon zuvor die gewöhnlichen Quecksilbermittel vergebens angewendet worden, dann dürfen tiefer eingreifende Kuren, durch welche der Merkur unmittelbar in das Lymphsystem, ohne früher durch die Verdauungskräfte eine Veränderung erlitten zu haben, eingebracht wird, von nöthen sein. Erreicht wird dieser Zweck durch Sublimatbäder und die sogenannte „Schmierkur“; beide sind von ausserordentlicher Wirksamkeit, doch ist letztere noch kräftiger, aber auch die gewaltsamste Kurart der Syphilis. Man veranstaltet die Inunction nach Cirillo: indem man dem Kranken, um den Speichelfluss zu verhüten, täglich ʒj (s. die Formel) einer Sublimatsalbe in die Fussohlen einreiben lässt. Nach Louvrier, Rust, Osbeck, Weigel u. a. wird abwechselnd in verschiedene Theile des Körpers täglich von Unguent. hydrarg. ciner. ʒj—jj unter Mitwirkung von lauen Bädern, einer strengen Diät oder auch der Hungerkur so lange eingerieben, bis Salivation ent-

steht, die nun nach Erforderniss der Krankheitsumstände eine kürzere oder längere Zeit unterhalten werden muss. Für Individuen, deren Hautorgan eine zu hohe oder zu geringe Empfänglichkeit für das Quecksilber besitzt, für Menschen, welche sehr geschwächt sind, an hysterischen, hypochondrischen Beschwerden, Blutwallungen, Hämoptöe, langwierigen Brustübeln, Zehrfieber, Scorbut und Wassersucht leiden, eignet sich die Schmierkur nicht, auch untersagt im Allgemeinen die Schwangerschaft dieselbe.

In jenen Fällen, wo durch die lange Dauer der Krankheit und durch schwächende Quecksilberkuren ein so hoher Grad von Torpor und Schwäche erzeugt wurde, dass nach Tilgung des specifischen Characters der Seuche, noch einige Reste derselben als einfache Dyskrasie fortdauern: ist der Gebrauch stärkender Mittel, des Pollinischen Tranks, des Zittmannschen Decocts, eines gesättigten Absuds der Sarsaparilla, des Guajaks, der Seidelbastrinde, (2 ℥ täglich zum Decoct) von grossem Werth, indem hierdurch hartnäckige und schon durch andere Methoden vergeblich bekämpfte venerische Uebel oder deren Ueberreste doch noch zuletzt gehoben werden.

IV. **Die verborgene, larvirte Lustseuche, *Syphilis larvata, occulta.*** Hypochondrie, Unterleibsanschoppungen, Blut- und Schleimflüsse, Neuralgien, Phthisen und viele andere, oft entgegengesetzte chronische Krankheiten können die Wirkungen einer latenten Syphilis sein und durch nichts anderes als durch Merkur geheilt werden. Unter diesen, die Diagnostik erschwerenden Umständen nehme man auf die Anamnesis des Kranken Bedacht, trachte zu erfahren, ob derselbe nicht einst angesteckt gewesen sei, welche Erscheinungen sich nach geschehener, aber scheinbar bald gehobener Infection dargeboten hätten, und schreite, wenn ein gegründeter Verdacht über verborgene Lues obwaltet, zur versuchsweisen Anwendung des Quecksilbers. Die hervorgebrachte Wirkung wird uns belehren, ob das Uebel wirklich syphilitischer Natur sei, worauf nun eine regelmässige Merkurialkur eingeleitet werden kann. Bei diesen Formen haben sich auch Gold, Jodpräparate, antivenerische Ptisanen und Roob de Laffecteur nützlich erwiesen.

Syphilis der Neugebornen. Neugeborne können während der Geburt beim Durchgange durch die Scheide syphilitischer Mütter oder an den Lippen durch chankröse Wärzchen der Ammen angesteckt werden. Diese Art Syphilis tritt dann gewöhnlich als impetiginöse Form auf und beginnt häufig mit der Ophthalmia neonatorum. Im erstern Falle brechen einige Tage nach der Geburt an einzelnen Stellen kleine Blätterchen auf, es bilden sich verschiedene Flecke und Pusteln, die stark

nässen, und die Form von syphilitischen Exulcerationen mit der eigenthümlichen speckigen Oberfläche darstellen. Im Gesichte zeigen sich einzelne Blattern und Borken, in der Mundhöhle aber schwammige Geschwürchen, die sich vorn nach den Lippen, oben nach der Nase und hinten nach dem Schlunde ausdehnen und bei längerer Dauer der Krankheit in scheussliche Zerstörungen der ergriffenen Partien übergehen. Manchmal erscheinen von den Ohren gegen das Gesicht zu zusammenfliessende Knötchen, die heftig brennen und eine ätzende Flüssigkeit aussondern, eine wahre Crusta serpiginosa syphilitica.

Derlei Pusteln und kupferbraune Flecke zeigen sich auch an dem übrigen Körper. In schlimmern Fällen entstehen, meist sehr bald, hässliche Geschwüre am After, den Genitalien oder auch Rhagades und verschiedenartige Excrescenzen, denen sich bei verwahrloster Krankheit endlich ein Zehrfieber beigesellen und das Leben des Säuglings gefährden kann.

Die Behandlung dieser Art Syphilis erheischt die mildern Quecksilberpräparate, die allein alle am Körper des Säuglings vorkommenden syphilitischen Metamorphosen ohne Nachtheil des zarten Organismus heben können.

Prophylaxis der venerischen Krankheit.

Zur Verhütung der Ansteckung hat man aus dem Bereich der medicinischen Mittel theils äussere, theils innere empfohlen. Von diesen haben die letztern (Mercurialien) gar keinen, die erstern einen nur beschränkten Werth.

Dasjenige Individuum, welches sich vor der Ansteckung schüzzen will, muss die Prophylactica vor und nach dem Beischlaf brauchen. Zu diesem Zwecke sind die Pudenda (beim Manne die Glans penis) mit adstringirenden Mitteln, z. B. Alaunauflösungen, Essig, Bleizucker, Weingeist, Vinum aromaticum, gerbestoffhaltigen aromatischen Substanzen, Zitronensaft, Terpenthin, namentlich bei einer so empfindlichen Oberhaut des Penis, dass sie bei jeder Friction wund wird, zu waschen. Nach vollbrachtem verdächtigen Coitus muss die Sorgfalt für Reinlichkeit verdoppelt werden und die Genitalien mit alkalischen Auflösungen, Seife, desinficirenden Chlorsolutionen gewaschen oder Injectionen dieser Mittel in die Vagina, Urethra gemacht werden. Jede erfolgte Trennung des Zusammenhanges cauterisire man sorgfältig.

3846. Rp. *Acidi nitrici* ʒβ *aquae dest. libr.* jβ — *cinnamomi* ℥jβ. *M. S.* Alle 3 Stunden (bei Complicationen der Lues venerea mit Skorbut, Skropfeln, Zehrfieber) 1 Esslöffel voll zu geben. D. Hospitäler.

3847. Rp. *Aquae fortis venal.* ℥jjj *acidi hydrochlor. venal.* ℥j. *M. S.* Zum Fussbad (bei eingewurzelter Syphilis),

so viel davon in das Wasser zu giessen, das es wie ein schwacher Essig schmeckt. Scott.

3848. Rp. *Acidi phosphor. dilut.* ℥ß *aquae cinnam.* ℥v *syrupi cinnamomi* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden (bei secundärer Syphilis, nächtlichen Knochenschmerzen) 1 Löffel voll zu nehmen.

3849. Rp. *Acid. phosphor. dilut.* ʒjj *dect. salep. tenuior.* ℥vj *syr. rub. idaei* ℥ß. *D. S.* Alle 2 Stunden einen Esslöffel voll zu nehmen (bei syphilitischer Caries).

Wendt.

3850. Rp. *Argenti chlorati gr.* j *pulv. rad. irid. florent. solubil. substant. privati et bene siccati gr.* jj *contere in mortar. vitreo, temperatura aëris communi et per pannum arcte textum cola, ita ut pulvis obtineatur in part.* vjjj — x *divid. D. S.* Täglich 1 — 2mal 1 Pülverchen in die Zunge einzureiben. Serre.

3851. Rp. *Argenti muriatici ammoniati pulv. rad. irid. florent. gr.* jj *conservae flor. tiliae q. s. ut f. massa maximae consist. in pil.* xjv *divid. S.* Täglich 1 — 2, später mehrere Stücke zu nehmen.

nach Salvolini und Serre.

3852. Rp. *Nitrat. argenti fusi gr.* jv *aquae sabinae* ℥vj *tinct. opii crocat.* ʒß. *M. D. S.* Zum Gurgeln (bei Angina syphil.) Kopp.

3853. Rp. *Auri divisi gr.* vj *amyli gr.* lxvj *m. f. pulv. in* xjj *part. aeq. divid. S.* Täglich 4mal 1 Pulver zu nehmen (nach Legrand soll man dies Mittel Morgens nüchtern nehmen und darauf ein Glas Molken nachtrinken).

bei Riecke.

3854. Rp. *Auri divisi semin. lycopod. praepar. aa gr.* jj *m. f. pulv. d. dos. aeq.* jv. *D. S.* Täglich 1mal 1 Pulver in die Zunge einzureiben. Riecke.

3855. Rp. *Cyanureti auri gr.* j *syrupi simpl.* ℥xjj *m. exacte. D. S.* Wohlumgeschüttelt Morgens nüchtern oder Abends vor dem Schlafengehen ℥j davon in einem Glase Wasser oder Decoctum lignor. zu nehmen. (Nach Verbrauch der ersten Dosis nimmt man zu 1 Gran Cyangold ℥jj Syrup weniger und steigt so immer herab bis zu ℥vj.)

Pourché.

3856. Rp. *Auri hydrocyanici gr.* j *chocolatae in mortario marmor. calefacto in pastam redactae gr.* cxx *m. exacte et divide in trochiscos* xvj — xjj. *D. S.* Täglich 1 Stück zu nehmen. (Alle 8 Tage steigert man die Dosis um 1 Pille bis man am Ende 10 Stück gibt). Pourché.

3857. Rp. *Auri cyanati gr.* j *pulv. rad. irid. florent. praepar. gr.* jj *m. exact. div. in part.* xv *serius* xjv—xjj—vj *part. aeq. D. S.* Täglich 1mal 1 Pulver mit angefeuchtetem Zeigefinger (3 — 4 Minuten lang) in die Zunge einzureiben. Chrestien.

3858. Rp. *Auri hydrochlorici gr.* j *semin. lycopod. praeparat.**) *gr.* xv *m. f. pulv. in part. aeq.* xvj *divid. D. S.* Täglich 1 Pulver in die Zunge und das Zahnfleisch einzureiben (die Dosis des Goldchlorids wird später nur in 12 — 10 Theile getheilt). Chrestien.

3859. Rp. *Chlorureti aurici gr.* x *pulv. rad. liquirit.* ʒjjj *syrupi sacch. q. s. ut f. pil. No. CC. D. S.* Täglich 1 — 2, später mehrere Stücke zu nehmen.
bei Lincke.

3860. Rp. *Auri hydrochlorici natron. gr.* j *solve in aquae dest.* ℥j. *M. S.* 3mal täglich 6 — 10 Tropfen in Wasser zu nehmen und später mit der Gabe bis zu 18 Tropfen zu steigen. (Nach Chrestien wird von derselben Mischung 1 oder mehrere Löffel voll mit einer Tisane verabreicht). Lehmann und Richter.

3861. Rp. *Auri chlorato-natronat. gr.* j *pulv. radic. irid. florent. gr.* xjv *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* xv. *D. S.* In das Innere des Mundes täglich 1 Pulver einzureiben.
Hôpit. de Montpell.

3862. Rp. *Auri chlorato-natron. gr.* j — xxjv *sacch. lact. gr.* xvj *m. f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. D. S.* In die Zunge oder Lippen täglich 1 Pulver (bei vener. Cachexie) einzureiben. Werneck.

3863. Rp. *Auri muriat. natron. Figuieri gr.* vj *amyli solani gr.* jv *gummi arab. aquae dest. aa* ʒj *m. exacte in mortar. vitr. amylum cum gummi arab., dein instilla aurum muriat. natron. in aqua solut. ut f. massa in C. pil. divid. D. S.* Des Tags 2mal 3 Pillen zu nehmen.
Chrestien.

3864. Rp. *Muriat. auri et sodae gr.* jjj — vj *solve in spirit. vini rectif. q. s. adde: extr. cicutae* ʒjβ — jj *pulv. rad. althaeae q. s. ut f. pil.* lxxjj *consp. pulv. rad. althaeae. D. S.* Alle 2 Stunden 2 Pillen zu nehmen. Kopp.

3865. Rp. *Auri muriat. natron. gr.* jjj — jv *axungiae porci* ℥β *m. exact. f. unguent. S.* Zum Einreiben (bei syphilitischen Exostosen, Verhärtungen und Pseudoorganisationen). Grötzner.

*) Wird vor dem Gebrauch mit Weingeist ausgewaschen und getrocknet.

3866. Rp. *Auri oxydat. gr.* vj *extr. mezerei* ℈j *m. exact. f. pil. No.* LX. *S.* Morgens nüchtern 1 Pille zu nehmen und nach und nach bis auf 10 Stück zu steigen.
LEGRAND.

3867. Rp. *Auri oxydat. gr.* vj *sacch. lact. pulv.* ℥j *m. exact. f. cum mucilag. gummi tragacant. trochisci* LX. *D. S.* Früh nüchtern (bei inveterirter Syphilis) 1 Stück zu nehmen und nach und nach mit der Gabe bis zu 10 Pillen zu steigen. LEGRAND.

3868. Rp. *Chloret. calcar. part.* jjj *salis commun. part.* vjjj *m. f. pulv. d. ad vitr. bene clausum. S.* ℥j — jj in einem grossen Glase Wasser aufzulösen und als Waschmittel (als Prophylacticum nach verdächtigem Coitus) zu gebrauchen. KNOX.

3869. Rp. *Radic. caricis aren. libr.* j — *gramin. libr.* jß *macera, tum coque ex aquae commun. q. s. ad consist. roob, cui adde: sem. foeniculi fol. sennae aa* ℥jj *flor. rosar. rubrar.* ℥j *mellis sacch. albi aa libr.* j *misce blando calore et cola. S.* Nach und nach esslöffelweise zu verbrauchen. (ROOB DE LAFFECTEUR).

3870. Rp. *Infusi herb. clematid. erect.* (*flammulae Jovis*) *ex* ℈j *par. libr.* j *colat. D. S.* Täglich 3 — 4mal 1 Tasse voll (bei vener. secundären Geschwüren, syphil. Knoten) zu verbrauchen.

3871. Rp. *Acetat. deutoxydi cupri* (*cupri acet.*) *gr.* vjjj *solve in liquor. ammon. caust.* ℈ß *solut. admisce: aquae flor. naphae — menthae piper. syrupi althaeae aa* ℥jj. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt 2mal täglich ½ — 1 Esslöffel voll (bei hartnäckiger Lues) mit einer Tasse Wasser vermischt zu nehmen. SCHLEGEL.

3872. Rp. *Aerugin. crystallis. gr.* xvj *solve in aquae dest. ferv. q. s. adde: micae pan. albi tinct. cinnamom. q. s. ut f. pil. No.* xxxjj. *D. S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen. SCHLEGEL.

3873. Rp. *Stipit. dulcamarae rad. sarsaparillae — liquirit. — graminis ligni sassafras aa* ℥j — *guajaci rasi* ℥jj *semin. foeniculi* ℈jj. *D. S.* 2 Esslöffel mit 2 Pfund Wasser auf 1 Pfund einzukochen und tassenweise (bei Lues inveterata) zu verbrauchen. MURRAY.

3874. Rp. *Extr. gratiolae* ℈jjj *roob. sambuci* ℥jjj *his admisce hydrarg muriat. corros. antea in aquae dest. pauxillo solut. gr.* jjj *m. f. electuar. S.* 2mal täglich 1 Theelöffel voll (bei eingewurzelter Lues) zu geben.
STOLL et SWEDIAUR.

3875. Rp. *Ligni guajaci rasi* ℥j *aquae libr.* jjj *coque ad re-*

manent. libr. j *sub finem addendo: radic. liquirit.* ℥j. *Cola. D. S.* Alle 2 Stunden ½ Tasse voll zu nehmen. Paris. Charité.

3876. Rp. *Liq. hydrarg. nitr. oxydul. gtt.* xx *opii puri gr.* v *aq. cinnam. vinos. micae pan. alb. q. s. ut f. pilul.* LX *consp. pulv. lycop. D. S.* Früh und Abends mit 3 Pillen zu beginnen und dann zu steigen. Richter.

3877. Rp. *Acetatis hydrargyri camphorae opii puri aa* ℥β *syrupi papav. q. s. ut f. pil.* xxx. *D. S.* Täglich 1—2 Stück zu nehmen. Engl. Hospit.

3878. Rp. *Salis mercurii acetosi* ℥β *chocolatae* ℥j *terantur invicem, dein admisce: mucilag. gummi arab.* ℥β *f. trochisci gr.* x. *D. S.* Täglich 1 Stück zu nehmen und bis auf 2 — 3 Stück zu steigen. (Kindern werde die Hälfte der Gabe verabreicht). Plisson.

3879. Rp. *Hydrarg. acetici gummi mimosae aa* ℥β *pulver. radic. althaeae amyli puri sacch. albi aa* ℥jjj *mucilag. gummi arab. q. s. ut f. pil. gr.* j. *D. S.* Früh und Abends 2—allmählig 5 Stück zu nehmen. nach Keyser.

3880. Rp. *Hydrarg. ammon. nit. gr.* jj *magnesiae carbon. sacch. lactis aa* ℈j *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *D. S.* Täglich 3mal 1 Pulver (bei Syphilis neonatorum) zu geben. Wendt.

3881. Rp. *Hydrarg. ammon. nit. camphorae aa gr.* vj *opii gr.* jjj *magnesiae calcin. sacch. albi aa* ℥j *m. exact. f. pulv. in* xjj *part. aeq. divid. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver zu nehmen. Herrmann.

3882. Rp. *Hydrargyri oxydul. nigri gr.* x *camphorae gr.* xxjv *mucilag. gummi mimos. q. s. ut f. pil.* xjj. *D. S.* Täglich 1 — 2 Pillen (bei inveterirter Lues) zu nehmen. Pharm. Edinburg.

3883. Rp. *Hydrargyri bromati gr.* j — jjj *amyli puri* ℈jj *m. f. pulv. in part. aeq.* x *divid. S.* Täglich mehreremal in die Zunge 1 Pulver einzureiben. nach Werneck.

3884. Rp. *Hydrargyri perbromati gr.* j — vj *aquae dest. libr.* j *solve. S.* Täglich anfangs 30, allmählig bis auf 100 Tropfen steigend zu nehmen. Werneck.

3885. Rp. *Hydrobromat. hydrargyri gr.* j — jj *aether. vitrioli* ℥j *solve. S.* Täglich nach dem Mittagsessen 10 — 15 — 20 Tropfen in einer kleinen Menge Wassers oder in etwas Haferschleim zu nehmen. Prieger et Werneck.

3886. Rp. *Jodidi hydrargyri lactucarii aa* ℥β *extr. opii aquosi*

gr. jx — *guajaci aquosi* ʒj *m. f. pil. No.* xxvj *consp. lycopod. D. S.* Täglich 1 — 6 Pillen zu nehmen.
Ricord.

3887. Rp. *Jodureti hydrargyrosi* (*protoiodureti hydrarg.*) *gr.* vj *extr. opii gummosi gr.* jv *lactucarii parisiens. gr.* xxjv *extr. guajaci gr.* xlvjjj *m. f. pil. No.* xlvjjj *consp. lycopod.. D. S.* Täglich 1, später 2 — 3 Pillen (bei Syphilis neonator.) zu geben. Ricord.

3888. Rp. *Hydrargyri biiodati gr.* j *roob juniperi gr.* xjj *pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. pil.* vjjj *consp. pulv. liquirit. D. S.* Täglich 2mal, später 3 — 4 Pillen zu nehmen. Magendie.

3889. Rp. *Hydrarg. vivi depur.* ʒj *pulv. gummi mimosae* ʒjjj *terantur exacte, donec disparuerint omnes globuli mercurial., dein adde: syrupi diacodii* ℥β *contere probe in mortar. marmoreo et in mucilaginem redige.* (Von diesem Syrup nimmt der Kranke so viel, dass er täglich 3 — 8 Gran Quecksilber erhält).
(Syrupus mercur. Plenckii).

3890. Rp. *Hydrarg. vivi depur.* ʒj *gummi arab.* ʒjj *tere ad extinctionem mercurii cum pauxillo aquae destill. dein adde: extr. cicutae* ʒj *pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. massa pilular. ex qua forment. pil. gr.* jj *consperg. pulv. rad. liquirit. S.* Früh und Abends 4 — 6 Pillen zu nehmen. Plenck.

3891. Rp. *Hydrocyanat. hydrarg. gr.* vj — x *aquae dest. libr.* j *solve. S.* Täglich ½ — 1 Esslöffel voll in Quekken- oder Süssholztrank zu nehmen. Parent.

3892. Rp. *Cyanureti hydrargyri gr.* j — jv *solve in aquae laurocerasi* ℥β. *D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 20 — 30 Tropfen mit einem Lecksaft aus Syrup. emulsiv. und Aqua foeniculi zu nehmen. Kraus.

3893. Rp. *Hydrargyri cyanogenati gr.* β *radic. calami arom. gr.* x *m. f. pulv. d. doses aeq.* vj. *S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen. Horn.

3894. Rp. *Hydrarg. zootici gr.* vjjj *pulv. gummi arab. extr. cichorei aa* ʒβ *pulv. rad. althaeae q. s. ut f. pil.* lxjv. *D. S.* Früh und Abends 1 Stück, später mehrere Pillen (bei veralteter Lues) zu nehmen.
Edwards et Vavasseur.

3895. Rp. *Borussiatis hydrargyri gr.* v *opii puri gr.* x *micae panis albi* ʒj *mellis despum. q. s. ut f. pil.* jvc *consp. pulv. rad. acori d. ad vitrum. S.* Täglich 1 — 2 Pillen zu nehmen. Parent.

3896. Rp. *Hydrargyri cyanati gr.* vj *axung. porci* ℥jβ *m.*

exact. triturando ut f. ungu. D. S. Zum Einreiben (bei veralteten venerischen Leiden). Parent.

3897. Rp. *Deutomuriat. hydrarg. gr.* j *solve in aquae flor. sambuci* ℨx *adde: laudani liqu. Sydenh. gtt.* x *succi liquirit. depur.* ℨj. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 20 Tropfen zu nehmen. Niemann.

3898. Rp. *Muriat. hydrarg. corros. gr.* jv *solve in aquae dest.* ℥j *adde: tinct. opii simpl.* ℨß — j. *M. D. S.* Früh und Abends 30 Tropfen in 1 Esslöffel eines schleimigen Decocts zu nehmen und dabei gleichzeitig eine Sarsaparillen- oder Guajak-Abkochung zu trinken. J. A. Schmidt.

3899. Rp. *Mercur. subl. corros. gr.* jj *aquae dest.* ℥vj *tinct. cinnamomi syrupi sacchari aa* ℥j *solve. S.* Täglich 2—3mal 1 — 2 Esslöffel voll zu nehmen.
Amerikan. Hospit.

3900. Rp. *Perchloridi hydrarg. acidi hydrochlorici aa gr.* x *sq. lavandul.* ℥j *solve. S.* Früh und Abends 20 Tropfen in Eibischthee zu nehmen. Marryat.

3901. Rp. *Perchlorureti hydrargyri gr.* j *salis ammon. depur. gr.* jj *amyli gr.* xv *extr. cicutae gr.* vj *syrupi cort. aurant.* ℥j. *aq. dest.* ℥v. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt früh und Abends 1 Esslöffel voll (bei inveterirter Syphilis) zu nehmen. (Diese Mixtur wird erforderlicherweise 3 — 4mal wiederholt und der Solution jedesmal 1 Gran Sublimat mehr zugesetzt. Nach 6 Tagen, also nach Verbrauch der ersten Dosis, und wenn Speichelfluss zu erscheinen droht, wird folgender Holztrank gebraucht:

3902. Rp. *Rad. sarsaparillae* ℥jv — *bardanae ligni guajaci radic. liquirit. aa* ℥j *semin. anisi* ℨj *conc. m. d. tal. dos. No.* xjj. *S.* Eine Portion mit 3 Maass Wasser bis auf 2 Maass einzukochen und davon lauwarm zu ½ Tassen von früh 7 bis 11 Uhr im Bette oder in einem 18° warmen Zimmer zu verbrauchen. Um ½12 Uhr wechselt man die Wäsche und geniesst eine leichte Fleischkost). Eisenmann.

3903. Rp. *Oxymuriat. hydrargyri gr.* vj *solve in spirit. frumenti libr.* j. *D. S.* Früh und Abends 1 Esslöffel voll zu nehmen und eine schleimige Abkochung nachzutrinken. (Vor der eigentlichen Kur wird der Kranke, wenn sich entzündliche Zufälle bei ihm äussern, mit schleimigen, kühlenden Getränken behandelt, dann reicht man zuerst Morgens bei nüchterem Magen 1 Esslöffel voll der Sublimatsolution und nach einigen Tagen 2 Löffel voll. Um die ätzende Wirkung des Sublimats auf den Darmkanal zu paralysiren, wird das Looch gummosum aus ℨß Gummi arab., ℥j Aqua dest. und ℥jj Syrup. althaeae bestehend, löffelweise gegeben). (Liquor. mercurial.)
nach van Swieten.

3904. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* xv *alcoholis* ℨjj *tritura donec bullae evanuerint, neque quidquam amplius desideat, infunde dein in syrupi capillor. veneris* ℥xxjv *immitte balneo aquae ut alcohol evaporet. S.* Täglich anfangs 1, dann 2 — 3 Esslöffel voll in einer Pinte starken Decoctum althaeae zu nehmen. (Das Mittel muss 3 — 4 Wochen fortgesetzt werden und der Kranke nur von Milch leben). (Syrupus St. Ildephont.)

3905. Rp. *Mercur. subl. corros. gr.* vj *solve in aquae dest. q. s. adde: micae panis albi pulv. sacch. albi aa q. s. ut f. pil.* clxxx *consp. lycopod. d. in vitro. S.* Morgens und Abends 5 Pillen (bei inveterirter Syphilis) zu nehmen. Hufeland.

3906. Rp. *Hydrargyri muriat. corros. gr.* xjj *solve in aquae dest. q. s. adde: micae panis albi sacch. albi aa q. s. ut f. pil. No.* ccxl *consperg. pulv. cinnam. d. ad vitr. S.* Nach Vorschrift zu brauchen. (Es werden nämlich die Pillen nur jeden zweiten Tag unmittelbar nach dem Mittagsessen das erste Mal 4 Stück, dann jedesmal um 2 mehr verabreicht, so dass am letzten Tage der Kur 30 Pillen, also 1½ Gran Sublimat genommen werden. Nach dem Gebrauch lässt man stets etwas Wasser nachtrinken. Sollten die Pillen, die man bei grösserer Zahl zu 6 — 8 Stück nehmen kann, weggebrochen werden, dann reiche man eine gleich grosse Portion derselben kurz nach dem Erbrechen mit 2 — 4 Tropfen Tinctura opii simplex. Wenn einige Stunden nach dem Einnehmen Leibschmerzen entstehen, gebe man entweder sogleich, oder in der Folge mit den Pillen zugleich 2 — 6 Tropfen Opium-Tinctur. Die ganze Kur — während welcher der Kranke auch an den Tagen, an welchen er keine Pillen nimmt, eine ununterbrochene gelinde Transpiration unterhalten muss, sich nur halb satt essen und früh und Abends nur etwas Flüssiges zu sich nehmen darf; Käse, saure Speisen, Schweinefleisch, Gänse-, und Entenbraten, an den Arzneitagen auch Milchspeisen, sind streng zu vermeiden — dauert 27 Tage und muss unter allen Umständen, wenn die Heilung stattfinden soll, zu Ende gebracht werden. Wo Erkältung oder Speichelfluss die Fortsetzung der Kur hindern, muss nach Beseitigung der Hindernisse mit jener Zahl der Pillen, wo man ausgesetzt hat, fortgefahren werden, so dass die Zeit von 4 Wochen ausgefüllt wird. Ausserdem wird täglich ein Decoctum Sarsaparillae warm getrunken). Dzondi.

3907. Rp. *Bichlorureti hydrarg. gr.* x *solve in aquae dest. ferv. q. s. adde: opii puri camphorae aa gr.* x *pulv. rad. liquirit. extr. — — aa* ℨj *m. ut f. l. a. pil.* lx *consp. lycopod. S.* Morgens und am Abend anfänglich eine, später mehrere Pillen zu nehmen. Graefe.

3908. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* jv *solve l. a. et adde: opii puri gr.* xjj *extr. cort. chinae* ℈j *syrupi simpl. q. s. ut f. pil.* xvj. *D. S.* Anfänglich 1, dann 2 und selbst 3 Pillen bei nüchterem Magen zu nehmen. (Verursachen die Pillen im nüchteren Zustande Magenschmerzen, so früsstücke man vor dem Einnehmen). J. Frank.

3909. Rp. *Deutomuriat. hydrargyri gr.* jj *alcoholis gtt. aliquot pulv. rad. rhei resinae guajaci aa gr.* jv *extr. sarsaparillae q. s. ut f. pil. gr.* jv. *D. S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen. Fieve.

3910. Rp. *Mercur. corros. albi gr.* x *tere in mortario lapideo cum aquae dest. ferv. pauxillo adde: pulv. rad. althaeae—sacch. albi aa* ʒjß *aquae dest. q. s. ut f. pil.* xc *consp. pulv. rad. althaeae d. ad vitr. S.* Früh und Abends 1 Stück zu nehmen. J. F. Simon.

3911. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* xvjjj *calomelis gr.* Ljv *diu triturat. adde: resinae guajaci* ʒß *pulv. fol. sennae* ʒj *syrupi dianthi q. s. ut f. pil. pond. gr.* jj. *S.* Täglich 3 Pillen zu nehmen und allmählig mit der Gabe zu steigen. nach Lassone.

3912. Rp. *Deutochlorureti hydrargyri gr.* x *solve in aquae dest. q. s. adde: gummi tragacanth.* ℈jj *succi liquirit. depur.* ʒj *m. ut f. l. a. pil. No.* c. *D. S.* Früh und Abends 1 Pille zu nehmen und allmählig mit der Gabe zu steigen. Vogler.

3913. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j — jj *solve in decocti flor. malvae ex* ℥ß *par.* ℥v *lactis vaccini* ℥j. *M. S.* Zum Gurgeln (bei Angina syphilit.)
Hôpit. des Vénér.

3914. R· *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j *solve in aquae dest.* ℥vj — vjjj. *D. S.* Zur Injection und Lotion. (Als Prophylacticum nach verdächtigem Coitus).
nach M. Frank, Haase u. a.

3915. Rp. *Hydr. muriat. corros.* ʒj *camphorae tritae* ʒß *spirit. vini rectificati* ℥j *s. d. in vitro charta nigra obducto. S.* Umgeschüttelt 2mal täglich syphilitische Aftergewächse damit zu befeuchten. Freyberg.

3916. Rp. *Merc. sublim. corros. ammonii muriat. aa* ℥ß *solve in aquae rosar.* ℥jv *filtra et adde: axung. porci* ℥jv *tere in mortar. vitreo, aquae ferv. imposito ad perfect. aquae evaporat. post refrigerat. adde: olei de cedro gtt.* xxx. *M. S.* Salbe zum Einreiben in die Fusssohlen zu ʒß — j. Unguent. de Cirillo nach Hufeland.

3917. Rp. *Hydrarg. muriat. oxydulati sulphur. stibiati aurant. aa* ℈jj *diu triturat. adde: extr. saponar. resi-*

nae guajaci aa ℈jv *camphorae* ʒß *theriacae q. s. ut f. massa pilular. in pil. gr.* jj *dividenda. D. S.* Täglich 3mal 6 Pillen zu nehmen und allmählig auf 8 — 10 Stück zu steigen, dabei ein concentrirtes Kletten- oder Sarsaparillendecoct nachzutrinken. Kaempf.

3918. Rp. *Chloreti hydrargyri gr.* jjj *amyli puri* ʒß *sacch. albi* ʒjß *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* xjj. *D. S.* Täglich 3mal 1 Pulver (syphilitischen Säuglingen) zu geben. Wendt.

3919. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis resinae guajaci aa* ʒjj *pulv. althaeae* ℥jv *syrupi cydon. q. s. ut f. pil. gr.* jv *consperg. lycopod. D. S.* Täglich 4—6 Stück zu nehmen. Hôpit. St. Louis.

3920. Rp. *Oxydi hydrarg. rubri gr.* jj — jjj *opii puri gr.* jv — vj *sacch. lactis* ʒjjj *m. f. pulv. in* xjj *part. aeq. divid. S.* 3mal des Tags 1 Pulver (bei syphilit. Schrunden, Knochenübeln und andern Producten der Lues universal.) zu nehmen. Wendt.

3921. Rp. *Hydrarg. praecipit. rubri gr.* j *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. divide in part. aeq.* vj. *D. S.* Täglich 2mal 1 Pulver zu geben. Hildenbrand.

3922. Rp. *Mercur. praecipit. rubri gr.* jj *aethiopis antimon.* ℈vjjj *sacch. albi* ℈jj *m. exacte f. pulv. in* xvj *part. divid. D. S.* Morgens und Abends 1 Pulver mit schleimigem Getränk zu nehmen. (Die Dosis des rothen Präcipitats wird bei einer frisch entstandenen Krankheit alle 4 Tage, bei veraltetem Uebel aber alle 8 Tage um 1/8 Gran vermehrt, bis der Syphilitische 1 Gran pro dosi erhält oder sich Prodrome des Speichelflusses einstellen. Bei Abnahme der Krankheit vermindert man die Gabe um 1/8 Gran, bis man zur Anfangsgabe zurückgekommen ist. Ein warmes Verhalten, mässige Diät und Decoctum lignor. unterstützen die Kur). Berg.

3923. Rp. *Hydrargyri oxydat. rubri gr.* v *extr. cicutae* ʒj *pulv. rad. althaeae q. s. ut f. pil. No.* lx *consp. pulv. rad. althaeae. D. S.* Alle 2 Stunden 1 — 2, später mehrere Pillen zu nehmen. (Der syphilitische Kranke muss während der ganzen Kurzeit das Zimmer hüten, eine einfache, schmale Diät beobachten und ein concentrirtes Sarsaparillendecoct trinken. Bei secundärer Syphilis wird allmählig von 1/3— 1/2 — 1 — 2 Gran den Tag über gestiegen). Kopp.

3924. Rp. *Hydrarg. oxyd. rubri gr.* jv *tere cum syrupi commun. pauxillo adde: micae panis albi sacch. albi aa q. s. ut f. pil. pond. gr.* jj *No.* lxxx *consp. pulv. cinnam. d. ad vitr. S.* Früh und Abends 4 Pillen und jedesmal

nach 5 Tagen um 4 Stück mehr zu nehmen. (Bei inveterirter Lues steigt man bis auf 20 — 40 Pillen täglich und vermindert die Gabe bei abnehmender Krankheit in demselben Verhältniss.) Blasius.

3925. Rp. *Deutoxydi hydrarg. rubri gr.* jjj—v *morphii acetici gr.* j *pulv. rad. althaeae q. s. ut f. cum aliquot guttis aquae dest. pilulae No.* xx *consp. lycopod. D. S.* Morgens 1 Stunde nach dem Frühstück, Abends vor dem Schlafengehen 1 Pille zu nehmen. (Bei Complicationen der Lustseuche mit Skrofeln wird der Pillenmasse ℈j Extr. conii macul. zugesetzt). Pitschaft.

3926. Rp. *Cortic. mezerei concisi* ʒjj *axung. porci* ℥j *digere in balneo mariae per* 3 *horas*; *dein exprime et admisce exacte: oxydi hydrargyrici praepar.* ʒj *f. unguent. S.* Salbe, die syphilit. Excrescenzen damit zu zerstören. bei Lincke.

3927. Rp. *Oxyduli hydrarg. ciner.* (*merc. Moscati*) *gr.* j—jv *extr. gentianae* ʒj *m. f. l. a. boli No.* jjj — jv. *D. S.* Täglich zu verbrauchen. Brera.

3928. Rp. *Phosphatis hydrargyrosi gr.* jx *kali tartarici stibiati gr.* j *pulv. opii puri gr.* vj *confection. rosar. caninar. q. s. ut f. pil.* vj. *D. S.* Abends vor dem Schlafengehen 1 Stück zu nehmen, dabei einen Thee aus Guajak, Sassafras und Sarsaparille nachzutrinken. Harris, Sprague.

3929. Rp. *Mercurii phosphorati gr.* jj — jv *opii puri gr.* jv *sacch. albi* ℈jv *m. exacte f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. S.* Morgens und Abends 1 Pulver (bei Lues mit Knochenleiden gepaart) zu nehmen.

3930. Rp. *Cinnabaris* ℈jj *succini praepar.* ℈j *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. trochisci magnitudinis arbitrariae. S.* Zu Zinnoberräucherungen (die jedoch in geeigneten Apparaten hauptsächlich bei vener. Hautausschlägen gemacht werden müssen). Spielmann.

3931. Rp. *Hydrarg. tartarisati gr.* j — v *pulv. sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. disp. tal. q. l. S.* Täglich 1mal 1 Pulver (bei Syphilis mit Scorbut) zu nehmen. nach Selle.

3932. Rp. *Jodi* ℈j *solve in spirit. vini rectific.* ℥j. *D. S.* Zu 4 — 10, allmählig 20 Tropfen 2 — 3mal täglich (bei syphil. Hautkrankheiten) mit Zuckerwasser zu nehmen. Magendie.

3933. Rp. *Jodi gr.* ¼ — ½ *hydroiodat. kali gr.* xv — ℈j *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde: syrupi capit. pa-*

pav. ℥β. *M. S.* Täglich 3mal 1 Esslöffel voll (bei veralteten vener. Knochenauftreibungen) zu nehmen.

DEVEES.

3934. Rp. *Empl. hydrarg.* ℥j *leni calore emollito admisce: iodinae kali hydroiod. aa gr.* v—x *m. f. empl. S.* Pflaster, syphilitische Knochengeschwülste damit zu belegen.

EBERS.

3935. Rp. *Putam. nucum jugland.* ℥x *radic. sarsaparillae — chinae nodosae lapid. pumicis antimon. crudi in petia ligat. aa* ℥β. *Concisa coquantur vase clauso in mensuris duabus aquae ad dimid. consumptionem. D. S.* Wohlumgeschüttelt früh und Abends 1 Pfund davon zu verbrauchen. (Decoctum Pollini).

3936. Rp. *Kali carbon.* (*salis tartari dep.*) *aquae cinnamomi simpl. aa libr.* j *opii puri* ℥jj *tinct. cinnamomi* ℥jv *separatim solvantur. dein misceantur invicem et stent in balneo arenae per* 3 *hebdomades saepius agitando, colat. tunc admisceantur: salis alkali volat.* ℥j *gummi arab. electi in aquae cinnamomi* ℥vj *soluti* ℥jj. *Omnia in se mixta stent in vase bene clauso per aliquot dies in quiete, dein filtrentur et serventur. S.* Täglich 3mal zu 24 Tropfen in einem Syrupus amygdalin. zu nehmen. (Die Dosis wird vermindert sobald die Symptome nachlassen. (Tinctura antisyphil. Besnardi).

3937. Rp. *Alkali caustici sicci gr.* β — j *solve in aquae dest. libr.* j. *D.* S. Alle 3 — 4 Stunden lauwarm in die Urethra oder Vagina (als Vorbauungsmittel gegen Ansteckung nach verdächtigem Beischlaf) einzuspritzen.

J. A. SCHMIDT.

3938. Rp. *Kali chlorinici merc. sublim. corros. aa gr.* vj — vjjj *solvantur in aquae dest. q. s. postea addatur paulatim continuo miscendo: syrupi gummi ammoniaci cum aqua dest. absque igne parati libr.* j. *D. S.* Wohlumgeschüttelt täglich 2mal 1 Esslöffel voll in schleimigen Vehikeln zu nehmen. PLISSON.

3939. Rp. *Kalii iodati* ʒjj *solve in aquae dest.* ℥vjjj. *D. S.* Täglich 3 — 4mal 1 Esslöffel voll (bei Syphilis secundar.) zu nehmen. WALLACE.

3940. Rp. *Jodidi kalii gr.* j—jjj *amyli puri gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq.* jx. *S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu nehmen. (Jeden 4. Tag wird um 1 Gran des Jodkali gestiegen, bis im Ganzen täglich 32 Gran genommen werden. Sind die Erscheinungen der Lustseuche während des Fortgebrauchs der grössern Dosen verschwunden, so falle man dann mit den Gaben des Jods 14 Tage lang

bis zu der Dosis zurück, mit welcher man angefangen hat). nach Dieterich.

3941. Rp. *Kali hydroiodici hydrargyri biiodati aa gr.* vjjj *solve in aquae dest.* ℥vjjj. *M. D. S.* Täglich ʒjj — ℥j davon zu verbrauchen. Buche.

3942. Rp. *Ligni guajaci rasi* ʒvj *rad. chinae nodos.* ℥β *coque cum aquae fontan. q. s. per* ¾ *hor. sub finem coction. adde: ligni sassafras* ℥j *cortic. mezerei* ʒj *radic. liquirit.* ʒjjj *stent in digest. ferv. per* ¼ *hor. colat. libr.* j. *D. S.* Alle 3 Stunden ½ Tasse voll zu trinken. Richter.

3943. Rp. *Manganesii sulphur.* ℥j *axungiae porci* ℥jj *terantur exacte. S.* Zum Einreiben (bei syphilit. Hautkrankheiten). Kopp.

3944. Rp. *Cortic. mezerei* ʒj *rasurae ligni guajaci* ℥j *rad. liquirit. — althaeae aa* ℥β *coque cum aquae fontan. libr.* jjj *ad remanent. libr.* jj. *D.* S. In einem Tage nach und nach zu verbrauchen. Fr. Jahn.

3945. Rp. *Cortic. mezerei* ʒjj *rad. sarsaparillae* ℥jjj *coque cum aquae fontan. libr.* jjj *ad colat. libr.* jj *sub finem coction. adde: radic. liquirit.* ℥j. *S.* Täglich 3 — 4mal ½ Pfund zu nehmen. Swediaur.

3946. Rp. *Cortic. mezerei* ʒjj *radic. caricis arenar.* ʒvj — *rubiae tinctor. stipit. dulcamar. aa* ℥β *radic. liquirit. semin. anisi aa* ʒjjj *c. c. m. f. species. S.* Mit 3 Pfund Wasser bis auf 2 Pfund einzukochen und (bei nächtlichen Knochenschmerzen, Knochengeschwülsten) täglich zu verbrauchen. Walch.

3947. Rp. *Cortic. mezerei stipit. dulcamarae aa* ʒjβ *radic. sarsaparillae — saponariae — bardanae ligni guajaci aa* ʒjjj *c. m. f. species. S.* Mit 3 — 4 Pfund Wasser langsam zu kochen und tassenweise zu verbrauchen. Weickard.

3948. Rp. *Morphii acetici gr.* j *sulphur. aurat. antim. gr.* jj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

3949. Rp. *Opii puri* ʒj — jj *cerati simpl.* ℥jv *m. exacte. S.* Zum Einreiben (bei sehr empfindlichen venerischen Geschwülsten und Pusteln). Hôpit. des Vénér.

3950. Rp. *Capit. papaver. r. t.* jj *semin. lini* ʒj *aquae bullient.* ℥vj *infunde et colat. adde: syrupi mellis* ʒjj. S. Gurgelwasser (bei Angina syphilit.) Hôpit. des Vénér.

3951. Rp. *Radic. sarsaparillae conc.* ℥jj *cortic. mezerei* ʒβ

aquae font. octar. jß *coque ad octar.* j *et colat. adde: liquor. mercur. Swieteni**) *cochlear.* j. *D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. PLENCK.

3952. Rp. *Radic. sarsaparillae — chinae nodosae ligni guajaci aa* ℥jß *aquae fontan. octar.* jjj *decoque ad octar. et adde: folior. sennae alexandr. ligni sassafras aa* ℥ß *post sufficientem infusionem cola, sepone et decanta. D. S.* Mehrere Gläser des Tags zu verbrauchen.
(Tisana de Winache).

3953. Rp. *Radicis sarsaparillae* ℥xjj *digere in lebete stanneo per* xxjv *hor. cum aquae fontan. libr.* XLVjjj *tunc adjice sacculum includentem: aluminis saccharati* ℥jß *calomelis* ℥ß *cinnabaris* ʒj *coque ad remanent. libr.* xvj *sub finem coction. adde: folior. sennae conc.* ℥jjj *semin. anisi contusi — foeniculi cont. aa* ℥ß *ab igne remotis adde: radic. liquirit* ℥jß. *Cola.*
(Decoct. Zittmanni fortius.)

3954. Rp. *Residui decocti fortioris rad. sarsaparillae conc.* ℥vj *digere cum aquae fontan. libr.* XLVjjj *per hor.* xxjv *tunc coque ad remanent. libr.* xvj *sub finem coction. adde: cortic. citri conc. — cinnamomi cont. cardamomi minor. cont. aa* ʒjjj *ab igne remotis adde: radic. liquirit* ʒvj. *Cola.* (Decoct. Zittmanni mitius.)

Beide Decocte werden zugleich (bei veralteter Lues) angewandt und zwar nach folgender Vorschrift: Am 1. Tage vor dem Gebrauch nimmt der Kranke ein Laxans aus: Rp. *Massae pilular. e succino Crat.* ℈jv, *calomelis gr.* xxjv, *resin. jalapae* ʒjß *m. f. pil.* LXXX *consp. cinnab. S.* 10 — 12 Stück auf 1mal zu nehmen. Am 2. Tage Morgens trinkt der Kranke noch im Bette 1 Pfund des erwärmten Decocts und wartet den Schweiss ab. Nachmittags werden 2 Pfund des schwachen und Abends vor dem Zubettegehen 1 Pfund des starken Decocts, beidemal kalt getrunken. Auf dieselbe Art wird 8 Tage, wo dann die ganze Portion verbraucht ist, fortgefahren, bei sehr eingeschränkter Diät, welche dem Kranken nur dünne Suppen, wenig mageres gebratenes Fleisch und weisses Brod mit wenig Butter gestattet. Nun ruht der Kranke 6 — 8 Tage (oft auch noch im Zimmer bei magerer Diät) aus und wendet, wenn er noch nicht vollkommen geheilt wurde, die ganze Kur abermals an.

3955. Rp. *Radic. sarsaparillae* ℥jjj *ichthyocollae* ʒjß *antimon. crudi in nodulo ligati* ℥jv *gummi arab.* ℥jj *coque cum aquae font. libr.* vj *ad remanent. libr.* jjj *colat. D. S.* Die Hälfte in 3 Portionen täglich zu verbrauchen.
FELS.

*) S. d. Formel No. 3903.

3956. Rp. *Radic. sarsaparillae* ℥jx — *chinae nod. ligni guajaci — sassafras aa* ℥vj *cortic. peruvian. regii* ℥jjj *bene conc. macera cum aquae fontan.* ℥cxl (= *libr.* 17⅔) *per* 48 *horas; tunc cum eadem aqua coque ad remanent. tertiae partis. Decoctum adhuc fervidum cola cum forti expressione. Species residuas denuo et tertio cum eadem aquae quantitate ad eandem colatur. coque. Colaturis tribus mixtis adde: syr. simplic. libr.* jjβ *miscella evaporet ad consist. syrupi; coletur et denuo paulisper ebulliat, tum fundatur in vas murrhinum, cui jam insunt: flor. borraginis* ℥jβ *semin. anisi vulgar.* ℈vjjj *in saccul. ligata. Vas obtectum reponatur, donec miscella omnino frigefacta sit. Tum sacculum exprime, liquorem spatula lignea agita et in lagenulis bene impletis et obturatis D.*

(Roob antisyphilitique de Laffecteur.)

Dieser Syrup wird auf folgende Art gebraucht: der Patient wird einer Vorbereitungskur, die zwar nicht absolut erforderlich ist, unterworfen und trinkt am 1. und 2. Tag einige Maass Gerstenwasser mit etwas Bitterem, z. B. Extr. taraxaci; am 3. Tage erhält er ein leichtes Purgans (Calomel mit Jalapa oder Bittersalz); am 4. abermals Gerstenwasser (bei Plethorischen wird eine Venäsection, bei offenbarem Gastricismus ein Emeticum angewendet). Während der 4tägigen Vorbereitungskur muss der Kranke eine schmale Diät befolgen, wobei Spirituosa, Milchspeisen und Kaffee zu vermeiden sind.

Am 5. Tage beginnt die eigentliche Kur, der Patient erhält gleich früh, um 6 Uhr, 4 — 5 — 6 Esslöffel voll von dem umgeschüttelten Roob und bleibt im Bette, um die Hautausdünstung, welche zur glücklichen Kur besonders erforderlich ist, abzuwarten. Nur bei warmer, milder, trockener Sommerwitterung darf der Kranke am Tage ins Freie gehen. Um 8 Uhr und dann ferner alle halbe Stunde trinkt der Patient von einer leichten Sarsaparillenabkochung (2℥ auf 4 Quart Colatur) 3 kleine Tassen bis etwa 7 solche Portionen verbraucht worden sind. Um 12 Uhr geniesst er etwas Hammelcarbonade, gebratenes Huhn oder Rindfleisch mit 5 — 6 Loth Weissbrod, trinkt aber während der Mahlzeit nur eine schwache Sarsaparillenabkochung. Gegen 4 Uhr Nachmittags giebt man wieder 4—5—6 Löffel voll von dem Roob und von 6 Uhr bis ½8 wieder halbstündlich 9 ℥ Decoctum Sarsaparillae. Um 9 Uhr aber das Abendmahl wie zu Mittage. Vom 6.—14. Tage wie am 5. Am 15. Tage bloss etwas strenge Diät, Sarsaparillen-Decoct. Am 16. Tage desgleichen. Am 17. Tage ein Abführmittel. Am 18. Tage wieder Gerstenwasser. Vom 19.—24. Tage wie am 5. Da nun der Patient meist geheilt ist, so muss nur noch der Gebrauch der schwachen Sarsaparillenabkochung unter Beobachtung der strengen Diät 14 Tage beibehalten werden. Treten während der Kur starke

Schweisse ein, so gebe man weniger Sarsaparillen-Decoct, und bei eintretenden schwächenden Durchfällen kleinere Gaben des Roob oder unterlasse die Kur einstweilen. nach Phöbus.

3957. Rp. *Folior. sennae alexandr.* ℥jj *radic. liquirit.* ℥j — *bardanae* ℥jjj — *sarsaparillae* — *chinae aa libr.* j *conc. m. f. species. S.* 12 Loth davon mit 6 Bouteillen Wasser bis zur Hälfte eingekocht und dann 1 Bierglas bis zu einer halben Bouteille getrunken. Dabei folgende Pillen:

3958. Rp. *Extr. cicutae* ʒjj *sapon. medic.* ʒß *pulv. herbae cicutae q. s. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cassiae cinnam. S.* Am Morgen um 6 Uhr 3 — 5 Stücke (bei Anwendung der Hungerkur gegen Syphilis) zu nehmen. Struve.

3959. Rp. *Strychnini acetici gr.* jß *alcoholis* ℥ß *solve. S.* Zu 3 — 4 — 5 Tropfen (allmählig 20 — 30 Tropfen bei syphilit. nächtlichen Knochenschmerzen) zu nehmen. Fricke.

3960. Rp. *Strychninae nitricae auri chlorato — natronati aa gr.* j *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. in part. aeq.* xjj *divid. S.* Früh und Abends 1 Pulver zu nehmen.

Tabes dorsalis, Phthisis sicca, Rückendarre, Rückenmarkschwindsucht. Krankheitsbild: Der — meist noch jugendliche — Kranke fühlt bei der mindesten Bewegung sogleich eine Abgeschlagenheit, Mattigkeit, sein Gang wird schleppend, die untern Extremitäten magern ab; es herrscht ein grosser Reiz zum Beischlaf, Nachts erfolgen Pollutionen, später auch bei Tage ohne Turgescenz des Gliedes. Im Rücken lässt sich das sogenannte Ameisenkriechen öfters wahrnehmen. Bei längerer Dauer der Krankheit nimmt die allgemeine Abmagerung rasch zu, die Geistes- und Sinnesthätigkeit schwinden, es erfolgen theilweise Lähmungen der Glieder, der Blase, des Mastdarm und eine gänzliche Impotenz, auch entwickelt sich ein hektisches Fieber mit abendlichen Exacerbationen, Decubitus und endlich erfolgt der Tod.

Therapie. Ist dieses Uebel wie gewöhnlich vom Missbrauch der Liebesfreuden entstanden, so empfehle man dem Kranken eine gänzliche Enthaltsamkeit vom Beischlaf, stumpfe die Reizbarkeit der Genitalien durch kalte Waschungen mit Zusatz von Nitrum, Sal ammoniacum und Essig, kalte Ueberschläge und Douchen auf Kreuz und Nacken, innerlich durch Nitrum, Kampher und Opium ab, entferne vorhandene Intestinal-Würmer, skrophulöse, syphilitische Dyskrasien und belebe erst dann die gesunkene Nerventhätigkeit durch aromatische Waschungen und Einreibungen von Unguent. nervin., Liniment. phosphorat. in das Rückgrat, Eisenbäder, Douchebäder mit Eisenwasser, Seebäder, innerlich durch Martialia, Phosphor in Naphthen aufgelöst, äthe-

rische Oele; bei lähmungsartigen Zuständen der untern Extremitäten durch Arnica, Extr. spirit. nuc. vomic., ambulirende Vesicatorien nach dem Verlaufe der Cruralnerven, Einreibungen des peruvianischen Balsams mit ätherischen Oelen gemischt und besonders durch eine leichte, nährende, nicht reizende Diät.

3961. Rp. *Infusi flor. arnicae ex* ʒjj *par.* ℥v *in quo solve extr. aloës aquosi* ℈j; *adde: syrupi flor. aurant.* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

3962. Rp. *Myrrhae elect. pulver.* ℥β *galbani extr. trifol. fibr. catechu aa* ʒjj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. pil. gr.* jjj. *D. S.* 3mal des Tags 6 Pillen zu nehmen. (Ausserdem nehme der Kranke ℥jjj Decoct. chinae von ℥jj bereitet, mit ℥j Kaperwurzelrinde, ʒjj Zimmt und ʒβ Ferrum limat. in 2½ Pfund Wasser). Tissot.

3963. Rp. *Extr. nuc. vomic. spirit. gr.* jjj — vj *solve in aquae menthae* ℥v; *adde: syrupi chinae* ℥j. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen, dabei ein Liniment. saponat. camphorat. mit Tinct. cantharid. aeth. in das Rückgrat einzureiben.

***Tabes metallica, Tabes metallurgorum,* Hüttenkatze.** Krankheitsbild: Die Kranken — Bergleute und Fabrikanten, die in Lokalitäten, wo viele Arsenik-, Blei-, Quecksilber- und Kupferdämpfe sich entwickeln, beschäftigt werden — bekommen ein fahles, bleiches Aussehen, einen trockenen Husten, leiden von Zeit zu Zeit an Kolikschmerzen, hartnäckigen Stuhlverstopfungen, Trockenheit der Mundhöhle und grossem Durst. Es stellen sich nach und nach Schwindel, Betäubung, paralytische Zustände der Extremitäten, Blindheit ein und endlich tritt ein schleichendes Fieber hinzu, der Kranke unterliegt der Abzehrung und Lähmung zugleich.

Therapie. Man entferne den Kranken von seinen gewöhnlichen Beschäftigungen, leere durch Brech- und Abführmittel die im Körper vorhandenen metallischen Substanzen aus, neutralisire das Blei, Quecksilber und Arsenik durch Schwefelleber, kohlensaure Kalien, Seife und lasse den Kranken warme Bäder aus Seife oder künstliche Kali- und Schwefelbäder brauchen.

***Taenia,* Bandwurm.** Krankheitsbild: Ausser den gewöhnlichen, bei Wurmkrankheiten vorkommenden Erscheinungen, gibt der Patient das Gefühl an, als wenn etwas in der linken Seite plötzlich nach aufwärts liefe, in den Hals käme und wieder zurückfiele, das Gefühl eines Klumpens in der einen oder der andern Seite mit wellenförmiger Bewegung, dabei ein Gefühl von Saugen im Leibe; oft entstehen, besonders bei nüchternem Magen, Schwindel, Uebelkeiten, sonst aber Kriebeln,

Taubwerden der Finger und Fusszehen. Nach dem Genuss von etwas Branntwein oder bitteren Essenzen hören die Unterleibsbeschwerden plötzlich auf.

Therapie. Zur Tödtung und Abtreibung der Bandwürmer sind mannigfaltige Mittel und Kurmethoden anempfohlen worden, unter denen die nachfolgenden die bewährtesten sein dürften.

3964. Rp. *Tinct. asae foetid.* ʒjjj *olei petrae depur.* ʒjj. *M. D. S.* Täglich zu 40 Tropfen 2 Tage lang, den 3. Tag aber alle 3 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben.
Schwartze.

3965. Rp. *Asae foetid. depur. fellis tauri inspiss. aa* ʒjj *pulv. rad. jalapae* ʒj *m. f. cum spiritus vini q. s. pil. gr.* j *consp. D. S.* Früh und Abends anfänglich zu 20, später bis zu 60 Pillen zu nehmen. Mellin.

3966. Rp. *Pulv. rad. aspidii filic. maris — — valerian. silv. — — rhei chinens. aa* ʒj *mellis despum. q. s. ut f. electuar. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben.
Hildenbrand.

3967. Rp. *Pulv. radic. filicis maris excort. — — valerian. minor. — semin. cinae aa* ʒjjj *mellis depur. q. s. ut f. electuar. D. S.* Umgerührt alle 3 Stunden (nach dem Alter des Kindes) 1 — 2 Theelöffel voll zu geben. (Nachdem diese Portion 2mal verbraucht und zugleich in den ersten 4 Tagen 1 Gran Calomel mit Zucker Abends gereicht worden, wird ein Purgirmittel aus Jalapa gegeben).
Dispens. Hannov.

3968. Rp. *Radic. filic. mar. excort. musci corallini (helminthochorti) aa* ʒvj *collae piscium* ʒj *coque cum aquae fontan.* ℥vjjj *ad colat.* ℥jjj *cui adde: extr. filic. maris cum aeth. sulph. parati* ℈j *antea cum syrupi moror.* ℥j *mixtum. f. l. a. gelatina. D. S.* Den Tag über zu verbrauchen. (Am folgenden Morgen erhält der Wurmkranke eine Purgans aus Calomel und Scammonium).
Marsellini.

3969. Rp. *Olei aether. filicis maris gtt.* xxjv *axungiae porci recent.* ℈jj *pulv. rad. althaeae* ʒj *m. exactiss. f. l. a. pil.* xxjv. *D. S.* Abends 12 Stück zu nehmen, am darauf folgenden Morgen abermals 12, eine Stunde später eine abführende Mixtur mit Ricinus-Oel. Beral.

3970. Rp. *Extr. filicis aether.* ℈j *calomelis* ℈jj *pulv. rad. jalapae* ʒjj *cassiae cinnam. pulv.* ʒβ *pulv. sacch. albi* ℥jβ *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. trochisci No.* clx *pulv. rad. liquirit. consp. leni calore torrendi. D. S.* Früh und Abends 5 — 8 Stück (zarten verwöhnten Kindern) zu geben. Lange.

3971. Rp. *Pulv. rad. filic. maris* ℥β *calomelis gr.* jv — vj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* jjj. *D. S.* Die 1. Dosis um 8 Uhr Abends, die 2. um Mitternacht, die 3. Morgens um 4 Uhr in einer Tasse Thee oder mit Butter versetzter Fleischbrühe zu nehmen. (Lässt die Wirkung lange auf sich warten, so gebe man etwas Ricinus-Oel hinterdrein). nach Chapeau.

3972. Rp. *Calomelis* ℈j *cornu cervi usti cinnabaris antimon. sulph. nigri aa gr.* x *m. f. pulv. D. S.* Litera A.

3973. Rp. *Radic. filicis maris* ʒj *radic. jalapae gummi gutti herb. cardui bened. cornu cervi usti aa gr.* xxxv *m. f. pulv. div. in part. aeq.* jjj. *D. S.* Litera B. Nachmittags gegen 5 Uhr wird das mit A signirte Pulver in einem Esslöffel voll Wasser, des Abends nach dem Genuss einer Suppe ℥jj Ol. amygdal. dulc., Tags darauf früh Morgens ein Pulver von B oder dem Specificum mit 1 Esslöffel voll Syrup. flor. persicorum und Theewasser gegeben, wonach gewöhnlich innerhalb 2 Stunden ein 2 — 3maliges Erbrechen entsteht. Geht dabei der Bandwurm nicht ganz mit Kopf und Schwanz ab, so gibt man nach 2 Stunden das 2. Pulver von B, und sollte auch dieses nicht wirken, selbst das 3. und zuletzt ʒj Jalap. mit ℈j Gratiola (bei starker Leibesconstitution). Wenn auch dieses erfolglos ist, gibt man ein Klystier aus einem Decocte bitterer Kräuter mit Bittersalz. nach v. Beck.

3374. Rp. *Pulv. filicis maris* ʒj *d. dos. aeq.* jv. *S.* Morgens nüchtern, Abends nach einem leichten Nachtessen, 2 Tage hindurch in Wasser oder Oblaten 1 Pulver zu nehmen, hierauf am 3. Tage Morgens nüchtern folgendes Pulver:

3975. Rp. *Gummi gutti gr.* xjj *salis absinth. neutral.* ʒj *sapon. Starkeyan. gr.* jj *m. intime d. ad chart. S.* Auf 1mal zu nehmen. Dieses Pulver bewirkt in 2 — 3 Stunden 1 — 2mal Erbrechen oder Stuhlausleerungen. Man erleichtert diese Evacuationen durch ein Glas voll lauen Wassers oder Thees. 3 Stunden darnach nimmt man in einer Tasse Fleischbrühe ℥j Ol. ricini. Nach einer Stunde wiederholt man die Dosis des Oels, und wenn der Wurm noch nicht abging, nach 2 Stunden wieder. Im Falle der Bandwurm auch dann nicht abgegangen wäre, so gebe man dem Kranken zum Abend ein Klystier von gleichen Theilen Milch und Wasser mit ℥jjj Ol. ricini. nach Herrenschwandt.

3976. Rp. *Syrupi opiati* ℥jv *aquae naphae — menthae piper. aa* ℥β *olei ricini* ʒjj — jjj. *M. D. S.* Abends wohlumgeschüttelt zu nehmen, hierauf erhält am folgenden Morgen der Kranke:

3977. Rp. *Pulv. rad. filicis maris* ʒjj *div. in part. aeq.* jj. *D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver in Orangenblüthwasser zu nehmen.

Klagt der Patient über kein Drücken im dem Magen, so wiederholt man die nämliche Gabe des Farrenkrauts und setzt diesem noch 10 Gran Pulvis jalapae hinzu, des Abends gibt man obigen Julep wieder und fährt damit die ganze Zeit der Kur fort, indem man dabei alle 3 — 4 Tage ein gelindes Purgans nehmen lässt. nach Gouan.

Ohne besondere Vorbereitung geniesse der Kranke eine leichte Buttersuppe mit Weissbrod und etwas Salz, und nehme, wenn an selbigem Tage keine Leibesöffnung vorhanden gewesen, noch vor dem Schlafengehen ein Klystier aus einer Abkochung von Fol. malvae et althaeae mit Salz und ℥jv Ol. olivar. bestehend. Am andern Morgen folgendes Specificum:

3978. Rp. *Radic. filic. maris subt. pulver.* ʒjj — jjj *aquae filic. maris* (*aquae fl. tiliae*) ℥jv. *S.* Auf 1 — 2mal zu nehmen. Der hierauf erfolgende Ekel und die Neigung zum Erbrechen lassen sich oft durch das Kauen von eingemachten Zitronen- oder Pomeranzenschalen beseitigen. Wo jedoch das Medicament weggebrochen wird, muss es, sobald die Uebelkeit vorüber ist, sogleich in der angegebenen Quantität wieder gegeben werden.

Blieb das Mittel unausgebrochen 2 Stunden im Magen, so stehe der Kranke, der die Zeit einstweilen im Bette zugebracht hat, auf und nehme nachfolgenden Bolus:

3979. Rp. *Calomelis scammonii aa gr.* x — xjj *gummi gutti gr.* vj — vjj *tritur. m. ut f. cum confect. hyacinthi q. s. bolus.* und trinke 1 Tasse eines leichten grünen Thees nach und gehe im Zimmer auf und ab. Hat das Abführmittel gewirkt und beginnt der Wurm abzugehen, so darf der Kranke eine Tasse Fleischbrühsuppe zu sich nehmen und ein mässiges Mittagsmahl halten. Nach Tische lege er sich nieder oder mache einen kleinen Spaziergang; Abends geniesse er nur wenig. Zuweilen geht der Wurm allein auf das Specificum und noch vor der Essenszeit ab, man darf ihn beim Abgang nicht ziehen, sondern muss auf dem Nachtstuhle sitzen bleiben, einen leichten Thee heiss nachtrinken oder etwas Saidschützer Bitterwasser nehmen. Wo der Wurm entweder gar nicht oder nur stückweise abgeht, wird gleich am folgenden Tage das ganze Verfahren, wie es angegeben ist, wiederholt. Grosse Reizbarkeit, zartes Alter des Kranken, machen oft eine Verminderung der Gabe, besonders in Bezug auf den drastischen Bolus, nothwendig. nach M. Nuffer.

3980. Rp. *Extr. filic. maris aether.* ℈j *radic. filic. maris pulv. q. s. ut f. pil.* xx. *D. S.* Abends um 6 Uhr und um 9 Uhr jedesmal 10 Pillen zu nehmen. (Der Kranke muss

vor dem Gebrauche dieser Pillen zu Mittag nur eine Wassersuppe genossen haben, die er auch Abends nach der ersten Gabe der Pillen zu sich nimmt; früh am andern Tage bekommt er noch nüchtern von ℥jj Ol. ricini alle ½ Stunde das Drittheil, worauf jedesmal eine Schale Lindenblüthenthee nachgetrunken wird.)

nach Peschier.

3981. Rp. *Pulv. rad. filicis maris* ʒjjj *aquae flor. tiliae* ℥v. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt früh Morgens, gleich nach dem Aufstehen (nachdem der Kranke am Tage vor der Kur Morgens nur etwas Weissbrod, Mittags einen Häringssalat mit vielen Zwiebel, Oel und etwas Zucker bereitet und Abends eine leichte Suppe genossen hat) die eine Hälfte der Mixtur und nach ½ Stunde die andere Hälfte zu nehmen, worauf eine Pause von einer Stunde gemacht wird.

Nach diesem Stillstand nimmt der Kranke folgendes Oel:

3982. Rp. *Olei jecoris aselli* ℥jjj. *D. S.* Alle ½ Stunde 1 Esslöffel voll zu nehmen. Um Erbrechen zu vermeiden, so lässt man zu jedem Esslöffel voll etwas Citronensaft träufeln.

Ist das Oel verbraucht, so lässt man abermals 1 Stunde Ruhe eintreten und der Kranke muss alsdann alle ½ Stunde, nach der Frequenz der Stuhlentleerungen alle Stunden von nachfolgender Mixtur trinken:

3883. Rp. *Salis amari* ℥jjj—jv *solve in aquae font.* ℥xxxjv. Geht der Wurm hierauf ab, welches gewöhnlich stückweise innerhalb 10 — 12 Stunden erfolgt, so darf der Gebrauch obiger salinischer Auflösung so lange nicht ausgesetzt werden, als noch Stücke des Wurms abgehen.

Um den hierauf erfolgenden Durst zu löschen, trinkt der Kranke schwarzen Kaffee mit vielem Syrup. Hat er Mittags Appetit, so geniesse er eine Mehlsuppe; besser ist es jedoch wenn solches nicht geschieht.

Sollte bei Anwendung obiger Mittel Erbrechen eintreten, so unterbreche man die Kur sofort, weil alsdann der Abgang des Bandwurms nicht erfolgt, und verschiebe die fernere Behandlung bis zu einer gelegenern Zeit.

Für Kinder ist diese Methode, wegen des dabei erfolgenden Erbrechens, nicht geeignet. nach Wolffsheim.

3984. Rp. *Extr. aether. filicis maris* ʒß *mellis rosati* ℥ß. *M. S.* Die Hälfte beim Schlafengehen, die andere Hälfte früh nüchtern zu nehmen. Geht der Bandwurm 6 — 8 Stunden nach der letzten Gabe nicht ab, so reiche man ein mässig starkes Purgans oder auch — besonders wenn der Kopf der Taenia zurückblieb — eine Abkochung der Granatwurzelrinde.

nach Radius.

3985. Rp. *Hydrochlorat. barytae* ʒj *chloreti hydrarg. gr.* v *resinae guajaci* ℥ß *conservae fumar. q. s. ut f. pil. gr.*

jj *consp. D. S.* Früh und Abends anfänglich 1, später 2 Pillen zu nehmen. PIERQUIN.

3986. Rp. *Flor. Brayerae anthelminticae* ℥j — jβ *coque cum aquae font.* ℥xvj *ad* ℥vjjj *colat. adde: mellis desp. q. s. ad grat. sapor. D. S.* Ohne besondere Vorbereitung des Morgens nüchtern auf 1mal zu nehmen.
PLIENINGER.

3987. Rp. *Cortic. granat. rec.* ℥jj — jjj *macera cum aquae fontan. libr.* jj *per* 24 *hor. dein coque ad remanent. libr.* j *decoct. adhuc calid. filtra et adde: sacch. albi q. s. ad grat. sapor. D. S.* Umgeschüttelt von ½ zu ½ Stunde den 3. Theil zu nehmen.
(Am Abend vor der Kur erhält der Kranke ein Laxans aus Oleum ricini, und darf bis zum nächsten Tage, wo das Mittel angewendet wird, keine Nahrung zu sich nehmen. Erfolgt der Wurmabgang — diese Wirkung zeigt sich 1 — 1½ Stunde nach der zuletzt genommenen Gabe des Decocts — nach 24 Stunden noch nicht, so muss das Mittel Tags darauf wiederholt oder auch erst einige Tage lang ein aus ℥jβ bereitetes Decoct Morgens und Abends gebraucht werden.)
CHEVALIER, GOMEZ et RADIUS.

3988. Rp. *Cortic. granati radic. rec.* ℥j *coque cum aquae fontan. lib.* j *ad colat.* ℥vjjj. *D. S.* Morgens nüchtern 1 Tasse voll davon zu nehmen, eine halbe Stunde später Kaffee (ohne etwas zu essen), wieder nach ½ Stunde ½ Tasse des Decocts und sofort bis dasselbe ganz verbraucht ist. Dann folgt eine Pause von 2 Stunden und dann 3 Gaben von einem Esslöffel voll Ol. ricini, je von ½ zu ½ Stunde. COHNFELD.

3989. Rp. *Extr. spirit. cort. rad. granat.* ʒvj *aquae menthae — flor. tiliae succi citri aa* ℥jj. *M. D. S.* Von ¼ zu ¼ Stunde den vierten Theil zu nehmen.
DESLANDES.

3990. Rp. *Extr. spirit. cort. rad. granator.* ʒvj *aquae flor. tiliae succi citri aa* ℥jjj *gummi tragacanth. q. s. ut f. electuar. M. D. S.* Von ½ zu ½ Stunde den 3. Theil zu nehmen. DESLANDES.

3991. Rp. *Herbae gratiolae* ℈jj *muriat. hydrarg. mitis gr. vasae foetid.* ʒβ *olei menthae pip. gtt.* jjj *m. f. pulv. in part. aeq.* x *divid. S.* Alle 4 Stunden 1 Pulver zu geben.
HARGENS.

3992. Rp. *Gummi gutti calomelis aa* ℈j *rad. jalapae sacch. albi aa* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* jv *divid. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Pulver zu geben.
HILDENBRANDT.

3993. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis gr.* xjj *lapid. cancror.* ℈j

m. f. pulv. D. S. Abends vor dem Schlafengehen zu nehmen, darauf ℥jß Ol. amygd. dulc. nachzutrinken. Am kommenden Morgen erhält der Kranke folgendes:

3994. Rp. *Gummi gutti gr.* xxxvj *pulv. rad. valerian. — semin. cinae aa gr.* vj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* jjj. *D. S.* Das 1. Pulver um 7, das 2. um 9 Uhr mit Thee zu nehmen. Erfolgt Erbrechen, so stille man es mit einem aromat. Thee. Der Kranke muss die ganze Kurzeit im Bette zubringen, und nach Abtreibung des Wurms, wozu man höchst selten des 3. Pulvers bedarf, stärkende Mittel brauchen.

nach Ettmüller.

3995. Rp. *Rad. valer. minor.* ʒvj *folior. sennae* ʒjj *infunde aquae ferv. q. s. ad colat.* ℥vj *in hac solve: natri sulphurici* ʒjjj *elaeosacch. tanaceti* ʒjj; *adde: syrupi mannat.* ℥jj. *M. D.* S. Von Morgens 6 Uhr an bis Abends 7 Uhr alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll zu nehmen.

Dabei wird das erstemal, bei nüchternem Magen, schwarzer Kaffee mit vielem Zucker nachgetrunken. Zu Mittag erhält der Kranke eine dünne Mehlsuppe nebst einigen Stückchen Häring mit der Häringsmilch, gegen 8 Uhr Abends einen Häringssalat mit gehaktem rohen Schinken und Zwiebeln, vielem Oel und Zucker bereitet, zum Getränk Zuckerwasser. Am nächsten Morgen, von 6 Uhr an, folgende Pillen:

3996. Rp. *Pulv. gummi gutti — rad. rhei — — jalapae aa aa* ʒß *asae foetid. depur. gr.* XLV *pulv. rad. ipecacuanhae — herbae digital. purp. sulphur. aurat. antimon. aa gr.* jjß *calomelis gr.* x *olei tanaceti — anisi aa gtt.* jv *extr. gramin. liquidi gr.* XLV *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. lycop. d. in vitro. S.* Stündlich 6 Stück mit 1 Theelöffel voll Syrup zu nehmen.

½ Stunde nach der ersten Dosis reicht man 1 Esslöffel voll Ol. ricini. In der Zwischenzeit, zwischen einer Pillendosis und der andern, wird gut versüsster schwarzer Kaffee getrunken und Mittags nur etwas Fleischbrühe genossen. Erfolgt um 2 Uhr Nachmittags der Abgang des Wurms, so hört man mit den Pillen auf und gibt nur noch einige Esslöffel voll Ol. ricini mit Zucker nach. Abends bekommt der Kranke eine Fleisch- oder Mehlsuppe mit frischer Butter und Zucker. Damit kein Wurmrest zurückbleibe, kann man am folgenden Tage noch einige Pillen nehmen lassen. Um Rückfälle zu verhüten, lässt man den Kranken nach der Kur noch öfters Häringssalat und geriebenen Meerrettig mit Essig und Zucker geniessen, auch können alle 8 Tage einige Dosen der Pillen genommen werden. Zur Stärkung erlaubt man nun kräftige Fleischbrühen, junges Fleisch, Hühner, Tauben, Eigelb, guten alten Wein und Amara. (Wenn beim Stuhl ein Theil des Bandwurms heraushängt, so betupfe man das-

selbe mit Blausäure, um es zu tödten und sein Abreissen zu verhindern.) nach SCHMIDT.

3997. Rp. *Hydrarg. sulphur. oxydati gr.* jj *scammonii gr.* x *resinae jalapae gr.* vj *alcoholis q. s. ut f. pil.* jx. *D. S.* Auf 1mal 5 Pillen, nach einer Stunde die übrigen zu nehmen. F. X. HARTMANN.

3998. Rp. *Olei pyro-animal. depur.* (*Dippelii*) ʒj — *terebinthinae* ʒjj *m. d. in vitro bene clauso. S.* Morgens und Abends 1 Kaffeelöffelvoll in Fleischbrühe zu nehmen. BÜNGER.

3999. Rp. *Olei animal. foetidi* ℥j — *terebinthin.* ℥jjj *destillatione e retorta eliciatur tertia pars. S.* Zuerst reiche man die Bremsersche Wurmlatwerge (s. No. 1860) 3mal täglich, bis die ganze Portion verbraucht ist, alsdann das Chabert'sche Oel Morgens nüchtern und nur wenn es Uebelkeiten erregt, 1 Stunde nach dem Frühstück, so wie Abends 2 Theelöffel voll in einem Schluck Wasser. Zur Vertilgung des üblen Geschmacks dient das Kauen einer Gewürznelke oder etwas Zimmt. Um das Brennen beim Stuhlgang oder Harnlassen, welche beide Uebel zuweilen das Chabert'sche Oel verursacht, zu mildern, lässt man eine Oel- oder Mandelemulsion nachtrinken; erregt das Wurmmittel Schwindel, so vermindere man die Gabe desselben. Wenn nun binnen 10 — 12 Tagen 2 — 3 ℥ des Oels verbraucht wurden, dann lasse man [ein leichtes Abführmittel aus Pulv. jalapae ℈j, fol. sennae ʒβ, Arcan. duplic. ʒj alle Stunden den dritten Theil davon nehmen und das Oel noch fortgebrauchen. Während der Kur muss der Kranke fette Speisen, Hülsenfrüchte und Milchspeisen meiden. nach CHABERT, BREMSER.

4000. Rp. *Olei semin. ricini* ℥j *aetheris sulphur.* ʒjj. *M. S.* Alle 2 — 4 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. ALIBERT.

4001. Rp. *Opii puri sal. volat. cornu cervi asae foetid. aa* ʒj *tinct. castor. moscov.* ℥jj *digere et cola. S.* Zu 10 — 30 Tropfen mit etwas Wein zu geben. ROSENSTEIN.

4002. Rp. *Radic. squillae mar. gr.* v *asae foetid. depur.* ʒjj *sulfatis ferri cryst.* ʒβ *vitelli ovi q. s. ut f. pil. gr.* jv *consp. D. S.* Alle Stunden 1 — 2 Stücke zu geben. GAUBIUS.

4003. Rp. *Stanni granulati pulv. radic. filicis maris aa* ʒvj — *sacch. albi* ℥β *m. f. pulv. in* XLVJJJ *part. aeq. divid. S.* Alle ½ Stunden 1 Pulver zu geben, und nach Verbrauch des Mittels ein starkes Drasticum zu brauchen. AUTENRIETH, RÖSCH.

4004. Rp. *Pulv. stanni philosophice praepar. gr.* x — *semin.*

cinae gr. xv — *sacchari gr.* v. *M. S.* Auf 1mal zu nehmen. FORDYCE.

4005. Rp. *Stanni raspati* ℥j *pulv. filicis maris* ʒjj *conservae rosar. q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu geben und nach jeder Gabe 1 Esslöffel voll Ol. ricini nachzutrinken. (Dabei magere stark gesalzene Nahrung). HUFELAND.

4006. Rp. *Stanni anglici rasi* ʒjj *pulv. rad. jalapae gr.* x *mellis desp. q. s. ut f. electuar. S.* Alle 4 Stunden eine solche Dosis zu nehmen. BLOCH.

4007. Rp. *Olei terebinthin.* ʒv — *nuc. jugland. r. pr.* ℥jjj. *M. S.* Morgens auf 1mal zu nehmen. BRERA.

4008. Rp. *Essent. terebinthin.* ℥β *aether. vitrioli* ʒjj *pulv. gummi mimosae* ℥β *aq. chamomill. dest.* ℥xvj *f. emuls. D. S.* Früh und Abends 2 Esslöffel voll zu nehmen. FRANK.

4009. Rp. *Spirit. terebinthin.* ℥β *mellis comm. q. s. ut f. electuar. S.* Abends vor dem Schlafengehen auf 2—3mal zu nehmen. THOMPSON.

4010. Rp. *Resinae laric. liquid.* (*terebinth. larignae*) ʒj *sapon. jalap.* ʒβ *extr. hyoscyami gr.* jv *calomelis gr.* vjjj *m. f. pil. gr.* jj *consp. lycopod. D. S.* Alle 3—4 Stunden 4 Pillen bis zum Abgang des Wurms zu nehmen. (Während des Gebrauchs dieser Pillen muss der Kranke dünne Fleischbrühe, Thee, Kaffee u. dgl. leichte Speisen geniessen). HUFELAND.

Taubheit, *Surditas, Cophosis*. Krankheitsbild: Ein gänzliches Unvermögen die ins Ohr fallenden Töne zu vernehmen. Bei geringerem Grade des Uebels ist bloss eine Verminderung des Hörvermögens (Schwerhörigkeit, *Dysecoia, Baryecoia*) zugegen.

Therapie. Die Kur der Taubheit richtet sich nach den allgemeinen Ursachen, weshalb diese zu entfernen sind. Kann man derlei Ursachen weder im Ohre selbst, noch in dessen Nähe, noch in den Organen, welche in sympathischer Beziehung zum Ohre stehen, entdecken, so muss man schliessen, dass die Ursache der Taubheit in einer nicht aufzuklärenden Krankheit der inneren Ohrgebilde oder im Gehirne liegen; es bleibt dann nichts übrig, als diese Causal-Momente durch ableitende und reizende Mittel, den fortgesetzten Gebrauch von Abführungen (bei starken Constitutionen), speichelerregenden Arzneien, Niesemitteln, Dampfbädern, Blutentziehungen und besonders jenen pharmaceutischen Behelfen, welche auf die Absonderung des Ohrenschmalzes wirken, zu bekämpfen.

Bei Taubheit nach Nervenfiebern lege man Vesicantien hinter beide Ohren, injicire reizende Mittel und lasse erweichende Dämpfe oder aromatischen Rauch in das Ohr leiten. Ist die Taubheit durch Otorrhoea entstanden, so werde die Quelle durch zusammenziehende Injectionen, Drastica und ableitende Mittel gestopft und nachgesehen, ob der Eiter nicht das Trommelfell durchbohrt und die Gehörknöchelchen vernichtet hat, indem eine dadurch entstandene Taubheit unheilbar bleibt.

Sind Auswüchse oder Concretionen im Gehörgange zugegen, so entferne man sie. Bei Verwachsung der Eustachischen Röhre, nach Katarrhen, Entzündungen, verfahre man antiphlogistisch, setze Schröpfköpfe im Nacken, gebe Emetica, um den Schleim zu entfernen, exstirpire entartete Mandeln und perforire bei gänzlicher Verwachsung der Tuba Eustachii das Trommelfell, worauf, um eine abermalige Concretion zu verhindern, täglich eine geölte Sonde eingeführt werden muss.

Bei Leuten lymphatischer Constitution sammelt sich oft in der Paukenhöhle viel Schleim an und alle Organe werden zur excessiven Schleimbildung geneigt. In diesem Falle leisten Emetica dosi refracta, dabei Amara, Resolventia, Niesmittel, Haarseil, gute Dienste.

Sind durch Schläge, Contusionen, Fallen auf dem Kopf Congestionen und Extravasate im innern Ohre entstanden, so suche man letztern durch Perforirung des Trommelfells freien Ausgang zu verschaffen und der davon entstandenen Entzündung durch Venäsectionen zu begegnen.

Bei Paralyse der Gehörnerven, die meist nach dem 40. Jahre eintritt und bei sehr alten Leuten unheilbar wird, dienen Moxen mehreremale gesetzt, ätherische Dämpfe und Reizmittel.

Taubheit durch Plethora erheischt Venäsectionen, Blutegel ad anum und salzige Purganzen. Bei Cophosis metastatica restituire man die ursprüngliche Krankheit, z. B. unterdrückte Geschwüre, Exantheme, Blennorrhoeen, oder sie gleiche durch Einreibungen der Brechweinsteinsalbe aus. Um unterdrückte Ausflüsse aus den Ohren wieder herzustellen, lege man die Hälfte eines frisch aus dem Ofen gekommenen Brödchens, das mit heissem Essig besprengt worden, auf das Ohr.

Verstopfung des Gehörganges durch angehäuften, verhärteten Ohrenschmalz, löse man mit Injectionen von lauem Wasser, oder Solutio natri carbon. auf.

Taubheit, die nach Convulsionen, comatösen Fiebern, heftigem Fall auf dem Kopf entstanden ist oder erblich verpflanzt wurde, oder auch von einer Paralyse der Gehörnerven herrührt, dürfte wenig Hoffnung auf eine glückliche Heilung des Uebels gewähren. Nur in denjenigen Fällen, wo die Taubstummheit von einer Affection des äussern oder mittlern Ohrs abgeleitet werden kann,

will man das Gehörvermögen durch incitirende Injectionen in die Tuba Eustachii, tonische Vaporisationen, Purganzen, Fontanellen an den Zitzenfortsatz applicirt, das Tragen von Wachstaffetkappen auf dem Kopf wiederhergestellt haben.

4011. Rp. *Acidi pyrolignosi crudi spirit. aether. sulphur. — terebinthin. rectific. aa* ʒj. *M. D. S.* Abends vor dem Schlafengehen 2 Tropfen in den Gehörgang (bei Taubheit wegen Mangel an Ohrenschmalz) zu träufeln. Dabei allemal eine Dosis Vinum colchici. BUCHANAN.

4012. Rp. *Cepar. minut. concisar.* ℥j *asellor. viventium* LX *fellis tauri* ʒjj *olei amygdal. amar.* ℥j *macera per duos dies et paululum cocta exprime colat. adde: olei essent. majoran. — — rutae — — rorismarini aa gtt.* jjj. *S.* Täglich 2 — 3mal einige Tropfen in den Gehörgang fallen zu lassen und damit getränkte Baumwolle hineinzulegen (bei von katarrhalischen Ursachen entstandener Taubheit). SPIELMANN.

4013. Rp. *Balsami peruvian.* ʒβ — *tranquillant. succi cepar. aa* ℥j. *M. D. S.* Täglich 2 — 3mal einige Tropfen auf Baumwolle in das Ohr zu bringen (bei Cophosis catarrhal. doch ohne entzündliche Reizung der Ohrgebilde). PARIS.

4014. Rp. *Balsami indici nigri* ʒjj *tinct. moschi gtt.* jv *essent. rosar. gtt.* j *decocti hyperici* ℥xx. *M. D. S.* Täglich 2 — 3mal (bei periodischer Taubheit) in die Ohren zu spritzen. ALIBERT.

4015. Rp. *Camphorae gr.* j *solve in olei amygd. dulc.* ℥j; *adde: lixivii ammoniacal. anisati gtt.* v. *M. D. S.* Täglich 1 Paar Tropfen (bei nervös-asthenischer Schwerhörigkeit) ins Ohr zu lassen. RUST.

4016. Rp. *Camphorae* ʒβ *aether. sulphur.* ʒjj *solve. S.* Ins Ohrläppchen und in den Processus mastoideus (bei nervöser Schwerhörigkeit) einzureiben. RUST.

4017. Rp. *Pulv. capsici annui* ʒjjj *radic. zingiberis — armoraciae aa* ʒjj *sacch. albi* ℥j *conservae rosar.* ʒj *m. f. trochisci* jx. *S.* Zum Kauen (bei Cophosis catarrhalis). FOSBROKE.

4018. Rp. *Tinct. capsici* ʒj *spirit. armoraciae* ℥β *infusi*—℥v. *M. D. S.* Zum Gurgeln. FOSBROKE.

4019. Rp. *Castor. moscov. cum pauxillo aquae in pultem redacti* ℈j *adipis suilli* ℈jv *olei anisi gtt.* vjjj *bene mixtis adde: camphorae tritae gr.* jj *acidi succinici crudi ammon. carbon. pyro-oleos. aa gr.* jv *m. ut f. unguent. d. in pyxide alba epistomio subereo clausa. S.* Mittelst

Charpiefäden etwas davon ins Ohr zu bringen und über Nacht darin liegen zu lassen (bei asthenischer Dysecoia). RUST.

4020. Rp. *Fellis tauri* ʒjj *olei amygdal. dulc.* ʒj *balsami Fiorovanti* ʒβ. *M. D. S.* Einige Tropfen auf Baumwolle zu träufeln und in den Gehörgang (bei accidenteller Taubheit) zu bringen. FOY.

4021. Rp. *Unguenti nitrat. hydrargyri* ℥β *olei olivar.* ʒj *cerati cetacei* ʒjjj *m. f. unguent. S.* 2mal des Tags den Gehörgang damit (bei Taubheit von verminderter Absonderung des Ohrenschmalzes herrührend) auszustreichen. H. EARLE.

4022. Rp. *Kreosoti* ʒβ *olei amygdal. dulc.* ʒjj. *D. S.* Früh und Abends einige Tropfen in den Gehörgang zu bringen (um eine schwache Secretionsthätigkeit zur Norm zurückzuführen). Vor der Anwendung obiger Tropfen wird als Detersiv-Mittel folgendes benutzt:

4023. Rp. *Tinct. castor. moscov.* ʒj *fellis tauri* ℥β. *M. S.* Einen damit getränkten Baumwollenpfropf in das Ohr zu bringen, um das verhärtete Ohrenschmalz zu erweichen, den folgenden Tag aber warmes Wasser mit einem Zusatz von etwas Seifenliniment und einigen Tropfen kölnischen Wassers in den Gehörgang einzuspritzen. nach CURTIS.

4024. Rp. *Terebinthinae venetae* ʒjj *aquae dest.* ℥jv *contere et adde: tinct. benzoës* ʒj. *M. S.* Zum Einspritzen (bei Schwerhörigkeit). DETHARDING.

4025. Rp. *Olei terebinth. gtt.* XL—*amygdalar. dulc.* ℥β. *M. S.* Einige Tropfen auf Baumwolle zu träufeln und in den Gehörgang (bei Taubheit von verhärtetem Ohrenschmalz) zu bringen. MAULE.

Tenesmus, Stuhlzwang. Erscheint gewöhnlich als Symptom der Ruhr oder der Hämorrhoiden und wird, je nachdem er nervöser oder entzündlicher Natur ist, mit Nervinis, Antispasmodicis oder Antiphlogisticis bekämpft.

4026. Rp. *Olei amygdal. dulc.* ℥j *morphinae purae gr.* jj. *M. D. S.* Auf mehrere Male (bei Tenesmus hämorrhoidalis) in den Mastdarm einzuspritzen. nach BRERA.

4027. Rp. *Farinae foenu graeci* ℥j *capit. papav.* jj *coque cum lactis vaccini q. s. per* 1/4 *hor. ab igne remotis adde: flor. rhoeados — althaeae — verbasci aa manip.* β *stent. aliquot minutis in digest. ferv. colat. libr.* j. *D. S.* Zu 2 Klystieren.

4028. Rp. *Herbae hyoscyami nigri* ℈j *flor. chamom. vulgar.* ℥β

amyli ℥β *m. f. species. D. S.* Mit zwei Gläsern voll siedenden Wassers zu übergiessen, durchzuseihen und zum Klystier zu verwenden.

Tetanus, Starrkrampf. Krankheitsbild: Der Kranke wird von krampfhaften, mehr oder minder heftigen, anhaltenden Zusammenziehungen eines Muskels (*Tetanus localis*) oder aller, der willkührlichen Bewegung unterworfenen Muskeln (*T. universalis*) mit Spannung und Starrheit der ergriffenen Theile heimgesucht. Die Contraction dauert ohne Zwischenzeiten und ohne Erschlaffung der zusammengezogenen Fasern, wobei aber die Besinnung und das Gefühl ungestört bleibt, fort. Wird der Körper bei diesen Krämpfen nach vorwärts gebeugt, so nennt man diese Tetanus-Form Emprosthotonus; leiden aber mehr die Rückenmuskeln und ist der Leib nach rückwärts gebogen, so heisst die Form Opisthotonus; bei Biegung nach einer Seite Pleurosthotonus.

Zuweilen entsteht der Starrkrampf nach oft kaum äusserlich bemerkbaren Verwundungen flechsiger, aponeurotischer Gebilde (*T. traumaticus*), besonders in der Fläche der Füsse und Hände, als Folge eines heftigen Schmerzes, Nervenreizes, oder als Folge von Zerrungen, Spannungen einzelner Fasern in der Wunde, die oft in dem besten Heilungs- und Eiterungsprocesse zu stehen scheint, trotz dem aber, entweder sogleich oder in den ersten Tagen nach geschehener Verwundung tödtlich verläuft.

Therapie. Um die Kur des Starrkrampfes glücklich zu beendigen, ist darauf zu sehen: ob der Tetanus ein symptomatisches oder idiopathisches Uebel sei. Im erstern Falle richtet sich die Behandlung nach der Krankheit, als dessen Symptom der Tetanus erscheint. In dieser Absicht wendet man bei entzündlichem Fieber Antiphlogistica und Blutentziehungen, bei Asthenie, Typhus kräftige Nervina, Antispasmodica, Moschus, Kampher, Cantharidentinctur, Opium, Aqua laurocerasi, Terebinthina, Murias stanni, bei Sepsis die China, die Naphthen, Liquor c. c. succinat., bei Tetanus rheumaticus Colchicum, den Brechweinstein, Opium, Morphina, Camphora, warme Bäder, bei Tetanus metastaticus Ableitungen, Gegenreize und Wiederherstellung unterdrückter Ausflüsse, bei T. hypochondriacus und hystericus endlich die Kur der Hypochondrie und Hysterie an.

Bei idiopathischem, traumatischem Starrkrampf entferne man fremde Körper aus der Wunde und erweitere dieselbe bei Einschnürung und Zerrung der Nerven, sodann belege man die Wundfläche mit Cataplasmen von Hyoscyamus und Opium und gebe innerlich den Mohnsaft, erst alle ½ Stunden ½ Gran, später nach 6 Stunden 1 Gran, 1½ Gran, und sofort steigend bis zum Nachlass der Zufälle, dazwischen Kali carbon. zu 10

Gran und warme Bäder mit Hyoscyamus und Natrum. Werden die genannten Mittel ohne Erfolg gebraucht, so ist innerlich Belladonna, Strychnin, Moxen auf das Rückgrat, ja in verzweifelten Fällen Amputation des verwundeten Gliedes zu versuchen. Bei entzündlicher Anlage leisten Aderlässe, Blutegel an die Wirbelsäule, Calomel, Quecksilbereinreibungen und kalte Begiessungen oft treffliche Dienste.

4029. Rp. *Kali carbon. depur.* ʒjjj *solve in aquae chamomillae aquae cinnamomi aa* ℥jjj *adde: syrupi capit. papav.* ℥j. *M. D. S.* Alle ½—1 Stunden abwechselnd mit folgendem 1 Esslöffel voll zu nehmen:

4030. Rp. *Tinct. opii simpl.* ʒjj. *D. S.* Alle ½—1 Stunden abwechselnd mit dem vorigen 5—15 Tropfen zu nehmen. (Dabei eröffnende Klystiere mit Zusatz von ʒj—jj kali carbon. e tartaro; 1—2mal täglich ein warmes Bad von einigen Minuten mit einigen Unzen kali carbon. crudum oder ℥j kali caust. siccum, oder anstatt dessen eine Auflösung von ℥β kali caustic. sicc. in einem Quart Seifenwasser mit Flanell über den Unterleib geschlagen und den Körper damit öfters gewaschen und abgerieben.) nach Stütz.

4031. Rp. *Moschi oriental. opt.* ℈j *camphorae* ℈jj *carbonat. ammoniae pyro-animal. gr.* xvj *tere simul paulatim addendo: syrupi cortic. aurant.* ℥j *succi citri* ℥jjj *m. d. in vase clauso. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben (bei Tetanus nervosus). Brera.

4032. Rp. *Moschi gr.* xjj *roob juniperi q. s. ut f. l. a. pil.* xjj. *D. S.* Alle Stunden 1 Pille zu nehmen. Brera.

4033. Rp. *Opii puri gr.* jj—jv *moschi tunquinens. gr.* x—xv *magnesiae albae gr.* jv *sacch. lactis gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal.* vj. *S.* Alle 2—4 Stunden 1 Pulver in warmem Thee zu nehmen. Vogt.

4034. Rp. *Opii puri gr.* vjjj *aquae font.* ℥j. *D. S.* Damit befeuchtete Leinwandläppchen auf die Wunde aufzulegen.

Thränenfluss, *Epiphora, Dacryrrhysis.*

Krankheitsbild: Die Thränen fliessen häufig und unwillkührlich, wodurch die Haut der Wange nicht selten aufgeätzt wird; das Auge wird lichtscheu. Das Uebel verschlimmert sich bei nassem Wetter.

Therapie. Die Kur erfordert Herabstimmung der krankhaft erhöhten Sensibilität der Thränennerven. Diesem Zwecke genügen innerlich Narcotica, äusserliche Hautreize an entfernten Stellen und nachfolgende Augenwässer:

4035. Rp. *Decocti cort. chinae ex* ℥β *par.* ℥vj *colat. adde: spirit. vini rectific.* ℈j. *M. D. S.* Mit Compressen auf die Augen zu legen, Cortum.

4036. Rp. *Cupri aluminati gr.* jjj *croci metallor. gr.* jv *solve in aquae foeniculi* ℥jv. *D. S.* Täglich einige Mal das Auge damit zu waschen. PLATTNER.

4037. Rp. *Aceti lithargyri spirit. camphor. aa* ʒj *aquae chamomill.* ℥vjjj; *in his solve: sulfat. zinci* ʒβ. *M. D. S.* Mit Wasser verdünnt das Auge damit zu waschen. SELLE.

4038. Rp. *Decoct. cort. salicis ex* ℥β *par.* ℥vj *colat. D. S.* Mit Compressen auf die Augen zu legen. TITTMANN.

4039. Rp. *Infusi theae virid. ex* ʒjj *par.* ℥jj *aquae pyrmontan.* ℥jv. *M. S.* Zum Umschlag. GRAEFE.

4040. Rp. *Vini rubri* ℥jj *aquae pyrmontan.* (*v. Bartphensis*) ℥jj — *coloniensis* ʒjβ. *M. D. S.* Die Augen öfters damit zu waschen. GRAEFE.

Tinea capitis, Kopfgrind, Kopfräude.

Krankheitsbild: Auf dem behaarten Theile des Kopfes erscheinen, nachdem Röthung, Jucken, Brennen und ein spannender Schmerz der afficirten Partien dem eigentlichen Ausbruche des Ausschlags vorausgegangen sind, kleine Geschwüre, welche eine übelriechende, klebrige, honigartige, lymphartige Materie absondern und sich zu bald weichen, bald harten, mehr oder weniger dicken, weissen, gelben, grünlichen oder bräunlichen Schuppen verhärten. Hierauf beruht auch die nähere Eintheilung dieses Exanthems in den Wachsgrind (*Favus*, *Achores*) als den leichtern Grad der Krankheit, und in den Erbgrind, den bösen Grind (*Tinea capitis maligna*), wo aus dem behaarten Theile des Kopfes eine mehr saniöse als lymphatische Feuchtigkeit ausschwitzt, die sich zu harten, weissen, festsitzenden, zerreiblichen Borken verhärtet, unter denen die Haarzwiebeln angeschwollen und sehr übelartige, die Kopfknochen zerstörende Geschwüre zu sehen sind.

Therapie. Indem der gewöhnliche Kopfgrind oft eine heilsame Ableitung der überflüssigen Säfte im kindlichen Organismus hervorbringt und gegen die Pubertät hin meist von sich selbst verschwindet, so darf die Krankheit nie mit schnell austrocknenden Blei- oder andern Salben vertrieben werden; man kommt mit örtlichen, unschuldigen Mitteln der Reinlichkeit, Abwaschen des Kopfes mit Seifenwasser, öfterem Kämmen, Bestreichen und Erweichen der harten Krusten mit milden Fettsubstanzen meist zurecht. Ist das Uebel hartnäckiger, so reiche man den Aethiops mineral. mit Rhabarber und Magnes. carbon., einen Thee von Herba jaceae, Lign. Sassafras, und alle acht Tage ein Abführmittel von Pulvis Jalapae mit Calomel, oder Pulvis Plummeri mit Guajak. Bei Complicationen mit Scropheln oder Syphilis wendet man die Specifica an. Der böse Kopf-

grind verlangt ebenfalls den innerlichen Gebrauch obiger Arzneien, dabei aber auch äussere zur Entfernung der kranken Haarzwiebeln dienende Mittel, wozu schmale Pechpflaster oder auch das Gummi ammoniacum in Aceto squillae solutum, an denen beiden die Haarwurzeln hängen bleiben, vorzüglich passen. Hat der Kopfgrind zu lange gedauert, so müssen vor seiner Heilung Fontanelle angebracht werden.

4041. Rp. *Acidi hydrochlorici* ℥β *unguenti juniperi* ℥jj — *althaeae* ℥β *m. f. unguent. D. S.* Täglich 2—3mal in die behafteten Kopfstellen (bei hartnäckiger Tinea) einzureiben. Plenck.

4042. Rp. *Acidi pyrolignosi crudi* ℥j. *D. S.* Nachdem man früher den Kopf ganz abgeschoren hat, wird derselbe mittelst eines Rasierpinsels mit der Säure bestrichen und 2 Minuten lang feucht erhalten, worauf die krankhaften Stellen als rothe Flecke deutlich sichtbar werden. Auf diese Art lässt man den Holzessig 3—4 Tage jedesmal ¼ Stunde lang einwirken, was man so oft wiederholt, bis man selbst mit bewaffnetem Auge keine Flecke mehr entdeckt.
nach Wigan, Berres.

4043. Rp. *Calcariae chlorin.* ʒj *axungiae porci* ℥j *m. f. unguent. D. S.* Täglich 2mal von der Grösse einer Haselnuss in die grindigen Stellen (bei Tinea maligna) einzureiben. Wenzel.

4044. Rp. *Aquae calcar. ustae olei olivar. aa* ℥jjj *conquassando m. f. liniment. S.* Salbe die behafteten Stellen damit täglich 1—2mal einzureiben. bei Haase.

4045. Rp. *Aquae calcar. ustae* ℥vjjj *spirit. vini rectific.* ʒjj *kali sulphurati* ʒjjj *sapon. alicant.* ʒj. *Solve. S.* Früh und Abends die kranken Kopfstellen (bei hartnäckiger Tinea) damit zu waschen. Barlow.

4046. Rp. *Calcis extinct.* ʒjj *subcarbonat. sodae* ʒjjj *axung. porci* ℥v *m. f. unguent. D. S.* Nachdem man früher durch ein erweichendes Cataplasma die Schorfe abgelöst hat, die geschwürigen Flächen mit der Salbe zu bestreichen. Hôp. St. Louis.

4047. Rp. *Carbon. ligni pulverat.* ʒjjj *axung. porci* ℥j *m. f. unguent. S.* Salbe, die grindigen Stellen damit einzureiben. Alibert.

4048. Rp. *Carbon. ligni tiliae pulv. sulphur. sublim. aa* ℥jv *fuliginis splendent.* ℥jj *adipis suill.* ℥xv *m. f. unguent. S.* Jeden dritten Tag, nachdem man früher den Kopf mit Seifenwasser abgewaschen hat, die behafteten Stellen damit einzureiben. Swediaur.

4049. Rp. *Aquae chlori* ℥jj — *dest.* ℥vj. *M. S.* Die behafteten Kopfstellen, nachdem man früher die harten Borken erweicht und davon entfernt hat, damit zu waschen. nach Ebermeyer.

4050. Rp. *Folior. malvae* ℥jj *coque cum lactis vaccin. q. s. sub finem coction. addendo: herbae cicutae gross. pulv.* ℥β *butyri recent.* ℥jβ *m. f. cataplasma molle. S.* Lauwarm auf den Kopf zu legen (bei T. maligna). P. Frank.

4051. Rp. *Cocculini* ℈β *adipis suill.* ℥j. *m. f. unguent. S.* Salbe. nach Jäger, bei Paulus.

4052. Rp. *Cupri subacetici hydrarg. chlorati aa* ℈j *unguent. rosat. rec. par.* ʒx *m. f. unguent. S.* Früh und Abends den Rand des Grindes (bei T. maligna) damit einzureiben. Bicker, Fritz.

4053. Rp. *Fuligin. fornac.* ℥jβ *sulphat. zinci* ʒvj *adipis suill.* ℥jv *m. f. unguent. S.* Zum Einreiben (bei T. maligna). Bories.

4054. Rp. *Fuligin. splendent. pulv. cort. chinae alcoholis. aa* ℥β *pulv. carbon. tiliae flor. sulphur. aa* ℥j *cerati simpl. q. s. ut f. unguent. D. S.* Nachdem der Kopf früher mit Seifenwasser abgewaschen worden, täglich 1—2mal ʒj der Salbe in die Grindstellen einzureiben. fr. Aerzte.

4055. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis* ʒjj *et gr.* XLV *carbon. vegetab. praep. gr.* XV *axungiae porci* ʒjjβ *m. f. ung. S.* Früh und Abends die kranken Stellen, nachdem diese früher mit einem warmen weinigen China-Infusum gewaschen worden sind, mit der Salbe zu bestreichen (bei T. capitis inveterata, nebst passender innerer Behandlung). Biett.

4056. Rp. *Balsami mercurial.* (*unguent. hydrarg. nitrici*) ʒjj *unguenti saturnini* ʒvj *m. triturando ut f. unguent. S.* Zum Einreiben (bei T. favosa). Armstrong.

4057. Rp. *Pulv. herbae jaceae* ℥β — *rad. rhei chinens. magnesiae carbon. sacch. albi aa* ʒj *m. f. pulv. d. ad scat. S.* Früh und Abends 1 Kaffeelöffel voll zu geben.

4058. Rp. *Kalii bromati* ʒj *unguenti rosati* ℥jβ *m. f. ungu. S.* Salbe in die afficirten Kopfstellen einzureiben (bei T. maligna nebst dem innerlichen Gebrauch von Bromquecksilber). nach Prieger.

4059. Rp. *Sulphureti potassii* (*hepat. sulph. salin.*) *carbonat. sodae alkal. aa* ʒjjj *axung. porci* ℥jjj *m. exact. f. ungu. S.* Täglich auf den abgeschorenen und durch Cataplasmen

von den Schorfen befreiten Kopf einzureiben und dann mit Löschpapier zu bedecken. Hôpit. St. Louis.

4060. Rp. *Sulphat. lixiviae (arcan. duplic.)* ʒjjj *sapon. alicant.* ʒj *aquae dest.* ℥vjjj *spirit. vini rectific.* ʒjj *solve. S.* Waschwasser. Lincke.

4061. Rp. *Carbon. sodae (natri carbon.) carbon. tiliae praep. aa* ʒj *unguenti rosati* ℥β *m. f. unguent. S.* Die glattgeschorenen Grindstellen Abends damit einzureiben, dann den Kopf mit einer Schlafhaube zu bedecken und am folgenden Morgen mit einer concentrirten Seifenauflösung rein zu waschen. (Ausserdem wird alle acht Tage ein Purgans aus Calomel und Jalapa gereicht.) nach Casper.

4062. Rp. *Folior. siccat. nicotianae* ℥jj *coque cum aquae fontan.* ℥xvj *per* 1/4 *hor. colat. adde: carbonat. kalici* ʒj. *S.* Mittels Compressen, nachdem die Haare abgeschoren worden sind, zu überschlagen. (Gegen T. inveterata; gleichzeitig werden die Grindstellen mit einer Salbe aus Hydrargyri muriat. mitis ʒj und ungu. picis ℥j eingerieben.) nach Haase, Marryat, Niemann.

4063. *Natri muriatici* ℥jβ *cerati Galeni* ℥jjj *ungu. rosati* ℥j *m. f. unguent. S.* Früh und Abends in die grindigen Stellen einzureiben. Sainte-Marie.

4064. Rp. *Sapon. domest. viridis.* ℥jj *lactis vaccini calidi* ℥j *m. ad consist. unguenti, dein admisce terendo: acidi pyrolignosi* ʒjjj. *M. D. S.* Früh und Abends auf die leidenden Stellen aufzutragen, nachdem dieselben früher mit lauem Wasser abgewaschen worden. Rötteches.

4065. Rp. *Sulphuris depurat. pulv. carbon. tiliae aa* ℥jj *cort. chinae pulv. folior. sennae pulv. aa* ℥j *cerati simpl. q. s. ut f. unguent. S.* Zum Einreiben. Paris. Charité.

4066. Rp. *Jodureti sulphuris gr.* jjj *ungu. rosati* ʒj *m. f. unguent. S.* Salbe, den dritten Theil auf einmal in die behafteten Stellen einzureiben. nach Rayer.

Tracheitis, Luftröhrenentzündung. Krankheitsbild: Der Kranke klagt über Schmerz und Druck, nach dem Laufe der Luftröhre bis zum Manubrium sterni, dabei Husten, der aus der Tiefe zu kommen scheint und metallisch klingt; auch die Sprache hat einen eigenthümlichen, metallischen Klang.

Therapie wie bei Laryngitis.

Trachoma, Aspritudo, Bindehaut- oder Augenlidrauhigkeit. Krankheitsbild: Unter den

Augenlidern entsteht ein Gefühl von Rauhigkeit und Trockenheit; die Conjunctiva palpebrarum wird matt, röthlich, es bilden sich mannigfaltige, baumartige Verzweigungen und kleine blassröthliche gegen den äussern Augenwinkel divergirende Hervorragungen darauf. Die Augapfelbindehaut ist erschlafft, leicht geröthet, die Hornhaut glänzend, die Wimpern durch ein schmieriges, ansteckendes Secret verunreinigt, dabei leidet das Auge an Lichtscheu.

Therapie. Die Kur dürfte nur dann, wenn das kranke Individuum noch jung ist und das Augenübel noch keinen hohen Grad erreicht hat, günstig ausfallen; in diesen Fällen eignen sich vorzüglich die adstringirenden Mittel zur Heilung; bei hartnäckigem Trachom ist der rothe Präcipitat, Rust's Augensalbe, bleibende Hautreize, Scarificationen der trachomatösen Bindehaut, bei schlaffen, alten kachectischen Subjecten und bei festen Wucherungen der Höllenstein, Lapis causticus, das Butyrum antimonii, ja selbst das Ausschneiden der entarteten Partien anzuwenden.

4067. Rp. *Acidi hydrochlor. gtt.* v *aquae dest. rosar.* ℥j—jj. *D. S.* Mittelst eines Pinsels auf die leidende Stelle zu bringen. nach Van Wy.

4068. Rp. *Alumin. crudi gr.* x—xjj *solve in aquae dest.* ℥jv *adde: tinct. opii crocat.* ℈j. *S.* Augenwasser. Andreae.

4069. Rp. *Ammonii muriat. depur. acetat. plumbi crystall. aa gr.* jv *solve in aquae dest. rosar.* ℥jv. *D. S.* Täglich einige Mal das Auge darin zu baden. St. Yves.

4070. Rp. *Olei aether piper. cubebar.* ʒß — *amygdalar. dulc.* ʒjj. *M. D. S.* Täglich 1—2mal die wuchernde Oberfläche mittels eines feinen Pinsels zu bestreichen. Jaeger.

4071. Rp. *Cupri aluminat. gr.* vj—xjj *aquae dest.* ℥jjj—jv *tinct. opii croc.* ʒß. *M. D. S.* Augenwasser, das Auge täglich einige Mal damit zu waschen. Rosas.

4072. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* j—jv *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde: acidi pyrolignosi* ʒß *tinct. opii croc. gtt.* xv. *M. S.* Täglich 4—5mal (bei granuloser Beschaffenheit des Trachoms) die wuchernden Stellen damit zu befeuchten. bei Altschuhl.

4073. Rp. *Hydrarg. oxyd. rubri gr.* vj *vitrioli zinci gr.* j *butyri recent. insulsi* ʒjj *m. exactiss. f. unguent. S.* Täglich 2mal auf die Augenlider anzuwenden. Beer.

4074. Rp. *Deutoxydi hydrargyri gr.* vj *tutiae praepar. gr.* x

butyri recent. insulsi ʒjj *m. exact. f. unguent. S.* Täglich Abends linsengross mittelst eines feinen Pinsels auf die Bindehaut aufzutragen. Fabini.

Tremor artuum, Zittern der Glieder. Erscheint meist als Symptom anderer Krankheitszustände, kann bald örtlich, bald allgemein, von geringem bis zum heftigsten Grade sein und in wirkliche Zuckungen einzelner Glieder, z. B. der Arme, der Füsse, selbst des Kopfes, übergehen.

Therapie. Bei idiopathischem von Nervenschwäche herrührenden Zittern, wende man diejenigen Mittel an, welche direct auf das Spinalnervensystem, als den eigentlichen Sitz des Uebels zu wirken vermögen; deshalb finden hier Nux vomica, Strychnin, Stramonium, Zincum, Stahlbäder, kalte Douchen und Moxen auf das Rückgrat, der Mineralmagnetismus, wiederholtes Galvanisiren ihre passende Anwendnng. Erscheint das Zittern als Symptom anderer Krankheiten, so werde der Kurplan nach diesen Ursachen modificirt.

Triefauge, *Lippitudo*. Krankheitsbild: Die gegen jede Berührung empfindlichen Augenlidränder sind roth angeschwollen, ihre Bewegung erschwert, die Thränen heiss, scharf, später milder, sparsamer, es erfolgt eine Absonderung eines mehr oder weniger eiterartigen Schleimes, wodurch die Augenlider über Nacht verpicht und von gelben Krusten verdeckt werden. Später wird das Auge lichtscheu. Gleichzeitig leiden auch andere Schleimhäute.

Therapie. Das idiopathische Triefauge erheischt zu Anfange der Krankheit, ausser Vermeidung der Gelegenheitsursachen, den Gebrauch kalter Wasser- oder Oxycrat-Ueberschläge, die jedoch bei syphilitischen oder an Rheumatismus leidenden Individuen mit lauen, bleihaltigen Fomenten vertauscht werden müssen. Im spätern Verlaufe des langwierigen Uebels sind adstringirende blei- und quecksilberhaltige Collyrien anzuwenden.

4075. Rp. *Aquae dest. chamomill.* ʒjj — *benedict. Rulandi* ʒß *tinct. aloës liquamin. myrrhae aa gtt.* v. *M. S.* Compressen damit anzufeuchten und wiederholt auf das Auge zu legen. Ettmüller.

4076. Rp. *Cupri aluminat.* (*lapid. divin.*) *gr.* jjj *solve in aquae rosar.* ℥jjj *adde: mucilag. gummi arab.* ʒjj *aceti lithargyri gtt.* vjjj. *M. D. S.* Oefters bei Tage lauwarm anzuwenden. Weller.

4077. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* ß *solve in aquae flor. sambuci* ℥jv; *adde: tinct. opii simpl.* ʒß *mucilag. semin. cydonior.* ʒj. *M. D. S.* Täglich 4—5mal lauwarm anzuwenden. Fabini.

4078. Rp. *Hydrargyri oxydati rubri gr.* j *lapid. divini alcoholis. gr.* vj *tinct. opii crocat. gtt.* xvj *aceti saturnini gtt.* jv *butyri recent. insulsi* ʒjjj *m. exactissime f. unguent. S.* Die Quantität einer Linse davon beim Schlafengehen in die Augenlidränder einzureiben.
bei ALTSCHUHL.

4079. Rp. *Merc. praecip. albi gr.* vjjj *boli rubrae tutiae praepar. aa gr.* xjj *butyri cacao* ʒjj *m. exact. f. unguent. S.* Etwas davon täglich in die Augenlidränder einzureiben. FABINI.

4080. Rp. *Hydrarg. praecipit. cosmetici* (*albi*) *gr.* jj — vj *boli alb. gr.* jv *butyri rec. ins.* ʒjj. *M. D. S.* Linsengross 3 — 4mal täglich mittelst eines Pinsels an die kranke Stelle zu bringen. ROSAS.

4081. Rp. *Extr. opii aquosi gr.* jj *solve in aquae dest. rosar.* ℥jv; *adde: mucilag. gummi arab.* ʒjjj. *M. D. S.* Täglich 4 — 5mal lauwarm anzuwenden. WELLER.

4082. Rp. *Aceti plumbi gtt.* vjjj *aquae opii puri* ʒj — *dest. rosar.* ℥jjj *mucilag. gummi mimos.* ʒjj. *M. D. S.* Täglich 2mal die Augen damit auszuwaschen. WELLER.

4083. Rp. *Zinci sulphurici gr.* vj *aquae dest. rosar.* ℥jv. *alcohol. gtt.* x *solve. S.* Täglich 3 — 4mal das Auge damit (in der 2ten Periode des Triefauges) lauwarm zu bähen. ROSAS.

4084. Rp. *Sulphat. zinci gr.* v *butyri recent. insulsi* ℥ß *m. f. unguent. S.* Täglich linsengross in das Auge zu bringen. REIL.

Trismus neonatorum, Mundklemme.

Krankheitsbild: Kinder — in den ersten 14 Tagen ihres Lebens — werden im Schlafe unruhig, bekommen Zuckungen im Gesichte, ihr Athem ist kurz, ängstlich, die Stuhlausleerungen unregelmässig, der Urin spastisch, das Schlingen geht nicht recht von Statten, die Kranken wollen saugen und können nicht, verschlucken sich und die Milch kommt zurück. Die Kaumuskeln sind steif anzufühlen, das Kind vermag die untere Kinnlade nicht herabzudrücken, die sich daher krampfhaft an den Oberkiefer schliesst, nur zuweilen bleibt der Mund etwas offen, dabei wird die Stimme heiser, das Auge starr, die Pupille erweitert, der Unterleib aufgetrieben, der Körper starr, endlich tritt Lähmung und meist am 2 — 3 Tage der Tod ein.

Therapie. Bemerkt man die Krankheit gleich, so setze man 4 — 6 Blutegel an die Halswirbel gegen das Foramen magnum, mache Merkurialeinreibungen in den Nacken, gebe innerlich im Anfange Brechmittel, dann Calomel mit Magnesia usta, besonders aber Zink, krampfwidrige Klystiere mit Laudanum,

warme Kali-Bäder und mache Einreibungen von Unguent. cantharid. in Rücken und Brust.

4085. Rp. *Tinct. ambrae et moschi* ℈jj *aquae flor. naphae* ℥jβ *syrupi diacodii* ʒβ. *M. S.* Alle ½ Stunden 1 Esslöffel zu geben. Schneider.

4086. Rp. *Ambrae gris. bals. indici nigri aa* ʒj *subcarbonat. potassae* ʒjjj *tere exact., sensim sensimque adde: spirit. vini rectifi.* ℥jjβ. *M. S.* Zu 20—30 Tropfen in Thee zu geben. Deutsche Hospit.

4087. Rp. *Liquor. succinat. ammonii gtt.* xl *aquae foeniculi syrupi rhei aa* ℥j *extr. hyoscyami gr.* jj *moschi orient. c. sacch. trit. gr.* jv *pulv. croci orient. gr.* jjj — *conchar. praepar.* ℈j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. Hufeland.

4088. Rp. *Olei hyoscyami — camphorae aa* ℥β *tinct. thebaic.* ʒj. *M. S.* Salbe in das Rückgrat, die Kinnbacken und den Unterleib alle 2 Stunden einzureiben. Hufeland.

4089. Rp. *Liquor. kali caust.* ℥vjjj *aquae dest.* ℥jj. *M. S.* Mit noch einmal so viel Wasser vermischt zum Bade. M. Frank.

4090. *Moschi orient. opt.* ʒj *spirit. sulphurico-aether.* ℥jjβ *his adde: ambrae griseae in aetheris sulph.* ℥jjβ *solut.* ʒj *m. digerantur per plures dies, dein filtr. S.* Alle 2 Stunden 12 Tropfen zu nehmen. Marcus.

4091. Rp. *Olei terebinthin.* ℈j *vitelli ovi* j *aquae cinnamomi* ℥jjj *moschi gr.* jv *spirit. sal. ammon. anisat. gtt.* x. *M. S.* Zum Klystier.

4092. Rp. *Oxydi zinci albi gr.* vjjj *moschi orient. gr.* jv *tinct. opii crocat. gtt.* vj *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *S.* Alle Stunden 1 Pulver zu geben. Hufeland.

Trunksucht, *Polydipsia ebriosa.* Krankheitsbild: Unersättliche Gier nach geistigen Getränken, besonders alcoholischen Flüssigkeiten, ist immer die Folge übler Gewohnheit, daher auch schwer heilbar und führt zu Wassersucht, Scorbut, hässlichen Geschwüren, Gliederzittern, Fallsucht, Lähmungen, Stumpfheit der Sinne, Impotenz, Unfruchtbarkeit, Selbstverbrennung, dem Säuferwahnsinn und Manie. Die Säufer haben meist entzündete Augen, ein kupfriges Gesicht, struppige Haare, die leicht ausfallen, leiden an mancherlei Hautausschlägen, Fettsucht (Biertrinker, hingegen werden die Branntweinsäufer mager), ihre geminderte Transpiration hat einen spirituösen Geruch.

Therapie. Man entwöhne die Säufer allmählig von der

üblen Gewohnheit, substituire dem Branntwein andere minder schädliche Flüssigkeiten, z. B. die Tinct. absinthii, und mische in den Schnapps Uebelkeit, Ekel erregende Stoffe, z. B. Brechweinstein oder Mineralsäuren. Zur Nachkur sind Amara nützlich.

Gegen die chronischen Durchfälle der Säufer dient Succus citri mit Ol. amygdal. dulc.; bei colliquativen Secretionen sind das Opium, die Säuren, namentlich die Phosphor-Säure, das Acidum Halleri, bei Wasserwürgen (s. Pyrosis potator.) Pulv. aërophorus, bei chronischem Gastricismus die Potio Riveri, das Extr. taraxaci, Manna oder Holzkohle täglich mit lauer Milch genommen, die Hauptmittel. Gegen die Folgen des Weinrausches wird der Zucker empfohlen.

Der Katzenjammer (Vomitus matutinus potatorum) oder das üble Befinden, das sich am Morgen nach vorausgegangenen Trinkgelagen, überhaupt nach zu vielem Genusse von Spirituosen eingestellt, und sich durch heftigen Husten, Brechreiz, Kopfschmerzen und ein allgemeines unbehagliches Gefühl ankündigt, weicht einer strengen Enthaltsamkeit von geistigen Getränken, dem Gebrauche bitterer, stärkender Mittel, der Quassia, der Magnesia mit Rhabarber, Pillen aus Asand, der Belladonna mit Aqua laurocerasi und dem Genusse von kaltem Wasser. Gegen Kopfweh gibt man die Ammonia pura liquida tropfenweise in Wasser, oder den Spiritus Mindereri. Die Uebelkeiten der Trunksiechen heben oft einige stark gesalzene und gepöckelte Fleischnitte, Häringe, Sardellen oder ein Löffel voll Kochsalz in einem Glasse Wasser aufgelöst.

4093. Rp. *Ammoniae purae liquid. gtt.* xx *aquae font.* ℥jv.
M. S. Von ½ zu ½ Stunde 1 Esslöffel voll zu geben.
Piazza.

4094. Rp. *Extr. cicutae* ʒjj *solve in aquae laurocerasi* ℥β.
M. D. S. Früh und Abends (bei Vomitus matutinus der Säufer) 20 — 30 Tropfen zu nehmen.

***Tumor albus genu, Gonarthrocace, Gonalgia,* weisse Kniegeschwulst.** Krankheitsbild: Der Kranke fühlt anfänglich eine Steifigkeit im Kniegelenke und nur bei heftigen Bewegungen fixe oder über das ganze Gelenk verbreitete Schmerzen, woselbst sich auch bald eine elastische, fluctuirende, in andern Fällen eine harte Geschwulst zeigt. In dem Verhältnisse wie die Grösse der Geschwulst zunimmt, wird, da der Unterschenkel hierdurch in einen höhern Grad von Contraction gebracht ist, auch das Gehen sehr beschwerlich oder völlig unmöglich, die Haut der Geschwulst sieht weiss, glänzend und gespannt aus, die angeschwollenen Adern schimmern bläulich hervor, geben auch wohl dem Knie eine bläuliche Färbung. Im Verlauf der Krankheit vermehren sich die örtlichen Schmerzen, die Geschwulst wird an

einigen Stellen fluctuirend, die Haut verdünnt sich, bricht endlich auf und aus den Oeffnungen, die sich schliessen, um abermals aufzubrechen, fliesst ein dünner, flockiger Eiter hervor, der die Knochen zerstört. Endlich stellt sich ein Zehrfieber mit colliquativen Ausleerungen ein und es erfolgt der Tod, wenn das cariös zerstörte Glied nicht bei Zeiten amputirt worden ist.

Therapie. Im ersten Grade der Krankheit müssen Blutegel, Schröpfköpfe, kalte Wasserfomente angewendet und das Glied möglich ruhig gehalten werden. Im zweiten Stadium setzt man Fontanelle in die Nähe des Kniegelenks und reibt die graue Quecksilbersalbe in die Geschwulst ein, comprimirt diese mittelst Heftpflasterstreifen oder lässt eine Auflösung von Gummi elasticum (in 6—8 ℥ Spirit. terebinth.) auf Leder streichen und auf dem Knie tragen. Gegen die Schmerzen haben sich Waschungen von Belladonna nützlich erwiesen. Bei skrophulöser Diathese ist der Gebrauch der Jodine, der Terra ponderosa salita und des Leberthrans anzurathen.

4095. Rp. *Hydrochlorat. barytae gr.* vj *solve in aquae dest.* ℥jv. *M. D. S.* Alle Stunden (1 Stunde vor und 2 nach dem Essen ausgenommen) 1 Esslöffel voll zu geben. (Der Patient enthalte sich bei dem Gebrauch dieser Arznei, die vor dem Sonnenlichte gehütet und vor dem Einnehmen umgeschüttelt werden muss, aller Fleischspeisen und des Weins, trinke nur reines Wasser und geniesse vegetab. Nahrungsmittel. Leichtere etwa erfolgende Toxicationszufälle hebt am sichersten Eiweiss.) Lisfranc.

4096. Rp. *Calcariae chlorat. empl. diachyl. compos. aa* ℥ß *mal. f. empl. S.* Pflaster, auf Leinwand gestrichen, die Geschwulst damit zu bedecken. Heiberg.

4097. Rp. *Carbureti sulphuris* (*alcohol. sulph.*) ℥ß. *D. S.* Täglich 3—4mal 40—50 Tropfen aus einiger Höhe auf das kranke Glied zu träufeln und dieses ausser der Zeit in ungereinigte Schafwolle einzuhüllen. (Innerlich passen jetzt der Carbo animal. mit Herba conii maculat., später Lichen island., ausserdem noch Laugenbäder.) nach Krimer.

4098. Rp. *Extr. dulcamarae* ʒjß — *senegae* ʒj — *cicutae* ʒß *aquae cinnamomi vini antimon. Huxh. aa* ℥ß. *M. S.* Täglich 40—60 Tropfen zu nehmen, und diess Monate lang fortzubrauchen. (Dazwischen nehme der Kranke wöchentlich ein Laxans aus Calomel und Jalapa, mache täglich Einreibungen aus Ungu. hydrarg. ciner. und Ungu. digital. aa, bedecke die Geschwulst mit Empl. camphorat. Mynsichtii und bade das Glied in einer Aufkochung von Calx viva und Sulphur. aa ℥j. In der Nähe der Geschwulst wird ein Fontanell gesetzt.) Hufeland.

4099. Rp. *Gummi euphorbii* ʒjj *colophonii* ℥jjj *mastiches* ℥j *m. f. pulv. D. S.* Auf Werg gestreut mit Weingeist befeuchtet auf die Geschwulst aufzulegen. Vogt.

4100. Rp. *Gummi euphorbii pyrethri salis culinar. aa* ℥jj *gummi ammon. olibani mastiches tutiae terebinth. aa* ℥j *picis naval. cerae flavae aa* ℥jjj *liquatis lente pice, cera et terebinth. reliqua pulverata et mixta sensim adde. m. f. empl. S.* Auf die Geschwulst aufzulegen.
(Empl. Capucinor.)

4101. Rp. *Empl. hydrargyri* ℥j *leni calore emollit. adde: opii pulverat. camphorae trit. aa* ʒβ *m. f. empl. D. S.* Auf Leder zu streichen und überzulegen. Rust.

4102. Rp. *Protoiodureti hydrargyri* ʒjj *cerae albae* ℥j *axung. porci* ℥jjj *cerae et adipi simul liquefact. admisce hydrarg. iodat. in pulv. subt. tritum ut f. unguent. S.* Zu Einreibungen. Pharm. Londin.

4103. Rp. *Tinct. iodini* ℥β. *D. S.* Täglich 3mal zu 5—10—20 Tropfen mit Zuckerwasser zu nehmen.

4104. Rp. *Jodi pulverat.* ʒβ *hydroiodat. lixiv.* ℈jj *extr. opii* ʒjj *empl. lithargyri* ℥j *mal. f. empl. D. S.* Pflaster auf feines Leder gestrichen auf die Geschwulst aufzulegen. Lugol.

4105. Rp. *Jodureti potassici* ʒβ *solve in aquae dest.* ʒjj; *adde: micae panis albi q. s. ut f. pil.* cl. *S.* Früh und Abends 2 Pillen zu nehmen.
nach Dieterich, Biett.

4106. Rp. *Kreosoti gtt.* xjj *olei hyoscyami cocti* ℥j. *M. D. S.* In die Geschwulst täglich etwas davon einzureiben. Hahn.

4107. Rp. *Empl. lithargyri* (*empl. diach. simpl.*) ℥jj *sapon. albi* ℥j *ammon. muriat. depur.* ℥β *malax. f. empl. S.* Pflaster.

4108. Rp. *Zinci muriatici* ℈jv *adipis suill.* ℥j *m. f. ungu. S.* Salbe, ʒβ—j jedesmal in die Geschwulst einzureiben. Hancke.

Tussis, Husten. Krankheitsbild: Eine gewaltsame hörbare Exspiration ohne Fieber (bei Entzündungen der Respirationswege, Lungensucht, manchen acuten Fiebern ist jedoch der Husten ein constantes Zeichen), bald von einem Auswurf begleitet, bald trocken, Tage, Wochen, Monate, ja das ganze Leben hindurch dauernd.

Therapie. Der katarrhalische oder rheumatische, chronische oder acute, von Erkältung herrührende Husten erheischt zu seiner Beseitigung die Erhöhung und Wiederherstellung der ge-

störten Hautthätigkeit und sorgfältige Ableitung von den Lungen. Deshalb sind bei diesem Husten der Schwefel, Antimonialpräparate, der Brechweinstein, Salmiak, die Süssholzwurzel, Extract. enulae, bei hartnäckigerem Uebel die Stipites dulcamarae, das Lichen island., das Selterser Wasser, das Tragen flanellner Jacken auf dem nackten Leibe und Vesicantien die Hauptmittel.

Der entzündliche, häufig bei jungen Leuten vorkommende Husten, mit den allgemeinen Zeichen der Plethora verlaufend und Brustschmerzen verursachend, verlangt ein antiphlogistisches Verfahren, Nitrum mit Decoct. althaeae, Oleosa nebst einer sparsamen vegetabilischen Diät.

Bei Hämorrhoidalhusten, den ein falsch gerichteter Antrieb des Blutes gegen die Brustorgane hervorbringt, besteht die Kur in Ableitung des Blutes von den Lungen, durch Schwefel, Mittelsalze, auflösende Extracte, Anlegung von Blutegeln an den Mastdarm, überhaupt allen Mitteln, welche die Plethora abdominalis zu heben vermögen. Bei Menstrual-Husten stelle man die Katamenien wieder her und compensire in den climacterischen Jahren den fehlenden Blutabgang durch andere Ausleerungen. Ein chronisch entzündlicher Lungenzustand mit trocknem Husten, öfteren Stichen in der Brust und zeitweisen febrilischen Bewegungen wird durch Molkenkuren, Selterswasser, Eger-Salzbrunnen gehoben.

Der nervöse Husten, den Alles, was die Nerven aufregt, besonders aber Gemüthsbewegungen hervorrufen und welcher Personen von nervösem Habitus eigen zu sein pflegt, kann durch Narcotica, Hyoscyamus, Belladonna, Opium, Ipecacuanha, Zincum hydrocyanicum, laue Bäder, Eselsmilch, bei mehr atonischem Zustand durch China, Quassia, Liquor c. c. succin. beschwichtigt werden.

Die Tussis metastatica von rheumatischen, gichtischen, psorischen, skrophulösen und syphilitischen Ablagerungen der Krankheitsstoffe auf die Athmungswerkzeuge hervorgerufen, weicht gewöhnlich einer regelrechten Behandlung der Grundkrankheit und Ableitung durch Epispastica und künstliche Geschwüre.

Der idiopathische oder Lungenhusten, dem eigne Lungenfehler (Blennorrhoea pulmon., Tubercula pulmon.) zu Grunde liegen, wird nach den bei Lungensucht angegebenen Heilprincipien behandelt.

4109. Rp. *Syrupi althaeae — opiati olei amygd. dulc. rec. pr. aa* ℥j *m. f. linctus. S.* Kaffeelöffelweise zu geben.
Hôpit. des Enfans.

4110. Rp. *Decocti rad. althaeae ex* ʒjj *par.* ℥jv *colat. adde: nitri puri gr.* xjj *extr. dulcamarae gr.* vj *syrupi dia-*

codii ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben (bei Tussis infantum). GOELIS.

4111. Rp. *Ammonii muriat. depur. pulv. anisi stellati aa* ʒjj *gummi ammon. depur.* ʒj *subige cum syrupi liquirit.* ℥jβ *f. electuar. S.* Täglich 4—6mal 1 kleinen Kaffeelöffel voll zu nehmen (bei Schleimhusten). VOGT.

4112. Rp. *Spirit. sal. ammon. anisat.* ʒj *aquae foeniculi* ℥jj *extr. liquirit. depur.* ℥j *m. f. linctus. S.* Theelöffelweise zu nehmen. SCHUBARTH.

4113. Rp. *Ammonii muriat. depur.* ʒjj *succi liquirit. depur.* ℥β *solve in aquae foeniculi — font. aa* ℥jjj; *adde: syrupi althaeae* ℥j *vini stibiati gtt.* XL. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben (bei Tussis catarrhal. rheumat.) HUFELAND.

4114. Rp. *Hydrochloreti ammonii gr.* vj—℈j *solve in aquae foeniculi* ℥j; *adde: syrupi amygdalar.* ℥j. *D. S.* Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll (bei Husten der Säuglinge) zu geben. HUFELAND.

4115. Rp. *Olei amygdal. dulc. r. pr.* ℥jj *syrupi violar. — flor. aurant. aa* ℥j *sacchari albi* ℥jβ *m. f. linctus. S.* Theelöffelweise zu geben. SACHS, SYDENHAM.

4116. Rp. *Amyli puri* ʒjjβ *pulv. rad. irid. florent.* ʒjβ *sacch. albissimi* ℥jjβ *mucilag. gummi arab. cum aqua rosar. parat. q. s. ut f. trochisci parvi. D. S.* Zuweilen (bei Hustenreiz) 1 Stück im Munde zergehen zu lassen. Pharm. Hannov.

4117. Rp. *Aquae foeniculi* ℥v *liquor. ammon. anis.* ʒj *mucilag. gummi mimosae syrupi emulsivi extr. liquirit. aa* ʒjjj. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1—2 Esslöffel voll zu geben.

4118. Rp. *Aquae foeniculi libr.* jβ *extr. rad. liquirit.* ʒjjj *semin. anisi contusor.* ℥β *liquor. ammon. vinos. libr.* jβ. *digere per nychthemeron. D. S.* Zu 50—60 Tropfen täglich (bei inveterirtem Husten) zu nehmen. Elixir. pectorale regis Daniae.

4119. Rp. *Antimon. hydrosulph. lutei* ℈j—ʒβ *extr. marrub. albi* ʒjj *oxymellis squillae* ℥j *syrupi althaeae* ℥jj *m. f. linctus. D. S.* Täglich 3—4mal (bei chronischem Husten und mangelnder Expectoration) 1 Kaffeelöffel voll zu nehmen. Pharmac. Fuldens.

4120. Rp. *Sulphur. antimon. aurati* ʒβ *ammonii muriat. depur.* ʒjβ *pulv. rad. squillae gr.* xv *pulv. rad. senegae* ʒjj *extr. taraxaci q. s. ut f. pil.* CL *consp. pulv. rad. irid. florent. S.* Täglich 3mal 5—6 Pillen zu nehmen. BERENDS.

4121. Rp. *Antimon. hydrosulph. rubei gr.* jv *mannae in lacrymis* ʒvj *olei amygd. dulc. syrupi squillae — polygalae senegae aa* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Kaffeelöffel voll (bei Reizhusten mit mangelndem Auswurf) zu geben. ZANETTI.

4122. Rp. *Stibii oxydul. hydrothionici gr.* vjjj *gummi ammon. cum vitello ovi triti* ℈j *oxymellis squillae* ʒβ *pulv. rad. liquirit. q. s. ut f. boli* vjjj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Stück zu nehmen. BRERA.

4123. Rp. *Sulphur. stibiat. rubri — — aurati aa gr.* xvjjj *extr. opii aquosi gr.* xjj — *hyoscyami* ʒjj *m. f. l. a. pil.* LX. *S.* Täglich 2—4 Pillen zu nehmen. DUMERIL.

4124. Rp. *Vini stibiati gtt.* xx *elixir. succi liquirit.* ʒβ *aquae cerasor. nigror. syrupi opiati aa* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden (Kindern) 1 Theelöffel voll zu geben.

4125. Rp. *Pulv. flor. arnicae* ʒβ *ammon. muriat. depur.* ʒjj *camphorae gr.* jv *sacch. albi* ʒvj *m. f. pulv. d. in vitro. S.* Täglich 3—4mal (bei atonisch-nervösem Husten) 1 Theelöffel voll zu geben. BERENDS.

4126. Rp. *Extr. belladonn.* ʒβ *sacch. albi in aqua naphae solut. et ad consistent. tabulandi cocti* ℥jjβ *m. f. morsuli pond.* ʒβ — j. *S.* Täglich 4—6 Stück zu verbrauchen.

4127. Rp. *Gummi benzoës sulphur. sublim. elaeosacch. foeniculi aa* ʒjj *pulv. gummosi* ℥j *m. f. pulv. d. ad scat. S.* Täglich 1—2mal (bei chronischem Husten mit beschwerlicher Expectoration) 1 Theelöffel voll zu nehmen. C. J. MEYER.

4128. Rp. *Butyri cacao* ℥jj *sacch. albi* ℥β *syrupi bals. tolutani — capillor. Veneris aa* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. TRONCHIN.

4129. Rp. *Camphorae tritae sulphurcti oxyduli stibii hydrogenati aa gr.* vj *muriat. ammon. depur. rad. liquirit. aa* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* Alle 3 Stunden (bei Tussis rheumatico-catarrhal. torpider Personen) 1 Pulver zu nehmen. F. JAHN.

4130. Rp. *Extr. cardui bened.* ʒj *solve in aquae lactucae* ℥j; *adde: aquae laurocerasi liquor. ammon. acetici aa* ʒj. *M. D. S.* Täglich 3mal (bei chronischem, katarrhalisch-rheumatischem Husten) 1 Theelöffel voll zu geben.

4131. Rp. *Adipocerae cetosae (cetacei)* ʒjj *leni igne in mortar. lapid. liquato adde: vitelli ovi unius aquae flor. aurant.* ʒjjj *syrupi diacodii* ℥jβ *m. f. linctus. S.* Umgeschüttelt theelöffelweise (bei Hustenanfällen) zu geben. J. MEYER.

4132. Rp. *Croci pulv. gr.* x—℈j *radic. irid. florent.* — *liquirit.* — *paeoniae aa* ʒj *hydrosulphureti antimon. lutei gr.* jj *m. f. pulv. d. in scat. S.* Messerspitzenweise (bei chronischem Husten der Kinder) zu geben.
F. Jahn.

4133. Rp. *Extr. dulcamarae gr.* x *solve in decocti althaeae* ℥jjj; *adde: laudani liquid. Sydenh. gtt.* jj *oxymell. simpl.* ʒjjj. *M. S.* Theelöffelweise (bei Tussis infant. chronica) zu geben. Goelis.

4134. Rp. *Pulv. radic. enulae* ℥j — *zingiberis* ʒjj — *ireos florent.* ℥β *mellis depur. q. s. ut f. electuar. D. S.* Täglich 2mal ½ Löffel voll zu nehmen. J. Schmidt.

4135. Rp. *Extr. radic. enulae* — — *liquirit. sulphur. depur.* ʒj *pulv. rad. ireos flor.* ʒβ *gummi ammon. dep.* ʒjj *m. ut f. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquir. S.* 8 Stück (bei Husten mit zähem Auswurf) zu nehmen.
Quarin.

4136. Rp. *Semin. foeniculi rad. liquirit. pulv. gummosi aa* ʒjβ *salis ammon. depur.* ʒj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Täglich 3mal 1 Theelöffel voll (Kindern ½ Kaffeelöffel voll) zu geben.

4137. Rp. *Pulv. gummi arab.* ʒj *syrup. semin. papav.* ℥jj *infusi flor. violar. ex* ʒjj *par.* ℥jjj. *M. S.* Löffelweise (bei Anfällen eines trockenen, hartnäckigen Hustens) zu nehmen.

4138. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* jv *pulv. gummi mimosae syrupi amygdal. aa* ʒvj *olei* — ʒjj *m. f. linctus. S.* Wohlumgeschüttelt öfters täglich (bei nervösem Husten der Kinder) 1 Theelöffel voll zu geben. Hufeland.

4139. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* x *pulv. salep.* ℈j *aquae naphae* ʒj — *font.* ℥jj *syrupi althaeae* ℥j *m. f. linctus. S.* Oefters 1 Theelöffel voll (bei starken Hustenanfällen) zu nehmen. Hufeland.

4140. Rp. *Rad. ipecacuanhae opii puri aa gr.* j *kermet. mineral. gr.* jjj *pulv. gummosi* — *sacch. albi aa* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* xjj *divid. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu nehmen.

4141. Rp. *Pulv. rad. ipecacuanhae* — *opii aa gr.* xv *balsami copaivae q. s. ut f. pil.* xxx *consp. pulv. rad. liquirit. S.* Früh und Abends 1—2 Pillen (bei nervösem nächtlichen Husten) zu nehmen. Weikard.

4142. Rp. *Lactucarii gr.* vj *subige cum mucilag. gummi tragacanth. syrupi flor. rhoeados aa* ℥β; *adde: infusi flor. verbasci* ℥jv. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen.

4143. Rp. *Thridacii* (*lactucar.*) *gr.* vj *pulv. rad. ipecacuanhae gr.* j — *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. divid. in part. aeq.* vj. *D. S.* Täglich 6mal 1 Pulver zu nehmen.

4144. Rp. *Aquae laurocerasi* ʒjj *syrupi amygdal. dulc.* ℥jj. *M. S.* Täglich 4mal 1 Theelöffel voll zu nehmen.

4145. Rp. *Extr. liquirit. depur.* ℥j *solve in aquae foeniculi* ℥jj; *adde: liquor. ammon. anisati* ʒj. *M. S.* Theelöffelweise zu geben. SCHUBARTH.

4146. Rp. *Radic. liquirit. caricarum siliquae dulc. aa* ℥β *conc. coque cum aquae font. libr.* j *sub finem coct. adde: flor. verbasci* ʒvj *colat. adde: sacch. albi* ℥j. *D. S.* Stündlich 1 Tasse voll lauwarm zu trinken.

4147. Rp. *Radic. liquirit.* ʒvj — *althaeae* ℥jj — *ireos florent.* ʒjj *herbae tussilag. farfarae* ℥j *flor. verbasci* — *rhoeados semin. anisi stellati aa* ℥β *conc. m. S.* Brustthee. Pharm. Boruss.

4148. Rp. *Extr. liquirit. inspiss. depur.* ℥jβ *pulv. gummi mimos.* ℥jv *sacch. albi puriss.* ℥jj *pulv. rad. irid. flor.* — *summitat. hyssopi aa* ʒβ *pastae debite inspissatae adde: tinct. opii simpl. gtt.* xxx *massa in consist. debitam redacta efformetur in morsulos* ʒβ; *exsiccentur et vase clauso serventur. D. S.* Bei drohenden Hustenanfällen 1 Stück im Munde zergehen zu lassen.

4149. Rp. *Decocti fol. malvae ex* ℥β *par.* ℥vj *colat. adde: aquae laurocerasi* ʒj *syrupi capillor. Veneris* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.

4150. Rp. *Mannitae* (*sacchari mannae*) ʒjj *solve in infusi semin. foeniculi fervent.* ℥jjj—jv. *D. S.* Auf 1—2mal zu geben. SOLON.

4151. Rp. *Solution. morphii acetici* *) *gtt.* xx *decocti herbae galeopsid. grandiflor. ex* ℥β *par.* ℥v *syrupi flor. papav. rhoeados* ℥j. *M. D. S.* Löffelweise (bei Reizhusten) zu nehmen.

4152. Rp. *Acetat. morphinae gr.* j *extr. lactucae virosae gr.* vjjj *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vjjj. *S.* Täglich 3—4mal ein Pulver zu nehmen. GUMPRECHT.

4153. Rp. *Hydrochlorat. morphici gr.* j *sacch. albissimi* ℥j *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. pastilli gr.* xxjv. LEPÉRE.

4154. Rp. *Olei olivae recent. mucilag. gummi tragacanth.*

*) Morphii acetici gr. xvj solve in aquae dest. ℥j, adde: acidi acet. gtt. jv; alcoholis ʒj. MAGENDIE.

aa ℥β *exactiss. subact. adde*: *alkali volat. anisati* ʒjj *tinct. thebaic.* ʒβ *aquae foeniculi* ℥jv *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Wohlumgeschüttelt zweistündlich (bei nervösem Reizhusten) 1 Esslöffel voll zu nehmen. bei LINCKE.

4155. Rp. *Pulv. opii puri gr.* v — *herbae digital. purpur.* — *radic. ipecacuanh. aa gr.* x *extr. rad. enulae q. s. ut f. pil.* xxx *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Alle 3—4 Stunden (bei chronisch., inveterirtem Husten) 1 Stück zu nehmen. HEIM.

4156. Rp. *Pulv. opii puri* — *croci orient.* — *myrrhae aa* ℈j — *olibani succi liquirit. depur. aa* ʒj *syrupi papav. albi q. s. ut f. pil. gr.* jj *consperg. pulv. liquirit. d. in vitro. S.* Zu 3—6 Pillen zu nehmen.

SCHROEDER.

4157. Rp. *Radic. paeoniae* ℥β — *iridis florent.* ʒvj — *serpentar. virgin.* ʒjj *croci orient.* ʒj *sacch. albi* ℥j *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Eine Messerspitze voll täglich einige Mal (Kindern bei Krampfhusten) zu geben.

bei LINCKE.

4158. Rp. *Folior. salviae* — *farfarae radic. althaeae* — *liquirit. aa* ℥β *flor. sambuci* ℥j *semin. anisi* ʒjj *conc. m. f. species. S.* Brustthee. Pharmac. Ruthen.

4159. Rp. *Rad. senegae* ʒjj *aquae ferv. q. s. digere per* ⅓ *hor. colat.* ℥jjj *fervidae adde*: *rad. salep. pulveratae antea cum aquae font. frigid. pauxillo contrit.* ℈jj *ebull. semel. tum admisce*: *syrupi flor. aurant.* ℥j *repone in loco frigido ut f. gelatina d. in pyxide alba. S.* Theelöffelweise (bei Husten mit mangelnder Expectoration) zu nehmen. PHOEBUS.

4160. Rp. *Olei succini albi gtt.* LXXX *gummi mimosae sacch. albi aa* ℥β *tinct. balsami tolut.* ʒjj *aquae dest. font.* ℥v *m. ut f. emuls. D. S.* Alle 2—3 Stunden (bei krampfartigem Husten) 1 Esslöffel voll zu nehmen. ELLIS.

4161. Rp. *Flor. sulphur. pulv. rad. iridis florent.* — — *glycyrrhizae aa* ʒj — *croci orient. gr.* x — *sacch. albi* ʒβ *mucilag. gummi tragacanth. q. s. ut f. trochisci gr.* x. *S.* Zwei Stück auf einmal (Kindern) zu geben.

AUGUSTIN.

4162. Rp. *Gummi tragacanth. gr.* xvj *olei amygd. dulc.* ℥β *sacch. albi* ℥j *aquae fontan.* ℥jjj — *flor. aurant.* ʒjj *m. terendo in mortar. marmor. ut f. eclegma. S.* Kaffeelöffelweise zn nehmen. C. J. MEYER.

Tussis convulsiva, Pertussis, Keuchhusten, blauer Husten. Krankheitsbild: Dem eigentlichen Ausbruch des Krampfhustens gehen einige catarrhali-

sche Zufälle mit einem trockenen, metallisch klingenden, anfallweise kommenden Husten, Empfindlichkeit gegen das Licht und einigen febrilischen Bewegungen voran (*Stadium irritationis, stadium catarrhale*). Nach einer bald kürzern, bald längeren Dauer der catarrhalischen Vorboten werden endlich die Kranken (meist Kinder) von dem Paroxysmus befallen; sie laufen dabei ihren Müttern, Ammen zu, um sich festzuhalten, ihr Athem ist eine schnell auf einander folgende Exspiration, die nur dann und wann durch eine langgezogene, pfeifende, eigenthümlich klingende Inspiration unterbrochen wird, einige Minuten bis zu einer Viertelstunde dauert und zuletzt gewöhnlich mit Würgen und Erbrechen endigt (*Stadium nervosum*). Das Kind bekommt während des Anfalls ein blaues Gesicht, die Augen werden hervorgetrieben und es erfolgen oft Blutungen aus den Respirationsorganen. Solche Paroxysmen kommen am häufigsten zur Nachtzeit, wiederholen sich alle 2—3—4 Stunden und können 3—4—5 ja 8—12 Wochen mit stets mehr hervortretenden Intermissionen, während welcher sich der Kranke wohlzubefinden scheint und bei feuchtem Husten zähe Sputa (*St. secretionis*) auswirft, dauern. Die Krankheit ist ansteckend und befällt in der Regel den Menschen nur einmal im Leben.

Therapie. Stellt sich gleich im ersten Zeitraume des Keuchhustens ein Fieber ein, so werde dieses, je nachdem es sich als eine gastrisch - catarrhalische oder entzündliche Reizung erwiesen hat, durch Brech-, Abführ- und kühlende antiphlogistische Mittel beseitigt. Wird das Fieber und der Husten heftiger, ist das kranke Individuum vollblütig, dann setze man Blutegel an die schmerzhaften Bruststellen und gebe innerlich Calomel.

Zur Besänftigung des Krampfes dienen antispasmodische, narkotische Mittel, besonders Hyoscyamus, Datura, Zincum, Asand, Belladonna, desgleichen Extr. lactucae virosae, dulcamarae, Moschus, Liquor cupri ammoniato-muriat., Opium und äussere Hautreize. Dauert die Krankheit, bei geschwächtem Zustande des Organismus dennoch fort, so sind Roborantia, vorzüglich aber das Chinin in Verbindung mit Narcoticis indicirt. Wird in der Convalescenz der Schleimauswurf profus, so leite man gegen den Darmkanal ab, gebe Säuren, Goldschwefel, die Uva ursi oder Gelatina Lichenis island., Eichelkaffee, stärkende Malzbäder, wodurch der Uebergang in Schleimschwindsucht verhütet werden kann.

4163. Rp. *Aether. hydrocyanici gtt* jjj—vj *aquae lactucae vir.* ℥jv *pulv. gummi arab.* ʒjjj *syrupi althaeae* ℥j. *M. D.* S. Wohlumgeschüttelt alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. nach Magendie.

4164. Rp. *Aquae amygdalar. amarar.* ℈jj — *flor. naphae*

℥jv *syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Wendt.

4165. Rp. *Olei amygdal. dulc. r. pr.* ʒvj *sal. volat. cornu cervi* ℈j *aquae foeniculi* ℥jv *syrupi pectoral.* ℥β. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt Kindern 2 Theelöffel, Erwachsenen 1 Esslöffel voll zu geben. Weikard.

4166. Rp. *Sulphur. antimon. rubei gr.* jj — jv — *depurati* ʒj *gummi tragacanth.* — *arab. aa* ʒjβ *pulv. rad. liquirit.* — *sacch. albi aa* ʒjj *m. f. pulv. S.* Alle 3 — 4 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Quarin.

4167. Rp. *Antimon. tartaris. gr.* j *extr. conii mac. gr.* jj *solve in aquae dest.* ℥jj; *adde: syrupi rubi idaei* ℥j. *M. S.* Kaffeelöffelweise zu geben, so dass es von einem 1 — 2jährigen Kinde binnen 48 Stunden verbraucht wird. Schlesinger.

4168. Rp. *Tartrat. antimon.* ʒjβ *adipis suill.* ℥j *m. f. unguent. S.* Täglich 2 — 3mal haselnussgross in die Magengrube bis zum Brustbein herauf einzureiben. (Wenn das hierdurch erzeugte Exanthem zurücksinkt, so legt man in Campher-Geist geweichte Tücher über und gibt auch innerlich etwas Campher; wirkt aber die Salbe auf die Haut zu heftig, so schlägt man Aqua Goulardi über.) Autenrieth.

4169. Ep. *Kali tartarici stibiati* ʒj *empl. diachylon simpl.* ʒjjj *mal. exact. f. empl. S.* Auf der Herzgrube bis zur Pustelbildung zu tragen (dabei innerlich Pulsatilla). Ramm.

4170. Rp. *Asae foetid.* ʒβ — j *mucilag. gummi mimos.* ℥jj *syrupi althaeae* ℥j. *M. S.* Zweistündlich 1 Theelöffel voll zu geben. Kopp.

4171. Rp. *Asae foetid.* ʒjjj *extr. lactucae viros.* ℈jjβ *m. f. pil.* lxxx *consp. lycopod. S.* Alle 2 — 3 Stunden 2 — 3 Pillen zu nehmen (bei Pertussis adultor.). Kopp.

4172. Rp. *Extr. belladonn. gr.* v *oxymell. squillae* ℥β *syrupi althaeae* ℥jj. *D. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt 1 Theelöffel voll (achtjährigen Kindern) zu geben. Phoebus.

4173. Rg. *Extr. belladonn. gr.* jv *solve in aquae amygdal. amar.* ℥β. *M. S.* Täglich 4mal 20 Tropfen zu nehmen. Hufeland.

4174. Rp. *Folior. belladonn. conc. gr.* xxjv *infunde cum aquae ferv. q. s. per* ¼ *hor. colat.* ℥jjβ *refrig. adde: vini stibiati* ʒj *syrupi senegae* ʒvj. *M. S.* Täglich 3—4mal wohlumgeschüttelt 1 Theelöffel voll zu nehmen. Vogt.

4175. Rp. *Radic. belladonn. gr.* jj — *ipecacuanh. gr.* j — jj

flor. sulphur. sacch. lactis aa ʒβ *m. f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. S.* Täglich 4mal 1 Pulver mit Zuckerwasser (3—4jährigen Kindern) zu geben.

Kopp.

4176. Rp. *Radic. belladonn. gr.* j *opii puri gr.* β *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. D. S.* Früh und Abends 1 Pulver bis zur Gesichtsröthung zu geben, nebst folgender Lattwerge:

4177. Rp. *Pulv. rad. et herb. belladonn. tinct. opii crocat. aa* ℈j *theriacae venet.* ʒβ *pulv. gummi arab.* ʒjjj *m. f. cum aquae q. s. electuar. spiss. S.* Auf Leder gestrichen auf die Magengrube zu legen. Goelis.

4178. Rp. *Extr. bellad. pulv. Doveri aa gr.* v *asae foetid.* ʒβ *extr. dulcamar.* ℈jj *m. f. l. a. pil. gr.* jj *consp. pulv. rad. liquirit. D. S.* Täglich 3mal 3—5 Pillen (in stadio nervoso) zu geben, dabei ein Infus. valerian. celticae nachtrinken zu lassen. C. J. Meyer.

4179. Rp. *Cantharid. pulverat. gr.* β—j—jj *amygdal. dulc. excort.* ℥j *aquae calidae* ℥jx *sacch. alb.* ℥β *m. f. l. a. emuls. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen (nur mit grosser Vorsicht). Hufeland.

4180. Rp. *Decoct. cort. chinae fusc. ex* ℥β *par.* ℥jjj *colat. refriger. adde: tinct. cantharid. — opii crocat. aa gtt.* xv *syrupi amygdal.* ℥j. *M. D. S.* Viermal täglich 1 Theelöffel voll zu geben. Buchholz.

4181. Rp. *Tinct. cantharid.* ʒj — *chinae* ℥jβ *elixir. paregorici* ℥β. *M. S.* Täglich 3—4mal so viel zu geben, bis Brennen beim Harnen erfolgt. Suttcliff.

4182. Rp. *Chinae fusc.* ℥jjj *ipecacuanh. pulv.* ʒjvβ *opii crudi* ʒβ *aquae libr.* j. *Macera per 24 hor., decanta et adde denuo aquam, donec residuum omnis saporis sit expers; liquoribus mixtis et filtratis adde: syrupi sacch. libr.* jvβ *coque ad syrupi consistent. D. S.* Täglich 1 Kaffee- bis zu 1 Esslöffel (je nach dem Alter des Kranken) zu geben. Boullay.

4183. Rp. *Chinii sulphurici gr.* jv *opii puri gr.* β *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aequ.* jv *divid. S.* Täglich 1—2mal (bei Spuren eines typisch periodischen Keuchhustens) 1 Pulver zu geben.

nach Hufeland, G. A. Richter.

4184. Rp. *Extr. cicutae solve in aquae foeniculi* ℥jj; *adde: tinct. opii benz. (elixir. paregor.)* ℥β. *M. D. S.* Theelöffelweise umgeschüttelt zu geben. G. A. Richter.

4185. Rp. *Extr. stipit. dulcam. gr.* vj *kali nitrici gr.* xjj;

solve in decocti rad. althaeae ex ʒjj *par.* ℥jv *adde: syrupi diacodii* ℥j. *D. S.* Alle Stunden 1 Kinderlöffel voll zu geben. GOELIS.

4186. Rp. *Emetini puri gr.* β *syrupi sacch.* ℥vj. *M. S.* Kaffeelöffelweise zu geben. MAGENDIE.

4187. Rp. *Extr. hyoscyami gr.* x *solve in vini antimon. Huxhami* ʒjj. *D. S.* Alle 2—3 Stunden zu 5—10 Tropfen zu nehmen. HUFELAND.

4188. Rp. *Pulv. rad. ipecacuanhae alcohol. gr.* xjj *sulphur. sublim.* ℈j *pulv. rad. iridis florent.* ʒj *mannae cannalatae syrupi althaeae aa* ℥jj. *M. S.* 2—3mal des Tags 1 Kaffeelöffel voll zu geben. BORIES.

4189. Rp. *Vini ipecacuanh. — stibiati aa* ʒj *syrupi senegae — zingiberis aa* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll zu geben. SIEMERLING.

4190. Rp. *Rad. ipecacuanh. gr.* xv — *rhei tartari boraxati aa* ʒβ *antimon. hydrosulph. lutei gr.* v *moschi orient. gr.* jj *mellis despum. q. s. ut f. electuar. D. S.* Einen kleinen Kaffeelöffel voll bis zum Erbrechen zu geben. BAERENS.

4191. Rp. *Kali ferro-cyanogenati (prussiat. lixiviae et ferri)* ʒj—jj *aquae dest.* ℥j *solve. D. S.* Täglich 3mal 6—10 Tropfen in passenden Vehikeln (im letzten Stadium des Keuchhustens, nachdem man früher ein Emeticum und Expectorantia gebraucht hat) zu nehmen. nach BURLEIGH-SMART.

4192. Rp. *Extr. lactucae virosae gr.* jv *sacch. lactis* ℈jv *m. f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. S.* Zweistündlich 1 Pulver (Kindern) zu geben, und wenn die Krampfzufälle nicht nachlassen, bis auf vj—vjj Gran mit dem Extract zu steigen. GUMBRECHT.

4193. Rp. *Infusi herb. ledi palustr. ex* ℥β *herb. par.* ℥vj *in colat. refriger. solve: extr. hyoscyami gr.* vj—x *elixir. e succo liquirit.* ʒjj *syrupi senegae* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden wohlumgeschüttelt 1 Esslöffel voll zu geben. SOBERNHEIM.

4294. Rp. *Herbae ledi palust.* ℥j *rad. ipecacuanh. r. t. gr.* jv *folior. sennae* ʒj *infunde cum aquae ferv. q. s. per horam v. cl. colat. refrig.* ℥jv *adde: liquor. ammonii anis.* ʒj *sacch. albi* ℥j. *M. S.* Umgeschüttelt zweistündlich 1 Esslöffel voll zu geben. BÜTTNER.

4195. Rp. *Lobeliae inflatae* ℈j—ʒβ *syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden (im 2ten Stadium des Keuchhustens bei Kindern) 1—2 Theelöffel voll zu geben. nach ANDREWS, MORELLI, SCHLESIER.

4196. Rp. *Succi herbae mesembryanth. r. expr. et despum.* ℥j *syrupi visci querni* ℥ß. *M. S.* Täglich sechsmal (nachdem man früher Ipecacuanha gebraucht hat) 1 Kinderlöffel voll zu geben. F. Wendt.

4197. Rp. *Acetat. morphinae gr.* j *oxydi zinci albi gr.* vj *sacch. lactis* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* xjj *divid. D. S.* Täglich 3—4mal 1 Pulver zu geben und Eibischthee nachtrinken zu lassen.

4198. Rp. *Morphii acet. puri gr.* ß *sacch. albi gr.* jj *m. terendo exact. ut f. pulv. d. dos. tal.* vj. *S.* Allabendlich 1 Pulver in die früher durch ein Vesicator wundgemachte Stelle der Herzgrube einzustreuen.
nach Blum, Koehler.

4199. Rp. *Moschi oriental gr.* jjj *opii puri gr.* ß *gummi arab.* ℈j *sacch. albi* ʒjj. *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. D. S.* Dreistündlich 1 Pulver zu geben. Goelis.

4200. Rp. *Moschi tunquinens. gr.* jx *flor. zinci subbisulphureti stibii aa gr.* jjj *sacch. albi* ʒß *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben.
Hinze.

4201. Rp. *Extr. myrrhae gr.* xjj *ostraeor. praepar.* ʒß *sacch.* ʒjß *m. exact. ut f. pulv. aeq. in part. aeq.* xjj *divid. S.* Dreistündlich 1 Pulver (bei häufigem Schleimauswurf nach Keuchhusten) zu nehmen. F. Wendt.

4202. Rp. *Subcarbonat. natri (alkali miner.) gr.* xjj *solve in aquae dest.* ℥j; *adde: tinct. opii simpl. gtt.* v *vini ipecacuanhae gtt.* xx. *D. S.* Alle 2—3 Stunden 1 Kaffeelöffel voll zu geben. Amerik. Aerzte.

4203. Rp. *Infusi fol. nicotianae ex* ℈j *par.* ℥vj *colat. refriger. adde: syrupi amygdalar.* ℥j. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle Stunden 1—2jährigen Kindern 1—2 Theelöffel, Kindern von 8—10 Jahren 1 Esslöffel voll zu geben. Pitschaft.

4204. Rp. *Extr. fol. nicotian. gr.* 1/4—j *elaeosacch. foeniculi gr.* x *m. pulv. d. dos. aeq.* xjj. *S.* Täglich 3—4mal 1 Pulver zu geben. (Bei erschwertem Auswurf verbindet man mit dem Extract kleine Gaben Sulph. aurat. stibii, bei Orgasmus geringe Dosen von Calomel.)
Wolfsheim.

4205. Rp. *Tinct. opii crocat. vini antimon. aa* ʒj *succinat. ammoniae pyro-oleos. solut. elixir paregorici aa* ʒjj. *M. S.* Zweistündlich 20—30 Tropfen zu geben.
F. Jahn.

4206. Rp. *Opii puri gr.* jj *sulphur. stibiat. rubei gr.* jv

ammonii carbon. empyreum. gr. vjjj *sacch. albi* ʒj *m. f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. D. S.* Täglich 2 — 3 Pulver (Kindern von 6 — 8 Jahren) zu geben.

4207. Rp. *Extr. pulsatill. nigric. gr.* jj — jjj *rad. valerian. gr.* xxxvj *elaeosacch. foeniculi* ʒjj *m. f. pulv. in part. aeq.* xjj *divid. d. in charta cerata. S.* Täglich 3 — 4-mal 1 Pulver zu geben. Löbenstein-Löbel.

4208. Rp. *Extr. pulsatill. nigric. gr.* jv *sacch. albi* ʒjj. *m. exactiss. f. pulv. in part. aeq.* vjjj *divid. S.* Täglich 2 — 3mal 1 Stück zu nehmen. Ramm.

4209. Rp. *Salicinae gr.* j — jj *sacch. albi* ℈β *m. f. pulv. d. dos. aeq.* xjj. *S.* Täglich 3 — 4mal 1 Pulver (im letzten Stadium des Keuchhustens mit grosser Schwäche und vielem Auswurf). nach Riecke, Stegmeyer.

4210. Rp. *Infusi rad. senegae ex* ʒjβ *par.* ℥jv *in colat. solve: kali carbon. depur.* ℈j — ʒβ *gummi arab.* ʒj; *adde: syrupi althaeae* ℥jβ. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll (in den spätern Stadien des Keuchhustens) zu geben. Sundelin.

4211. Rp. *Sulphur. loti gr.* x — ℈j *rad. ipecacuanh. gr.* jv *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. subtiliss. in* vjjj *part. divid. S.* Täglich 3mal 1 Pulver zu geben (bei erfolgendem Erbrechen werde die Dosis der Ipecacuanha vermindert). C. J. Meyer.

4212. Rp. *Tannini purissimi flor. benzoës aa gr.* β *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq.* xjj. *D. S.* Zweistündlich 1 Pulver zu geben (Kinder von 1 — 2 Jahren erhalten 1 Gr. p. d., ältere 1½ — 2 des Tannins). nach Geigel, Fuchs.

4213. Rp. *Veratrinae gr.* ⅛ — ¼ *sacch. alb. gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal.* vj. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver zu geben, bis Schleimerbrechen erfolgt, worauf das Mittel auszusetzen ist. nach Forcke.

4214. Rp. *Veratrini gr.* β *sacch. albi gr.* jj *terant. invicem. d. dos. tal.* jv. *S.* Abends 1 Pulver auf die durch Blasenpflaster wundgemachte Stelle der Herzgrube aufzustreuen. nach Forcke.

4215. Rp. *Zinci cyanogenati gr.* j *sacch albi* ʒjjj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xvj. *D. S.* Alle 2 Stunden (bei rein nervösem Keuchhusten) 1 Pulver zu geben. nach Spaeth und Fuchs.

4216. Rp. *Flor. zinci* ʒj *opii puri gr.* x *cort. chinae fuscae semin. foeniculi aa* ℥j *m. f. pulv. divide in part. aeq.* l. *S.* Zweistündlich 1 Pulver zu nehmen. Augustin.

***Tylosis*, *Pachytes*, Augenlidschwiele.** Krankheitsbild: Nach und nach entstehen auf dem Augenlidrande harte, unempfindliche, callöse Geschwülste, die Tarsalkanten und die Wimpern schwinden hierbei, der Tarsus krümmt sich, weswegen auch die Augenlidränder mit den noch übrigen Wimpern dem Bulbus zugewendet werden (*Entropium*) und dort eine entzündliche Reizung und Geschwüre verursachen.

Therapie. Zur Kur sind zertheilende Arzneistoffe zweckdienlich.

4217. Rp. *Herbae cicutae pulv.* ℥β *semin. lini* ℥j *coque cum aquae fontan. q. s. ad consist. cataplasm. sub finem coction. adde: camphorae subact.* ʒβ. *M. S.* Zum Umschlag. Beer.

4218. Rp. *Empl. cicutae — hydrarg. — diachyl. compos. aa* ℈j *mal. f. empl. S.* Die Geschwulst damit zu bedecken. Rosas.

4219. Rp. *Empl. cicutae — hydrarg. sapon. medic. aa* ʒjj *m. exact. f. empl. S.* Auf die aufgetriebenen Augenlider zu legen. Brückner.

4220. Rp. *Hydrarg. oxyd. rubri gr.* jj *extr. cicutae gr.* x *axung. porci* ʒj *m. f. unguent. S.* Abends vor dem Schlafengehen in die kranken Augenlider einzustreichen. Weller.

***Tympanitis*, Trommelsucht. Windsucht.** Krankheitsbild: Der Unterleib wird bedeutend, oft bis zum Zerplatzen, aufgetrieben, und gibt bei der Percussion einen Trommelton von sich. Die Auftreibung, welche durch veränderte Körperlagen, nicht wie bei Wassersucht, die Form ändert, ist oft ungleich, man fühlt mehr oder weniger gespannte Stellen (*T. intestinalis*); manchmal aber ist der Bauch gleichförmig, elastisch, ausgedehnt (*T. abdominalis*). Der Kranke klagt über Kollern in den Gedärmen, beschwerliches Athmen, Leibschmerzen. Gewöhnlich ist der Stuhlgang verstopft oder die Verstopfung wechselt mit Diarrhöe ab.

Therapie. Ist ein entzündlicher Zustand vorhanden, so sind Blutentziehungen erforderlich; bei krampfhaften Zufällen sind Carminativa und Antispasmodica anzuwenden, unter diesen besonders Asand mit Rhabarber, Kampfer mit Opium-Tinctur, Mentha, Ol. cajeput in einer Oelemulsion und krampfwidrige, windtreibende Klystiere aus Asand, Flor. chamomill. oder Kümmel. Ist der Genuss vegetabilischer, gährender, viel kohlensaures Gas entwickender Stoffe an dem Uebel schuld, dann sind Absorbentia, Magnesia pura, Pulvis conchar., Kalkwasser mit Rhabarber, bei fauligter Fermentation Acidum Halleri, Auftröpfeln von Naphtha, Eis in- und äusserlich, bei Indigestion

Brechmittel, diejenigen Arzneien, die oft schnell Hülfe verschaffen.

Hat man Alles vergebens gebraucht, so versuche man die in den Gedärmen angehäufte Luft durch eine Klystierspritze oder Pumpe auszupumpen, oder den Bauch mittelst einer angelegten Bauchbinde zusammen zu pressen, oder in verzweifelten Fällen den Bauch mit einem Troisquart zu punktiren.

Das sogenannte Herzgespann der Kinder, das gleichfalls eine tympanitische Auftreibung der Praecordien ist, wird leicht durch den innerlichen Gebrauch des Pulvis pueror. Hufelandi und durch Einreibungen von Unguent. althaeae mit Ol. chamomill. und Ol. menthae gehoben. Die Tympanitis bei Typhus weicht am schnellsten der Ammonia pura liquida, die man in ein Glas Wasser so lange tröpfeln lässt, bis das Wasser zwar stark vom Salmiakgeist imprägnirt ist, dessenohngeachtet aber nicht ätzend wirkt.

4221. Rp. *Olei foeniculi aether. gtt.* xvj *extr. opii aquosi gr.* jj *capsici annui gr.* xxjv *succi liquirit.* ʒβ *m. f. pil.* XL. *S.* Täglich 3mal 2 — 3 Pillen zu nehmen. Lind.

4222. Rp. *Ol. chamomill. coct.* ʒjj *cerae flavae* ʒj *empl. litharg. simpl.* ℥β *leni calore liquat. et ab igne remot. adde: olei cumini gtt.* v *pulv. semin. cumini* ʒjj *m. exact. f. empl. S.* Auf Leder gestrichen auf den Unterleib aufzulegen. Pharm. Hannov.

4223. Rp. *Aquae cinnam. vinos.* ℥jjj *tinct. cinnamomi — arnicae — vanillae spirit. sulph. aether. aa* ʒj. *D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll (bei Tympanitis im Typhus) zu geben. Sobernheim.

4224. Rp. *Spirit. terebinthin. acidi acetici aquae rosat. aa* ℥j *vitelli ovi q. s. ut f. liniment. D. S.* In den Unterleib einzureiben (bei Tympanitis mit Typhus).

Typhus abdominalis, Typhus entericus, Enteritis nervosa, Abdominaltyphus.

Krankheitsbild: Durch metastatische, exanthematische Ablagerungen des Fieberstoffes auf die Darmschleimhaut, entwickelt sich in den Gedärmen, namentlich aber an dem untern Theile des Dünndarm von der Darmklappe aufwärts zwischen dem 4—7ten Tage der Krankheit ein eigenthümliches Afterexanthem. Dieses erscheint zuerst in Form halbkugeliger Knötchen, die mit der Darmschleimhaut überkleidet sind. Daselbst bilden sich nach einiger Zeit Schorfe (Eschara) von graulich-schwarzer Farbe, um die sich der Rand der Knötchen erhebt. Zwischen dem 10—14ten Tage des Fiebers werden diese Schorfe abgestossen und an ihrer Stelle bleiben geschwürige Flächen zurück, die zwar bei günstigem Verlauf der Krankheit vernarben,

im entgegengesetzten Falle aber fortbestehen und zur Phthisis intestinalis führen. Diese Excrescenzen stehen oft vereinzelt da oder fliessen zusammen, beschränken sich meist auf das untere Drittheil des Dünndarms — seltener erstrecken sich die Knötchen auch auf den Dickdarm selbst — und durchlaufen, wie andere Exantheme, z. B. die Variolen, Varicellen u. a. gleichfalls drei Stadien, nämlich: das der Eruption, Schorfbildung und der Lostrennung.

Die Krankheit selbst bietet in ihren drei verschiedenen Stadien (*Stadium irritationis, St. nervosum, St. criseos*) mannigfache, allen Nervenfiebern zukommende Erscheinungen dar; doch characterisirt den Typhus abdominalis ein Symptomencomplex, der nur diesem Uebel eigenthümlich zu sein pflegt.

Im ersten Zeitraume der Krankheit (Stadium der Irritation), dem oft noch Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Polydipsie, unruhiger Schlaf, nächtliche Durchfälle als Prodrome vorangegangen sind, klagt der Kranke über permanente Hitze, Abgeschlagenheit, bleierne Schwere in den Glieder, Taumel, Schwindel, Eingenommenheit des Kopfes, Sausen vor den Ohren, bittern Geschmack, Brechneigung und einen mehr oder weniger heftigen Schmerz in der untern Bauchgegend, besonders in der linken Seite, der Gegend des Ueberganges des Dündarms in den Dickdarm. Diesen Schmerz am Coecum begleiten am 4ten Tage schon wässerige Durchfälle, die sich in eine flockige, eiweishaltige Masse und in eine gelbe auf der erstern schwimmende Flüssigkeit scheiden. Die Zunge ist manchmal rein, meistens aber weisslich, gelblich, schmutzig belegt. Der Puls bei erethischem Character des Fiebers gespannt, voll, hart, beschleunigt (80—90 Pulsschläge), die Haut heiss, feucht, bei wahrer Asthenie wird der Puls klein, schnell, zitternd, leicht comprimirbar, die Haut trocken.

Am Abend des 8ten Tages tritt die Krankheit in das Stadium nervosum ein. Der Patient wird nun schwerhörig, delirirt, liegt bewusstlos auf dem Rücken oder rutscht zu den Füssen des Bettes herab, sein Auge ist matt, das Gesicht decomponirt, die Zunge trocken oder zusammengeschrumpft, rissig, rauh, mit schwarzer Rinde bedeckt, die Nase russig, der Unterleib meteoristisch aufgetrieben, die Schmerzen am Coecum werden intensiver und die Durchfälle häufiger (10—12mal binnen 24 Stunden). Die Exacerbationen erfolgen allabendlich und sind an den ungleichen Tagen am heftigsten, die Haut ist trocken, heiss (*calor mordax*), welk, ohne Turgor, mit Ecchymosen besetzt, der Puls schwach, klein, accelerirt (110—130 Schläge), der Durst vermehrt, der Harn getrübt.

Hat der Kranke diese Periode durchgemacht, so zeigen sich am 14ten, seltener am 11ten, 12ten Tage kritische Erscheinungen (das Krisen-Stadium): die brennende Hitze nimmt ab,

die Haut wird anfänglich in Remissionen, später bleibend feucht, dabei verliert auch die Zunge ihre frühere Trockenheit, der russige Ueberzug löst sich allenthalben ab, der Harn fliesst reichlicher und wird heller, statt der Delirien zeigt sich ein ruhiger Schlaf, und ging dem Typhus ein Husten voran, so hört dieser allmählig auf und es erscheinen erleichternde Expectorationen. Die bezeichnenden Schmerzen am Coecum, wie auch die colliquativen Durchfälle scheinen wie weggezaubert, mit welchem Nachlass auch das Fieber, das während der letzten Tage der Krisen einen intermittirenden Typus annahm, ganz verschwindet.

In schlimmern Fällen hindern Decubitus der Kreuzgegend, brandige Furunkel an der innern Schenkelfläche, Pseudoerysipelas am Vorderarme, Parotiden, Phthisis intestinorum, Tuberkelbildung in der Lunge und Hydropsie die allgemeine Genesung, oder es erfolgt, wenn nicht gleich in dem ersten Stadium durch eine Lähmung des Gehirns, oder im 2ten Zeitraume an den Dies indices (9.—11. und 14.—15., auch 17.—19. Tage) durch Paralyse des Bauchnervensystems, Trismus, Colliquation, schon das Leben bedroht war, der Tod durch Complicationen des T. entericus mit Encephalitis, Febris putrida und die Nachkrankheiten selbst.

Therapie. Bei Erscheinung der ersten Symptome der Krankheit, suche man durch ein Brechmittel aus Ipecacuanha das Uebel zu heben. Brach aber der T. trotzdem aus, so hat man nur die Stadien zu leiten. Es ist daher im 1sten Zeitraume die heftige Gefässreizung bei sthenischem Character durch Blutentziehungen, Mittelsalze, Potio Riveri, bei Erethismus durch Chlorina liquida, erweichende Klystiere mit Seife, Ol. ricini zu mässigen. Wird der Unterleib aufgetrieben, gespannt, die Schmerzen am Coecum heftig, dann sind Blutegel und erweichende, narkotische Fomente auf die leidende Stelle aufzulegen. Zur Nahrung gebe man nichts Irritirendes, höchstens Wassersuppen, zum Trinken schleimige Getränke, schwächlichen Kranken kann man etwas Kalbsbrühe gestatten. Bei heftigen catarrhalischen Affectionen lasse man lauwarme Fomente aus Essig und Wasser überschlagen, Klystiere aus Decoct. furfurum mit Weineissig geben und Sinapismen auf die Arme und Waden legen, dabei innerlich Salzsäure mit Eibischthee. Pneumonische Erscheinungen lassen sich durch Blutegel, Einreibungen von Unguent. mercur. mit Unguent. digital. und Ol. hyoscyami und dem innerlichen Gebrauch schleimiger Mittel beseitigen.

Beim Eintritt des nervösen Stadiums ist die Kur darnach zu modificiren. Die häufigen Durchfälle mässige man durch Amylum-Klystiere mit etwas Chlorwasser, bei abendlichen Delirien und grosser Unruhe durch Zusatz von Tinct. thebaic. Der

Schmerz im Unterleibe kann auch jetzt noch durch Blutegel und narkotische Fomente beschwichtigt werden; nur da, wo sich am Bauche tympanitische Anschwellungen erheben, sind Einreibungen von Sapo ammoniae mit Campher und Opium heilsam. Die allgemeine Reaction erheischt den mässigen Gebrauch von Säuren und besonders Chlor, die faulige Blutdissolution hingegen die Schwefel-, Salz- und Phosphorsäure.

Zeigen sich Vorläufer zu Krisen, so muss die Thätigkeit des Arztes auf Hervorbringung dieser heilsamen Naturbestrebungen gerichtet werden. Das therapeutische Verfahren hierbei ist das nämliche, welches schon bei Febris nervosa (s. d.) ausführlicher besprochen wurde.

Zur Heilung der Darmgeschwüre werden die Amylum-Klystiere nochmals wiederholt und selbigen Aqua Goulardi, bei raschem Collapsus virium Chlor-Wasser zugesetzt. Kommt es zu einer Darmphthise, so ist China das Hauptmittel, die bei noch bestehender Intestinalreizung in Verbindung mit Mucilaginosis, wo aber keine Reizung vorherrscht, mit Acidis gereicht wird. Die Diät bestehe in leichten, nährenden, aber nicht reizenden Speisen.

4225. Rp. *Pulv. aluminis vulgar. gr.* v *sacch. lact. gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal.* xjj. *S.* Stündlich 1 Pulver zu nehmen (gleich in der Entwickelungsperiode bei sich zeigenden Durchfällen). Dobler, Skoda.

4226. Rp. *Terrae aluminae gr.* jv *strychinae purae gr.* 1/24 *subcarbon. ammon. gr.* jj *pulv. carbon. recent. ust. gr.* x *m. f. pulv. d. dos. aeq.* vjjj — x. *S.* Alle 2 Stunden 1 Pulver (bei colliquativer Diarrhöe) zu geben. M. Frank.

4227. Rp. *Calcar. chlorin.* ʒj *solve in aquae valerianae* ℥v; *adde: syrupi flor. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle Stunden (bei putriden Durchfällen) 1 Esslöffel voll zu geben. M. Frank.

4228. Rp. *Camphorae tritae* ʒß *ammoniae purae liquid. spirit. terebinth. aa* ℥ß *m. f. liniment. S.* In den Unterleib einzureiben. Berndt.

4229. Rp. *Camphorae gr.* vj *olei amygdal. dulc.* ℥ß *vitelli ovi q. s. aquae dest.* ℥jv *syrupi flor. aurant.* ℥j *m. f. emuls. S.* Umgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen.

4230. Rp. *Chininae sulphuricae gr.* xv *aquae rubi idaei* ℥v *syrupi cerasor. nigr.* ℥j *acidi sulphur. gtt.* vj. *M. D. S.* Binnen zwei Tagen zu verbrauchen. (Daneben bei allzuhäufigen Stuhlentleerungen eine Mischung von Tinct. cinnamomi mit etwas Tinct. opii, bei Verstopfung Calomel, bei Congestionen zum Kopfe Aqua chlori.) nach Plagge.

4231. Rp. *Cort. chinae r. t.* ℥j *summitat. arnicae* ʒβ *coque cum aquae fontan.* ℥xxjv *ad remanent.* ℥xjj *sub finem coction. adde: rad. serpentar.* ʒjjj *colat. adde: syrupi cort. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 2 Esslöffel voll (bei Diarrhoea mit grossem Torpor) zu geben. Collin, Stoll.

4232. Rp. *Chlori aqua soluti* ʒjj — ʒjjj *aquae dest.* ℥vjjj *syrupi sacch.* ℥j. *S.* Esslöffelweise binnen 24 Stunden zu verbrauchen. Reveillé-Parise.

4233. Rp. *Aquae oxymuriat. — calcis aa* ℥jj. *M. S.* Zu Klystieren (bei Meteorismus im T. abdomin). nach M. Frank.

4234. Rp. *Ferri hydrocyanici gr.* v — x *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal.* vjjj. *S.* Täglich 2 — 3mal 1 Pulver (bei Darmverschwärung) zu geben. Lesser.

4235. Rp. *Ferri saliti* ℈j *pulv. gummi arab. syrupi althaeae aa* ʒjj *aquae menthae* ℥jv. *M. S.* Alle 1/2 Stunden 1 Theelöffel voll zu nehmen. M. Frank.

4236. Rp. *Hydriodat. kalici gr.* x — xjj *solve in decocti althaeae* ℥v; *adde: sacch. albi* ℥j. *M. D. S.* Binnen 24 Stunden löffelweise zu verbrauchen. (Bei Zunahme der Krankheit wird die Gabe des Jodkalium nach und nach bis auf 40 Gr. erhöht.) nach Prof. Sauer.

4237. Rp. *Liquoris natrii chlorati* ℥β. *D. S.* Morgens und Abends 1 Kaffeelöffel voll des Liquors mit einem Glase kalten Wassers in zwei Portionen in einem halbstündigen Zwischenraum zu nehmen. (Im Verlaufe der Krankheit nehme der Kranke ein Bad, dem 1/2 Litre (= ℥vj) Chlornatriumflüssigkeit zugesetzt war, daneben Klystiere mit derselben Flüssigkeit.) Labarraque.

4238. Rp. *Natri chlorici* ʒj *solve in aquae dest.* ℥v; *adde: syrupi althaeae* ℥j. *M. D. S.* Alle 4 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. D'Or.

4239. Rp. *Liquoris chloreti natrii gtt.* xxjv *decocti rad. althaeae libr.* j. *M. S.* Zu Klystieren. nach Riecke.

4240. Rp. *Sulphat. zinci puri gr.* vj *solve in aquae dest.* ℥jjj; *adde: mucilag. gummi mimos.* ʒjjj *tinct. thebaic. gtt.* x *syrupi althaeae* ℥β. *S.* Den Tag über wohlumgeschüttelt (bei Verschwärungsprocess der Darmschleimhaut) auf 3mal zu verbrauchen. Baumgaertner.

Typhus bellicus, Typhus contagiosus, Typhus exanthematicus, Typhus petechialis, ansteckendes Nervenfieber, Kriegs-

typhus, Lagerfieber, Petechialtyphus, ungarisches Fieber. Krankheitsbild: Im Allgemeinen bietet der Typhus contagiosus die gewöhnlichen Erscheinungen eines Nerven- oder Faulfiebers dar, ist durch Ansteckkung erzeugt und durchläuft, wie andere acute Hautkrankheiten, in einer bestimmten Reihenfolge ebenfalls seine Stadien.

Im ersten Stadium (*St. catarrhale*) sind meistens die Respirationsorgane ergriffen: das Auge erscheint dann geröthet, thränend, aus der Nase fliesst ein zäher Schleim, der Kranke ist heiser, kann nicht gut schlingen, hustet häufig, schläft gar nicht, sein Kopf ist eingenommen, schwindelig, die Glieder abgeschlagen. Abends treten die Fieberexacerbationen mit vollem, beschleunigtem Pulse, stechender Hitze, heftigem Durst, weissbelegter Zunge, verminderten Stuhl- und Harnausleerungen ein.

Am 4ten bis 5ten Tag der Krankheit beginnt die Haut unter heftigen Congestionen gegen den Kopf, vorübergehenden Delirien zu turgesciren, und sieht aus, als wolle sich Rothlauf bilden. Dann aber erscheinen erst im Gesichte, in 12—24 Stunden darauf, über der ganzen Haut rundliche, purpurrothe oder ins Blaue ziehende Flecke, die wie Flohstiche aussehen. Diese gewöhnlich vereinzelt stehenden Flecke verschwinden unter dem Fingerdrucke, füllen sich aber, wenn der Druck nachlässt, wieder vom Mittelpunkt gegen die Peripherie hin. Mit dem Ausbruche des Exanthems lassen die Fiebererscheinungen etwas nach, die Haut wird feucht, der Harn trüber, zuweilen tritt ein geringes Nasenbluten mit Erleichterung des Kopfes ein (*St. exanthematicum*).

Am 8ten Tage wird abermals das Fieber heftiger, die Haut rigid, der Puls beschleunigt, die Zunge trocken, die Nase russig, statt der catarrhalischen Erscheinungen treten nervöse Symptome (*St. nervosum*) mit Sopor, Delirien, häufigen Diarrhöen in den Vordergrund.

Mit dem 14ten Tage lassen die Fieberbewegungen von ihrer Vehemenz etwas nach und die gewöhnlichen Krisen beginnen.

Am 21sten Tage kommt das Stadium der Desquamation. Die Oberhaut stösst sich in kleinen Stücken erst auf dem Gesichte, dem Halse, später auf der übrigen Haut des ganzen Körpers ab, die Haare, ja selbst die Nägel fallen dabei mit aus.

Therapie. Sobald sich bei ansteckenden Typhusepidemien Schauder über den Rücken, Mattigkeit, Abgeschlagenheit — also die Zeichen eines in den Körper gebrachten Contagiums ergeben — reiche man gleich ein Brechmittel aus Ipecacuanha, lasse den Schweiss im Bette abwarten und ihn durch aromatischen Thee unterstützen, wodurch die Krankheit oft coupirt wird. Im übrigen bestimmt der Character der herrschenden Epidemie

die Kur des Typhus contag. Im ersten Stadium mässige man die catarrhöse Affection der Respirationsschleimhäute und den Orgasmus im Gefässsystem durch Althaea, Solutio gummosa, Sal ammoniacum, Acetas ammoniae liquidus, bei blossem Zungenbeleg mit Kali citricum oder Potio Riveri. Starke Kopfcongestionen müssen erst durch Blutegel, dann durch eröffnende Klystiere gehoben werden. Im zweiten Stadium trachte man das Exanthem zu entwickeln, welches bei trockener aber nicht zu heisser Haut durch warme Begiessungen, innerlich durch kleine Gaben Kampfer, bei heisser, trockener Haut aber durch wiederholte kalte Begiessungen, bezweckt werden kann. Unter diesen Umständen kann auch das Chlor (℥jj) nebst einer kühlenden Diät mit Vortheil angeordnet werden. Bei nervösen Erscheinungen lasse man sich nicht durch die grosse Schwäche zum Gebrauch von Reizmitteln verleiten, sondern verfahre mehr expectativ, mässige die Blutdissolution, berücksichtige den Kräftezustand und leite die eintretenden Krisen durch ein Infusum Verbasci, Valerianae u. s. Bei anwesenden Delirien und Stupor lege man Vesicantien an Nacken und Waden und unterhalte die erfolgende Secretion durch Ungu. basilicum. Innerlich gebe man Camphora oder Arnica; wenn diese Mittel eine grössere Unruhe bewirken sollten, so schreite man getrost zur Aqua oxymuriat.

Um sich vor der Ansteckung, welche an die Ausdünstungen, Sedes u. s. w. des Kranken, besonders im Zeitraume der Exanthembildung und Desquamation gebunden ist, zu verwahren, sorge man für häufigen Luftwechsel im Krankenzimmer und Räucherungen mit Essig, Salzsäure, Chlor, meide schwächende Einflüsse, lebe mässig und habe festen Muth. Beim Eintritte in das Krankenzimmer spucke man den Speichel stets aus, spüle den Mund mit Essig und Wasser aus und wasche damit Hände und Gesicht. Langen Haaren, Pelzkleidern, wollenen Stoffen klebt das Contagium leicht an.

4241. Rp. *Flor. arnicae* ℥β *infunde cum aquae font. ferv. q. s. p.* ½ *hor. v. cl. colat.* ℥vj *refrig. adde: succinat. ammon. pyro-oleos. soluti* ʒjj *aether. vitrioli* ʒj. *D.* S. Alle Stunden 1 Esslöffel voll (bei torpidem Character des T. contag.) zu nehmen. Horn.

4242. Rp. *Mixturae camphor. Pharm. Siles.* ℥β *aquae flor. sambuci* ℥jjj *liquor. ammon. acet.* ℥j *spirit. nitrico-aether. vini stibiati aa* ʒβ *oxym. squillae* ℥β. *M. D. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden (im Stadium catarrhale und exanthematic. mit grosser Asthenie) 1 Esslöffel voll zu nehmen. Richter.

4243. Rp. *Radic. ipecacuanhae gr.* xv — xx *tartari stib. gr.* jj *sacch. albi* ℈jj *m. f. pulv. div. in part. aeq. No.* jjj.

S. Alle 1/4 Stunden 1 Pulver bis zur erfolgten Wirkung zu nehmen. BERENDS.

4244. Rp. *Kali nitrici puri* ʒjj *acidi sulphur. parum diluti* ʒjβ. *D. S.* Diese Mischung in eine kleine Schale zu giessen und unter das Bett des Kranken zu stellen. SMYTH.

4245. Rp. *Decocti rad. senegae ex* ʒjjj *par.* ℥vj *colat. refrig. adde: camphorae tritae* ℈j *pulv. gummosi* ʒjj *f. l. a. emuls. cui adde: liquor. ammon. succinici* ʒj *syrupi croci* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt (in stadio nervoso bei pneumonischen Affectionen) 1 Esslöffel voll zu geben.

Ueberbeine, *Ganglia*. Krankheitsbild: In der Nähe von Gelenken, tendinösen Scheiden wachsen runde, langsam sich vergrössernde, selten die Grösse eines Taubeneies überschreitende Geschwülste. Meist sind die Ganglien am Rükken der Hände und Füsse zu sehen, wo sie durch äussern Druck und gewaltsame Dehnung der Sehnen entstehen.

Therapie. Die Zertheilung wird bei frischen Ueberbeinen durch Einreibungen des Terpentins, durch Ammonia pura liquida, Sapo chymicus Dippelii, durch Auflegen von Cicuta- und Merkurialpflaster, durch Anwendung einigen Druckes mit Bleiplättchen bewirkt. Gelingt die Zertheilung nicht, so kann man ein Aetzmittel appliciren, oder die Geschwulst durch eine Incision öffnen, ihren Inhalt ausdrücken und durch Compression das fernere Wachsen verhindern.

4246. Rp. *Camphorae* ʒj *solve in olei terebinthin.* ℥β. *M. D. S.* In das Ueberbein einzureiben.

4247. Rp. *Tinct. iodinae* ʒjjj *aquae dest.* ℥jjj. *D. S.* Charpiebäuschchen damit zu befeuchten und auf die Geschwulst aufzulegen. bei M. FRANK.

***Ulcera*, Geschwüre.** Durch Abnormität des Vegetationsprocesses trennen sich an irgend einem Körpertheile die organischen Gebilde langsam von einander, sondern eine eitrige oder ichoröse Flüssigkeit ab, welche die Weichtheile, in welchen diese Absonderung ihren Sitz hat, fortdauernd zerstört. Hierdurch wird die Function nicht nur des leidenden Theiles, sondern auch die der benachbarten Organe zerstört, es kommen dann noch Schmerzen hinzu, welche Unruhe und Schlaflosigkeit erregen und mittelbar durch Säfteverlust, beständigen Nervenschmerz Wassersucht oder Hektik nach sich ziehen können.

Therapie. Die einfachen, bei sonst gesunden Individuen, in Folge topischer Schädlichkeiten entstehenden Geschwüre er-

fordern meist nur örtliche Mittel. Die Ulcera symptomatica, complicata sind Folgen oder Symptome eines allgemeinen Leidens, weichen daher nebst den zweckmässig angewendeten Externis einer innern, gegen die specifische Dyscrasie gerichteten Kur, daher hier die allgemeine Regel: tolle causam.

Bei unreinen Geschwüren (*Ulcera impura s. sordida*), wo die Geschwürstellen nicht roth, vielmehr schwärzlich, dunkel aussehen und entweder eine sehr geringe oder gar keine Empfindlichkeit besitzen, schaffe man die abgestorbenen Theile fort, oder belebe die Vitalität derselben, wozu das Unguentum digestiv., der rothe Präcipitat, Lapis infernalis, Sublimat, die Aqua phagedän., Pulvis myrrhae, rhei, Extract. aloës, Decoct. chinae, Hippocastani, vortrefflich dienen. Die Kost bestehe in vegetabilischen säuerlichen Speisen.

Bei Ulcus varicosum scarificirt man die ausgedehnten Venen, unterbindet sie, ordnet horizontale Lage, Ruhe und Einwickelung des ganzen Gliedes an und lässt bei grossem Schmerz laue Fomentationen von Aqua Goulardi mit Opium, später mit adstringirenden Decocten machen.

Dei alten inveterirten Geschwüren macht die Diät die Hauptkur aus, es müssen daher schwere Speisen, erhitzende, scharfe Getränke vermieden werden. Eine höchst einfache Nahrung, Milchdiät, Hunger- und Wasserkur, wobei die Kranken täglich 3 — 6 Loth Weissbrod geniessen und dazu 6 — 12 Maass kalten Quellwassers binnen 24 Stunden trinken, hat binnen 4 Wochen arthritische, psorische und andere impetiginöse Geschwüre zur vollkommenen Vernarbung gebracht.

4248. Rp. *Aloës lucidae gummi myrrhae aa* ℥j *carbon. praepar.* ℨjβ *m. f. pulv. S.* Vor der Anwendung das Geschwür mit lauem Wasser abzuwaschen, dann täglich 2mal (bei putriden, unreinen Geschwüren) die ulceröse Fläche zu bestreuen. Vogt.

4249. Rp. *Aluminis calcinati* ℥jj *camphorae alcohole irrorat. gr.* x *m. f. pulv. S.* Täglich 2mal in die (unreinen, saniösen) Geschwüre einzustreuen. C. J. Meyer.

4250. Rp. *Nitrat. argenti crystall.* ℥β — j *solve in aquae chamomillae* ℨvj; *adde*: *tinct. opii simplic.* ℥j — jβ. *M. S.* Umgeschüttelt mit Leinwandläppchen auf das Geschwür (bei ichoröser Eiterung) umzuschlagen und Wachstaffent darauf zu legen. Rust.

4251. Rp. *Cerae flavae gr.* xlv *butyri recent. insuls.* ℨβ *liquefactis et semirefrigerat. adde: arsenici albi subtiliss. pulver. gr.* jjj — jv *opii pulver. gr.* vj — x *antea cum aquae dest. pauxillo in pult. trita, oxydi zinci albi* ℥β *m. exact. ut f. ung. d. sub sigillo. D. S.* Auf Leder zu streichen und die (nässenden, schmerzhaften, rebellischen)

Geschwüre im Gesicht damit zu bedecken und 24 Stunden liegen zu lassen. (Dieses wird alle 4—5 Tage wiederholt und in der Zwischenzeit mit Terpentin- oder Elemi-Salbe verbunden.) Harless.

4252. Rp. *Auro chlorato-natron. gr.* jj —jjj *unguenti rosati* ℥j *m. exact. f. unguent. D. S.* Mehrmals täglich (torpide Geschwüre) damit zu bestreichen. Wendt.

4253. Rp. *Carbon. tiliae praepar. cortic. chinae fusc. aa* ℥β — *salicis aureae rad. acori aa* ʒjj *m. f. pulv. S.* Mit Wein zum Breiumschlag zu kochen und (auf gangränöse, faulige Geschwüre) aufzulegen. Berends.

4254. Rp. *Catechu pulv.* ℥jj *aluminis crudi* ℥β *resinae pini* ℥jjβ *olei olivar.* ℥vj *aquae q. s. ut f. l. a. unguent. S.* Salbe (bei hartnäckigen, stark eiternden Geschwüren anzuwenden). nach Thomson.

4255. Rp. *Albi ceti* ʒj *cerae albae terebinthin. laric. aa* ʒjβ *liquefiant simul in baln. mariae et spatula extendant. super chartul. D. S.* Wachspapier, (stark nässende Geschwüre damit zu bedecken). Pharmac. Gall.

4256. Rp. *Cortic. chinae alcoholis. pulv. rad. rhei aa* ℥β *camphorae* ʒj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Täglich die (putriden, stark eiternden) Geschwüre damit einzustreuen, jedoch vor dem Einstreuen die Geschwürfläche allemal mit lauem Wasser abzuwaschen. nach M. Frank.

4257. Rp. *Cupri subacetici* ʒjj *olei caryophyllor.* ʒβ *misce cum olei olivar.* ℥jx *terebinthin.* ℥jβ *prius leni igne liquatis. S.* Zum Verband (bei unreinen Geschwüren). (Balsamum Feuilleti.)

4258. Rp. *Ungu. elemi* (*bals. Arcaei*) ℥j *pulv. chinae alcoholis.* ʒj. *M. S.* Zum Verband (bei schlecht absondernden, fauligen Geschwüren). Graefe.

4259. Rp. *Prussiat. potassae et ferri* ʒj *unguenti cetacei* ℥j. *M. S.* Salbe (zum Verband unreiner Geschwüre). Engl. Aerzte.

4260. Rp. *Ferri iodati* ʒβ *unguenti cetacei* ℥j *m. f. unguent. S.* Zum Verband (unreiner, putrider Geschwüre). nach Ricord.

4261. Rp. *Ferri oxydat. rubri myrrhae aa* ʒj *m. f. pulv. S.* Zum Bestreuen (laxer, fauliger Geschwüre).

4262. Rp. *Phosphat. ferri* ʒjj *unguenti simplic.* ℥j *m. exact. f. unguent. S.* Zum Verband (träger, brandiger Geschwüre). C. J. Meyer.

4263. Rp. *Fuliginis splendent. pulv. adipis suill. aa* ℥jj *coque*

leni igne per vj *horas. S.* Zum Verband (unreiner, stinkender Geschwüre). Blaud.

4264. Rp. *Olei jecoris aselli* ℥β *vitelli ovor.* ʒjjj *aceti lithargyri* ʒjj *m. assidue agitando ut f. liniment. S.* Zum Verbinden. Brefeld.

4265. Rp. *Jodinae jodureti potassici aa* ℥j *aquae dest.* ℥jjj — jj *solve. S.* Zum äussern Gebrauch (bei Geschwüren, wo die Haut an den Rändern der Geschwüre roth, schwammig, von Eiter durchdrungen und hypertrophisch ist). Lugol.

4266. Rp. *Kali chlorinici* ʒj *solve in aquae dest.* ℥xjj. *D. S.* Damit befeuchtete Charpiebäuschchen auf die (schmerzlosen, absterbenden) Geschwüre aufzulegen. nach Richter.

4267. Rp. *Kali chromici flavi* ʒβ *aquae dest.* ℥xvj *solve. S.* Zum Bepinseln der (fauligen, unreinen, empfindungslosen) Geschwüre, jeden 2. Tag anzuwenden, bis die Oberfläche eine graue Farbe angenommen hat, wobei das Geschwür mit Cerat. simpl. verbunden wird. nach Jacobson.

4268. Rp. *Opii puri pulver.* ʒβ *vitellum ovi* j *cerati simpl.* ℥jj. *M. S.* Zum Verband (schmerzhafter, entzündeter Geschwüre).

4269. Rp. *Rad. rhei chinens.—ipecacuanhae aa* ʒj *m. f. pulv. S.* Zum Bestreuen (unempfindlicher, schlecht eiternder Geschwüre). bei Ellis et Rennie.

4270. Rp. *Herbae recent. scordii — — rutae aa manip.* jj *natri muriat.* ʒjj *aceti vini q. s. ut f. cataplasm. cui adde: pulv. aloës* ʒjj. *M. S.* Zum Umschlag (bei unreinen Geschwüren). F. X. Hartmann.

4271. Rp. *Terebinthin. comm.* ℥jjj *cerae citrinae* ℥β *solve leni igne; massae adhuc calidae admisce: olei terebinth.* ℥β. *M. S.* Charpie-Plumaceaux damit zu bestreichen und auf die (veralteten) Geschwüre aufzulegen. nach Bernstein, Tode.

4272. Rp. *Radic. tormentillae — aristolochiae rotund. herb. sanicul. aa* ℥β *coque cum aquae ferratae q. s. per* 1/4 *hor. colat. libr.* jβ *adde: aquae phagedaen.* ℥j. *D. S.* Waschwasser. (Bei schlaffen, viel eiternden Geschwüren). F. X. Hartmann.

Ulcus callosum. Krankheitsbild: Das Geschwür hat eine weissliche, harte, gefässlose Oberfläche, besonders im Umfange, die sehr wenig eitert und auch wenig secernirt; es hat Aehnlichkeit mit Verhärtung.

Therapie. Bei frischen Callositäten suche man dieselben

durch Wärme- und Stickstoff entwickelnde Mittel, wie z. B. Alkali fixum aufzulockern, oder erweiche sie durch Cataplasmata emollientia, Verband mit Ungu. elemi, Ol. terebinthin., Ungu. aegyptiac. und einen gleichförmigen Druck durch Circularpflaster. Veraltete Callositäten werden durchs Messer oder durch Cauterien fortgeschafft.

4273. Rp. *Liquor. antimon. chlorati* ʒjβ *camphorae tritae* ʒjj *opii pulver. gr.* xv *adipis suill.* ℥j. *M. S.* Zum Verband.

4274. Rp. *Deutonitrat. argenti fusi gr.* v *solve in aquae dest.* ℥j. S. Zum Verband. Samson.

4275. Rp. *Kali caust. sicci* ʒj — jj *camphorae* ℈jj *sacch. albi* ℥jj *tere cum aquae fontan.* ℥jj. *M. S.* Das Geschwür damit zu befeuchten. bei M. Frank.

***Ulcus fistulosum*, Fistelgeschwür.** Krankheitsbild: Für die sichtbare Grösse des Geschwürs sondert dieses zu viel Flüssigkeit ab, manchmal hört der Ausfluss einige Tage ganz auf und wird dann plötzlich stärker. Liegt der Gang der Fistel knapp unter der Haut, so sieht man hier oft äusserlich einen rothen Streifen oder fühlt einen harten Strang in der Richtung der Fistel fortlaufen. Die eingeführte Sonde ergibt übrigens die sicherste Diagnose.

Therapie. Liegt der Gang flach unter der Haut, so kann man ihn durch schmale Longuetten und eine Fascia expulsiva von Grund aus comprimiren und so die Heilung befördern, doch darf der unterliegende Knochen nicht cariös sein. Sonst ist für gehörigen Eiterausfluss und Entfernung der Callositäten zu sorgen.

4276. Rp. *Bals. brasiliens.* (*copaivae*) ℥β *vitelli ovor. q. s. aquae calcis* ℥vj *mellis rosar.* ℥jjj. *M. S.* In die fistulösen Gänge einzuspritzen. Plenck.

4277. Rp. *Aquae calcar. ustae* ℥vjjj *alcoholis* ℥jv. *M. D. S.* Zu Einspritzungen. Swediaur.

4278. Rp. *Tinct. cantharid.* ℥β *aquae font. libr.* j. *M. D. S.* Zum Einspritzen (um in dem Fistelgange eine adhäsive Entzündung hervorzurufen). Swediaur.

4279. Rp. *Pulv. cort. chinae alcohol.* ℥j *aquae fontan. libr.* j *tinct. opii simpl.* ʒjjj — ℥β. *D. S.* Die Fistelgeschwüre damit auszuspritzen. Hôtel Dieu.

4280. Rp. *Kreosoti gtt.* xxx *decocti cort. quercus ex* ℥β *par.* ℥jv. *D. S.* Zu Einspritzungen. nach Ulmer.

4281. Rp. *Pulv. gummi myrrhae* ℥j *mixturae sulphurico-acidae* ℥jv *digere per aliquot dies, dein filtra. S.* Mit Wasser verdünnt zu Einspritzungen.

4282. Rp. *Folior. nicotianae manip.* jjj *butyri rec. ins.* ℥xjj

terebinthin. ℥jj *post octo dies insolationis exprime, colat. adde: gummi galbani — ammoniac. aa* ℥j *antimon. crudi cinnabar. factic. aa* ʒjβ *m. exact. ut f. unguent. S.* Zum Verband. nach Poterius.

4283. Rp. *Infusi herbae sabinae ex* ℥β *par.* ℥jv *colat. adde: vini rubri* ℥jjj *tinct. myrrhae* ℥j. *M. S.* Zu Einspritzungen. Vogt.

4284. Rp. *Decocti herbae scordii ex* ℥β *par.* ℥vj *colat. admisce: unguent. aegypt.* (*oxym. aerug.*) ʒjj *D. S.* Lauwarm einzuspritzen. J. Schmidt.

4285. Rp. *Liquoris chlorat. zinci* ℈j — ʒβ *aquae dest.* ℥vj. *M. D. S.* Täglich 2mal damit die Fistel auszuspritzen. Vogt.

Ulcus fungosum, schwammiges Geschwür. Ist nur ein höherer Grad von Fleischluxuriation in dem Geschwür, weshalb auch nur ein fester Verband, Einwickelungen, zusammenziehende Wundwässer von Decoct. cort. salicis, cort. chinae, cort. quercus, wässerige Auflösungen von Blei, Zink mit Opium, oder adstringirende Streupulver dagegen zu gebrauchen sind.

Grössere Luxuriationen kann man mit caustischen Mitteln oder mit der Scheere entfernen.

4286. Rp. *Carbon. vegetabil. pulver. unguenti styrac. aa* ℥j *camphorae tritae myrrhae pulv. aa* ʒj *ol. terebinth. q. s. ut f. unguent. S.* Salbe zum Verband. Rust.

4287. Rp. *Natri subcarbon.* ʒjj *camphorae* ℈jj *pulv. sacch. albi* ℥jj *terendo affunde sensim: aquae fontan. libr.* jj *S.* Mit Charpie überzulegen. Saviard.

4288. Rp. *Zinci sulphurici* ℥j *acetat. cupri crudi* ʒjj *carbonat. plumbi oxyd.* ʒj *sulphat. aluminae et potassae acidul.* ℥j *muriat. sodae kali nitrici aa* ʒβ *m. f. pulv. subtiliss. S.* Zum Aufstreuen.

Ulcera gangraenosa, brandige Geschwüre. Krankheitsbild: Die Geschwürfläche ist unrein, graulichgelb oder schwärzlich, die afficirten Theile unempfindlich, die Secretion selbst übelriechend, missfärbig, dünn. Die brandige Beschaffenheit verbreitet sich über die ganze Umgegend des Geschwürs und die ergriffenen Weichtheile sind entweder brandig oder sphacelös.

Therapie. Man entferne vor Allem die erregenden Ursachen, z. B. unpassenden Verband, topische Schädlichkeiten und bringe solche Mittel in Anwendung, welche die ersterbende Lebensthätigkeit wieder zu erwecken oder die Abstossung der brandig gewordenen Theile zu befördern vermögen. Innerlich sind bei gesunkenen Kräften China, Naphthen, Valeriana, die minera-

lischen Säuren, äusserlich antiseptische Decocte von Wallnussschalen, Scordium, Cortex quercus, China mit Essig, Weingeist, spirituöse Waschungen der Umgegend des Geschwürs, Digestivsalbe, Kohlenpulver mit Kampfer und China zu gebrauchen. Sollten sich Maden in dem Geschwüre erzeugen, so ist Reinhalten des Ulcus gangraen., ferner die örtliche Anwendung der Tinct. aloës, einer Sublimat-Solution dagegen das beste Antidot (s. *Gangraena*).

4289. Rp. *Decocti cort. salicis ex* ℥j *par.* ℥vjjj *cui sub finem coct. infunde: flor. chamomill. vulgar.* ℥j *colat. refriger. adde: tinct. myrrhae* ℥ß. *M. S.* Verbandwasser.
Schubarth.

4290. Rp. *Cort. salicis alcoholis.* ℥j *myrrhae electae* ʒjj *camphorae tritae nitri puri aa* ʒj *m. f. pulv. d. in vitro. S.* Zum Einstreuen. G. A. Richter.

Ulcera impetiginosa. Krankheitsbild: Diese bilden sich in Folge chronischer Hautausschläge z. B. der Flechten, der Krätze und bieten auch nach Verschiedenheit der Krankheit, deren Symptome sie sind, verschiedene Kennzeichen.

Ulcus herpeticum. Das Flechtengeschwür characterisirt sich dadurch, dass es nach dem Abfallen und Abtrocknen herpetischer Krusten entsteht und Ulcerationen bildet, die nicht in die Tiefe dringen, sich vielmehr schnell auf der Hautoberfläche ausdehnen. Das Jucken und Brennen ist heftig und anhaltend.

Die Kur der herpetischen Geschwüre erfordert diejenigen Mittel, welche bei Art. „Flechten" (s. *Herpes*) angegeben wurden.

Ulcus psoricum, Krätzgeschwür. Bei veralteter oder unterdrückter Krätze bilden sich an irgend einer Stelle viele zusammenfliessende Pusteln, die aufbrechen, eine corrodirende Flüssigkeit aussondern, die benachbarten Theile angreifen und hierdurch Veranlassung zu weit umsichgreifenden Geschwüren geben. Diese Geschwüre werden mit dickrandigen Krusten, zwischen denen stets eine scharfe Jauche aussickert, bedeckt. Die Umgebung des Geschwürs ist von Krätzbläschen umgeben, welche heftig jucken.

Therapie. Neben einer zweckmässigen innerlichen Behandlung der Krätze (s. *Psora*) wendet man gegen die Geschwüre äusserlich Waschungen mit Sublimatwasser, Aqua phagedaenica an, oder verbindet sie mit Ungu. sulphurat., Unguent. oxygenatum, Acetum saturnin., Decoct. fuligin., u. s. w.

4291. Rp. *Cortic. viridium nuc. jugland. siccator.* ℥j *infunde cum aquae fontan. libr.* j *post tres horas infusio ebulliat per* ¼ *h.; refrig. coletur. S.* Die Flechtengeschwüre damit öfters täglich zu waschen. P. Frank.

4292. Rp. *Flor. sulphur.* ʒjj *muriat. hydrarg. mitis* ʒj *unguent. simplic.* ℥j. *M. S.* Zum Verband.
Pariser Charité.

4293. Rp. *Zinci oxydati albi hydrarg. praecip. albi aa* ʒjj *pulv. carbon. tiliae* ʒjjj *unguenti plumbi acetici* ℥j — *rosati* ℥β *m. f. unguent. S.* Salbe zum Verband.
Rust.

Ulcus menstruale. Krankheitsbild: An den Schamlefzen bildet sich ein Varix, welcher platzt und ein Geschwür veranlasst. Dieses hat eine variköse Form und verschlimmert sich zur Zeit der Katamenien.

Therapie. Indem solche Exulcerationen unterdrückte Menses veranlassen, so regele man letztere und gebrauche örtlich, mit Vermeidung erschlaffender Mittel, Adstringentia.

Ulcus oedematosum. Krankheitsbild: Die Umgebung des Geschwürs ist wassersüchtig angeschwollen, die Ränder desselben sind schlaff, bleich, öfters selbst ödematös, die Fleischwärzchen livid, der Ausfluss einer wässerigen Jauche bedeutend. Erscheint als Symptom der Hautwassersucht.

Therapie. Man halte das Geschwür rein und trocken, wasche es mit Kampfergeist, Decoct. quercus, Alumen aus, und wickle den ganzen Theil, in welchem das Geschwür seinen Sitz hat, ein.

Ulcera pedum, Fussgeschwüre. Krankheitsbild: In der Nähe des Knöchels entsteht ein heftiges Jucken, darauf ein gelber Fleck, aus dem durch öfteres Kratzen etwas Serum heraussickert, das zu einer Kruste erhärtet. Wird diese weggekratzt, so bildet sich ein nässender, bald zuheilender, bald wieder aufbrechender Fleck, der hygroscopisch wird. Endlich bleibt die Stelle permanent offen, aus der ein dünner, ichoröser Eiter heraussickert, der die umliegende Haut corrodirt und ein sich zuweilen über das Schienbein verbreitendes Geschwür veranlasst.

Therapie. Hat ein Fussgeschwür, besonders dyskratischer Natur, lange gedauert, so darf es der erfolgenden gefährlichen Metastasen halber nicht zu schnell verheilt werden. In diesem Falle treibe man erst andere Secretionen an, gebe Laxantia, Diuretica und setze in der Nähe Fontanelle. Bei idiopathischen Fussgeschwüren verfahre man nach dem Character des topischen Leidens, reinige das Geschwür täglich, bringe die Wundränder durch Heftpflaster, wobei der eiternde Zwischenraum mit trockener Charpie ausgefüllt wird, aneinander und errege im Geschwür selbst eine gute Eiterung. Zum äusserlichen Gebrauch nützt das sehr diluirte Acidum nitricum, die Aqua

phagedaenica rubra und reine Sublimatsolutionen; bei asthenischer Entzündung lege man Zucker mit Honig oder Hefen, streue Pulver von Rhabarber auf oder verbinde die Wundfläche mit Säften von Körbel, Symphytum officin., Plantago lanceolata und andern Antiscorbuticis. Gegen faulige Fussgeschwüre sind reinigende Streupulver von Cortex Chinae, Kampfer, Kohle, Fomentationen mit stark diluirter Salzsäure anzuempfehlen.

4294. Rp. *Acidi nitrici puri* ℈j *aquae dest.* ℥jv. *S.* Verbandwasser. bei M. Frank.

4295. Rp. *Balsami peruviani extr. conii macul. aa* ℥ß *acetat. plumbi crystallis.* ℈jv *cerati Galeni**) ℥jv *m. f. unguent. S.* Salbe. Marchall.

4296. Rp. *Chlorat. calcis extr. cicutae aa* ʒj *aquae fontan.* ℥vj. *S.* Zum Verband (bei phagedänischen Fussgeschwüren).

4297. Rp. *Cortic. chinae fusc.* ℥j *radic. rhei chinens.* ʒjj *coque cum aquae fontan. q. s. per* ¼ *hor. colat.* ℥jv *adde: balsami indici nigri cum mucil. gummi arab. subact.* ʒjj *extr. aloës aquosi* ʒj. *M. D. S.* Verbandwasser. Vogt.

4298. Rp. *Cerae albae* ʒjj *leni calore liquefact. adde: olei amygd. dulc. q. s. ut f. liniment, cui admisce: chlori liquidi* ʒß. *D. S.* Zum Verband. Ludwig.

4299. Rp. *Hydrarg. oxyd. rubri* ʒj *frond. sabinae pulver.* ℈j *ungu. basilici.* ℥j *m. f. unguent. S.* Zum Verband (bei callösen, veralteten Fussgeschwüren). Tott.

4300. Rp. *Flor. zinci* ʒjj *unguenti pomat. rec. par.* ℥j *tere exact. in mortar. marmor. ut f. unguent. S.* Salbe (bei veralteten Beingeschwüren). Wendelstaedt.

4301. Rp. *Oxydi zinci albi* ʒjj *sulphur. depur. tinct. opii crocat. aa* ʒj *olei amygd. dulc.* ʒj *axung. porci* ℥jjj *m. f. unguent. S.* Zum Verband (bei inveterirten impetiginösen Fussgeschwüren). nach Lincke.

Ulcus scorbuticum. Krankheitsbild: Bei einem höhern Grade des Skorbuts entwickeln sich, gewöhnlich am Zahnfleische, an den Waden und Schenkeln flache, von bläulichen, ödematös angeschwollenen Rändern umgebene Geschwüre mit schmutzigem Grund, aus denen schwammige, leicht blutende Auswüchse hervorragen. Das Geschwürsecret ist jauchig, dünn, sehr stinkend und mit schwärzlichem Blut vermischt.

Therapie. Die Kur der skorbutischen Geschwüre gelingt erst nach Beseitigung der ihnen zum Grunde liegenden Diathese,

*) Wird aus Cera alba, Spermaceti, Ol. olivar. aa bereitet.

durch frische Kost, Reinlichkeit, Acida, Tonica. Oertlich wende man Zitronenscheiben, Alaun in adstringirenden Decocten, China, Gummi Kino in rothem Wein, Aqua Thedeni, die fixe Luft, besonders Bierhefe an.

4302. Rp. *Radic. dauci carotae rasp.* ℥j *decoct. malthi q. s. ut f. catapl. S.* Zum Umschlag. Reil.

4303. Rp. *Fermenti cerevisiae semioctarium farinae libr.* j *mixta caloris blandi actioni subjice donec intumescant. S.* Auf die Geschwüre zu legen. nach Neumann.

4304. Rp. *Fermenti cerevisiae* ℥jj *mellis despum.* ℥j *aquae fontan.* ℥vjjj. *M. S.* Stündlich 2 Esslöffel voll (besonders bei skorbut. Mundgeschwüren) zu geben. nach Neumann, Windisch.

Ulcera scrophulosa. Krankheitsbild: An verschiedenen Stellen der Haut entzünden sich gewisse Stellen, und werden geschwürig, oder es brechen die Drüsengeschwülste auf. Diese Art Geschwüre sind unschmerzhaft, ihre Ränder hart, ungleich, wie unterminirt, Umgebung und das Geschwür selbst zeigen eine blasse oder violette Röthe, der Boden desselben ist hier und da mit Streifen consistenter Lymphe bedeckt, der Eiter dünn. Am Kranken selbst bemerkt man den Habitus scrophulosus.

Therapie. Die Heilung hängt von der Verbesserung der Constitution, daher der Bekämpfung der Scrophulosis ab.

Bei torpidem Character der Geschwüre verbindet man letztere mit zusammenziehenden Decocten von China, Cortex hippocastani, nucum jugland., Cort. quercus, denen Chamomillae, Cicutae, Belladonnae extract. beigesetzt werden. Die Vernarbung befördert man durch öfteres Touchiren mit Lapis infern. und durch Abtragung der losen Hautränder; ist das Geschwür hingegen stark entzündet, so fomentire man es warm und entferne davon alles Irritirende.

4305. Rp. *Fuliginis pulver.* ℥j *albumin. ovor. q. s. ut f. liniment. S.* Zum Verband. nach Blaud.

4306. Rp. *Hydrargyri periodati gr.* vj *adipis suill.* ʒvj *m. exact. f. unguent. S.* Ganz dünn auf Charpie zu streichen und die Geschwüre damit zu verbinden. Kopp.

4307. Rp. *Oxydi hydrarg. rubri* ʒj — jj *cerati saturni* ℥j *m. f. unguent. S.* Zum Verband. Rust.

4308. Rp. *Tinct. jodini gtt.* xc *decocti cort. peruvian.* ℥x. *M. S.* Täglich 3mal 1 Esslöffel voll zu nehmen. Rey.

4309. Rp. *Extr. nuc. jugland. — chamomill. extr. myrrhae*

aa ʒj *solve in solut. lapid. divin. c. aerug. par.* ℥jjj; *adde: laudani liquidi Sydenh.* ʒj *mellis rosar.* ℥j. *D. S.* Zum Verband. Kuhl.

4310. Rp. *Plumbi oxydat. carbon.* ℥β *pulv. cort. quercus* ℥vj *m. f. pulv. subtiliss. S.* Zum Einstreuen. nach Swediaur.

4311. Rp. *Zinci chlorati gr.* vjjj *extr. aloës aquosi* ℈jj *aquae dest.* ℥jv *solve. S.* Zum Verband. Vogt.

4312. Rp. *Sulphat. zinci puri* ʒj *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde: laudani liquidi Sydenh.* ʒj *tinct. myrrhae* ℥j. *M. S.* Zum Verband. Vogt.

***Ulcera syphilitica, venerea*, Chanker, venerische Geschwüre.** Krankheitsbild: Nach einer bald kürzern, bald längern Zeit nach erfolgter Mittheilung des venerischen Giftes (2—4 Tage) zeigt sich an dem zuerst der Infection ausgesetzten Theile (bei Männern an der Vorhaut, der Eichel, bei Weibern an den Schaam- oder Wasserlefzen, zuweilen auch tiefer in der Vagina) eine rothe, entzündete, juckende Stelle, wo sich ein mit limpider Flüssigkeit gefülltes Bläschen erhebt, das später platzt und eine oberflächliche Excoriation zurücklässt, oder es entsteht ein härtliches Knötchen, welches ebenfalls aufbricht und ein Geschwürchen bildet. Die exulcerirte Fläche breitet sich in der Zeitfolge in die Tiefe und Breite aus, hat einen unreinen, speckartigen Grund, harte, aufgeworfene, entzündete Ränder, verursacht Schmerzen und bedeutende Zerstörungen (*Ulcus syphiliticum primarium*). An andern Körperstellen, z. B. der Mundhöhle, Gaumen u. a. sind derlei Geschwüre Erscheinungen einer allgemeinen Ansteckung des Körpers (*Ulcera syphilitica secundaria*).

Durch die Resorption des bald dünnen, bald consistenten, gelblichweissen oder gelblichgrünen Chanker-Eiters im primären Geschwür, kann eine allgemeine Infection (*Syphilis universalis*) hervorgebracht werden, oder es kann diese eiterige Infection nur örtlich bleiben und mit der örtlichen Affection wieder (nach 3 — 12 Wochen) absterben.

Therapie. So wie alle Syphilisformen, so erheischt auch der Chanker den innern Gebrauch des Merkurs, um die Infection gleich anfänglich sicher zu dämpfen. Dieser Heilanzeige entspricht unter allen Merkurialpräparaten der milde und den Organismus am wenigsten angreifende Mercurius solub. Hahnemanni am besten. Man verabreicht davon täglich 2 Gran und lässt, mit jedem Tage um 1 Gran steigend, das Mittel so lange fortgebrauchen, bis sich Vorboten der Salivation (7 — 8 Tage) äussern, worauf gewöhnlich ohne äussere Zuthaten die Heilung erfolgt.

Um des Erfolgs sicherer zu sein, gebe man den Merkur noch 8 Tage hinfort, aber nur zu 1 Gran binnen 24 Stunden und beobachte den Kranken auch nach Beendigung der Kur, ob sich neue syphilitische Uebel entwickeln, in welchem Falle die angegebene Behandlung wiederholt werden müsste.

Die localen Mittel — welche allein zur Kur des Chankers nicht hinreichen und nur zuweilen eine örtliche Suppression des Uebels erzeugen — dürfen nur bei einer rationellen innerlichen Behandlung angewendet und müssen dem Entzündungsgrade in dem Geschwüre angepasst werden.

4313. Rp. *Hydragogi Boylei* (*nitrat. argenti cryst.*) *gr.* vjjj *solve in aquae dest.* ℥jv. *S.* Zum Verband. Vogt.

4314. Rp. *Nitrat. argenti crystall.* ℈β *oxydi zinci albi bals. indici nigri aa* ʒβ *axung. porci lot.* ℥β. *S.* Salbe, damit bestrichene Charpie über das Geschwür zu legen. Fricke.

4315. Rp. *Auri jodati gr.* v *adipis suill. rec. purific.* ʒjj *m. exact. f. unguent. S.* Zum Verband. nach Pierquin.

4316. Rp. *Cupri vitriolati alumin. crudi aa* ʒj *solve in aq. dest.* ℥jjj. *D. S.* Mit Plumaceaux (auf schwammige Chanker mit rothblauem Grunde) aufzulegen. Fricke.

4317. Rp. *Sulphat. cupri* ʒβ *adipis suill.* ℥j *m. f. unguent. S.* Zum Verband. Engelhard.

4318. Rp. *Unguenti hydrarg. ciner.* ℈jv *tinct. opii croc.* ʒj *ol. amygd. dulc.* ℥j *m. exacte. S.* Zum Einreiben (in die Nähe schmerzhafter Chanker). Ratier.

4319. Rp. *Oxyduli hydrarg. ammoniacal. gr.* vj *opii puri gr.* jv *lapid. cancror. gr.* xxjv *sacch. albi* ʒjjj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* xjj. *S.* 3mal des Tags 1 Pulver zu nehmen. Wendt.

4320. Rp. *Hydrobromat. hydrargyri gr.* j — jj *solve in aquae dest. libr.* j. *S.* Damit Compressen zu befeuchten und über das Geschwür zu schlagen. Werneck.

4321. Rp. *Hydrarg. jodat. rubr.* ℈j *adipis suill.* ℥jβ *m. exactiss. f. unguent. S.* Auf Charpie dünn aufgestrichen Geschwüre damit zu bedecken. Magendie.

4322. Rp. *Hydrarg. jodat. rubri gr.* j *sacch. lactis* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *S.* Täglich 2mal 1 Pulver zu geben. nach Biett, Magendie.

4323. Rp. *Protojodureti hydrargyri* ℈j — ʒjj *adipis suill. loti* ℥j *m. exact. f. unguent. S.* Salbe. Ricord.

4324. Rp. *Hydrarg. sublim. corrosivi gr.* vj *solve in aquae*

dest. libr. j; *adde: tinct. opii simplic.* ℥β. *M. S.* Zum Ausspritzen der Geschwüre (bei Frauen besonders).
Hôpit. des Vénér.

4325. Rp. *Hydrarg. muriat. corros. gr.* vj *extr. cort. chinae* ʒj *solve in aquae dest.* ℥jv; *adde: tinct. opii simpl.* ʒjj. *S.* Verbandwasser. Vogt.

4326. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis* ℈jj *tinct. myrrhae* ℥β — *opii crocat. decoct. chinae concentr. aa* ℥j *m. terendo. S.* Umgeschüttelt als Verbandwasser zu brauchen.
nach Plenck.

4327. Rp. *Liquor. Bellostii* (*liq. hydrarg. nitrici*) *gtt.* x—xx *aquae dest.* ℥jj. *M. S.* Täglich 2mal damit befeuchtete Charpie auf das Chankergeschwür aufzulegen.
Fritze.

4328. Rp. *Hydrarg. oxyd. rubri pulv. sacch. albi aa* ℈j *tere sensim sensimque adde: mellis albi* ℥jjj. *S.* Zum Verband. Swediaur.

4329. Rp. *Chloreti natrii* ʒβ *unguenti rosat.* ʒjjj *m. f. unguent. S.* Verbandsalbe, täglich 3mal anzuwenden.
Cullerier.

4330. Rp. *Oxydi zinci albi gr.* vj *sulphat. zinci gr.* jjj *mellis rosat.* ʒβ *aqua calcar.* ℥j. *M. S.* Zum Verband (bei phagedänischen Chankern). bei Lincke.

Unfruchtbarkeit, *Sterilitas*. Je nachdem die Unfruchtbarkeit beim Weibe die Folge einer mehr männlichen Leibesbeschaffenheit (*Virago*), einer phlegmatischen Constitution, torpider Schwäche, Unempfindlichkeit der Genitalien, allgemeiner bedeutender Krankheiten ist, oder von mechanischen Hindernissen, welche dem Sperma den Eingang zum Uterus beim Coitus verwehren (z. B. Atresia vaginae, Callositäten, Krampf der Scheide, organische Fehler des Uterus) abhängt, ist auch die Kur der Sterilität verschieden und hängt von der Möglichkeit ab, die benannten Causalmomente zu entfernen.

Reizlosen Individuen von trägem Temperamente empfehlen wir eine reizende Diät, guten alten Wein, aromat. Kräuterbäder, spirituöse Waschungen des Rückgrats, Electricität, innerlich Vanille, Zimmt, China, Eisen, Phosphorsäure, zum Getränk starke Eisensäuerlinge. Bei Enge der Vagina erweitere man die Scheide durch eingeführte Schwämme, welche vorher mit schleimigen öligen Mitteln bestrichen wurden, lasse erweichende Bäder brauchen und empfehle den Coitus nach Beendigung der Menstruation, bei weit nach rückwärts gelegenen äussern weiblichen Genitalien den Beischlaf a posteriori. Schwäche des Uterinsystems durch Blennorrhöen, Hämorrhagien erzeugt, müssen bei Zeiten gehoben und der entstandene Vaginalkrampf durch

erweichende Dampfbäder, Seebäder, antispasmodische Einreibungen, öfteres Einführen eines in laue Milch mit Laudanum getauchten Badeschwammes, innerlich Valeriana, Asand, Hyoscyamus beschwichtigt werden. Uebelgelegte Pessarien sind bei Zeiten zu entfernen, ebenso Polypen und Stockungen des Uterus durch geeignete Hülfsmittel, wozu Resolventia, bittere Extracte, Visceralklystiere, Calomel, Schwefelbäder vorzüglich passen, zu heilen.

Urodialysis, Harnschärfe. Krankheitsbild: Diese eigenthümliche Krankheit, bei welcher nicht nur quantitative und qualitative Veränderungen im Harne stattfinden, sondern auch Ausscheidungen dieses Secrets durch andere Organe als die Blase selbst, vorkommen, befällt Säuglinge und Greise.

Bei der erstern Form (*U. infantum*) geht der wenige rothe Harn nur tropfenweise mit grossen Schmerzen ab und tingirt die Wäsche roth. Die Kinder jammern und schreien beim Harnen, krümmen sich zusammen, werden von sauern Ructus, säuerlichem Erbrechen befallen und leiden an Stuhlverstopfungen. Nach einiger Zeit wird die Haut an verschiedenen Stellen wund, die ergriffenen Stellen nässen, sind von bräunlicher Farbe, greifen um sich und haben einen urinösen Geruch.

Die *U. senilis* befällt 60 — 70jährige Greise und beginnt mit Säurebildung, Blähungen, Appetitlosigkeit, verminderter Harnabsonderung, Brennen beim Uriniren, Schlaflosigkeit, reissenden Schmerzen nach dem Verlaufe der Cruralnerven. Auf der Haut entsteht ein Gefühl von Brennen, Jucken (*Prurigo senilis*), besonders des Nachts; es bilden sich an verschiedenen Stellen der Haut kleine Beulen (*Epinyctis*), die durch das öftere Kratzen zu schmerzhaften Geschwüren mit unterminirten Rändern werden und meist die vordere Fläche der Schienbeine einnehmen, sich rasch verbreiten und ein ichoröses, corrodirendes Secret, von widrigem urinösen Geruch, absondern. Abends wird der Kranke von heftiger Brustbeklemmung (*Asthma urinosum*) heimgesucht. Eine Ophthalmia senilis und oberflächliche Carcinome im Gesicht sind keine ungewöhnlichen Erscheinungen bei der Urodialysis senilis.

Therapie. Man sorge bei Säuglingen für eine gesunde Nahrung, gute Ammenmilch, beschwichtige Magensäure durch Antacida und erhalte den Leib durch Manna, Rheum stets offen. Unentbehrlich sind hier erweichende Bäder.

Bei U. senilis lasse man die Kranken in warmen Klimaten sich aufhalten und öfters erweichende Bäder, besonders natürliche Schwefelthermen gebrauchen. Die Kost muss nährend sein, aber reizende, fette Speisen vermieden werden, zum Getränk ist ein gutes Sprossenbier heilsam. Um die Urinsecretion zu

vermehren und diese auf den normalen Weg zu leiten, wende man Diuretica, gelinde Diaphoretica an.

4331. Rp. *Semin. lycopod.* ℥β *tere cum vitello ovi* j *gummi arab.* ℥j *aquae cerasor. nigror.* ℥v *syrupi emuls.* ℥j. *M. D. S.* Alle ½ Stunden (bei U. infantum) 1 Theelöffel voll zu geben. bei M. Frank.

***Urticaria*, Nesselsucht.** Krankheitsbild: Auf der Haut entstehen runde, weisse, gelbliche Erhabenheiten wie vom Nesselbrennen, mit heftigem Jucken, zuweilen unter gastrisch-febrilischen Erscheinungen.

Therapie. Bei deutlicher Turgescenz nach Oben ist ein Emeticum, darauf Decoctum gramin. mit Sulphas magnesiae anzuwenden. Liegen aber die Ursachen der Nesselsucht — besonders der chronischen Art—in einer fehlerhaften Hautbeschaffenheit oder in allgemeiner Dyskrasie, so verbessere man die Hautfunction und hebe nach bekannten Heilgrundsätzen latente Dyskrasien.

***Varicella, Variola spuria*, falsche, unächte Pocken.** Krankheitsbild: An einzelnen Hautstellen oder am ganzen Körper schiessen kleine, zuweilen den ächten Blattern an Grösse ähnliche Pusteln hervor, nach kaum bemerkbaren, oft jedoch heftigen febrilischen Erscheinungen. Diese Pusteln, anfänglich mit einer hellen Lymphe gefüllt, eitern schon nach 24 Stunden ihrer Dauer, um nach abermaligen 24 Stunden wieder abzutrocknen, mit Ausnahme weniger Pocken, die noch längere Zeit eitern, aber keine Narben zurücklassen.

Therapie. Selten ist bei dieser Pockengattung das Einschreiten des Arztes nöthig, indem die Heilung von der Natur bewirkt wird; nur bei heftiger Synocha, Congestionen gegen den Kopf ist eine Antiphlogose, bei nervösen Erscheinungen Chlor, Essigammonium, Sinapismen u. s. w. vonnöthen.

***Variola*, Menschenblattern, Menschenpocken.** Krankheitsbild; Die Krankheit durchläuft 4 Stadien. Das 1. (*St. irritationis, St. febrile*) beginnt mit Kopfweh, Uebligkeiten, Erbrechen, Nasenbluten, Rückenschmerzen. Der Geruch des Athems, der Hautausdünstung, des Urins ist hierbei eigenthümlich, dem von verbrannten Federn ähnlich.

Am Ende des 3. Tages der Krankheit beginnt die Eruption der Blattern (*St. eruptionis s. efflorescentiae*) zuerst im Gesichte, am folgenden Tage an den Händen, am 3. Tage endlich an den Füssen und den übrigen Körpertheilen. Das Exanthem zeigt sich erst als rothe Pünktchen (*stigmata variolarum*), die aber stündlich nach allen Dimensionen zunehmen und sich zu Bläschen mit einer Telle bilden. Wenn die Eruption an allen Theilen geschehen ist (am 7. Tage vom Anfange des Verlaufs an ge-

rechnet) hört bei gutartigen Blattern das Fieber auf, der Kranke fühlt sich mit Ausnahme des Hautreizes ziemlich wohl.

Am 9. Tage beginnt die Eiterungsperiode (*St. suppurationis*), die anfänglich kleinen, mit durchsichtiger Lymphe gefüllten Bläschen vergrössern sich und bilden gelbliche, einer halben Erbse gleichende Pusteln, die an mehreren Stellen, besonders im Gesicht, zusammenfliessen, die Augenlider verschliessen und den Kopf zu einer unförmlichen Kugel verunstalten. Bei sparsamern Pocken geht die Eiterung ohne solche Metamorphosen vorüber.

Nach und nach hört das secundäre Eiterungsfieber, das während der Suppuration die Kranken von neuem befiel, auf, die Pocken trocknen ein und bilden Krusten (*St. exsiccationis*). Letztere lösen sich langsam ab, hinterlassen nach dem Abfallen rothe Flecke oder auch gerippte, runde Narben, besonders im Gesicht.

Die Form und der Verlauf der Pockenkrankheit erleidet durch Complicationen mit andern Fiebern (entzündlichen, nervösen, fauligen Characters) manche Anomalie, welche Complicationen für die Behandlung von grossem Belang sind.

Therapie: Im ersten Zeitraume der Krankheit sind Kälte und ein mässiger Gebrauch des versüssten Quecksilbers die Hauptmittel. Deshalb lässt man den Kranken ein kühles Verhalten beobachten, das Gesicht und die Augen kalt waschen und die ersten Wege durch ein Emeticum oder kühlendes Abführmittel reinigen. Bei heftigen Delirien, Rasereien erwachsener Patienten, leisten Aderlässe, Senfteige, Fussbäder, Klystiere, kühlende Purganzen vortreffliche Dienste. Bei rein nervösem, krampfhaftem Zustande mit kaltem, blassem Gesicht, schwerem Ausbruch des Exanthems, sind warme Bäder, Zink, Moschus, Senfpflaster in Gebrauch zu ziehen. Damit sich die Blattern nicht in den Augen, oder dem Gesicht festsetzen, dient das Auflegen von kaltem Wasser oder Kampferläppchen. Um Narben zu verhüten bestreiche man die Pocken tüchtig mit Mandelöl, lege Goldblättchen, mit Gummi arab. befestigt, auf, so dass aller Luftzugang gehindert wird. Andere empfehlen das Empl. mercuriale simpl. auf Leinwand gestrichen und täglich frisch über das ganze Gesicht und die Augenlider zu legen, als ein Vorbauungsmittel gegen die Pockennarben.

Die übrige therapeutische Behandlung während des Verlaufs des Ausbruchs-, Eiterungs- und Abtrocknungsstadiums richtet sich nach dem Character des Fiebers und stimmt mit den bei Scarlatina angegebenen Regeln meist überein.

Als sicherstes Prophylacticum der Pockenkrankheit ist die nun in allen civilisirten Staaten eingeführte Einimpfung der Schutzpocke (*Vaccina*) dringlich anzuempfehlen.

4332. Rp. *Aether. sulphur.* ʒjj *camphorae gr.* x *olei caryophyll. gtt.* vj. *D. S.* Damit befeuchtete Leinwandläppchen über die Augen zu legen. (Während des Eruptionsstadiums, auch schon während der Eiterung der Pocken anzuwenden, um die Blatterbildung im Auge zu verhindern).
NEUMANN.

4333. Rp. *Spirit. ammonii succinat.* ʒj *infusi rad. valer. min. ex* ʒjj *par.* ℥jv; *adde: syrupi flor. aurant.* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll (bei typhösen Blattern) zu geben. WENDT.

4334. Rp. *Vini antimon. gtt.* xxx *tartari tartaris.* ʒjß *aquae flor. sambuci* ℥jj *syrupi mannae* ℥j. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll (3jährigen Kindern) zu geben.
HUFELAND.

4335. Rp. *Camphorae tritae gr.* vj *mucilag. gummi arab. syrupi althaeae aa* ℥j *m. terendo invicem et sensim adde: emuls. amygdal.* ℥jv. *M. D. S.* Alle 2 Stunden umgeschüttelt (bei typhösen Blattern im kindlichen Alter) 1 Esslöffel voll zu geben. WENDT.

4336. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis extr. aloës aa gr.* xjj *camphorae gr.* vjjj *resinae guajaci gr.* xvj *m. f. pil. gr.* jj. *S.* Täglich 1 — 2mal 1—2 Stück zu nehmen (als Schutzmittel gegen Pocken). nach ROSENSTEIN.

4337. Rp. *Pulv. gummi myrrhae spermat. ceti pulv. aa* ʒjj *butyri recent. insuls.* ℥jjj *vitelli ovi No.* jj *coque ad lenem ignem, donec fuscantur, tunc per linteum exprimantur et addatur: balsami peruv.* ʒß. *S.* Die Blatterflecke damit zu bestreichen (um Narben zu verhüten).
VOIGT.

4338. Rp. *Acetat. plumbi crystallis. gr.* vjjj *solve in aquae rosar.* ℥jj. *S.* Damit befeuchtete Compressen auf die Augenlider zu legen. (Als Vorbauungsmittel, damit die Augen bei Blattern sich nicht entzünden. STARK.

4339. Rp. *Pulpae tamarindor.* ℥j — jj *coque cum aquae fontan. q. s. per* 1/4 *h. colat.* ℥vj; *adde: syrupi mannat.* ℥j. *M. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll (bei entzündlichen Pocken) zu nehmen.
nach WENDT, HUFELAND.

Varioloides, modificirte Pocken. Krankheitsbild: Nach vorangegangenen gastrischen Schleimhautsymptomen, Athmungsbeschwerden, Tenesmus, kommt es zum Ausbruch von Pusteln, die zwar in derselben Ordnung wie die wahren Pocken erscheinen, aber nur mit wenig Lymphe gefüllt (*V. siliquosae*) und der Structur nach zellig sind. Im Durchschnitte

stehen die Pusteln 4 Tage in der Blüthe, hernach trüben sie sich, trocknen zu minder dicken Krusten als die Blattern ein und schuppen sich ab. Die Pockenstellen hinterlassen keine Eindrücke und Narben, bleiben vielmehr einige Zeit als rothe Hauterhabenheiten zurück.

Therapie. Die Kur ist dieselbe wie bei der Variola und richtet sich nach dem Character des Fiebers, welches gewöhnlich nicht heftig zu sein pflegt.

***Varices*, Blutaderknoten, Krampf-, Kindesadern.** Krankheitsbild: Meist an den Schenkeln und Füssen, (zuweilen auch am Unterleibe, den Schamlefzen, der Scheide) zeigen sich unter der Haut violette, schwärzliche, ungleich begrenzte, weiche, oder auch härtliche Geschwülste von verschiedener Grösse, länglicher, cylinderischer Form, die dem Fingerdrucke weichen, aber sogleich wieder erscheinen und bei horizontaler Lage des Glieds und bei einem unterhalb angebrachten Drucke sich verkleinern, sonst aber grösser werden. Derlei Geschwülste erschweren dann jegliche Bewegung, verhärten sich, ulceriren oder verursachen mitunter profuse, oft lebensgefährliche Hämorrhagien.

Therapie. Bei plethorischen, erst geschwängerten Frauen entferne man alle Reize, erhalte tägliche Oeffnung und wende bei grossem Turgor selbst Venäsectionen an. Schwächlichen, laxen, lymphatischen Individuen erlaube man eine mässig nahrhafte Diät, eine mässige Bewegung, zum arzneilichen innern Gebrauch Kali aceticum, Acidum Halleri, Acorus, Wachholderthee. Angehäufter, verhärteter Koth werde durch Klystiere entfernt. Die topische Behandlung erfordert reizende, stärkende Waschungen mit Essig und Wasser, Aqua Goulardi, Wein, Schmuckersche Fomente, aromat. Räucherungen, Frictionen mit Flanell, bei vollblütigen Weibern örtliche Blutentziehungen, kühlende Umschläge, sonst aber zusammziehende Decocte aus Quercus, China, Tormentilla u. a., bei eintretenden heftigen Blutungen Unterbindung der blutenden Vene.

4340. Rp. *Radic. tormentillae cortic. ulmi campestr. aa* ℥j *coque cum vini rubri q. s. sub finem coction. adde: herbae cicutae* ℥j *stent. in infus. ferv. per* ¼ *hor. colat. libr.* j *adde: superacetat. plumbi* ʒjß *spirit. formicar.* ℥jv. *M. D. S.* Die angeschwollenen Theile oftmals täglich zu waschen und damit angefeuchtete Longuetten aufzubinden. Dürr.

Vergiftung, *Intoxicatio*. Nach Verschiedenheit der giftigen Substanzen, die entweder durch den Mund, den After, die Mutterscheide, durch Wunden, durch die Athmungswerkzeuge, oder durch grössere Hautoberflächen mittelst Fuss-

bäder und auf anderen Wegen in den menschlichen Körper gebracht werden können, äussern sich auch verschiedene krankhafte Erscheinungen. So entstehen: 1. bei verschluckten ätzenden, scharfen, metallischen Giften, z. B. Kupfer-, Merkur-, Zinkpräparaten, Arsenik, brennende Schmerzen im Schlunde, der Speiseröhre, dem Magen, heftiger, unstillbarer Durst, Erbrechen, Durchfälle mit Tenesmus, Ohnmachten, Krämpfe, allmähliges Erkalten der Glieder, Todesblässe, endlich der Tod. 2. Nach genossenen betäubenden narkotischen Giften, als: Mohnsaft, Belladonna, Bilsenkraut, Stramonium, Blausäure u. s. w. wird der Kranke betäubt, trunken, unruhig, verdreht die Augen, delirirt, rast, erbricht sich, bekommt Schmerzen im Magen, sein Athem ist beschwerlich, keuchend, der Schlaf soporös, der Puls klein, krampfhaft zusammengezogen, es erfolgen unwillkührliche Harn- und Stuhlausleerungen, endlich der Tod. 3. Thierische Gifte durch Schlangen- und Hundsbiss, Bienenstiche u. s. w. dem Organismus mitgetheilt, verursachen mancherlei Symptome, die in den Artikeln: Hydrophobie, Schlangenbiss, Bienen- und Insectenstiche (s. d.) näher erörtet wurden. 4. Austrocknende metallische Gifte, wie Blei- und Quecksilberdämpfe erregen die sogenannte Colica metallica (s. d.)

Therapie. Durch den Mund genossene Toxica trachte man so bald als möglich durch Emetica in starken Gaben aus dem Magen zu entfernen; hat sich jedoch schon eine heftige Gastritis, Gastroenteritis entwickelt, so sind Brechmittol contraindicirt. Unentbehrlich ist der Gebrauch öliger, schleimiger, demulcirender Mittel, welche die Giftsubstanzen einhüllen und die Reizbarkeit des ergriffenen Organs herabstimmen; auch versäume man nicht die Gegengifte bei Zeiten zu reichen.

Bei vollblütigen, starken Individuen, welche durch Narcotica vergiftet wurden, ist vor dem gereichten Brechmittel stets eine Blutentleerung vorzunehmen. Bei Gastritis werde durch Blutegel topisch Blut entzogen.

Gegen Vergiftungen durch *Alkalien* als Ammonia pura liquida, Kali causticum, Lauge, Ammonium carbonicum (flüchtiges Laugensalz), Natron, Potasche, sind Essig, Zitronensaft, saure Pflanzensäfte in grosser Menge genossen, die besten Antidota.

Bei *Acidum borussicum*, *hydrocyanicum*, Blausäure, können die Gegengifte, die zwar ein sehr beschränktes Vertrauen verdienen, nur bei genommenen kleinen Gaben etwas wirken. Als solche Antidota sind empfohlen worden: 1. das Ammonium causticum und carbonicum, ersteres zu 20 — 30 Tropfen in einer Tasse Kaffee. 2. Terpentinöl. 3. Chlor. 4. Kalte Begiessungen; auch werden Blutentziehungen, besonders aus der Vena jugularis gerühmt.

Acidum oxalicum, Kleesäure, erheischt Oel, Milch, Zuckerwasser, später Alkalien als Gegengifte.

Acidum nitricum, Salpetersäure (Scheidewasser), so wie *Acidum nitrico-muriaticum* (Königswasser), *Acidum muriaticum*, Salzsäure, ferner Schwefel-, Phosphor-, Flusssäure erregen augenblickliche Verbrennungen des Mundes, des Rachens, der Speiseröhre, grosse Schmerzen, Angst, Krämpfe, Brand, endlich den Tod. Als Gegengifte jener ätzenden Stoffe empfiehlt man Asche mit Wasser angerührt in den Rachen zu giessen, nachher aber concentrirtes Seifenwasser, Leinsamenabsud mit Oel in Menge zu trinken. Eine Mischung aus 2℥ Magnesia usta in 2 Pfund kochenden Wassers aufgelöst, wie auch der Liquor Kali carbon. sollen sich mitunter auch hülfreich erwiesen haben.

Vergiftungen mit *Cortex augusturae* behandelt man wie bei Nux vomica angegeben wird.

Arnica, Fallkraut, erregt, in grössern Gaben genommen, Kopfweh, Schwindel, vielen Schweiss, Convulsionen; die Zufälle weichen aber bald dem innern Gebrauch von vielem Essig mit Wasser, Waschungen mit Essig und dergleichen Umschlägen auf den Kopf.

Arsenicum, Rattenpulver, weisser Arsenik, kann schon in Gaben von 2 Gran, besonders nüchtern genommen, das Leben gefährden. Bald nach dem Genusse dieses furchtbaren Giftes schwillt die Zunge an, mit Brennen und Schmerzen im Rachen und Halse, es entsteht ein heftiges Würgen ohne Erbrechen, den Kranken befällt eine grosse Angst in der Brust und den Präcordien, Krämpfe, Zittern der Glieder, der Durst ist unstillbar, der Puls schnell, hart, klein, die Bauchwandungen eingezogen, der Harn und Stuhlgang unterdrückt, im Gesicht erscheint eine Todtenkälte und Blässe, später lassen die Schmerzen nach und der Brand der Eingeweide ist im Anzuge, nun erfolgen häufige, blutige, stinkende Stuhlausleerungen und der Tod beschliesst das Leiden. Durch ganz kleine, mehrmals genommene Quantitäten des Arseniks entsteht eine Art von Abzehrung, die man eine langsame Verdorrung nennen könnte, die Haut wird dann mit frieselartigem Exanthem bedeckt, die Haare fallen aus und ein jahrelanges Siechthum bringt den Kranken endlich ins Grab.

Als erprobte Gegengifte bei einer Arsenikintoxication eignen sich für die ersten Augenblicke schleimige Mittel in grosser Menge, besonders Oel und Milch am besten, sodann wende man das Ferrum oxydatum hydratum zu 25 — 30 Gran mit recht heissem Wasser gemischt alle 2—5 Minuten an. Im Falle, dass der Patient das Mittel wieder von sich bricht, werde dasselbe in kleinern Gaben verabreicht. Zweckdienlich und in Ermangelung anderer Gegengifte ist auch eine Auflösung von Schwefelleber, Kalkwasser, Honig, Zuckerwasser, Eiweiss mit Wasser, oder im Nothfalle 1 Pfund geschabte Seife in 2 Quart siedenden Wassers aufgelöst, wovon der Kranke alle 5 Minuten 2

Tassen verbrauchen muss, anzuempfehlen. Heftige entzündliche Zufälle erfordern Blutentziehungen, Nervenaffectionen warme Bäder, kleine Gaben Laudanum und Nervina. Hat die Vergiftung schon längere Zeit gedauert, so gebrauche man Schwefelthermen, Schweissmittel, Schwefel mit Opium, Oleum anisi, zur Nahrung Milchspeisen. Zur Nachkur sind gelind eröffnende Mittel, später Roborantia, Amara, z. B. Lichen. island., Quassia, Polygala amara, angezeigt. Mit Arsenik vergiftete Wunden müssen scarificirt werden.

Argentum nitricum. Das beste Hülfsmittel gegen verschluckten Höllenstein ist eine gesättigte Auflösung von Kochsalz, wovon der Kranke alle 5 Minuten 1 Tasse trinken soll, nebstdem sind schleimige Mittel, Oel, Gerstenschleim, dienlich.

Baryta, Schwererde. Um dieses Gift unschädlich zu machen, giebt man innerlich eine Auflösung von Bitter- oder Glaubersalz.

Bei *Belladonna*, die Schwindel, Betäubung, Krämpfe und Schlummersucht verursacht, ist nebst Brechmitteln der Essig innerlich und äusserlich angewendet das passendste Antidot.

Bei *Bismuthum*, Wismuth, das wie Zink Erbrechen erregt, unterhalte man nur, um das Gift bald zu entfernen, die Ausleerungen durch warmes Wasser oder Zuckerwasser, später müssen Oel, Milch und andere Mucilaginosa in Anwendung kommen.

Calcaria usta, ungelöschter Kalk. Dagegen haben sich Zitronensäure mit Wasser verdünnt, Essig mit Honig und Wasser vermischt, ferner schleimig-ölige Mittel als Gegengift bewährt.

Cantharides, spanische Fliegen. Hier ist das Oleum Ricini oder ein anderes mildes, fettes Oel, Opium, besonders aber Camphora am rechten Platze.

Capsicum, spanischer Pfeffer. Die Vergiftung damit ist, wie bei giftigen Schwämmen angegeben wird, zu behandeln.

Cicuta, Schierling. Die Gegenmittel wie bei Belladonna.

Colocynthides, Coloquinten, verursachen, in grösseren Gaben als 4 — 10 Gran genommen, heftige Schmerzen, blutige Durchfälle mit Entzündungen, ja Gangrän des Darmkanals; die besten Hülfsmittel gegen diese Zufälle sind Salepdecoct mit Extr. opii, Gerstenschleim, Mandelöl, Emulsio amygdalina und andere demulcirende Flüssigkeiten.

Vergiftungen mit *Cuprum* (*C. aceticum*, *C. ammoniato-sulphuricum*, *C. subaceticum*) Kupfer, werden von Durst, Brechreiz, blutigem Durchfall oder Verstopfung, Druck in den Präcordien, widerlichem, metallischem Geschmack im Munde, schwachem Pulse, Gesichtsblässe begleitet. Grössere Gaben verursachen Schmerzen in der Magengegend, Gastritis, Brustbeklemmung mit Angst gepaart, Trockenheit im Schlunde, Erbrechen, heftiges Kopfweh, Hirnwuth, Schwäche, grosse Glie-

derschwäche, Lähmungen, endlich Apoplexie oder langsames, bis zum Tode anhaltendes Siechthum. Die Hülfleistung besteht hier ebenfalls in zeitiger Anwendung eines Emeticums aus Ipecacuanha, viel lauen Zuckerwassers, darauf Gerstenschleimklystiere. Sind die Magencontenta ausgebrochen, so muss der Kranke viel ölige, schleimige Sachen, z. B. Eiweiss mit Wasser gut abgerührt, Hepar sulphuris mit Milch und Eiweiss abgesprudelt, trinken.

Digitalis, Fingerhut, erregt Zufälle narkotischer Gifte, als: Schwindel, Ohnmachten, Convulsionen, oft Blindheit und partielle Lähmungen. Das zuverlässigste Gegenmittel liefert ein Brechmittel aus lauwarmem Wasser, hernach Essig und Wasser zum Getränk und zu Umschlägen auf den Kopf. Ohnmachten hebt man durch Aether aceti, Aether vitrioli, Acetum aromat., manchmal auch durch starken schwarzen Kaffee.

Aconitum, Eisenhütchen. Zufälle und Therapie sind dieselben wie bei Digitalis.

Elaterium, Eselsgurke, wie bei Digitalis.

Euphorbium, Gummi resina Euphorbii, wirkt vermöge seines scharfharzigen Princips stark reizend auf alle mit ihm in Contact tretende Gebilde. Innerlich angewandt verursacht es starkes Erbrechen, Purgiren, Kolikschmerzen, ja tödtliche Magen- und Darmentzündung. Gegen derlei üble Zufälle leistet Milch, Oel, Seifenwasser, Leinsamenabsud, überhaupt schleimige Mittel vortreffliche Dienste.

Gegen verschluckte Glasscherben, die gefährliche Hämorrhagien der Speiseröhre, des Magens, erzeugen können, müssen einhüllende Mittel, geweichte Brodkrume, Mehlbrei, Haferschleim, Oel gebraucht werden. Flusssäure mag ebenfalls gute Dienste leisten.

Helleborus, Niesswurz, schwarze und weisse, beide (erstere *Helleborus niger L.* auch Schneerose, Christwurzel genannt, wirkt minder heftig) erregen eine Art Gefühllosigkeit der Zunge, Speichelfluss, erstickende Empfindung in der Nase, Schneiden im Magen und Darmkanal, Erbrechen, heftiges Abführen, Angst, Kopfweh, Steifheit im Nacken, Delirien, Krämpfe, Ohnmachten, Blutflüsse und andere üble Zufälle, wogegen als Gegengifte ölige, schleimige Mittel dienen, besonders ist eine Auflösung von Potasche, ℥jj in 1 Pfund Wasser mit Eiweiss, gerühmt worden. Die Ohnmachten hebt ein starker, schwarzer Kaffee, später eine Mandelmilch mit Kampfer.

Hepar sulphuris, Schwefelleber, zersetzt eine concentrirte Limonade oder Essig mit Wasser, worauf einhüllende, schleimige Getränke, später ein Chinaabsud zu gebrauchen sind.

Honig von Hummeln und Waldbienen, der manchmal von giftigen Blumen bereitet worden, erregt Schmerzen im Magen und

Darmkanal, Krämpfe, Schwindel und wird durch häufiges Wassertrinken, Essig unschädlich gemacht; später können die mit Gift gemischten Magencontenta durch ein Brechmittel entfernt werden.

Hydrargyrum, Quecksilber, besonders das ätzende salzsaure Quecksilberoxyd und der rothe Präcipitat erregen die nämlichen Zufälle wie der Arsenik und sind dagegen auch die nämlichen Gegengifte, wie dort angegeben worden (mit Ausnahme des Ferrum oxydat. hydrat.), hülfreich. Bei Sublimat-Vergiftungen lasse man Tischlerleim mit Seifenwasser vermischt trinken. Zur Nachkur passt China und Getreidemehl.

Hyoscyamus, Bilsenkraut, s. Belladonna.

Jodum, Jodine. Grosse Gaben davon wirken giftartig, erregen Drücken und Schmerzen im Magen, Erbrechen, Gefrässigkeit, Zittern der Glieder, Husten, Blutflüsse aus der Lunge und dem Uterus, Abmagerung und zerstören die Magenhäute. Das beste Gegengift ist ein zeitig gereichtes Brechmittel aus Ipecacuanha, dann Stärkmehlschleim oft und viel getrunken. Gegen die zurückgebliebenen Zufälle sind Milch, laue Bäder, Ammonium und China zu empfehlen.

Kali chromicum rubrum. Bei Vergiftung mit diesem corrodirenden Salze wird das kohlensaure Kali oder Natrum empfohlen. Andere rathen das doppelt kohlensaure Natrum in Verbindung mit Eisenoxydhydrat, einige den Eisenvitriol als Gegengifte zu versuchen.

Cocculi indici, Kokkelskörner, erregen Brechreiz, Betäubung, heftige Cephalöe, Trockenheit im Schlunde, Magenkrampf, Zukkungen, Bewusstlosigkeit. Dagegen hat man in der Ipecacuanha dosi plena als Brechmittel, ferner im Essig und Kampfer, die besten Gegenmittel gefunden.

Lolium temulentum, Taumellolch, erzeugt Symptome narkotischer Gifte. Die Hülfsmittel bestehen in zeitig gereichten Brechmitteln, später Essig mit Wasser zum Getränk, Waschen der Glieder mit Essig, kalten Umschlägen auf den Kopf und schleimigen Getränken.

Mezereum, Seidelbast, s. Niesswurz.

Nicotiana, Tabak. In grössern Gaben in den Magen gebracht verursacht er Ekel, Erbrechen, Durchfall, häufigen Harnabgang, Angst, Schwindel, Betäubung, Ohnmachten, ja in noch grössern Gaben den Tod durch allgemeine Lähmung. Behandlung ist die bei Belladonna angegebene.

Nitrum, Salpeter. In sehr grossen Gaben (℥jj auf einmal) gebraucht, erregt das Mittel Leibschmerzen und Magenentzündung, die man durch Zuckerwasser und andere schleimige Getränke beschwichtigen kann.

Nux vomica, Krähenauge, erregt Angst, Schwindel, Betäubung, Flimmern vor den Augen, Erweiterung der Pupille, Ameisenlau-

fen dem Rückgrat entlang, schmerzhafte Zuckungen in den Extremitäten. Bei stärkerer Einwirkung des Mittels erfolgt eine plötzliche Ermattung des Körpers, grosse Beängstigung, Krämpfe, Starrheit der Glieder und schneller Tod durch Lähmung. Auch bei dieser Intoxication haben sich Emetica aus Brechweinstein mit Ipecacuanha, später Opium, Naphtha, Emulsio amygdal. mit Terpentin, eröffnende Klystiere, Chinadecoct, ausserdem kalte Sturzbäder auf den Kopf, die man dem in einem warmen Bade sitzenden Kranken applicirt, als gute Hülfsmittel erwiesen.

Opium, Mohnsaft, wirkt betäubend, einschläfernd und erschlaffend, in sehr grossen Gaben erregt es im Anfange bisweilen Wuth, bald darauf Sopor, Schlagfluss, Lähmung, Aufhebung des Athemholens und des Blutumlaufs, Erstickung und Tod. Manchmal bleiben nur Stumpfsinn, Verlust des Gedächtnisses, Zittern, Lähmungen einzelner oder aller Glieder zurück. Bei Vergiftungen mit Opium reiche man nur bald ein starkes Emeticum aus Sulphas zinci, dann Essig mit Wasser in grosser Menge abwechselnd mit starkem Kaffee, Kampfer mit Zitronensaft. Aeusserlich mache man Eisumschläge auf den Kopf, Waschungen der Glieder mit Essig, bringe den Kranken in die freie Luft und lasse Vollblütigen zur Ader.

Plumbum. Blei, s. b. Bleikolik.

Rhus radicans et toxicodendron. Die Ausdünstung des Giftsumachs ist besonders bei einwirkender Sonnenhitze giftig, erregt Brennen, Entzündung, manchmal Aufschwellen und Blasen der Haut, besonders an den entblössten Theilen. Innerlich genommen verursacht er Magenschmerzen, Ekel, Krämpfe, vermehrten Harnabgang, Hautjucken, Schwindel, Zuckungen und Geschwülste an den gelähmten Gliedern. Geschah die Vergiftung äusserlich, so sind Einreibungen der weissen Präcipitatsalbe nützlich, innerlich viel Weinstein und Zuckerwasser. Bei innerer Vergiftung sind Milch und Oel auch gute Antidota.

Sabina, Sadebaum. Damit geschehene Vergiftungen können durch ölig-schleimige Getränke, Zuckerwasser, Kampferemulsion gehoben werden.

Schwämme, giftige. Gegen betäubende Pilze ist ein Emeticum aus Sulphas vitrioli (6 — 10 Gran), dann gelinde Purganzen aus Oel und Salz und starker schwarzer Kaffee die geeignetsten Hülfsmittel. Nach genossenen ätzenden Schwämmen ist ebenfalls ein Brechmittel, aber nur aus lauwarmem Wasser mit Oel bestehend, viel Haferschleim mit Oel, erweichende, abführende Klystiere, zuträglich. Nach erfolgtem tüchtigen Erbrechen reiche man alle $1/4$ Stunde gtt. xx Ammoniae purae liquidae mit etwas Wasser verdünnt.

Secale cornutum, Mutterkorn, s. über dessen Wirkungen und Heilmittel bei Raphania.

Solanum, Nachtschatten, s. Belladonna.

Stramonium, *Datura Stramonium*, Stechapfel. Die Wirkung des Stechapfels ähnelt sehr der der Belladonna, ist aber viel intensiver. Die Hülfsmittel gegen eine Vergiftung mit Stramonium sind dieselben wie bei Belladonna.

Tartarus emeticus, Brechweinstein, in grössern Gaben genommen wirkt als Gift, indem er heftige Magenentzündung, unstillbares Erbrechen, häufige Durchfälle, Zuckungen, kalte Schweisse hervorruft. Man mässigt diese Wirkungen durch Zuckerwasser mit Extr. opii alle ¼ Stunden gr. β, später wird China gereicht.

Theegift. Die Wirkungen eines starken Thees mässigt man durch Chamillenthee, Kaffee, Kampfer.

Wurstgift, das sich in geräucherten Würsten, Blutwürsten, mit der Zeit entwickelt und Magenschmerzen, Koliken, Erbrechen und andere bedenkliche Zufälle hervorbringt, wird durch starke Brechmittel aus Ipecacuanha (gr. 24), darauf Purganzen mit Glaubersalz in Eiweisswasser mit Olivenöl, unschädlich gemacht Die Kur unterstützen Schwefelbäder, innerlich Kali sulphuratum zu 5 — 10 Gran in 2 Pfund aufgelöst im Bade getrunken.

Zincum, s. bei Bismuthum.

4341. Rp. *Ferri oxydati hydrati q. s.* (℥vj — xjj). *D. S.* In warmem Wasser angerührt alle 2 — 5 Minuten zu ʒj—jj zu geben. BERTHOLD et BUNSEN.

4342. Rp. *Gallar. quercinar. pulv.* ℥β *ebull. per* x *minuta cum aquae fontan. libr.* j *cola. D. S.* Zu halben Tassen (bei Vergiftungen mit Brechweinstein) zu nehmen. PHÖBUS.

4343. Rp. *Liquor. kali carbon.* ℥β *olei amygd. dulc.* ℥jβ *aquae* ℥x *syrupi emulsivi* ℥j. *M. D. S.* Alle ½ Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. (Bei Arsenik-Vergiftung). BUCHHOLZ.

4344. Rp. *Carbonat. lixivae alkalin. solut.* ℥jj *decocti rad. althaeae* ℥vj. *syrupi simpl.* ℥j. *S.* Umgeschüttelt esslöffelweise (bei Vergiftungen mit Schwefelsäure) zu verbrauchen. EBERS.

4345. Rp. *Kali sulphurati* ʒβ *extr. liquirit. liquid.* ℥j *m. f. electuar. D. S.* Alle 2 Stunden 1 kleinen Theelöffel voll (bei Bleivergiftung und zur Nachkur bei Arsenikvergiftungen) zu geben. SCHUBARTH.

4346. Rp. *Acetatis morphinae gr.* jj *sacch. albi* ℈jv *m. f. pulv. div. in* vjjj *part. aeq. D. S.* Alle 2 — 3 Stunden (bei Vergiftungen mit Nux vomica, Extr. nuc. vom. und Strychnin) 1 Pulver zu geben. FRICKE.

4347. Rp. *Extr. salicis* ʒvj *solve in aquae fontan.* ℥vj. *M. S.* Alle 2 — 3 Minuten (gegen Zink- und Brechweinsteinvergiftungen) 1 Esslöffel voll zu nehmen. PHÖBUS.

4348. Rp. *Sapon. medic.* ʒjj *resinae guajaci* ʒj *olei anisi gtt.* xx *extr. ferri pomati* ʒj *m. f. pil. gr.* jj *consp. pulv. cinnam. S.* Täglich 3mal (als Nachkur bei Arsenikvergiftung) 8 Pillen zu nehmen. M. FRANK.

4349. Rp. *Sulphat. zinci artefact. gr.* vj — xjj *sacch. albi gr.* v *m. f. pulv. D. S.* (Bei Vergiftungen, wo Brechweinstein und Ipecacuanha wegen Mangels an Reizbarkeit nicht genug wirksam sind, oder schnelle Entleerung zur Erhaltung des Lebens unbedingt nöthig ist.) Auf 1mal zu nehmen. UNZER.

Verschleimung der Lunge, *Blennorrhoea pulmonum*. Krankheitsbild: Aus den Respirationsorganen wird ein reichlicher Schleim von verschiedener Qualität unter Hustenanfällen von einer grössern oder mindern Heftigkeit ausgeworfen. Die Sputa haben eine weisse, gelbliche, grünliche, eiterähnliche Farbe, sind unschmackhaft, zuweilen von süsslichem, salzigem, scharfem Geschmack, manchmal mit Blut tingirt.

Dieser Schleimauswurf kann oft viele Jahre ohne Fieber dauern, doch kann die Krankheit endlich in eine Schleimlungensucht ausarten, oder auch ohne jegliche eitrige Lungenzerstörung, bloss durch Säfteverlust eine Abmagerung und so den Tod herbeiführen.

Therapie. Man stärke die Lunge, nehme Rücksicht auf etwaige Metastasen und entferne alle krankhaften Reizungen von den Athmungsorganen. Diesen Anzeigen entsprechen Roborantia, die man anfänglich mit Rad. liquirit., Stipit. dulcamarae nehmen lässt. Will die copiöse Expectoration darauf nicht nachlassen, so sind Einathmungen von harzigen balsamischen Stoffen, stärkere Adstringentia, besonders bei ganz freiem Athem, heilsam (s. *Catarrhus chron.*, *Phthisis pulmon. pituitosa*).

4350. Rp. *Cortic. cascarillae rad. senegae aa* ʒjj *coque cum aquae font.* ℥x *ad colat.* ℥vj; *adde: spiritus ammoniato-anisati* ʒjβ *syrupi balsam.* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu nehmen. SUNDELIN.

4351. Rp. *Gummi arab. pulv.* ʒjjj *aquae q. s. ut f. mucilago cui misce: balsami copaivae* ℥jβ *adde tum sensim semper agitando: syrupi commun.* ℥xxvjjj. *M. S.* Täglich 4mal 1 Kaffeelöffel voll zu geben.

Disp. Lipp.

4352. Rp. *Cortic. chinae fusc.* ʒjj *lichen. island.* ℥β *radic.*

senegae — liquirit. aa ʒj *semin. anisi stell.* ʒß *conc. et cont. m. f. species et disp. tal. dos.* vj. *S.* Täglich 1 Portion mit 1 Schoppen Wasser gekocht zum Getränk. VOGT.

4353. Rp. *Pulv. herbae tussilag. farfarae* ℥jß *extr. polygal. amar. — arnicae aa* ʒjj *mellis desp. q. s. ut f. electuar. S.* Täglich 3mal 1 Theelöffel voll zu geben.

SUNDELIN.

4354. Rp. *Extr. marrub. albi* ʒjjj *solve in decocti lichen. island. conc.* ℥vj *adde: elixir. e succo liquirit.* ʒjj *syrupi senegae* ʒvj. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. SCHUBARTH.

4355. Rp. *Succi millefol. recent. expr. — fol. farfarae — — aa* ℥jj *succos colatos et decantatos misce; adde: aquae foeniculi* ℥jj. *M. D. S.* Umgeschüttelt zweistündlich 2 Esslöffel voll zu nehmen. PHÖBUS.

4356. Rp. *Myrrhae elect. ope vitelli ovi subact.* ʒj *liquor. ammon. anisat.* ʒj *syrupi liquirit.* ℥ß *misce cum decoct. rad. senegae ex* ʒjj *par.* ℥jv. *D. S.* Gut umgeschüttelt zweistündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen. nach VOGT.

4357. Rp. *Myrrhae elect. pulv. gummi ammon. depur. aa* ʒj *subige exact. cum syrupi althaeae* ℥jj; *adde: pulv. rad. senegae* ʒjjj *succi liquirit. depur.* ℈jj *m. f. electuar. D. S.* 4mal des Tags 1 Theelöffel voll zu nehmen.

VOGT.

4358. Rp. *Rad. squillae gr.* jjj *antim. hydrosulph. lutei gr.* vj *elaeosacch. anisi* ʒj *m. f. pulv. div. in part. aeq.* vj. *D. S.* Dreistündlich 1 Stück zu nehmen.

C. J. MEYER.

4359. Rp. *Rad. senegae — ratanhiae muriat. ammon. depur. aa* ʒj *gummi arab. elaeosacch. cort. citri aa* ʒjjj *m. f. pulv. d. in vitro clauso. S.* Täglich 3—4mal 1 Theelöffel voll zu geben.

4360. Rp. *Sulphur. depur.* ʒjj — *aurat. stibii gr.* xvj *kali tartar. aciduli sacch. albi aa* ʒj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Täglich 3 — 4mal 1 Messerspitze voll zu nehmen.

***Vertigo*, Schwindel.** Krankheitsbild: Der Kranke hat das Gefühl als drehe sich Alles um ihn oder er niederfalle, weshalb, um nicht zu fallen, er sich sogleich an Etwas anhält; verliert manchmal das Vermögen zu sehen (*V. tenebricosa*), und das Bewusstsein (*V. caduca*) mag er nun die Augen verschliessen oder nicht.

Therapie. Je nachdem gastrische Unreinigkeiten, Würmer, Abdominalstockungen, Vollblütigkeit, Congestionen gegen das Gehirn, wahre Nervenschwäche, organische Fehler des Encepha-

lon den Schwindel verursachen, so ist nach diesen Ursachen die Behandlung einzurichten. Oft beseitigt man diese Krankheit durch kalte Begiessungen, kaltes Waschen des Kopfes, ableitende starke Fussbäder, blutige Schröpfköpfe im Nacken, spirituöse Einreibungen in die Schläfe, die Stirn, hinter das Ohr, innerlich durch den Gebrauch abführender Mineralwässer (Karlsbad, Saidschütz, Püllnau), Elixir. acid. Halleri und bei Nervenschwäche durch Nervina. In jenen Fällen, wo Schwindelige über gleichzeitige schmerzhafte Gefühle im Kopfe (besonders bei Bewegungen), Verwirrung des Gesichts, Ohrenbrausen klagen, während das Gesicht blass und der Puls schwach ist, kann man wie bei der Fallsucht den Lapis infernal. geben. Tritt der Schwindel als ein chronisch-nervöses Leiden auf, so sind Mittel, welche auf den Nervus vagus, den Plexus solaris, das Rückenmark wirken, wie kleine Gaben Strychnin, Nicotiana, Cubeben, Pulsatilla anzuwenden. Bei arthritischem Schwindel wirkt — nebst Fontanellen am Arm, Tragen von Wachsleinwandsocken — das Guajak mit Cremor tartari beinahe specifisch.

4361. Rp. *Argenti nitrici s. q. aq. d. solut. opii puri aa gr.* j *pulv. rhei chinens. extr. humuli lupuli aa gr.* vjjj *m. f. pil. pond. gr.* jj. *S.* Täglich 3mal 1 Stück zu nehmen. bei M. Frank.

4362. Rp. *Kali tartarici aciduli* ℥β *resinae guajaci nativ.* ʒjj *m. f. pulv. in* vjjj *part. aeq. divid. S.* Abends vor dem Schlafengehen 1 Pulver zu nehmen. Hufeland.

4363. Rp. *Extr. pulsatill. nigric. gr.* vj *sacch. albi* ℈vjjj *m. f. pulv. exactiss. in part.* vjjj *divid. S.* Täglich 2mal 1 Pulver zu nehmen. Löwenhard.

4364. Rp. *Tinct. valerian. simpl. liquor. acidi Halleri aa* ʒj. *M. S.* Zweistündlich 10 — 20 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen. P. Schneider, Schulz.

4365. Rp. *Rad. valerian. min. herbae menthae piper. — chenopod. ambros. aa* ʒj *radic. zingiber.* ʒβ. *M. S.* Thee. Fr. Jahn.

***Vesaniae, Desipientiae,* Geisteszerrüttungen, Gemüthskrankheiten.** Krankheitsbild: Das anschauende, erkennende Seelenvermögen äussert sich unwillkührlich auf eine der Naturbestimmung gerade zuwiderlaufende Art (Krankheiten des Geistes), oder es wird eine abnorme Thätigkeit des Gemüths durch Aeusserungen krankhafter Neigungen, Gefühle und Triebe sichtbar (Krankheiten des Gemüths). Nach dieser Characteristik gehört die Raserei, die Narrheit und der Blödsinn in die Reihe der Geisteskrankheiten, die Melancholie hingegen in die Kategorie der Gemüthskrankheiten.

Diese Störung der Seelenthätigkeit gibt sich bei der Melancholie (*Melancholia*, Trübsinn, Tiefsinn, Schwermuth) durch eine Verkehrtheit des Vorstellungsvermögens und der Urtheilskraft kund, wobei ein fixer Wahn über einen oder mehrere Gegenstände den Kranken beherrscht, von dessen Unrichtigkeit er durchaus nicht zu überzeugen ist.

Die Manie (Raserei, Tobsucht, Wuth, Tollheit, *Mania*, *Furor*) characterisirt sich durch jenen Zustand, bei welchem neben Verkehrtheit der Anschauungen und Vorstellungen, Mangel des Selbstbewusstseins und der Einsicht in die Erreichbarkeit oder Unerreichbarkeit eines vorliegenden Zweckes, noch eine erhöhte Thatkraft (Kraftexcess) nach aussen vorhanden ist. Der Kranke, anfänglich nur noch an irrigen Vorstellungen leidend, verliert im Zeitraum der ausgebildeten Raserei den Gebrauch seiner Vernunft vollständig, er schreit, heult, brüllt oder lacht aufs Fürchterlichste, tobt und wüthet gegen sich und Andere, zertrümmert Alles und begeht die unanständigsten und gewaltthätigsten Handlungen. Seine Muskelkraft ist dabei unglaublich erhöht.

Bei Narrheit (Aberwitz, *Moria*) bilden sich zu Folge einer aufgeregten Phantasie, Reflexionen, fixe Ideen und Urtheilsschlüsse, durch welche der Kranke eine verkehrte Vorstellung von sich erhält, und er zugleich die Welt in anderer Gestalt als sie wirklich ist, erblickt. Diese Täuschung treibt den Narren zu rastloser Thätigkeit, die aber ohne Ausdauer und Kraft ist, darum halten auch dieser Art Geisteskranke ihre irrigen Ideen nicht so fest wie die Melancholiker und wie ihre Vorstellungen ohne Consequenz sind, so sind auch ihre Handlungen ohne Zusammenhang.

Den Blödsinn (*Amentia*, *Fatuitas*, *Imbecillitas*) verrathen allgemeine Schwäche des Geistes und des Verstandes (Verstandesschwäche, Dummheit, Albernheit, Einfalt, Stumpfheit), Verkehrtheit in den Vorstellungen und Handlungen und eine eigene Körperhaltung, durch welche sich ein torpider Zustand des Kranken sattsam zu erkennen gibt.

Therapie. Die Heilung der Seelenkrankheiten kann auf doppeltem Wege, nämlich durch eine indirecte und directe Kur erreicht werden. Bei der indirecten Kur suche man die entfernten Ursachen zu erforschen und solche zu beseitigen. Erzeugen Plethora, Entzündungen, Orgasmus im Gefässsystem, heftige Blutcongestionen nach dem Kopfe den Wahnsinn, dann ist nach Erforderniss der Umstände bald eine strengere Antiphlogose (örtliche und allgemeine Blutentleerungen, selbst Arteriotomie), bald mildere, entzündungswidrige Mittel (kühlende, schwächende Purganzen, Calomel, Tartar. emet., kalte Fomente, kalte Begiessungen) in Gebrauch zu ziehen. Beruhen diese Ursachen in

Schwäche des Central- und Peripherialnervensystems, so nehmen man zu Reizmitteln seine Zuflucht. Wo Stockungen im Pfortadersystem und abdominelle Cruditäten, Verstopfungen der Eingeweide, Würmer sich ergeben, greife man zu resolvirenden Mitteln, Purganzen und Anthelminthicis. Psychische Causalmomente, z. B. unbefriedigter Ehrgeiz, Liebe, Sehnsucht müssen wo möglich bald gezügelt und in ihre Schranken gebracht werden.

Die directe Kur, wodurch wir unmittelbar auf die kranke Seele und ihre Organe wirken, kann auf körperlichem (physischem) und geistigem (psychischem) Wege eingeleitet werden.

Auf physischem Wege suche man: 1. durch Reizung des Abdominalnervensystems die gehemmte Thätigkeit desselben hervorzurufen, dadurch antagonistisch eine Ableitung vom Sensorium zu bewirken und auf diese Art das gestörte Gleichgewicht der Nerventhätigkeit wieder herzustellen. Dieser Indication entspricht der anhaltende Gebrauch des Tartarus emet., Tartarus solub., Tartarus tartarisat. in kleinern Gaben mit auflösenden Extracten, bei grösserer Atonie der Gedärme Helleborus, Gratiola, Veratrum, Colocynthis, Calomel. Ausser diesen die Ekelkur und strenge Abstinenz.

Eine wichtige Stelle bei Behandlung der Seelenkrankheiten behaupten die Hautreize, darunter Senfteige, Vesicantien, Einreibungen der Autenriethschen Salbe, künstliche Geschwüre (Setaceum im Nacken), Erregung exanthematischer Krankheiten, Nesselpeitschen, die Anwendung des Glüheisens und der Moxa.

Ferner trachte man im Centralorgane des Nervensystems selbst durch specifisch darauf wirkende Arzneien eine Umstimmung hervorzurufen. Erreicht wird dieser Heilzweck durch Belladonna, Digitalis (letztere in etwas grösseren Gaben, bei Orgasmus in Verbindung mit Salpeter), Hyoscyamus, Aqua laurocerasi, dazwischen reicht man Tartar. stibiat. d. r., lässt viel kaltes Wasser trinken, kalte Begiessungen, Regenschauerbad, kaltes Wasserbad brauchen, überhaupt Alles anwenden, was die übermässige Reizbarkeit herabzustimmen vermag. Zu den Specificis gegen den Wahnsinn wird auch der Kampfer gerechnet, der in allen jenen Fällen, wo die Krankheit von Onanie oder metastatisch durch Unterdrückung chronischer Exantheme entstanden, ausgezeichnet wirksam erscheint. Congestionen gegen den Kopf contraindiciren den Gebrauch desselben.

Mit diesen hier kurz entwickelten klinischen Heilverfahren verbinde man eine allgemeine zweckmässige psychische Behandlung, welche die gesunde Vernunft über die Unvernunft herrschend zu machen sich bestreben muss. Hier ist vor Allem nöthig, dass der Arzt sich das volle Zutrauen, Wohlwollen und den Gehorsam des Irren erwerbe. Der Gemüthskranke soll wie ein

eigensinniges Kind an das Gehorchen gewöhnt, unnöthiger Widerspruch aber und Widerstand, der den Kranken noch mehr aufbringt und verschlossen macht, sorgfältig vermieden werden. Man kömmt viel eher zum Zwecke, wenn man in die Ideen des Kranken eingeht, denselben bis auf einen gewissen Punkt nachgibt, von wo aus man mit Klugheit auf andere Gegenstände übergeht, seine Aufmerksamkeit auf andere Objecte fixirt und ihn dann nach und nach zur Kenntniss seines Irrthums führt.

4366. Rp. *Extr. belladonn. gr.* x — *gratiolae* ʒjj *aquae laurocerasi* ℥j. *D. S.* Täglich 3mal 30 — 60 Tropfen zu geben. Hufeland.

4367. Rp. *Camphorae* ʒβ *sacch. albi mucilag. gummi arab. aa* ʒj *invicem tritis adde: aceti vini* ℥β *aquae flor. sambuci* ℥vj *syrupi flor. rhoeados* ℥j. *M. D. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben.
nach Auenbrugger, Locher.

4368. Rp. *Tinct. colocynthid.* ʒjj *aquae laurocerasi* ʒjjj *in his solve extr. gratiolae* ʒj; *adde: vini stibiati* ʒj *syrupi flor. naphae* ℥β. *M. S.* Täglich 3mal wohlumgemischt 20 — 40 Tropfen zu nehmen. (Bei Mania, Melancholia mit Abdominalstockungen). Sobernheim.

4369. Rp. *Extr. colocynthid.* ℈j *muriat. sodae* ʒjjj *infus. flor. chamomill.* ℥v *mellag. gramin.* ℥jβ. *D. S.* Zum Klystier (bei Melancholie von Abdominalstasen).
Sundelin, Abernethy.

4370. Rp. *Folior. digital. purp.* ʒβ *digere cum aquae font. per* 1/4 *hor. colat.* ℥vj *adde: nitri puri* ʒjjj *aquae laurocerasi* ʒjj. *M. S.* Alle 2 Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. Hufeland.

4371. Rp. *Rad. hellebori albi gr.* xv *aceti concentr. q. s. coque per* 1/4 *hor. colat.* ℥v *adde: sacch. albi* ℥j. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel in 1/2 Tasse Wasser (bei Manie mit schwarzgalligen Infarcten, Dickblütigkeit) zu nehmen. Wendt.

4372. Rp. *Rad. hellebori albi* ℥j *vini albi gener.* ℥vj *macera per* 14 *dies, dein cola. D. S.* Zu 10 — 15 Tropfen und allmählig in steigender Gabe zu nehmen.
nach Phoebus, Lincke.

4373. Rp. *Rad. hellebori nigri* ʒjj *coque cum aquae font. q. s. in colat.* ℥vjjj *solve: tartari solubil.* ℥j; *adde: mellis despum.* ℥jj. *M. D. S.* Dreistündlich 1 Esslöffel voll zu geben. Reil.

4374. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* jj *extr. sabinae gr.* jv *syrupi rhoeados q. s. ut f. bolus. d. dos. tal. q. l.*

S. Auf einmal 1 Stück (bei Manie, Melancholie von unterdrückter Reinigung) zu nehmen. PERFECT.

4375. Rp. *Kali tartarici* ℥β — ℥j *kali tartarici stibiati gr.* j — vjjj — x *solve in aquae dest.* ℥v; *adde*: — *laurocerasi* ʒjj *mellis despum.* ℥jj. *M. S.* Zweistündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen (bei Geisteskrankheiten mit Stokkungen im Unterleibe). bei M. FRANK.

4376. Rp. *Lixiviae tartaris extr. taraxaci aa* ℥β *solve in aquae taraxaci per ferment. par.* ℥x. *M. S.* Täglich 5 — 12 Esslöffel voll (bei Melancholie, Manie mit Stokkungen im Pfortadersystem) zu nehmen. nach MUZEL.

4377. Rp. *Alkali vegetab. tartarisati* ℥β — j *extr. gramin. liquidi* ℥j — jj *solve in aquae menthae crisp.* ℥v; *adde: vini antimon.* ʒjj *aquae laurocerasi* ʒjβ. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden 1 Esslöffel voll (bei Geisteskrankheiten mit Stockungen im Unterleib) zu geben. SUNDELIN.

4378. Rp. *Morphii sulphurici gr.* j *solve in olei olivar. q. s.; adde: pulv. rad. ipecacuanhae gr.* jjj — *fabae St. Ignatii gr.* jj *m. exact. f. cum mellis despum. medullae panis aa q. s. l. a. pil.* vj. *D. S.* Alle 2 Stunden 1 Pille (bei asthenischer Manie mit Krämpfen, grosser Unruhe, exaltirtem Zustand des Gehirns) zu geben. BRERA.

4379. Rp. *Moschi orient. camphorae aa gr.* v — x *conservae salviae* ʒj *m. f. bolus d. tal.* jj. *S.* Früh und Abends (bei torpider Manie) 1 Stück zu geben. nach F. X. HARTMANN.

4380. Rp. *Pulv. myrrhae elect.* — *ferri limati aa gr.* x — *herbae rorismar.* ʒβ — *aromat. gr.* jj *syrupi cort. aurant. q. s. ut f. bolus d. tal. q. v. S.* Täglich 2mal 1 Stück zu nehmen und darauf ein Infus. raphani rustici nachzutrinken (bei Mania und Melancholia von stockenden Katamenien). PERFECT.

4381. Rp. *Tinct. semin. stramonii* ʒjj. *D. S.* Viermal des Tags zu 12, später zu 20 Tropfen zu nehmen. AMELUNG.

4382. Rp. *Pulv. semin. stramonii* ℥j *vini hispan.* ℥jv *alcoholis* ℥β *digere per aliquot dies leni calore dein filtra. S.* Zu 6 — 10 — 20 Tropfen zu geben. HUFELAND.

4383. Rp. *Extr. stramonii gr.* x *succi liquirit. inspiss.* ʒjj *m. f. pil.* LX. *S.* Täglich 2mal 6 — 10 Pillen zu geben. BERENDS.

4384. Rp. *Rad. zingiberis gr.* vjjj *folior. digital. purp. gr.* j

sacch. albi ℈j *m. f. pulv. d. dos. tal. q. l. S.* Täglich 2 — 3mal 1 Pulver zu geben. bei M. Frank.

Volvulus, Intussusceptio. Krankheitsbild: Es entsteht plötzlich eine hartnäckige Stuhlverstopfung mit unstillbarem Erbrechen, grossen Schmerzen des Unterleibs. Bei der Untersuchung findet man an einer Stelle des Bauchs in der Tiefe eine mehr gespannte Stelle. Uebrigens sind noch alle Erscheinungen des Ileus zugegen.

Therapie. Erzwingung der Stuhlgänge mittelst öligter Purganzen, Ricinusöl-Klystieren, kalter Fomente, beständiger Reibung des Bauchs, lauer Bäder sind die vorzüglichsten therapeutischen Behelfein dieser Krankh eit. Bei Plethorischen ist eine Venäsection zu versuchen. Zuweilen hat das reine metallische Quecksilber, alle 2 Stunden ℥β — j in horizontaler Lage genommen, das Uebel besiegt. Man lässt darauf 1 Löffel voll Ol. Ricini nachtrinken.

Vomitus, Erbrechen. Krankheitsbild: Der Kranke wird ohne Gegenwart acuter Fieberzustände entweder anhaltend oder zeitweise, nüchtern oder nach dem Genuss von Speisen von Erbrechen befallen. Erfolgen diese Ausleerungen nur nach dem Essen, so deutet dieser Umstand auf latente organische Fehler des Magens.

Entsteht es mit heftigen Schmerzen und Krämpfen im Unterleibe und bekommt der Kranke hierauf eine gelbe Hautfarbe, so deutet dieser Umstand auf angehäufte Gallensteine. Schmerzen der Renalgegend mit Erbrechen verrathen Nierensteine.

Erfolgt das Erbrechen bei Kindern mit gleichzeitiger Schläfrigkeit, Hitze des Kopfes, Schielen, Fieber, Verstopfung, dann kann es als Vorbote der Gehirnhöhlenwassersucht betrachtet werden.

Der *Vomitus matutinus* der Kinder im nüchternen Zustande mit Heisshunger deutet auf Helminthiasis.

Erscheint das Erbrechen chronisch, ist es mit Durchfall, Spannung der Präcordialgegend, Durst, Kälte der Hände und Füsse, langsamer Abmagerung, Entstellung des Gesichts gepaart, dann ist eine Magenerweichung im Anzuge.

Therapie. Wird das Erbrechen durch gastrische Unreinigkeiten (*Vomitus biliosus, gastricus. saburralis*) erzeugt, so sind Emetica und Purgantia die besten Heilmittel; nur in jenen Fällen, wo das Uebel nicht in Folge von Indigestion, sondern von einer anhaltenden Verschleimung oder Versäuerung entstanden, sind Roborantia mit dazwischen gereichten Solventibus, Tart. emet., Sal ammon., u. s. w. erforderlich.

Bei *Vomitus metastaticus*, von zurückgetretener Gicht, Rheumatismus, Psora, schnell geheilten chronischen Geschwüren ent-

standen, ist zu beobachten, ob diese Metastase im Magen einen entzündlichen Zustand hervorgebracht habe, wonach die Behandlung einzurichten wäre. Ausserdem dient bei zurückgetretener Fussgicht ein Vesicator auf die Regio epigastrica und Senfteige auf die Füsse, bei schnell supprimirten Geschwüren Einreibungen von Unguent. Autenriethii und andere Hautreize.

Der *Vomitus phlogisticus*, den Plethora oder Unterdrückung gewohnter Blutflüsse hervorbrachten, weicht der Antiphlogose und der gleichzeitigen Restitution des supprimirten Goldaderflusses oder der Katamenien.

Haben organische Fehler des Magens, Callositäten, Skirrhositäten, Gastromalacie oder Physkonien der benachbarten Theile im Unterleibe das Erbrechen hervorgebracht, so weicht dieses Uebel nur dann, wenn die Auflösung der Verstopfungen, Stokkungen und Verhärtungen erzielt worden.

Erregt eine reine Nervosität des Magens (*Vomitus spasticus, nervosus, hystericus*) das Erbrechen, wie dies bei Hypochondrie, Hysterie meist nach heftigen Gemüthsbewegungen wahrzunehmen ist, dann ist die Kur der Hypochondrie, Hysterie und die directe Kur der Cardialgie einzuleiten.

Dauert das Erbrechen auch nach Beseitigung der entfernten Ursachen fort oder können derlei materielle Causalmomente nicht ermittelt werden, dann erst kommen diejenigen Mittel, welche das Erbrechen direct zu hemmen vermögen, in Anwendung. Unter diesen eminirt besonders die Potio Riveri, die man in verzweifelten Fällen noch durch krampfwidrige Mittel z. B. Opium, Castoreum, Extr. hyoscyami, verstärken kann. Der Genuss von Gefrornem leistet manchmal auch gute Dienste. Die Wirkung innerlicher Mittel werden durch äussere aromat. Fomentationen der Magengegend mit Spirit. matrical. und Tinct. opii, Mentha crispa in Wein gekocht, ferner Sinapismen und trockene Schröpfköpfe unterstützt.

Vomitus chronicus ingestorum, bei welchem der Kranke das Genossene bald wieder erbricht, an beständigem Hunger und Leibesverstopfung leidet und endlich an Tabes stirbt, ist die gewöhnliche Folge von Callositäten, Skirrhositäten des Magens, deshalb auch seine Heilung überaus schwierig. Stellen sich Schmerzen im Epigastrium ein, so lege man Blutegel auf die Magengegend und trachte die Verhärtung durch Liquor belladonnae cyanicus (Extr. belladonn. mit Aqua laurocerasi), Extr. cicutae, calendulae, Natrum carbon. acidul., Karlsbader Wasser, erweichende narkotische Cataplasmen, Merkurialeinreibungen, Moxa und Kämpfsche Visceralklystiere zu erweichen. Manchen hat der Genuss von blosser Milch das Leben erhalten.

***Vomitus marinus*, Seekrankheit.** Entsteht beim Fahren zur See bei Neulingen durch heftiges Schaukeln

des Schiffs und ist mit quälenden Uebligkeiten, Erbrechen, Durchfall, gestörter Coenaesthese, die sich bis zur Ohnmacht steigern kann, verbunden.

Reine kühle Luft, Verweilen auf dem Verdeck, Wasser mit Cremor tartari zum Getränk, Acidum sulphur. dilut., Aether. sulphur. schützen vor heftigen Anfällen der Krankheit. Das Erbrechen erleichtert 1 Esslöffel voll Mandel- oder Olivenöl. Vor dem Zu-Bordgehen ist es gut Brech- oder Abführmittel zu nehmen.

4385. Rp. *Aether. acetici tinct. valerian. aether. — opii simplic. aa* ʒj. *M. S.* Alle 2 Stunden 10 — 30 Tropfen (bei Vomitus spasmod.) zu nehmen. Richter.

4386. Rp. *Tinct. aloës — castor. aa* ʒβ. *M. D. S.* Täglich 3mal 15 Tropfen zu nehmen (bei Vomitus hysteric.)

4387. Rp. *Ammon. carbon. pyrooleos. camphorae aa* ʒβ *empl. de galbano croc.* ℥j *olei cajeput. gtt.* xl *malax. f. emplastr. S.* Auf Leder gestrichen auf die Magengegend zu legen (bei Vomitus marinus). Sundelin.

4388. Rp. *Cerae flavae* ℥j *sebi ovilli* ʒvj *terebinthin. commun.* ʒjj *liquefact. et semirefriger. adde: pulv. olibani* ℥β *— benzoës olei nucistae — caryophyll. — menthae piper. aa gr.* xv *m. f. empl. d. ad chart. ceratam. S.* Auf Leinwand gestrichen auf den Magen zu legen. Pharm. Boruss.

4389. Rp. *Borac. venet.* ʒj *spirit. corn. cervi* ʒβ *mellis puri syrupi pectoral. aa* ℥j. *M. S.* Theelöffelweise (bei Vomituritionen zu nehmen). Weickard.

4390. Rp. *Pulv. rad. ipecacuanhae gr.* jj — jv *subdeutocarbonat. sodae (natri carb.) gr.* x *syrup. capit. papav.* ℥j *aquae menthae* ℥vj. *M. D. S.* Alle 1 — 2 — 3 Stunden (bei Vomitus spasticus) 1 Esslöffel voll zu nehmen. Sainte-Marie.

4391. Rp. *Pulv. rad. ipecacuanhae gr.* jjj *tartrat. lixiv. acidul.* ʒjj *sacch. albi* ʒvj *m. f. pulv. S.* ½ Kaffeelöffel voll zu nehmen. Vogler.

4392. Rp. *Kali bicarbonici elaeosacch. citri aa* ʒj *solve in aquae dest.* ℥jj. *D. S.* Von Zeit zu Zeit 1 Esslöffel voll zu nehmen und darauf 3 — 4 Theelöffel voll Zitronensaft mit Zucker und Wasser gemischt nachzutrinken. Phöbus.

4393. Rp. *Bicarbonat. potassae gr.* x *elaeosacch. citri gr.* v *m. f. pulv. d. dos. tal. No.* vjjj *disp. in charta alba.*

4394. Rp. *Sal. essent. tartari sacch. albi aa gr.* vjjj *m. f. pulv. disp. tal.* vjjj *d. in charta coerulea. S.* Alle Stun-

den 1 Pulver aus dem weissen und unmittelbar darauf eins aus dem blauen Umschlage zu nehmen; oder auch umgekehrt. bei Phöbus, Riecke u. A.

4395. Rp. *Lactucarii gr.* xjjj *solve in emuls. e semin. lactucae sativ. c. aq. font. parat.* ℥jv; *adde: syrupi menthae crispae* ʒjjj. *M. D. S.* Alle 3 Stunden 1 Esslöffel voll (bei schmerzhaftem Vomitus spasmod.) zu nehmen. Rothamel.

4396. Rp. *Ligni quassiae rasp.* ℥β *cortic. cascarill.* ʒjj *infunde cum aquae ferv. q. s. per* 12 *hor. v. cl. dein coque per sextant. horae, colat.* ℥vj *adde: aether. sulphur. tinct. opii simpl. aa gtt.* xx *syrupi menthae* ʒvj. *M. D. S.* Alle Stunden (bei Erbrechen von Schwäche des Magens) 1 Esslöffel voll zu nehmen.

4397. Rp. *Subcarbonat. magnesiae elaeosacch. cort. aurant. aa* ʒjj *m. f. pulv. d. in scat. S.* 1 Theelöffel voll mit etwas Wasser und 1 kleinen Esslöffel voll versüssten Zitronensaftes angerührt, rasch einzunehmen.

4398. Rp. *Magnesiae carbon.* ʒjj *acidi tartarici* ʒβ *elaeosacch. cortic. citri* ʒj *m. f. pulv. d. in scatula. S.* 1 Kaffeelöffel voll mit Wasser zu mischen und während des Aufbrausens zu nehmen. Buchholz.

4399. Rp. *Pulv. nucum moschat. — cortic. cinnamomi — semin. cardamomi minor. aa* ʒj *sacch. albi* ℥jjjβ *f. l. a. morsuli* xjj. *S.* Eine Stunde vor dem Essen 1 Stück mit etwas gutem alten Wein, z. B. Tokayer, Malaga, (beim Erbrechen von Magenschwäche) zu nehmen. Brückner.

4400. Rp. *Carbonat. sodae completi* (*natri carbon. acid.*) ʒj—jj *solve in aquae dest.* ℥jv. *S.* No. 1. Esslöffelweise zu nehmen.

4401. Rp. *Succi citri recent. expr.* ℥jj *syrupi simplic.* ℥j. *S.* No. 2. Alle 2 Stunden 1 reichlichen Theelöffel voll mit 1 Esslöffel voll von No. 1 unter dem Anfbrausen zu nehmen. Rivers Trank nach Berends.

4402. Rp. *Natri carbon. aciduli gr.* vjjj *acidi tartaric. gr.* v *sacch. albi gr.* x *m. f. pulv. d. dos. tal.* vj. *S.* Zweistündlich 1 Pulver in Wasser unter dem Aufbrausen zu nehmen. Berends.

4403. Rp. *Tinct. rhei aquos.* ʒvj *carbonat. magnes.* ʒβ *syrupi cortic. aurant.* ʒjj. *M. S.* Alle 2 — 3 Stunden (bei Erbrechen der Kinder von Magensäure) 1 Theelöffel voll zu geben. Buchholz.

4404. Rp. *Tinct. valer. aether.* ʒjj — *cort. aurant.* ℥β. *M.*

S. Täglich 3mal zu 20 — 30 Tropfen auf Zucker zu nehmen. G. A. RICHTER.

Voracitas, Polyphagia, Vielfrässigkeit. Krankheitsbild: Unersättlicher Hunger mit Beibehaltung des Genossenen (*Bulimia*) oder mit Wiederausbrechen desselben (*Fames canina, F. lupina*).

Therapie. Je nachdem das Uebel von schlechter Gewohnheit, fehlerhafter Secretion, Säurebildung, örtlichen organischen Fehlern entstanden ist, muss auch die Behandlung hiernach eingerichtet werden.

Warzen, Verrucae. Entstehen bald einzeln, bald in Menge an verschiedenen Theilen der Oberhaut und verschwinden auch ohne bemerkbare Ursachen. Meistens werden sie durch mechanischen Druck veranlasst, oft aber sind sie Producte scrophulöser, venerischer Dyscrasien. Bei Morbus universalis verucosus (Porcupinhaut) ist die ganze Haut mit grossen warzenförmigen Excrescenzen bedeckt.

Therapie. Man beseitigt diese Excrescenzen mit dem Messer, der Scheere, unterbindet sie oder legt kaustische Mittel darüber. Einige empfehlen das wiederholte Aufsetzen der Gartenschnecke auf die Warzen, das Eintauchen der warzigen Hand in das frische Blut einer getödteten Taube, das Reiben mit einem Stückchen feucht gemachten Salmiaks, das Auflegen gerösteter Zwiebeln. Bei symptomatischen Warzen beseitige man die Grundkrankheit.

4405. Rp. *Acidi pyrolignosi* ℥j *ammon. carbon. q. s. ad saturat. M. S.* Mehrmals täglich die Warzen, (besonders syphilitischen Ursprungs) damit zu befeuchten.
WILKINSON.

4406. Rp. *Hydrarg. muriat. mitis* ʒj *unguenti rosati* ℥ß *m. f. unguent. S.* Erbsengross auf die Warze aufzulegen.
bei M. FRANK.

4407. Rp. *Jodinae purae gr.* xv *axung. porci* ʒjß *m. f. unguent. S.* Salbe, täglich 2mal in die vorher durch warmes Wasser erweichten Warzen einzureiben.
FUCHS.

4408. Rp. *Succi rhois toxicodendr. rec. expr. q. v. S.* Auf die Warzen dünn aufzutragen. nach FLAYAC.

Wehen, Geburtswehen, Dolores ad partum. Diese naturgemässen Bestrebungen den Geburtsact zu vollenden, können nur dann ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen, wenn dieselben zu schwach wären, zu gewaltsam aufträten oder mit Krämpfen und andern gefährlichen Erscheinungen sich verbinden sollten.

Zu schwache Wehen, als Folge entkräftender allgemeiner Krankheiten, Uterus-Blutungen, Leukorrhöe, oder von vielem Fruchtwasser, grossem Kinde, Zwillingen herrührend, hebt man nur durch Beseitigung der genannten Ursachen. Deshalb werden bei grosser Ansammlung von Fruchtwasser die Häute gesprengt, bei wahrer Atonie der Gebärmutter Borax, Infus. melissae, cinnamomi, Secale cornutum, Tinct. cinnamomi innerlich gereicht und der Unterleib mit flüchtiger Salbe gelind eingerieben.

Gewaltsam aufgeregte Wehen, welche der Kreisenden keine Ruhe gönnen und leicht Erschöpfungen herbeiführen, lassen sich, besonders bei jungen, vollblütigen Individuen durch ein antiphlogistisches Verfahren leicht beruhigen.

Bei Wehen von krampfartigen Zufällen, z. B. Erbrechen, Schluchzen, Blasenkrampf u. s. w. begleitet, empfindet die Kreisende bei Berührung des Uterus keine Schmerzen und die Zusammenziehungen erfolgen vom Grunde der, unter der Contraction ungleich harten Gebärmutter mehr nach aufwärts. Unter diesen Umständen reicht man der Gebärenden erweichende Klystiere, macht krampfstillende Einreibungen von Oleum hyoscyami coctum in dem Unterleib, oder fomentirt denselben mit Chamillen-, Bilsenkraut-, Feldkümmel-Aufgüssen. Innerlich können Opium, Valeriana, Bibergeiltropfen, Hirschhorngeist, Dovers Pulver gereicht werden.

Bei Nachwehen, wenn sie bei Erstgebärenden vorkommen, ungewöhnlich schmerzhaft sind und sehr lange fortdauern, muss die Aufmerksamkeit des Arztes auf die Entfernung der erregenden Ursachen, wie: erhöhte Sensibilität im Allgemeinen und des Geschlechtssystems, im Uterus zurückgebliebene fremde Körper, schmerzhafte Zustände der Brustwarzen und überhaupt alle das Nerven- und Gefässsystem heftig erregende Reize, gerichtet werden. Daher muss bei zurückgebliebenen Blutklumpen und Nachgeburtsresten die austreibende Kraft des Uterus durch einige Tassen Zimmtthee, Einreibungen flüchtiger Linimente unterstützt oder wenn die Ausscheidung der Massen nicht von selbst erfolgt, diese künstlich entfernt werden. Die gesteigerte Sensibilität des Uterinsystems wird am besten durch Pulvis Doveri, durch Castoreum, Tinct. Asae foetidae mit Laudanum liqu. Sydenh., so wie (besonders bei stockenden Lochien) durch Einspritzungen von Chamillen-Aufguss mit Herba hyoscyami am schnellsten beseitigt. Verstimmungen des Gefäss- und Nervensystems weichen einem antiphlogistischen Regimen, kühlenden, beruhigenden Getränken und dem Auflegen warmer, trokkener Kräutersäckchen auf die Uteringegend. Schmerzhafte Zustände der Brustwarzen sind ihrer Natur nach zu behandeln.

4409. Rp. *Boracis venetae* ℨj *croci oriental. gr.* x *olei cin-*

namomi gtt. jj *m. f. pulv. in part. aeq.* jv — jj *divid. D. S.* Alle Stunden (bei schwachen Geburtswehen) 1 Pulver zu geben. JAHN.

4410. Rp. *Boratis natrici cum aqua kali nitrici depur. aa* ʒj *magnesiae aëratae (carbon.)* ʒjß *sacch. albi* ʒjj *m. f. pulv. d. ad scatul. S.* Alle Stunden 1 Theelöffel voll (bei schwachen, mangelnden Wehen) zu geben. STARK.

4411. Rp. *Olei hyoscyami cocti unguenti cicutae aa* ℥j *tinct. opii crocat.* ʒjj *m. exact. f. liniment. S.* Alle 2 Stunden 1 Theelöffel voll in den Unterleib (bei krampfhaften, falschen Wehen) einzureiben.

4412. Rp. *Rad. ipecacuanhae gr.* jj — jv *sacch. albi* ℈jj *m. f. pulv. in* jv *part. aeq. divid. D. S.* Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen (bei krampfhaften oder falschen Wehen). RIBKE.

4413. Rp. *Tinct. opii simpl. gtt.* xx *spirit. nitrico-aether.* ʒj *aquae flor. naphae* ℥jv. *M. D. S.* Zweistündlich 1 Esslöffel voll (bei schmerzhaften Nachwehen von Verstimmung des Nervensystems) zu geben.

4414. Rp. *Capit. papaver. flor. verbasci aa* ℥jj *conc. M. S.* Mit gleichen Theilen Milch und Wasser zu kochen, so dass es nach dem Durchseihen ℥x beträgt (zum Klystier). VOGLER.

4415. Rp. *Secalis cornuti pulver.* ʒß *sacch. albi* ℥jj *aquae cinnamomi* ℥j. *M. D. S.* Wohlumgeschüttelt alle zehn Minuten den dritten Theil davon zu nehmen. (Bei schwachen oder mangelnden Geburtswehen). DEWEES.

4416. Rp. *Secalis cornuti r. t.* ℥ß *infunde alcoholis* ℥jv *stent in digest. per quatriduum, tunc liquor coletur et servetur. D. S.* Kaffeelöffelweise (bei mangelnden Wehen) zu nehmen.

4417. Rp. *Secalis cornuti* ʒß — j *infunde cum aquae bullient. q. s. colat.* ℥jv *adde: syrupi chamomillae* ℥ß. *M. D. S.* Alle ½ Stunden 1 — 2 Esslöffel voll (bei schwachen Wehen) zu geben. PRESCOT.

4418. Rp. *Secal. cornuti r. contus.* ʒj *coque ex aquae fontan.* ℥vj *colat.* ℥jv *refriger. adde: syrupi rubi idaei* ℥ß. *M. D. S.* Alle ½ Stunden das Drittheil der Mixtur zu nehmen. SCHNEIDER.

4419. Rp. *Secal. cornuti natri boracici elaeosacch. flor. chamomill. aa gr.* x *m. f. pulv. subtil. dent. doses aeq. q. l. D. S.* Alle ½ — ¼ Stunden 1 Pulver (bei mangelnden Wehen) zu geben. SCHMIDT.

4420. Rp. *Secal. cornuti gr.* jjj *sacch. lactis gr.* x *m. f. pulv. disp. dos. aeq.* xjj *d. ad chart. cerat. S.* Alle Stunden 1 Pulver zu nehmen und stündlich um 1—2—10 Gran des Secale zu steigen. LORENZ.

Xeroma, Xerophthalmos, Augentrockenheit. Krankheitsbild: In der Orbita ist ein Gefühl von Schwere, Wüstigkeit und Kälte zugegen, im Auge selbst eine lästige Trockenheit; hierbei erscheint die Cornea matt, glanzlos, ihrer Convexität beraubt, die Pupille erweitert, manchmal verengt, die Bewegungen der Iris träge.

Therapie. Rührt die Augentrockenheit von einem Torpor der Thränendrüse her, wodurch die Thränenabsonderung entweder vermindert oder ganz gehindert ist, so können örtliche und allgemeine Reizmittel einen günstigen Erfolg hervorbringen. Bei gänzlicher Verschliessung der Ausführungsgänge der Thränendrüse, trachte man die etwa vorhandene Callosität zu erweichen, die Erweiterung der gangbaren Kanälchen zu begünstigen und das lästige Gefühl von Spannung und Trockenheit im Auge zu beseitigen. Diesem Zwecke entsprechen Dämpfe auf die callösen Stellen geleitet, und Einreibungen von Cacaobutter daselbst.

4421. Rp. *Mucilag. gummi arab.* ℥jj *camphorae gr.* jjj *terantur invicem. D. S.* Etwas davon auf den Tarsus zu streichen. REIL.

4422. Rp. *Flor. chamomill — sambuci — meliloti herbae violar. aa pugill.* j *infunde cum aquae ferv. libr.* jj; *adde: aceti lithargyri gtt.* xjj *spirit. camphor. gtt.* x. *M. D. S.* Augenwasser. LE FEBURE.

4423. Rp. *Cerae albae* ʒj *olei destill. et rectific. cerae* ʒß *butyri recent. loti* ℥j *m. f. unguent. S.* Täglich einige Mal davon etwas auf den Tarsus zu streichen. BOERHAVE.

4424. Rp. *Aceti litharg. gtt.* xv *spiritus anthos* ʒß *aquae dest. rosar.* ℥jv. *M. S.* Augenwasser. BEER.

4425. Rp. *Mucilag. semin. psyllii — gummi mimosae aa* ʒj *aquae rosar.* ℥jjj. *M. D. S.* Augenwasser (bei Spannung und Trockenheit des Auges). BECK.

Zahnen, schweres, *Dentitio difficilis*. Obgleich die erste Dentition, eine natürliche Entwickelung des Menschen, zu den Krankheiten nicht gerechnet werden kann und auch oft ohne alle, oder doch nur mit sehr wenigen Störungen des Gesammtorganismus vor sich geht: so kann doch sehr häufig bei schwachen, bisweilen auch bei anscheinend robusten, plethorischen Kindern das Zahnen von ernsten Beschwerden begleitet werden. Man bemerkt nämlich, dass das Kind (vom 5.

bis 12. — 14. Monat) viel speichelt und Zeichen von gesteigerter Irritation darbietet; dergleichen Erscheinungen sind: Anschwellung, Röthe des Zahnfleisches, Hitze, Trockenheit im Munde, Fieberbewegungen gegen Abend mit vieler Unruhe, Schreien und plötzlichem Aufschrecken aus dem Schlafe, Husten, Röcheln, Athmungsbeschwerden, Zuckungen, Krämpfe, und bei wirklich robustem Habitus Symptome von Encephalitis mit heftiger Synocha, Durst, Erbrechen, Constipation, verminderter Urinsecretion, Stupor. Diese Zufälle lassen manchmal nach, kommen periodenweise, hören bei erfolgtem Durchbruch des Zahnes ganz auf und werden, wenn dieser nicht erfolgt immer heftiger und zuletzt durch anhaltende Krämpfe, Erstickung tödtlich. Ein erfolgter Durchfall mildert gewöhnlich die gefährlichen Zufälle.

T h e r a p i e. Die ärztliche Behandlung muss sich darauf beschränken, die stürmische Thätigkeit des Gefäss- und Nervensystems zu mässigen und sie zum richtigen Verhältniss zurückzuführen. Man beobachte daher ein kühlendes Verhalten, entferne alle warmen Bedeckungen des Kopfes, gebe schwach nährende Speisen und bei synochösem Fieber gelinde, kühlende, abführende Mittel (Calomel, Rheum, Magnesia), ableitende Klystiere von Kleienabsud mit Sauerhonig und Umschläge von Meerrettig mit Sauerteig und Essig auf die Waden. Eine erfolgende Diarrhöe stopfe man ja nicht, nur wenn sie profus wäre, stark entkräften sollte, reiche man schleimige Mittel, Reiswasser, Mandelmilch, Gummiemulsionen, Rheum mit Creta oder Calomel ($^1/_{10}$ — $^1/_8$ Gr. p. d.); zuträglich ist auch ein warmes Bad. Bei Congestionen gegen den Kopf setze man Blutegel hinter die Ohren, scarificire das Zahnfleisch, fomentire den Kopf kalt und gebe abführende Mittel. Beim Reizfieber, mit stets wiederkehrendem Orgasmus, aber freier Darmausleerung, starker Hitze, ist die oxygenirte Salzsäure ein unersetzliches Mittel.

Bei nervösen Erscheinungen, Krämpfen, dienen Flores zinci mit Magnesia, Aqua flor. naphae, Aether, Syrup. diacodii, Valeriana, im hohen Grade des Uebels Moschus, Castoreum, Asandklystiere, scharfe Laugenbäder, Vesicantien, aromat. Einreibungen mit Ungu. neapol., Ungu. rorismarini und Tinct. opii crocata in das Rückgrat. Gegen das Erbrechen zahnender Kinder, das von keiner entzündlichen Reizung des Magens herrührt, leistet die Saturatio Kali carbon. mit Zitronensäure gute Dienste.

4426. Rp. *Aquae chloratae* ʒjj — ℥β — *dest. simpl.* ℥jjj. *M. S.* Alle Stunden ½ — 1 Esslöffel voll (1 — 10jährigen Kindern) zu geben. M. Frank.

4427. Rp. *Muriat. hydrarg. mitis gr.* vjjj *magnes. carbon. gr.* xvj *pulv. gummosi* ℈jj *m. f. pulv. div. in part.*

aeq. vjjj. *D. S.* Stündlich 1 Pulver bis zum Erfolg zu geben.

4428. Rp. *Kali carbon. depur.* ʒj *succi citri recent. expr. q. s. ad saturat. aquae dest.* ℥jv — *amygdal. amar.* ʒß *syrupi flor. aurant.* ℥ß. *M. D. S.* Alle Stunden 1 Esslöffel voll zu geben. WENDT.

4429. Rp. *Mannae elect.* ℥ß *magnes. carbon.* ʒj *nitri puri* ʒß *extr. hyoscyami gr.* jj *solve in aquae foeniculi* ℥jjj; *adde: syrupi althaeae* ℥ß. *M. S.* Alle Stunden umgeschüttelt 1 Theelöffel voll (bei Krämpfen vom Zahnen) zu geben. HUFELAND.

4430. Rp. *Pulv. rhei* ʒjj *olei ricini syrupi cichor. c. rheo aa* ℥ß *vitellum ovi* j. *M. S.* Umgeschüttelt alle 2 Stunden 1 — 2 Theelöffel voll zu geben. FR. JAHN.

4431. Rp. *Rad. rhei opt. magnes. carbon. pulv. rad. irid. florent. aa* ʒj *m. f. pulv. d. ad scat. S.* Alle Stunden ½ — 1 Theelöffel voll zu geben.

4432. Rp. *Pulv. rad. salep* ʒß *f. l. a. mucilago, cui admisce: tinct. opii simpl. gtt.* jv. *M. S.* Zu 2 Klystieren (bei Durchfall während des Zahnen.)

4433. Rp. *Flor. zinci gr.* vj *extr. hyoscyami gr.* jj *carbonat. magnes.* ʒß *m. f. pulv. in part. aeq.* vj *divid. S.* Alle 3 Stunden 1 Pulver (bei Convulsionen vom Zahnen) zu geben.

Zona, Zoster, Gürtel. Krankheitsbild: Dem Ausbruch dieses Exanthems gehen nicht selten heftige Schmerzen in der Stirngegend, febrilische, gastrische Erscheinungen und ein heftiges Stechen und Brennen auf derjenigen Stelle der Haut, wo der Zoster ausbrechen soll, voran. Nachdem diese Prodrome 2 — 3 Tage gedauert haben, wird das Brennen der Haut heftiger, es schiessen gruppenweise sitzende, mehr oder weniger sphärische Bläschen mit rothem Halo von verschiedener Grösse hervor. Diese Bläschen, mit einer anfänglich durchsichtigen weiss-gelblichen Lymphe gefüllt, stehen immer in einer Linie (Streif), die gewöhnlich einen Halbkreis um eine Körperhälfte beschreibt und senkrecht auf der Körperaxe steht. Am häufigsten kommen diese, von der gesunden Haut abgeschnittenen und begrenzten Bläschen am Bauche vor und zwar oberhalb des Nabels, von der Linea alba beginnend und an der Wirbelsäule endend (*Z. abdominalis*), seltener auf der Brust (*Z. pectoralis*), noch seltener am Halse (*Z. collaris*), häufiger an den Händen und Füssen.

Therapie. Im Zeitraum der Eruption verfahre man expectativ; nur wo Verstopfung eintritt sind milde Abführmittel, z. B. Cremor tartari, Soda phosphorata zu verabreichen. Um das

heftige Brennen zu mildern, bestreiche man die Ausschlagsstellen mit milden, fetten Oelen, kommt es zu Verschwärungen, so lässt man narkotische Fomente überschlagen, Opiatsalben, Hyoscyamus-Oel einreiben, welchen Mitteln nach Beseitigung der Fieberreizung auch Adstringentia, Alaun, Cuprum aluminat., beigemengt werden können. Bei chronischem Verlauf des Zoster mag der innerliche Gebrauch des Aethiops mineral. (℈β — j täglich) mit Guajak, äusserlich Sublimat-, Lapis infernal.-Solutionen, nach Jacobson Kali chromicum flavum (1 Theil auf 10 Theile Wasser) gute Dienste leisten.

4434. Rp. *Acetat. morphinae gr.* jv *unguenti rosati* ℥j. *M. S.* In die juckenden, brennenden Stellen einzureiben.

Magendie.

Register

nach den Arzneimitteln und arzneilichen Vorschriften geordnet *).

A.

Abrotani herba, von *Artemisia Abrotanum L.*, Eberraute, Stabkraut, Stabwurzel, Harthagel. 1845.

Absinthii folia, herba et summitates, von *Artemisia Absinthium L.*, Wermuth, Wurmtod. 860. 1077. 2049. 2589. 2987.

Acetosae herba, von *Rumex acetosa L.*, Sauerampfer. 2732. 3691.

Acetum colchici, Herbstzeitlosenessig. 248.

Acetum concentratum, Weinessig, scharfer, 109. 136. 1430. 1470. 1471. 2993.

Acetum rutae, Rautenessig. 2135. 3808.

Acetum squillae, Meerzwiebelessig. 689. 2138. 2139. 2140. 2193. 2403.

Acidum aceticum concentratum, Essigsäure, concentrirte. 3286.

Acidum arsenicosum, s. *Arsenicum album*.

Acidum benzoicum, *Flores benzoës*, *Sal benzoës acidus*, Benzoëblumen, Benzoësäure. 316. 641. 1489. 2580. 3341. 3348.

Acidum borussicum, *s. hydrocanycum*, *s. cyanhydricum*, *s. zooticum*, preussische Säure, Berlinerblausäure, Cyanwasserstoffsäure, Wasserstoffblausäure, Blutsäure. 488. 1923. 1993. 2413. 2414.

Acidum citricum, Zitronensäure. 357.

Acidum lactis liquidum, Milchsäure. 1076.

Acidum muriaticum s. hydrochloricum s. Spiritus salis acidus s. fumans, *Oleum salis*, Salzsäure, Chlorwasserstoffsäure, Hydrochlorsäure, saurer Salzgeist. 128. 165. 166. 183. 1261. 1317. 1431. 2461. 2750. 2811. 3200. 3330. 3488. 3638. 3679. 3680. 3681. 4041. 4067.

*) Die hier angegebenen Nummern zeigen die Zahl derjenigen Arzneiformel an, in welcher das angeführte Medicament *magistraliter* verschrieben zu finden ist.

Acidum nitricum, s. Spiritus nitri acidus, s. Aqua fortis, Salpetersäure, Salpetergeist, Scheidewasser. 500. 756. 1820. 1924. 2812. 2936. 3171. 3682. 3846. 3847. 4294.
Acidum phosphoricum, Phosphorsäure. 215. 559. 560. 561. 562. 569. 582. 917. 2687. 3374. 3522. 3848.
Acidum pyrolignosum, Acetum lignorum empyreumaticum, Acidum pyroxylicum s. lignicum s. pyroaceticum, brenzliche Holzsäure, Holzessig, Holzgeist. 129. 414. 845. 1590. 2809. 2810. 3078. 3169. 3639. 4011. 4042. 4405.
Acidum sulphuricum s. vitriolicum, Acor s. Oleum vitrioli, Schwefelsäure, Vitriolöl. 111. 130. 164. 216. 611. 757. 814. 1039. 1432. 1472. 1473. 1705. 1738. 1739. 1762. 2752. 2976. 3222. 3379. 3503. 3667.
Acidum tartaricum s. tartari, Sal essentiale tartari, Acor tartari, Weinsteinsäure, Weinsteinsalz. 1783. 2193. 4394.
Aconitinum, Aconitina, Aconitium, Aconitin, Sturmhutstoff. 44. 217. 218. 2383. 2390. 2799.
Aconitum, von *Aconitum Napellus, L.* Sturmhut, blauer Eisenhut, Mönchs-, Narrenkappe. 2576.
Aconiti extractum. 219. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 602. 768. 2342. 2577. 2988. 3388. 3557.
Aconiti tinctura, Aconittinctur. 220.
Acori radix, von *Acorus Calamus, L.* Ackerwurzel, Kalmus, Schwerdtlilie. 560. 732. 982. 1501. 2050.
Aerugo, s. *Cuprum subaceticum.*
Aerugo crystallisata, s. *Cuprum aceticum.*
Aesculi Hippocastani cordex, von *Aesculus Hippocastanum, L.* Rosskastanie. 1353. 2198.
Aesculi Hippocastani extractum. 1354.
Aether aceti, Naphtha acetica, Essigäther. 725. 1732. 2415. 2650. 2689. 4385.
Aether hydrocyanicus s. prussicus, Blaustoffäther, Cyanwasserstoffäther. 4163.
Aether nitricus, Salpeteräther, 1582.
Aether sulphuricus s. *vitriolicus* s. *Naphtha vitrioli, Oleum dulce vitrioli,* Schwefeläther, Vitriolnaphtha. 541. 570. 571. 573. 825. 1433. 1541. 1909. 2416. 2759. 2937. 3365. 4332.
Aether sulphuricus jodatus, Tinctura jodi aetherea, Schwefeljodäther. 3768.
Aethiops antimonialis, s. *Hydrargyrum stibiato-sulphuratum.*
Aethiops martialis, s. *Ferrum oxydulatum nigrum.*
Aethiops mineralis, s. *Hydrargyrum sulphuratum nigrum.*
Agaricus albus, Boletus, s. *Fungus laricis,* Lerchenschwamm. 3115. 3116.
Agaricus muscarius, Fliegenschwamm. 3223. 3224.
Albumen ovi, Eiweiss. 458. 909. 2973. 3018. 3498.
Alcannae radix. 37.

Alcohol sinapisatum Wolfii, s. *Sinapis*.
Alcohol sulphuris, s. *Carbonium sulphuratum*.
Aloë, von *Aloë spicata Thunb.*, *Aloë vulgaris W.*, Aloë. 227. 228. 733. 1846. 1847. 1848. 1994. 2823. 4248.
Aloës extractum. 75. 313. 528. 1784. 2240. 2300. 2343. 2653. 2824. 2825. 2826. 2827. 3961.
Aloës tinctura. 4075. 4386.
Althaeae radix und *folia*, von *Althaea officinalis L.*, gemeiner Eibisch. 3. 110. 112. 123. 626. 790. 933. 1125. 1171. 1624. 1995. 2977. 4110.
Althaeae syrupus. 4109.
Alumen crudum s. vulgare, Sulphas aluminae et potassae acidulus, *Sulphas aluminico-kalicus cum aqua*, gemeiner oder Kali-Alaun. 117. 175. 176. 372. 454. 795. 815. 816. 970. 971. 1247. 1469. 1474. 1625. 1763. 1764. 1785. 1786. 2690. 2691. 3172. 3489. 3516. 3517. 4068. 4225.
Alumen ustum, gebrannter Alaun. 597. 843. 923. 1153. 4249.
Alumina pura, *Alumina hydrata, Oxydum aluminii*, *Argilla*, *Terra argillacea s. bolaris pura*, gereinigte Alaun- oder Thonerde. 760. 983. 1066. 4226.
Ambra grisea s. ambrosiaca s. vera, grauer Amber v. Ambra. 942. 1522. 2332. 4086.
Ambrae tinctura. 1535. 3668. 4086.
Ammoniacum s. Gummi ammoniacum depuratum, von *Ferula Ferulago Spreng.* oder *Ferula orientalis L.*, gereinigtes Ammoniakgummi. 15. 314. 612. 643. 658. 674. 675. 817. 831. 1003. 1538. 1600. 1615. 2023. 2024. 2051. 2052. 2301. 2344. 2581. 2828. 3306. 3559. 3715.
Ammonium aceticum liquidum s. Liquor acetatis ammoniae s. Acetas ammoniae solutus dilutus, *s. Liquor acetatis ammoniae*, *Liquor Mindereri*, essigsaures Ammoniak, Minderers Geist, 163. 315. 340. 637. 659. 1262. 1331. 1434. 1475. 1481. 2028. 2053. 2262. 2747. 3640. 3641. 3642. 4242.
Ammonii anisatus liquor, Spiritus ammoniato-anisatus, s. Alkali volatile anisatum, *s. Lixivium ammoniacale anisatum*, anishaltiger Salmiakgeist. 637. 759. 3366. 3802. 4112.
Ammonium arsenicicum, *s. Arsenias ammoniae*, arseniksaures Ammoniak. 1142.
Ammonium carbonicum depuratum, *s. Carbonas ammonicus, s. Carbonas ammoniae alkalinus, s. Sal alkali volatile*, kohlensaures Ammoniak, flüchtiges Laugensalz. 42. 118. 316. 332. 404. 1263. 2737. 3643. 3712.
Ammonium carbonicum liquidum, s. Carbonas ammoniae liquidus, s. Spiritus salis ammoniaci aquosus, *s. Aqua ammoniae, s. Alkali ammoniacum aquosum*, kohlensaure Ammoniumlösung, kohlensaurer, wässriger Salmiakgeist. 898. 2270.
Ammonium carbonicum pyro-oleosum, Carbonas ammoniae

pyro-animalis, *s. Ammonium carbonicum emyreumaticum*, *s. sal volatile cornu cervi*, brenzlich-öliges, kohlensaures Ammoniak, flüchtiges Hirschhornsalz. 345. 642. 1264. 1275. 2241. 2271. 2272. 2417. 2582. 3372. 3713. 4165. 4387.
Ammonii carbonici pyroleosi liquor, *s. Liquor carbonatis ammonici cum oleo empyreumatico*, *s. Spiritus cornu cervi rectificatus*, *s. Liquor volatilis cornu cervi*, rectificirter Hirschhorngeist. 676. 2273.
Ammonium causticum liquidum, *s. Liquor ammonii causticus*, *s. Ammonia pura liquida*, *s. Spiritus salis ammoniaci causticus s. cum calce viva paratus*, reines, flüssiges Ammoniak, ätzender Salmiakgeist. 45. 58. 123. 229. 294. 356. 572. 601. 758. 761. 1067. 1188. 1622. 1982. 2603. 2654. 2738. 2958. 3079. 3665. 3669. 3678. 4093.
Ammonium muriaticum, *s. Hydrochloras ammonii*, *s. Ammonium chloratum*, *s. Murias ammoniae*, *s. Sal. ammoniacum depuratum*, gereinigter, Salmiak. 131. 139. 160. 161. 203. 373. 406. 407. 442. 448. 695. 858. 861. 862. 1004. 1148. 1265. 1339. 1355. 1356. 1357. 1467. 1498. 2029. 2263. 2345. 2829. 2994. 3061. 3173. 3342. 3385. 3519. 3842. 4069. 4111. 4113. 4114.
Ammonium muriaticum ferruginosum s. martiatum s. Ferrum ammoniacale, *s. Hydrochloras ammonicus cum sesquichloreto ferri*, *s. Ens Martis*, *s. Flores salis ammoniaci martiales*, eisenhaltiges salzsaures Ammoniak, eisenhaltige Salmiakblumen. 734. 735. 1358. 1626. 2199. 2346. 3714.
Ammonii succinici liquor, *s. Liquor succinatis ammoniae*, *s. Succinas ammoniae pyroleosus solutus*, *s. Spiritus*, *s. Liquor cornu cervi succinatus*, bernsteinsaures Ammoniak, bernsteinsaurer Hirschorngeist. 202. 230. 339. 1266. 2418. 2419. 3012. 3560. 4087. 4333.
Ammonii sulphurati liquor, *s. Liquor ammonii sulphurato-hydrothionici*, *s. Spiritus sulphuris Beguini*, *s. Liquor fumans Boylei*, Ammoniumschwefelleber, schwefelhaltige Ammoniumflüssigkeit, Beguins Geist. 231. 921. 2473.
Ammonii vinosus liquor, *s. Spiritus salis ammoniaci vinosus*, *s. Spiritus ammoniae*, weiniger Salmiakgeist. 1078.
Amygdalae amarae, von *Amygdalus amara L.*, bittere Mandeln. 28. 621. 1359. 1836. 1837. 1838. 3417.
Amygdalarum amararum aqua, bitteres Mandelwasser. 762. 2551. 3561. 4164.
Amygdalarum amararum oleum aethereum, ätherisches Bittermandelöl. 1360. 2800. 3390. 3391.
Amygdalae dulces, von *Amygdalus communis L.*, süsse Mandeln. 529. 1488. 3170.
Amygdalarum dulcium furfur, Mandelkleieen. 1841.
Amygdalarum dulcium oleum, süsses Mandelöl. 37. 41. 458.

613. 791. 818. 894. 1050. 1156. 1510. 1627. 1628. 1839. 1840. 2553. 3071. 3242. 3333. 3518. 4026. 4115. 4165.

Amygdalinum, Amygdalina, Amygdalin, Mandelstoff. 3321.

Amylum, Faecula amylacea, Stärke, Stärkmehl, Kraftmehl, Satzmehl. 169. 973. 3322. 4116.

Amylum marantae s. Faecula marantae arundinaceae, Arrowroot, Arrowmehl, indischer Salep. 8. 330.

Anethum Foeniculum L., gemeiner Fenchel, Frauenfenchel. 1203. 2613. 2727. 2728. 2729. 4136.

Anethi foeniculi aqua, Fenchelwasser. 612. 984. 4117. 4118.

Anethi foeniculi oleum, Fenchelöl, ätherisches. 1502. 1512. 2408. 4221.

Angelicae radix, von *Angelica Archangelica L.*, Erzengelwurzel, Heiligegeistwurzel, Brustwurzel. 346. 763. 1267. 1435. 2420.

Angelicae spiritus, Gartenangelikgeist. 1436. 3533.

Angusturae cortex, von *Bonplandia trifoliata Willd.*, Angustura-Rinde. 2780.

Anisi vulgaris semina, von *Pimpinella Anisum L.*, gemeiner Anis. 348. 660. 1278. 1507. 1572.

Anisi elaeosaccharum, Anisölzucker. 1503.

Anthrakokali. 1925. 1926. 1928.

Antimonium causticum, Antimonii chlorati liquor, Murias stibii s. Butyrum s. Oleum antimonii, Antimonchlorid, Spiessglanz-Butter oder Oel. 844. 4273.

Antimonium diaphoreticum ablutum, vide *Antimonium oxydatum album*.

Antimonium hydrosulphuratum luteum, Oxydulum stibii hydrosulphuratum aurantiacum, Oxydum stibii hydrosulphurati praecipitatum, Subbisulphuretum stibii, Sulphur auratum antimonii, Sulphur stibiatum aurantiacum, Spiessglanz-Goldschwefel, Spiessglanzschwefel. 233. 234. 255. 317. 603. 661. 662. 1005. 1279. 1361. 1907. 2046. 2214. 3343. 3433. 4119. 4120.

Antimonium hydrosulphuratum rubeum, Sulphur stibiatum rubeum, Oxydulum stibii hydrosulphuratum rubeum, Stibium oxydulatum hydrothionicum, Hydrosulphuretum oxyduli stibii, Kermes minerale, rother Spiessglanzschwefel, Mineralkermes, rothes Spiessglanzoxydul, 140. 236. 874. 1849. 1930. 2583. 3334. 3344. 3367. 4122. 4123. 4166.

Antimonium oxydatum album, Acidum stibiosum et stibicum. Mercurius vitae, Materia perlata Kerkringii, Pulvis Algarothi, weisses, ausgelaugtes, schweisstreibendes Spiessglanzoxyd. 1362. 1482. 2054. 3335.

Antimonii sapo s. Sulphur auratum saponatum, Spiessglanzseife. 232. 235. 604.

Antimonii saponati liquor. 1929. 2302.

Antimonium sulphuratum nigrum s. crudum s. nativum, Sulphuretum antimonii crudum, Sesquisulphuretum stibii, roher, natürlicher Schwefelspiessglanz. 237. 496. 1280. 1931. 3434. 3435. 3436. 3562. 3716. 3815. 3849.

Antimonium tartarisatum, Tartras lixiviae stibiatus, Kali stibioso-tartaricum, Deutotartras potassii et stibii, Tartarus emeticus s. stibiatus, weinsteinsaures Spiessglanzoxydkali, Brechweinstein 46. 47. 48. 49. 141. 142. 153. 158. 238. 427. 670. 677. 710. 1281. 1316. 1325. 1326. 1340. 1363. 1364. 1365. 1571. 1996. 1997. 2242. 2347. 2348. 2596. 3104. 3106. 3117. 3345. 3346. 3529. 3563. 3564. 3565. 3566. 3816. 4167. 4168. 4169.

Apozema contrastimulans Laeneccii. 3346.

Aqua antihysterica foetida Pragensis. 2274.

Aqua arsenicalis Pearsonii. 159.

Aqua Coloniensis. 3054.

Aqua saphyrina. 1136.

Argentum muriaticum s. chloratum s. salitum, Chloruretum argenti, Chlorsilber, Hornsilber, Silberchlorür. 3850.

Argentum muriaticum ammoniatum, Chloruretum argenti et ammoniaci, salzsaures Silberammonium 3851.

Argentum nitricum crystallisatum, Argentum nitratum, Nitrum lunare, Crystalli Lunae, Hydragogum Boylei, crystallisirtes, salpetersaures Silberoxyd, und *Argentum nitricum fusum, Deutonitras argenti fusus, Causticum lunare, Lapis infernalis,* geschmolzenes, salpetersaures Silber, Höllenstein. 154. 167. 415. 455. 530. 769. 875. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1497. 1629. 2781. 3055. 3056. 3080. 3852. 4250. 4274. 4313. 4314. 4361.

Aristolochiae fabaceae radix, von *Corydalis bulbosa Pers.,* Hohlwurzel, gemeine runde Osterluzeiwurzel. 1405.

Armoraciae s. Raphani rusticani radix, von *Cochlearia Armoraciae L.,* Meerrettig, Meerrettiglöffelkraut. 703. 2399. 2749. 3520. 3683. 3684.

Arnicae flores et radix, von *Arnica montana L.,* Fallkraut, Wohlverleih, Engelkraut, Luzianskraut. 50. 51. 201. 202. 374. 431. 863. 864. 934. 1068. 1069. 1137. 1437. 1438. 1548. 2032. 2264. 2957. 3118. 3174. 3201. 3368. 3961. 4125. 4241.

Arnicae extractum. 239. 374. 2351.

Arnicae oleum aethereum. 3119.

Arnicae tinctura. 259.

Arsenicum album, Arsenici oxydum, Arsenicosum acidum, Deutoxydum arsenici, Calx arsenici alba, weisser Arsenik, Rattengift, Hüttenrauch, Giftmehl. 489. 490. 491. 492. 493. 495. 496. 497. 498. 501. 502. 503. 505. 722. 846. 1282. 1366. 1368. 1369. 2474. 4251.

Arsenicum jodatum, *Joduretum arsenici*, Jodarsenik, Arsenikjodür. 1932. 2476.
Arsenicalis solutio Fowleri 1367.
Artemisiae herba et radix, von *Artemisia vulgaris L.*, Beifuss. 1194. 1195. 1196. 2655.
Artemisiae extractum. 739.
Ari radix, von *Arum maculatum L.*, Magenwurzel, Aronswurzel, Zahnwurzel. 492. 1084.
Asa foetida, von *Ferula Asa foetida*, Asand, Teufelsdreck. 51. 94. 178. 318. 340. 341. 342. 347. 531. 770. 895. 1553. 1850. 1851. 2243. 2275. 2277. 2349. 2656. 2782. 3966. 4170. 4171.
Asae foetidae tinctura. 2276. 3964.
Asari folia et radix, von *Asarum Europaeum L.*, Haselwurz, Haselkraut, Brechhaselkraut, Weihrauchkraut. 1621. 2163. 2770.
Asparagi radix, von *Asparagus officinalis L.*, Spargel. 1975. 2056.
Asparagi syrupus. 1956.
Aspidii filicis maris radix, von *Aspidium Filix mas Swartz.*, männlicher Nierenfarrn, männliches Farrnkraut, Farrnkrautmännlein. 1852. 3966. 3967. 3968. 3971. 3973. 3974. 3977. 3978. 3981.
Aspidii filicis maris extractum. 3970. 3980. 3984.
—— —— —— *oleum* 3969.
Aurantiorum cortex, folia, flores et flavedo, von *Citrus Aurantium L.*, Pomeranzen-Schalen, Blätter und Blüthen. 1079. 1197. 1198. 1203. 1370. 1505. 1506. 2224. 2245. 2278. 2604. 2692. 2783. 2784. 2785. 3375.
Aurantiorum succus recens. 3685.
Aurum divisum s. pulveratum s. metallicum, *Auri pulvis*, präparirtes oder fein zertheiltes Gold. 468. 1821. 3853. 3854.
Aurum hydrocyanicum s. cyanogenatum s. borussicum, *Cyanuretum auri*, Cyangold, Goldcyanid, blausaures Goldoxyd. 2657. 3307. 3717. 3855. 3856. 3857.
Aurum jodatum, *Joduretum auri*, Jodgold, Goldjodür. 3718. 4315.
Aurum muriaticum s. chloratum s. hydrochloricum, *Chloruretum auricum*, *Sal auri crystallisatum*, *Crystalli solares*, salzsaures Gold, saures Chlorgold. 240. 396. 506. 512. 1983. 2057. 2995. 3120. 3558. 3859.
Aurum muriaticum natronatum, *Chloruretum aurico-sodicum Murias auri et sodae*, *Hydrochloras aurico-natricus*, *Aurochloras chloro-natricus*, *Sal auri Figueri*, Chlorgoldnatrium, salzsaures Goldoxydnatrum, goldhaltiges salzsaures Gold. 32. 595. 1006. 1177. 2477. 3860. 3861. 3862. 3863. 3864. 3865. 4252.
Auri nitrico-muriatici liquor, Goldauflösung 847.

44 *

Aurum oxydatum, *Crocus s. calx auri*, Goldoxyd, Goldkalk, Goldsafran. 3866. 3867.
Avenae semen excorticatum, von *Avena sativa L.*, Hafer. 136. 1348.

B.

Ballotae lanatae herba, von *Leonurus lanatus Sprg.*, wolliger Wolfstrapp. 1002. 2058.
Balsamum copaivae s. brasiliense s. copahu, *Oleum capiviae*, *Oleo-resina copahu*, von *Copaiefra officinalis L.*, *Copaifera multijuga Mart.*, Kopahubalsam. 375. 678. 697. 1630. 1631. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1706. 1707. 1708. 1713. 1832. 2489. 2490. 3243. 3287. 3376. 4276. 4351.
Balsami copaivae spiritus et tinctura. 1632. 2964.
Balsamum peruvianum, *Balsamum indicum nigrum*, von *Myroxylon peruiferum L.*, peruanischer Balsam. 52. 241. 377. 456. 457. 532. 581. 663. 922. 935. 1642. 1709. 1710. 2333. 2938. 3076. 3081. 3082. 3175. 3176. 3177. 3288. 3535. 4013. 4014. 4295.
Bardanae radix, von *Arctium Bardana Willdonow*, gemeine Klette, Spinnenklette, Hopfenklette, Grindwurz. 1283. 3437.
Baryta hydrojodica, *Hydrojodas barytae*, *Baryum jodatum*, hydrojodsaure Schwererde, Baryumjodür. 3719.
Baryta muriatica, *Barytes salitus*, *Hydrochloras s. Murias barytae*, salzsaurer Baryt. 432. 1933. 1984. 1998. 2822. 3037. 3720. 3721. 3722. 2723. 3724. 3983. 4095.
Belladonnae herba et radix, von *Atropa Belladonna L.*, Wolfskirsche, Tollkirsche, Wuthbeere, Waldnachtschatten. 282. 401. 433. 533. 1199. 1371. 1604. 1643. 1911. 1985. 2304. 2350. 2462. 2739. 3057. 3060. 3102. 3395. 3396. 3397. 4174. 4175. 4176. 4177.
Belladonnae extractum. 449. 469. 605. 727. 809. 1007. 1138. 1912. 1913. 2047. 2303. 2635. 2636. 3211. 3392. 3394. 3398. 3644. 3645. 3646. 4126. 4172. 4173. 4178. 4366.
Benzoë gummi s. resina, *Asa dulcis*, von *Styrax Benzoin Dryander*, Benzoëharz, süsser Asand. 657. 3567. 4127. 4388.
Benzoës tinctura, 1488. 1492.
Berberinum, Berberin. 1080.
Bismuthum nitricum praecipitatum, *Nitras bismuthi praecipitatus*, *Magisterium bismuthi*, niedergeschlagenes, salpetersaures Wismuth, Spanisch-Weiss, Wismuthkalk. 528. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 876. 1200. 1583. 2658.
Bistortae radix, von *Polygonum Bistorta L.*, Natterknöterich, Natterwurz, Schlangenwurz, Wiesenknöterich. 936. 2693.
Bistortae extractum. 2491.

Bolus armena, *Argilla ferruginea rubra*, *Armenia rubra*, armenischer oder rother Bolus. 198. 408. 1040. 1248. 1999. 2000. 2472. 2644. 3694. 3058. 3105.

Borax veneta, *Borax sodae alcalinus*, *Natrum boracicum*, gereinigter Borax. 76. 77. 170. 172. 184. 185. 186. 458. 807. 902. 1135. 1143. 1740. 1787. 1934. 2001. 2966. 3178. 3212. 3213. 4389. 4409. 4410.

Brayerae anthelminthicae flores, von *Hagenia Abyssinica Willden.*, Blüthen der wurmwidrigen Brayere. 3986.

Bromum, *Bromina*, *Brominum*, *Murina*, Bromin, Murid, Stinkstoff. 3817.

Brucium, *Brucina*, *Brucinum*, *Caniraminum*, Caniramin, Pseudangusturin. 3121. 3122.

Bryoniae herba et radix, von *Bryonia alba L.*, und *Bryonia dioica Jacqu.*, Gichtwurzel, Hundskürbiswurzel, weisse Zaunrübe. 1616. 2059. 3725.

Buccu, vide *Diosma crenata.*

Butyrum antimonii, vide *Antimonii muriatici liquor.*

Butyrum recens, frische Butter. 2550.

Butyrum zinci, vide *Zincum muriaticum.*

C.

Cacao, von *Theobroma Cacao L.*, Cacaobohnen. 9. 10. 199. 457. 935. 1527. 2605. 2842.

Cacao butyrum, Cacao-Butter. 1788. 2002. 2548. 2549. 4128.

Cadmium sulphuricum, *Sulphas cadmii s. Melini s. Klaprothi*, *Melinum sulphuricum*, schwefelsaures Cadmium. 854. 2003. 2978. 3083.

Caincae radix, *radix serpentariae brasiliensis*, von *Chiococca anguifuga Mart.*, Caincawurzel. 2060. 2173.

Cajeputi oleum, von *Melaleuca Cajeputi Roxb.*, Cajeputöl. 53. 205. 1201. 1202. 2786. 2939. 3123. 3124.

Calcaria carbonica, *Carbonas calcis*, *Spathum calcareum* (*conchae praepar.*, *lapides cancror.*), kohlensaure Kalkerde. 2421. 2606. 2607.

Calcaria chlorata s. chlorinica s. oxymuriatica, *Chloras calcicus*, Chlorkalk. 189. 833. 1008. 1183. 1523. 1524. 1525. 1526. 1564. 1644. 1645. 1646. 1711. 1935. 2493. 2979. 2996. 3013. 3059. 3179. 3308. 3438. 3439. 3440. 3490. 3727. 3818. 3868. 4043. 4096. 4227. 4296.

Calcaria muriatica, *Murias calcis*, *Chloridum calcii*, *Calx salita*, *Lixivium s. Mater salis marini*, *Sal ammoniacum fixum*, salzsaure Kalkerde, fixer Salmiak, Kalköl. 1009. 2061. 3309. 3728. 3729. 3730. 3731.

Calcaria sulphurata, *Calcium sulphuratum*, *Sulphuretum calcii cum sulphate calcico*, *Hepar sulphuris calcareum*, geschwe-

felter Kalk, geschwefelte Kalkerde. 242. 243. 3323. 3441. 3568. 3569.

Calcaria sulphurato-stibiata, Sulphuretum calcis stibiatum, Calx antimonii cum sulphure, Schwefelspiessglanzkalk, Spiessglanzschwefelleber. 1034. 2597. 3570. 3819.

Calcaria usta s. pura s. caustica s. viva, Oxydum calcicum, Aetzkalk, gebrannter, lebendiger Kalk. 70. 97. 187. 459. 599. 834. 835. 924. 1936. 2391. 2608. 2765. 3418. 3442. 3732. 4044. 4045. 4046. 4277.

Calendulae flores et herba, von *Calendula officinalis L.*, Ringelblume, Todtenblume. 507. 508. 509. 510.

Calendulae extractum. 511. 2639.

Camphora, von *Laurus Camphora L.*, Kampher. 29. 31. 41. 68. 69. 134. 394. 430. 494. 541. 563. 575. 576. 578. 606. 614. 711. 764. 771. 865. 907. 987. 1011. 1155. 1253. 1255. 1268. 1440. 1441. 1442. 1549. 1550. 1551. 1565. 1648. 1712. 2400. 3069. 3125. 3126. 3127. 3128. 3180. 3181. 3348. 3369. 3373. 3377. 3521. 3571. 4015. 4016. 4129. 4228. 4246. 4267. 4335.

Camphorae oleum. 573. 1647.

Camphorae spiritus. 574. 709. 909. 1010. 1269. 2513. 3733.

Cannabis semina, von *Cannabis sativa L.*, Hanfsamen. 378. 1126. 1649. 1650. 1735. 3810.

Cantharides, von *Meloë vesicatorius L.*, *Lytta vesicatoria Fabr.*, spanische Fliegen. 1178. 1179. 1530. 1828. 2040. 2063. 2064. 3131. 3574. 4179. 4180. 4181.

Cantharidum tinctura. 36. 40. 53. 319. 343. 428. 1180. 1713. 1827. 1986. 2062. 2760. 2940. 3129. 3130. 3182. 3572. 3573. 4278.

Capsicum, fructus piperis hispanici, von *Capsicum annuum L.*, spanischer Pfeffer, Beissbeeren. 124, 4017.

Capsici extractum. 1372.

Capsici tinctura. 124. 578. 3132. 4018.

Carbo animalis s. carnis, Caro vitulina tosta, Thierkohle, Fleischkohle. 451. 1012. 1599. 1835. 2771. 3536. 3734. 3820.

Carbo vegetabilis praeparatus, Carbo tiliae, Holz- oder Lindenkohle. 199. 357. 494. 1070. 1527. 1780. 2609. 2830. 3244. 3245. 3246. 3324. 3504. 4047. 4048. 4253. 4286.

Carbonium jodatum, Joduretum carbonii, Jodkohlenstoff, Jodätherid, Jodsuperformyl. 3382.

Carbonium sulphuratum, Carburetum sulphuris, Alcohol sulphuris, Schwefelkohlenstoff, Kohlensulphurid, Schwefelalcohol. 244. 2941. 3183. 3575. 3576. 3577. 3648. 4097.

Cardamomi semina von *Alpinia Cardamomum Roxb.*, Kardamomen. 1091.

Cardui benedicti extractum. 623. 664. 4130.

Caricis arenariae radix, von *Carex arenaria L.*, Sandsegge, Sandriedgras. 1284. 1937. 3869.

Carica, von *Ficus Carica L.*, Feige. 123. 171. 832.
Carragaheen, Lichen carrageen, von *Fucus irlandicus s. crispus L.*, Carrageen, geperltes See- oder irländisches Moos, krauser Knorpeltang. 11. 13. 951. 1741. 3225. 3226. 3247.
Carvi semina, von *Carum Carvi L.*, Kümmel. 799. 1508. 2246. 2610.
Carvi aqua, Kümmelwasser, destillirtes. 1507.
Caryophyllatae radix, von *Geum urbanum L.*, Nelkenwurzel, Benedictennägleinwurz, Garoffel, Stülkenwurzel. 1373. 1374.
Caryophyllorum aromaticorum oleum, ätherisches Gewürznelkenöl. 52. 55. 206. 429. 578. 579. 937. 1375. 1536. 2695. 2761. 2942. 2943.
Cascarillae cortex, von *Croton Cascarilla Swartz.*, Cascarille, graue Fieberrinde. 379. 939. 995. 2494. 4350.
Cascarillae extractum. 938. 2642.
Cassiae cinnamomeae cortex, von *Cinnamomum aromaticum Nees.*, Zimmt. 940.
Castoreum, von *Castor Fiber L.*, Bibergeil. 2279. 2280. 4023.
Castorei tinctura, Bibergeiltinctur. 56. 331. 719. 792. 2279. 2280. 4023.
Catalpae siliquae s. capsulae, von *Bignonia Catalpa L.*, 333. 334.
Catalpae siliquarum tinctura. 438.
Catechu, *Terra japonica*, *Succus japonicus*, *Gutta Gambir*, von *Acacia Catechu Willd.*, Catechusaft. 190. 380. 590. 941. 942. 943. 944. 1041. 1476. 1528. 1651. 4254.
Cedria, vide *Pix nigra liquida*.
Cepa, von *Allium cepa L.*, Zwiebel. 6. 35. 467. 487. 4012.
Cera, Wachs. 487. 579. 836. 1041. 1051. 1306. 1307. 1530. 1534. 1652. 1985. 2025. 2739. 2740. 2741. 4388. 4423.
Cetaceum, *Adipocera cetosa*, *Sperma ceti*, von *Physeter macrocephalus L.*, und *Delphinus edentulus L.*, Walrath, Spermacet. 615. 649. 698. 1041. 1306. 2741. 3248. 4131. 4255.
Cetrarinum, vide *Licheninum*.
Chamomillae flores, von *Matricaria Chamomilla L.*, gemeine Kamille. 5. 394. 830. 1159. 1254. 1256. 1376. 2283. 2424. 2697. 4422.
Chamomillae extractum. 826. 932. 945. 2282.
Chamomillae oleum. 1509. 1510. 2422. 2423.
Chelidonii majoris extractum, Schöllkrautextract. 245. 2065. 2305. 2352. 2463.
Chenopodii ambrosioidis herba, von *Chenopodium ambrosioides L.*, wohlriechender Gänsefuss. 772. 773. 1204. 2425.
Chimophilae corymbosae herba, von *Chimophila umbellata Natt.*, doldenförmiges Wintergrün. 246. 247. 645. 2066. 3249.
China cortex, *Cortex peruvianus*, die *China regia s. Calisaya*, von *Cinchona lancifolia Mutiss*, die *China flava dura*, von

Cinchona cordifolia Mutiss., die *China rubra*, von *Cinchona oblongifolia Mutis*, Chinarinde. 14. 39. 88. 132. 133. 174. 188. 196. 482. 483. 679. 700. 736. 798. 923. 1082. 1205. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1389. 1443. 1477. 1478. 1552. 1553. 2554. 1555. 1556. 1789. 1790. 2067. 2174. 2495. 2698. 2787. 2963. 3035. 3036. 3038. 3370. 3735. 4035. 4180. 4182. 4230. 4231. 4256. 4279. 4297. 4352.

Chinioidina, *Chiniodinum*, *Chinina resinosa*, Chinioidin, harziges Chinin. 1390. 1391. 1392.

Chinium citricum, *Quina citrica*, *Citras chinii s. quinicus*, citronsaures Chinin. 3686.

Chinium muriaticum, *Chinium hydrochloricum s. salitum*, *Chlorhydras quinicus*, *Murias chinii*, salzsaures Chinin, 1393. 3578.

Chinium sulphuricum, *Quina disulphas*, *Sulphas Chinini*, schwefelsaures Chinin. 78. 724. 1249. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1714. 1765. 2751. 2788. 3039. 4183. 4229.

Chinium tannicum, *Tannas chinii s. quinicus*, gerbstoffsaures, tanninsaures Chinin. 1402.

Chlori aqua, *Chlorum aqua solutum*, *Chlorum liquidum*, *Acidum oxymuriaticum*, *Acidum salis dephlogisticatum*, wässeriges Chlor, Chlorflüssigkeit, oxydirte Salzsäure. 135. 194. 1341. 1444. 1591. 1833. 2753. 2813. 2814. 2815. 3250. 3419. 3443. 3444. 3647. 3748. 3736. 3805. 3806. 4049. 4232. 4233. 4298. 4426.

Cichorii radix, von *Cichorium Intybus L.*, Cichorie, Feldwegwart, Wegwartwurzel. 2766.

Cicuta, vide *Conium*.

Cinae semen, *Santonici semen*, *Semen zedoariae contra*, von *Artemisia judaica L.* oder *Artemisia Santonica L.*, Wurmsaamen, Zittwersaamen. 1853. 1854. 1855. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1863. 1865.

Cinae seminum extractum aethereum. 1856. 1862. 1864.

Cinchonium sulphuricum, *Sulphas cinchonii*, Cinchoninsulphat. 1403. 1404.

Cinnamomi cortex, von *Laurus Cinnamomum L.*, ächter Zimmt. 2700. 2701.

Cinnamomi aqua et tinctura, Zimmtwasser, Zimmttinctur. 808. 1445. 2699. 2965. 4223.

Cinnamomi oleum, Zimmtöl. 2696.

Citri cortex, *succus et oleum*, von *Citrus Medica L.*, Citrone. 965. 1327. 1338. 1914. 1915. 2284. 2754. 3687. 4401.

Clematidis herba, *flores et stipites*, von *Clematis erecta L.*, Waldrebe, Brennkraut. 498. 3870.

Coccinella, Sonnenkäfer. 1886. 2944.

Cocculinum, *Picrotoxin*, Bittergift. 4051.
Cochlearia, von *Cochlearia officinalis L.*, Löffelkraut. 3689. 3690. 3693. 3694.
Cochleariae aqua, Löffelkrautwasser, Scharbockskrautwasser. 3692. 3698.
Cochleariae conserva. 3695. 3696.
Cochleariae spiritus. Löffelkrautgeist. 580. 3697. 3699.
Coffea, von *Coffea Arabica L.*, Kaffee. 1045.
Colchicum, von *Colchicum autumnale L.*, Herbstzeitlose, Herbstblume, Spinnblume. 252. 2050. 2071. 3581.
Colchici oxymel. 2068. 2069.
Colchici seminum tinctura. 2215. 3133. 3581.
Colchici vinum. 3580.
Colla flamandica, vide *Gelatina animalium*.
Colocynthidum fructus, von *Cucumis Colocynthis L.*, Koloquinte. 1001. 1866. 2072. 2175. 2216. 2834.
Colocynthidum extractum. 213. 2176. 2832. 2833. 4369.
Colocynthidum tinctura. 2831. 2835. 3135. 4368.
Colophonium. 1615.
Colombo radix, von *Cocculus palmatus Decand.*, Kolombo. 946. 947. 1085. 1511. 1573. 1582. 2247. 3671.
Colombo extractum. 138. 374.
Conium, von *Conium maculatum L.*, Schierling. 4. 162. 253. 365. 513. 514. 1285. 1599. 1603. 1989. 2427. 2945. 3101. 3386. 3399. 3739. 3821. 4050. 4217.
Conii emplastrum, Schierlingpflaster. 254. 470. 4218. 4219.
Conii extractum, Schierlingextract. 364. 452. 453. 504. 900. 1013. 1498. 1715. 1822. 2306. 2464. 2637. 2638. 3214. 3215. 3310. 3522. 3738. 3740. 4094. 4184.
Consolidae radix, von *Symphytum officinale L.*, Schwarzwurzel. 1781. 2702.
Contrayervae radix, von *Dorstenia Contrayerva L.*, Giftwurzel, peruanische, Widergift. 136. 1270. 1276.
Cortex adstringens brasiliensis, von *Acacia cochleacarpa Mart.*, adstringirende brasilianische Rinde. 1653.
Corticis adstringentis brasiliens. extractum et tinctura. 2703. 2704.
Crocus, von *Crocus sativus L.*, Safran. 68. 79. 80. 434. 627. 1464. 1791. 1792. 1990. 2248. 2496. 2967. 2971. 2990. 3209. 4132.
Crotonis oleum, *Oleum Tiglii*, von *Croton Tiglium L.*, Krotonöl. 182. 2325. 2836. 2837. 2838. 2839. 2840. 2841. 2842. 2843. 3136. 3235. 3523.
Cubebae, von *Piper Cubeba L.*, Kubeben, Schwindelkörner, 411. 1654. 1656. 1657. 1658. 1716. 2497.
Cubebarum extractum aethereum, Kubebenextract. 1717.
Cubebarum oleum, Kubebenpfefferöl. 1659. 4070.

Cuprum aceticum, *Acetas cupricus cum aqua, Deutoacetas cupri, Aerugo crystallisata s. destillata, Flores aerugines, Viride aeris crystallisatum*, essigsaures Kupfer. 596. 1035. 3062. 3871. 3872.

Cuprum aluminatum, *Lapis divinus s. ophthalmicus*, Kupferalaun, Augenstein, Wundstein. 409. 416. 3003. 3005. 3053. 3107. 4036. 4071. 4076.

Cupri ammoniato-muriatici liquor, *Hydrochloras ammoniaco-cupricus, Tinctura et aqua antimiasmatica Köchlini*, Kupfersalmiak-Liquor, Köchlins Tinctur. 901. 1938. 3741.

Cuprum ammoniato-sulphuricum, Cuprum ammoniacale, Ammoniaretum cupri, Sal ammoniacum cupri, Kupferammonium, Kupfervitriolsalmiak. 774. 926. 1206. 1207. 1406. 1660. 1766. 3400.

Cuprum subaceticum, *Acetas cupri crudus*, *Aerugo*, *Viride aeris*, basisch essigsaures Kupfer, Grünspan, spanisch Grün. 848. 908. 4052. 4257.

Cuprum sulphuricum s. vitriolatum, *Vitriolum caeruleum s. cupratum, Bisulphas cupri*, schwefelsaures Kupfer, Blaustein, blauer Galitzenstein, blauer Vitriol, Kupfervitriol. 30. 143. 596. 948. 1208. 1209. 1407. 1661. 1819. 3202. 3251. 3591. 4316. 4317.

Cydoniorum fructus, *semina et mucilago*, von *Pyrus Cydonia L.*, Quitte. 15. 200. 832. 2405. 2547. 2970. 2975. 3227. 3524.

Cynarae scolymi foliorum extractum, Artischockenblätterextract. 3582.

D.

Datura Stramonium, vide *Stramonium*.

Daucus, von *Daucus Carota L.*, Mohrrübe, gelbe Rübe. 469. 505. 515. 4302.

Delphinii staphidis agriae semina, Stephanskörner, Läusekörner. 1286. 2407. 3445.

Dictamni radix, von *Dictamnus albus, L.*, Diptam, Spechtwurzel, Aeschenwurzel. 1210. 1211.

Digitalis herba et folia, von *Digitalis purpurea L.*, rother Fingerhut, Purpurfingerhut, Waldglocke, Waldschöllkraut, Unserer-Frauen-Handschuh. 158. 557. 616. 912. 1014. 1015. 1155. 1742. 1743. 2033. 2034. 2074. 2075. 2076. 2077. 2164. 2177. 2190. 2205. 2209. 2218. 2219. 2989. 3253. 3349. 3649. 3742. 3743. 3822. 4370.

Digitalis purpureae extractum. 1978. 2073. 2186. 2217.

Digitalis purpureae tinctura. 1978. 2073. 2186. 2217.

Diosmae crenatae s. Buccu folia. 699. 1829.

Diosmae crenatae tinctura. 2554.

Dulcamarae stipites, von *Solanum Dulcamara L.*, Hirschkraut,

rother Nachtschatten, Alpranken, Bittersüss. 366. 1036. 3873. 4185.
Dulcamarae aqua. 366.
Dulcamarae extractum. 381. 617. 902. 933. 1939. 4098. 4133.

E.

Ebuli roob, von *Sambucus ebulus, L.*, Attichsulze. 2078.
Elaterium s. succus inspissatus Elaterii von *Ecbalium agreste Rich.*, *Momordica Elaterium L.*, Elaterium, Eselsgurkenextract. 2079. 2220. 2353. 2844.
Elemi, Gummi elemi, von *Amyris elemifera L.*, Elemiharz. 542. 4258.
Elixirium acidum Dippelii. 1052.
Elixirium acidum Halleri, vide bei *Acidum sulphuricum.*
Elixirium vitrioli Mynsichtii s. Tinctura aromatico-acida. 2688.
Emetina pura, *Emetinum*, Brechstoff, Emetin. 680. 4186.
Emplastrum cephalicum. 532.
—— *diachylon simplex.* 962. 2022.
—— *de gummi ammoniaco.* 2022.
—— — — *galbano.* 7. 545. 2022. 3583. 3670.
Enulae radix, von *Inula Helenium L.*, Alantwurzel, Helenenkraut. 320. 681. 1083. 1287. 1494. 2080. 3446. 4134.
Enulae extractum. 646. 647. 648. 737.
Equiseti herba, von *Equisetum arvense L.*, Kannenkraut, Schachthalmen, Scheuerkraut. 2081.
Euphorbium gummi, von *Euphorbia officinarum L.*, Euphorbium. 256. 3583. 4099. 4100.

F.

Fabarum farina, von *Phaseolus vulgaris nanus et sativa L.*, Bohnenmehl. 866. 3584.
Faba Pichurim, nach *Martius*, von *Ocotea Pechury major et minor,* Pichurim-Bohne, Muskatenbohne. 1071. 2498.
Faba Sti Ignatii, von *Ignatia amara L.*, Ignazbohne. 1212. 1213. 1868.
Fabae Sti Ignatii tinctura 439.
Faecula amylacea, vide *Amylum.*
Farfarae herba, von *Tussilago Farfara L.*, Huflattig. 382. 3252. 3289. 4353.
Farina secalina, Roggenmehl. 1254.
Fel tauri s. bovis, *Bilis taurina*, Ochsengalle, Rindsgalle. 1016. 1493. 2004. 2005. 2249. 2611. 2845. 3077. 4020.
Fel vitulinum, Kälbergalle. 3084.
Fermentum s. Faeces s. Flores cerevisiae, Bierhefe. 1558. 4303. 4304.

Ferrum aceticum, *Acetas ferricus*, essigsaures Eisenoxyd. 1601.
Ferri acetici tinctura aetherea, *Naphtha aceti martiata*, *Spiritus acetico-aethereus martiatus*, essigsaure ätherische, Klaprothsche Eisentinctur. 738.
Ferrum arsenicicum oxydulatum, *Arsenas ferri*, arseniksaures Eisenoxydul. 516. 1145. 2478.
Ferrum bromatum s. perbromatum s. hydrobromicum, *Brometum ferricum*, *Hydrobromas ferri*, hydrobromsaures Eisenoxyd. 81. 3745.
Ferrum carbonatum, vide *Graphites*.
Ferrum carbonicum oxydatum fuscum, *Ferrum subcarbonicum*, *Carbonas ferri*, *Hydras ferricus*, *Crocus martis aperitivus*, kohlensaures Eisenoxyd, braunes Eisenoxyd. 517. 544. 740. 741. 1602. 1694. 2354. 2659. 3401. 3537. 3736.
Ferrum chloratum, vide *Ferrum muriaticum oxydulatum*.
Ferrum hydrocyanicum s. borussicum s. zooticum s. hydrocyanicum oxydato-oxydulatum, *F. cyanogenatum*, *Cyanuretum ferroso-ferricum*, *Prussias potassae et ferri*, blausaures Eisen, Eisencyanürcyanid, Cyaneisen. 1072. 1114. 1214. 1408. 1596. 2499. 2563. 4243. 4259.
Ferrum hydroiodicum oxydulatum, *Ferrum jodatum*, *Joduretum ferri*, *Hydroiodas ferri oxydulati*, Jodeisen, hydrojodsaures Eisenoxydul, Eisenjodür. 82. 83. 84. 742. 1144. 1662. 2500. 2501. 2502. 2542. 3538. 3747. 3748. 3749. 4260.
Ferrum lacticum, *Oxydulum ferri lacticum*, *Lactas ferri*, milchsaures Eisenoxydul oder Protoxyd. 2503.
Ferrum muriaticum oxydatum, *Ferrum muriaticum rubrum*, *Ferrum perchloratum*, *Bichloretum s. Sesquichloretum ferri*, *Chloruretum ferrosum*, rothes salzsaures Eisen, Eisenchlorid. 1592. 1593. 2286. 4235.
Ferri muriatici oxydati tinctura. 743.
Ferrum muriaticum oxydulatum, *Ferrum chloratum*, *Murias ferri viridis*, *Chloretum ferri*, grünes salzsaures Eisenoxydul, Eisenchlorür. 744. 1073. 3751.
Ferri nitrici oxydati liquor, salpetersaurer Eisenoxyd-Liquor. 949. 2504.
Ferri oxydum aluminosum, vide *Bolus armena*.
Ferrum oxydatum fuscum, vide *Ferrum carbonicum*.
Ferrum oxydatum rubrum, *Ferrum vitriolatum ustum*, *Oxydum ferricum*, *Crocus martis adstringens*, *Colcothar vitrioli*, rothes Eisenoxyd. 1782. 4261.
Ferrum oxydulatum nigrum, *Oxydum ferroso-ferrici*, *Oxydulum ferri nigrum*, *Aethiops martialis*, schwarzes Eisenoxydul, Eisenmohr. 86. 87. 745. 746. 753. 1084. 2082. 5355. 2544. 3505. 3539.
Ferrum phosphoricum, *Phosphas ferricus*, Eisenphosphat. 518. 582. 4262.

Ferri pomati extractum, *Ferrum pomatum semiliquidum*, eisenhaltiges Aepfelextract. 2652. 2705. 3290.
Ferri pomati tinctura, *Extractum pomorum ferrariorum liquidum*, äpfelsaure Eisentinctur. 88. 1574. 1869. 2506.
Ferrum purum limatum s. pulveratum s. praeparatum s. alcoholisatum, *Limatura martis praeparata*, gepulverte Eisenfeile. 89. 90. 91. 484. 485. 747. 748. 903. 1086. 1410. 1411. 1718. 2083. 2307. 2505. 2507. 2508. 2612. 2660. 2661. 3393. 3540. 3541. 3752.
Ferrum sulphuricum, *Ferrum vitriolatum*, *Vitriolum martis, Vitriolum viride*, Eisenvitriol, grüner Vitriol. 92. 93. 1250. 1412. 1719. 1870. 2509. 2510. 2662. 2706. 3228. 3311.
Ferrum tartaricum purum, *Tartras kalico-ferricus*, *Tartarus ferruginosus s. chalybeatus s. martiatus*, *Mars solubilis*, weinsteinsaures Eisen, Eisenweinstein, lösliches Eisen. 749. 2645. 2789.
Flammula Jovis, vide *Clematis erecta.*
Foeniculum, vide *Anethum Feniculum.*
Foenu graecum, von *Trigonella foenu graecum L.* 666. 4027.
Formicarum tinctura et spiritus, Ameisengeist. 257. 2334. 3137. 3138. 3585.
Fuligo splendens s. fornacum, Glanzruss, Kaminruss, Ofenruss, Spiegelruss. 258. 519. 883. 2006. 2511. 2755. 3447. 4053. 4054. 4263. 4305.
Fuliginis tinctura, Ofenrusstinctur. 2287.
Fumaria, von *Fumaria officinalis L.*, Erdrauch. 2251.
Fumariae aqua. 2555.
Fumariae extractum. 2308. 2556.

G.

Galangae radix, von *Maranta Galanga L.*, Galgant. 991. 1087.
Galbanum gummi, *Gummi resina galbani*, von *Bubon Galbanum L.*, Galbanharz, Mutterharz. 542. 792. 2221. 2790.
Galbani tinctura, Galbantinctur. 435. 2288.
Galeopsidis herba, von *Galeopsis grandiflora Willd.*, grossblumige Hanfnessel, Hundsnessel, Katzenmaul (Lieber'sche Brustkräuter). 665. 3255. 3291.
Gallae quercinae s. turcicae s. tinctoriae, Galläpfel. 460. 1663. 1793. 1794. 2646. 4342.
Gelatina animalium, thierische Gallerte. 1413. 2777. 3753.
Genistae tinctoriae herba et flores, von *Genista tinctoria L.*, Färbeginster. 2084.
Gentianae rubrae radix, von *Gentiana lutea L.*, rothe Enzianwurzel, Bitterwurzel, Fieberwurzel. 259. 376. 1090. 1091. 2041. 2664.
Gentianae extractum, Enzianextract. 1088. 1414. 2506.

Gentianae tinctura, Enziantinctur. 1089.
Gentianinum, *Gentianium*, *Gentianeina*, Enzianbitter, Enzianstoff, Gentianin. 1092. 3754. 3755.
Geofroyae cortex, von *Andira inermis Humb.*, oder von *Geofroya Surinamensis Bondt.*, *Geofräa*-Rinde, jamaikanische Wurmrinde. 1871. 1872.
Graminis radix, von *Triticum repens L.*, Queckenwurzel, Queckengras, Hundsquecken. 1327. 1342. 2309. 2742.
Granati radicis cortex, von *Punica Granatum L.*, Granatbaumwurzelrinde. 383. 1720. 3987. 3988.
Granati corticis extractum, Granatbaumwurzelextract. 3989. 3990.
Graphites, *Carburetum ferri nativum*, *Plumbago*, *Carbo mineralis*, *Cerussa nigra*, Graphit, Reissblei. 1940. 1941. 1943. 1944. 2536. 3482.
Gratiolae s. gratiae dei herba et radix, von *Gratiola officinalis L.*, Gnadenkrautwurz, Gichtkraut, Purgirkraut. 832. 2085. 3991.
Gratiolae extractum, Gnadenkrautextract. 913. 2356. 3874.
Guajaci lignum, von *Guajacum officinale L*,, Guajackholz, Franzosenholz, Pockenholz. 260. 3875. 3942.
Guajaci resina, Guajakharz. 261. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 712. 718. 729. 1037. 1288. 3588. 3589. 3590. 3591. 3592. 3593. 3756.
Guajaci tinctura, Guajaktinctur. 262. 263. 546. 2946. 2947. 3402. 3594.
Gummi arabicum, *Gummi mimosa s. acaciae s. Serapionis*, von *Acacia vera* und *arabica Willd.*, arabisches Gummi. 348. 441. 456. 460. 628. 629. 644. 788. 984. 1052. 1732. 2647. 4137. 4421.
Gummi gutti s. gambiae, *Gummi de Goa de Jemu*, *Gutta gamandra*, Gummigutt. 2086. 2087. 2221. 2222. 2357. 3975. 3992. 3994. 3996.

H.

Hederae terrestris herba, von *Glechoma hederacea L.*, Gundelrebe. 618. 3254.
Hellebori albi radix, von *Veratrum album L.*, weisse Niesswurz. 2479. 3448. 3449. 3450. 3451. 3483. 4371. 4372. 4373.
Hellebori nigri radix, von *Helleborus niger L.*, schwarze Niesswurz, Weihnachtswurz, Christwurzel. 1289. 1416. 2089. 2663.
Hellebori nigri extractum, Niesswurzextract. 94. 1415. 1795. 1873. 2090. 2178. 2666.
Helminthochortos, *Lemitochorton*, *Melitochorton*, *Muscus corallinus s. corsicanus s. marinus*, Wurmmoos, Wurmtang. 1864. 1875. 1876. 1877. 1878.

Hordeum crudum et excorticatum und *Farina hordei*, von *Hordeum vulgare L.*, Gerste. 118. 161. 810. 1170. 1349.
Humuli strobuli, von *Humulus Lupulus L.*, Hopfensprossen. 2141.
Hydrargyri emplastrum, Quecksilberpflaster. 1017. 4101.
Hydrargyri unguentum cinereum s. caeruleum s. griseum s. neapolitanum, Ung. oxydi hydrargyri cinerei, graue oder blaue Quecksilbersalbe, Neapel-, Reitersalbe. 471. 472. 489. 1011. 1151. 1664. 2091. 2179. 3070. 3216. 3595. 3876. 4318.
Hydrargyrum aceticum oxydulatum, Acetas hydrargyrosus, Mercurius acetatus, Sal mercurii acetosus, Terra mercurialis Keyseri, essigsaures Quecksilberoxydul. 3877. 3878. 3879.
Hydrargyrum ammoniato-muriaticum oxydulatum, Murias hydrargyri ammoniacalis insolubilis, Oxychloruretum hydrargyri ammoniacale, Ammonium muriaticum hydrargyratum, Mercurius praecipitatus albus, salzsaures Quecksilberammoniak, weisser Quecksilberpräcipitat. 271. 397. 417. 1018. 1500. 1945. 1946. 2409. 3014. 3040. 3041. 3453. 4079. 4080.
Hydrargyrum ammoniato-nitricum oxydulatum, Oxydulum hydrargyri ammoniacale, Hydrargyrum oxydulat. nigrum, Mercurius praecipitatus niger, Mercurius solubilis Hahnemanni, Nitras ammonicus cum oxydo hydrargyrico, salpetersaures Quecksilberoxydul-Ammoniak, schwarzes Quecksilberoxydul, Hahnemann's lösliches Quecksilber. 1019. 2010. 3006. 3015. 3063. 3255. 3880. 3881. 3882. 4319.
Hydrargyrum bromatum, Brometum hydrargyrosum, Mercurius bromosus, Protobromuretum hydrargyri, einfach Bromquecksilber, Protobromür des Quecksilbers. 3883.
Hydrargyrum bibromatum s. perbromatum, Brometum hydrargyricum, Deutobromuretum hydrargyri, doppelt Bromquecksilber, Quecksilberdeutobromür. 3884. 3885. 4320.
Hydrargyrum bijodatum s. periodatum, Hydrargyri bijodidum, Joduretum hydrargyricum, Jodetum hydrargyricum, Deutojoduretum hydrargyri, doppelt Jodquecksilber, rothes Quecksilberjodid. 398. 1991. 2007. 2481. 2537. 2584. 2585. 2586. 3758. 3759. 3760. 3823. 3888. 4306. 4321. 4322.
Hydrargyrum depuratum s. vivum s. rectificatum, gereinigtes, laufendes Quecksilber. 66. 1665. 1870. 2512. 2595. 3203. 3455.
Hydrargyrum gummosum, gummiges Quecksilber. 3889. 3890.
Hydrargyrum hydrocyanicum s. cyanatum s. cyanogenatum s. prussicum s. zooticum, Bicyanidum hydrargyri, Cyanuretum hydrargyricum, Hydrocyanas hydrargyri oxydati, doppelt Cyanquecksilber, blausaures Quecksilberoxyd, Quecksilber-Cyanid. 1146. 1311. 1408. 1409. 1721. 1823. 1947. 2538. 3891. 3892. 3893. 3894. 3895. 3896.
Hydrargyrum jodatum flavum, Jodetum s. Joduretum hydrargyrosum, Jodidum s. Protojoduretum hydrargyri, einfach

Jodquecksilber, Quecksilberjodür, Quecksilberjodidul. 443. 564. 1020. 1149. 2480. 2587. 3094. 3484. 3485. 3757. 3840. 3886. 3887. 4102. 4323.

Hydrargyrum muriaticum corrosivum, *Hydrargyrum muriaticum oxygenatum*, *Murias hydrargyri corrosivus*, *Deutomurias hydrargyri*, *Perchloridum s. Perchloruretum s. Bichloridum s. Deutochloruretum hydrargyri*, ätzendes salzsaures Quecksilber, Sublimat, Quecksilberchlorid, Doppelchlorquecksilber. 33. 57. 168. 226. 272. 273. 361. 399. 400. 410. 473. 474. 713. 849. 850. 856. 1053. 1290. 1291. 1292. 1487. 1499. 1531. 1666. 1667. 1704. 1722. 1824. 1825. 1948. 1949. 1950. 1951. 2223. 2406. 2744. 2972. 2981. 2997. 3032. 3064. 3085. 3204. 3219. 3220. 3383. 3897. 3898. 3899. 3900. 3901. 3903. 3904. 3905. 3906. 3907. 3908. 3909. 3910. 3911. 3912. 3913. 3914. 3915. 3916. 4072. 4077. 4324. 4325.

Hydrargyrum muriaticum mite, *Murias hydrargyri mitis s. dulcis*, *Murias hydrargyrosus s. hydrargyri oxydulatus praeparatus*, *Chloretum s. Protochloretum hydrargyri*, *Calomelas*, mildes salzsaures Quecksilberoxydul, versüsstes Quecksilber, Quecksilberchlorür. 95. 144. 145. 155. 270. 274. 384. 475. 558. 890. 1054. 1157. 1293. 1603. 1618. 1623. 1796. 1867. 1880. 1908. 1952. 1953. 2008. 2035. 2037. 2048. 2092. 2093. 2224. 2225. 2226. 2358. 2387. 2465. 2513. 2539. 2667. 2730. 2769. 2968. 2980. 2992. 3066. 3095. 3108. 3205. 3312. 3336. 3350. 3387. 3403. 3420. 3454. 3530. 3596. 3597. 3651. 3761. 3917. 3918. 3919. 3972. 3979. 3993. 4055. 4326. 4336. 4374. 4406. 4427.

Hydrargyrum nitricum, *Mercurius nitrosus*, salpetersaures Quecksilber. 610. 1954. 3421. 3841.

Hydrargyri nitrici oxydati liquor s. Mercurius nitrosus calore paratus s. Liquor Bellostii, oxydirte salpetersaure Quecksilberlösung. 565. 1668. 2598. 3876. 4327.

Hydrargyri nitrici unguentum, *Balsamum mercuriale*, *Unguentum citrinum*, gelbe Quecksilbersalbe. 3025. 4021. 4056.

Hydrargyrum oxydatum rubrum, *Mercurius praecipitatus ruber praeparatus*, *Mercurius calcinatus*, rothes Quecksilberoxyd, rother Quecksilberpräcipitat. 418. 598. 851. 1955. 2009. 2042. 2764. 2776. 2998. 2999. 3026. 3027. 3028. 3042. 3109. 3110. 3762. 3920. 3921. 3922. 3923. 3924. 3925. 3926. 4073. 4074. 4220. 4299. 4307. 4328.

Hydrargyrum oxydulatum nigrum, *Mercurius cinereus s. praecipitatus griseus s. solubilis Moscati*, schwarzes Quecksilberoxydul. 1021. 3763. 3927.

Hydrargyrum phosphoricum oxydatum, *Mercurius phosphoratus Fuchsii*, phosphorsaures Quecksilberoxydul. 3929.

Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum, *Mercurius phosphoratus Schäferi*, phosphorsaures Quecksilberoxydul. 476. 3928.

Hydrargyrum stibiato-sulphuratum, *Sulphuretum hydrargyri et stibii*, *Aethiops antimonialis*, schwefliges Spiessglanzquecksilber, Spiessglanzmohr. 364. 883. 1294. 1491. 1881. 1956. 1957. 2094. 3043. 3598. 3764.

Hydrargyrum sulphuratum nigrum, *Aethiops mineralis s. mercurialis s. narcoticus*, *Pulvis hypnoticus Krilii*, schwarzes Schwefelquecksilber, mineralischer Mohr, Quecksilbermohr. 275. 884. 1669. 1882. 3599.

Hydrargyrum sulphuratum rubrum, *Bisulphuretum hydrargyri*, *Oxydum hydrargyri sulphuratum rubrum*, *Cinnabaris nativa et factitia*, rothes Schwefelquecksilber, Zinnober. 363. 503. 714. 1215. 1216. 1295. 1312. 1532. 1958. 2410. 3600. 3930.

Hydrargyrum sulphuricum oxydatum, *Subdeutosulphas hydrargyri*, *Mercurius praecipitatus flavus*, *Turpethum minerale s. mercuriale*, schwefelsaures Quecksilberoxyd, Mineralturpeth. 1296. 1670. 1959. 2227. 2770. 3456. 3997.

Hydrargyrum tartarisatum, weinsteinsaures Quecksilber. 3931.

Herba et semina hyoscyami, von *Hyoscyamus niger L.*, schwarzes Bilsenkraut. 529. 716. 1744. 1834. 2326. 4028.

Hyoscyami extractum, Bilsenkrautextract. 619. 631. 726. 1022. 1055. 1745. 2250. 2384. 2385. 2428. 2791. 3217. 3256. 3257. 3404. 3405. 3531. 3658. 3659. 4138. 4159. 4187.

Hyoscyami oleum, Bilsenkrautöl. 450. 793. 840. 1468. 1681. 3811. 4088. 4411.

Hyssopi herba, von *Hyssopus officinalis L.*, Isop. 128. 693.

I.

Jaceae herba s. herba violae tricoloris s. trinitatis, von *Viola tricolor L.*, Stiefmütterchen, Freisamkraut, Dreifaltigkeitsblume. 882. 884. 885. 886. 1735. 3086. 4057.

Jaceae extractum. 1297.

Jalapae radix, von *Ipomoea Jalapa Dess. et Kerr.*, Jalape. 1257. 1883. 2095. 2096. 2180. 2848. 2849. 2850. 2851. 2853.

Jalapae resina, Jalapenharz. 2181. 2846. 2847. 2852. 2854. 2855. 2856. 3765.

Jalapae tinctura, Jalapentinctur. 813.

Jecoris aselli oleum, *Oleum morrhuae*, von *Gadus Morrhua L.*, Gichtthran, Leberthran, Stockfischleberthran, Bergnerthran. 290. 291. 3313. 3544. 3545. 3546. 3547. 3608. 3766. 3982. 4264.

Imperatoriae radix, von *Imperatoria Ostruthium L.*, Meisterwurzel, Kaiserwurzel, Astranz. 179. 1575. 3824.

Indicum, *Pigmentum indicum*, von *Indigofera disperma, tinctoria et Anil L.*, Indigo, Anil. 1217. 1218. 2429.

Jodium, *Jodum*, *Jodina*, *Jodinum*, Jod, Jodine. 96. 276. 477. 1024. 1150. 1960. 2097. 2466. 2514. 2817. 3045. 3046. 3096. 3097. 3184. 3258. 3331. 3422. 3492. 3494. 3495. 3548. 3768. 3769. 3770. 3771. 3825. 3932. 3933. 3934. 4104. 4105. 4265. 4407.

Jodi tinctura, Jodtinctur. 1671. 1672. 2026. 2031. 3044. 3087. 3493. 3767. 4103. 4247. 4308.
Jodurata solutio Lugolii 1023.
Ipecacuanhae radix, von *Cephaëlis emetica Pers.*, Brechwurzel. 97. 547. 548. 549. 952. 953. 954. 1056. 1093. 1094. 1095. 1271. 1746. 1916. 2207. 2310. 2430. 2614. 2707. 2708. 3351. 3352. 3632. 4140. 4141. 4188. 4190. 4243. 4390. 4391. 4412.
Iridis florentinae radix, von *Iris odoratissima Jacqu.*, florentinische Veilchenwurzel, Violenwurzel. 127. 627.
Juglandum nucum putamina s. cortices, von *Juglans regia L.*, Wallnussschalen. 1884. 3935. 4291.
Juglandum nucum roob s. extractum, Wallnussschalenextract. 1885. 3700. 3772. 3773. 4309.
Juniperi lignum et baccae, von *Juniperus communis L.*, Wachholder. 2101. 2102. 2104. 2778.
Juniperi oleum, Wachholderöl. 2098. 2099. 2103.
Juniperi roob, Wachholderbeerenlatwerge. 2100.
Juniperi spiritus, Wachholdergeist. 1536. 2182.

K.

Kali aceticum s. acetatum, *Acetas potassae*, *Lixivia acetata*, *Alkali vegetabile acetatum*, *Terra foliata tartari*, *Oxytartarus*, *Tartarus regeneratus*, *Sal essentiale vini s. diureticum*, essigsaures Kali, geblättertes Weinsteinsalz, Weinsteinblättererde. 321. 1542. 2107. 2108. 2209. 2731. 3842.
Kali carbonicum acidulum s. bicarbonicum s. carbonicum neutrale s. perfecte saturatum, *Bicarbonas potassae*, *Sal tartari crystallisatum*, saures kohlensaures Kali, Kalibicarbonat. 277. 1598. 2011. 2200. 2558. 2559. 2615. 2616. 2617. 3423. 4392. 4393.
Kali carbonicum depuratum s. subcarbonicum, *Carbonas lixiviae s. potassae alkalinus*, *Subdeutocarbonas potassae*, *Alkali vegetabile aëratum*, *Sal tartari*, kohlensaures Kali, Gewächskali, gereinigte Potasche, Weinsteinsalz. 173. 191. 385. 436. 550. 877. 1185. 1332. 1419. 2012. 2109. 2110. 2237. 2431. 2560. 2578. 2599. 2618. 2619. 2733. 2858. 3103. 3185. 3424. 3457. 3549. 3672. 3778. 3827. 3936. 4029. 4344. 4428.
Kali carbonici liquor s. liquor salis tartari s. Carbonas lixiviae alkalinus solutus. 2618. 4343.
Kali causticum, wovon zwei Präparate in den Officinen vorkommen, nämlich: 1. *Kali causticum siccum*, *Kali purum*, *Lixivia pura*, *Deutoxydum potassae*, *Hydras kalicus*, trockenes Aetzkali, Kaliumoxydhydrat, ätzendes, vegetabilisches Laugensalz; 2. *Kali causticum fusum*, *Potassa igne fusa*, *Hydras kalicus fusus*, *Causticum alkalinum*, *Lapis causticus chirurgorum*, geschmolzenes Aetzkali, Aetzstein. 278. 878. 1139. 1674. 2013. 2043. 2562. 2745. 3007. 3067. 3088. 3779. 3780. 4781. 3937. 4275.

Kali caustici liquor, *Lixivium causticum*, Aetzkalilauge, Aetzkaliflüssigkeit. 2561. 2620. 4089.

Kali chloricum s. chlorinicum s. oxymuriaticum s. muriaticum hyperoxygenatum, *Chloras kalicus s. potassae*, chlorsaures oder oxydirt salzsaures oder hyperoxygenirt salzsaures Kali. 146. 1486. 2393. 3314. 2406. 3938. 4266.

Kali chromicum flavum s. neutrale, *Chromas kalicus*, gelbes, chromsaures Kali, Kalichromat. 1184. 2767. 4267.

Kali cyanogenatum, *Hydrocyanas potassae*, *Cyanidum kalii*, blausaures Kali, Kaliumcyanür. 730. 775. 879. 2801. 3407.

Kali ferrohydrocyanicum, *Cyanetum s. Cyanuretum kali et ferri*, *Cyanetum ferroso-kalicum*, *Hydrocyanas potassae ferruginosus*, *Prussias lixiviae et ferri*, *Lixivium sanguinis*, blausaures Eisenkali, Cyaneisenkalium, Blutlaugensalz. 444. 1158. 3353. 4191.

Kali hydrobromicum s. bromatum, *Hydrobromas potassae*, *Brometum kalii s. potassii cum aqua*, bromwasserstoffsaures Kali, Kaliumbromür. 3543. 3776. 3777. 3826. 4058.

Kali hydrojodicum s. hydrojodinicum, *Kalium jodatum*, *Jodidum potassii s. kalii*, *Hydrojodas lixiviae s. kali*, *Jodhydras kalicus*, Jodwasserstoffsaures Kali, Kaliumjodür, Kalihydrojodat. 98. 147. 276. 279. 520. 1025. 1026. 1612. 1675. 1987. 1988. 2014. 2204. 2205. 2640. 2746. 3315. 3782. 3783. 3784. 3828. 3939. 3940. 3941. 4238.

Kali nitricum s. nitratum, *Nitrum crystallisatum s. depuratum s. potassae*, *Deutonitras potassii*, *Sal petrae*, *Alkali vegetabile nitratum*, salpetersaures Kali, Salniter, gereinigter Salpeter, Felsensalz. 112. 165. 214. 298. 620. 621. 682. 867. 914. 1127. 1160. 1161. 1162. 1163. 1272. 1348. 1349. 1483. 1484. 1559. 1609. 1676. 1679. 1747. 1748. 1917. 2111. 2112. 2360. 2467. 2564. 2982. 3338. 3339. 3354. 3525. 3601. 3653. 3673. 3674. 4244. 4362.

Kali sulphuratum, *Sulphuretum lixiviae s. potassae s. kalicum*, *Hydrosulphuretum potassae*, *Hepar sulphuris salinum*, *Sapo sulphuris*, geschwefeltes Kali, Kalischwefelleber. 149. 280. 368. 817. 924. 1027. 1028. 1298. 1723. 2482. 2681. 3236. 3259. 3458. 3496. 3602 3804. 4059. 4345.

Kali sulphuricum, *Sulphas lixiviae s. potassae*, *Lixivia vitriolata*, *Kali vitriolatum*, *Deutosulphas potassae*, *Arcanum duplicatum*, *Sal polychrestum Glaseri*, schwefelsaures Kali, vitriolisirter Weinstein, Doppelsalz. 853. 1164. 1318. 1342. 1733. 2183. 2362. 2734. 2743. 2859. 2860. 2861. 2862. 2959. 3208. 4060.

Kali sulphuricum acidum, *Bisulphas potassae s. kalicus*, *Sulphas acidus potassae*, *Tartarus vitriolatus acidus*, *Sal enixum*. 1328. 1420. 2709.

Kali tartaricum, *Lixivia tartarisata*, *Tartras potassae s.*

lixiviae s. kalicus, *Tartarus tartarisatus*, *Tartarus solubilis*, *Alkali vegetabile tartarisatum*, weinsaures Kali, löslicher Weinstein. 1350. 2322. 2361. 2748. 2863. 2864. 2865. 2866. 2867. 2868. 4375. 4376. 4377.

Kali tartaricum acidulum, *Tartras lixiviae acidulus depuratus*, *Supertartras potassae s. kalicus*, *Bitartras kalicus cum aqua depuratus*, *Tartarus depuratus*, *Crystalli tartari*, *Cremor tartari*, doppelt weinsaures Kali, gereinigter Weinstein, Weinsteinrahm. 358. 622. 915. 1319. 1320. 1329. 1330. 1343. 1344. 1351. 1486. 1797. 1798. 2015. 2113. 2114. 2116. 2184. 2210. 2228. 2869. 2870. 2871. 3332.

Kali tartaricum boraxatum, *Borax tartarisatus*, *Tartarus boraxatus*, *Tartris et potassae et sodae boraxatus*, *Cremor tartari solubilis s. borace solubilis*, Boraxweinstein, löslicher Weinsteinrahm. 521. 1576. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2468. 2668. 2872.

Kali tartaricum natronatum, *Tartarus natronatus*, *Soda tartarisata*, *Tartras lixiviae et sodae*, *T. kalico-natricus cum aqua*, *Sal polychrestum Seignette*, *Sal Rochellense*, natronhaltiges weinsaures Kali, Natronweinstein, Seignettesalz. 904. 2362. 2873. 2874. 2875. 2876. 2877. 2878. 2879. 2880.

Kino gummi, *Gummi adstringens Fothergilli*, *G. gambiense*, von *Butea frondosa Roxb.*, oder *Pterocarpus Senegalensis Hook.*, oder *Coccoloba uvifera L.*, oder *Eucalyptus resinifera Smith.*, Kinoharz. 359. 927. 955. 1042. 1677. 1678. 1749. 1768. 1769. 1770. 2515. 2710. 3507.

Kreosotum, *Kreasotum*, *Kreosota*, Kreosot. 180. 281. 419. 566. 583. 584. 728. 928. 1029. 1566. 1594. 1750. 1961. 2948. 2949. 3239. 3260. 3316. 3325. 3426. 3459. 3603. 4022. 4106. 4280.

Kreosoti aqua, Kreosotwasser. 2540.

L.

Lac simplex recens vaccinum, Kuhmilch. 434. 1165.

Lactis saccharum, Milchzucker. 1679. 2361.

Lactis serum aluminatum, Alaunmolken. 2545.

Lactis serum simplex, Molken. 3355.

Lac sinapisatum, Senfmilch, Senfmolken. 1096.

Lac sulphuris, *Magisterium sulphuris*, *Hydratum sulphuris*, *Sulphur praecipitatum*, Schwefelmilch, gefällter Schwefel. 29. 887. 930. 1814. 1815. 1843. 2688. 3050.

Lactucae virosae herba, von *Lactuca virosa L.*, Giftlattig. 2122.

Lactucae virosae extractum, *Lactucarium virosum*, Giftlattigextract. 156. 335. 536. 1345. 2229. 2230. 3000. 4192.

Lactucarium, *Thridacea*, *Thridax*, *Extractum lactucae*, Lattigbitter, Lattigextract. 71. 1680. 1751. 2123. 2185. 2289. 2792. 3000. 3378. 3604. 3660. 4142. 4143. 4395.

Lamii purpurati herba. 2526.
Lapathi radix, von *Rumex pratensis Koch.*, *R. nemorosus* und *obtusifolius L.*, Grindwurzel. 1299. 3460.
Lapis divinus Pideriti. 855.
Laurocerasi aqua, von den Blättern des *Prunus Laurocerasus L.*, Kirschlorbeerwasser. 157. 158. 449. 610. 623. 857. 1682. 2016. 2239. 2312. 2363. 2433. 2563. 2686. 2802. 2984. 3047. 3237. 3238. 3262. 3263. 3319. 3408. 3409. 3425. 3526. 3605. 4144.
Lauri baccae et folia, von *Laurus nobilis L.*, Lorbeeren und Lorbeerblätter. 179. 859. 3785.
Lavendulae spiritus, Lavendelgeist. 425.
Ledi palustris herba, von *Ledum palustre L.*, Porst, Sumpfporsch, wilder Rosmarin. 4193. 4194.
Levistici s. lybistici s. ligustici radix, von *Ligusticum Levisticum L.*, Liebstöckel, Badekraut, Bärmutterkrautwurzel. 2124. 2165. 2211. 3650.
Lichen carrageen, vide *Carragaheen.*
Lichen islandicus, von *Lichen Islandicus L.*, Lungenmoos, isländisches Moos. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 386. 650. 651. 661. 683. 1043. 3264. 3265. 3266. 3292. 3293. 3317. 3318. 3326.
Licheninum, *Cetrarinum*, *Picrolicheninum Cetrariae*, Flechtenbitter, Cetrarin. 1377.
Lignum campechiense s. brasilianum rubrum s. Sappan, von *Haematoxylon Campechianum L.*, Blauholz, Campecheholz. 956. 972. 1074. 1771. 2517. 2711.
Lignum quassiae, von *Quassia amara L.*, Quassienholz. 1. 387. 551. 974. 1098. 1099. 1100. 1101. 1103. 2623. 3230. 3508. 3675. 4396.
Ligni quassiae extractum, Quassienholzextract. 1097. 1102. 2337. 2622.
Ligni quassiae tinctura, Quassientinctur. 2621.
Lignum sassafras, von *Laurus Sassafras L.*, Sassafrasholz, Fenchelholz. 486. 1962. 2682. 3786. 3942.
Linimentum volatile camphoratum, flüchtiges Kampferliniment. 543.
Lini semina, von *Linum usitatissimum L.*, Leinsamen. 625. 794. 1128. 1664. 2960. 3356.
Liquiritiae radix, von *Glycyrrhiza glabra L.*, Süssholz, Lakritzenholz. 625. 1673. 4146. 4147.
Liquiritiae succus inspissatus et extractum, Lakritzen-Saft und Extract. 3239. 4145. 4148.
Liquor acidus Halleri, vide b. *Acidum sulphuricum.*
Liquor hydrojodatis arsenici et hydrargyri. 2475.
Liquor terrae foliatae tartari s. Liquor kali acetici. 1417. 1418. 1597. 2105. 2106. 2208. 2311. 2359. 2557. 2857. 3774. 3775.

Lobeliae herba, von *Lobelia inflata L.*, indischer Tabak, aufgeblasene Lobelie. 322. 3294. 4195.
Lycopodii farina s. pulvis s. semina, von *Lycopodium clavatum, complanatum et annotinum L.*, Bärlappsamen, Hexenmehl, Alpmehl, Blitzpulver, Streupulver. 707. 1129. 1130. 1131. 2380. 2381. 2401. 3812. 3813. 3814. 4331.

M.

Macis, s. b. *Myristica*.
Macidis tinctura, Muskatblüthentinctur. 958. 1104.
Magnesia calcinata s. usta s. caustica s. pura, Magnesia salis amari usta, Magnesium oxydatum, gebrannte, kaustische, reine Talk- oder Bittererde. 993. 1219. 1513. 1514. 2252. 2435. 2624. 2625. 2881.
Magnesia carbonica s. subcarbonica s. aërata s. alba s. anglica s. mitis s. effervescens s. salis amari s. mariae s. Epsomensis, Carbonas magnesicus cum aqua s. hydrate magnesico, Terra amara aërata s. absorbens mineralis s. talcosa oxanthracodes, kohlensaure oder weisse Talk- oder Bittererde, englische Magnesia. 805. 820. 1337. 1346. 1585. 1799. 2253. 2402. 2627. 2628. 2629. 2630. 3509. 3510. 3511. 4397. 4398.
Magnesia sulphurata, geschwefelte Bittererde. 1300. 2669. 3497.
Magnesia sulphurica s. vitriolata, Terra amara sulphurica, Sulphas magnesiae, Sal amarum s. Anglicanum catharticum s. Saidschützense, schwefelsaure Magnesie, Bittersalz, Laxirsalz, englisches oder Saidschützer Salz. 211. 248. 818. 1057. 1258. 1446. 1800. 1801. 2327. 2328. 2329. 2882. 2883. 2884. 2885. 3654. 3983.
Majoranae herba, von *Origanum Majorana L.*, Majoran. 2038. 2268.
Majoranae oleum, Majoranöl. 1515.
Maltum hordei, Gerstenmalz. 1166. 1321. 3701. 3702.
Malvae flores et folia, von *Malva rotundifolia* oder *Malva silvestris* und *Alcea rosea L.*, Malve, Käsepappel, Pappelrose, Rosenpappel. 2266. 3008. 4149.
Manganesium muriaticum, salzsaures Braunsteinoxyd. 1826. 1963.
Manganesium oxydatum nigrum s. nativum, Peroxydum manganicum, Magnesia vitrariorum, Lapis spurius, schwarzes Braunsteinoxyd, Braunmanganerz, Graubraunsteinerz. 99. 751. 1964. 3451.
Manganesium sulphuricum, schwefelsaures Braunsteinoxyd. 3943.
Manna, von *Fraxinus Ornus* und *excelsior L.*, Manna. 896. 1167. 1168. 1169. 1273. 1802. 2886. 2887. 2888. 2889. 2890. 2891. 2892. 3111.
Mannita, Mannitae saccharum, Mannit. 4150.
Marubii extractum, Andornextract. 100. 323. 667. 668. 684. 4354.

Mari veri herba, von *Teucrium Marum L.*, Katzenkraut, Amberkraut, Katzengamander. 324. 430. 2772.
Mastichis s. lentisci s. Pistaciae lentisci resina, von *Lentiscus vulgaris*, und *Pistacia Lentiscus L.*, Mastix. 579. 585. 586. 587. 588. 685. 2238.
Matricariae herba et flores, von *Matricaria Parthenium L.*, Mutterkraut, Mettram. 101. 2670.
Mel, als Product der *Apis mellifica L.*, Honig. 1447.
Meliloti herba et flores, von *Melilotus officinalis Willden.*, Steinklee. 422. 1030.
Melissae herba, von *Melissa officinalis L.*, Melissenkraut, Citronenkraut. 1105. 2290.
Meloë majalis et proscarabaeus, Maiwurm. 2044. 2045.
Menthae crispae herba, von *Mentha crispa L.*, Krausemünze. 799. 1107. 1560. 1610.
Menthae crispae aqua, Krausemünzwasser. 994. 1106. 1230. 1516.
Menthae piperitae herba, von *Mentha piperita L.*, Pfeffermünze. 801. 1517. 3550.
Menthae piperitae aqua, Pfeffermünzwasser. 1108.
Menthae elaeosaccharum, Pfeffermünzölzucker. 1106. 1448.
Menthae oleum, Münzenöl. 58. 80. 800. 1518. 3803.
Mercurialis herba, von *Mercurialis annua L.*, Bingelkraut. 2364.
Mesembryanthemum, Eiskraut, Eispflanze. 4196.
Mezerei cortex, von *Daphne Mezereum L.*, Seidelbast. 592. 593. 594. 696. 1140. 1301. 3112. 3944. 3945. 3946. 3947.
Mezerei corticis extractum, Seidelbastextract. 1533.
Millefolii herba et summitates, von *Achillea Millefolium L.*, Schafgarbe. 101. 172. 3089. 4355.
Millefolii extractum, Schafgarbenextract. 1109. 1803. 2671. 2712.
Millepedes, Kellerwürmer. 2125. 2187. 2231. 2565.
Monesiae extractum, Monesiaextract. 957.
Morphium aceticum, *Acetas morphii s. morphiae s. morphicus*, essigsaures Morphin, Morphinacetat. 102. 283. 284. 367. 607. 631. 919. 929. 1220. 1605. 2803. 3268. 3269. 3606. 3662. 3948. 4151. 4152. 4197. 4198. 4346. 4434.
Morphium muriaticum, *Murias morphii*, *Hydrochloras morphicus*, hydrochlorsaures Morphin. 115. 3033. 3411. 4153.
Morphium purum, *Morpheum*, *Morphina*, Morphin, Mohnstoff, Opiumalkaloid. 360. 3267. 3410. 3661.
Morphium sulphuricum, *Sulphas morphii*, schwefelsaures Morphin, Morphinsulphat. 285. 1804. 2291. 2436. 4378.
Mororum roob. 1338.
Moschus, von *Moschus moschiferus L.*, Moschus, Bisam. 150. 207. 341. 344. 404. 552. 600. 776. 1141. 1221. 1222. 1449. 1450. 1451. 1465. 1479. 2036. 2254. 2292. 2335. 2336. 2437. 2438. 2672. 2793. 2950. 3845. 4031. 4032. 4090. 4199. 4200. 4379.

Myristicae nuces, von *Myristica moschata L.*, Muskatnuss, 803. 4399.

Myrrhae gummi, von *Balsamodendron Myrrha Nees v. Esenb.* Myrrhe. 103. 104. 349. 350. 388. 462. 567. 1313. 1539. 1540. 1724. 2255. 2518. 2519. 2673. 3295. 3327. 3962. 4281. 4337. 4356. 4357. 4380.

Myrrhae extractum, Myrrhenextract. 100. 686. 1683. 3370. 3296. 4201.

Myrrhae tinctura, Myrrhentinctur. 1529. 3089. 3090. 3703.

N.

Nasturtii herba, von *Sisymbrium Nasturtium L.*, Brunnenkresse, Wasserkresse. 3704. 3705.

Natrum aceticum, *Soda acetata*, *Protacetas sodae*, *Terra foliata tartari crystallisata s. mineralis*, essigsaures Natron, krystallisirte Weinsteinblättererde. 2126. 2365. 2735.

Natrum arsenicicum, arseniksaures Natron. 3391.

Natrum boracicum s. Borax.

Natrum carbonicum acidulum s. perfecte saturatum s. neutrale, *Carbonas sodae completus*, *Bicarbonas sodae s. natricus*, *Protocarbona sodae*, säuerliches kohlensaures Natron, Natronbicarbonat. 765. 1111. 1112. 1113. 1147. 2541. 2546. 2566. 2631. 3512. 3513. 3514. 3829. 3830. 4400. 4402.

Natrum carbonicum depuratum s. subcarbonicum, *Carbonas sodae s. sodae alkalinus*, *Alkali minerale*, *Sal alkali mineralis mitis s. depuratus*, kohlensaures oder basisch oder einfach kohlensaures Natrum, mildes Natrum, gereinigte Soda, Sodasalz, Mineralalkali. 286. 1058. 1110. 1544. 2439. 2567. 2568. 2569. 2632. 2633. 3427. 3787. 3788. 3831. 4061. 4202. 4287.

Natrum chloricum, *Chloretum s. Chlorum natrii*, *Natrium chlorinicum s. muriaticum oxygenatum s. hyperoxygenatum*, chlorsaures Natrum, oxydirt salzsaures Natrum. 868. 1421. 2756. 2818. 3428. 3462. 3655. 4237. 4238. 4329.

Natri chlorici liquor, chlorsaure Natrumflüssigkeit. 1567. 4239.

Natrum hydrobromicum, hydrobromsaures Natrum. 3789.

Natrum muriaticum, *Soda muriatica*, *Chloretum s. Chloruretum s. Chloridum natrii s. sodii*, *Protohydrochloras natricus*, *Sal commune s. culinare s. vescum s. fossile*, *Sal gemmae*, salzsaures Natrum, Küchensalz, Steinsalz. 213. 868. 905. 1322. 1752. 1753. 1886. 2017. 2030. 2637. 2762. 3790. 3791. 4063.

Natrum nitricum, *Nitras sodae*, *Protonitras sodae*, *Nitrum cubicum*, salpetersaures Natrum, Würfelsalpeter. 1059. 1060.

Natrum phosphoricum, *Soda phosphorata*, *Subphosphas protoxydi s. deutoxydi sodii*, *Alkali minerale phosphoratum*, *Sal mirabile perlatum s. catharticum Pearsonii*, phosphorsaures Natrum, Perlsalz. 582. 1742. 1805. 2893. 2894. 2895.

Natrum sulphuricum s. vitriolatum, Sulphas sodae, Vitriolum sodae, Sal catharticum s. mirabile Glauberi s. Placentinum, Sal aperitivus Fridericianus, Alkali minerale vitriolatum, schwefelsaures Natrum, Glaubersalz. 209. 212. 819. 925. 1171. 1172. 2323. 2366. 2896. 2897. 2898. 2899. 3706.
Nicotianae herba s. folia, von *Nicotiana Tabacum L.*, Tabakblätter. 1132. 1223. 1919. 1920. 1965. 1992. 2189. 2232. 2330. 3656. 4062. 4203. 4282.
Nicotianae extractum, Tabakblätterextract. 2127. 2188. 4204.
Nihilum album, vide *Zincum oxydatum album*.
Nux vomica, von *Strychnos Nux vomica L.*, Brechnuss. 804. 820. 959. 1156. 1224. 1585. 2440.
Nucis vomicae extractum, Brechnussextract. 208. 287. 537. 1061. 1181. 1182. 1685. 1686. 1830. 2648. 2763. 3140. 3142. 3143. 3144. 3676. 3677. 3963.
Nucis vomicae tinctura, Brechnusstinctur. 3145.

O.

Oleum animale aethereum, Oleum animale Dippelii s. cornu cervi rectificatum s. volatile animale s. empyreumaticum cornu cervi rectificatum, Pyroleum ossium rectificatum, ätherisches Thieröl, Thierölather, Dippelsches ätherisches Oel. 50. 288. 289. 777. 1225. 1887. 2441. 3607. 3609. 3998.
Oleum animale foetidum, Oleum aethereum animale empyreumaticum, stinkendes Thieröl, stinkendes Hirschhorn- oder Knochenöl. 3999.
Oleum arnicae, Wohlverleihöl. 204.
Oleum asphalti, Asphaltöl. 3297.
Oleum camphorae, Kampheröl, 573.
Oleum carvi, Kümmelöl. 988.
Oleum chamaemeli. 3072.
Oleum empyreumaticum e ligno fossili, Oleum pyrocarbonicum, Braunkohlenöl. 292. 293.
Oleum hyssopi aethereum, Isopöl. 330. 3229.
Oleum lavandulae aethereum, Lavandelöl. 73.
Oleum lauri aethereum, Lorbeeröl. 2434.
Oleum laurocerasi, Kirschlorbeeröl. 522.
Oleum lini, Leinsamenöl. 113. 523. 624. 835. 837. 839. 1543. 1915. 1918.
Oleum macidis aethereum, Muskatblüthenöl. 802.
Oleum nucis moschatae s. nucistae, Muskatnussöl. 41. 553. 828. 985. 1595. 2293. 3139.
Oleum olivarum, von *Olea Europaea L.*, Olivenöl, Baumöl. 294. 834. 838. 1306. 3464. 4154.
Oleum papaveris seminum, von *Papaver somniferum album et nigrum L.*, Mohnsamenöl. 895. 1570. 3072.
Oleum petrae, Petroleum, Steinöl, Bergöl, Erdöl, Bergnaphtha, 1613. 1888. 2129. 2191. 2469. 2600. 3186. 3187. 3188. 3610.

Oleum ricini s. de kerva s. palmae Christi, von *Ricinus communis L.*, Ricinusöl, Castoröl. 819. 821. 829. 893. 897. 1889. 1890. 1891. 2900. 2901. 2902. 4000.

Oleum rosarum, Rosenöl. 3091.

Oleum sabinae, Sadebaumöl. 2674. 2678. 2720. 2900. 3157. 3329. 3611. 3976. 4000.

Oleum sinapeos aethereum, ätherisches Senföl. 177. 1580. 1589. 1614.

Oleum succini, Bernsteinöl. 722. 1457. 2445. 2593. 3165. 4160.

Olibani gummi-resina, *Thus verum*, von *Juniperus Phoenicea* und *thurifera*, Weihrauch. 652. 1754. 1966. 2520. 3612.

Ononidis radix, von *Ononis spinosa L.*, stachelige Hauhechel. 709. 2130. 2131.

Opium, Meconium, Succus thebaicus, Papaveris somniferi succus inspissatus, von *Papaver somniferum L.*, Mohnsaft. 151. 295. 296. 325. 402. 437. 445. 478. 479. 589. 632. 687. 716. 731. 822. 914. 916. 918. 960. 961. 962. 1062. 1274. 1495. 1521. 1561. 1569. 1587. 1691. 1755. 1756. 1806. 2388. 2442. 2714. 2951. 3073. 3189. 3190. 3218. 3240. 3241. 3357. 3412. 3429. 3613. 3615. 3664. 3949. 4001. 4033. 4034. 4081. 4155. 4156. 4206. 4268.

Opii extractum, Opiumextract. 403. 1031. 1688. 1692. 1725. 1823. 2521. 2522. 3016. 3614. 3616. 3663.

Opii tinctura crocata, Laudanum liquidum Sydenhami, Safran-Mohntinctur. 715. 766. 821. 920. 1687. 1921. 2294. 2713. 2794. 2952. 3844. 4205.

Opii tinctura simplex s. thebaica, einfache Opium- oder Mohnsafttinctur. 795. 917. 1422. 1586. 1758. 2757. 2953. 2983. 2986. 3074. 3191. 3515. 3618. 4030. 4413.

Oryza, von *Oryza sativa L.*, Reis. 1173. 2643.

Ovi vitellus, Eidotter, Eigelb. 200. 707. 830. 838. 905. 1543. 1807. 3017.

Oxymel aeruginis, Grünspan-Sauerhonig. 2816.

P.

Paeoniae radix, von *Paeonia officinalis L.*, Gichtrose, Pfingstrose, Päonie. 880. 1226. 1227. 1228. 1892. 2443. 4157.

Papaveris capita et semina, von *Papaver somniferum album et nigrum L.*, Mohnköpfe und Mohnsamen. 336. 796. 892. 1689. 3950. 4414.

Papaveris capitum syrupus, Syrupus diacodion. 169. 336. 996.

Papaveris rhoeados s. rubri s. erratici flores, von *Papaver Rhoeas L.*, Klatschrose, rother Feldmohn. 1159. 3001. 3358.

Paraguay Roux. 2955.

Passulae, von *Vitis vinifera apyrena L.*, Rosinen. 633. 634.

Persicarum folia et flores, von *Amygdalus Persica L.*, Pfirsich-Blätter und Blüthen. 2570.

Petroselini radix, *herba et semina*, von *Apium Petroselinum L.*, Petersilie. 869. 2115. 2132. 2166. 2192. 2411.
Phellandrii s. foeniculi aquatici semina, von *Phellandrium aquaticum L.*, Wasserfenchelsamen. 446. 635. 653. 3231. 3232. 3271. 3272. 3273. 3298. 3299.
Phosphorus, Phosphor. 59. 60. 297. 859. 1229. 1423. 1461. 3146. 3147. 3148. 3149. 3380. 3619.
Pimpinellae radix, von *Pimpinella Saxifraga L.*, Bibernell, Pimpinell, Rossbibernelle. 119. 688. 1577. 2256. 3528.
Pimpinellae tinctura, Bibernelltinctur. 654. 1979. 3527.
Pini turiones s. strobili s. gemmae pini, von *Pinus silvestris L.*, Fichtensprossen. 2133.
Pini resinae ceratum. 2985.
Piper hispanicum, vide *Capsicum*.
Piper nigrum, Pfeffer. 138. 1114. 1115. 1335. 1588. 1726. 3150.
Piperinum, *Piperina*, Piperin, Pfefferstoff. 1424.
Pix alba s. resina burgundica s. alba s. graeca, *Pix abietina*, weisses Pech, Fichtenharz. 1967. 3192. 3551. 3620.
Pix nigra liquida, *Pix cedria*, *Pissa*, *Resina pini empyreumatica liquida*, Theer, flüssiges Pech. 636. 702. 1302. 1492. 1968. 2483. 3274. 3465.
Plantaginis folia, von *Plantago latifolia L.*, Wegerich. 568.
Platina chlorata, Chlorplatina. 2641.
Plumbum aceticum, *Acetas plumbi crystallisatus*, *Protacetas s. Superacetas plumbi*, *Saccharum saturni*, *Sal saturni*, essigsaures Blei, Bleizucker. 366. 395. 420. 463. 464. 504. 910. 975. 976. 1537. 1684. 1690. 1727. 1757. 1772. 1773. 1808. 1969. 1523. 2715. 2974. 3002. 3019. 3068. 3275. 3276. 3277. 3359.
Plumbi acetici basici liquor, *Acetas plumbi liquidus s. acidulus solutus*, *Proto- s. Subacetas plumbi liquidus*, *Acetum s. Aqua lithargyri*, *Extractum s. Balsamum saturni*, basisch essigsaure Bleiflüssigkeit, Bleiessig, Silberglätteessig, Bleiextract. 298. 839. 840. 911. 1174. 1314. 1692. 1809. 1922. 2295. 2460. 2524. 2975. 3001. 3003. 3193. 3194. 3206. 3466. 3499. 4037. 4082. 4338. 4424.
Plumbum carbonicum, *Carbonas s. Subcarbonas s. Supercarbonas plumbi*, *Plumbi oxydum carbonatum per acidum acetosum*, *Cerussa alba*, *Album plumbi*, kohlensaures Blei, Bleiweiss, Schieferweiss. 1259. 3195. 4310.
Plumbum hyperoxydatum rubrum, *Deutoxydum plumbicum rubrum*, *Hyperoxydulum plumbicum*, *Tritoxydum plumbi*, *Minium*, rothes Bleioxyd, Bleisuperoxyd, Mennige, 523. 1308. 3020.
Plumbum jodatum, *Jodetum s. Joduretum plumbi*, *Hydrojodas s. Jodhydras plumbi*, Jodblei, Bleijodüre, hydrojodsaures Blei. 480. 3792. 3793.

Plumbum oxydatum vitrificatum, *Oxydum plumbi semivitreum*, *Lithargyrum*, Bleiglätte. 3196.
Polygalae amarae herba cum radice, von *Polygala amara L.* und *Polygala amarella Reichenb.*, bittere Kreuzwurz, Kreuzblumenkrautwurz. 447. 655. 3278. 3279. 3300. 3301.
Pomorum pulpa, Aepfelmus. 2267. 3209.
Prunorum pulpa, Pflaumenmus. 2903. 2904.
Psyllii seminum mucilago. 4425.
Pulvis capucinorum. 2412.
Pulvis puerorum. 906.
Pulsatillae nigricantis herba, von *Anemone Pulsatilla L.*, schwarze Küchenschelle, Osterblume, Beisswurz. 61. 608. 609.
Pulsatillae extractum, Küchenschellenextract. 62. 4207. 4208. 4363.
Pyrethri radix, von *Anthemis Pyrethrum L.*, Bertramwurzel. 591. 1425. 2954. 2955. 3151.
Pyrethri tinctura. 3197.

Q.

Quassia, vide *Lignum quassiae*.
Quercus cortex, von *Quercus Robur L.*, Eichenrinde. 137. 567. 911. 977. 1039. 1309. 1426. 1496. 1562. 1563. 1693. 2525. 3466. 3707.
Quercus glandes tostae, gebrannte Eicheln. 1045. 3552. 3794.

R.

Ratanhiae radix, von *Krameria triandra Ruiz.*, Ratanhiawurzel. 193. 963. 1046. 1774. 2526. 2527. 2649. 2717. 2718.
Ratanhiae extractum, Ratanhiawurzelextract. 1686. 1694. 1736. 1775. 1910. 2716. 2773. 3021. 3500. 3501. 3807.
Rhei chinensis radix, von *Rheum undulatum Plenck*, *Rh. palmatum L.*, Rhabarberwurzel. 805. 906. 964. 1063. 1116. 1117. 1118. 1119. 1341. 1452. 1578. 1579. 2134. 2257. 2313. 2314. 2368. 2369. 2909. 2910. 2912. 2913 4269. 4430. 4431.
Rhei radicis extractum, Rhabarberextract. 43. 1810. 2911. 2914.
Rhei tinctura aquosa s. Anima rhei s. Infusum rhei aquosum, wässerige Rhabarbertinctur. 931. 997. 998. 999. 2324. 2367. 2906. 2907. 2908. 2909. 3795. 4403.
Rhei tinctura vinosa s. Darelii, geistige Rhabarbertinctur. 2905.
Rhododendri stipites et folia, von *Rhododendron chrysanthum*, Schneerosen-Blätter und Stengel. 299. 300. 301. 3621.
Rhois toxicodendri folia, von *Rhus radicans L.*, Giftsumach, Giftrebe, Wurzelsumach. 74. 302. 3152. 3154. 4408.
Rhois toxicodendri extractum, Giftsumachextract. 3153. 3155.
Rhois toxicodendri tinctura, Giftsumachtinctur. 2484. 3011. 3049.
Ribium syrupus, aus Beeren von *Ribes rubrum L.*, 1323.

Rosarum rubrarum flores, von *Rosa centifolia* und *Rosa Damascena, L.* 114. 116. 192. 1519. 1758. 1776.
Rosarum conserva. Rosenconserve. 965. 2528. 2547. 3233.
Rorismarini folia et flores, von *Rosmarinus officinalis, L.*, Rosmarin. 72. 870. 1568.
Rorismarini spiritus, Rosmaringeist. 448. 3156.
Rorismarini unguentum, Rosmarinsalbe. 2795.
Rubiae tinctorum radix, von *Rubia tinctorum L.*, Färberröthe, Krappwurzel. 1695. 2315. 3534. 3553. 3554. 3555. 3556.
Rutae herba, von *Ruta graveolens L.*, Raute, Gartenraute. 561. 1608. 1610. 2819.
Rutae aqua, Rautenwasser. 2130.

S.

Sabadillae semina, von *Veratrum Sabadilla L.*, Sabadillsamen. 1893. 2412.
Sabinae herba s. frondes s. turiones, von *Juniperus Sabina L.*, Sadebaum-, Sevenbaumtriebe. 34. 95. 125. 303. 559. 752. 1728. 1831. 2529. 2675. 2676. 2719. 4283.
Sabinae extractum, Sabinaextract. 105. 753. 2677.
Sagapenum s. serapinum gummi, von *Ferula persica Willden.* Sagapengummi, 2370.
Sagu grana, *Faecula sago*, von *Sagus Rumphii Roxb.*, Sagokörner. 24. 27.
Salep s. Salap radix, von *Orchis mascula, Morio* und *bifolia L.*, Salepwurzel, Stendelwurzel. 25. 26. 27. 197. 980. 981. 989. 999. 1064. 1065. 2736. 3280. 3360. 4432.
Salicina, *Salicinum*, Salicin, Weidenstoff, 966. 1427. 1428. 3302. 4209.
Salicis cortex, von *Salix alba*, *capraea*, *fragilis* und *pentandra L.*, Weidenrinde. 1453. 2530. 3207. 3303. 3708. 4038. 4289. 4290.
Salicis extractum, Weidenrindenextract. 2721. 4347.
Salviae herba, von *Salvia officinalis L.*, Salbeiblätter. 126. 194. 871. 2339. 2382. 2558. 2820. 3502. 3709. 4158.
Sambuci flores, von *Sambucus nigra L.*, Hollunderblüthen, Flieder. 120. 121. 122. 351. 523. 636. 3361. 3622. 3623.
Sambuci aqua, Hollunderblüthenwasser. 1275. 1470. 1482.
Sambuci roob, Hollunderbeerensulze. 1275.
Sanguis draconis, von *Calamus Rotang L.*, *C. petraeus Lour.*, *C. rudentum Lour.*, *C. verus Lour.*, *C. Draco Willden.*, Drachenblut. 503. 590. 1047. 1759. 1760.
Sapo domesticus s. viridis s. niger s. mollis s. kalinus, *kali elainicum*, Seife, Schmierseife, grüne Seife, Kaliseife. 4. 43. 445. 1842. 3384. 3467. 3468. 3469. 3470. 4064.
Sapo hispanicus s. albus s. alicantinus s. venetus, weisse, spanische, alicantische oder venetianische Seife. 47. 48. 806. 2579. 2592. 2601. 2915. 3166. 3340. 3624. 3666. 4107.

Sapo medicatus s. chemicus s. natronatus, *Natrum elainico-margarinicum*, medicinische oder chemische Seife. 304. 554. 669. 872. 1546. 2258. 2316. 2371. 2444. 2470. 2571. 2916. 2917. 3010. 3362. 3625. 3958. 4348.

Saponis spiritus, Seifengeist. 3158.

Saponariae radix, von *Saponaria officinalis L.*, Speichelwurz, Seifenkraut, Waschkraut. 2372. 2373.

Sarsaparillae radix, von *Smilax Sarsaparilla L.*, Sarsaparillenwurzel. 305. 1083. 2680. 2683. 3098. 3526. 2527. 3797. 3902. 3951. 3952. 3953. 3954. 3955. 3956.

Scammonium, *Scammoneum*, *Gummi-resina scammoniae*, *Diacrydium*, von *Convolvulus Scammonia L.*, Scammonium, purgirender Windensaft. 2136. 2137.

Scillae s. squillae s. Pancratii veri radix, von *Scilla maritima L.*, Meerzwiebel. 326. 352. 353. 656. 1033. 1133. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2168. 2169. 2170. 2194. 2201. 2234. 3281. 4002. 4358.

Scillae extractum, Meerzwiebelextract. 2150. 2195. 2233.

Scillae oxymel, Meerzwiebelsaft. 2167.

Scillae tinctura, Meerzwiebeltinctur. 1620.

Scordii s. chamaedryos aquaticae herba, von *Teucrium Scordium L.*, Scordienkraut. Lachenknoblauch. 166. 1894. 3009. 4270. 4284.

Secale cornutum, *Ergota*, *Semina monstrosa secalis cerealis*, Mutterkorn, Hahnensporn. 1251. 1737. 1761. 1777. 2679. 2722. 2723. 4415. 4416. 4417. 4418. 4419. 4420.

Sedi minoris s. minimi s. illecebri vermicularis herba, von *Sedum acre L.*, Mauerpfeffer, Katzenkräutlein, kleiner Hauslauch. 369. 1231. 3710.

Senegae s. senekae s. polygalae americanae s. virginicae radix, von *Polygala Senega L.*, Senegawurzel, Klapperschlangenwurzel. 106. 152. 306. 389. 658. 670. 671. 690. 2151. 2152. 2196. 2235. 2269. 2389. 3113. 3114. 3282. 3303. 3363. 3364. 3371. 4159. 4210. 4245. 4350.

Senegae extractum, Senegawurzelextract. 638.

Sennae folia, von *Cassia Sennae L.*, Senna, Sennesblätter. 2. 209. 251. 307. 691. 823. 1120. 1347. 1352. 1734. 1811. 2039. 2259. 2317. 2918. 2919. 2920. 2921. 2922. 2923. 2924. 2925. 2926. 2927. 2928. 2929. 3959.

Serpentariae s. serpentariae virginianae s. colubrinae s. contrayervae virginianae radix, von *Aristolochia Serpentaria L.*, Schlangenwurzel, Schlangenosterluzei. 978. 1276. 1336. 1429. 1454. 1455. 1456. 1462. 1463. 2153. 2154. 2202. 3159.

Serpylli herba et flores, von *Thymus Serpyllum L.*, Quendel, wilder Thymian, Feldkümmel. 2268.

Serpylli spiritus, Quendelgeist. 3160.

Simarubae cortex, von *Quassia Simaruba L.*, Ruhrrinde, Simarubarinde. 390. 967. 1075.

Sinapis s. sinapeos nigrae semina, von *Sinapis nigra L.*, Senf. 703. 1187. 3075. 3161. 3628. 3629.
Sinapis aqua concentrata Geigeri. 3630.
Spigeliae herba et radix, von *Spigelia anthelmia* und *Marylandica L.*, Spigelie. 1895. 1896.
Spinae cervinae roob et syrupus, aus Beeren von *Rhamnus catharticus L.*, Kreuzbeerensulze und Syrup. 755. 2155. 2156.
Spongia usta s. tosta, *Carbo spongiae*, gebrannter Meer- oder Badeschwamm, Meerschwammkohle. 354. 3798. 3799. 3832. 3833. 3834. 3935. 3836. 3837. 3838.
Stannum limatum s. praeparatum s. pulveratum s. raspatum s. granulatum, *Pulvis stanni philosophice praeparatus*, *Oxydulum stanni*, Zinnfeile, geraspeltes Zinn, Zinnoxydul. 1897. 2018. 2019. 4003. 4004. 4005. 4006.
Stannum muriaticum, *Hydrochloras stanni*, *Stannum salitum*, salzsaures Zinn, Zinnsalz. 1232. 1971. 3431.
Stramonii s. solani maniaci herba et semina, von *Datura Stramonium L.*, Stechapfel-Blätter und Samen, Tollkraut, Stachelnusskraut. 327. 3633. 3634. 4382.
Stramonii extractum. 721. 1233. 2386. 2394. 2796. 2804. 2805. 3413. 3631. 3632. 4383.
Stramonii tinctura, Stechapfelsamentinctur. 440. 1980. 4381.
Strychnium, *Strychnia*, *Strychninum*, Strychnin, Krähenaugenstoff. 63. 64. 65. 528. 595. 824. 2260. 2806. 3162.
Strychnium aceticum, *Acetas strychnicus*, essigsaures Strychnin. 3163. 3959.
Strychnium nitricum, *Nitras strychnicus*, salpetersaures Strychnin, Strychninnitrat. 2338. 3164. 3960.
Styrax calamita, *Storax rubra*, *Thus Judaeorum*, Storax, Judenpech. 657. 2531. 2602.
Succinum, *Ambra flava*, *Electrum*, Bernstein, Agtstein. 308. 2297.
Succini tinctura, Bernsteintinctur. 2296.
Sulphur depuratum s. sublimatum s. Flores sulphuris loti, gereinigter, sublimirter Schwefel, Schwefelblüthen. 29. 309. 328. 370. 639. 672. 891. 1303. 1333. 1812. 1813. 1972. 1973. 2684. 2930. 3029. 3030. 3283. 3471. 3472. 3473. 3474. 3475. 3476. 3477. 3503. 4065. 4161. 4211. 4292. 4360.
Sulphnr jodatum, *Joduretum sulphuris*, Jodschwefel, Schwefeljodür. 2485. 2588. 3430. 4066.
Sulphur praecipitatum, vide *Lac sulphuris*.
Syrupus Belleti. 3543.
Syrupus ferri jodati Wackenroderi. 3750.
Syrupus sarsaparillae. 3796.

T.

Tacamahaca. 717.

Tamarindorum pulpa, aus Früchten von *Tamarindus Indica L.*, Tamarindenmus. 210. 1175. 1324. 1330. 1734. 2931. 2932. 2933. 2934. 4339.
Tanaceti herba florida, von *Tanacetum vulgare L.*, Rainfarrn, Wurmfarrn. 1899. 1901.
Tanaceti aqua destillata, Wurmfarrnwasser. 2446.
Tanaceti extractum, Rainfarrnextract. 1898. 1900.
Tanninum, *Acidum tannicum*, Tannin, Gerbstoff. 391. 1696.
Taraxaci herba et radix, von *Leontodon Taraxacum L.*, Löwenzahn, Pfaffenröhrlein. 1545. 2212. 2313. 2318. 2319. 2375. 2378. 3478.
Taraxaci extractum, Löwenzahnextract. 1816. 2374. 2376. 2377. 2471. 2472.
Taxi baccatae folia, Eibenbaumblätter. 107. 754.
Terebinthina, Terpenthin. 392. 797. 979. 1032. 1310. 1534. 1547. 1697. 1698. 1699. 1817. 2158. 2159. 2197. 2331. 2379. 2404. 2533. 2935. 2961. 3099. 3198. 3234. 3284. 4010. 4024. 4271.
Terebinthinae oleum s. Essentia s. Spiritus terebinthinae, Terpenthinöl, Terpenthinspiritus. 310. 1818. 2157. 2395. 2396. 2397. 2594. 2807. 3100. 3221. 3635. 3636. 4007. 4008. 4009. 4025. 4091. 4224.
Thea viridis, von *Thea Bohea L.*, grüner chinesischer Thee. 4039.
Theriaca veneta, venetianischer Theriak. 553. 3048.
Thujae occidentalis tinctura, Thujatinctur. 852.
Tiliae flores, von *Tilia Europaea L.*, Lindenblüthen. 640. 2797.
Tinctura kalina s. antimonii acris, Aetzkalitinctur. 2392. 2432. 2621.
Tinctura nervino-tonica Bestuchefii s. aurea nervino-tonica Lamottii s. Spiritus sulphurico-aethereus martiatus, Bestuchef's Eisentinctur. 720.
Tinctura prophylactica ad choleram. 763.
Tormentillae radix, von *Tormentilla erecta L.*, Tormentillwurz, Blutkraut, Feigwarzkraut. 176. 968. 969. 1048. 1252. 1778. 1779. 2956. 4272. 4340.
Tormentillae extractum, Tormentillwurzextract. 2652.
Tragacanthae gummi, von *Astragalus verus Oliv.*, *Astragalus gummifer Labill.*, *Astragalus creticus Lamark.*, Traganth. 673. 1134. 2779. 4162.
Trifolii fibrini s. palustris s. antiscorbutici herba, von *Menganthus trifoliata*, Fieberklee, Bitterklee. 1581.
Trifolii fibrini extractum, Fieberkleeextract. 1816. 2376. 2377. 2471. 2472.
Tritici farina, von *Triticum vulgare L.*, Waizenmehl. 873.
Tritici furfur, Waizenkleie. 1490. 1844.
Triticei panis mica s. Mica panis albi, Brodkrume. 127. 1176. 1619. 1990. 3210.

U.

Ulmi cortex interior, von *Ulmus campestris L.*, Ulmenrinde, Rüsterrinde. 1304.
Unguentum album camphoratum, weisse Kamphersalbe 841.
Unguentum epispasticum, Seidelbastrindensalbe. 65.
Unguentum plumbicum s. saturniuum s. Ceratum saturni, Silberglättessigsalbe. 1970.
Unguentum de tutia. 2969.
Urticae folia et stipites, von *Urtica dioica L.*, Brennnesselkraut. 1049.
Uvae ursi folia s. herba, von *Arbutus Uva ursi L.*, Bärentraubenblätter. 393. 704. 705. 706. 708. 811. 1729. 2160. 2534. 2572. 2573. 2574. 2575.

V.

Valerianae radix, von *Valeriano officinalis L.*, Baldrianwurzel. 203. 339. 778. 780. 1000. 1234. 1235. 1236. 1458. 1459. 1460. 1466. 1480. 1902. 1903. 1904. 1905. 2213. 2298. 2449. 2450. 2451. 2452. 3167. 3995. 4364. 4365.
Valerianae extractum, Baldrianextract. 781. 1906. 2448.
Valerianae oleum aethereum, ätherisches Baldrianöl. 779.
Valerianae tinctura, Baldriantinctur. 2447. 4404.
Vanillae s. vanilliae s. araci aromatici siliquae, von *Vanilla aromatica Schwartz.*, oder *V. sativa Schiede*, oder *Epidendron Vanilla L.*, Vanille. 2340. 2341.
Vanillae tinctura, Vanilletinctur. 738. 2725.
Veratria, *Veratrium*, *Veratrinum*, *Sabadillinum*, Veratrina, Niesswurzstoff. 67. 311. 312. 1981. 2161. 2398. 2808. 3168. 3414. 3636. 3800. 4213. 4214.
Veratrum album, vide *Helleborus albus*.
Verbasci flores et folia, von *Verbascum Thapsus L.*, Königskerze, Wollkraut. 421. 640. 1334. 2453. 3199.
Veronicae s. Veronicae maris herba, von *Veronica officinalis L.*, Ehrenpreis. 3305. 3328.
Vincetoxici s. Hirundinariae radix, von *Asclepias Vincetoxicum L.*, Schwalbenwurzel, Giftheilwurzel. 2321.
Vinum antimoniale Huxhami, *Vinum stibiatum*, Huxham's Spiessglanzwein, Brechwein. 161. 882. 1481. 2055. 4124. 4205. 4334.
Vinum colchici, Herbstzeitlosenwein. 249. 250. 302. 3580.
Vinum ipecacuanhae, Brechwurzelwein. 4189.
Vinum rubrum, rother Wein. 4040.
Viola tricolor, vide *Jacea*.
Viscum quernum, von *Loranthus Europaeus*, Eichenmistel. 1219. 1237. 1238. 1239. 2454. 2455. 4196.
Vitis pampini cum foliis, von *Vitis vinifera malvatica*. 881.

W.

Winteranus cortex, von *Drymis Winteri Forst.*, Wintersrinde. 108. 2355.

Z.

Zedoariae radix, von *Amomum Zedoaria L.*, Zittwerwurzel. 376. 2162.

Zincum aceticum, *Acetas zinci*, essigsaures Zink, Zinkacetat. 412. 1700. 3022. 3092.

Zincum cyanogenatum s. borussicum s. hydrocyanicum s. zooticum, *Cyanetum s. Cyanuretum zinci*, *Hydrocyanas s. Cyanhydras zincicus*, Blaustoffzink, Cyanzink, blausaures Zinkoxyd. 422. 555. 2798. 3034. 4215.

Zincum ferro-hydrocyanicum s. ferro-cyanatum, *Cyanetum s. Cyanuretum zinci et ferri*, *Hydrocyanas zinci ferruginosus*, *Prussias zinci et ferri*, blausaures Eisenoxydul — Zinkoxyd, blausaures Eisenzink, Cyaneisenzink, Zinkeisen-Cyanür, 556. 782. 783. 784. 1240. 3415.

Zincum jodatum, *Joduretum s. Protojoduretum s. Jodetum zinci*, Jodzink, Zinkjodür. 1701. 3051. 3801.

Zincum muriaticum s. chloratum s. salitum, *Chloretum s. Chloruretum zinci*, *Murias zinci*, *Butyrum zinci*, salzsaures Zink, Zinkchlorid, Zinkbutter. 524. 525. 526. 527. 785. 1241. 1606. 1607. 2486. 2487. 2768. 3416. 3479. 3480. 4108. 4285. 4311.

Zincum oxydatum album, *Oxydum zinci*, *Flores zinci*, *Calx zinci*, *Nihilum album*, *Pompholyx*, *Lana philosophica s. fixata*, Zinkoxyd, Zinkblumen, Zinkkalk. 329. 337. 405. 465. 466. 600. 694. 767. 786. 842. 888. 889. 1122. 1123. 1242. 1243. 1244. 1245. 1260. 1277. 1305. 1702. 1974. 2020. 2236. 2299. 2456. 2457. 2458. 3004. 3031. 3839. 4092. 4216. 4293. 4300. 4301. 4330. 4433.

Zincum sulphuricum, *Zincum sulphuricum oxydatum*, *Sulphas zinci purus*, *Zincum vitriolatum*, *Vitriolum album*, *Gilla Theophrasti*, schwefelsaures Zinkoxyd, Zinksulphat, weisser oder Brechvitriol, weisser Augenstein. 195. 338. 362. 406. 413. 423. 787. 1152. 1246. 1703. 1728. 1730. 1731. 2021. 2535. 2551. 2726. 2774. 2775. 2821. 3023. 3024. 3052. 3065. 3093. 3285. 3432. 3481. 3809. 4083. 4084. 4240. 4288. 4312. 4349.

Zingiberis radix, von *Amomum Zingiber L.*, Ingwer, Imber. 355. 692. 1124. 1133. 2203. 4384.

pit,laz. 1854.

Kovácsy, Johann

Encyclopädisches Vademecum clinicum enthaltend die Diagnostik und Therapie zahlreicher ... Krankheitsformen ...

Leipzig [u.a.] 1846

Bamberg, Staatsbibliothek -- M.o.13
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11737878-7